MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
31761 10865501 0

OTTO GAUSS

Orgel-Kompositionen

aus

alter und neuer Zeit

Erster Band

Digitized by the Internet Archive
in 2024 with funding from
University of Toronto

https://archive.org/details/31761108655010

Orgel-Kompositionen

aus alter und neuer Zeit.

I. Band.

Orgel-Kompositionen

aus

alter und neuer Zeit

zum kirchlichen Gebrauch wie zum Studium.

Gesammelt und herausgegeben

von

Otto Gauss.

Vierte Auflage.

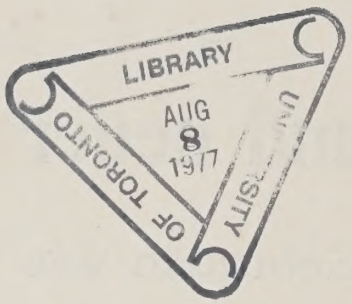
Erster Band.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Zürich 1913.

Verlagsgenossenschaft „Organo“

Vollständig in 4 Bänden



Zur Notiz.

Jede Entlehnung oder Bearbeitung von Kompositionen aus diesem Werke behält sich der Herausgeber nach Maßgabe seiner Rechte ausdrücklich vor.

M
7
065
1913
v.1

Composizioni per organo

d'autori antichi e moderni

ad uso di chiesa e di studio.

Raccolte e pubblicate

da

Otto Gauss.

Volume I.

Compositions pour orgue

de maîtres anciens et modernes

destinées au service divin et à l'enseignement.

Recueillies et publiées

par

Otto Gauss.

Volume I.

Composiciones de órgano

del tiempo anciano y moderno

para el uso eclesiastico y para el estudio.

Recogidas y editadas

por

Otto Gauss.

Volumen I.

Ancient and modern Compositions

for the Organ

for Church use as well as Study.

Collected and published

by

Otto Gauss.

Volume I.

Avis.

Suivant son droit l'éditeur se réserve chaque emprunt ou arrangement
de compositions de cet ouvrage.

Vorwort.

Nicht gering ist auf dem Gebiete der Orgelliteratur die Zahl der Neuschöpfungen sowie der Sammlungen älterer und namentlich neuerer Musik, welche in den letzten Jahren zum kirchlichen und Konzertgebrauch veröffentlicht wurden. Angesichts dieses Umstandes könnte ein nochmaliges Sammelwerk von vornherein als überflüssig erscheinen. Gleichwohl dürfte das hier vorliegende den Beweis seiner Existenzberechtigung erbringen sowohl mit Rücksicht auf seine Anlage wie auf den Zweck, dem es dienen soll. Die aufgenommenen Kompositionen sind nämlich ausgewählt aus dem gesamten Bereiche der Orgelmusik, aus alter und neuer Zeit und aus allen Ländern, in denen sie kultiviert wurde vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Zwar sind schon viele dieser Tonstücke teils einzeln teils in irgend einer Anthologie bereits veröffentlicht, allein in dieser neuen finden wir sie nun systematisch geordnet nach der Zeit ihrer Entstehung und durchweg in einer einheitlichen Redaktion, die den Ansprüchen der Jetztzeit möglichst gerecht zu werden sucht, insofern alle Stücke auf drei Systemen stehen und mit genauer Phrasierung, mit Finger- und Pedalsatz samt den notwendigen Bezeichnungen für Tempo und Dynamik versehen sind: damit aber erscheint überhaupt ein grosser Teil der Orgelkompositionen hier zum erstenmal in modernem Gewande, was für deren praktische Verwendung nur zum Vorteil gereichen kann. Wohl war sich der Herausgeber bewusst, dass bezüglich einer derartigen Bearbeitung (namentlich älterer Tonstücke) in manchen Punkten eine verschiedene Auffassung zulässig ist, dennoch aber glaubte er im Interesse der Einheitlichkeit und einer wesentlichen Erleichterung im Vortrage der Kompositionen überall gleichmässig verfahren zu sollen. Es sei an dieser Stelle hervorgehoben, dass der Unterzeichnete, um das Erscheinen des Werkes nicht in die Länge zu ziehen, noch weitere Fachkundige gewonnen hatte, nämlich die Herren A. Ottenwälder und O. Huber in Stuttgart und Th. Lobmiller in Friedrichshafen, welche den festgelegten Plan durch ihre Mitarbeit ausführen halfen; ob ihrer Bereitwilligkeit und vielen Mühe sei ihnen der Dank auch öffentlich ausgesprochen: wie jedoch für die Gesamtredaktion, so erklärt sich der Herausgeber auch für alle Einzelheiten in deren Ausführung selbst und allein als verantwortlich.

Nach ihrem Umfange werden sich die aufgenommenen Stücke vor allem eignen zu grösseren Vorspielen und zu Nachspielen. Grundsätzlich wurden Kadenzen und ganz kurze Stücke gar nicht oder (letztere) nur da und dort eingereiht, weil man solche Nummern für die Praxis nicht in einer derartigen Sammlung zu suchen pflegt und besonders, weil bereits eine genügende Anzahl von Präludien- und Interludienbüchern vorhanden ist, sei es nach Tonarten angelegte, sei es solche, die eigens zum Gebrauche für bestimmte Gesänge geschrieben sind. Auch von der Aufnahme ausgesprochener Konzertstücke wurde abgesehen, einmal, um auch in diesem Punkte die Einheitlichkeit zu wahren, sodann, um den Umfang der Sammlung nicht noch mehr zu erweitern. Nur unter den neueren Kompositionen, besonders im dritten und vierten Bande, werden sich verschiedene finden, die weniger für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt sind, dagegen für ausserordentliche Anlässe, wie Orgelübernahmen oder geistliche Musikaufführungen auch in einer derartigen Sammlung wie in der vorliegenden als willkommene Beigabe erscheinen werden, wie sie zugleich einen geeigneten Stoff bieten für das Studium des Orgelspiels und der Orgelkomposition. Dagegen wurde sowohl beim alten Kirchengesang des gregorianischen Chorals als auch beim deutschen Kirchenliede das ganze Kirchenjahr berücksichtigt, so dass sich die praktische Verwendbarkeit der Sammlung hiedurch noch erhöhen wird.

Dem historischen Zwecke, den der Herausgeber zugleich zu erfüllen suchte, glaubt er auf verschiedene Weise Rechnung getragen zu haben. Einmal wurden die Kompositionen, wie bereits betont, systematisch geordnet nach ihren Autoren und diese wiederum nach ihrer Zugehörigkeit zu bestimmten Schulen und Nationen, ausserdem wurden jedem Bande biographische Notizen über die in ihm vertretenen Tonsetzer vorangestellt. Sodann gestaltet sich die Aufeinanderfolge insofern zu einer lückenlosen, als der Herausgeber die Erlaubnis zum Nachdruck sehr vieler noch nicht „freier“ Stücke erworben hat, ferner hat derselbe Beispiele für alle Formen und Gattungen

zusammengestellt und zwar im strengen wie im freieren Stile. Wenn endlich auch mehrere Arrangements Aufnahme gefunden, so dürfte vom künstlerischen Standpunkt nichts dagegen einzuwenden sein, da diese durchweg orgelgemässe und dem jeweiligen Zeitstile entsprechende Bearbeitungen sind und so mit den Originalen nicht bloss ein Gesamtbild des kirchlichen Orgelspiels darstellen, sondern überhaupt ein gutes Stück Musikgeschichte in Beispielen.

Dem Herausgeber erwächst aber noch die angenehme Pflicht, allen denjenigen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen, seinen aufrichtigen und herzlichen Dank abzustatten. Es soll dieser gelten ausser den bereits Genannten vor allem denjenigen, welche in so liebenswürdiger Weise der Einladung zu einem Originalbeitrag für die Sammlung oder der Bitte um die Freigabe eines schon früher veröffentlichten Stückes Folge geleistet — es sind ihrer mehr denn hundertdreissig aus fast allen die Orgelmusik pflegenden Ländern — und so erst das geschichtliche Bild vervollständigten, ferner gebührt der Dank denen, teilweise bereits unter den Komponisten Befindlichen, welche durch Ratschläge oder erbetene Mitteilungen dem Unterzeichneten Dienste erwiesen, so den Herren Prof. A. Guilmant-Paris, Prof. H. W. Wareing-Birmingham, Prof. E. Prout-London, Prof. G. Matthison-Hansen-Kopenhagen, Hochw. P. Dr. von Schumpp-St. Petersburg, Komponist J. Labor-Wien, Musikdirektor P. König-Scegedin, dem Kais. deutschen Generalkonsulat in Athen, dem Prof. A. Bossi-Mailand, Prof. F. Pedrell-Barcelona, Musikdirektor J. Beltjens-Roermond, Hochw. Prälat Dr. F. X. Haberl-Regensburg, Musikdirektor E. von Werra-Beuron (für die Erlaubnis zur Benutzung seiner beiden Orgelbücher), Prof. Dr. E. Kauffmann-Tübingen, Prof. Dr. Fr. Volbach-Tübingen, Prof. Dr. J. G. Herzog-München, Prof. S. de Lange-Stuttgart, Prof. H. Lang-Stuttgart, Prof. Chr. Fink-Esslingen, Prof. J. M. Erb-Strassburg u. a., endlich den zahlreichen Verlegern in Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien, Holland, England und Dänemark, welche in freundlichem Entgegenkommen den Abdruck von Verlagsnummern gestatteten.

So möge denn das Werk, das mit vereinten Kräften zum Abschluss gebracht wurde und in einziger Art das Produkt internationaler Vereinigung von fünf Jahrhunderten darstellt, seine Wanderung antreten durch die musikalische Welt und überall da, wo ihm Einlass gewährt wird, Gutes stiften, begeistern für edle Tonkunst, beitragen zur Feier des Gottesdienstes, zur Erhebung der Gläubigen, zur Ehre des Allerhöchsten —, dann hat es seinen Zweck erreicht, seine hehre Aufgabe erfüllt. Dieses wünscht und hofft

der Herausgeber
Otto Gauss,
Musikrepetent am Kgl. Wilhelmsstift.

Tübingen, am Feste der hl. Cäcilia 1908/9.

Zur Erklärung der Applikatur.

Das Spielen mit der rechten Hand (ausnahmsweise) ist durch m. d. (mano destra), mit der linken durch m. s. (mano sinistra) oder durch entsprechende Klammern ⌊ ⌉ ⌈ bezeichnet, soweit dies nicht schon aus dem angegebenen Fingersatz hervorgeht.

Im Pedalsatz beziehen sich die Zeichen über dem System auf den rechten und die unter demselben auf den linken Fuss: nämlich ⌐¬ bezw. ⌊⌋ für das Spielen zweier oder mehrerer Tasten mit dem gleichen Fuss, **V** (r.) u. **Λ** (l.) für die Spitze, **U** für den Absatz, **VΛ** (r.-l.) und **ΛV** (l.-r.) für den Fusswechsel Die Zeichen für Spitze und Absatz wurden jedoch nur in besonderen Fällen gesetzt, sonst spielen rechter und linker Fuss abwechselnd.

Prefazione.

Negli ultimi anni la letteratura musicale d'organo si è arricchita d'un numero considerevole di composizioni nuove e di raccolte formate in gran parte da pezzi antichi e moderni ad uso di chiesa e da concerto. Da questo punto di vista una nuova collezione potrebbe dapprima sembrar superflua; ciò non ostante quella che presentiamo qui al giudizio del pubblico musicale dovrebbe pur trovare la propria ragion d'essere nella sua disposizione e nello scopo a cui è diretta. — Le composizioni qui riunite furono scelte tra tutto il repertorio della musica per organo, sia antica, e sia moderna, di tutti i paesi in cui si è coltivato questo genere, dal secolo XVI fino ai nostri giorni. Molti di questi pezzi erano già stati pubblicati in altre antologie; essi si ritrovano qui disposti sistematicamente in ordine cronologico, con unità di redazione, in modo quant' è possibile rispondente all' esigenze odierne. Tutti i pezzi sono scritti su tre righi, con esatto fraseggio, con indicazioni di diteggiatura e di pedaleggiatura, e con opportune segnalazioni di tempo e di colorito; cosicchè gran parte delle composizioni vengono pubblicate qui per la prima volta in veste moderna, a tutto vantaggio della loro esecuzione nell' uso pratico. — L'autore della raccolta si è ben reso conto che, in fatto d'elaborazioni di questo genere (specie di pezzi antichi), ci possono essere diverse interpretazioni: ciò nonpertanto egli ha creduto bene seguire un piano uniforme, nell' interesse dell' unità dell' opera, e specialmente della praticità. — Per non ritardar la pubblicazione, l'autore si è assicurato la valida collaborazione d'altri musicisti, autorevoli in questo genere, ed in primo luogo quella dei sigg. *A. Ottenwälder* e *O. Huber* di Stoccarda e del sig. *Th. Lobmiller* di Friedrichshafen, che hanno contribuito all' esecuzione del piano prestabilito; s'abbiano essi anche pubblici ringraziamenti per la loro sollecitudine e per le prestazioni loro. Tanto pel complesso della redazione, come pei suoi anche minimi particolari, il compilatore si dichiara solo responsabile.

Per le loro dimensioni, i pezzi introdotti in questa raccolta convengono sopratutto ai 'preludi' ed ai 'postludi'. Per principio non vennero pubblicate in quest' opera cadenze nè pezzi di brevissima durata (di quest' ultimi solo per eccezione), perchè, in pratica, simili cose non si cercano in raccolte di questo genere; e poi, specialmente, perchè c'è già una quantità sufficiente di collezioni di preludi e versetti, sia riuniti ed ordinati per tonalità, e sia scritti apposta per essere usati coi singoli canti. Si è evitato pure d'introdurre pezzi di stile schiettamente da concerto, prima per mantener l'unità di carattere della raccolta, poi per non eccedere nelle dimensioni dell' opera. Soltanto nel terzo e quarto volume, tra le composizioni più recenti, se ne troveranno alcune che sono meno adatte al servizio divino; esse potranno invece convenire in certe occasioni particolari, come il collaudo d'un organo o qualche concerto sacro, come pure potranno fornir materia di studio, sia d'esecuzione, e sia di composizione. D'altra parte venne considerato l'intero anno liturgico, tanto rispetto al canto gregoriano, che dal punto di vista di quello della Chiesa tedesca, aumentando così la praticità della raccolta.

Per quanto concerne lo scopo storico prefissosi l'autore crede averne tenuto conto in vari modi. Prima le composizioni furono ordinate sistematicamente per autori, poi questi vennero raggruppati alla lor volta per scuole e per nazioni; ogni volume è corredato da notizie biografiche sui compositori che vi sono rappresentati. Inoltre, non volendo interrompere la continuità di tale disposizione, si è ottenuto di poter inserire un numero considerevole di pezzi che già non erano più liberi per la stampa, riunendo così esempi d'ogni forma e d'ogni specie, tanto nello stilo severo come nel libero. — Infine non ci si faranno obbiezioni se furono accolte parecchie trascrizioni: sono tutte in istile d'organo e fatte rispettivamente secondo il gusto del tempo; cosicchè concorrono, assieme ai pezzi originali a costituire non solamente un quadro delle composizioni sacre per organo, ma anche a una parte notevole della storia della musica espressa per via d'esempi.

All' autore rimane solo ancora il gradito dovere di render sincere e cordiali grazie a tutti quanti hanno contribuito al buon esito di questo lavoro. E ciò valga, oltre che per gli egregi collaboratori già menzionati, anche per coloro che hanno risposto con tanta amabilità all' invito di mandar qualche lavoro originale, o d'autorizzar la riproduzione di cose già pubblicate (sono, fra tutti i paesi, sopra cento trenta), completando così il quadro storico. Vada poi la testimonianza della sua riconoscenza a quelli che gentilmente gli for-

nirono preziosi consigli ed utili indicazioni; tra questi il prof. *A. Guilmant* di Parigi, il prof. *H. W. Wareing* di Birmingham, il prof. *E. Prout* di Londra, il prof. *G. Matthison-Hansen* di Copenhagen, il p. Dr. *von Schumpp* di Pietroburgo, *M. J. Labor* di Vienna, il prof. *P. König* di Scegedin, il Consolato generale dell' Impero germanico ad Atene, il prof. *A. Bossi* organista del duomo a Milano, il prof. *Filippo Pedrell* di Barcelona, il prof. *J. Beltjens* di Roermond, il Dr. *F. X. Haberl* di Rátisbona, il sig. *E. von Werra* maestro di cappella a Beuron (che ha dato ampia autorizzazione di far uso dei suoi due libri di musica per organo), il Dr. *E. Kauffmann*, professore a Tübingen, il Dr. *Fr. Volbach*, professore a Tübingen, il prof. *J. G. Herzog* di Monaco, il prof. *de Lange* di Stoccarda, il prof. *H. Lang* di Stoccarda, il prof. *C. Fink* di Esslingen, il sig. *J. M. Erb* organista a Strasburgo, ecc., ecc., infine i numerosi librai-editori della Germania, dell'Italia, della Francia. del Belgio, dell' Olanda, dell 'Inghilterra e della Danimarca, che hanno avuto la bontà di conceder la libera stampa di composizioni da essi già pubblicate.

Quest' opera, condotta a termine col contributo di tante forze riunite, e che rappresenta in un sol tutto il prodotto di cinque secoli d'arte d'ogni paese, possa trovar la via per penetrare ovunque nel mondo musicale, e, dappertutto dove venga accolta, possa far del bene, sollevar entusiasmo per la nobile arte dei suoni, contribuire alla solennità del servizio divino, all' edificazione dei fedeli ed alla glorificazione del l'Onnipotente. Solo allora avrà raggiunto il suo scopo adempiuto al suo altissimo compito.

Otto Gauss,
Maestro di musica al R. Seminario Teologico.

Tübingen, nella festa di S. Cecilia del 1908.

Schiarimenti concernenti la diteggiatura e la pedaleggiatura.

L' uso della mano destra è (in via eccezionale) indicato dalle lettere m. d., quello della mano sinistra da m. s. o. dai segni corrispondenti ⌜ ⌟ ⌈, quando non risulti direttamente dalla diteggiatura. Per la pedaleggiatura, i segni posti sopra il rigo si riferiscono al piede destro e quelli sotto si riferiscono al sinistro. ⌐¬ ó secondo i casi ⌙⌟ significa che due o più tasti si devono suonare successivamente collo stesso piede, **V** (d.) ó **Λ** (s.) significa la punta, **U** il tallone, **VΛ** (d.-s-) ó **ΛV** (s.-d.) significa il cambiamento del piede su uno stesso tasto.

I segni per l' uso della punta e del tallone non sono messi che nei casi dubbi particolari; in generale si sottintende che i due piedi si alternano costantemente.

Prefazio.

En los ultimos anos la literatura musical de órgano ha sido enriquecida de un número considerable de composiciones nuevas y de colecciones formadas en gran parte de pedazos viejos y modernos para el uso de iglesia y de concierto. De este punto de vista una nueva colección podría en primer lugar parecer superflua; no obstante aquella que presentamos aquí al juicio del público musical debría hallar la propia razón de existir en su disposición y en el fin á que es destinada.

Las composiciones aquí reunidas fueron elegidas entre todo el repertorio de la música para órgano, sea antigua, y sea moderna, de todos los paises en que se ha cultivado este género, desde el siglo XVI° hasta nuestros días. Es verdad que muchos de estos pedazos habían ya sido publicados en otras antologias; pero aquí se encuentran puestos en orden sistemático y cronológico con unidad de redacción, que en tanto que es posible responde á las exigencias actuales. Todos los pedazos son escritos sobre tres rayas, con exacta fraseologia, con indicaciones de pulsación y de pedalación y con oportunas designaciones de tiempo y de colorido ó dinamica; de modo que una gran parte de las composiciones son publicadas aquí la primera vez en vestido moderno á todo ventaja de la ejecución de las mismas en el uso práctico.

El autor de la colección se ha rendido cuenta que tocante á una elaboración de este género [especialmente de pedazos ancianos], pueden ser diversas interpretaciones; mas á pesar de esta circunstancia él ha creido bien seguir un plan uniforme en el interés de la unidad de la obra y particularmente de la facilidad de ejecución.

Para no retardar la publicación, el autor se ha asegurado la valida colaboración de otros músicos, autorizados en este género, y en primer lugar de ella de los Srs. *A. Ottenwälder* y *O. Huber* de Stuttgart y del Sr. *Th. Lobmiller* de Friedrichshafen, que han contribuido á la ejecución del plan establecido; tienen dichos Srs. también reconocimientos publicos para sus solicitudes y empeños. Pero tocante al completo de la redacción y á los detalles particulares el autor se declara solo responsable.

Según las suas dimensiones los pedazos introducidos en esta colección convienen sobre todo á los «preludios» y á los »postludios«. Con propósito no son publicadas en esta obra ni cadencias ni pedazos de brevisima duración [de estos ultimos solamente por excepción], porque en practica similes cosas no son buscadas en colecciones de este género; y pues, especialmente porque hay ya una cantidad suficiente de colecciones de preludios y versículos, sea reunidos y ordenados por tonalidad, ó sea escritos expresamente para ser usados con los cantos particulares. Se ha evitado también de introducir pedazos de estilo exclusivamente de concierto, primeramente para mantener la unidad de carácter de la colección, pues para no exceder en las dimensiones de la obra. Solamente en el tercer y cuarto volumen, entre las composiciones más recientes se encontrarán algunos que son menos intentados al servicio divino; ellos podrán en cambio convenir en ciertas ocasiones particulares, como aceptación de un órgano ó cualquier concierto eclesiástico, como asimismo podrán ofrecer materia de estudio sea de ejecución sea de composición. Por otra parte fué considerado todo el ano liturgico tanto tocante al canto viejo gregoriano cuanto del punto de vista de aquel de la iglesia alemana, aumentando en esta manera la practicidad de la colección.

Con respecto al fin historico prefijado el autor cree haberlo justificado de varios modos. Primeramente las composiciones fueron ordenadas sistematicamente según autores; enseguida estos fueron ragrupados á su vuelta según escuelas y naciones; y cada volumen es pertrechado de noticias biograficas sobre los compositores que son representados. Además, no queriendo interrumpir la continuidad de tal disposición se ha obtenido de poder insertar un número considerable de pedazos que ya no eran aún libres para la estampa, reuniendo así ejemplos de cada forma y de cada especie, tanto en el estilo severo como en el libre. Finalmente no se harán objeciones si fueron recogidas varias transcripciones: ellas son todas en estilo de órgano y hechas respectivamente según el gusto del tiempo; así que concurren, juntas con los pedazos originales, á constituir no solamente un cuadro de las composiciones eclesiasticas para órgano, mas también forman una parte notable de la historia de música, expresada por ejemplos.

Al autor queda solamente aún el grato deber de rendir sinceras y cordiales gracias á todos que han contribuido al

buen éxito de esta obra. Y esto valga, fuera de los egregios colaboradores ya mencionados, también para aquellos que han contestado con tanta amabilidad á la invitación de mandar cualquier labor original ó de autorizar la reproducción de cosas ya publicadas [son entre todos los paises interesados más de ciento treinta], completando en esta manera el cuadro historico. Vaya enseguida el testimonio de su reconocimiento á aquellos — en parte ya mencionados entre los compositores — que gentilmente le enviaron preciosos consejos y útiles indicaciones; entre aquellos el profesor D. *A. Guilmant* de Paris, el profesor D. *H. W. Wareing* de Birmingham, el profesor D. *E. Prout* de Londres, el profesor D. *G. Matthison-Hansen* de Copenhague, el Sr. padre doctor *von Schumpp* de Pedroburgo, D. *J. Labor* de Viena, el profesor D. *P. König* de Scegedin, el Consulado general del imperio alemán en Atenas, el profesor D. *A. Bossi* en Milano, el profesor D. *Filippo Pedrell* de Barcelona, el profesor D. *J. Beltjens* de Roermond, el Sr. D. *F. X. Haberl* de Ratisbona, el Sr. D. *F. von Werra* en Beuron [que ha dado amplia autorización de hacer uso de sus dos libros de música para órgano], el professor D. *E. Kauffmann* de Tübingen, el profesor D. *Fr. Volbach* de Tübingen, el profesor D. *J. G. Herzog* de Munich, el profesor D. *S. de Lange* de Stuttgart, el profesor D. *H. Lang* de Stuttgart, el profesor D. *C. Fink* de Esslingen, el profesor D. *J. M. Erb* de Strasburgo etc. etc., finalmente los numerosos editores de Alemania, de Italia, de Francia, de Bélgica, de Holanda, de Inglaterra y de Dinamarca, que han tenido la bondad de conceder la libre estampa de composiciones publicadas por los mismos.

Terminada con la contribución de tantas fuerzas reunidas esta obra, la cual representa en un solo todo el producto de cinco siglos de arte de cada país, pueda hallar la via para penetrar en el mundo musical, y por todas partes donde es recogida pueda hacer del bién, levantar a do para la noble arte de los sonidos, contribuir á la solemnidad del servicio divino, á la edificación de los creyentes y á la glorificación del Omnipotente. Enseguida habrá alcanzado su fin y cumplido su trabajo

el autor

Otto Gauss,

maestro de música al real seminario teologico.

Tübingen, á la fiesta de Santa Cecilia 1908/9.

Explicaciones tocante á la pulsación y pedalación.

El uso de la mano derecha es [en via excepcional] indicado por las letras m. d., aquel de la mano izquierda por m. s. [sinistra] ó por los signos correspondientes ⌊ ⌉ ⌈, cuando no resulta directamente de la pulsación. Para la pedalación los signos puestos sobre la raya se refieren al pie derecho y aquellos bajo se refieren al izquierdo. ⌐¬ ó según los casos ⌊⌋ significa que dos ó más teclas se deben sonar sucesivamente con el mismo pie, V (d.) ó Λ (s.) significa la punta, U el talón, VΛ (d.-s.) ó VΛ (s.-d) significa el cambio del pie sobre la misma tecla.

Los signos para el uso de la punta y del talón no son puestos que en casos dudosos ó particulares; por lo general se comprende que los dos pies se alternan constantemente.

Avant-propos.

La littérature musicale s'est enrichie dans ces dernières années d'un nombre considérable de nouvelles compositions pour orgue ainsi que d'une quantité d'albums formés de morceaux anciens et surtout modernes à l'usage des églises et des concerts. A cet égard un nouveau recueil pourrait sembler superflu de prime abord. Toutefois celui que nous soumettons à l'appréciation du monde musical peut bien conquérir son droit d'existence autant par rapport à son caractère qu'au but qu'il poursuit. Ce recueil de morceaux a été formé à l'aide d'un choix fait parmi toutes les compositions musicales pour orgue des époques antérieures et de la nôtre, provenant de tous les pays qui ont cultivé ce genre à partir du seizième siècle jusqu'à nos jours. Si même un nombre assez important de ces compositions a paru, en partie ou en entier, dans telle ou telle anthologie musicale, on les trouvera toutes ici, rangées systématiquement, par ordre chronologique suivant un plan régulier et autant que possible conforme aux exigences modernes, puisque tous les morceaux ont trois portées, un phraser absolument exact et les indications pour le doigté et l'emploi de la pédale ainsi que les désignations ayant trait au mouvement et à la sonorité. En conséquence un très grand nombre de ces compositions paraît pour la première fois sous une forme moderne, ce qui sera évidemment d'un immense avantage pour leur exécution.

Dans l'élaboration du présent recueil l'auteur s'est bien rendu compte qu'en beaucoup de cas l'interprétation peut varier, surtout pour les anciennes compositions; mais il a cru devoir suivre partout un plan uniforme dans l'intérêt de l'unité de l'oeuvre, et surtout pour faciliter l'exécution des morceaux qui la composent. Il est à remarquer que, pour ne pas retarder la publication de ce recueil, l'auteur s'est assuré la collaboration d'autres spécialistes, avant tout celle de MM. *A. Ottenwälder* et *O. Huber* de Stuttgard et de Monsieur *Th. Lobmiller* de Friedrichshafen, tous organistes de talent qui ont prêté leur concours à la mise en oeuvre de cet ouvrage. Toutefois l'auteur de ce recueil s'en déclare seul responsable et tient à exprimer, à cette occasion, ses remercîments à ces messieurs dont l'amabilité et les efforts l'ont aidé à mener son travail à bonne fin.

D'après leur étendue, les morceaux introduits dans ce recueil conviennent avant tout aux „préludes“ et aux „sorties“ Par principe les cadences et les morceaux de très courte durée n'ont pas été insérés dans cette oeuvre (si ce n'est, pour ces derniers, que par exception), car on ne trouve pas d'ordinaire des morceaux de ce genre dans les recueils semblables, et surtout parce qu'il existe un nombre suffisant d'ouvrages renfermant des préludes et d'autres morceaux de la même catégorie, soit arrangés systématiquement d'après le ton dans lequel ils sont écrits, soit à l'usage de chants spéciaux. De même, certaines compositions spéciales de concert n'ont pas trouvé accès dans ce recueil, afin de ne pas nuire à l'unité caractéristique de l'entreprise et pour ne point augmenter les proportions assignées à ce travail. Par contre on trouvera, surtout dans le tome troisième et quatrième, quelques morceaux modernes de concert qui sont moins affectés au service divin, mais qui conviendront à des occasions extraordinaires, quand il s'agira entre autres d'inaugurer un nouvel orgue ou d'organiser un concert sacré, ce qui fait espérer que ces morceaux trouveront un accueil favorable auprès des connaisseurs. De plus ils auront l'avantage de fournir ample matière à l'étude de l'orgue en général et des compositions pour orgue en particulier. Par contre, le rituel entier a été pris en considération, aussi bien à l'égard du vieux chant grégorien qu'à celui de l'Église allemande, ce qui augmente d'une manière efficace la valeur pratique de ce recueil.

Quant au but historique poursuivi par l'auteur, il lui a fallu tenir compte des circonstances. D'abord les compositions ont été réparties systématiquement d'après leurs auteurs, puis d'après les écoles et les nations auxquelles ils appartiennent; de plus, chaque volume est précédé de notices biographiques sur les compositeurs qui y sont représentés; ensuite ne voulant pas rompre la continuité de l'arrangement, l'éditeur a obtenu l'autorisation d'insérer dans son recueil une grande quantité de morceaux édités ailleurs et dont la reproduction est encore interdite; en outre il a groupé des exemples de toutes les formes et de tous les genres, aussi bien dans le style grave que dans un style plus libre. Enfin, si même plusieurs arrangements ont été admis dans ce recueil, il est à présumer qu'aucune objection ne pourra être soulevée au

point de vue artistique, vu que tous ces arrangements sont conformes aux règles et au style correspondant à leur époque, de sorte qu'ils concourent non seulement à dresser un tableau général des compositions sacrées pour orgue, mais ils présentent encore de nombreuses illustrations relatives à l'histoire de la musique.

L'auteur de ce recueil saisit avec empressement l'occasion d'exprimer sa profonde gratitude à tous ceux qui ont contribué au succès de son oeuvre. Ces remercîments s'adressent non seulement aux collaborateurs déjà nommés mais surtout aussi aux personnes qui ont eu l'extrême amabilité de fournir pour ce recueil des compositions originales, ou qui ont autorisé la reproduction de morceaux déjà précédemment édités (il y a plus de cent trente provenant de tous les pays où l'on cultive spécialement les compositions pour orgue), ce qui a contribué largement à compléter ce tableau historique. Parmi les personnes à qui l'auteur est heureux de pouvoir témoigner sa gratitude, soit pour les compositions qu' elles ont gracieusement fournies, soit pur les conseils et les indications précieuses qui ont été d'un grand secours pour la réussite de cette entreprise nous pouvons citer Mr le Professeur *A. Guilmant* à Paris, Mr. le Professeur *H. W. Wareing* à Birmingham, Mr. le Professeur *E. Prout* à Londres, Mr. le Professeur *G. Matthison-Hansen* à Copenhague, Mr. *P. Dr. von Schumpp* à St. Pétersbourg, Mr. *J. Labor,* compositeur à Vienne, Mr. le Professeur *P. König* à Szégédin, Mr. le Consul général de l'Empire d'Allemagne à Athènes, Mr. le Professeur *A. Bossi* à Milan, Mr. le Professeur *F. Pedrell* à Barcelona, Mr. le Professseur *J. Beltjens* à Roermond, Mr. le Dr. *F. X. Haberl*, prélat à Ratisbonne, Mr. *E. von Werra*, maître de Chapelle à Beuron qui a accordé l'autorisation de faire usage de ses deux ouvrages pour orgue, Mr. le Dr. *E. Kauffmann*, professeur à Tubingue, Mr. le Dr. *Fr. Volbach*, Professeur à Tubingue, Mr. le Professeur *J. G. Herzog* à Munich, Mr. le Professeur *S. de Lange* à Stuttgard, Mr. le Professeur *H. Lang* à Stuttgard, Mr. le Professeur *Chr. Fink* à Esslingen, Mr. le Professeur *J. M. Erb* à Strasbourg, etc. etc., enfin les nombreux libraires-éditeurs d'Allemagne, d'Italie, de France, de Belgique, de Hollande, d'Angleproduction d'une série de compositions éditées par eux.

Ce recueil a été mené à bonne fin, grâce au concours empressé de tant de collaborateurs, travail unique en son genre par son caractère international, et embrassant une période de cinq siècles, et il est à souhaiter qu'il trouve un accueil favorable auprès du monde musical et partout où il aura l'occasion de faire le bien. Puisse-t-il ainsi réussir à provoquer l'enthousiasme pour le noble art de la musique, contribuer à la célébration du service divin, à l'édification des fidèles et à la gloire du Tout-Puissant, alors l'auteur de ce travail aura rempli sa mission et atteint le but auquel il aspire ardemment.

Otto Gauss,
Directeur de la musique sacrée au Séminaire royal de Théologie

Tubingue, à la fête de St. Cécile 1908/9.

Eclaircissements relatifs à la technique.

Dans les cas exceptionnels de doigté, la partié de la main droite est indiquée par les lettres m. d. (mano destra); celle de la main gauche par m. s. (mano sinistra) ou par les crochets correspondants ⌊ ⌈ ⌈.

Quant à la position des pieds, les signes placés au-dessus de la phrase musicale se rapportent au pied droit, et ceux qui sont placés au-dessous se rapportent au pied gauche, c'est-à-dire ⌐¬ et suivant le cas ⌙⌙ pour le jeu de deux ou de plusieurs touches à l'aide du même pied; **V** (dr.) et **Λ** (g.) pour la pointe du pied, **U** pour le talon, **VΛ** (dr.-g.) et **ΛV** (g.-dr.) pour le changement de pieds. Les signes indicateurs pour l'emploi de la pointe des pieds et pour celui des talons n'ont été utilisés que dans les cas particuliers, mains abstraction faite de ces cas il y a alternance du pied droit et du pied gauche.

Introduction.

Considering the large number of original compositions and the numerous collected editions of old and particularly of more recent times, which have of late years been published for Divine Service as well as for church concerts a fresh selection of organ literature may at first seem superfluous. Yet we hope that the general plan and the purpose the present collection is to serve may give it a claim to existence. The compositions selected for the present edition range over the whole field of organ music, comprising old and modern times and all countries in which organ music has been cultivated from the 16th century up to the present day. A great number of the compositions given here have, it is true, already been published in various anthologies, but in the present edition they appear systematically arranged in their chronological order. All pieces being reproduced on three different staves and an accurate phrasing with regard to fingering and the use of the pedal and the necessary notes on time and dynamics being added, the editor hopes to meet the wants of the day. Owing to this mode of editing many compositions published here have for the first time assumed a modern garb. We hope that this will enhance their practical value. The editor is quite alive to the fact that a different interpretation of some points of the compositions in question (especially of the older pieces) is possible; yet, having due regard to the wants of the performer he for uniformity's sake thought it advisable to follow out the plan once adopted. Not to delay the publication of the collection the editor has had recourse to the help and advice of various professionals. He was glad to avail himself of the kind assistance of Mr. *A. Ottenwälder* of Stuttgart, of Mr. *O. Huber* of Stuttgart and of Mr. *Th. Lobmiller* of Friedrichshafen. However valuable their help may have been, the editor takes the full and sole responsibility for all the work done in connection with the present edition.

Whether the compositions printed in this edition may best be chosen for preludes or for postludes will mainly depend on their length. As a rule cadences and very short pieces have not been given (only a few of the latter being interspersed here and there), because nobody will look for such in a collection of this kind. Moreover, a sufficient number of books containing preludes and interludes arranged either in the order of keys, or for use with special chorales is available. Due regard to the uniformity and bulk of the collection made me refrain from introducing pieces specially written as concert pieces for the organ. Among the modern compositions, especially among those of the third and fourth volume, some will, however, be found which are more adapted for special occasions, such as organ openings, or performances of sacred music than for Divine Service. They too will, we trust, be welcome additions, the more so, as they may be used as materials for composing and for practice on the organ. On the other hand, old Gregorian as well as German hymns have been selected in numbers sufficient to cover the wants of the service during the whole year. They, too, we hope will contribute to increase the general usefulness of the whole collection.

At the same time the editor was anxious to preserve the historical character of the edition in every point. As already mentioned its arrangement is chronological, the authors being dealt with in connection with the schools and nations they belong to. Each volume is preceded by biographical notes on the various authors it contains. The editor having secured the right of printing many pieces still protected by copyright, was in a position to give a full list of the authors in continuous sequence. Besides he has taken care to give specimens of all the various forms, kinds and styles of composition.

He hopes that no objection will be raised to the introduction of several adaptations from an artistic point of view as all of them are in keeping with the style and taste of the times. As they form a valuable part of the history of music, they, by the side of the originals, are calculated to complement the general outline of the art of organ-playing in its historic development.

The editor is greatly indebted to all those who have been instrumental in carrying out the present work. Besides the gentlemen already mentioned, his thanks are due above all to those who have been kind enough to send him original compositions or who have authorized him to reprint pieces already published. Their number is more than a hundred and thirty, their names represent all countries in which organ-

music is cultivated, thus enabling him to fill up the gaps in the historical outline. He has also to return thanks to those gentlemen (some of them composers) who by their advice or by kind information rendered assistance to the editor. Among those are to be mentioned: Professor *A. Guilmant*-Paris, Prof. *H. W. Wareing*-Birmingham, Prof. *E. Prout*-London, Prof. *G. Matthison-Hansen*-Kopenhagen, Reverend *P. Dr. von Schumpp*-St. Petersburg, *J. Labor*, Composer in Vienna, *P. König*, Director of Music at Szegedin, the Imperial German Consulate at Athens, Professor *A. Bossi*-Milano, Professor *F. Pedrell*-Barcelona, *J. Beltjens*, Director of Music at Roermond, the Reverend Dr. *F. X. Haberl*-Regensburg, *E. von Werra*, Director of Music at Beuron (for permitting the use of his two books on organ-playing), Prof. Dr. *E. Kauffmann*-Tübingen, Prof. Dr. *Fr. Volbach*-Tübingen, Prof. Dr. *J. G. Herzog*-München, Prof. *S. de Lange*-Stuttgart, Prof. *H. Lang*-Stuttgart, Prof. *Chr. Fink*-Esslingen, Prof. *J. M. Erb*-Strassburg and others, not forgetting the numerous *Publishers* in Germany, Italy, France, Belgium, Holland, England and Denmark, who kindly gave him permission to reprint some of their publications.

May the work, that has been completed by the joint efforts of so many persons and which as a unique memorial of the international cooperation of five centuries, start on its journey through the world of music, may it do good, wherever it is granted admission, may it create enthusiasm for noble music, adorn Divine Service, elevate the minds of Christians in honour of the Almighty — then its ultimate purpose will be attained and the sublime task will be accomplished. Such is the wish and the hope of the editor.

Otto Gauss,
Director of Church-Music in the Royal College of Theology.

Tübingen, on St. Cecilia's Day 1908.

Explications of the Notes for Fingering and Pedalling.

Playing with the right hand (as an exception) is marked by m. d. (mano destra), with the left hand by m. s. (mano sinistra) or by corresponding brackets ⌊ ⌉ ⌈, so far as the fingering indicated does not show this.

As to the use of the Pedal, the notes above the staff refer to the right, those below it to the left foot: viz. ⌐¬, respectively ⌊⌋ for playing two or several keys with the same foot; V (r.) and Λ (l.) for toe, U for heel, VΛ (r.-l.) and ΛV (l.-r.) for change of foot. The signs for toe and heel are given only in special cases, as right and left foot generally alternate in playing.

Biographische Notizen.

Lange schon hatte die Kunst des mehrstimmigen Gesangs herrliche Blüten gezeitigt, als sich auch diejenige der Orgelmusik frisch zu entfalten begann; der Dom von S. Marco in Venedig, der schon so manche berühmte Kapellmeister gesehen, sollte nun auch eine Reihe hervorragender Organisten zu den seinigen zählen, die dem hoffnungsreichsten unter den Instrumente neue, ihm eigene Weisen abzulauschen verstanden. Die venezianische Schule wurde an Bedeutung noch überragt von der römischen, die nicht nur einen Palestrina als „princeps musicae" ihr eigen nennen, sondern auch einen Frescobaldi, den Organisten der Peterskirche, als „Vater des wahren Orgelspiels" verehren durfte. Bei den Italienern waren die Spanier in die Schule gegangen, und ruhmreich ist ihre Vergangenheit; auch in Portugal fehlte es nicht an erfolgreichen Versuchen in der musikalischen Kunst; Frankreich konnte hinweisen auf seinen Titelouze als Meister der Orgel, die Engländer hatten ihre fruchtbaren Virginalisten, die Niederländer stritten mit den Venezianern um die Palme: ein Sweelinck führte neue Formen ein, ihr universeller Geist Orlando durfte sich einem Palestrina an die Seite stellen und feierte in Deutschland seine gewaltigen Triumphe. Noch bilden die Deutschen ihre Organisten aus in Venedig und Rom, gar bald aber erreichen sie die fremden Meister, geben den einzelnen Gattungen der Orgelkomposition ihre endgültige Form und erfüllen diese mit tieferem Inhalt, bis der gewaltige Titane J. S. Bach den Reichtum seiner Phantasie, die Gewandtheit des technischen Aufbaues und den seelenvollen Ausdruck seines innigen Gemütes ganz in den Dienst der Königin der Instrumente stellt und diese ihre edelsten und reinsten, ihre kraftvollsten und erhabensten Weisen verkünden lässt, welche begeisterte Jünger der heiligen Kunst je von ihr vernommen; mit dem Thomaskantor huldigt ihr der vielgewandte Händel in mächtigen Tönen und glänzender Sprache, und die Schüler Bachs weckt die Begeisterung zu neuen Schöpfungen, die würdig sind ihres grossen Meisters, des Klassikers unter den Tondichtern der Orgelkunst.

1. Gabrieli, Andrea, geboren um 1510 zu Venedig, war ein Schüler des Niederländers Willaert, des Begründers der venezianischen Schule, wurde 1536 Kapellsänger an der Markuskirche, 1566 Nachfolger von Claudio Merulo als zweiter Organist; er starb in Venedig 1586. Vielgerühmte Schüler G.s waren sein Neffe Giovanni G. und der Deutsche H. Leo Hassler. A. G. ist einer der bedeutendsten Vertreter der glänzenden venezianischen Schule und zugleich einer der grössten Meister in der Gesangskomposition. Die Orgelkompositionen A. G.s sind Intonazioni und Ricercari, die teilweise sein Neffe Giovanni zugleich mit eigenen Kompositionen veröffentlichte.—Nr. 1 hat dem Herkommen entgegen nur ein Motiv mit Verlängerung und Engführung, nähert sich also bereits der späteren Fuge, doch wiederholt sich das Motiv immer auf derselben Stufe und wirkt dadurch etwas einförmig, weshalb das Stück in verkürzter Form aufgenommen wurde.

2. Merulo, Claudio, geb. 8. April 1533 zu Corregio, Schüler des Franzosen Menon und des Venezianers Donati, war zuerst Organist zu Brescia, dann 1557 Organist an der zweiten und 1566 an der ersten Orgel der Markuskirche zu Venedig, 1586 aber Hoforganist des Herzogs zu Parma, woselbst er am 4. Mai 1604 starb. Er schrieb eine Reihe von Motetten, Madrigalen und Messen; seine Orgelkompositionen bestehen in je drei Büchern Ricercari und Canzoni und zwei Büchern Tokkaten, veröffentlicht in der Zeit von 1567 bis 1611. Von der Toccata im phrygischen Ton, Nr. 2, ist der erste Teil aufgenommen mit seiner ruhig getragenen interessanten Akkordfolge, die nur durch eine im Tenor und Bass auftretende bewegtere Figur unterbrochen wird.

3. Gabrieli, Giovanni, geb. 1557 in Venedig, Neffe und Schüler des Andrea G., befand sich 1575—79 am Hofe zu München, wurde 1585 Nachfolger Cl. Merulos als erster Organist an S. Marco, starb 12. Aug. 1612. Unter seinen Schülern erlangte besondere Bedeutung der Deutsche Heinrich Schütz. Giov. G. ist gleich seinem Oheim ein hervorragender Meister zunächst auf vokalem Gebiete und zeigt hierin Vorliebe für doppel- und dreichörige Kompositionen (Motetten, Madrigale). An Orgelkompositionen hinterließ er 12 Modi oder Präludien, eine Toccata, 3 Ricercare — darunter die aufgenommene Nr. 3 mit 4 Subjekten —, 3 Kanzonen usw.

4. Guammi, Gioseffo, geb. ca. 1550 in Lucca, wurde 1575 herzoglicher Organist in München, bekleidete 1588—95 die Stelle eines zweiten Organisten an der Markuskirche in Venedig (neben Giov. Gabrieli als erstem), später die Organistenstelle

an der Kathedrale seiner Vaterstadt, starb hier 1611. G., als Komponist wie als ausübender Künstler gleich angesehen, veröffentlichte Madrigale, Motetten, für Orgel eine Toccata, zahlreiche Kanzonen u. a. Nr. 4.

5. **Banchieri,** Adriano, geb. 1565 zu Bologna, Schüler von Guammi in Lucca, war Organist in Imola, später im Olivetanerkloster S. Michele in Bosco bei Bologna, starb 1634 in seiner Vaterstadt als Titularabt. B. war bedeutend als Komponist, Organist und Theoretiker. Zu Bologna gründete er die Academia de' floridi; er verfaßte eine Reihe kirchlicher Werke, dramatische Stücke, Orgelkompositionen, theoretische Schriften usw. Nr. 5.

6. **Palestrina,** Giovanni Pierluigi da, geb. um 1526 zu Palestrina (dem alten Präneste), 1544 Organist in seiner Vaterstadt, 1551 Kapellmeister der Chorknaben in der „Capella Giulia" zu St. Peter in Rom, kurze Zeit päpstlicher Kapellsänger, dann Kapellmeister an St. Giovanni im Lateran und an St. Maria Maggiore, 1565 „Komponist der päpstlichen Kapelle" und 1571 Kapellmeister an St. Peter, starb am 2. Februar 1594 im Beisein seines Freundes Philipp Neri. Der grösste Meister des a cappella-Gesanges, gleich genial in der Homophonie wie in der Polyphonie und ihrer gegenseitigen Verbindung, hat uns auch zwölf vierstimmige Ricercari, nach Tonarten geordnet, hinterlassen, deren Aufbau die Hand des formgewandten Kontrapunktikers erkennen lässt. Nr. 6 ist Arrangement aus einem Sanctus, die Originale Nr. 7, 8 und 9 erscheinen nach Lisztscher Übertragung.

7. **Vittoria,** Tommaso Ludovico da, persönlicher Freund Palestrinas und ihm vielfach ebenbürtig, um 1540 zu Avila in Altkastilien geboren, kam früh nach Rom, wurde 1573 Kapellmeister am Collegium Germanicum, 1575 an St. Apollinare, verliess 1589 Rom und wurde in Madrid Kgl. Vizekapellmeister, er starb 1613. Seine Improperien, Lamentationen, Passionen, Messen, Motetten und das 6stimmige Officium mortuorum, alle im Geiste Palestrinas geschrieben, machen ihn zum bedeutensten spanischen Meister. Sein Name ist durch zwei Arrangements vertreten, Nr. 10 und 11.

8. **Frescobaldi,** Girolamo, getauft am 9 September 1583 zu Ferrara, soll 1607 Organist in Mecheln gewesen sein, wurde 1608 zum Organisten an der Peterskirche in Rom gewählt, starb daselbst 2. März 1644. Er genoss einen solchen Ruf, dass bei seinem ersten Auftreten gegen 30 000 Zuhörer herbeigeströmt sein sollen. F. erwarb sich durch seine Kompositionen den Titel und Ruhm des „wahren Vaters des Orgelspiels", war aber nicht bloss als Organist ohne Rivalen, sondern auch als Komponist hochbedeutend: in seinen Kyrie und Christe, in den Tokkaten, Canzonen und Ricercaren eilte er eigentlich seiner Zeit weit voraus, auch trug er wesentlich bei zur Entwicklung der Fuge. Die Orgelstücke F.s zeigen edle Empfindung und gestaltungsreiche Phantasie, nicht weniger aber auch den feinsinnigen und gewandten Meister der Polyphonie. Seine hervorragendsten Schüler sind J. J. Froberger und J. K. Kerll. Nr. 12—20.

9. **Fasolo,** Giovanni Battista, geb. um 1600 in Aosti, später Franziskanermönch in Venedig und 1659 Kapellmeister beim Erzbischof von Monreale bei Palermo, veröffentlichte 1645 das einzige von ihm bekannte Orgelwerk „für den praktischen Gebrauch beim Gottesdienst das Jahr über". Die darin enthaltenen Sätze sind durchweg wertvoll, schliessen sich ziemlich eng an die Kirchentonarten an und sind je nach ihrer Bestimmung einfacher oder kunstvoller behandelt. Nr. 21.

10. **Fontana,** Fabricius, aus Turin, erlangte 1653 einen Vertrauensposten an der Akademie der heil. Cäcilia und später den eines Organisten an St. Peter, veröffentlichte 1677 zwölf Ricercari. Ihnen ist entnommen Nr. 22 (mit besonderer Genehmigung aus dem zweiten Orgelbuch E. von Werras) und 23.

11. **Scarlatti,** Alessandro, geb. 1659 zu Trapani in Sizilien, war 1680 im Gefolge der Königin Christine von Schweden in Rom mit dem Titel eines Hofkapellmeisters, 1694 als solcher in Neapel, 1703 Vertreter, 1707 Nachfolger Foggias an St. Maria Maggiore in Rom, im folgenden Jahre wieder in seiner früheren Stellung zu Neapel und daselbst Direktor des Konservatoriums di St. Onofrio, zugleich Lehrer an den Konservatorien dei Poveri und di Loreto, starb 24. Oktober 1725 zu Neapel. Er schrieb über 100 Opern, 200 Messen bis zu 10 Stimmen, eine grosse Reihe Kantaten für Solostimmen und Instrumente, Oratorien, Psalmen, Motetten und Tokkaten für Orgel und Klavier usw. A. S. ist der Begründer der sog. neapolitanischen Schule (sein Sohn Domenico nicht minder berühmt). Nr. 24 und 25.

12. **Corelli,** Arcangelo, geb. 12. Februar 1653 zu Fusignano bei Imola, gest. 10. Jan. 1713 in Rom, lebte höchstwahrscheinlich vor 1680 in Deutschland (München, Heidelberg, Hannover), von da ab in Rom bei Kardinal Ottoboni als Dirigent seiner Hauskapelle. C. war einer der grössten Violinvirtuosen seiner Zeit, vor allem durch Schönheit des Spiels und ausdrucksvollen Ton berühmt; er komponierte zuerst Kirchensonaten für zwei Violinen und Bass mit Orgelbegleitung, dann mehrere Bände Sonaten für verschiedene Instrumente und Violinkonzerte (concerti grossi). Nr. 26 ist Arrangement eines derartigen Stückes für Streichorchester.

13. **Perti,** Giacomo Antonio, geb. 6. Juni 1661 zu Bologna, begann bereits im 18. Lebensjahr mit seinen Kompositionen an die Öffentlichkeit zu treten, wurde 1681 Mitglied der philharmonischen Akademie, folgte 1683 einem Rufe nach Venedig und 1697 einem solchen nach Wien. Ungefähr 70 Jahre alt kehrte er in seine Vaterstadt zurück und wurde Kapellmeister an der dortigen Kirche St. Petronio, er starb 10. April 1756. Ausser je 17 Oratorien und Kantaten und 22 Opern schrieb er verschiedene Kirchenwerke: „Cantate morali e spirituali", eine Messe und Konzertpsalmen; seine handschriftlich hinterlassenen Werke sind sehr zerstreut. Nr. 27.

14. **Lotti,** Antonio, geb. um 1667 zu Hannover, wo sein Vater Hofkapellmeister war, oder zu Venedig vor der Zeit der Anstellung seines Vaters, machte seine musikalischen Studien zu Venedig unter Legrenzi, wurde 1690 Hilfsorganist und später zweiter und erster Organist an der Markuskirche, 1736 Kapellmeister daselbst, weilte 1717—1719 in Dresden infolge einer Einladung des Kurfürsten, er starb 5. Jan. 1740. L. ist einer der bedeutendsten Meister unter den Venezianern, vor allem auf dem Gebiete der Kirchenmusik. Er schrieb 17 Opern und Oratorien, eine Reihe von Messen (besonders bemerkenswert ein 6-, 8- und 10st. Crucifixus) und kleinere Motetten. Eine hervorragende Gewandtheit zeigte L.

im 3st. Satze. Die aufgenommene Nr. 28, welche dieselbe innig-edle Empfindung bekundet, die alle seine Werke auszeichnet, ist Arrangement aus einer Messe.

15. **Zipoli,** Domenico, geb. 1675 zu Nola, war Schüler des Conservatorio della Pietà zu Neapel, um 1796 Organist an der Jesuitenkirche in Rom. Er veröffentlichte eine Sonate für Orgel oder Cymbal in drei Teilen; die Canzone Nr. 29 bildet den Abschluss des ersten Teiles (nur erster Abschnitt).

16. **Bermudo,** Fray Juan, geb. um 1510 bei Astorga in Spanien, war Franziskaner zu Eoya in Andalusien, verfasste eine Beschreibung musikalischer Instrumente, welcher er auch verschiedene Orgelstücke einreihte. Das aufgenommene Tiento Nr. 30 ist eine der altspanischen Schule eigentümliche Form und entspricht dem Präludium oder Ricercare (tentar oder tañer = präludieren).

17. **Cabezón,** Antonio de, geb. 30. März 1510 zu Castrojeriz (Burgos), gest. 24. März 1566 als Organist und Cembalist des Königs Philipp II., veröffentlichte 1578 Kompositionen für ein Tasteninstrument, Harfe und Laute, nämlich zuerst 2- und 3st. Übungen zu Hymnenbearbeitungen, dann 12 Tientos sowie Übertragungen von Motetten niederländischer Meister. Nr. 31.

18. **Ortiz,** Diego, geb. um 1530 zu Toledo, war Kapellmeister des Vizekönigs von Neapel noch um 1565. In diesem Jahre veröffentlichte er eine Sammlung von Hymnen, Psalmen, Antiphonen usw. Ein anderes Werk schrieb er 1533 in Rom: „ Trattado de glosas ... en la musica de violones". Nr. 32.

19. **Aguilera de Heredia,** Sebastian, geb. um 1570, Ordensgeistlicher, wurde 1603 von Huesca nach Saragossa als Domorganist berufen; sein Todesjahr ist unbekannt. A. veröffentlichte 1618 einen wertvollen Band Magnifikats, im Nachlaß befinden sich zahlreiche Orgelstücke, zu denen Nr. 34 zählt.

20. **Clavijo del Castillo,** Bernardo, war um 1588 Hoforganist in Neapel, 1594—1604 Musikprofessor an der Universität zu Salamanca, starb 1. Februar 1626 in Madrid. Seine Tochter, eine Nonne im Kloster Santo Domingo, galt als bedeutende Orgel- und Harfenvirtuosin. Von den Werken C.s sind nur ein Band Motetten und als Manuskript Orgelsachen enthalten, welch letzteren Nr. 35 entnommen ist.

21. **Coelho,** Padre Manoel Rodriguez, geb. zu Elvas (Portugal), war zuerst Organist an der dortigen Kathedrale, später an der zu Lissabon und wurde hier 1603 Organist der Kgl. Kapelle, gab 1620 heraus „Flores de musica para o instrumento de tecla et harpa", in welchem u. a. 4 Bearbeitungen des Ave maris stella stehen. Eine daraus, um eine kleine Terz aufwärts transponiert, ist Nr. 35.

22. **Titelouze,** Jean, geb. 1563 zu St. Omer, war 1585 Organist an St. Jean zu Rouen, 1588 Organist an der dortigen Kathedrale bis zu seinem am 25. Oktober 1633 erfolgten Tode. Er wird als der Lehrer von d'Anglebert und Raison genannt, wahrscheinlicher aber war er derjenige ihrer Lehrer und ist so der Vater des klassischen Orgelspiels in Frankreich. Ausser einer 4st. Messe gab er heraus „Kirchliche Hymnen und das Magnificat zum Spielen für die Orgel". Letzterem Werke entstammen die Nr. 36—39 (37 und 39 in die Obersekund transponiert; aus Werra, II. Orgelbuch).

23. **Roberday,** François, lebte in der Mitte des 17. Jahrhunderts als Kammermusikus an der Kapelle der Königin-Mutter (Ludwigs XIV.) und als Organist an der Kirche Petits-Pères zu Paris; ein Schüler von ihm war Lully. Er gab heraus Fugen und Capricen in vier Teilen für Orgel, Paris 1660 (darunter befinden sich auch Fugen von Ebner, Frescobaldi und Froberger). Nr. 40.

24. **d'Anglebert,** Jean Henri, geb. 1628, gest. 1691, Kammermusikus König Ludwigs XIV., veröffentlichte 1688 Pièces de Clavecin, denen er als Anhang 5 Fugen und ein Quatuor (Kyrie mit 3 Themen) beigab; eine der ersteren ist Nr. 41 (in die Obersecund transponiert; aus Werras II. Orgelbuch). Bei dem Stücke, das harmonische Vertiefung verrät, ist ein Einfluss von Seiten der benachbarten niederländischen Meister nicht zu verkennen.

25. **Raison,** André, um 1650 zu Rouen (?) geboren, seit 1687 Organist an der Abtei St. Geneviève zu Paris, gab im gleichen Jahre heraus ein Livre d'orgue (Hauptteile 5 Messen im I., II., III., IV. und VIII. Ton), dem 1714 ein zweites folgte. Nr. 42—44.

26. **Gigault,** Nicolas, geb. 1624 (1625?) zu Claye (Brie), gest. 1707, wahrscheinlich ein Schüler von Titelouze, Organist an St. Esprit, St. Nicolas und St. Martin des Champs in Paris. Er veröffentlichte 1685 Livre de musique pour l'orgue und einen Livre de Noëls. Der Neuausgabe des ersten in Guilmants Archives des Maîtres de l'orgue sind die beiden Nr. 45 und 46 entnommen. Charakteristisch für die Orgelkompositionen G.s ist die übergrosse Vorliebe für punktierte Noten.

27. **Le Begue,** Nicolas Antoine, geb. 1630 in Laon, war Organist an St. Médéric in Paris, seit 1678 zugleich Kgl. Hoforganist, starb 6. Juli 1702 zu Paris. Er veröffentlichte 3 Orgel- und 2 Klavierbücher, im Manuskript hinterließ er eine Methode des Orgelspiels. Nr. 47 und 48.

28. **Marchand,** Louis, geb. 2. Febr. 1669 zu Lyon, kam frühe nach Paris, war daselbst seit 1698 Organist an St. Benoit, bei den Jesuiten der Rue St. Jacques und im grossen Franziskanerkloster, seit 1700 auch Kgl. Kapellorganist bis zu seinem Tode, 17. Febr. 1732. Zeitweilig aus Frankreich verbannt kam er im September 1717 nach Dresden, wo er mit J. S. Bach zusammentraf; von ihm aufgefordert, auf dem Flügel mit ihm in Wettbewerb zu treten, zog er es jedoch vor, seinem Gegner zu entweichen. Ausser zwei Büchern von Klavierstücken gab er auch einen Band Orgelkompositionen heraus. Der Neuausgabe derselben von A. Guilmant sind entnommen Nr. 49 und 50 (mit Weglassung einer grösseren Anzahl von Verzierungen).

29. **Byrd,** William, geb. 1543 zu London, 1563 Organist zu Lincoln, 1570 Kapellsänger der Kgl. Kapelle, seit 1575 mit dem Titel eines Organisten an derselben. Im gleichen Jahre erhielt er mit seinem Lehrer Tallis ein Patent für 21 Jahre, das sie allein zum Drucke und Verkauf von Musikalien berechtigte; er starb 4. Juli 1623. B. war einer der ersten unter den katholischen Kirchenkomponisten Englands, wenn nicht überhaupt der bedeutendste dieses Landes, und wird deshalb auch mit dem Beinamen „Palestrina" oder „Orlandus Lassus der Engländer" ausgezeichnet. Es erschienen von ihm Can-

tiones sacrae, Gradualien, Messen, Psalmen usw.; verschiedene Sammlungen enthalten auch Klavier- und Orgelstücke B.s, darunter 70 das Fitz William-Virginal-Book. Nr. 51 und 52.

30. **Bull,** John, geb. 1563 in Sommersethire, war Mitglied der Kgl. Hofkapelle, 1582 Organist der Kathedrale zu Hereford, 1585 Mitglied der Kgl. Sängerkapelle, 1596 Musikprofessor am Gresham College, bereiste 1601 die Niederlande, Deutschland und Frankreich, wo sein Orgelspiel grosses Aufsehen machte, trat 1613 in die Dienste des Erzherzogs Albrecht, des Statthalters der Niederlande, als dessen Organist zu Brüssel und wurde 1617 Organist an der Kathedrale zu Antwerpen, wo er 12. März 1628 starb. Von dem berühmten Organisten sind in verschiedenen Virginalbüchern eine grosse Anzahl von Klavierstücken enthalten (45 in Fitz William-Virginal-Book). Nr. 53 und 54.

31. **Gibbons,** Orlando, geb. 1583 zu Cambridge, wurde 1604 Organist der Kgl. Kapelle, promovierte 1622 in Oxford zum Bakkalaureus und Doktor der Musik, erhielt ein Jahr darauf die Organistenstelle an der Westminsterabtei, starb 5. Juni 1625 zu Canterbury. Der hochbedeutende Komponist gab heraus kirchliche Sachen (Anthems, Hymnen, Services, Preces u. a.), Madrigale, Motetten, Fantasien für Violine, Stücke für Virginal und Orgel. Nr. 55.

32. **Purcell,** Henry, geb. 1658 zu Westminster als der zweite Sohn des Henry P., Mitglieds der Kgl. Kapelle und Chormeisters der Westminsterabtei, verlor seinen Vater mit 6 Jahren und erhielt seine musikalische Ausbildung unter Cooke und Humphrey als Kapellknabe, ebenso genoß er den Unterricht Blows. Er veröffentlichte bereits in den Jahren 1676—80 verschiedene Bühnenstücke, wurde 1680 als Organist der Westminsterabtei angestellt, 1682 zum Organisten der Kgl. Kapelle und 1683 zum Kgl. Hofkomponisten ernannt. Während dieser Jahre verfaßte er besonders eine große Anzahl Gelegenheitskantaten (Begrüßungsoden), von 1685 an wandte er sich wieder dem Theater zu und gab England in seinen vielen Schöpfungen (am bedeutendsten King Arthur) auf kurze Zeit eine nationale Oper, er starb 21. Nov. 1695. Nicht weniger hoch stehen die kirchlichen Kompositionen P.s, die auch auf Händels Schreibweise Einfluß gewannen: ein Tedeum und Jubilate auf den Cäcilientag, Services, Hymnen, Anthems mit Orchester oder Orgel und sonstige geistliche Gesänge. Ferner schrieb P. Kammermusik, Klavier- und Orgelsachen. Seit 1876 veranstaltet eine „Purcellgenossenschaft" die Gesamtausgabe seiner Werke. Nr. 56.

33. **Sweelinck,** Jan Pieters, geb. 1562 zu Deventer (Amsterdam?), Schüler von Zarlino in Venedig, 1580 Nachfolger seines 1573 verstorbenen Vaters als Organist an der alten Kirche seiner Vaterstadt; er starb daselbst 16. Oktober 1621. S. komponierte mehrstimmige Gesangswerke (Psalmen, Cantiones sacrae, Chansons) und Orgelstücke; eine Gesamtausgabe seiner Werke (12 Bände) ist bei Breitkopf und Härtel erschienen. Seine Bedeutung liegt vor allem in der Begründung der eigentlichen Orgelfuge, die dann erst durch J. S. Bach ihre weitere Ausbildung und Vervollkommnung erhielt; auch wandte S. zum ersten Mal systematisch den doppelten Kontrapunkt an. Die grössten Organisten Norddeutschlands in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zählen zu seinen Schülern. Nr. 57 und 58 (gekürzt).

34. **Lasso,** Orlando di, geb. 1532 zu Mons im Hennegau, zuerst Chorknabe zu St. Nicolaus daselbst, erregte Aufsehen durch seine herrliche Stimme, hatte hohe Gönner, so den Vizekönig von Sizilien, Ferdinand von Gonzaga, mit dem er nach Sizilien, später nach Neapel, Rom und Mailand ging, wo er 1548—50 blieb. Er machte dann eine Reise durch Frankreich und England und liess sich schliesslich 1555 in Antwerpen nieder. Im Jahre darauf wurde er vom Herzog Albert von Bayern nach München an die Hofkapelle berufen (die damals berühmteste Europas: 60 Choristen, 30 Instrumentalisten), der er 1562 bis zu seinem Tode, 14. Juni 1594 (Todesjahr Palestrinas), vorstand; er wurde beigesetzt auf dem Franziskanerkirchhofe in München. L. ist nach Palestrina der grösste Komponist des 16. Jahrhunderts und der fruchtbarste desselben, äussert vielseitig, gegenüber Palestrina subjektiver und dramatischer. Von seinen 2000 Werken sind zwei Drittel kirchliche Gesänge — am bekanntesten seine Busspsalmen —, die übrigen weltliche (italienische, deutsche und französische Gesänge, Madrigale). Eine Gesamtausgabe, auf 60 Foliobände berechnet, erscheint von Haberl redigiert bei Breitkopf und Härtel (bis jetzt 19 Bände). Sein „Magnum opus musicum" gaben seine beiden Söhne Ferdinand und Rudolf heraus. Nr. 59 und 60.

35. **Lohet,** Simon, geb. um 1550, Ratsmusikus zu Nürnberg, wurde 14. Sept. 1571 als Hoforganist zu Stuttgart angestellt, starb um 1612. Das Tabulaturbuch von Woltz (1617) enthält 20 Fugen — davon die aufgenommene Nr. 61 —, eine Kanzone und zwei Choralbearbeitungen über „Media vita in morte sumus" und „De tout mon choeur"; handschriftlich sind einige Orgelsätze in der Münchener Bibliothek erhalten.

36. **Hassler,** Hans Leo, geb. 1564 zu Nürnberg, ging 1584 nach Venedig, um sich dort bei Andrea Gabrieli weiter auszubilden (als Mitschüler des Giovanni G.), trat 1585 in die Dienste des Grafen Oktavian Fugger zu Augsburg als Organist, kam 1601 an den Hof Kaiser Rudolfs II. nach Prag, trat wohl 1608 in den kursächsischen Dienst und starb auf einer Reise 8. Juni 1612 in Frankfurt a. M. H. galt seinerzeit als einer der grössten Organisten Deutschlands; er wusste die Errungenschaften der deutschen und italienischen Schule, reiche Gedankenfülle und inneren Gehalt mit klarer Bestimmtheit und wirkungsvollem Schwunge miteinander zu verbinden. Seine uns hinterlassenen Werke sind Kanzonetten, Madrigale, Messen usw., dann „Psalmen und christliche Gesänge, fugweis komponiert", „Kirchengesänge, Psalmen und geistliche Lieder für 4 Stimmen gesetzt", endlich 6 Ricercari, eine Kanzone und ein Magnificat im I. Ton für Orgel. Nr. 62 und 63.

37. **Erbach,** Christian, geb. 1570 zu Algesheim in Hessen, war von 1602 ab städtischer Organist in Augsburg, starb hier 1635. Er gab heraus eine große Anzahl wertvoller Orgelstücke (eine Auswahl enthalten die Denkmäler der Tonkunst in Bayern) und 3 Bücher Motetten. Nr. 64.

38. **Prätorius,** Michael, geb. 15. Febr. 1571 zu Kreuzburg in Thüringen, war Kapellmeister zu Lüneburg, dann Hoforganist und Sekretär des Herzogs von Braunschweig, hierauf Kapellmeister desselben zu Wolfenbüttel, wo er am 15. Febr. 1621, also gerade 50 Jahre alt, starb. P. geniesst den Ruf eines bedeutenden Schriftstellers wie den eines

tüchtigen Komponisten; er schrieb eine Reihe von Messen, Motetten, Magnifikat und veröffentlichte „Musae Sioniae", ein grosses Sammelwerk in 9 Teilen, welches 1244 Gesänge enthält, sowie Lieder-, Psalmen- und andere Sammlungen. Besonders geschätzt ist jedoch sein theoretisches Werk „Syntagma musicum" (1614/28 erschienen), das in seinem ersten Teile eine Geschichte der Musik, im zweiten (de organographia) eine Abhandlung über die Instrumente und im dritten eine solche über die Theorie der Tonkunst bietet und eine der wichtigsten Quellen über die alte und mittelalterliche Musik darstellt. An Orgelkompositionen sind nur vier erhalten, die in Stimmenbüchern (stimmweise verteilt) der Musae Sioniae stehen; eine Sammlung von Tokkaten, Fugen und eine „Orgelkunst für anfahende Organisten", die im dritten Teil des Syntagma genannt sind, blieben Manuskript und gingen wahrscheinlich verloren. Eine Transkription ist Nr. 65.

39. **Franck,** Melchior, geb. um 1580 in Zittau, hielt sich um 1601 in Augsburg auf, nennt sich 1602 „Musikus in Nürnberg" und war seit 1603 Kapellmeister am Koburger Hofe, wo er 1. Juni 1639 starb. Er veröffentlichte viele geistliche Lieder, Motetten, Psalmen in Sammlungen und einzeln (4—12 st.); ein Arrangement ist Nr. 66.

40. **Scheidt,** Samuel, geb. 1587 in Halle a. S., Schüler von Sweelinck in Amsterdam, 1609 Organist an der Moritzkirche in Halle, starb daselbst (30.) März 1654. Seine besondere Bedeutung besteht darin, dass er als erster den Choral kunstvoll und orgelgemäss bearbeitete. Er schrieb: „Tabulatura nova" (3 Bände), Psalmen, Tokkaten, variierte Choräle, „Tabulaturbuch" (100 vierst. Psalmen, Lieder), „Liebliche Kraftblümlein", „Geistliche Konzerte", „Cantiones sacrae" usw. Choralbearbeitungen sind Nr. 67 und 68.

41. **Scheidemann,** Heinrich, geb. ca. 1596, erhielt die erste musikalische Ausbildung von seinem Vater Hans Sch., war 1613—14 Schüler Sweelincks in Amsterdam, wurde später Nachfolger seines Vaters als Organist an der Katharinenkirche in Hamburg, starb anfangs 1663. Von den Orgelkompositionen des bedeutenden Meisters ist die aufgenommene Nr. 69 bereits gedruckt in Straubes „Choralvorspiele alter Meister", im Manuskripte befinden sich außerdem Klaviersachen; sonst sind im Drucke veröffentlicht „Fünfter und letzter Teil der Ristischen Lieder, in Melodien gebracht" und „Die verschmähte Eitelkeit; 24 Gespräche".

42. **Strungk,** Delphin, geb. 1611 wahrscheinlich in Wolfenbüttel, versah hier das Amt eines Organisten 1630—32, später in Celle und seit 1640 an der Martinskirche zu Braunschweig, wo er 1644 starb. Es sind von St. nur wenige Choralvorspiele auf uns gekommen. Sein Sohn Nikolaus Adam hatte einen bedeutenden Namen als Violinist und Opernkomponist. Nr. 70.

43. **Poglietti,** Alessandro, war seit 1663 Hoforganist in Wien (zur Zeit K. Kerlls), wurde bei der Belagerung Wiens 1683 von den Tartaren ermordet. Geburtsdatum und -ort sind unbekannt; die konsequente italienische Schreibweise seines Namens dürfte auf italienische Herkunft schließen lassen. Ob er ein Schüler Frescobaldis war, ist fraglich; eher war er's im übertragenen Sinne. Er hinterließ Klavierstücke und verschiedene Orgelsachen (eine Auswahl neugedruckt in den Denkmälern der Tonkunst in Österreich). Nr. 71.

44. **Froberger,** Johann Jakob, geb. um 1605 (?) in Halle (?), studierte 1637—41 unter Frescobaldi in Rom, war schon vorher (Januar bis September 1637) und nachher 1641—1645 sowie 1653—1657 Organist der Wiener Hofmusikkapelle; auch 1649 scheint er sich in Wien aufgehalten zu haben, ausserdem besuchte er Paris und London; er starb 7. Mai 1667 zu Héricourt bei Montbéliard auf dem Schlosse der Herzogin Sibylla von Württemberg, welcher er in den letzten Jahren Unterricht erteilte. Von seinen Kompositionen (5 Bände) erschienen nach seinem Tode zwei Sammlungen von Orgeltokkaten, Kanzonen, Ricercaren und Klaviersuiten im Druck; Manuskripte befinden sich in Wien und Berlin, eine Gesamtausgabe veröffentlichte Adler in den Denkmälern der Tonkunst in Österreich. Nr. 72—76.

45. **Kerll,** Johann Kaspar, geb. 9. April 1627 in Sachsen, erhielt seinen musikalischen Unterricht in Wien von dem Hofkapellmeister Valentini, dann in Rom (wo er zur katholischen Kirche übertrat) von Carissimi und Frescobaldi (wohl gleichzeitig mit Froberger), war 1656—1673 Hofkapellmeister in München, dann Organist bei St. Stephan und am Hofe zu Wien, befand sich später wieder in München und starb hier 13. Februar 1693. Er schrieb Orgelwerke (Tokkaten, Kanzonen, Vor- und Nachspiele), Klaviersuiten, Messen, ein Requiem, mehrere Opern. Nr. 77—79.

46. **Kindermann,** Johann Erasmus, geb. 29. März 1616 zu Nürnberg, war Organist an der Ägidiuskirche daselbst, Lehrer K. Weckers, starb 14. April 1655. Er gab heraus Harmonia organica, enthaltend 14 Präambula, 7 Fugen, 1 Fantasie usw. für Orgel, dann Violinstücke, sonstige Instrumentalsachen und eine große Zahl geistlicher Gesänge. Nr. 80.

47. **Wecker,** Georg Kaspar, geb. 2. April 1632 in Nürnberg, folgte 1655 seinem Lehrer E. Kindermann als Organist an der Ägidiuskirche, 1686 Paul Heinlein an der Sebalduskirche, starb 20. April 1695. Zu seinen Schülern zählen Joh. Krieger und Joh. Pachelbel, sein Nachfolger an St. Sebaldus. Von den Orgelsachen W.s, der als Organist einen ausgezeichneten Ruf hatte, ist nur die aufgenommene Fuge Nr. 81 erhalten; im Druck erschienen weiter: 18 geistliche Konzerte mit 2—4 Vokalstimmen und 5 Instrumenten ad. lib. auf die Festtage des ganzen Jahres.

48. **Buxtehude,** Dietrich, geb. 1637 zu Helsingör (Dänemark), war seit 1668 Organist an der Marienkirche in Lübeck, welche Stellung er bis zu seinem Tode, 9. Mai 1707, inne hatte. 1673 rief er die „Abendmusiken" ins Leben d. i. Kirchenkonzerte im Anschluss an die Nachmittagsgottesdienste an den letzten Sonntagen vor Weihnachten; J. S. Bach besuchte ihn 1705 von Arnstadt aus, um sein Spiel zu hören. Seine Orgelwerke sind durch Spitta in einer kritischen Gesamtausgabe veröffentlicht. B. schrieb ausserdem Triosonaten und etliche Vokalsachen; er ist zu den grössten Vorgängern Bachs zu zählen. Nr. 82—85.

49. **Alberti,** Johann Friedrich, geb. 11. Jan. 1642 zu Tönning in Schleswig, studierte anfänglich Theologie in Leipzig, wandte sich hierauf der Musik zu, in der ihn der dortige Organist der Nikolaikirche, W. Fabricius, unterrichtete, studierte

in Stralsund und Dresden (bei Vinc. Albrici) weiter, erhielt dann die Stelle eines Domorganisten in Merseburg, die er jedoch 1698 infolge eines Schlagflusses niederlegen mußte; er starb daselbst 14. Juni 1710. A., der als Kontrapunktiker großes Ansehen genoß, hinterließ Choralvorspiele und andere kirchliche Sachen. Nr. 86 und 87.

50. **Ahle,** Johann Rudolph, geb. 24. Dez. 1625 in Mühlhausen i. Th., wurde 1646 Kantor an St. Andreas in Erfurt, 1654 Organist an St. Blasius in seiner Vaterstadt, war daneben 1656 Ratsmitglied und von 1661 an Bürgermeister; er starb 9. Juli 1673. A. hinterließ verschiedene Orgelstücke, „Geistliche Dialoge" (mehrst. Gesänge), „Chormusik" (5—8st. Motetten), „Thüringischer Lustgarten" (geistl. Konzerte mit Instrumentalbegleitung), weitere geistliche Gesangsachen, Kammersonaten (in Auswahl erschienen in den Denkmälern deutscher Tonkunst), zwei theoretische Werke: Compendium pro Arnellis und De progressionibus consonantiarum. Nr. 88.

51. **Krieger,** Johann, geb. 1. Jan. 1652 zu Nürnberg, Schüler Weckers und seines Bruders Philipp, war des letzteren Nachfolger als Kapellmeister zu Bayreuth, 1678 Hofkapellmeister in Greiz, vorübergehend auch in Eisenberg, 1681 Musikdirektor und Organist an der St. Johanneskirche zu Zittau, woselbst er 18. Juli 1735 starb. Von Händel wurde K. für einen der besten Orgelkomponisten seiner Zeit gehalten. Er schrieb für die Orgel 15 größere Fugen und eine Suite von 3 Sätzen: Durezza, Präludium und Fuge; ferner erschienen von ihm Klavierstücke (Suiten, Präludien, Fugen, Ricercari) und Gesangssachen, während im Manuskript noch Motetten und Messenteile erhalten sind. Nr. 89.

52. **Reutter,** Georg, geb. 1656 zu Wien, war 1697—1703 Mitglied der Hofkapelle, wurde 1700 Organist, später zugleich zweiter Kapellmeister (am Gnadenbilde), 1715 erster Kapellmeister am Stephansdom und war seit 1700 ausserdem Hof- und Kammerorganist; er starb 29. August 1738. Sein Sohn gleichen Namens folgte ihm am Stephansdom. Die Denkmäler der Tonkunst für Österreich enthalten von R. dem Älteren 6 Capricci, 2 Canzoni und je 1 Fuge, Ricercar und Toccata, wovon aufgenommen die Nr. 90.

53. **Muffat,** Georg, geb. um 1645 zu Schlettstadt, studierte zu Paris unter Lully, war dann Organist in Strassburg bis 1675, ging nach Wien, Rom und wurde Organist des Erzbischofs von Salzburg, hierauf Organist und später Kapellmeister beim Bischof von Passau, wo er 23. Febr. 1704 starb. Er gab heraus Instrumentalsonaten, Orchestersuiten sowie den „Apparatus musico-organisticus" (von S. de Lange neu veröffentlicht), der 12 Tokkaten, eine Chaconne und Passacaglia enthält. Nr. 91 und 92.

54. **Muffat,** Gottlieb, Sohn des vorigen, getauft 25. April 1690 zu Passau, war Schüler von J. Fux, wurde 1717 Hoforganist in Wien, in dieser Stellung 1763 pensioniert und starb daselbst 10. Dezbr. 1770. Er veröffentlichte „72 Versetl samt 12 Toccaten" und „Componimenti musicali" für Klavier. Nr. 93—96 (aus Werras Orgelbüchern).

55. **Pachelbel,** Johann, getauft am 1. Sept. 1653 in Nürnberg, studierte daselbst, ausserdem in Altdorf und Regensburg, wurde 1674 Organistengehilfe als Vertreter von Kerll, dem ersten Organisten, 1677 Hoforganist zu Eisenach, 1678 Organist an der Predigerkirche in Erfurt, 1690 Hoforganist zu Stuttgart, 1692 in Gotha und 1695 Organist an der Sebalduskirche in Nürnberg; hier starb er 3. März 1706. Gedruckt wurden u. a. „Musikalische Sterbensgedanken" (variierte Choräle), „78 Choräle zum Präambulieren", „Hexachordum Apollinis" (6 Themen mit Variationen); im Neudruck sind verschiedene Werke von ihm erschienen in Commers Musica sacra, in Winterfelds Evang. Kirchengesang, in den Denkmälern der Tonkunst in Österreich und den D. d. T. in Bayern usw. P.s Orgelkompositionen, welche die Stilaltertümlichkeiten der mittel- und süddeutschen Organisten verschmelzen, stehen an Tiefe des Gehalts denen J. S. Bachs sehr nahe. Nr. 97—104.

56. **Speth,** Johann, war Domorganist zu Augsburg und gab 1693 heraus „Ars magna consoni et dissoni", ein Sammelwerk von Orgel- und Klavierstücken, nämlich 10 Tokkaten oder „Musikalische Blumenfelder", 8 Magnificat, 3 Arien mit Variationen; ob S. selbst der Verfasser der aufgenommenen Tokkate — Nr. 105 — ist, kann nicht sicher festgestellt werden

57. **Fux,** Johann Joseph, geb. 1660 zu Hirtenfeld bei St. Marein in Steiermark, wurde 1696 Organist an der Schottenkirche zu Wien, 1698 von Kaiser Leopold I. zum Hofkompositeur ernannt, 1705 Kapellmeister am Stephansdom, 1713 Vizehofkapellmeister und 1715 nach Zianis Tode erster Hofkapellmeister; er starb 14. Febr. 1741 in Wien. F. schrieb eine grosse Zahl von Kirchenkompositionen: 50 Messen, 3 Requiem, 57 Vespern und Psalmen usw., ferner 10 Oratorien, 18 Opern, 29 Partiten; im Druck erschienen aber nur die Festoper „Elisa", die Missa canonica und sein berühmtes didaktisches Werk „Gradus ad Parnassum" (lateinisch abgefasst, bis Ende des Jahrhunderts ins Deutsche, Französische, Italienische und Englische übersetzt; auf ihm fussen auch Bellermanns Kontrapunkt und Hallers Kompositionslehre). Etliche Messen, eine Reihe von Motetten sowie auch Instrumentalsachen erschienen im Neudruck. Nr. 106—108.

58. **Murschhauser,** Franz Xaver Anton, geb. 1663 zu Zabern bei Strassburg, Schüler Kerlls, war Hofkapellmeister an der Frauenkirche in München und starb hier 6. Jan. 1738. Seine Werke sind: Octitonum novum organum (Orgelstücke in den 8 Kirchentonarten), Vespertinum latriae et hyperduliae cultus (für Singstimmen und Begleitung), Prototypon longo breve organicum; Fundamentalische Anleitung sowohl zur Figural- als Choralmusik, opus organicum tripartitum, endlich ein theoretisches Werk Academia musica poëtica oder „Hohe Schule der Kompositionen", von dem aber nur die erste Hälfte erschien. Nr. 109 und 110.

59. **Zachau,** Friedrich Wilhelm, geb. 19. Nov. 166., in Leipzig, war 1684 bis zu seinem Tode, 14. August 1712, Organist an der Liebfrauenkirche zu Halle a. S., wo er der Lehrer Händels wurde. Er schrieb Choralbearbeitungen, Orgelstücke usw., von denen einige später in Sammlungen erschienen. Nr. 111.

60. **Fischer,** Johann Caspar Ferdinand, geb. vor 1670, markgräflicher Kapellmeister zu Baden-Baden wenigstens von 1695 bis mindestens 1738, gest. 1746 (?). Seine Klavier- und Orgelwerke sind: Musikalisches Blumenbüschlein, Musikalischer Parnassus, Ariadne Musica, Neo-Organoedum per XX Praeludia, totidem Fugas atque V Ricercatas, ferner „Blumenstrauss"; ausserdem gab er heraus Le journal du

printemps, Vesperpsalmen, Litaneien und Antiphonen. E. von Werra veröffentlichte bei Breitkopf & Härtel Fischers „Sämtliche Werke für Klavier und Orgel", ebenso erschien das Journal du printemps in den Denkmälern der deutschen Tonkunst in Österreich. Nr. 112—117.

61. **Telemann**, Georg Philipp, geb. 14. März 1681 zu Magdeburg, bezog 1700 die Universität Leipzig, widmete sich aber hauptsächlich der Musik und erhielt 1704 die Organistenstelle an der Neukirche zu Leipzig übertragen. Noch im gleichen Jahre nahm er eine Kapellmeisterstelle in Sorau an beim Grafen Promnitz, folgte 1708 einem Rufe als Konzertmeister nach Eisenach, war 1712 Kapellmeister in Frankfurt a. M. und von 1721 an städtischer Musikdirektor in Hamburg, wo er 25. Juni 1767 starb. T. war ungemein fruchtbar, schrieb gewandt und rasch, doch ohne besonders tief zu gehen, und war seinerzeit der gefeiertste Zeitgenosse Bachs, auch mit ihm befreundet (bei Philipp Emanuel B. vertrat er die Patenstelle). Seine Werke sind 12 Kirchenjahrgänge Kantaten und Motetten, 44 Passionsmusiken, 32 Musiken für Predigerinstallationen, 20 Jubel-, Krönungs- und Einweihungsmusiken, 12 Trauer- und 13 Hochzeitsmusiken, eine überaus grosse Anzahl Ouvertüren (600?), 40 Opern, Serenaden, Kammermusik, endlich Klavier- und Orgelsachen. Nr. 118.

62. **Kaufmann**, Georg Friedrich, geb. 14. Febr. 1679 zu Ostramondra bei Cölleda in Thüringen, starb anfangs März 1735 als Hofkapelldirektor und Organist zu Merseburg, schrieb Orgel-, Klavier- und Gesangssachen, sowie die Abhandlung Introducione alla musica antica e moderna. Im Druck erschien nur „Harmonische Seelenlust", 75 Choräle mit Vorspielen, daraus Nr. 119.

63. **Walther**, Johann Gottfried, geb. 18. Sept. 1684 zu Erfurt, Schüler von Jakob Adlung, Johann Bernh. Bach und J. Andr. Kretschmar zu Erfurt, wurde 1702 Organist an der Thomaskirche in Leipzig, 1707 bei Peter und Paul in Weimar, wo er 1720 den Titel eines Hofmusikus erhielt. Hier wurde er auch mit dem ihm nahe verwandten J. S. Bach befreundet; er starb 23. März 1748 in Weimar. W. war vor allem Meister in der Choralvariation (er bearbeitete ungefähr 120 Choräle); ausserdem schrieb er ein Klavierkonzert, Präludien und Tokkaten. Zugleich war er schriftstellerisch tätig durch Herausgabe seines berühmt gewordenen Werkes „Musikalisches Lexikon oder Musikalische Bibliothek", auf dem die späteren Enzyklopädien fussen. Nr. 120—122.

64. **Bach**, Heinrich, geb. 16. Sept. 1615 zu Wechmar, eines der ältesten Glieder jener thüringischen Familie, in der die Musik eine ganz ausnehmende Pflege gefunden, der Sohn von Hans, der Enkel von Veit Bach, Schüler seines älteren Bruders Johann, wurde 1641 Organist zu Arnstadt und starb hier 10. Juli 1692. Seine beiden Söhne sind Johann Christoph und Johann Michael B. Von den Kompositionen Heinrich B.s sind nur etliche Choralvorspiele auf uns gekommen, darunter Nr. 123.

65. **Bach**, Johann Christoph, der Oheim Joh. Seb. Bachs, geb. 8. Dez. 1642 zu Arnstadt, war von 1665 bis zu seinem Tode, 31. März 1703, Organist in Eisenach. Er ist unter den Musikern der älteren Bachschen Familie der bedeutendste, namentlich als Vokalkomponist, und veröffentlichte ein oratorisches Werk „Es erhob sich ein Streit", ferner Motetten, Choralvorspiele, eine Sarabande mit 12 Variationen für Klavier. Nr. 124.

66. **Bach**, Johann Sebastian, Sohn des Ambrosius B., geb. 21. März 1685 zu Eisenach, früh verwaist, wurde seinem ältesten Bruder Johann Christoph zur Erziehung und zum Unterricht übergeben, besuchte später das Gymnasium zu Lüneburg, wurde bereits 1703 Violinist in der Weimarschen Hofkapelle, dann 1704 Organist in Arnstadt, war 1708—1717 Hoforganist in Weimar, hierauf Hofkapellmeister in Köthen und von 1723 an Kantor an der Thomasschule in Leipzig bis zu seinem Tode, 28. Juli 1750. B. war einer der grössten Meister aller Völker und Zeiten, einer der genialsten Kontrapunktiker, dem aber die Aufgabe der musikalischen Kunst nie Selbstzweck, sondern nur der Ausdruck eines tiefempfindenden Gemütes war; in ihm feiern wir den hervorragendsten Meister auf dem Gebiete der Orgelkomposition, der bis jetzt nicht erreicht worden ist. Nicht weniger bedeutend war er aber auch als Klavier- und Orgelspieler, wie er ausserdem die Applikatur verbesserte. Aus der reichen Fülle seiner Werke seien hervorgehoben die Kantaten (5 vollständige Jahrgänge, viele verloren gegangen), Passionsmusiken, von denen nur die Matthäus- und Johannespassion erhalten sind (die Echtheit einer Lukaspassion ist zweifelhaft), die H-moll-Messe, 4 kürzere Messen, Weihnachts-, Oster- und Himmelfahrtsoratorium, dann eine überaus grosse Anzahl von Instrumentalkompositionen, namentlich für Klavier (Wohltemperiertes Klavier, Kunst der Fuge, Musikalisches Opfer, Partiten, Suiten, Präludien, Fugen, Tokkaten, Phantasien, Variationen, Konzerte), für Klavier und andere Instrumente und für Orgel, nämlich Präludien, Fugen, Choralvorspiele, Tokkaten, Phantasien, eine Kanzone, ein Pastorale, eine Passacaglia in C moll. Treffend ist die Charakteristik Rob. Schumanns: „Am herrlichsten, am kühnsten, in seinem Urelemente erscheint Bach nun ein für allemal an seiner Orgel. Hier kennt er weder Mass noch Ziel und arbeitet auf Jahrhunderte hinaus. Die meisten der Bachschen Fugen sind Charakterstücke höchster Art, zum Teil wahrhaft poetische Gebilde, deren jedes seinen eigenen Ausdruck, seine besonderen Lichter und Schatten verlangt." Eine kritische Gesamtausgabe liess die Bachgesellschaft 1851—1896 erscheinen; in der Gesamtausgabe für den praktischen Gebrauch bei Breitkopf und Härtel bearbeitete Ernst Naumann die Orgelwerke in 9 Bänden. Unter den Biographien seien erwähnt die von Ph. Spitta (1873—80, 2 Bände) und die von Alb. Schweitzer (1908). Nr. 125—156, darunter Nr. 142—144 aus dem Wohltemperierten Klavier, Nr. 150 aus der Kunst der Fuge (1. Nummer) und Nr. 155 aus dem Musikalischen Opfer.

67. **Bach**, Wilhelm Friedemann, ältester Sohn J. S. Bachs, geb. 22. Nov. 1710 zu Weimar, der begabteste unter seinen Brüdern, der bei regelmässigerem Lebenswandel bedeutend mehr hätte leisten können, war 1733—47 Organist an der Sophienkirche in Dresden, von da ab bis 1764 Musikdirektor in Halle, musste aber die Stelle verlassen wegen verschiedener Pflichtverletzungen in seinem Amte, machte dann Reisen als Orgelvirtuos und starb 1. Juli 1784 in Berlin. Er schrieb ein unvollendetes Musikdrama „Lasus und Lydia", geistliche und weltliche Gesänge, Kompositionen für Klavier

und Orgel (Konzerte, Sonaten, Phantasien, Suiten, Fugen und Choräle). Nr. 157—159.

68. **Bach,** Karl Philipp Emanuel, der zweite Sohn J. S. Bachs (der „Berliner" oder „Hamburger" Bach), geb. 8. März 1714 zu Weimar, studierte in Frankfurt a. O. Jurisprudenz, trieb aber nebenher viel Musik und gründete daselbst auch einen Gesangverein, ging 1738 nach Berlin, wurde dort 1740 Kammermusikus und Cembalist Friedrich d. Gr., nahm 1767 einen Ruf nach Hamburg an als Nachfolger Telemanns und starb in dieser Stellung als Kirchenmusikdirektor 14. Dez 1788. Die Schreibweise Phil. Em. B.s geht im allgemeinen nicht besonders tief, sondern pflegt mehr das melodische Element, auch förderte sie bedeutend die Entwicklung der Klaviersonate und vor allem die Kompositionstechnik auf diesem Gebiete; bekannt ist sein zweiteiliges Buch „Versuch über die wahre Art, das Klavier zu spielen", von Haydn und Mozart hochgeschätzt. B. veröffentlichte zahlreiche Werke, so 22 Passionen, Kantaten, 2 Oratorien, Oden und Lieder und namentlich viele Klaviersachen (210 Solostücke, 52 Konzerte, Sonaten). Nr. 160.

69. **Händel,** Georg Friedrich, geb. 23. Febr. 1685 zu Halle a. S. als Sohn eines herzoglich sächsischen und kurfürstlich brandenburgischen Leibchirurgen und Kammerdieners, spielte schon frühzeitig sehr geläufig Klavier, weshalb sein Vater sich bestimmen liess, ihn bei Zachau unterrichten zu lassen; 1696 wurde er von seinem Vater am Berliner Hofe vorgestellt, 1702 begann er auf Wunsch des 1697 verstorbenen Vaters das Studium der Jura, erhielt jedoch bald darauf die Ernennung zum Organisten der Schloss- und Domkirche für die Dauer eines Jahres, trat 1703 als Violinist in die berühmte Oper zu Hamburg ein (1705 komponierte er seine erste Oper Almira), ging 1706 nach Italien, war in Florenz, Rom und Venedig, wo er mit Lotti, den beiden Scarlatti und Corelli verkehrte, folgte 1710 dem kurpfälzischen Minister Abbate Steffani nach Hannover und erhielt auf dessen Empfehlung die Stelle des dortigen Hofkapellmeisters, begab sich aber 1712 nach London, wo er durch die Aufführung seiner in 14 Tagen komponierten Oper Rinaldo und durch sein 1713 entstandenes Utrechter Tedeum grosses Aufsehen erregte. 1719 wurde die Royal academy of music gegründet, an der H. eine Reihe von Opern aufführte; nach Eingehen der Akademie 1728 gründete H. eine zweite, die er aber 1732 infolge einer schweren Krankheit ebenfalls auflösen musste. Nachdem er sich durch den Kurgebrauch in Aachen wiederhergestellt hatte, widmete er sich ganz der religiösen Komposition: es entstanden rasch nacheinander verschiedene Oratorien, 1741 der „Messias" (in 24 Tagen vollendet!), 1742 „Samson", 1746 „Judas Makkabäus", 1747 „Josua" usw. Der Meister starb 14. April 1759 zu London und wurde daselbst in der Westminster-Abtei begraben. „H. ist eine ganz eigentümliche Erscheinung; alles an ihm ist männlich und kühn, namentlich seine Chöre zeigen die ganze Kraft und Macht seines Genius, seine religiöse Energie und Begeisterung treten glänzend hervor, und die Glaubensfreudigkeit und das Hochgefühl eines sittlich starken Bewusstseins vermochte nicht leicht einer gleich ihm in den Tönen auszusprechen." (Kornmüller, Lexikon der kirchlichen Tonkunst.) Nr. 161—168.

70. **Krebs,** Johann Ludwig, geb. 10. Febr. 1713 zu Buttstädt, wo sein Vater Johannes Tobias K., ein Schüler J. S. Bachs in Weimar, Kantor und Organist war, genoß 1726—37 zuerst als Thomaner, dann als Student den Unterricht Bachs, wurde 1737 Organist in Zwickau, 1744 in Zeitz und 1746 in Altenburg, wo er anfangs Januar 1780 starb. Bach selber erklärte ihn für seinen besten Orgelschüler; er schrieb „Klavierübungen", Sonaten, fugierte Choräle, Präludien, Fugen usw. Eine Gesamtausgabe erschien bei Heinrichshofen in Magdeburg, die Kgl. Bibliothek zu Berlin bewahrt ausserdem einen von K. geschriebenen Band „Orgelmusik älterer Meister". Nr. 169—174.

71. **Homilius,** Gottfried August, geb. 2. Febr. 1713 zu Rosental in Sachsen, Schüler J. S. Bachs, wurde 1742 Organist der Frauenkirche in Dresden, 1755 Kantor an der Kreuzschule und Musikdirektor der drei Hauptkirchen daselbst, starb 5. Juni 1785. H. war Lehrer Joh. Ad. Hillers; er schrieb zwei Passionen, ein Weihnachtsoratorium, einen Jahrgang Kirchenmusiken, Motetten, drei Choralbücher, figurierte Choräle u. a. Nr. 175.

72. **Doles,** Johann Friedrich, geb. 23. April 1715 zu Steinbach-Hallenberg im Kreis Schmalkalden, Schüler J. S. Bachs, wurde 1744 Kantor in Freiberg, 1756 Thomaskantor in Leipzig; 1789 trat er in Ruhestand und starb 8. Febr. 1797. Eigenartig berührt es, daß D., der Schüler und Amtsnachfolger Bachs, für die Verbannung der Fuge aus der Kirchenmusik eintrat. Er gab heraus den 46. Psalm, Liedersammlungen, Choralvorspiele, Klaviersonaten, im Manuskript hinterließ er u. a. Passionsmusiken, Messen, ein Tedeum, ein deutsches Magnifikat. Nr. 176.

73. **Kirnberger,** Johann Philipp, geb. 24. April 1721 zu Saalfeld bei Rudolfsstadt, bildete sich in Sondershausen zum Violin- und Orgelspieler aus, war 1739—1741 Schüler J. S. Bachs in Leipzig, bekleidete dann verschiedene Musiklehrerstellen in Polen, trat 1751 in die Berliner Hofkapelle ein und wurde 1754 Kapellmeister und Lehrer der Prinzessin Amalie von Preussen, er starb in Berlin 27. Juli 1783. Seine Kompositionen: Lieder, Choralsätze, Orchestersuiten, Symphonien, Übungen, Sonaten, Fugen für Klavier und Orgel leiden vielfach an Trockenheit; seine theoretischen Werke, nämlich „Die Kunst des reinen Satzes", „Grundsätze des Generalbasses", „Anleitung zur Singkomposition" usw., waren früher zum Teil überschätzt. Nr. 177.

74. **Kittel,** Johann Christian, geb. 18. Febr. 1732, der letzte Schüler J. S. Bachs, der die Bachsche Tradition ins 19. Jahrhundert herüberrettete, war zuerst Organist in Langensalza, von 1756 bis zu seinem Tode Organist an der Predigerkirche in Erfurt, er starb 18. Mai 1809. K. war gleich angesehen als Organist, Theoretiker und Komponist; unter seinen zahlreichen Schülern ragen besonders hervor Umbreit, M. G. Fischer, J. Chr. Rinck. Seine Kompositionen sind das dreibändige Werk „Der angehende praktische Organist oder Anweisung zum zweckmässigen Gebrauch der Orgel beim Gottesdienst", „Grosse Präludien", zwei variierte Choräle für Orgel, „Neues Choralbuch", 24 Choräle, Klaviersonaten und -variationen sowie eine 4stimmige „Hymne an das Jahrhundert". Nr. 178—181.

Die Komponisten des I. Bandes

in alphabetischer Reihenfolge mit Angabe der Nummer in den Biographischen Notizen.

Aguilera de Heredia, S., 19
Ahle, J. R., 50
Alberti, J. F., 49
d'Anglebert, J., 24
Bach, H., 64
Bach, J. Ch., 65
Bach, J. S., 66
Bach, K. Ph. E., 68
Bach, W. F., 67
Banchieri, A., 5
Le Begue, N. A., 27
Bermudo, F. J., 16
Bull, J., 30
Buxtehude, D., 48
Byrd, W., 29
Cabezón, A. de, 17
Clavijo del Castillo, B., 20
Coelho, M. R., 21
Corelli, A., 12
Doles, J. F., 72
Erbach, Ch., 37
Fasolo, G. B., 9
Fischer, J. C. F., 60
Fontana, F., 10
Frank, M., 39
Frescobaldi, G., 8
Froberger, J. J., 44
Fux, J. J., 57
Gabrieli, A., 1
Gabrieli, G., 3
Gibbons, O., 31
Gigault, N., 26
Guammi, G., 4
Händel, G. F., 69
Haßler, H. L., 36
Homilius, G. A., 71
Kaufmann, G. F., 62
Kerll, J. K., 45
Kindermann, J. E., 46
Kirnberger, J. Ph., 73
Kittel, J. Ch., 74
Krebs, J. L., 70
Krieger, J., 51
Lohet, S., 35
Lotti, A., 14
Marchand, L., 28
Merulo, C., 2
Muffat, Georg, 53
Muffat, Gottl., 54
Murschhauser, F. X. A., 58
Orlando di Lasso, 34
Ortiz, D., 18
Pachelbel, J., 55
Palestrina, G. P. da, 6
Perti, J. A., 13
Poglietti, A., 43
Prätorius, M., 38
Purcell, H., 32
Raison, A., 25
Reutter, G., 52
Roberday, F., 23
Scarlatti, A., 11
Scheidemann, H., 41
Scheidt, S., 40
Speth, J., 56
Strungk, D., 42
Sweelinck, J. P., 33
Telemann, G. Ph., 61
Titelouze, J., 22
Vittoria, T. L. da, 7
Walther, J. G., 63
Wecker, G. K., 47
Zachau, F. W., 59
Zipoli, D., 15

Inhaltsverzeichnis

zum I. Bande in Reihenfolge der aufgenommenen Kompositionen.

	Seite
1. Andrea Gabrieli, Ricercare	1
2. Claudio Merulo, Toccata	3
3. Giovanni Gabrieli, Ricercare	4
4. Gioseffo Guammi, Canzona	7
5. Adriano Banchieri, Suonata	9
6. Giov. Pierl. da Palestrina, Ricercare, phrygisch	10
7. —, Ricercare, mixolydisch	11
8. —, Ricercare, phrygisch	12
9. —, Ricercare, dorisch	14
10. Tomm. Lud. da Vittoria, Ricercare, mixolydisch	16
11. —, Ricercare, phrygisch	16
12. Girol. Frescobaldi, Kyrie	17
13 —, Präambulum	18
14. —, Ricercare, dorisch	19
15. —, Fuga, phrygisch	20
16. —, Canzona	22
17. —, Ricercare (mit vier Subjekten)	25
18. —, Fuga	28
19. —, Toccata cromatica	32
20. —, Toccata	34
21. Giov. Batt. Fasolo, Fuga	38
22. Fabr. Fontana, Ricercare	40
23. —, Ricercare	42
24. Alessandro Scarlatti, Fuga	44
25. —, Fuga	45
26. Arcad. Corelli, Fuga	46
27. Jac. Ant. Perti, Elevazione	50
28 Ant. Lotti, Fuga	52
29 Dom. Zipoli, Canzona	53
30. Fray Juan Bermudo, Tiento	55
31. Antonio de Cabezón, Tiento	56
32. Diego Ortiz, Tiento	58
33. Sebast. Aguilera de Heredia, Tiento	59
34. Bern. Clavijo del Castillo, Tiento	60
35. Man. Rodrig. Coelho, Ave Maris stella	63
36. Jean Titelouze, Versett, mixolydisch	64
37. —, Versett, G-dur	65
38. —, Versett, F-dur	66
39. —, Postludium	67
40. François Roberday, Fuga	68
41. Jean d'Anglebert, Fuga	70
42. André Raison, Präludium	72
43. —, Trio	73
44. —, Kyrie	74
45. Nicol. Gigault, Präludium	75
46. —, Kyrie	76
47. Nic. Ant. Le Begue, Präludium	77
48. Nic. Ant. Le Beque, Fuga	78
49. Louis Marchand, Präludium	79
50. —, Fuga	80
51. William Byrd, Pavante	82
52. —, Ut, re, mi, fa, sol	84
53. John Bull, Ut, re, mi, fa, sol	85
54. —, Vexilla Regis prodeunt	86
55. Orlando Gibbons, Voluntary	88
56. Henry Purcell, Voluntary	90
57. Jan Pieters Sweelinck, Fantasie	92
58. —, Fantasie, chromatisch	94
59. Orlando di Lasso, Ricercare	96
60. —, Regina coeli laetare	97
61. Simon Lohet, Fuge	99
62. Hans Leo Hassler, Fuge	100
63. —, Ricercar	104
64. Christian Erbach, Ricercar	108
65. Mich. Prätorius, Präludium	112
66. Melch. Franck, Präludium	113
67. Sam. Scheidt, Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	114
68. —, Da Jesus an dem Kreuze stund	116
69. Heinr. Scheidemann, Gott sei gelobet und gebenedeiet	118
70. Delphin Strungk, Meine Seele erhebt den Herrn	120
71. Alessandro Poglietti, Ricercar	122
72. Joh. Jak. Froberger, Fuge, C-dur	124
73. —, Fuge, F-dur	126
74. —, Fuge, D-moll	128
75. —, Fuge, dorisch	130
76. —, Fuge, phrygisch	132
77. Joh. Kasp. Kerll, Canzona	134
78. —, Canzona	136
79. —, Toccata	138
80. Joh. Erasmus Kindermann, Fuge	141
81. Georg Caspar Wecker, Fuge	143
82 Dietr. Buxtehude, Christ lag in Todesbanden	144
83. —, Fuge, Fis-moll	146
84. —, Fuge, E-dur	148
85 —, Fuge, E-moll	150
86. Joh. Friedr. Alberti, Te Deum laudamus	154
87. —, Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr	155
88 Joh. Rud. Ahle, Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	156
89. Joh. Krieger, Tripelfuge	158
90. Georg Reutter, Ricercar	160
91. Georg Muffat, Toccata, F-dur	162
92. —, Toccata und Fuge, C-moll	163
93 Gottl. Muffat, Toccata	165
94. —, Fughette, A-dur	166

	Seite
95. Gottl. Muffat, Fughette, B-dur	167
96. —, Toccata mit Fughette	168
97. Joh. Pachelbel, Vater unser im Himmelreich	170
98. —, Fuge, F-dur	172
99. —, Fuge, phrygisch	173
100. —, Fuge, dorisch	174
101. —, Fuge, C-moll	176
102. —, Fuge, dorisch	178
103. —, Fuge, F-moll	180
104. —, Doppelfuge, Fis-moll	182
105. Joh. Speth, Toccata	186
106. Joh. Jos. Fux, Fuge, dorisch	188
107. —, Fuge, G-moll	189
108. —, Fuge, F-moll	190
109. Fr. X. Ant. Murschhauser, Fughette	192
110. —, Fuge	193
111. Friedr. Wilh. Zachau, Fuge	194
112. Joh. Casp. Ferd. Fischer, Ricercar über den Anfang des Liedes: Der Tag, der ist so freudenreich	196
113. —, Präludium, D-dur	198
114. —, Präludium mit Fughette, E-dur	200
115. —, Präludium, C-moll	202
116. —, Fughette, C-moll	203
117. —, Präludium und Fughette, Es-dur	204
118. Georg Phil. Telemann, Doppel-Fuge	206
119. Georg Friedr. Kaufmann, Fuga über: Vater unser im Himmelreich	208
120. Joh. Gottfr. Walther, Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	210
121. —, Herr Gott, nun schleuss den Himmel auf	212
122. —, O Herre Gott, dein göttlich Wort	214
123. Heinr. Bach, Christus ist erstanden	216
124. Joh. Christoph Bach, Fuge	218
125. Joh. Seb. Bach, Vom Himmel hoch, da komm ich her	220
126. —, In dulci iubilo	223
127. —, Gelobet seist du, Jesu Christ	226
128. —, Herzlich tut mich verlangen (O Haupt voll Blut und Wunden).	228
129 —, Vater unser im Himmelreich	230
130. —, Durch Adams Fall ist ganz verderbt	232
131. —, Schmücke dich, o liebe Seele	234
132. —, Kyrie, Gott heiliger Geist (Kyrie fons bonitatis. — Ite missa est in festis solemnibus)	238
133. —, Trio, C-moll	242
134. —, Fantasie, G-dur	244
135. —, Präludium, G-dur	246
136. —, Allabreve, D-dur	250
137. Joh. Seb. Bach, Canzona, D-moll	256
138. —, Fuge, G-dur	258
139. —, Fuge, A-moll	260
140. —, Fuge, D-moll	262
141. —, Präludium und Fuge, E-moll	264
142. —, Fuge, Es-dur	267
143. —, Fuge, B-moll	269
144. —, Fuge, E-dur	272
145. —, Fuge, Es-dur	274
146. —, Fuge, E-moll	276
147. —, Fuge, G-moll	278
148. —, Fuge, F-dur	283
149. —, Fuge, C-dur	289
150. —, Fuge, D-moll	294
151. —, Fantasie und Fuge, C-moll	297
152. —, Fuge, F-moll	306
153. —, Fuge, dorisch	311
154. —, Präludium und Fuge, C-moll	320
155 —, Fuga (Ricercata)	334
156. —, Fantasie und Fuge, G-moll	342
157. Wilh. Fried. Bach, Was mein Gott will, das g'scheh allzeit	354
158. —, Fuge, G-moll	356
159. —, Fuge, C-moll	358
160. Karl Phil. Em. Bach, Fuge	362
161. Georg Friedr. Händel, Fuge, F-moll	364
162. —, Fuge, C-moll	366
163. —, Fuge, B-dur	369
164. —, Fuge, A-moll	372
165. —, Fuge, Fis-moll	376
166. —, Doppel-Fuge, G-moll	380
167. —, Präludium und Fuge, F-moll	384
168. —, Fuge, E-moll	389
169. Joh. Ludw. Krebs, Trio	395
170. —, Komm der Heiden Heiland	396
171. —, Ach Gott, erhör mein Seufzen	398
172. —, Fuge, C-moll	400
173. —, Präludium und Fuge, F-moll	402
174. —, Toccata mit Fuge	406
175. Gottfr. Aug. Homilius, Trio	420
176. Joh. Friedr. Doles, Auf meinen lieben Gott	424
177. Joh. Phil. Kirnberger, Fuge	426
178. Joh. Christ. Kittel, Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt'	428
179. —, Fughette, Das Jesulein soll doch mein Trost	430
180. —, Präludium	432
181. —, Fuge	435

Zur Beachtung. Bei älteren Tonstücken wurden mit Rücksicht auf den kirchlichen Gebrauch manche Verzierungen weggelassen, jedoch nur unwesentliche, so dass sich das historische Bild hiedurch nicht verändert.

Die Redaktion der J. S. Bachschen Kompositionen erfolgte grossenteils nach der bei Breitkopf & Härtel erschienenen, von E. Naumann besorgten Gesamtausgabe mit besonderer Genehmigung der Verleger. Nr. 133, 134 und 137 sind in gekürzter Form aufgenommen.

Generalregister

über alle vier Bände, alphabetisch nach den Komponisten geordnet.

	Seite			
	Band I	Band II	Band III	Band IV
Adams, Th., Fuga		46		
Adler, E., Vorspiel zu „Erfreue dich, o Christenheit“		332		
Aguilera de Heredia, S., Tiento	59			
Ahle, J. R., Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	156			
Alberti, J. F., Te Deum laudamus	154			
—, Herzlich lieb hab ich dich, o Herr	155			
Albrechtsberger, J. G., Fuge, dorisch		100		
—, Fuge, D-dur		101		
—, Doppelfuge, C-moll		104		
d' Andrieu, J. F., Fuga		26		
d' Anglebert, J., Fuga	70			
Antalffy, D. v., Intermezzo				374
d' Aquin, L. C., Noël		23		
Attwood, Th., Cathredal Fugue		40		
Bach, H., Christus ist erstanden	216			
Bach, J. Ch., Fuge	218			
Bach, J. S., Vom Himmel hoch, da komm ich her	220			
—, In dulci iubilo	223			
—, Gelobet seist du, Jesu Christ	226			
—, Herzlich tut mich verlangen (O Haupt voll Blut und Wunden)	228			
—, Vater unser im Himmelreich	230			
—, Durch Adams Fall ist ganz verderbt	232			
—, Schmücke dich, o liebe Seele	234			
—, Kyrie, Gott heiliger Geist (Kyrie fons bonitatis. — Ite missa est in fest. solemn.)	238			
—, Trio, C-moll	242			
—, Fantasie, G-dur	244			
—, Präludium, G-dur	246			
—, Allabreve, D-dur	250			
—, Canzona, D-moll	256			
—, Fuge, G-dur	258			
—, Fuge, A-moll	260			
—, Fuge, D-moll	262			
—, Präludium u. Fuge, E-moll	264			
—, Fuge, Es-dur	267			
—, Fuge, B-moll	269			
—, Fuge, E-dur	272			
—, Fuge, Es-dur	274			
—, Fuge, E-moll	276			
—, Fuge G-moll	278			

	Seite			
	Band I	Band II	Band III	Band IV
Bach, J. S., Fuge, F-dur	283			
—, Fuge, C-dur	289			
—, Fuge, D-moll	294			
—, Fantasie u. Fuge, C-moll	297			
—, Fuge, F-moll	306			
—, Fuge, dorisch	311			
—, Präludium u. Fuge, C-moll	320			
—, Fuga (Ricercata)	334			
—, Fantasie und Fuge, G-moll	342			
Bach, K. Ph. E., Fuge	362			
Bach, W. F., Was mein Gott will, das g'scheh allzeit	354			
—, Fuge, G-moll	356			
—, Fuge, C-moll	358			
Banchieri, A., Suonata	9			
Barblan, O., Interludium				462
—, Fantasie				464
Barner, A., Fantasie über „Nun danket alle Gott“			92	
Bartmuss, R., Vorspiel			160	
—, Nachspiel zum Pfingstfeste über den Hymnus „Veni creator Spiritus“			162	
—, Nachspiel über den VIII. Psalmton			164	
Becker, O., Präludium über „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“			298	
Beer-Walbrunn, A., Fuge über ein gregor. Thema			36	
—, Fuge, A-dur			42	
Beethoven, L. v., Fuge		126		
Le Begue, N. A., Präludium	77			
—, Fuga	78			
Bellenot, Ph., Prélude				178
Beltjens, J., Nachspiel, lydisch				218
—, Nachspiel, phrygisch				219
Beobide, J. M., Andante				144
Bermudo, F. J., Tiento	55			
Bernards, J., Nachspiel		332		
Best, W. Th., Introduzione e Fuga				248
Bibl, R., Vorspiel und Fuge				377
Birn, M., Festpräludium			192	
Blum de Hyrth, C. E., Choralfiguration: „Dich lieb ich, o mein Gott und Herr“		304		
—, Choralfuge: „O Haupt voll Blut und Wunden“		306		

	Seite			
	Band I	Band II	Band III	Band IV
Böhner, J. L., Fantasie		162		
Bonvin, L., Nachspiel, D-dur				290
—, Nachspiel, Es-dur				291
Boslet, L., Präludium und Fuge über zwei Choralthemen			120	
—, Präludium zu „Lauda Sion“			124	
—, Andante religioso zu dem Marienlied: „O unbefleckt empfangnes Herz“			126	
Bossi, A. C., Andante cantabile				72
—, Finale				76
Bossi, M. E., Postludio				62
—, Fughetta				64
—, Grand Chœur				68
Bottazzo, L., Postludio				27
Bottigliero, E., Preludio (Asperges me)				46
Boyce, W., Voluntary		32		
Brahms, J., Choralvorspiel zu: „Herzliebster Jesu“				380
Breitenbach, C., Nachspiel zu: „O Christ hie merk“			194	
Breitenbach, F. J., Fughetta über das Ite missa est de Dominica				458
Brosig, M., Vorspiel zu: „Komm, Gott Schöpfer“		262		
—, Andante, E-dur		264		
—, Larghetto, Des-dur		266		
—, Fuge, C-dur		268		
—, Fuge, E-dur		271		
Bull, J., Ut, re, mi, fa, sol	85			
—, Vexilla Regis prodeunt	86			
Buxtehude, D., Christ lag in Todesbanden	144			
—, Fuge, Fis-moll	146			
—, Fuge, E-dur	148			
—, Fuge E-moll	150			
Byrd, W., Pavante	82			
—, Ut, re, mi, fa, sol	84			
Cabezón, A. de, Tiento	56			
Capocci, F., Preludio				12
Carvallar, L. G. G., Postludium				126
—, Fantasie				128
Claussnitzer, P., Es ist das Heil uns kommen her			196	
Clavijo del Castillo, B., Tiento	60			
Clérambault, L. N., Prélude et Fugue		20		
Coelho, M. R., Ave maris stella	63			
Corelli, A., Fuga	46			
Croft, W., Voluntary		27		
Czernohorsky, B., Fuge		65		
Dahm, W., Nachspiel zu: „O süssester der Namen all“			309	
Degner, E. W., Andante cantabile		352		
—, Fuge		353		
Deigendesch, K., Es ist ein Reis entsprossen		324		
Diebold, J., Postludium		330		
Dittrich, R., Zwei Charakterstücke: a) Gebet, b) Klage				444
Doles, J. F., Auf meinen lieben Gott	424			
Eberlin, J. E., Toccata, G-moll		50		
—, Toccata, D-moll		52		
—, Fuge, C-dur		55		
—, Fuge, G-moll		58		
—, Fuge, G-dur		60		
Ebner, L. Präludium			152	
Egidi, A., Veni Redemptor gentium			154	
Elias, J., Preludio y Fuga sobre la Antifona Mariana Salve Regina		14		

	Seite			
	Band I	Band II	Band III	Band IV
Enz, A., Nachspiel über das marian. „Ite missa est“			140	
Erb, M. J., Postludium über „Ite missa est“ in festis duplicibus			184	
—, Postludium über „Ite missa est“ in festis B. M. V.			188	
Erbach, Ch., Ricercar	108			
Ertel, P., Fantasie			228	
Eslava, M. H., Präludium				105
— Fuga				106
Ett, C., Präludium, A-dur		155		
—, Präludium, F-dur		156		
Eyken, J. A. van, Andante				220
Fährmann, H., Doppelfuge			166	
Faisst, J. v., Introduction u. Fuge			79	
—, Choralvariationen über „O Haupt voll Blut und Wunden“			84	
Fasolo, G. B., Fuga	38			
Ferroni, V., Corale e Fuga				36
Fink, Ch., Nachspiel		310		
Fischer, C. A., Finale aus dem Orgelkonzert „Pfingsten“		296		
Fischer, J. C. F., Ricercare über den Anfang des Liedes: Der Tag, der ist so freudenreich	196			
—, Präludium, D-dur	198			
—, Präludium mit Fughette, E-dur	200			
—, Präludium, C-moll	202			
—, Fughette, C-moll	203			
—, Präludium u. Fughette, Es-dur	204			
Fischer, M. G., Andante		142		
—, Fuge		144		
—, Nachspiel		145		
Fleuret, D., Prélude pastoral				190
Flügel, G., Präludium u. Fuge		237		
Fontana, F., Ricercare	40			
—, Ricercare	42			
Forchhammer, Th., Christ ist erstanden		334		
Foschini, G. F., Postludio				8
Franck, M., Präludium	113			
Frenzel, R., Präludium zu: „Jesu meines Lebens Leben“		342		
—, Trio „Salve Regina“		344		
Frescobaldi, G., Kyrie	17			
—, Präambulum	18			
—, Ricercare, dorisch	19			
—, Fuga, phrygisch	20			
—, Canzona	22			
—, Ricercare (mit vier Subjekten)	25			
—, Fuga	28			
—, Toccata cromatica	32			
—, Toccata	34			
Froberger, J. J., Fuge, C-dur	124			
—, Fuge, F-dur	126			
—, Fuge, D-moll	128			
—, Fuge, dorisch	130			
—, Fuge, phrygisch	132			
Fryklöf, H., Doppelkanon				302
Fuchs, R., Fantasie				394
Führer, R., Fughette		154		
Fux, J. J., Fuge, dorisch	188			
—, Fuge, G-moll	189			
—, Fuge F-moll	190			
Gabiola, B. de, Fuga				135
Gabrieli, A., Ricercare	1			
Gabrieli, G., Ricercare	4			
Gade, N. W., Fantasie				304

	Seite			
	Band I	Band II	Band III	Band IV
Gansloser, C., Vorspiel zu dem Liede: „Kommt her, ihr Cherubinen“			128	
Gauss, J., Fughette über den Anfang des Liedes: „Wir beten an“		319		
—, Fuge über die Choralintonation: Ecce lignum crucis		320		
—, Fuge		322		
Gerhardt, P., Festliches Präludium			234	
—, Improvisation			240	
—, Fuge (Thema von G. Schreck)			244	
—, Fuge (eigenes Thema)			250	
Gibbons, O., Voluntary	88			
Gigault, N., Präludium	75			
—, Kyrie	76			
Gigout, E., Intermezzo				174
Gladstone, F. E., Präludium				264
Goller, V., Vorspiel zur Choralmelodie des Hymnus Pange lingua			311	
—, Zur Wandlung. Nachspiel zum Sanctus der „Missa de Angelis“			312	
—, In der Christnacht. Freier Kanon über das Lied „Stille Nacht“			313	
—, Vor- und Nachspiel zum Kirchenlied „Pange lingua“			314	
—, Fantasie			316	
Goodwin, Fuga		38		
Götze, H., Adagio		316		
Grätz, J., Versette		132		
Graun, K. H., Fuge		48		
Greene, M., Voluntary		31		
Greith, K., Trio				
Griesbacher, P., Fuge, C-dur			211	
—, Fuge, F-moll			213	
—, Fantasie und Fuge, Fis-moll			216	
Grosjean, E., Andantino				176
Gruber, J., Festpräludium				436
Guammi, G., Canzona	7			
Guilmant, A., Offertoire sur le chant de l'hymne: „Adoro te devote“				168
Haas, J., Choralvorspiel zu „Lobe den Herren“			368	
—, Introduction u. Fuge			370	
Habert, J. E., Versette über das sonntägliche „Kyrie“ u. „Ite missa est“				382
—, Fuge				384
Hägg, G., Abendgebet				297
Händel, G. F., Fuge, F-moll	364			
—, Fuge, C-moll	366			
—, Fuge, B-dur	369			
—, Fuge, A-moll	372			
—, Fuge, Fis-moll	376			
—, Doppelfuge, G-moll	380			
—, Präludium u. Fuge, F-moll	384			
—, Fuge, E-moll	389			
Haller, M., Präludium zum Offertorium „Stetit Angelus“		326		
—, Präludium zum Offertorium „Sacerdotes Domini“		327		
Hanisch, J., Präludium über die Intonation: „Salve Regina“		242		
Hartmann, P., von An der Lan-Hochbrunn, O. F. M., Präludium				448
Hassler, H. L., Fuge	100			
—, Ricercar	104			
Haydn, F. J., Fuge		116		
Herzog, J. G., Präludium, phrygisch		282		
—, Vorspiel über den „Tonus peregrinus“		283		
—, Vorspiel zu „Veni Redemptor gentium“		284		
—, Largo, F-moll		286		

	Seite			
	Band I	Band II	Band III	Band IV
Hesse, A. F., Präludium		251		
—, Vorspiel zu dem Liede: „O dass ich tausend Zungen hätte“		252		
—, Fuge, Es-dur		255		
—, Präludium und Fuge, D-moll		258		
Hiller, J. A., Trio		97		
Hoff, R., Postludium über: „Benedicamus Domino“ (an den Sonntagen der Advents- und Fastenzeit)			306	
Homilius, G. A., Trio	420			
Horn, M., Präludium				440
—, Fuge (Agnus Dei)				442
Horváth, A., Präludium				362
Janssen, N. A., Präludium				217
Jongen, J., Cantilène				210
Jung, R., Pastorale			172	
—, Canzonetta			174	
—, Fughette			176	
Karg-Elert, S., Sequenz			324	
Kaufmann, G. F., Fuga über: Vater unser im Himmelreich	208			
Kerll, J. K., Canzona	134			
—, Canzona	136			
—, Toccata	138			
Kindermann, J. E., Fuge	141			
Kirnberger, J. Ph., Fuge	426			
Kittel, J. Ch., Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt'	428			
—, Fughette, Das Jesulein soll doch mein Trost	430			
—, Präludium	432			
—, Fuge	435			
Knecht, J. H., O lux beata Trinitas		130		
—, Fuge		131		
Koch, Mark., Präludium			342	
—, Adagio			346	
—, Fuge			348	
Koch, Matth., Andante			114	
—, Vorspiel			116	
—, Festnachspiel			118	
Köhler, E., Fughette über „Wer nur den lieben Gott“		243		
—, Präludium		246		
Kohler, A., Trio			136	
—, Fuge			138	
König, P., Passacaglia				364
—, Intermezzo				370
Kopřiva, K., Fuge		92		
Kralik, M. v., Fuge				438
Krauss, F., Präludium und Fuge über den Namen „Faisst“			102	
—, Pastorale (Motiv „Faisst“)			110	
Krebs, J. L., Trio	395			
—, Komm der Heiden Heiland	396			
—, Ach Gott, erhör mein Seufzen	398			
—, Fuge, C-moll	400			
—, Präludium u. Fuge, F-moll	402			
—, Toccata mit Fuge	406			
Kretschmer, E., Fuge		302		
Krieger, J., Tripelfuge	158			
Kröhne, P., Passacaglia u. Fuge			260	
Kruijs, A. H. van't, Interludium				228
—, Inno e Adorazione				229
Kühmstedt, F., Fuge, F-moll		174		
—, Fuge, G-moll		176		
Labor, J., Improvisation über „Benedicamus Domino“				388
—, Improvisation über „Ite missa est“				390

	Seite			
	Band I	Band II	Band III	Band IV
Lacroix, E., Fantaisie				180
Lang, H., Festvorspiel auf Weihnachten über das Lied „Nun singet und seid froh“			112	
—, Vorspiel zu dem Kirchenlied „Es ist ein Ros entsprungen“			113	
Lange, S. de, Fugato über den Hymnus „Iste Confessor“		328		
Lányi, E., Nänien (I, II)				361
Lemmens, J., Prélude				196
Letocart, H., Méditation				187
Lichey, R., Drei Präludien (I, II, III)			328	
—, Präludium und Fugato			330	
Lindeman, K., Postludium über den norwegischen Lobgesang: Min Sjæl, min Sjæl, lov Herren				294
Liszt, F., Introitus		210		
—, Adagio		212		
—, Sanctus		213		
—, Ave Maria		215		
Litzau, J. B., Gen Himmel aufgefahren ist				223
—, Fuge über „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“				224
Lobmiller, R., Fuge			274	
Lobmiller, Th., Fughette			284	
Lohet, S., Fuge	99			
Lotti, A., Fuga	52			
Lubrich, F. sen., Präludium			210	
Lubrich, F. jun., Choralvorspiel zu „Ich will dich lieben, meine Stärke“			378	
—, Pax Domini			380	
Ludwig, M., Gott des Himmels und der Erden			376	
—, Wer nur den lieben Gott lässt walten			377	
Machado, A., Prélude				159
Mailly, A., Prélude				198
Malling, O., Passionspräludium				312
Marchand, L., Präludium	79			
—, Fuga	80			
Marpurg, F. W., Fuge		94		
Martini, G., Fantasia		1		
—, Allegretto		6		
—, Fuga		8		
Mas y Serracant, D., Ofertorio sinfónico				108
Mathias, F. X., Fuga über „Stabat Mater“			286	
Matthison-Hansen, G., Präludium				307
Mendelssohn-Bartholdy, F., Choral: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“		191		
—, Andante, B-dur		194		
—, Andante, A-dur		195		
—, Fugo, D-moll		197		
—, Präludium, G-dur		199		
—, Fuge, G-dur		202		
—, Fuge, C-dur		206		
Merkel, G. A., Introduction und Doppefuge		287		
—, Präludium		292		
—, Fuge		294		
Merulo, C., Toccata	3			
Meuerer, J. G., Andante				450
Middelschulte, W., Zwei Studien über den Choral: „Vater unser im Himmelreich“				292
Mitterer, J., Postludium				433
—, Trio				435
Mojsisovics, R. v., Andante religioso				452
Monar, A. J., Zu Bethlehem geboren			158	
Moortgat, A., Postludium				215
Moreno y Polo, J., Fuga		18		
Mozart, W. A., Doppelfuge aus dem „Requiem“		118		
—, Fuge, G-moll		122		

	Seite			
	Band I	Band II	Band III	Band IV
Mühling, A., Nun sich der Tag geendet hat		157		
—, Fuge		158		
Müllerhartung, K., Vor- oder Nachspiel über den I. Psalmton		311		
Muffat, Georg, Toccata, F-dur	162			
—, Toccata und Fuge, C-moll	163			
Muffat, Gottlieb, Toccata	165			
—, Fughette, A-dur	166			
—, Fughette, B-dur	167			
—, Toccata mit Fughette	168			
Murschhauser, F. X. A., Fughette	192			
—, Fuge	193			
Neruda, F., Postludium				308
Nešvera, J., Präludium, A-moll				405
—, Präludium, C-dur				406
—, Postludium „Ite missa est“ in festis solemn.				407
Nicholl, H. W., Präludium				276
Niedermeyer, L., Pastorale				160
—, Fugue				165
Nowowiejski, F., Präludium: Adoremus				358
Orlando di Lasso, Ricercare	96			
—, Regina coeli laetare	97			
Ortiz, D., Tiento	58			
Otaño, N., Adagio				140
Ottenwälder, A., Introduction und Fuge über das österliche Gradual-Alleluja			146	
Pachelbel, J., Vater unser im Himmelreich	170			
—, Fuge, F-dur	172			
—, Fuge, phrygisch	173			
—, Fuge, dorisch	174			
—, Fuge, C-moll	176			
—, Fuge, dorisch	178			
—, Fuge, F-moll	180			
—, Doppelfuge, Fis-moll	182			
Pagella, G., Introduzione e Fuga				82
Palestrina, G. P. da, Ricercare, phrygisch	10			
—, Ricercare, mixolydisch	11			
—, Ricercare, phrygisch	12			
—, Ricercare, dorisch	14			
Palme, R., Passion „O Haupt voll Blut und Wunden“		313		
Pâque, D., Canon à l'octave				201
—, Preludio-Impromptu				206
Pasterwitz, G., Fuge		99		
Pauli, H., Fugato. Ton II			196	
Perosi, L., Trio, D-dur				57
—, Trio, Es-dur				58
—, Postludio				60
Perti, J. A., Elevazione	50			
Petrali, V., Andante				1
—, Ricercare				4
Pfannschmidt, H., Pfingsten. O heiliger Geist, o heiliger Gott			198	
Piel, P., Trio über die Intonation der Antiphon: O sacrum convivium		315		
Pitsch, C. F., Fuge		148		
Piutti, C., Fantasie		348		
Plag, H., Fantasie			207	
Plag, J., Postludium			199	
—, Fantasie			202	
Poglietti, A., Ricercar	122			
Polidori, A., Andante largo				102
Polleri, G. B., Finale				33
Prätorius, M., Präludium	112			
Prout, E., Postlude				258
Purcell, H., Voluntary	90			
Raison, A., Präludium	72			

	Seite			
	Band I	Band II	Band III	Band IV
Raison, A., Trio	73			
—, Kyrie	74			
Ravanello, O., Preludio				48
—, Trio				49
—, Fughetta con Corale				50
—, Corale-Fantasia				52
Reger, M., Choralvorspiel: Ich will dich lieben, meine Stärke			354	
—, Fuge, G-moll			356	
—, Doppelfuge, E-moll			360	
Rembt, J. E., Fughette, D-dur		112		
—, Fughette, Es-dur		114		
Remondi, R., Preludio zum Magnificat VIII. T.				30
Renner, J., Agnus Dei III (in fest. solemn.)			58	
—, „Requiem" (Introitus)			60	
—, Präludium, D-moll			62	
—, Fughette			65	
—, Präludium, C-moll			68	
Reutter, G., Ricercar	160			
Rheinberger, J., Präludium, D-dur			1	
—, Präludium, E-moll			2	
—, Vision			3	
—, Passcaglia			5	
—, Fughette, A-dur			8	
—, Fughette, D-moll			10	
—, Fuge, C-dur			12	
—, Präludium u. Fuge („Ernste Feier"), C-dur			14	
—, Fuge, D-moll			18	
—, Toccata			24	
Ribó, J. C., Präludium				122
Richter, E. F. E., Fuge		219		
Rinck, J. Ch. H., Fughette		135		
—, Trio		136		
—, Präludium u. Fuge		138		
—, Fugiertes Nachspiel		140		
Ritter, A. G., Nachspiel		222		
—, Helft mir Gottes Güte preisen		223		
—, Fuge		227		
Roberday, F., Fuga	68			
Rodríguez, M., Fantaisie pathétique				114
Roguski, G., Präludium				318
Rottmanner E., Fuge		240		
Rüdinger, G., Fuge, G-moll			382	
—, Fuge, C-moll			386	
—, Präludium u. Doppelfuge, B-dur			390	
Rudnick, W., Weihnachtsstimmung		338		
—, Trio		340		
Rung-Keller, P. S., Interludium				314
Scarlatti, A., Fuga	44			
—, Fuga	45			
Scheidemann H., Gott sei gelobet u. gebenedeiet	118			
Scheidt, S., Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	114			
—, Da Jesus an dem Kreuze stund	116			
Schildknecht, J., Präludium zu dem Introitus: Os iusti				460
Schindler, J., Pastorale			350	
Schmid, J., Ite missa est (in festis solemnibus)			46	
—, Geistliches Zwischenspiel			50	
Schmidthauer, L., In memoriam				372
Schmidtkonz, M., Romanze			54	
Schmitt, E., Choralfiguration mit Kanon über das Lied: „Erhabne Mutter unsres Herrn"			129	
Schneider, J. G., Präludium, A-dur		180		
—, Präludium über: Was Gott tut, das ist wohlgetan		182		
Schreck, G., O Ewigkeit, du Donnerwort		336		

	Seite			
	Band I	Band II	Band III	Band IV
Schubert, E., Andante cantabile			331	
—, Präludium u. Fughette			332	
Schubert, F., Fuge		183		
Schumann, C., Fuge über den Choral, „Lobe den Herren"			300	
Schumann, R. A., Fuge		187		
Sechter, S., Fuge		152		
Seeger, J., Präludium		78		
—, Toccata		80		
—, Fuge, A-moll		82		
—, Fuge, C-moll		84		
—, Fuge, dorisch		86		
—, Fuge, F-moll		88		
Seyerlen, R., Choral „Wenn ich ihn nur habe"			97	
Sittard, A., Choralstudie im alten Stil über „Wie schön leuchtet"			322	
Skop, V. F., Vorspiel und Fughette über das feierliche „Ite missa est"				415
—, Improvisation über den Hymnus „Pange lingua"				418
—, Improvisation über den Hymnus „Veni Creator Spiritus"				422
—, Fuga				428
Smart, H., Prélude				242
Sołtys, M., Canzona				338
Sorge, G. A., Fughette		64		
Sosnowski, C., Largo				342
—, Fuge, F-dur				344
—, Fuge zu der Choralmelodie: „Kyrie de Angelis"				346
Speth, J., Toccata	186			
Springer, M., Andante cantabile			402	
—, Präludium I, C-dur			403	
—, Präludium II, D-dur			405	
—, Präludium III, Fis-moll			408	
—, Präludium IV, F-dur			413	
—, Fantasie über „O Sanctissima"			418	
—, Postludium über das „Ite missa est in fest. solemn." (Kyrie fons bonitatis)			422	
—, Fantasie über das Osteralleluja			426	
—, Improvisation über ein Thema von A. Gabrieli			433	
Stadler, M., Fuge		108		
Stanley, J., Voluntary		35		
—, Voluntary		36		
—, Voluntary		37		
Stehle, J. G. E., Präludium		359		
—, Vor- und Nachspiel zu dem Liede: Herbei, o ihr Gläubigen		360		
—, Vor- und Nachspiel zu dem Liede: Beim letzten Abendmahle		361		
—, Kanon in Trioform		362		
—, Fantasie über ein Kirchenlied („O Christ, hie merk")		363		
—, Festfantasie		366		
—, Fantasie über Choralmotive des „Te Deum" und das deutsche Kirchenlied „Grosser Gott, wir loben dich"		372		
Stolze, H. W., Präludium und Fuge		168		
Strungk, D., Meine Seele erhebt den Herrn	120			
Surzyński, J., Postludium				324
Surzyński, M., Improvisation über ein polnisches Kirchenlied				330
Surzyński, St., Meditazione				328
Sweelinck, J. P., Fantasie	92			
—, Fantasie, chromatisch	94			
Sychra, J. C., Alleluja in Sabbato Sancto				410
—, Pange lingua				412

	Seite			
	Band I	Band II	Band III	Band IV
Tebaldini, G., Ave maris stella, Interludien				43
Telemann, G. Ph., Doppelfuge	206			
Terrabugio, G., Trio				18
—, Fuge				20
Thiel, K., Postludium über Ite missa est in fest. dupl.			190	
Thiele, J. F. L., Tripel-Fuge		274		
Thielen, P. H., Präludium zum Introitus „Statuit ei Dominus“		318		
Tillmans, E., Präludium und Doppelfuge über die Intonation des Weihnachtsoffertoriums „Laetentur coeli“			334	
Tinel, E., Andante				200
Titelouze, J., Versett, mixolydisch	64			
—, Versett, G-dur	65			
—, Versett, F-dur	66		334	
—, Postludium	67			
Tod, E. A., Introduction und Fuge über „Benedicamus Domino“ (in Dominicis)			89	
Töpfer, J. G., Fuge, F-moll		164		
—, Fuge, A-dur		166		
Tomascheck, J. W., Fuga		151		
Traetta, T., Fughetta (dallo Stabat Mater)		12		
Umbreit, K. G., Präludium		153		
Urteaga, L., Allegro maestoso				148
—, Final				154
Veith, J. J., Festpräludium über den Hymnus „Ad regias Agni dapes“			288	
—, Tripel-Fuge über den Hymnus „Ad regias Agni dapes“			293	
Vierling, J. G., Präludium		128		
Vittoria, T. L. da, Ricercare, mixolydisch	16			
—, Ricercare, phrygisch	16			
Vogler, G. J., Postludium		115		
Volbach, F., Kleine Ciacona			180	
Volckmar, W., Andante		231		
Volckmar, W., Fugiertes Nachspiel, D-dur		232		
— Fugiertes Nachspiel, F-dur		234		
Vretblad, P., Am Charfreitag				300
Walczyński, F. Adorazione				320
Walkiewicz, E., Präludium und Fuge				350
Walmisley, Th. A., Fugue				245
Walond, W., Voluntary		44		
Walther, J. G., Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	210			
—, Herr Gott, nun schleuss den Himmel auf	212			
—, O Herre Gott, dein göttlich Wort	214			
Ward, F. E., Cavatina				280
—, Processional				286
Wareing, H. W., Postludium				266
Wecker, G. K., Fuge	143			
Wesley, S., Largo				236
Wesley, S. S., Angel's Hymn				238
—, Choral Song				239
Widor, Ch. M., Adagio				172
Wilden, W., Ihr Engel allzumal			159	
Wiltberger, A., Impromptu		345		
Wolfrum, K., Sonus (Venite exultemus)			34	
Wolfrum, Ph., Requiem. Klage u. Trost			30	
Woyrsch, F., Kanonisches Trio über den Choral „Nun ruhen alle Wälder“			156	
Zach, J., Präludium		68		
—, Fuge, C-moll		71		
—, Fuge, A-moll		74		
Zachau, F. W., Fuge	194			
Zierau, F., Präludium			220	
—, Fuge			224	
Zipoli, D., Canzona	53			
Zoller, G., Präludium u. Doppelfuge über „Grosser Gott, wir loben Dich“			130	

Verzeichnis der Tonstücke

über liturgische Melodien und deutsche Kirchenlieder.

Lateinische Gesänge.

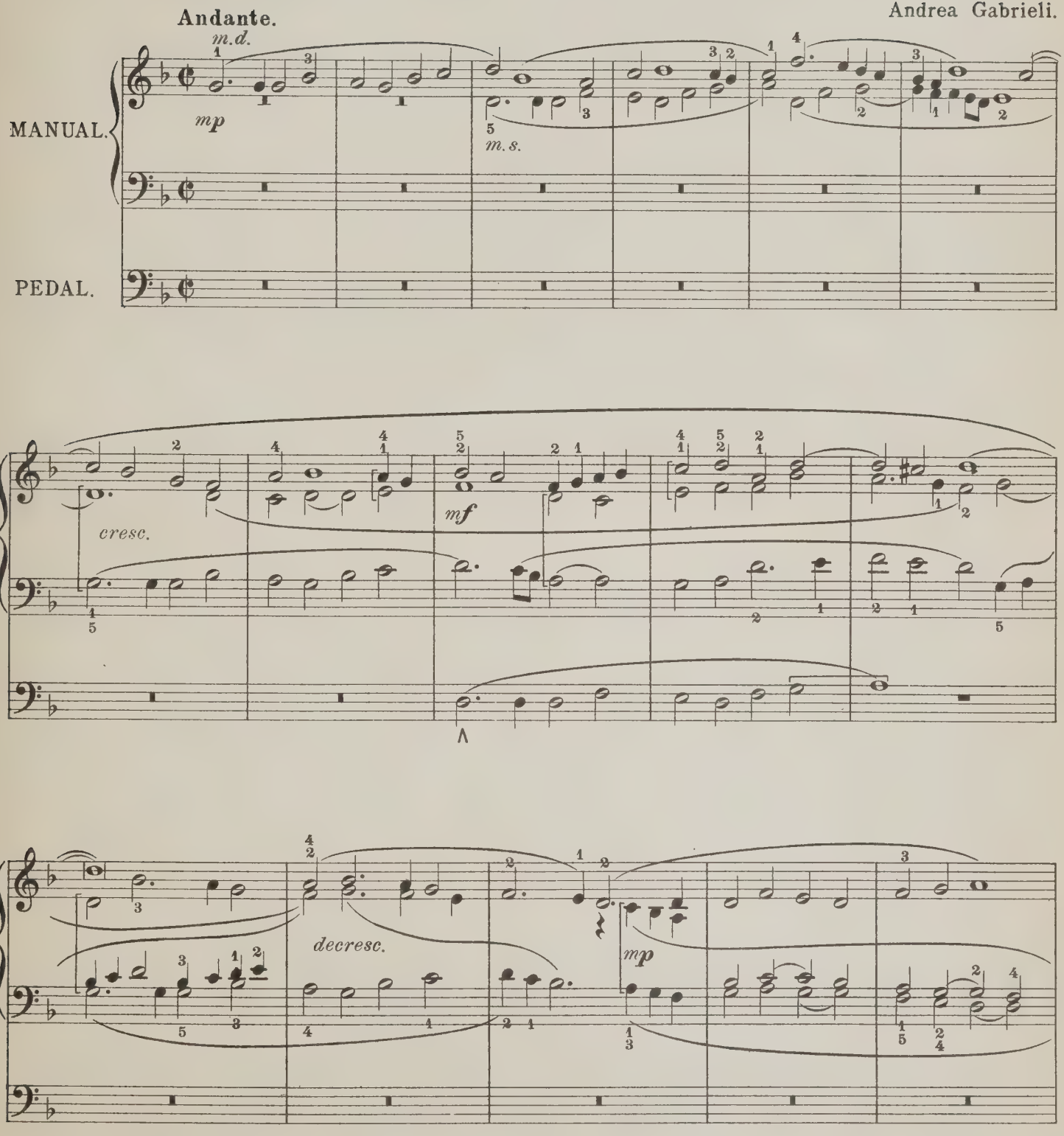
Thema	Komponist	Band	Seite
Adoro te devote	A. Guilmant	IV	168
Ad regias Agni dapes	J. J. Veith	III	288
— —	J. J. Veith	III	293
Agnus Dei	J. Renner	III	58
—	M. Horn	IV	442
Alleluja (in Sabbato Sancto)	A. Ottenwälder	III	146
—	M. Springer	III	426
— (ebenf., Antiphon)	J. C. Sychra	IV	410
Asperges me	E. Bottigliero	IV	46
Ave maris stella	M. R. Coelho	I	63
— —	G. Tebaldini	IV	43
Benedicamus Domino (Sonntage der Advent- und Fastenzeit); vgl. Ite missa est	R. Hoff	III	306
— —	J. Labor	IV	388
Credo (. . . Et resurrexit)	L. Bottazzo	IV	27
Ecce lignum crucis	J. Gauss	II	320
Iste Confessor (Hymnus)	S. de Lange	II	328
Ite missa est in festis solemnibus	J. S. Bach	I	238
— — —	J. Schmid	III	46
— — —	M. Springer	III	422
— — —	J. Nešvera	IV	407
— — —	V. F. Skop	IV	415
— in festis duplicibus	M. J. Erb	III	184
— — —	K. Thiel	III	190
— in festis B. M. V.	A. Enz	III	140
— — —	M. J. Erb	III	188
— — —	J. Labor	IV	390
— in festis semid. (Dominicis)	E. A. Tod	III	89
— — —	J. E. Habert	IV	382
— — —	F. J. Breitenbach	IV	458
(siehe auch Kyrie)			
Kyrie eleison (in fest. duplicibus)	G. Frescobaldi	I	17
— —	A. Raison	I	74
— —	N. Gigault	I	76
— — (in fest. semidupl.)	F.A.Murschhauser	I	193

Thema	Komponist	Band	Seite
Kyrie eleison (in fest. duplicibus)	L. Boslet	III	120
— — —	J. E. Habert	IV	382
Kyrie „de Angelis“	C. Sosnowski	IV	346
Kyrie fons bonitatis	J. S. Bach	I	238
Laetentur coeli (Offert.)	E. Tillmans	III	334
Lauda Sion (Sequenz)	L. Boslet	III	124
Pange lingua	V. Goller	III	311
—	J. E. Sychra	IV	412
—	V. F. Skop	IV	418
— (Prozessionsges.)	V. Goller	III	314
Psalmorum ton. I	K. Müllerhartung	II	311
— ton. VIII	R. Bartmuss	III	164
— ton. VIII (Magnificat)	R. Remondi	IV	30
— ton. peregr.	J. G. Herzog	II	283
Regina coeli laetare	Orlando di Lasso	I	97
— (Ora pro nobis Deum)	L. Boslet	III	120
Requiem (Introitus)	J. Renner	III	60
Sacerdotes Domini (Offert.)	M. Haller	II	327
Salve Regina	J. Elias	II	14
— —	J. Hanisch	II	242
— —	R. Frenzel	II	344
Sanctus (Missa „de Angelis“)	V. Goller	III	312
Stabat mater (Hymnus)	F. X. Mathias	III	286
Statuit ei Dominus (Introitus)	P. H. Thielen	II	318
Stetit Angelus (Offert.)	M. Haller	II	326
Te Deum laudamus	J. F. Alberti	I	154
— — —	J. G. E. Stehle	II	372
Tu es Petrus (Offert.)	P. Hartmann von An der Lan-Hochbrunn	IV	448
Veni creator Spiritus	R. Bartmuss	III	162
— —	V. F. Skop	IV	422
Veni Redemptor gentium	A. Egidi	III	154
— — —	J. G. Herzog	II	284
Vexilla Regis prodeunt	J. Bull	I	86

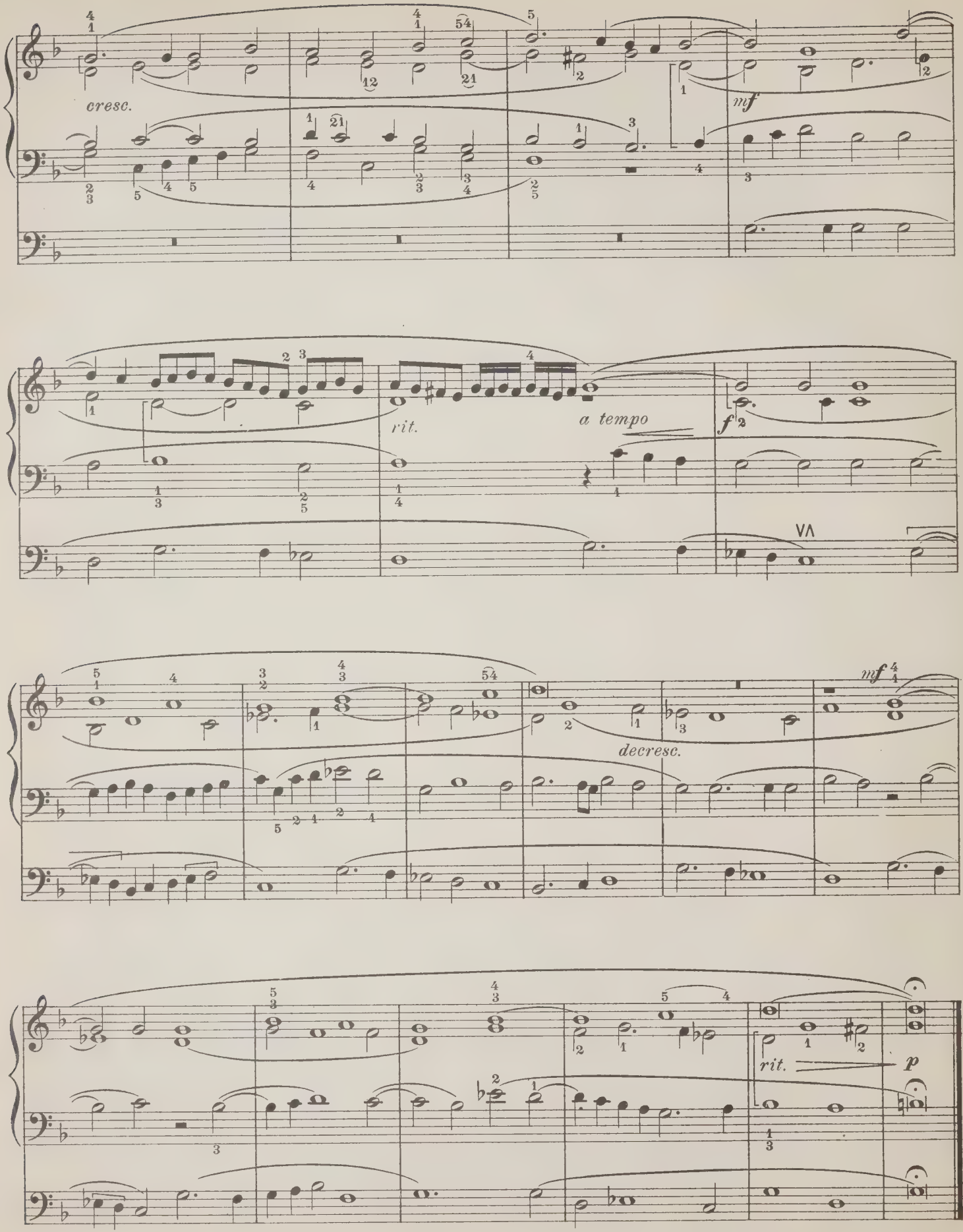
Deutsche Kirchenlieder.

Thema	Komponist	Band	Seite
Ach Gott, erhör mein Seufzen	J. L. Krebs	I	398
Auf meinen lieben Gott	J. F. Doles	I	424
Aus tiefer Not schrei ich zu dir	F. Mendelssohn	II	191
— — —	J. B. Litzau	IV	223
Beim letzten Abendmahle	J. G. E. Stehle	II	361
Christ ist erstanden	H. Bach	I	216
— — —	Th. Forchhammer	II	334
Christ lag in Todesbanden	D. Buxtehude	I	144
Da Jesus an dem Kreuze stund	S. Scheidt	I	116
Das Jesulein soll doch mein Trost	J. Ch. Kittel	I	430
Der Tag, der ist so freudenreich	J. C. F. Fischer	I	196
Dich lieb ich, o mein Gott und Herr	C.B.Blum de Hyrth	II	304
Durch Adams Fall ist ganz verderbt	J. S. Bach	I	232
Erfreue dich, o Christenheit	E. Adler	II	332
Erhabne Mutter unsres Herrn	E. Schmitt	III	129
Es ist das Heil uns kommen her	J. Claussnitzer	III	196
Es ist ein Ros entsprungen	K. Deigendesch	II	324
— — —	H. Lang	III	113
Gen Himmel aufgefahren ist	J. B. Litzau	IV	223
Gelobet seist du, Jesu Ghrist	J. S. Bach	I	226
Gott des Himmels und der Erden	M. Ludwig	III	376
Gott sei gelobet und gebenedeiet	H. Scheidemann	I	118
Grosser Gott, wir loben dich	J. G. E. Stehle	II	372
— — —	G. Zoller	III	130
Helft mir Gottes Güte preisen	A. G. Ritter	II	223
Herbei, o ihr Gläubigen	J. G. E. Stehle	II	360
Herr Gott, nun schleuss den Himmel auf	J. G. Walther	I	212
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	J. G. Walther	I	210
Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr	J. F. Alberti	I	155
Herzlich tut mich verlangen	J. S. Bach	I	228
Herzliebster Jesu	J. Brahms	IV	380
Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ	S. Scheidt	I	114
— — —	J. R. Ahle	I	156
Ich will dich lieben, meine Stärke	M. Reger	III	354
— — —	F. Lubrich jun.	III	378
Jesu meines Lebens Leben	R. Frenzel	II	342
Ihr Engel allzumal	W. Wilden	III	159
In dulci iubilo (s. Nun singet und seid froh)	J. S. Bach	I	223
Komm der Heiden Heiland (s. Veni Redemptor gentium)	J. L. Krebs	I	396
Komm, Gott Schöpfer	M. Brosig	II	262
Kommt her, ihr Cherubinen	C. Gansloser	III	128
Lobe den Herren	C. Schumann	III	300
— —	J. Haas	III	368
Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt	J. Ch. Kittel	I	428
Meine Seele erhebt den Herren	D. Strungk	I	120
Nun danket alle Gott	A. Barner	III	92
Nun lob, meine Seel, den Herren	K. Lindeman	IV	294
Nun ruhen alle Wälder	F. Woyrsch	III	156
Nun sich der Tag geendet hat	A. Mühling	II	157
Nun singet und seid froh	H. Lang	III	112
O Christ hier merk	J. G. E. Stehle	II	363
— —	C. Breitenbach	III	194
O dass ich tausend Zungen hätte	A. Hesse	II	252
O du heilige	M. Springer	III	418
O Ewigkeit, du Donnerwort	G. Schreck	II	336
O Haupt voll Blut und Wunden	J. S. Bach	I	228
— — —	C.E. Blum de Hyrth	II	306
— — —	R. Palme	II	313
— — —	J. v. Faisst	III	84
O heiliger Geist, o heiliger Gott	H. Pfannschmidt	III	198
O Herre Gott, dein göttlich Wort	J. G. Walther	I	214
O süssester der Namen all	W. Dahm	III	309
O unbefleckt empfangnes Herz	L. Boslet	III	126
Schmücke dich, o liebe Seele	J. S. Bach	I	234
Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut	O. Becker	III	298
Stille Nacht	V. Goller	I	313
Vater unser im Himmelreich	J. Pachelbel	I	170
— — —	G. F. Kaufmann	I	208
— — —	J. S. Bach	I	230
— — —	W. Middelschulte	IV	292
Vom Himmel hoch da komm ich her	J. S. Bach	I	220
Was Gott tut, das ist wohlgetan	J. G. Schneider	II	182
Was mein Gott will, das g'scheh allzeit	W. F. Bach	I	354
Wenn ich ihn nur habe	R. Seyerlen	III	97
Wer nur den lieben Gott	E. Köhler	II	243
— — —	M. Ludwig	III	377
Wie schön leuchtet	A. Sittard	III	322
Wir beten an	J. Gauss	II	319
Zu Bethlehem geboren	A. J. Monar	III	158

1. RICERCARE.



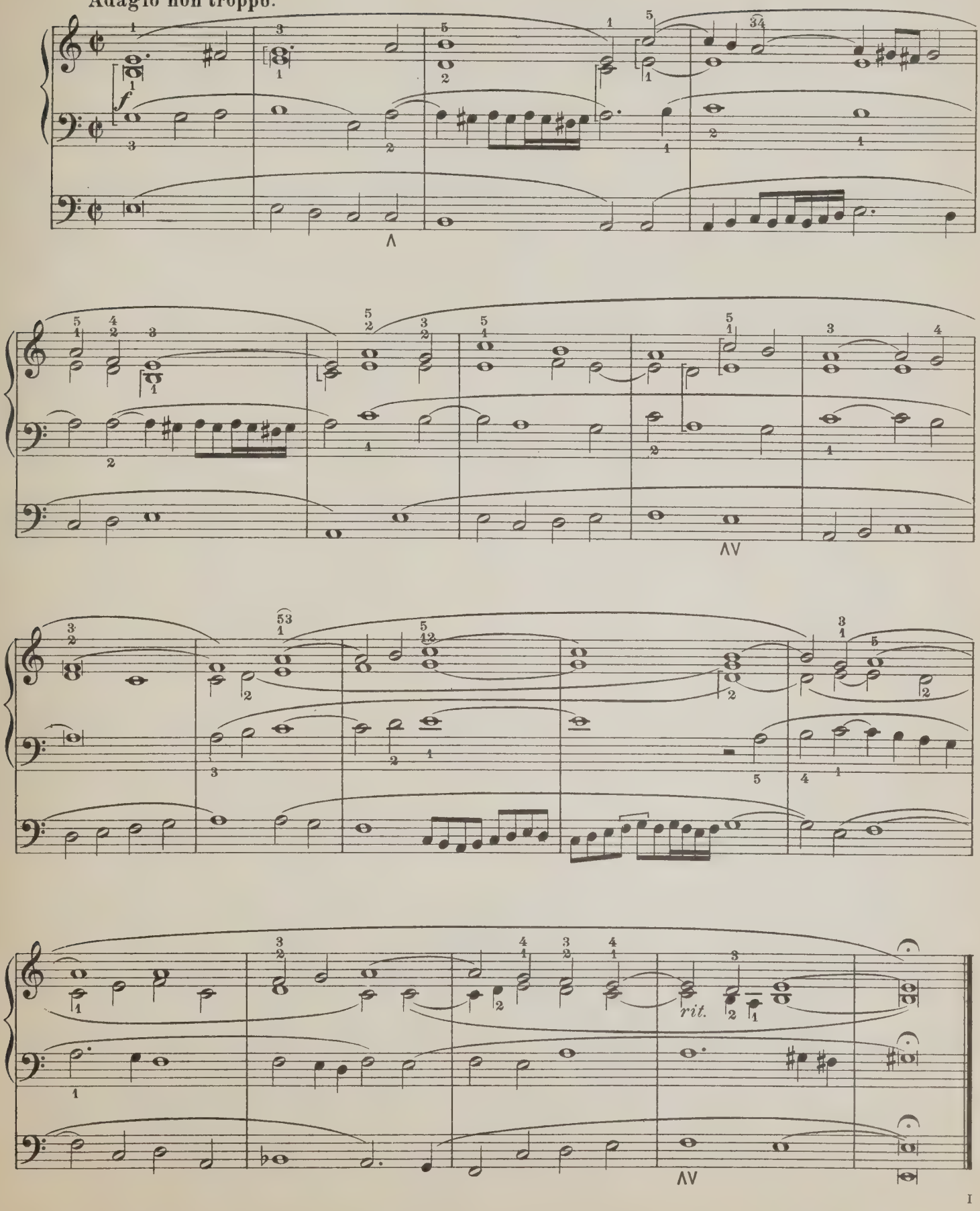
Stich u. Druck v. Oscar Brandstetter, Leipzig.


cresc.
mf
rit.
a tempo
f
decresc.
mf
rit.
p

2. TOCCATA.

Claudio Merulo.

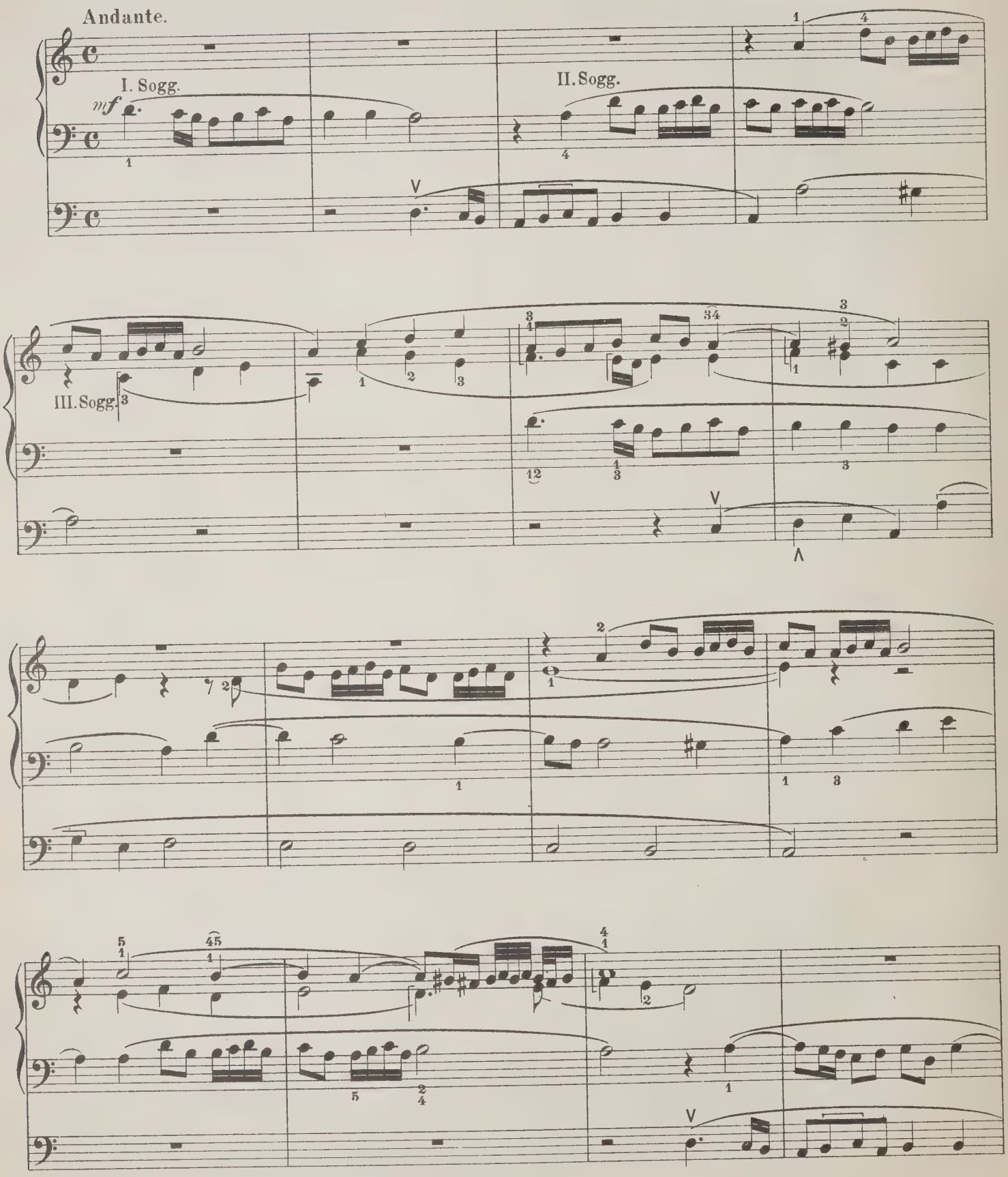
Adagio non troppo.

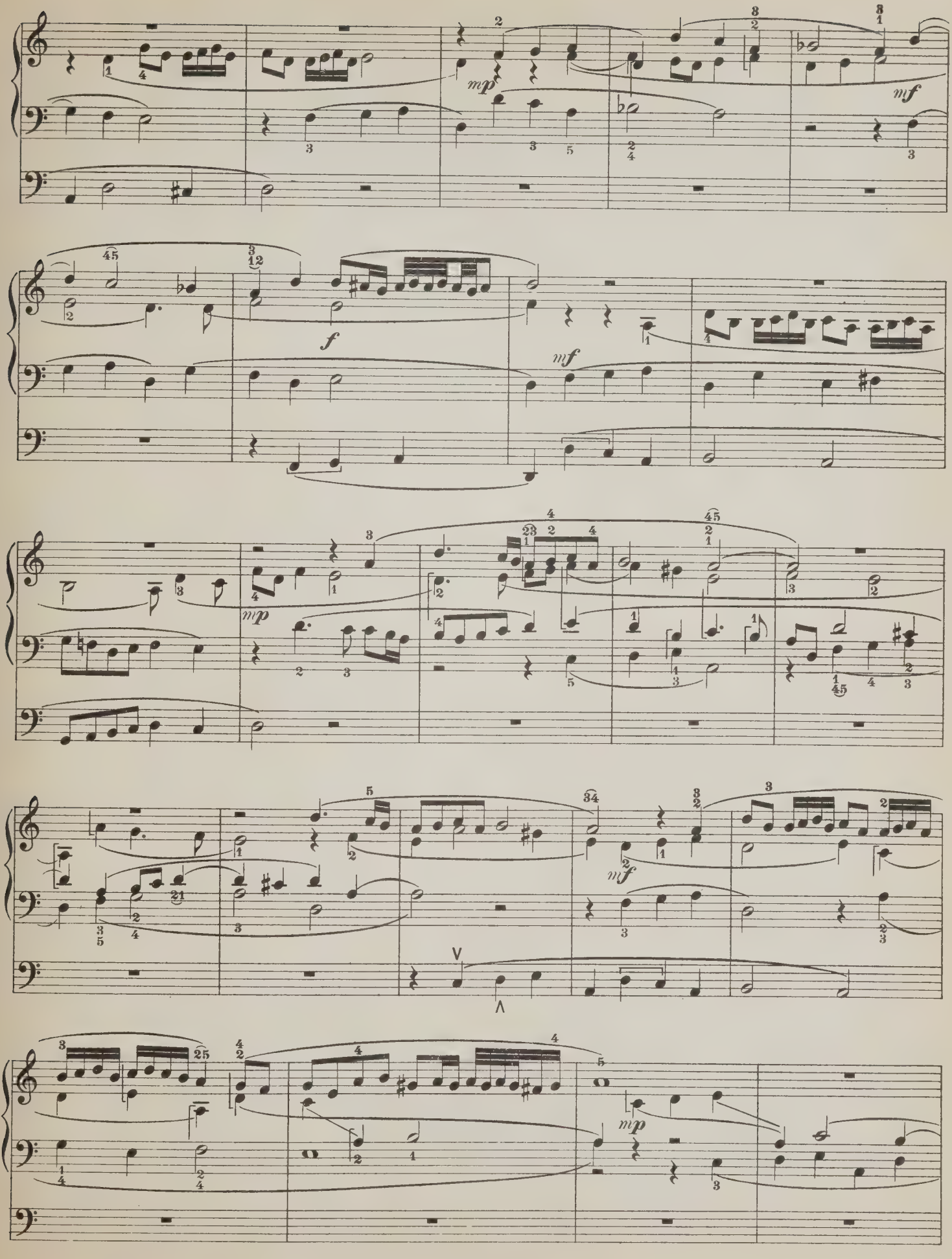


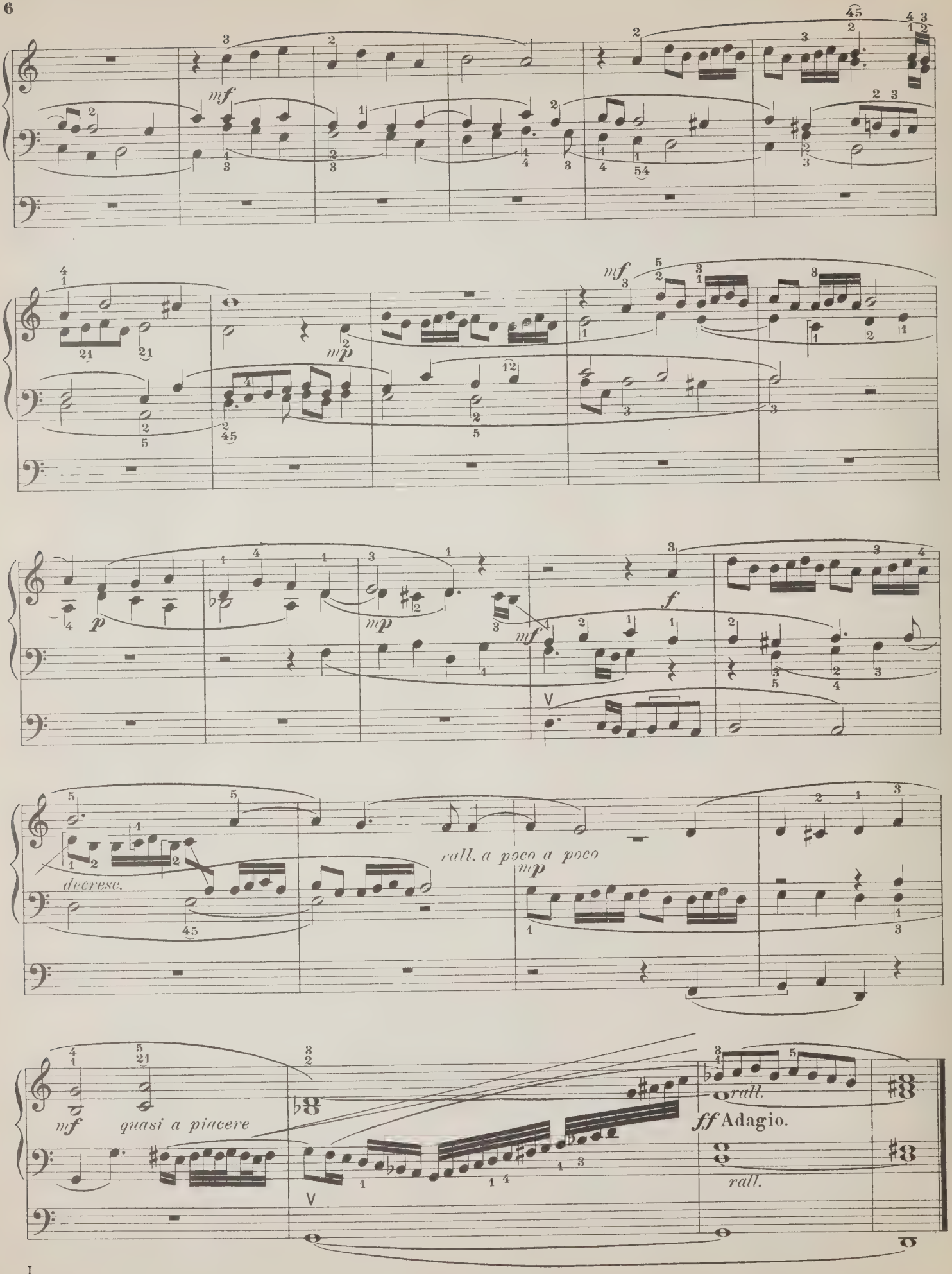
3. RICERCARE.

(a 3 Soggetti)

Giovanni Gabrieli.



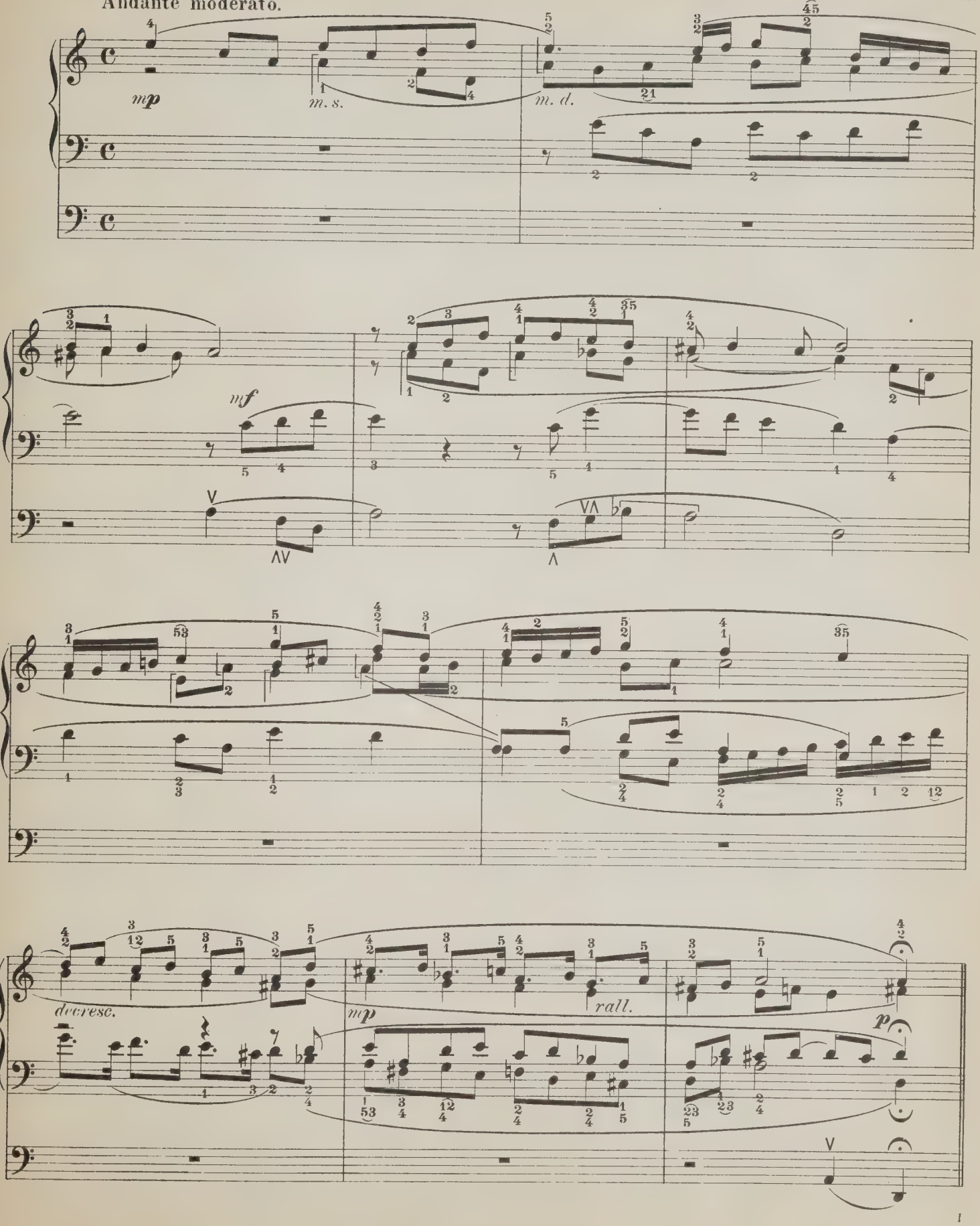

mp
mf
f
mf
mp
mf
mp

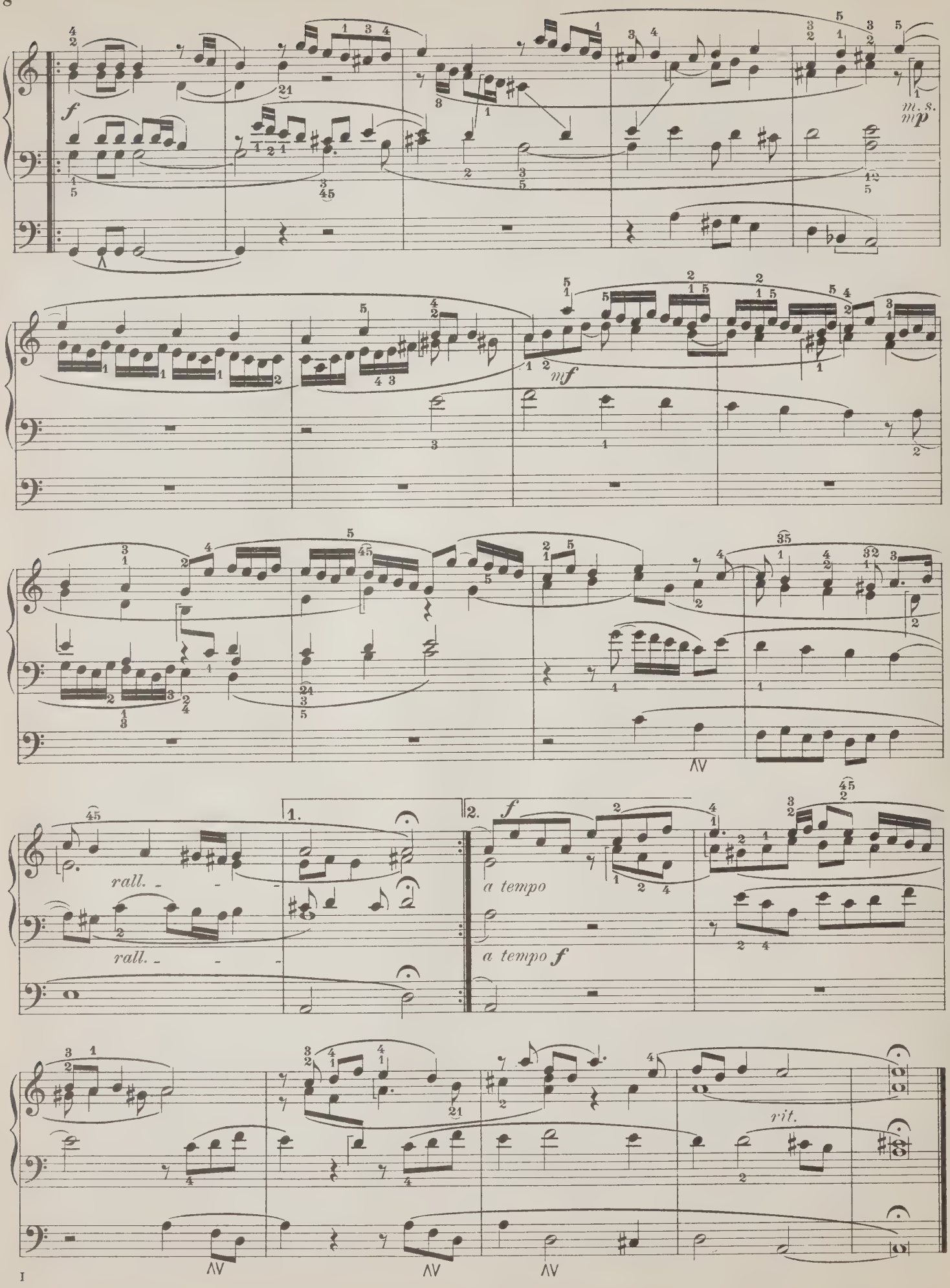

mf
mp
mf
p
mp
mf
f
decresc.
rall. a poco a poco
mp
mf
quasi a piacere
rall.
ff Adagio.
rall.

4. CANZONA.

Andante moderato.

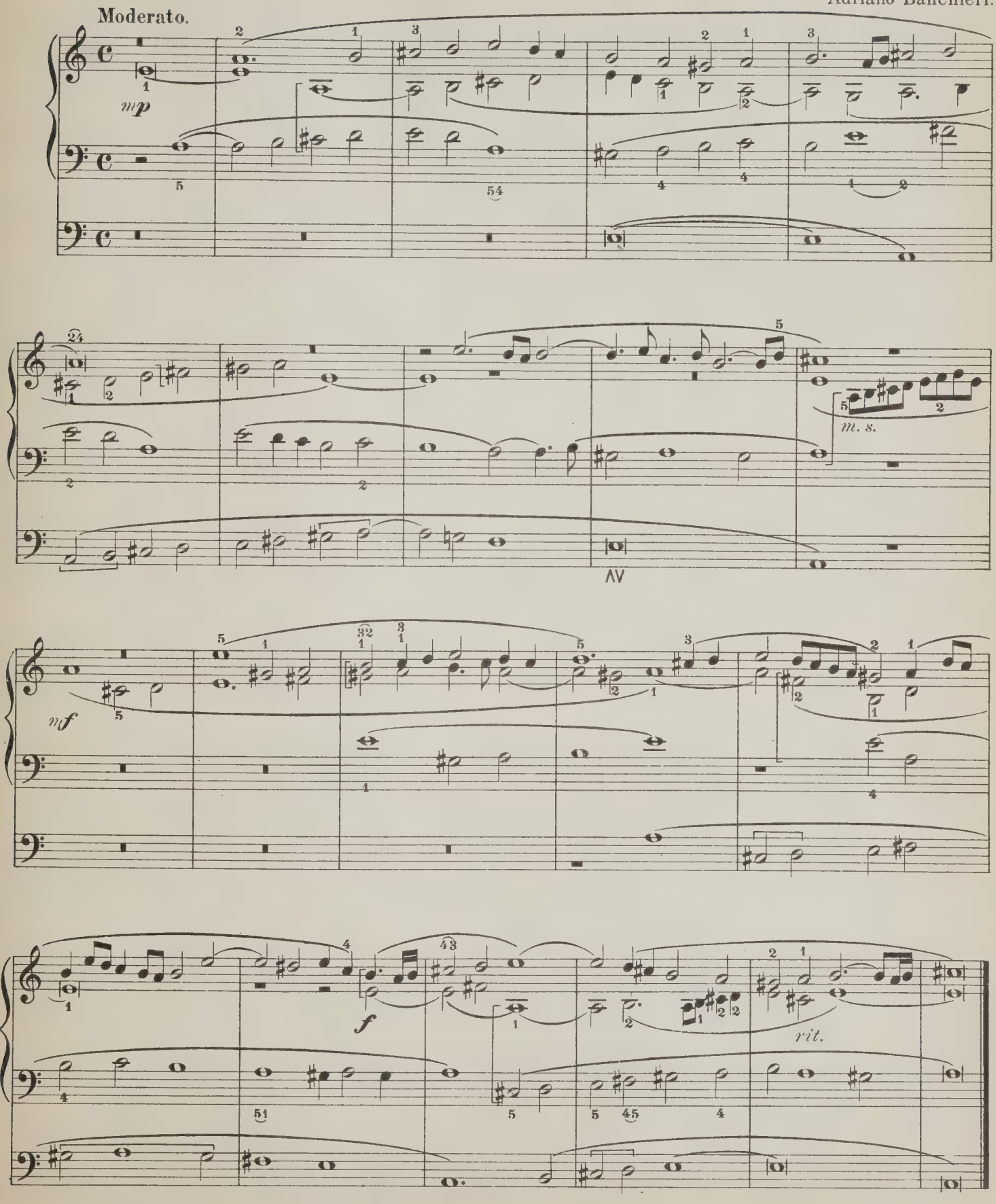
Gioseffo Guammi.




f
m. s.
mp
mf
1.
2.
f
a tempo
rall.
rall.
a tempo f
rit.

5. SUONATA.

Adriano Banchieri.

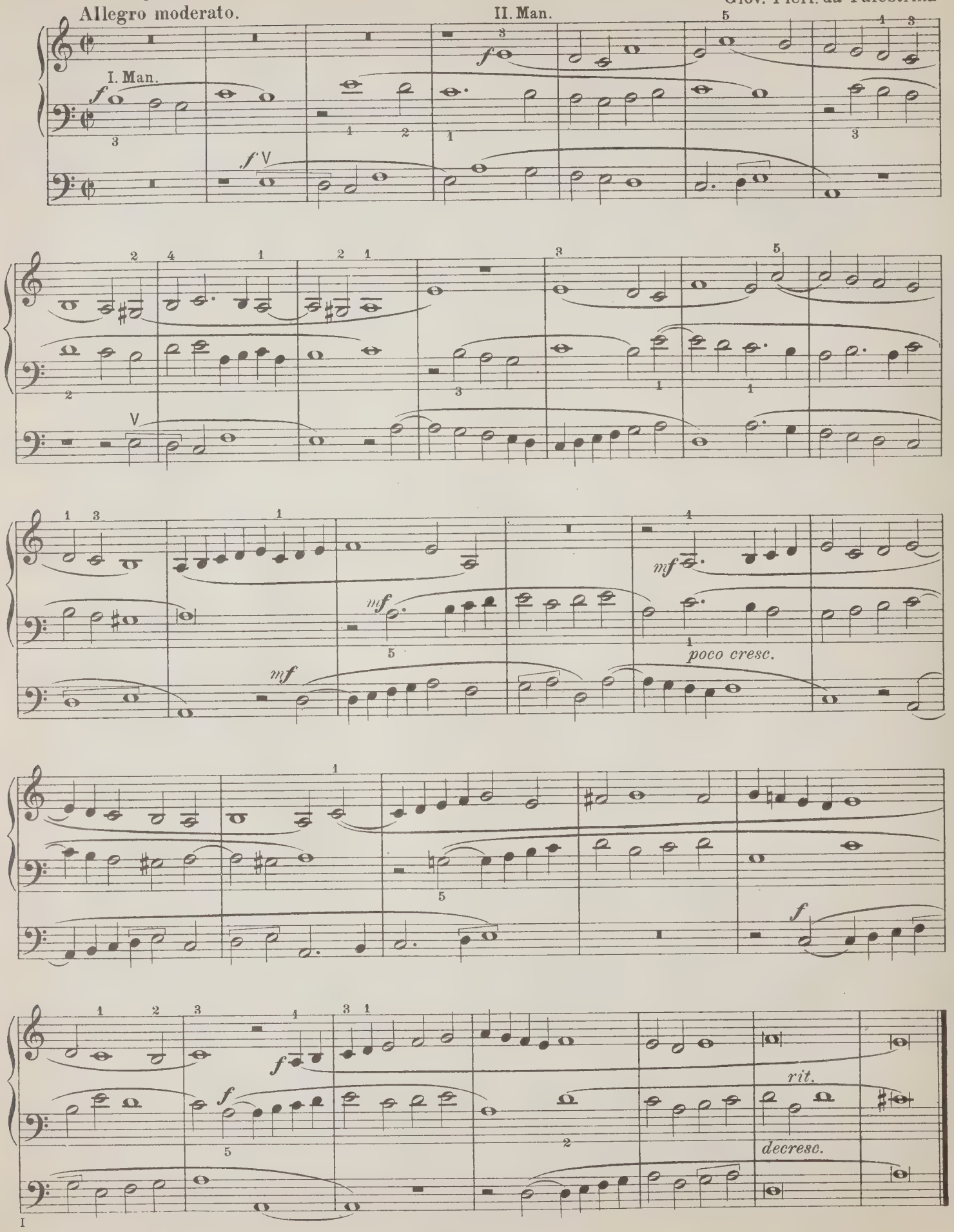


6. RICERCARE.

Als Trio zu spielen.

Giov. Pierl. da Palestrina

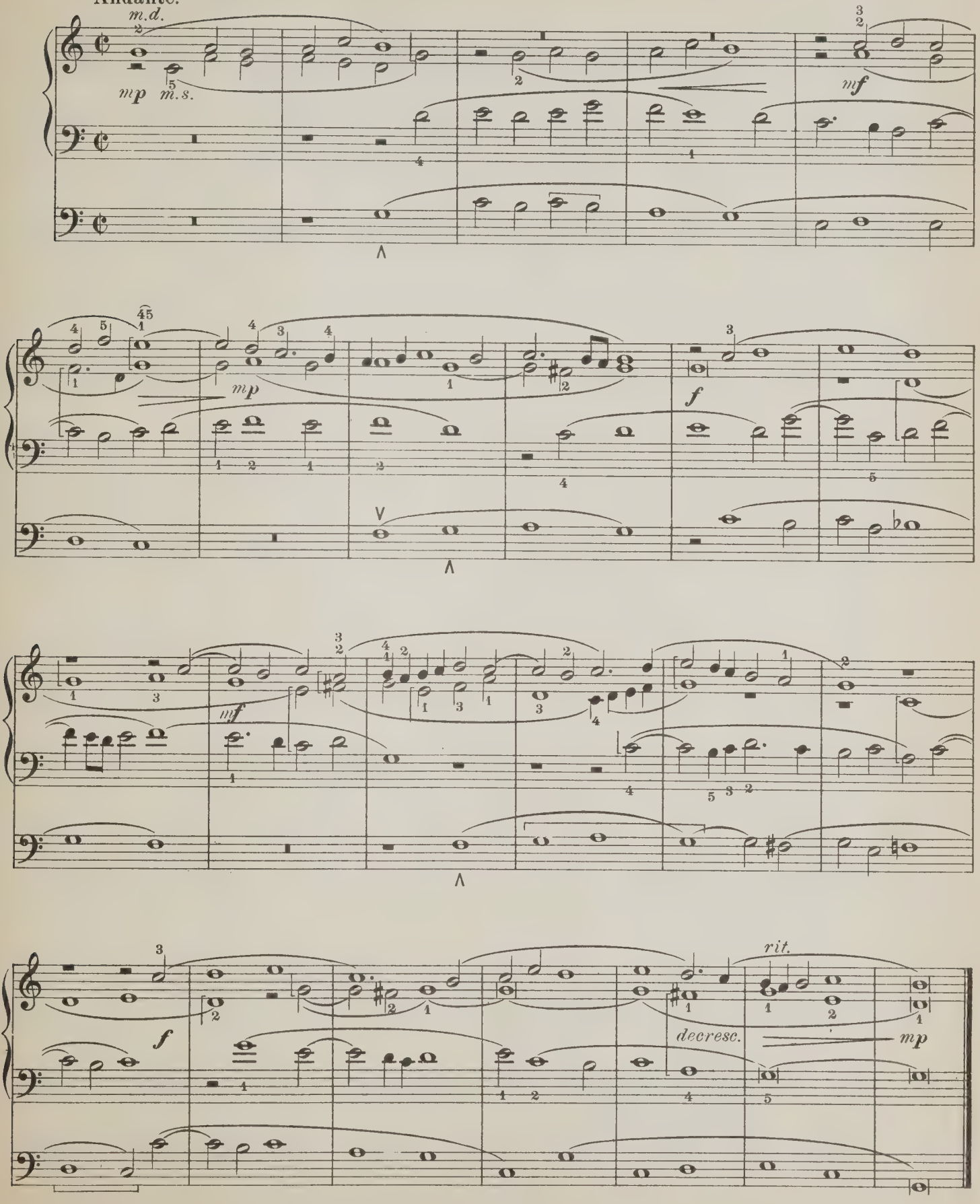
Allegro moderato.



7. RICERCARE.

Andante.

Giov. Pierl. da Palestrina.*)

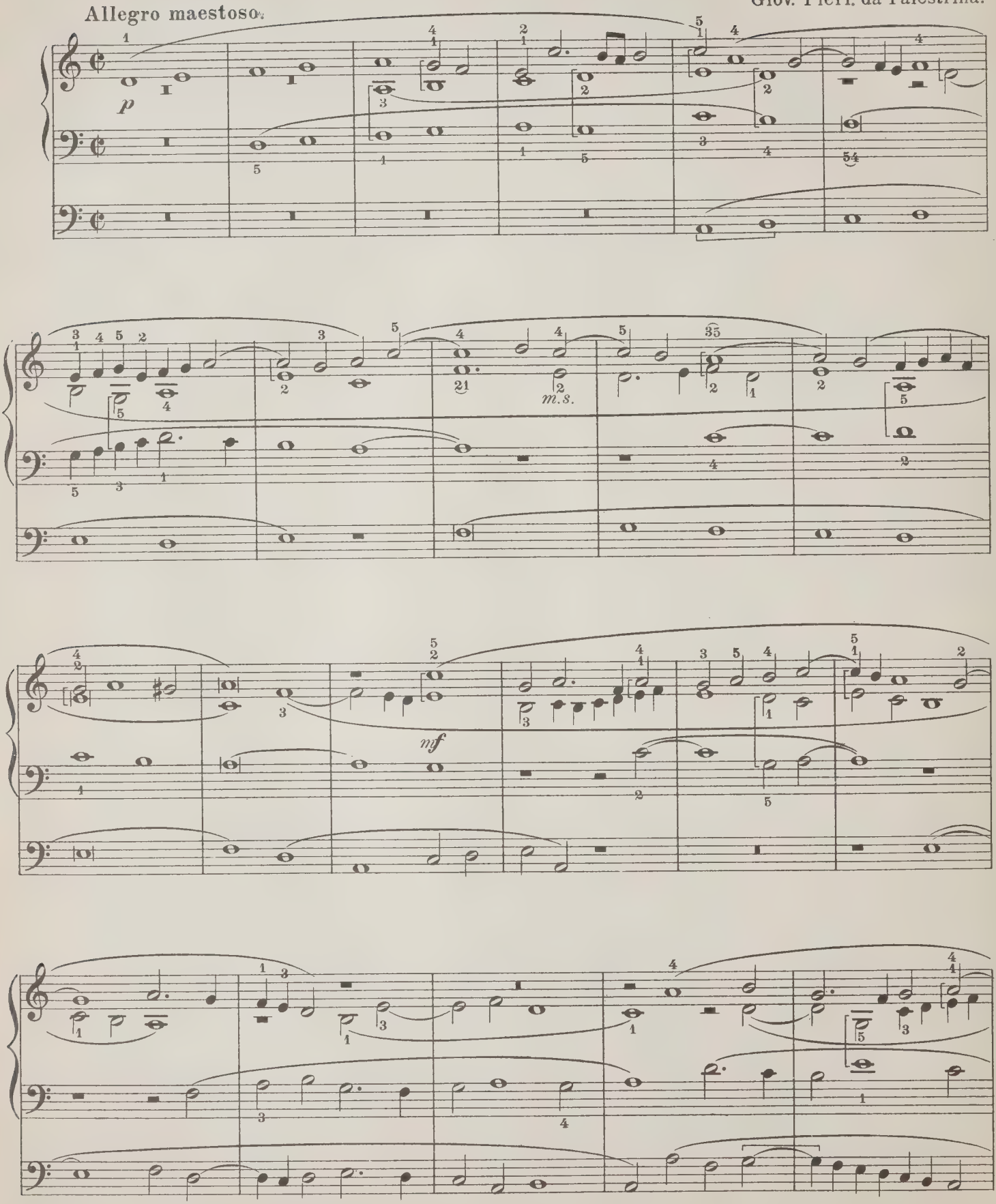


*) Unter Benutzung von Gottschalg, Repertorium für die Orgel, Heft 25, Verlag von J. Schuberth u. Co., Leipzig.

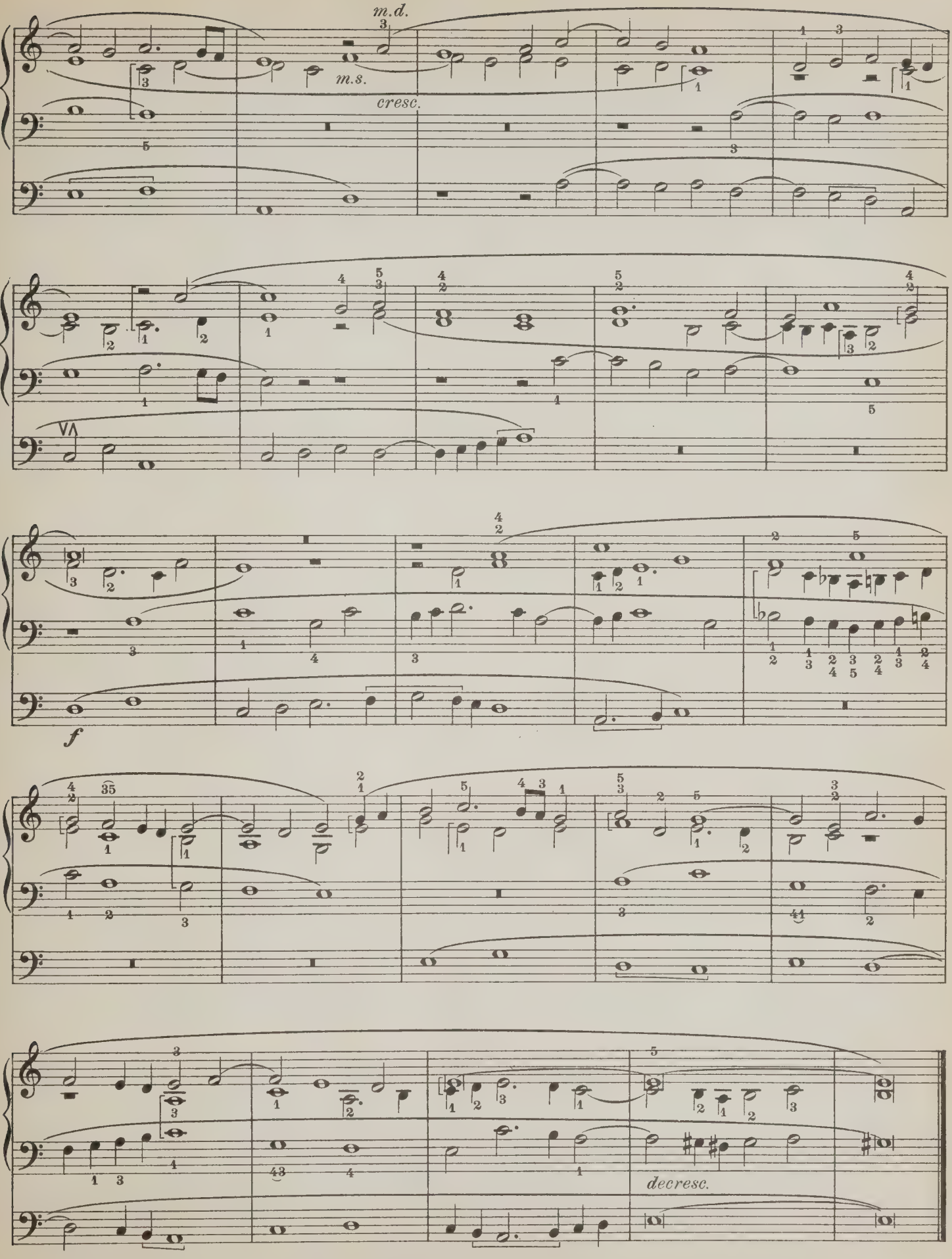
8. RICERCARE.

Giov. Pierl. da Palestrina.*)

Allegro maestoso.



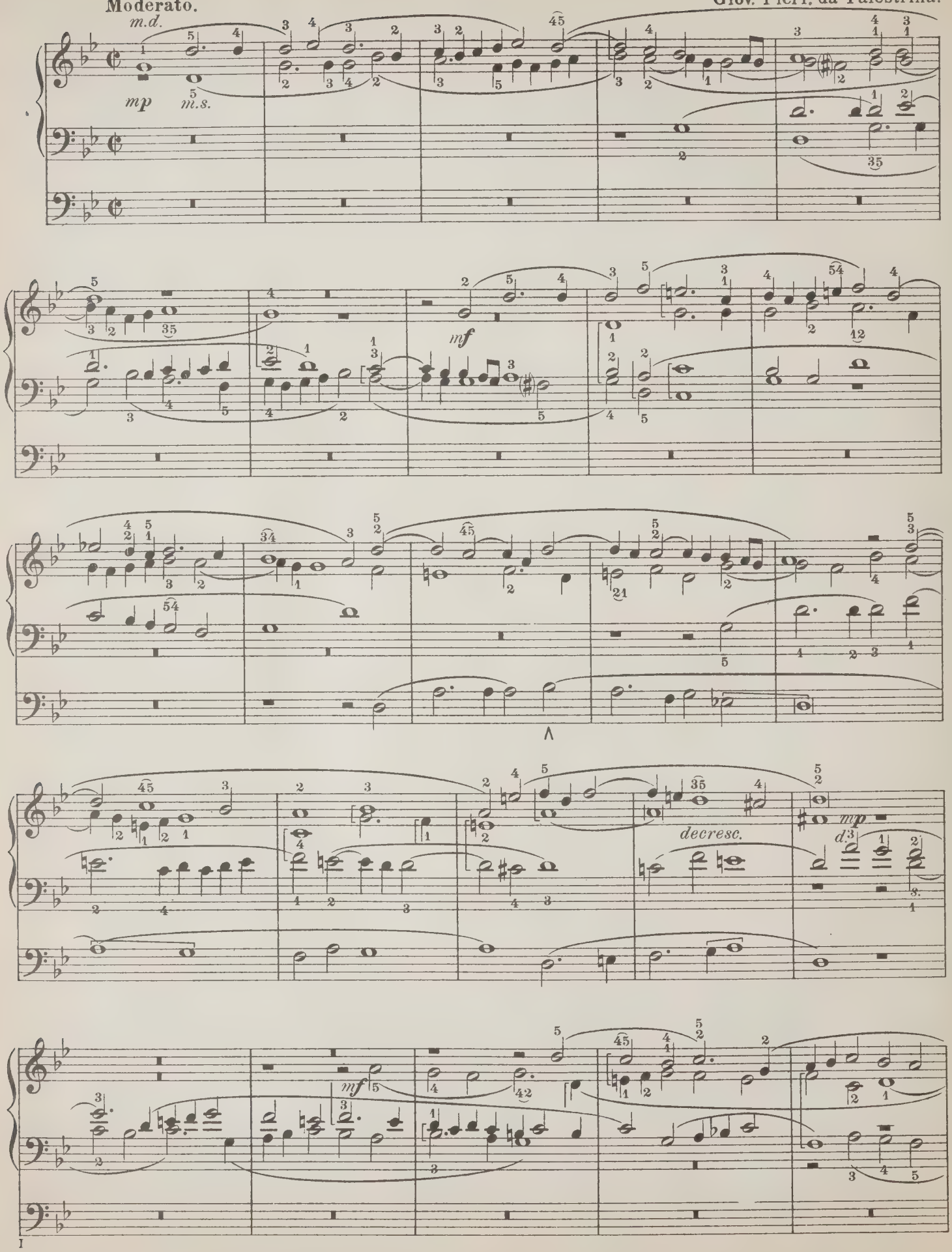
*) Unter Benutzung von Gottschalg, Repertorium für die Orgel, Heft 25, Verlag von J. Schuberth u. Co., Leipzig.

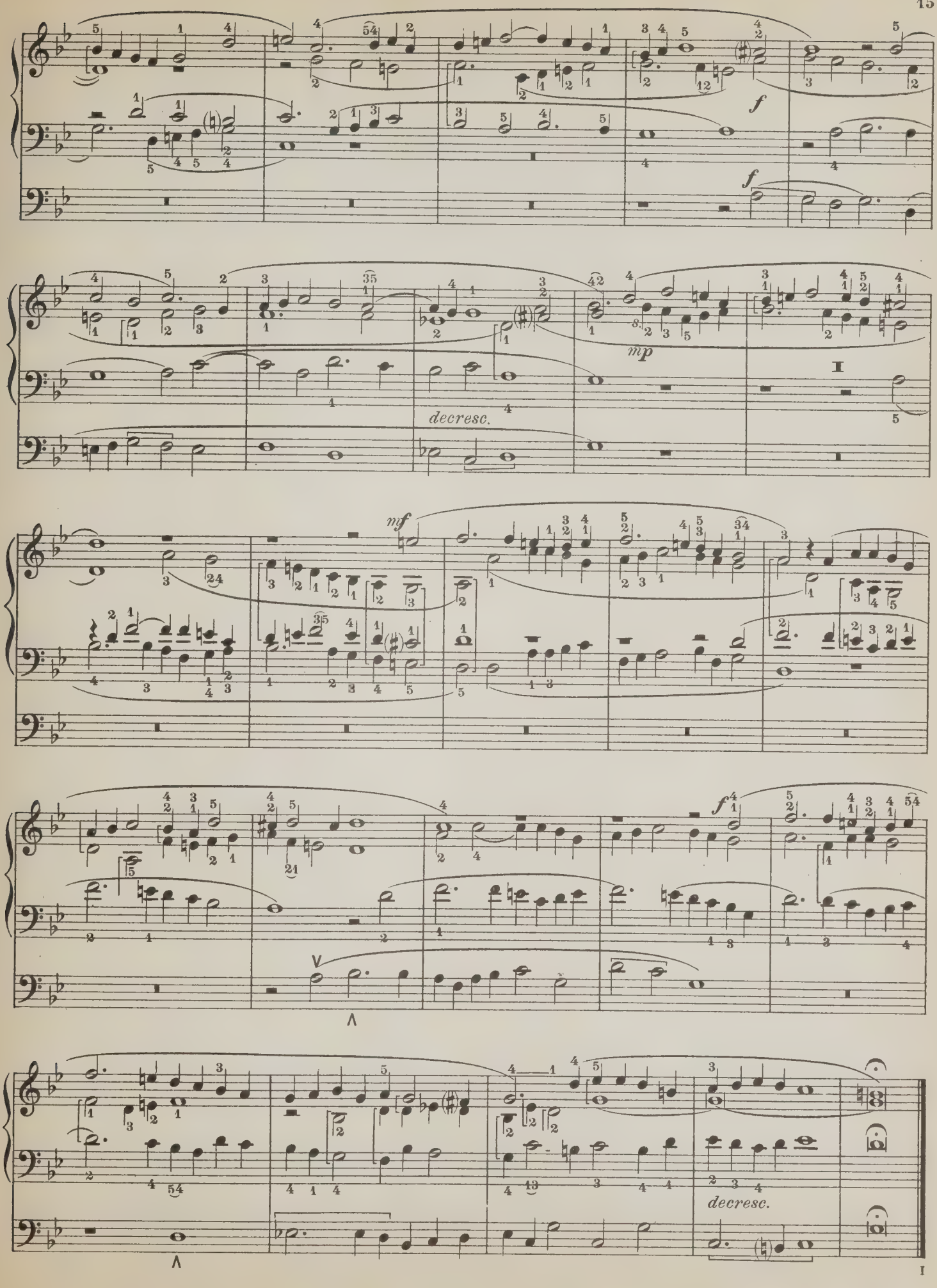

m.d.
m.s.
cresc.
VA
f
decresc.

9. RICERCARE.

Giov. Pierl. da Palestrina.

Moderato.

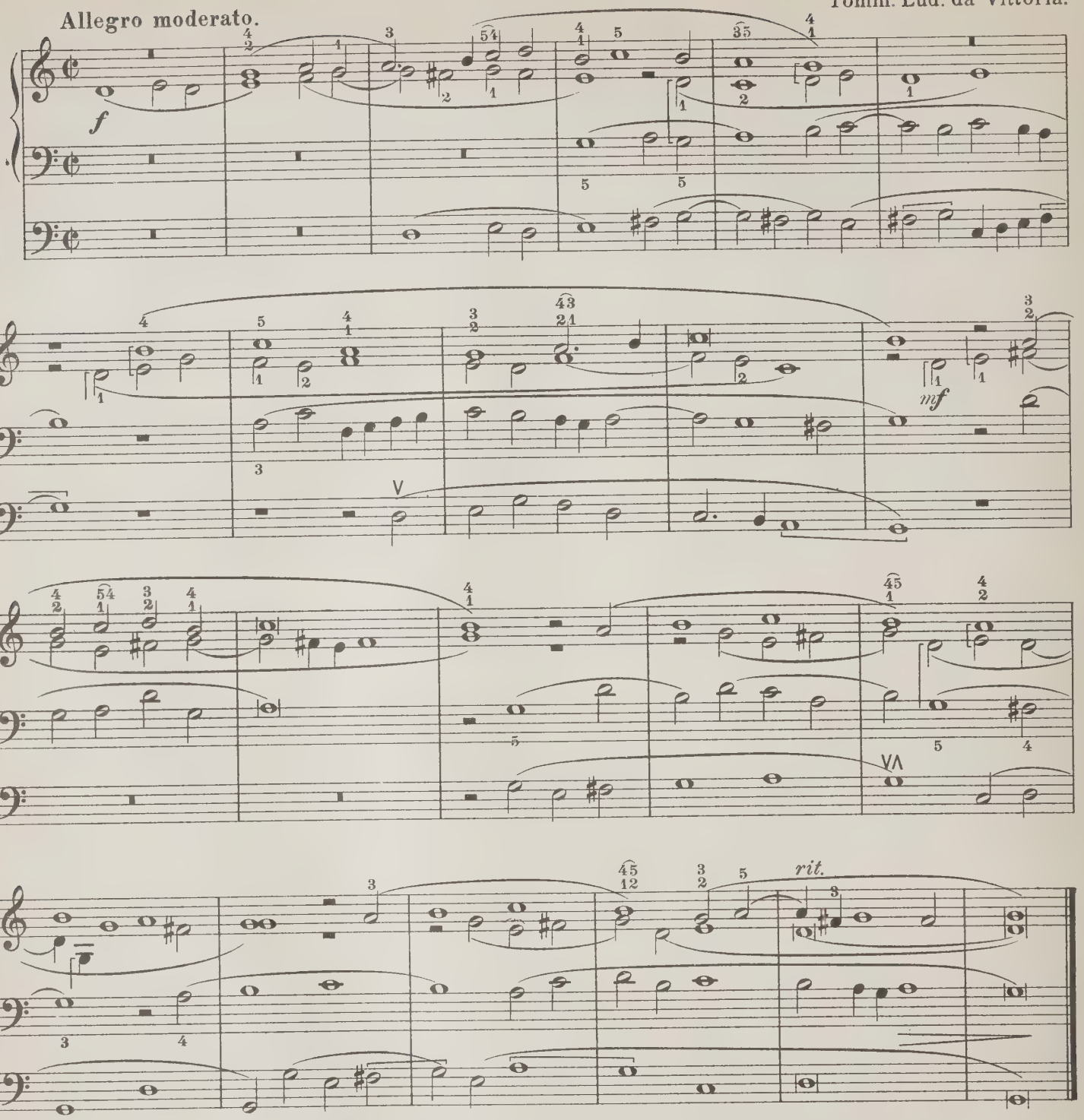



f
f
mp
decresc.
mf
f
decresc.

10. RICERCARE.

Tomm. Lud. da Vittoria.

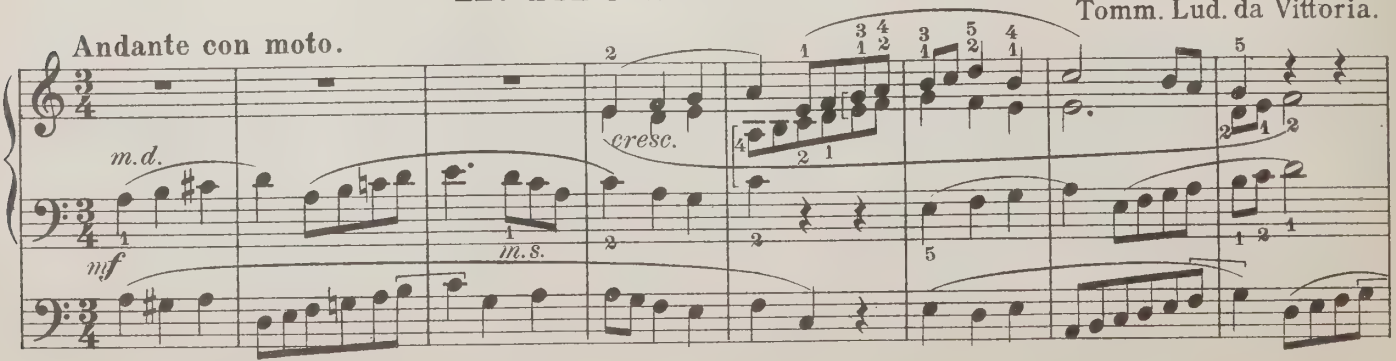
Allegro moderato.

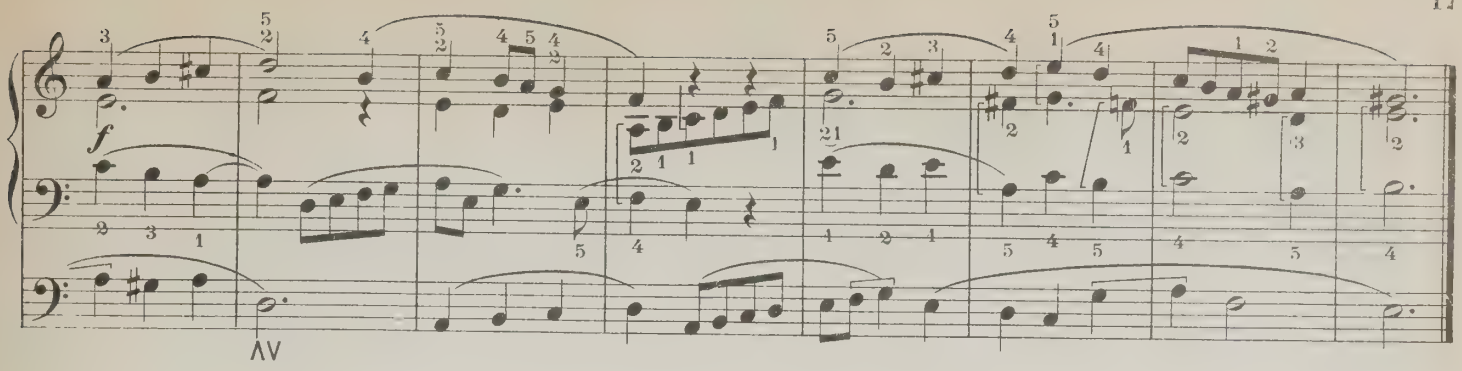


11. RICERCARE.

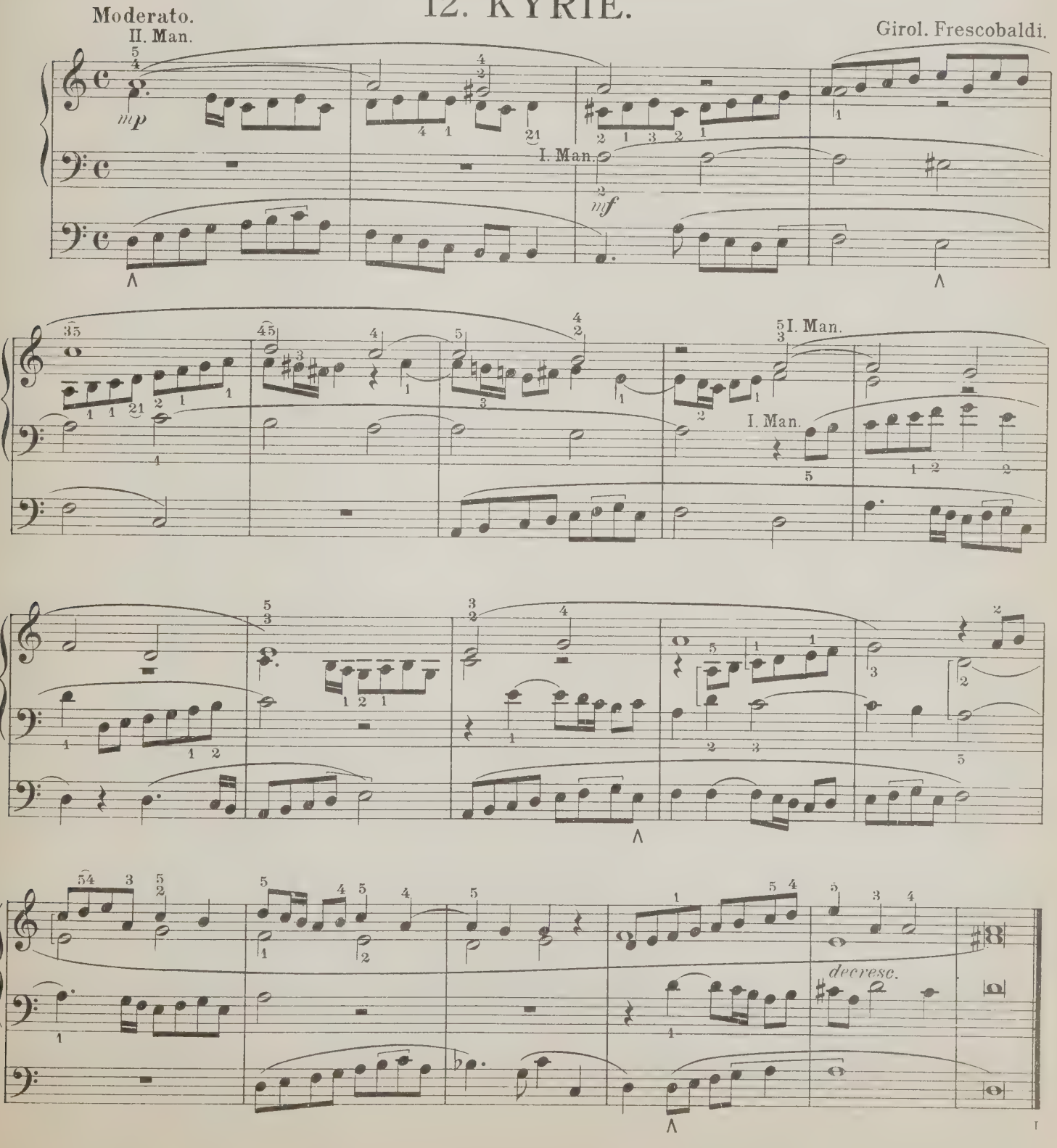
Tomm. Lud. da Vittoria.

Andante con moto.




f

12. KYRIE.


Moderato.
II. Man.
Girol. Frescobaldi.
mp
I. Man.
mf
I. Man.
I. Man.
decresc.

13. PRÄAMBULUM.

Girol. Frescobaldi.

Moderato serioso.

mp legatissimo

mf

cresc.

decresc.

p

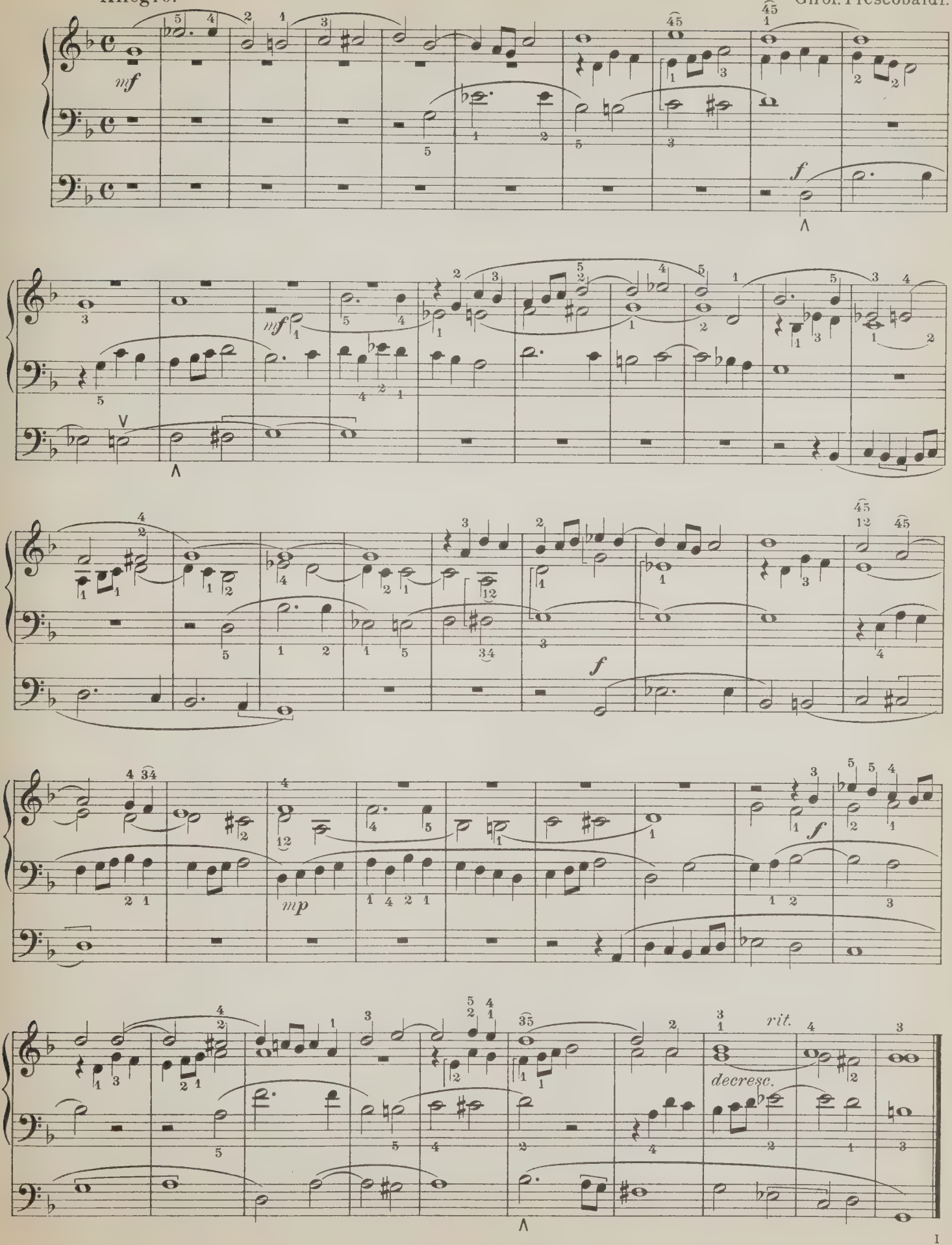
rit. e decresc.

pp

14. RICERCARE.

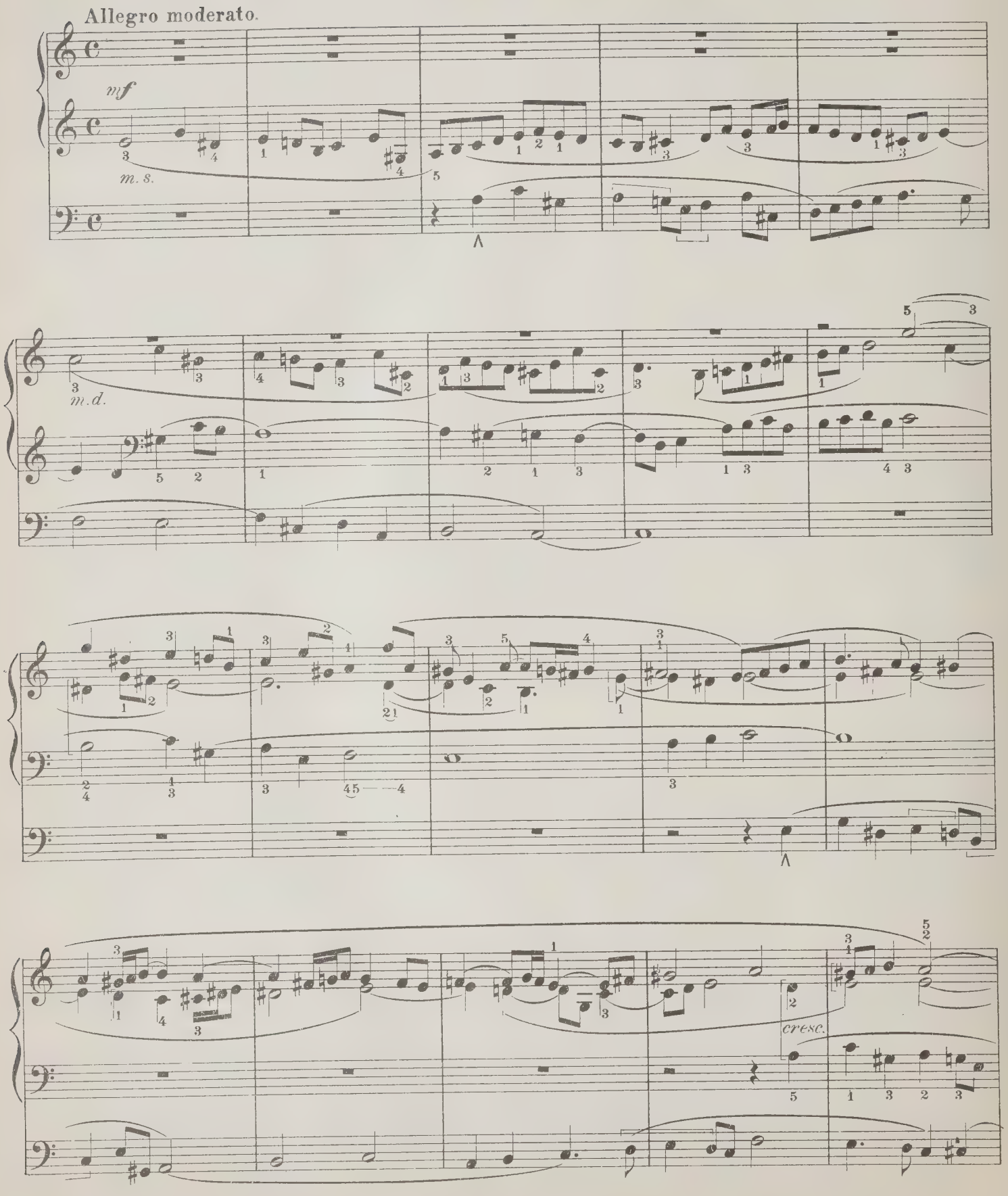
Allegro.

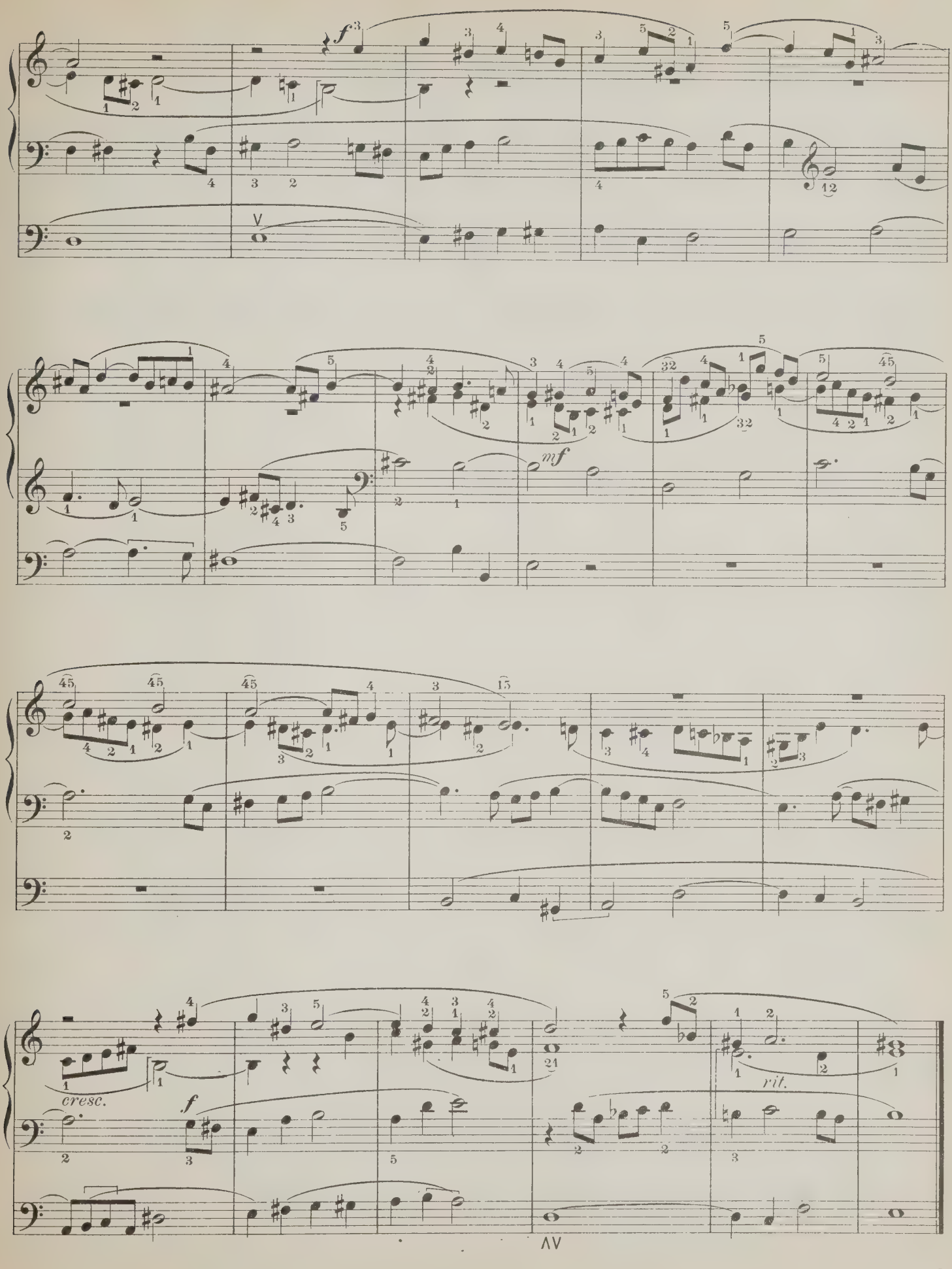
Girol. Frescobaldi.



15. FUGA.

Girol. Frescobaldi.



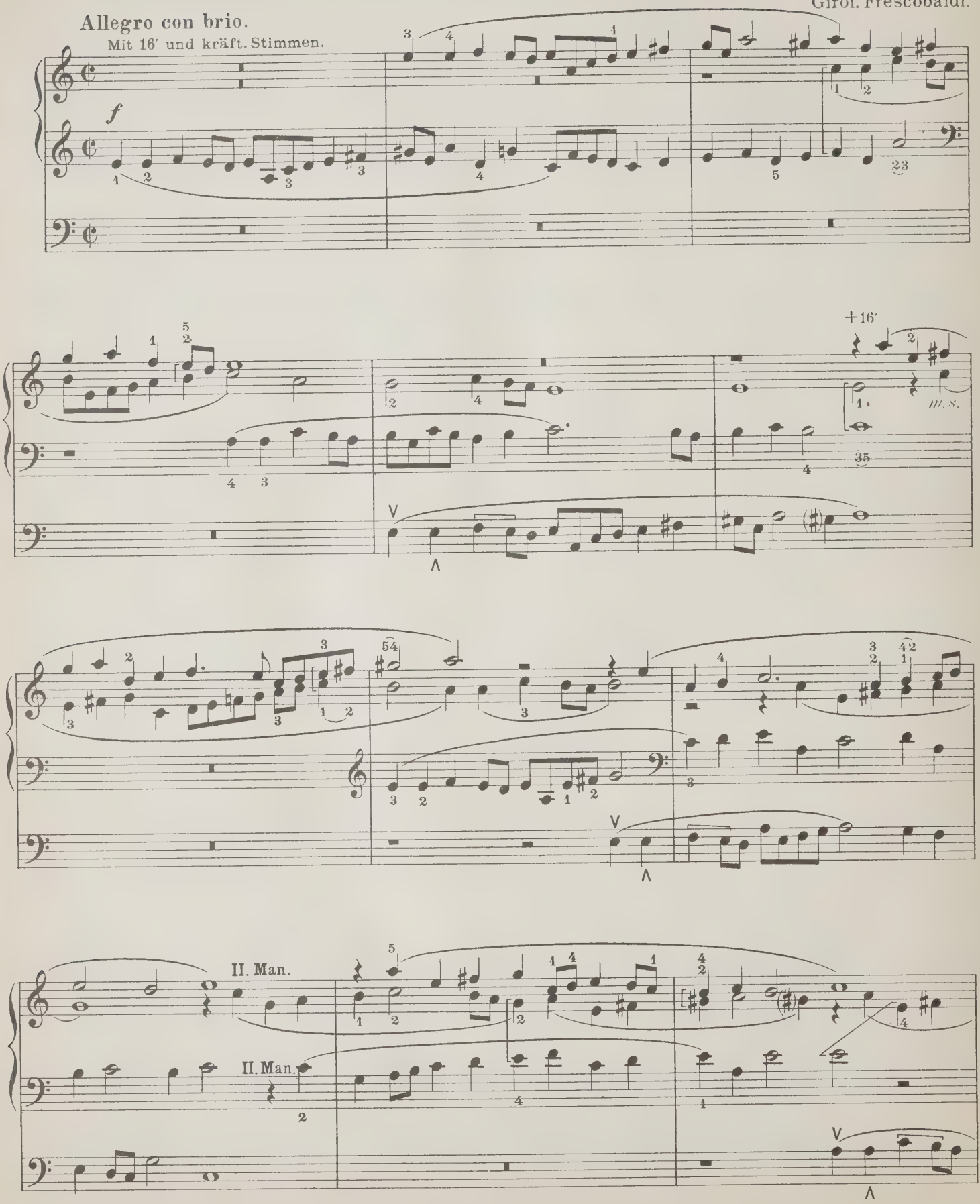

f
mf
cresc.
f
rit.

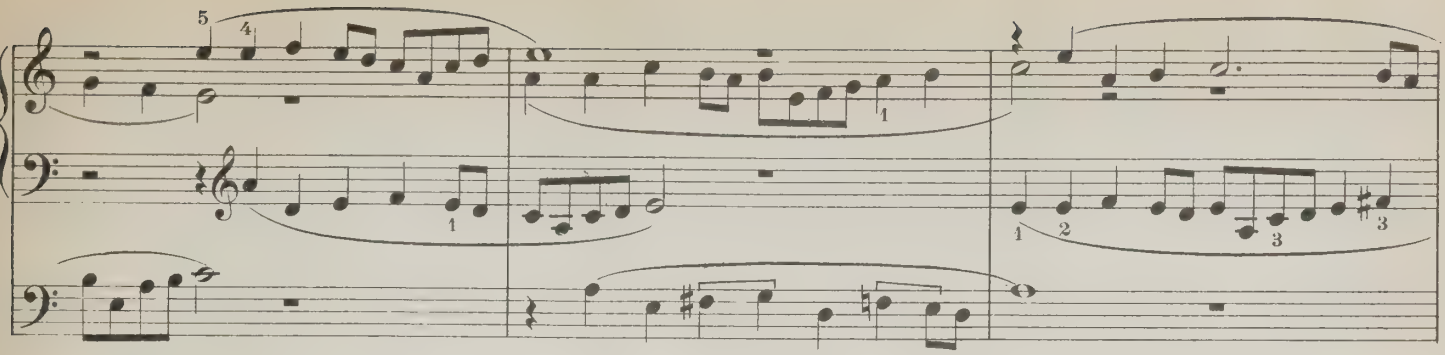
16. CANZONA.

Girol. Frescobaldi.

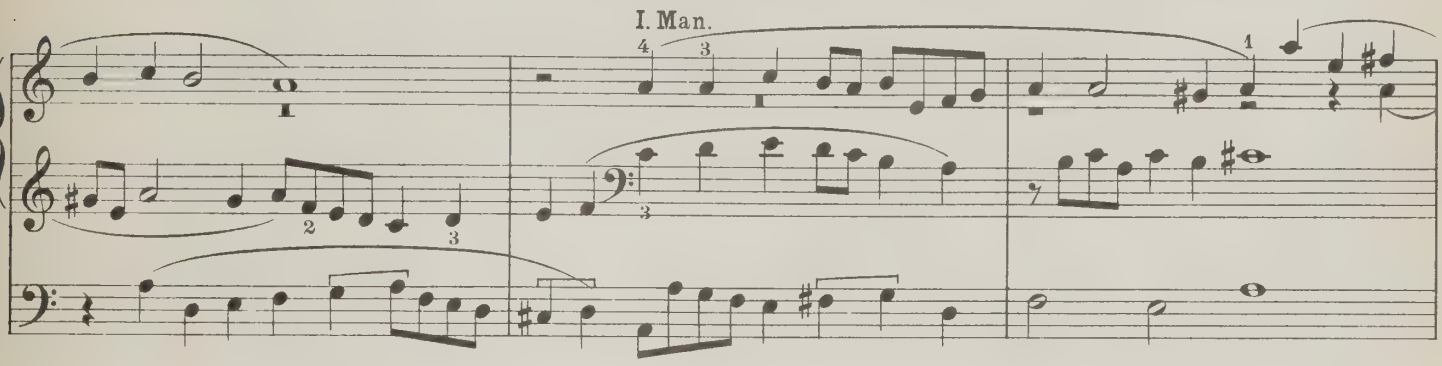
Allegro con brio.

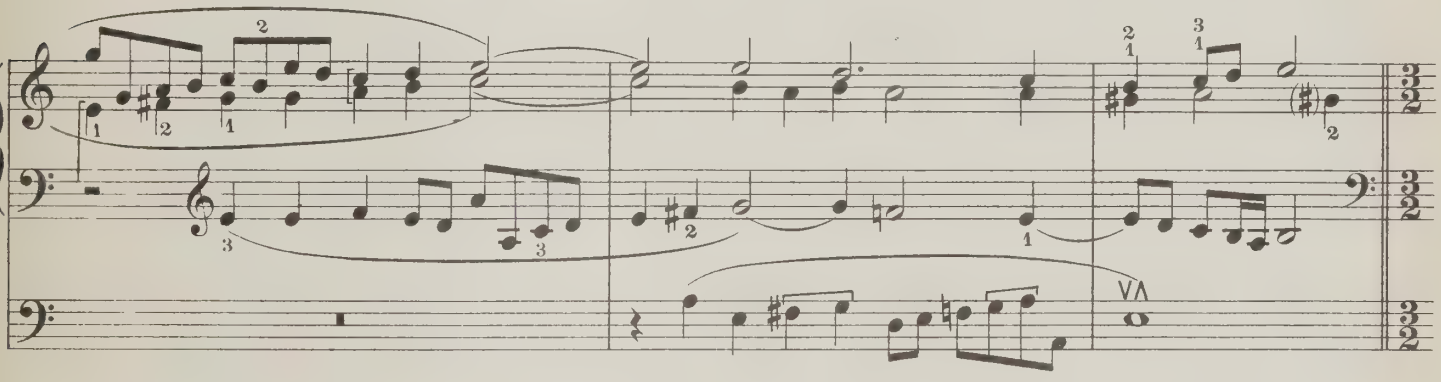
Mit 16′ und kräft. Stimmen.





I. Man.



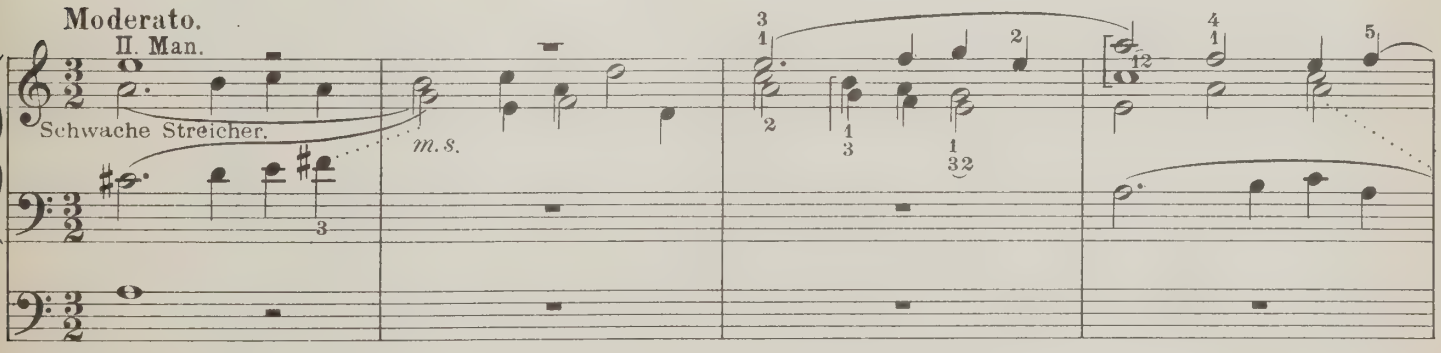


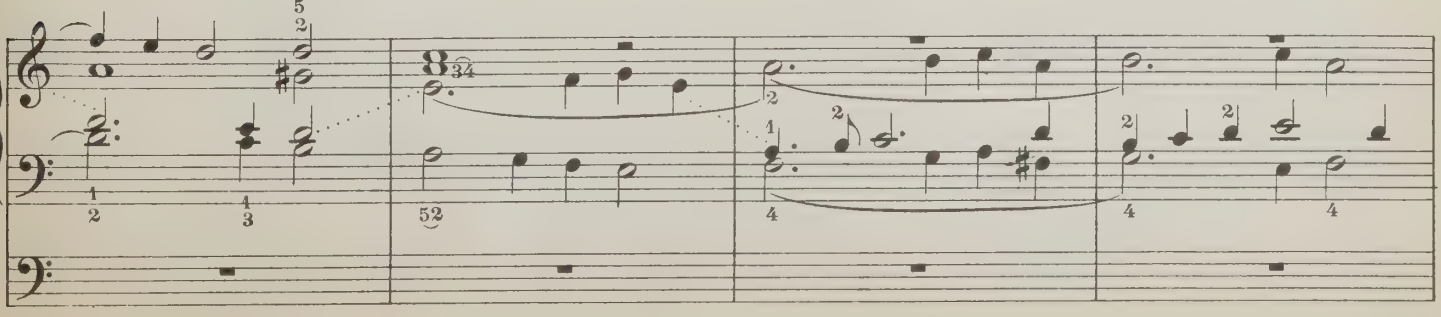
Moderato.

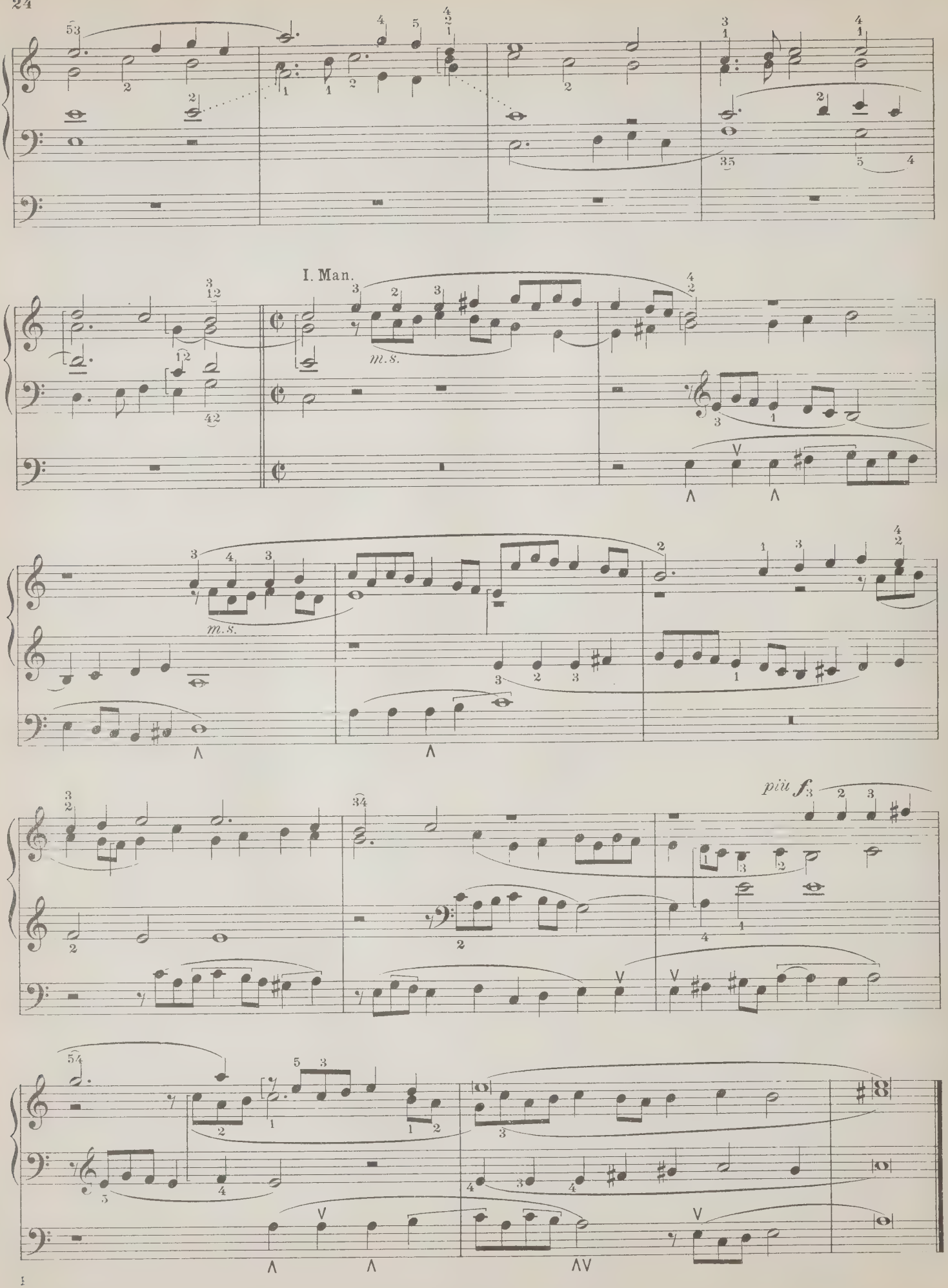
II. Man.

Schwache Streicher.

m.s.



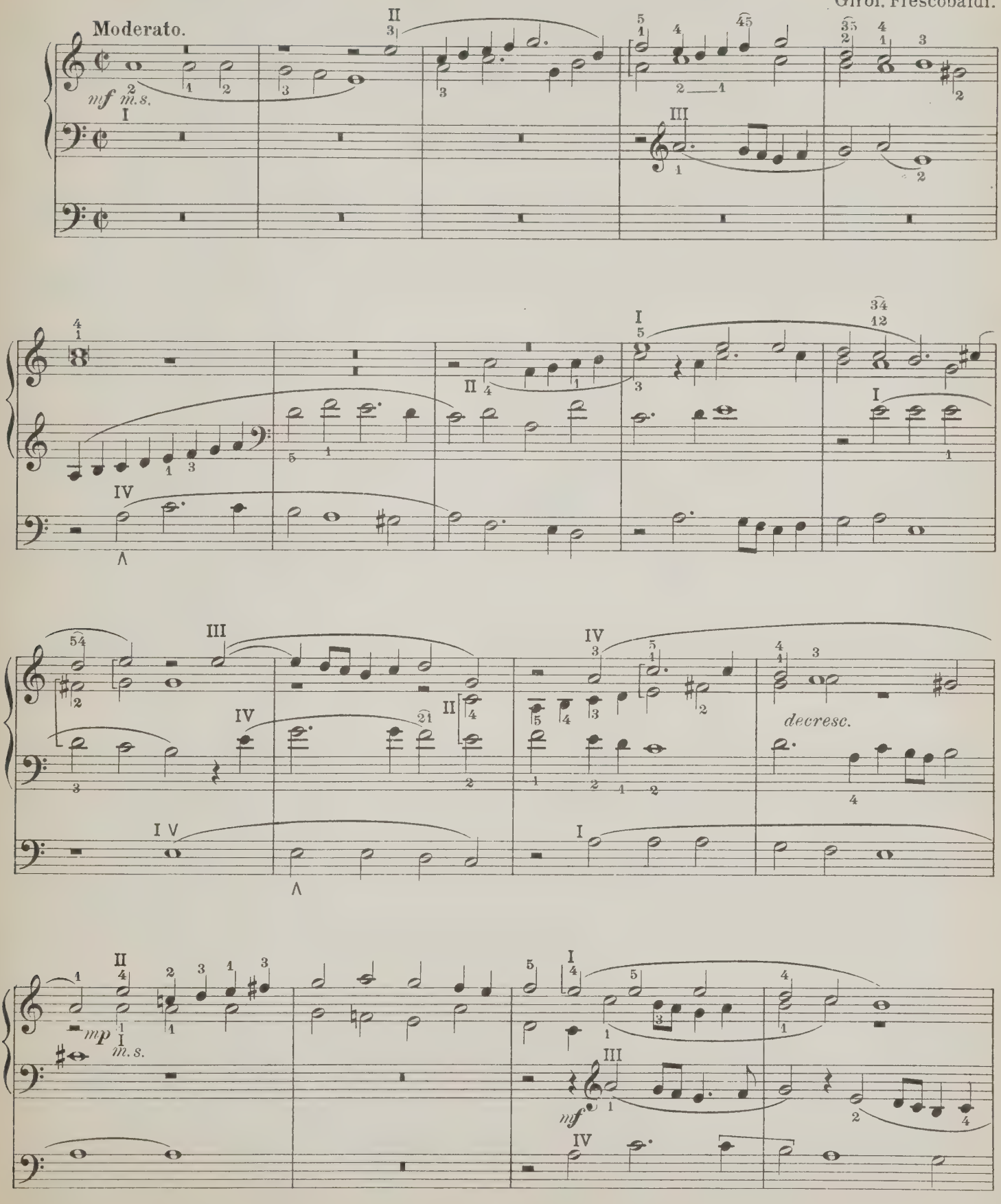


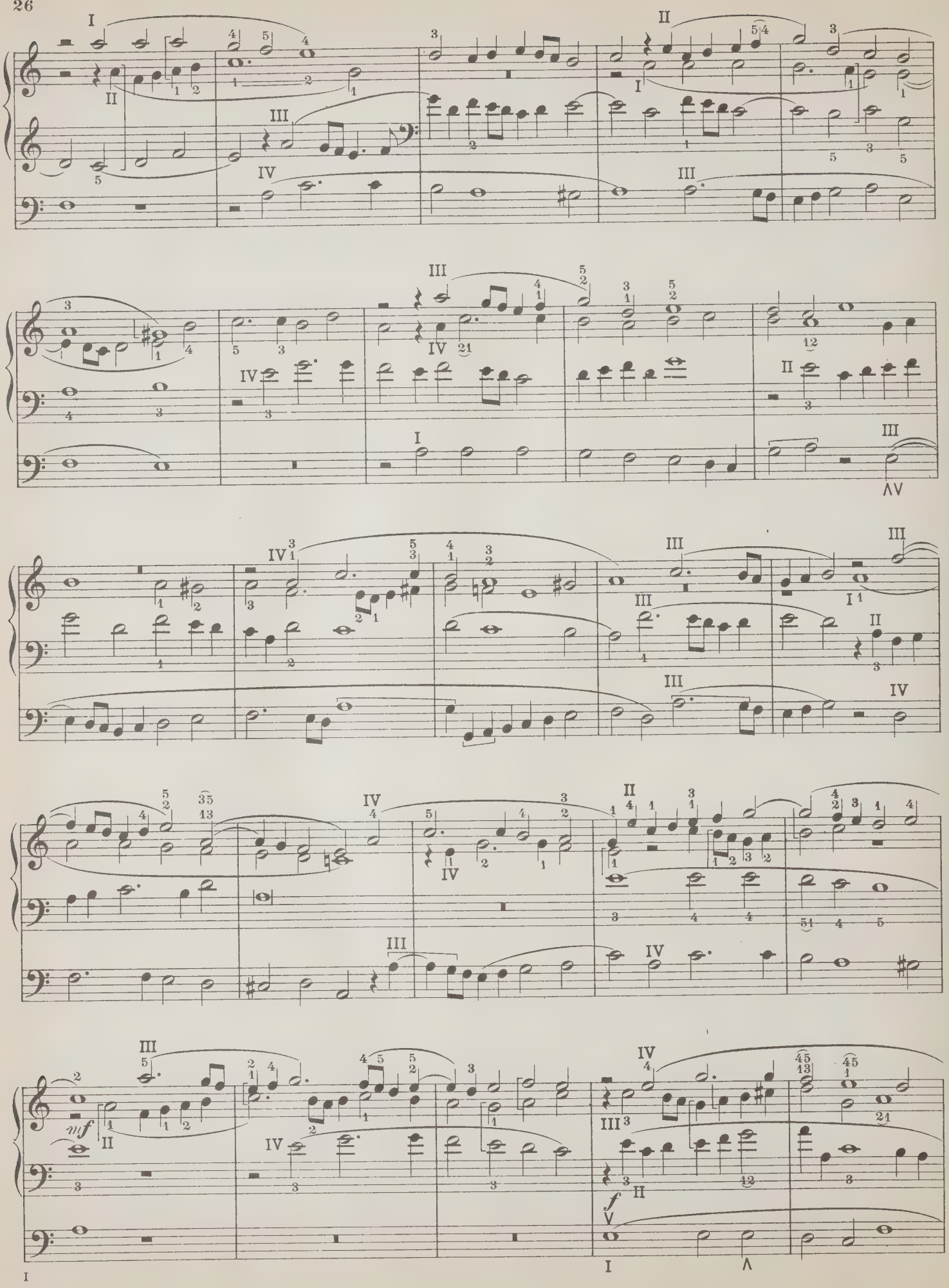

I. Man.
m.s.
m.s.
più f

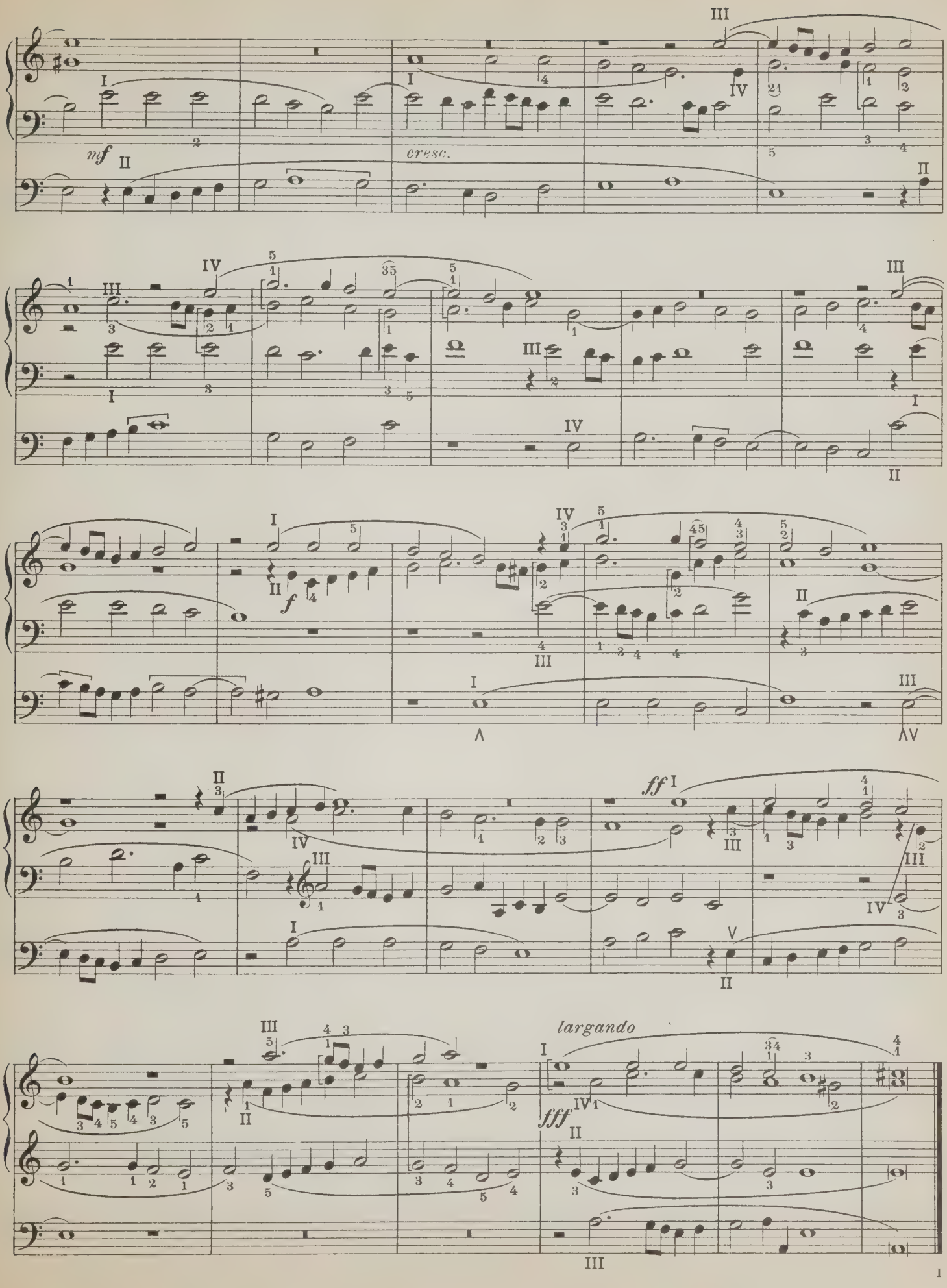
17. RICERCARE

(mit vier Subjecten: I, II, III, IV).

Girol. Frescobaldi.

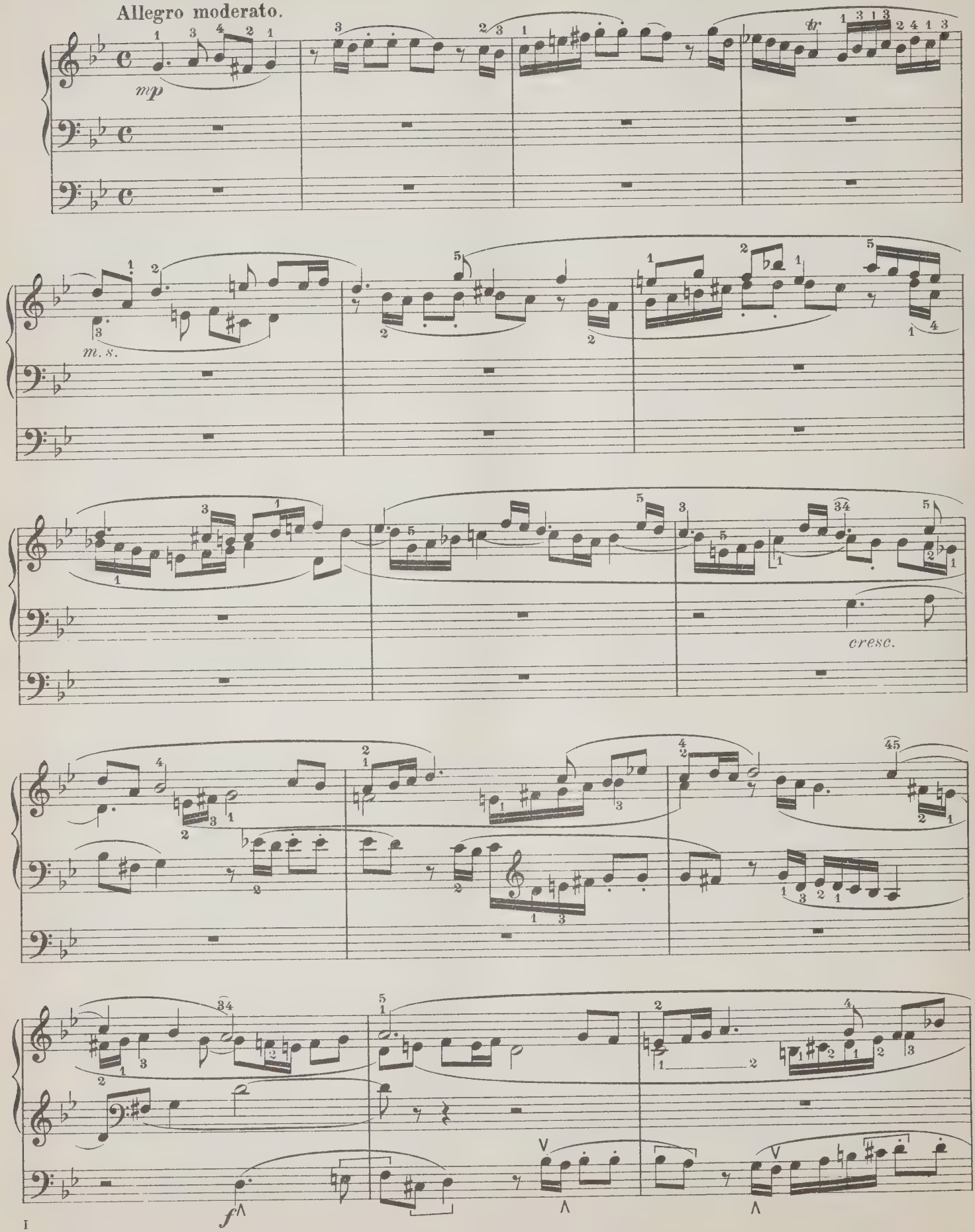


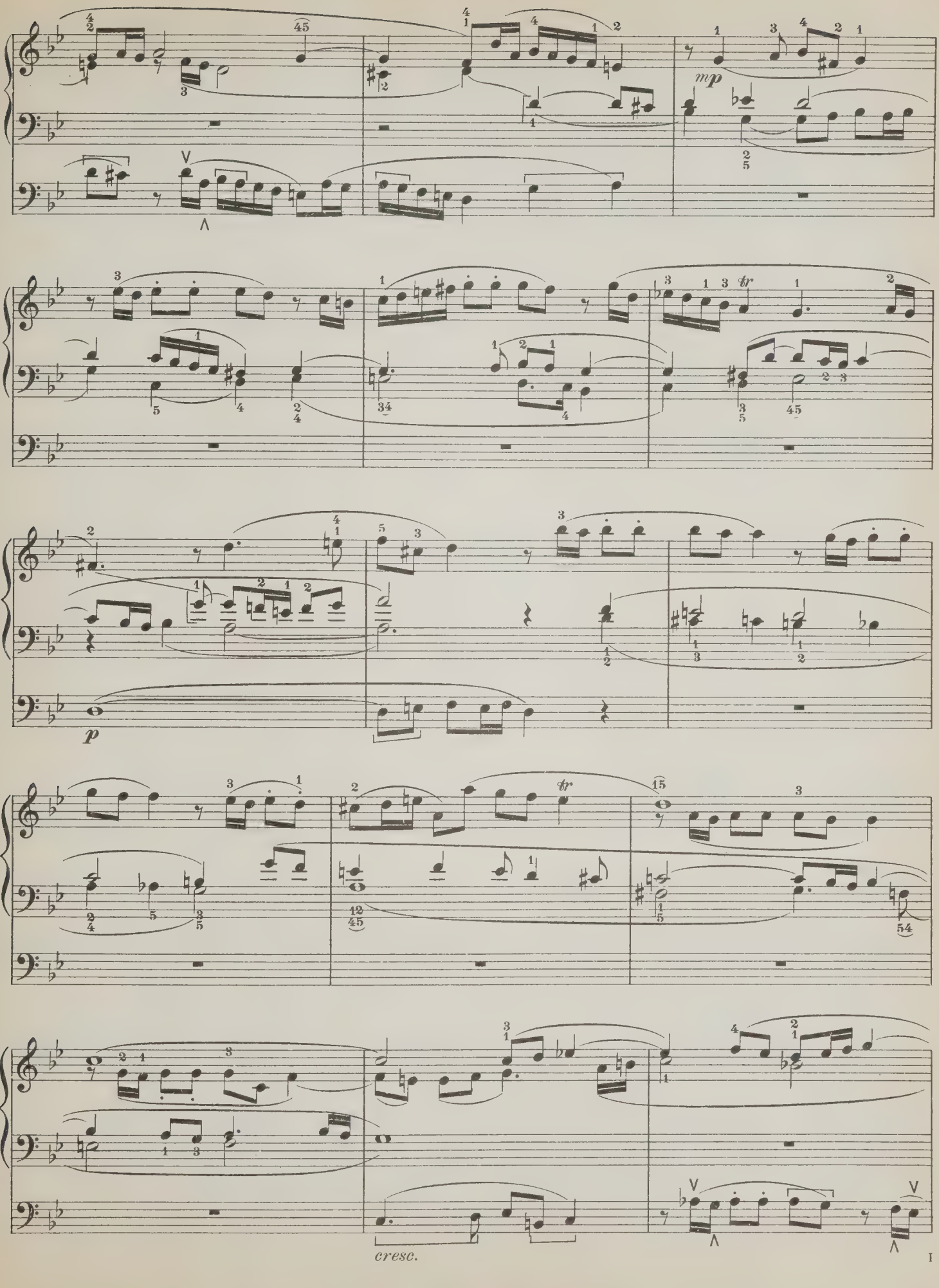

mf
f

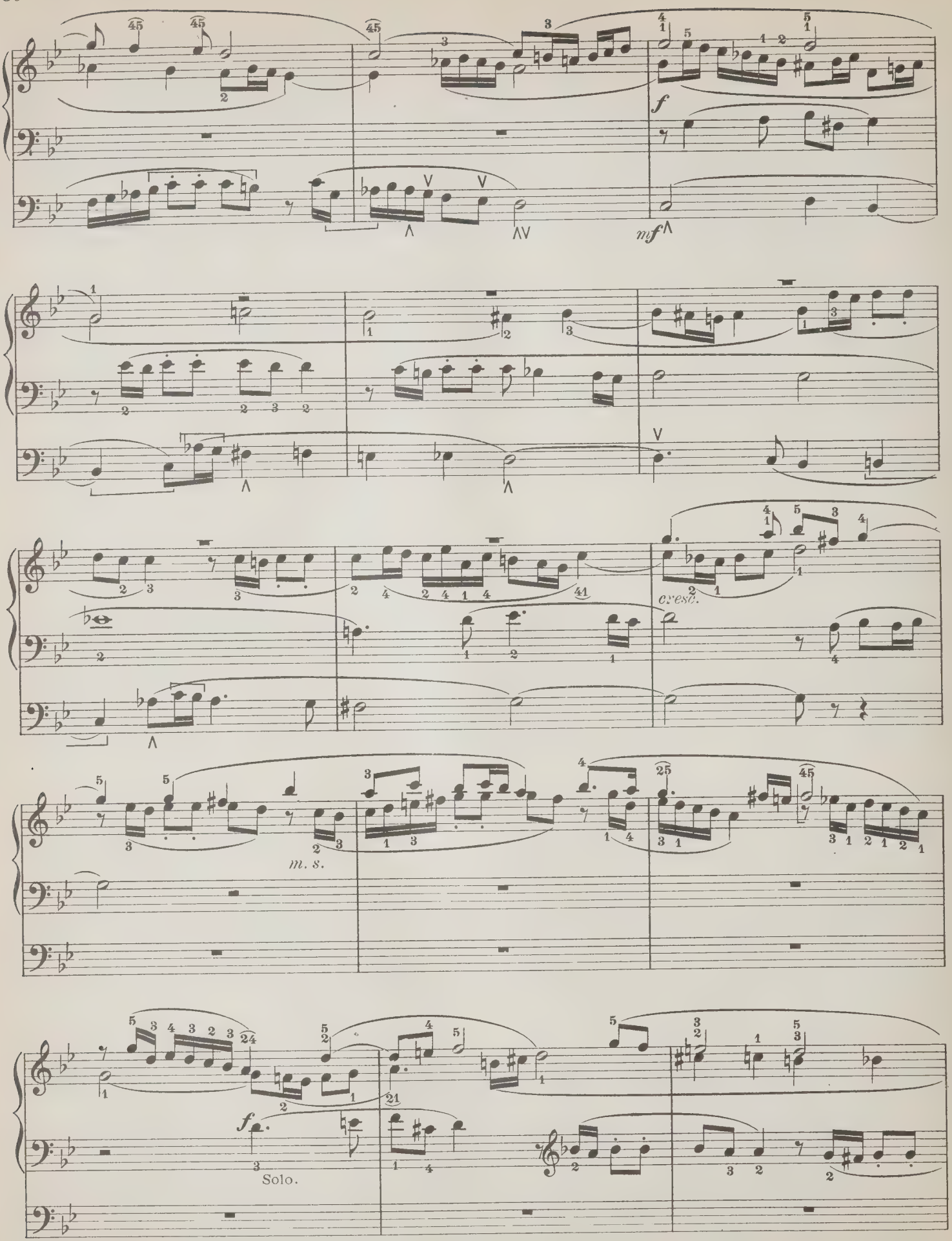

mf
cresc.
f
largando
fff
ff

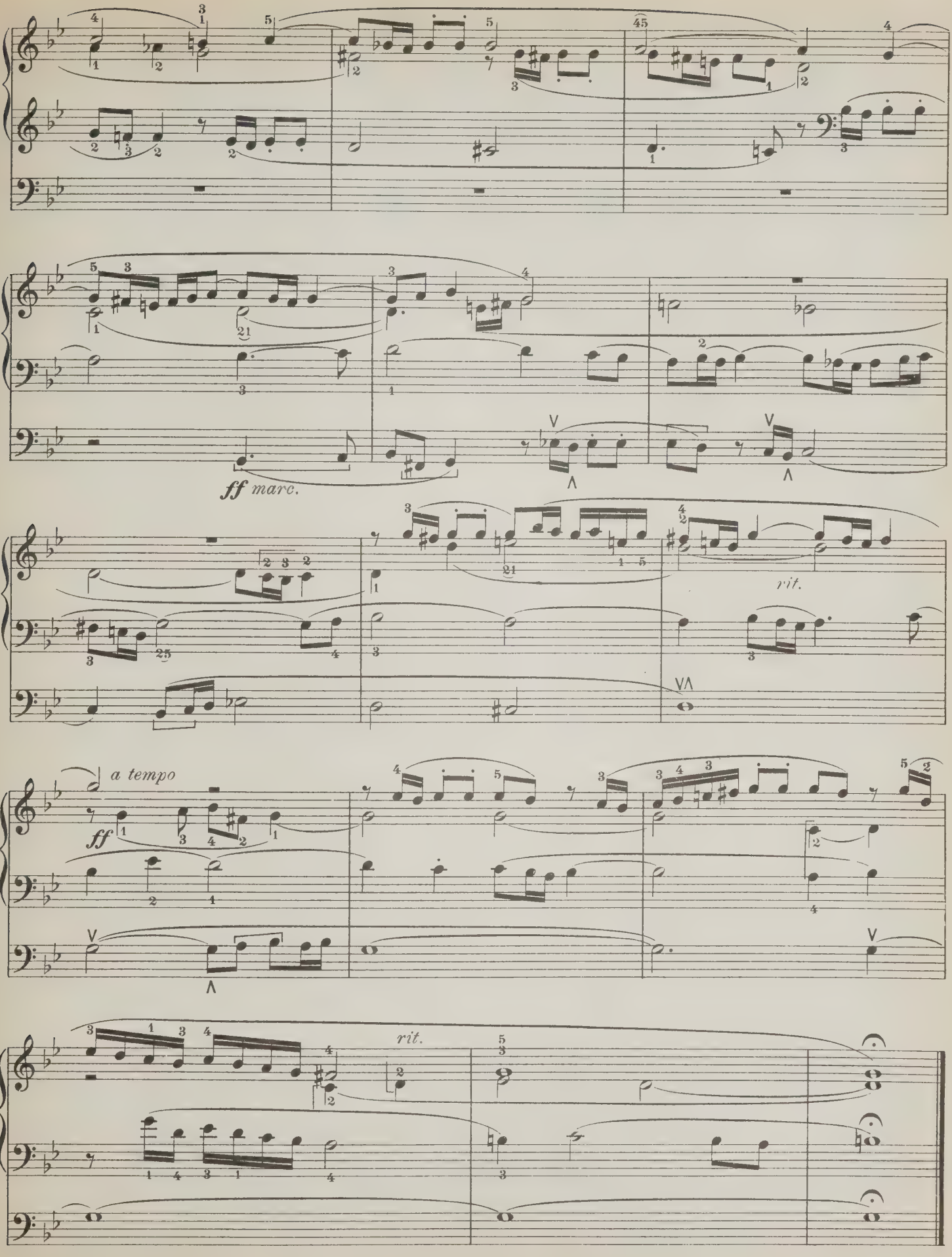
18. FUGA.

Girol. Frescobaldi.




mp
p
tr
cresc.

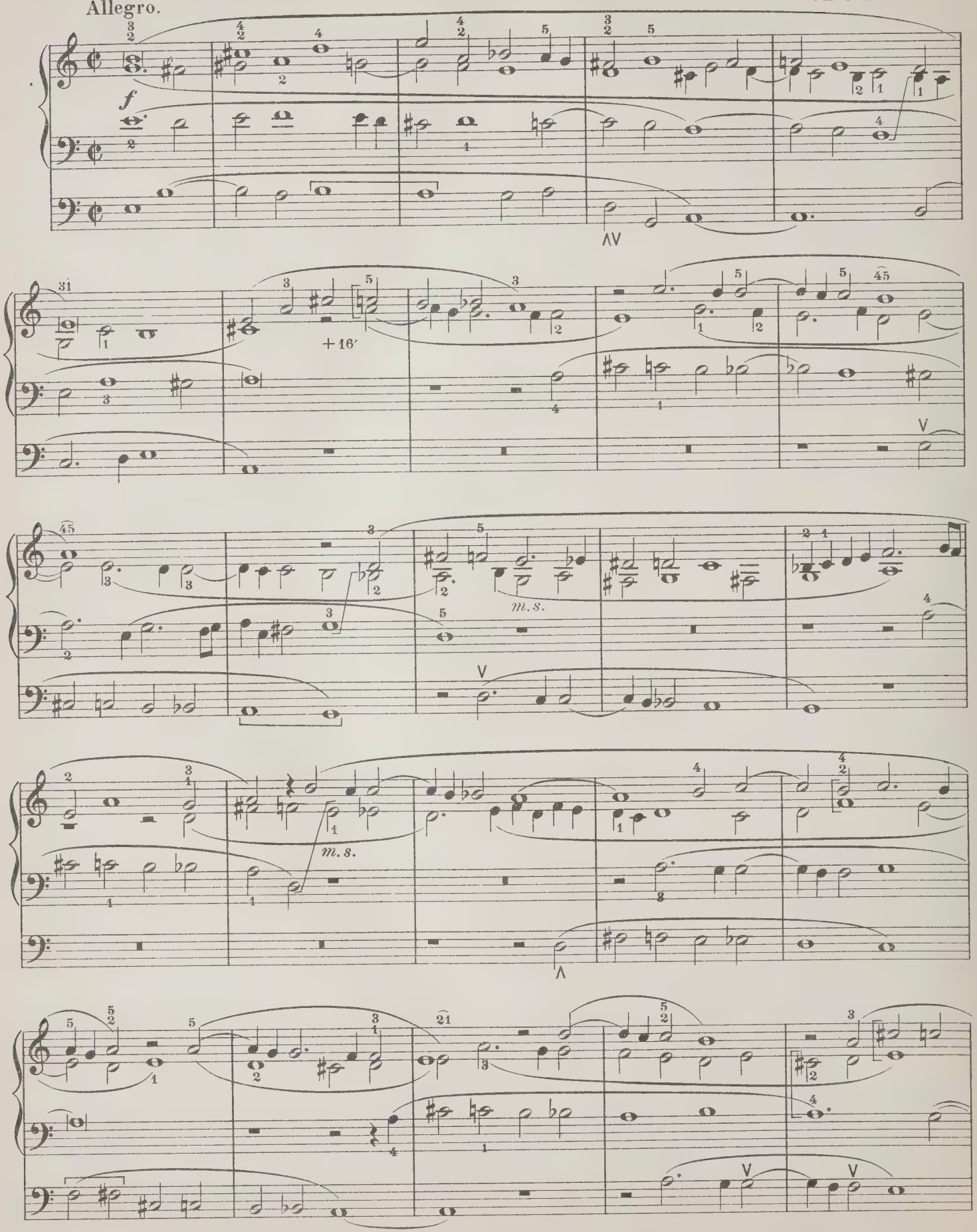

mf
cresc.
m. s.
f
Solo.

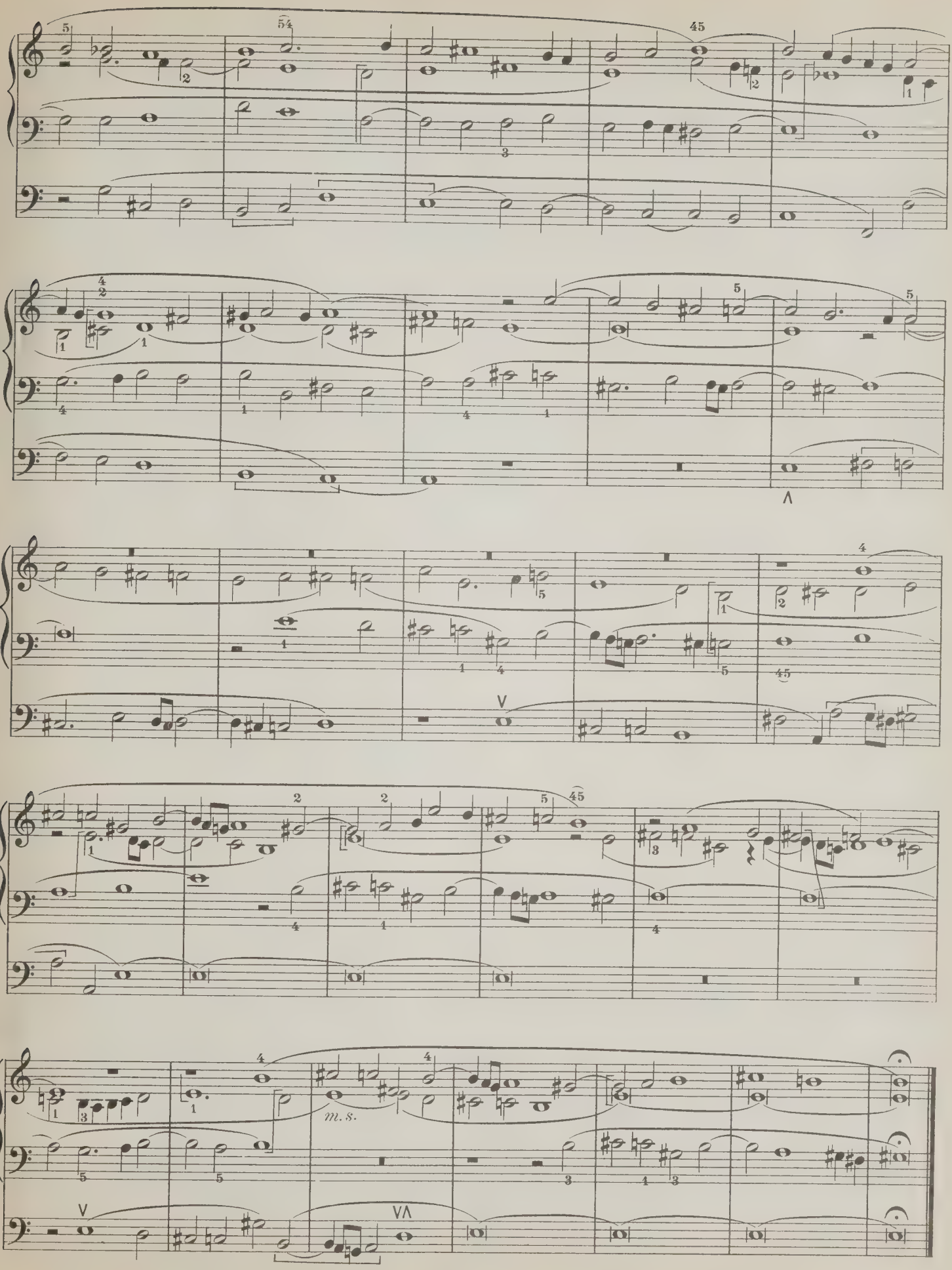

ff marc.
rit.
a tempo
ff
rit.

19. TOCCATA CROMATICA.

Girol. Frescobaldi.

Allegro.

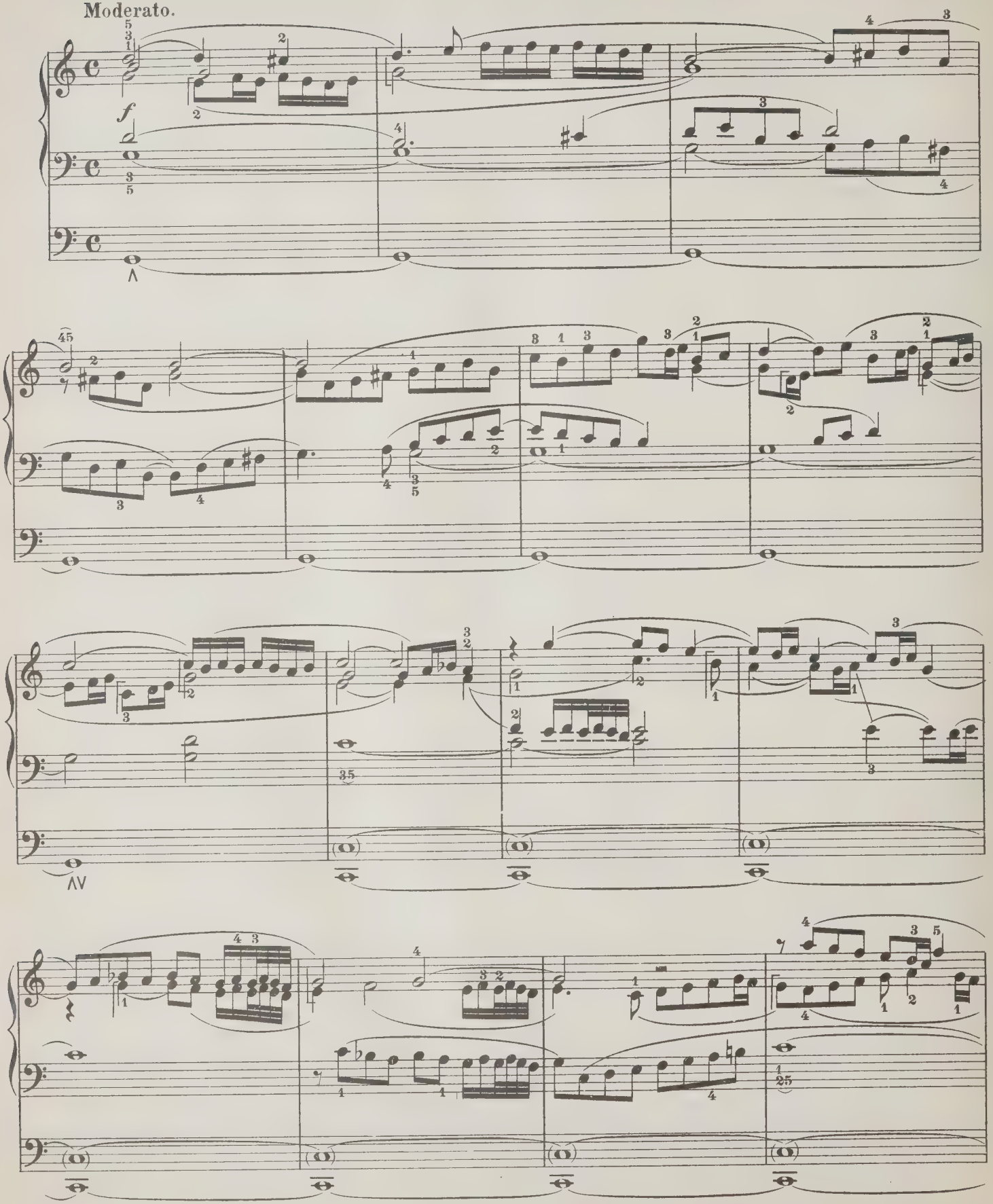


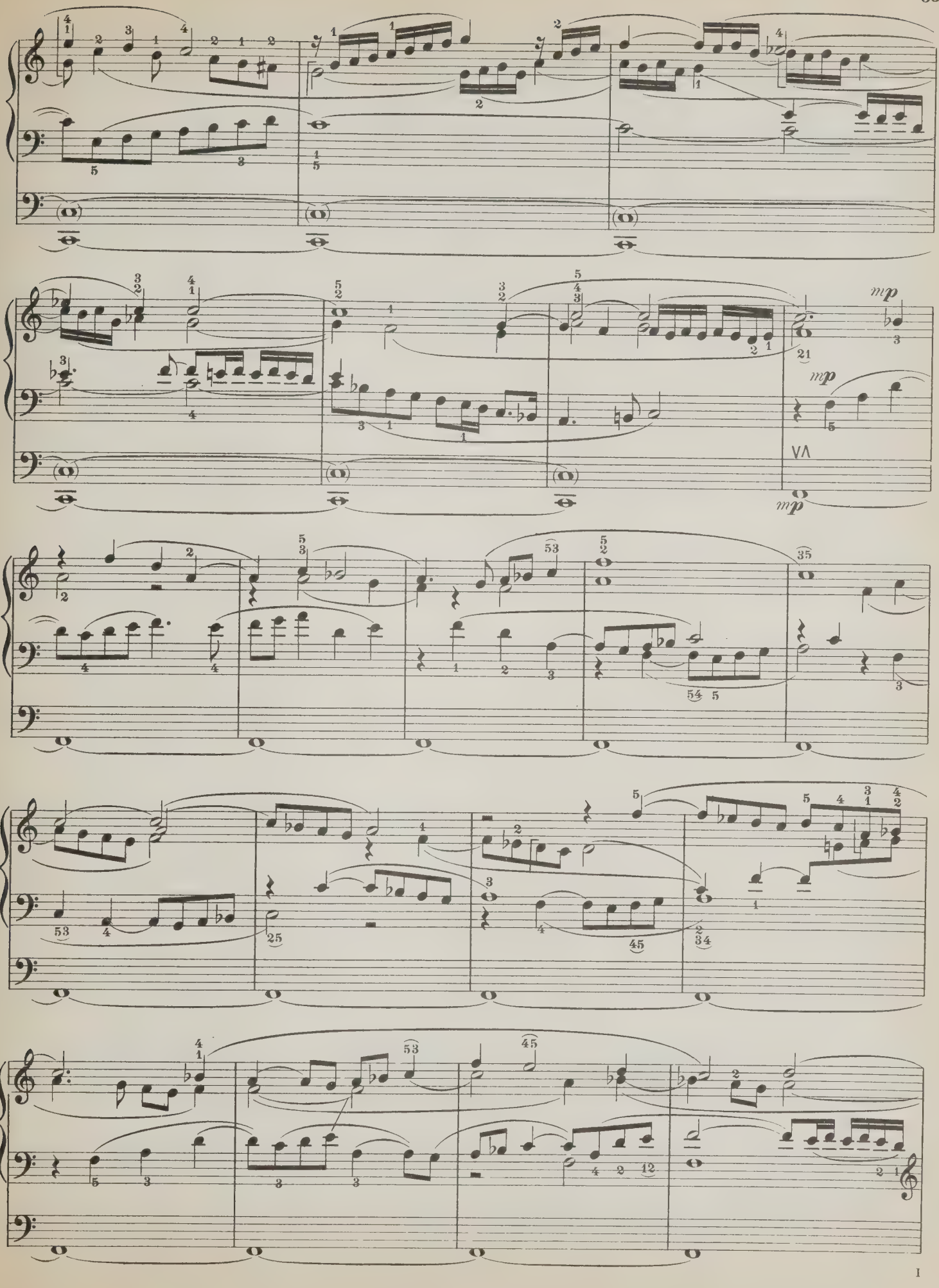

m. s.

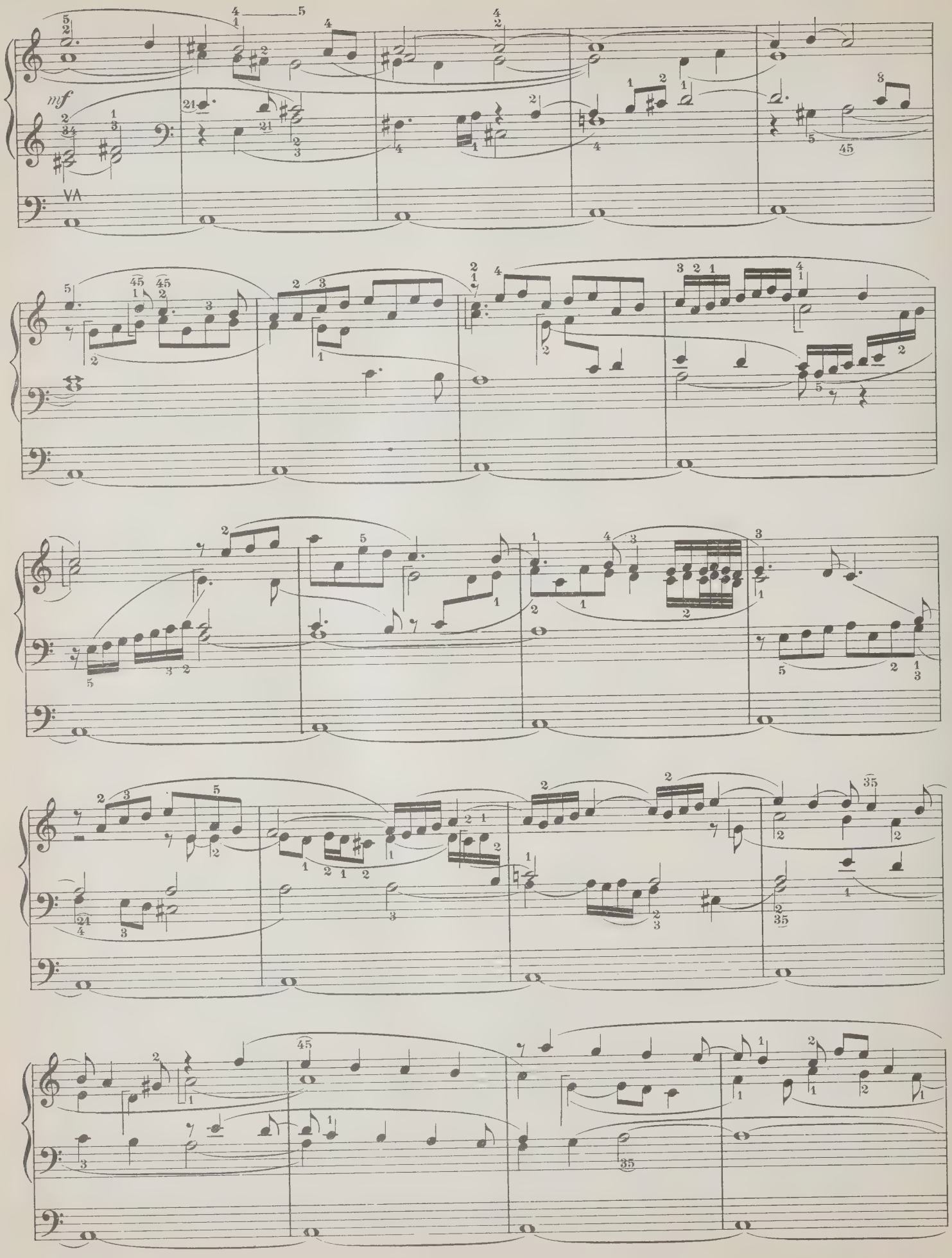
20. TOCCATA.

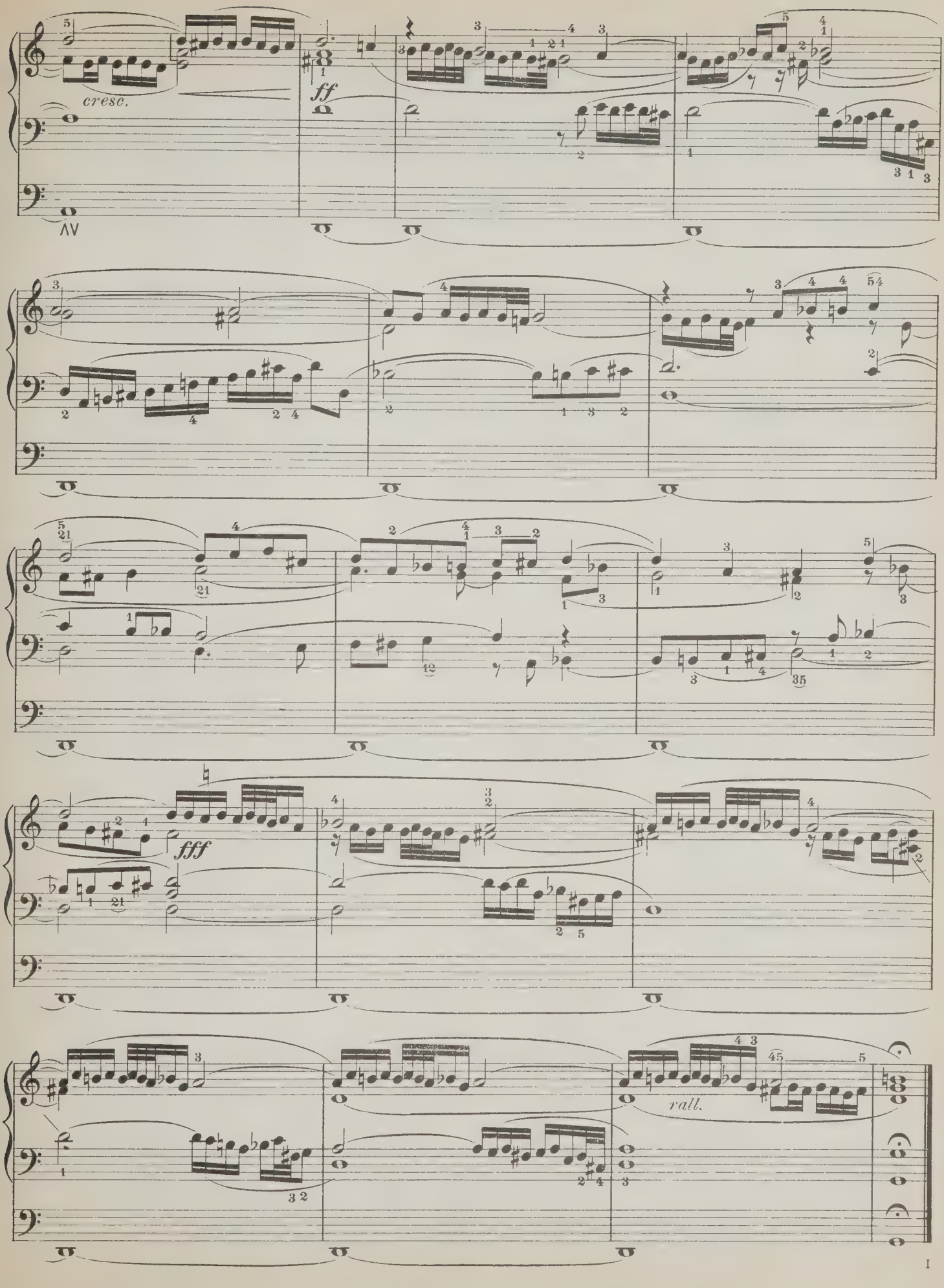
Girol. Frescobaldi.

Moderato.



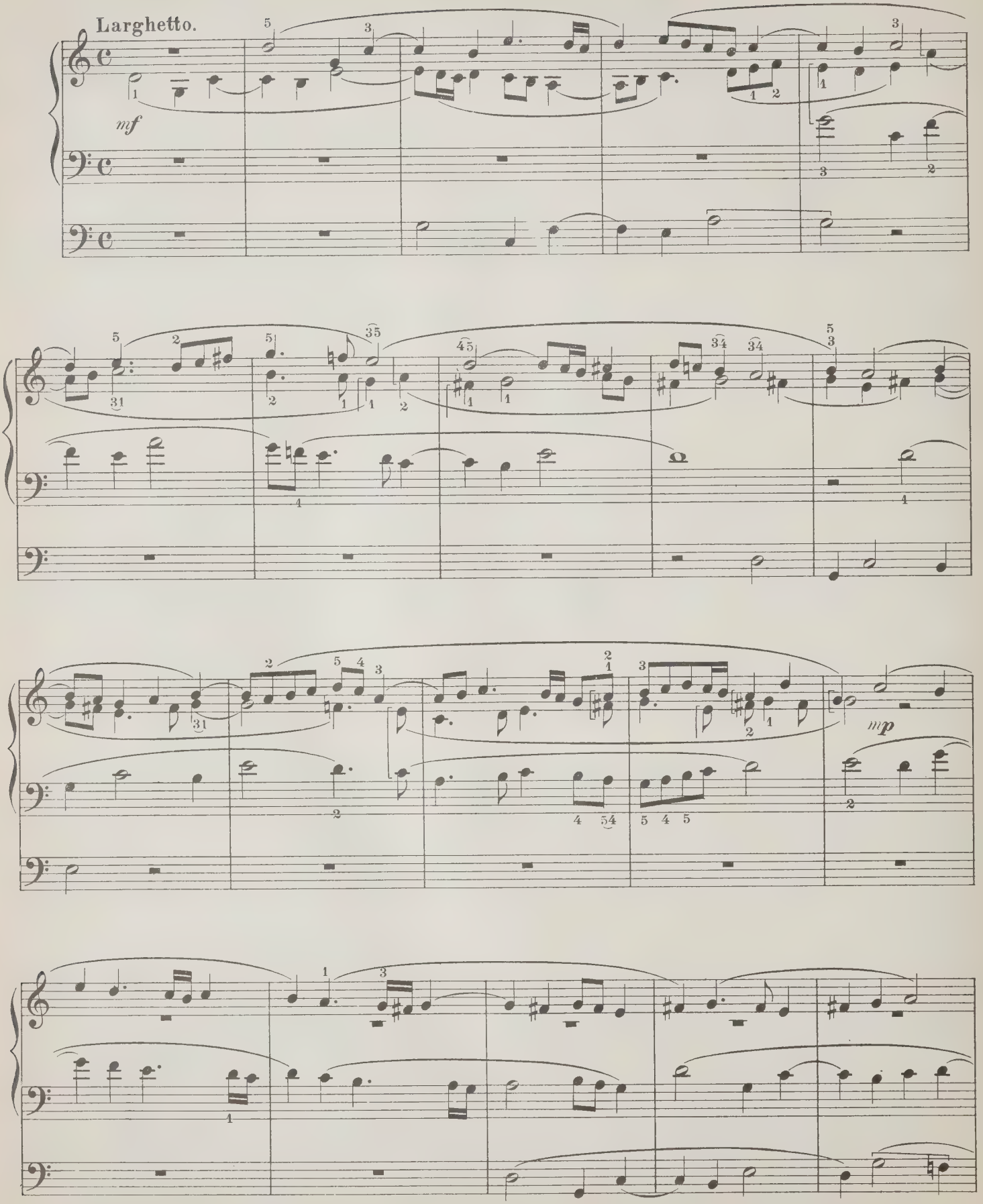

mp
mp
VA

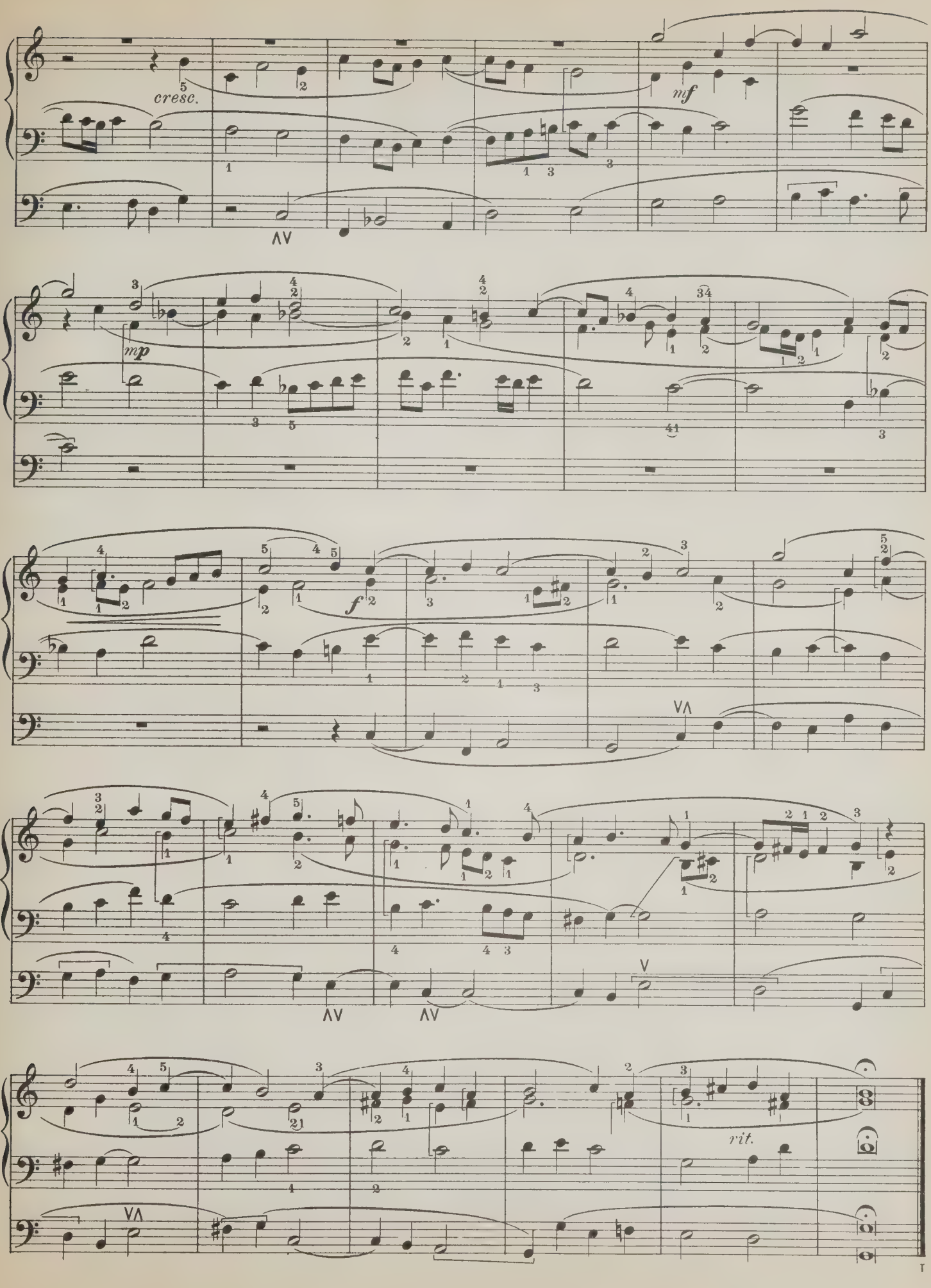

mf
VA


cresc.
ff
fff
rall.

21. FUGA.

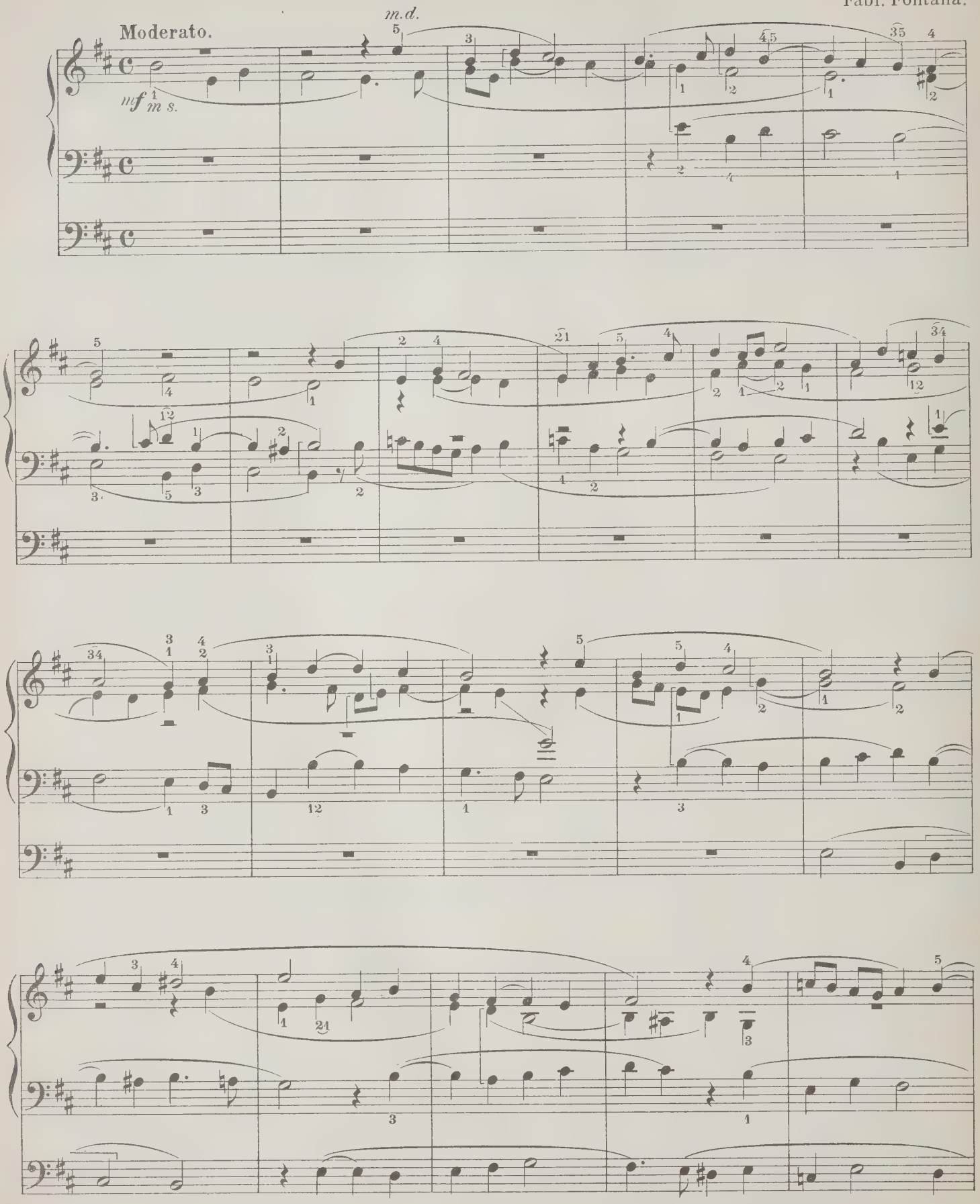
Giov. Batt. Fasolo.

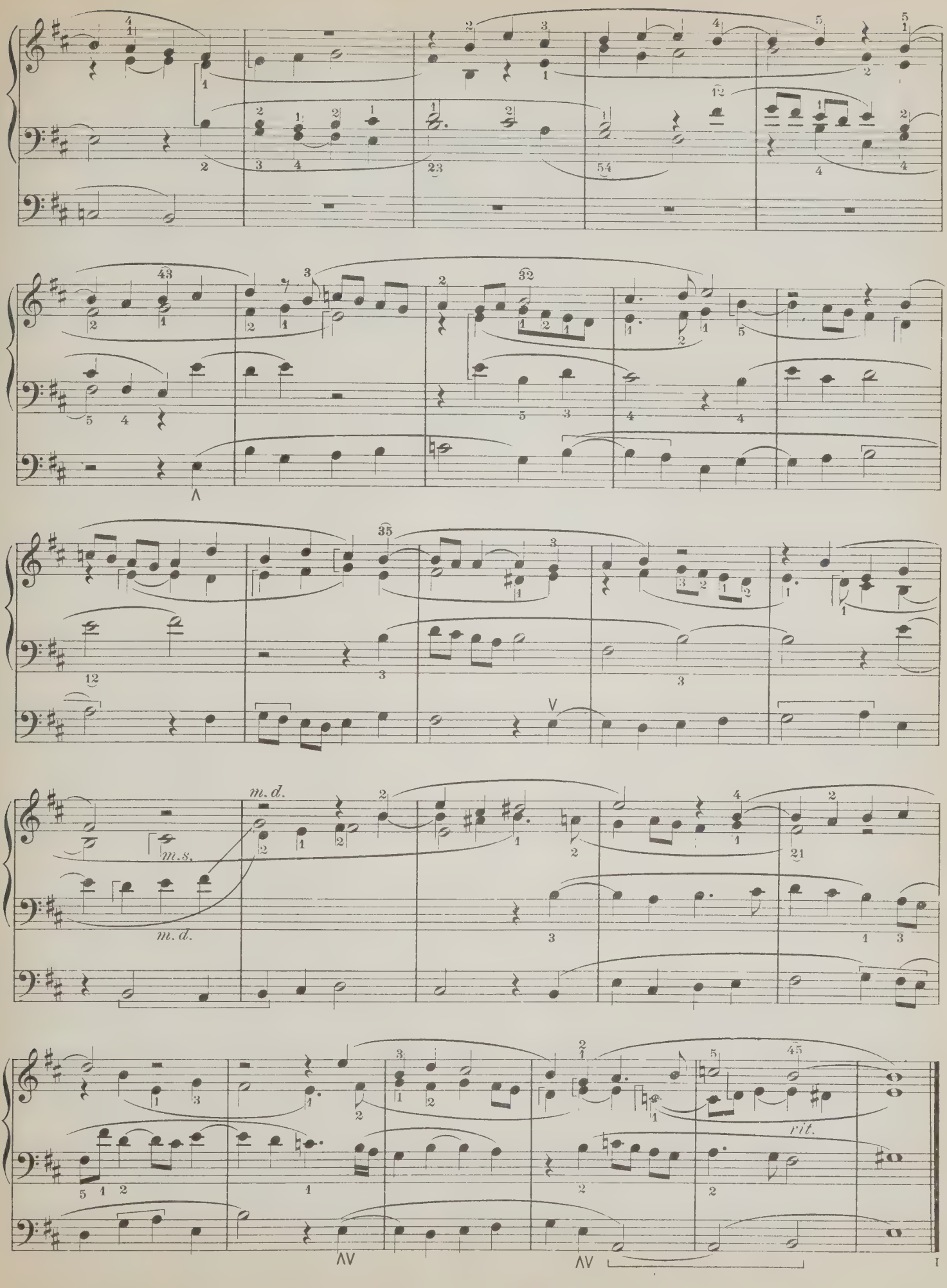



cresc.
mf
mp
f
rit.

22. RICERCARE.

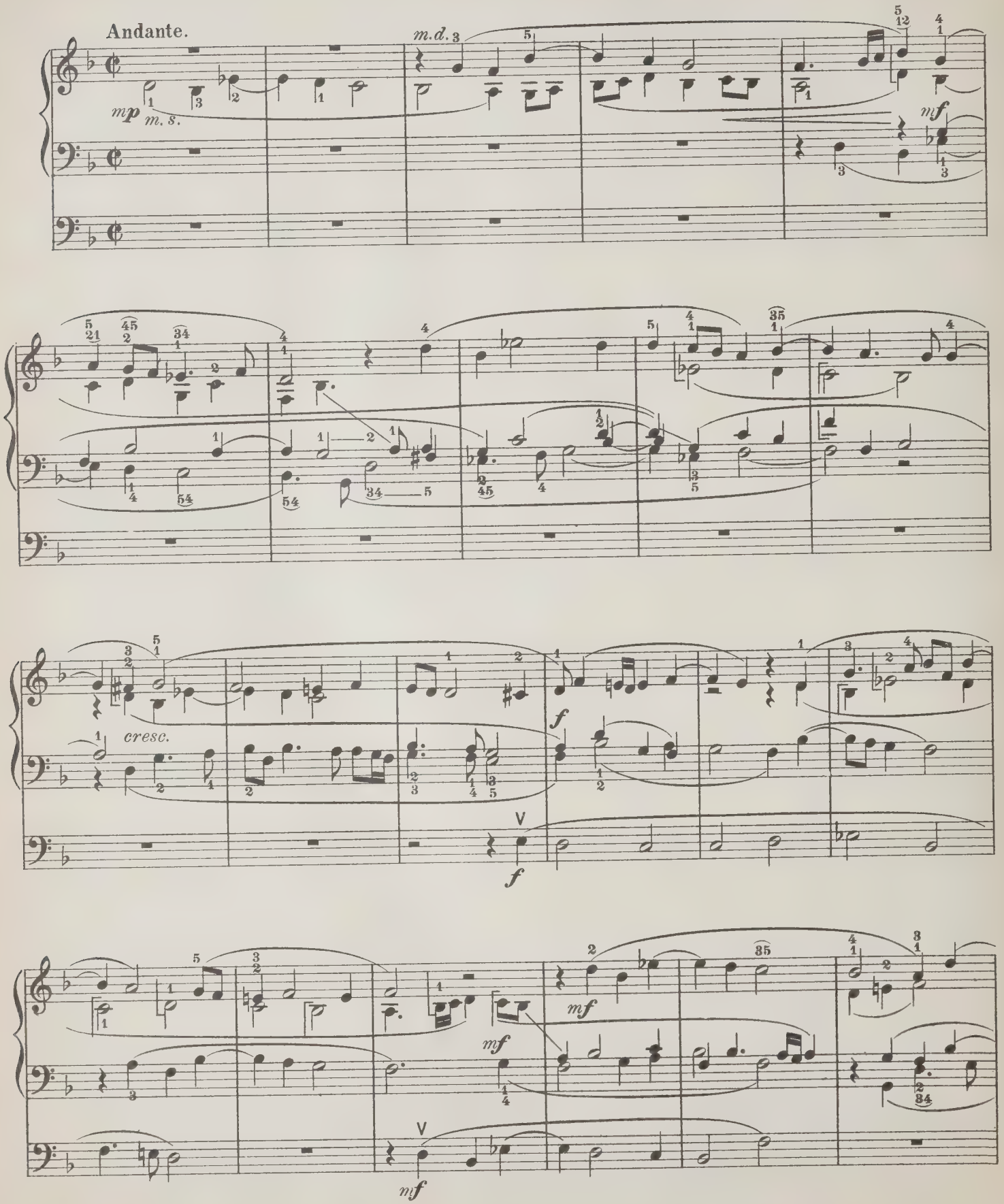
Fabr. Fontana.

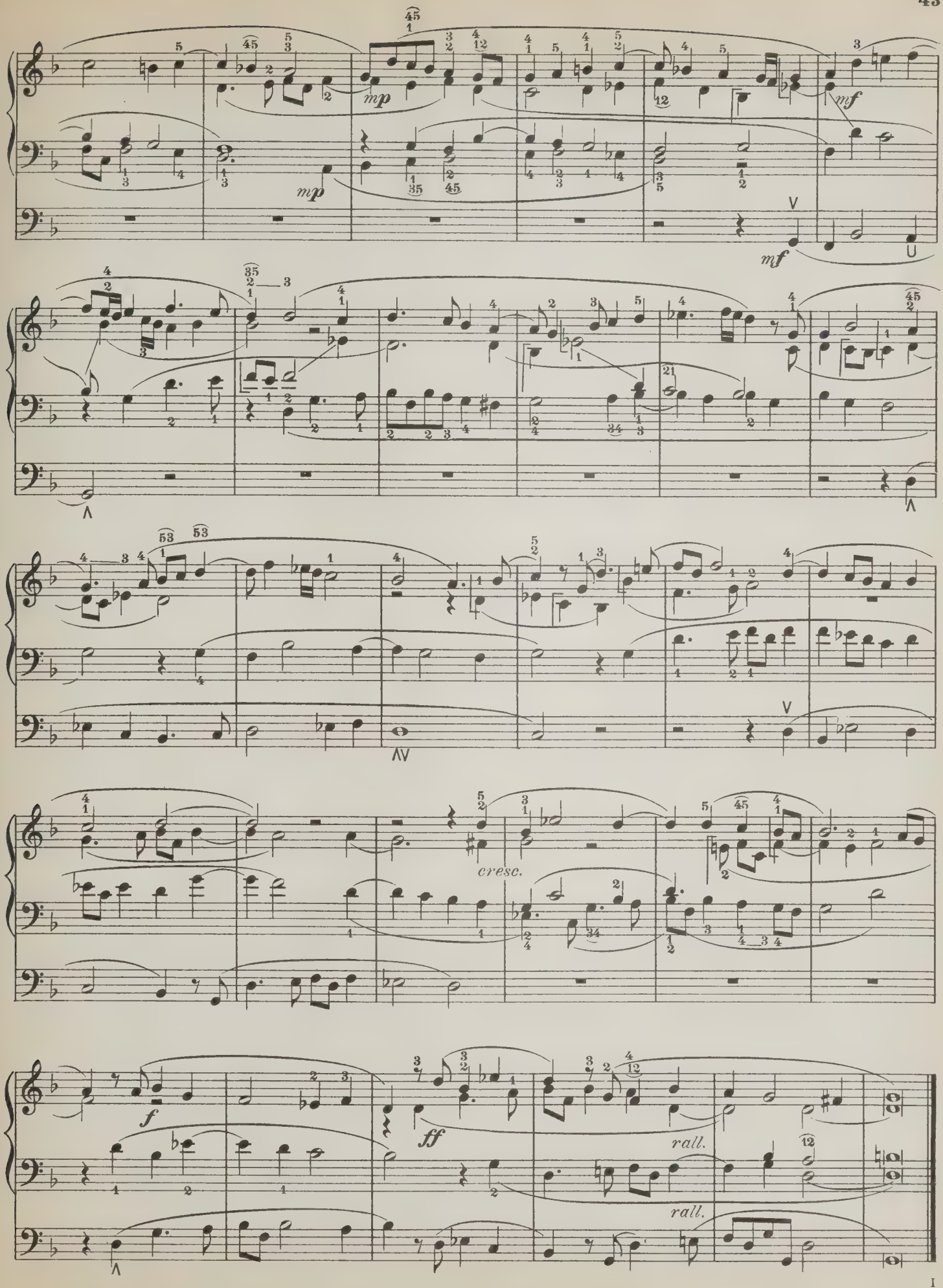



m.d.
m.s.
m.d.
rit.

23. RICERCARE.

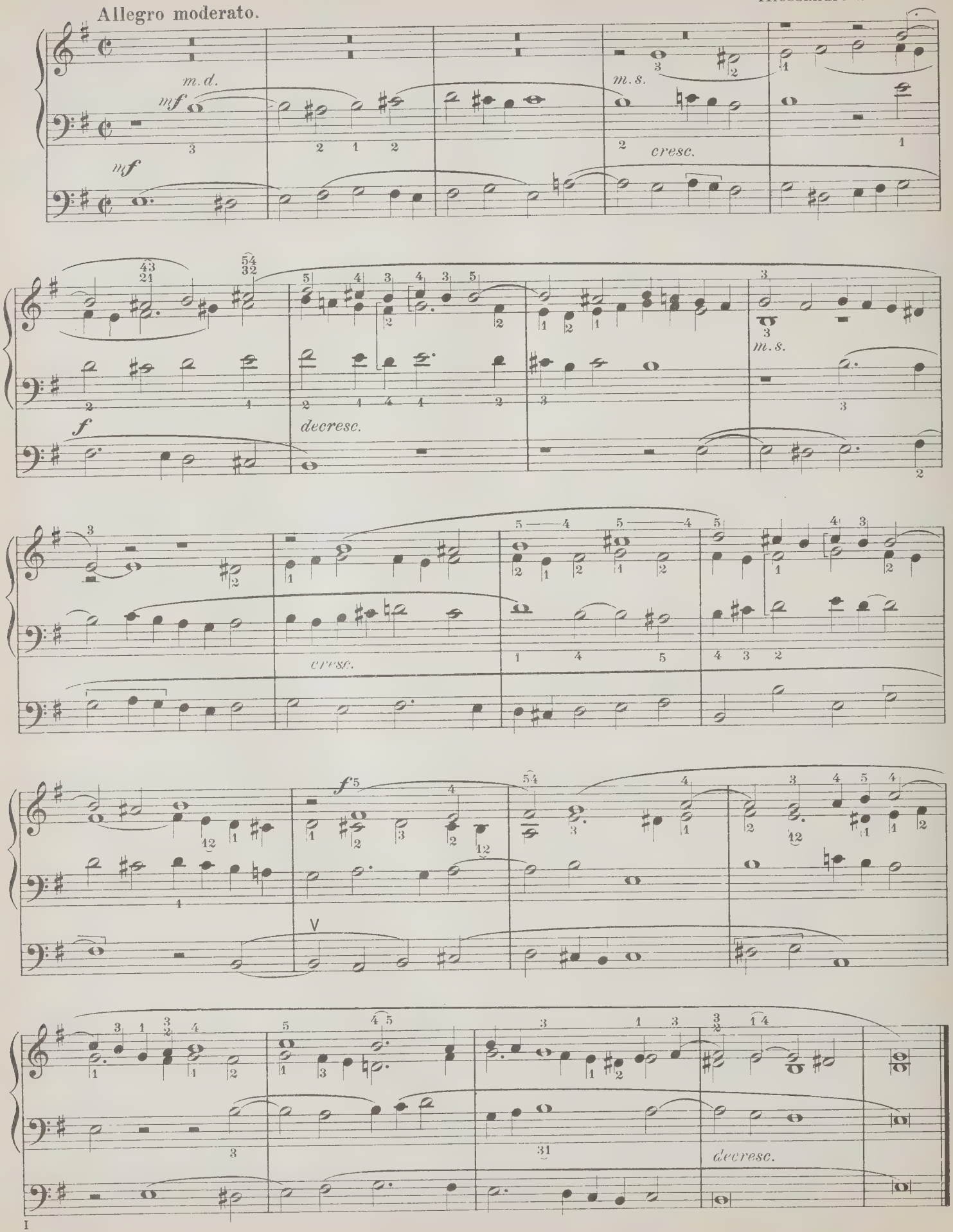
Fabr. Fontana.




mp
mp
mf
mf
cresc.
f
ff
rall.
rall.

24. FUGA.

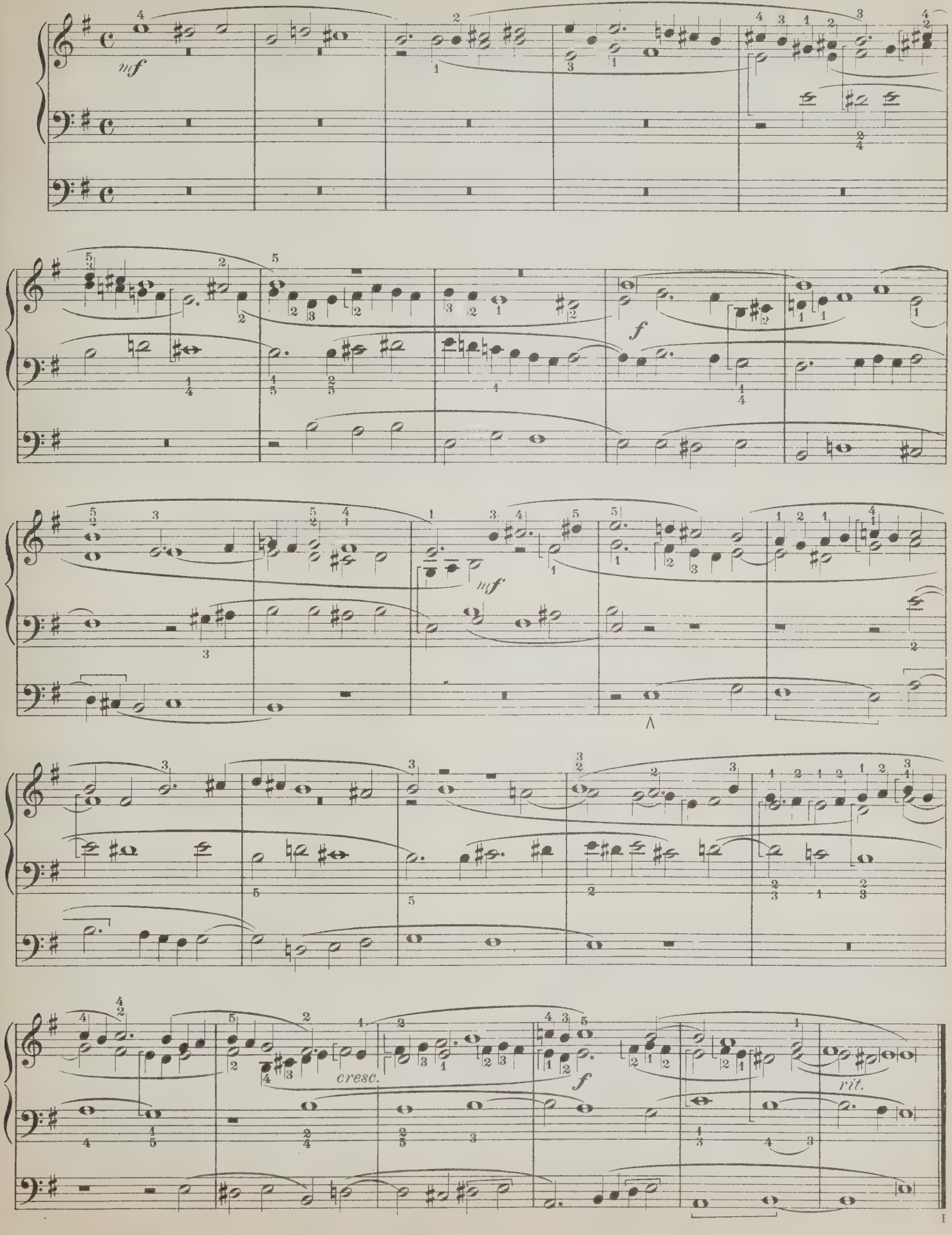
Alessandro Scarlatti.



25. FUGA.

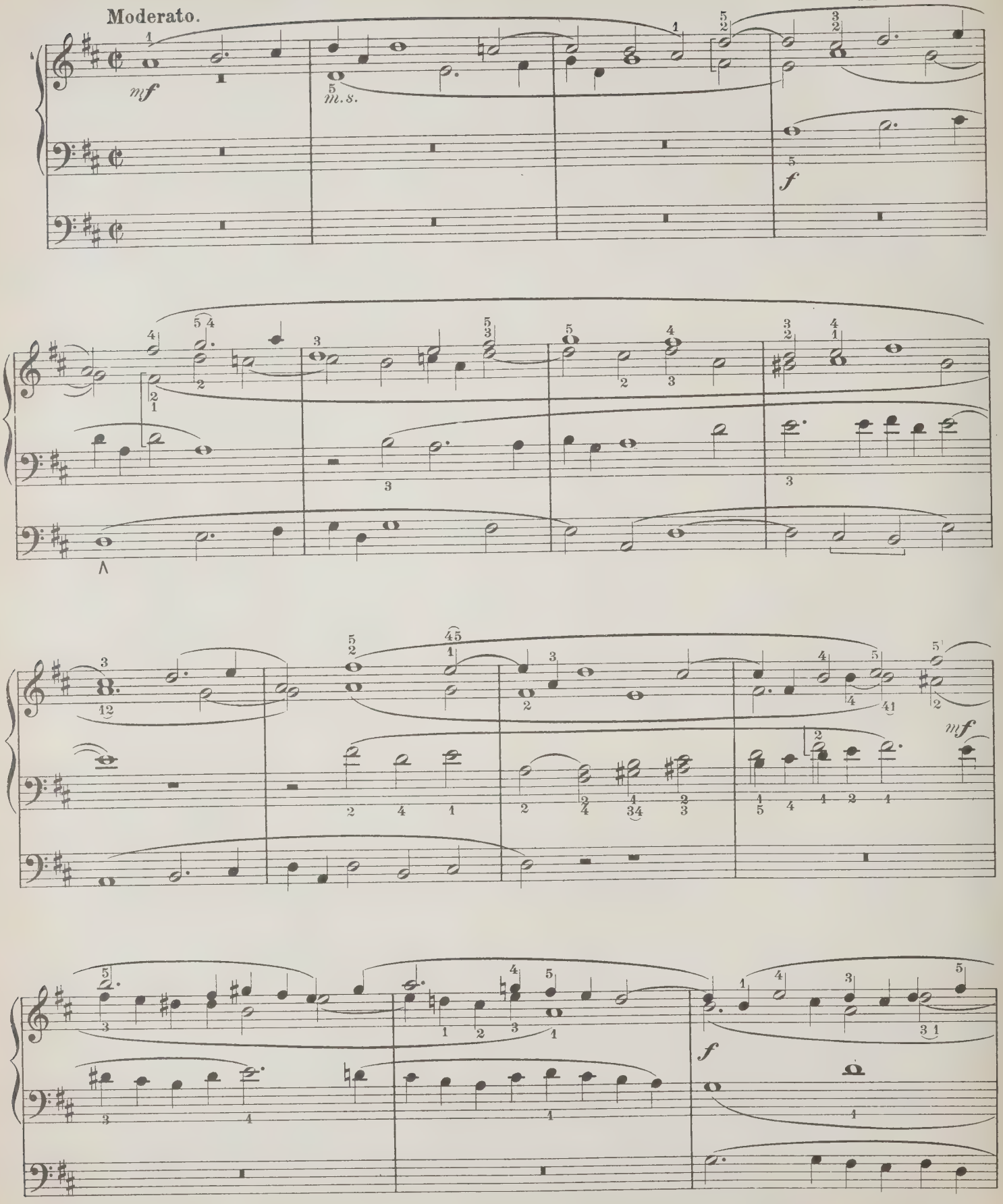
Alla breve.

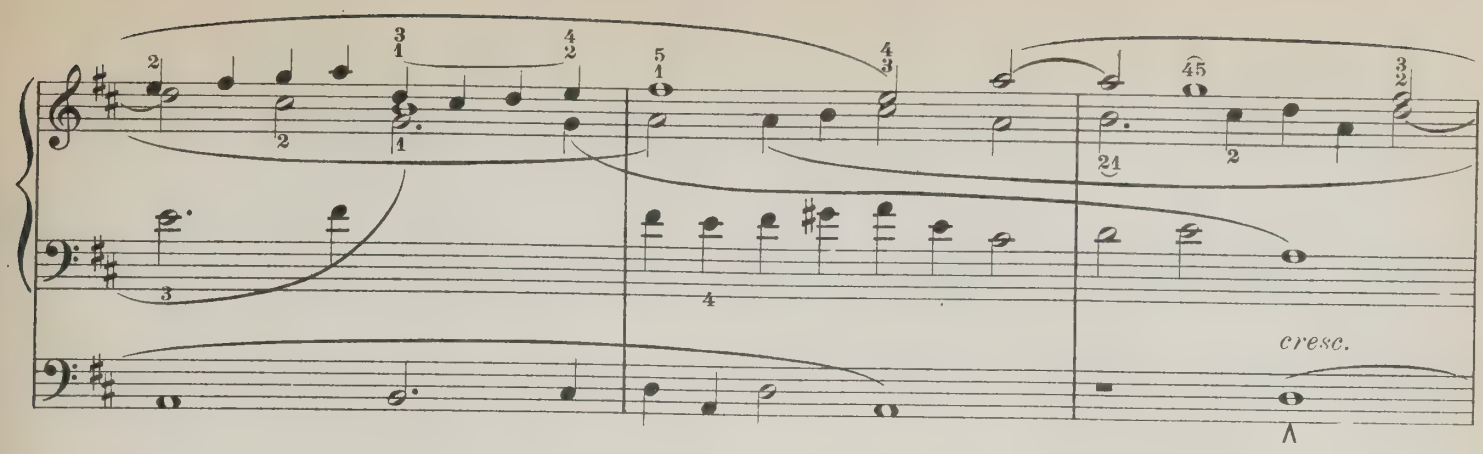
Alessandro Scarlatti.

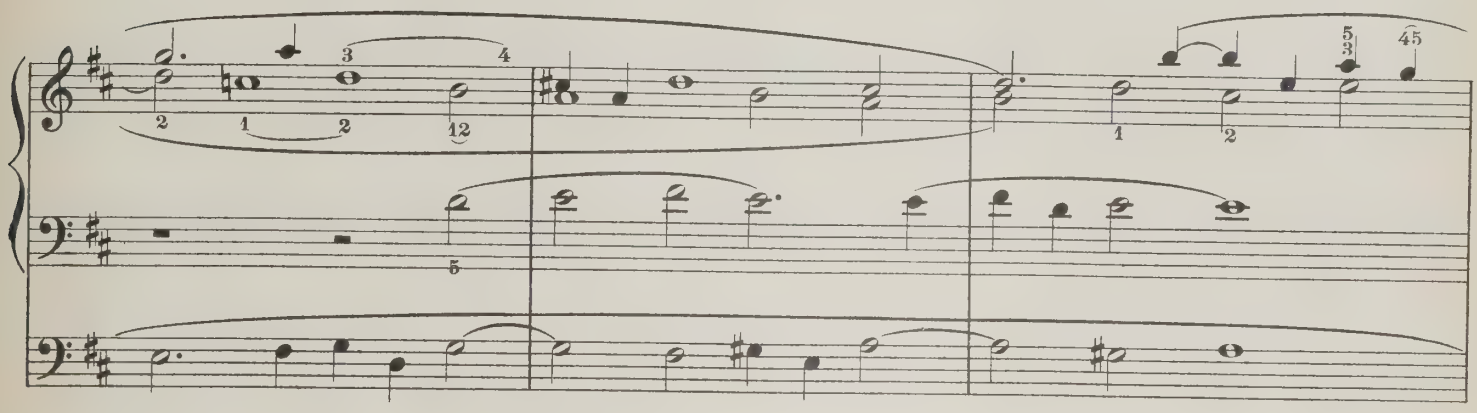


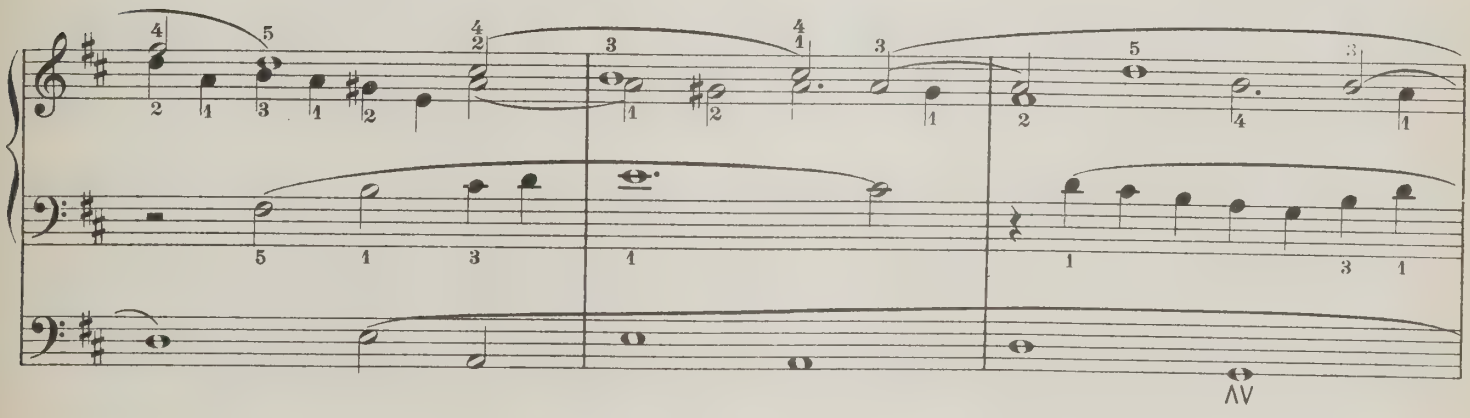
26. FUGA.

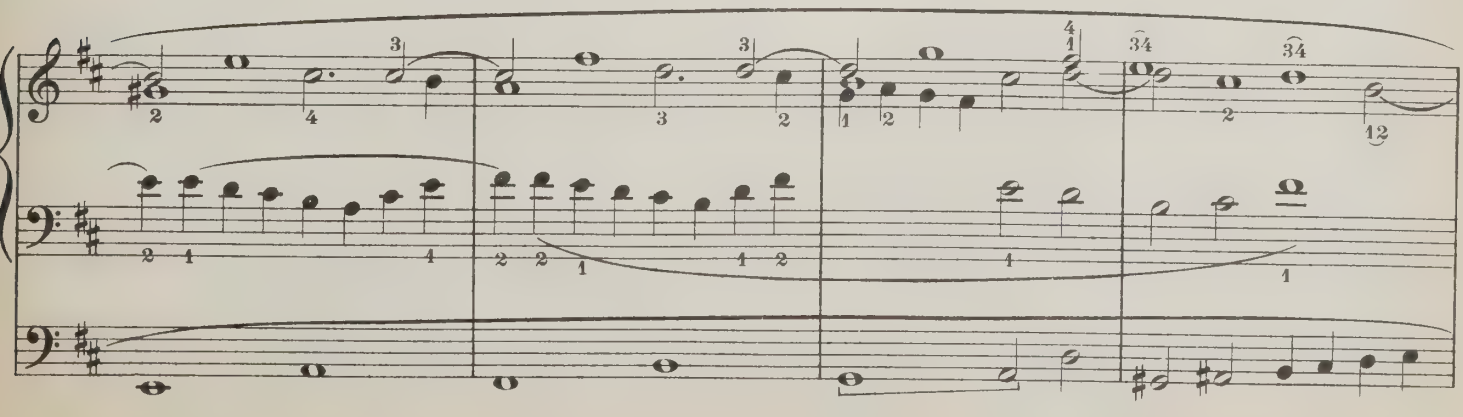
Arcad. Corelli.

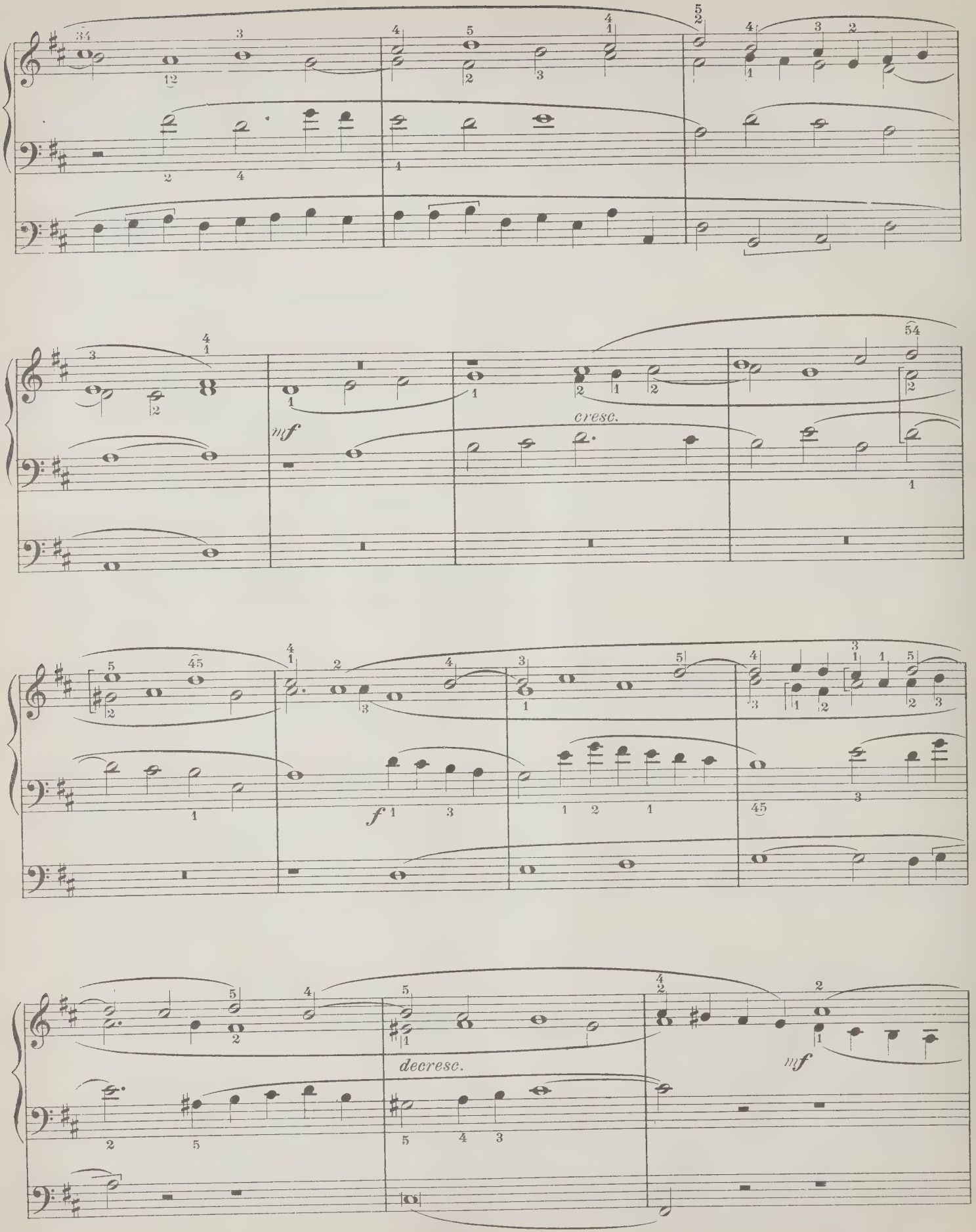


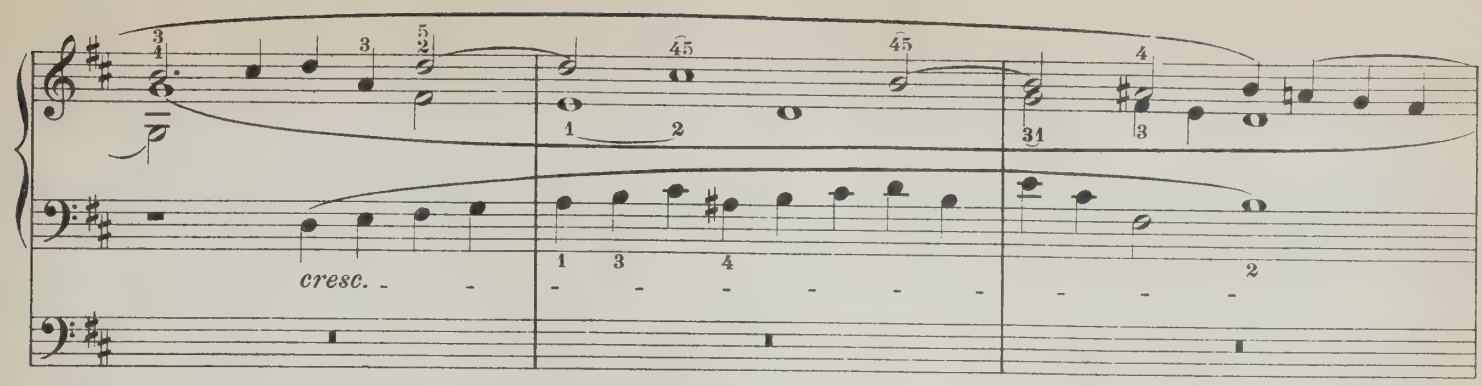

cresc.

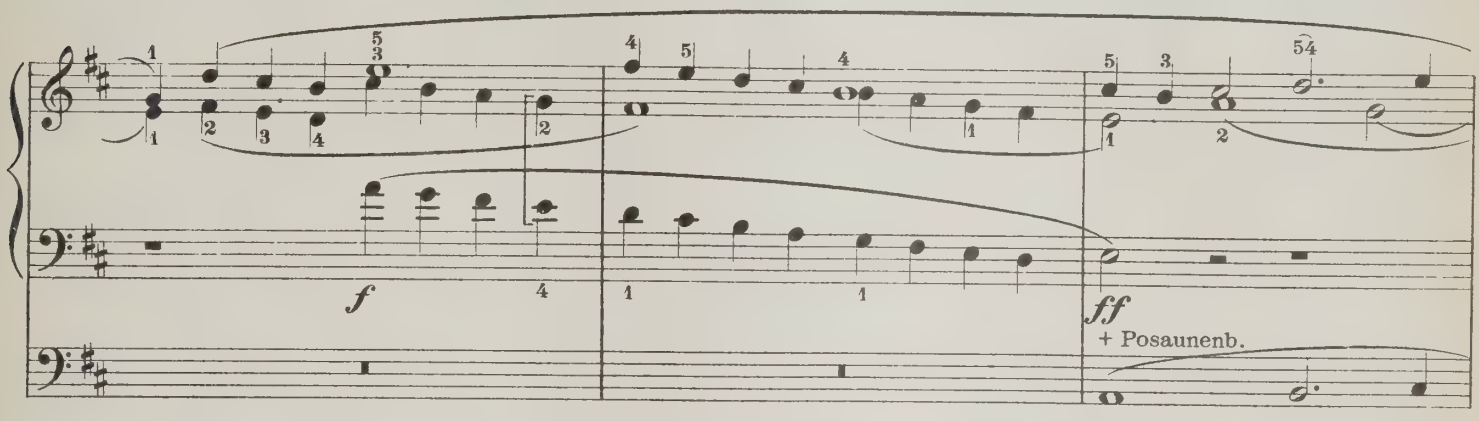


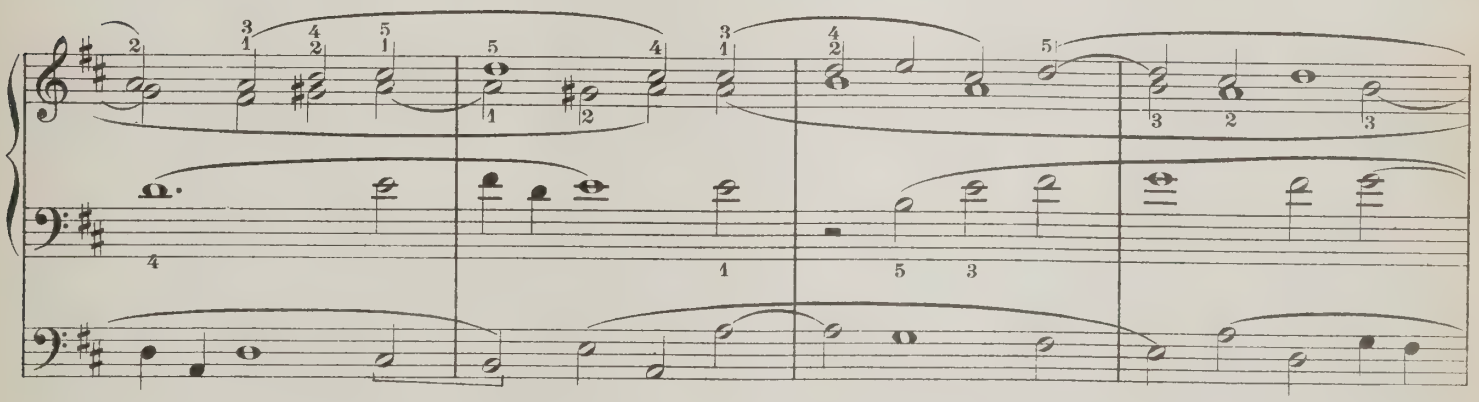


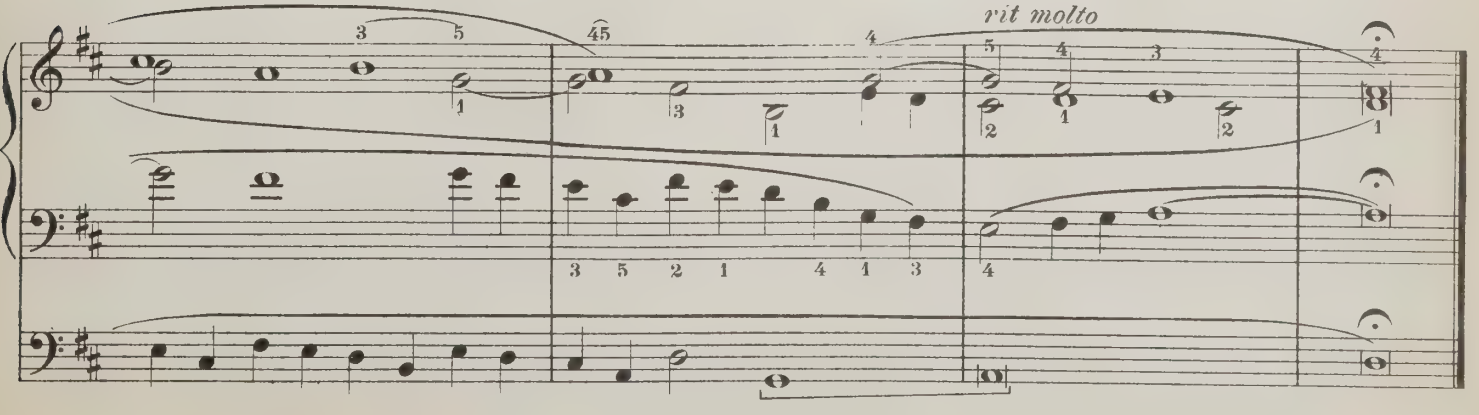



mf
cresc.
f
decresc.
mf


cresc.

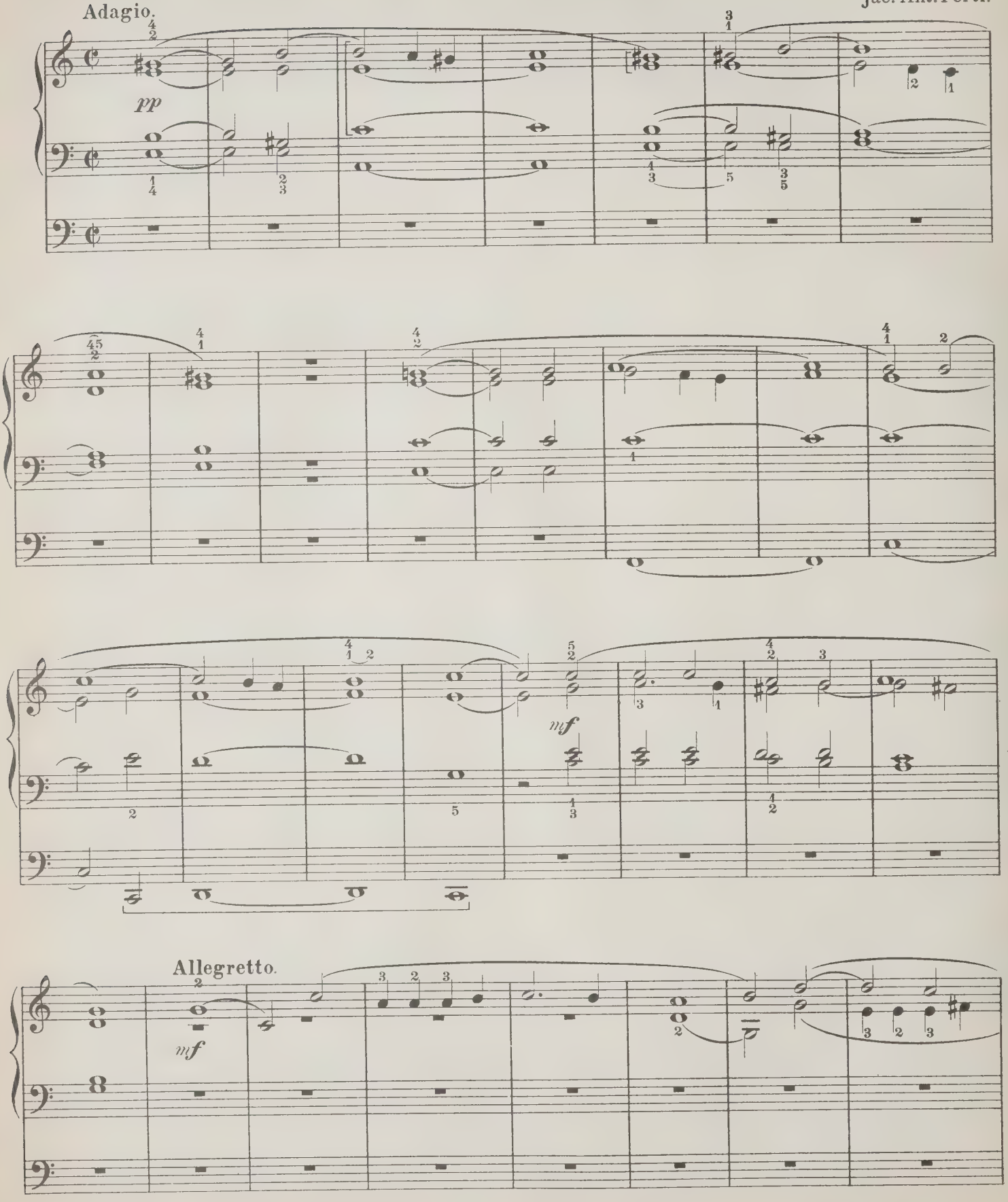

f
ff
+ Posaunenb.

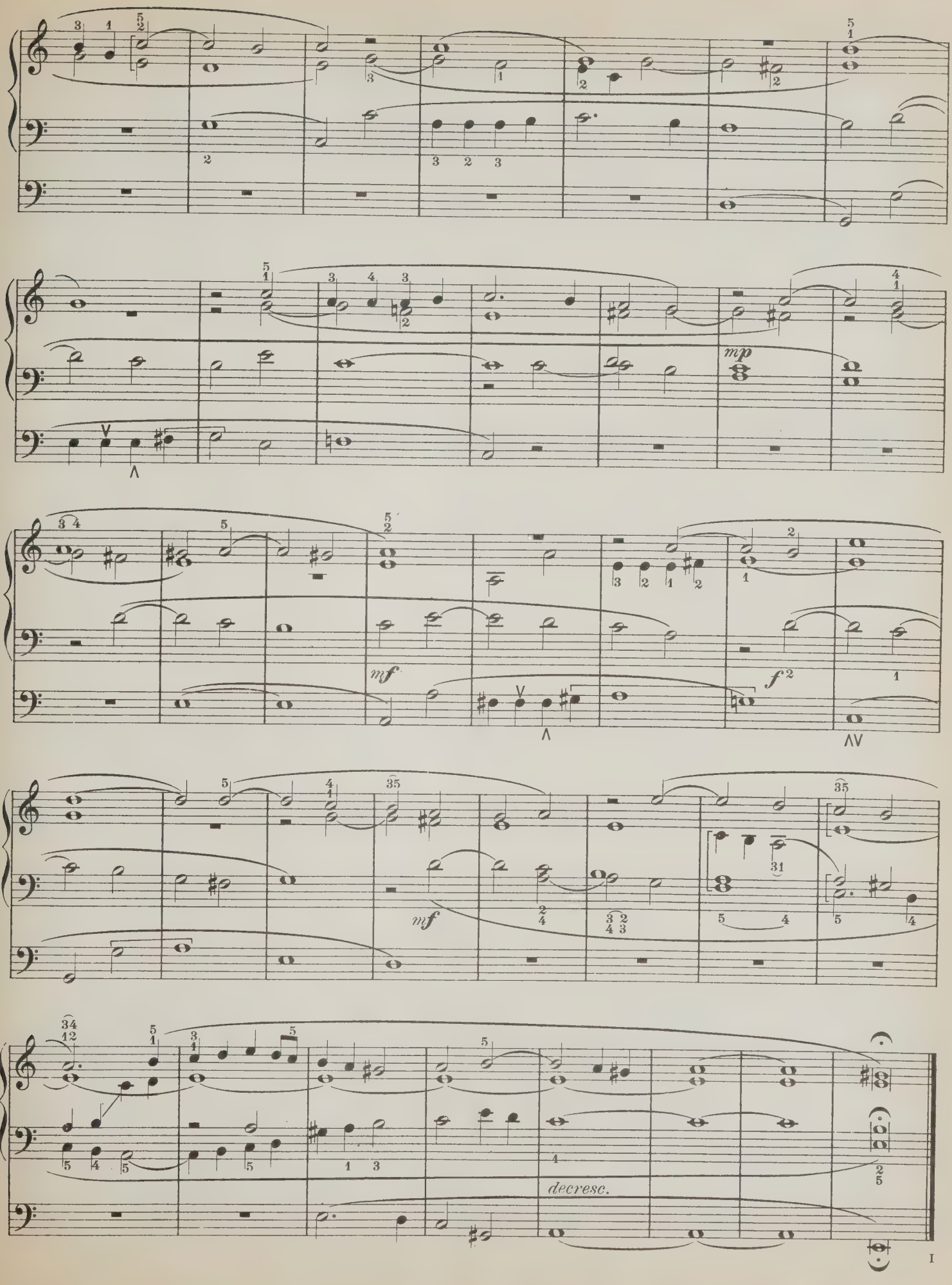



rit molto

27. ELEVAZIONE.

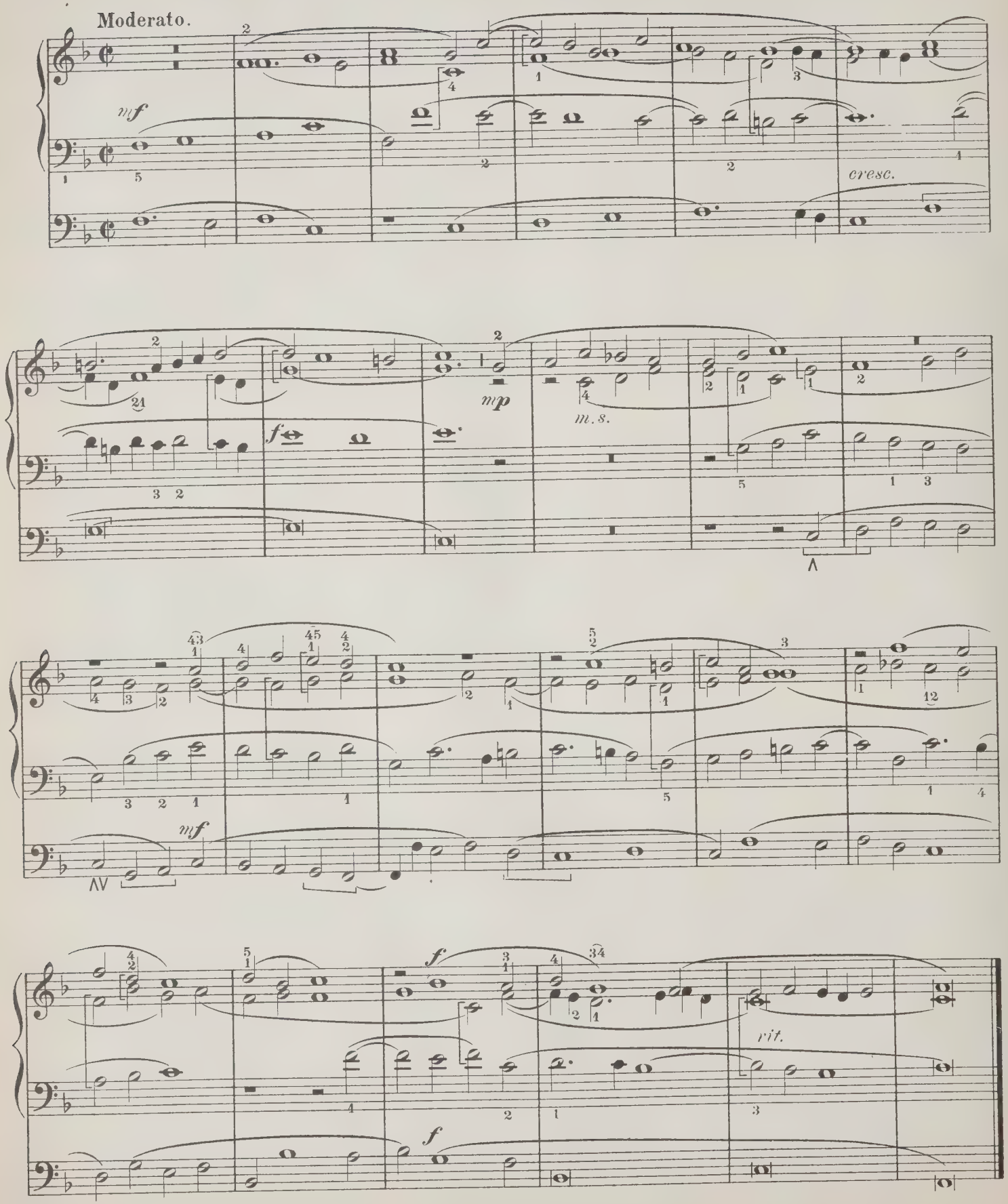
Jac. Ant. Perti.




mp
mf
f 2
mf
decresc.

28. FUGA.

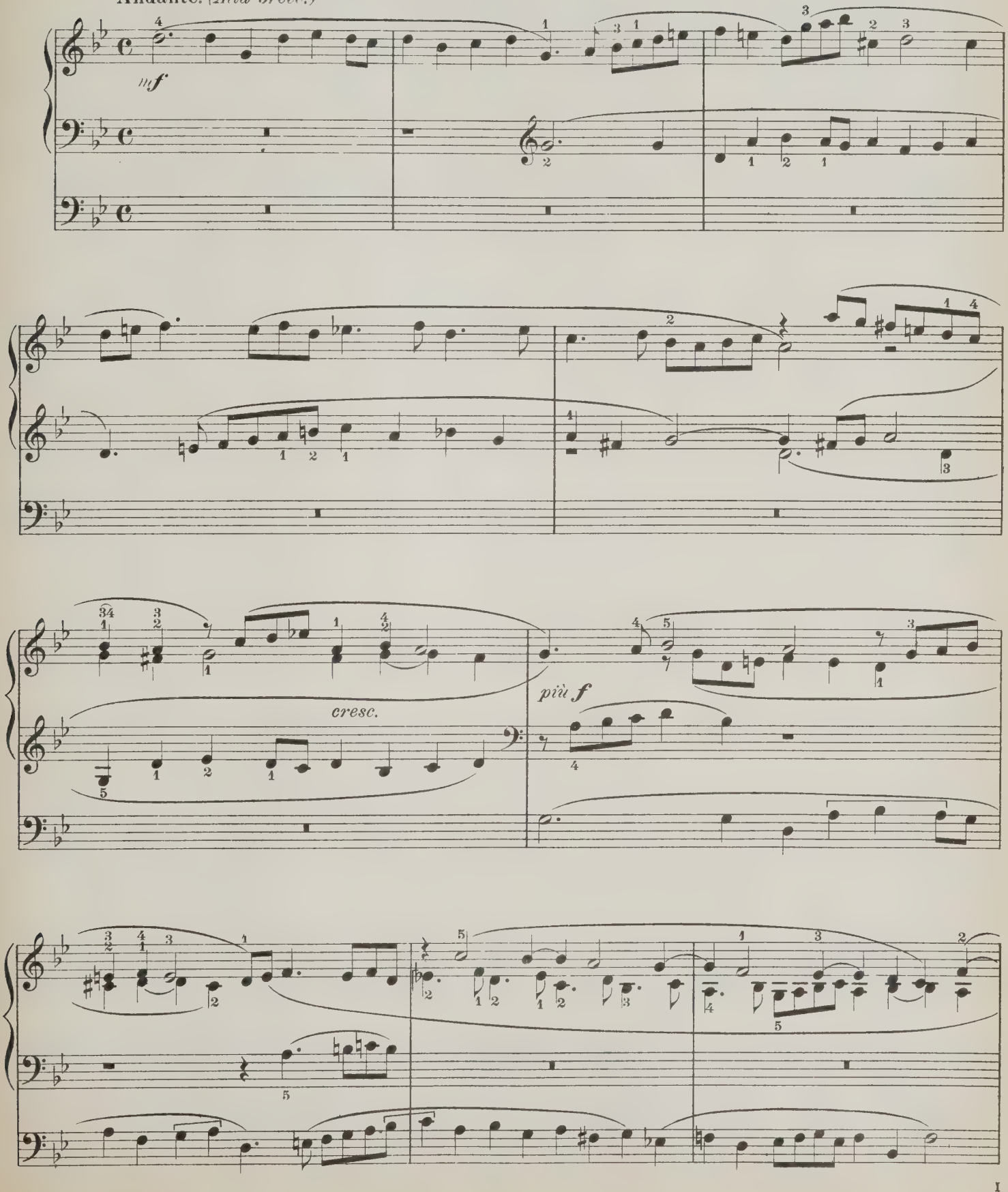
Ant. Lotti.

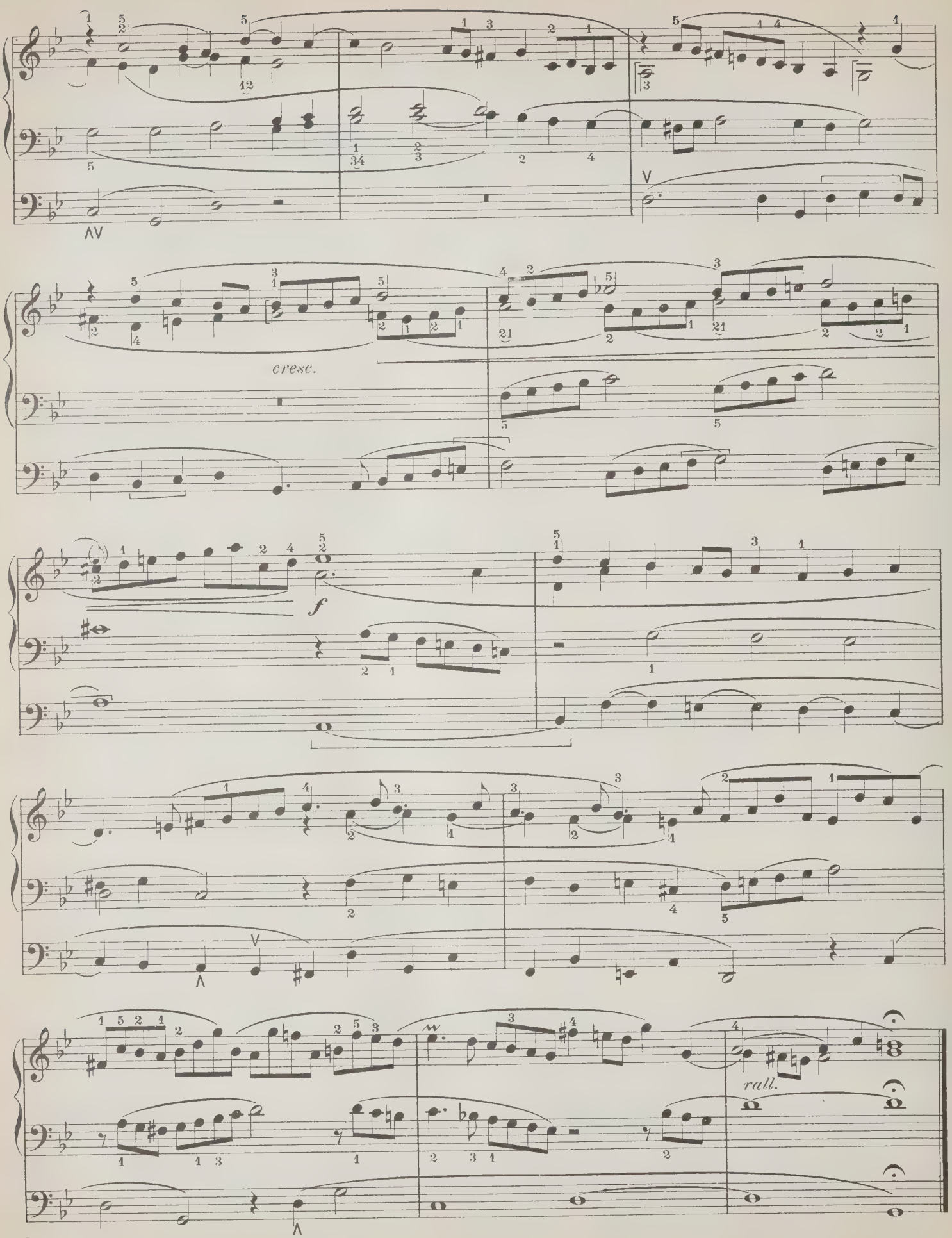


29. CANZONA.

Andante. *(Alla breve.)*

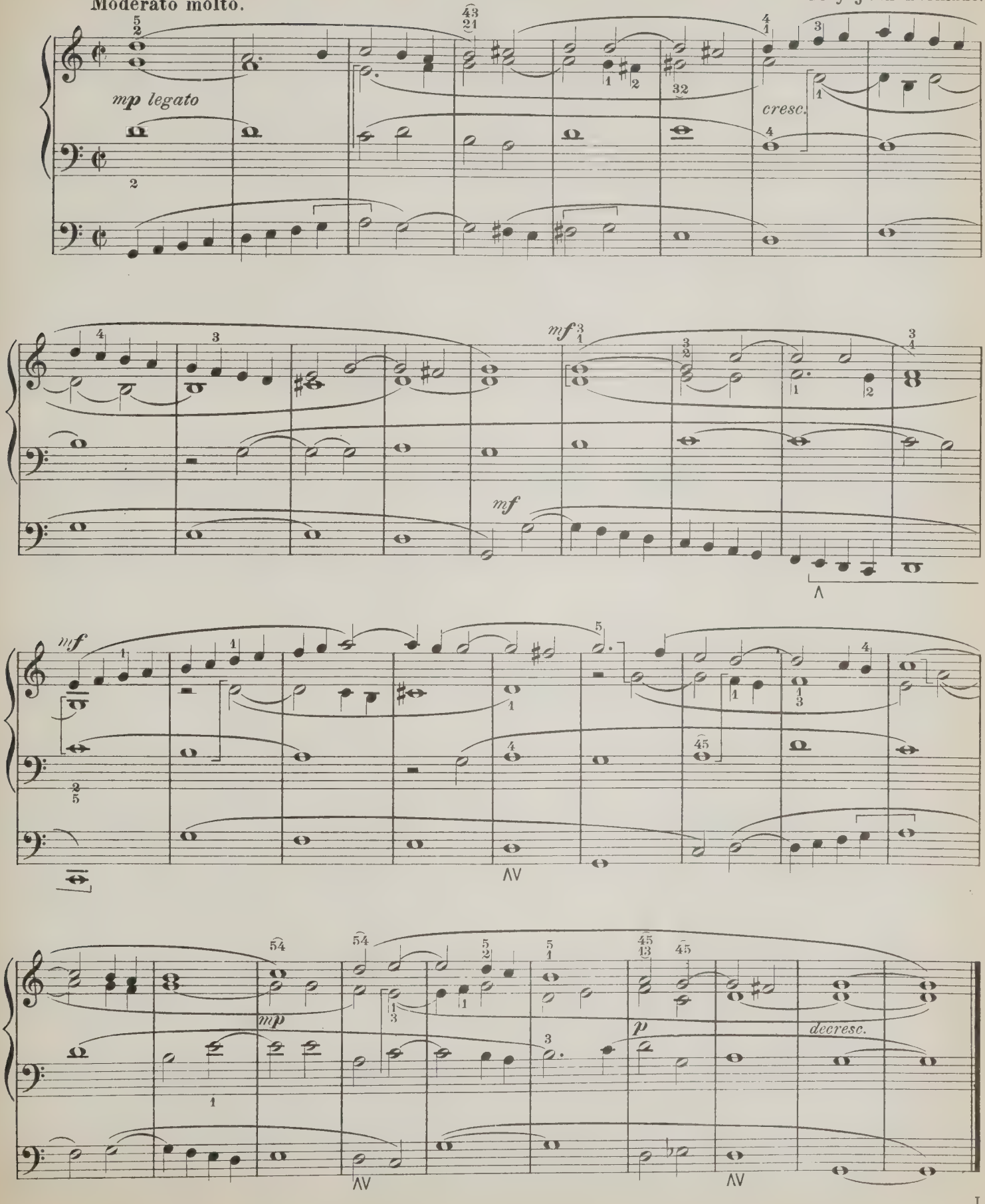
Dom. Zipoli.




cresc.
f
rall.

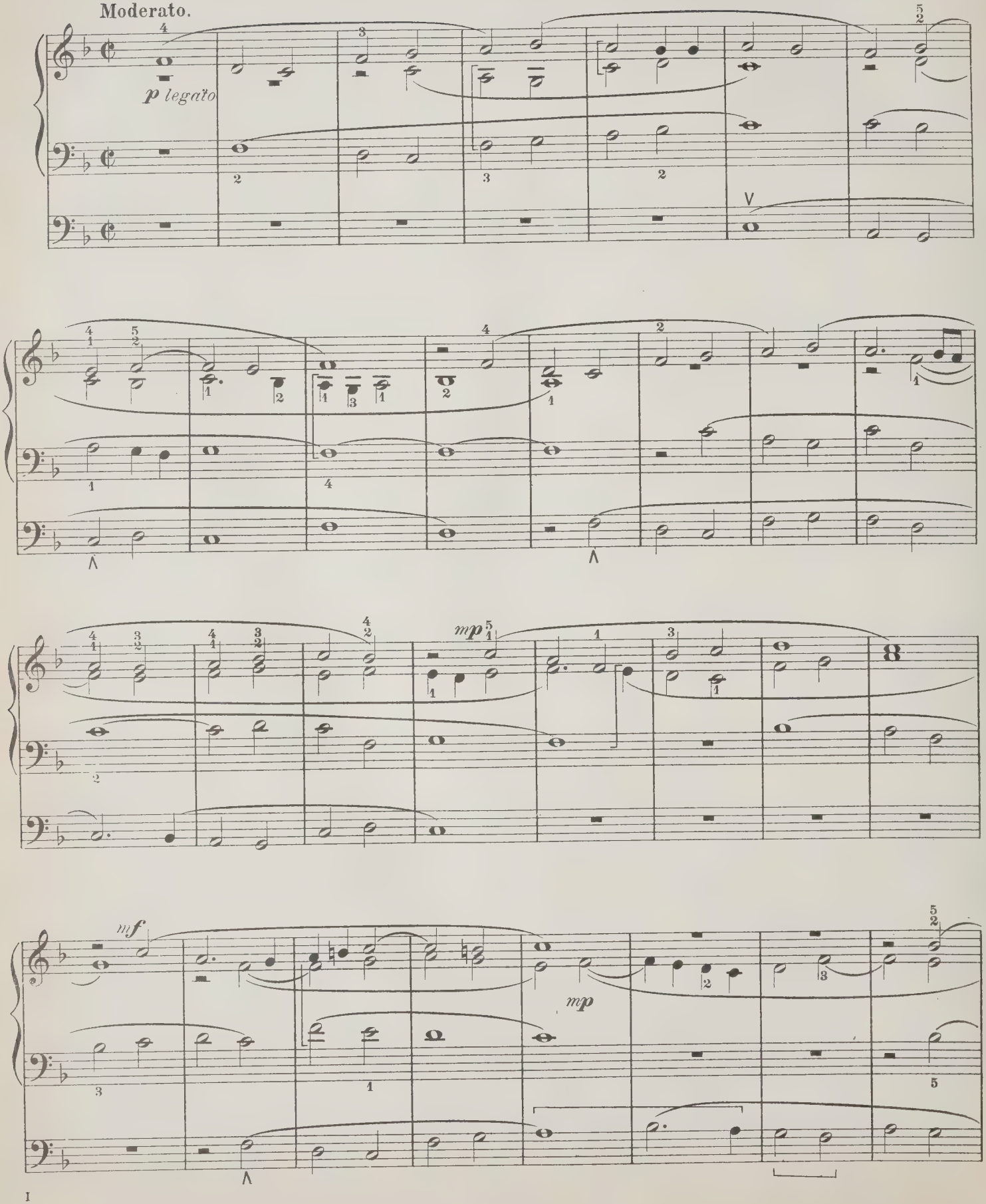
30. TIENTO.

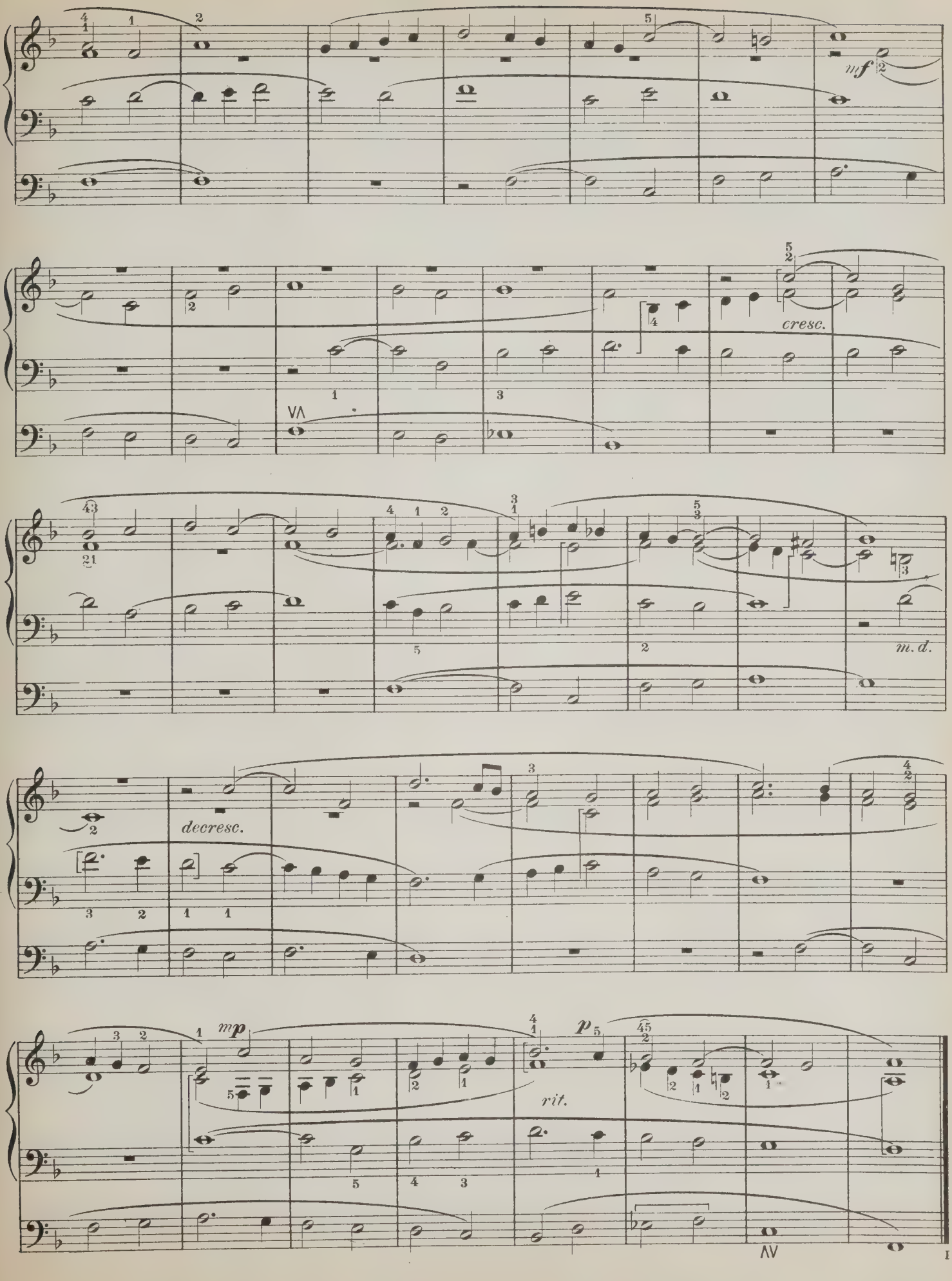
Fray Juan Bermudo.



31. TIENTO.

Antonio de Cabezón.



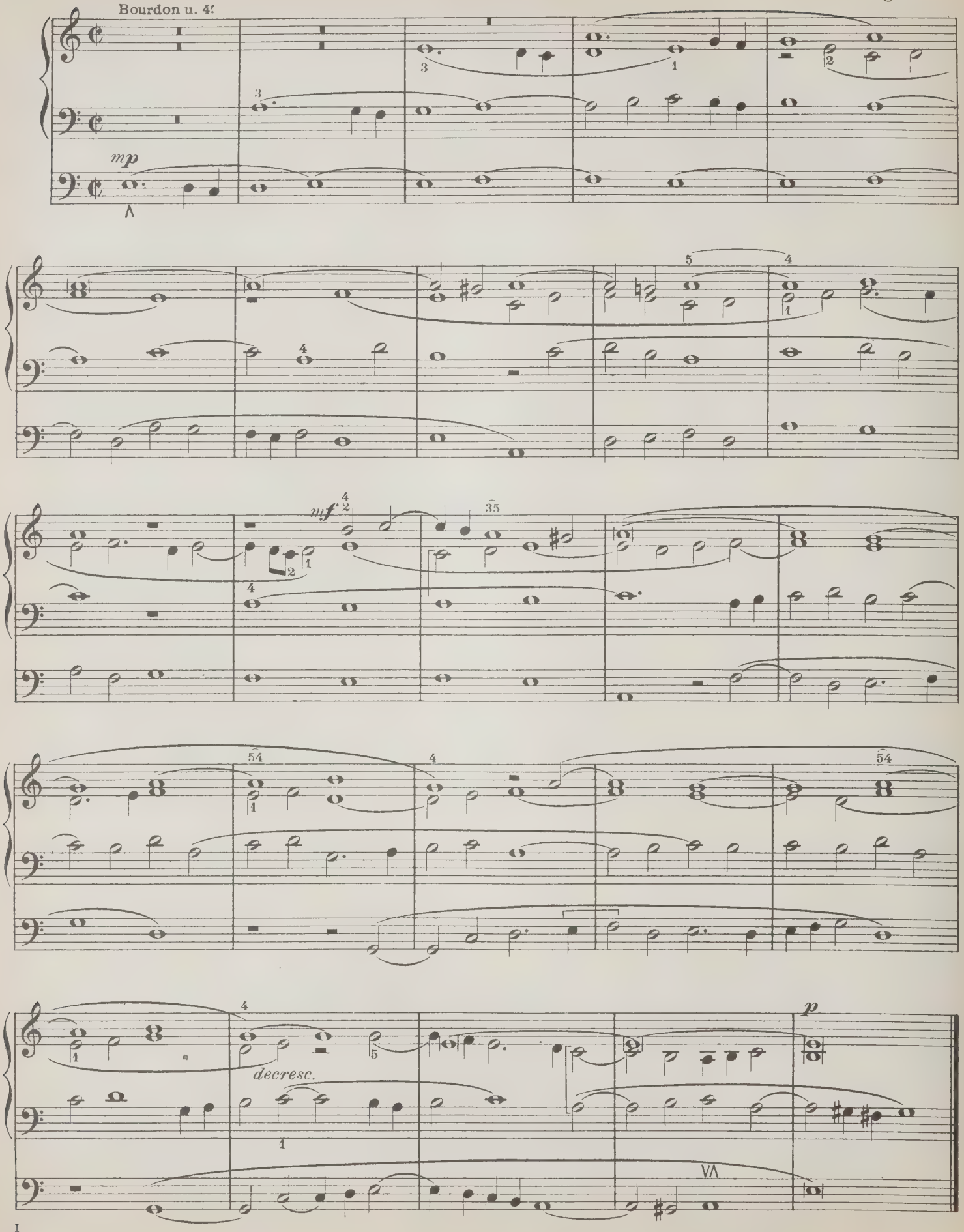

mf
cresc.
VA
m. d.
decresc.
mp
p
rit.
AV

32. TIENTO.

Sostenuto e legato.

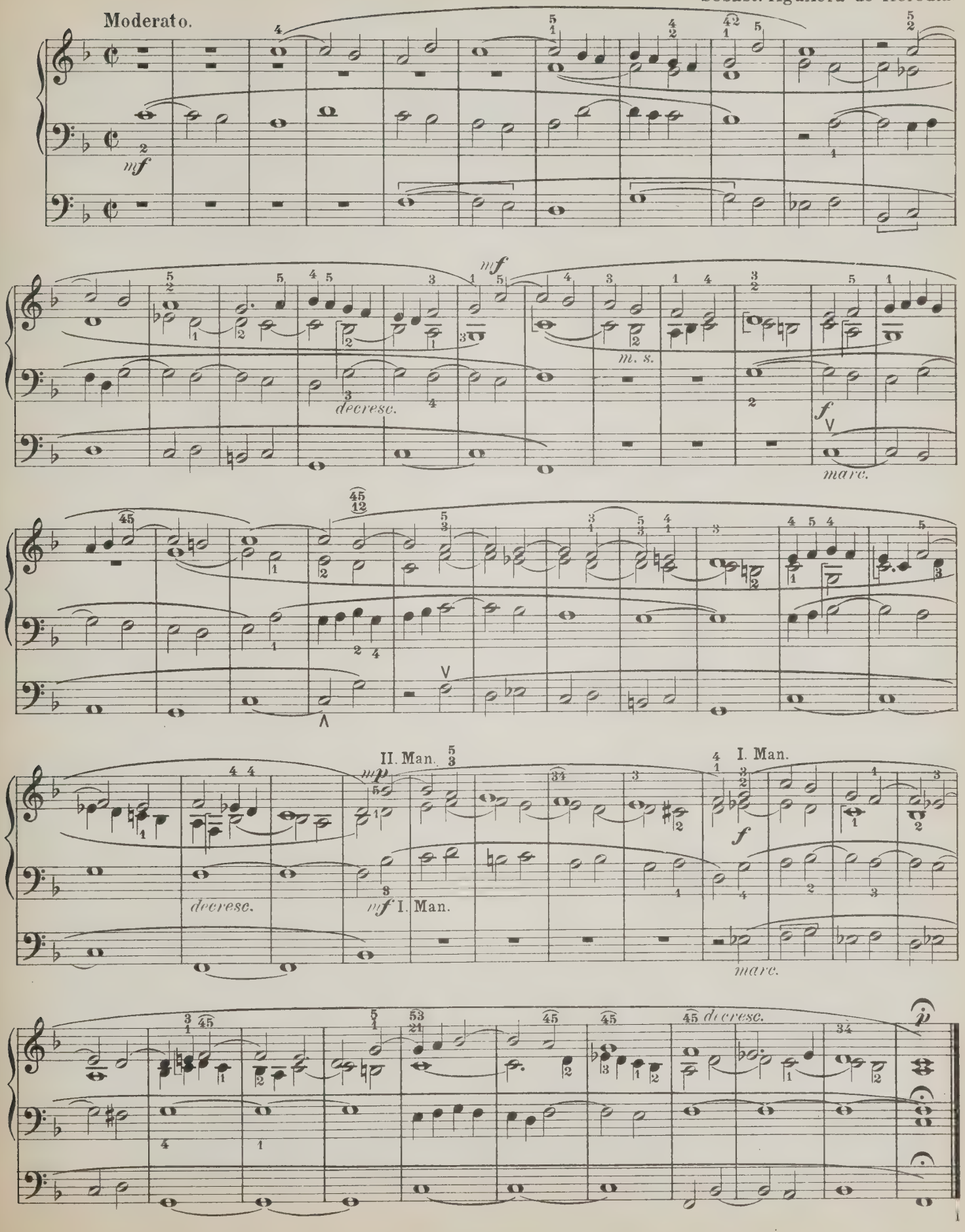
Diego Ortiz.

Bourdon u. 4′



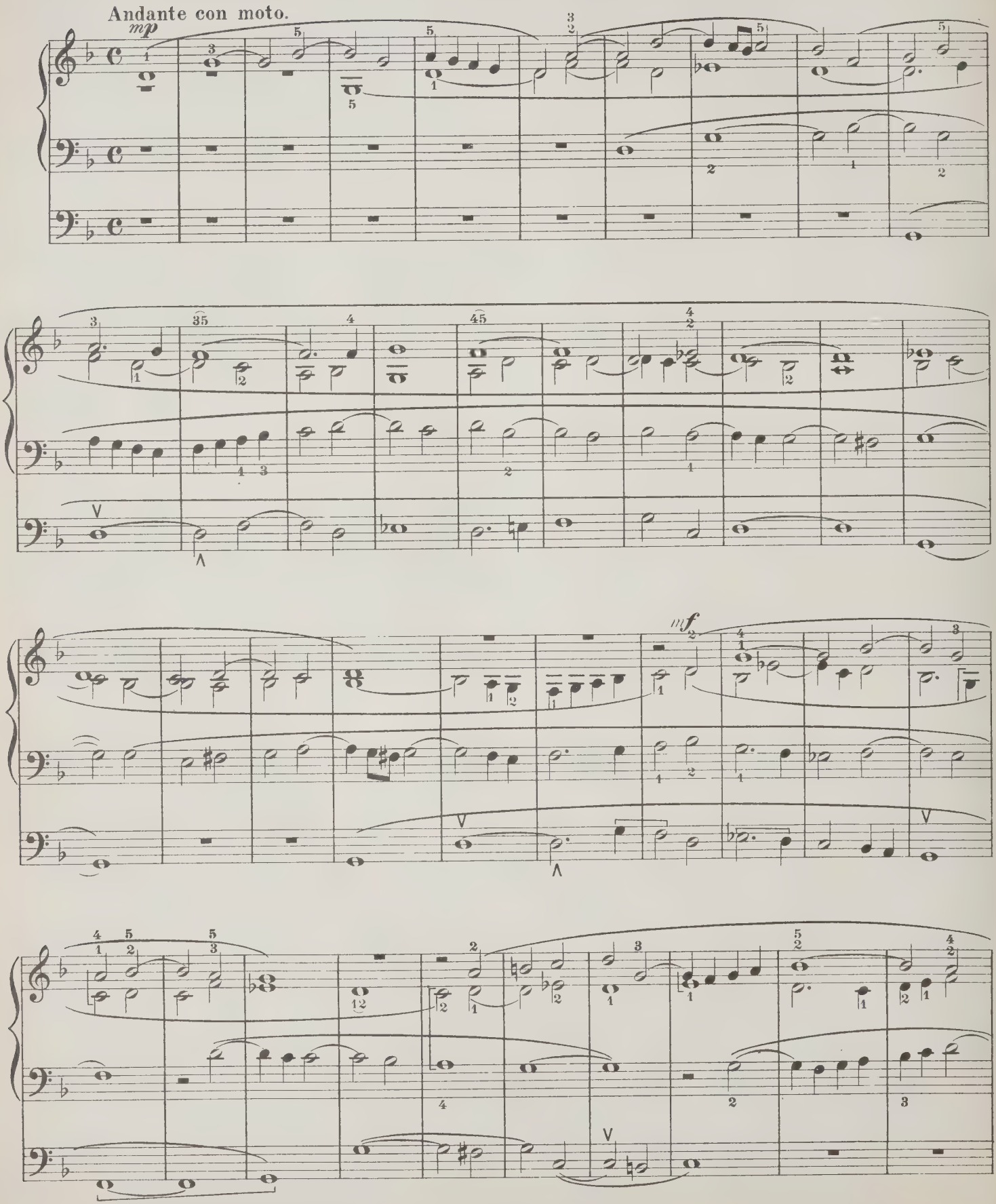
33. TIENTO.

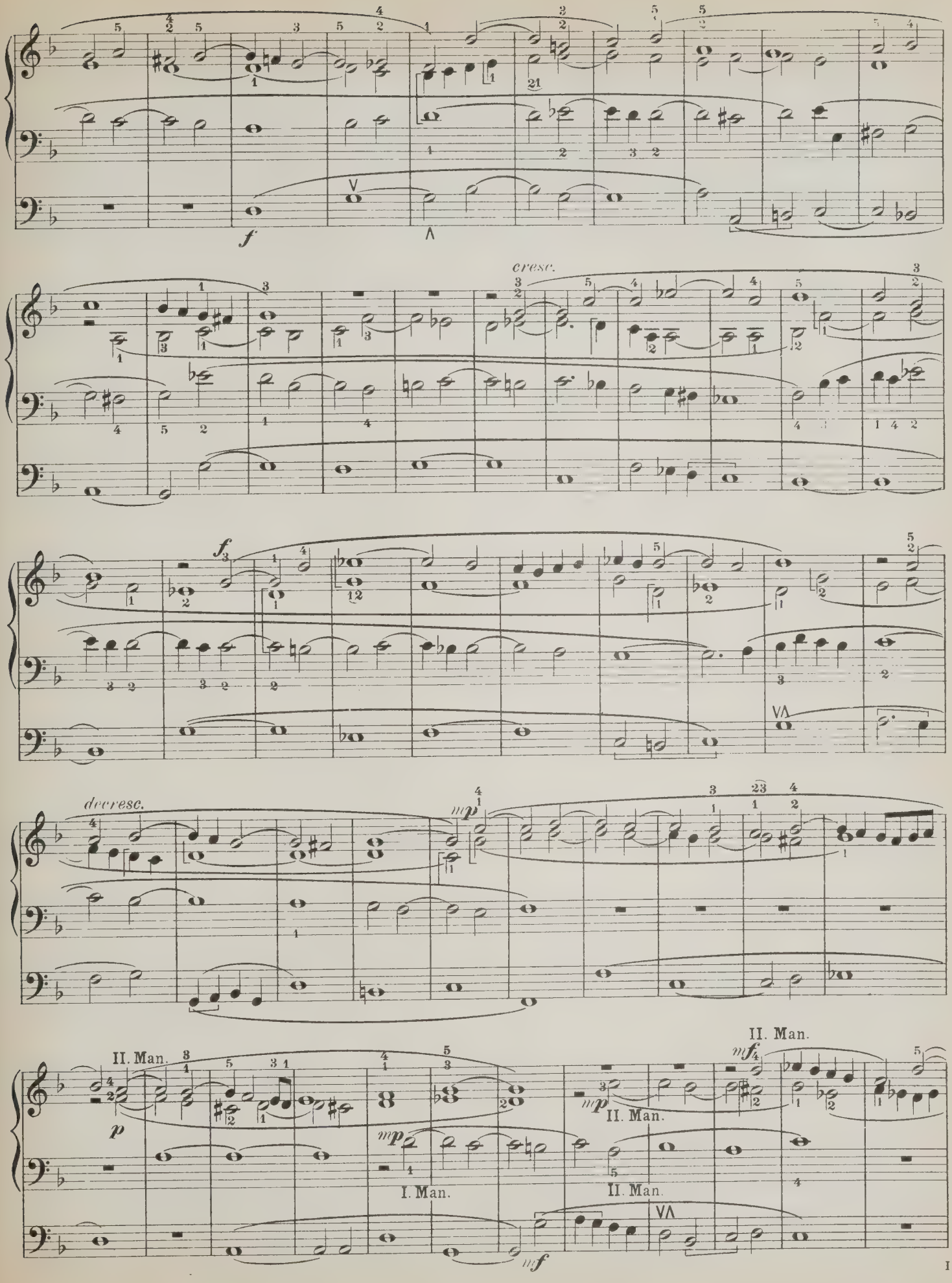
Sebast. Aguilera de Heredia.

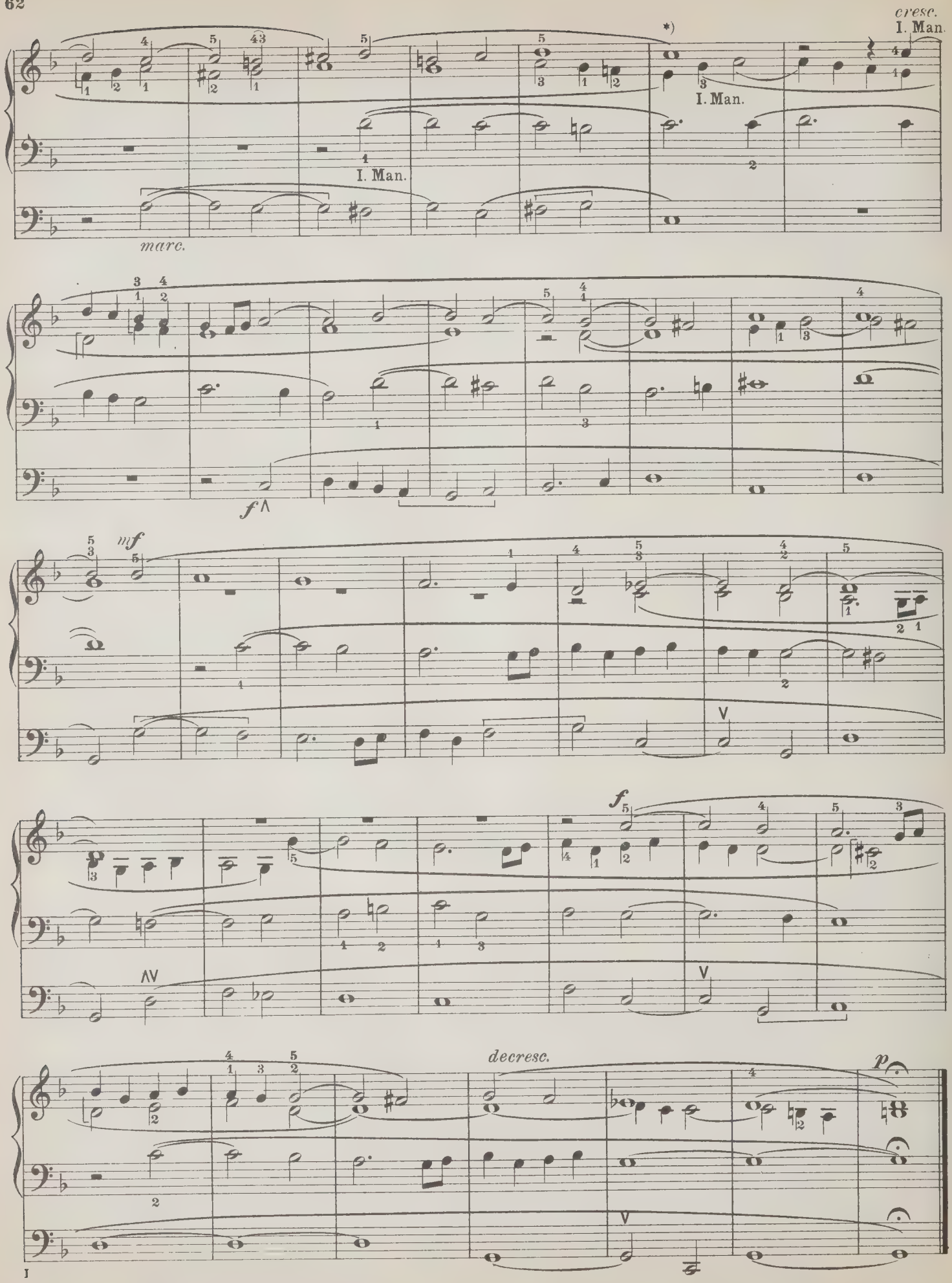


34. TIENTO.

Bern. Clavijo del Castillo.



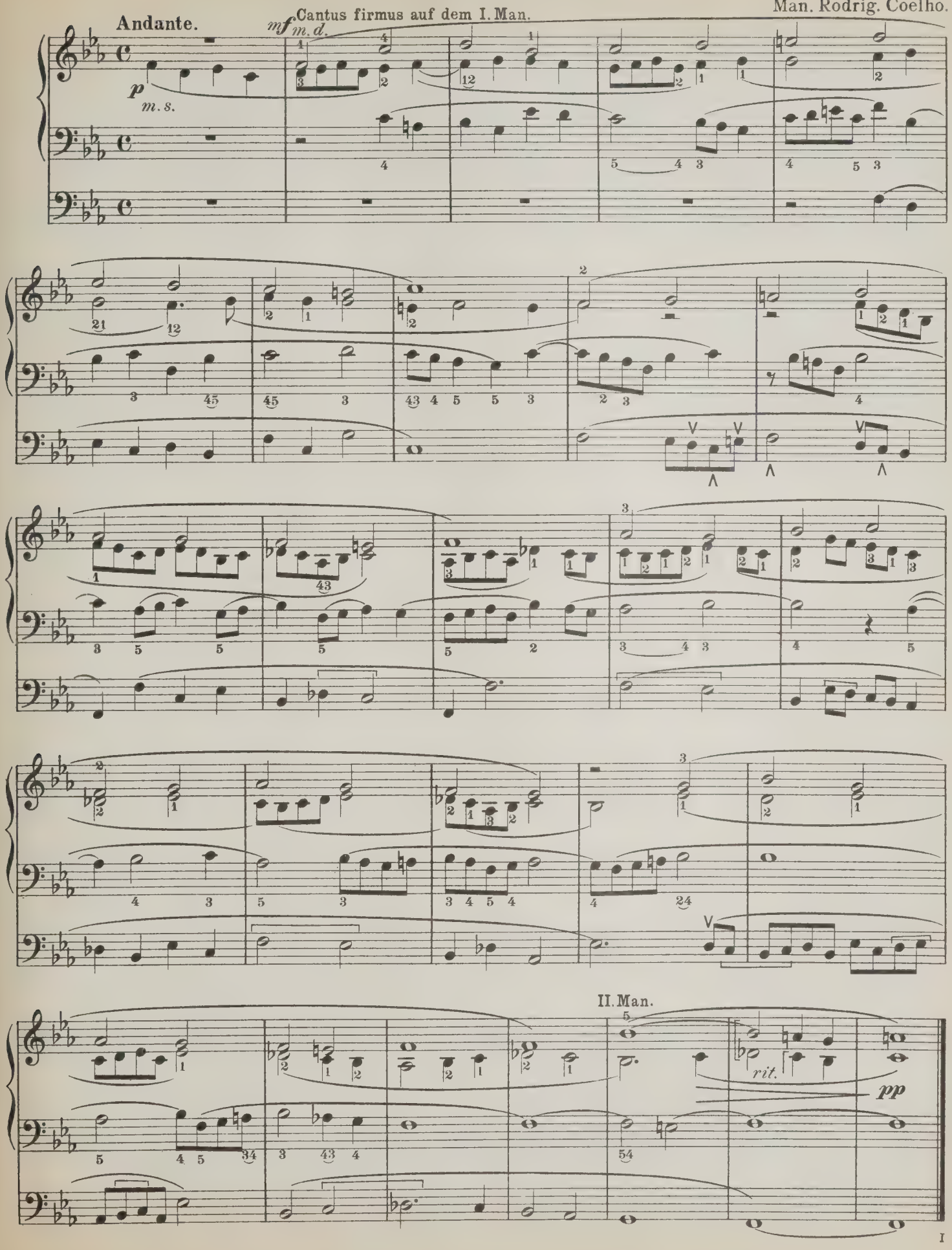

f
cresc.
f
VA
decresc.
mp
II. Man.
p
mp
I. Man.
II. Man.
mf
mp
II. Man.
II. Man.
mf
VA
mf



*) Das *c* im Sopran braucht nicht ausgehalten zu werden.

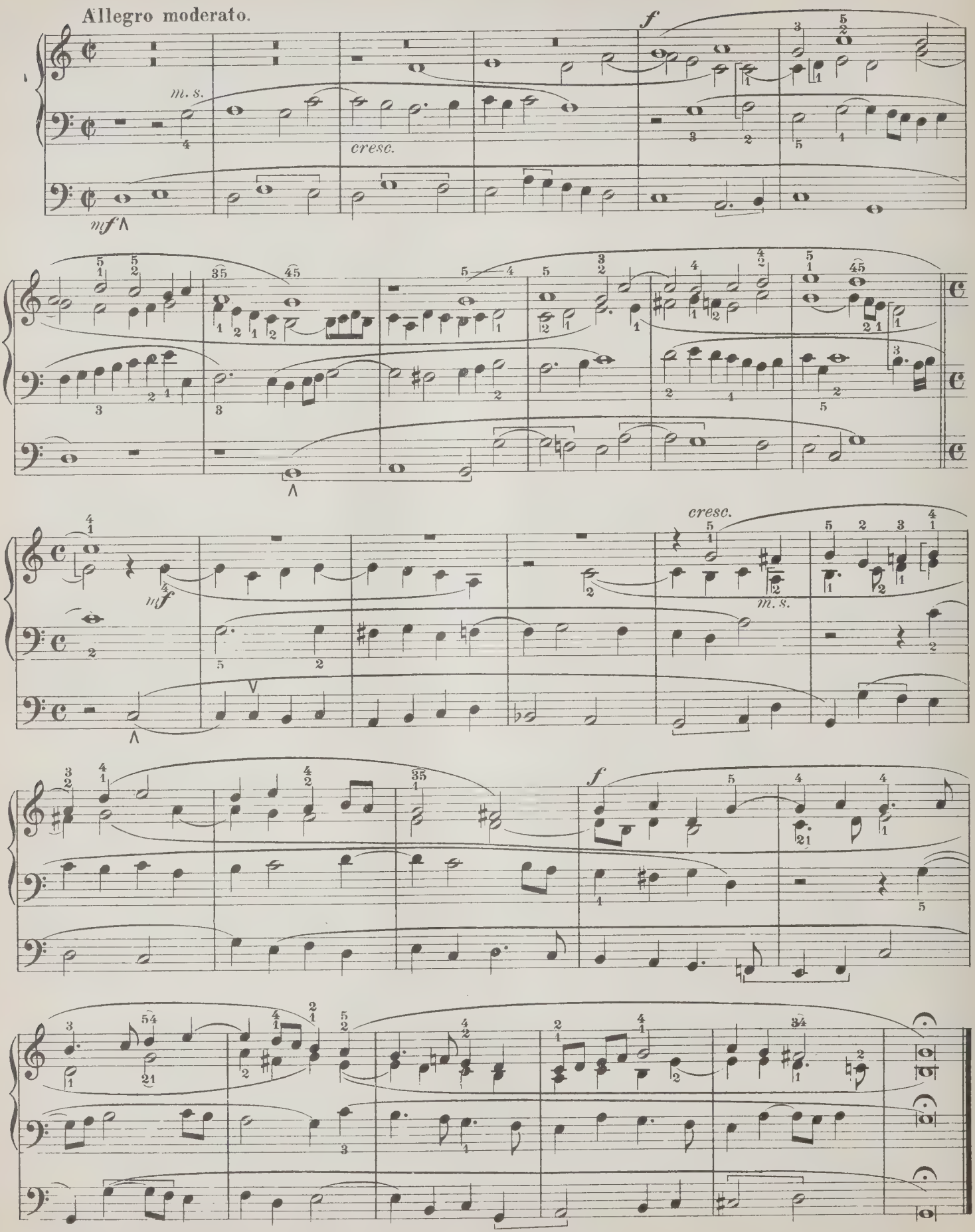
35. AVE MARIS STELLA.

Man. Rodrig. Coelho.



36. VERSETT.

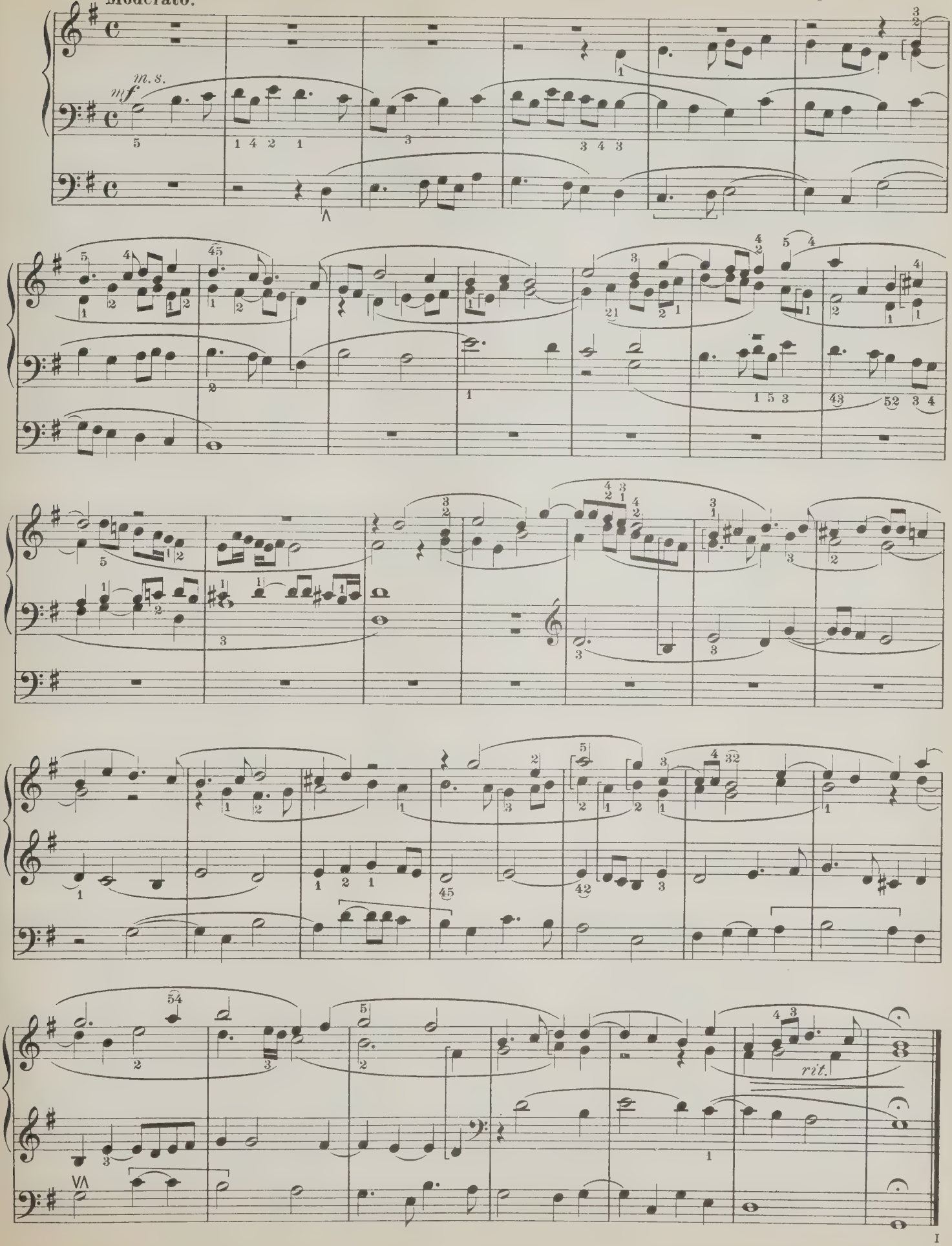
Jean Titelouze.



37. VERSETT.

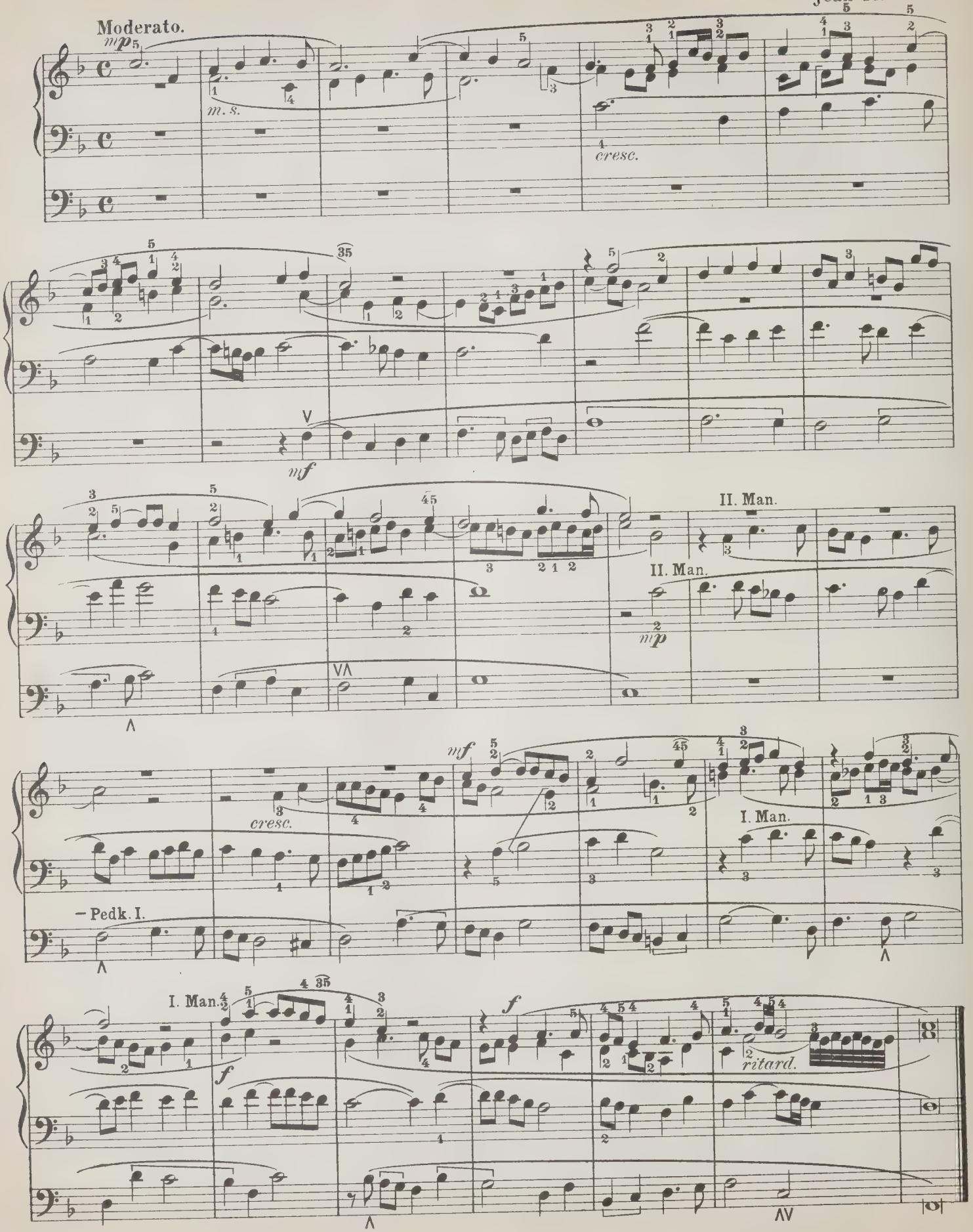
Jean Titelouze.

Moderato.



38. VERSETT.

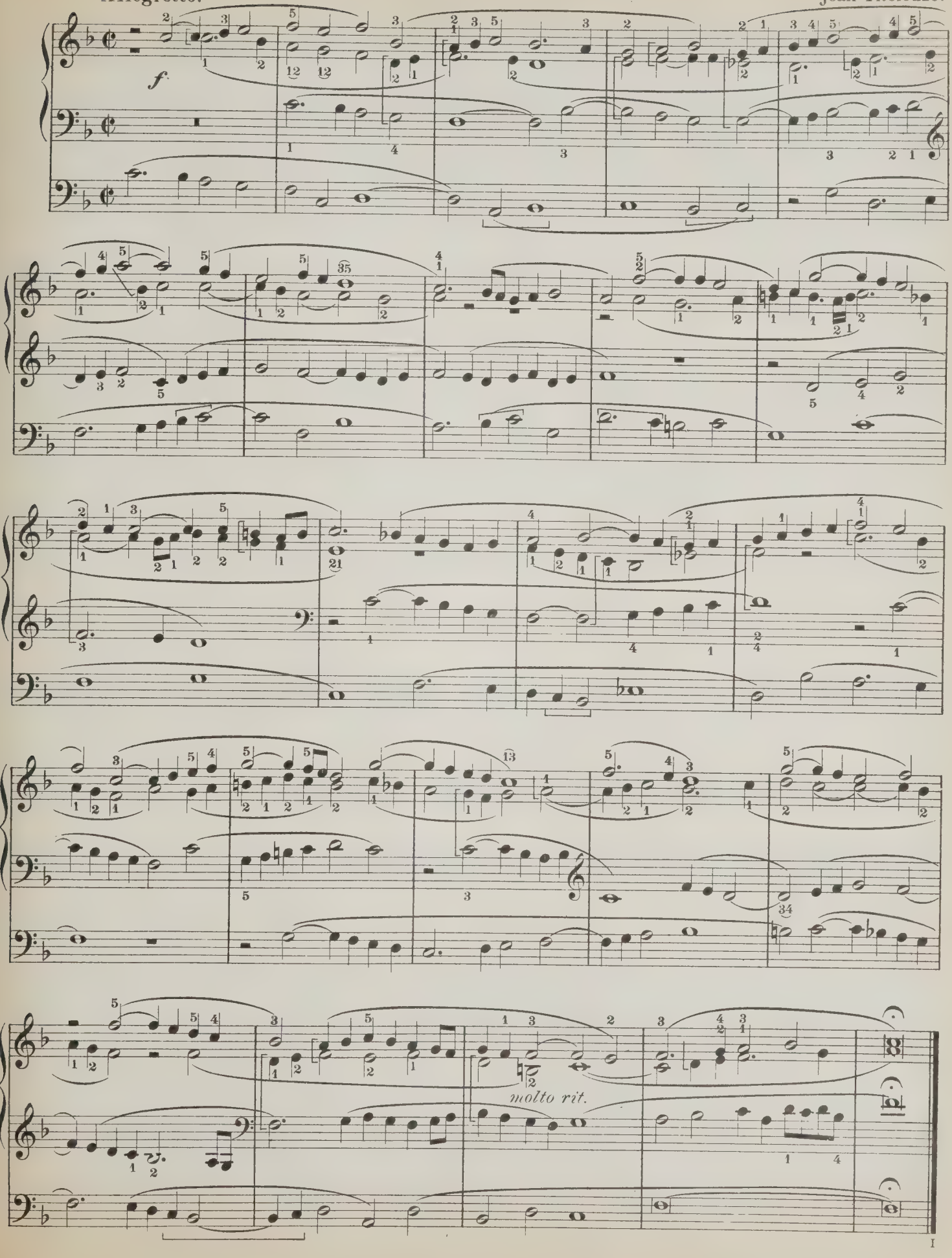
Jean Titelouze.



39. POSTLUDIUM.

Allegretto.

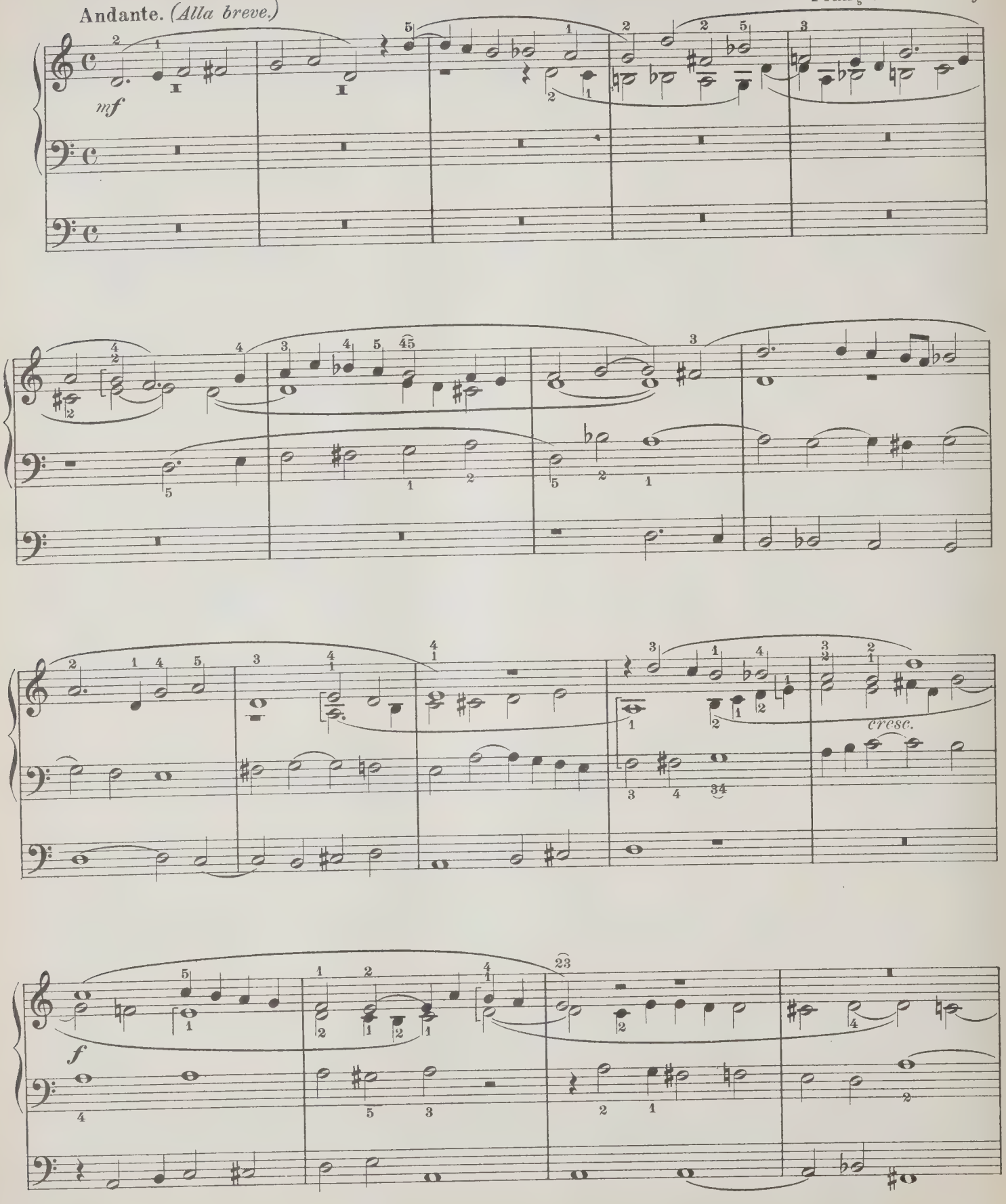
Jean Titelouze.

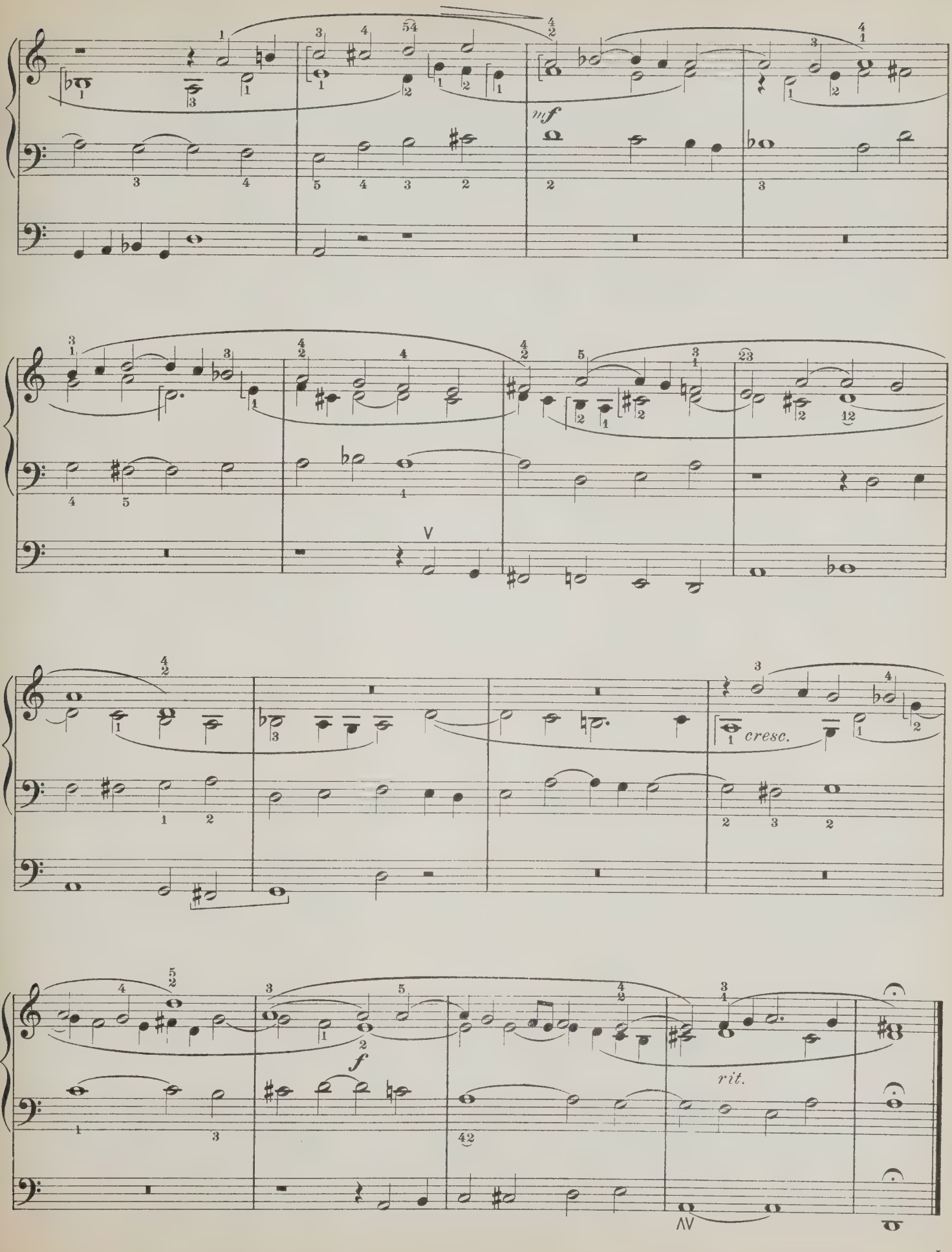


40. FUGA.

François Roberday.

Andante. *(Alla breve.)*

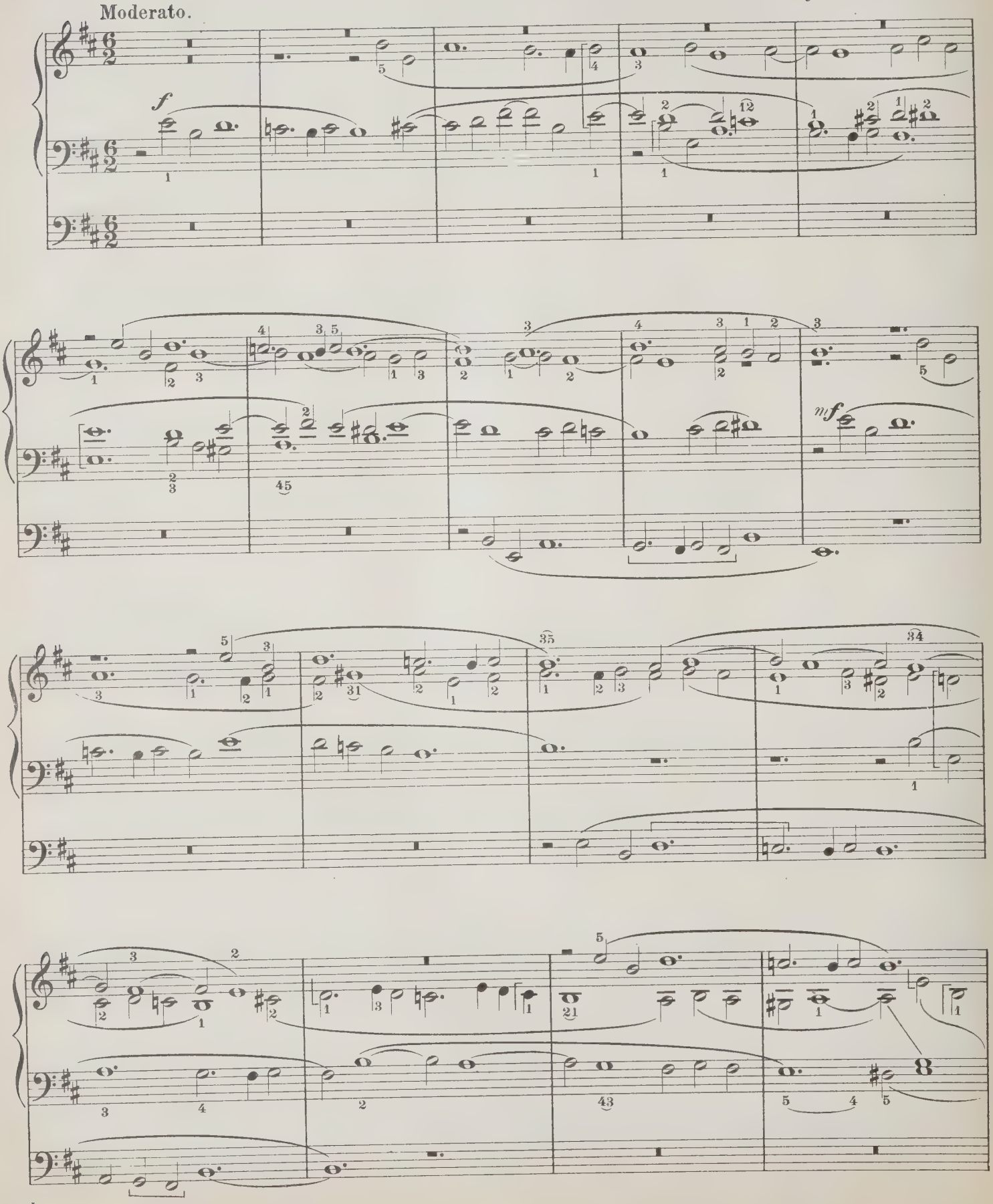


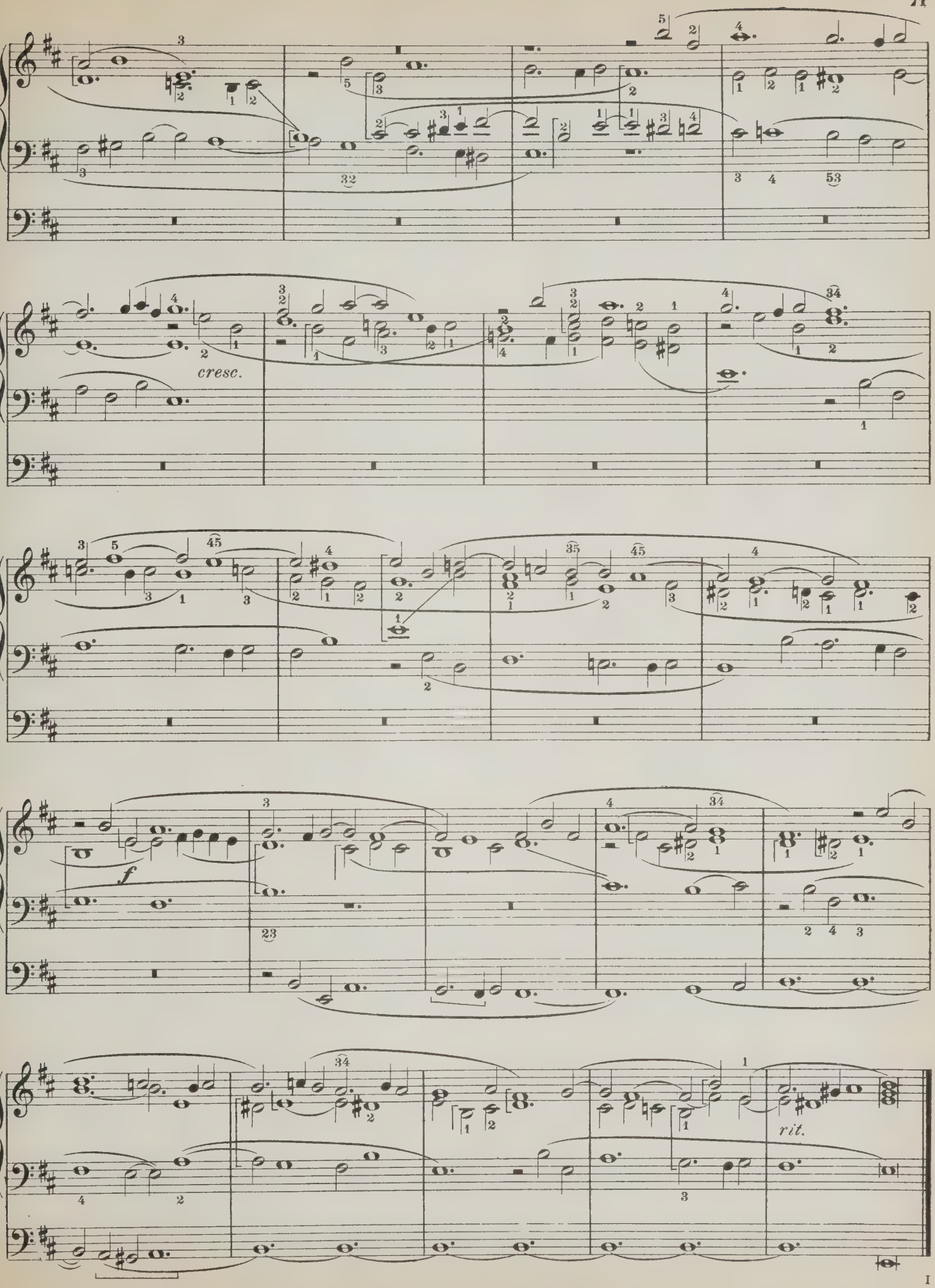

mf
V
cresc.
f
rit.

41. FUGA.

Jean d' Anglebert.

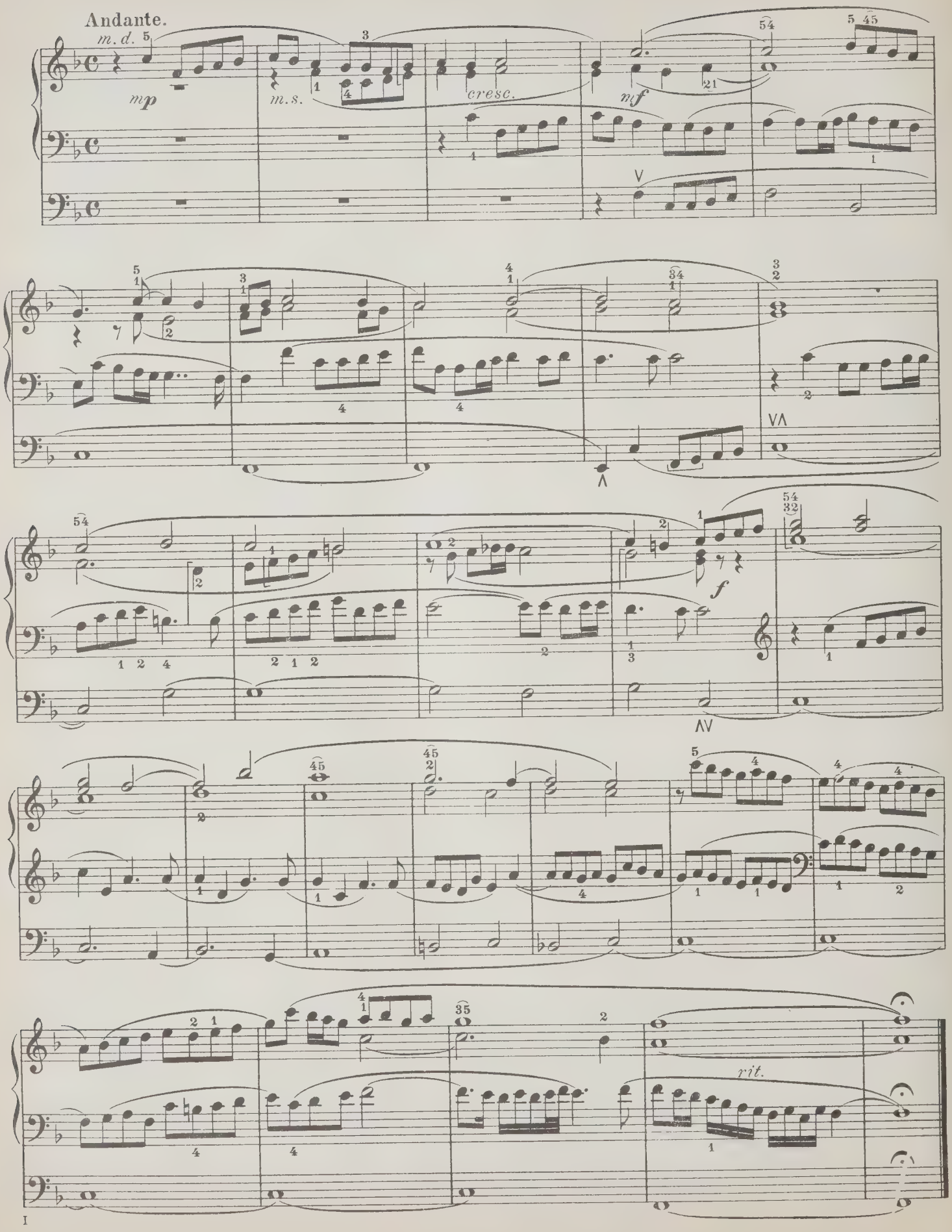
Moderato.




cresc.
f
rit.

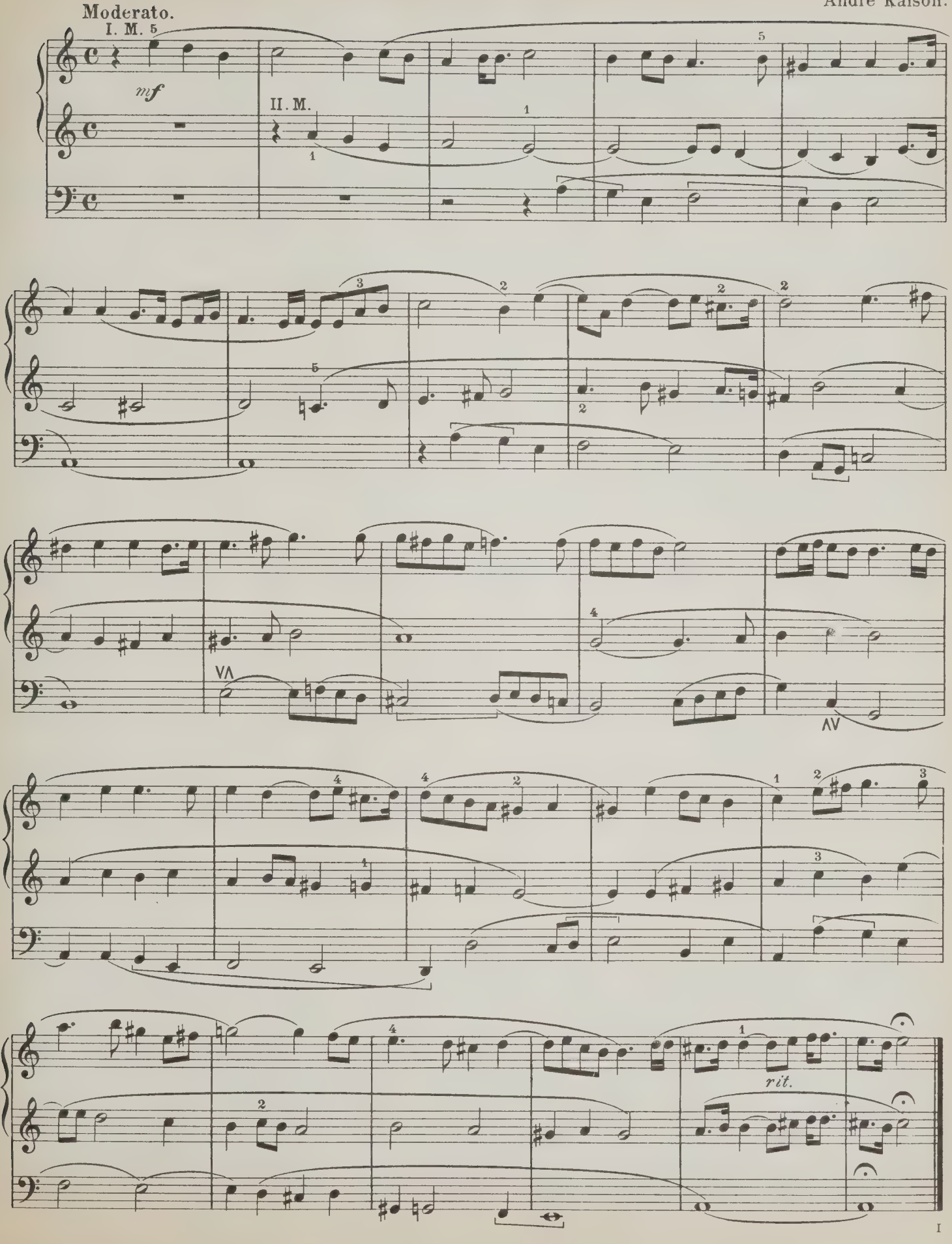
42. PRÄLUDIUM.

André Raison.



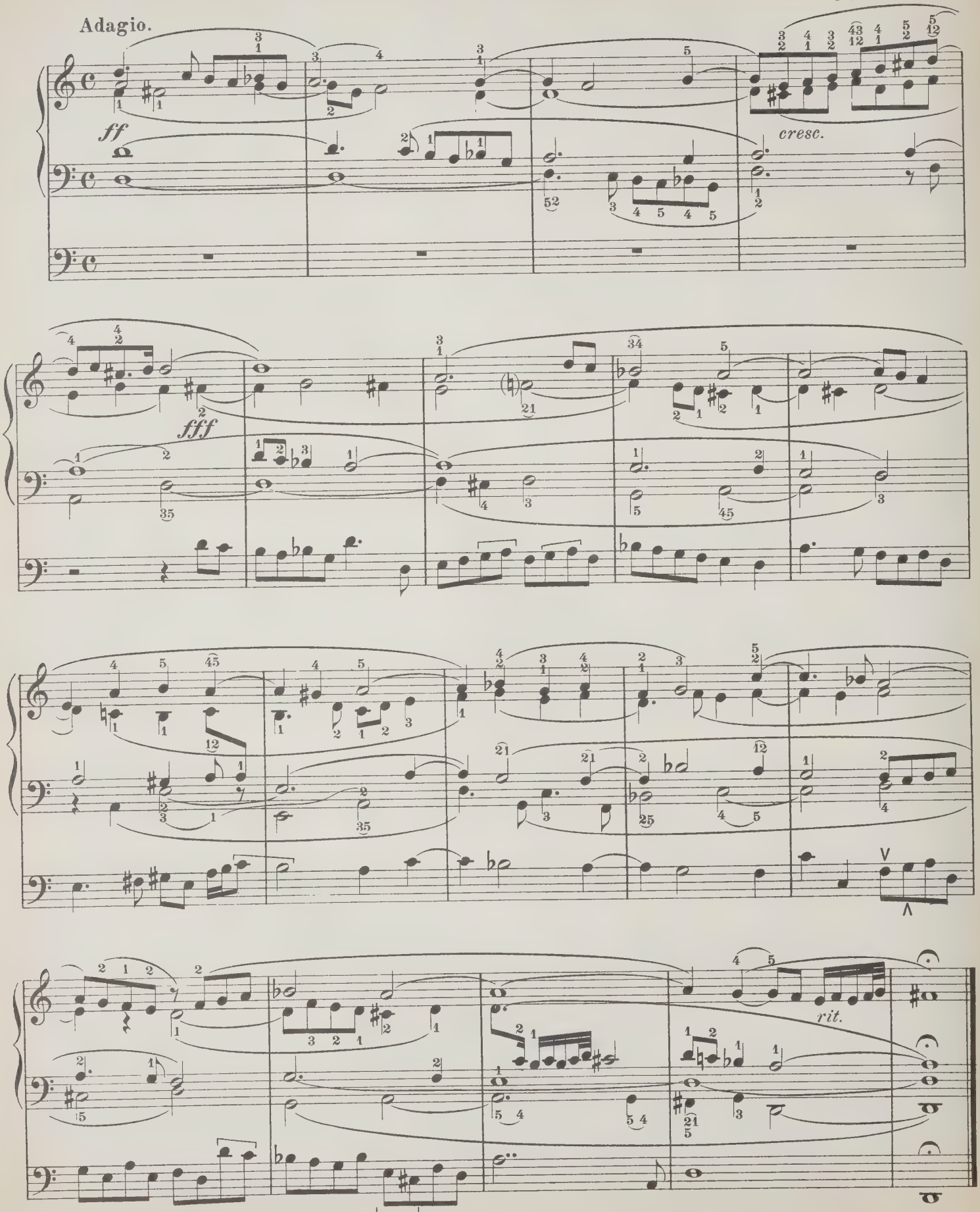
43. TRIO.

André Raison.



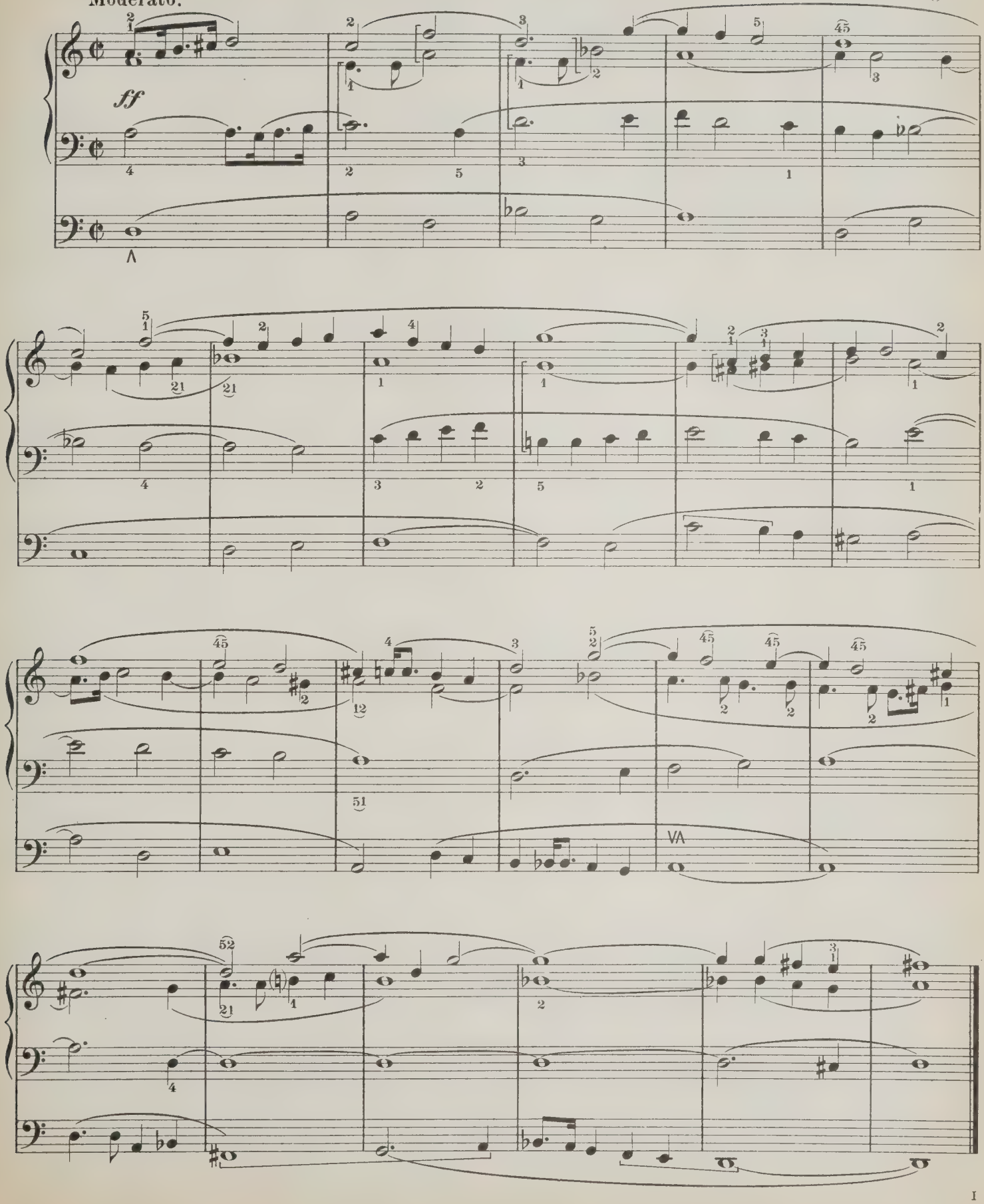
44. KYRIE.

André Raison.



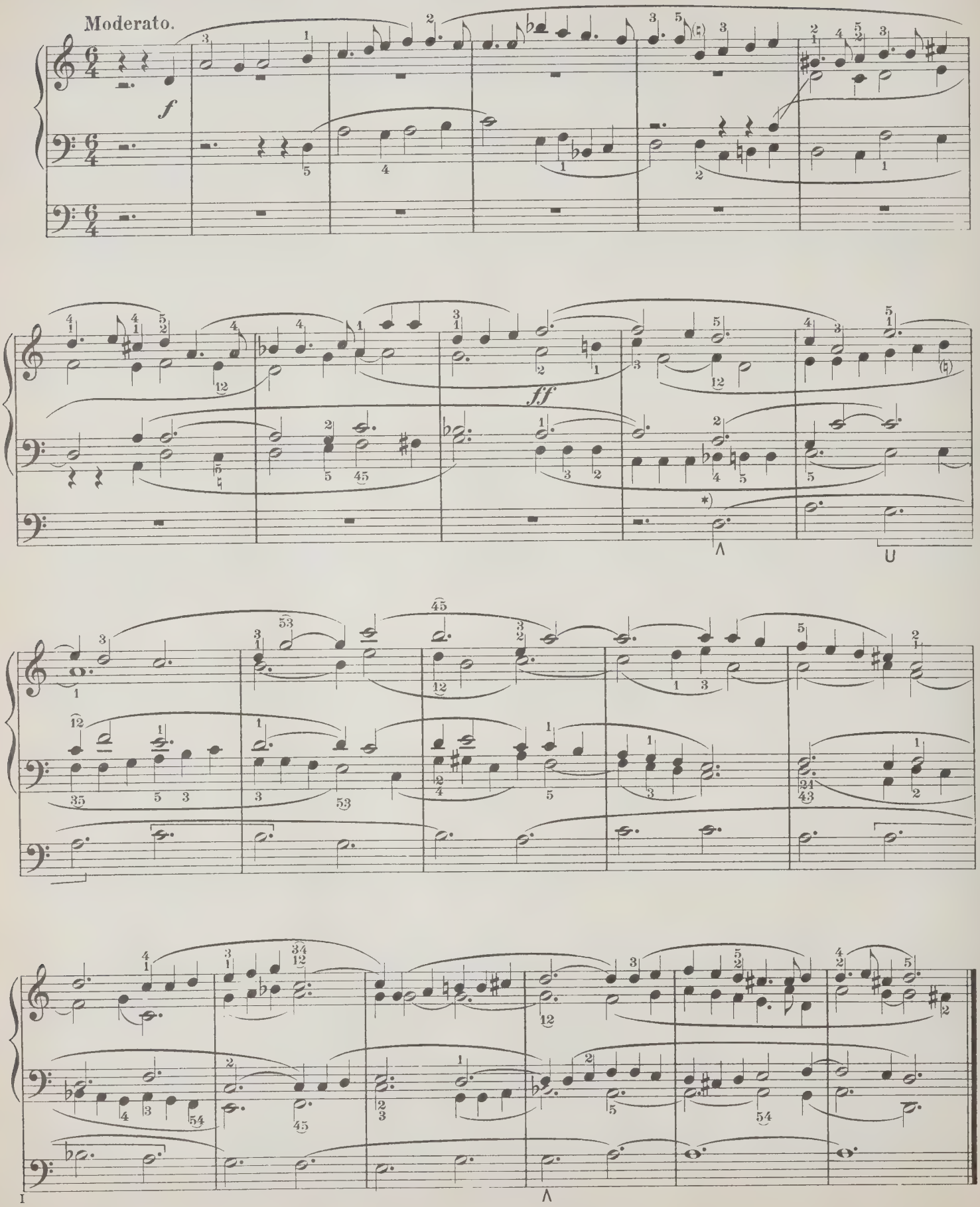
45. PRÄLUDIUM.

Nicol. Gigault.



46. KYRIE.

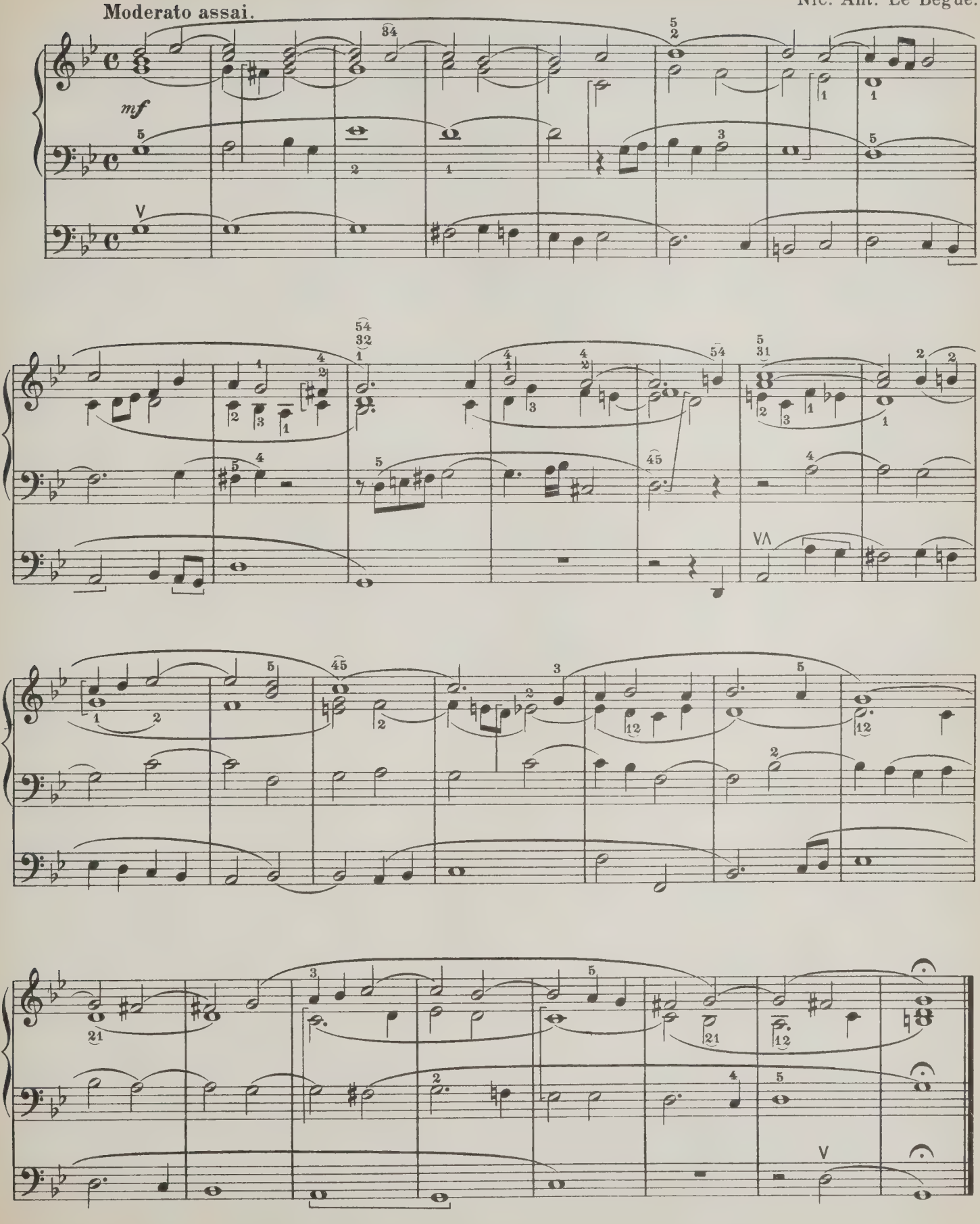
Nicol. Gigault.



*)Pedal: Trompete ohne Koppeln.

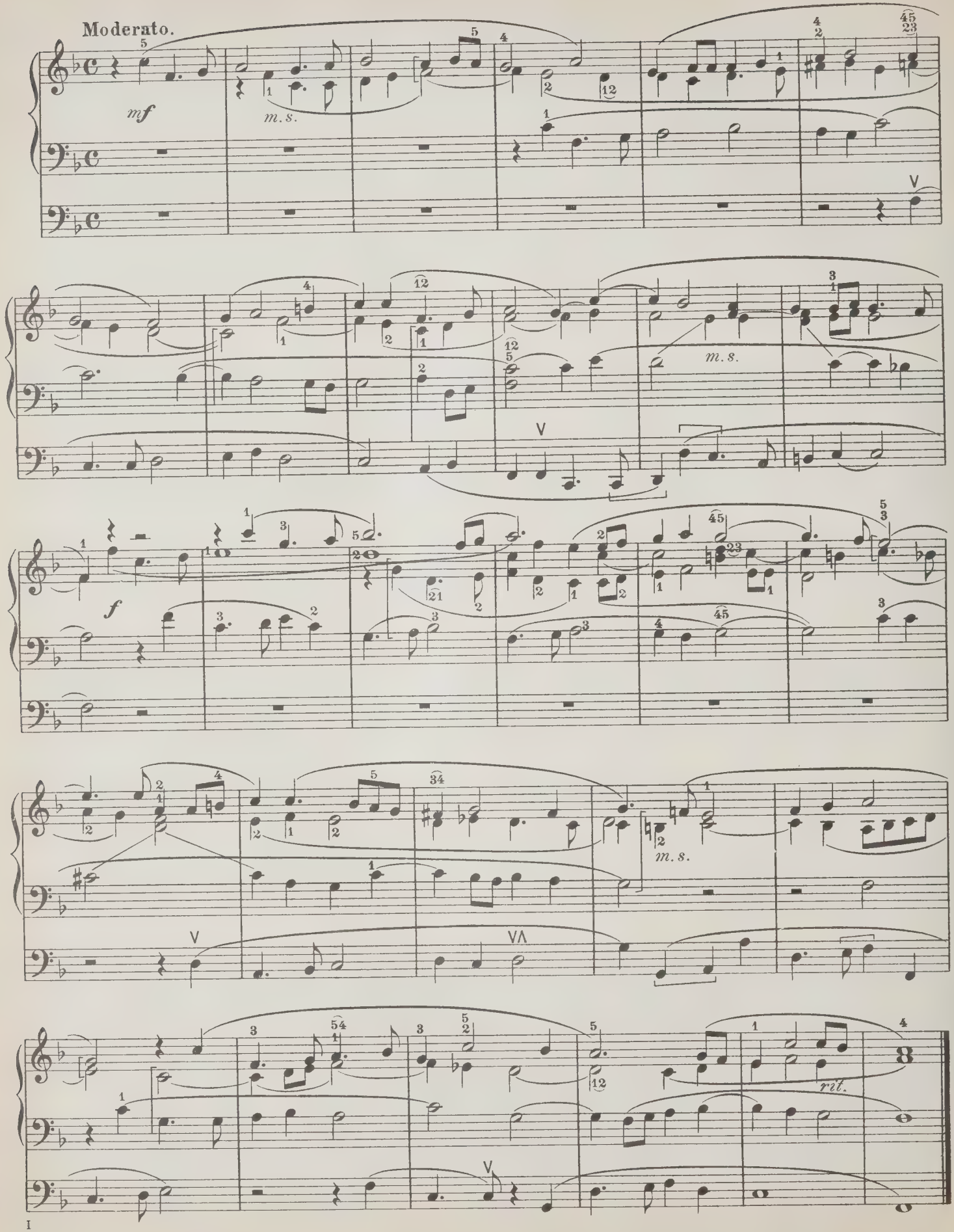
47. PRÄLUDIUM.

Nic. Ant. Le Begue.



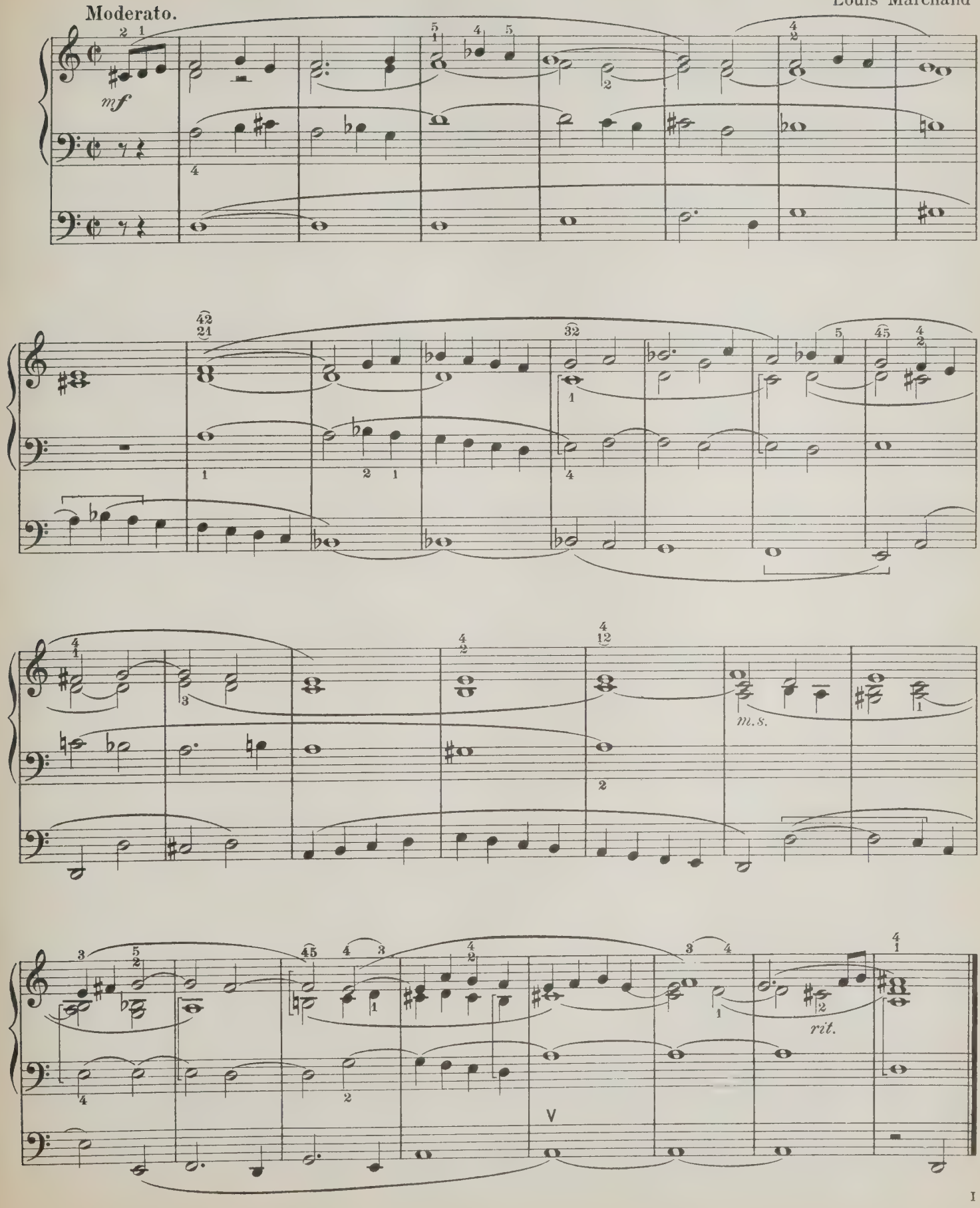
48. FUGA.

Nic. Ant. Le Begue.



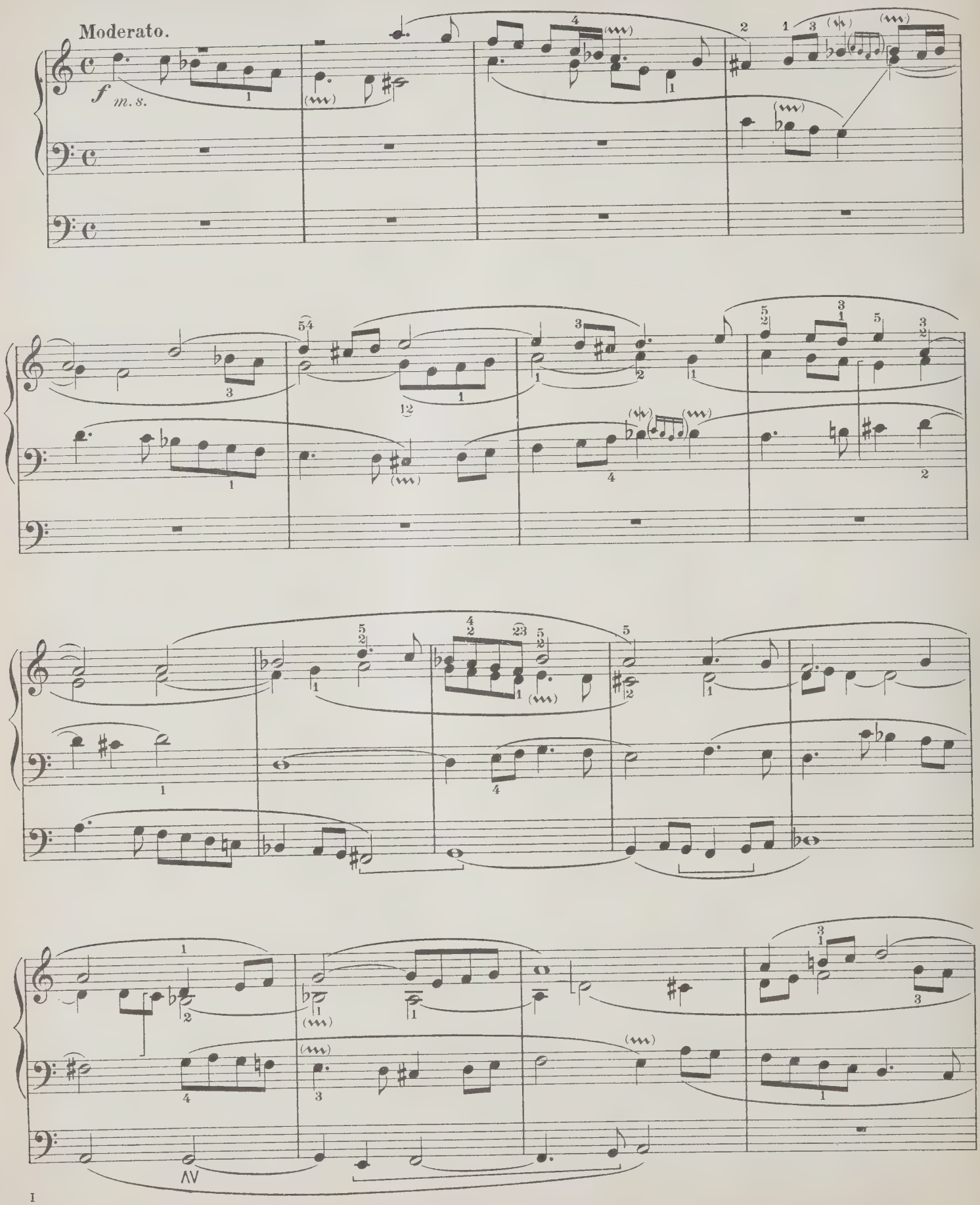
49. PRÄLUDIUM.

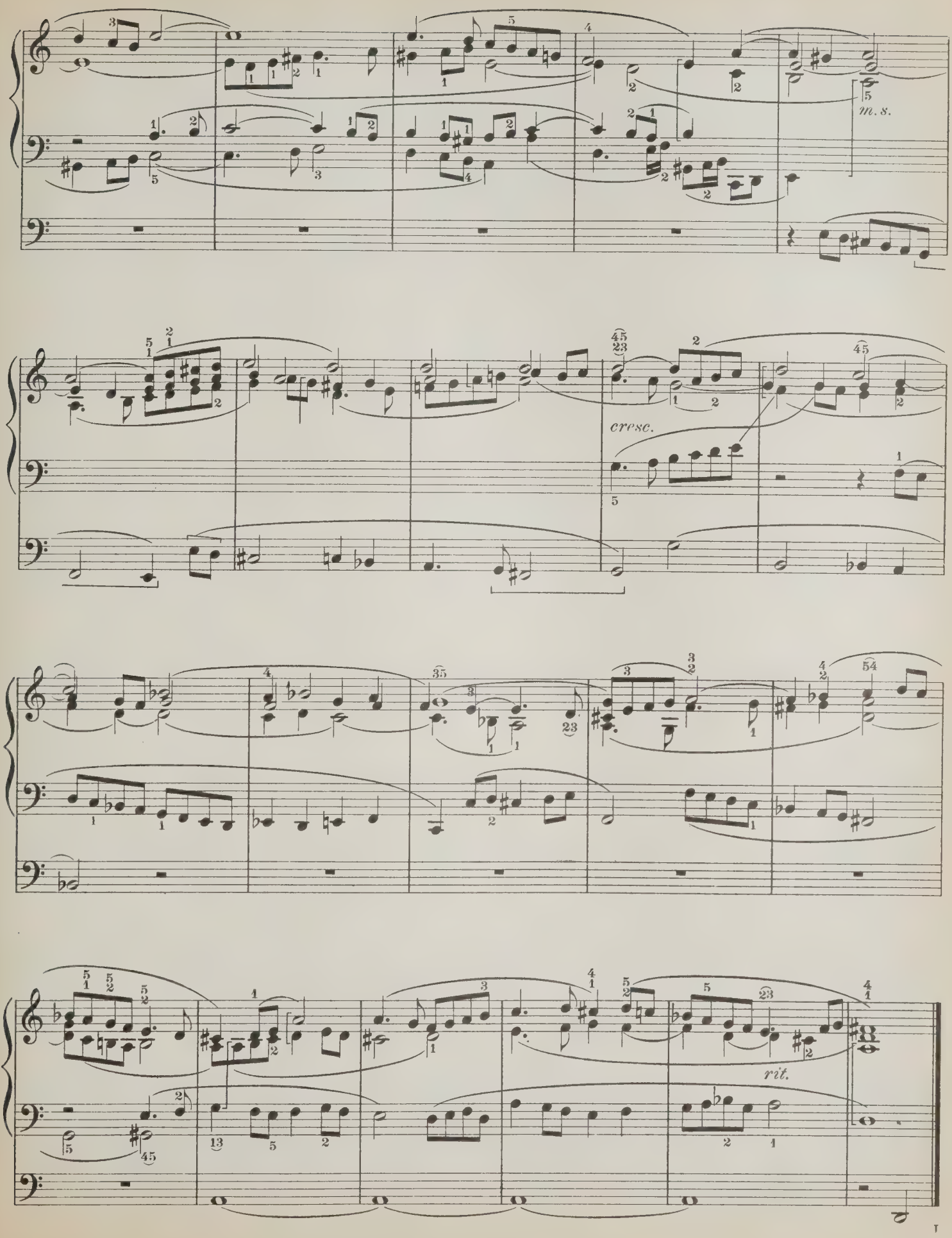
Louis Marchand



50. FUGA.

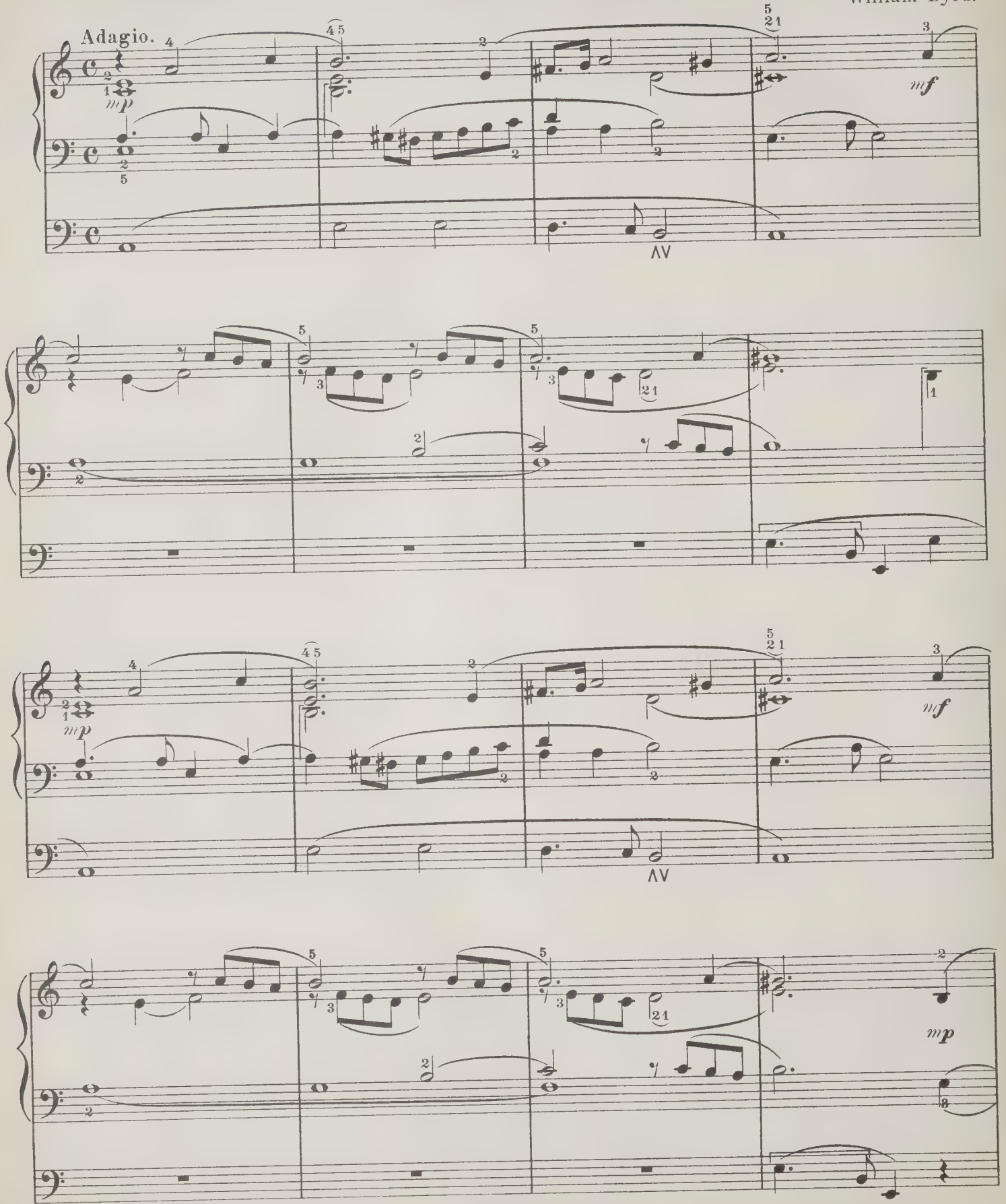
Louis Marchand.

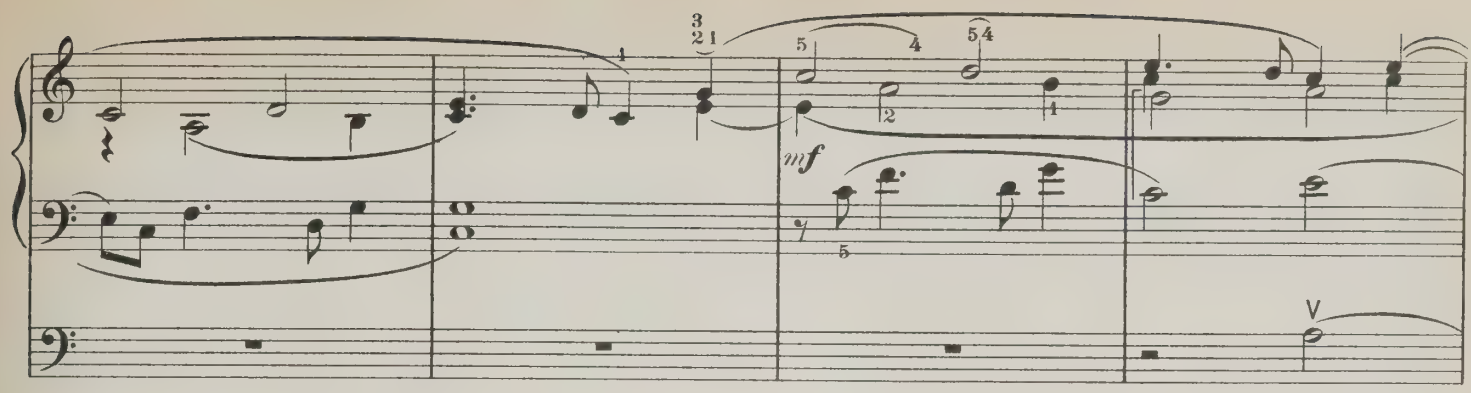


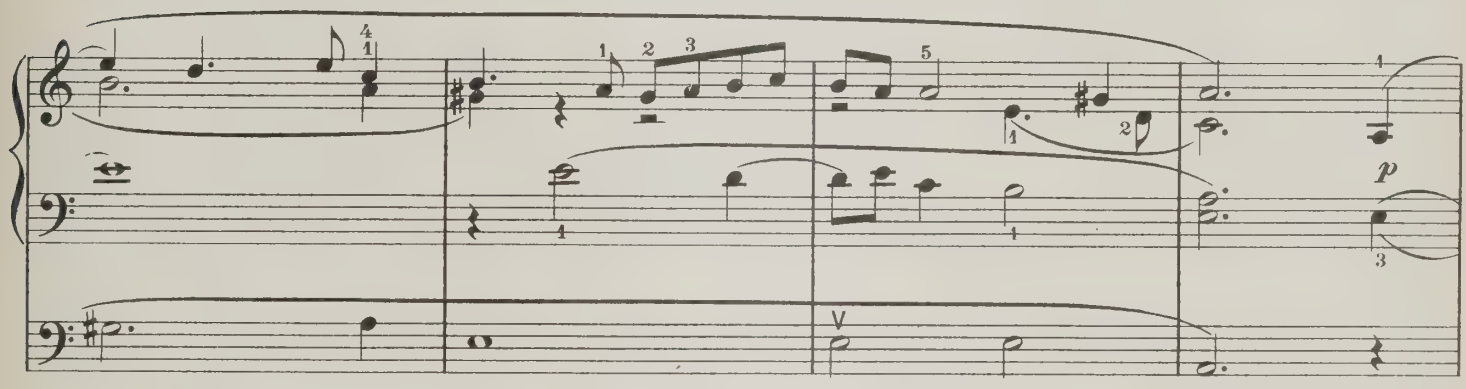

m. s.
cresc.
rit.

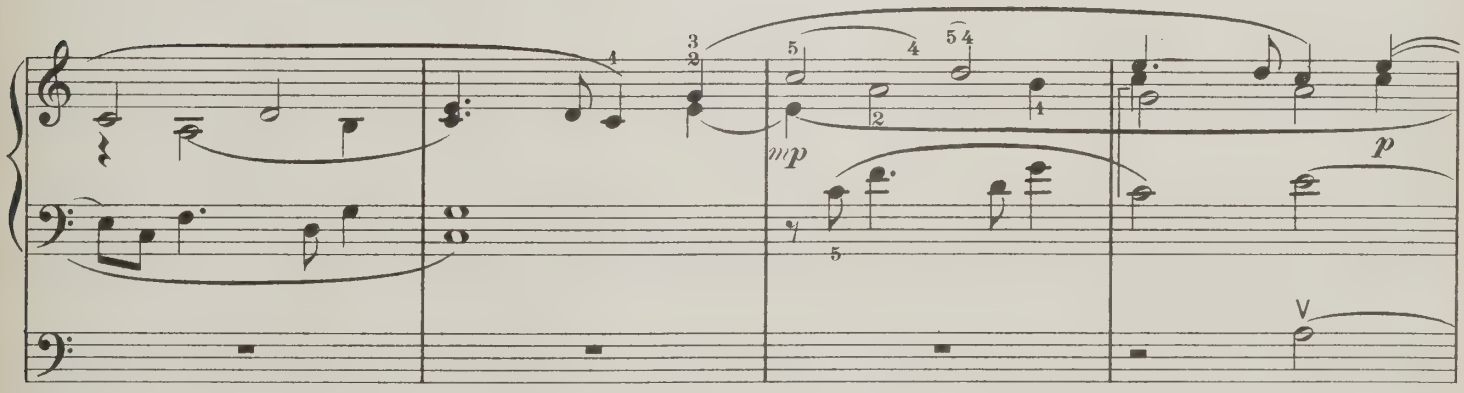
51. PAVANTE.

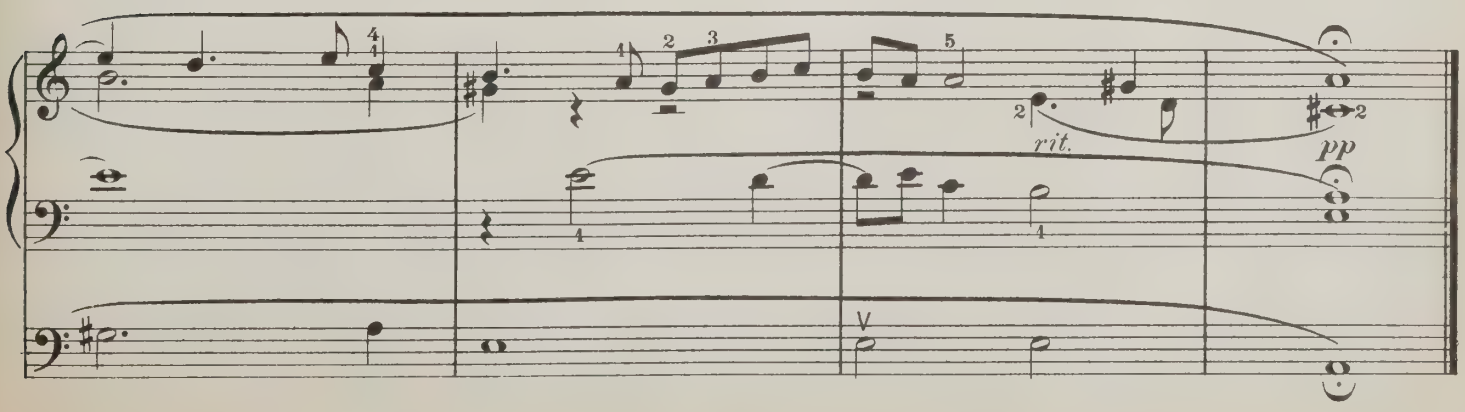
William Byrd.




mf

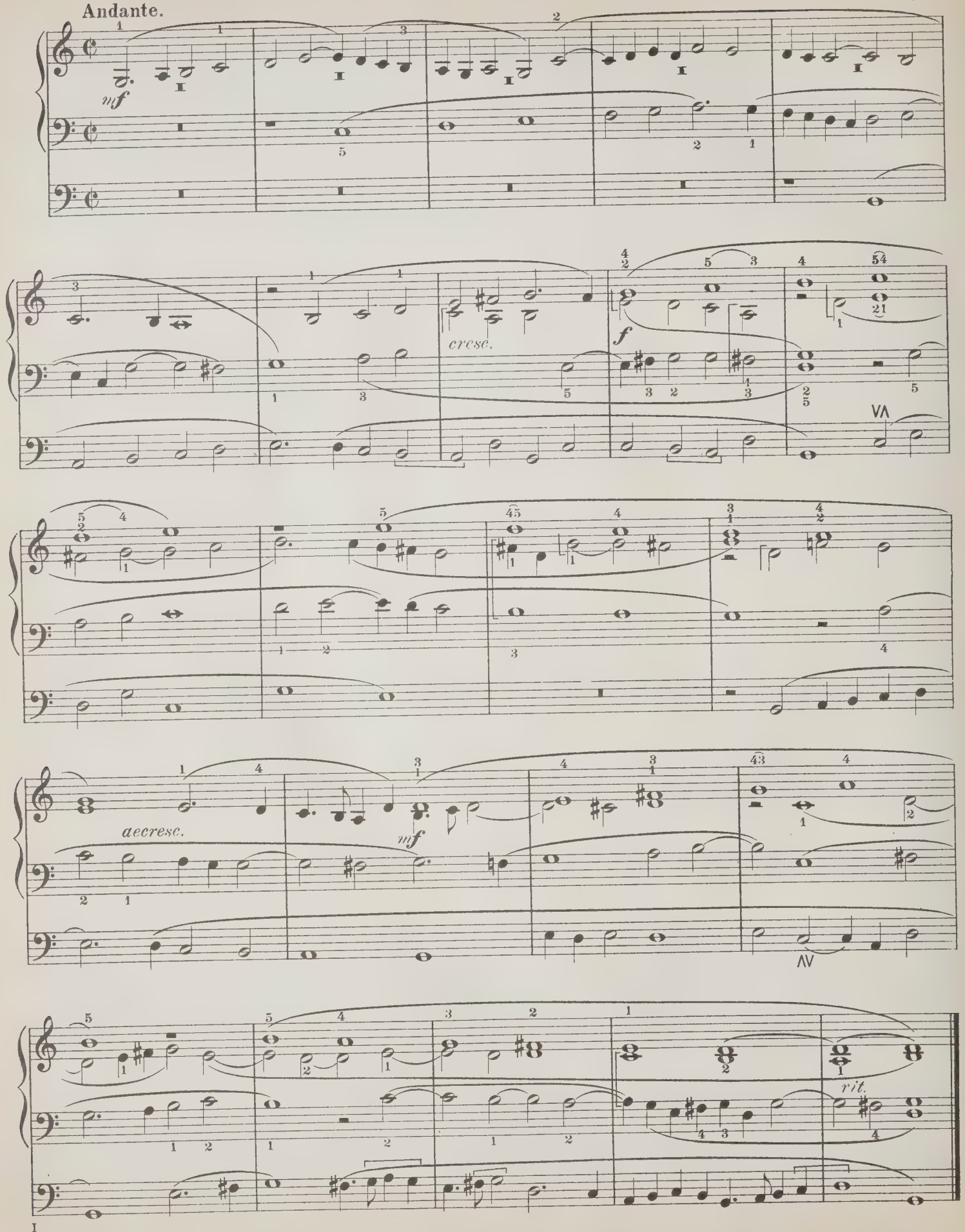

p


mp
p


rit.
pp

52. UT, RE, MI, FA, SOL, LA.

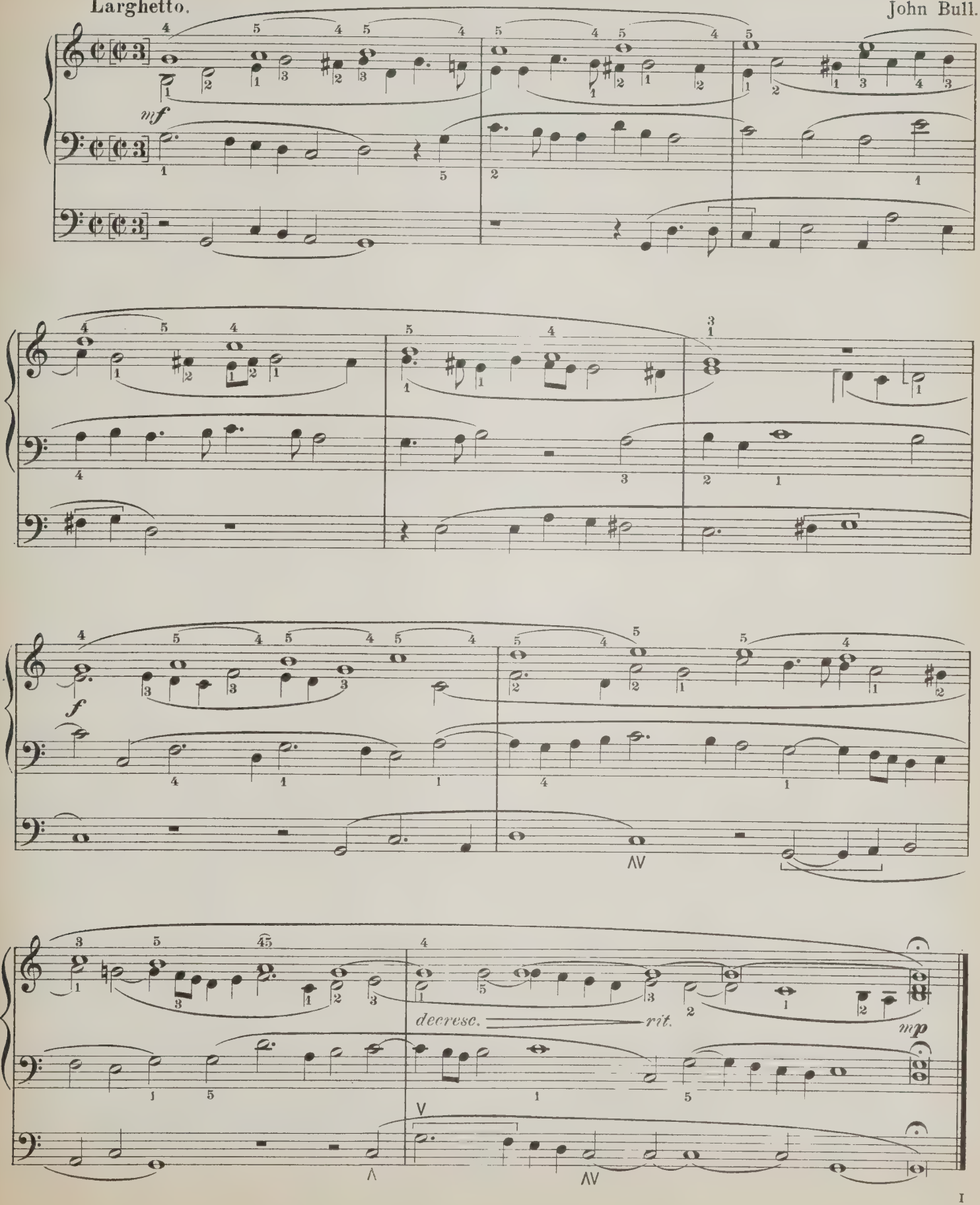
William Byrd.



53. UT, RE, MI, FA, SOL, LA.

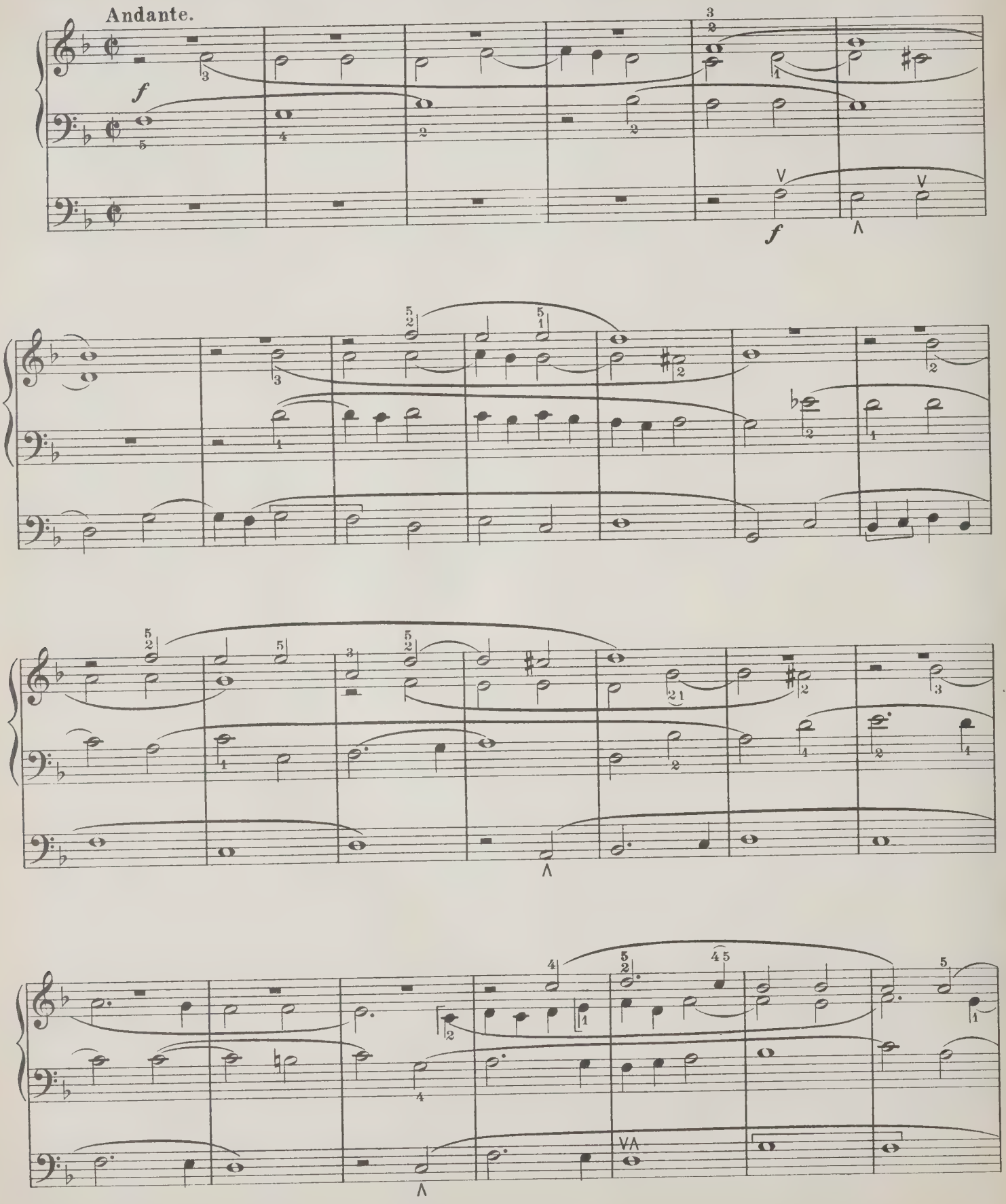
Larghetto.

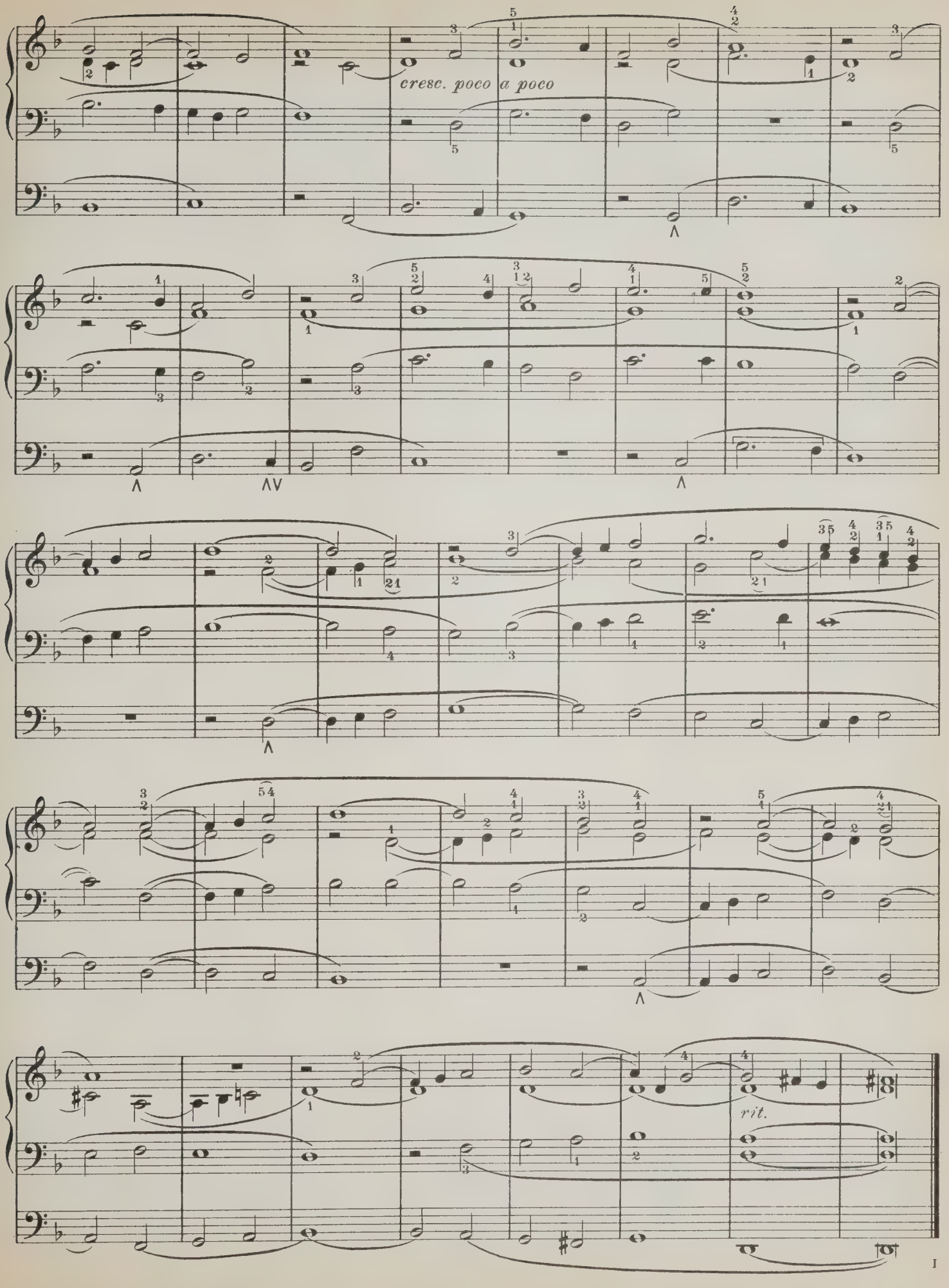
John Bull.



54. „VEXILLA REGIS PRODEUNT."

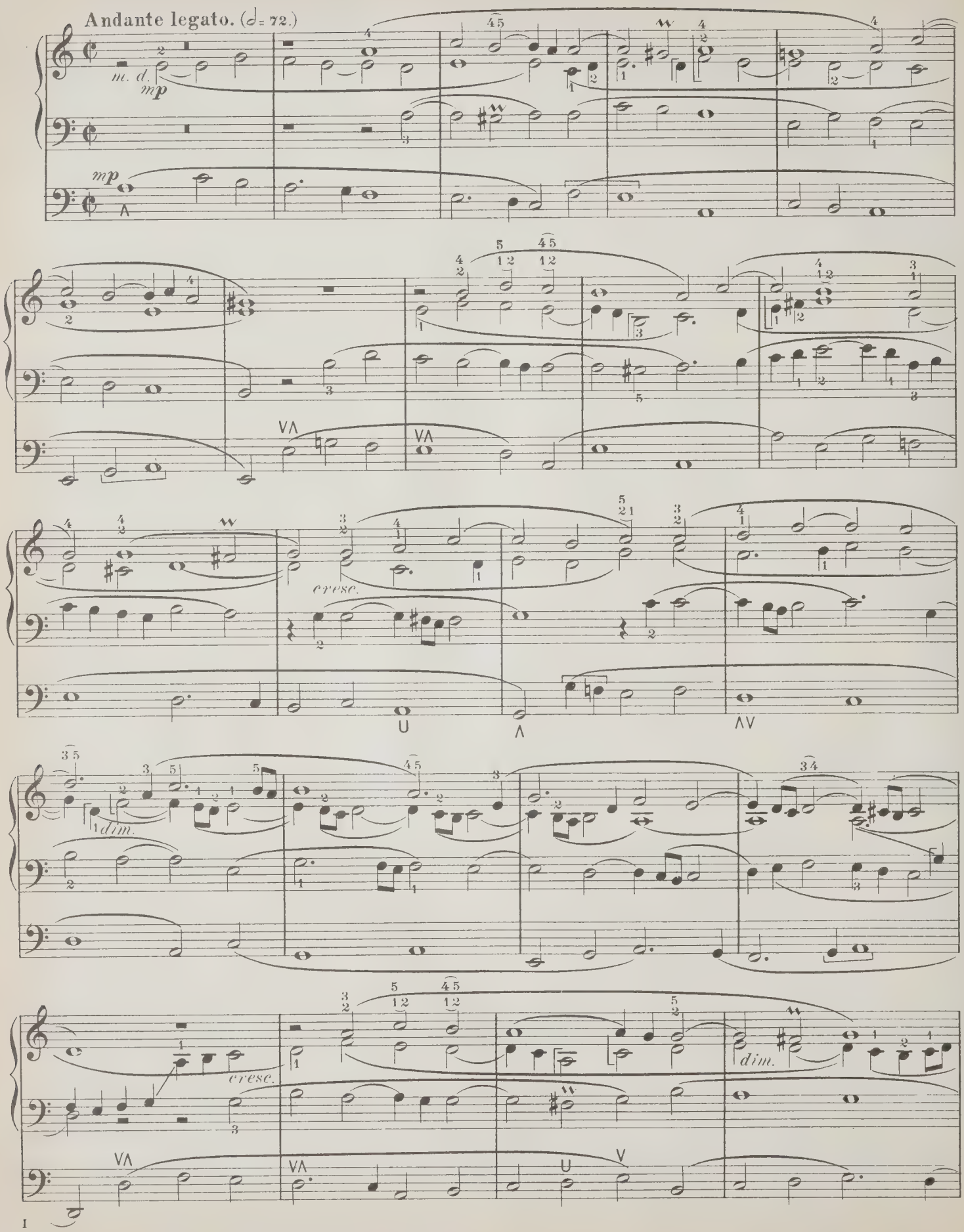
John Bull.

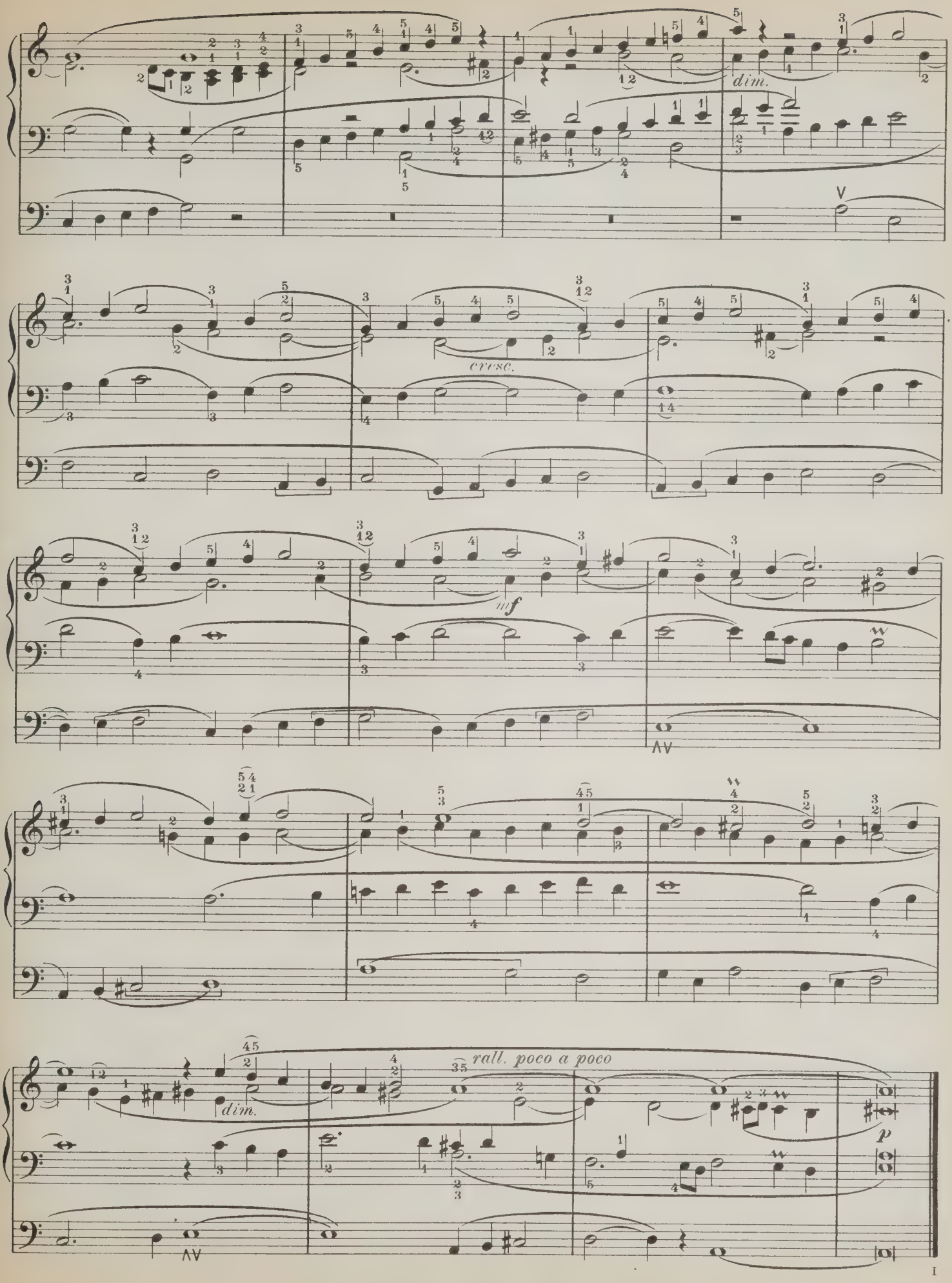



cresc. poco a poco
rit.

55. VOLUNTARY.

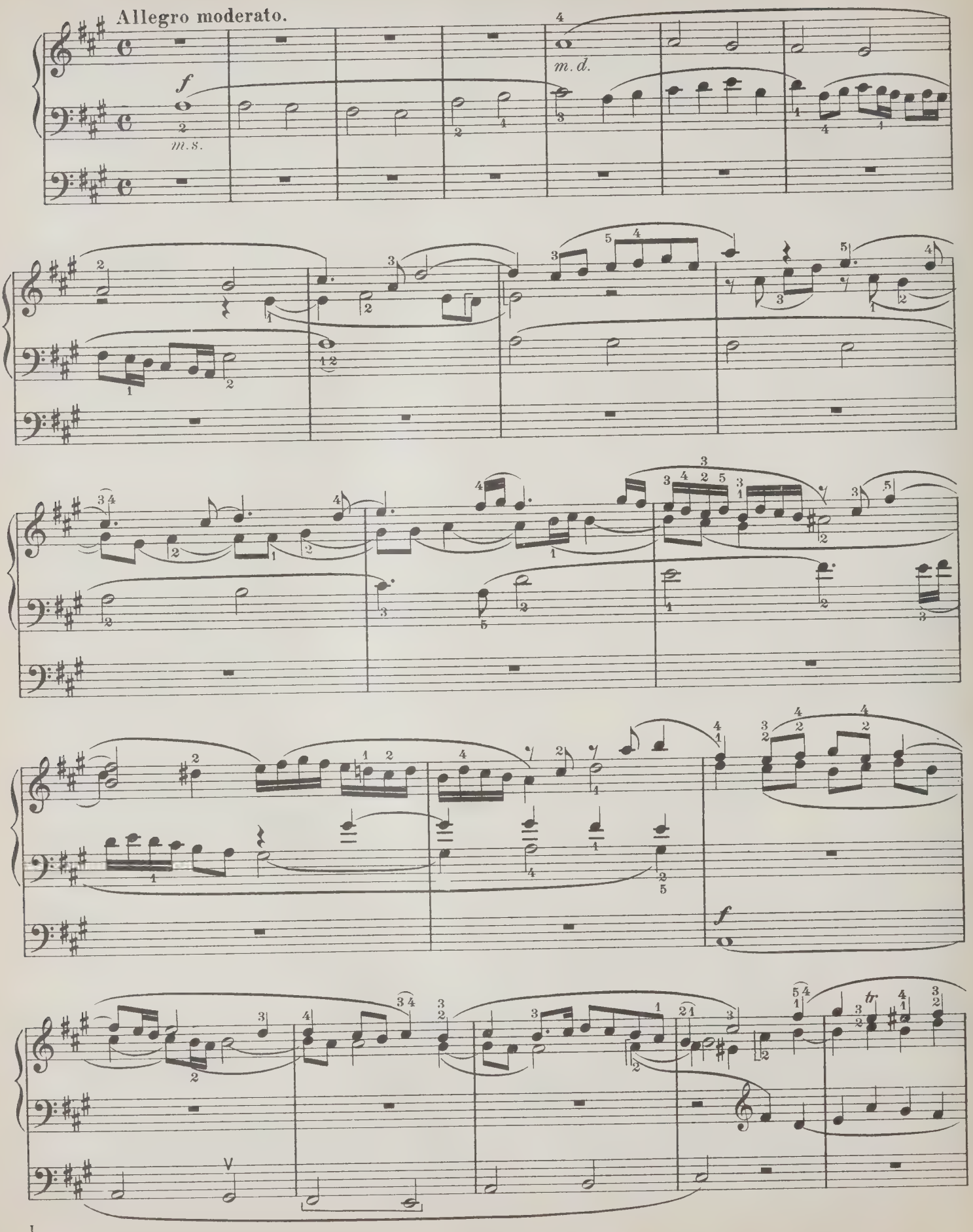
Orlando Gibbons.

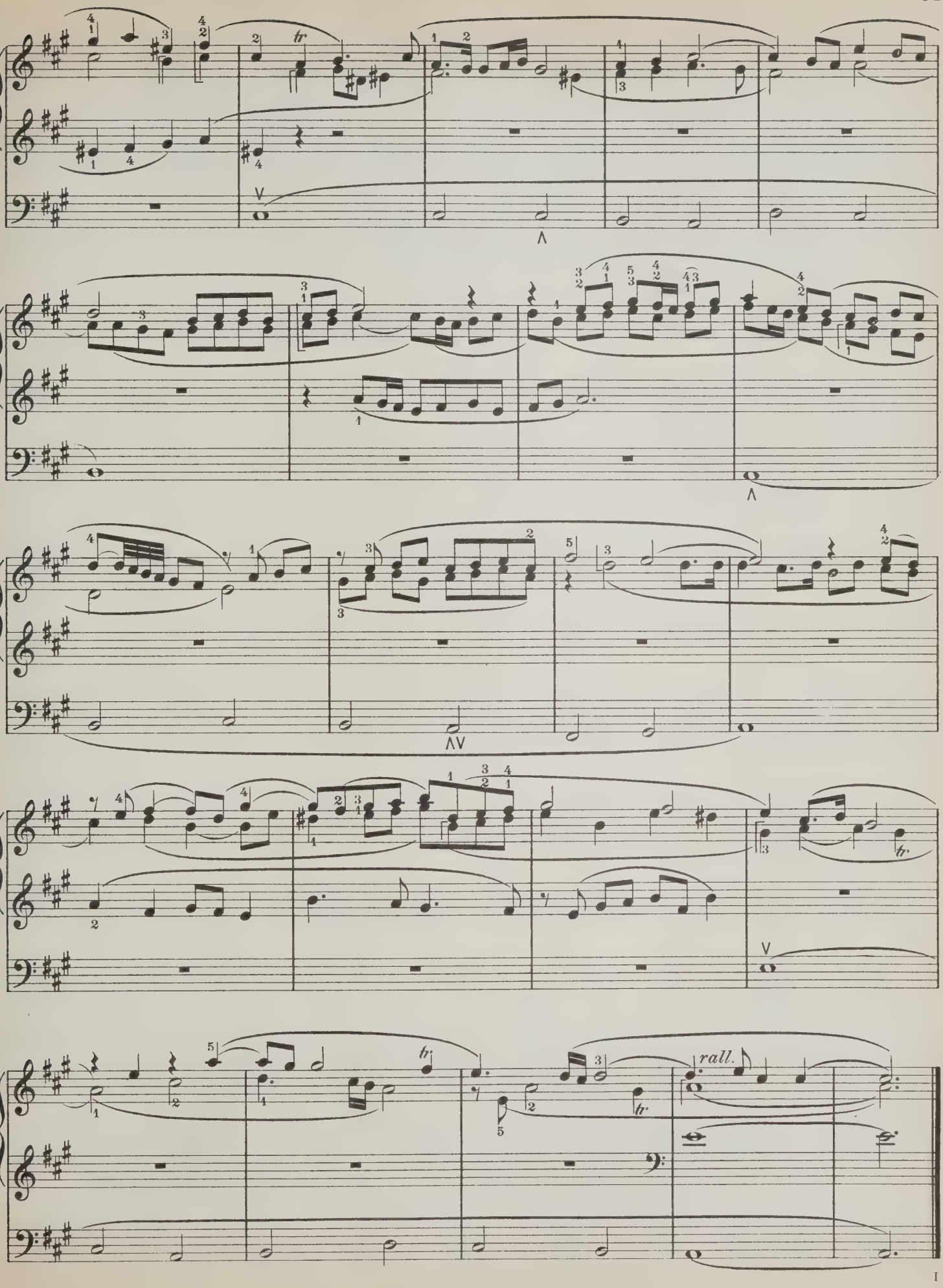



dim.
cresc.
mf
rall. poco a poco
dim.
p

56. VOLUNTARY.

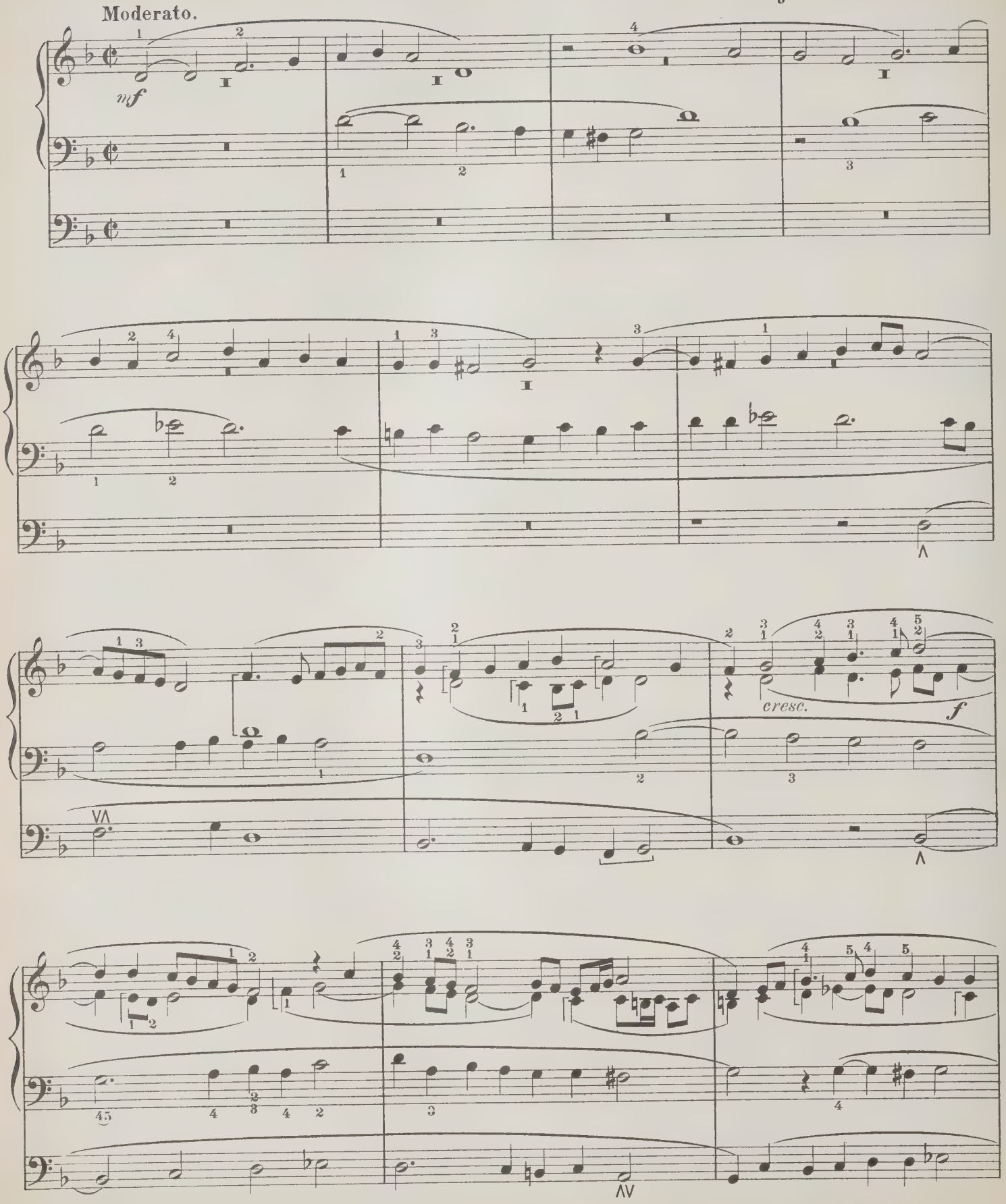
Henry Purcell.

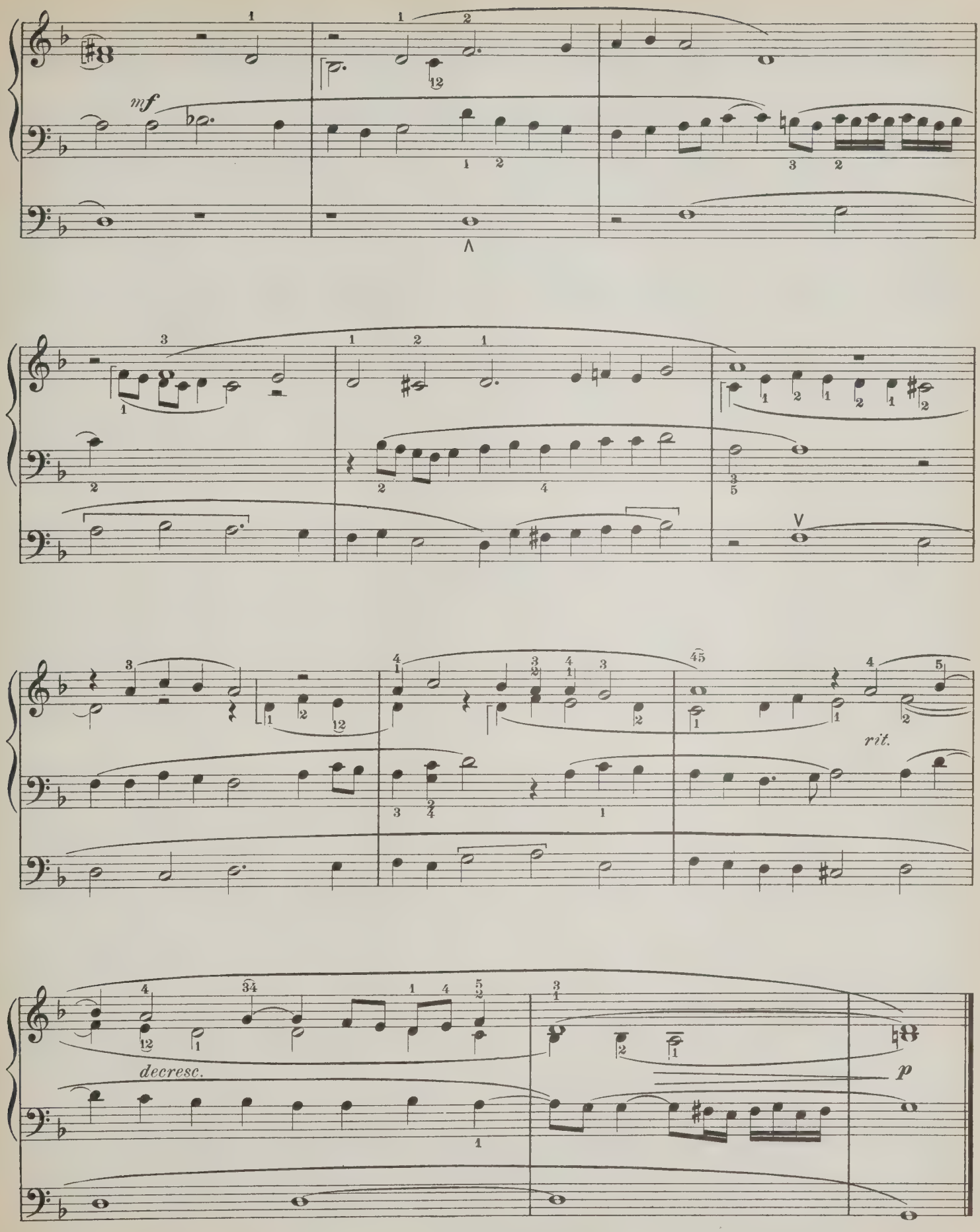



rall.

57. FANTASIE.

Jan Pieters Sweelinck.

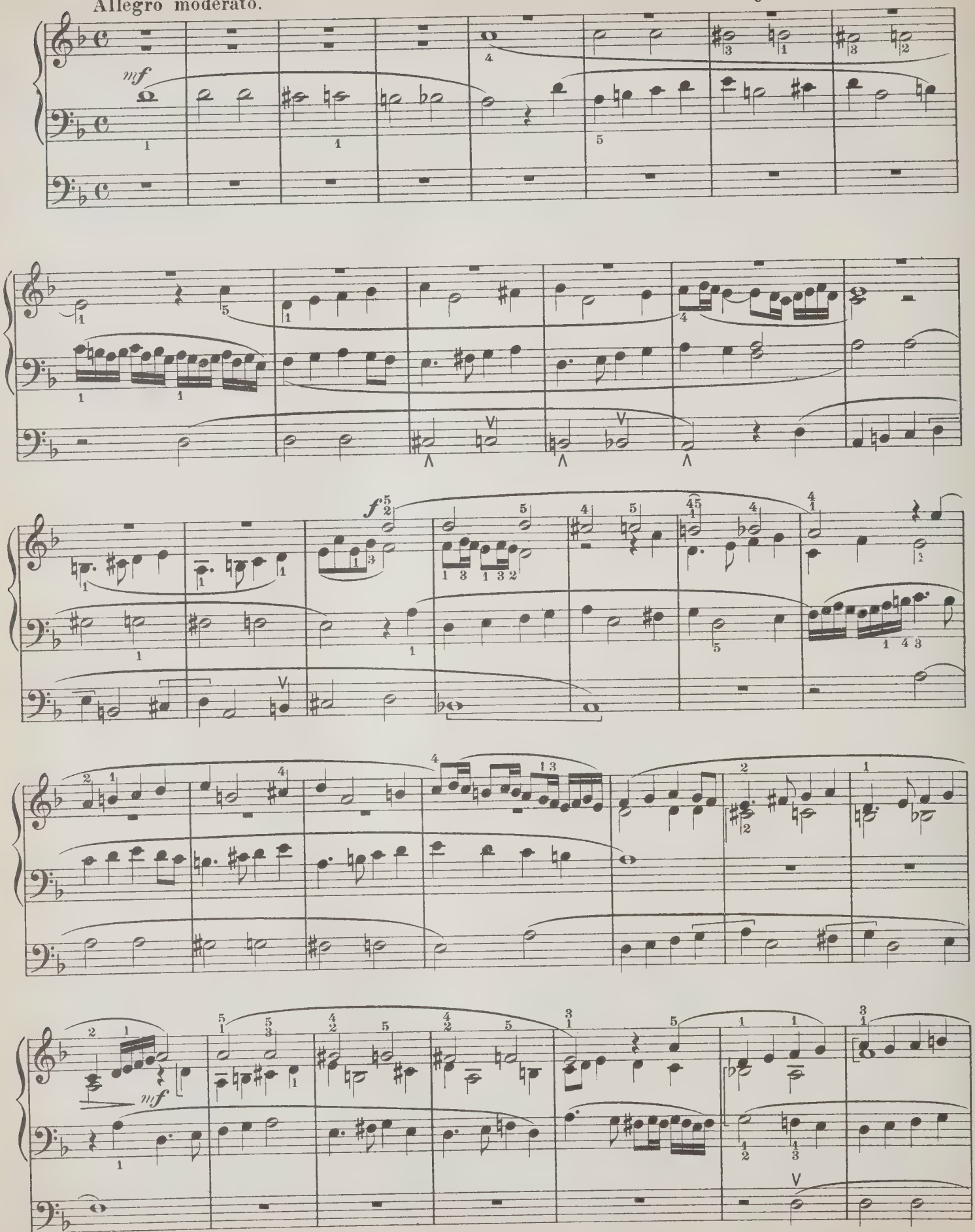



mf
rit.
decresc.
p

58. FANTASIE.

Jan Pieters Sweelinck.

Allegro moderato.



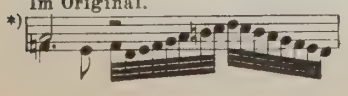
f

ff

cresc.

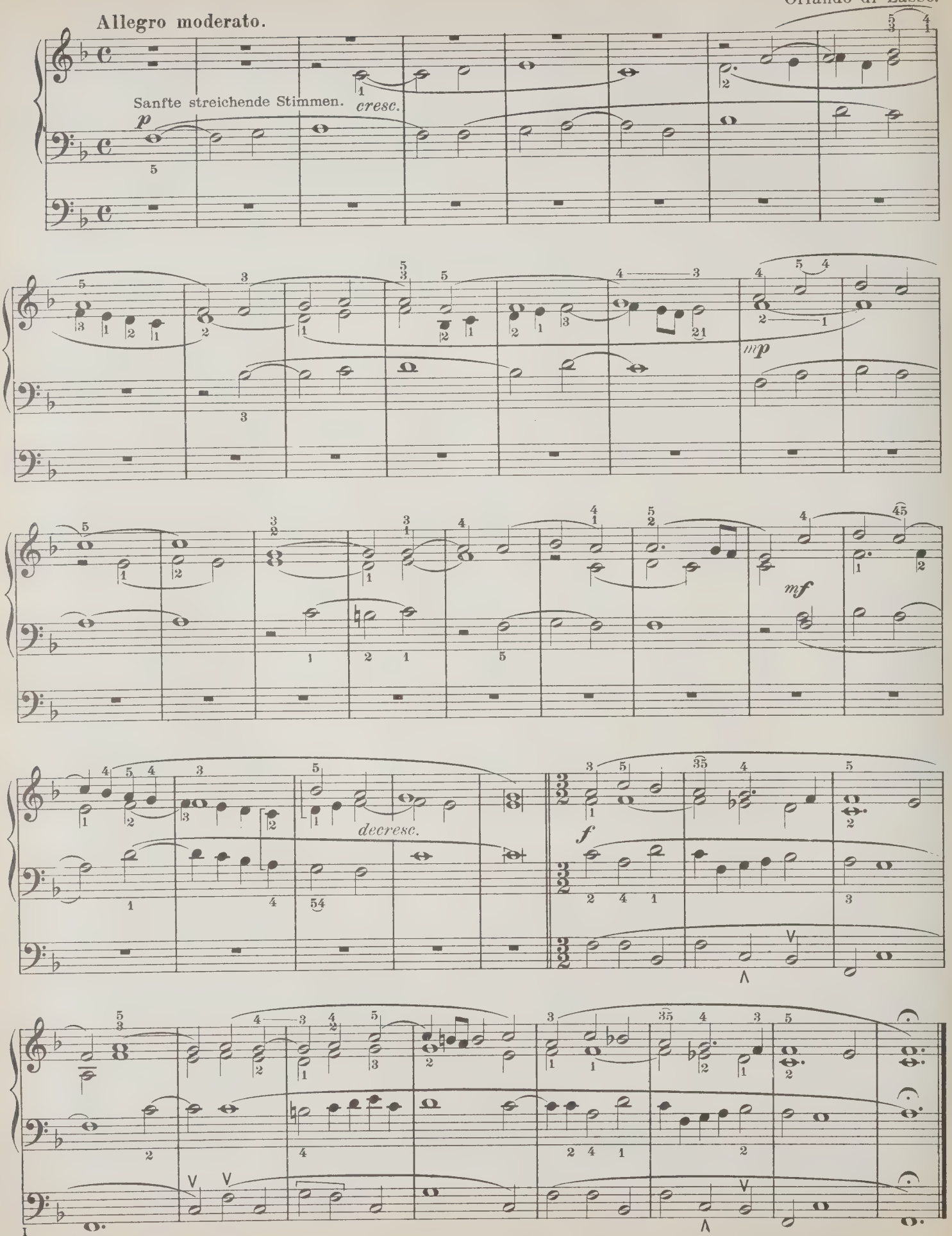
ritard.

*) Im Original.



59. RICERCARE.

Orlando di Lasso.

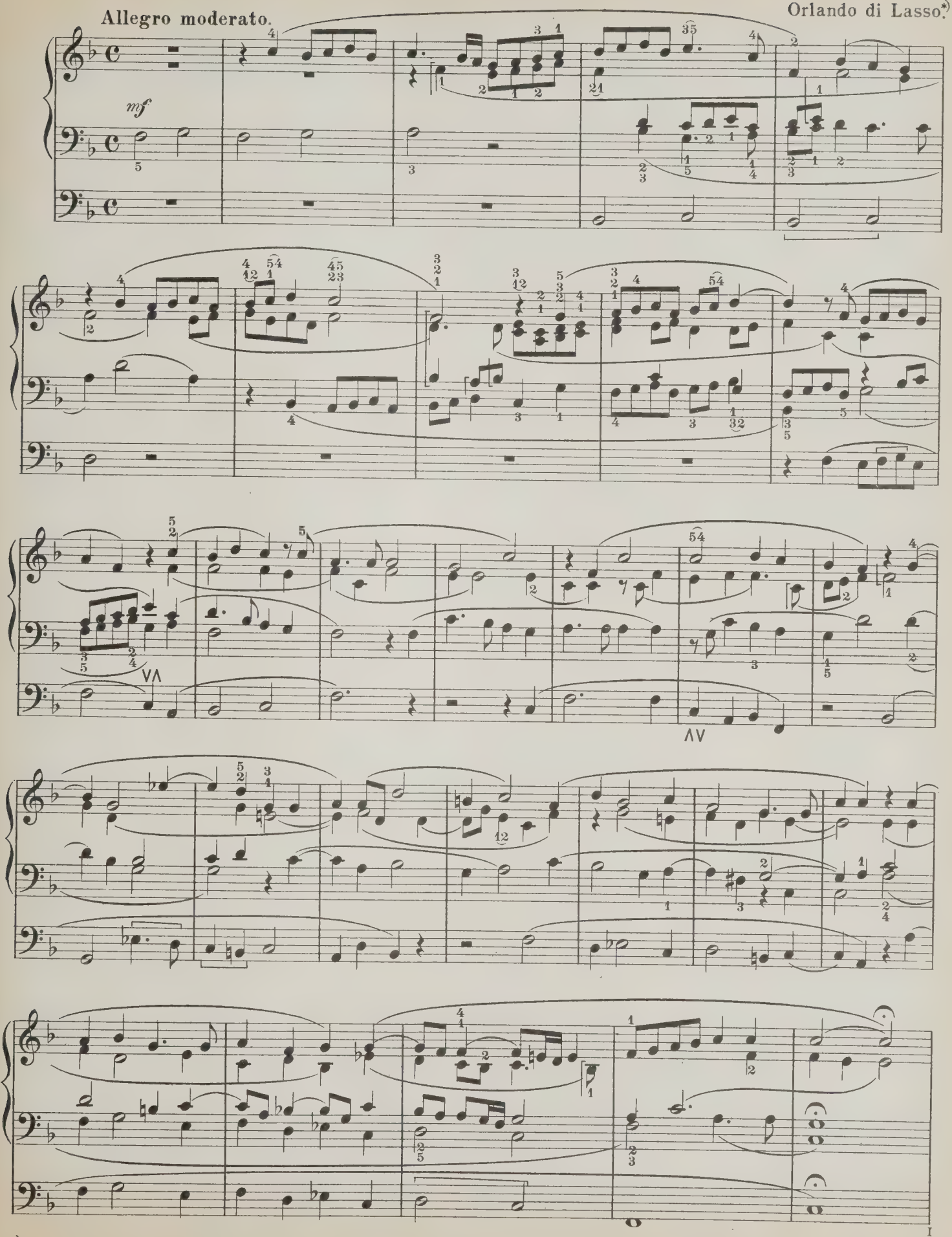


60. RICERCARE.

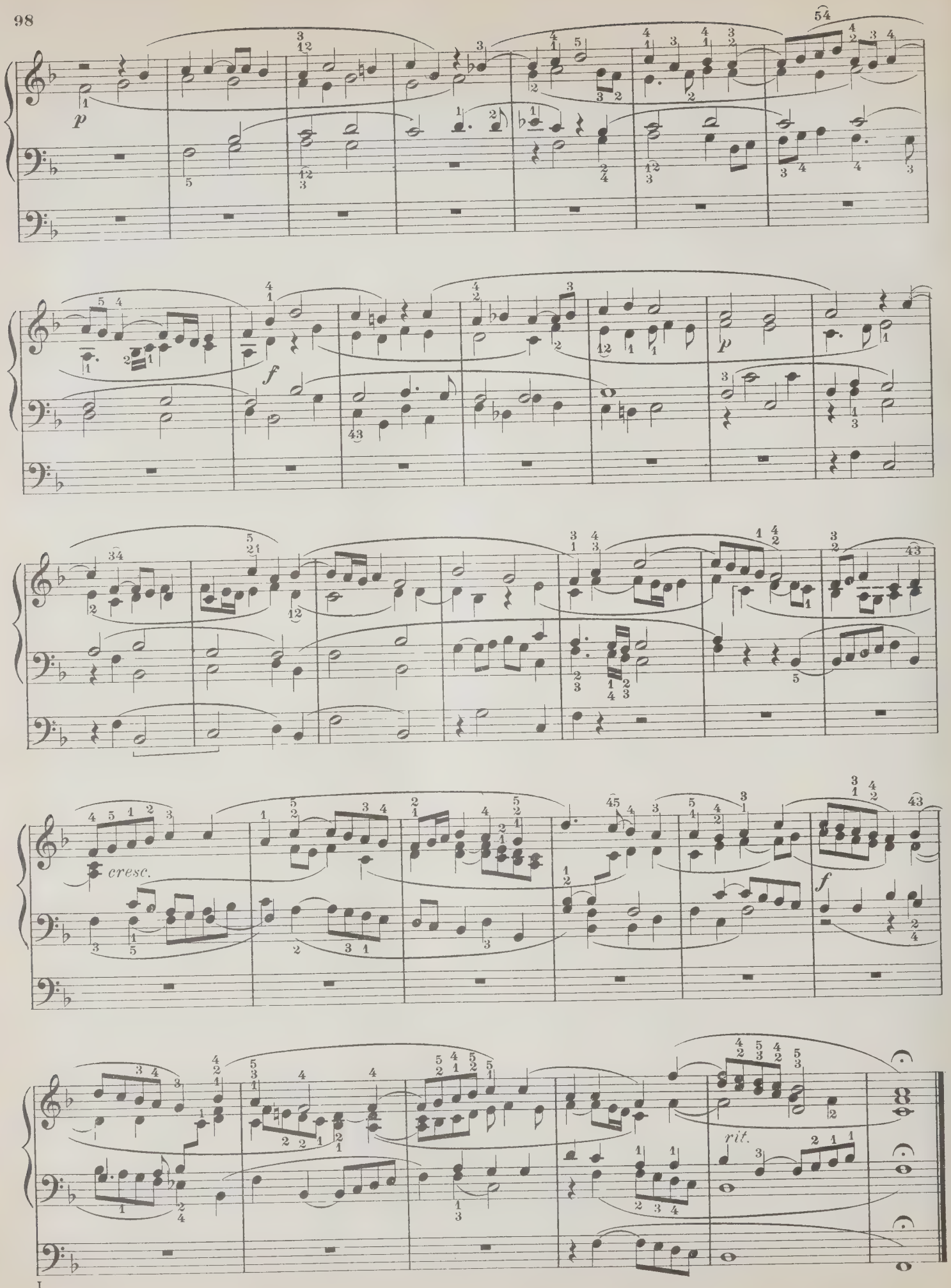
„Regina cœli lætare."

Allegro moderato.

Orlando di Lasso.*)

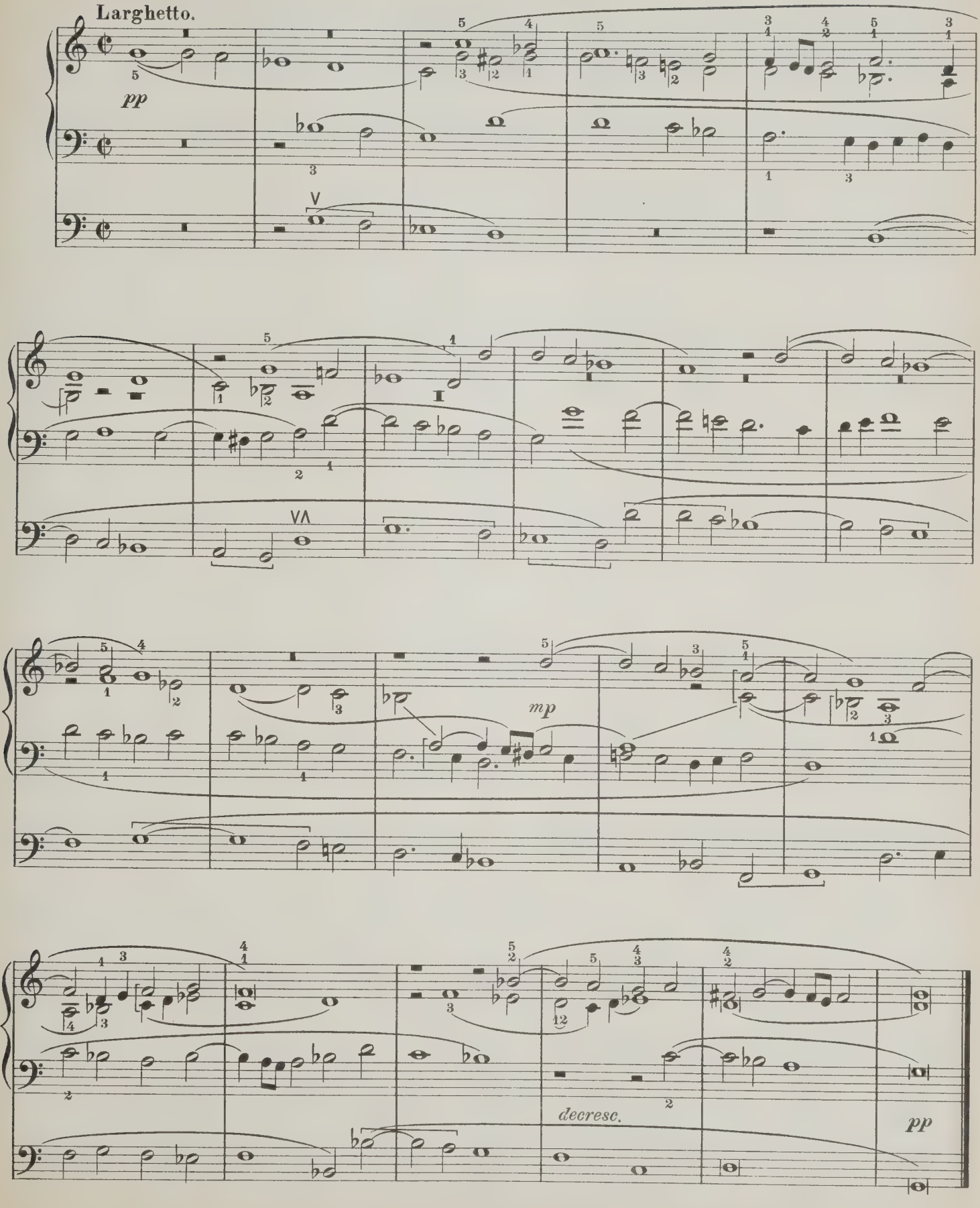


*) Unter Benützung von Gottschalg, Repertorium für die Orgel, Heft 2, Verlag von J. Schuberth u. Co., Leipzig.


54
p
f
p
cresc.
f
rit.

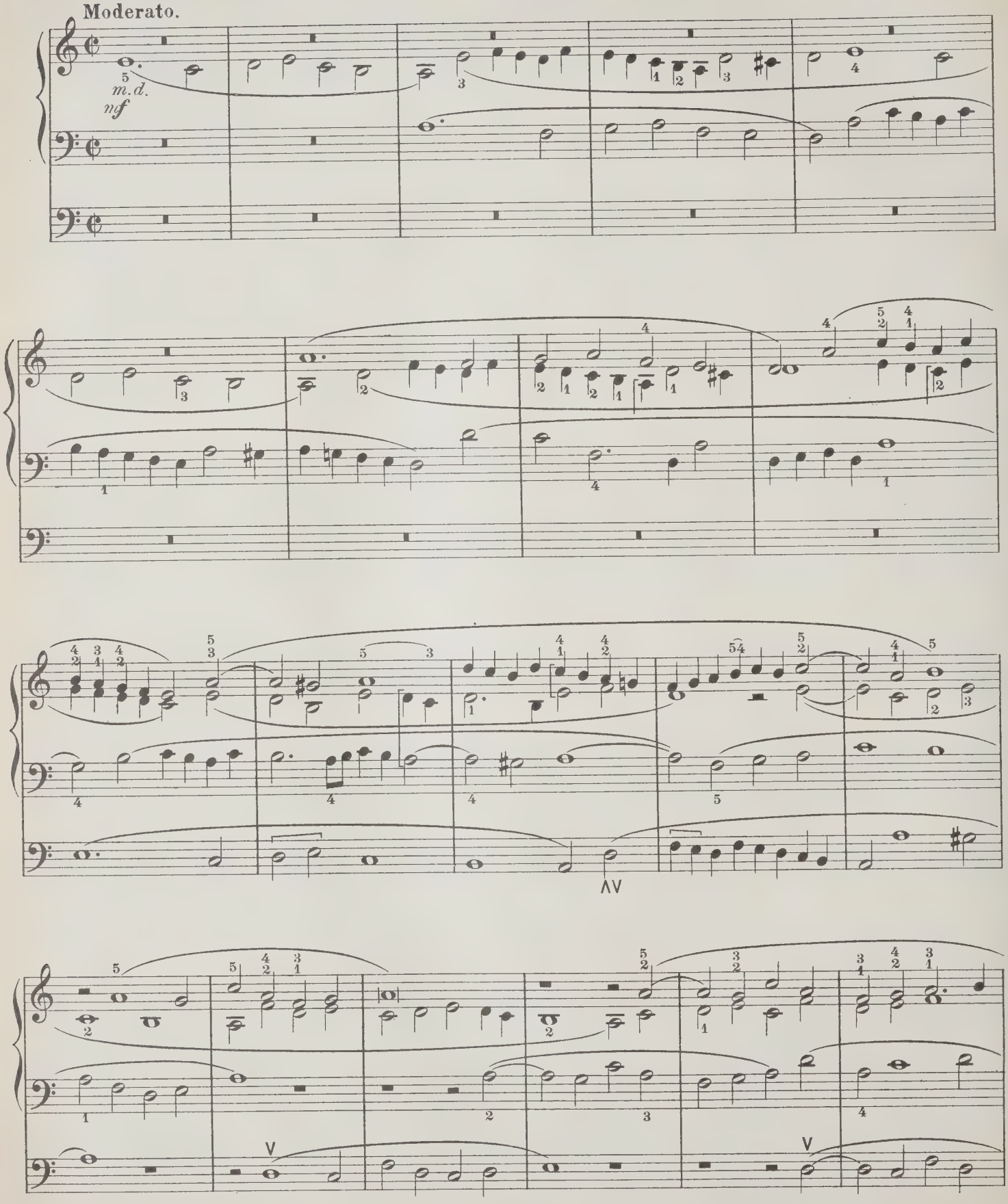
61. FUGE.

Simon Lohet.



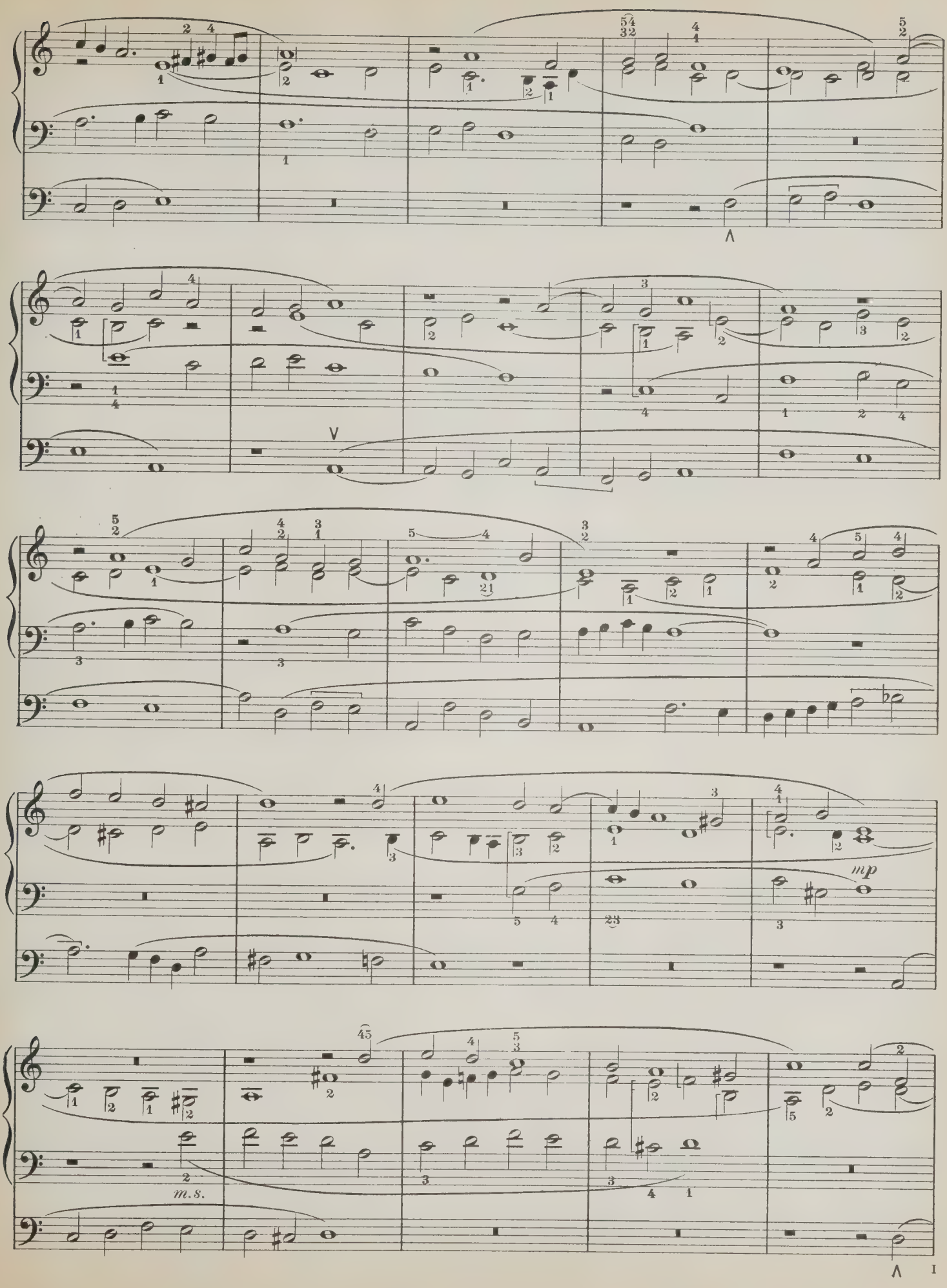
62. FUGE.

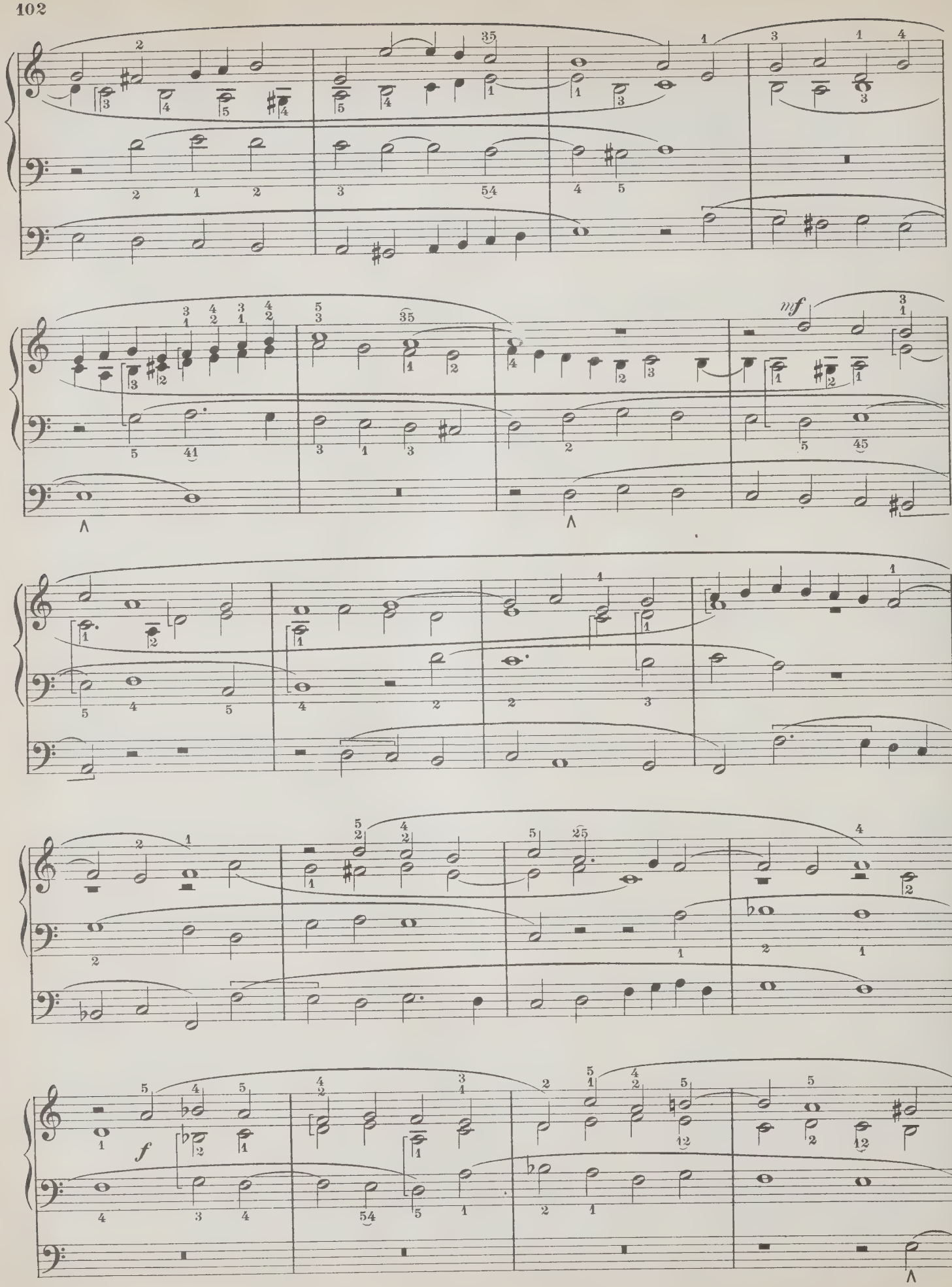
Hans Leo Haßler.*)

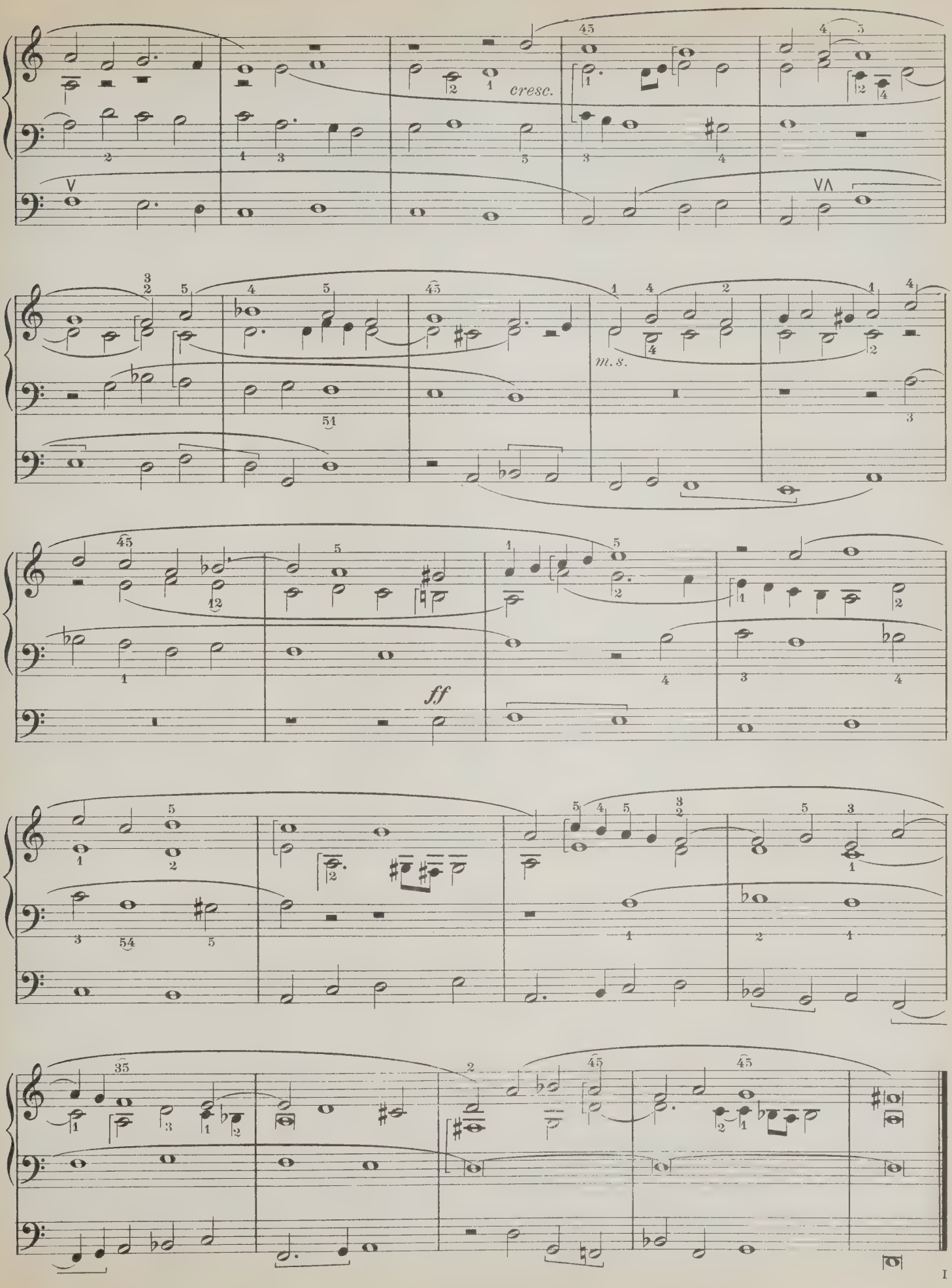


I

*) Unter Benützung von Gottschalg, Repertorium für die Orgel, Heft 25, Verlag von J. Schuberth u. Co., Leipzig.

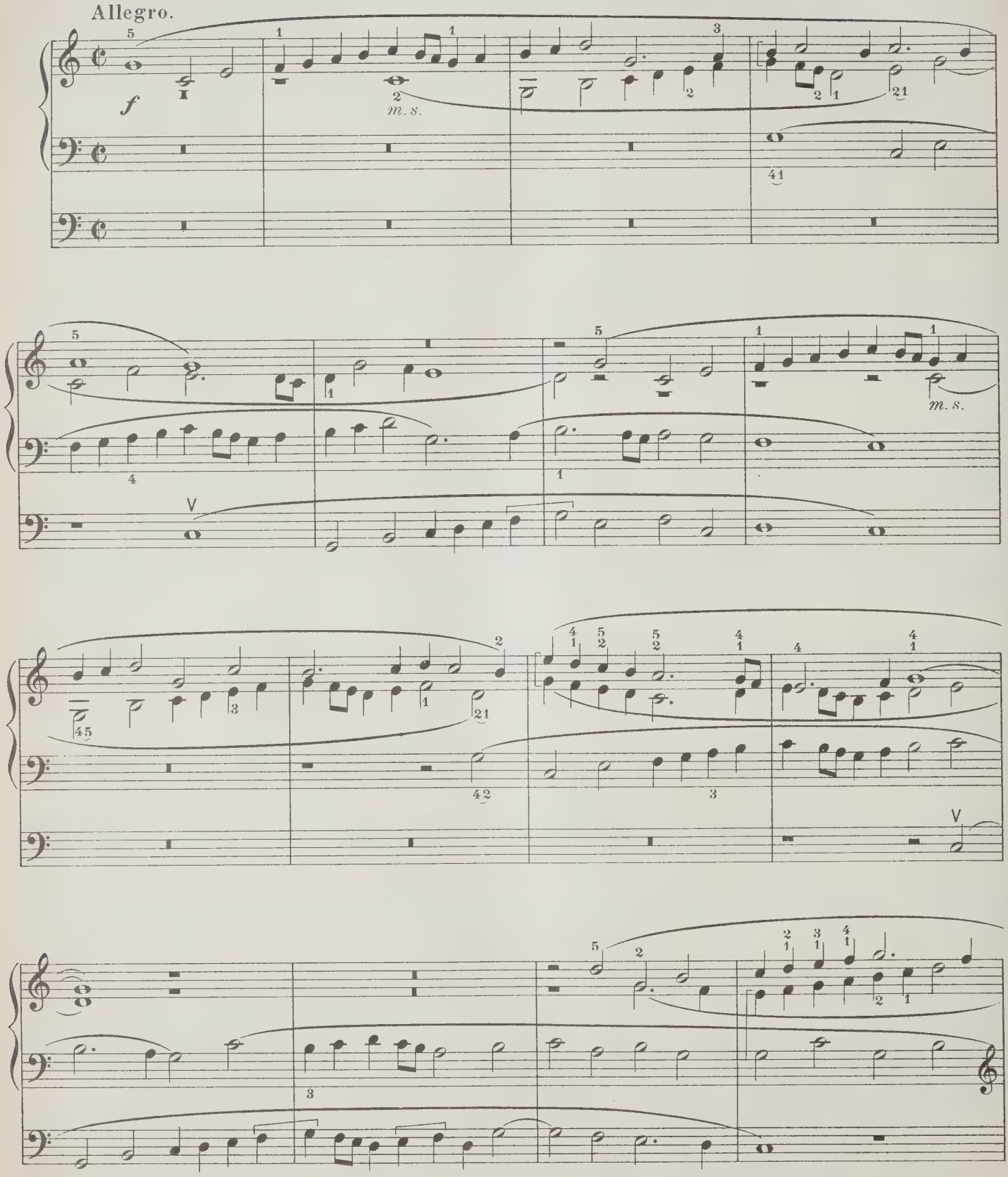

mp
m.s.

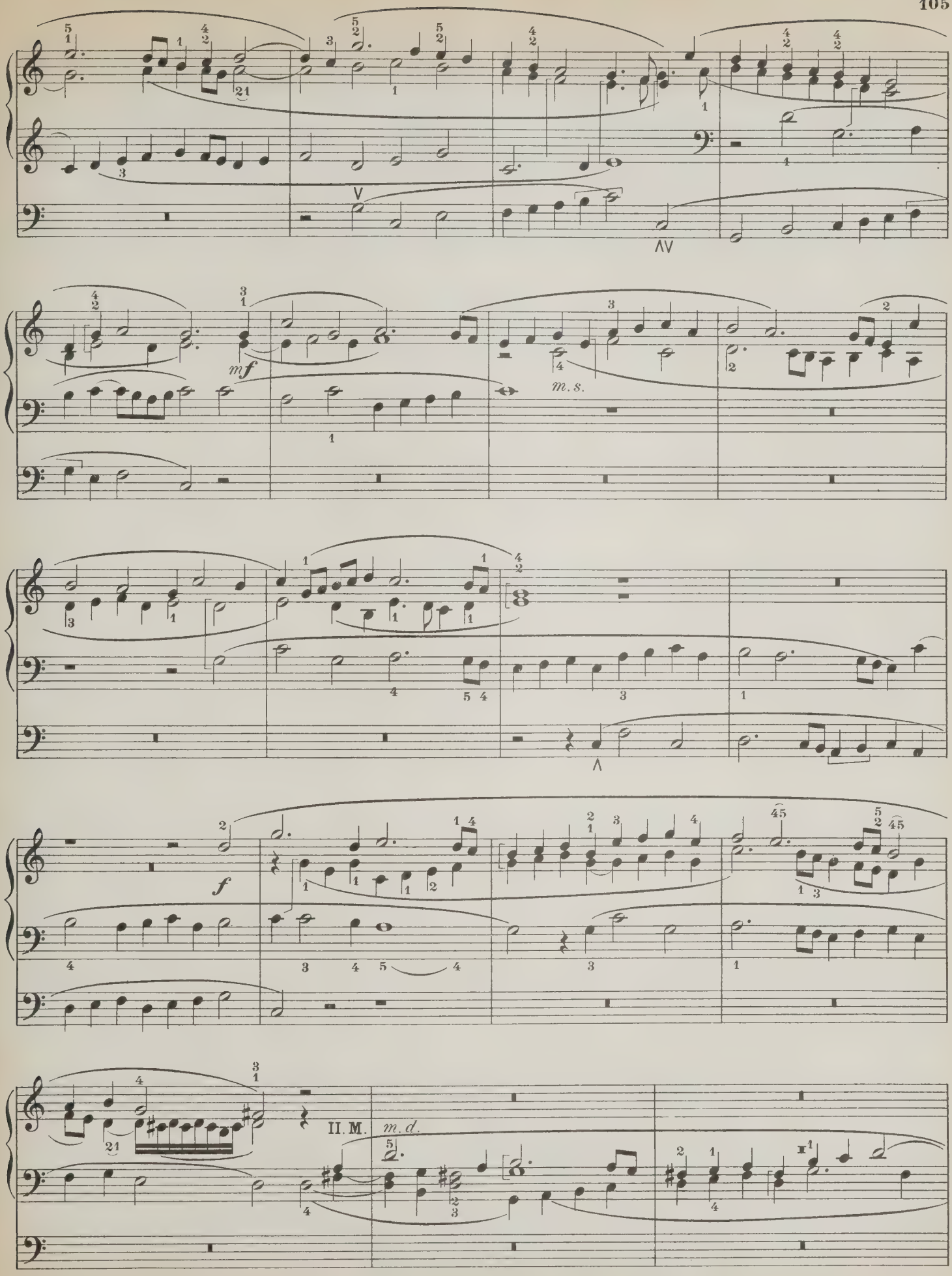

mf
f

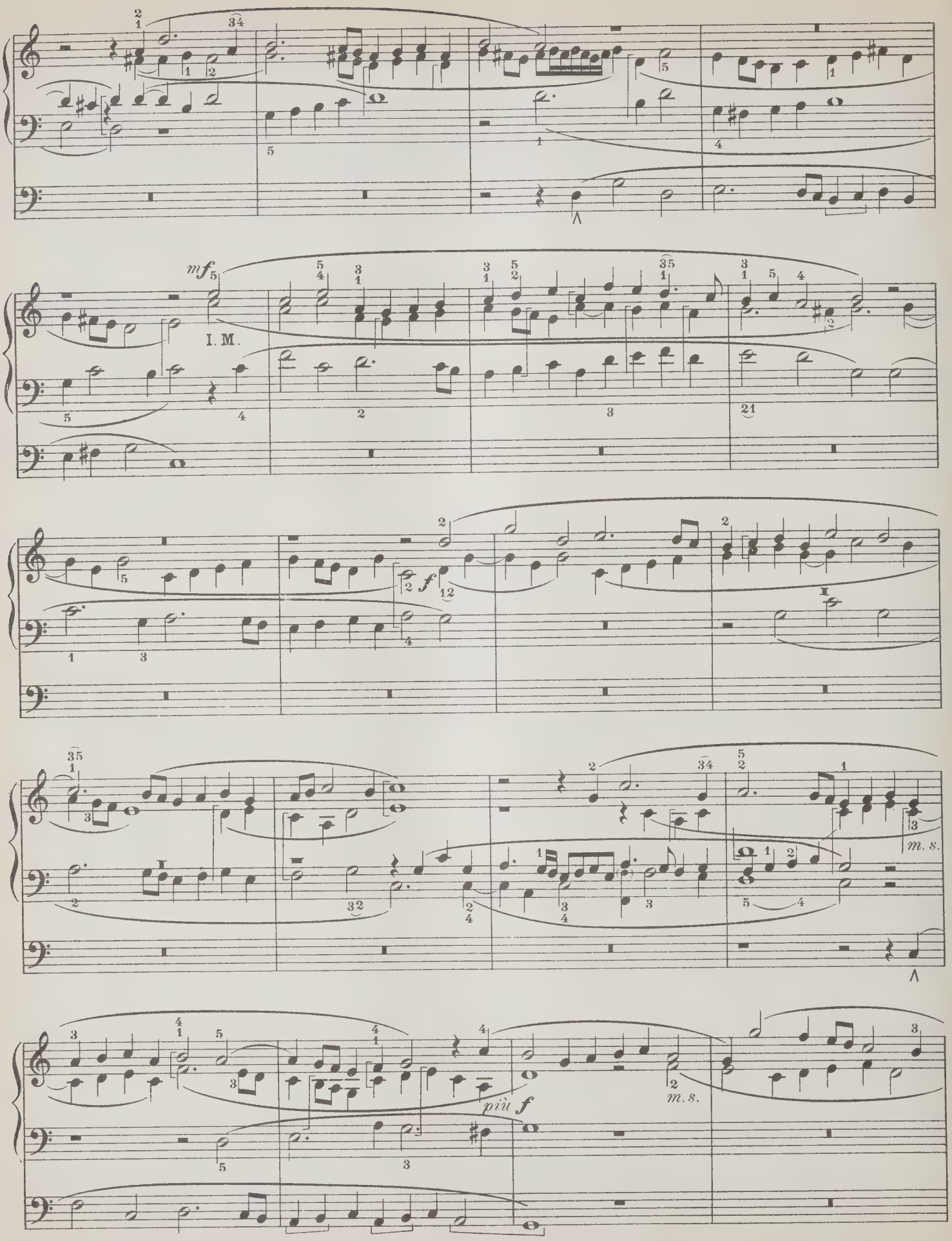

cresc.
m. s.
ff

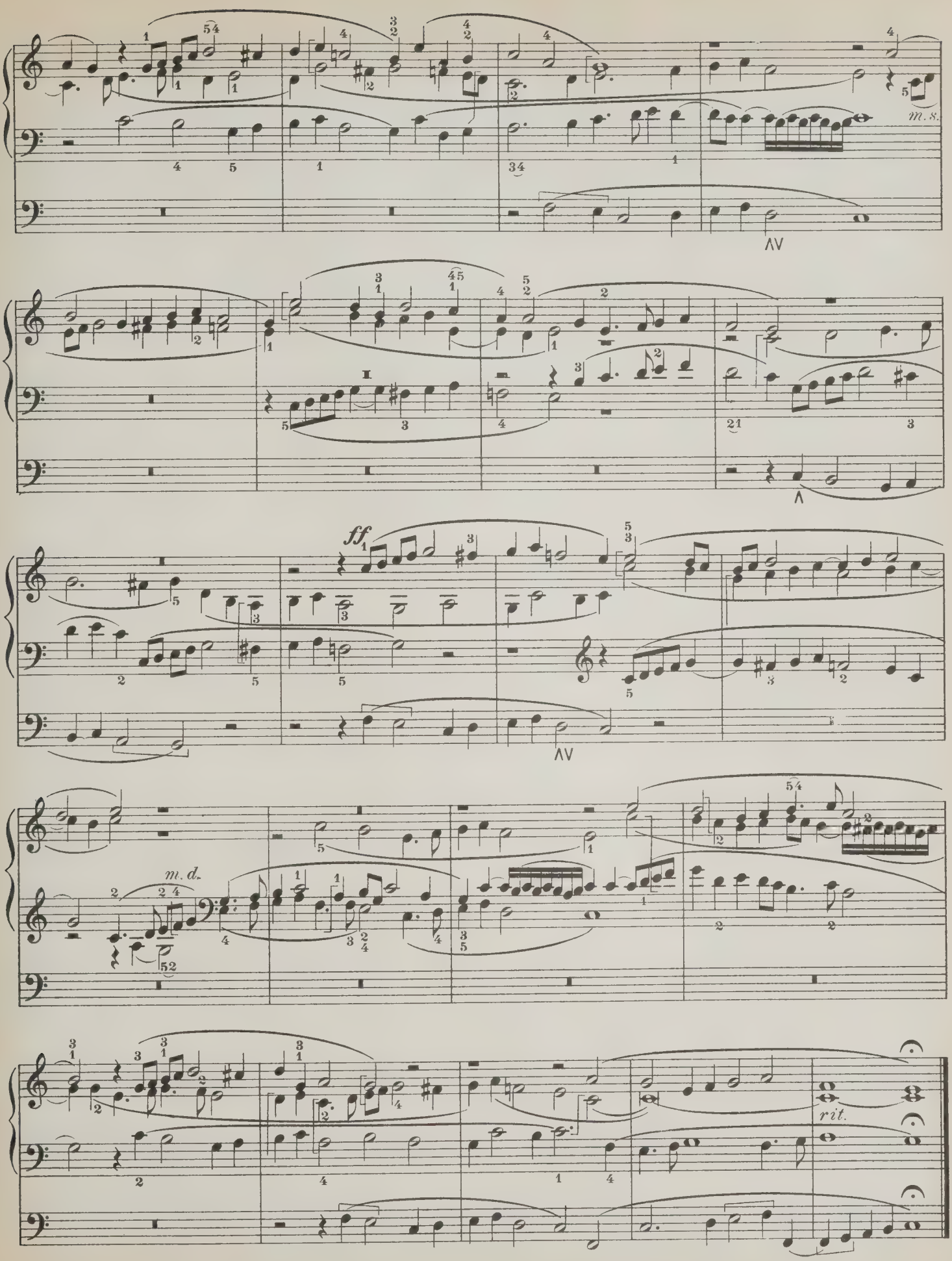
63. RICERCAR.

Hans Leo Haßler.



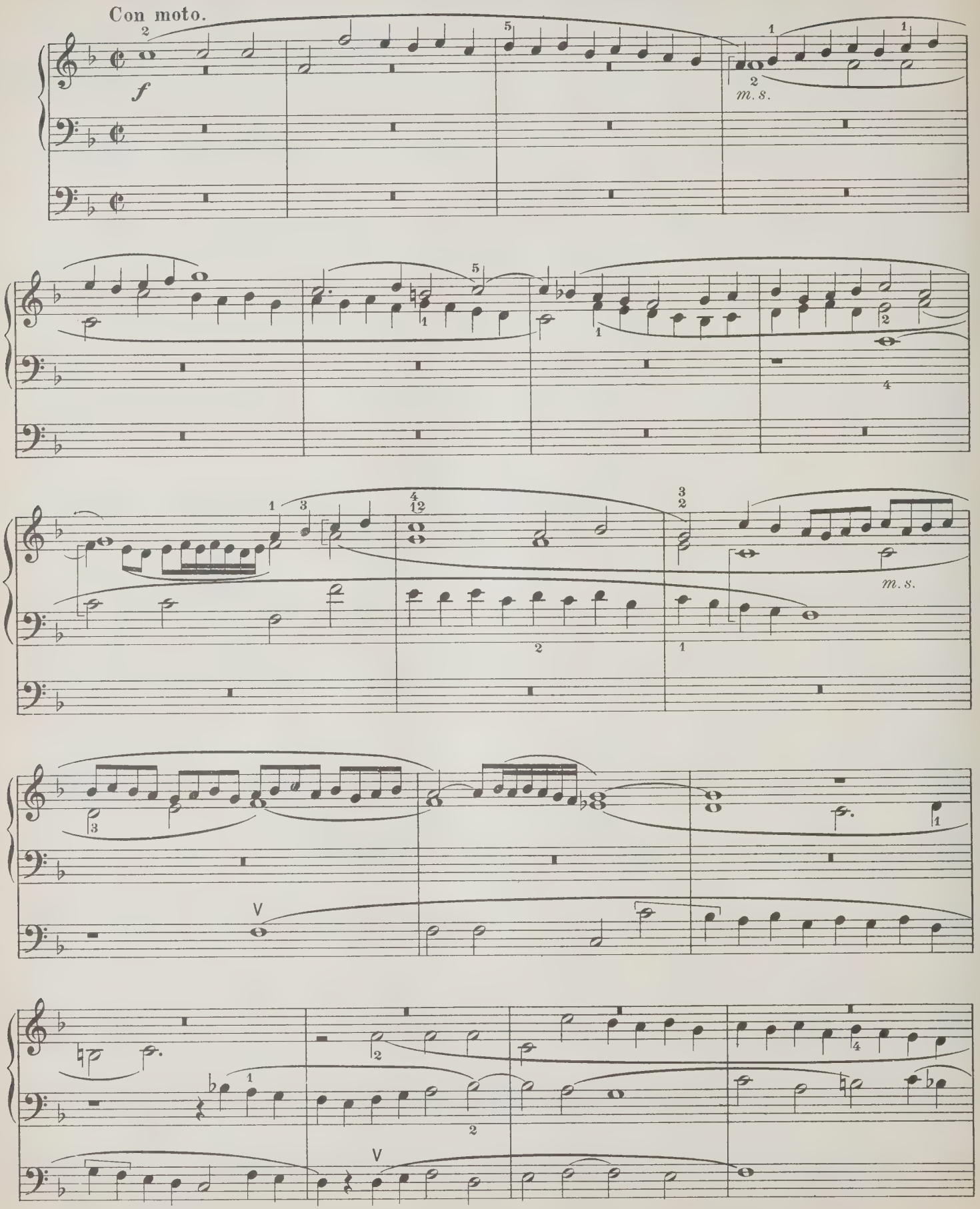

mf
m. s.
f
II. M.
m. d.

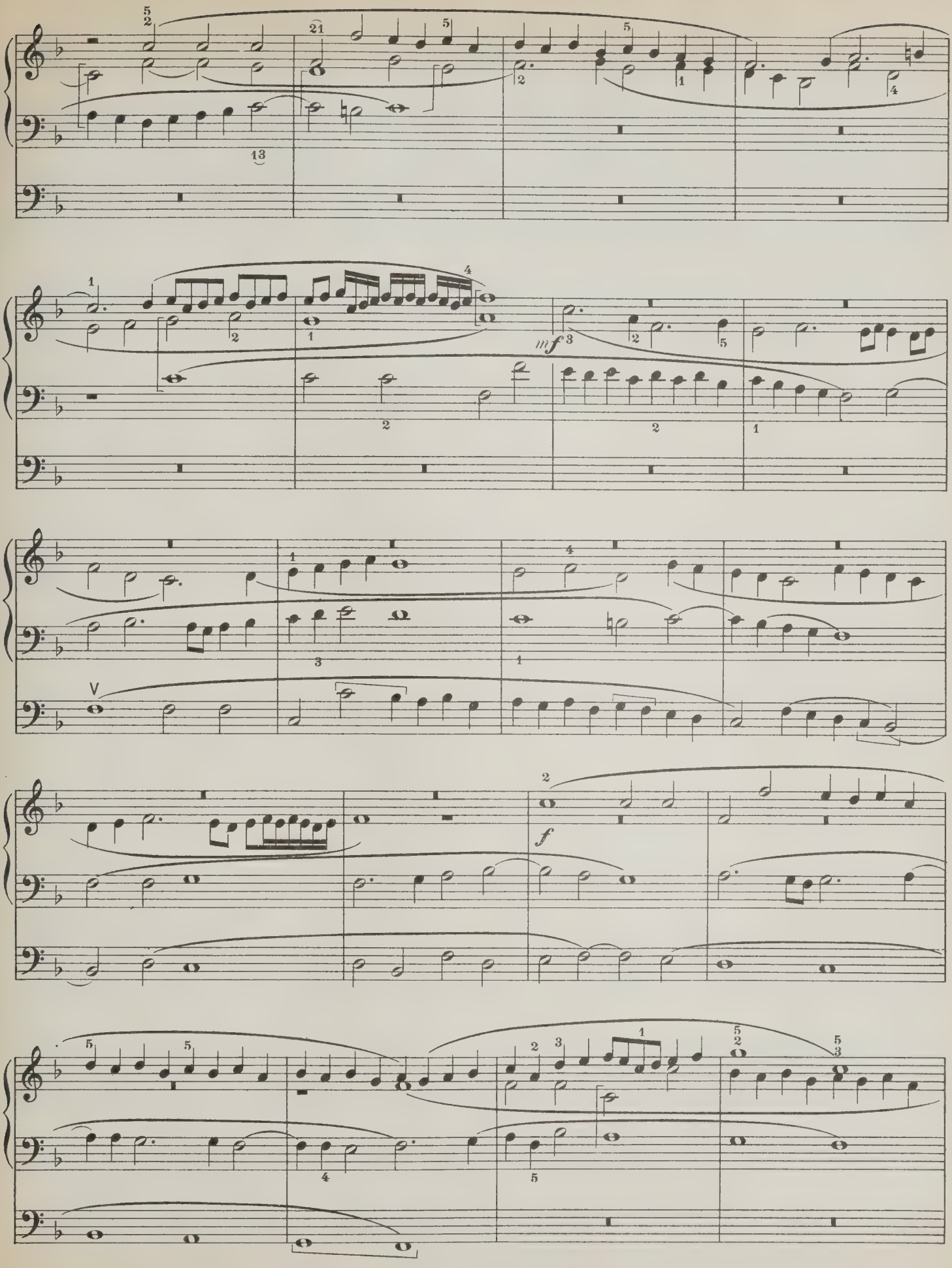

mf
I. M.
f
m. s.
più f
m. s.

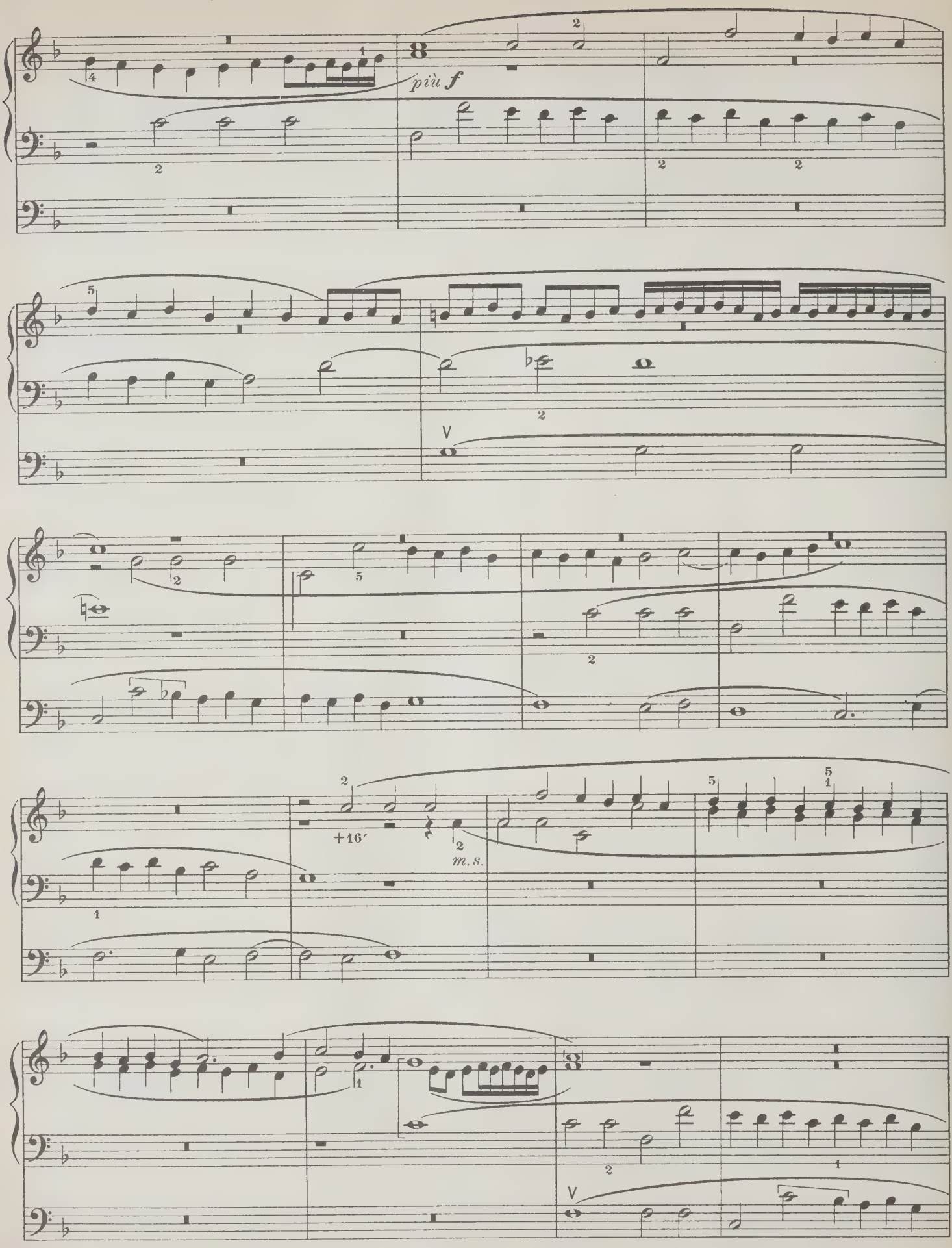

m. s.
m. d.
rit.

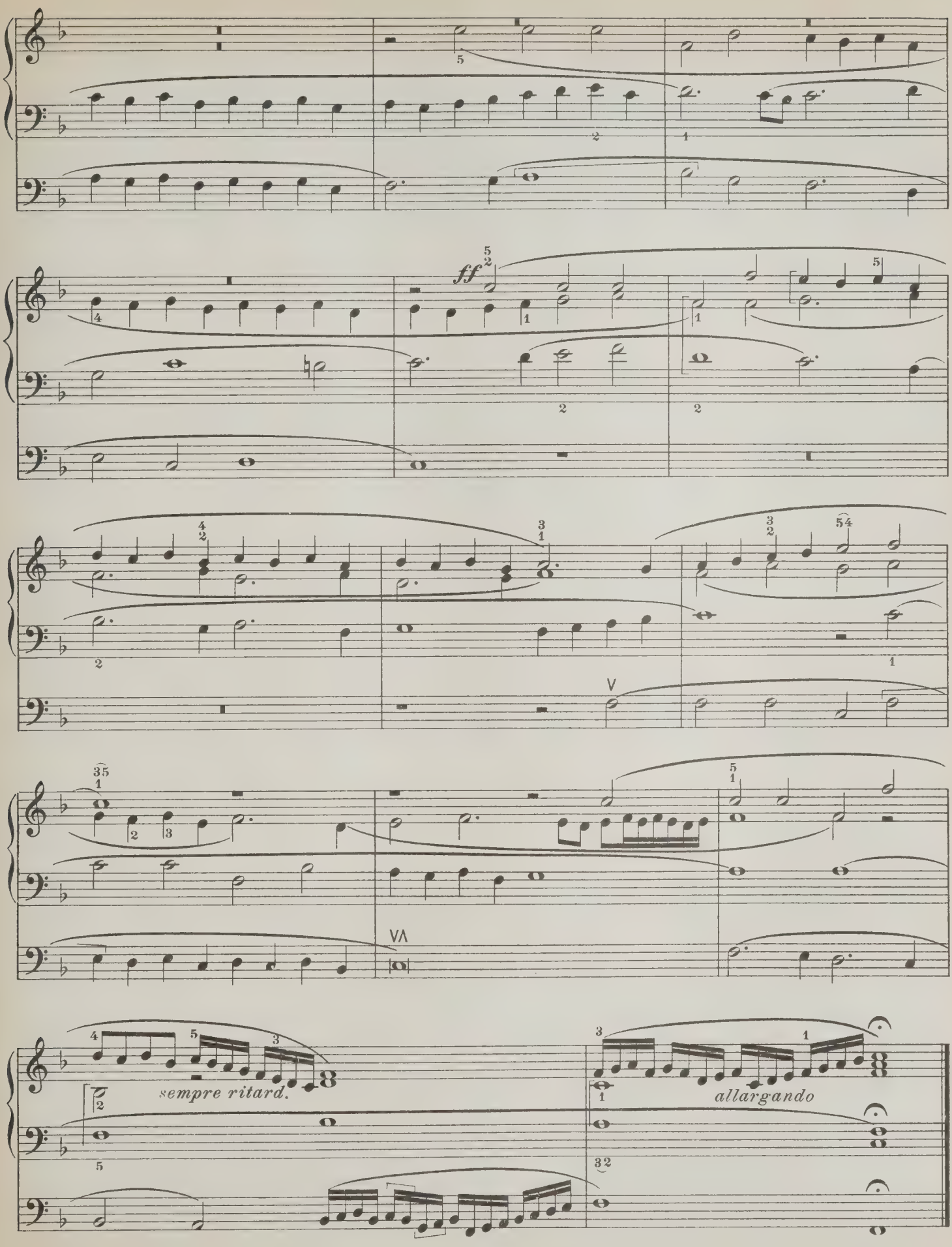
64. RICERCAR.

Christian Erbach.



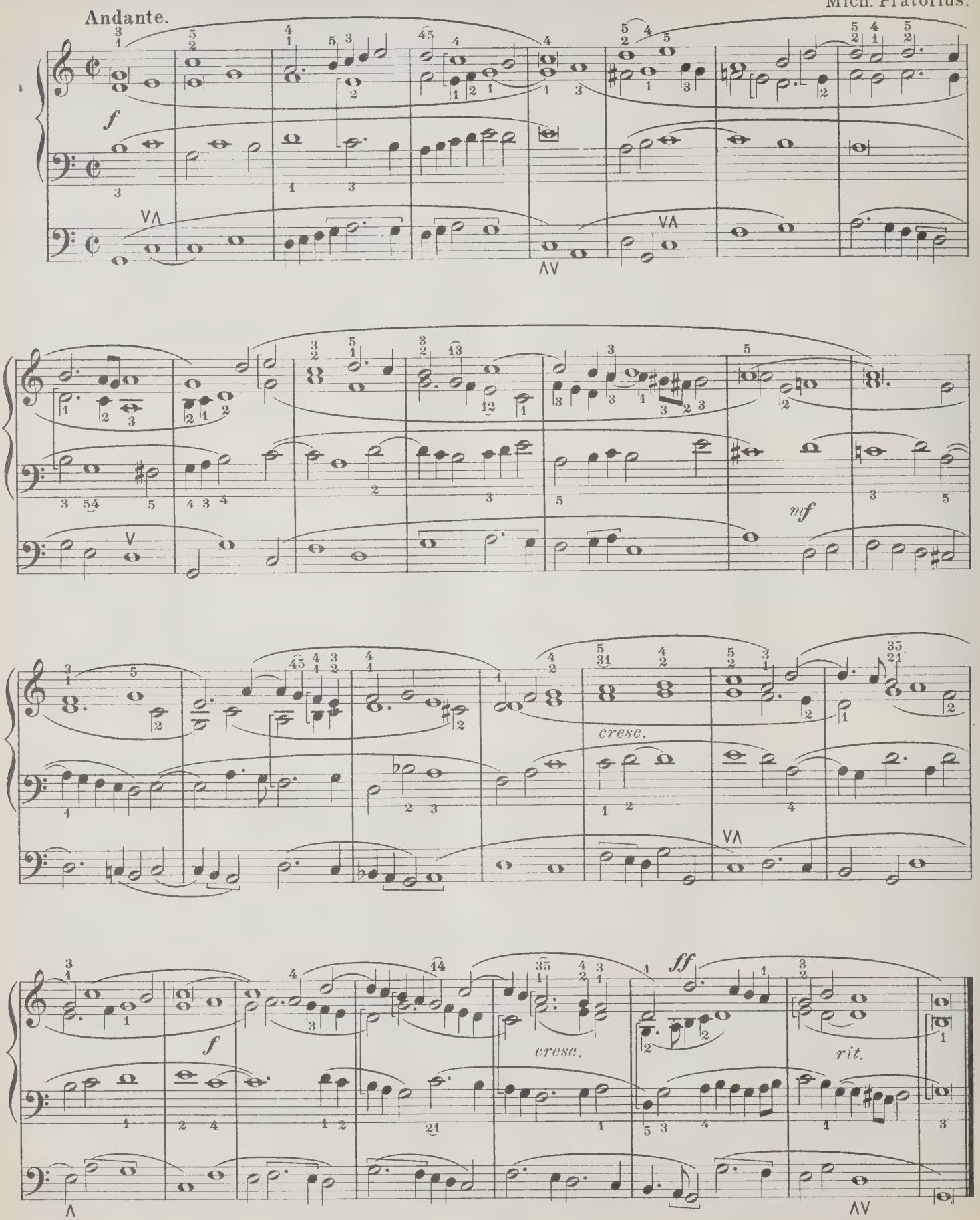

mf
f


più f
+16′
m. s.


ff
V
VA
sempre ritard.
allargando

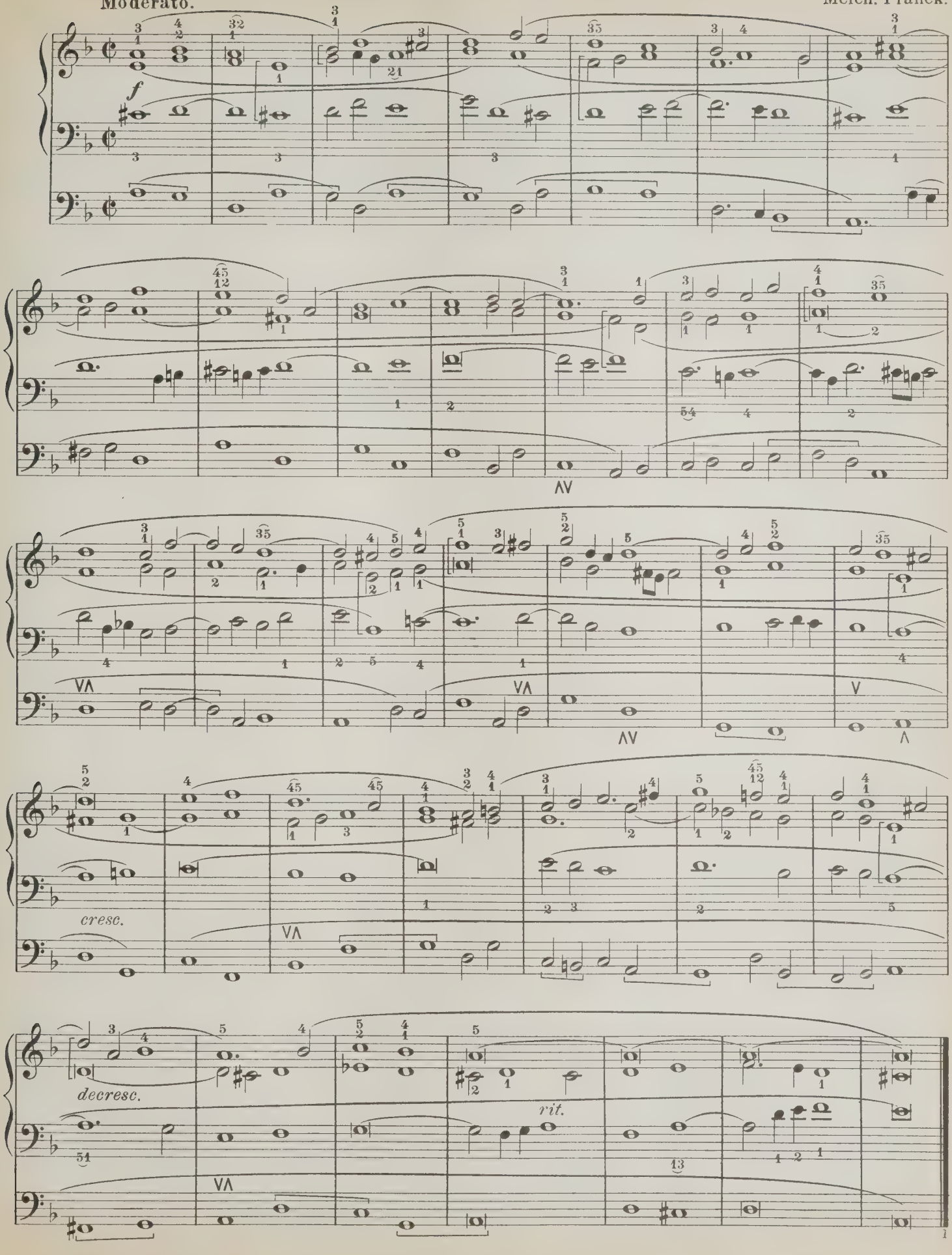
65. PRÄLUDIUM.

Mich. Prätorius.

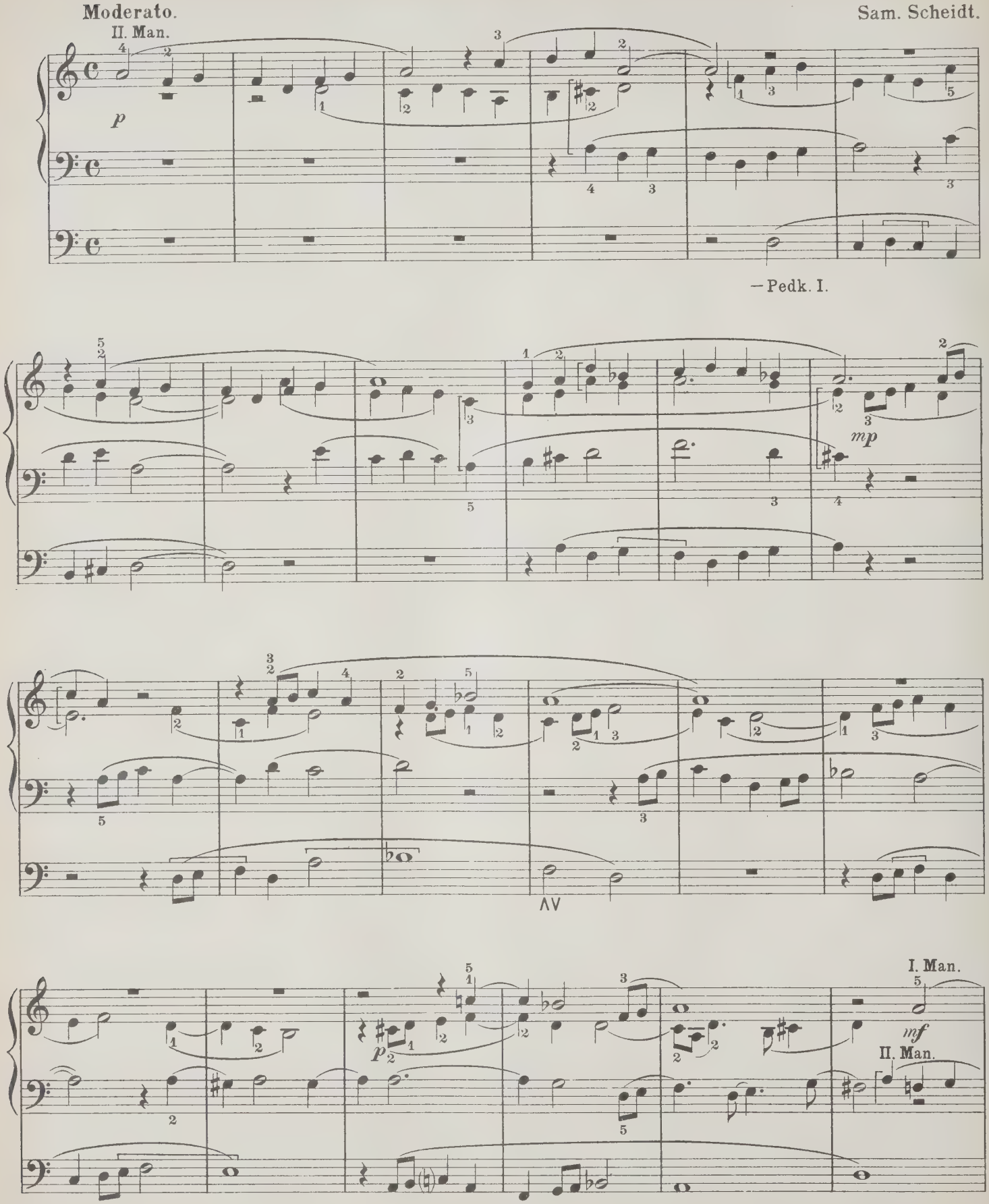


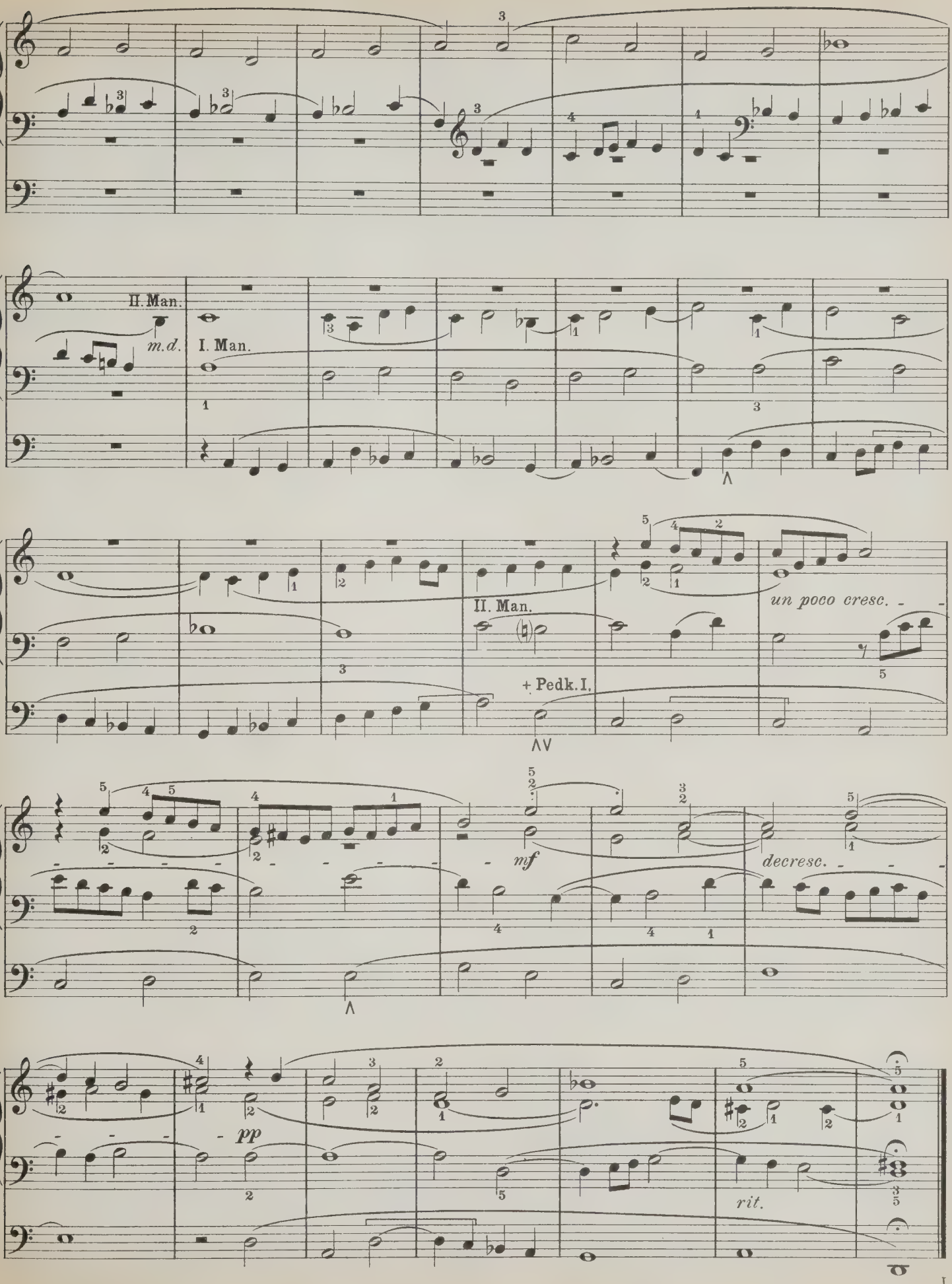
66. PRÄLUDIUM.

Moderato. Melch. Franck.



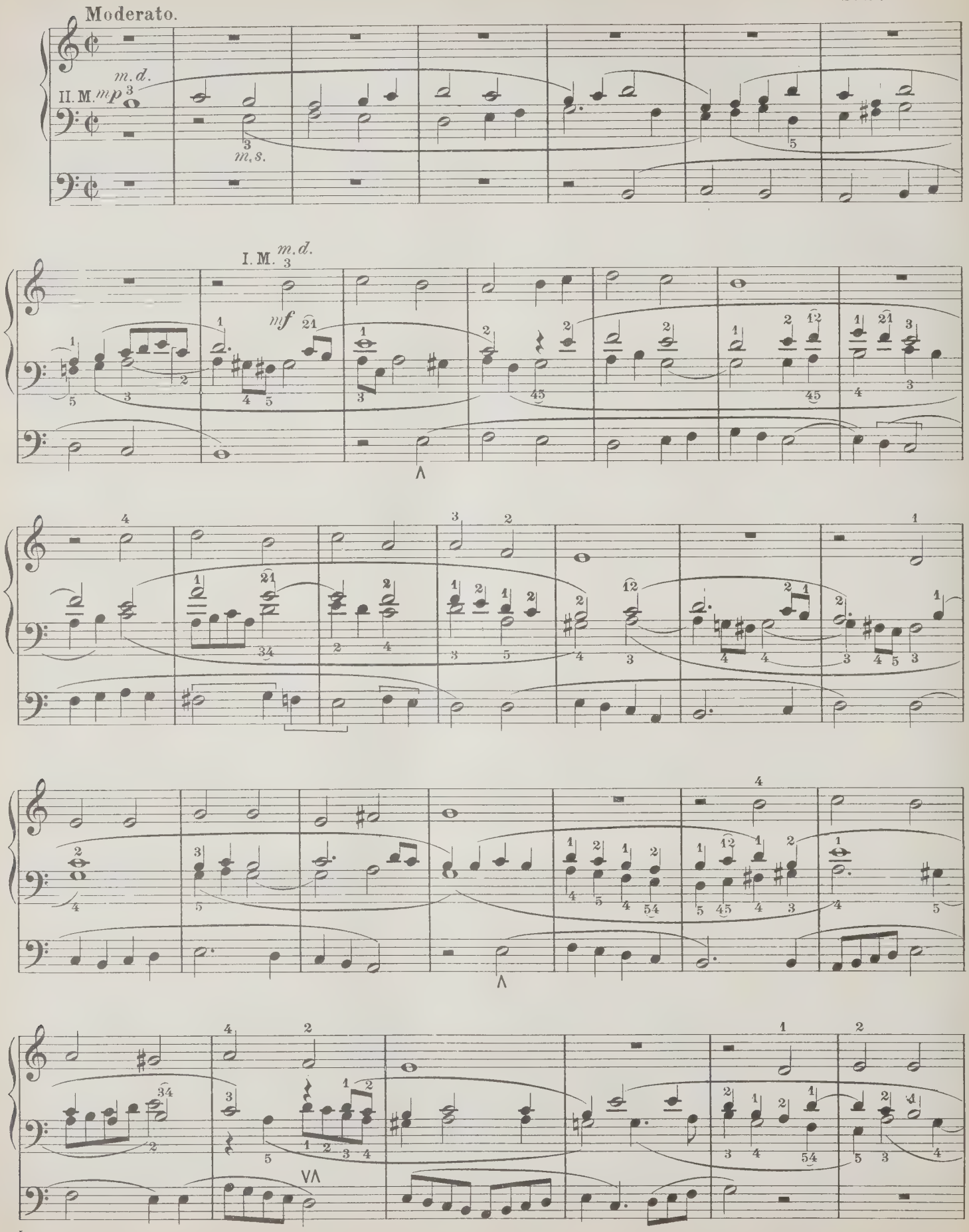
67. ICH RUF ZU DIR, HERR JESU CHRIST.

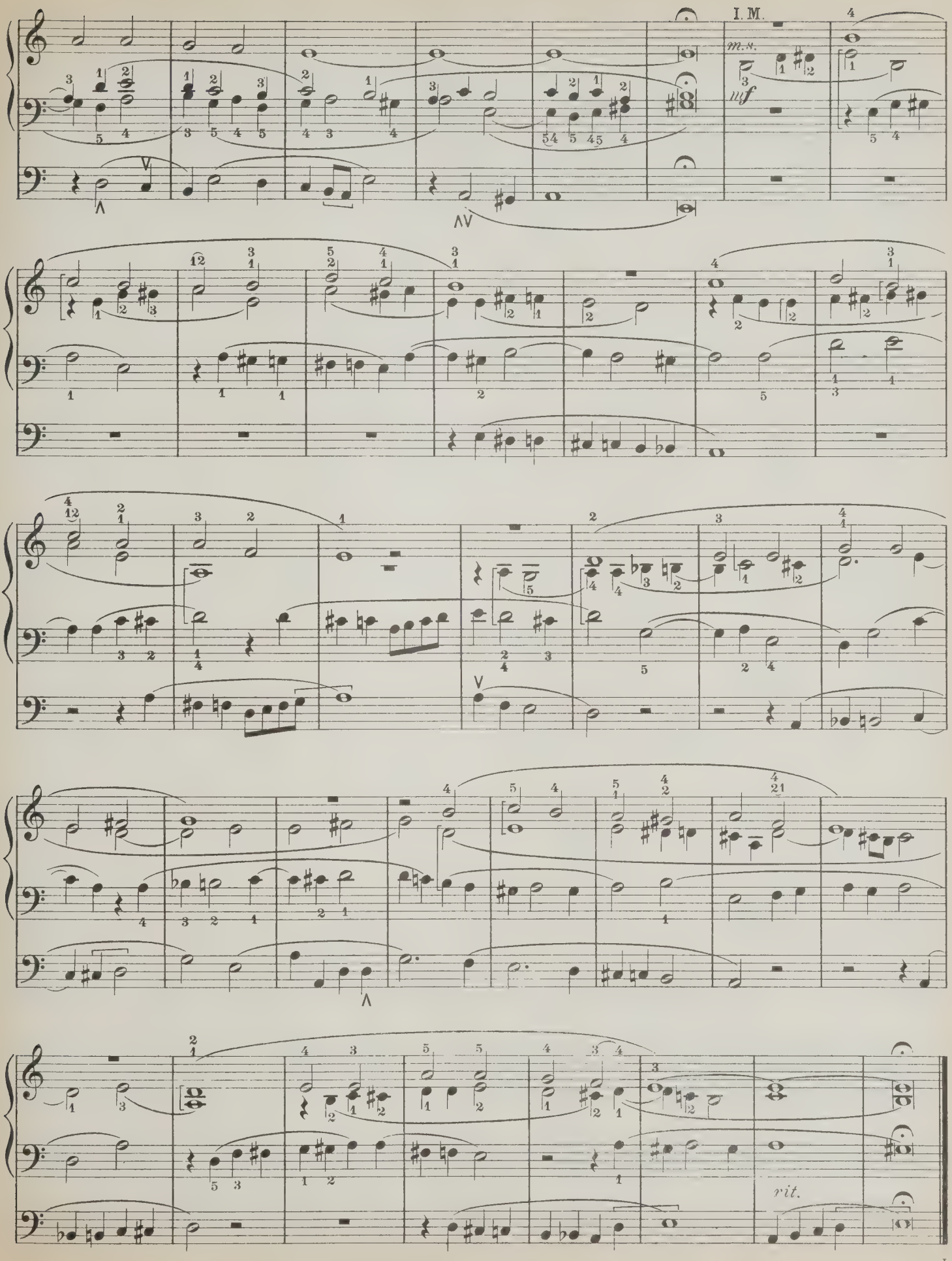



II. Man.
m.d.
I. Man.
II. Man.
+ Pedk. I.
un poco cresc.
mf
decresc.
pp
rit.

68. DA JESUS AN DEM KREUZE STUND.

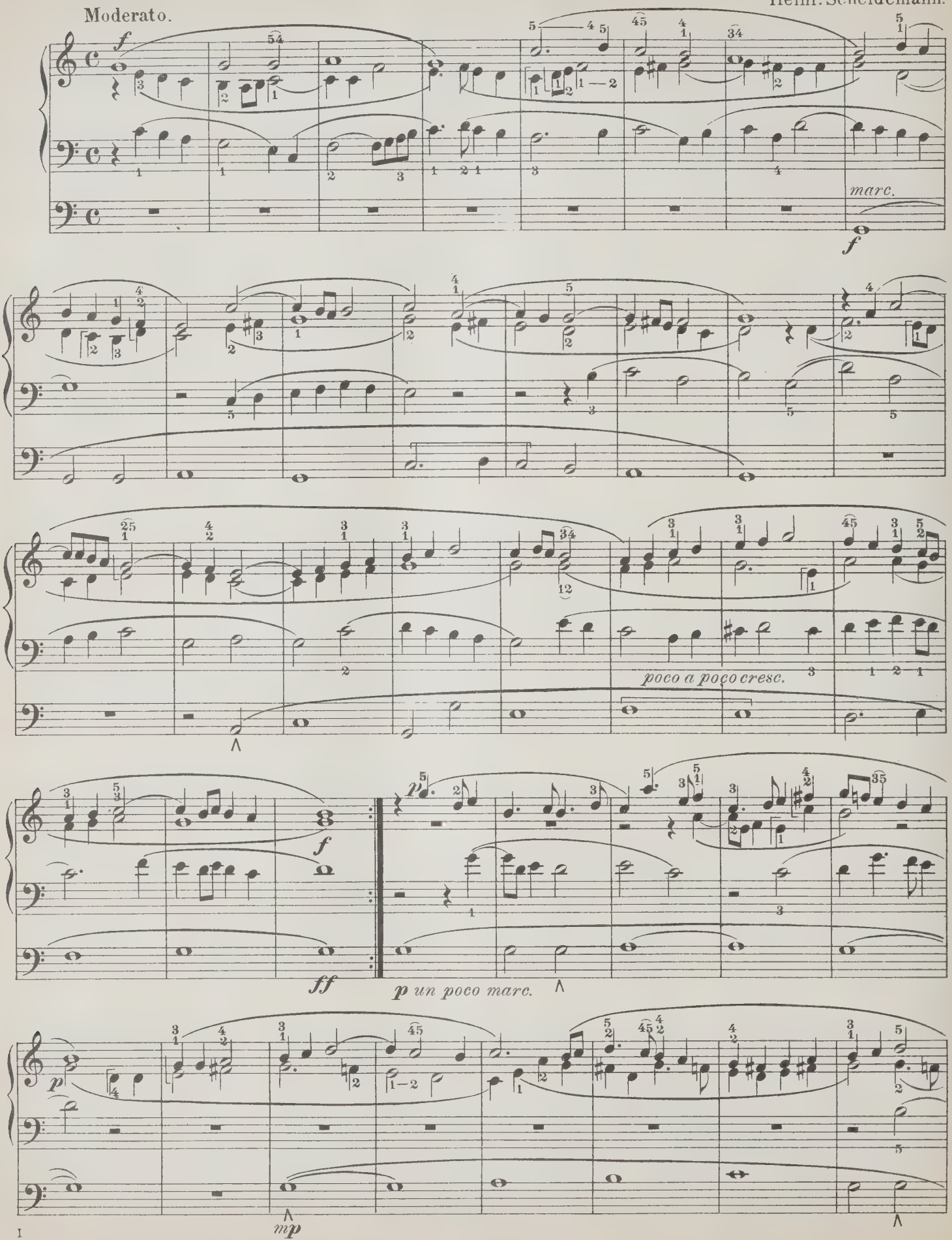
Sam. Scheidt.

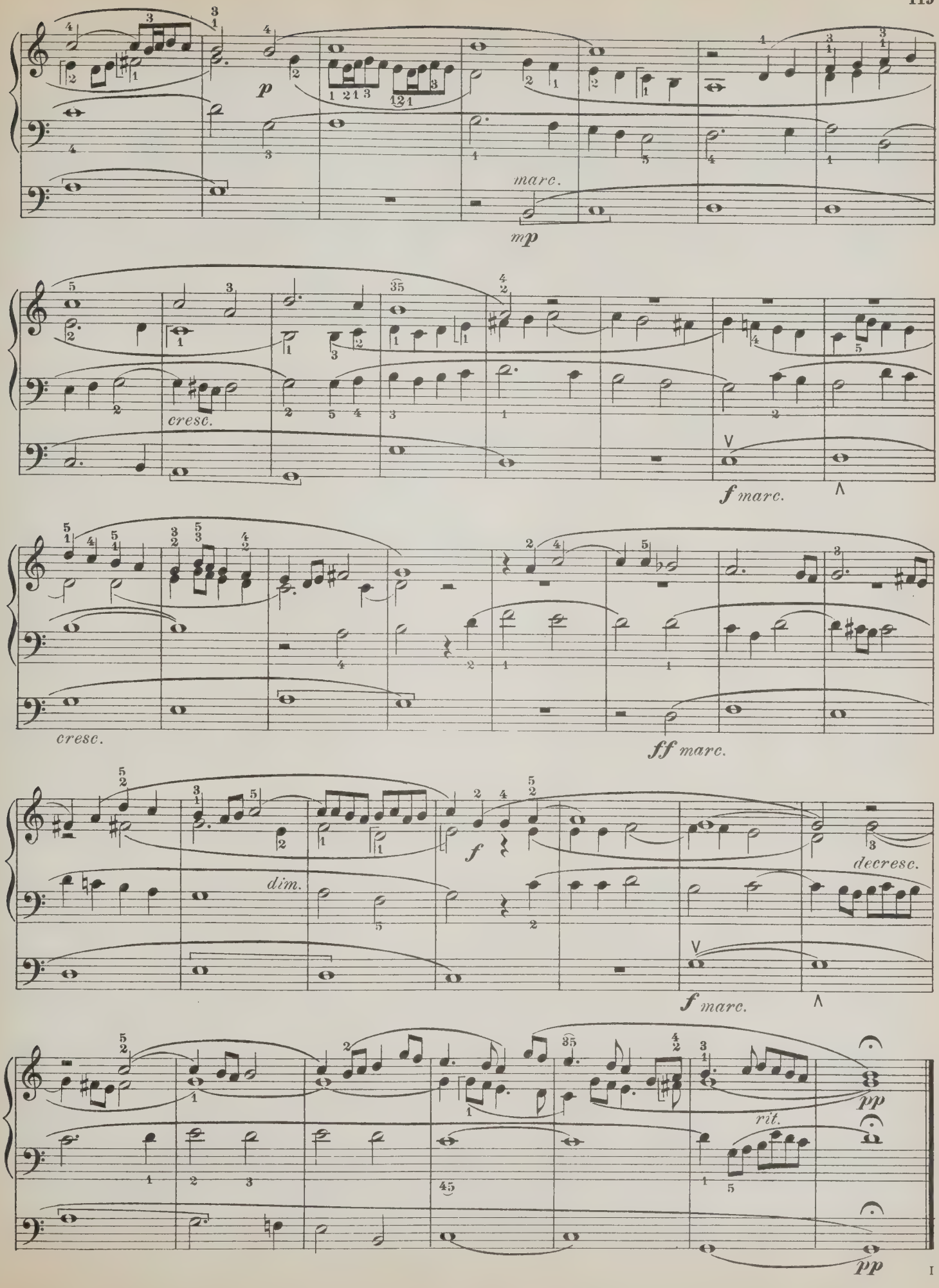



I. M.
m.s.
mf
rit.

69. GOTT SEI GELOBET UND GEBENEDEIET.

Heinr. Scheidemann.

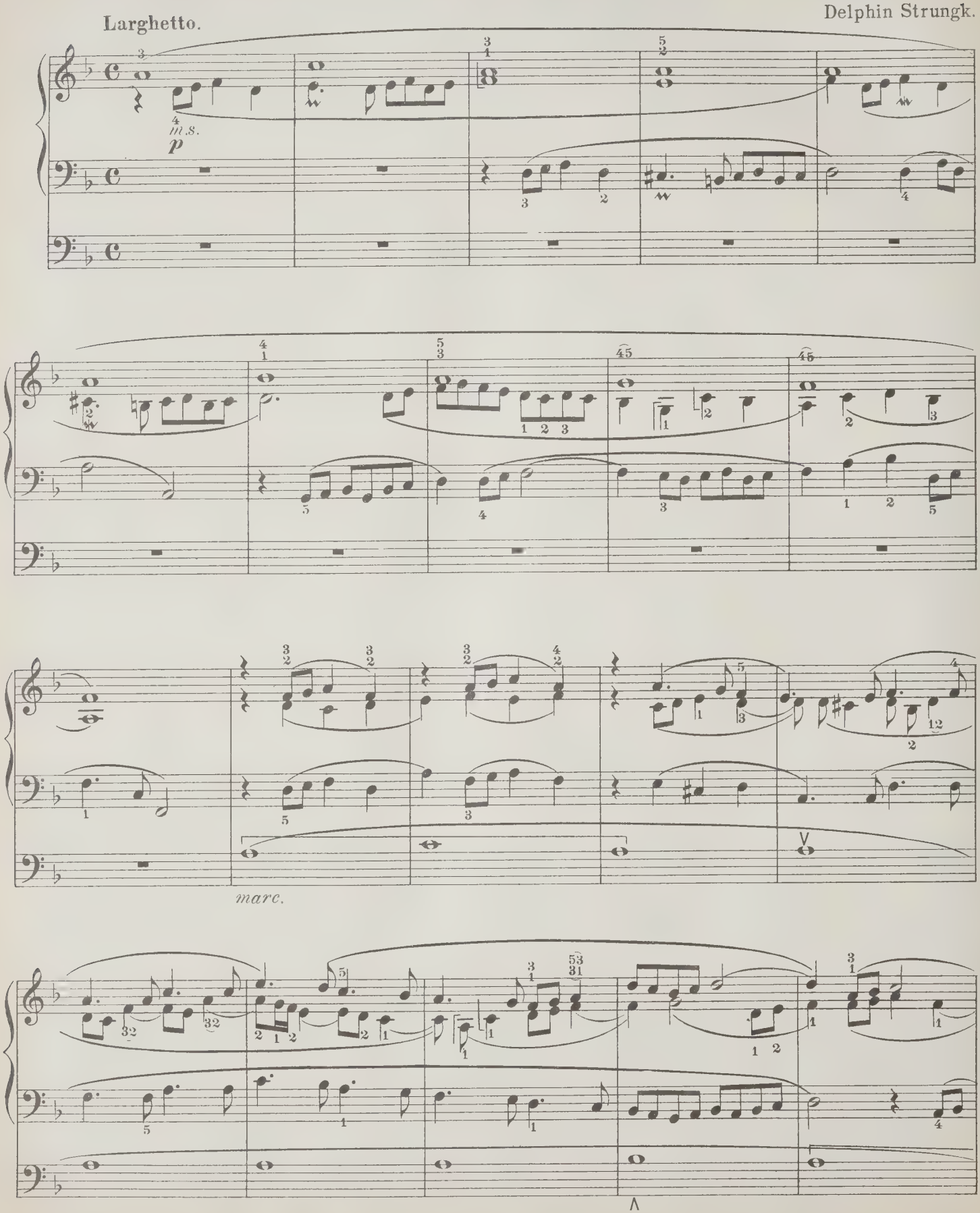


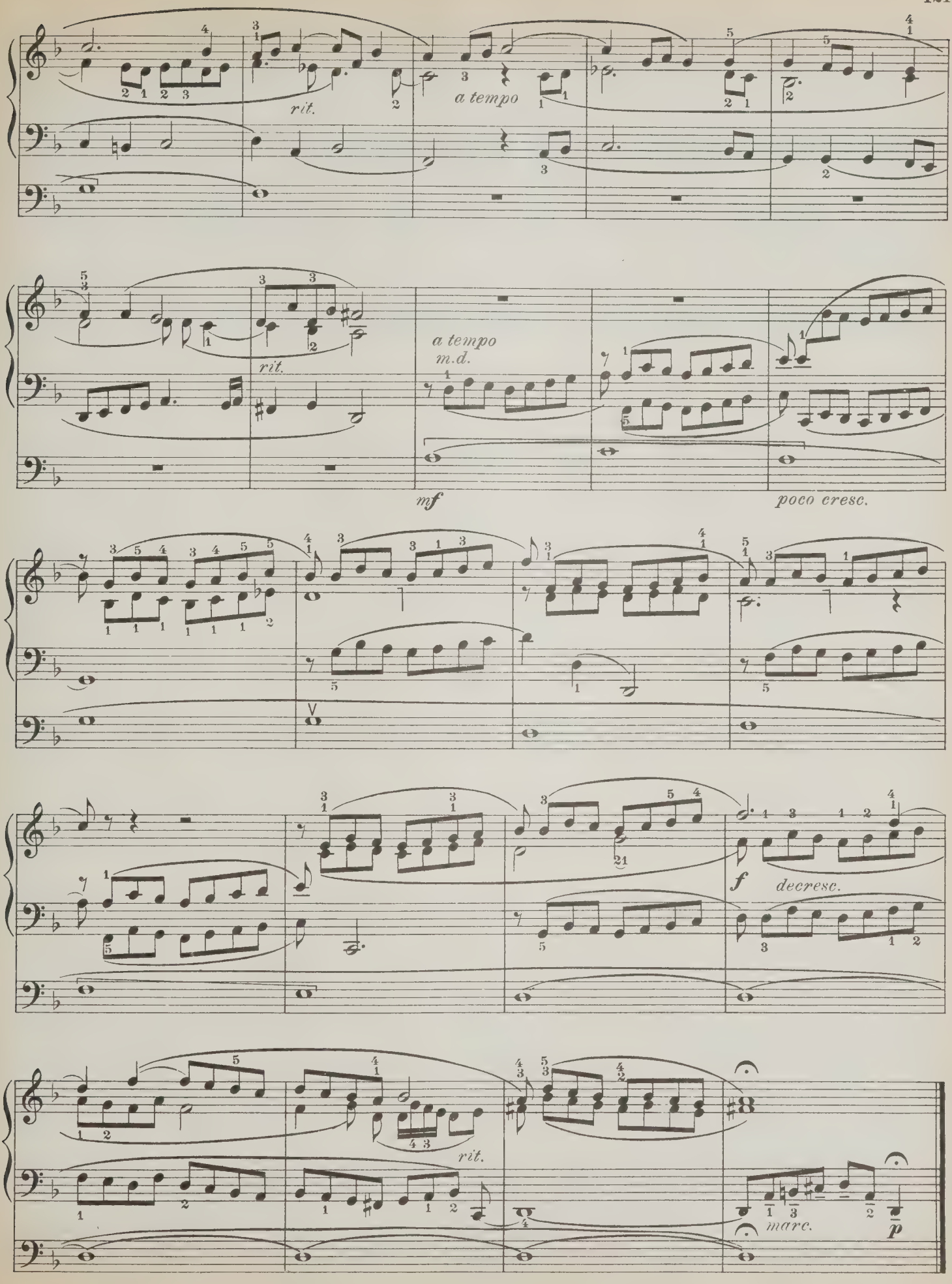

p
marc.
mp
cresc.
f marc.
cresc.
ff marc.
dim.
f
decresc.
f marc.
rit.
pp
pp

70. MEINE SEELE ERHEBT DEN HERRN.

(Tonus peregrinus.)

Delphin Strungk.

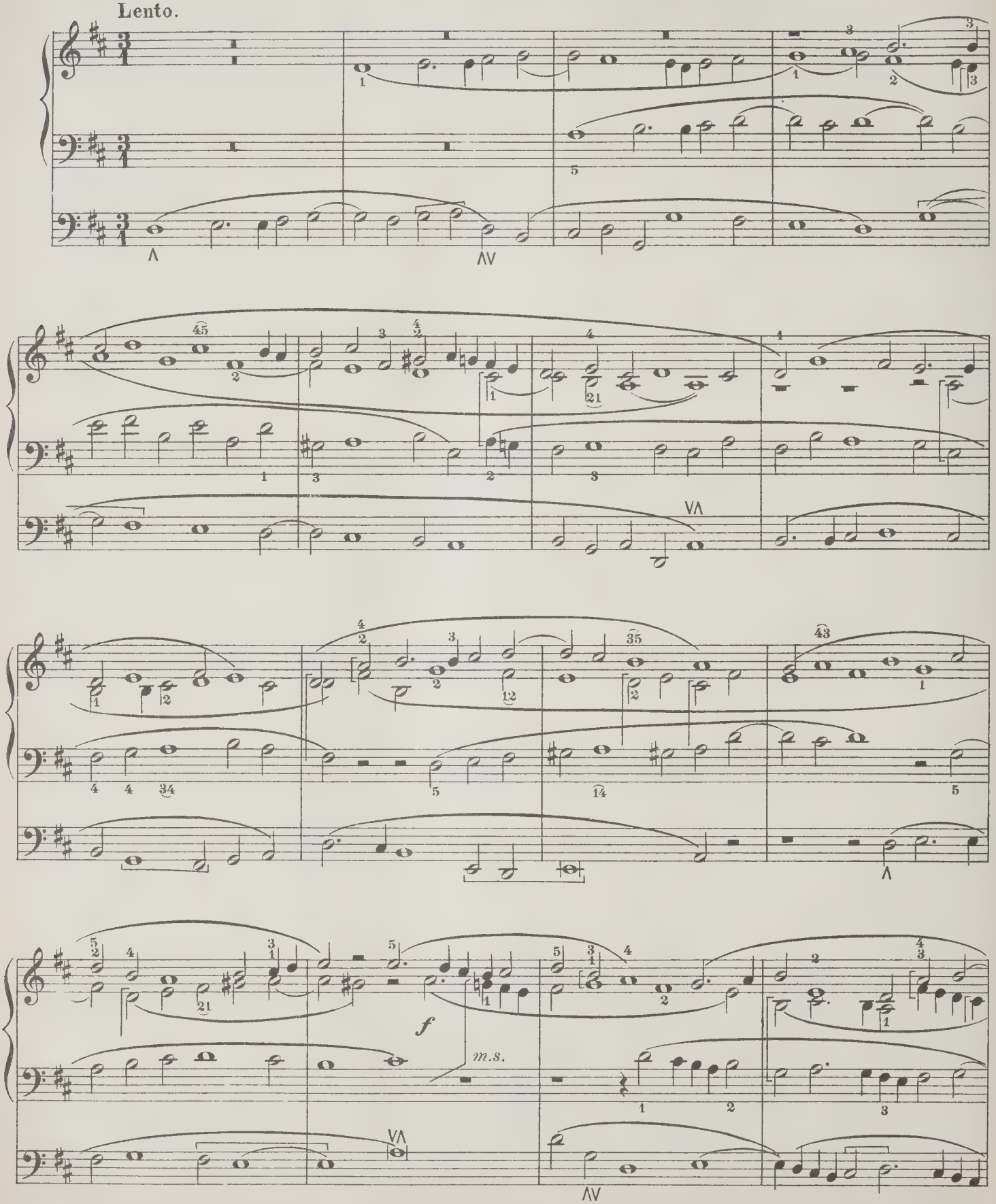


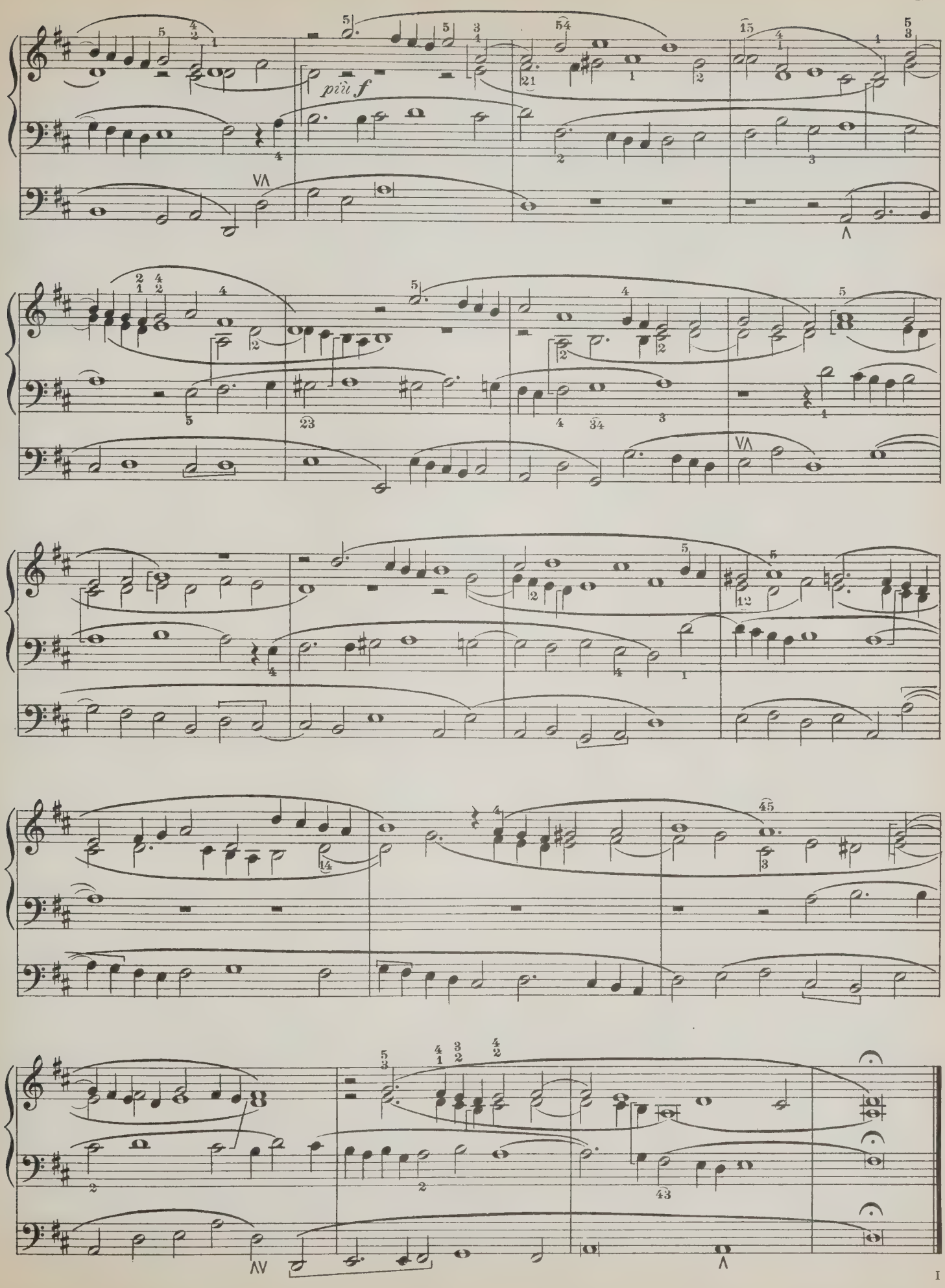

rit.
a tempo
rit.
a tempo
m.d.
mf
poco cresc.
f
decresc.
rit.
marc.
p

71. RICERCAR.

Alessandro Poglietti.

Lento.

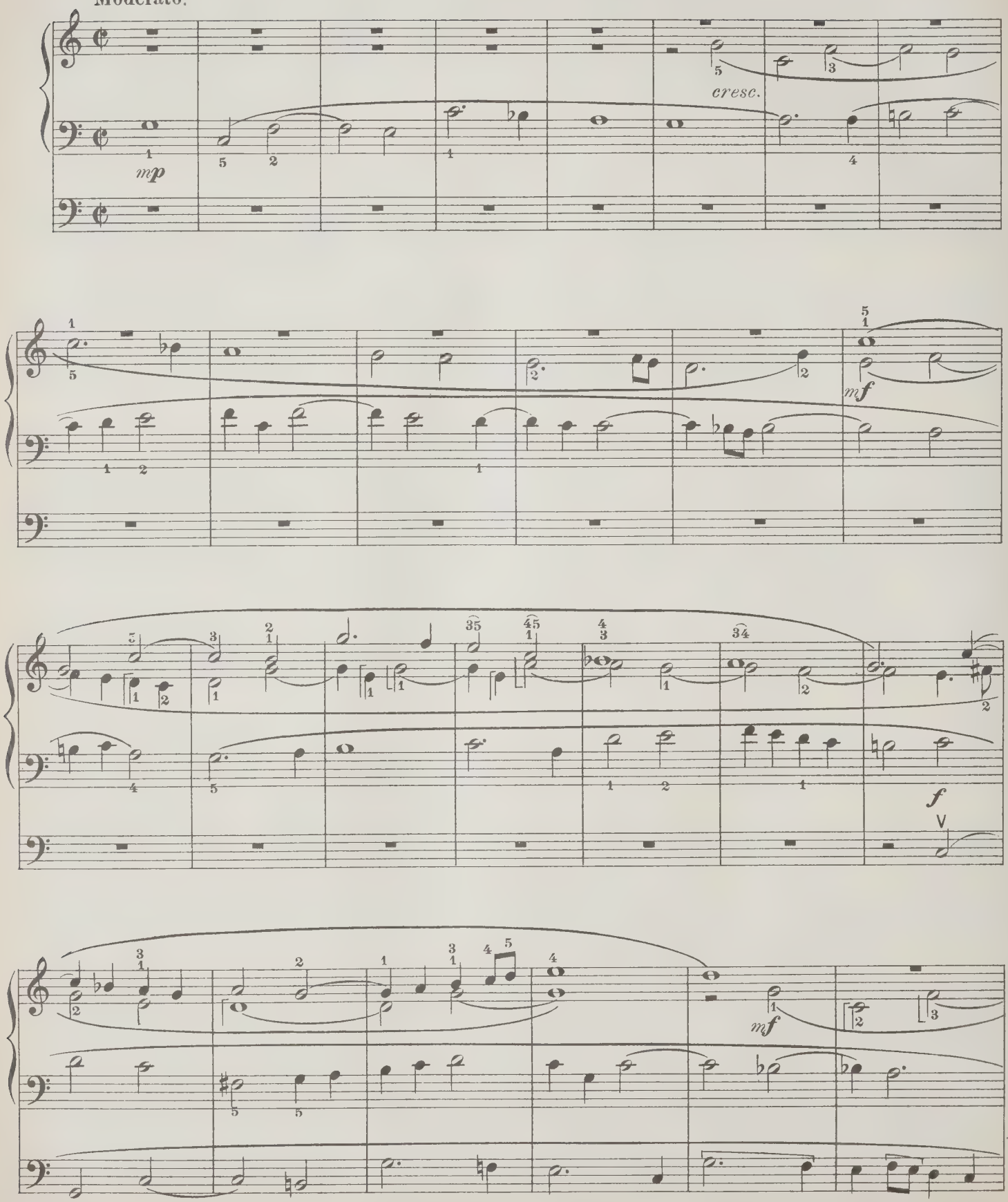


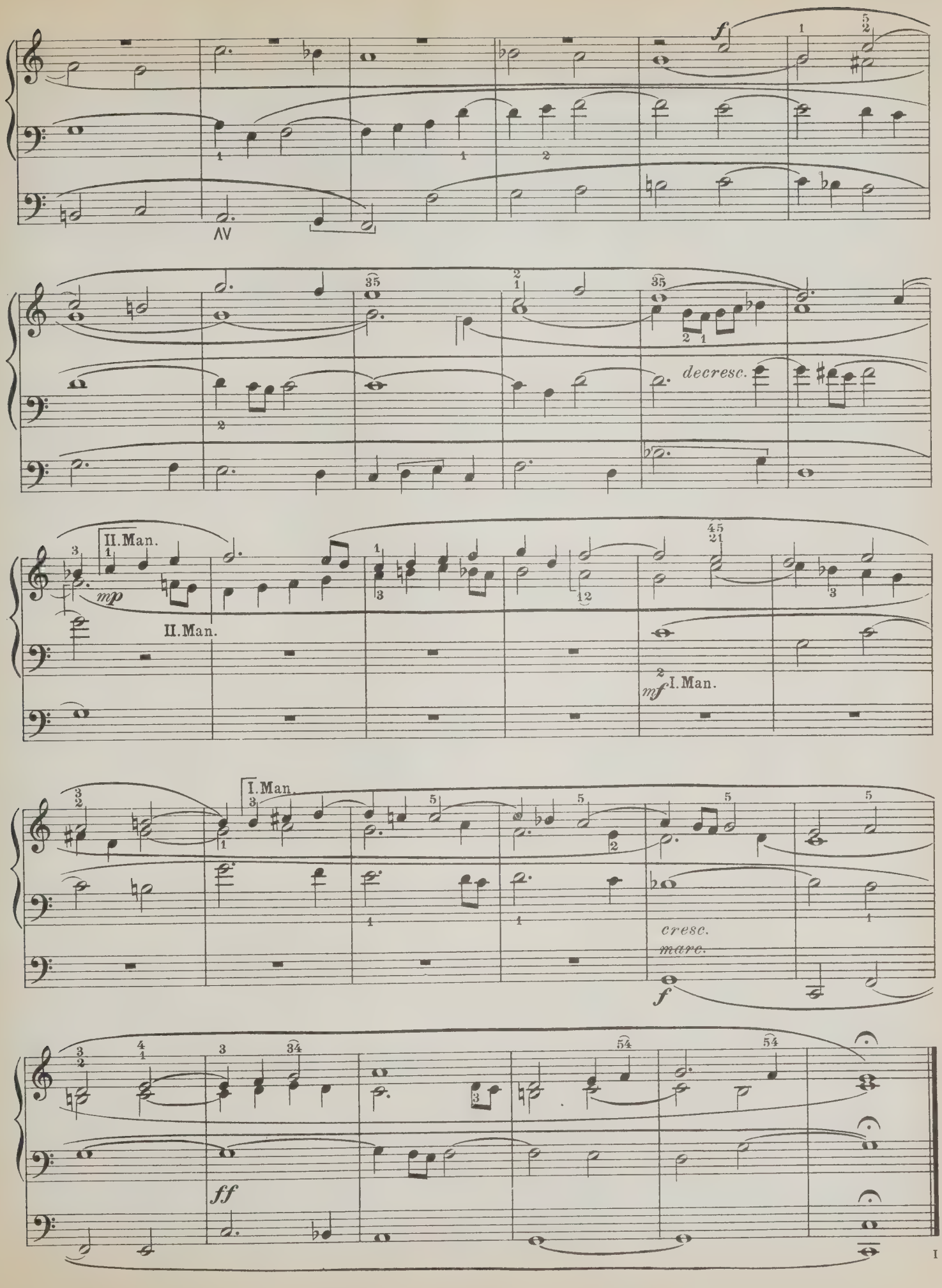

più f

72. FUGE.

Joh. Jak. Froberger.

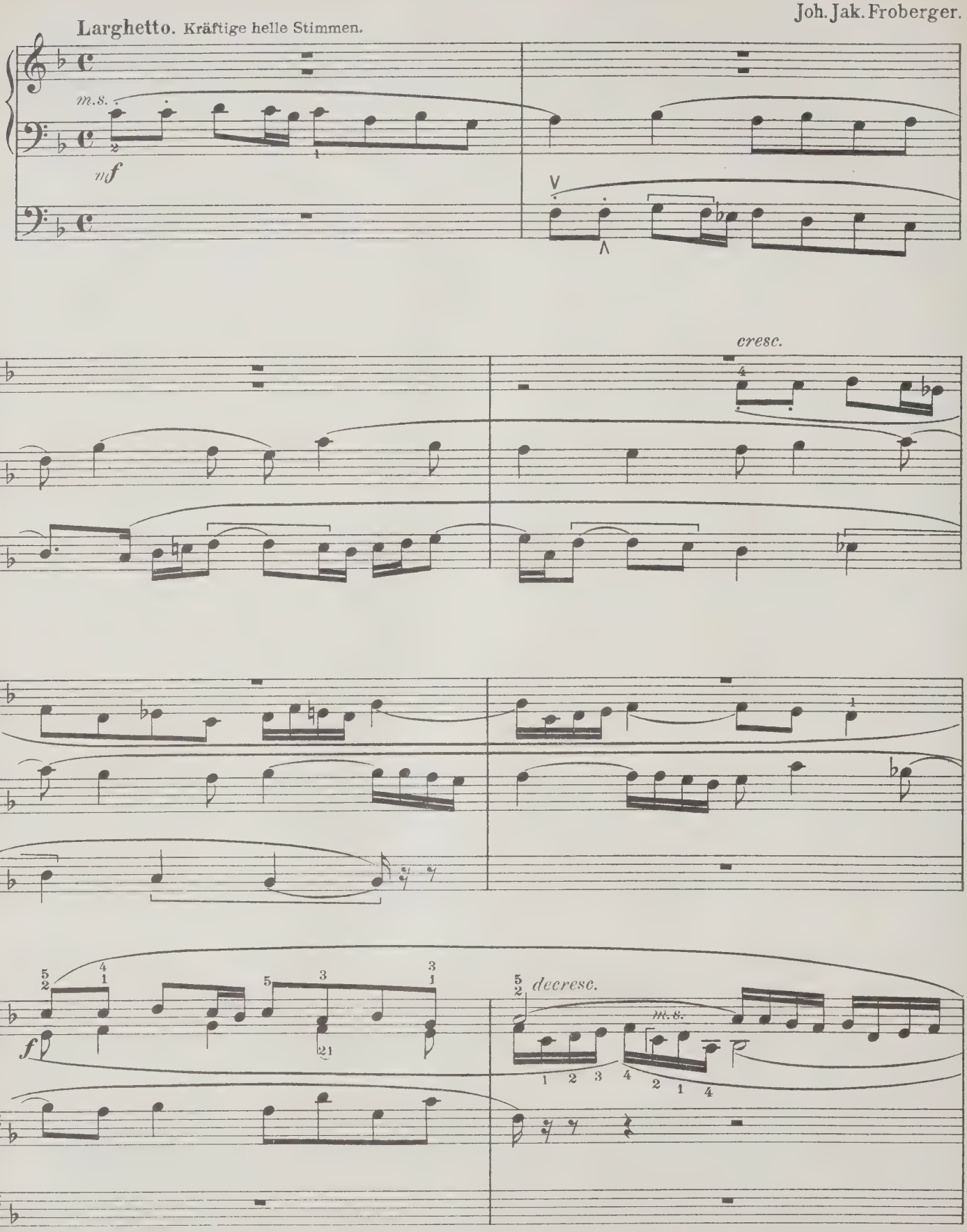
Moderato.

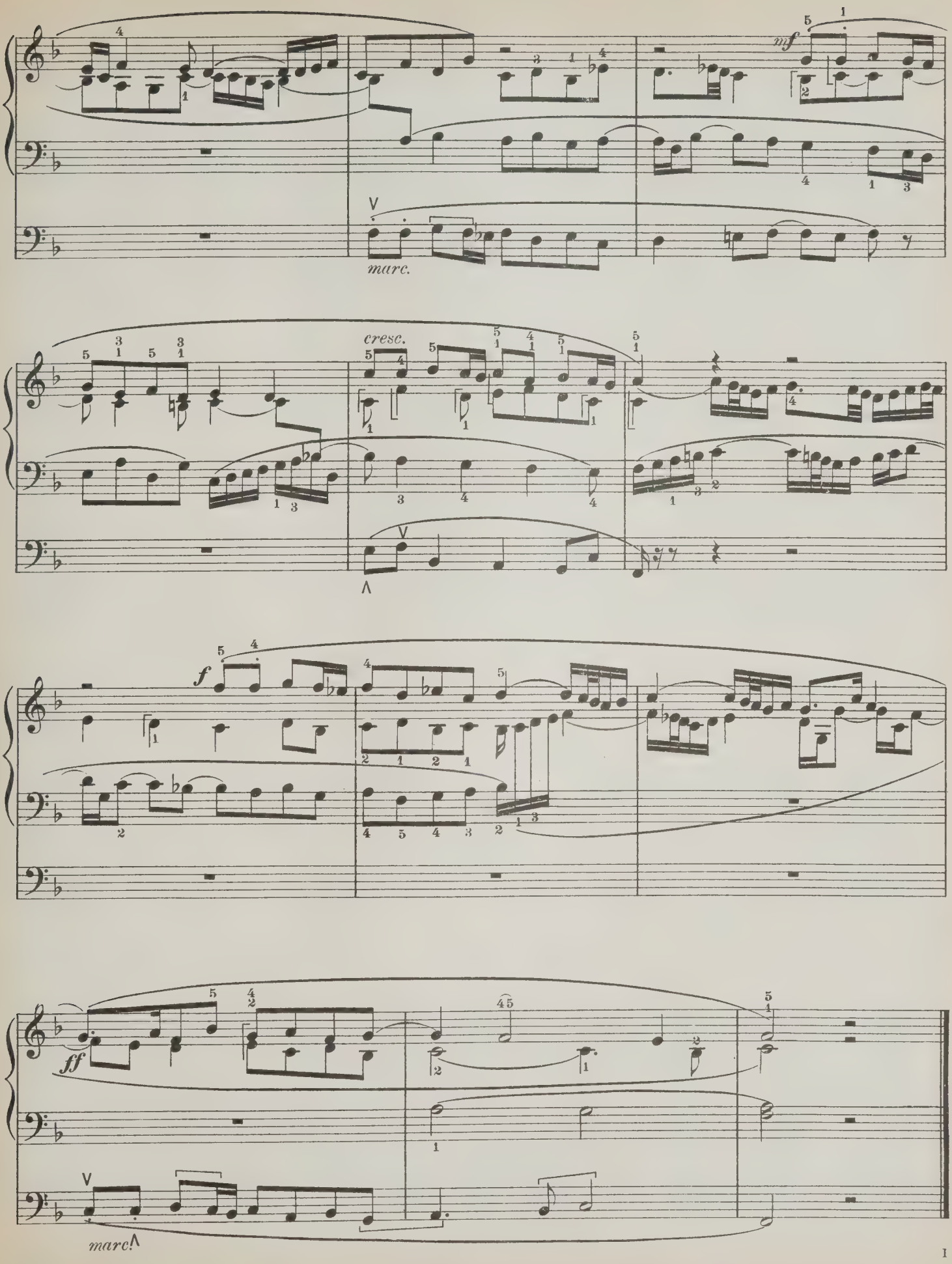



f
decresc.
II.Man.
mp
II.Man.
mf
I.Man.
I.Man.
cresc.
marc.
f
ff

73. FUGE.

Joh. Jak. Froberger.

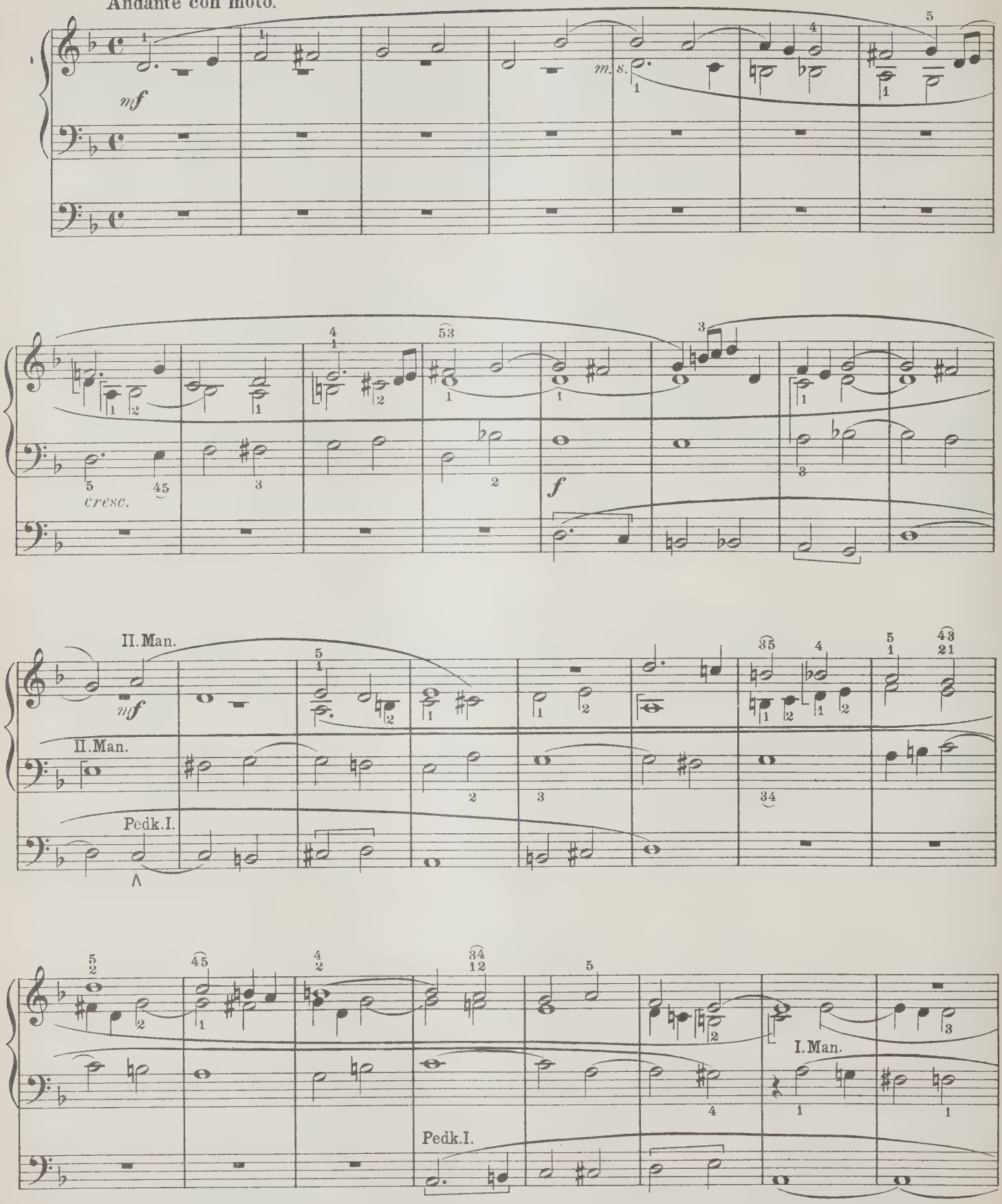


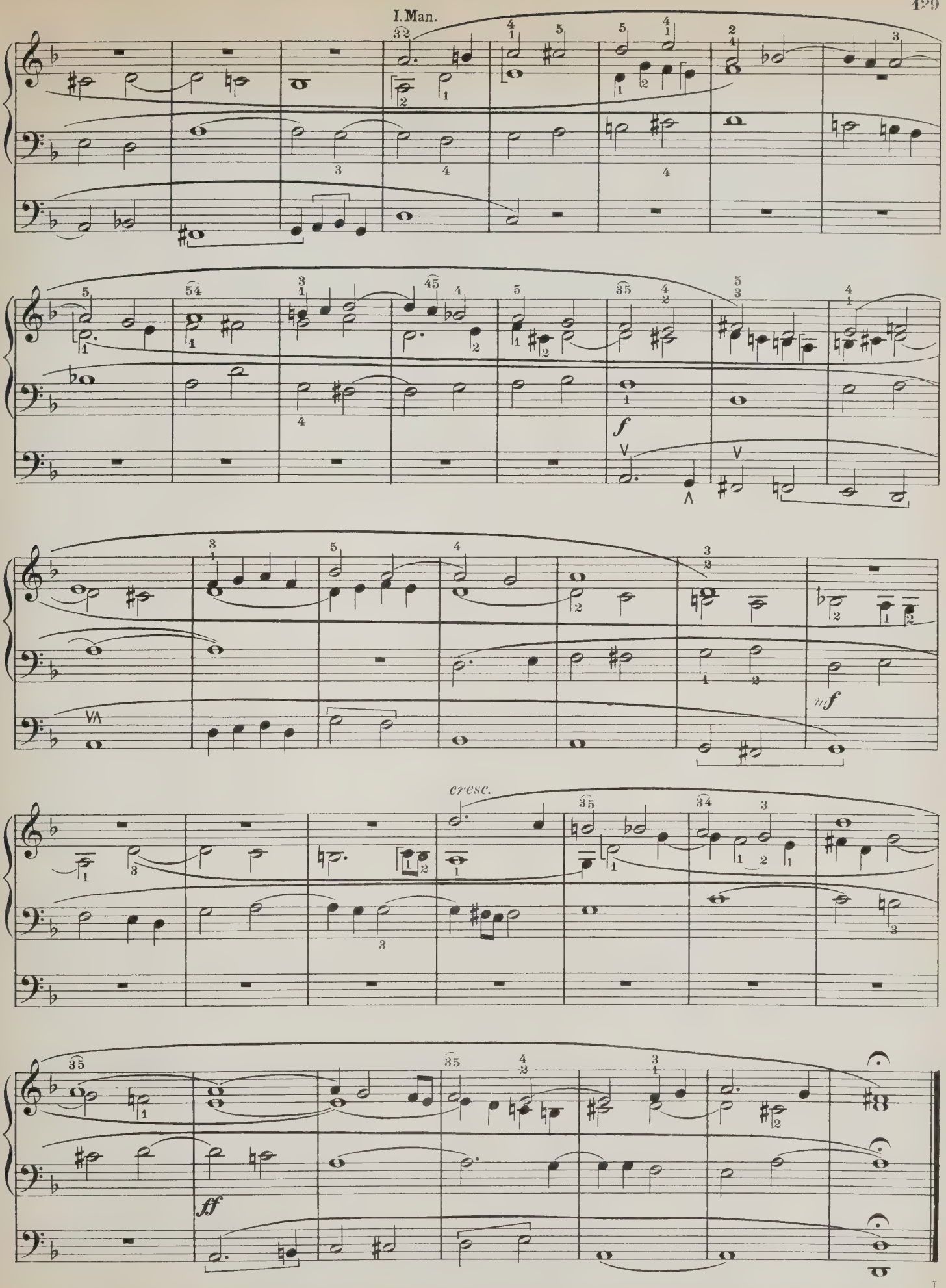

mf
marc.
cresc.
f
ff
marc.

74. FUGE.

Joh. Jak. Froberger.

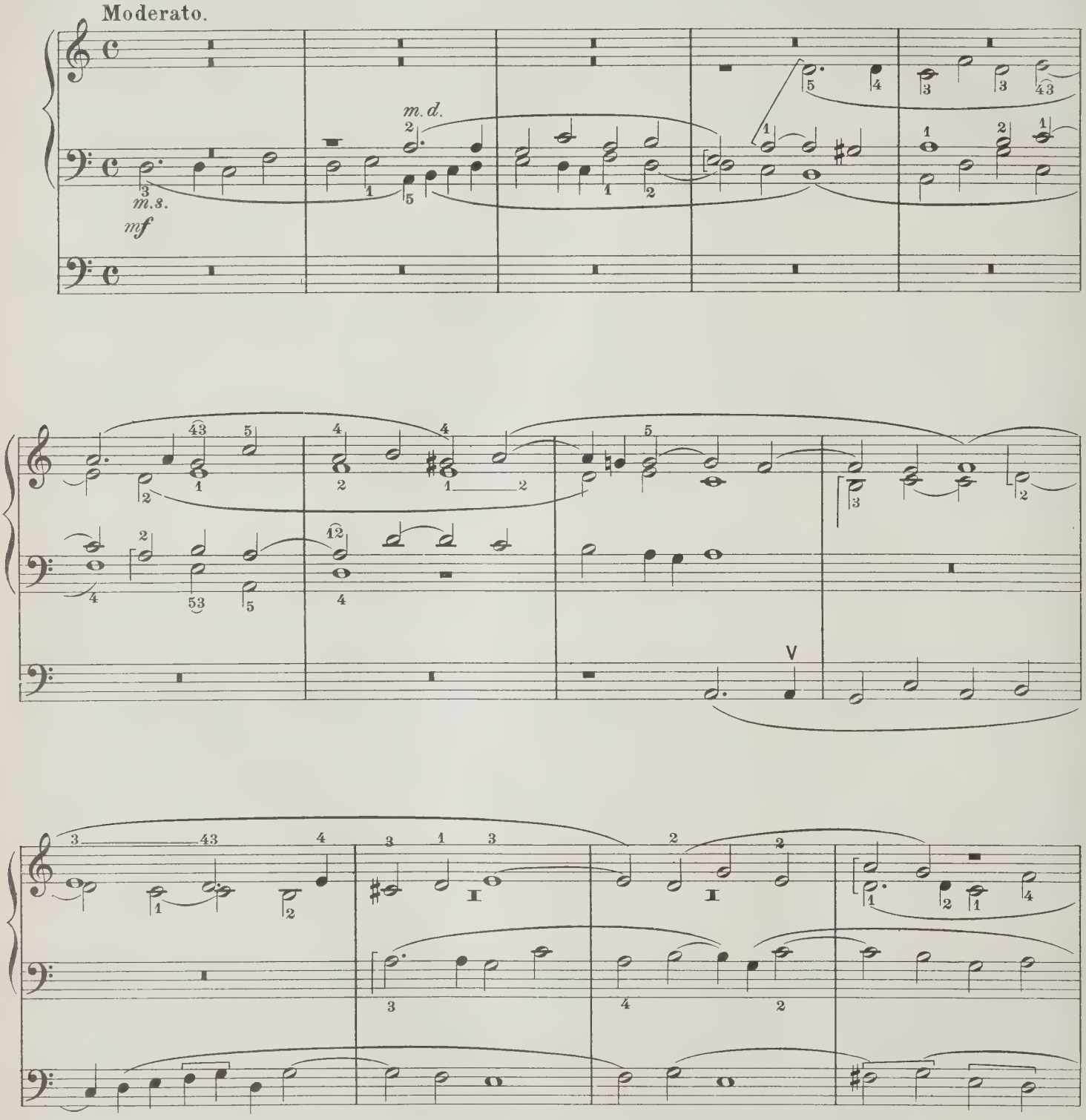
Andante con moto.

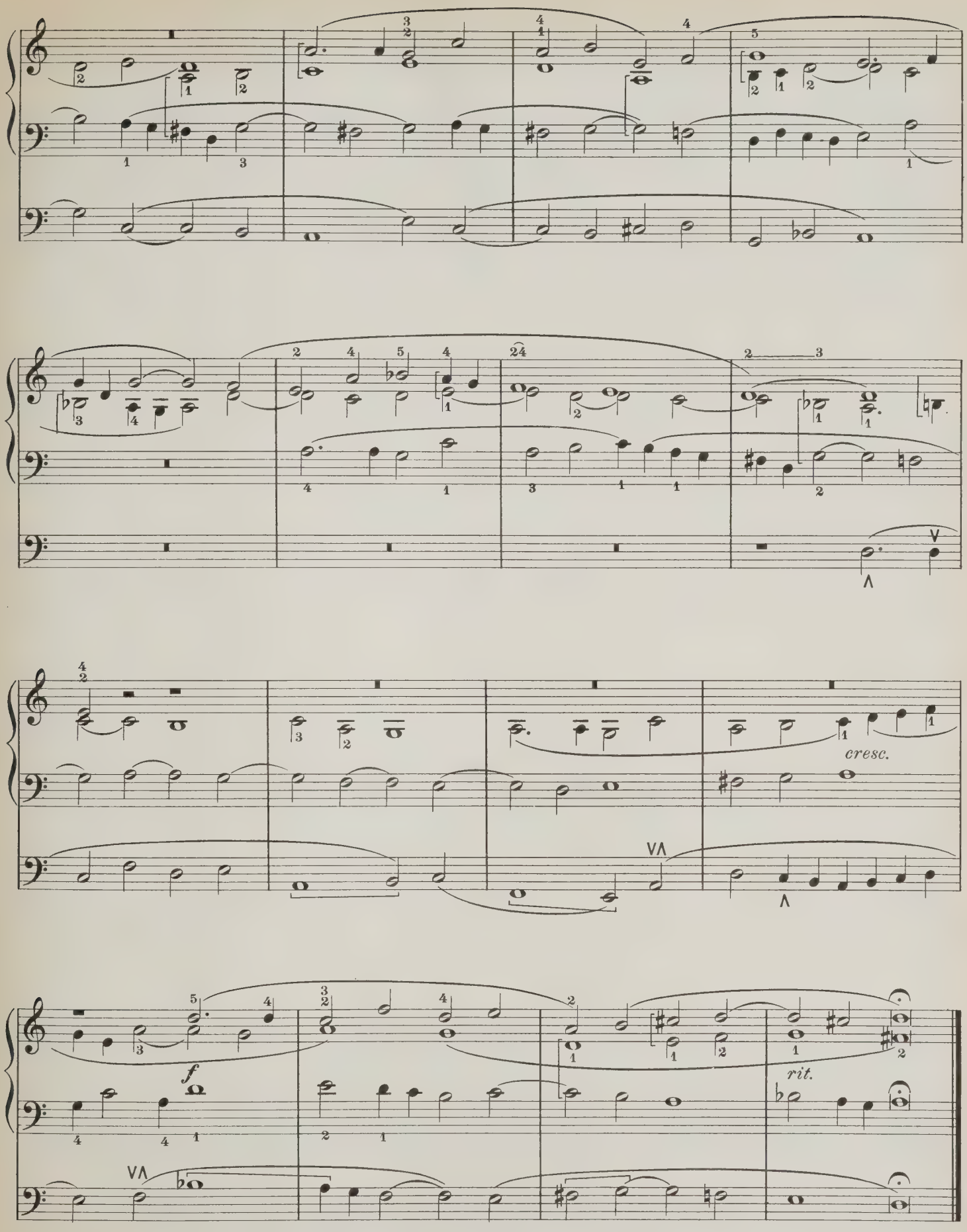



I. Man.
f
mf
cresc.
ff

75. FUGE.

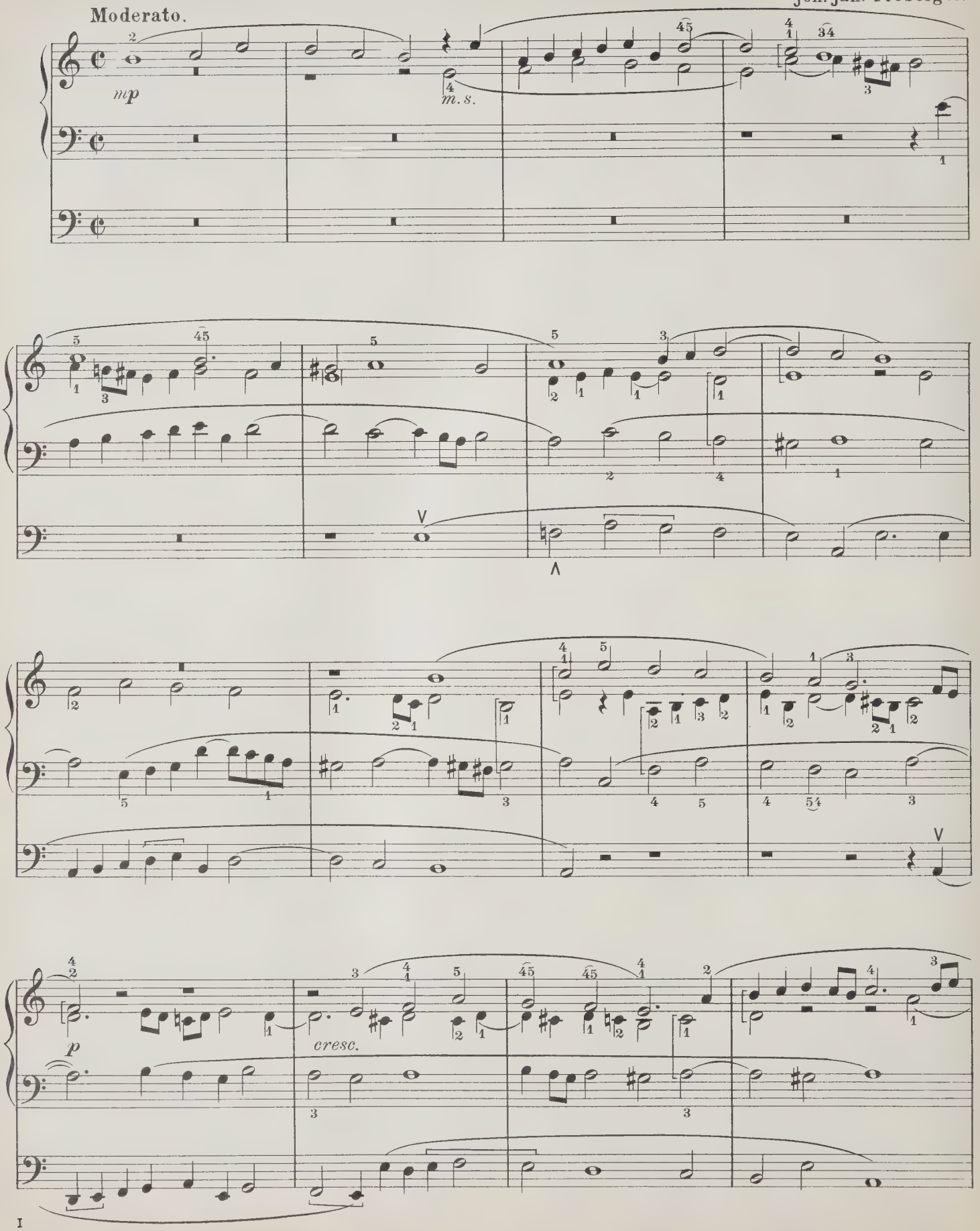
Joh. Jak. Froberger.

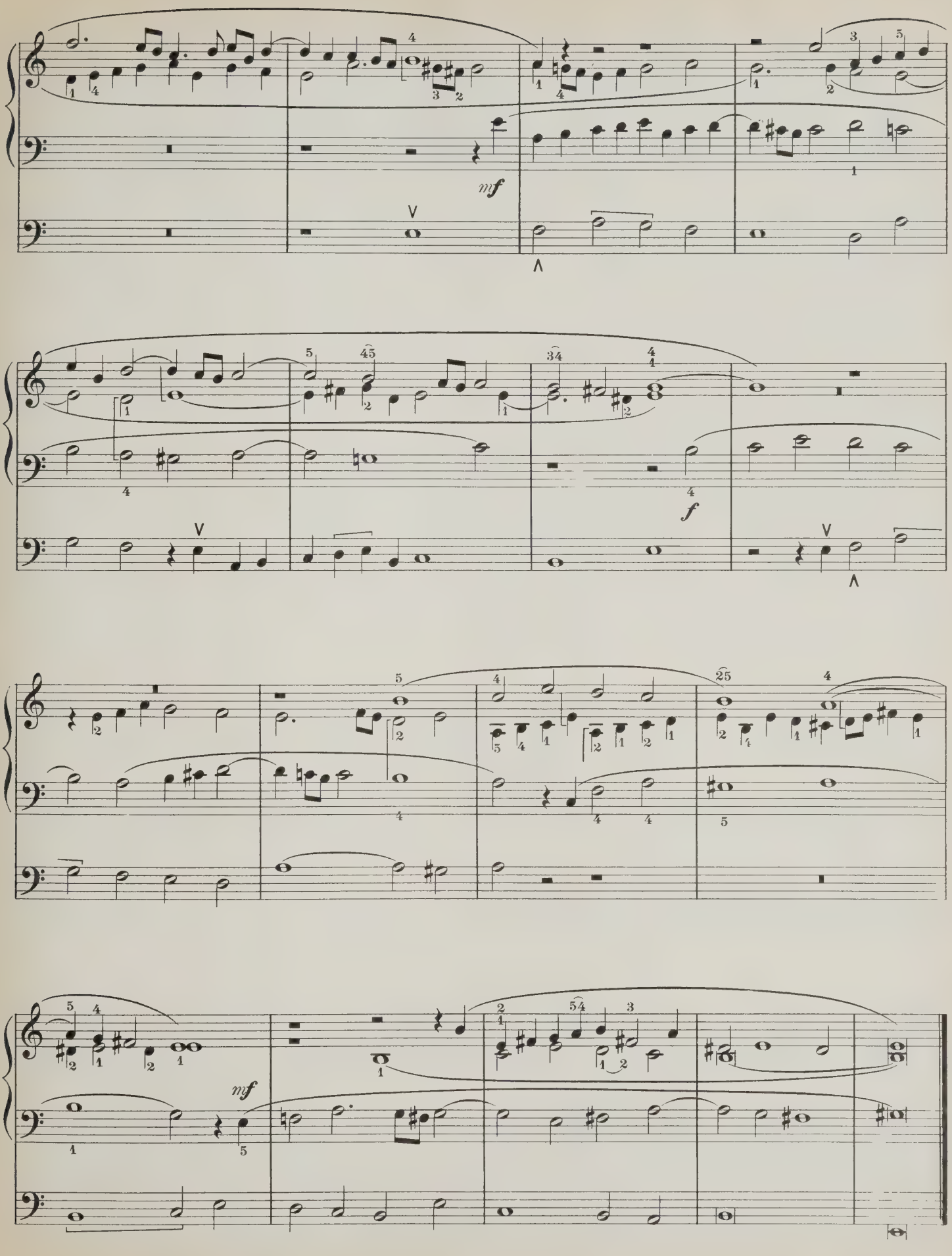



cresc.
f
rit.

76. FUGE.

Joh. Jak. Froberger.



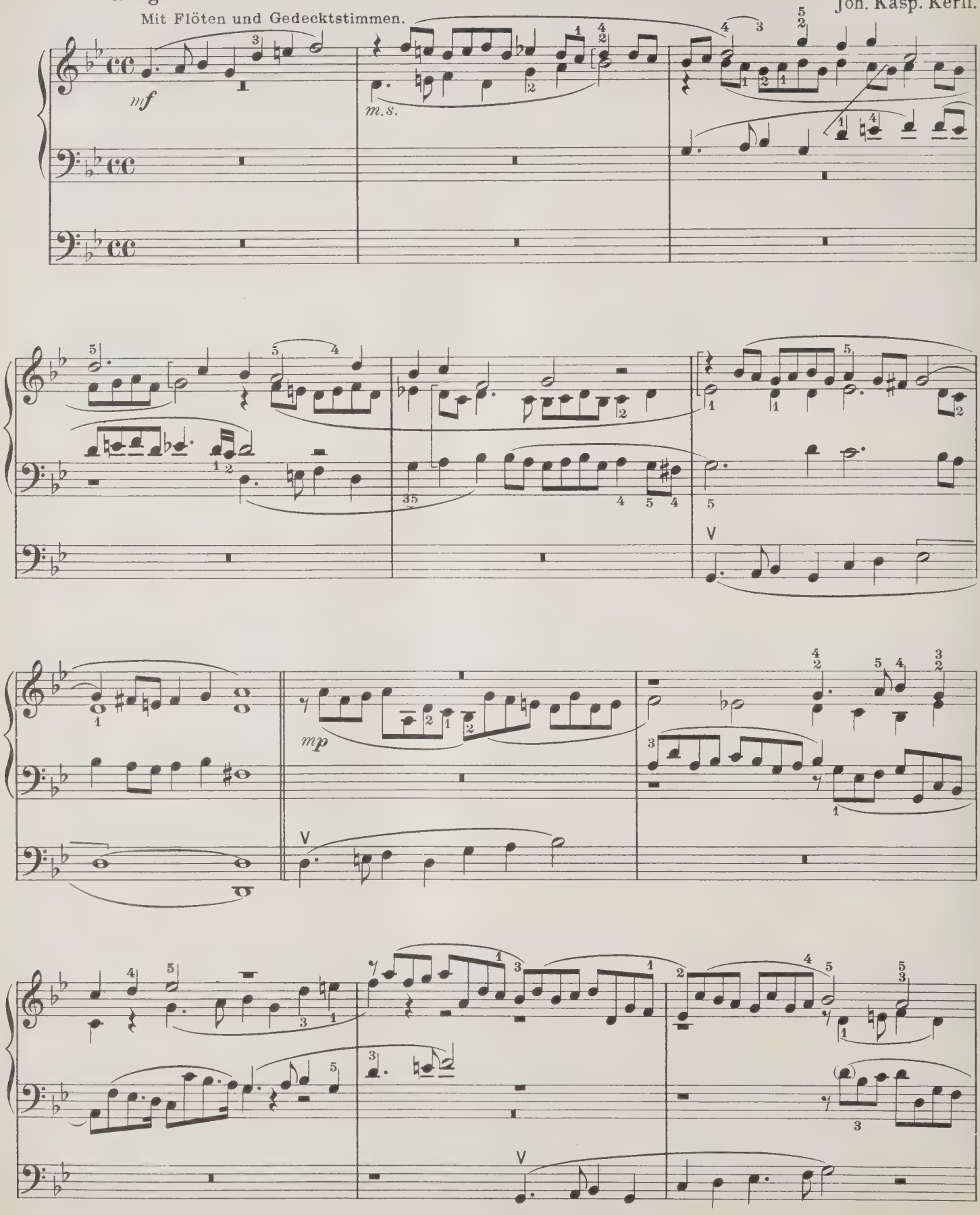

mf
f
mf

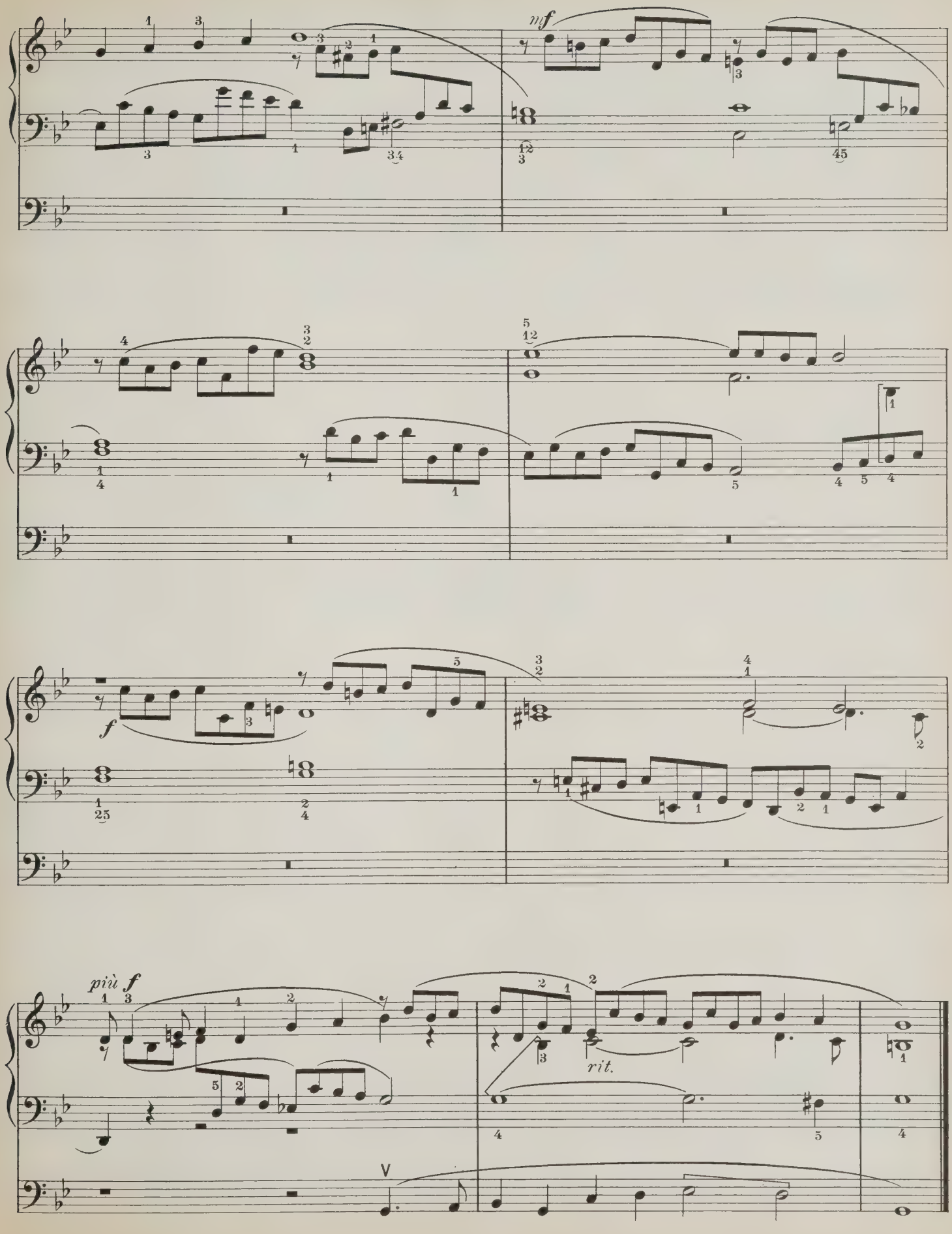
77. CANZONA.

Larghetto.

Mit Flöten und Gedecktstimmen.

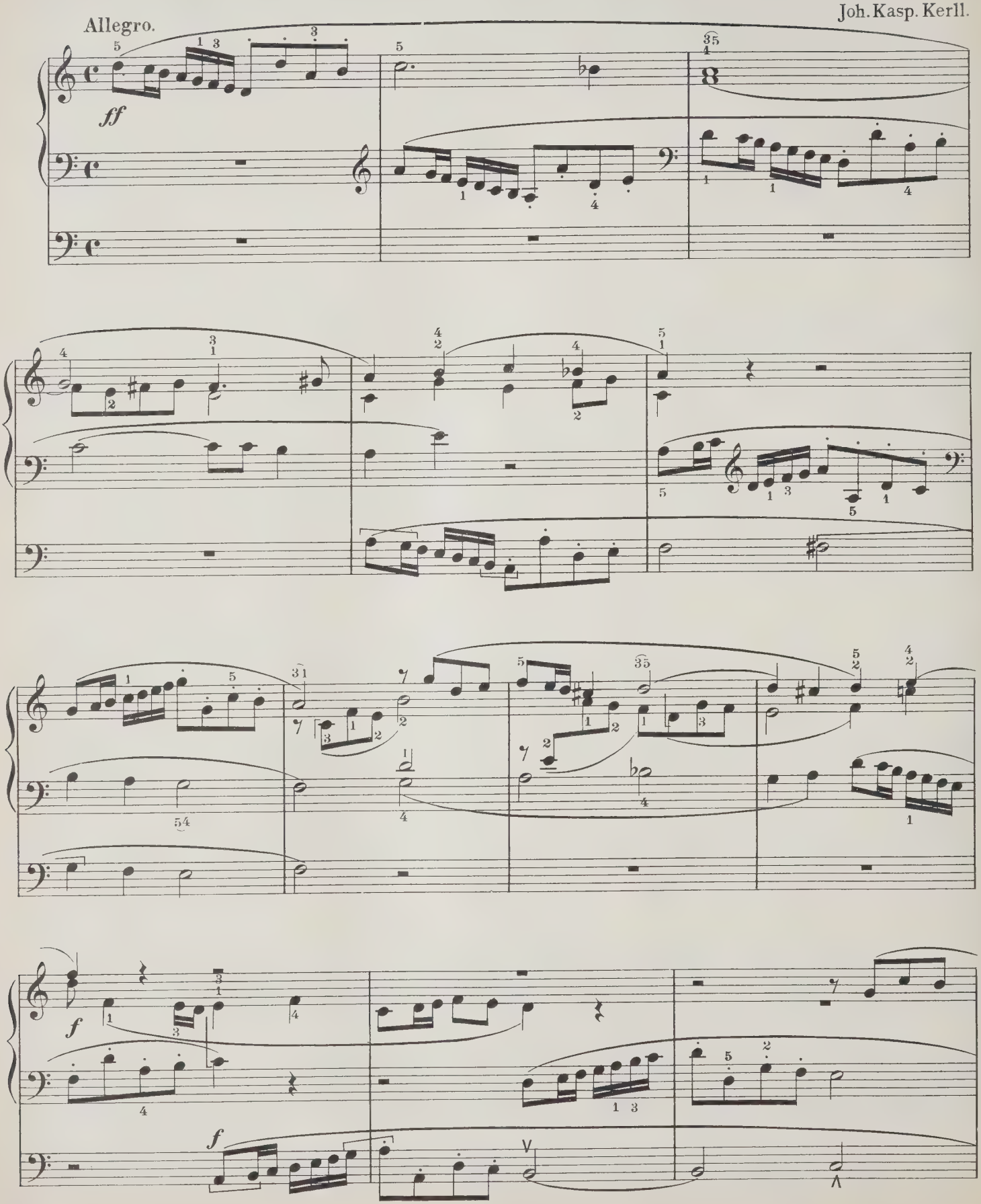
Joh. Kasp. Kerll.

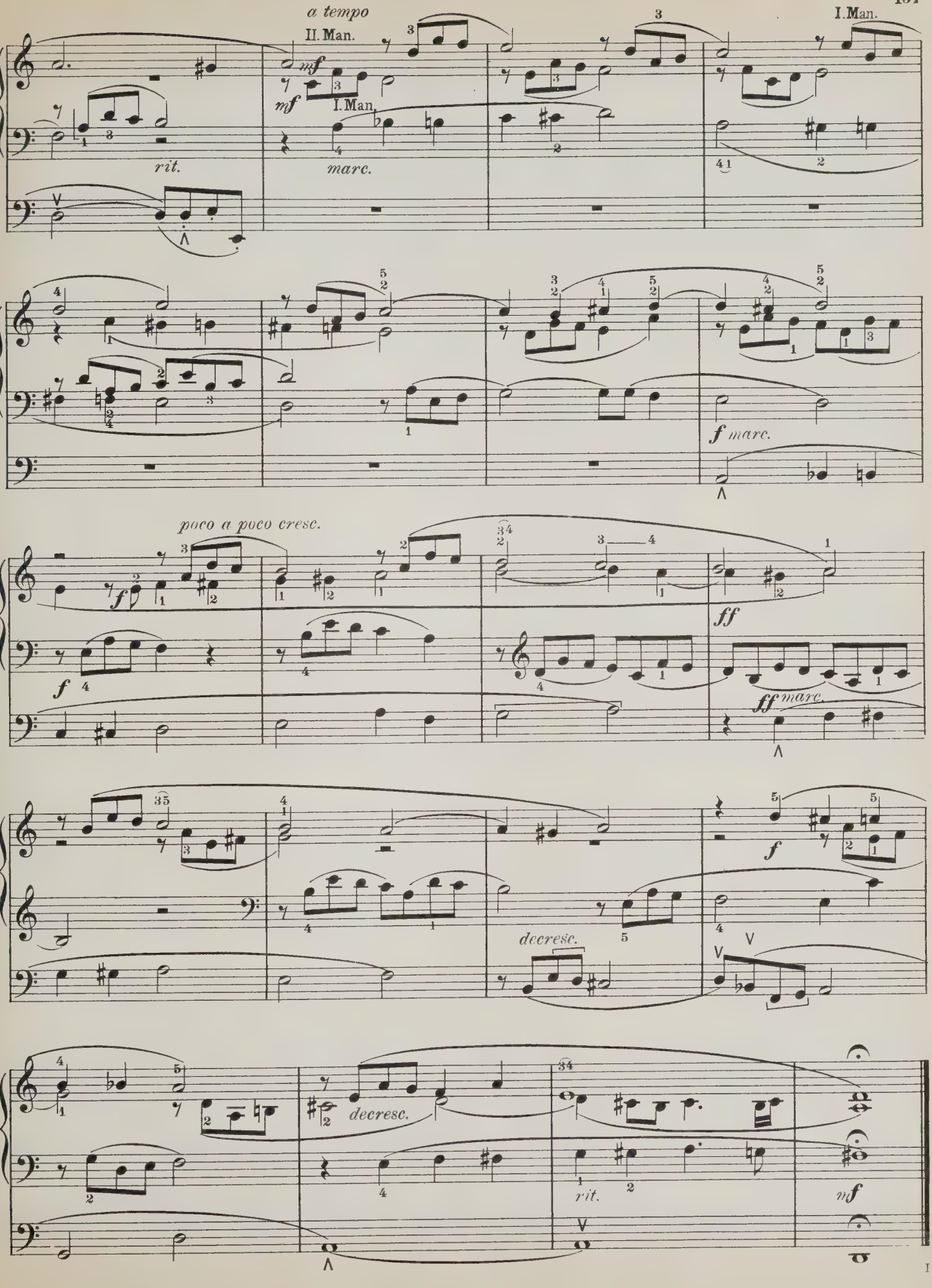



mf
f
più f
rit.

78. CANZONA.

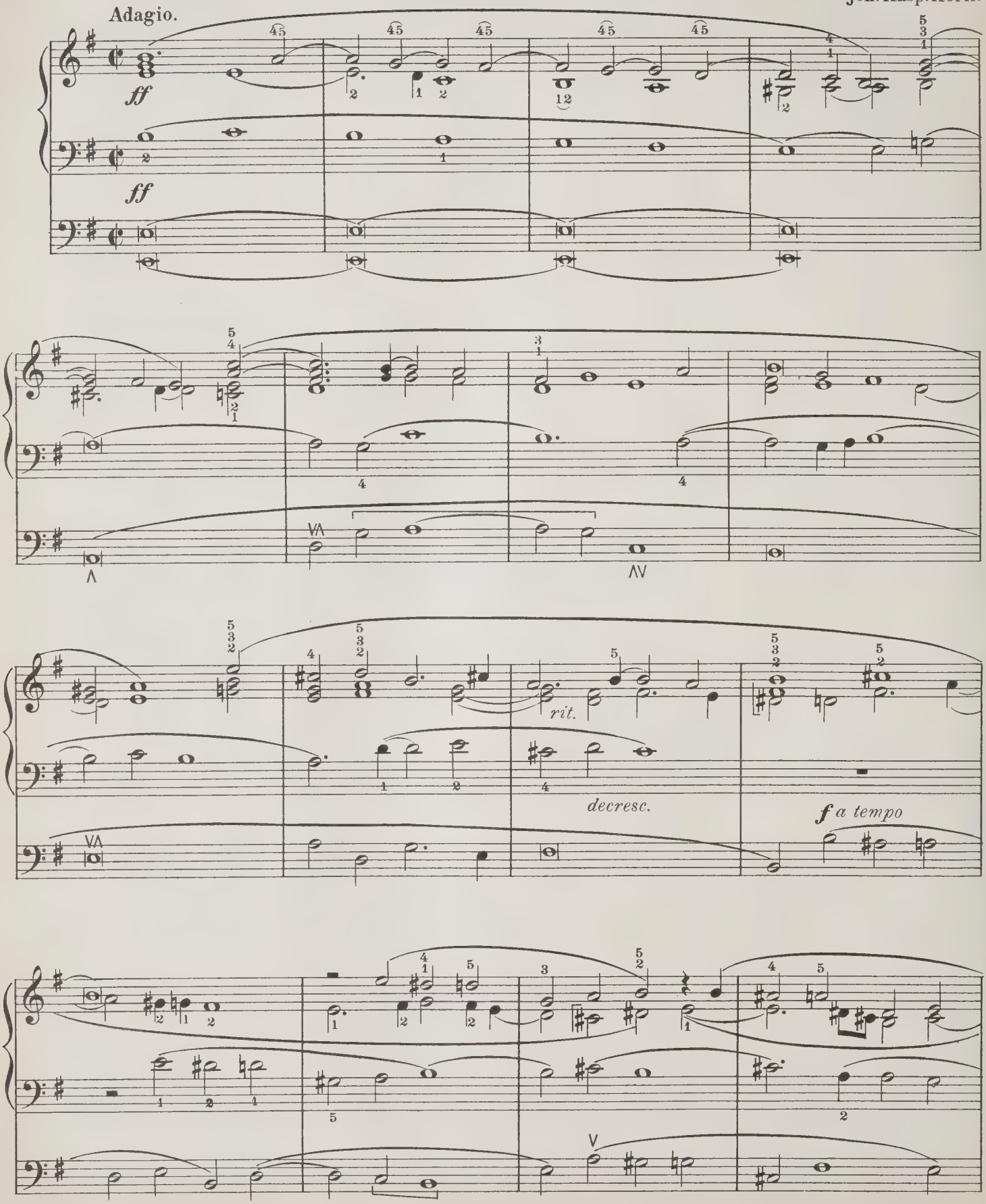
Joh. Kasp. Kerll.

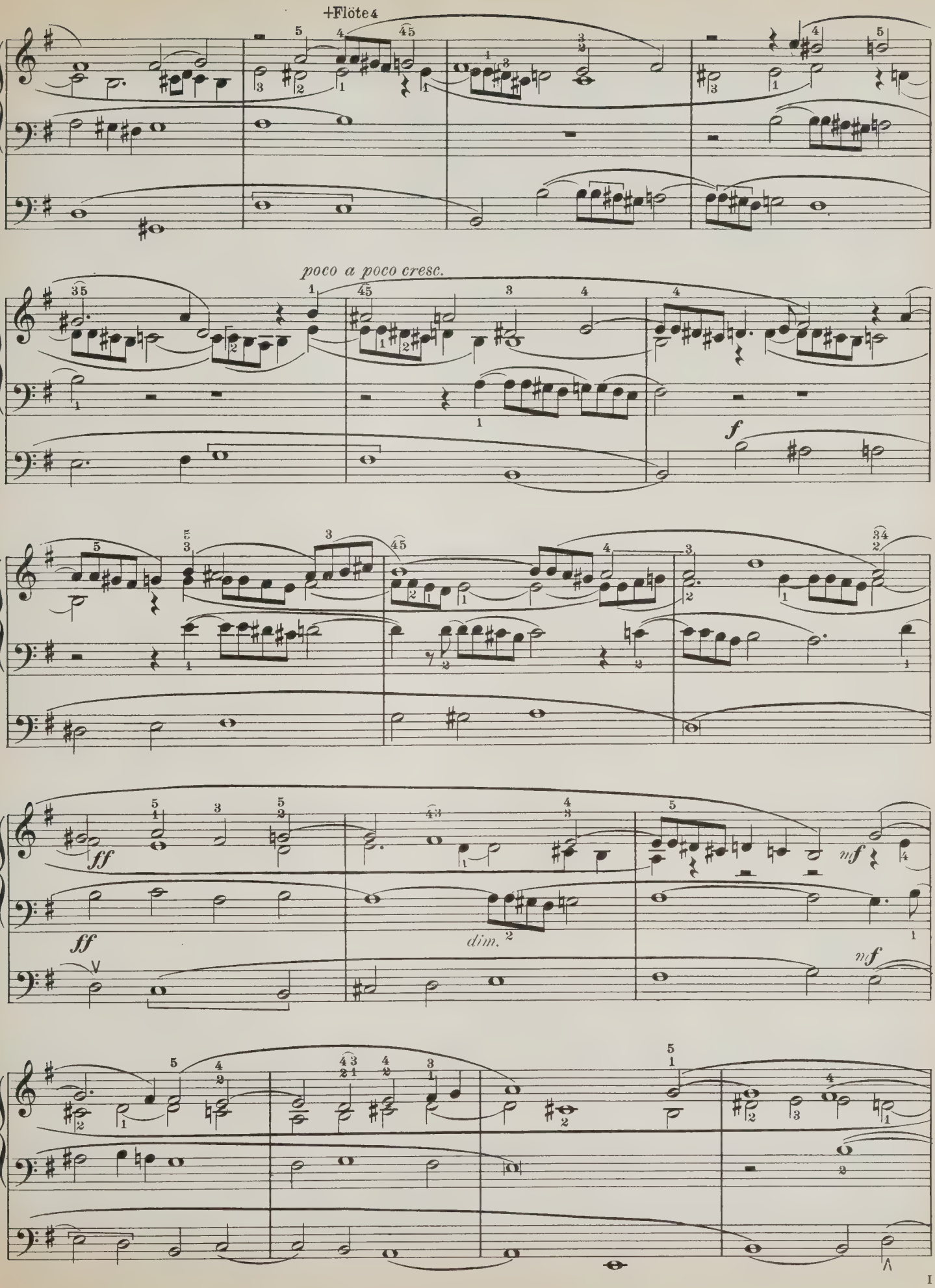


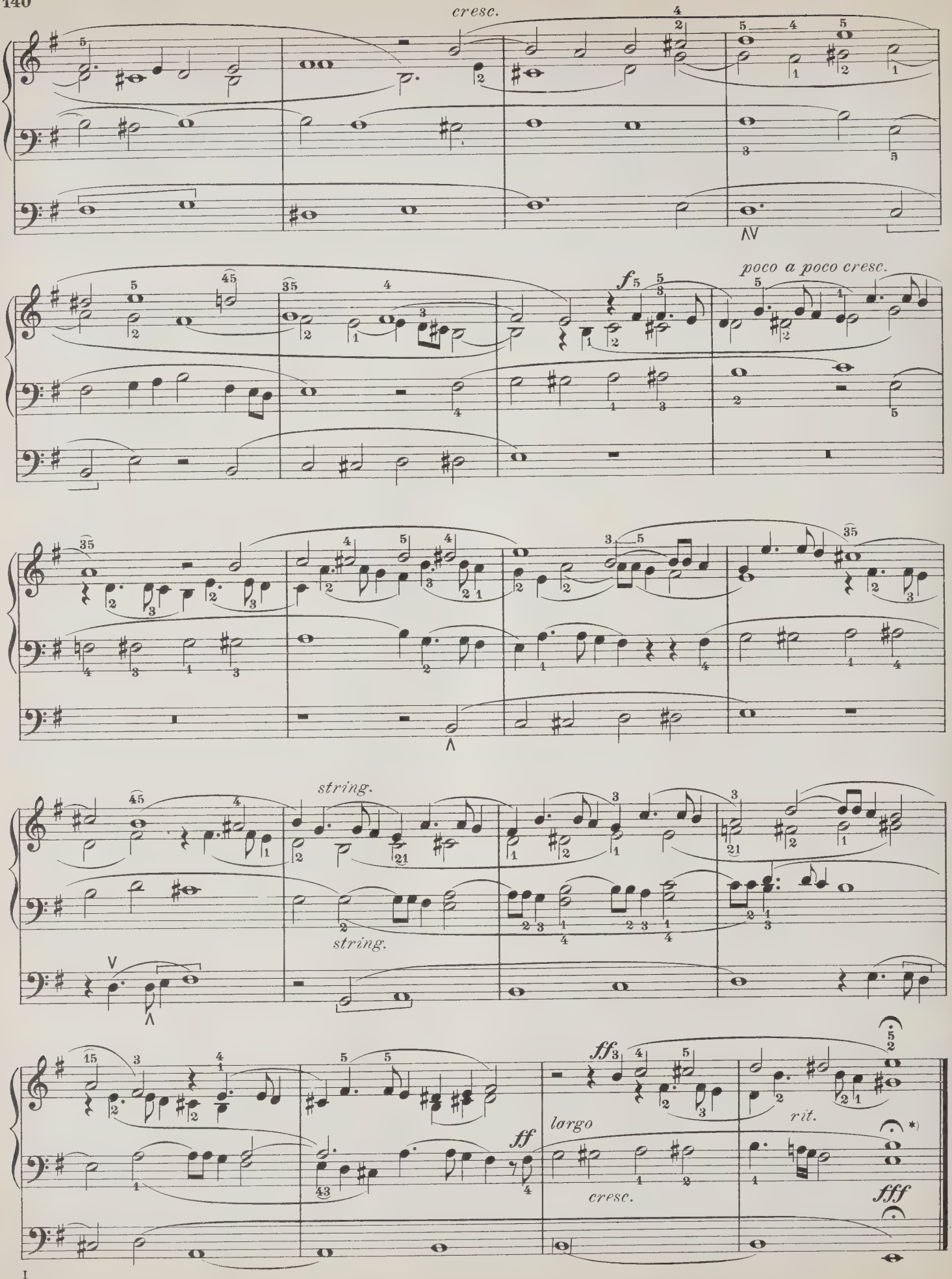

a tempo
II. Man.
mf
mf
I. Man.
I. Man.
rit.
marc.
f marc.
poco a poco cresc.
f
f
ff
ff marc.
decresc.
f
decresc.
rit.
mf

79. TOCCATA.

Joh. Kasp. Kerll.




+Flöte 4
poco a poco cresc.
f
ff
ff
dim.
mf
mf

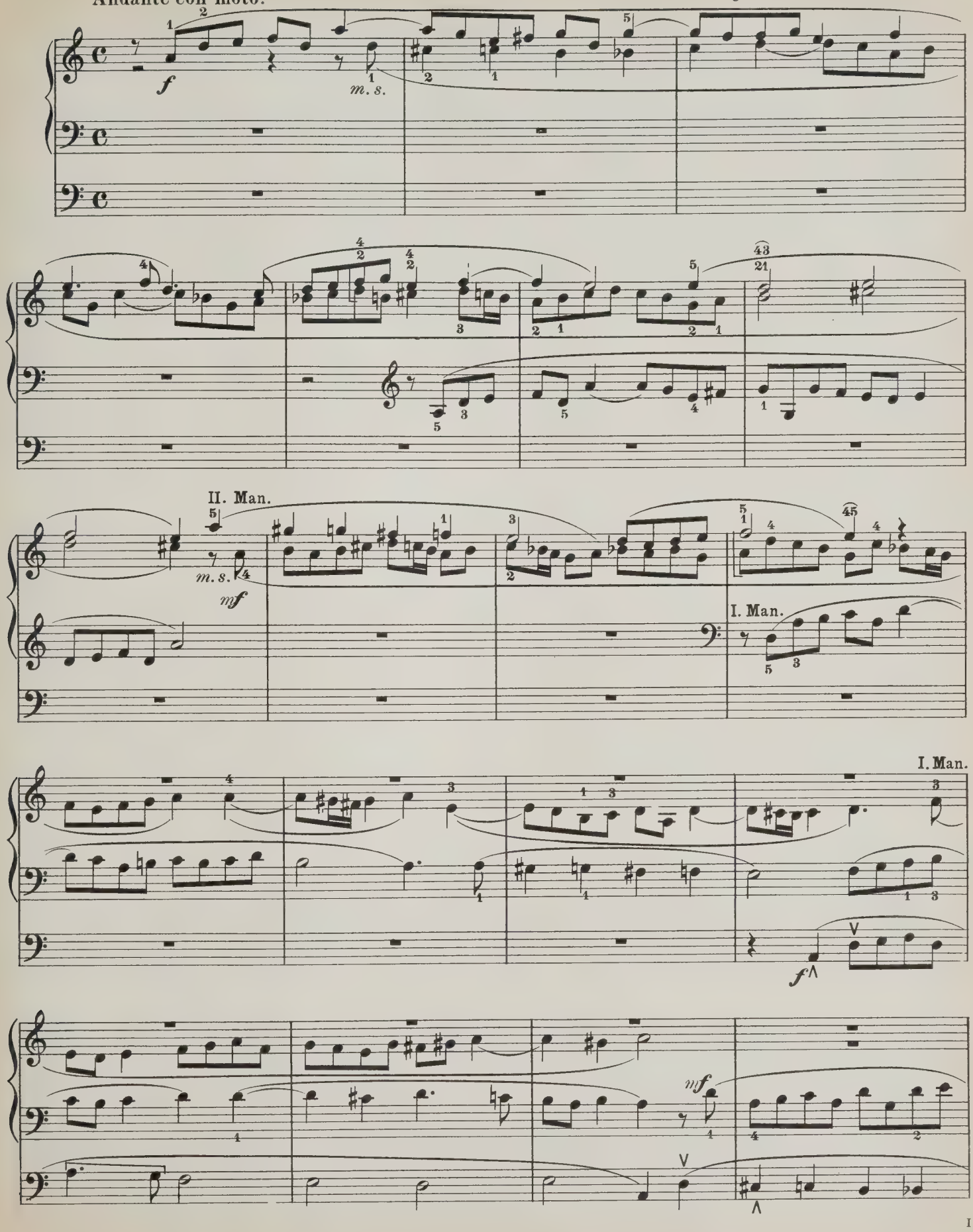


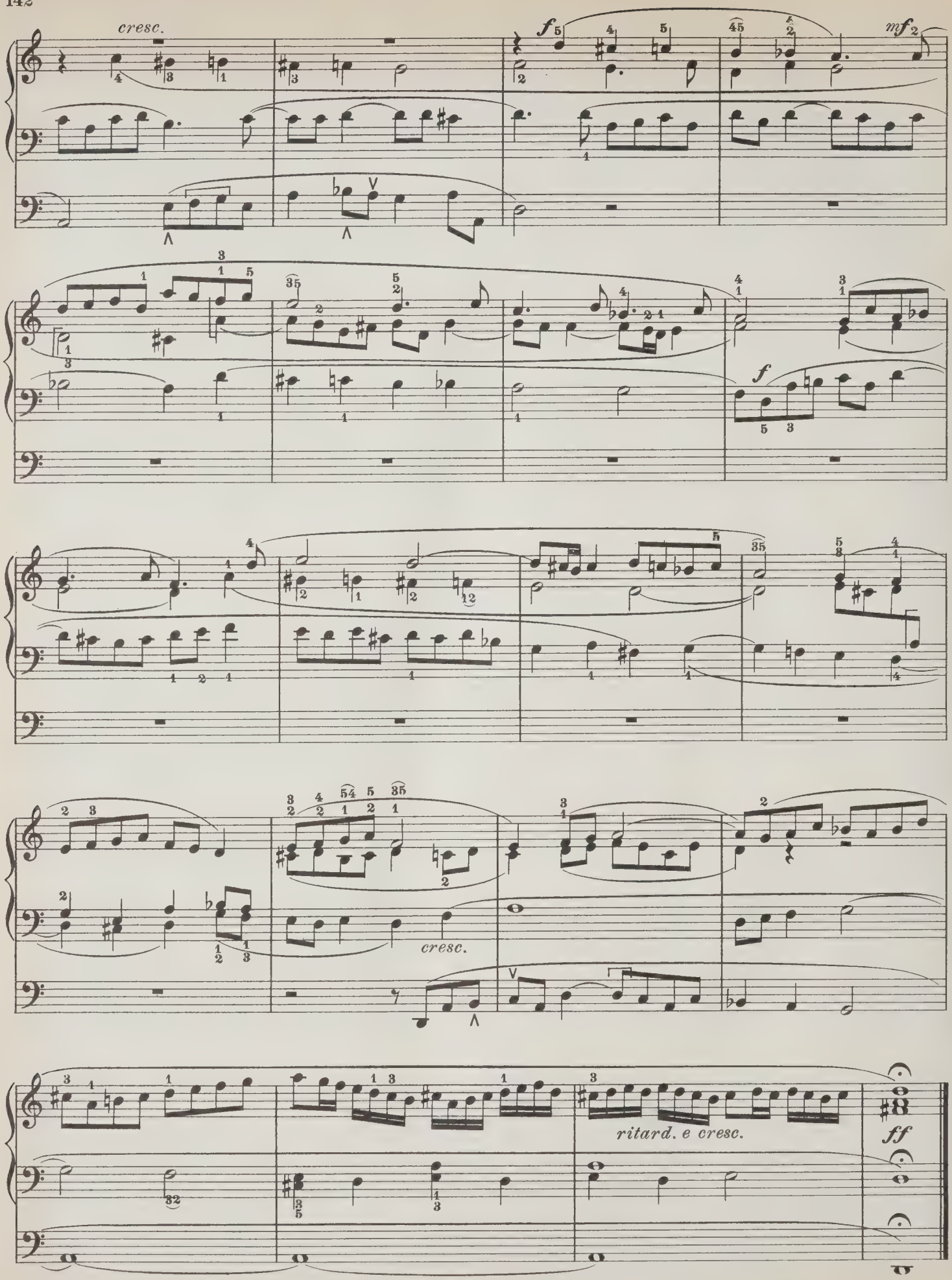
I

*) *h* fehlt im Original.

80. FUGE.

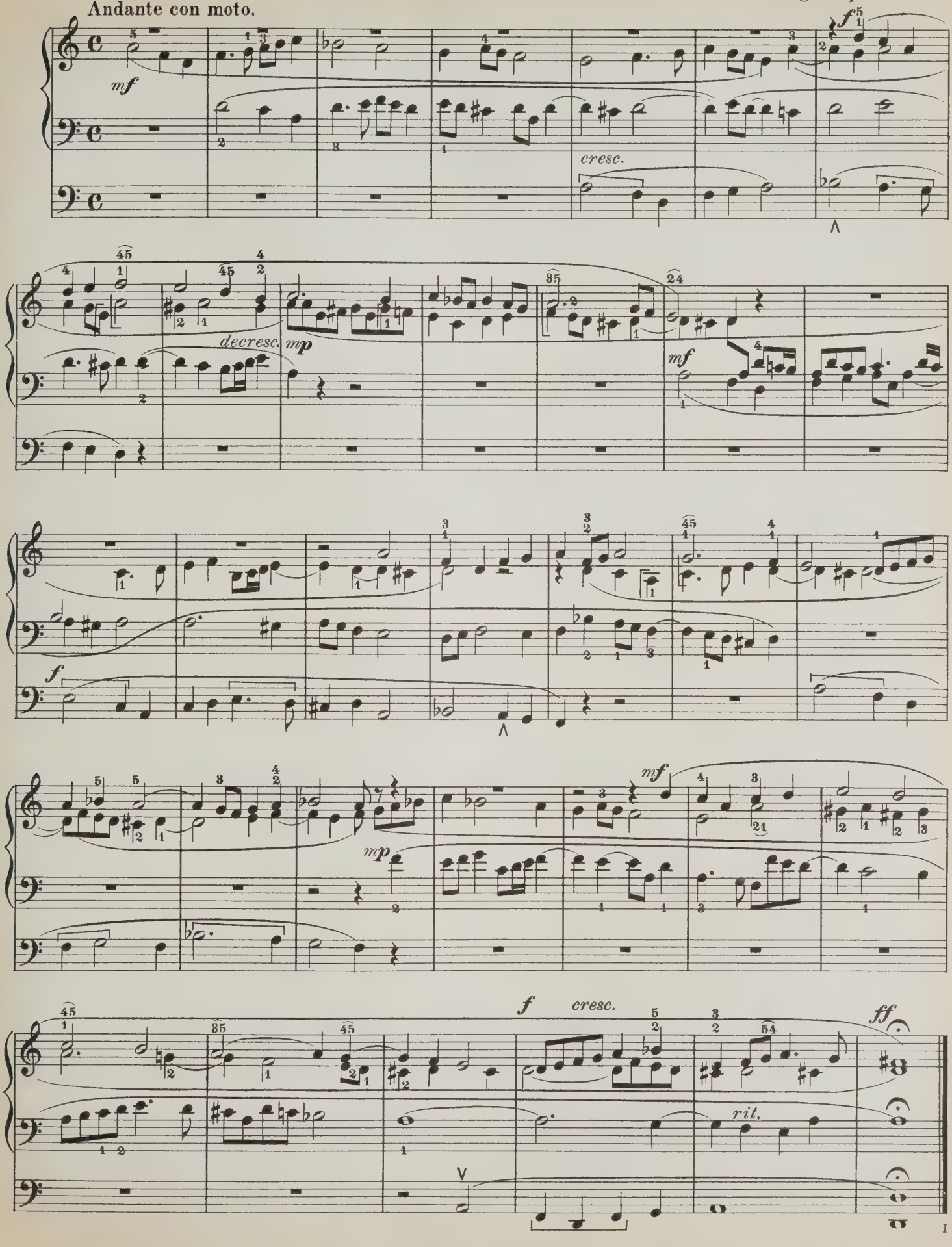
Andante con moto. Joh. Erasmus Kindermann.




cresc.
f
mf
f
cresc.
ritard. e cresc.
ff

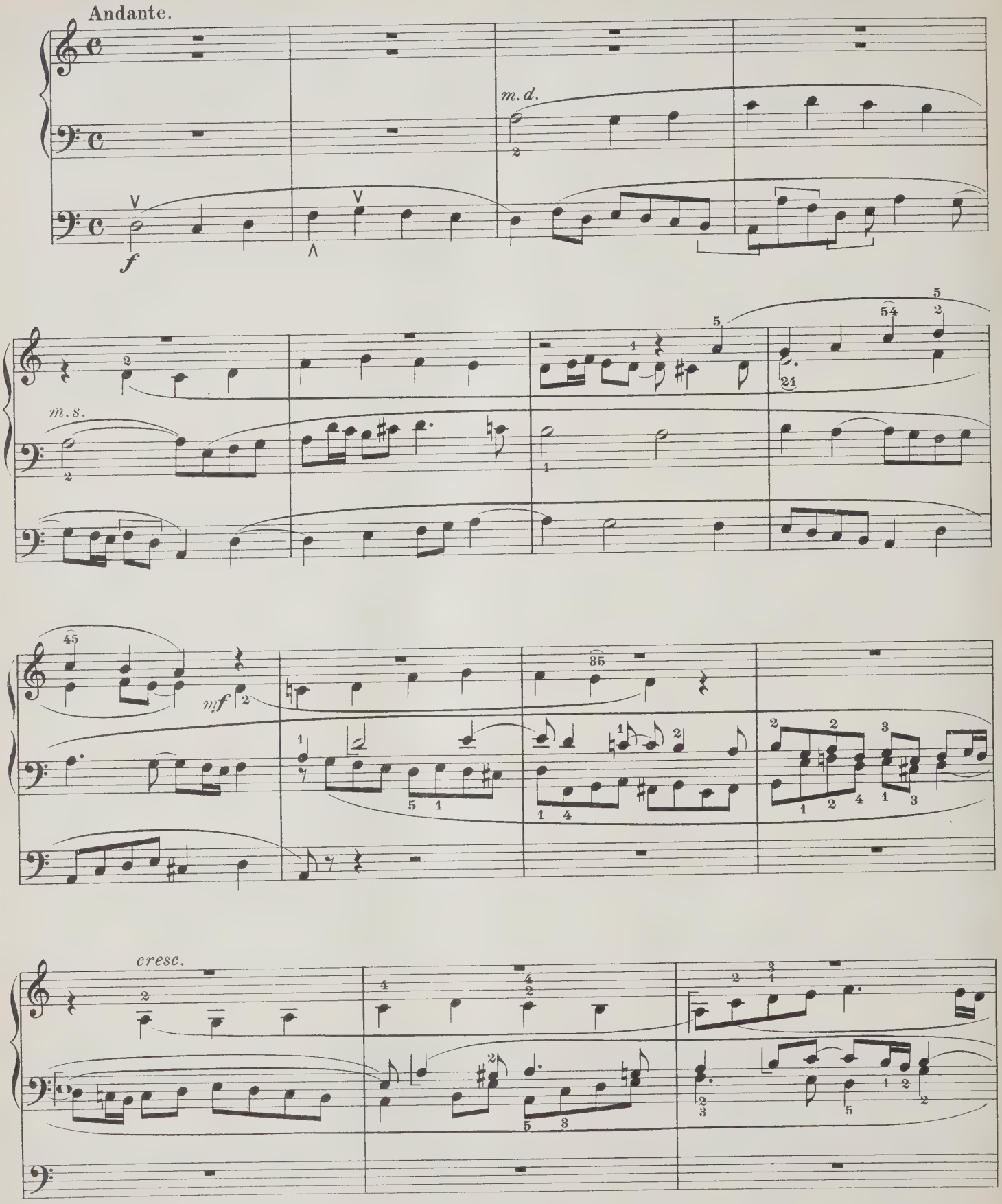
81. FUGE.

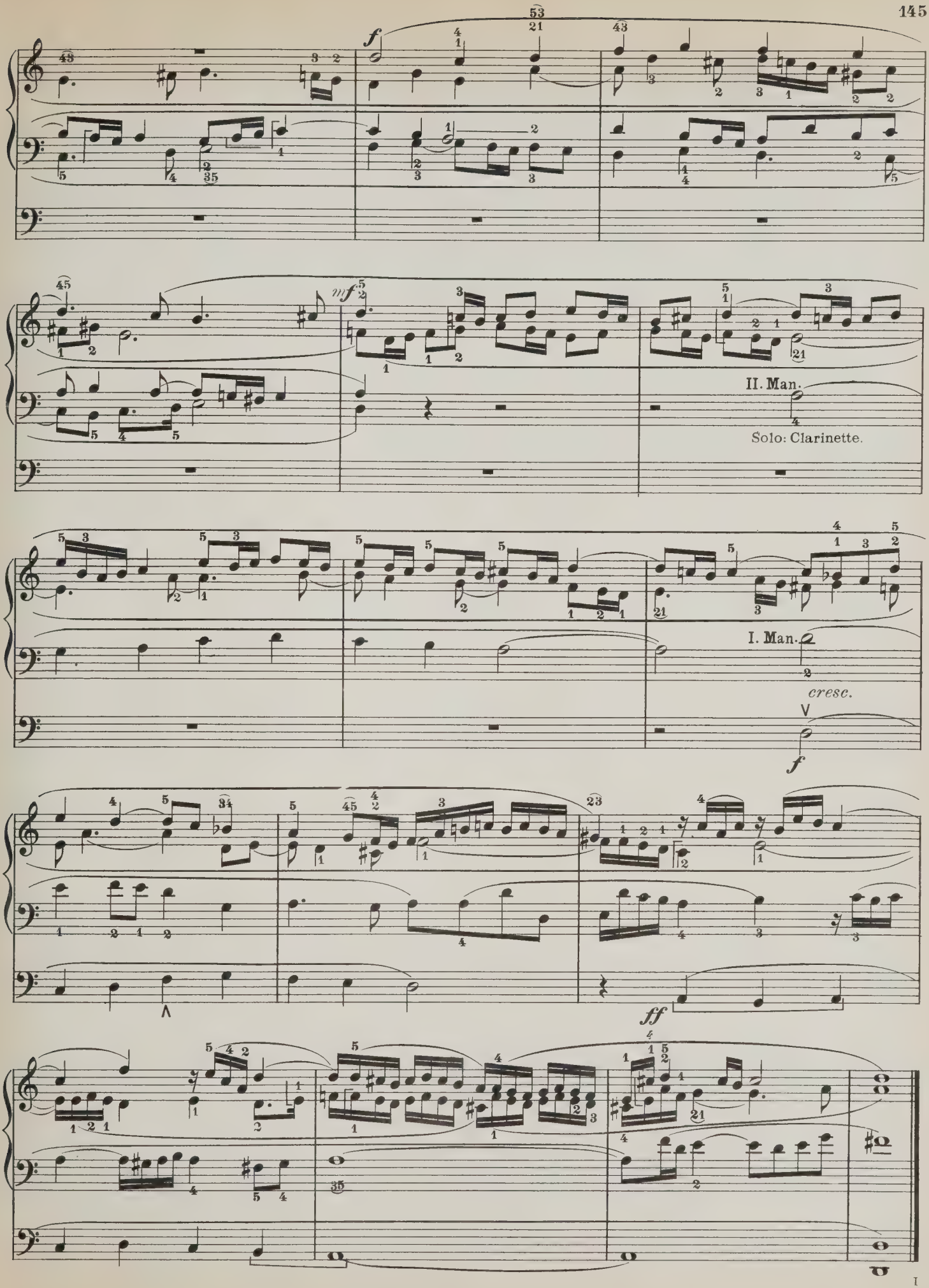
Georg Caspar Wecker.



82. CHRIST LAG IN TODESBANDEN.

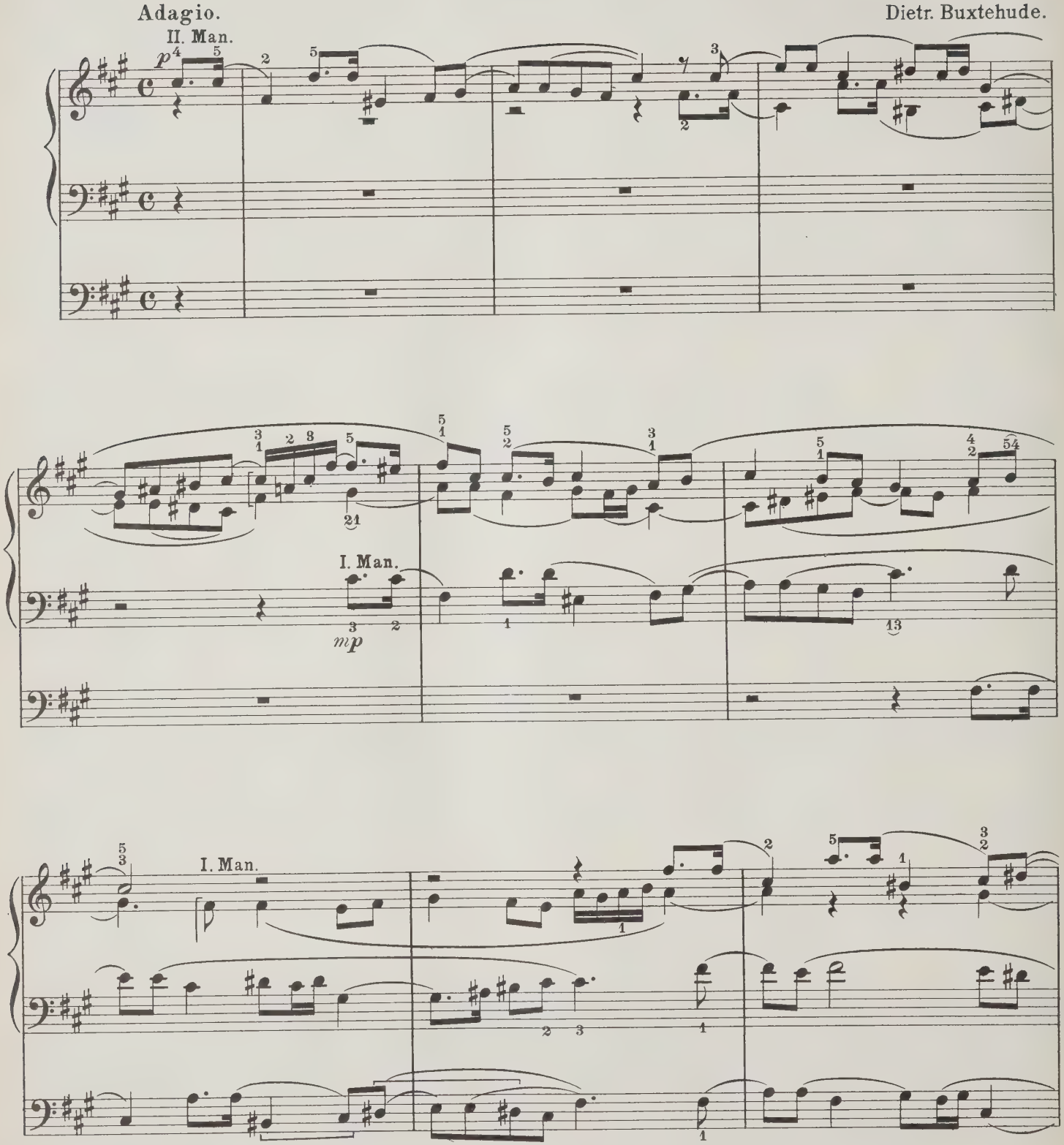
Dietr. Buxtehude.

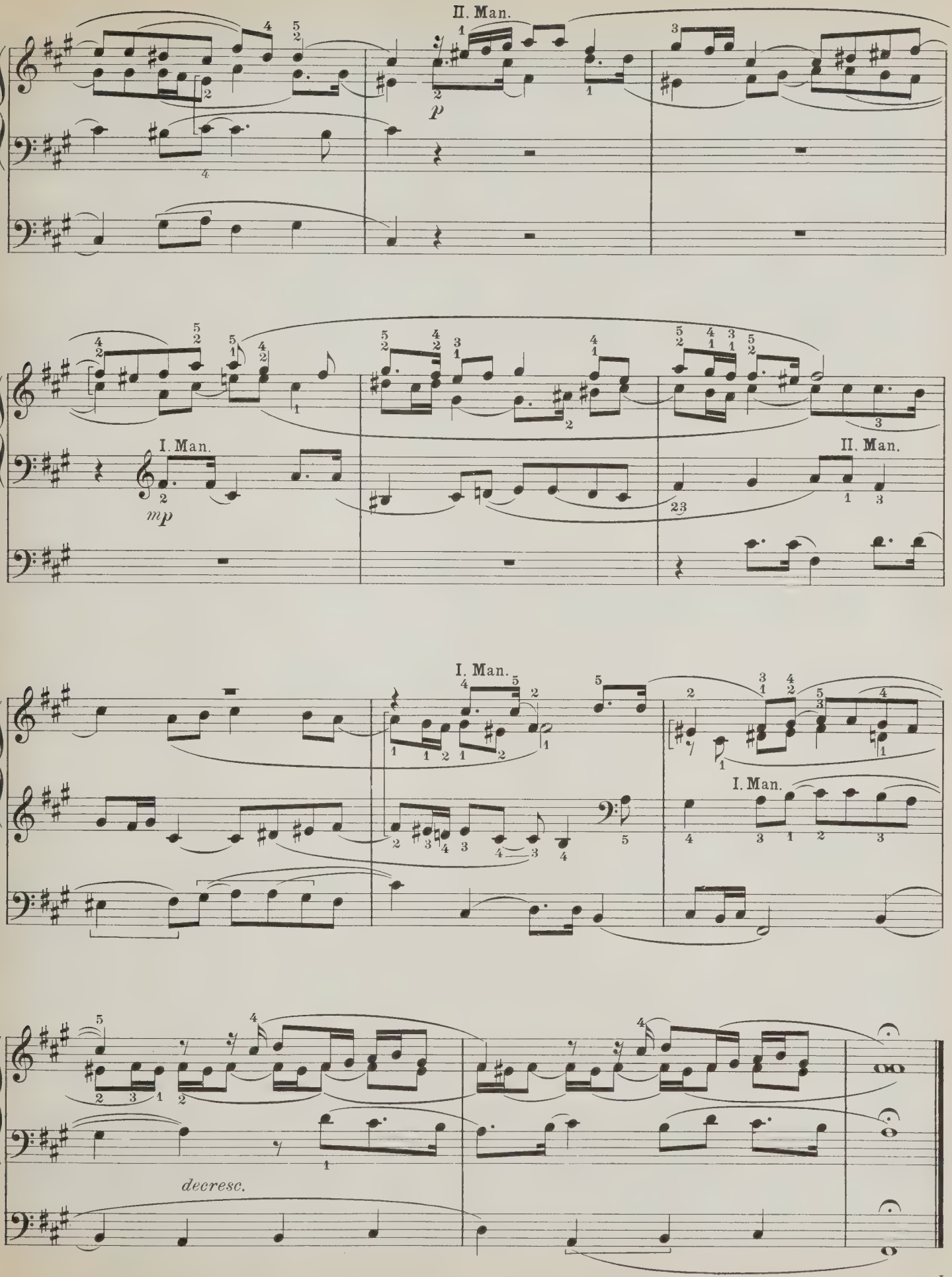



II. Man.
Solo: Clarinette.
I. Man.
cresc.
ff

83. FUGE.

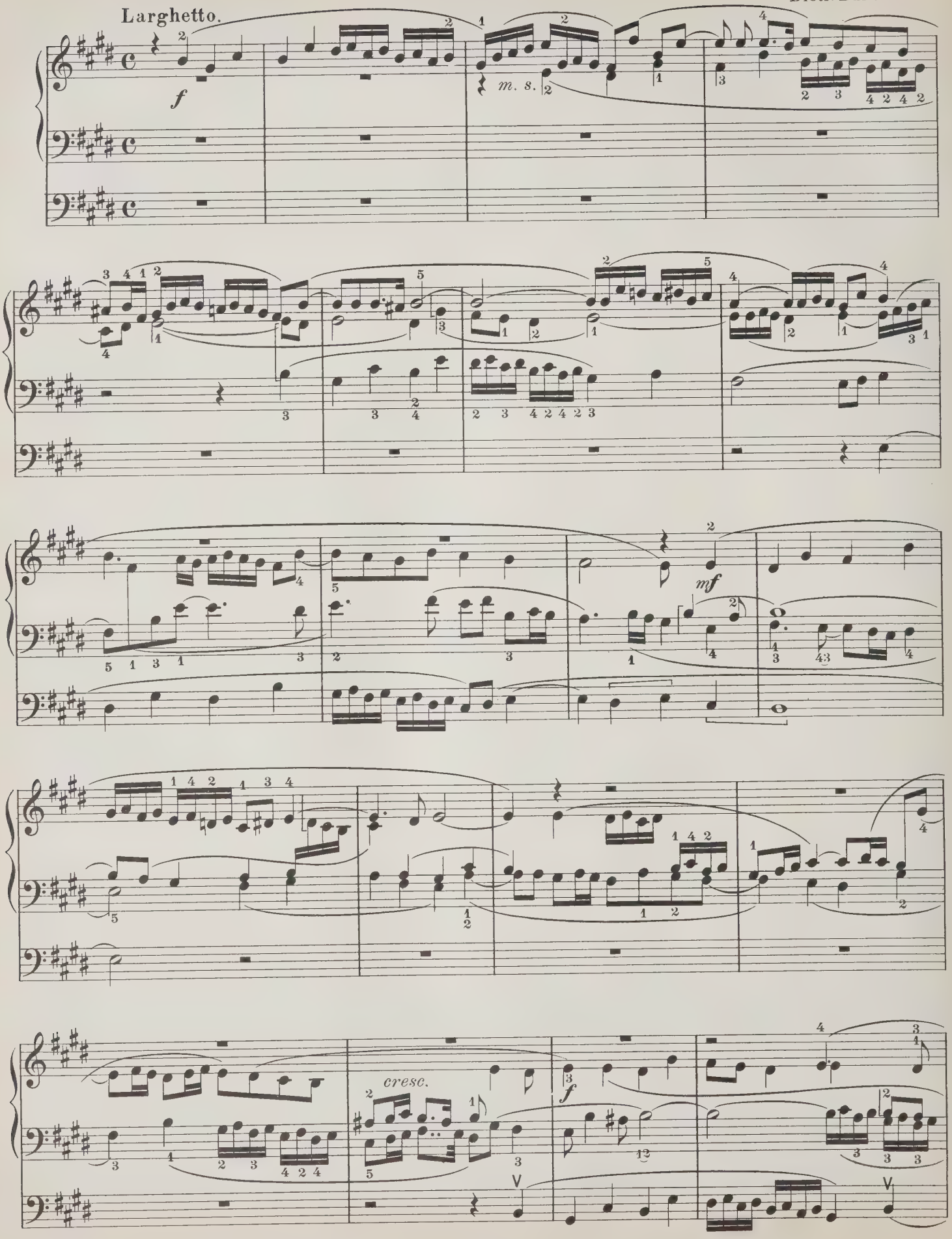
Adagio. Dietr. Buxtehude.

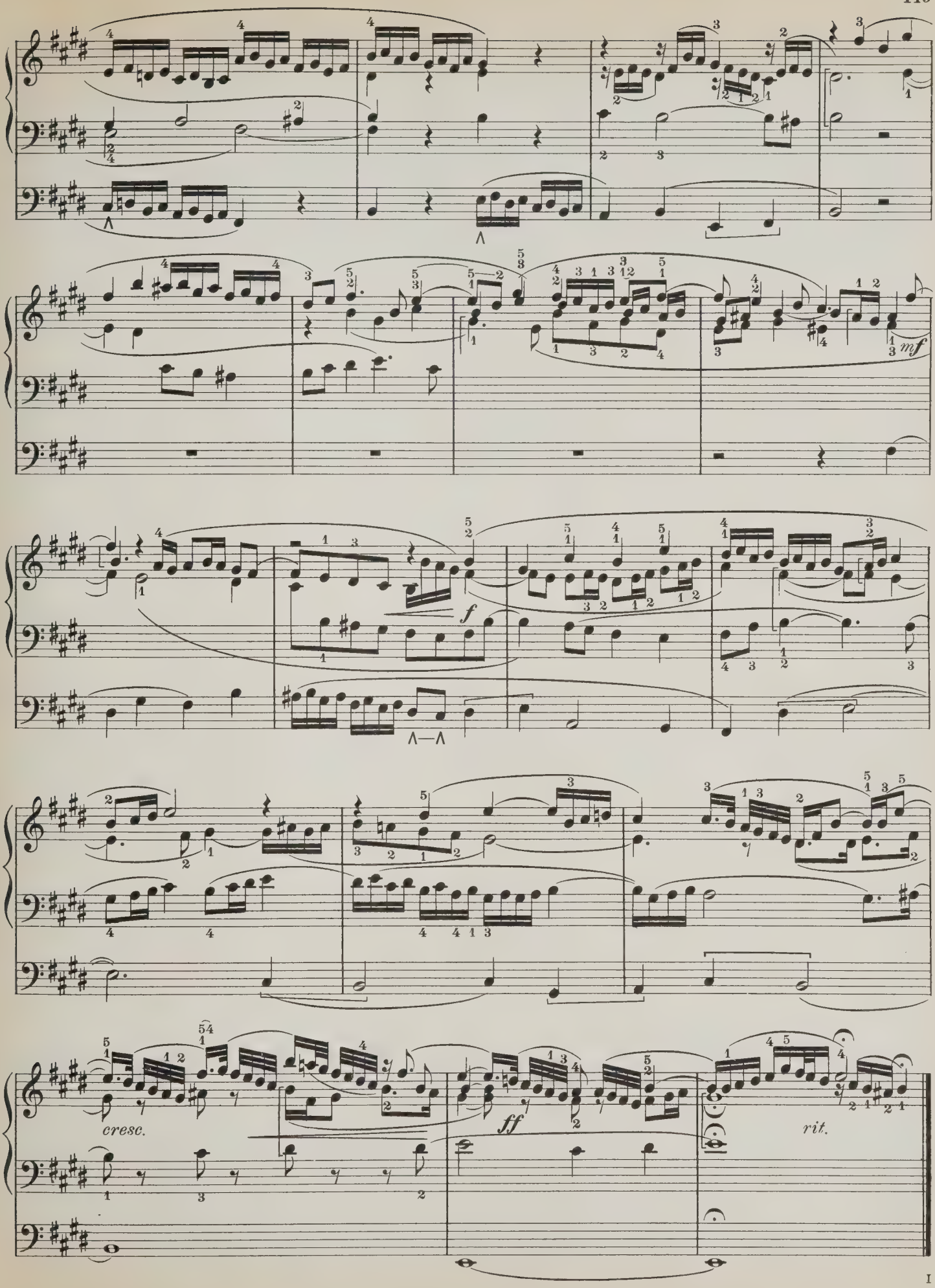



II. Man.
p
I. Man.
mp
II. Man.
I. Man.
I. Man.
decresc.

84. FUGE.

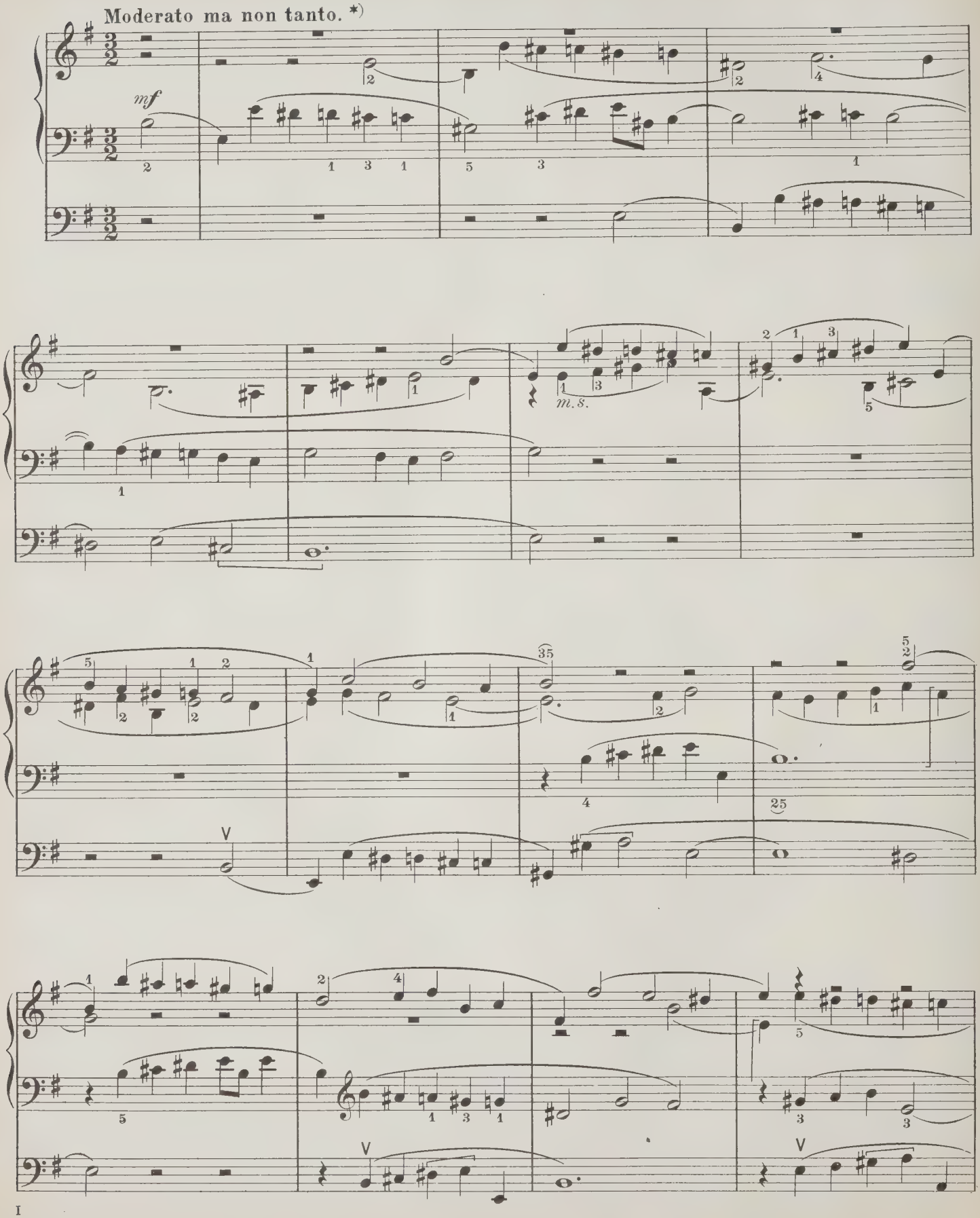
Dietr. Buxtehude.



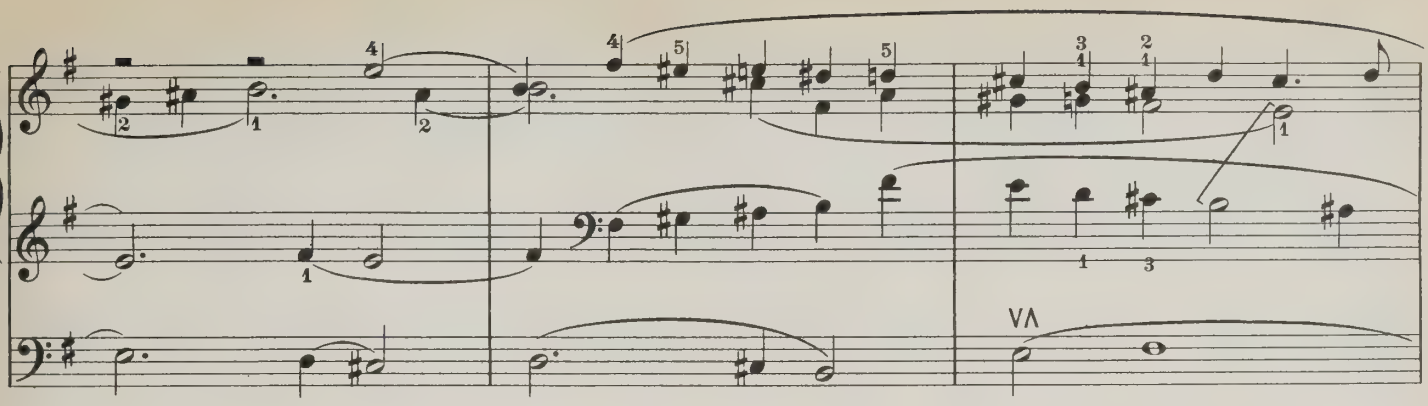

mf
f
cresc.
ff
rit.

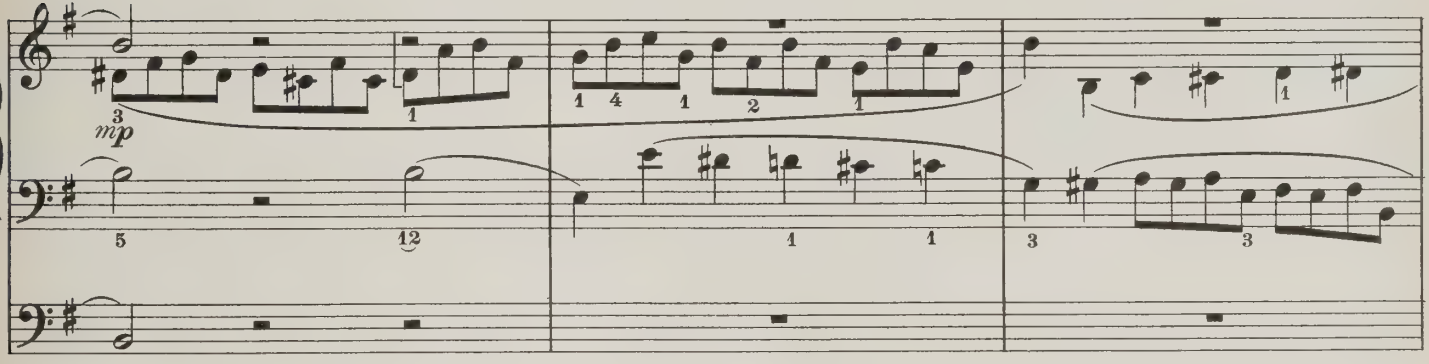
85. FUGE.

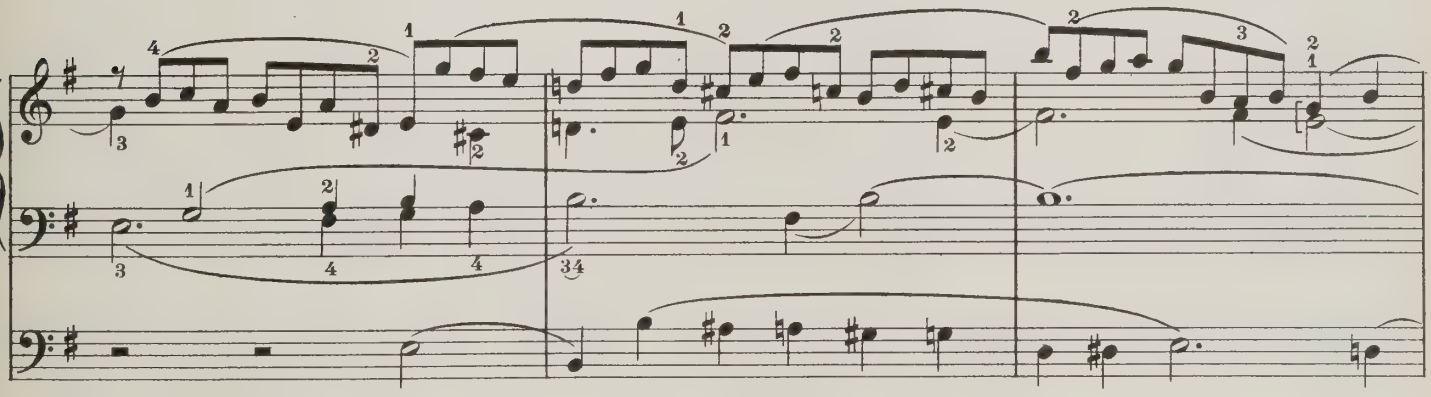
Dietr. Buxtehude.

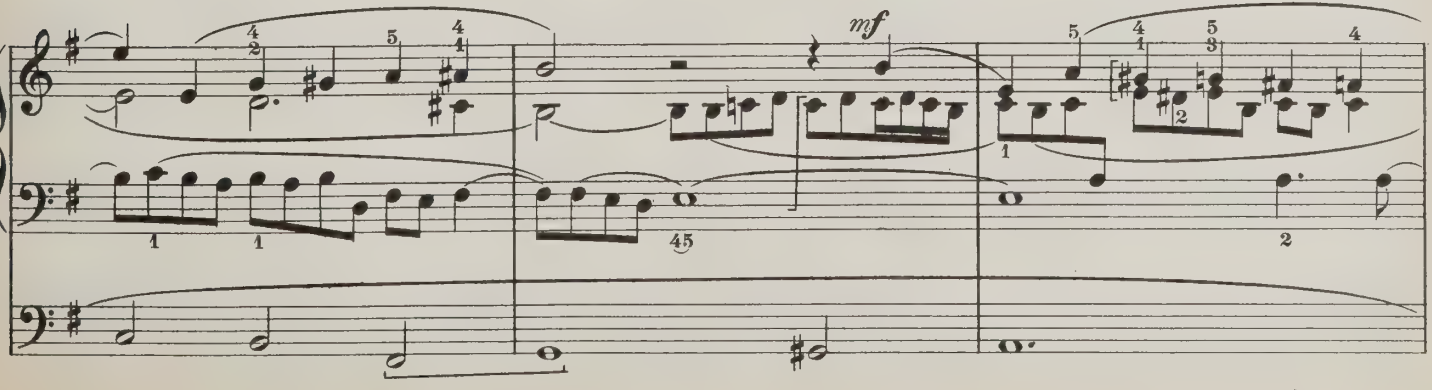


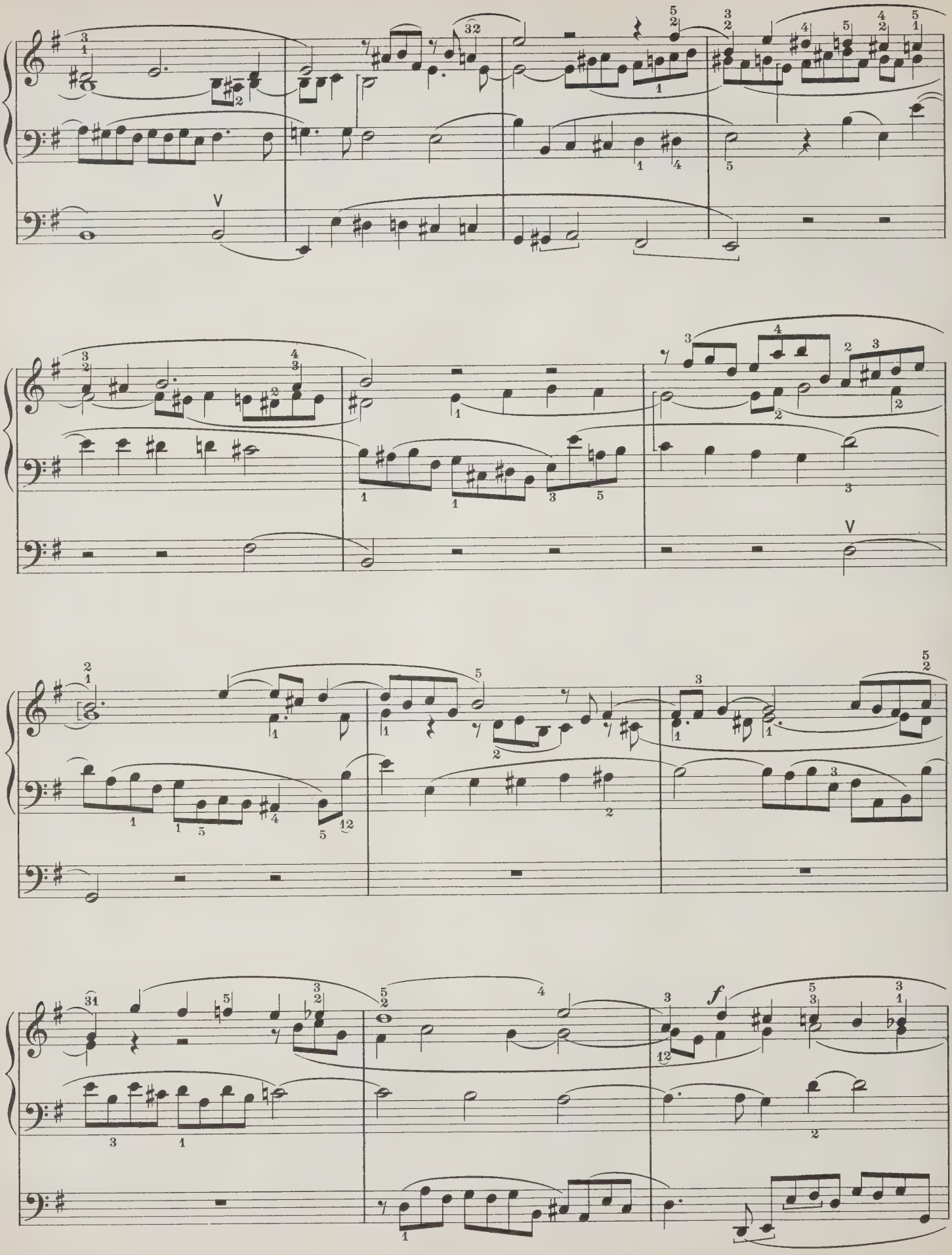
*) Vorherrschend Prinzipale und Streicher.

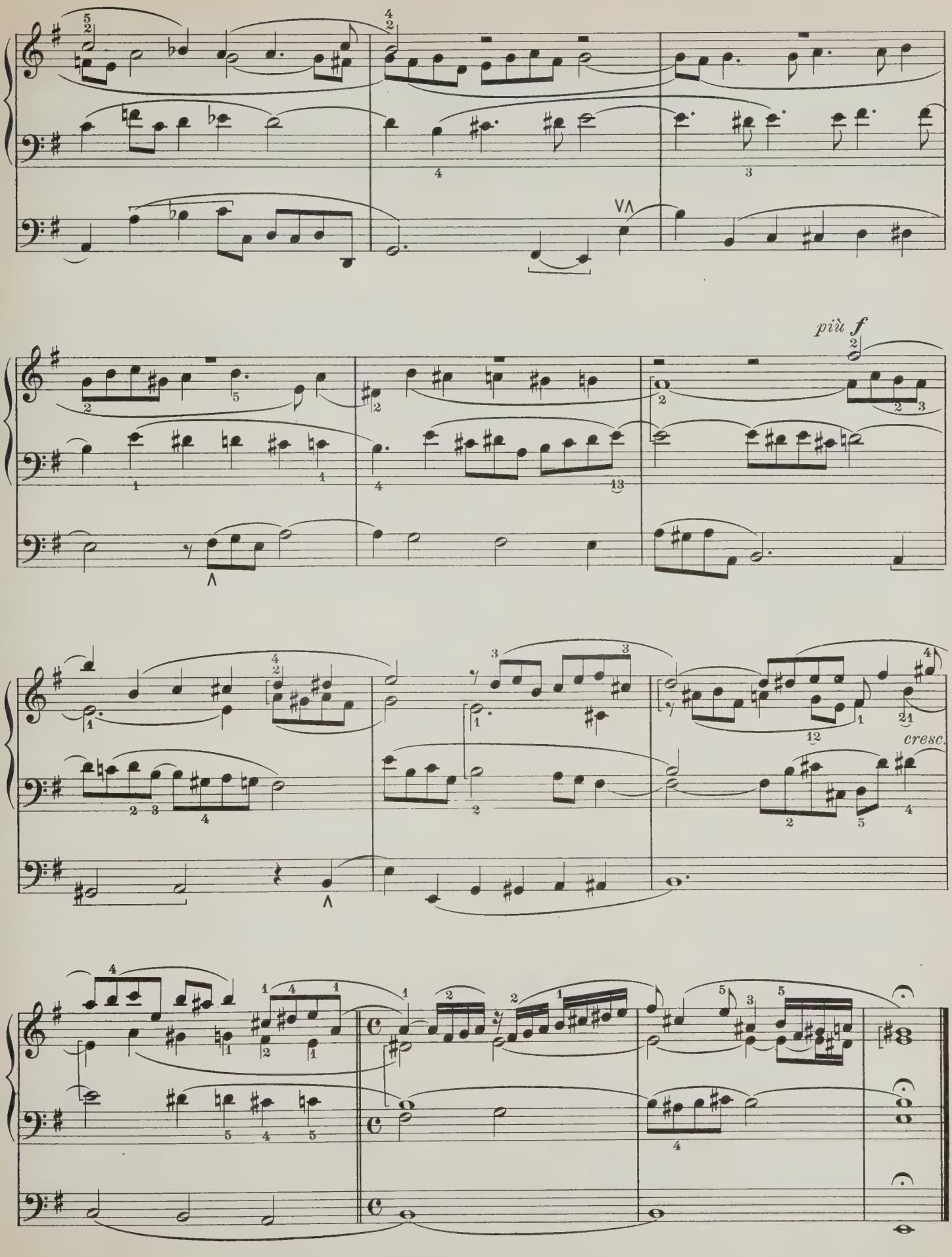

VA


mp



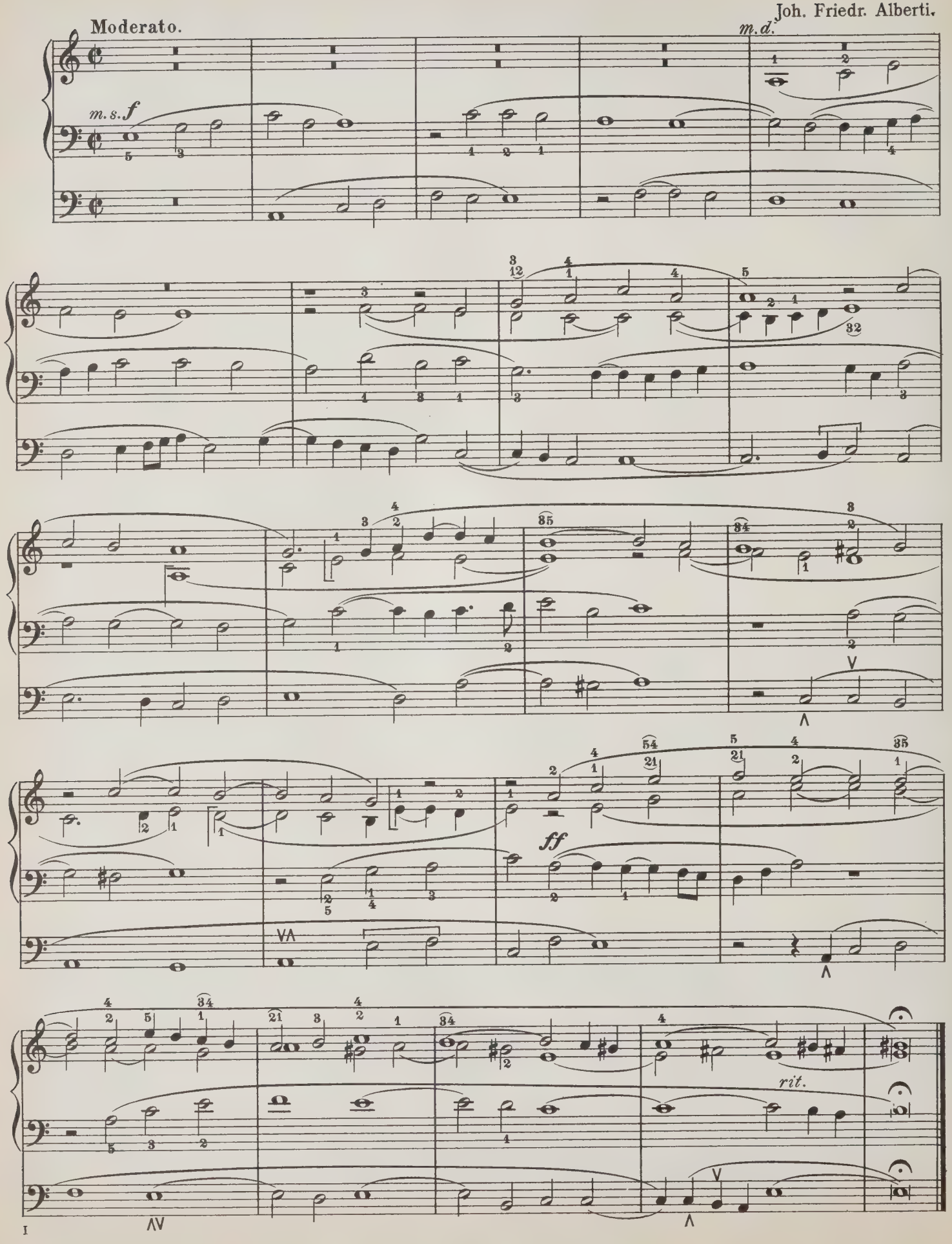

mf




più f
cresc.

86. TE DEUM LAUDAMUS.

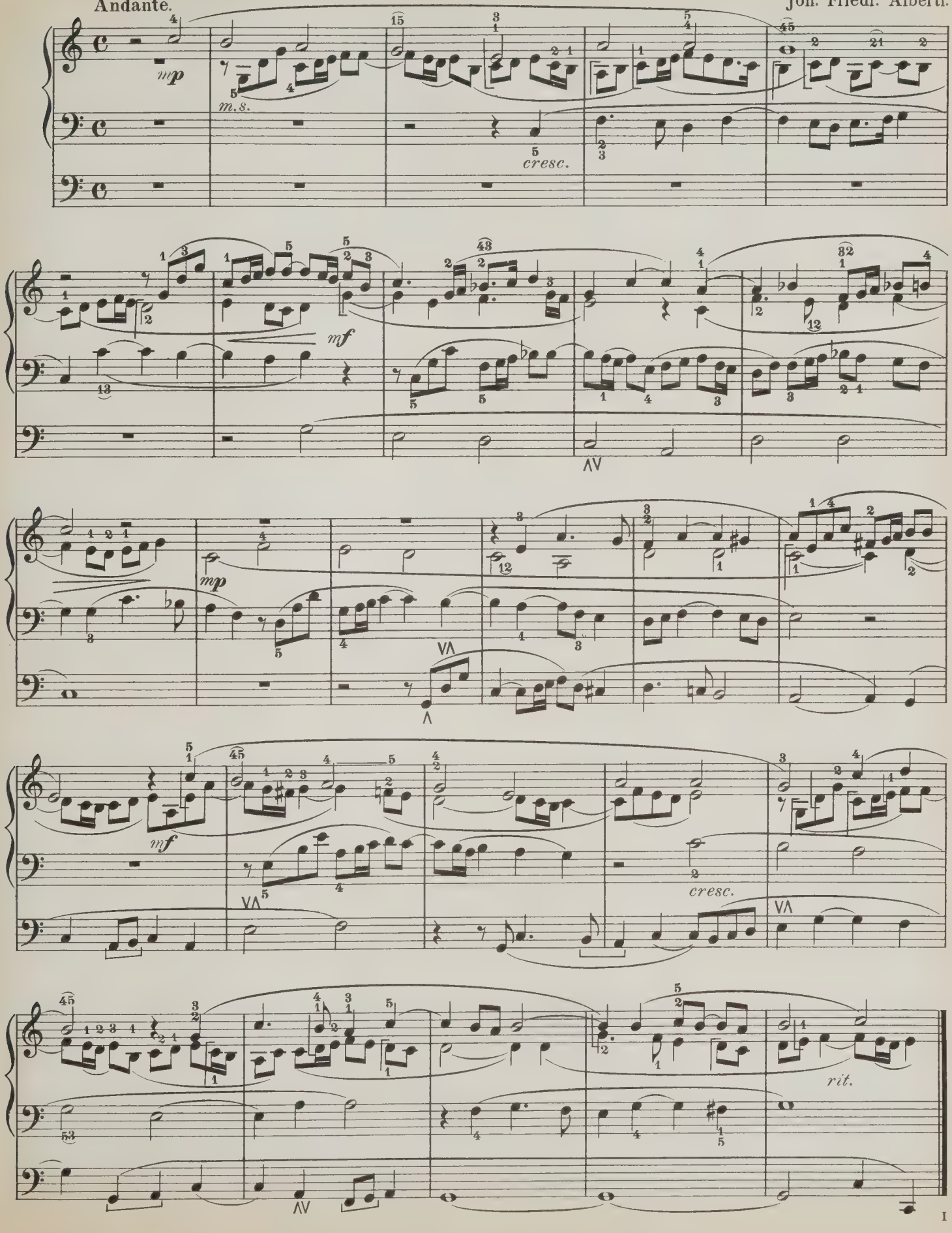
Joh. Friedr. Alberti.



87. HERZLICH LIEB HAB' ICH DICH, O HERR.

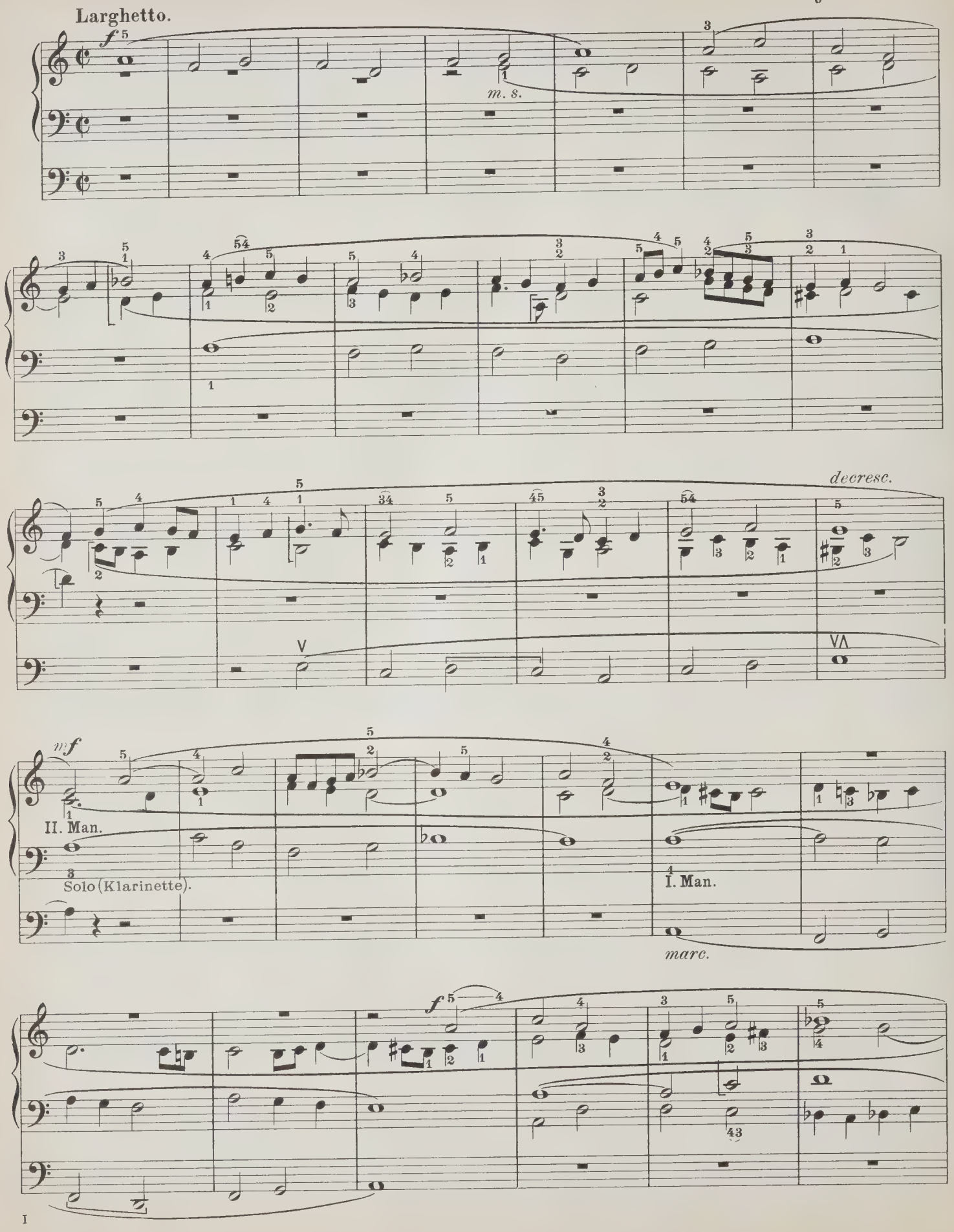
Andante.

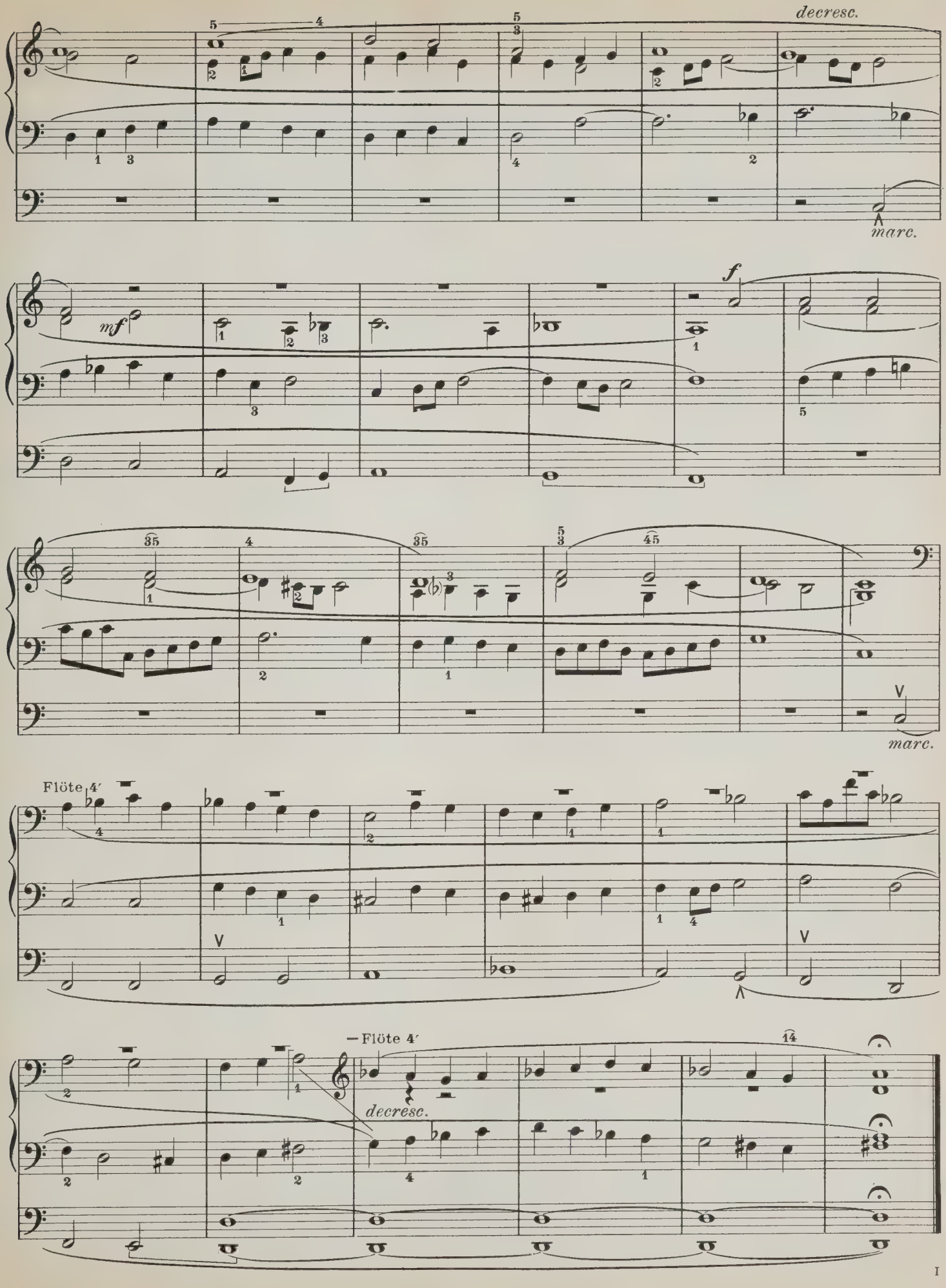
Joh. Friedr. Alberti.



88. ICH RUF ZU DIR, HERR JESU CHRIST.

Joh. Rud. Ahle.

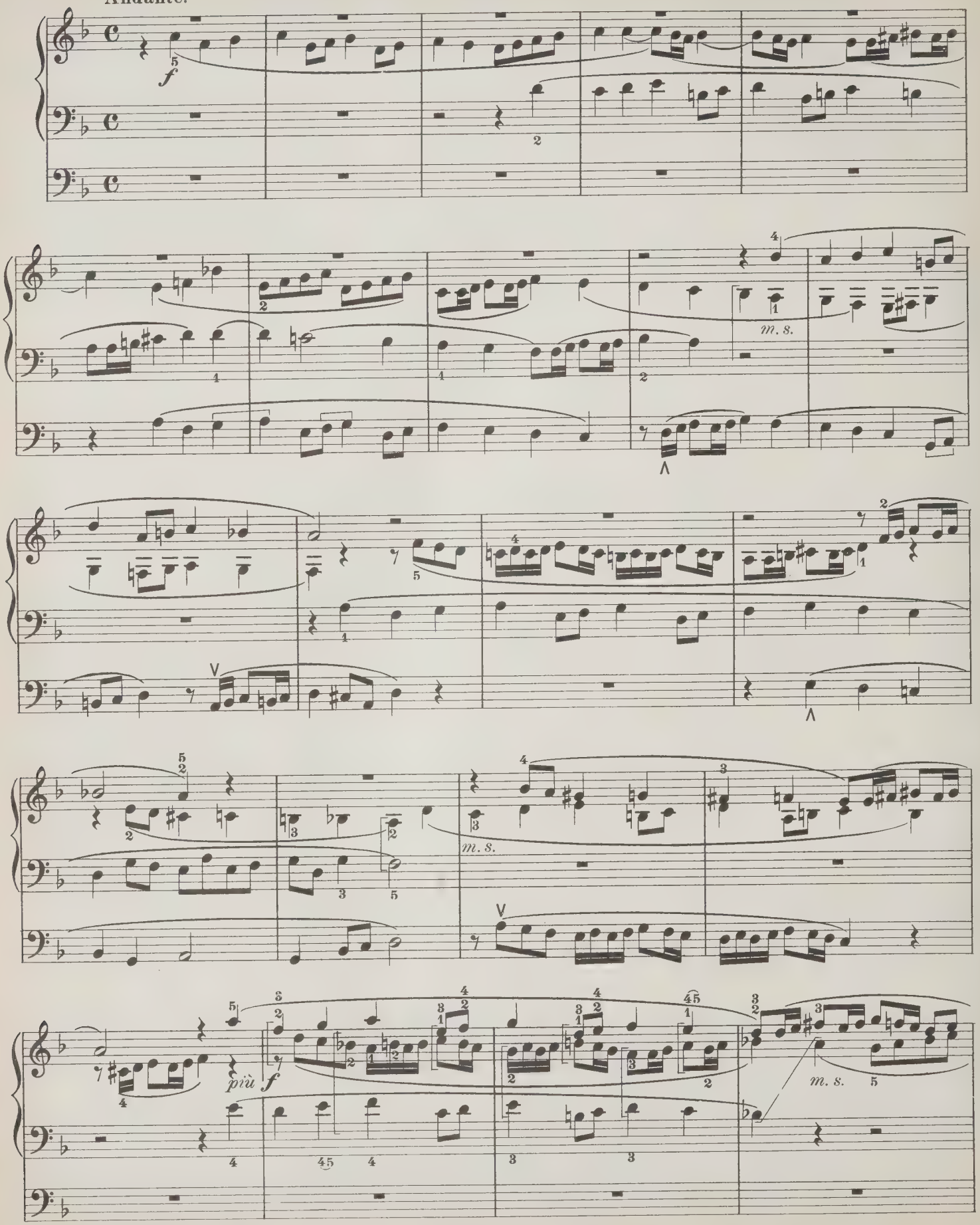


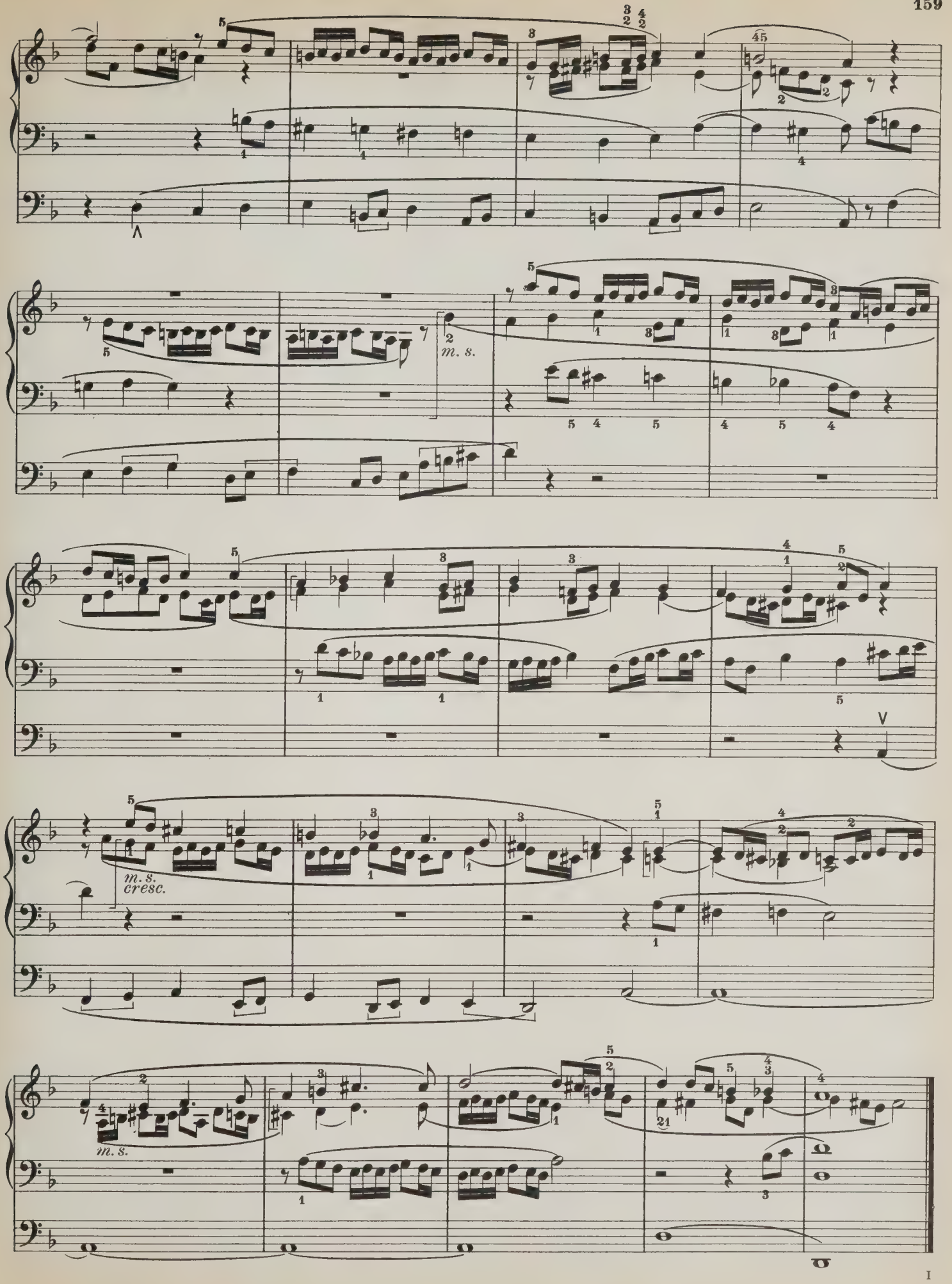

decresc.
marc.
mf
f
marc.
Flöte 4′
— Flöte 4′
decresc.

89. TRIPELFUGE.

Joh. Krieger.

Andante.

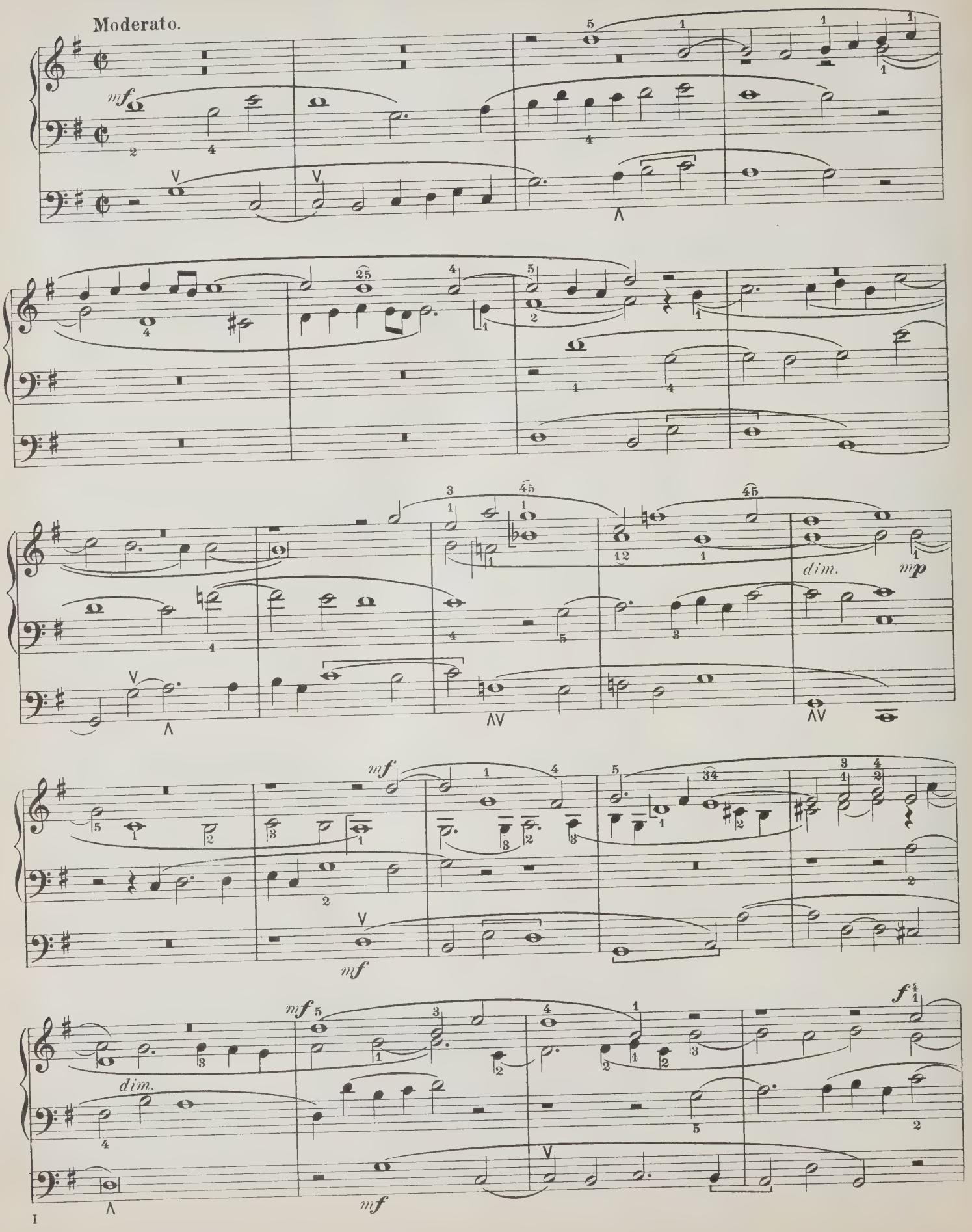


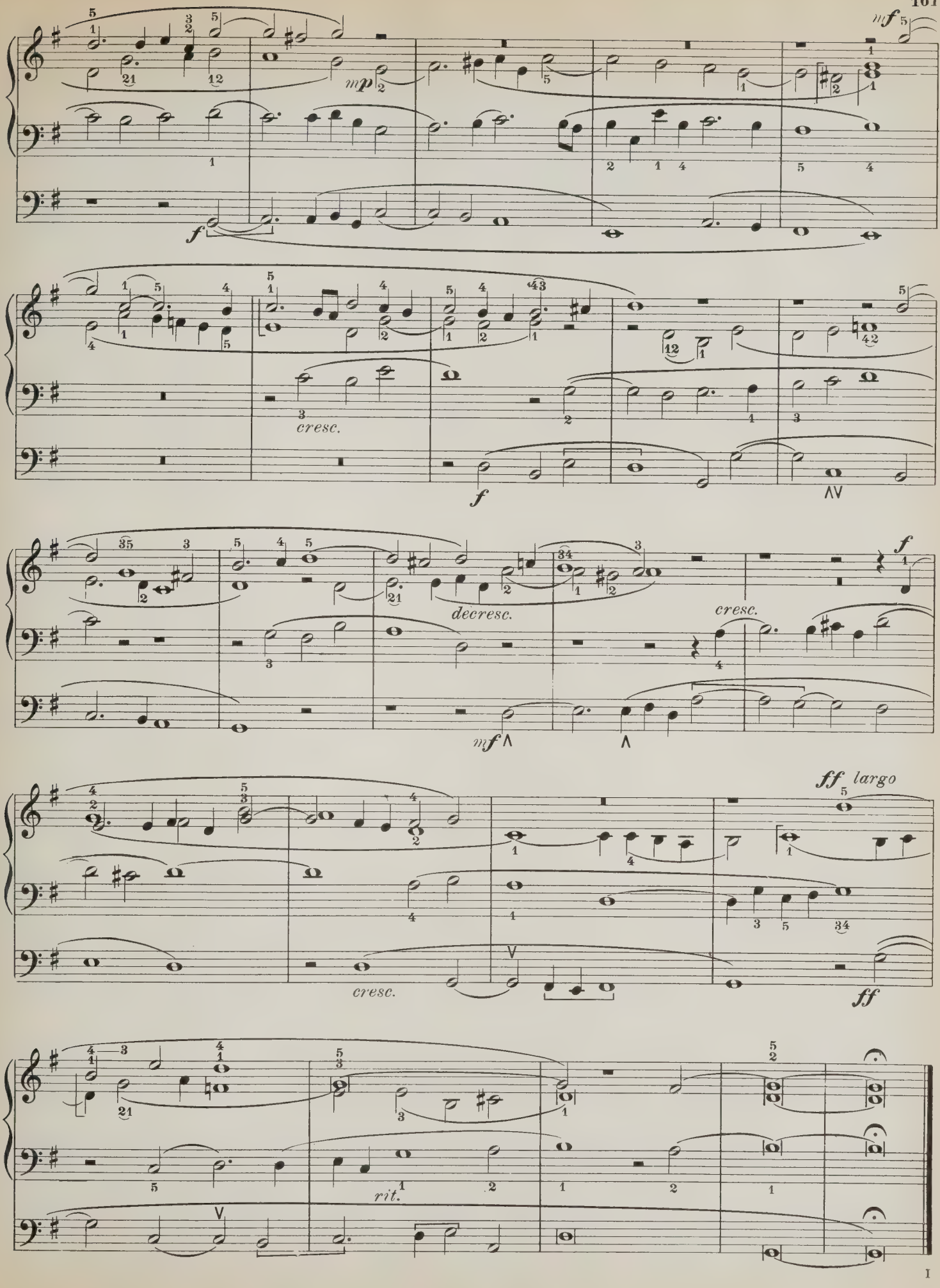

m. s.
m. s.
cresc.
m. s.

90. RICERCAR.

(a 3 suietti)

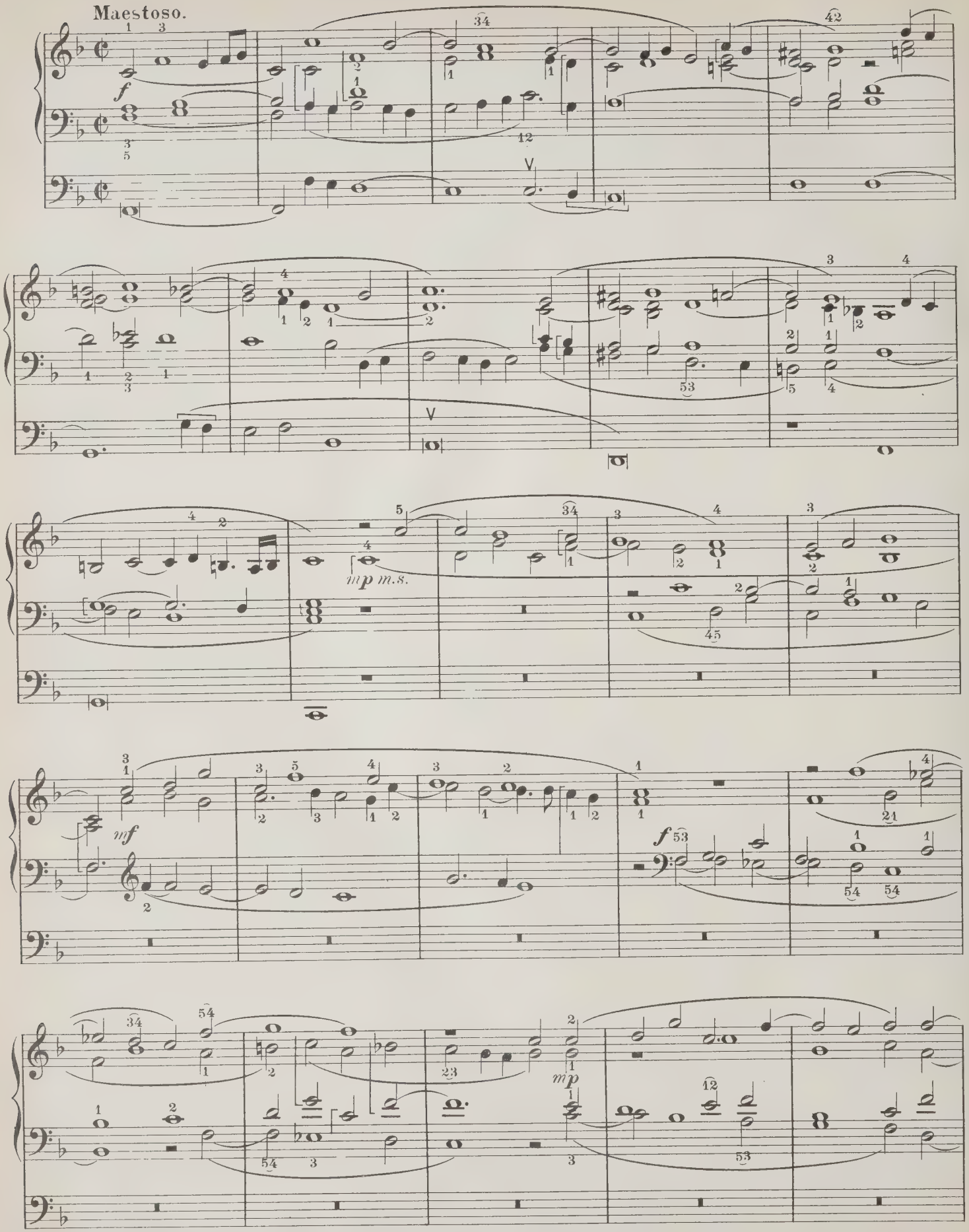
Georg Reutter.

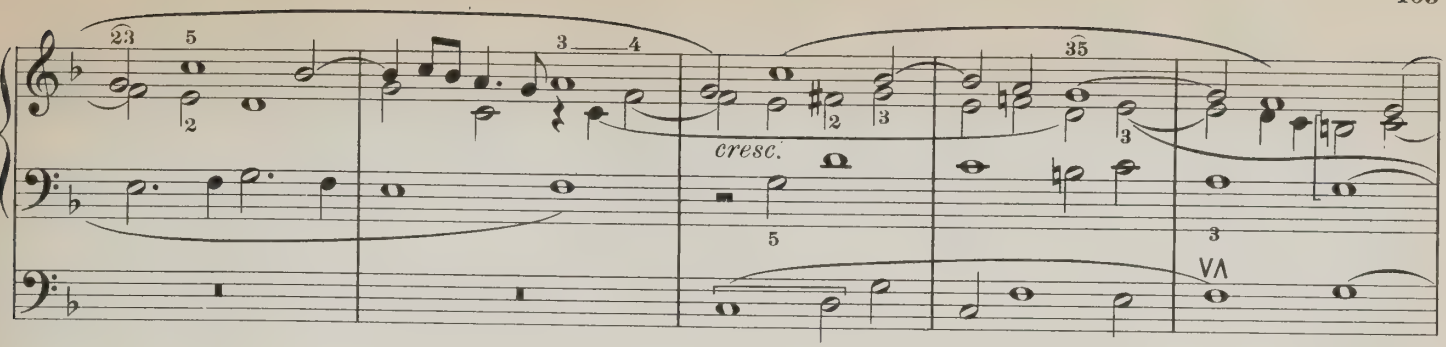


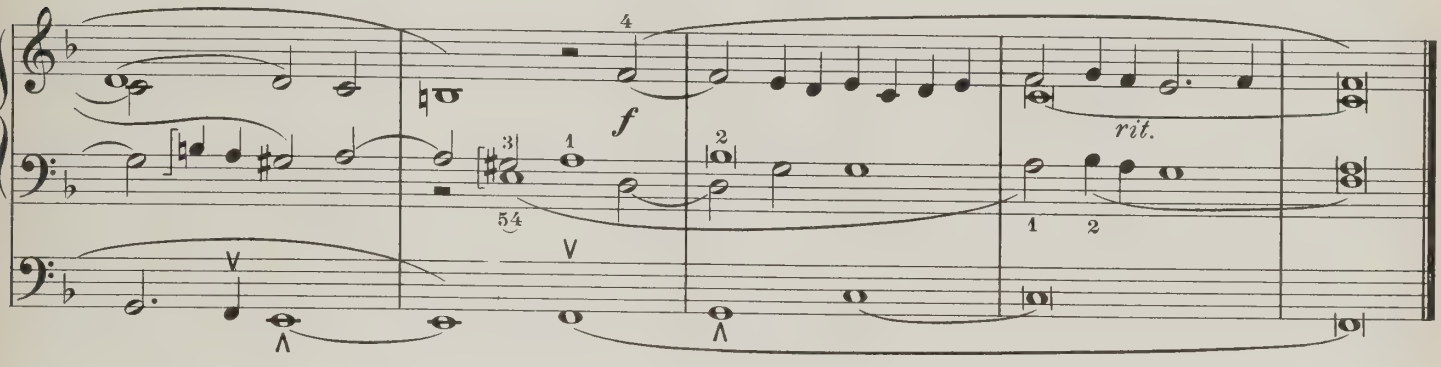

mf
mp
f
cresc.
f
decresc.
cresc.
mf
f
ff largo
cresc.
ff
rit.

91. TOCCATA.

Georg Muffat.

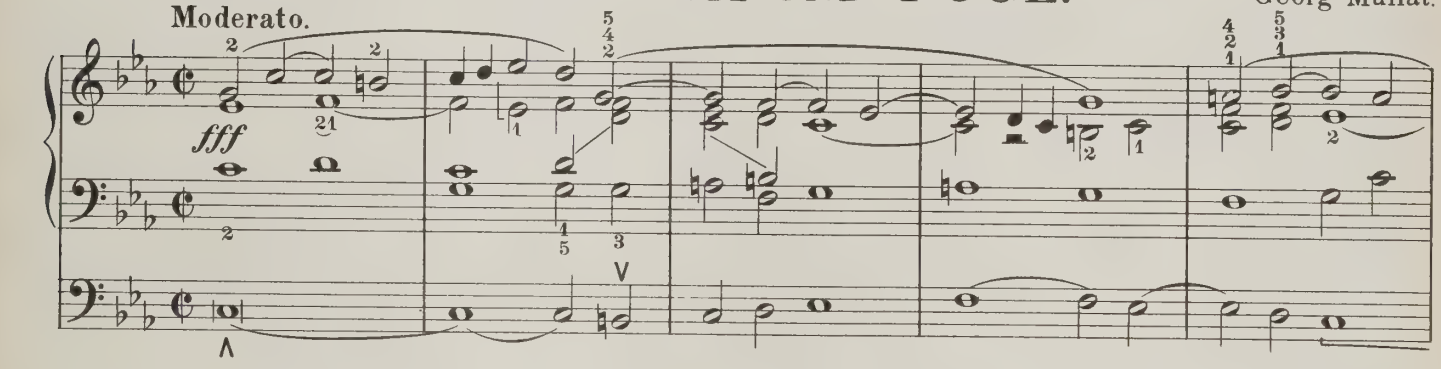


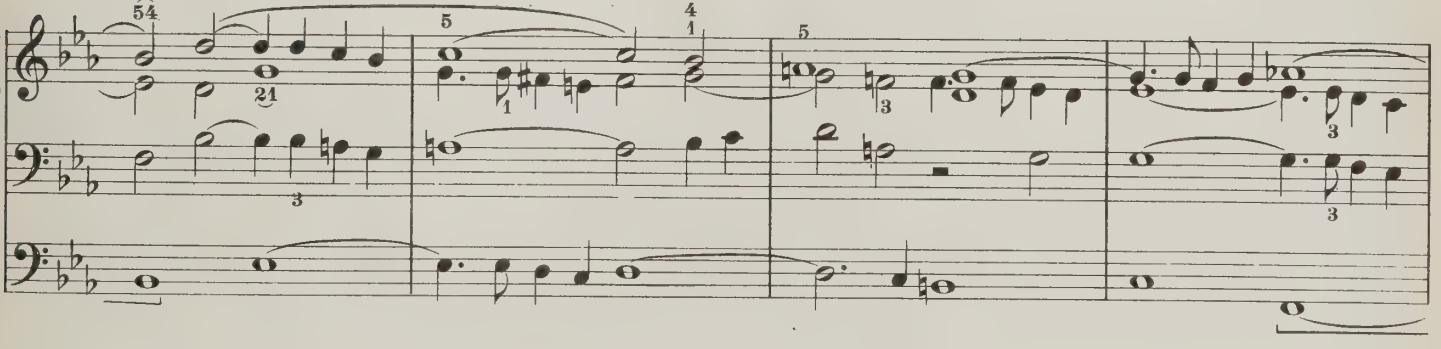


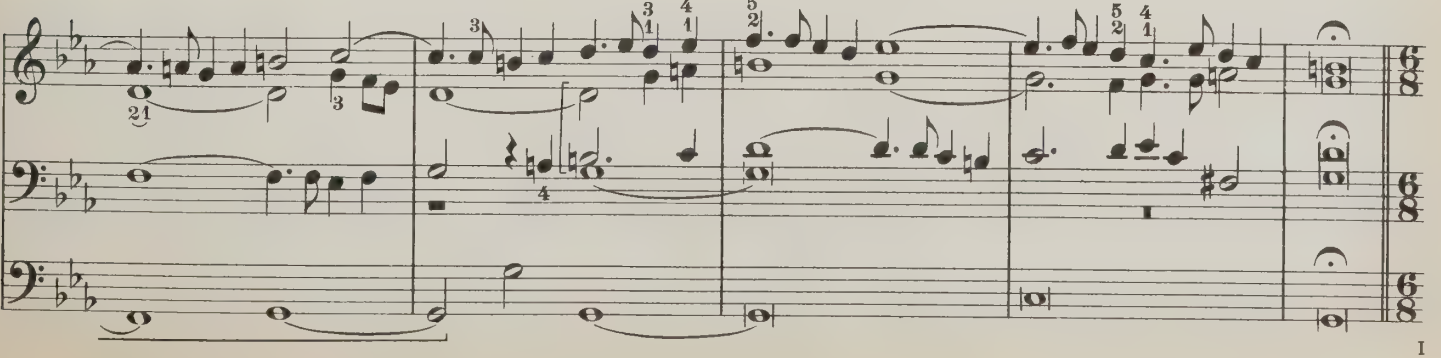


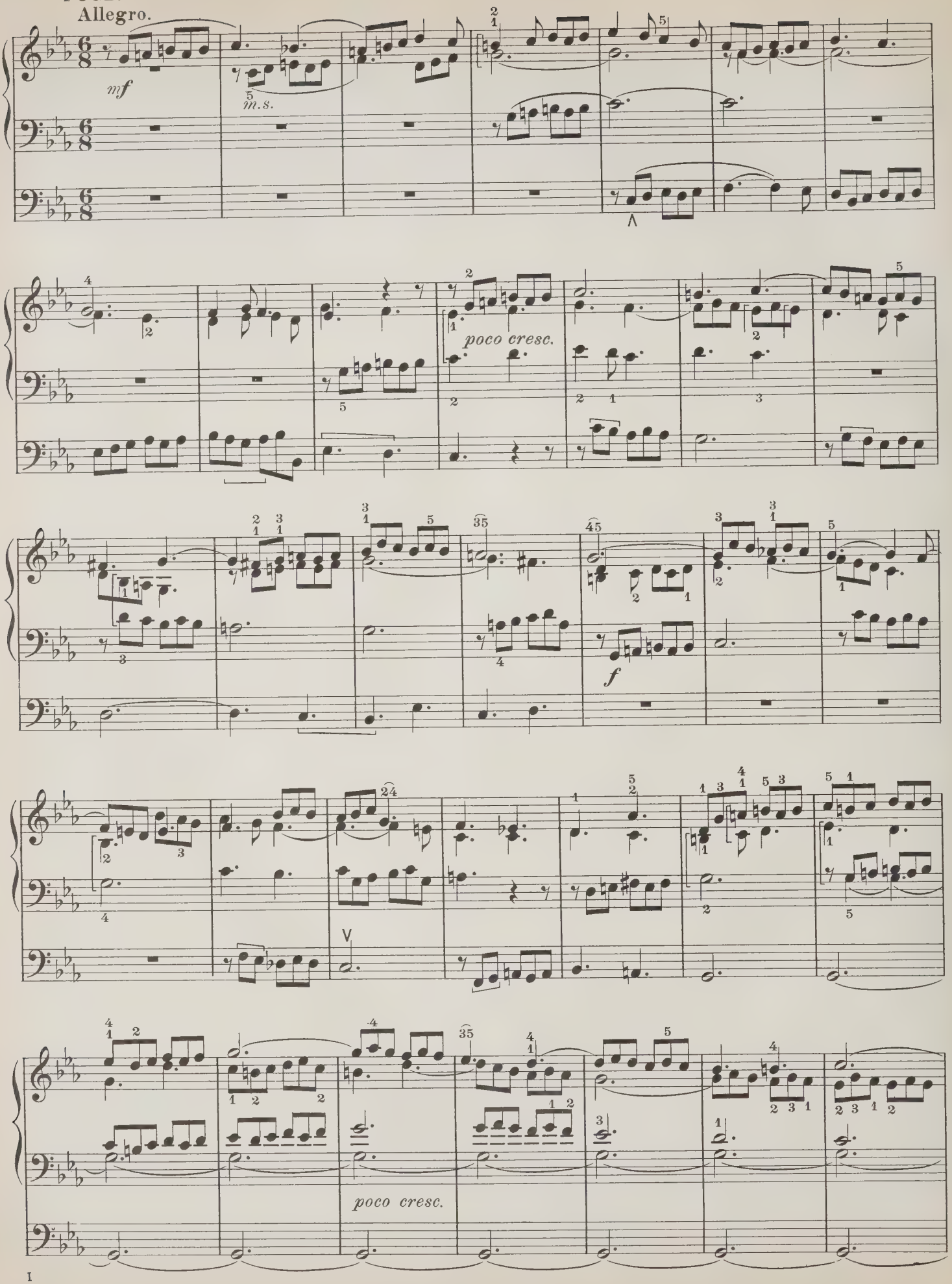
92. TOCCATA UND FUGE.

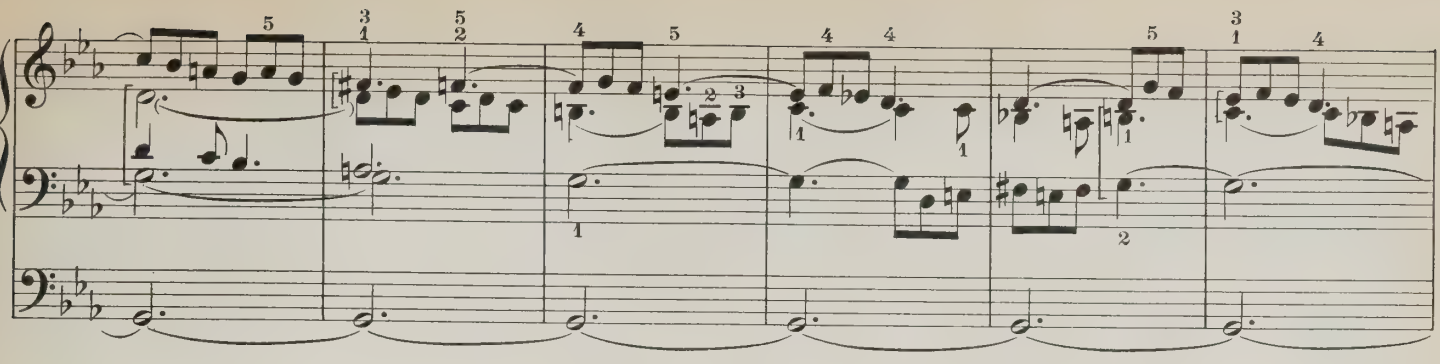
Georg Muffat.

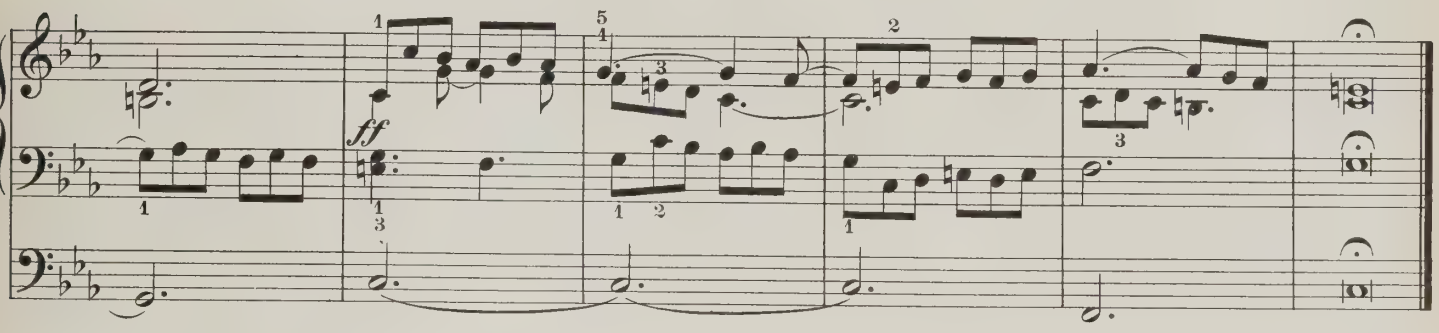







Allegro.
mf
m.s.
poco cresc.
f
poco cresc.

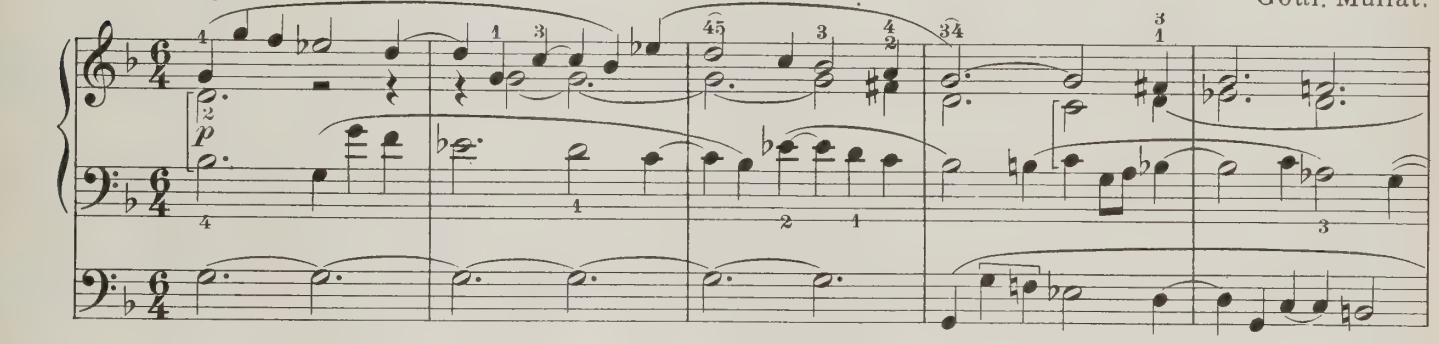


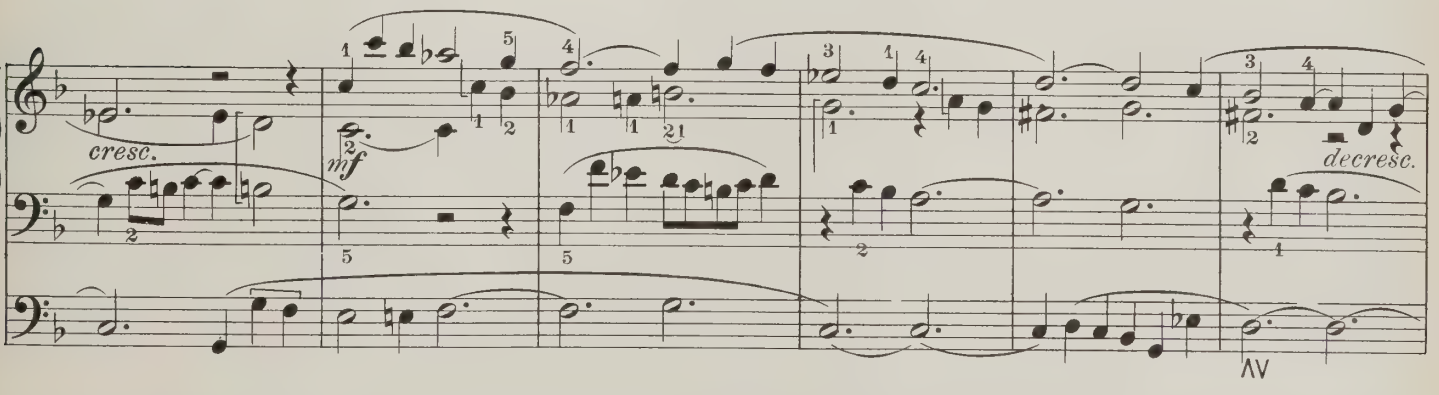


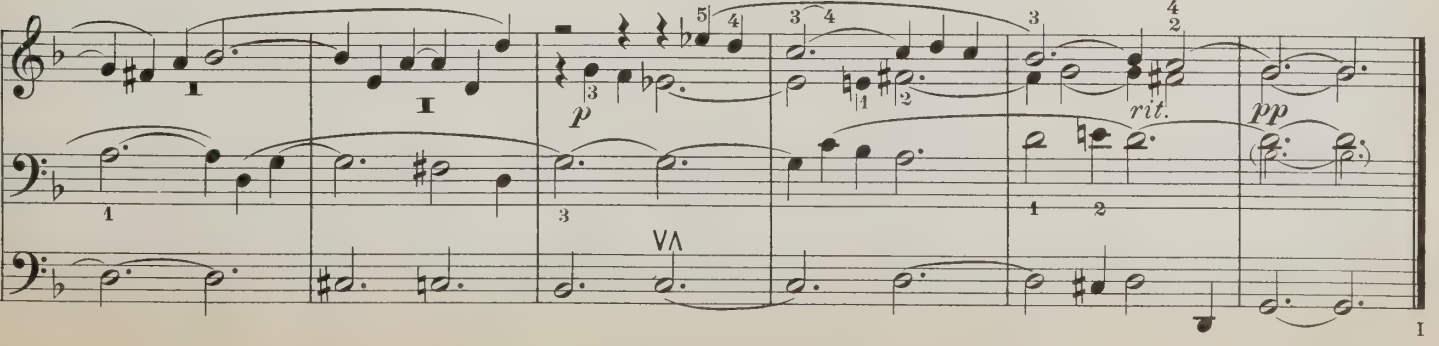
93. TOCCATA.

Larghetto.

Gottl. Muffat.



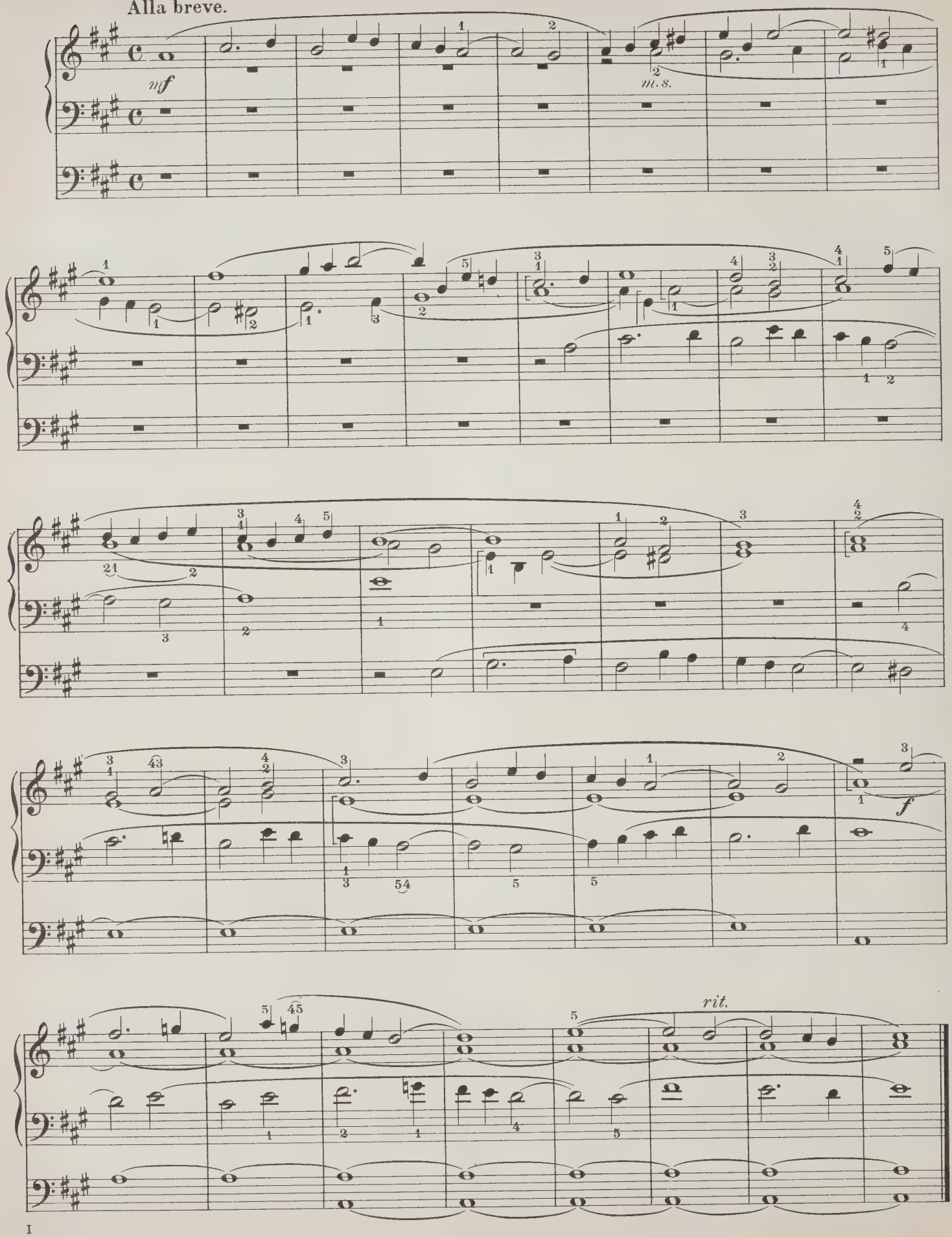




94. FUGHETTE.

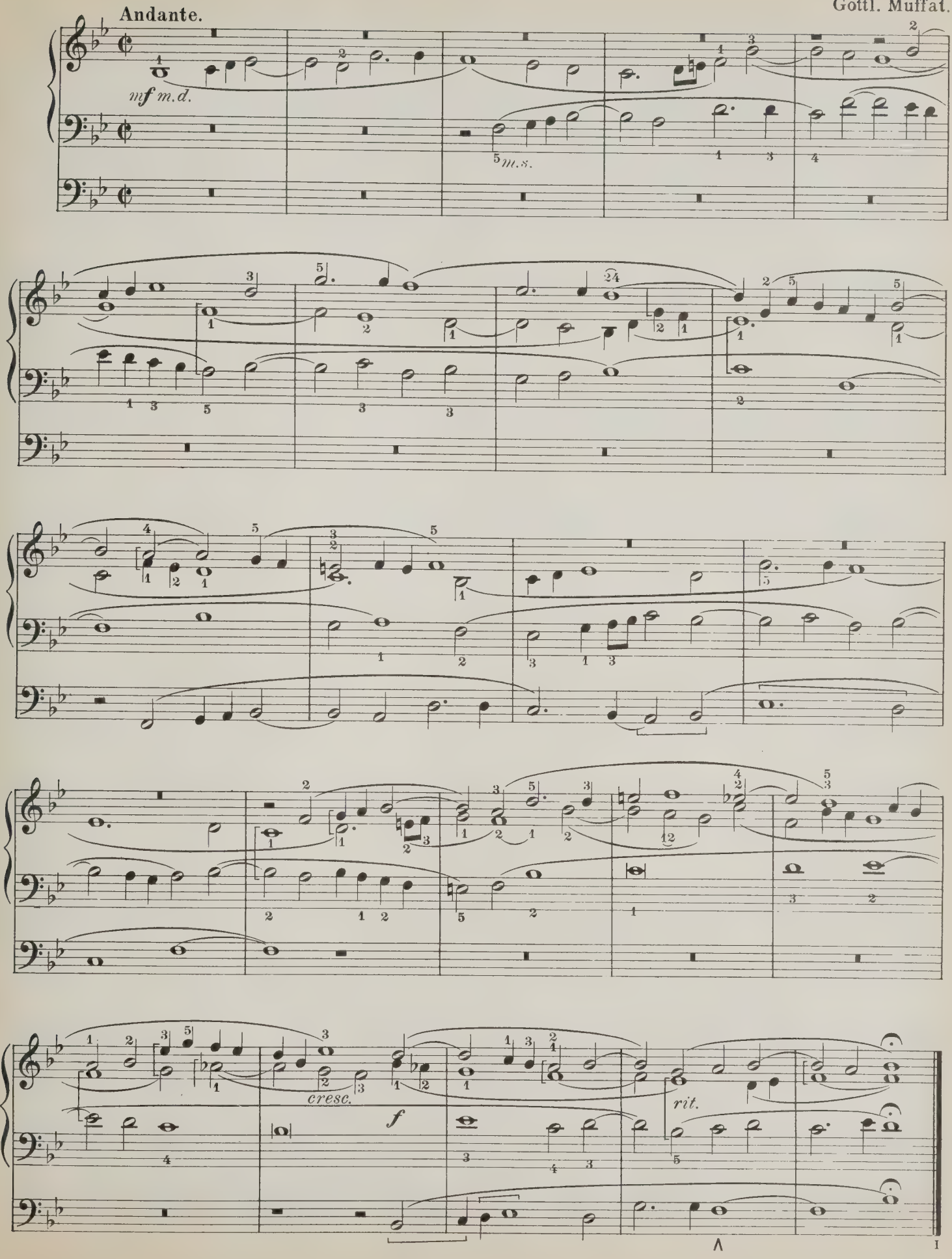
Gottl. Muffat.

Alla breve.



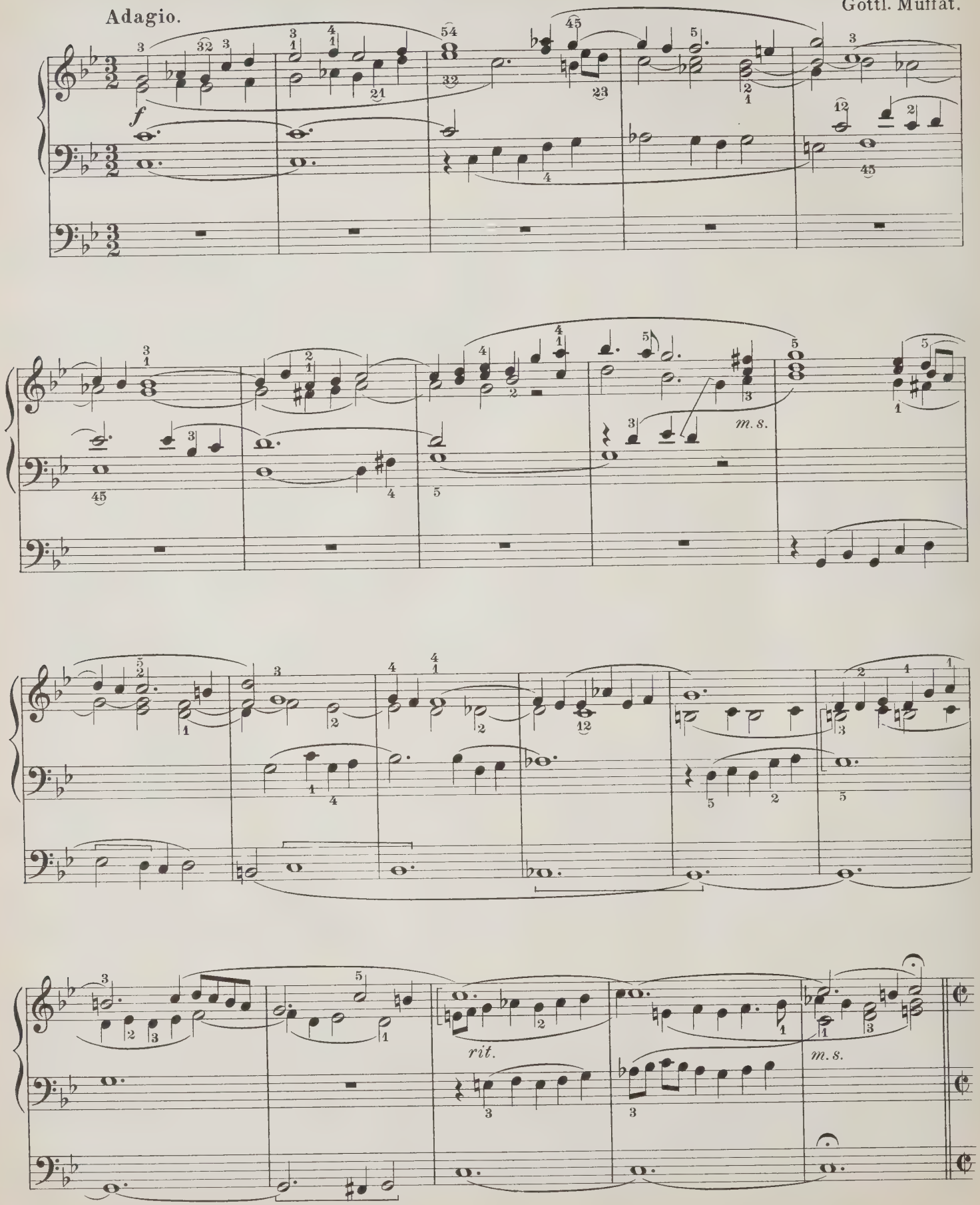
95. FUGHETTE.

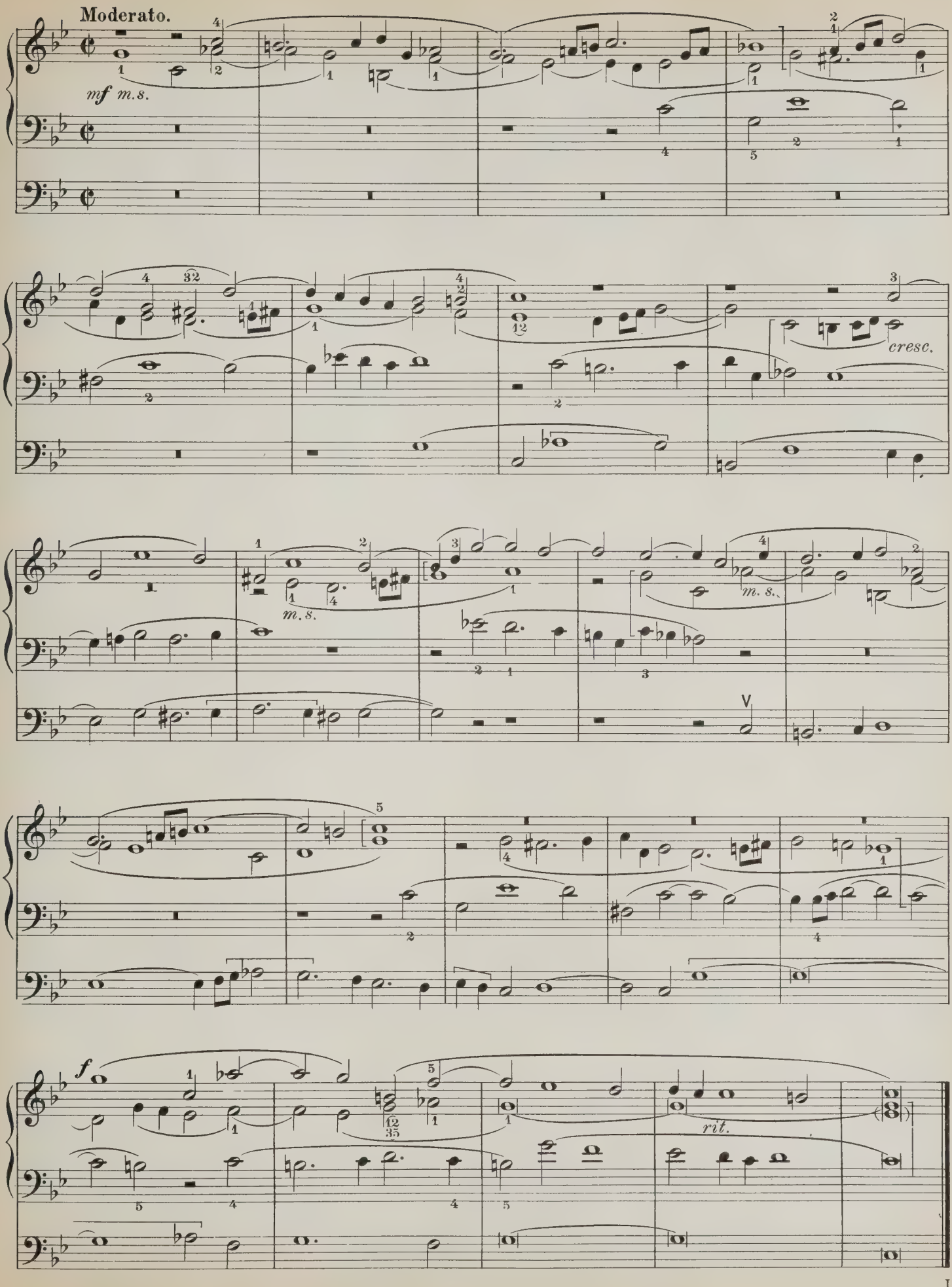
Gottl. Muffat.



96. TOCCATA MIT FUGHETTE.

Gottl. Muffat.




Moderato.
mf m.s.
cresc.
m.s.
m.s.
rit.
f

97. VATER UNSER IM HIMMELREICH.

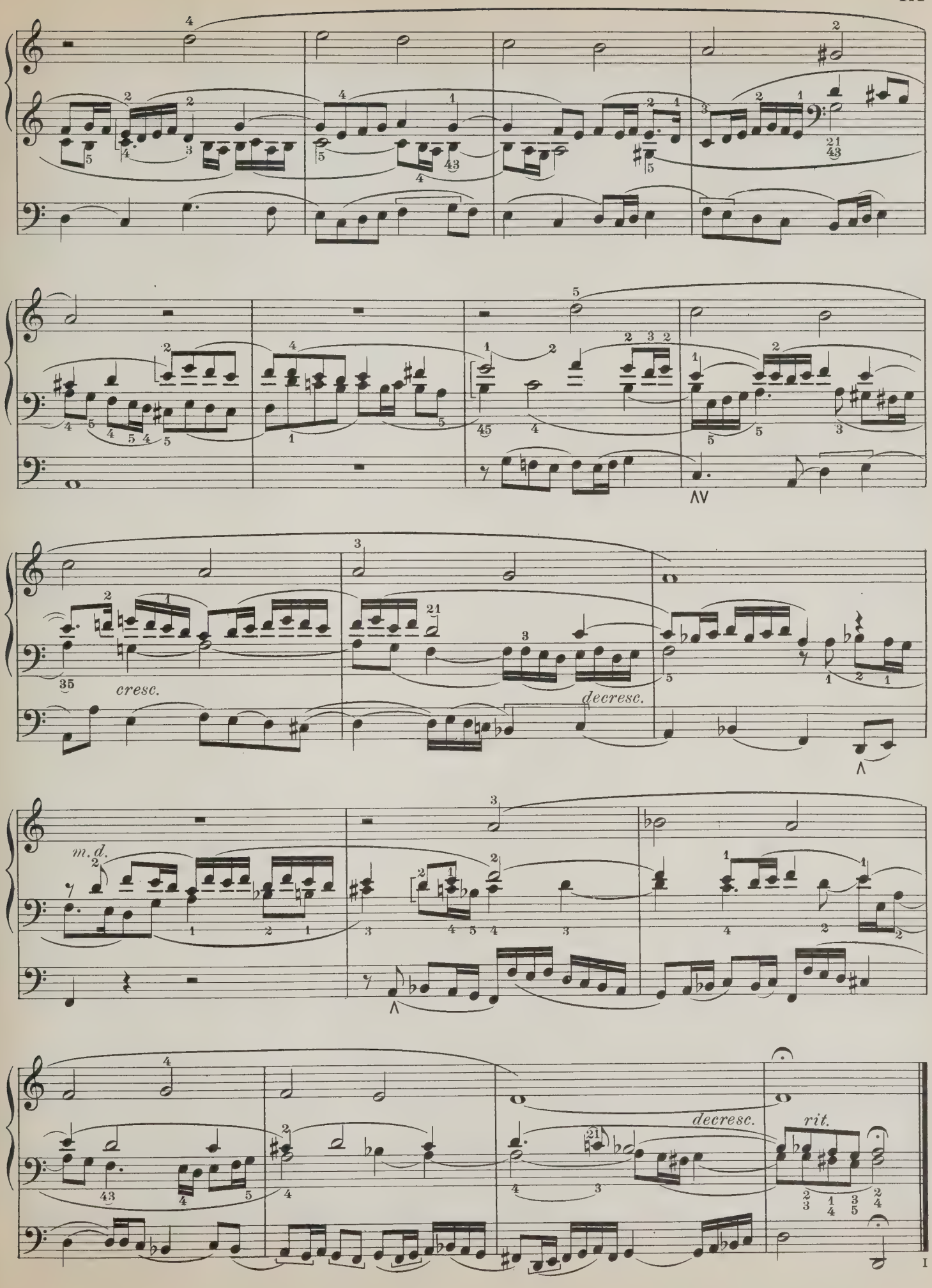
Molto tranquillo.
Auf 2 Man. zu spielen.

Joh. Pachelbel.

mf I. Man. (Gamba.)

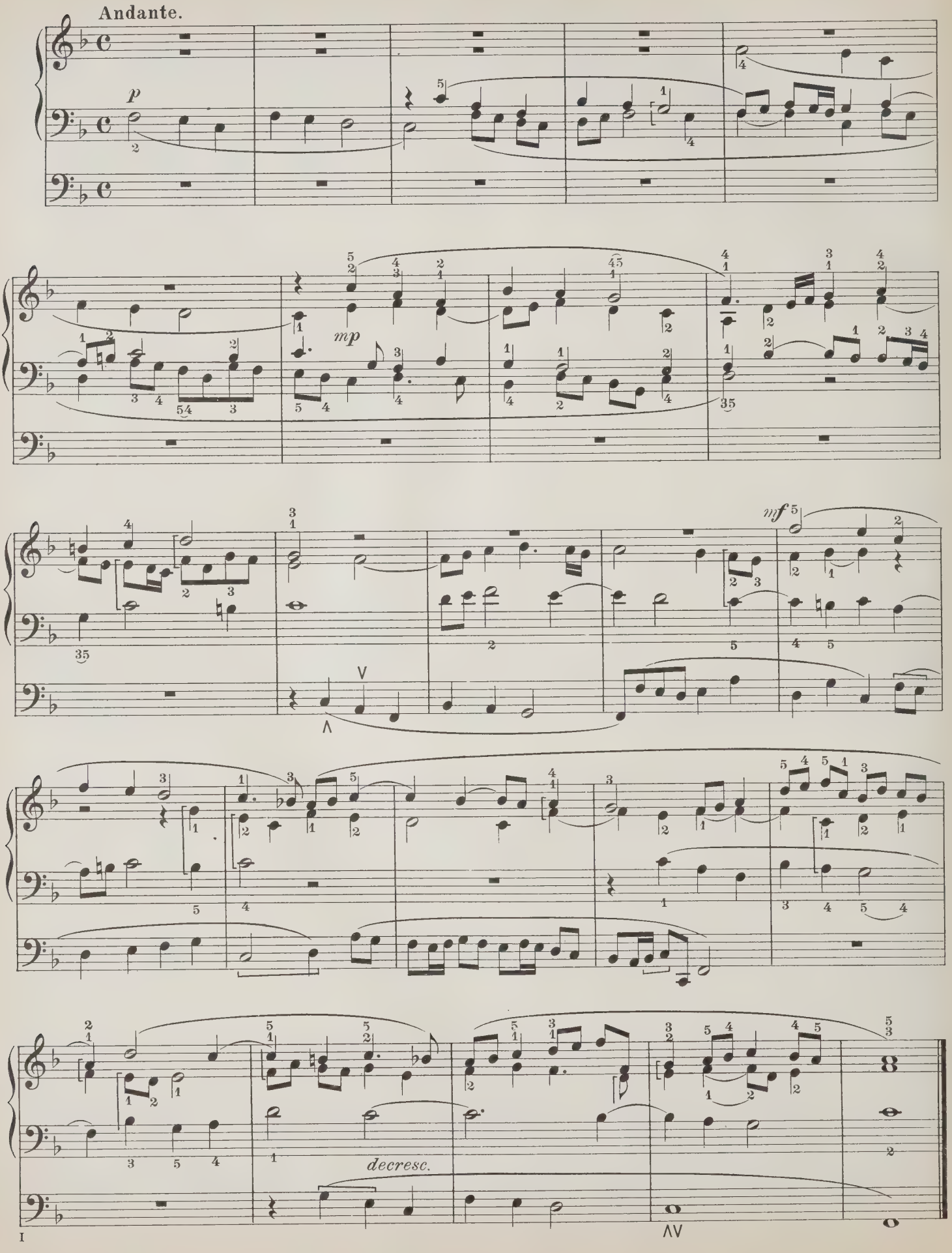
mp m.s.

rit. *a tempo* *m.d.*


cresc.
decresc.
m. d.
decresc.
rit.

98. FUGE.

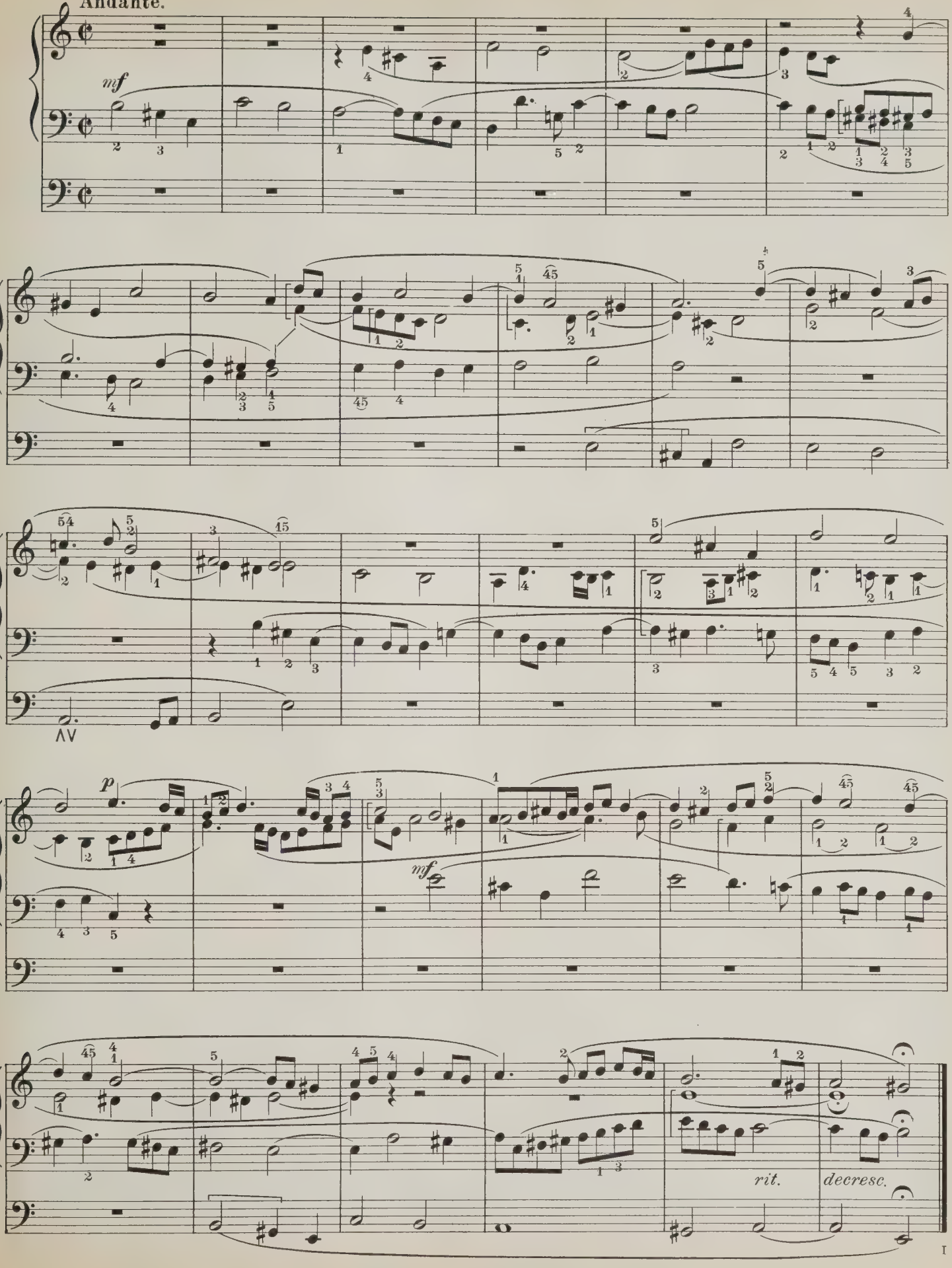
Joh. Pachelbel.



99. FUGE.

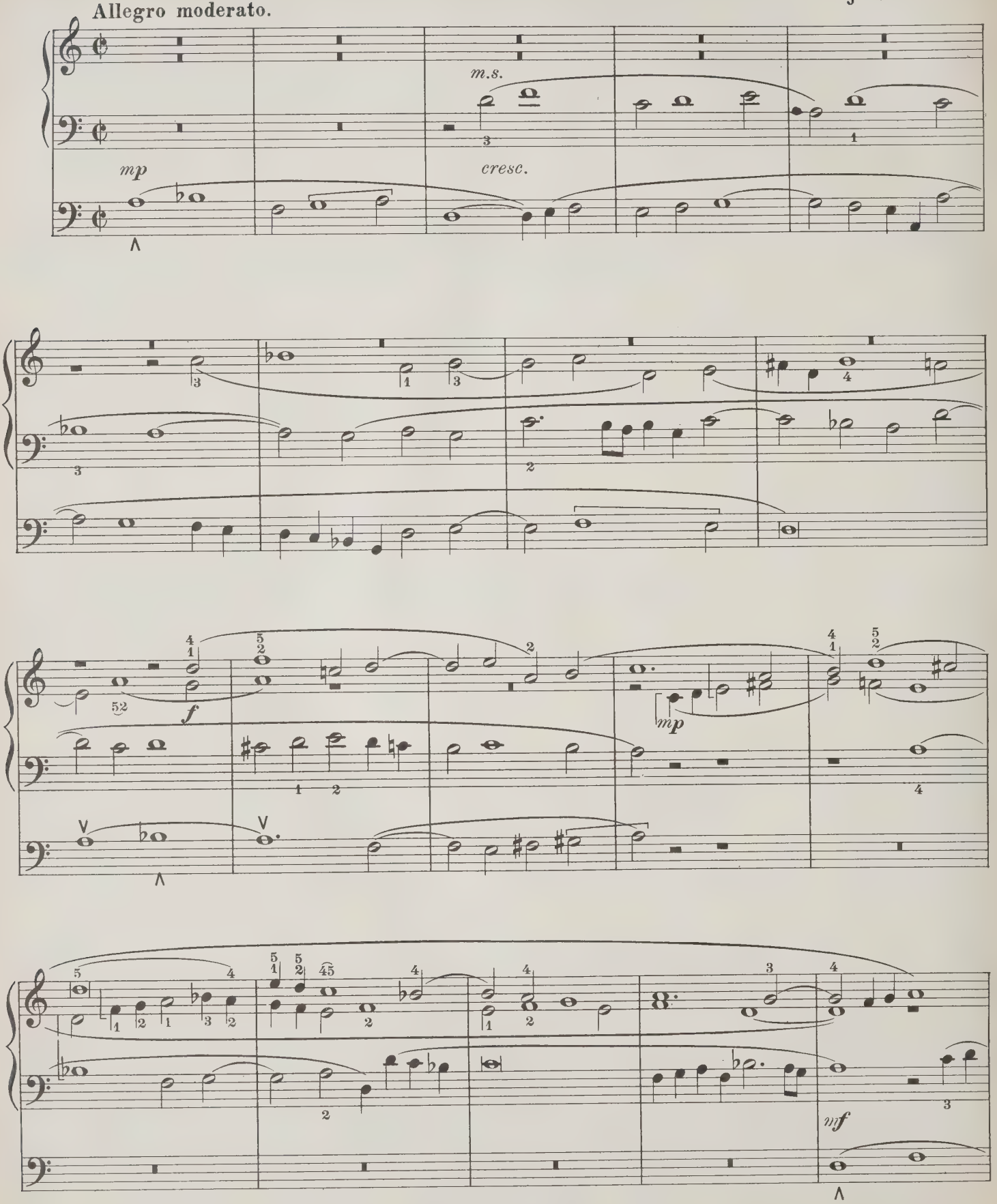
Joh. Pachelbel.

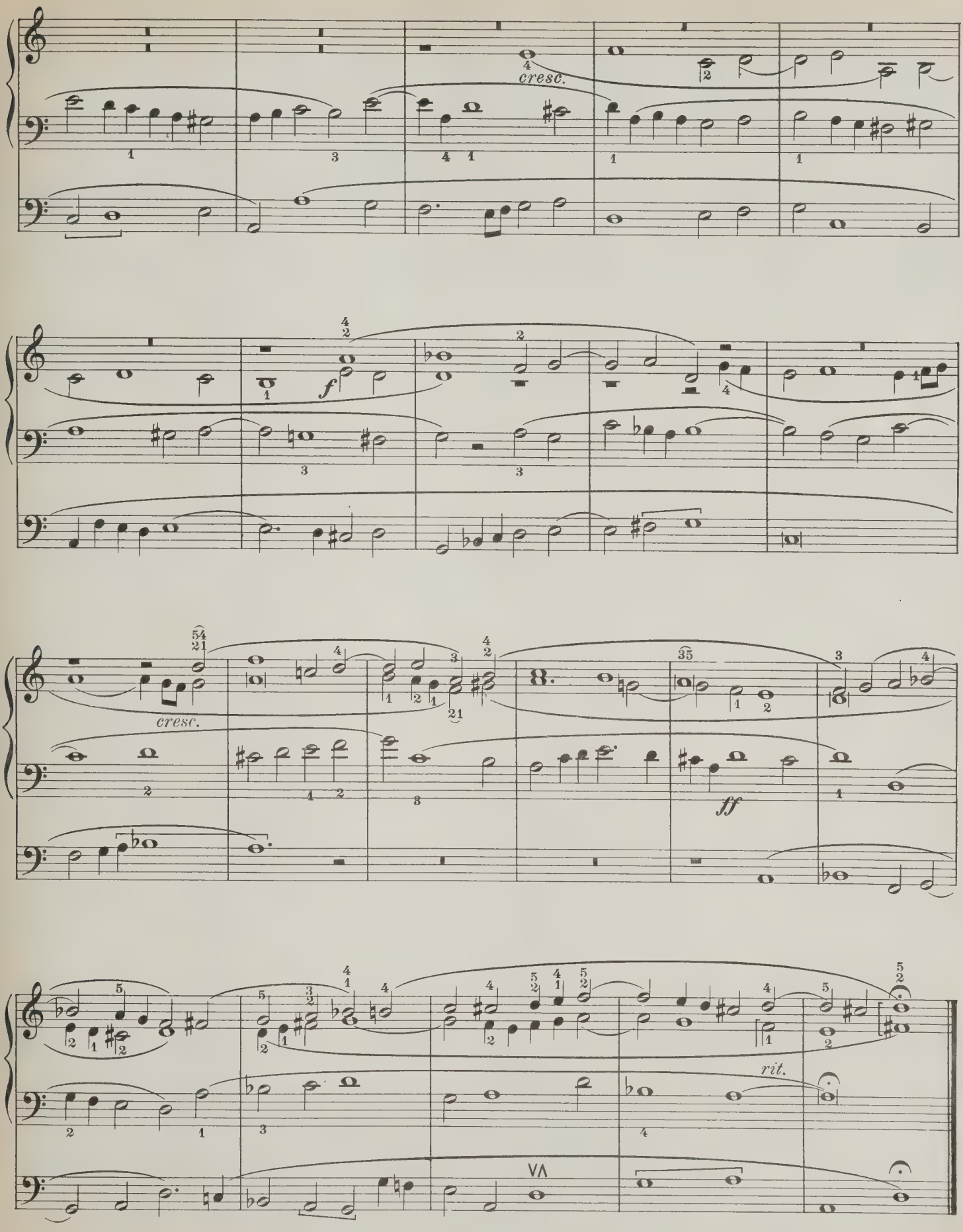
Andante.



100. FUGE.

Joh. Pachelbel.

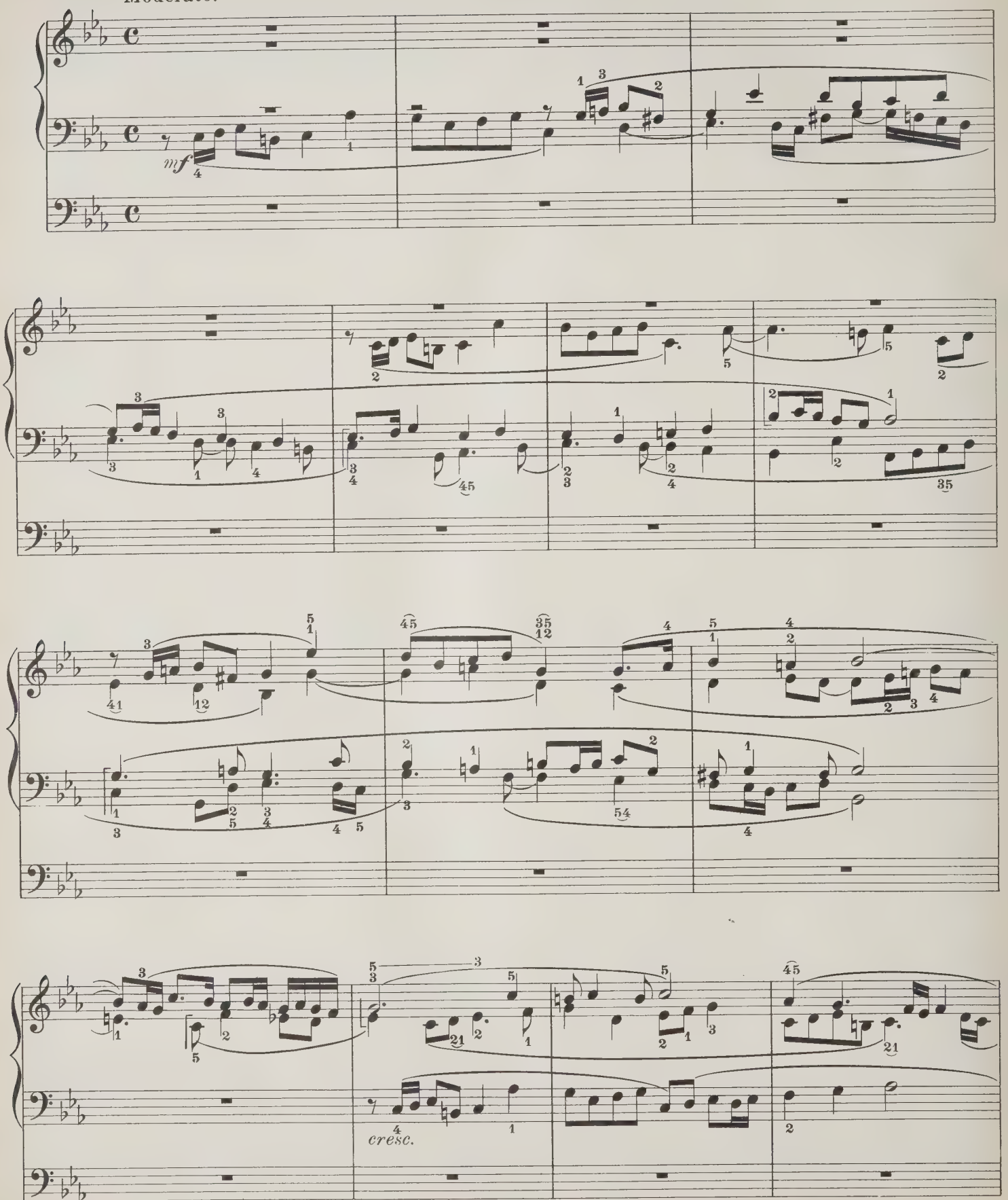


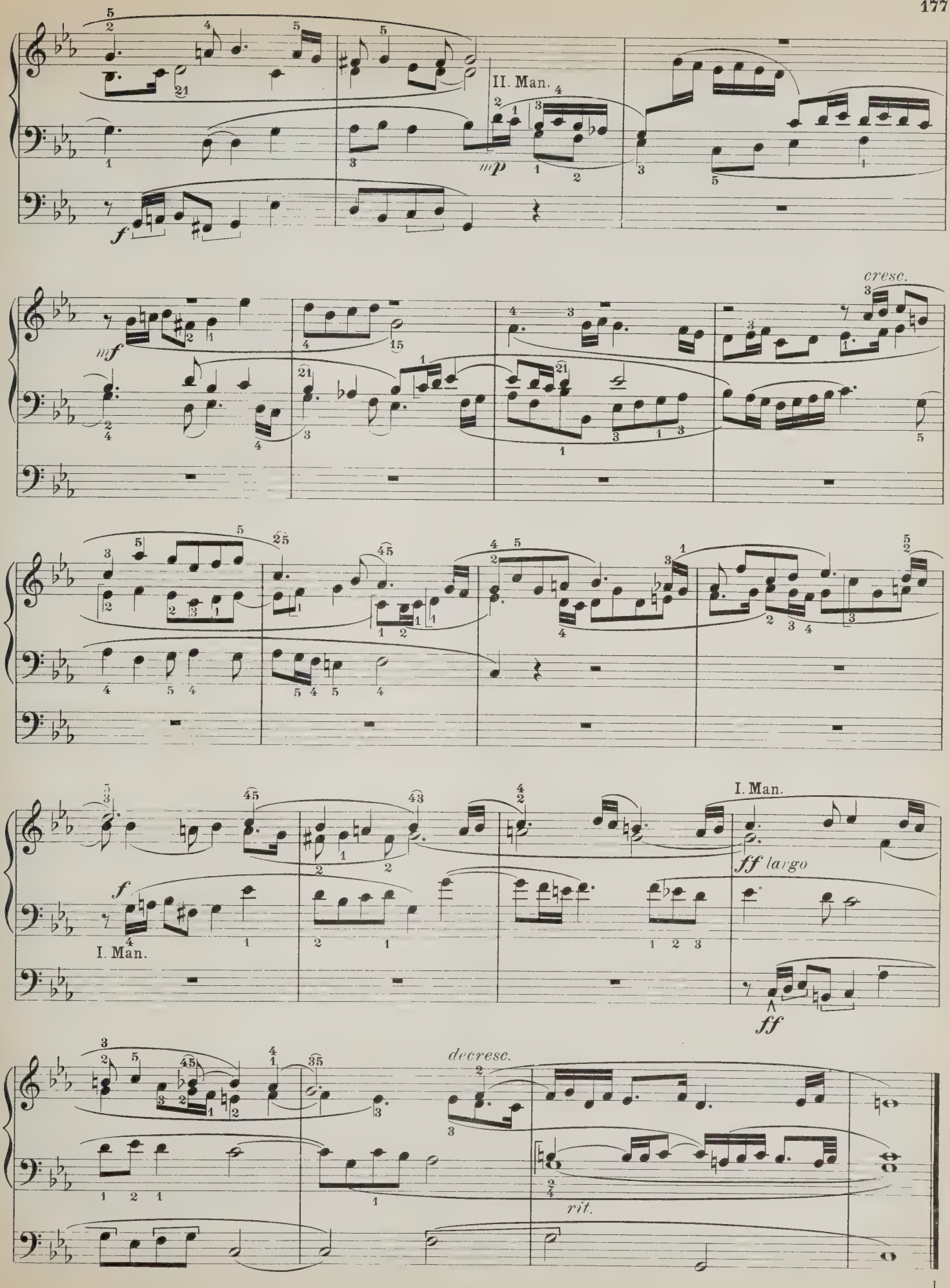

cresc.
f
cresc.
ff
rit.

101. FUGE.

Joh. Pachelbel.

Moderato.

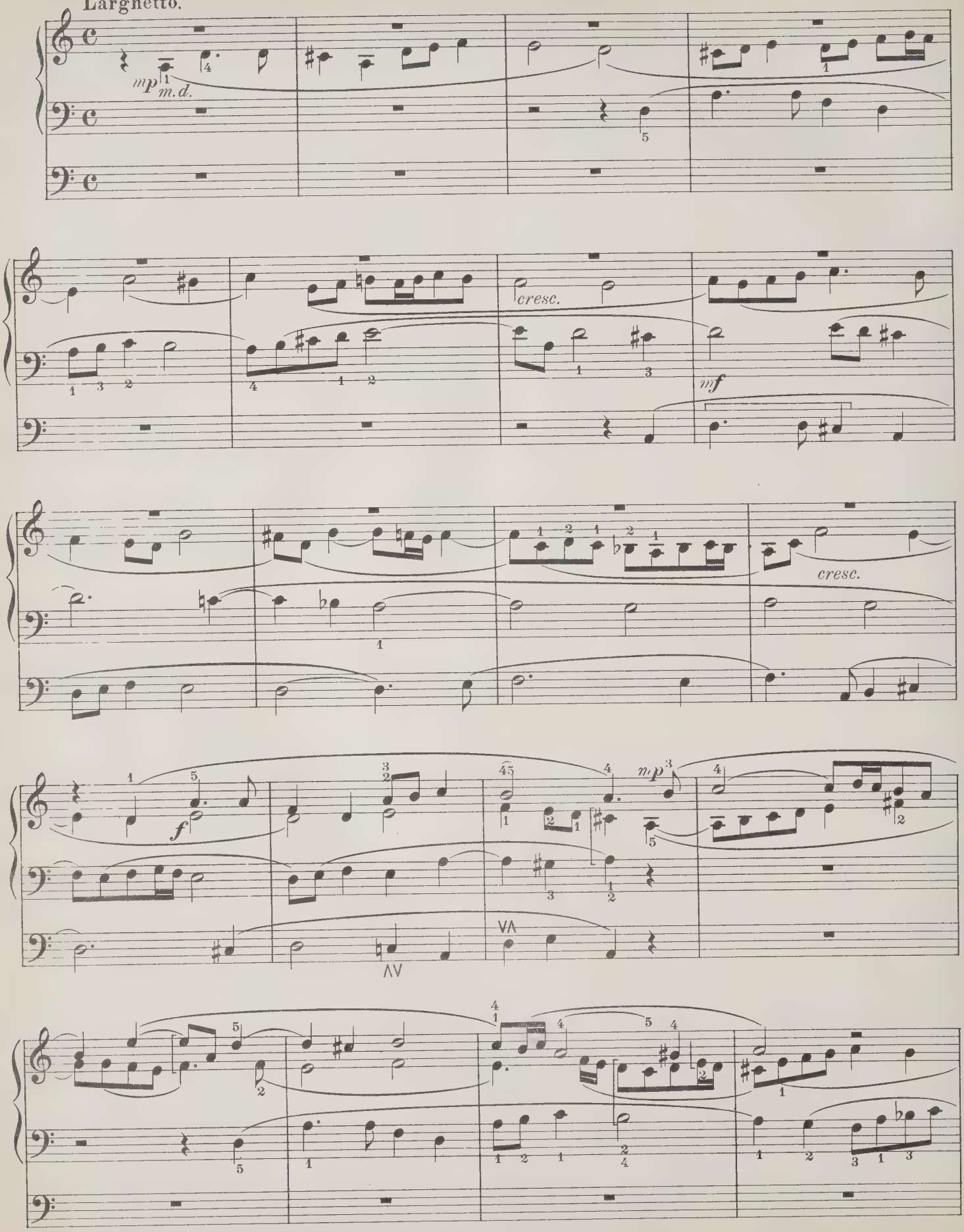


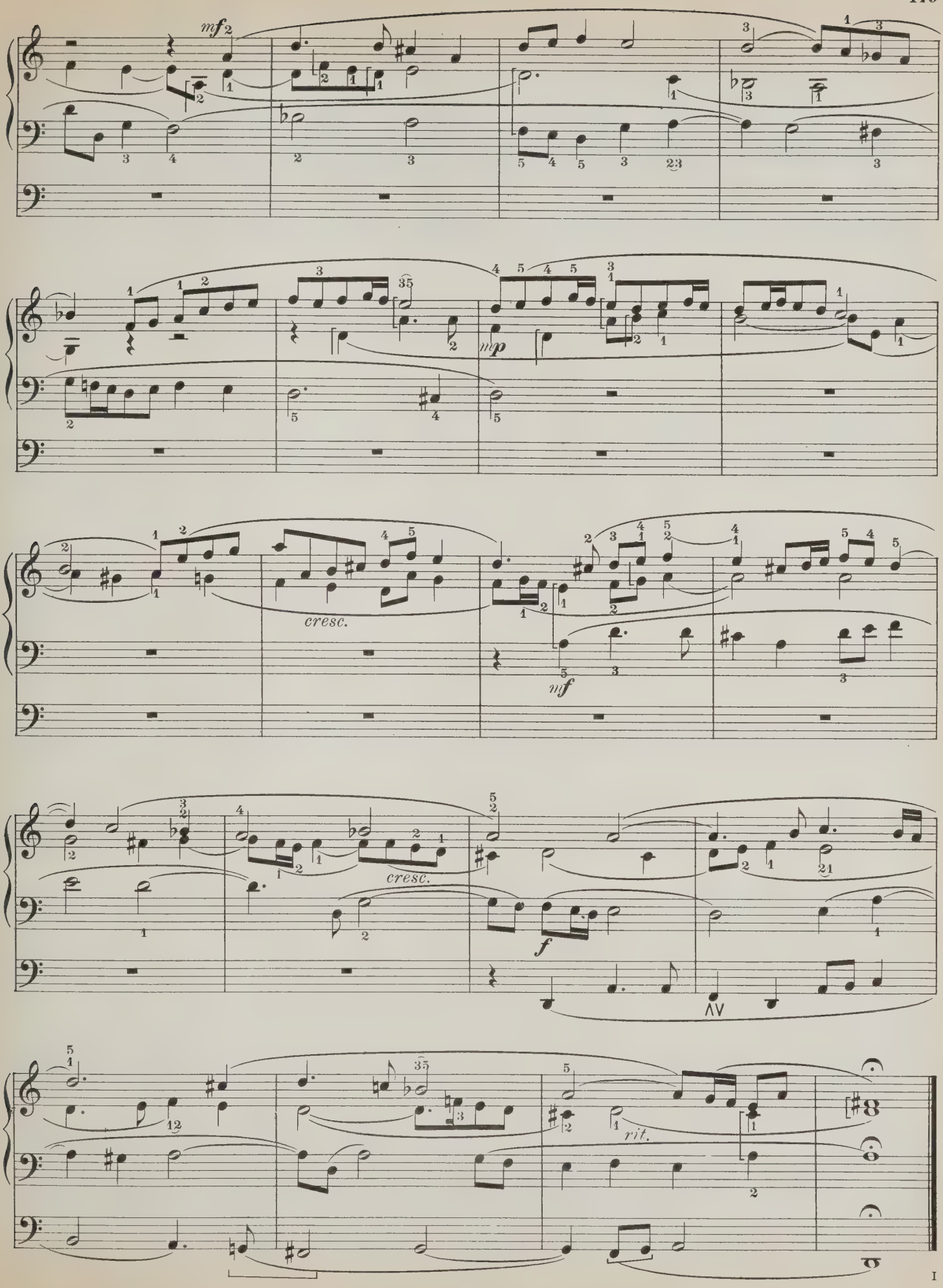

II. Man.
cresc.
I. Man.
ff largo
ff
decresc.
rit.

102. FUGE.

Joh. Pachelbel.

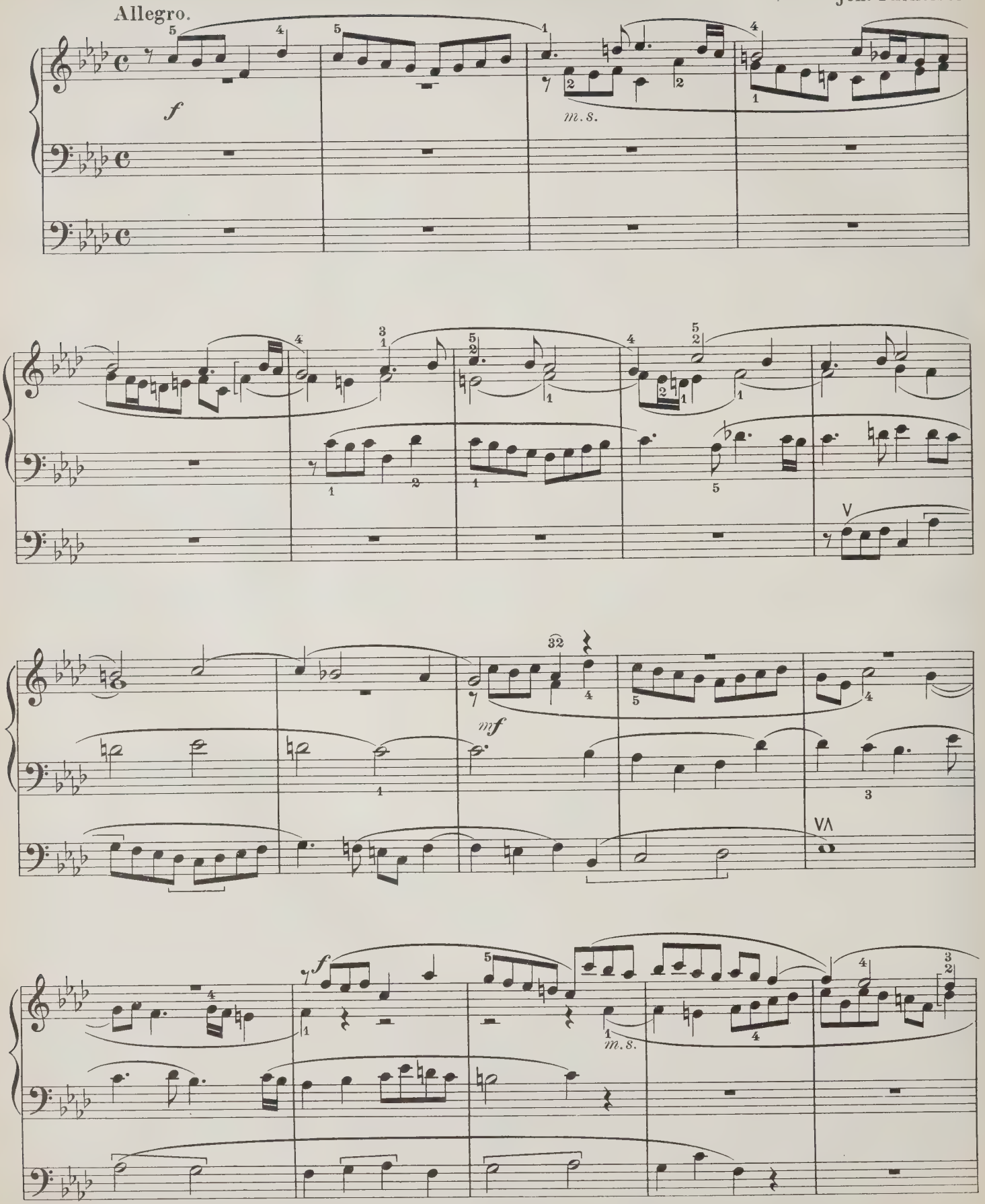
Larghetto.

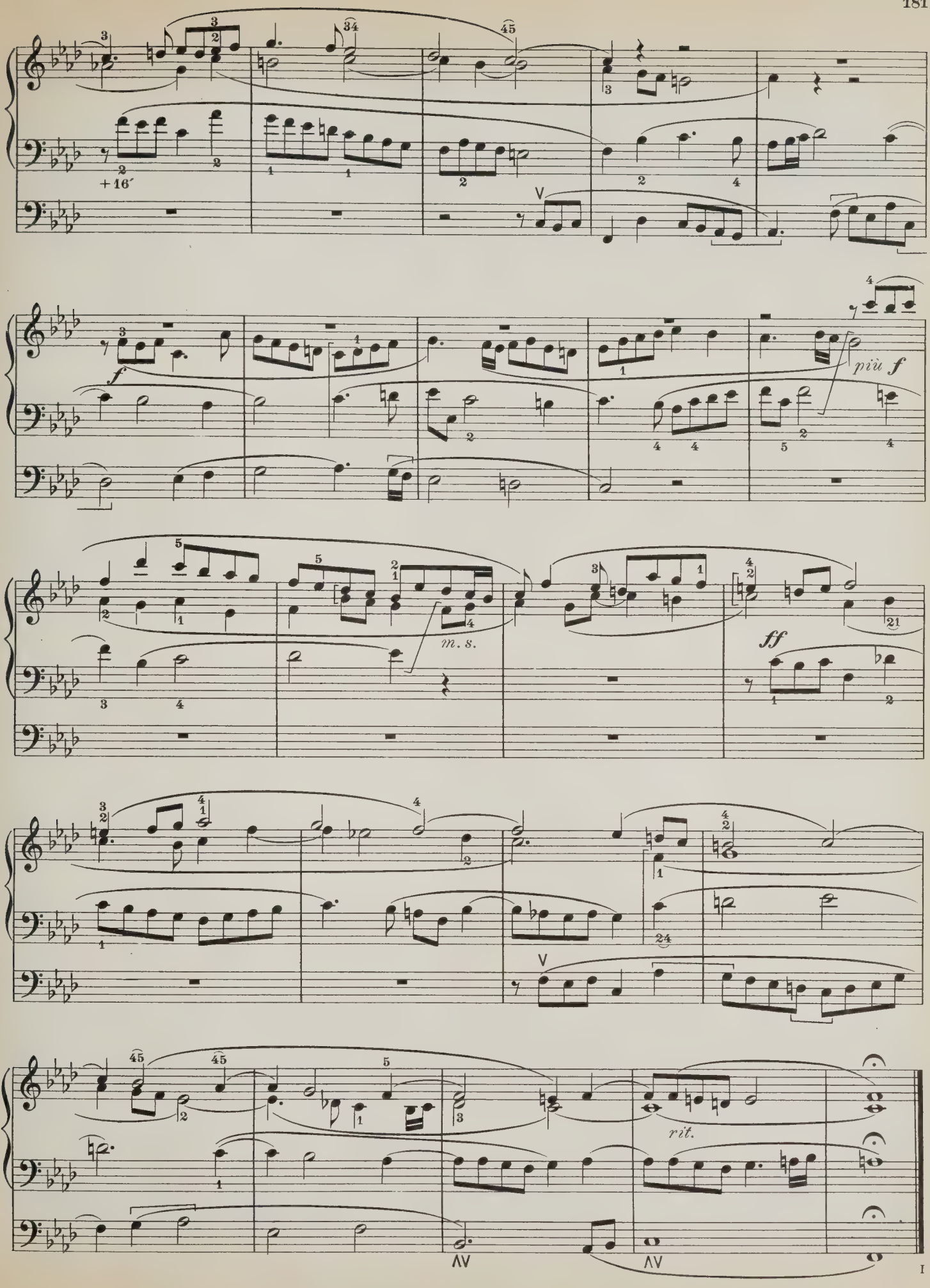



mf
mp
cresc.
mf
cresc.
f
rit.

103. FUGE.

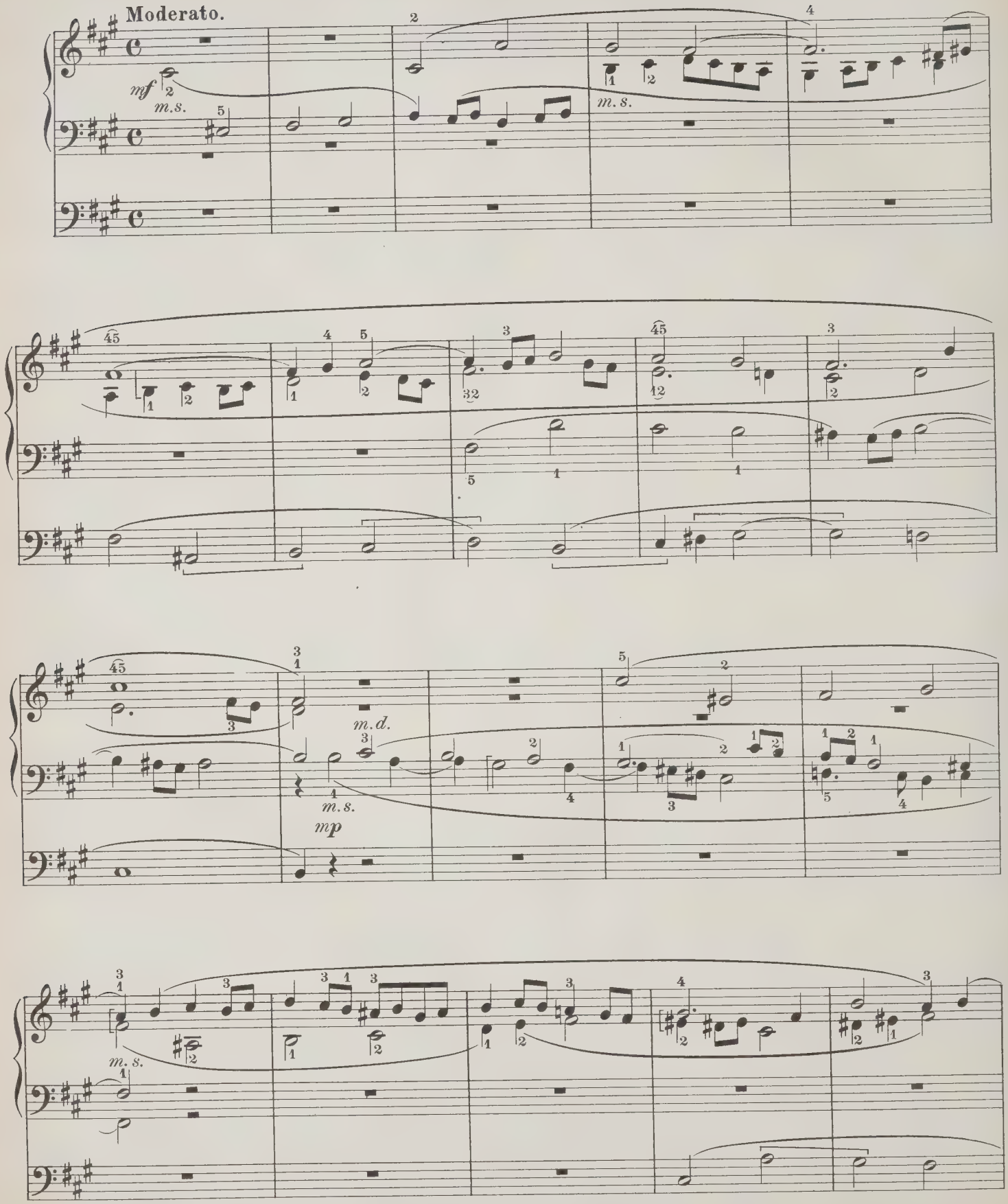
Joh. Pachelbel.

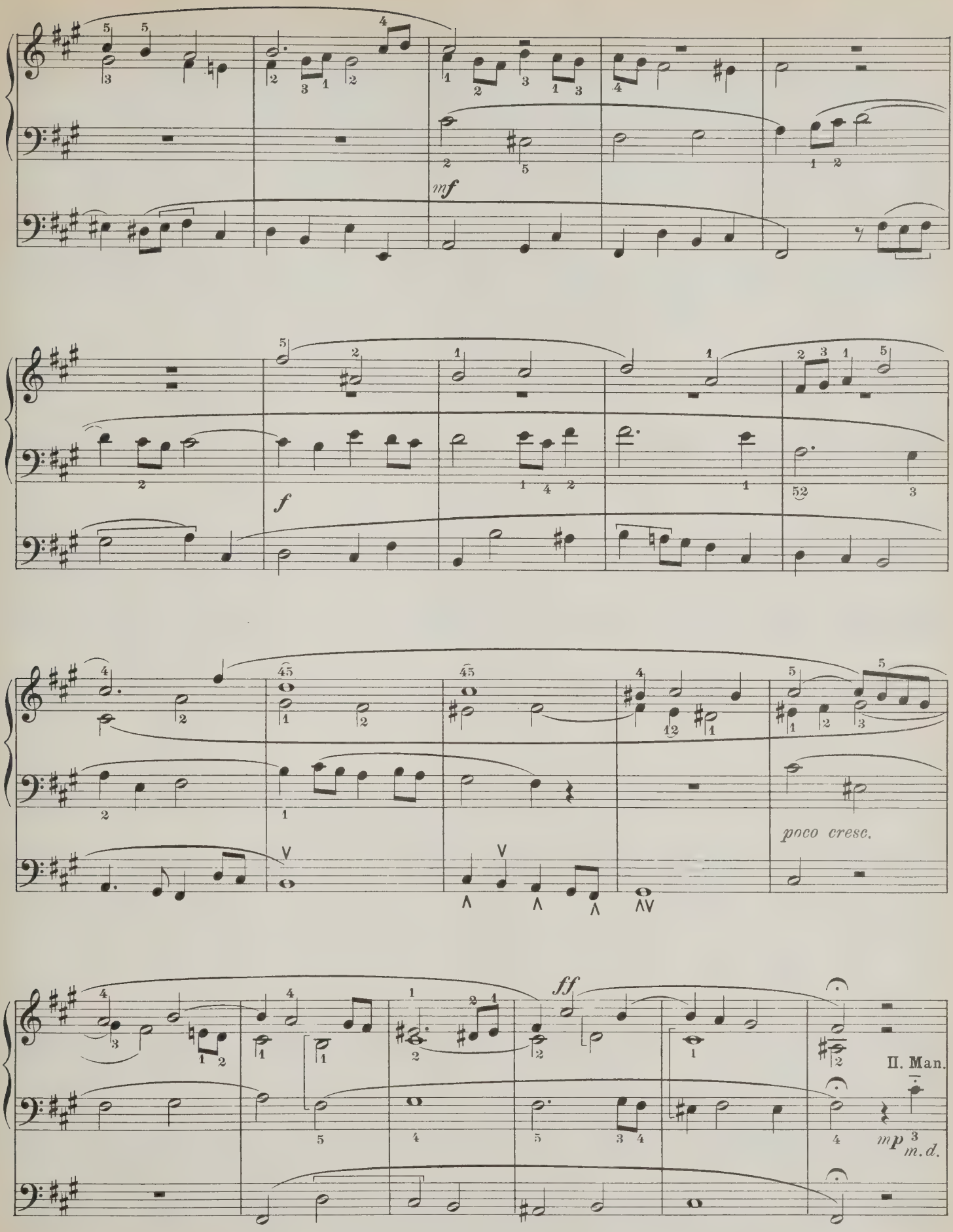


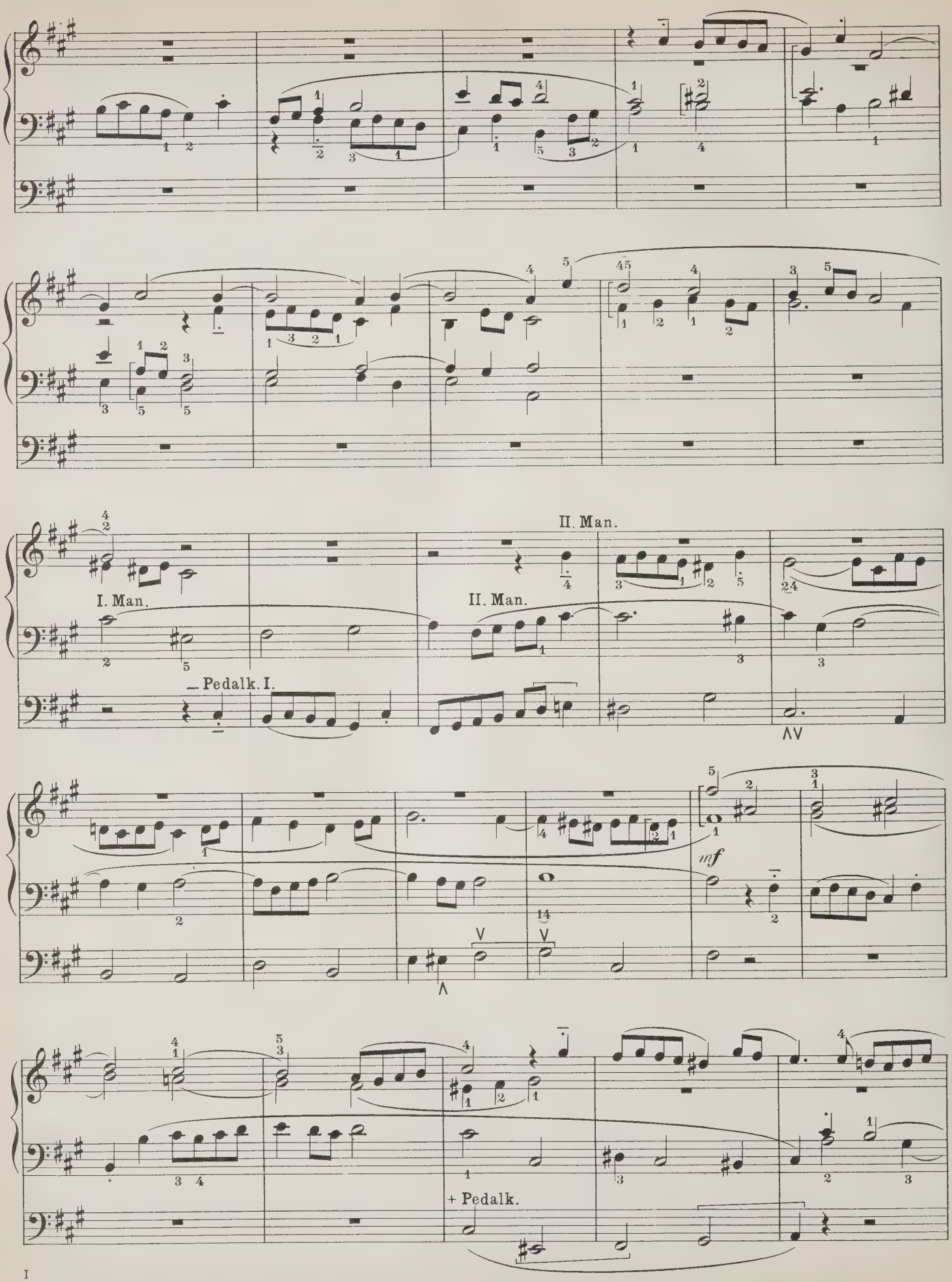

+16′
f
più f
m. s.
ff
rit.

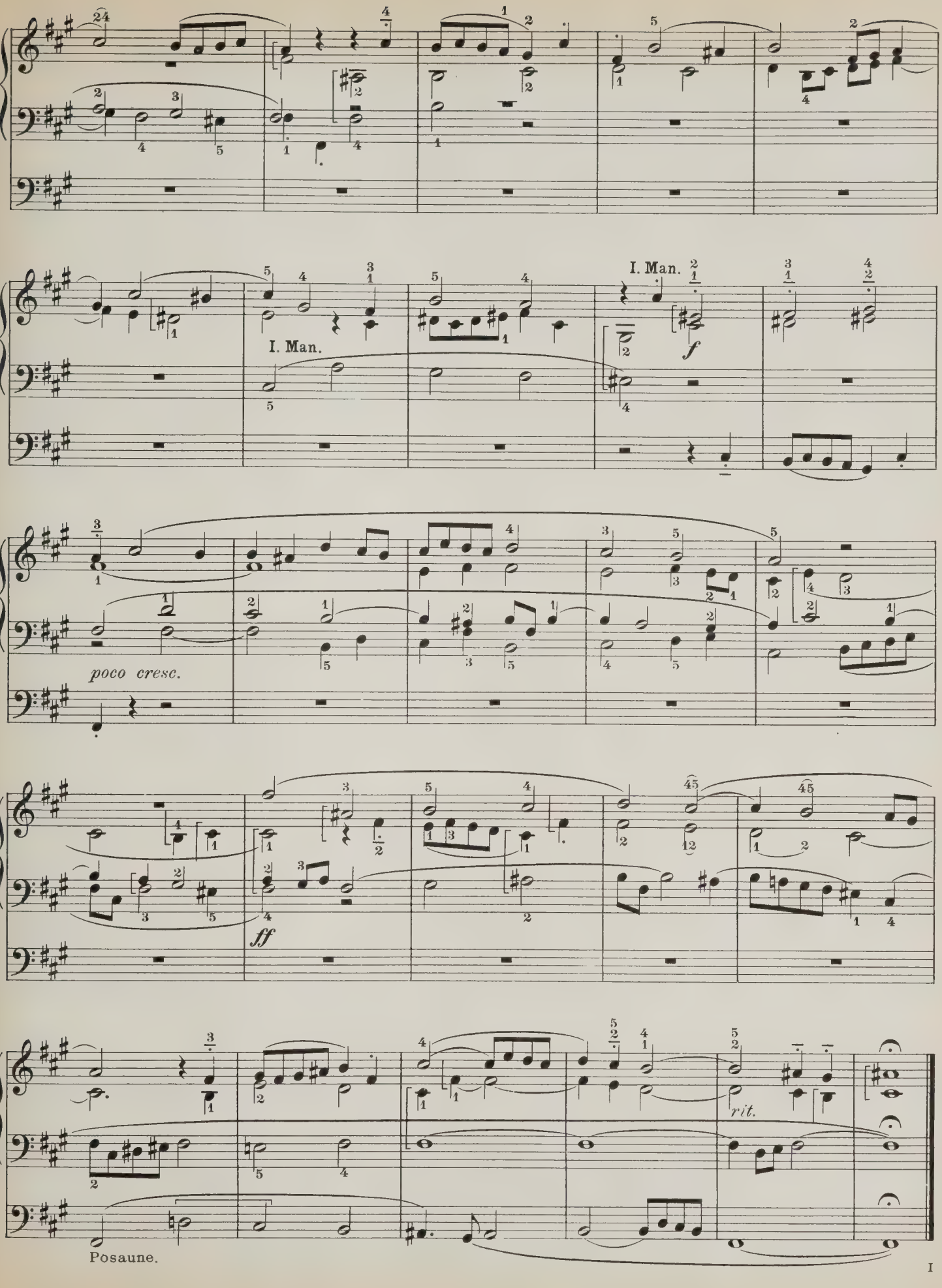
104. DOPPEL-FUGE.

Joh. Pachelbel.




mf
f
poco cresc.
ff
II. Man.
mp
m.d.

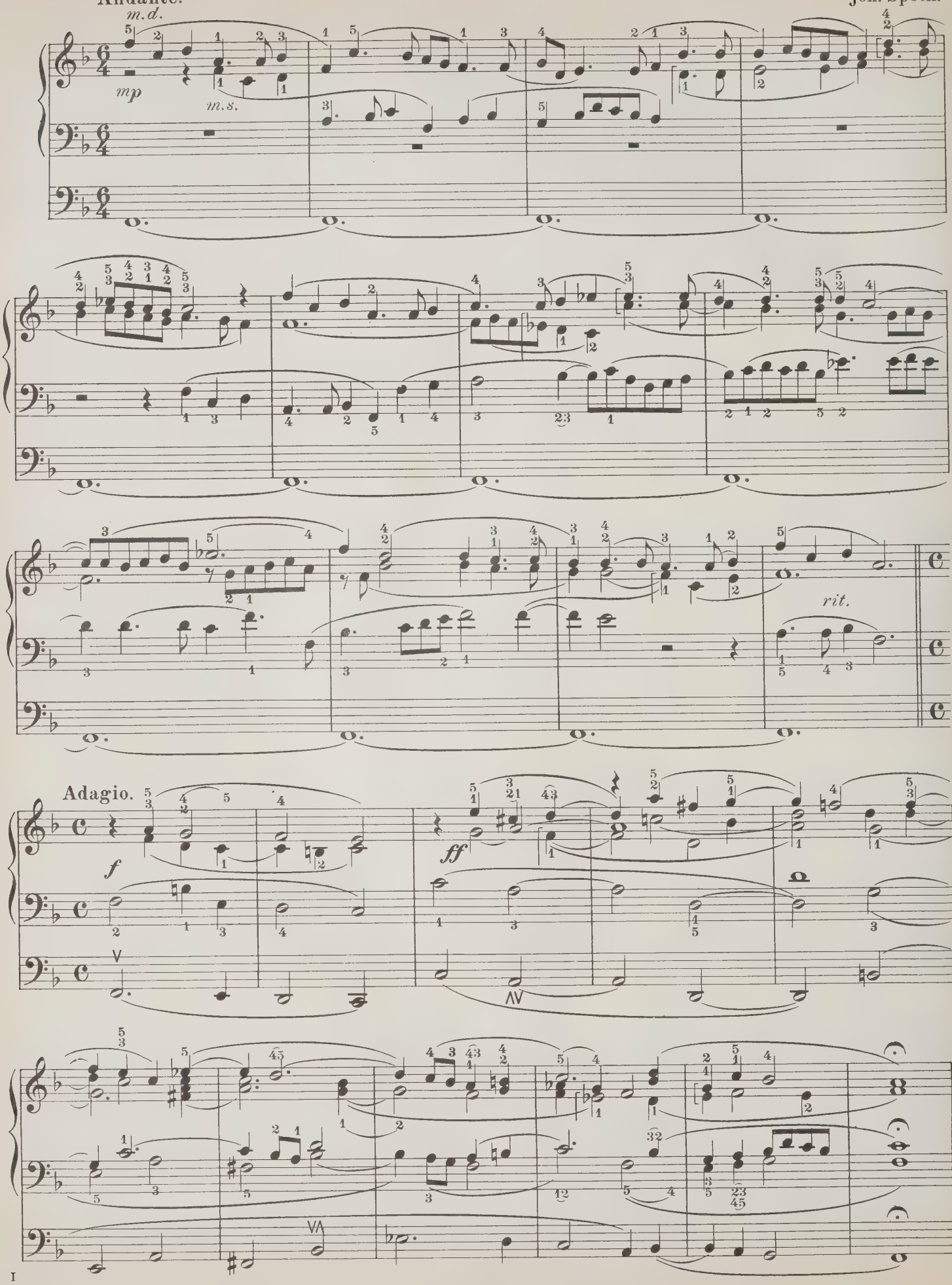

I. Man.
II. Man.
II. Man.
Pedalk. I.
mf
+ Pedalk.


I. Man.
I. Man.
f
poco cresc.
ff
rit.
Posaune.

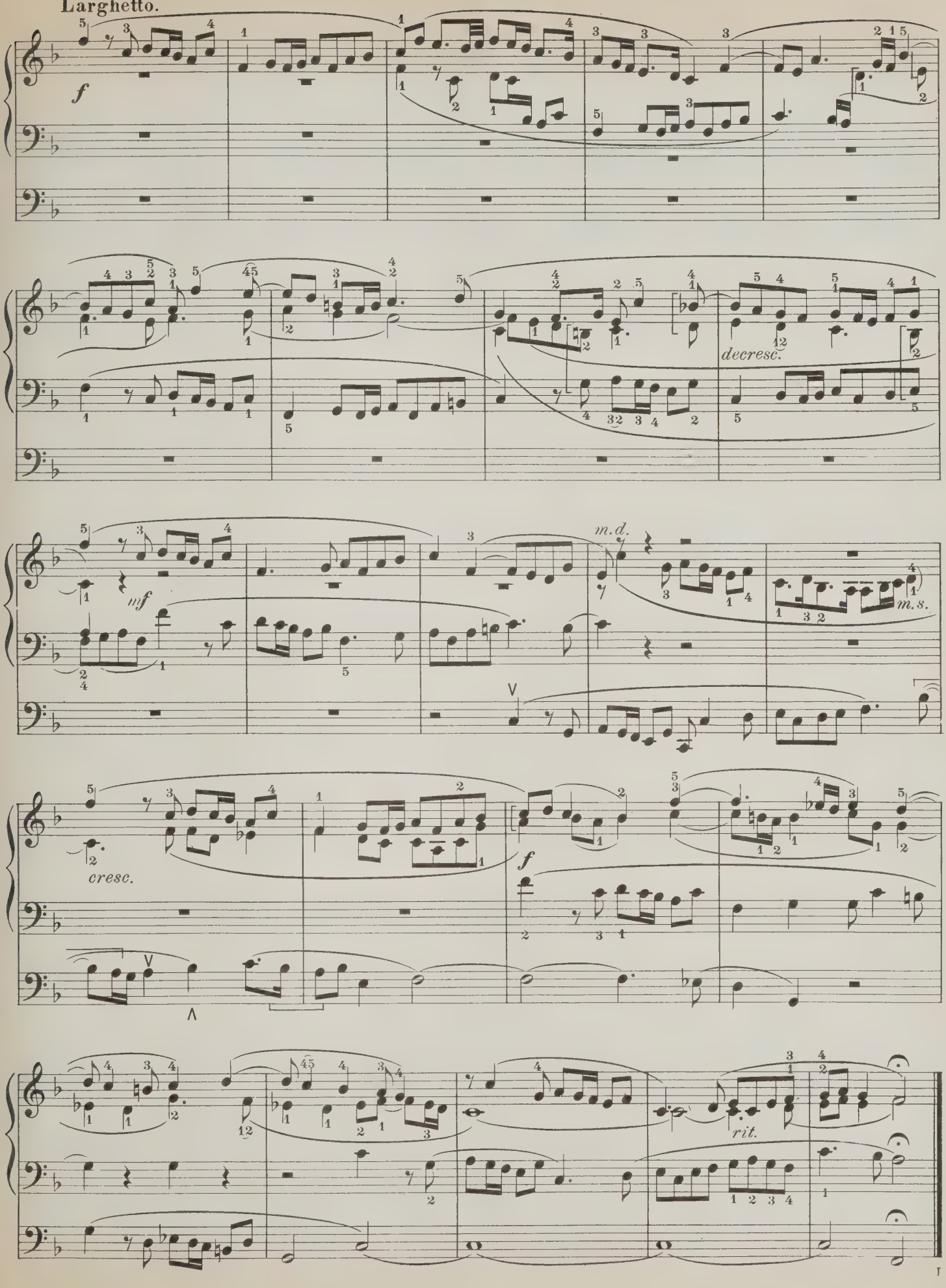
105. TOCCATA.

Joh. Speth.

Andante.



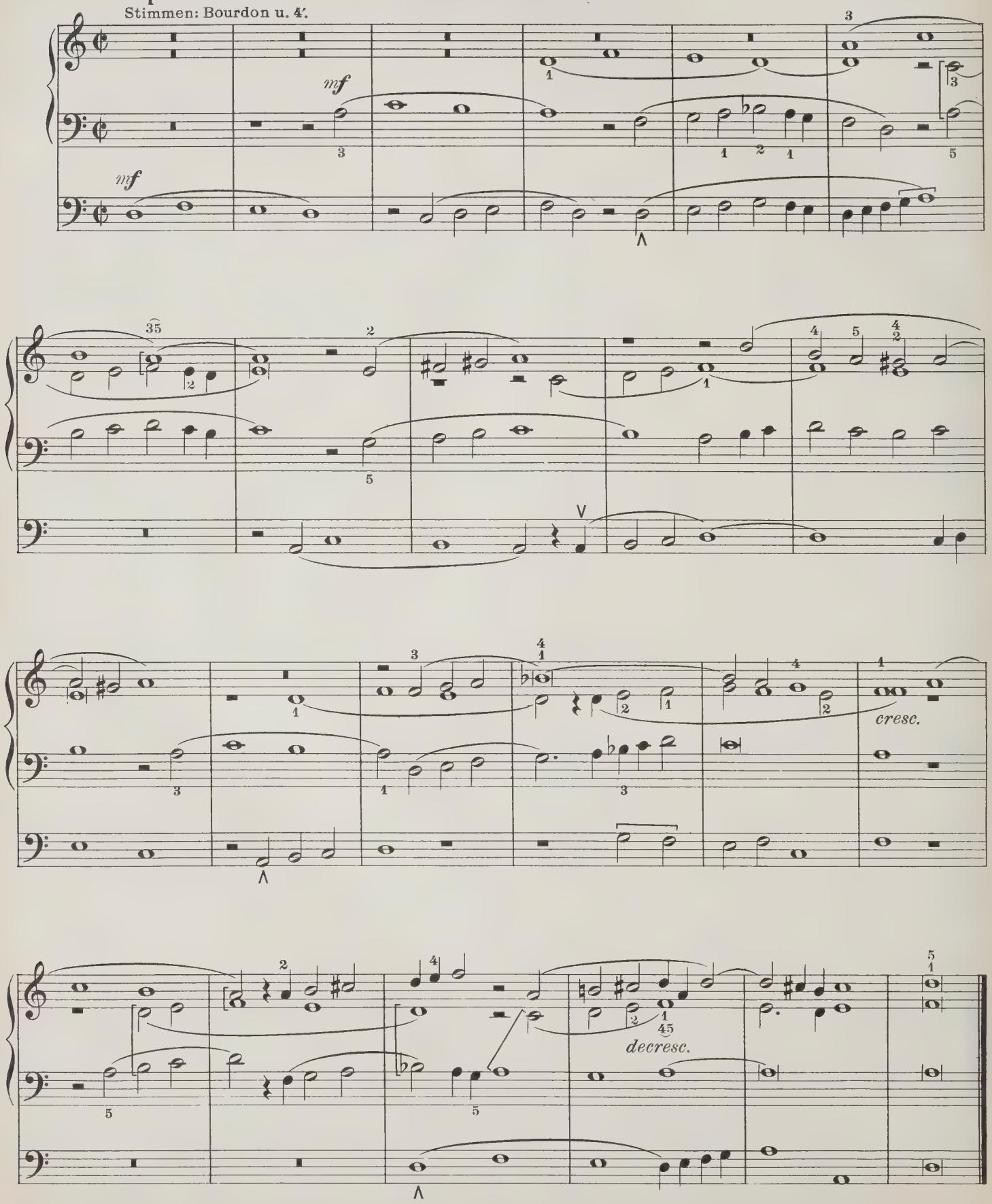
Larghetto.



106. FUGE.

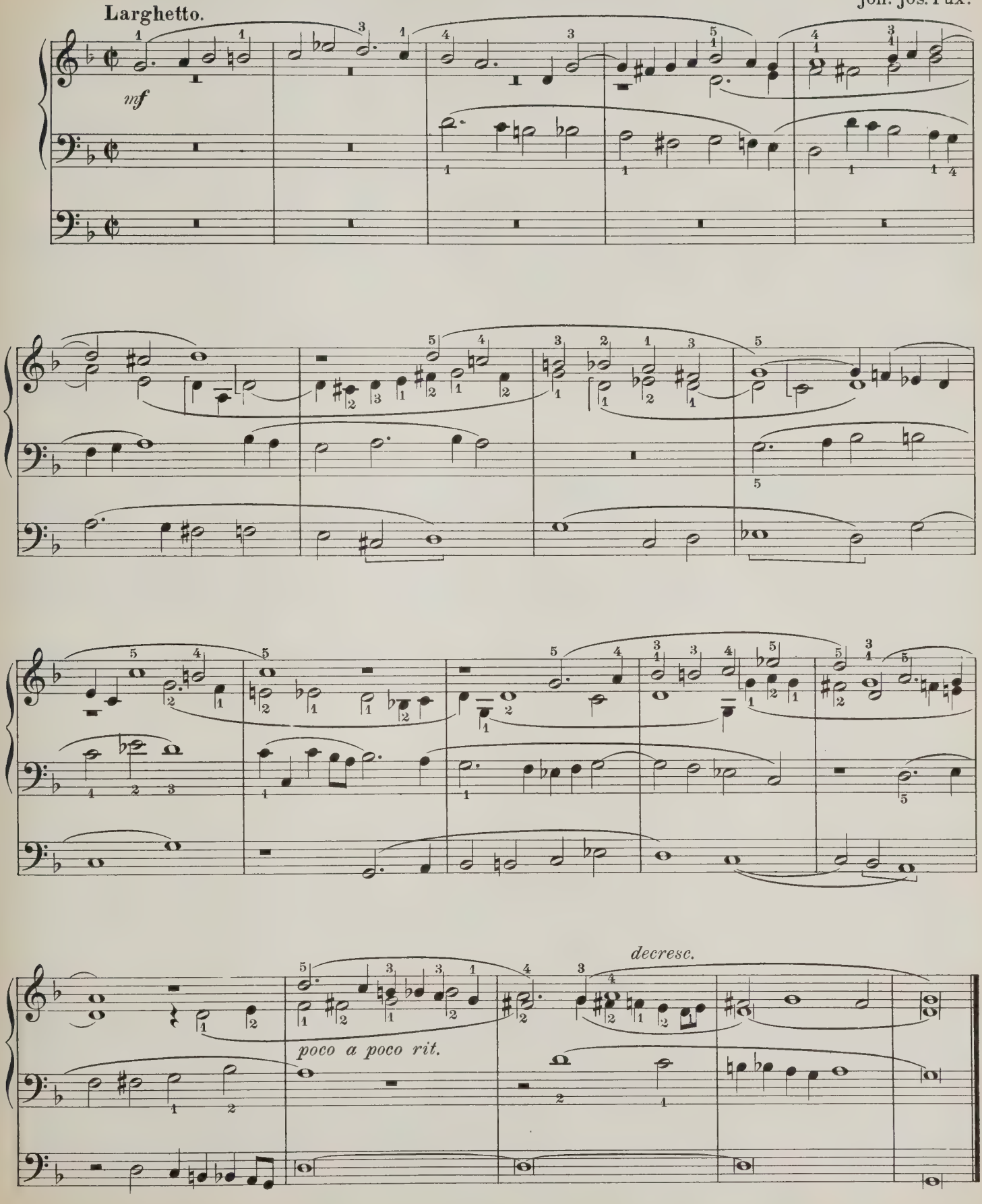
Tranquillo. Joh. Jos. Fux.

Stimmen: Bourdon u. 4'.



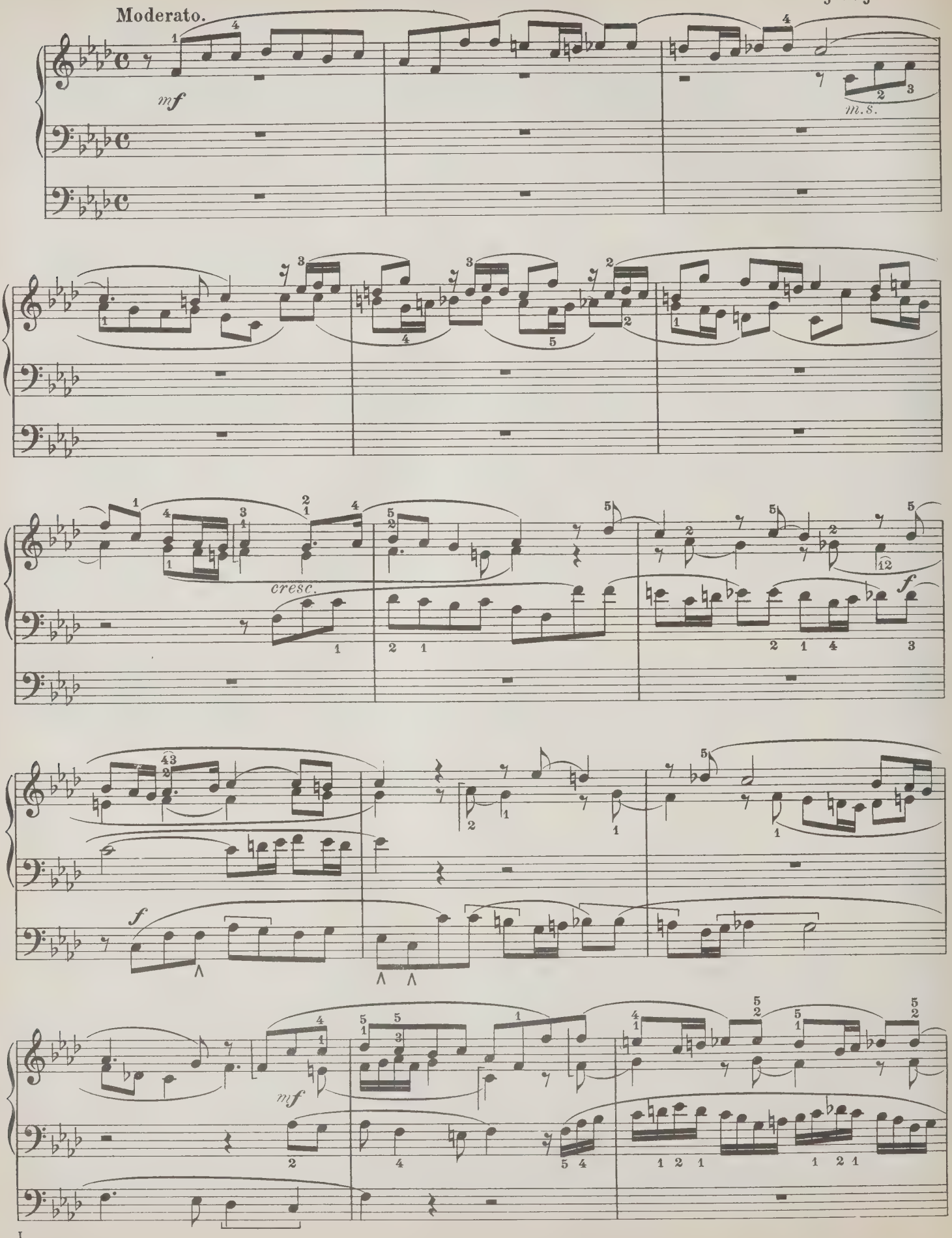
107. FUGE.

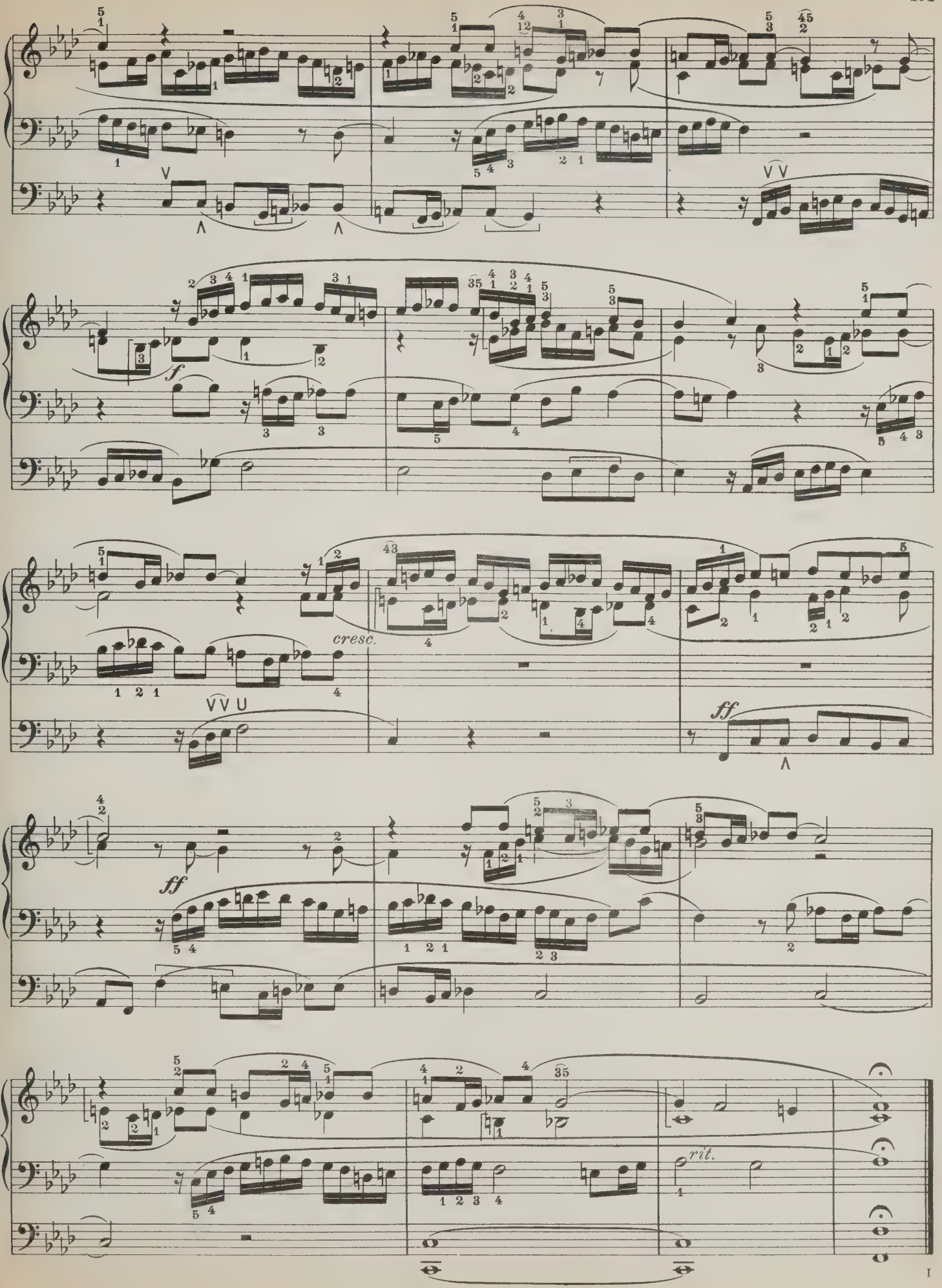
Joh. Jos. Fux.



108. FUGE.

Joh. Jos. Fux.

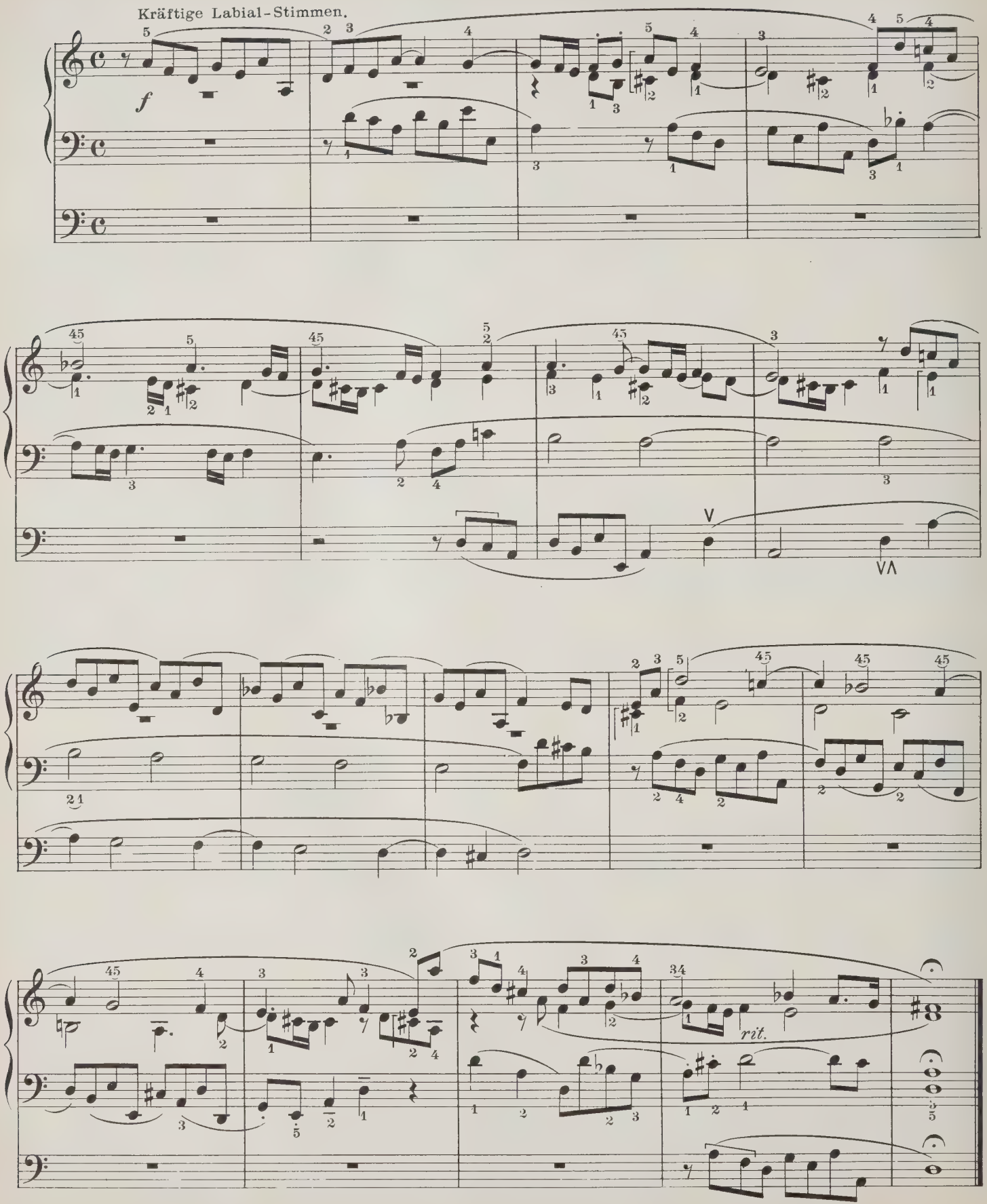



f
cresc.
ff
ff
rit.

109. FUGHETTE.

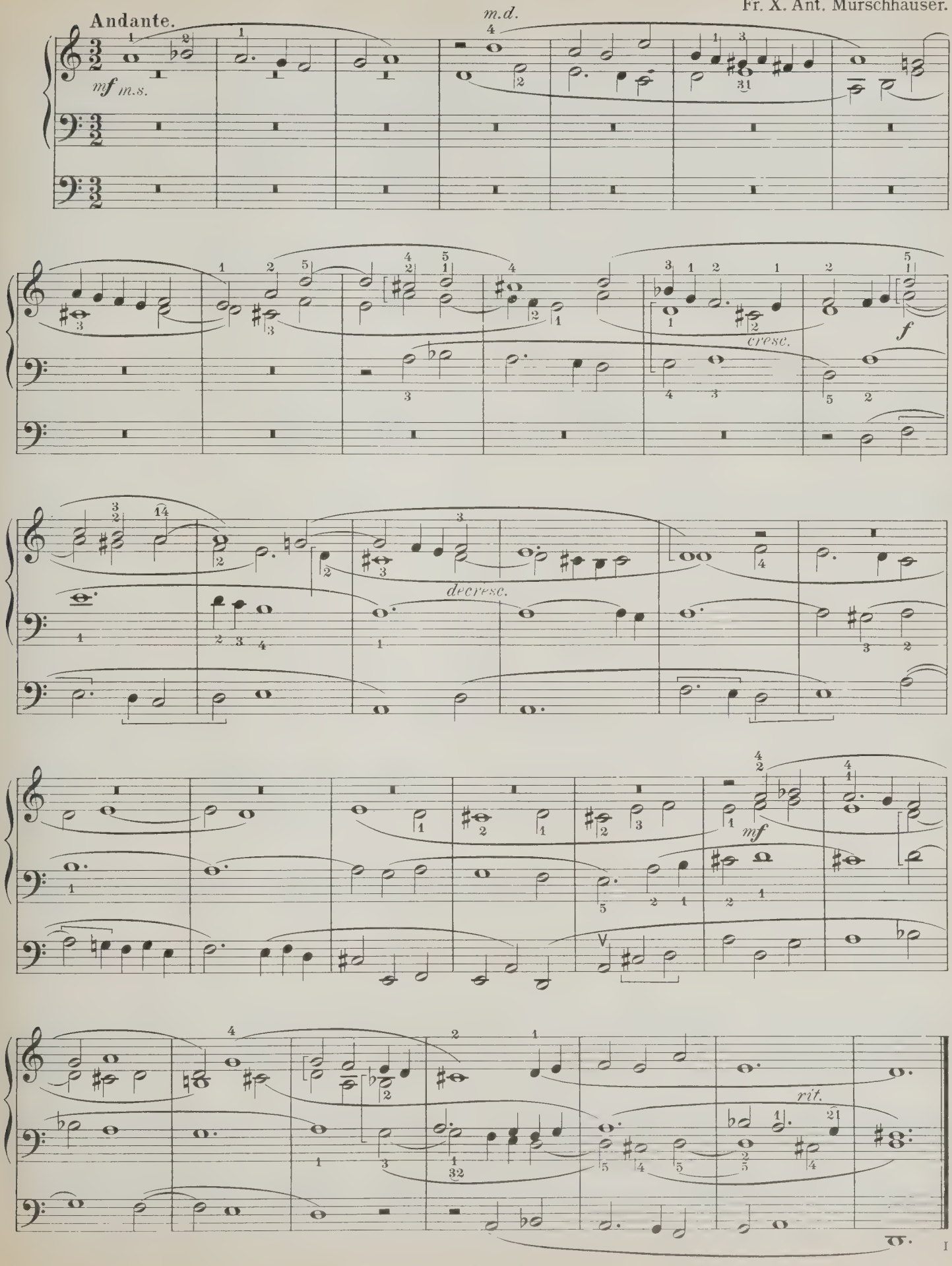
Andante con moto. Fr. X. Ant. Murschhauser.

Kräftige Labial-Stimmen.



110. FUGE.

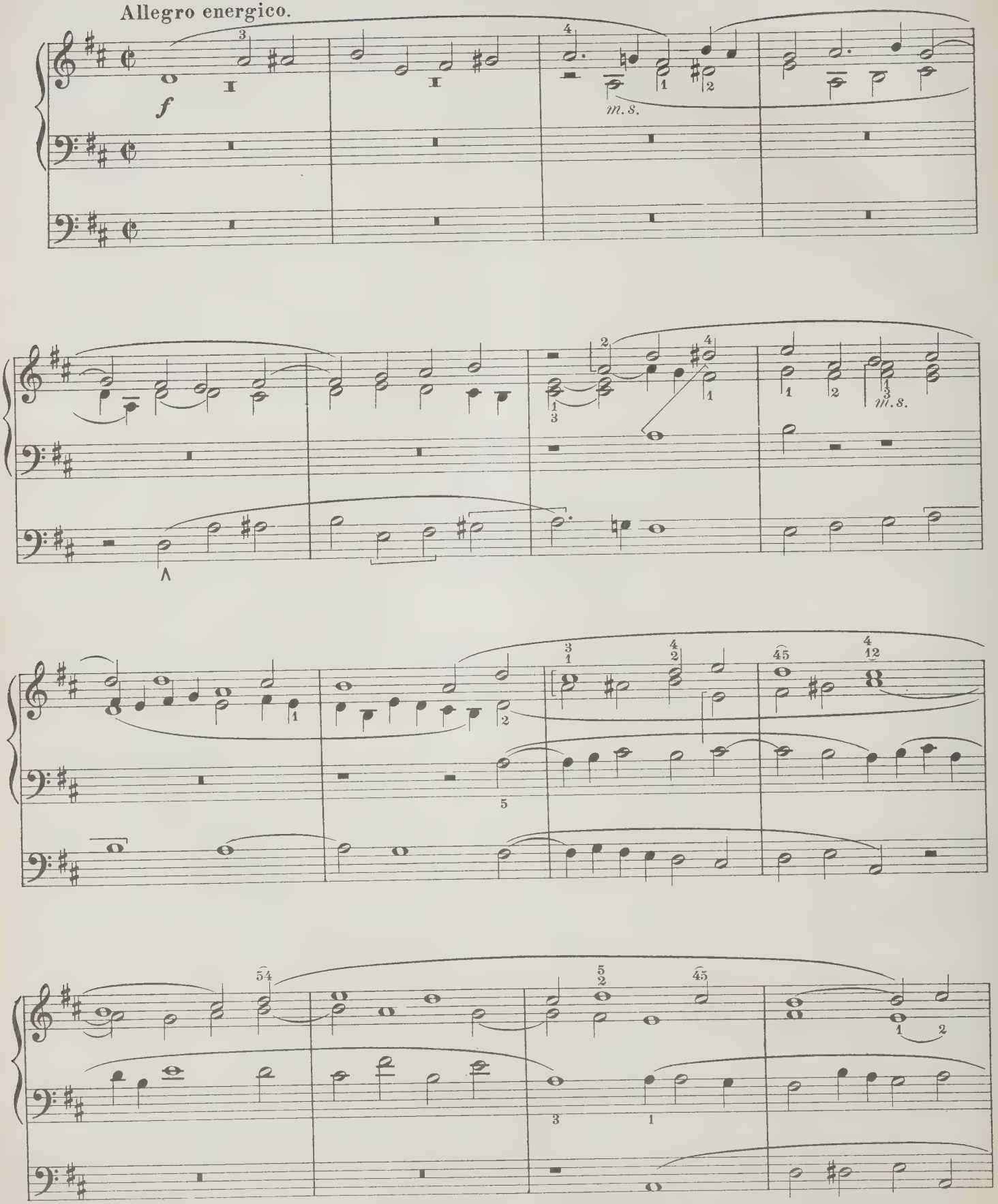
Fr. X. Ant. Murschhauser.

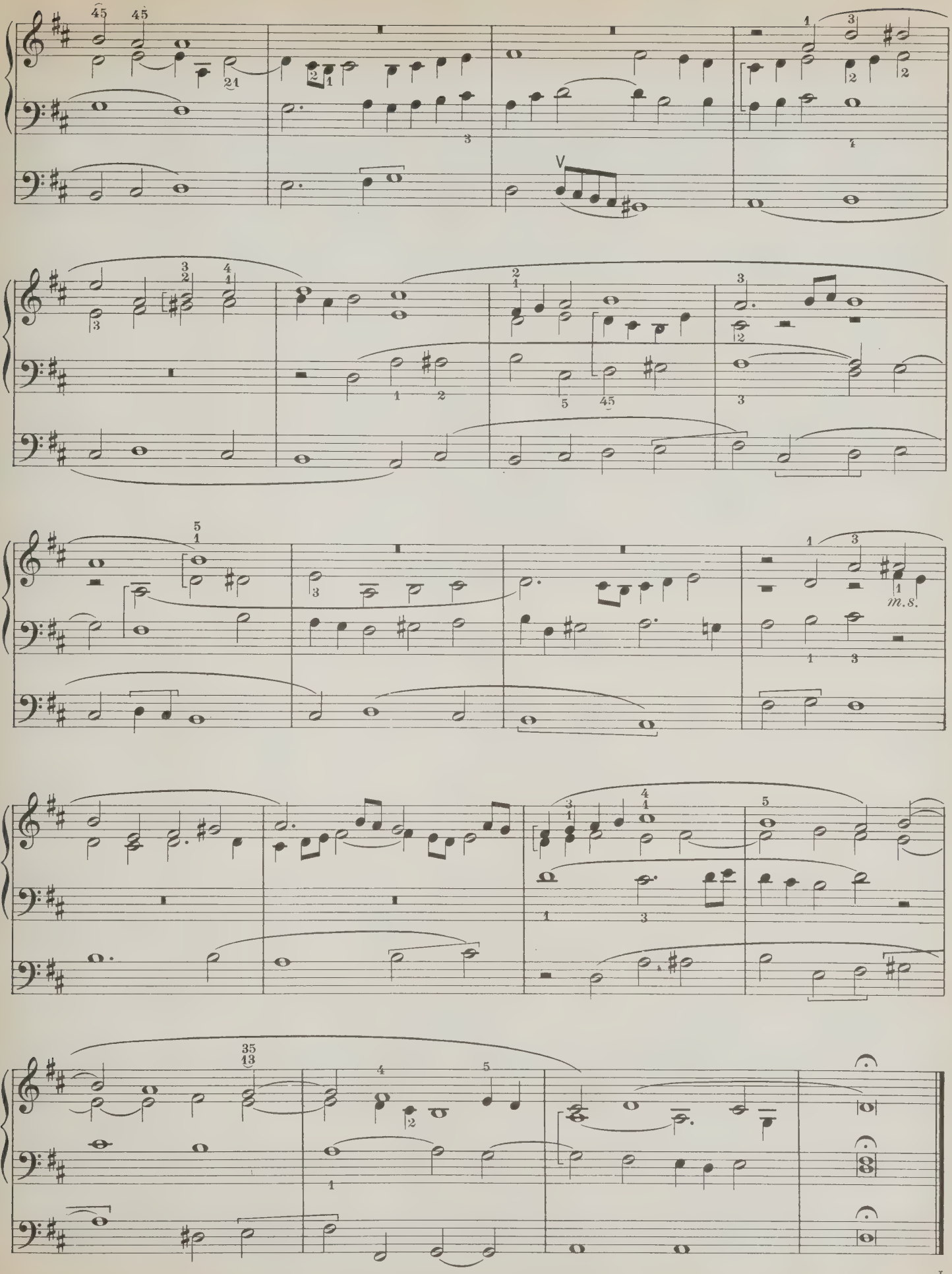


111. FUGE.

Friedr. Wilh. Zachau.

Allegro energico.

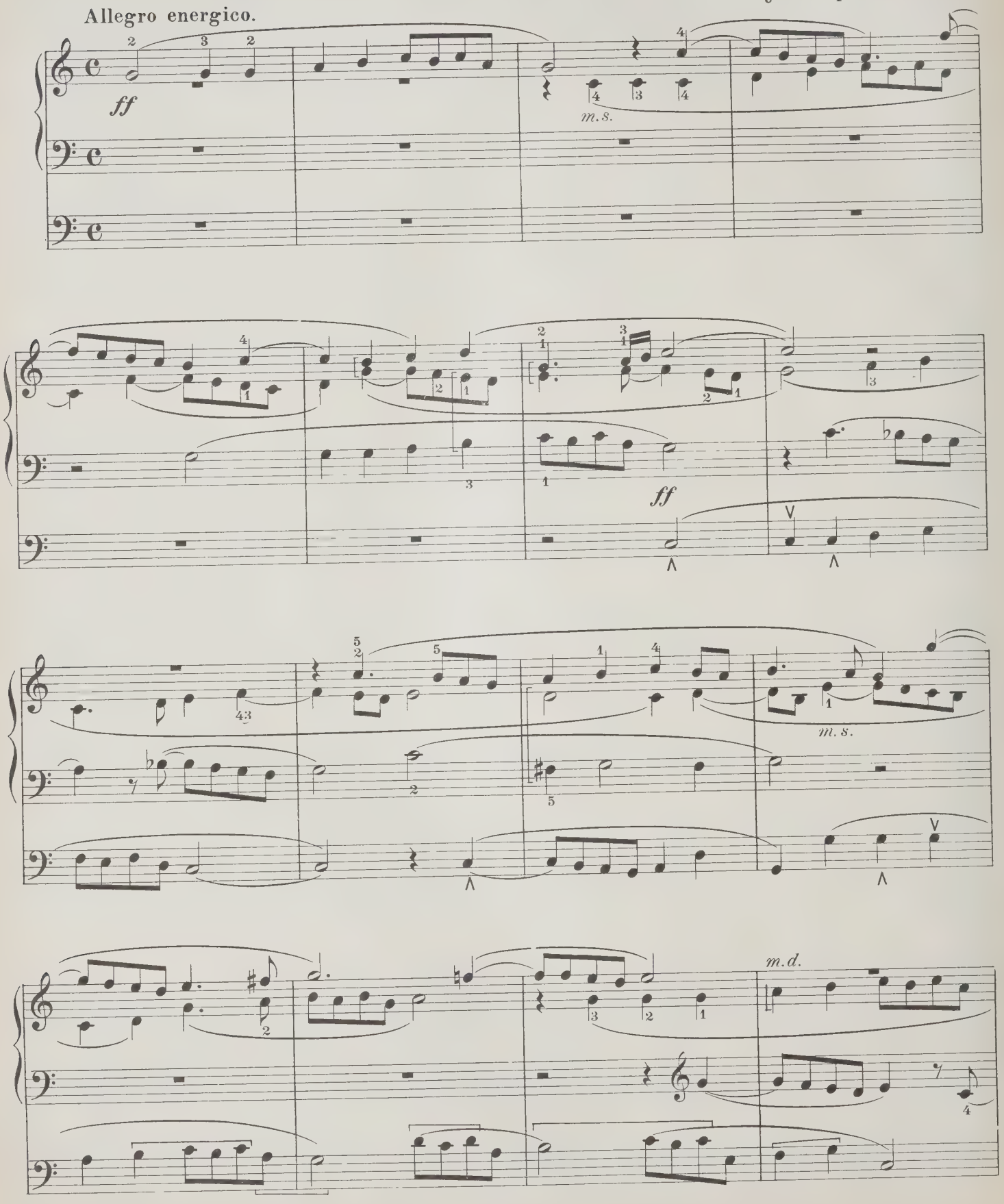


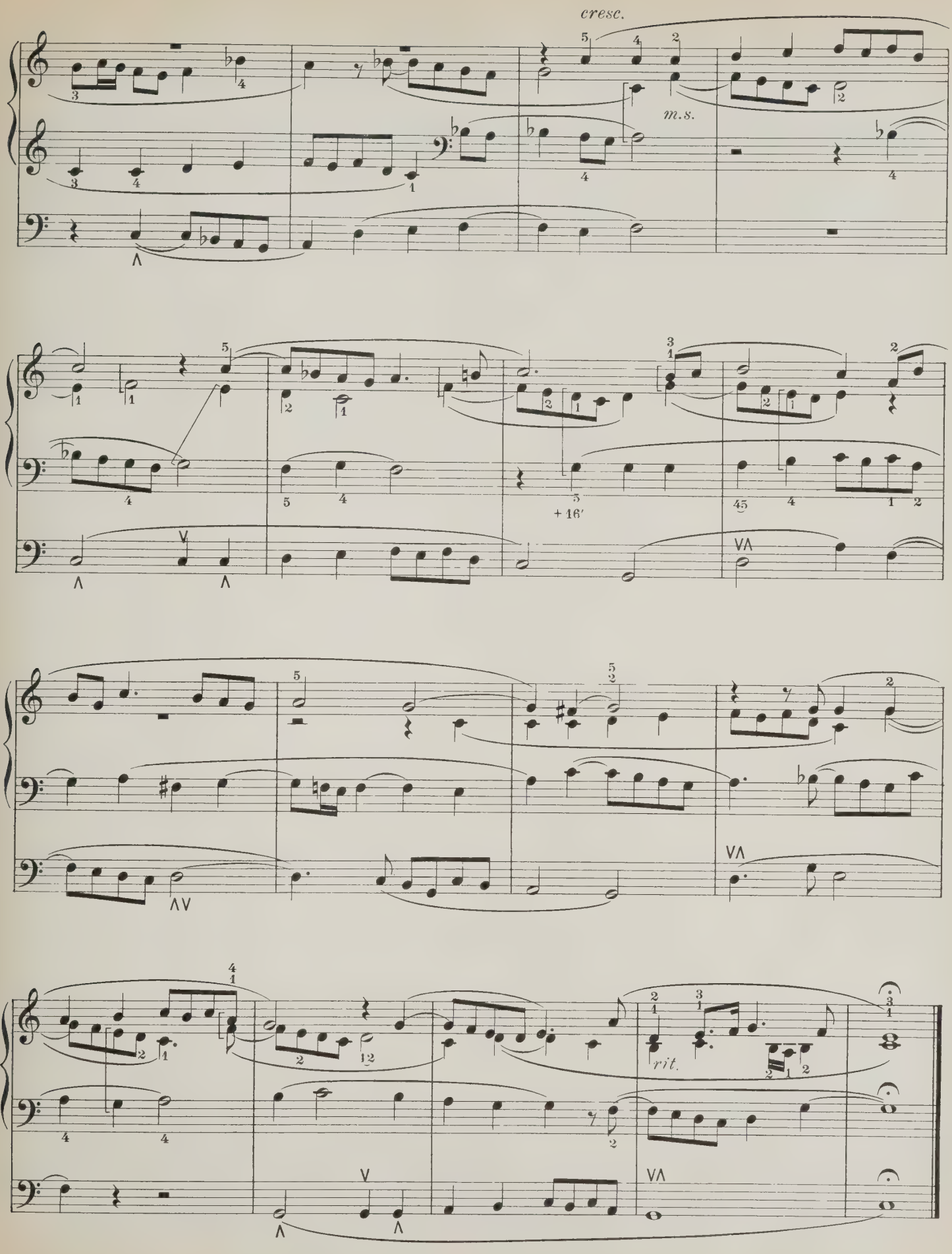

m.s.

112. RICERCARE über den Anfang des Liedes:

Der Tag der ist so freudenreich.

Joh. Casp. Ferd. Fischer.

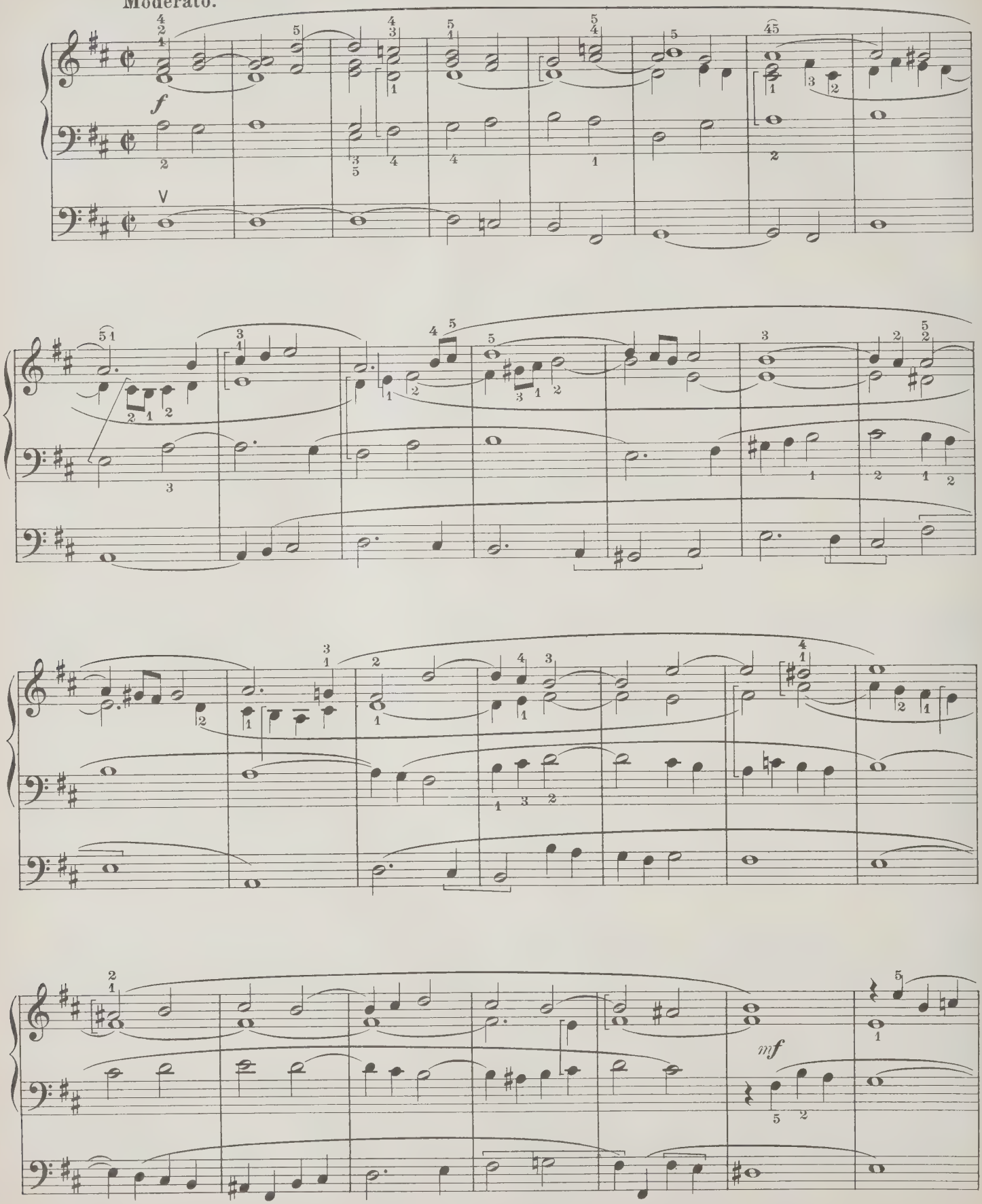


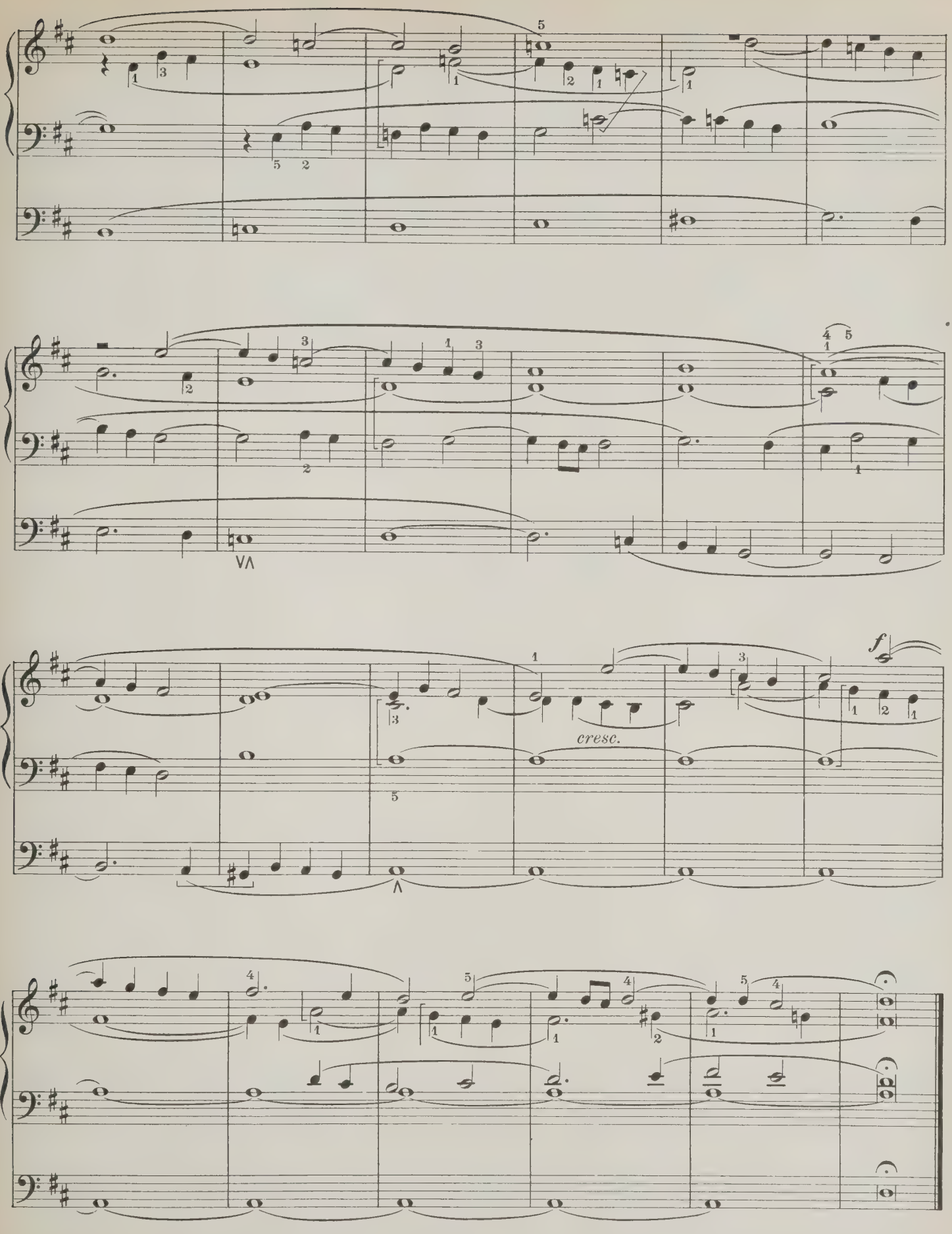

cresc.
m.s.
+ 16'
rit.

113. PRÄLUDIUM.

Joh. Casp. Ferd. Fischer.

Moderato.

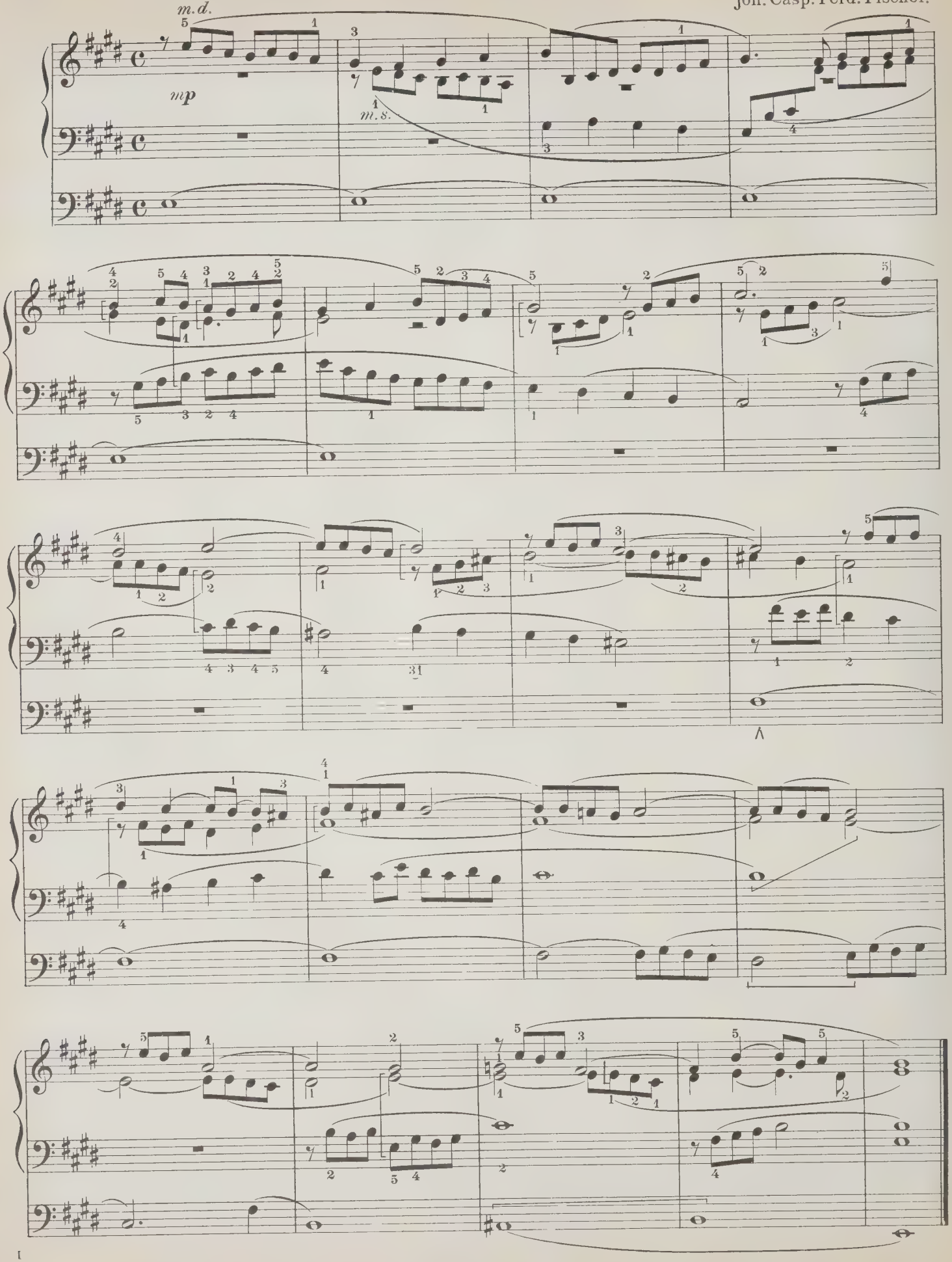


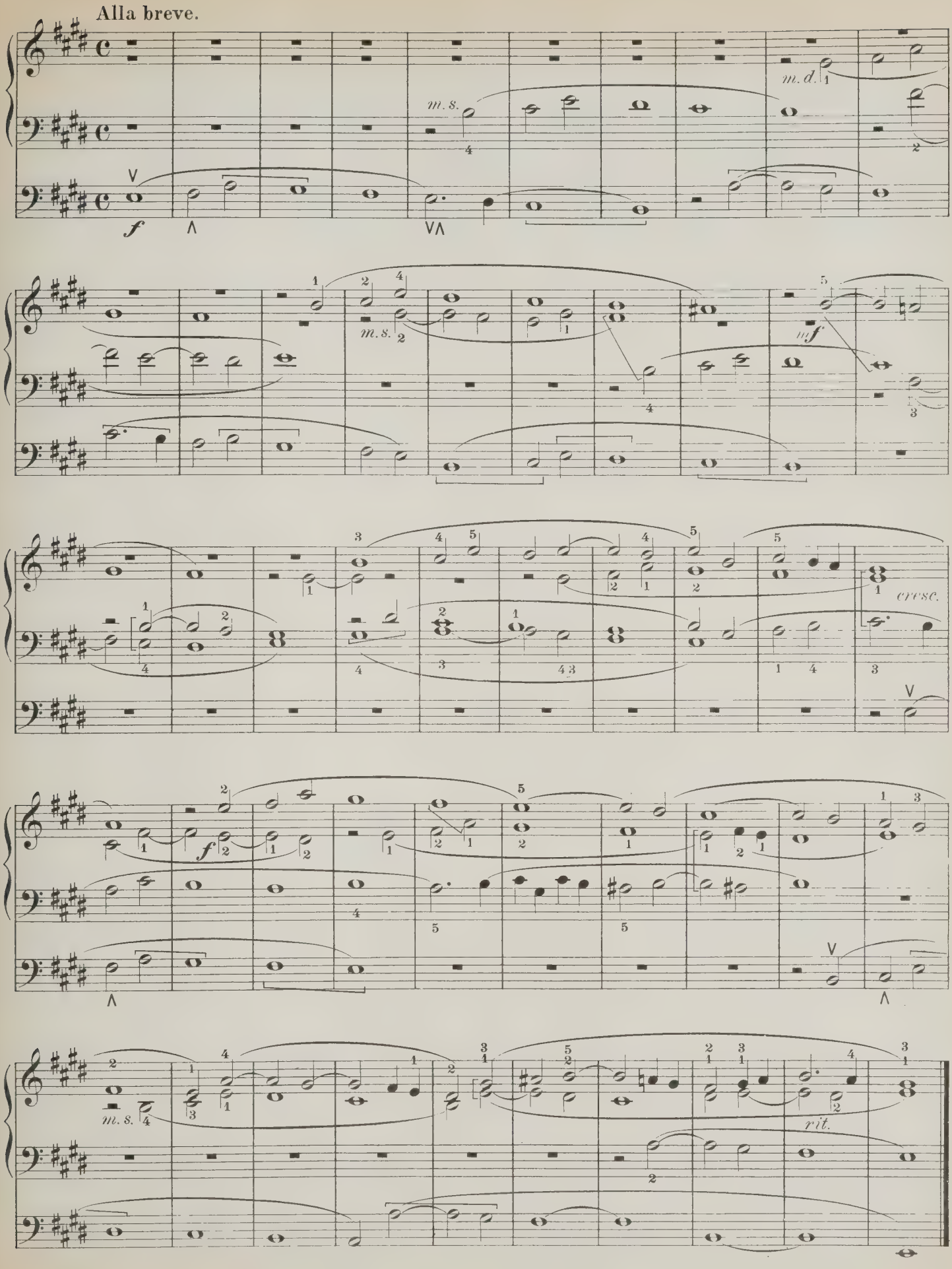

cresc.
f

114. PRÄLUDIUM MIT FUGHETTE.

Andante.

Joh. Casp. Ferd. Fischer.

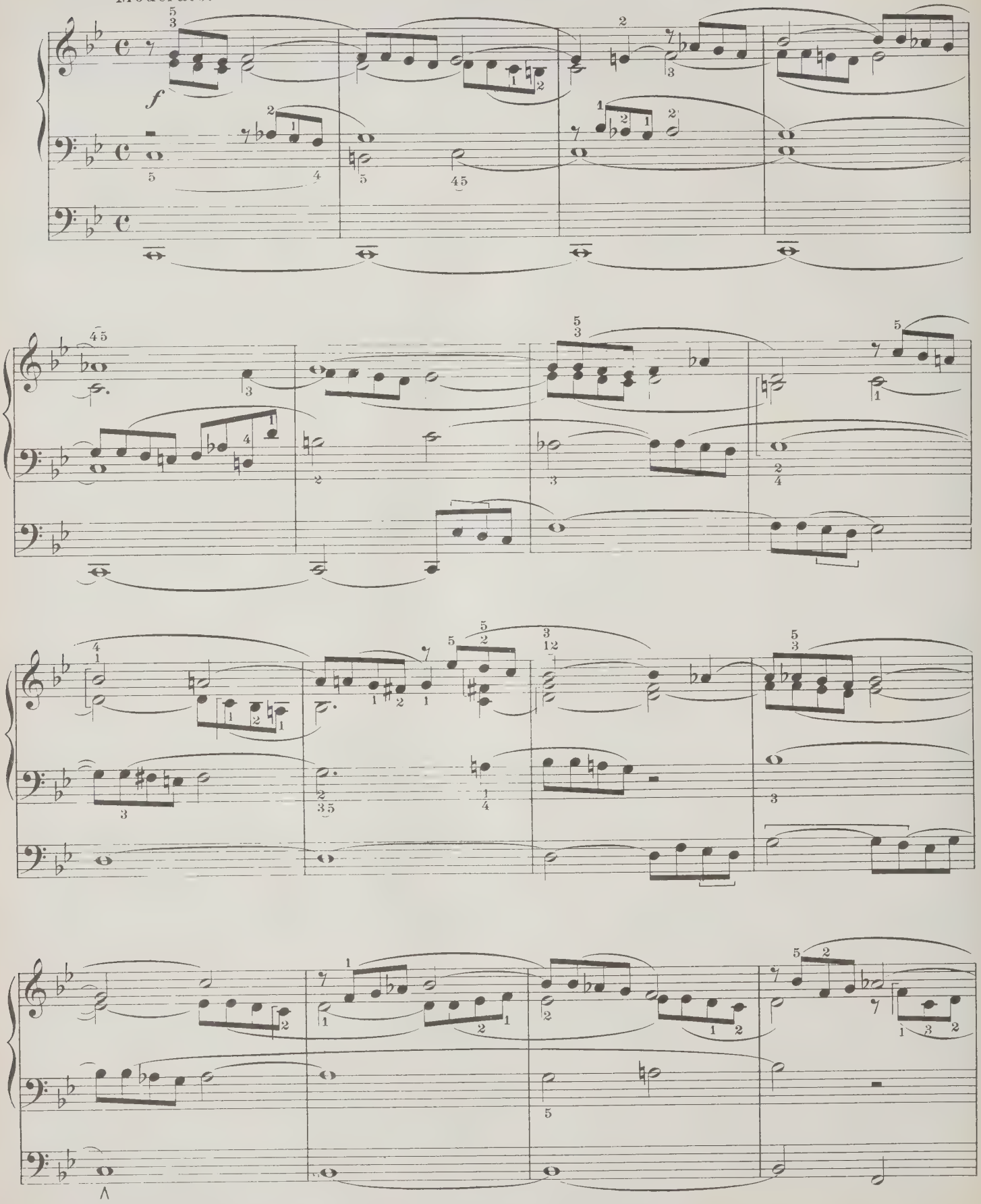


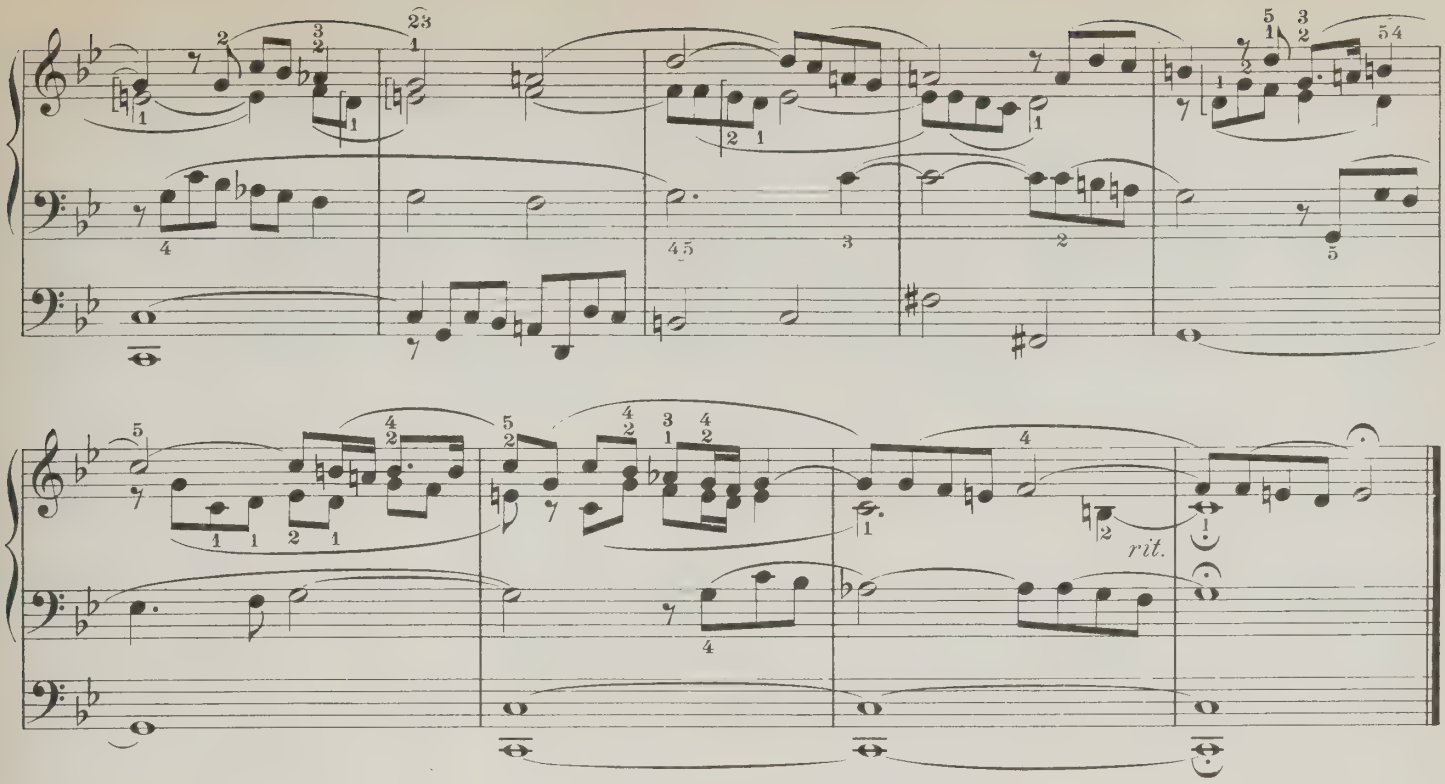

Alla breve.
m. d.
m. s.
f
m. s.
mf
cresc.
f
m. s.
rit.

115. PRÄLUDIUM.

Joh. Casp. Ferd. Fischer.

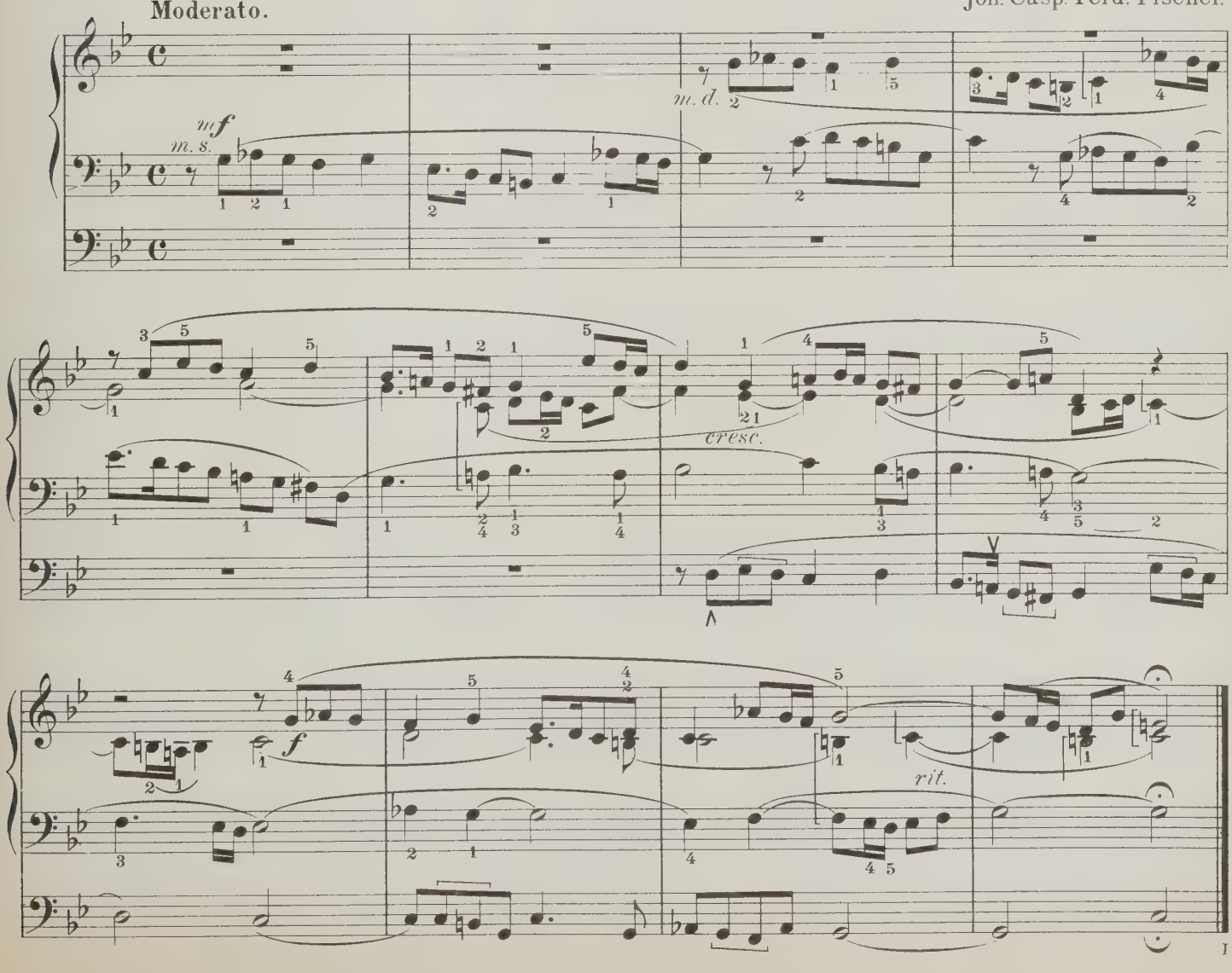
Moderato.





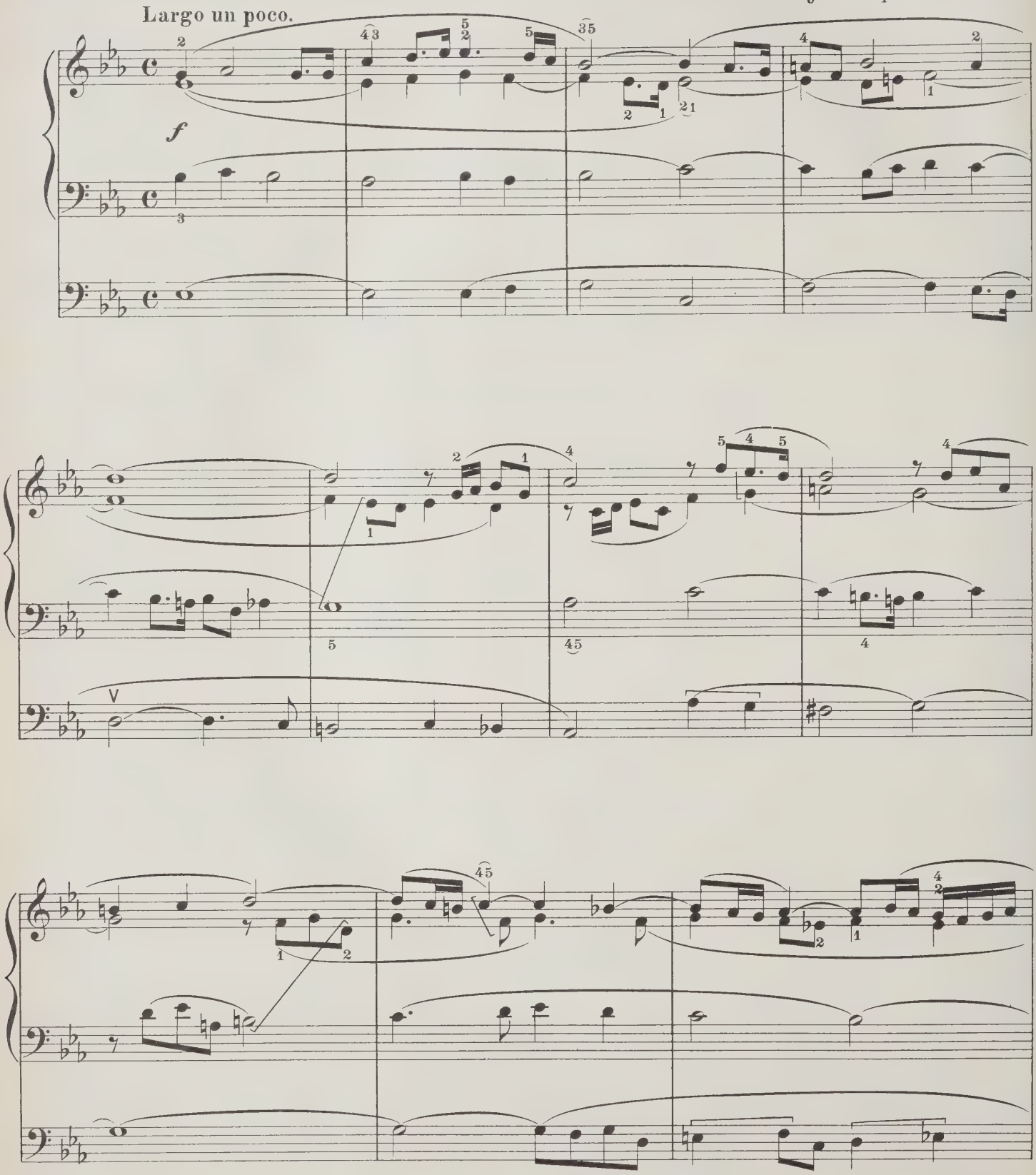
76. FUGHETTE.

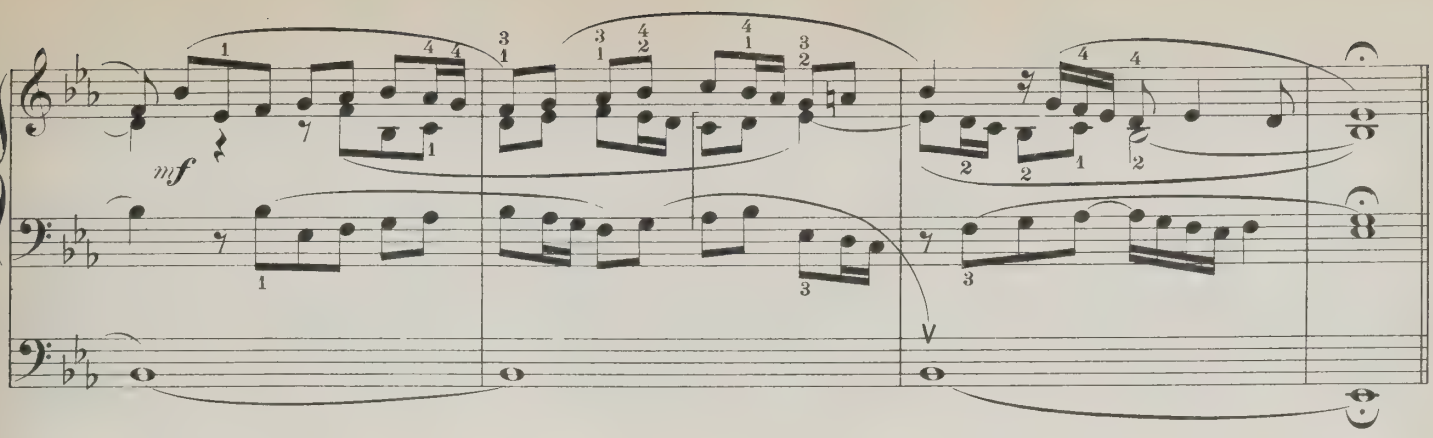
Joh. Casp. Ferd. Fischer.



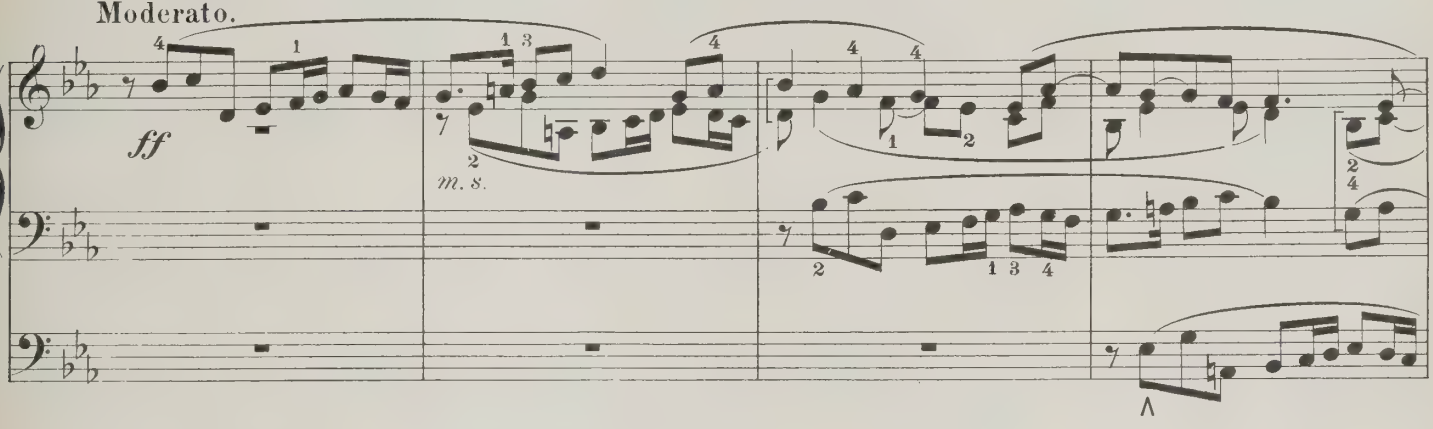
117. PRÄLUDIUM UND FUGHETTE.

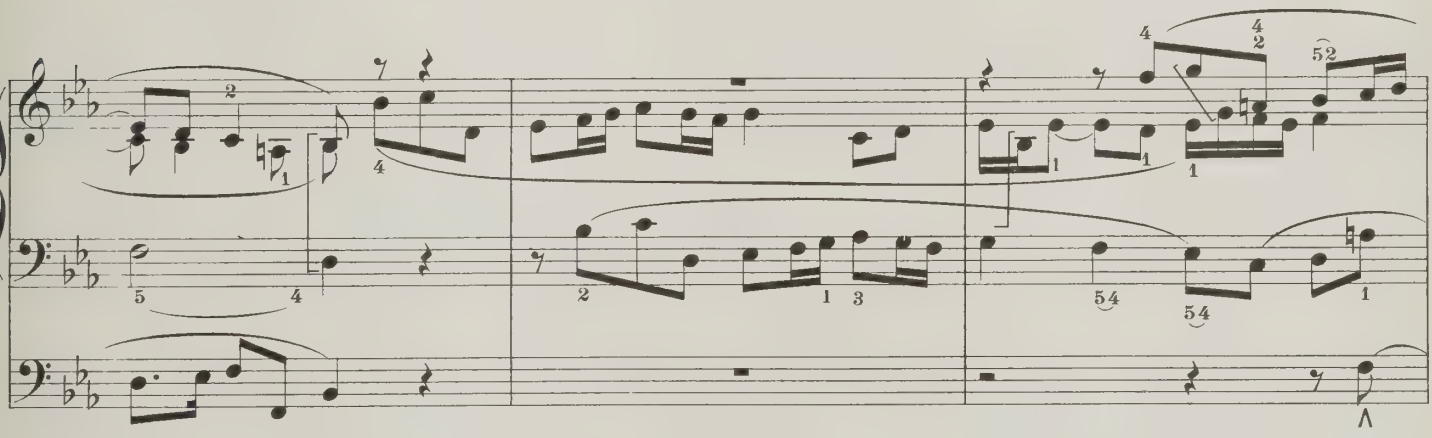
Joh. Casp. Ferd. Fischer.

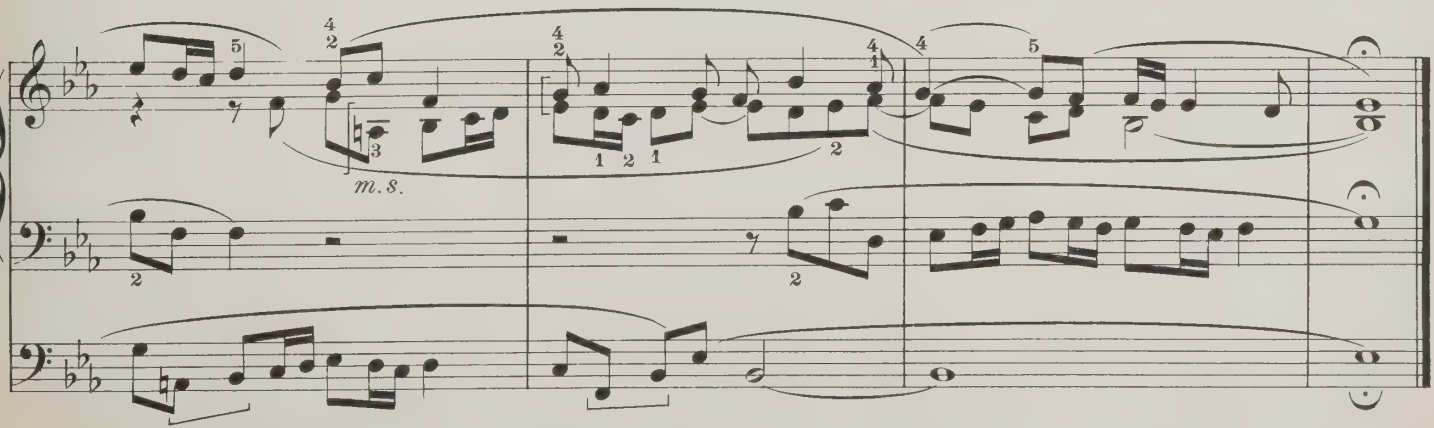




Moderato.

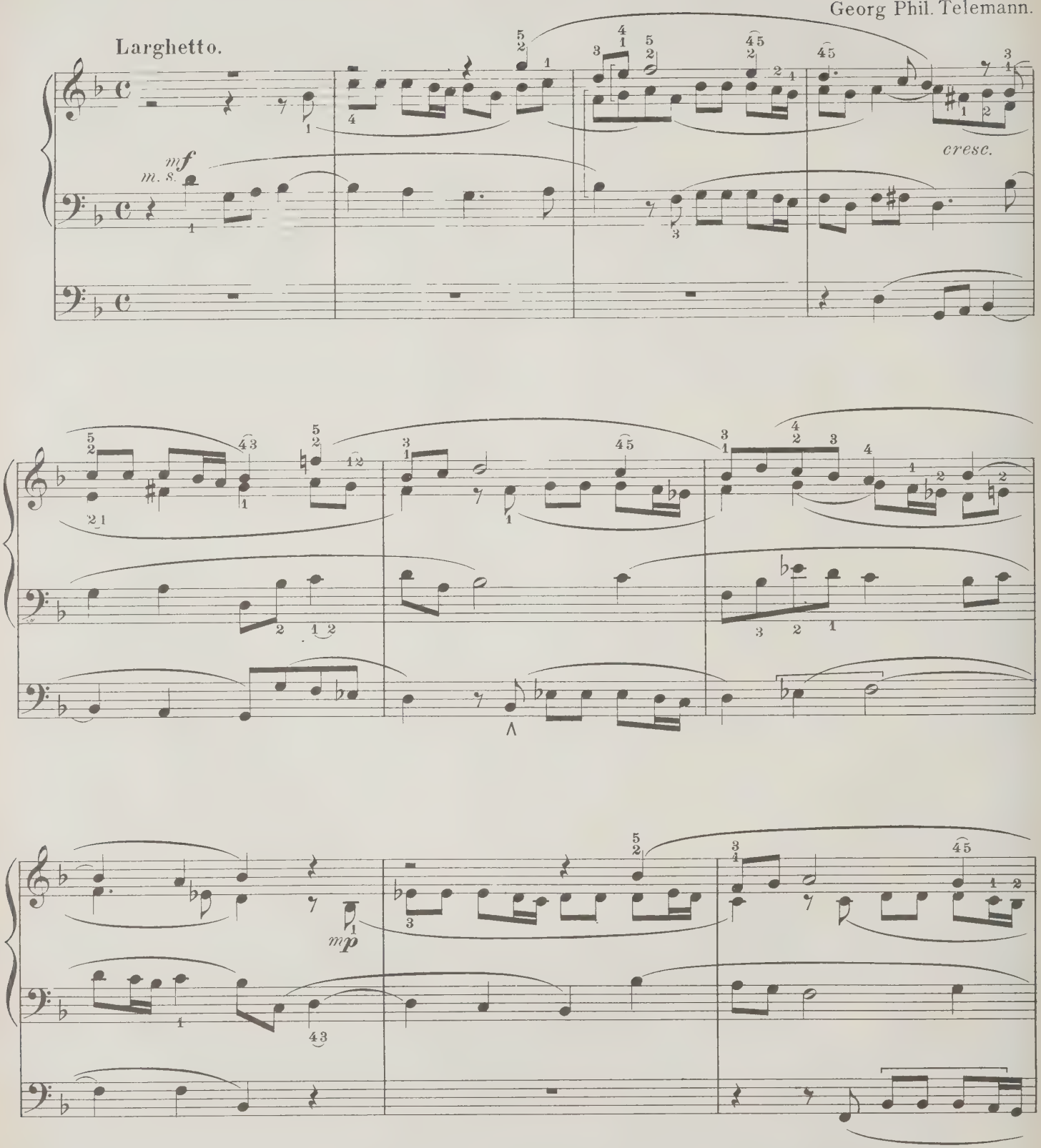


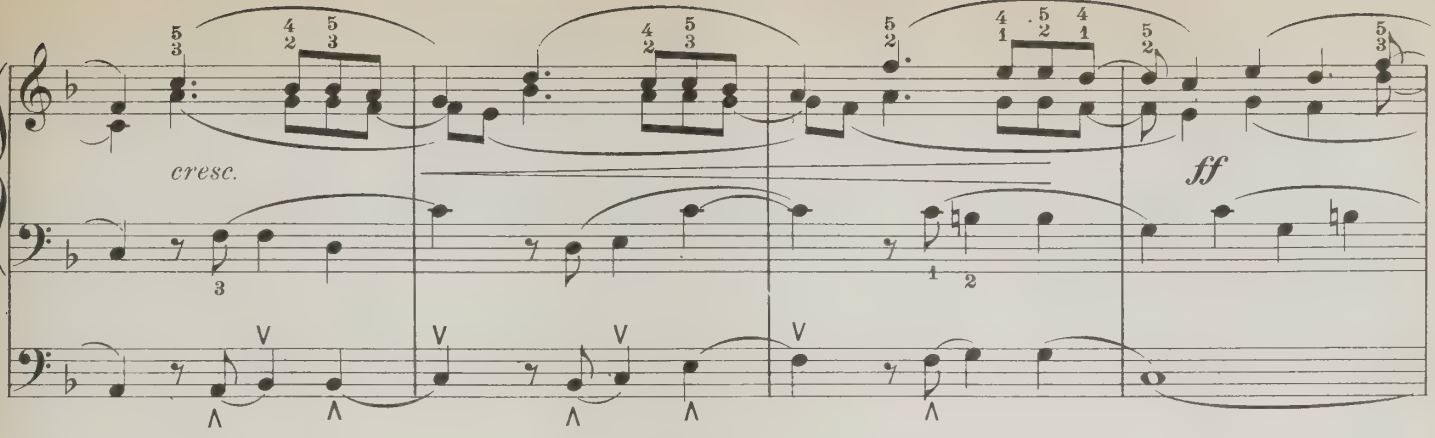


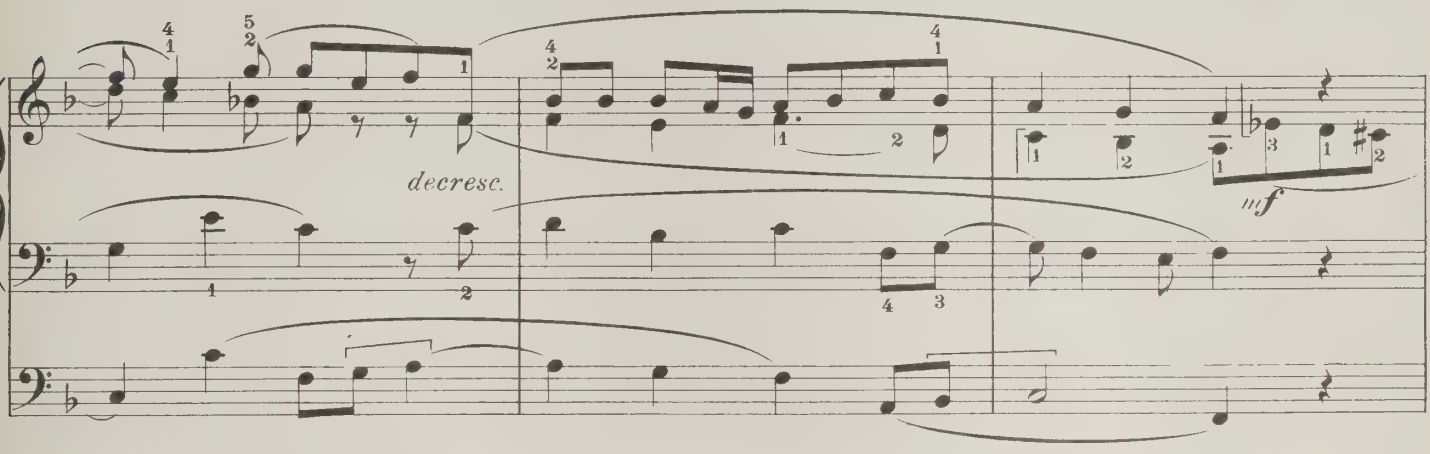


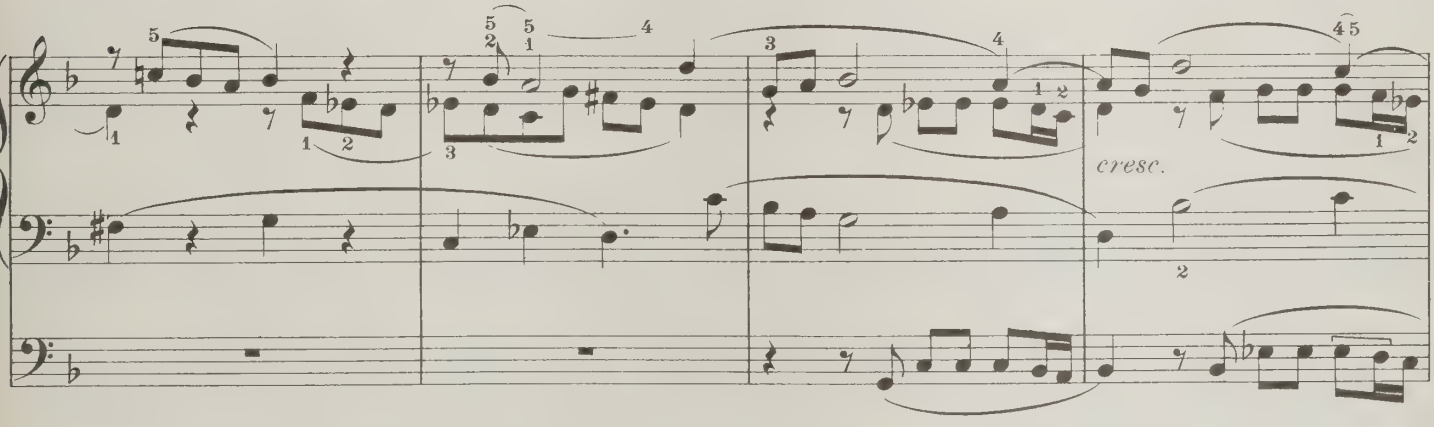
118. DOPPEL-FUGE.

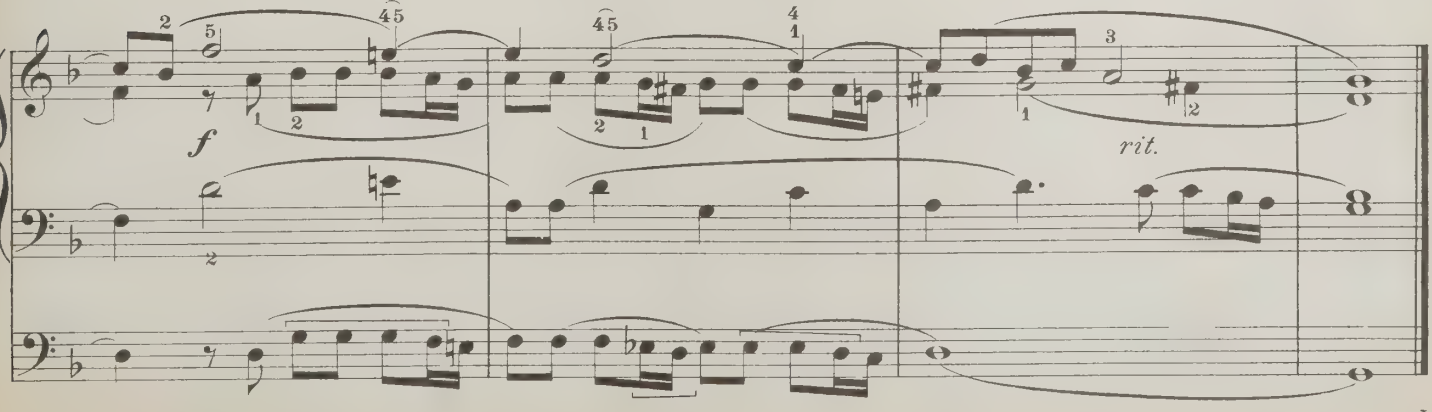
Georg Phil. Telemann.




cresc.
ff


decresc.
mf

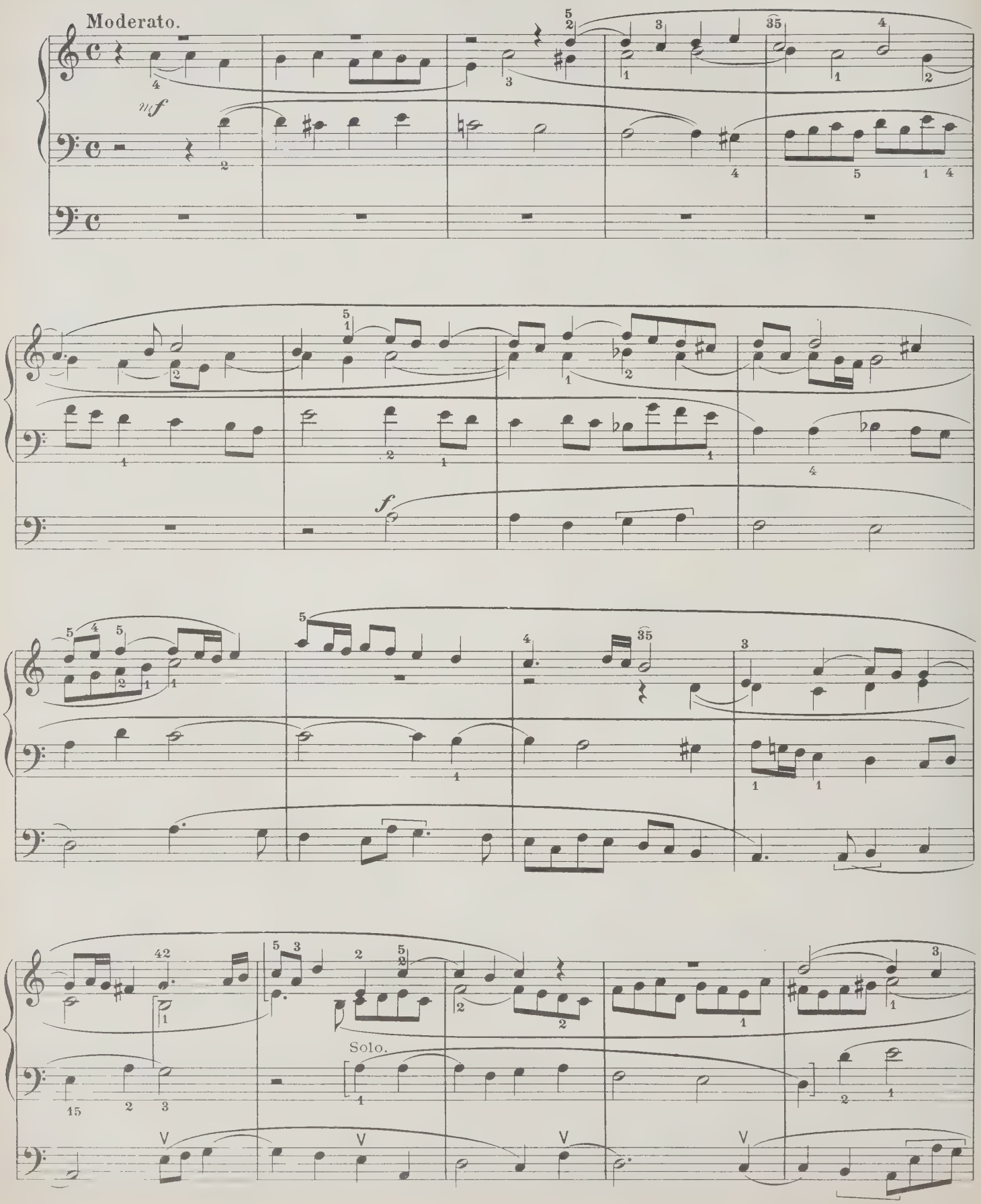

cresc.

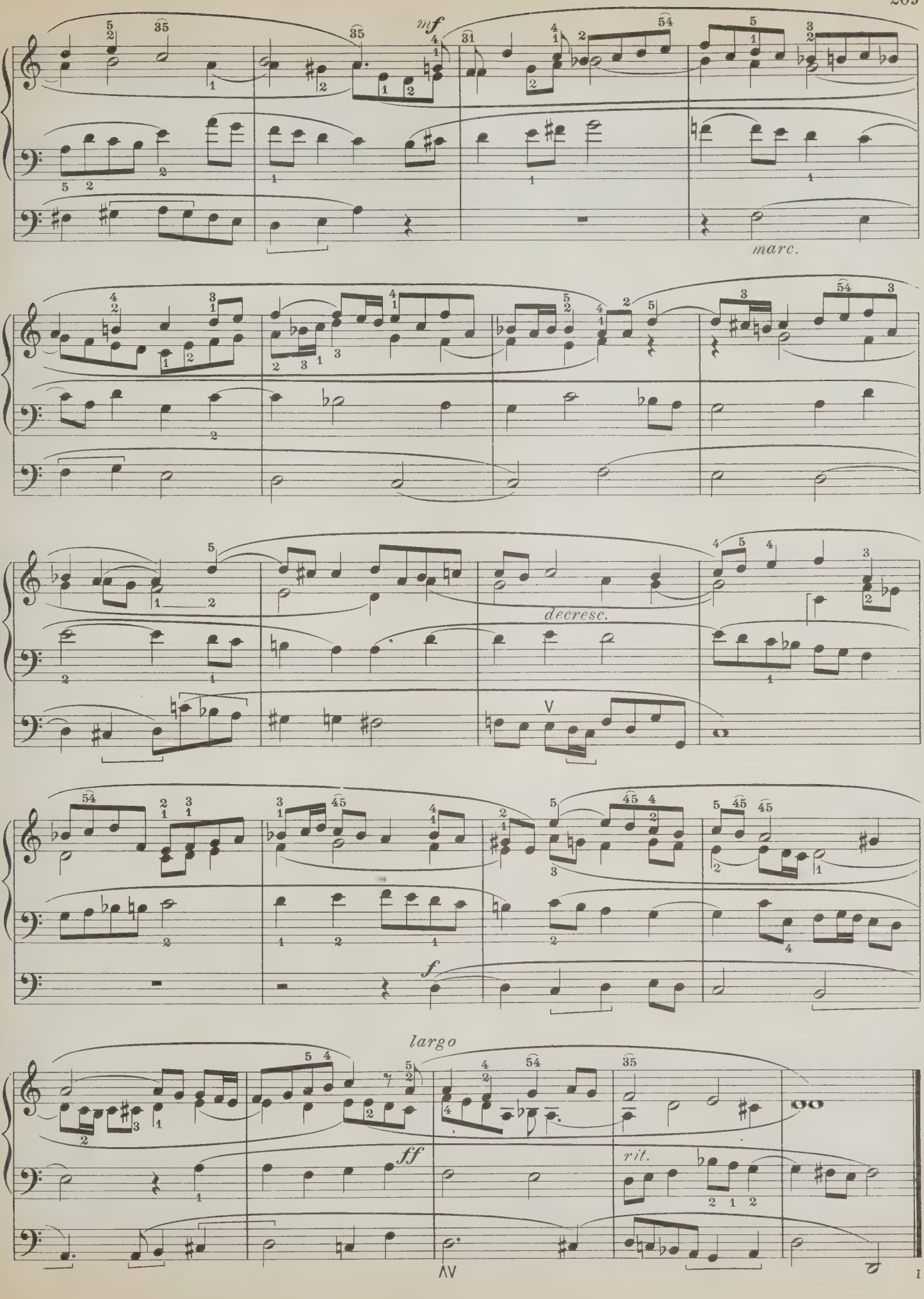

f
rit.

119. FUGA.

Über: Vater unser im Himmelreich.

Georg Friedr. Kaufmann.

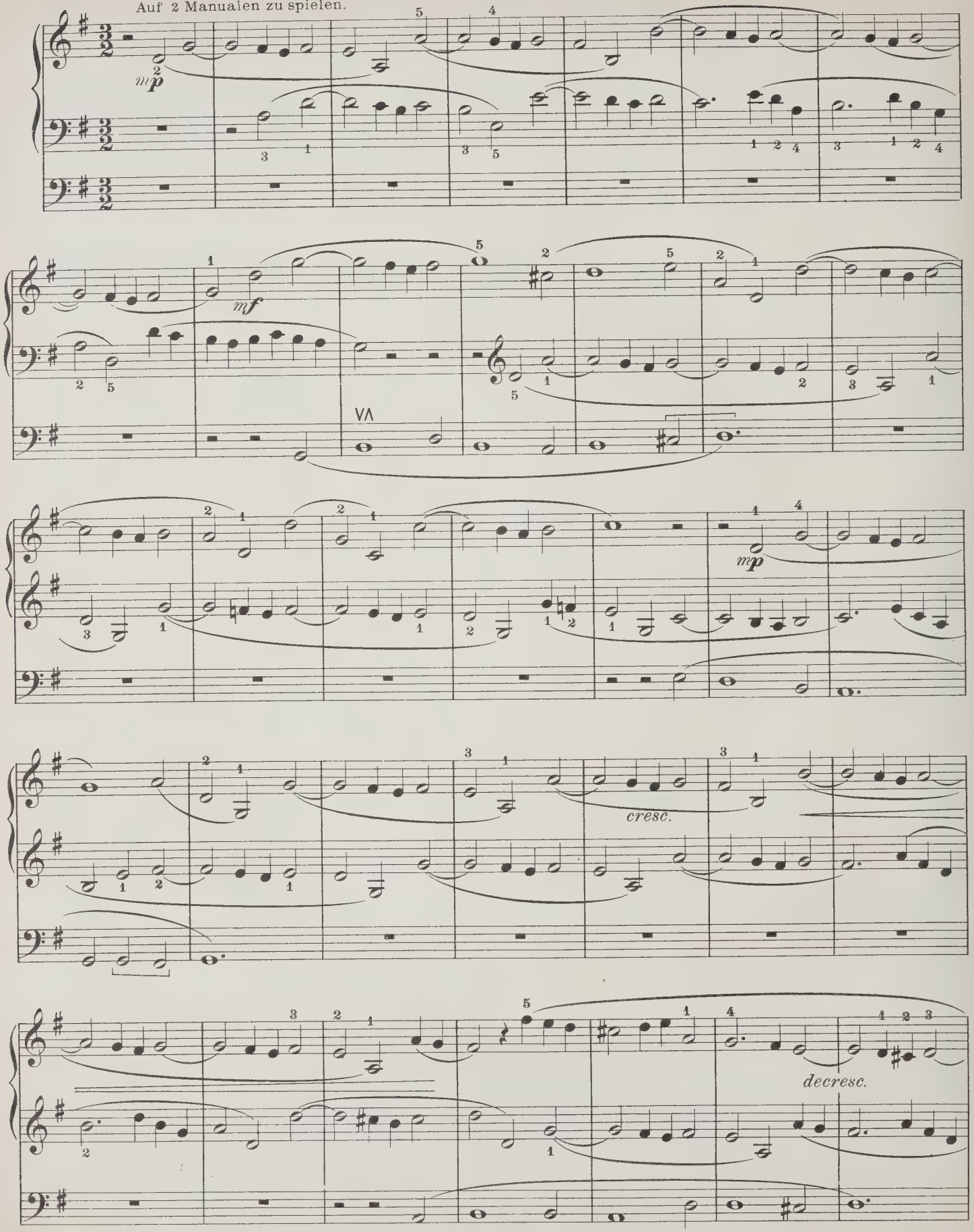


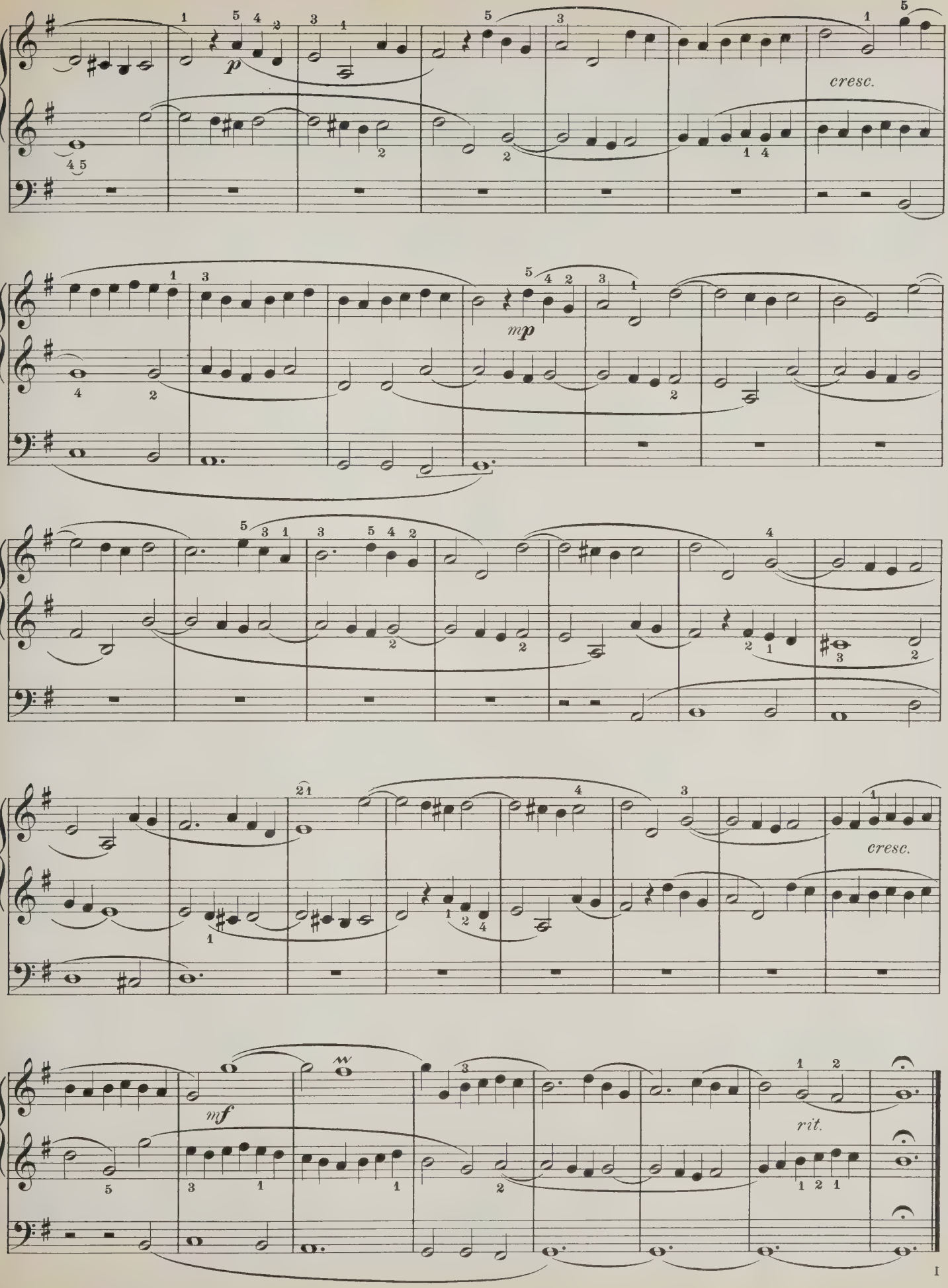

mf
marc.
decresc.
f
largo
ff
rit.

120. HERR JESU CHRIST, DICH ZU UNS WEND'.

Andante. Joh. Gottfr. Walther.

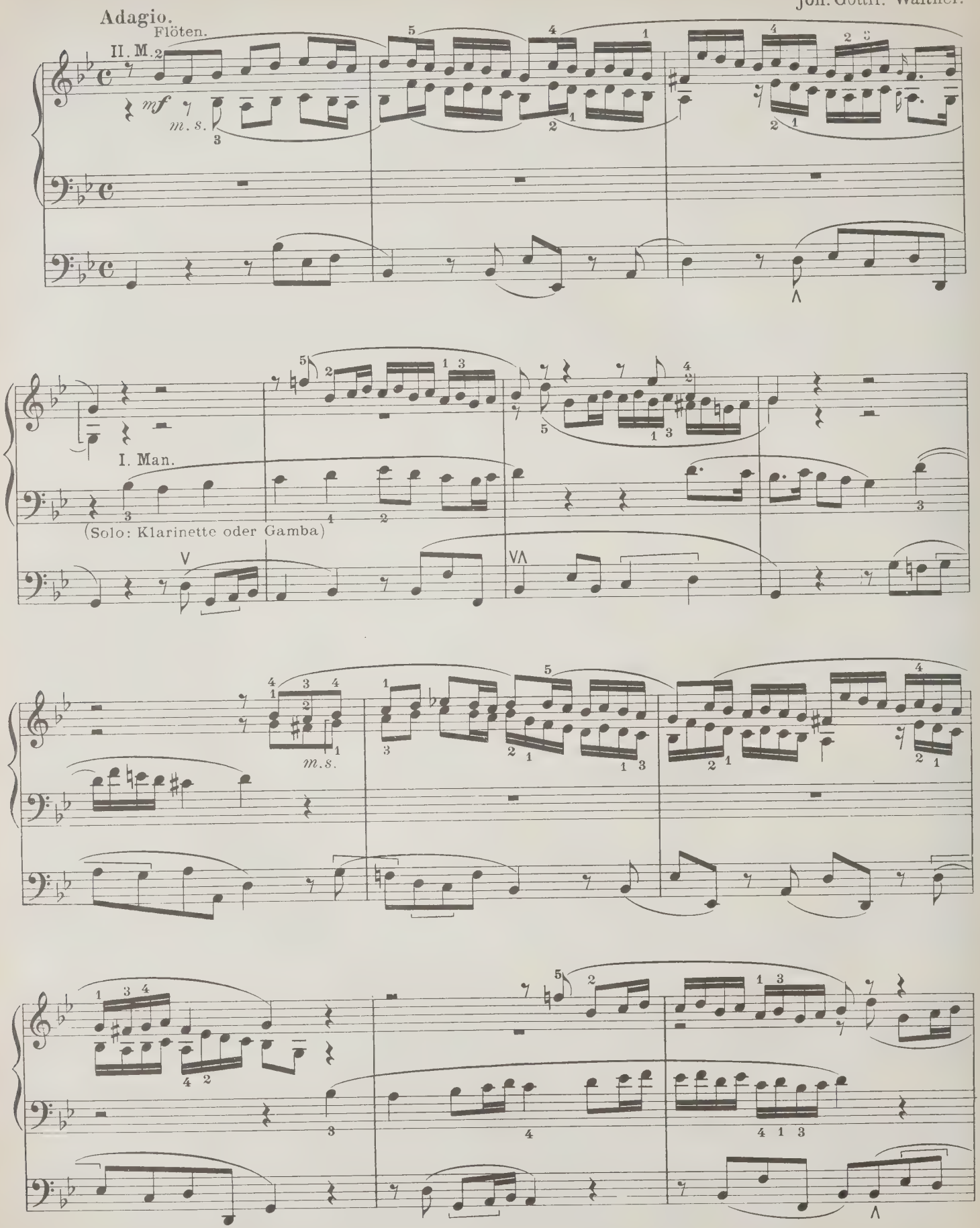
Auf 2 Manualen zu spielen.

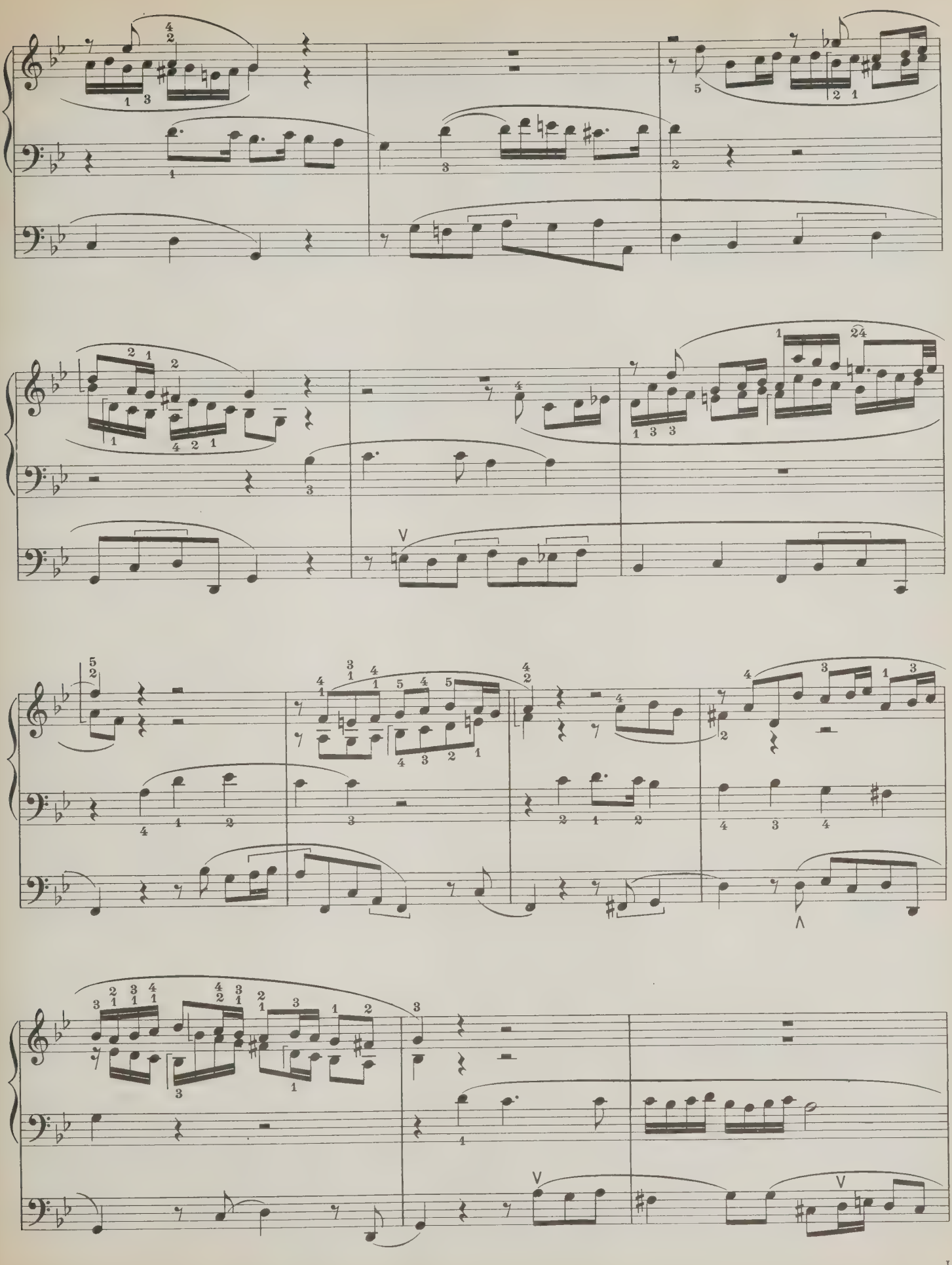


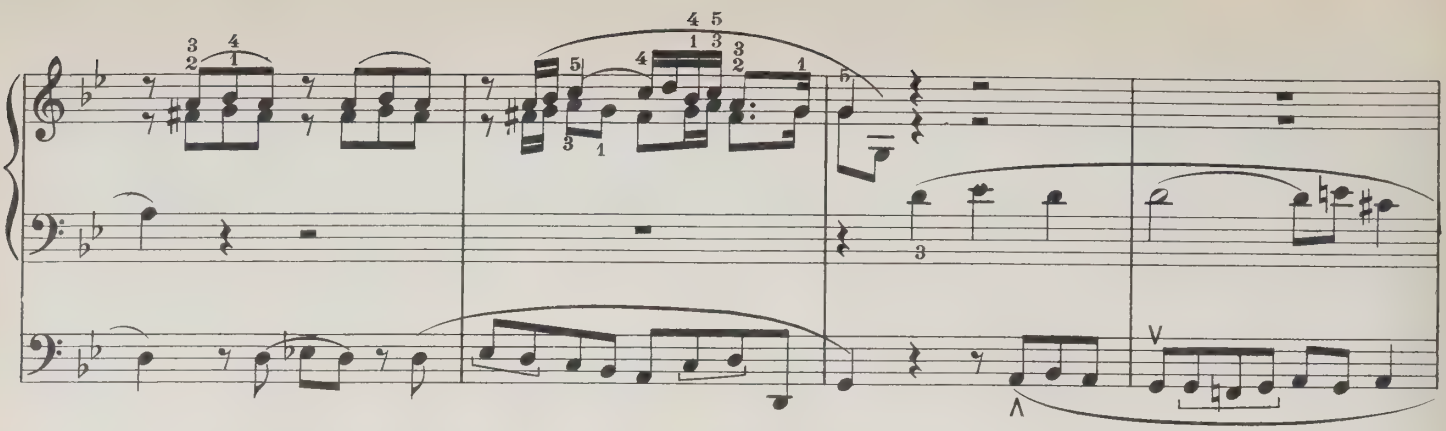

p
cresc.
mp
cresc.
mf
rit.

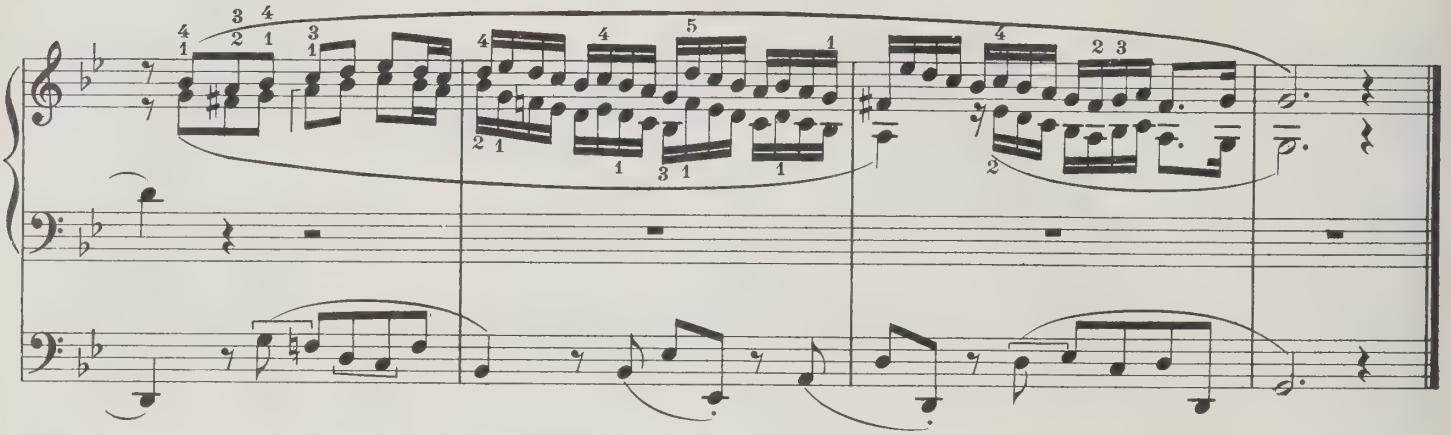
121. HERR GOTT, NUN SCHLEUSS DEN HIMMEL AUF.

Joh. Gottfr. Walther.



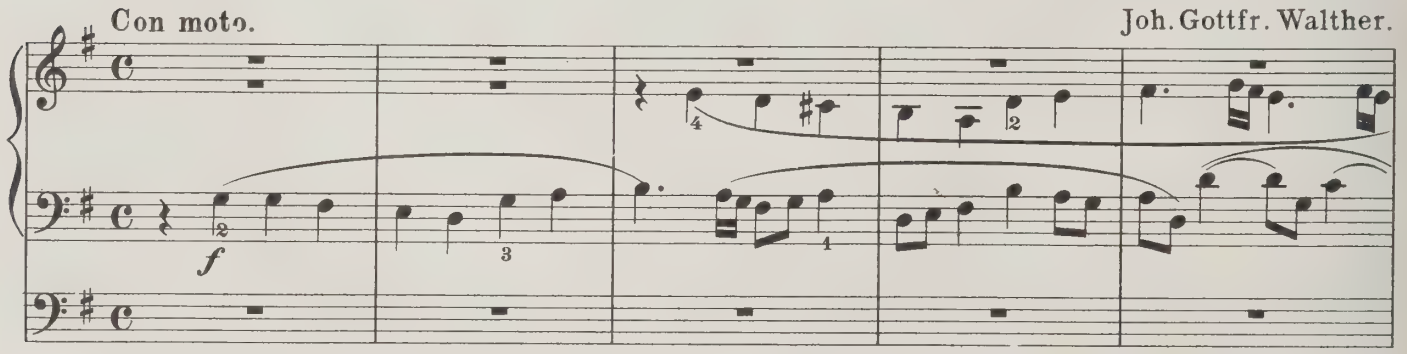


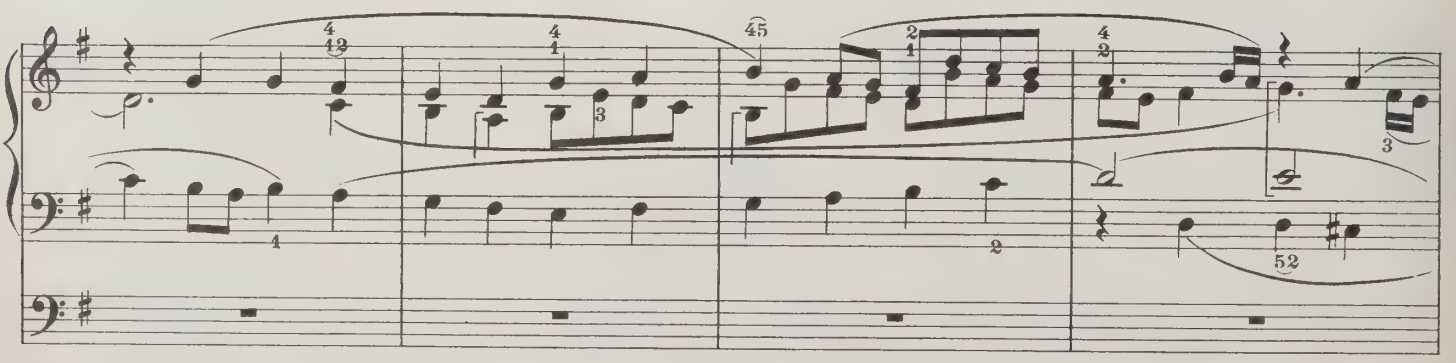


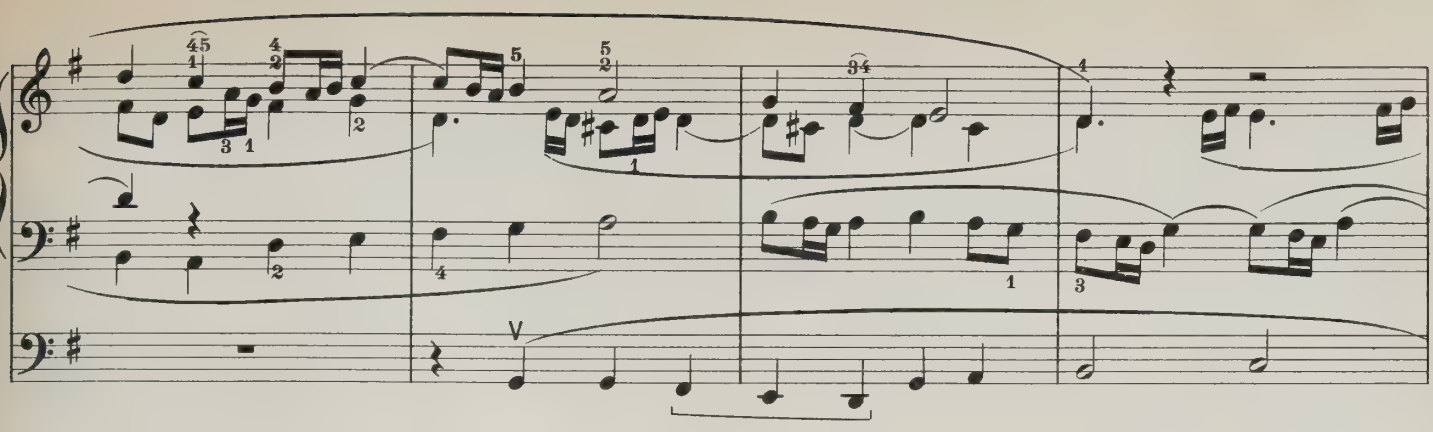


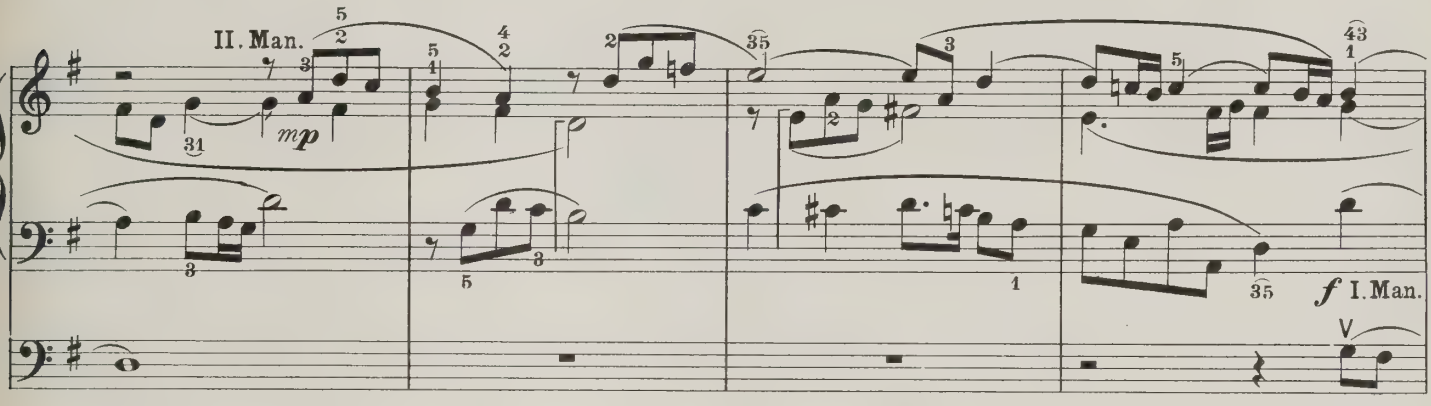
122. O HERRE GOTT, DEIN GÖTTLICH WORT.

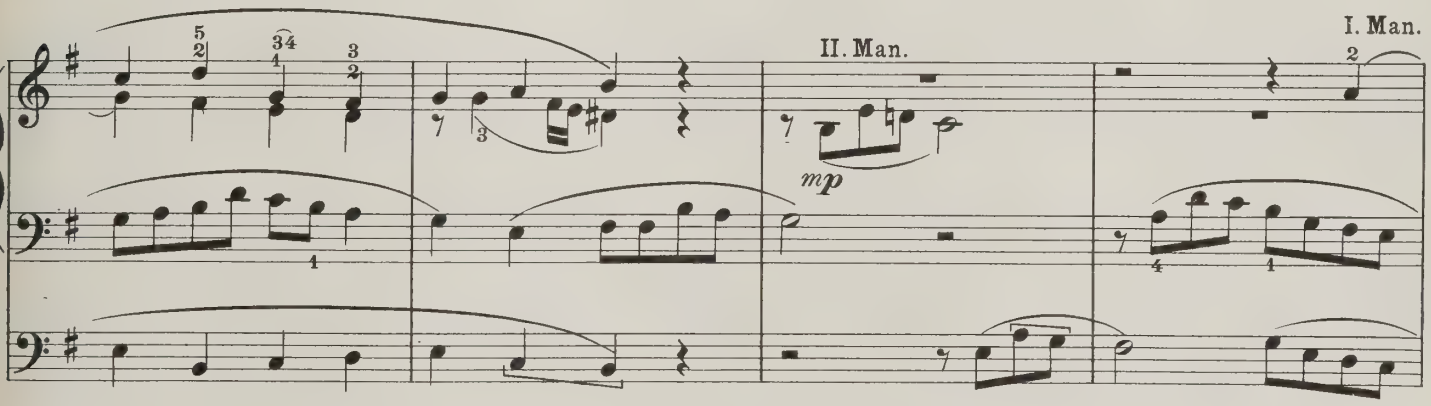
Con moto. Joh. Gottfr. Walther.

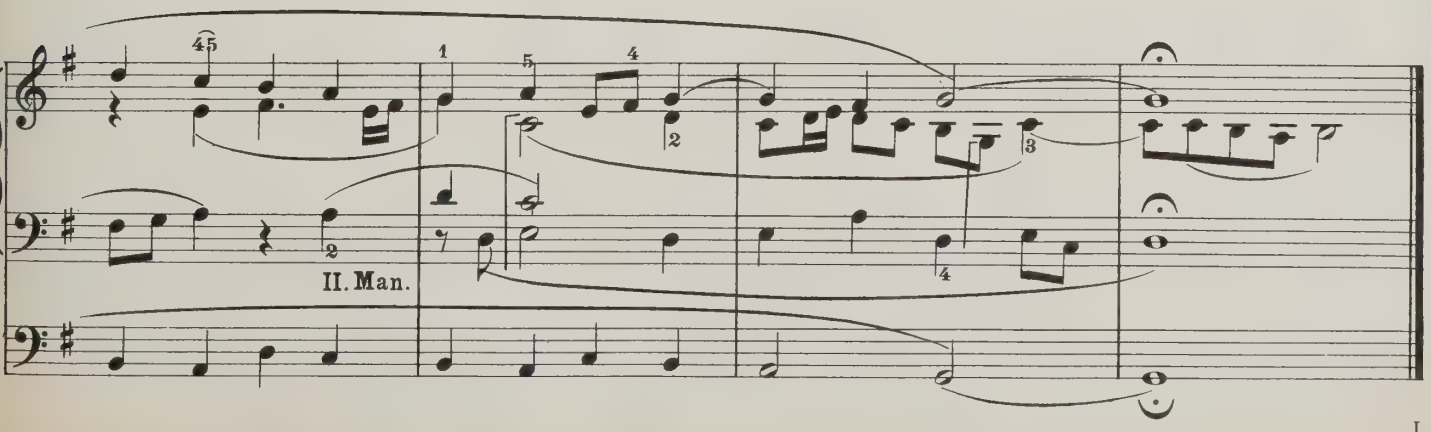






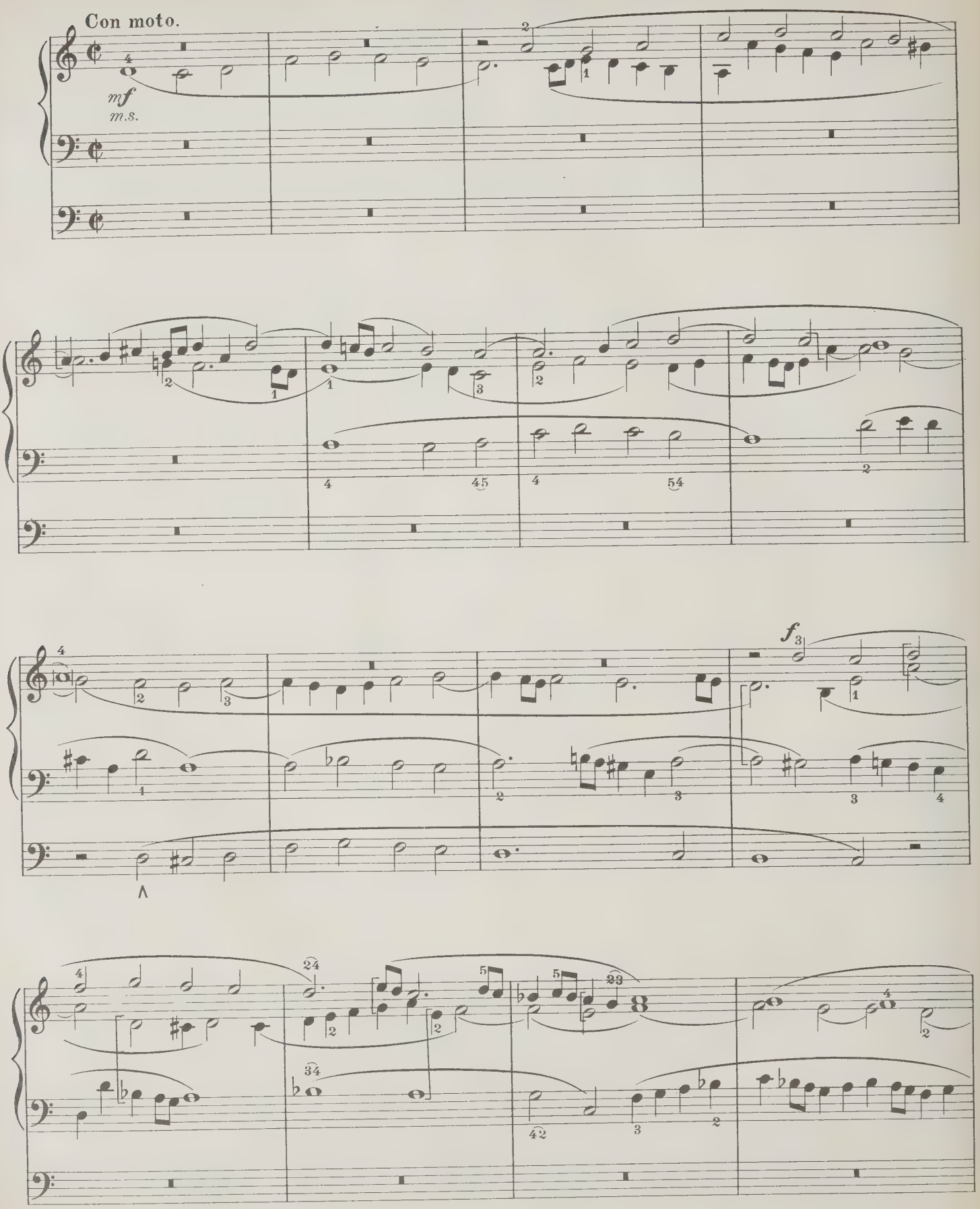

II. Man.
mp
f I. Man.

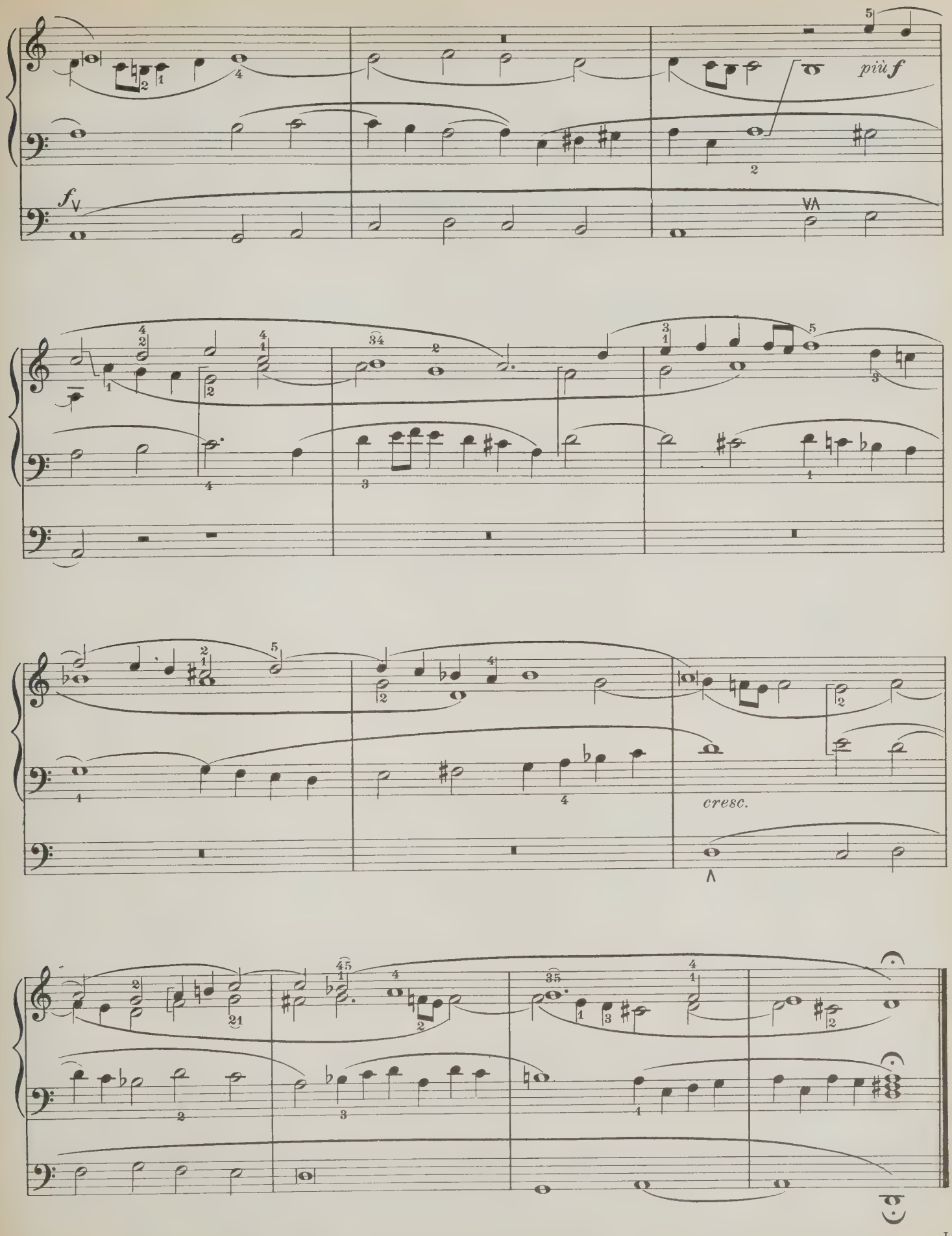

II. Man.
mp
I. Man.


II. Man.

123. CHRISTUS IST ERSTANDEN.

Heinr. Bach.

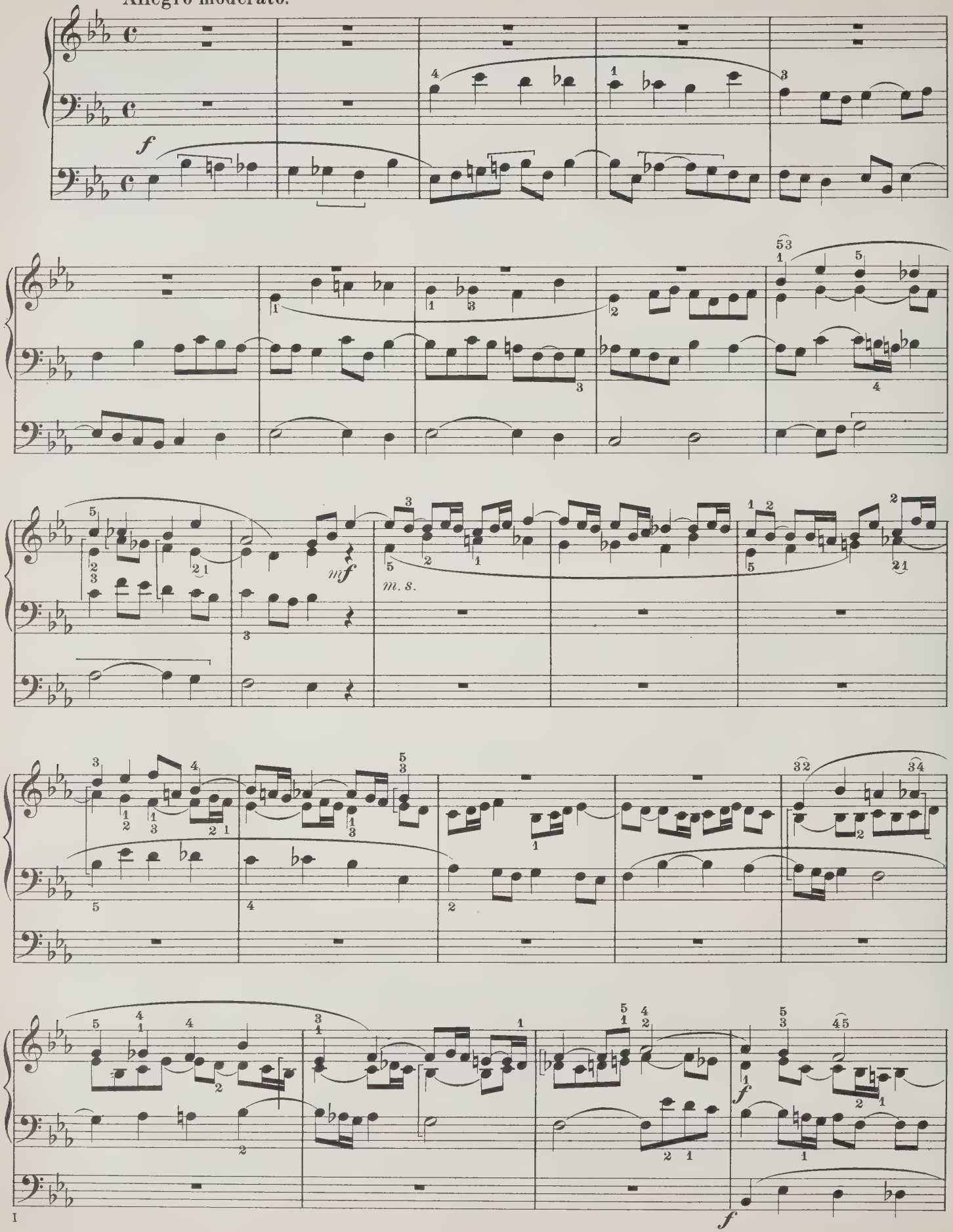


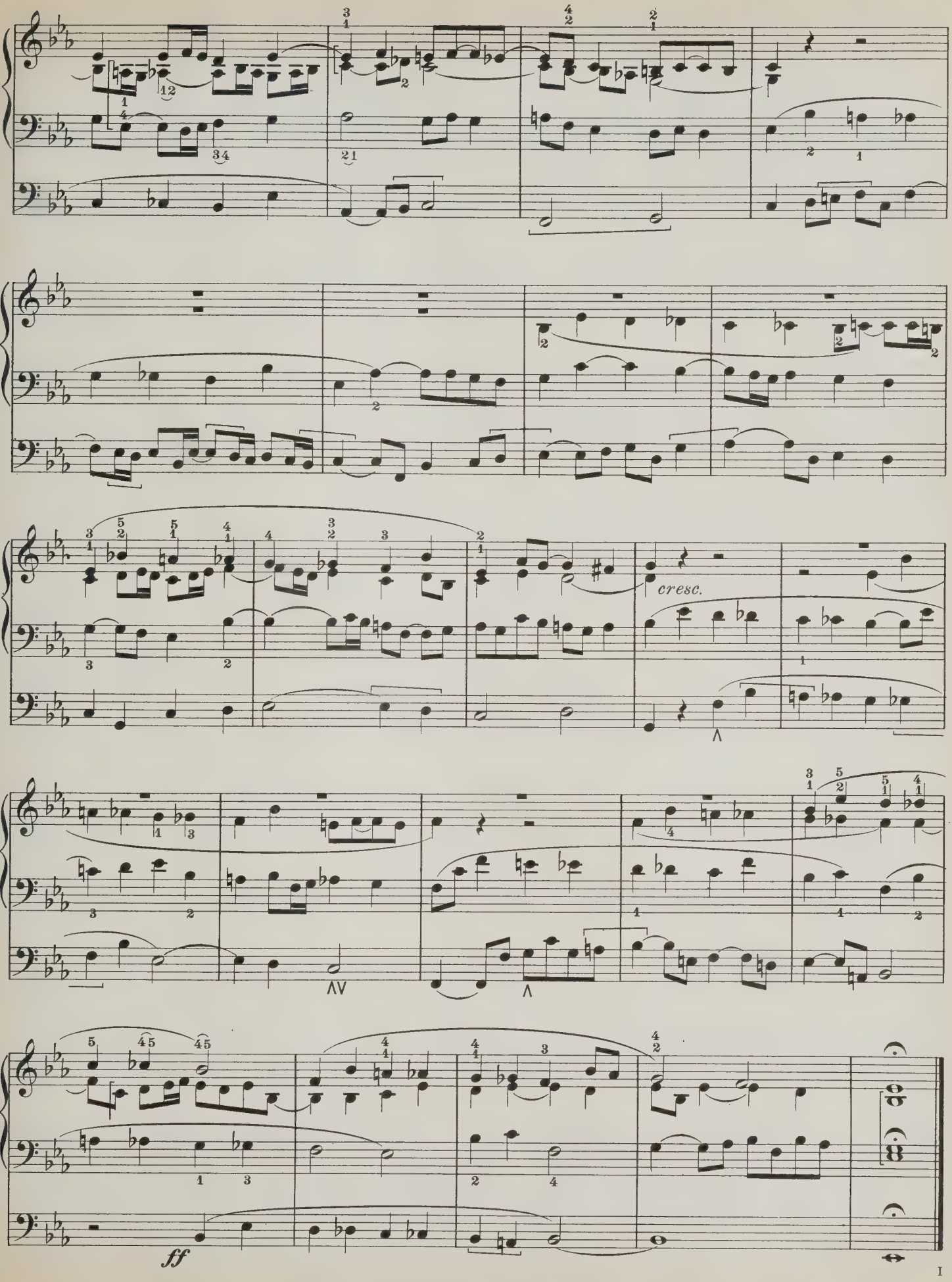

più f
cresc.

124. FUGE.

Joh. Christoph Bach.

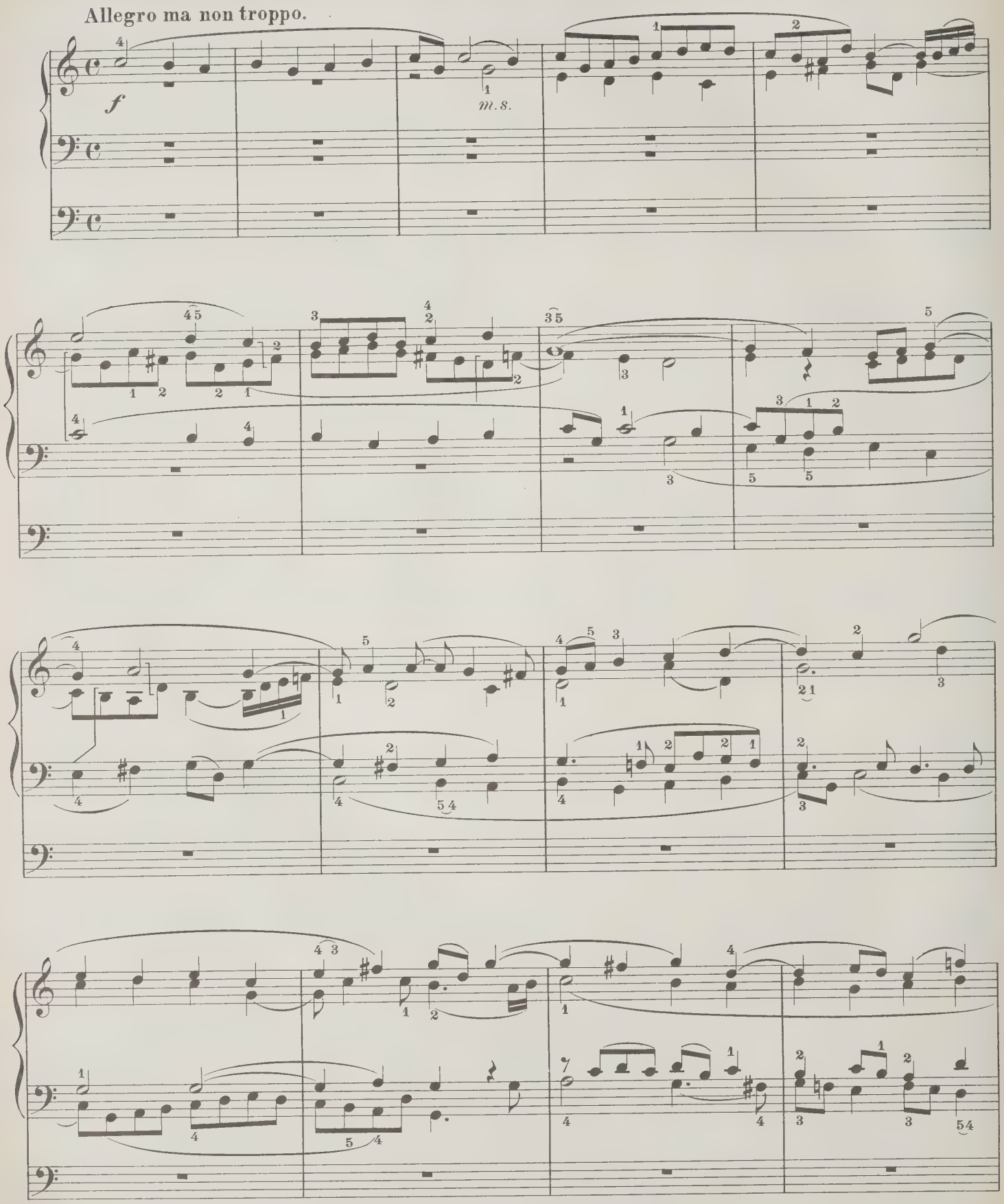
Allegro moderato.

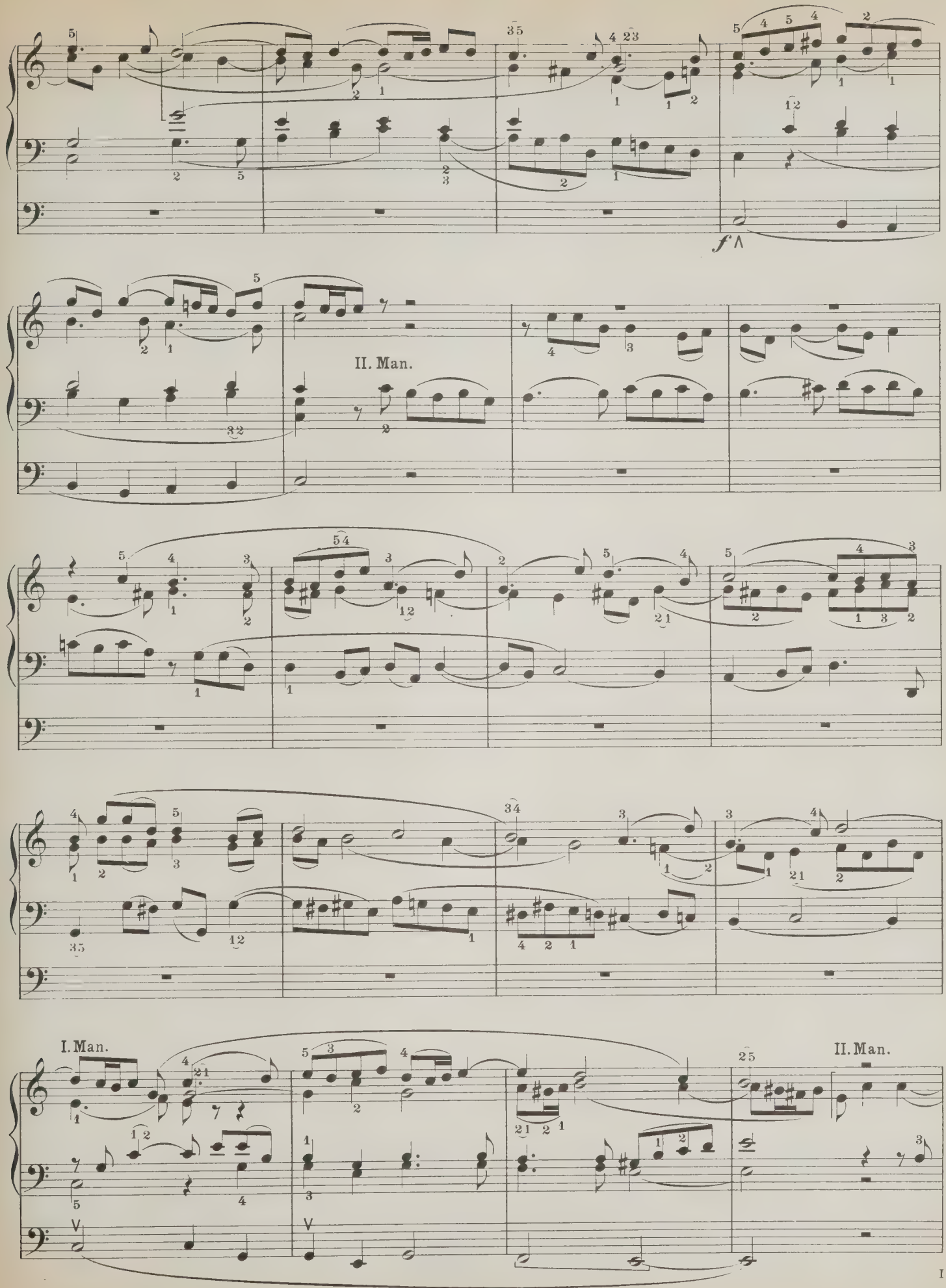


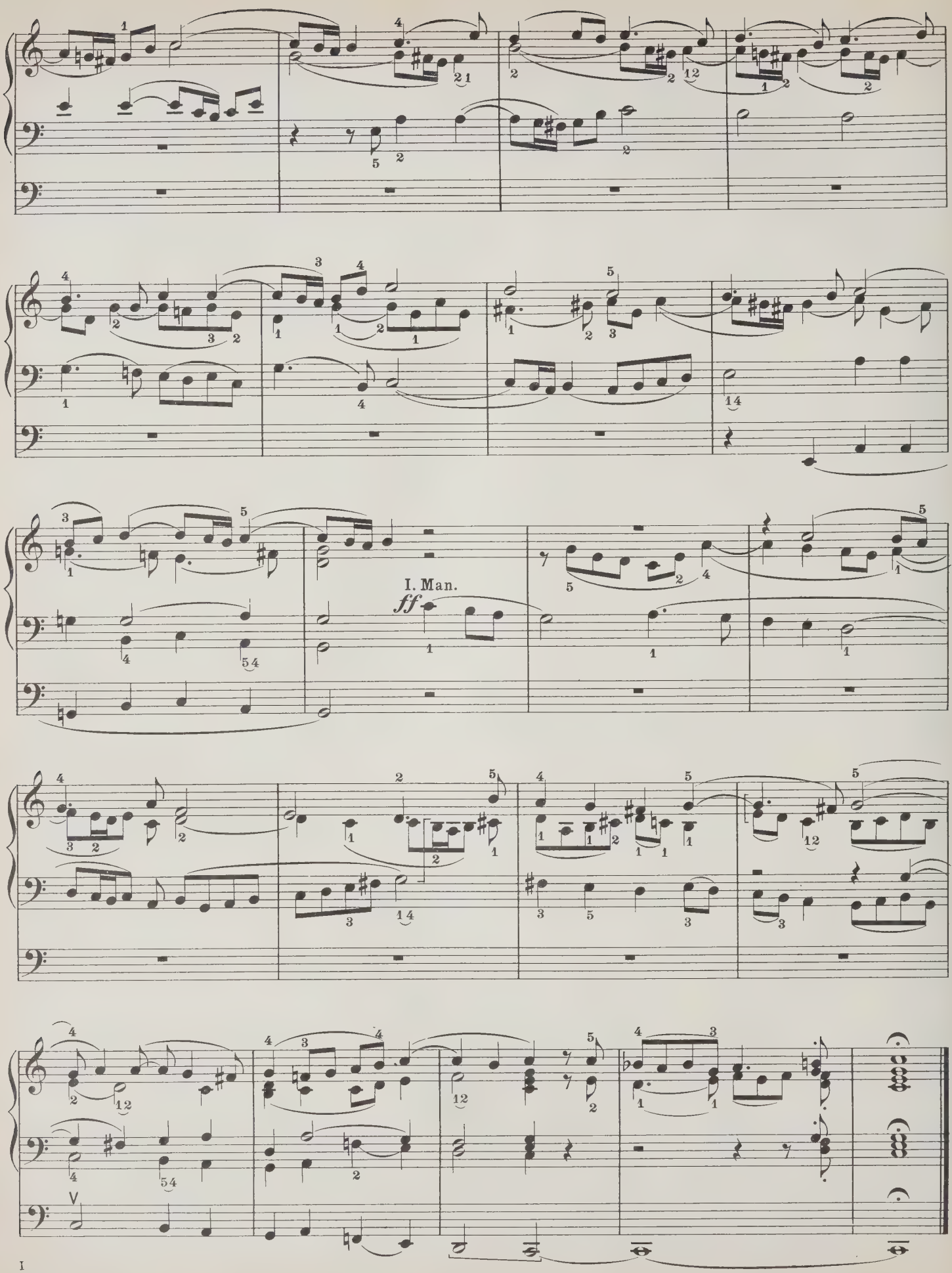

cresc.
ff

125. VOM HIMMEL HOCH, DA KOMM ICH HER.

Joh. Seb. Bach.




f
II. Man.
I. Man.
II. Man.


I. Man.
ff

126. IN DULCI JUBILO.

Joh. Seb. Bach.

Moderato.

II. Man. (Clar.) Im pastoralen Ton.

mp

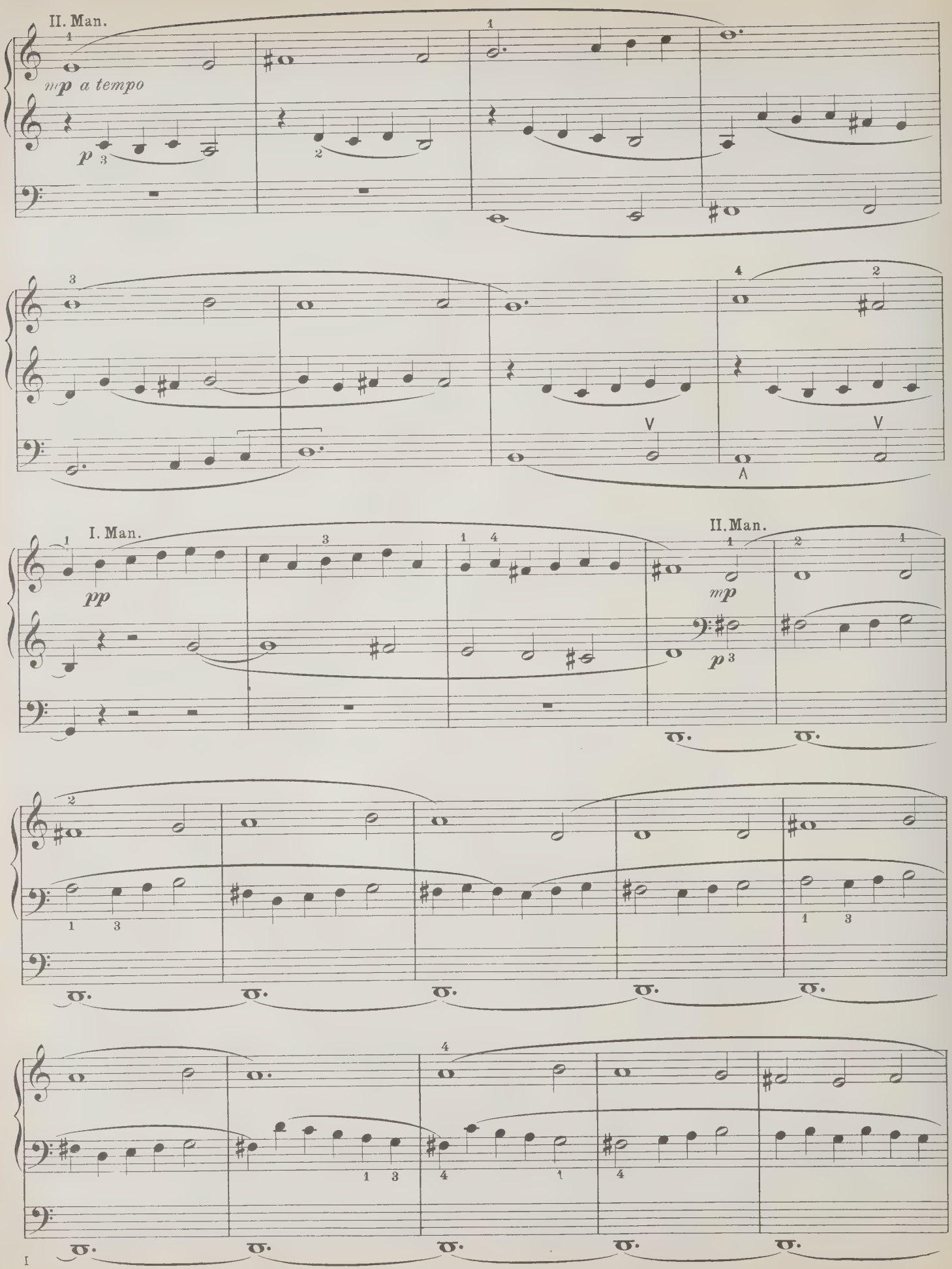
p

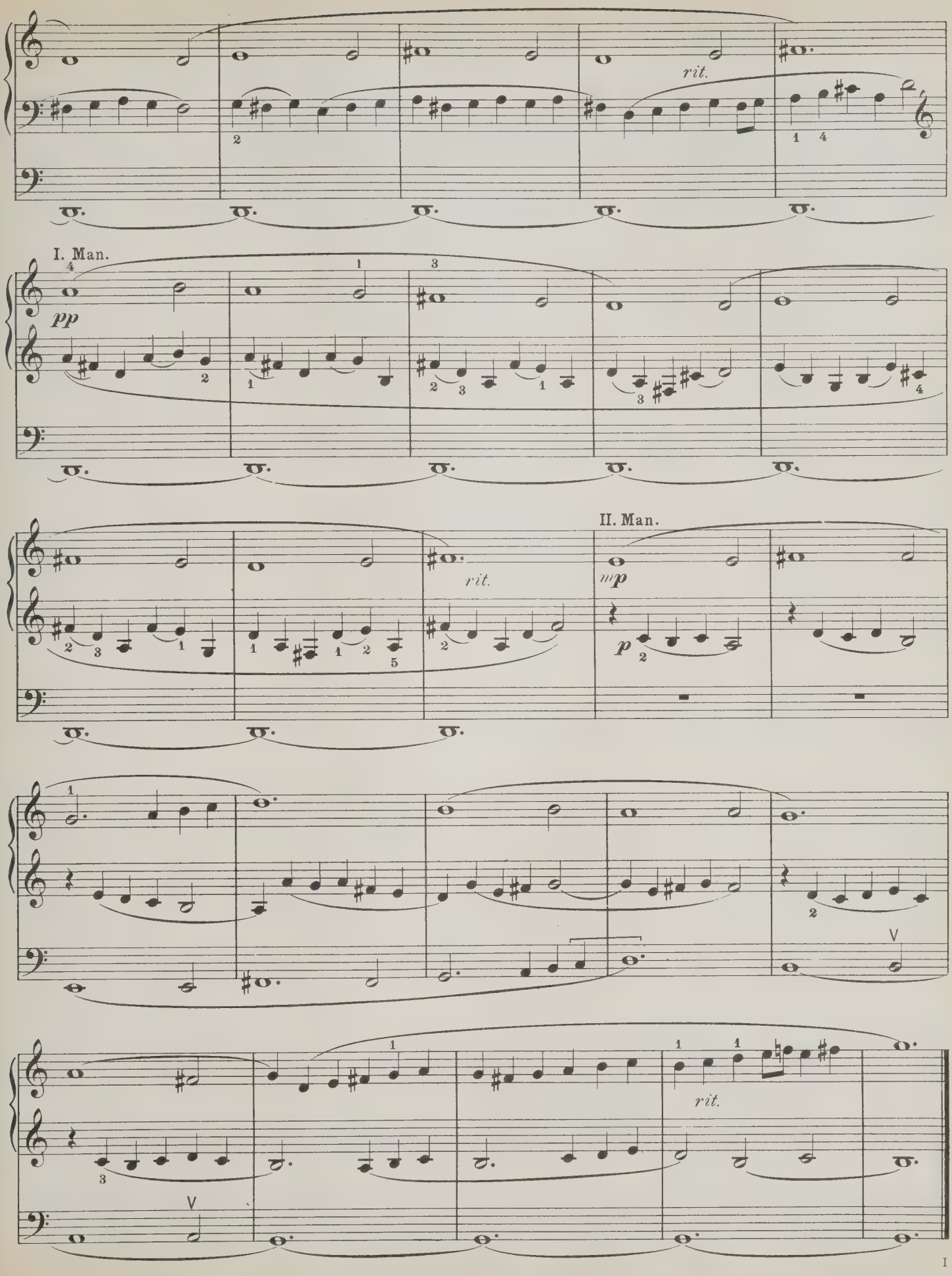
I. Man. 4

rit.

pp a tempo

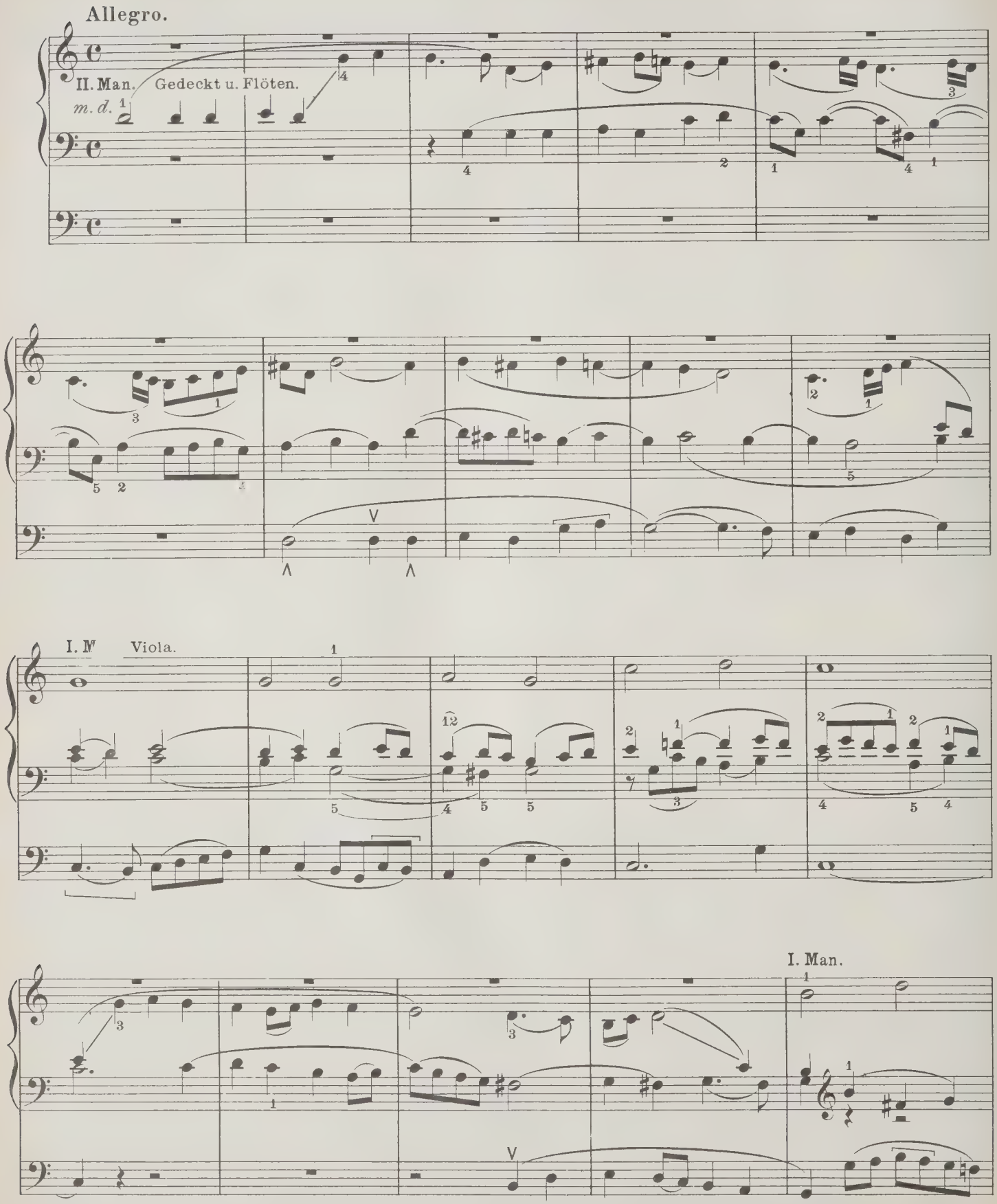
rit.

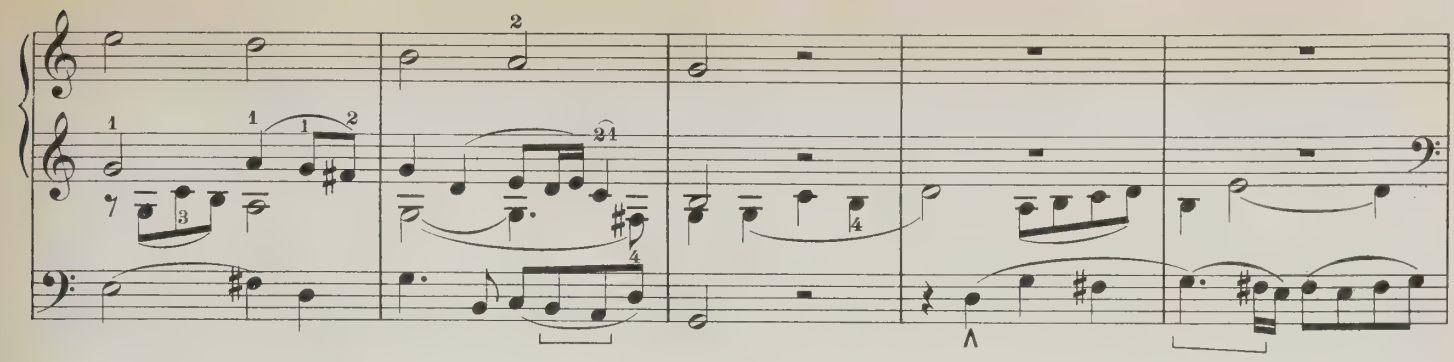

II. Man.
mp a tempo
p
I. Man.
pp
II. Man.
mp
p


rit.
I. Man.
pp
II. Man.
mp
p
rit.
rit.

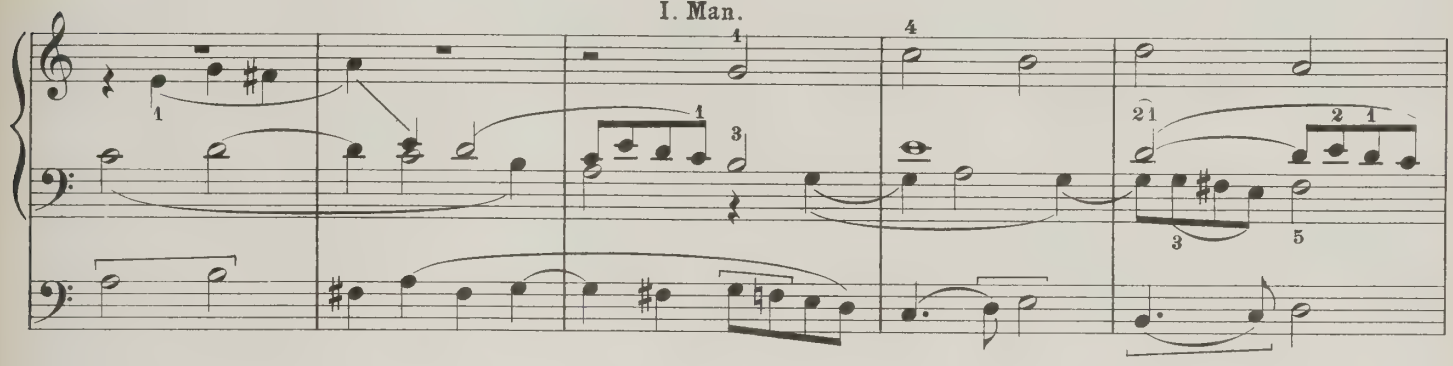
127. GELOBET SEIST DU, JESU CHRIST.

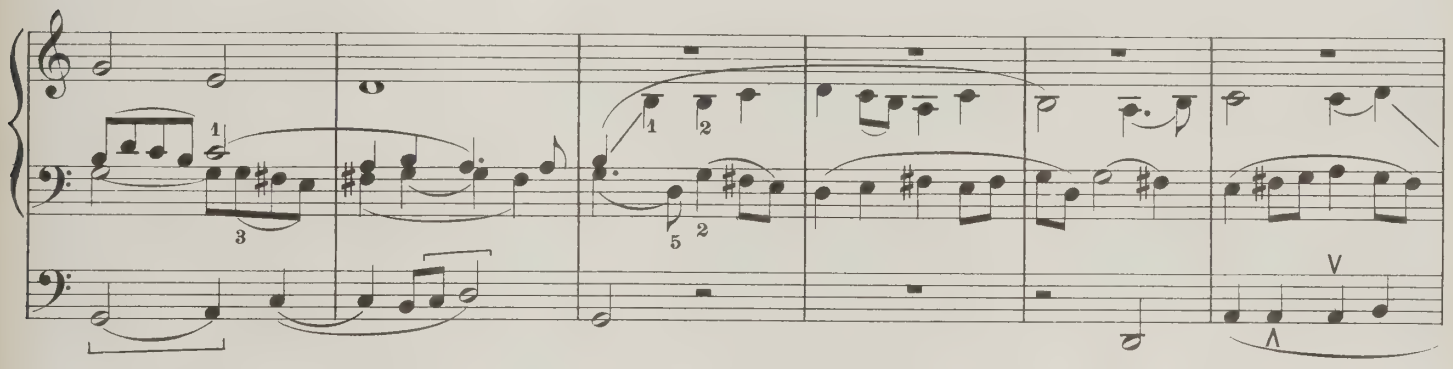
Joh. Seb. Bach.



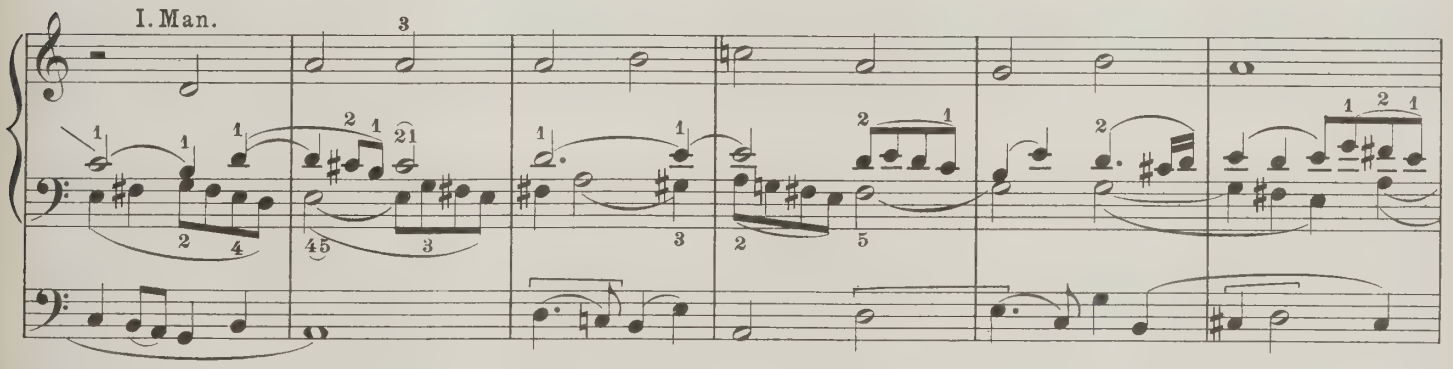


I. Man.



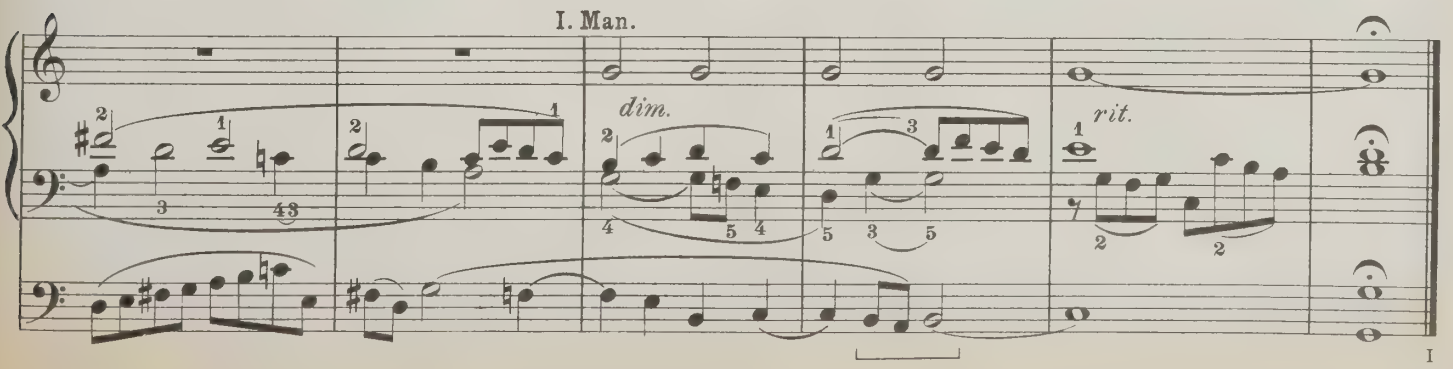


I. Man.



I. Man.

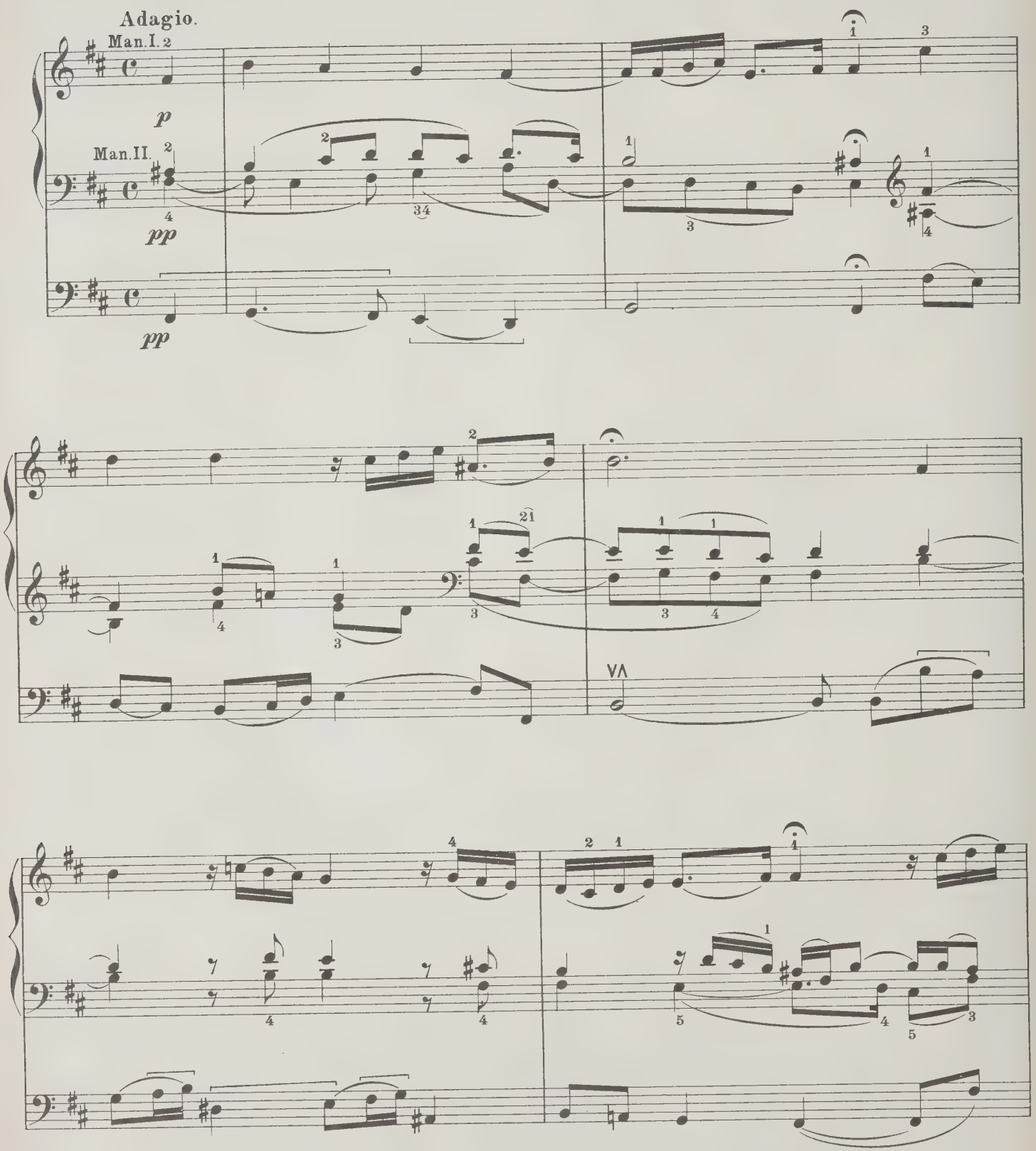
dim. *rit.*

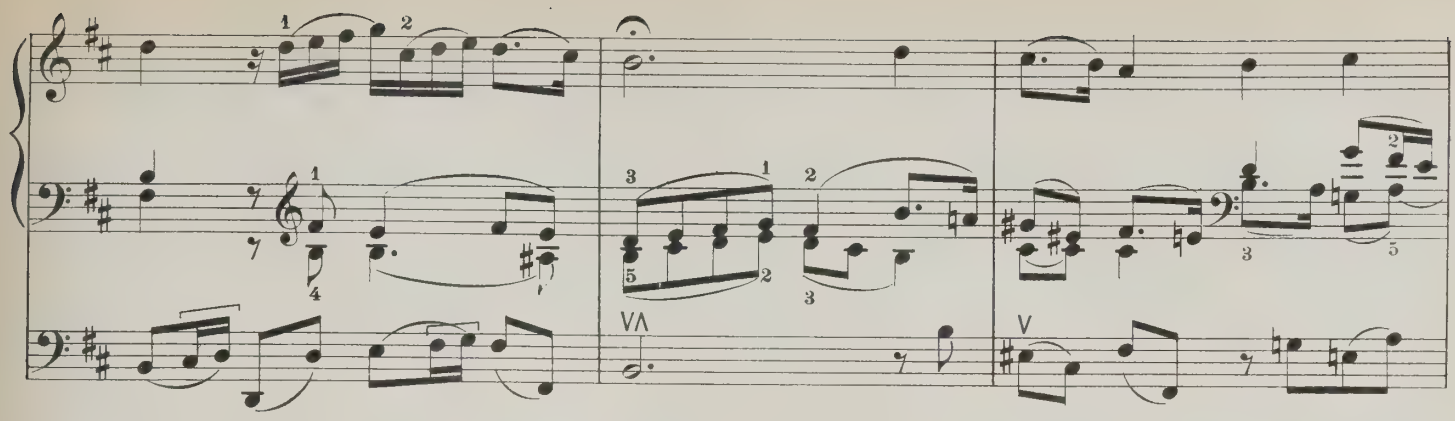


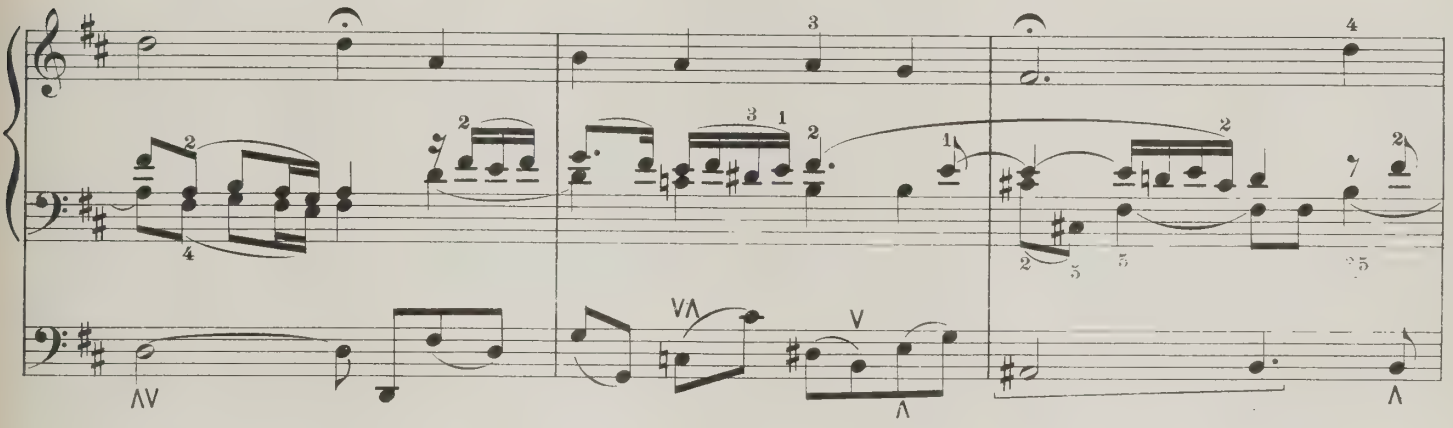
128. HERZLICH TUT MICH VERLANGEN.

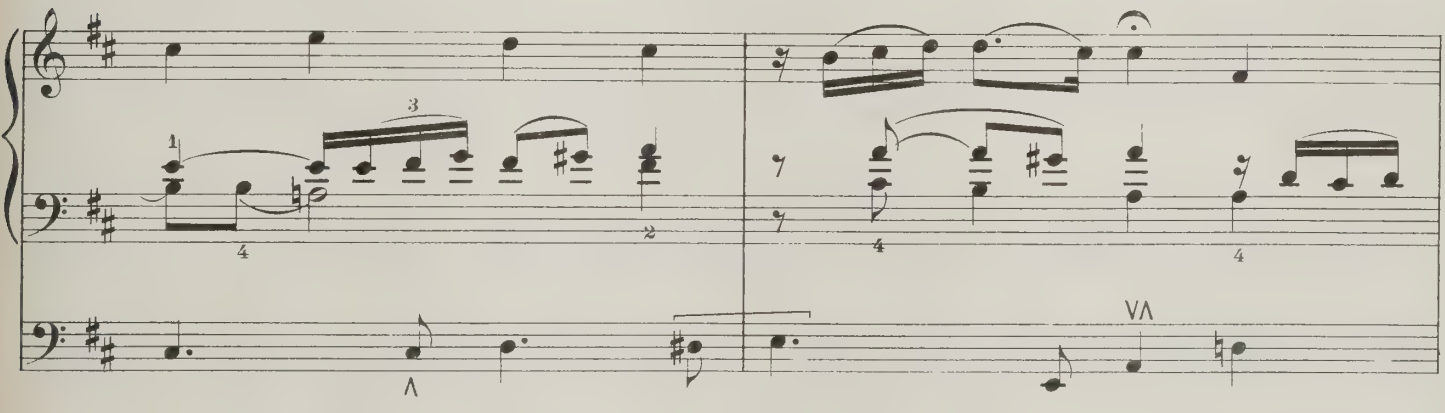
(O Haupt voll Blut und Wunden.)

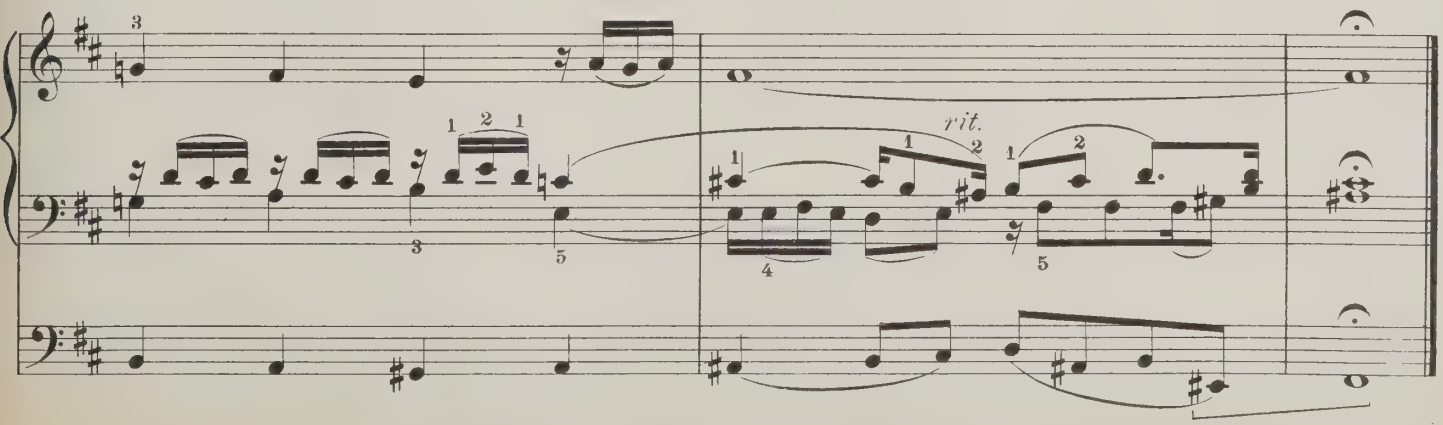
Joh. Seb. Bach.





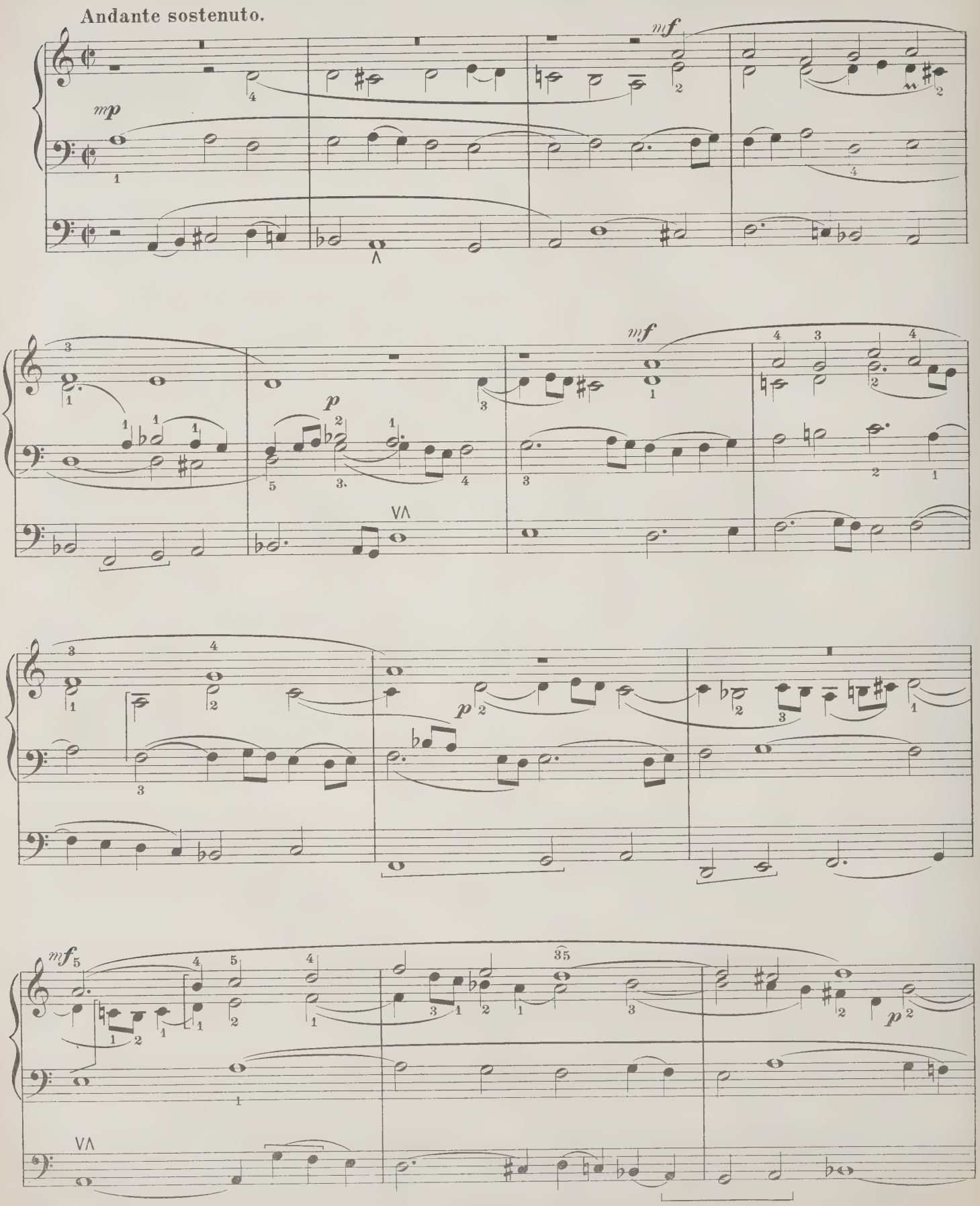


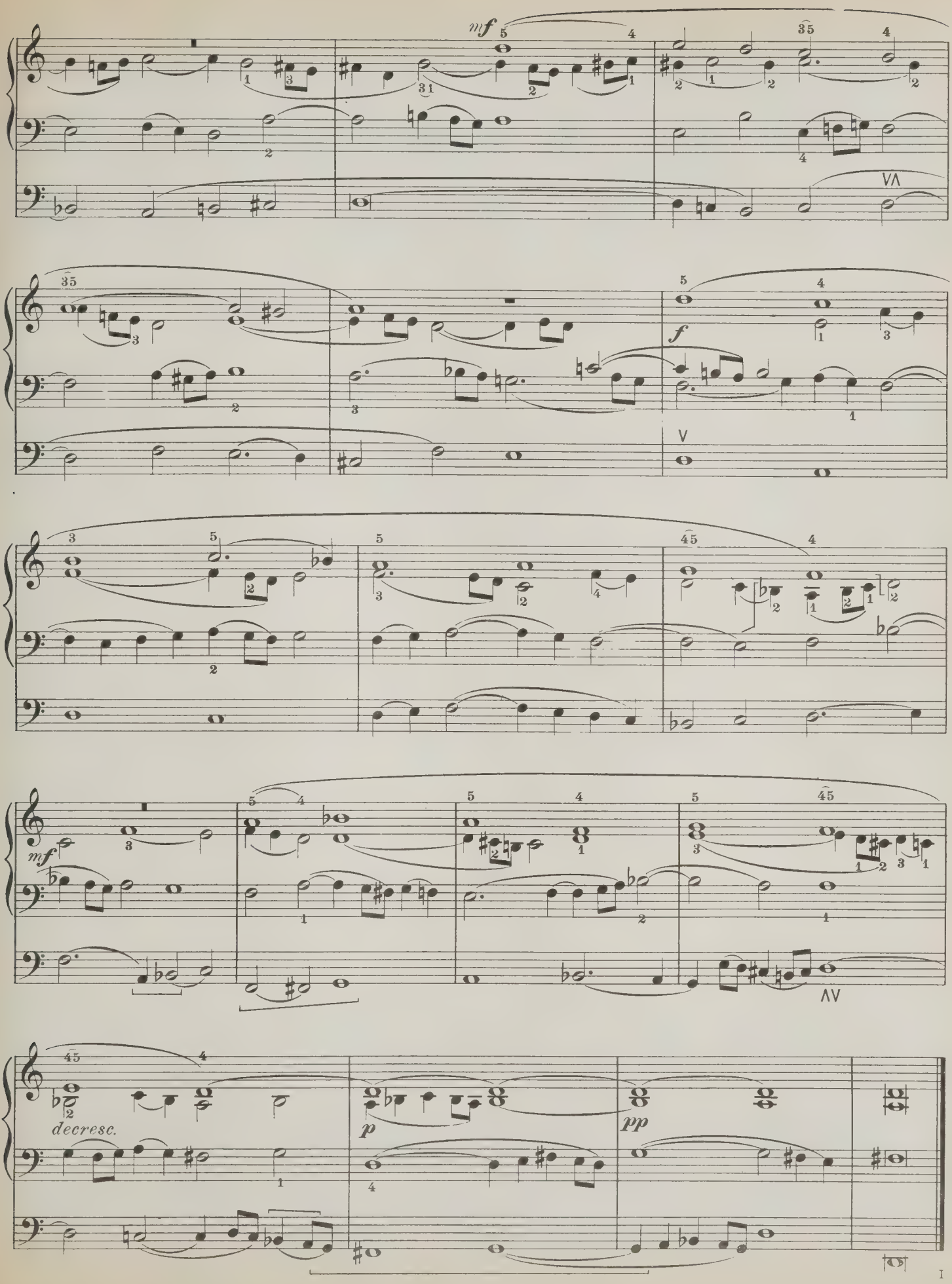



rit.

129. VATER UNSER IM HIMMELREICH.

Joh. Seb. Bach.

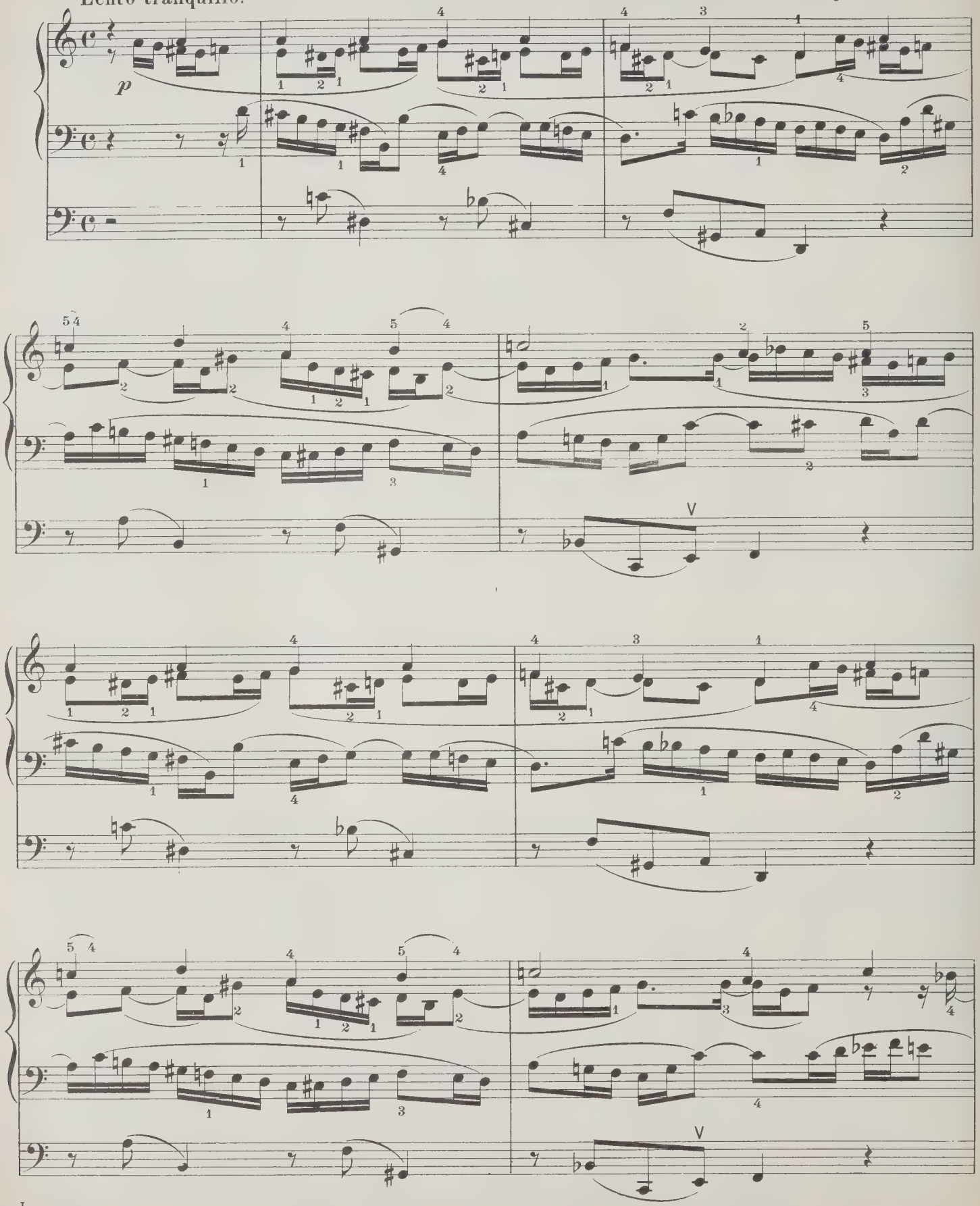


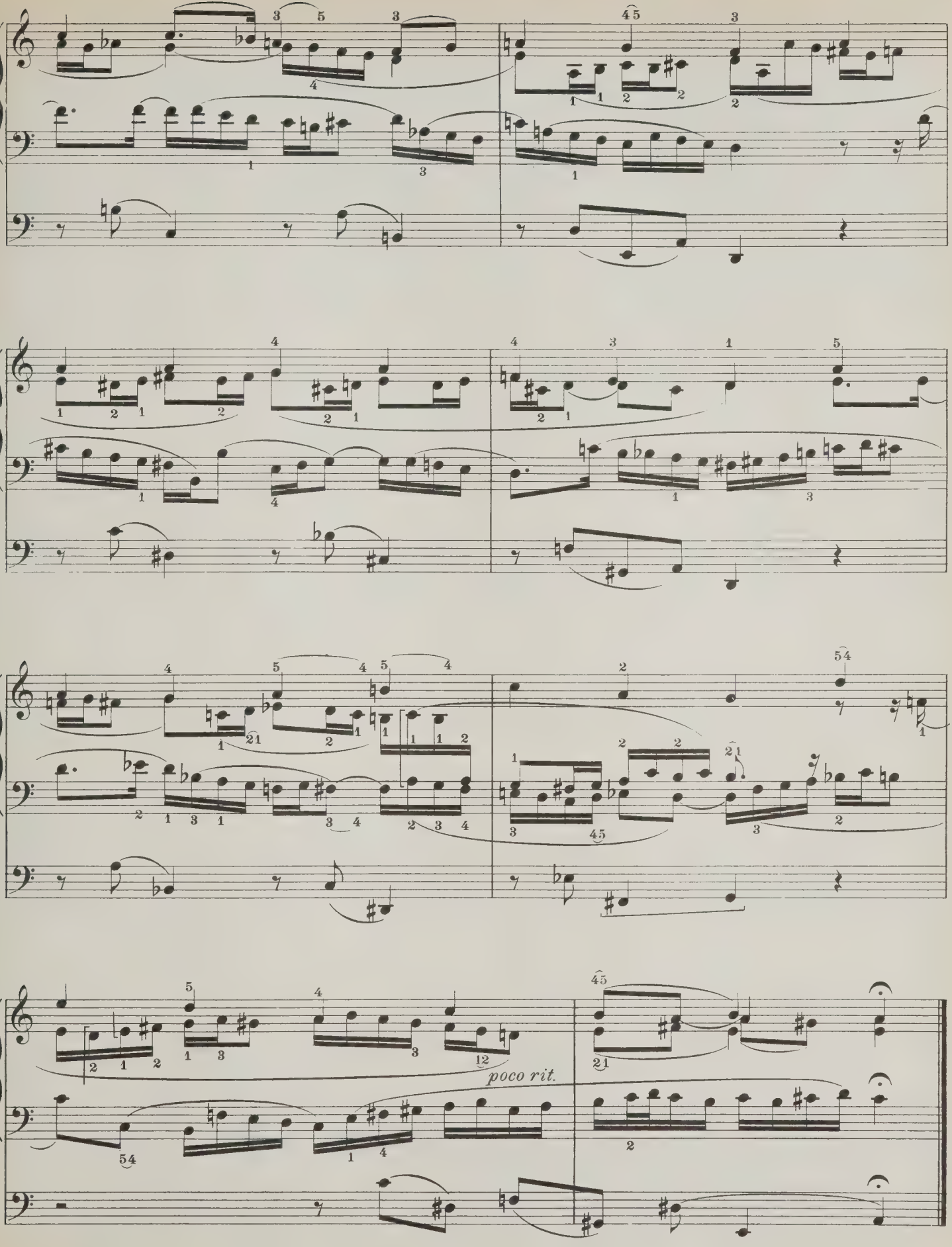

mf
f
mf
decresc.
p
pp

130. DURCH ADAMS FALL IST GANZ VERDERBT.

Lento tranquillo.

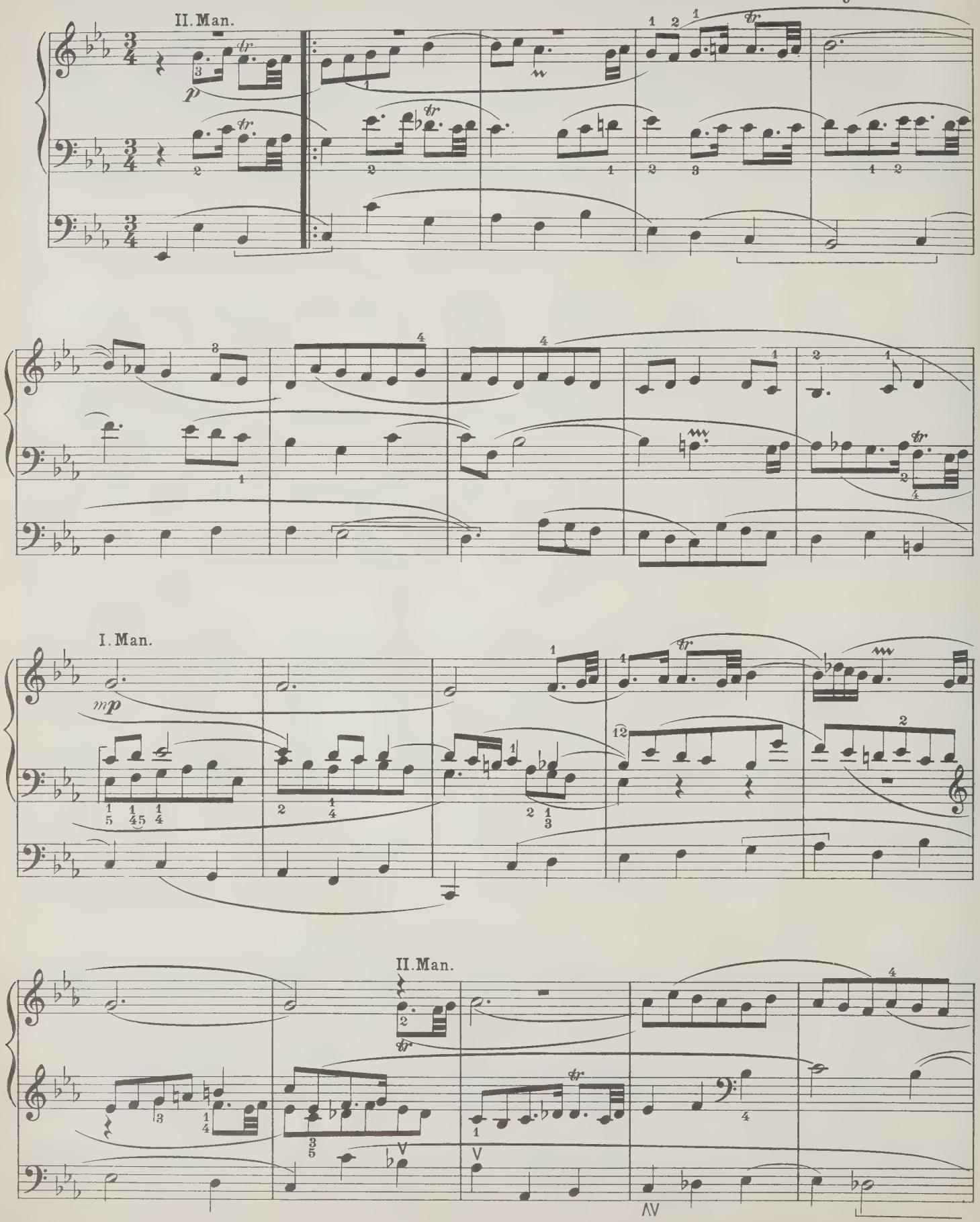
Joh. Seb. Bach.

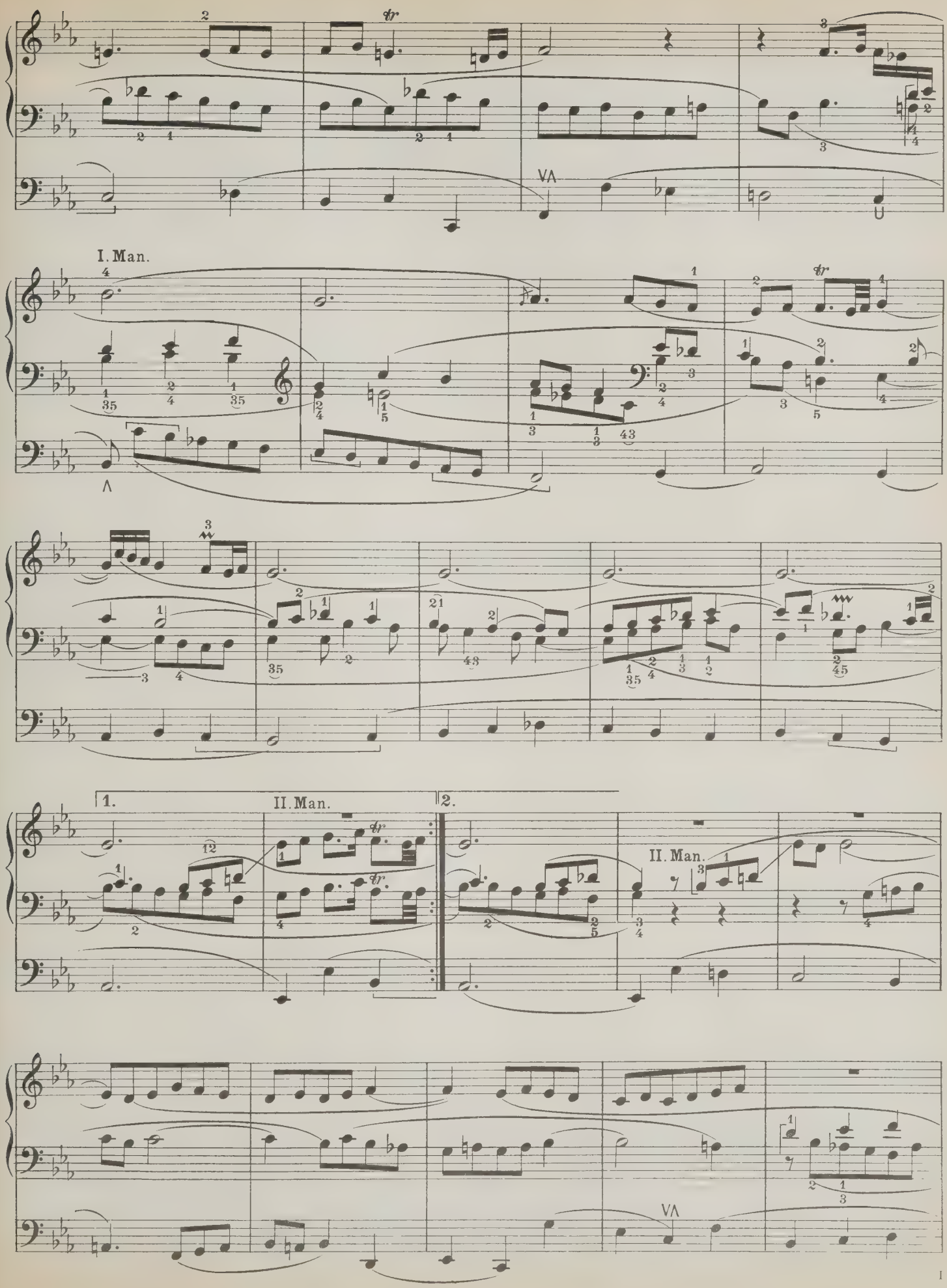


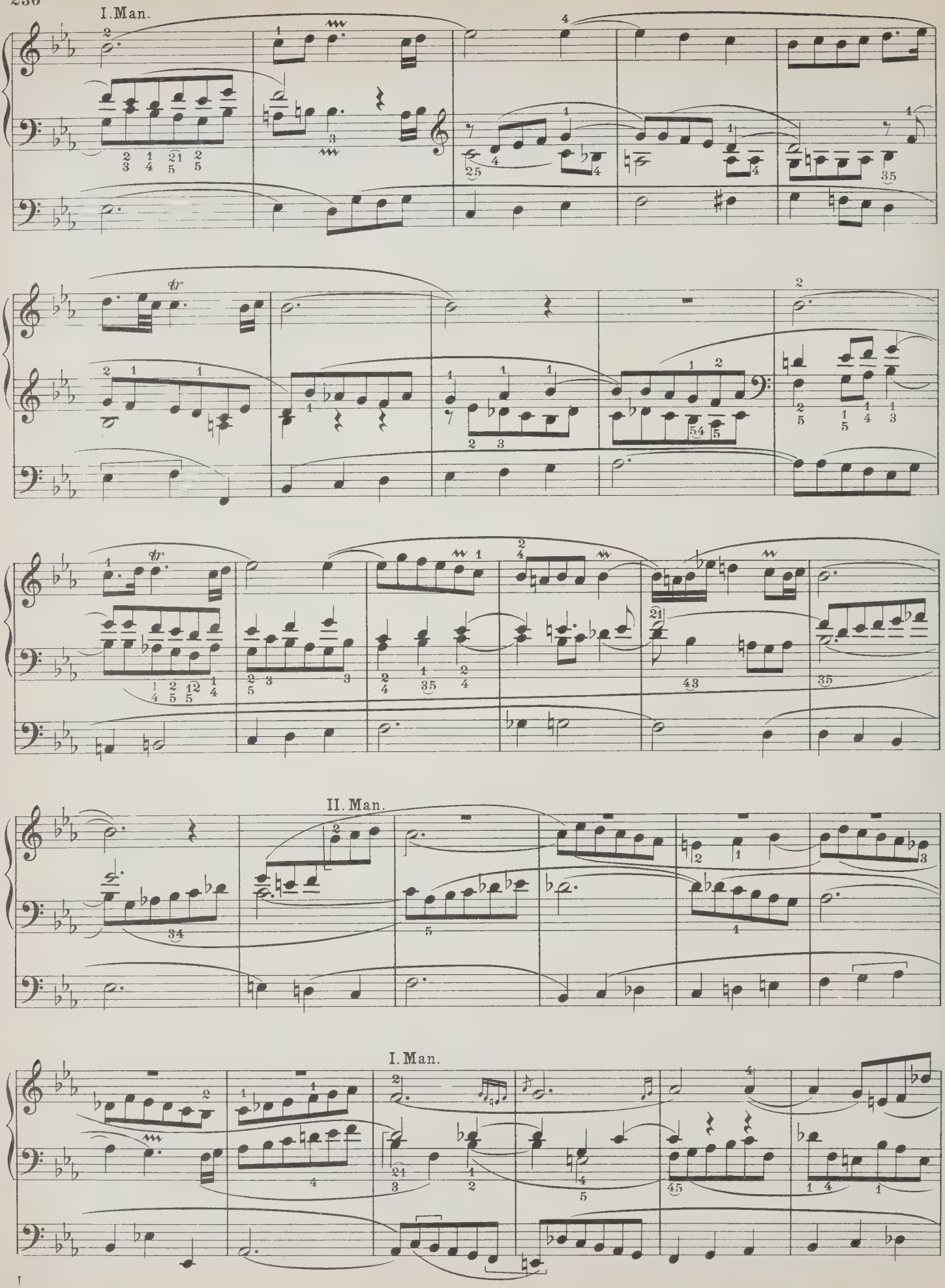

poco rit.

131. SCHMÜCKE DICH, O LIEBE SEELE.

Joh. Seb. Bach.

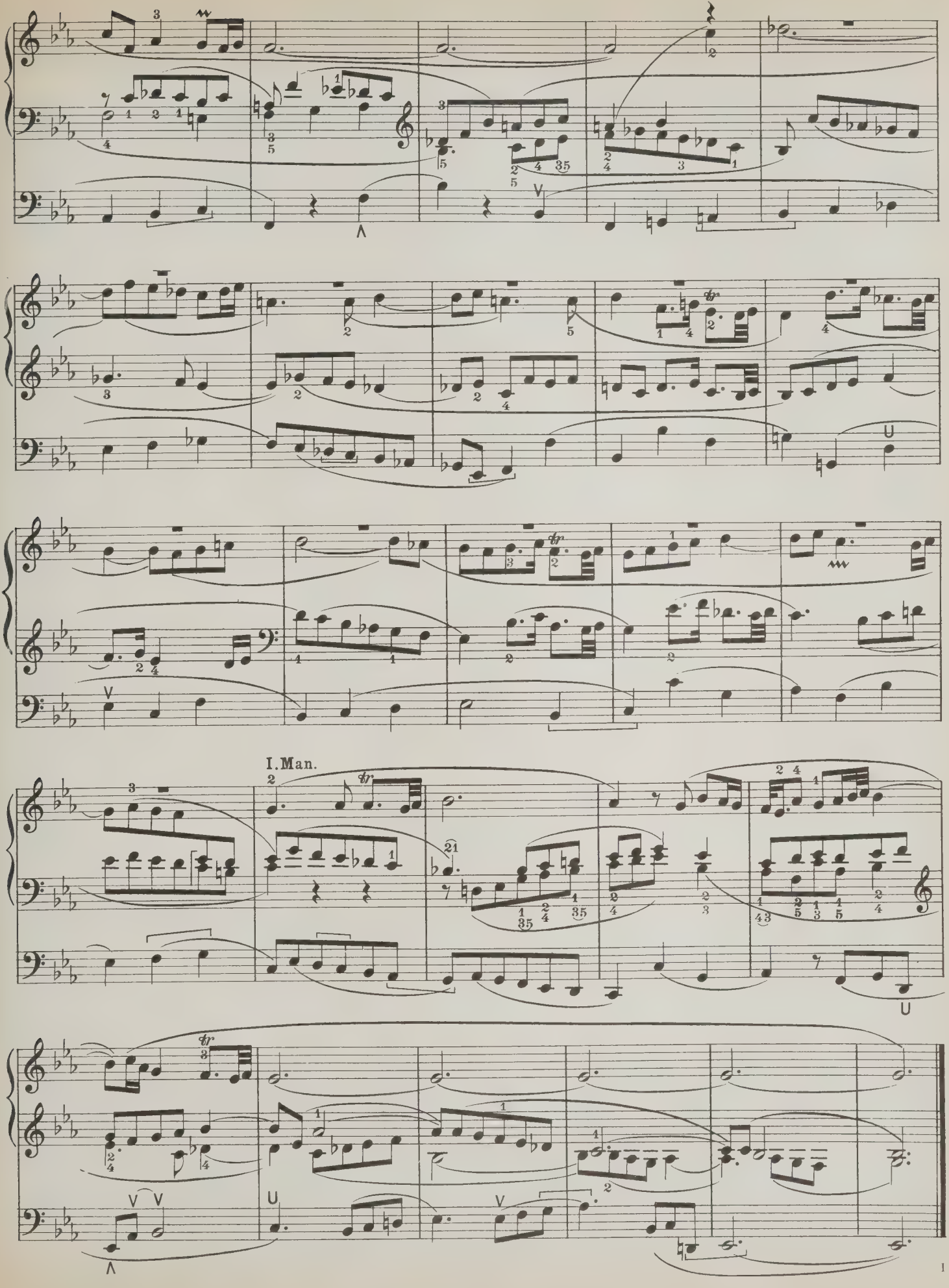



VA
I. Man.
1.
II. Man.
2.
II. Man.
VA


I. Man.
II. Man.
I. Man.

II. Man.

I. Man.

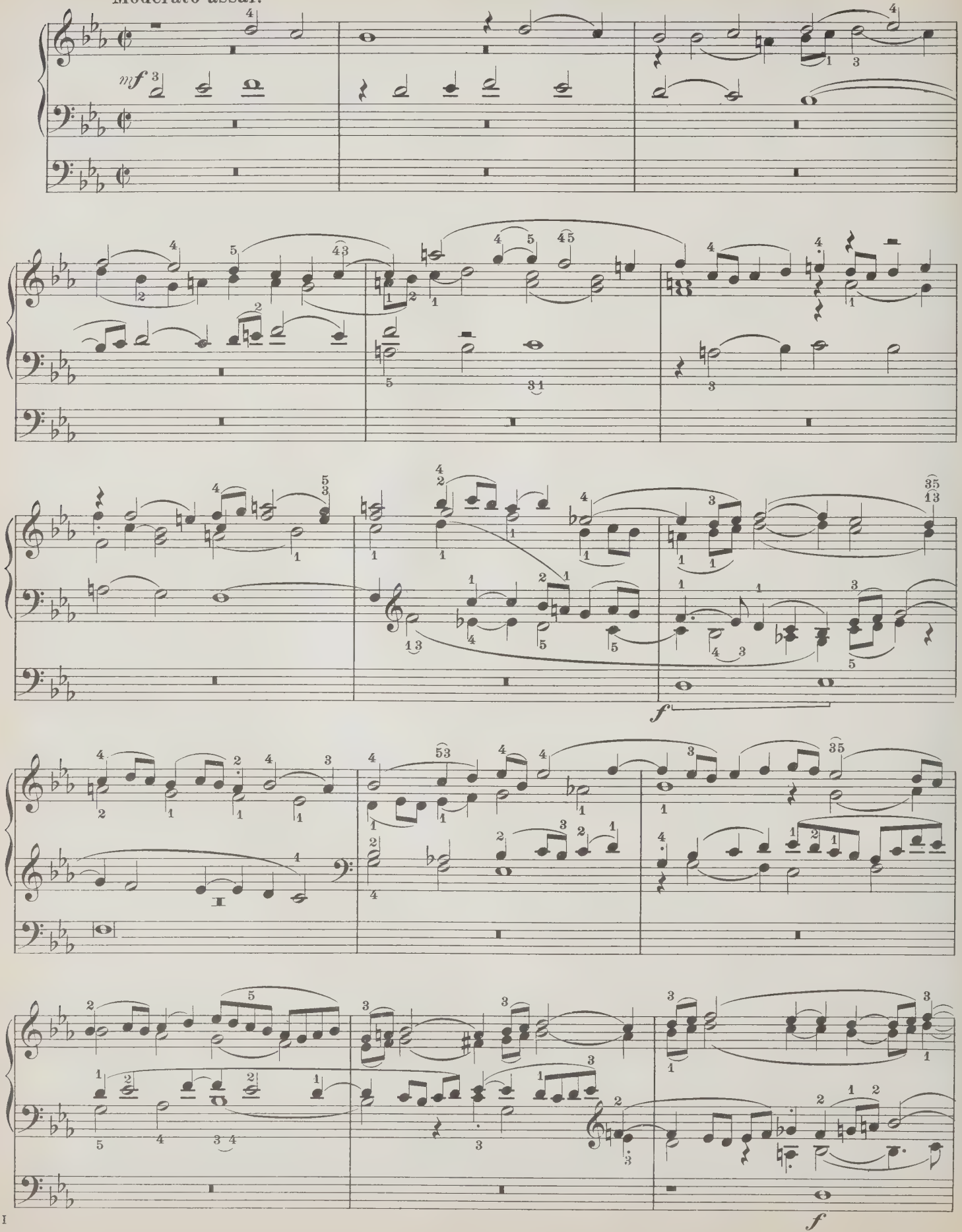


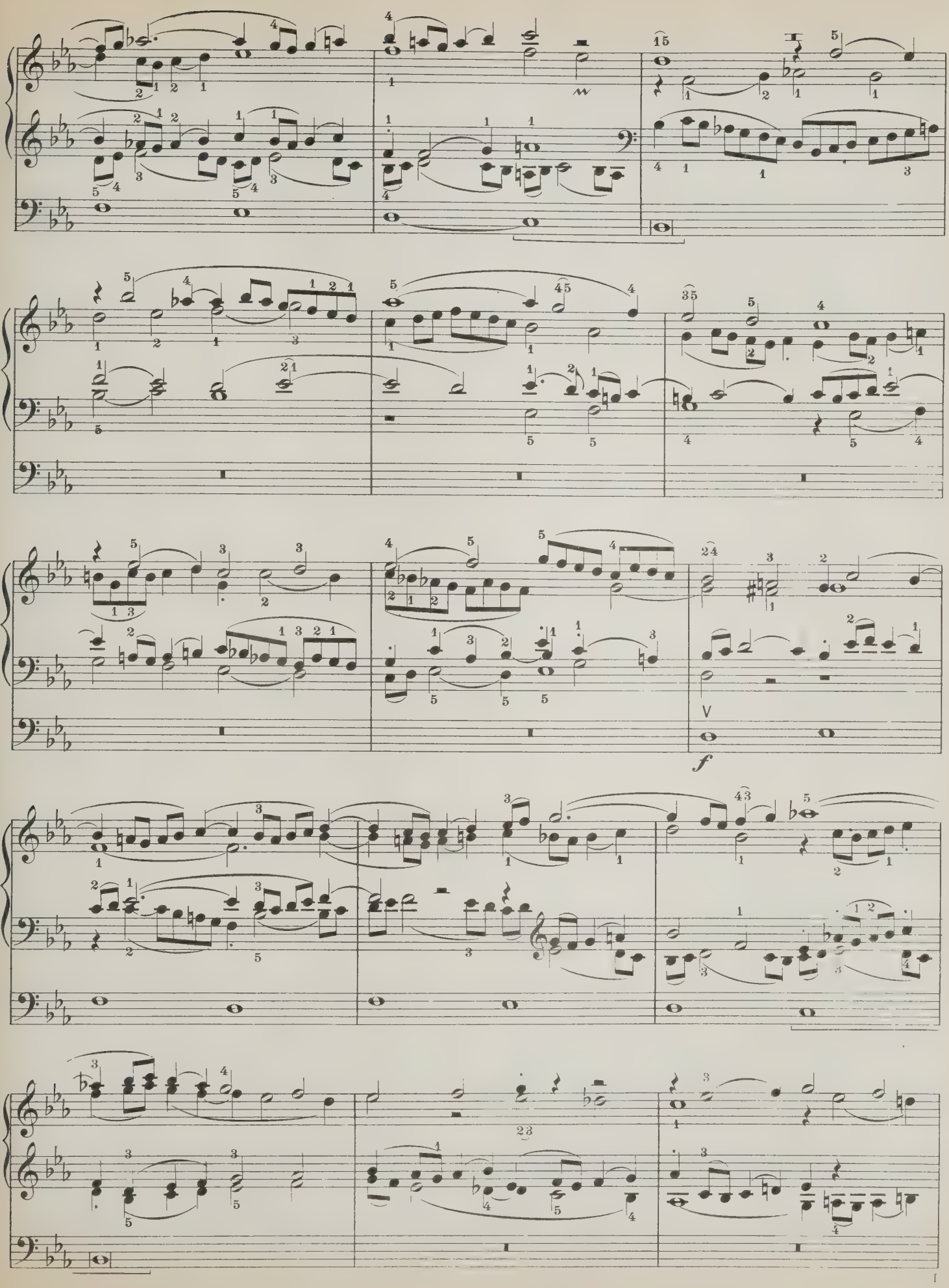
132. KYRIE, GOTT HEILIGER GEIST.

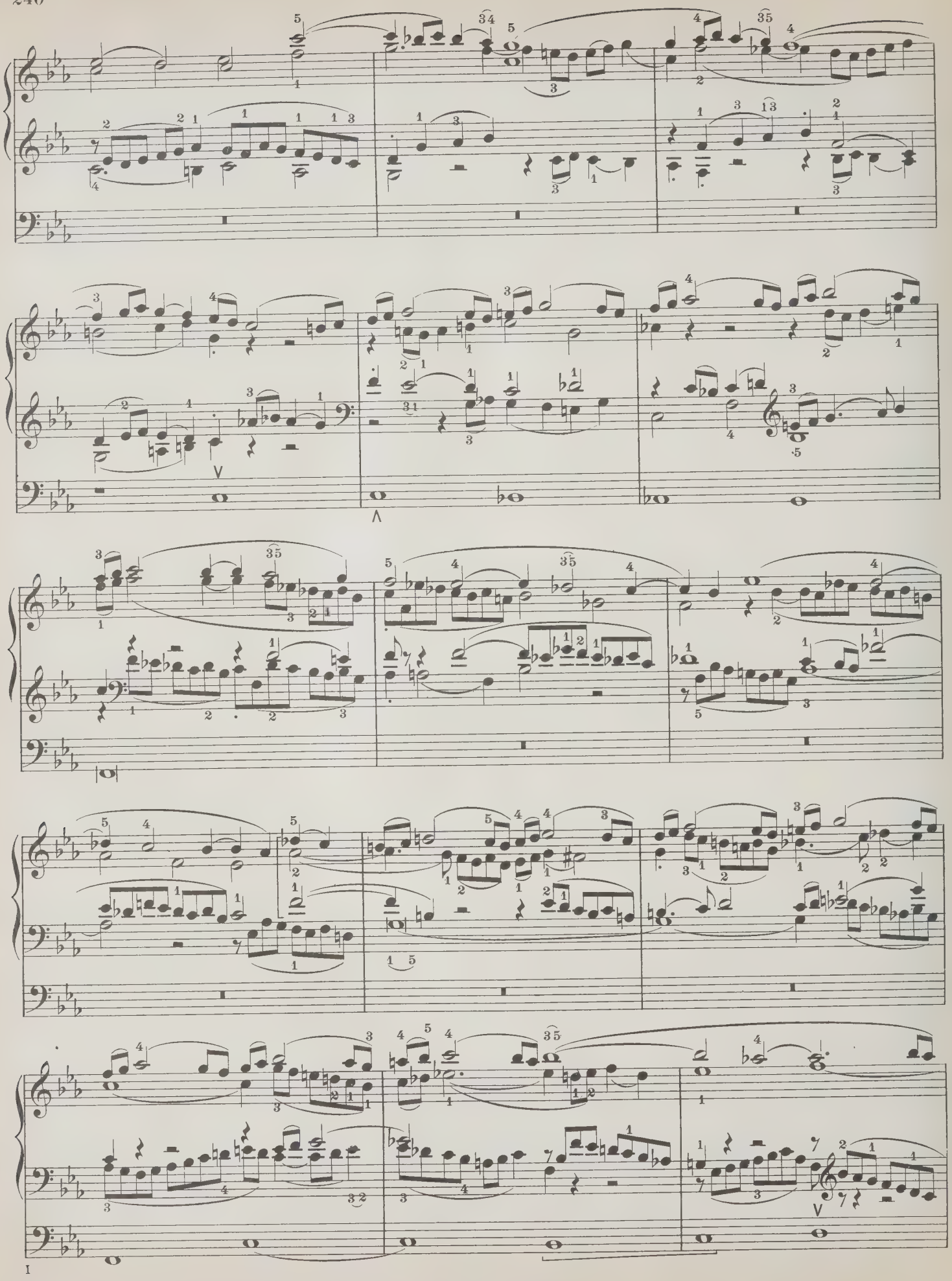
(Kyrie fons bonitatis. – Ite missa est in festis solemnibus.)

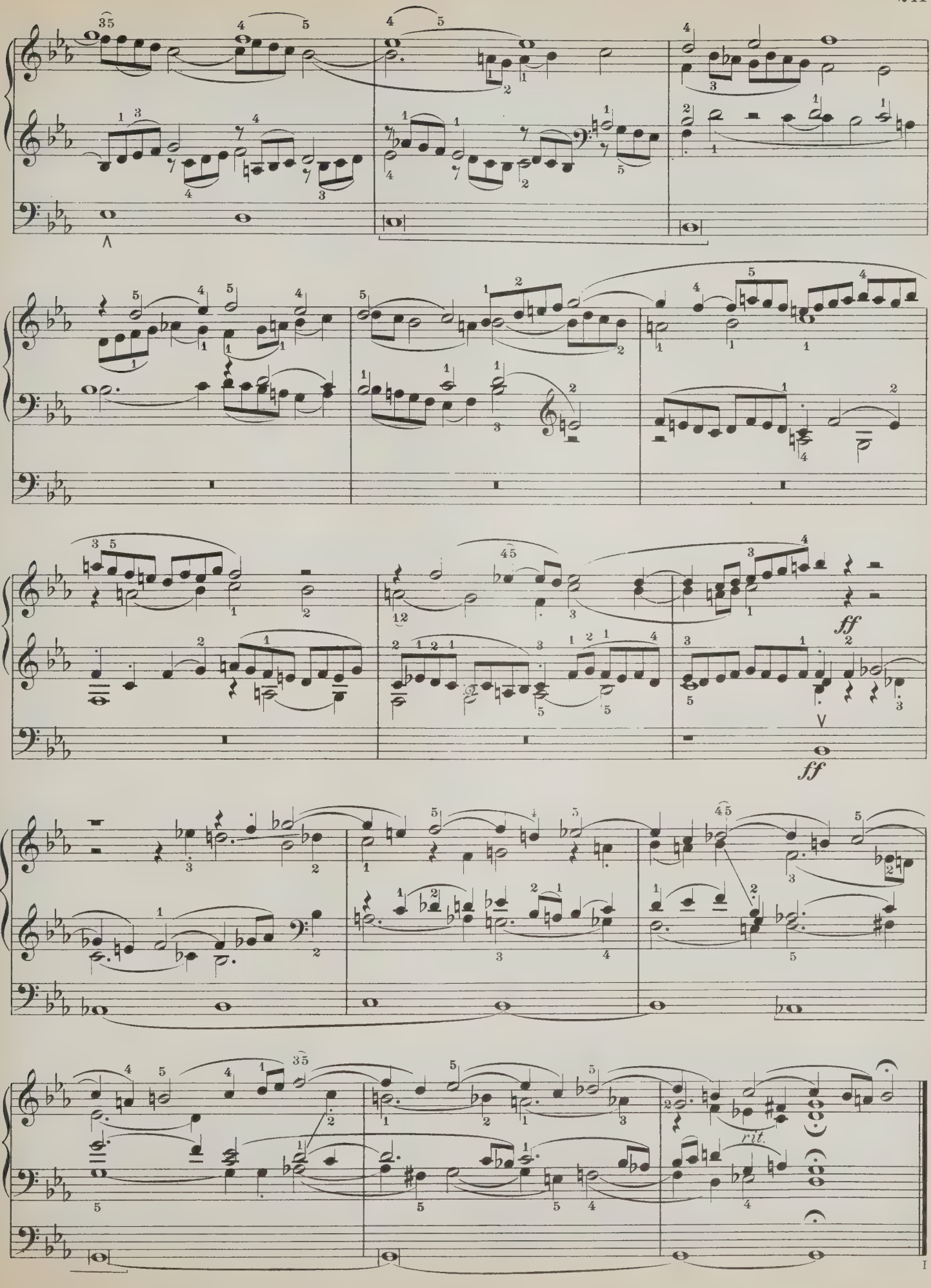
Joh. Seb. Bach.

Moderato assai.



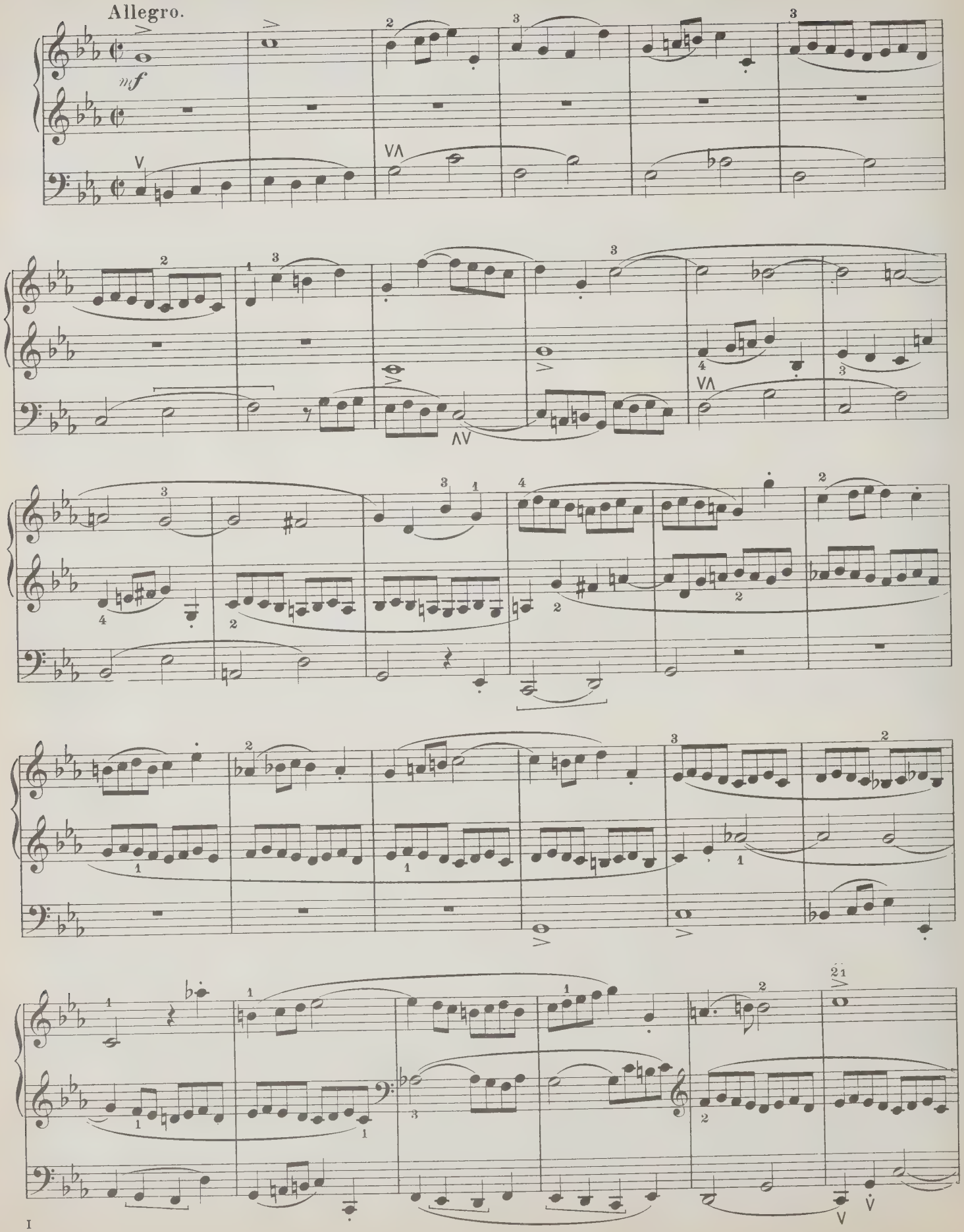

f

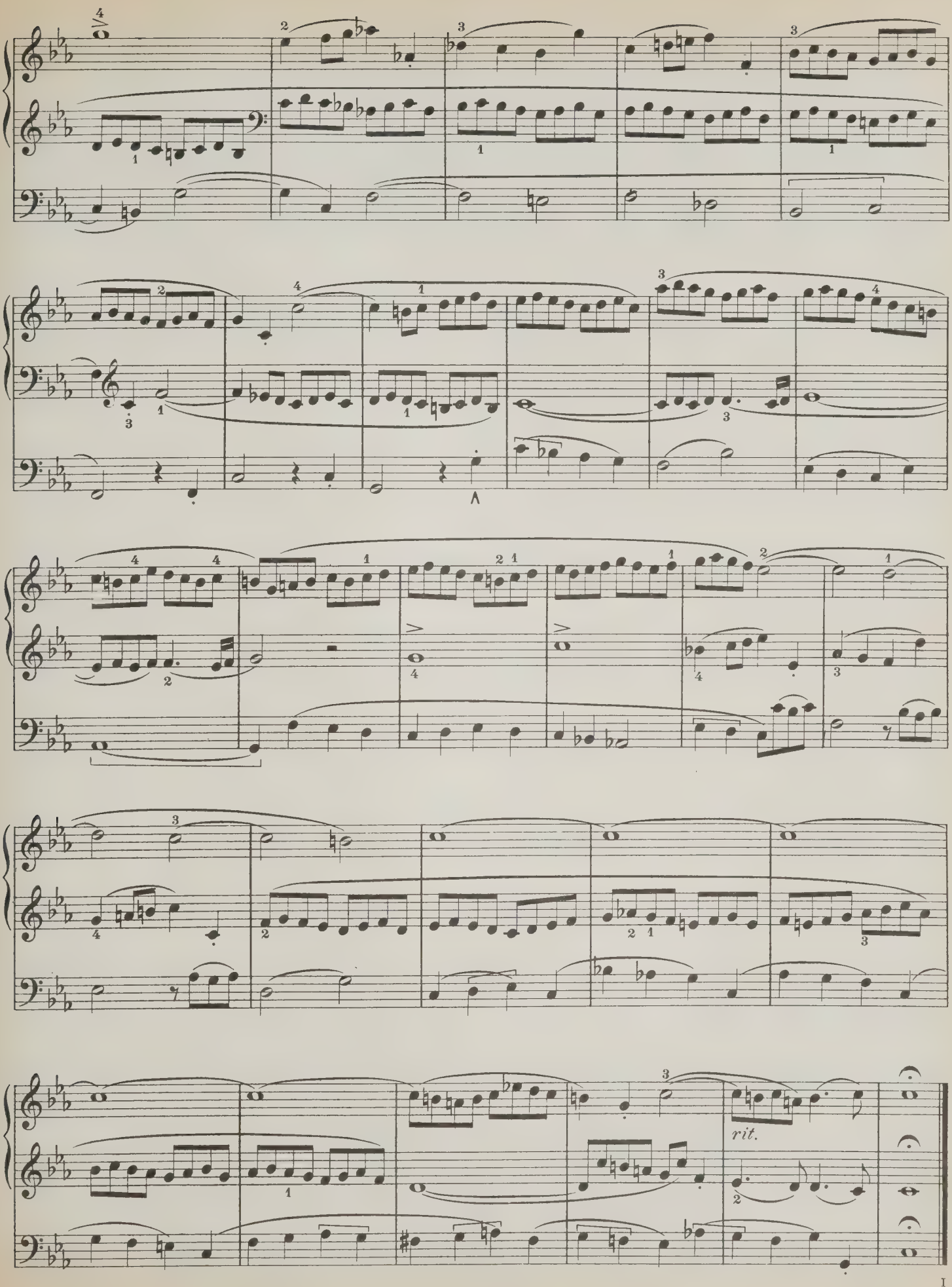



ff
ff
rit.

133. TRIO.

Joh. Seb. Bach.

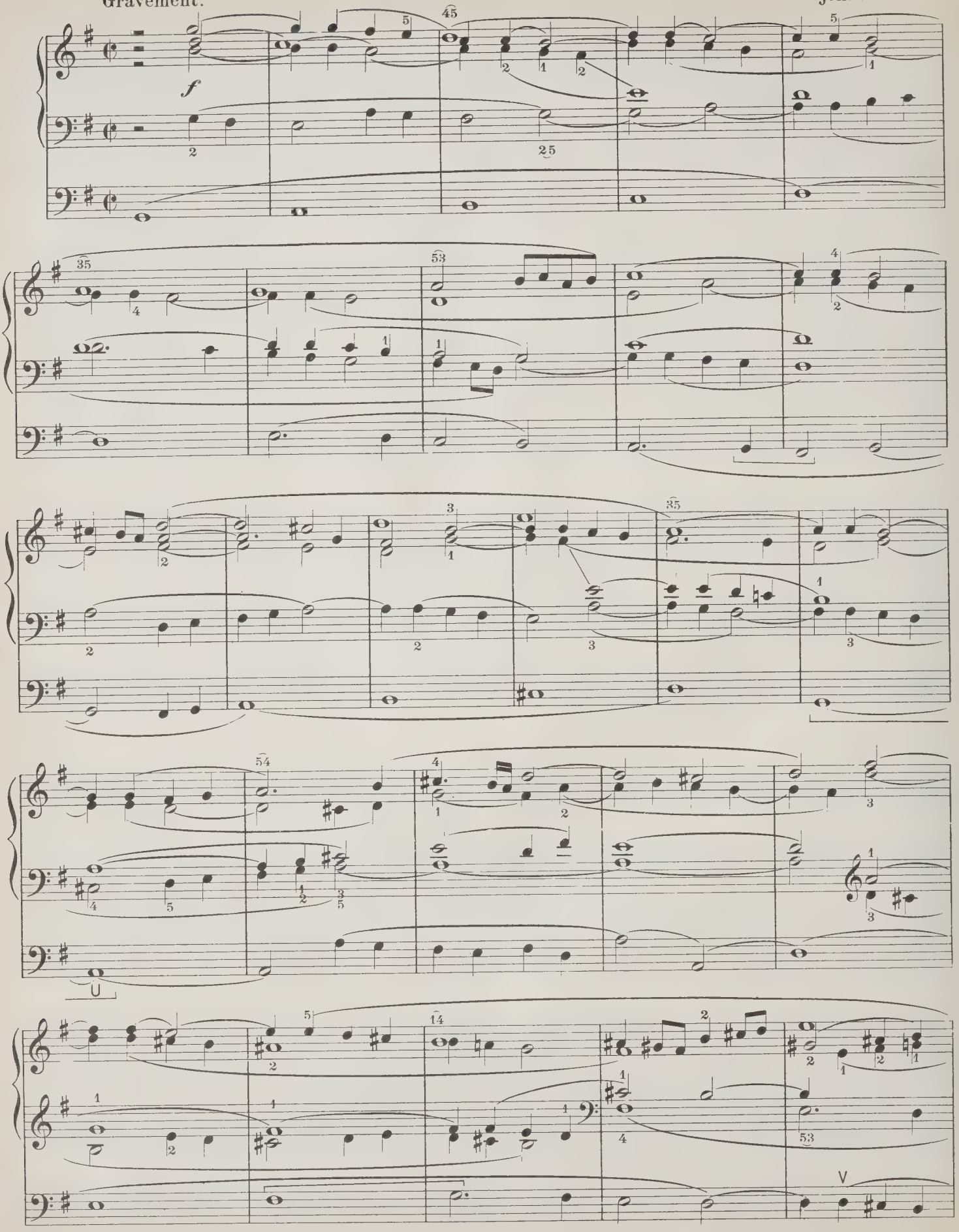


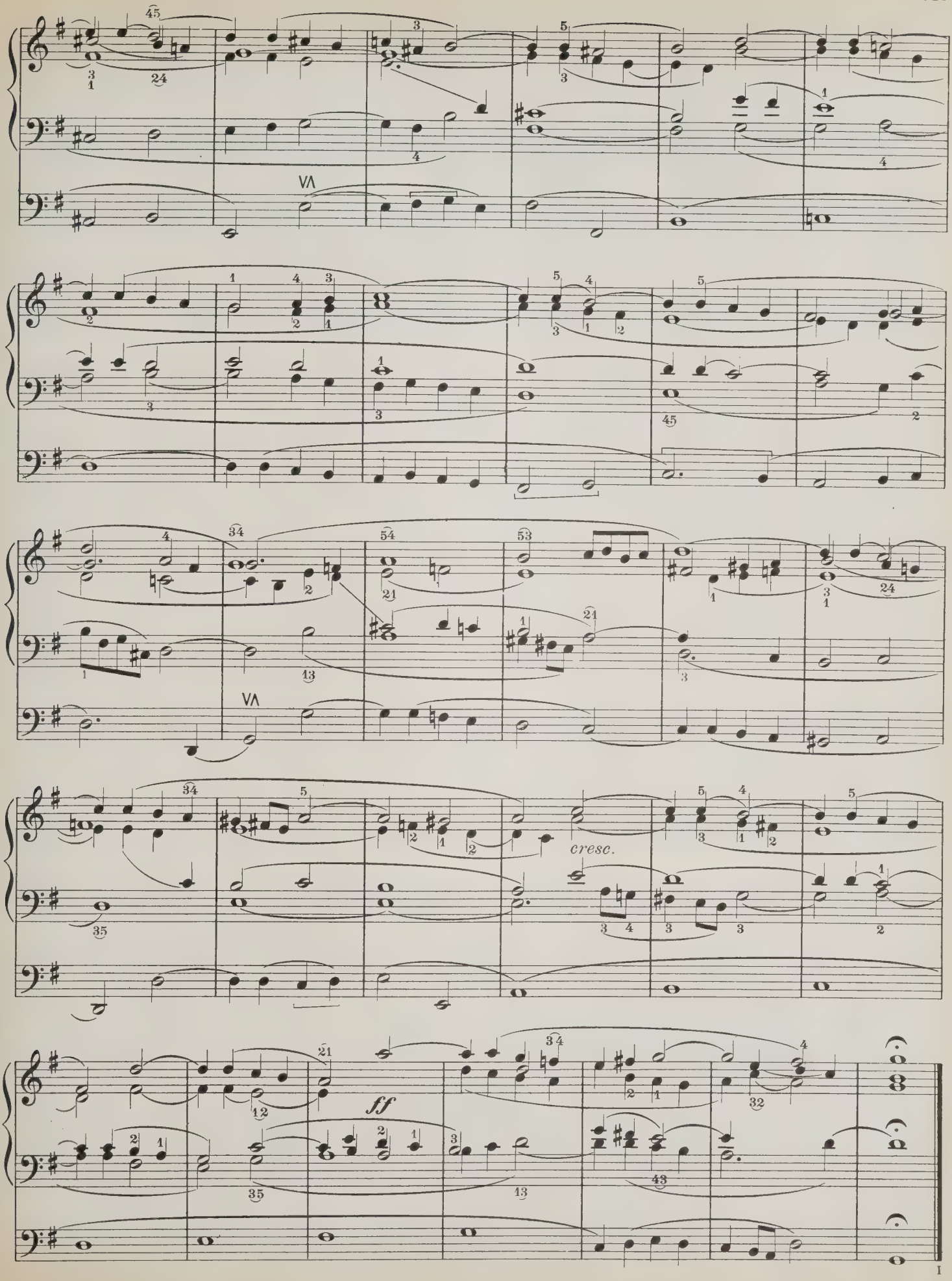

rit.

134. FANTASIE.

Gravement.

Joh. Seb. Bach.

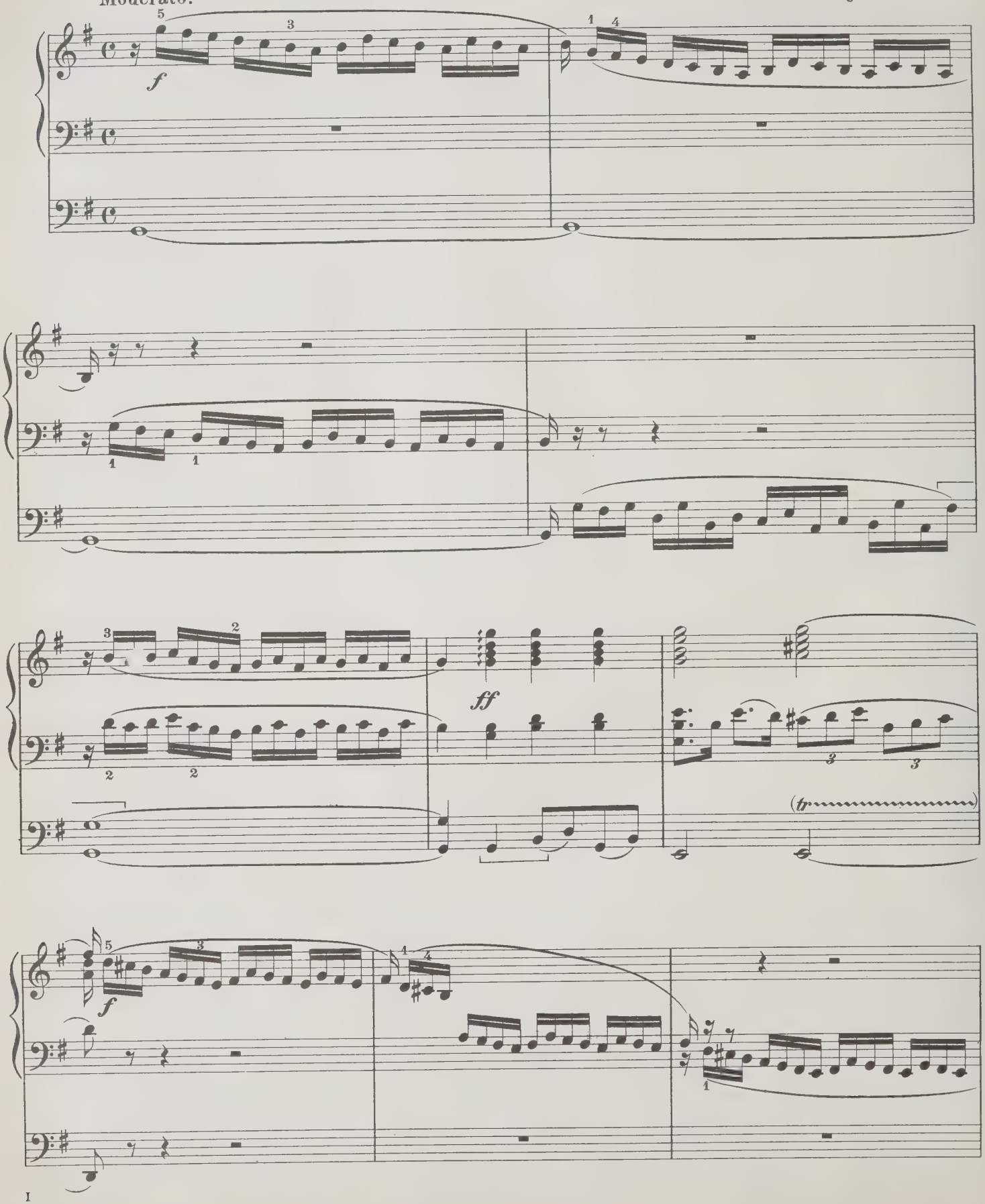


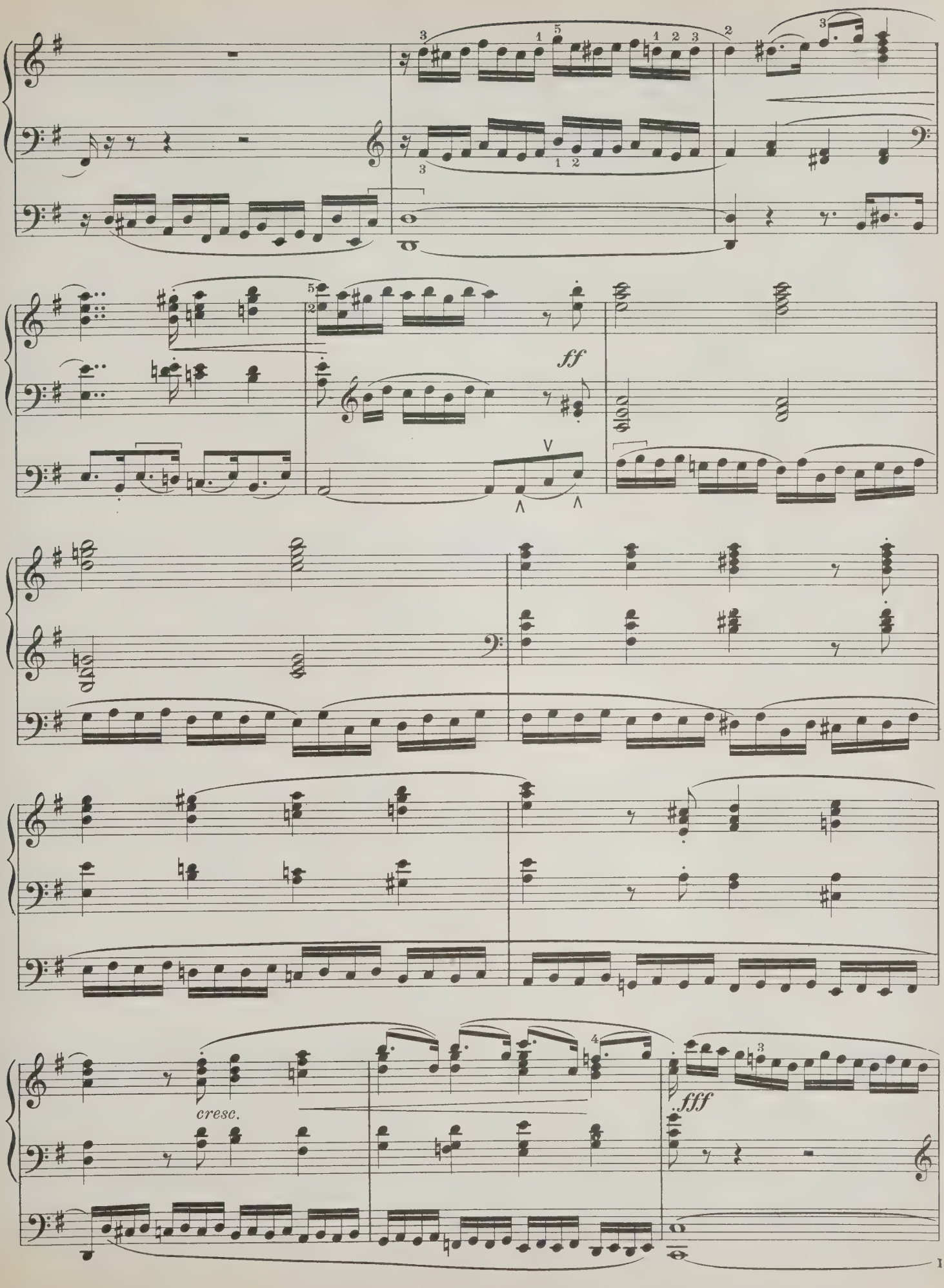

VA
VA
cresc.
ff

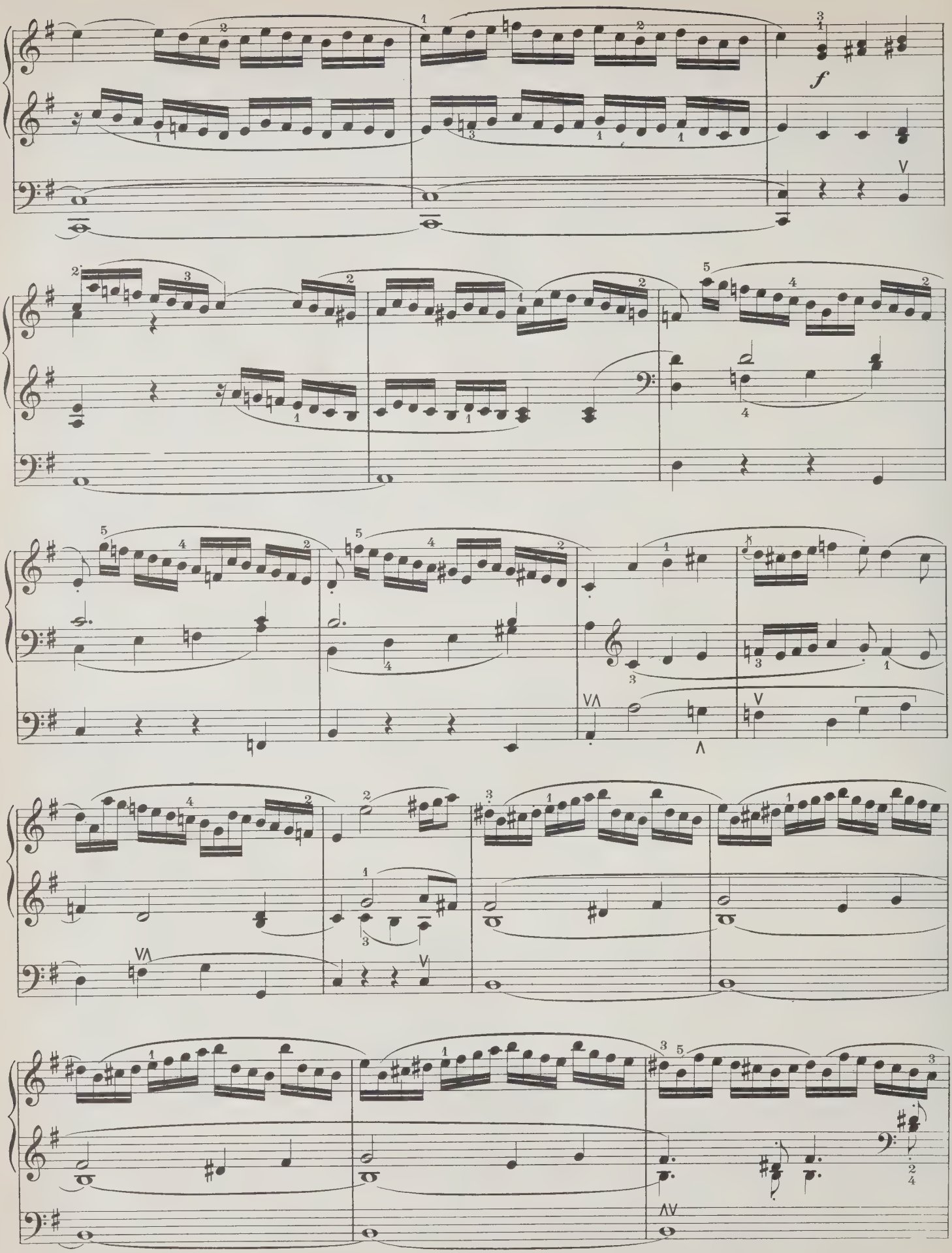
135. PRÄLUDIUM.

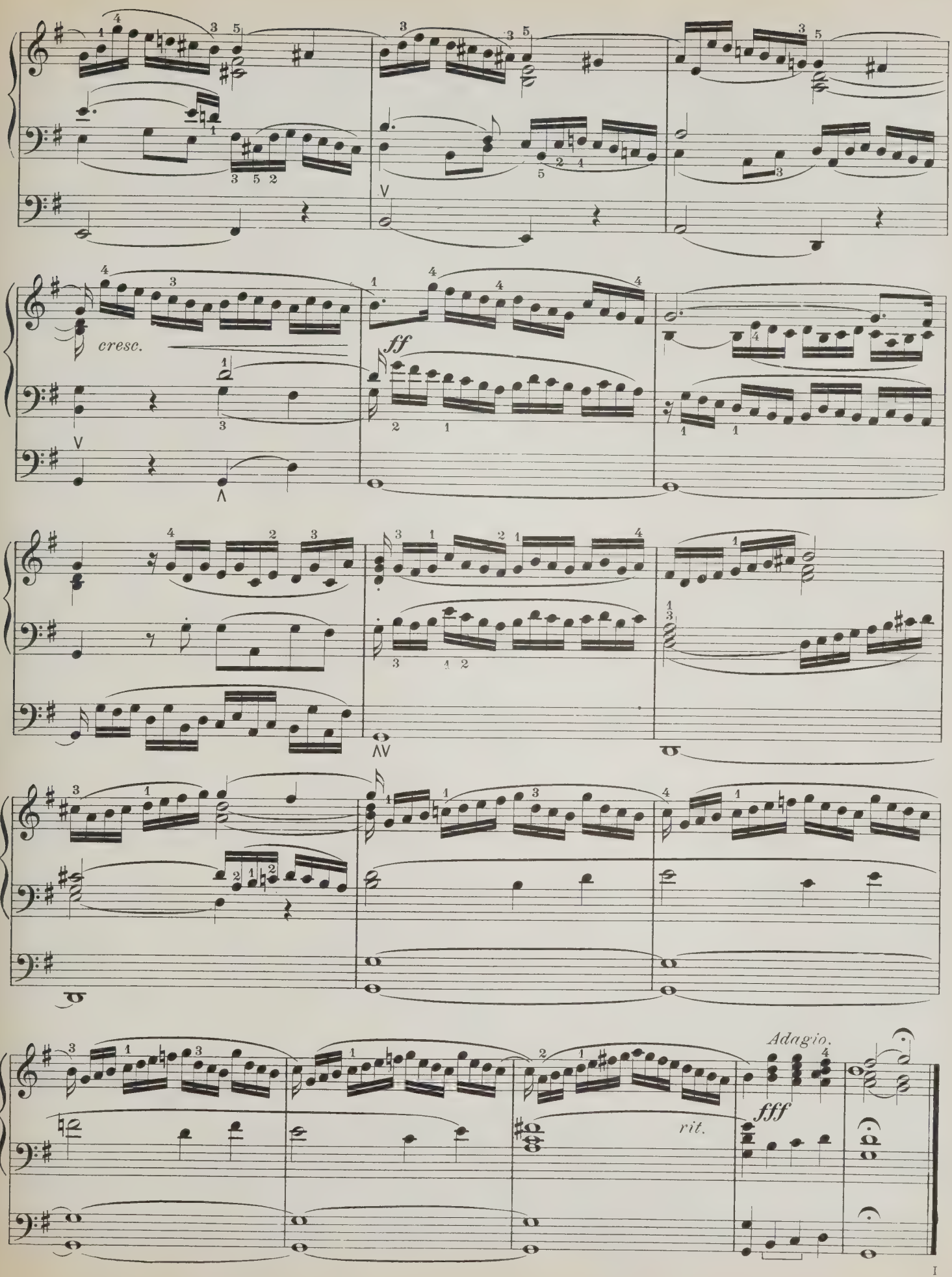
Moderato.

Joh. Seb. Bach.




ff
cresc.
fff

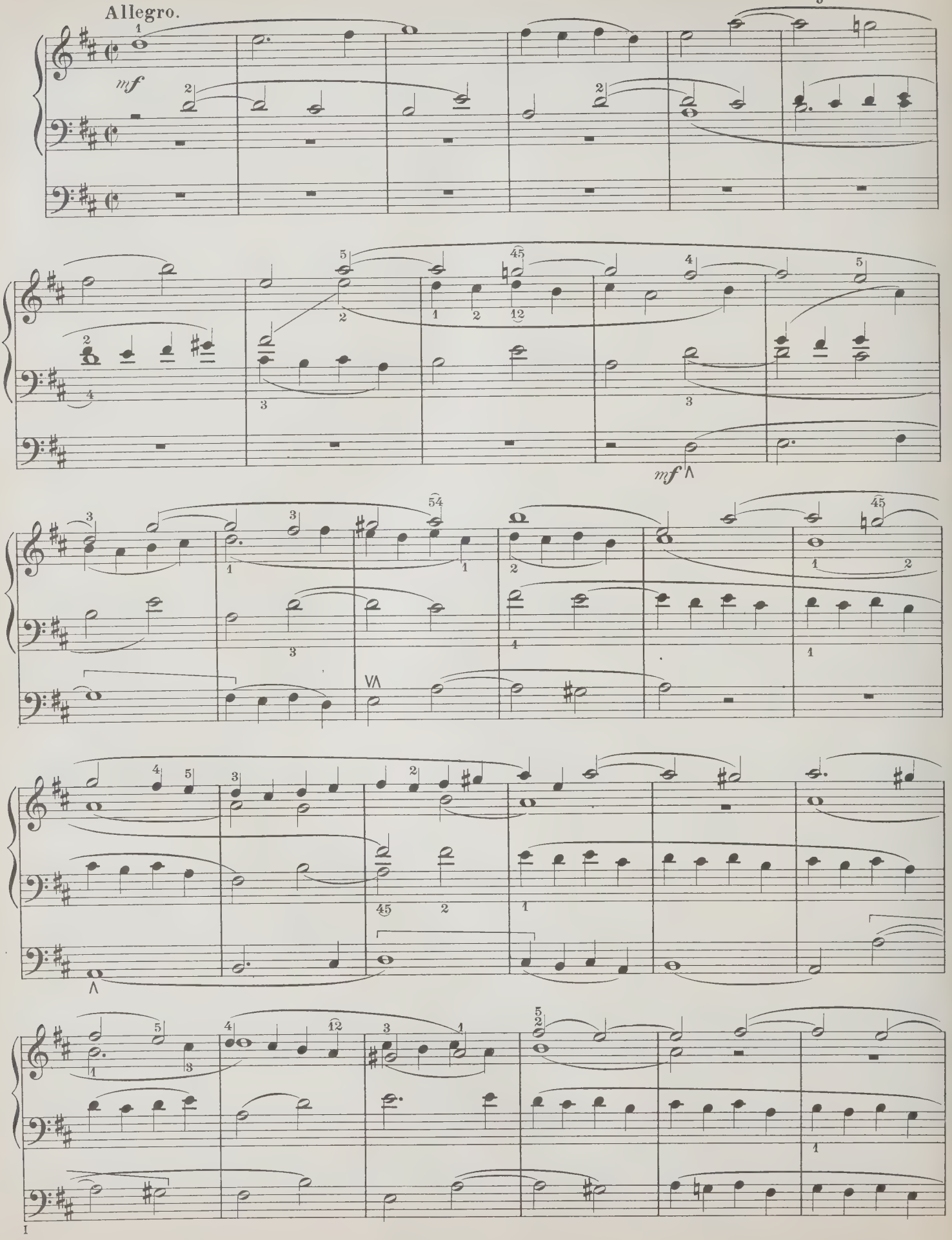

f

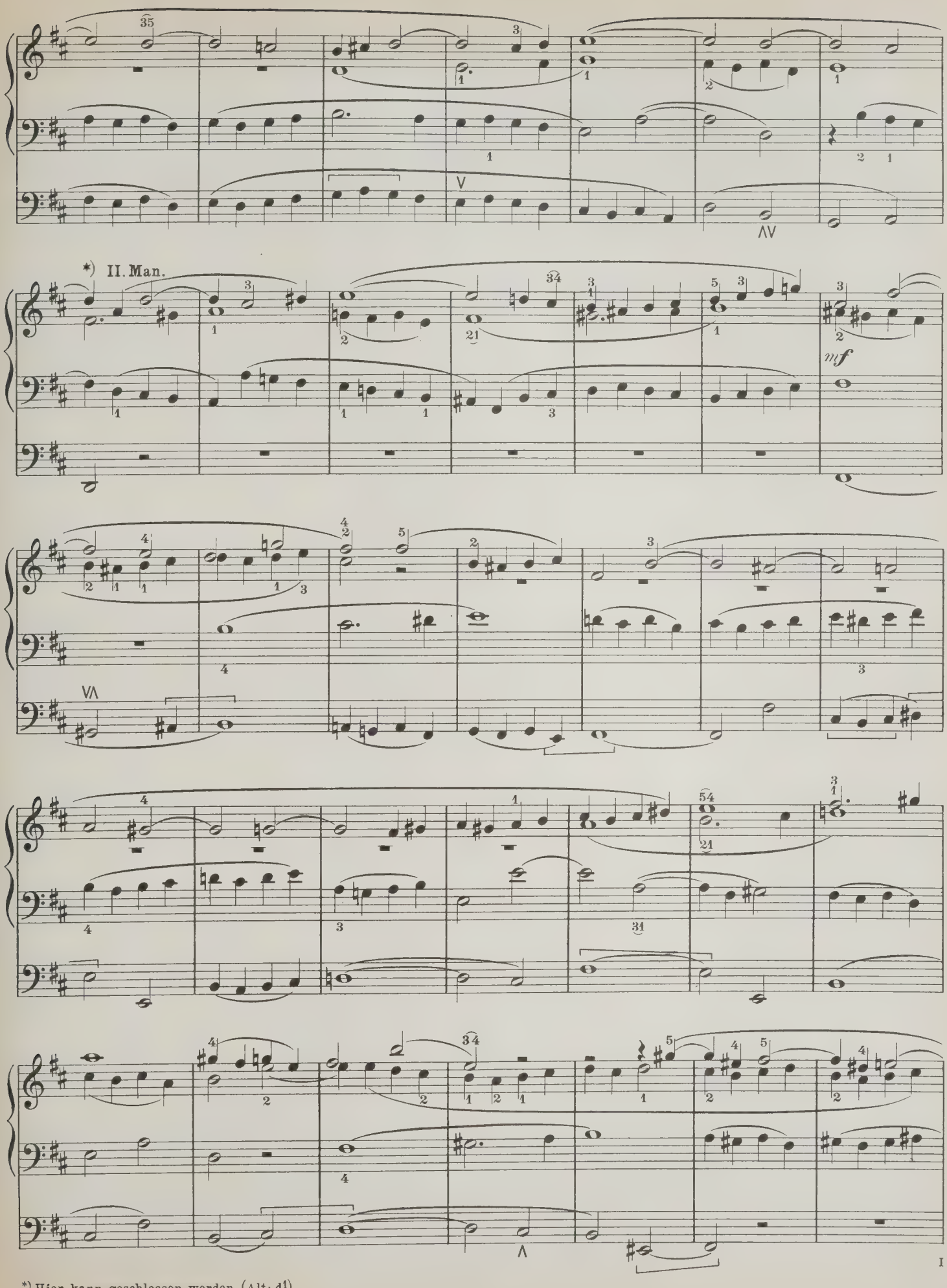

cresc.
ff
Adagio.
fff
rit.

136. ALLABREVE.

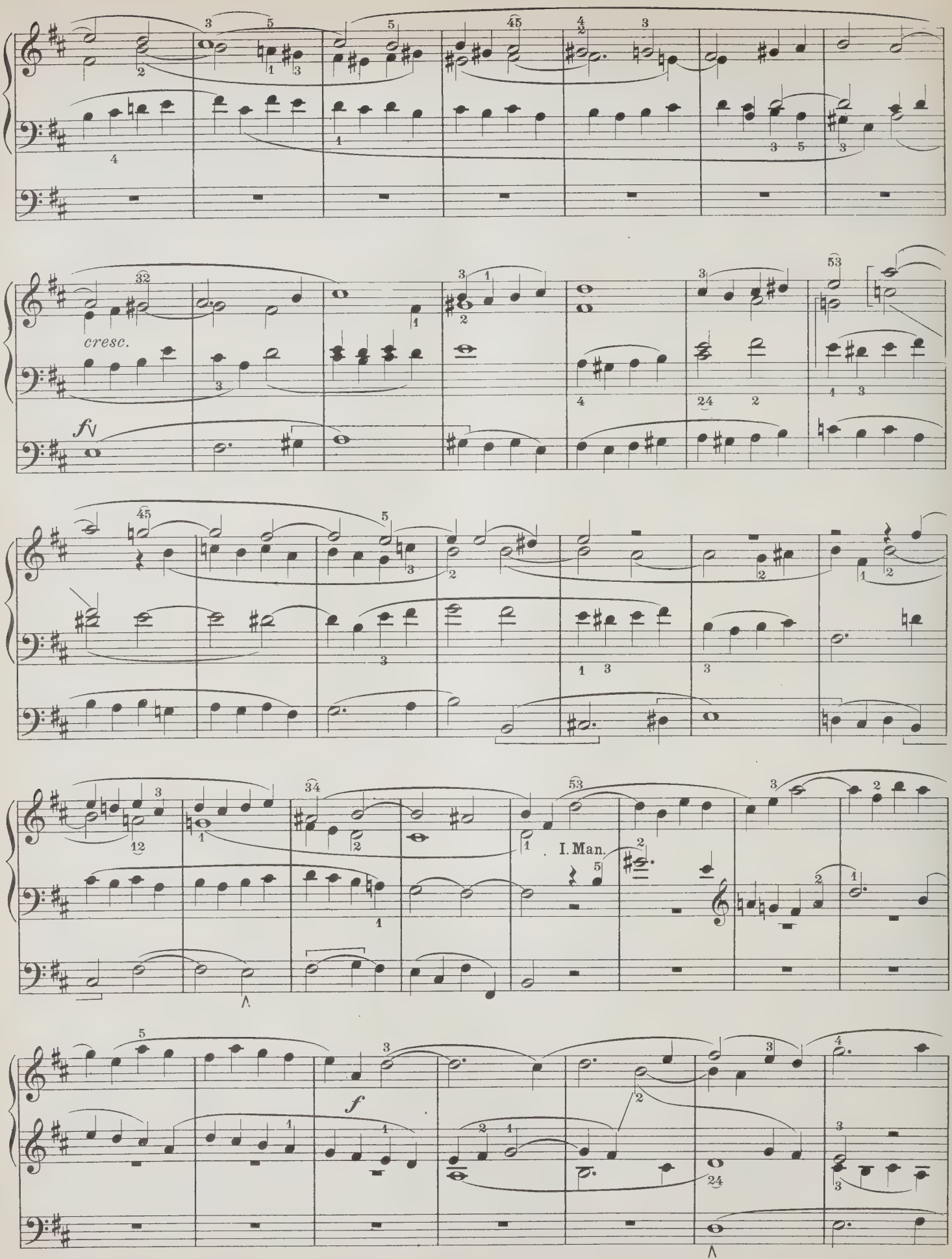
Joh. Seb. Bach.

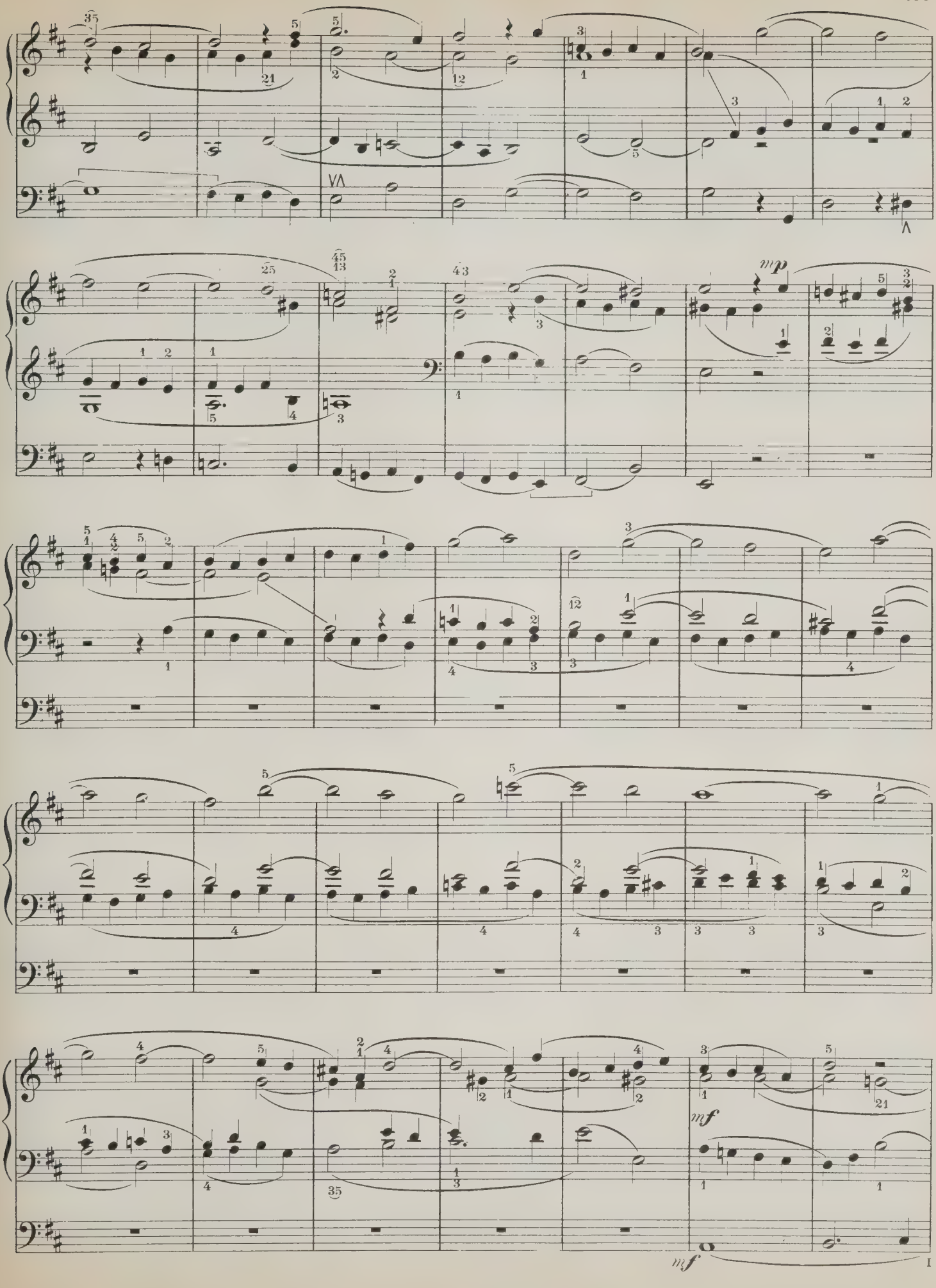
Allegro.

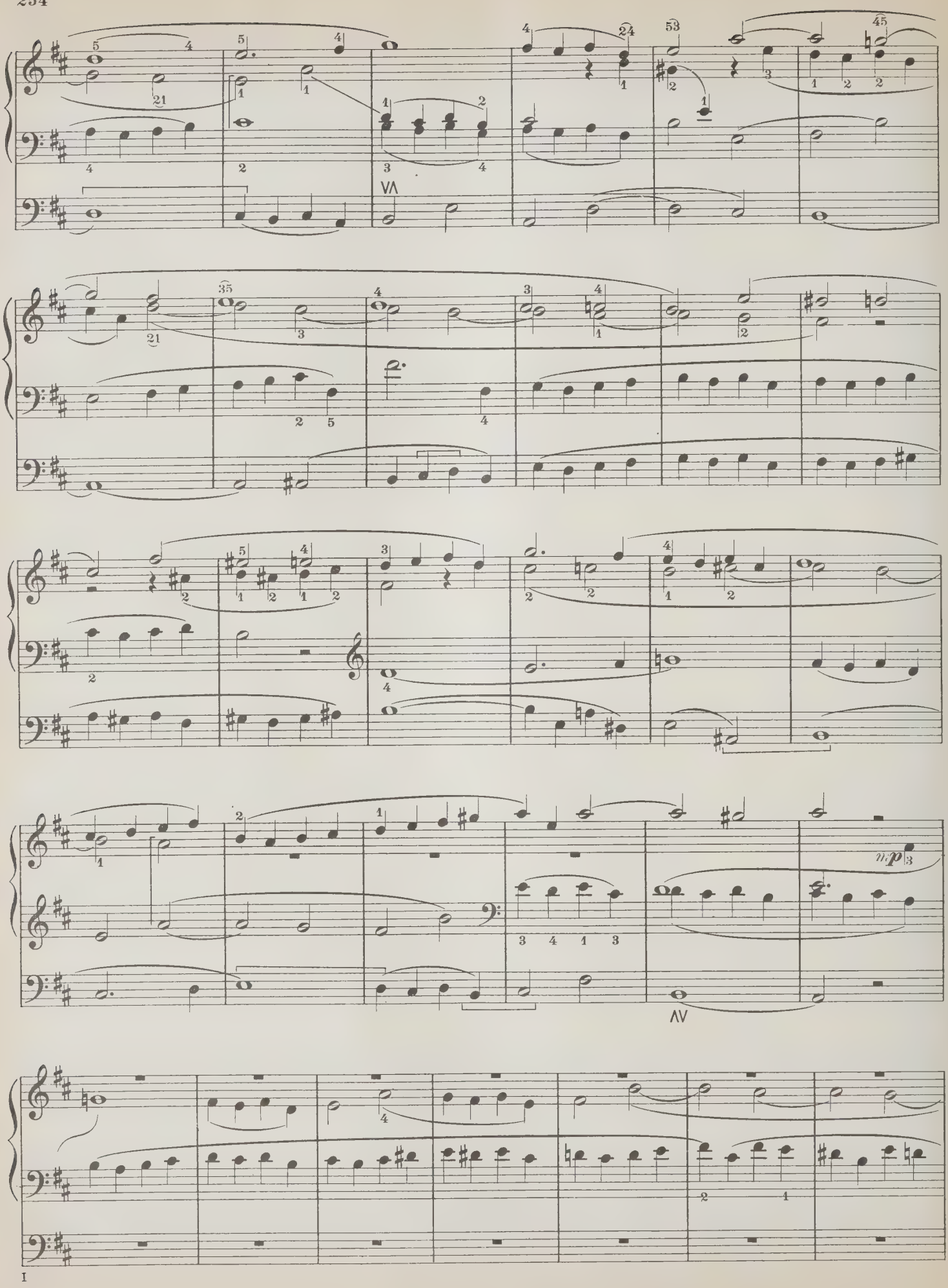


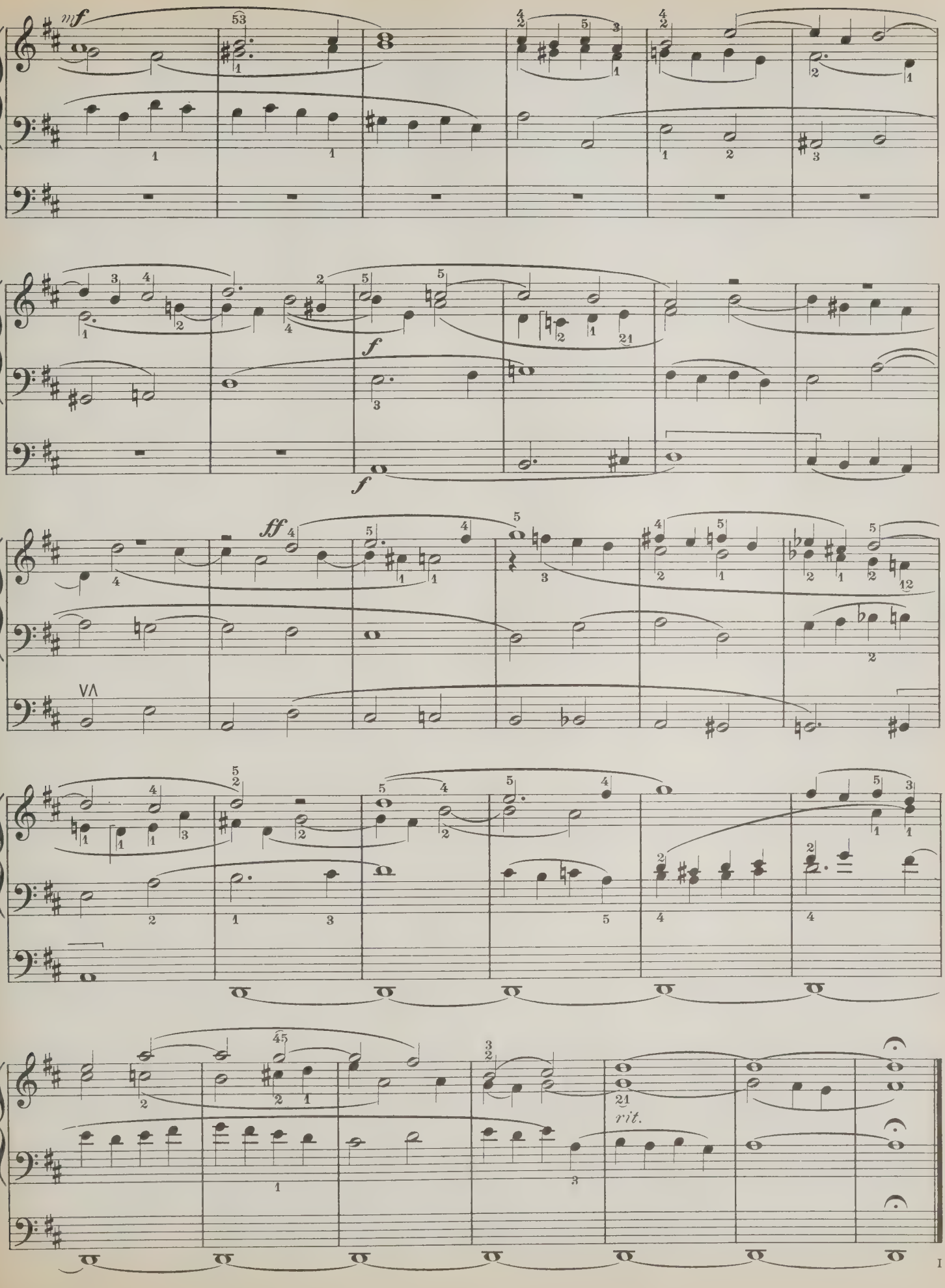


*) Hier kann geschlossen werden (Alt: d^1).


cresc.
fv
I. Man.
f


VA
mp
mf
mf

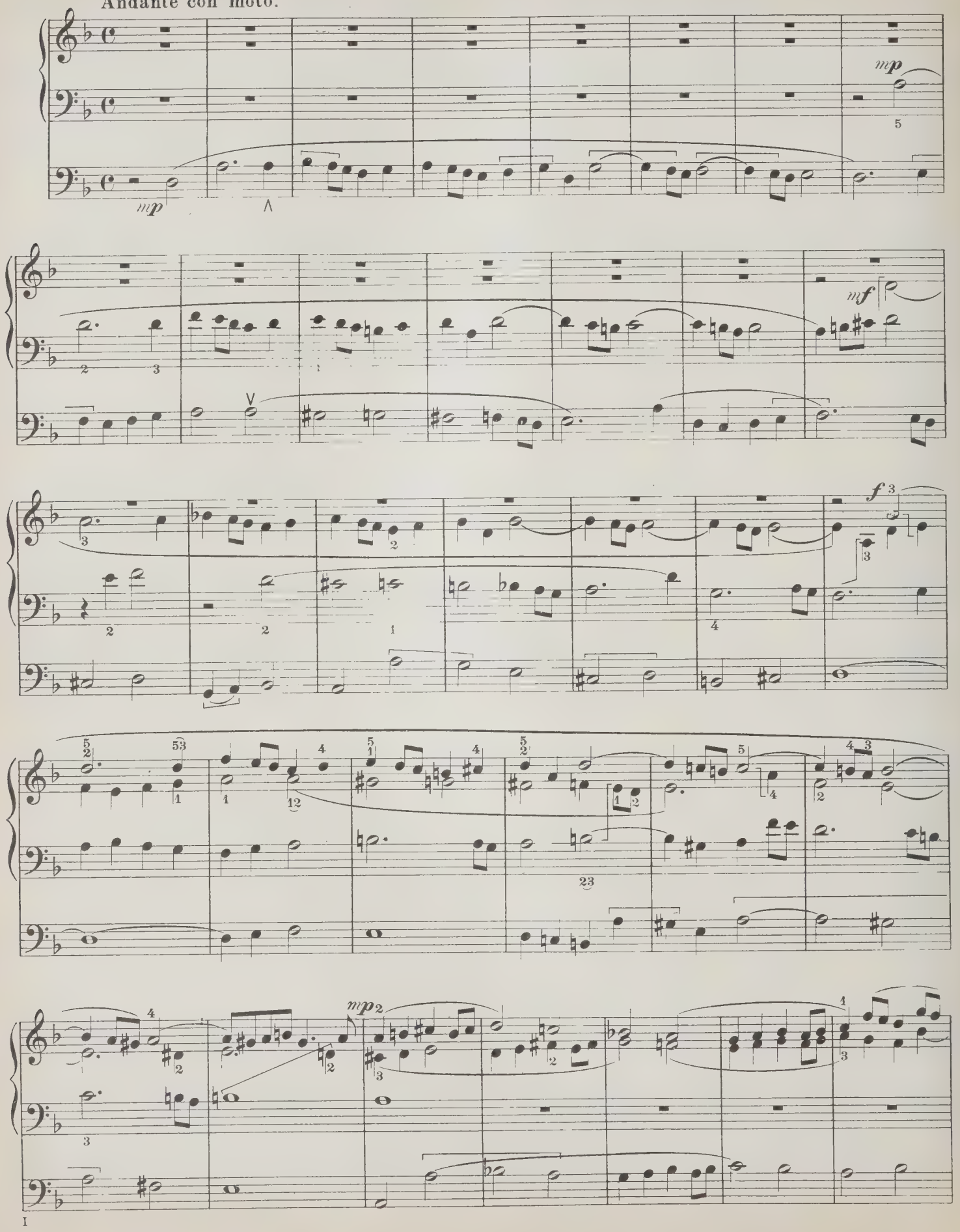

VA
AV
mp

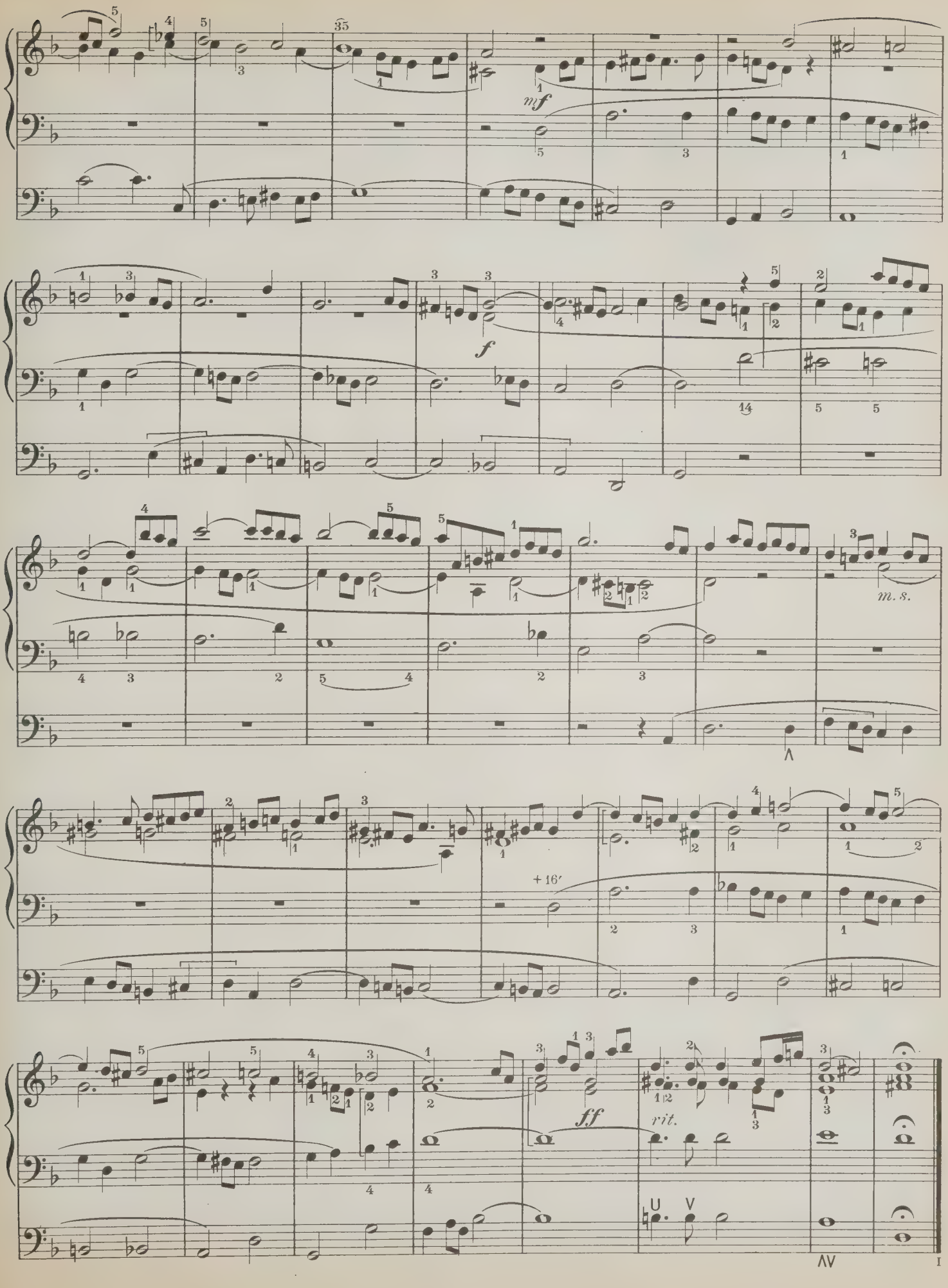

mf
f
f
ff
VA
rit.

137. CANZONA.

Joh. Seb. Bach.

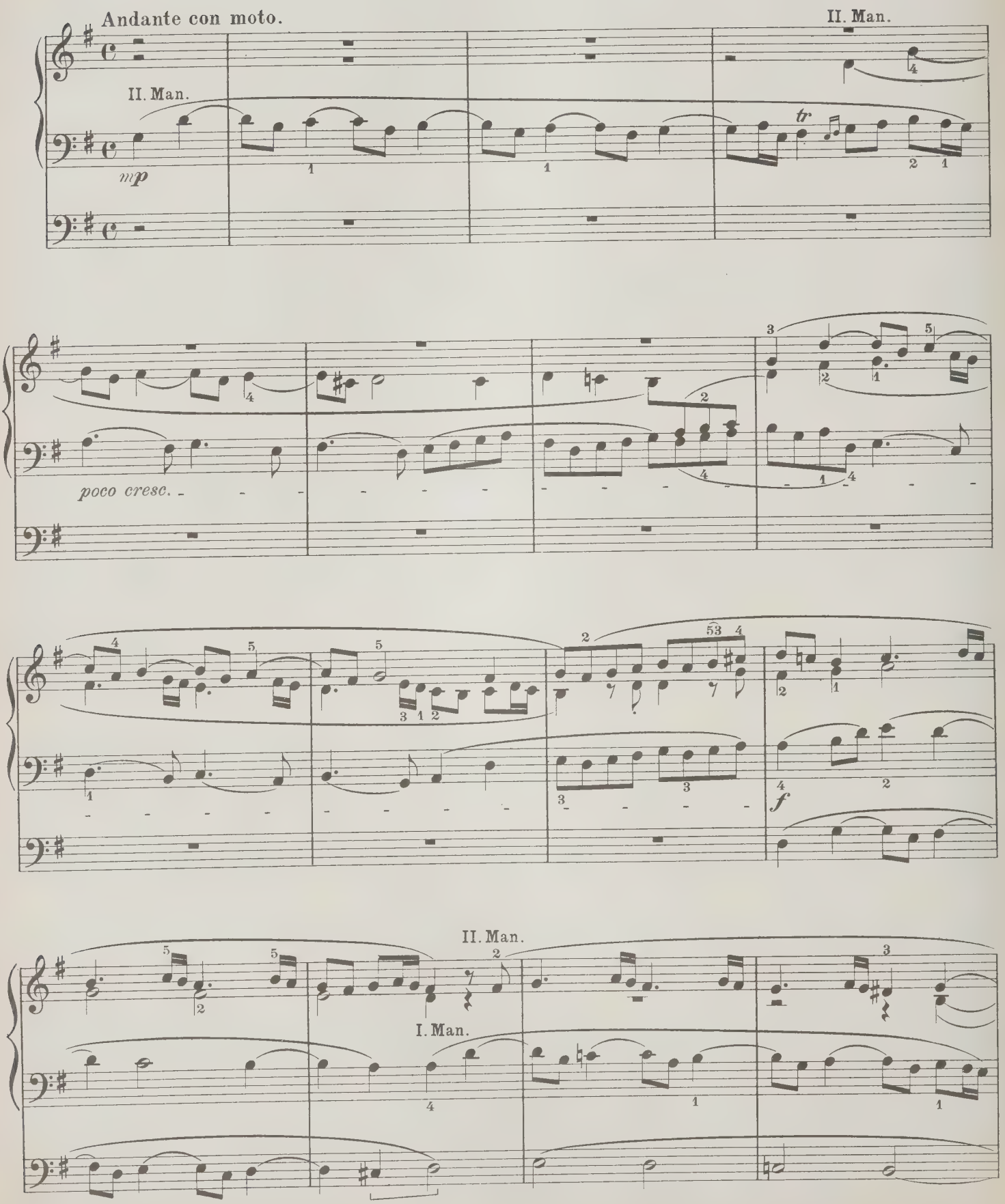
Andante con moto.

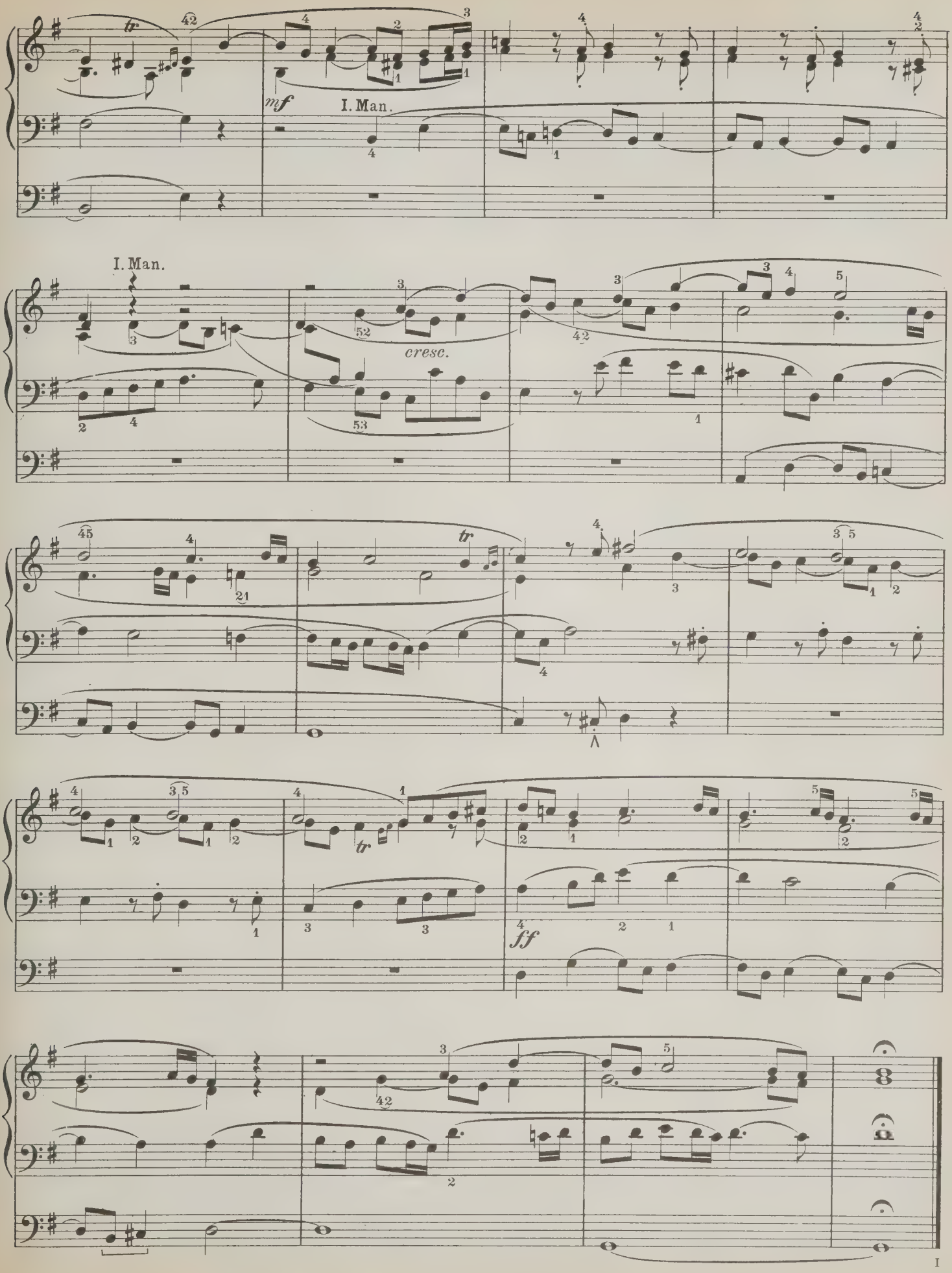



mf
f
m. s.
+ 16′
ff
rit.

138. FUGE.

Joh. Seb. Bach.

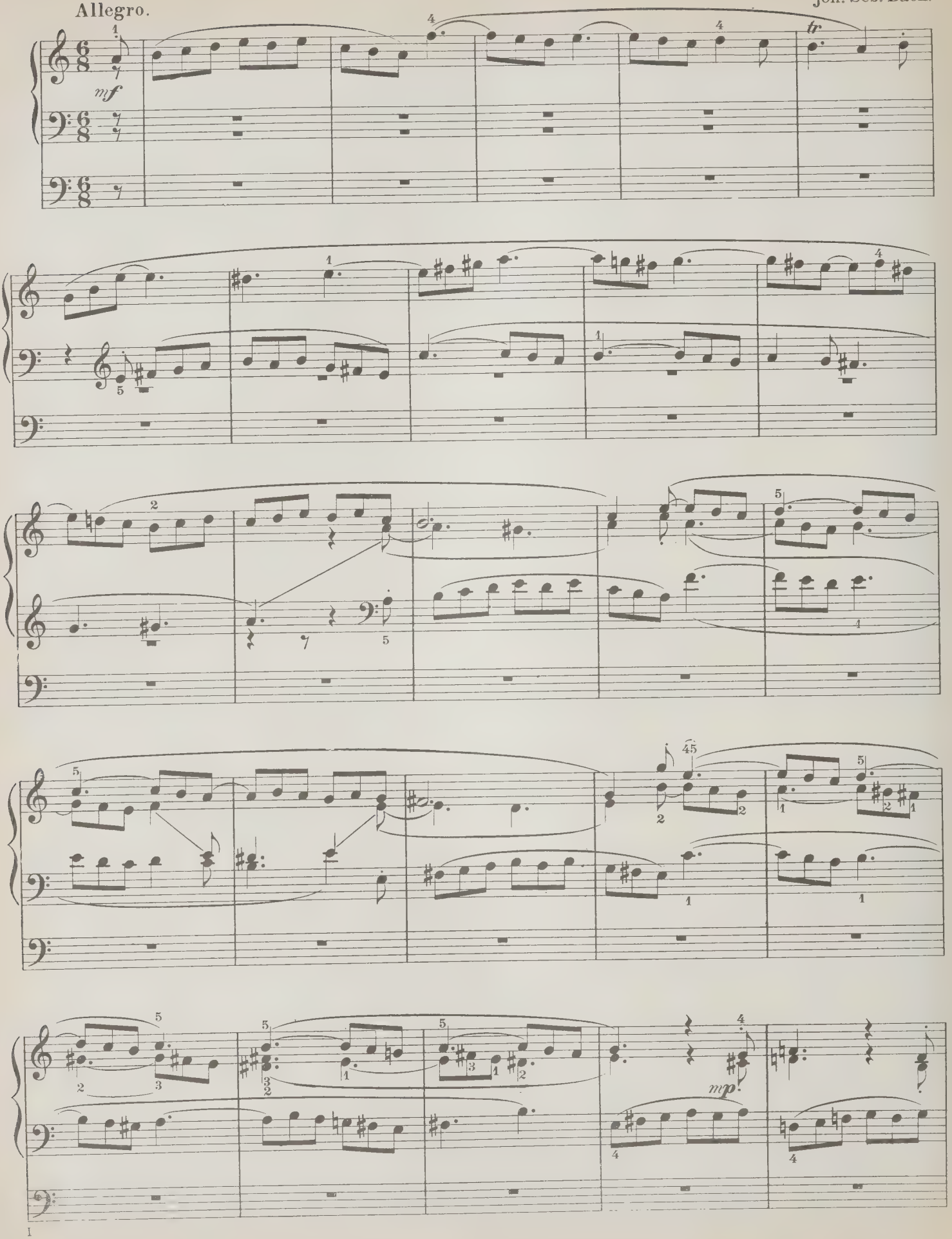


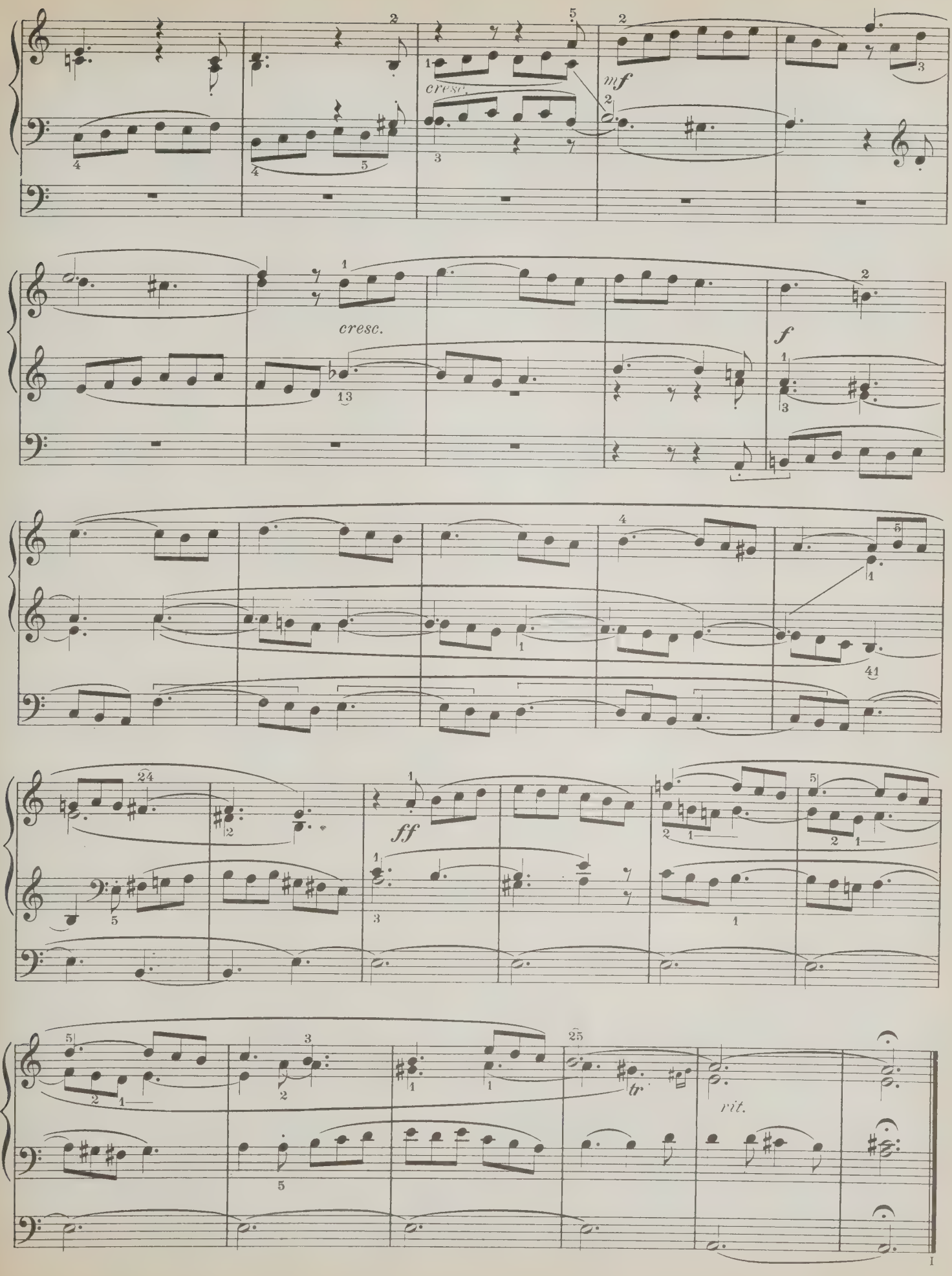

I. Man.
mf
I. Man.
cresc.
tr
tr
ff

139. FUGE.

Joh. Seb. Bach.

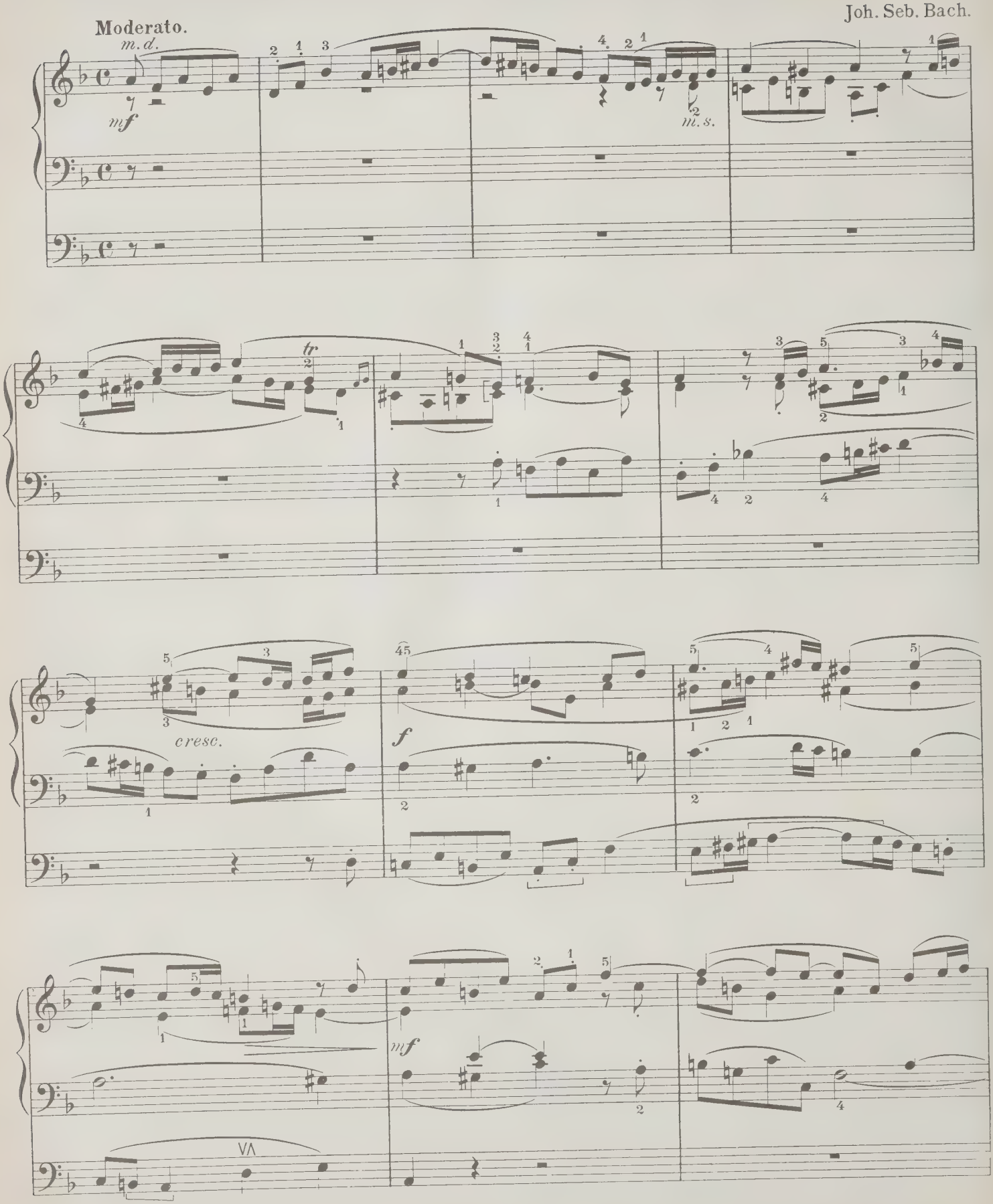
Allegro.

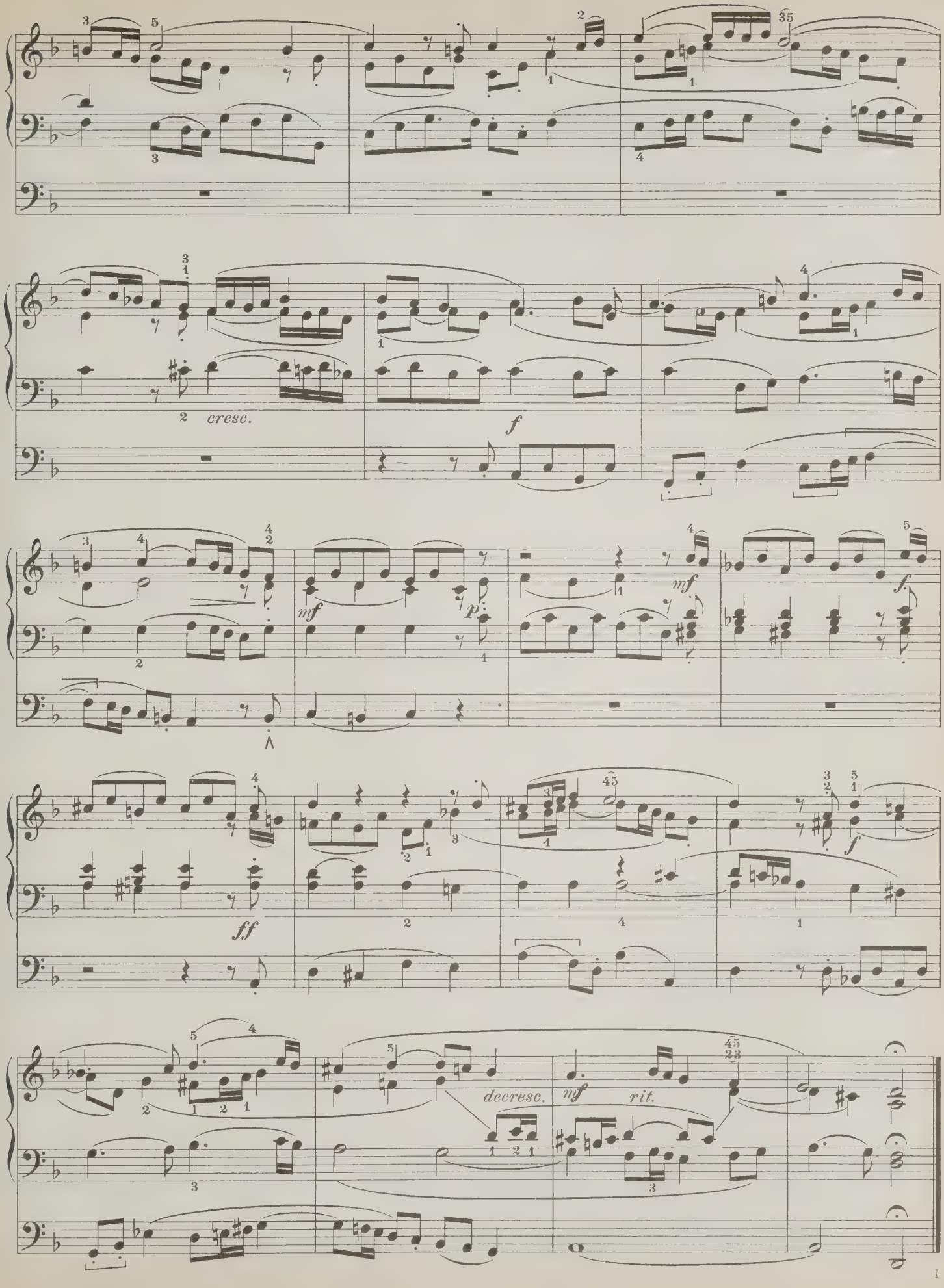



cresc.
mf
cresc.
f
ff
tr
rit.

140. FUGE.

Joh. Seb. Bach.



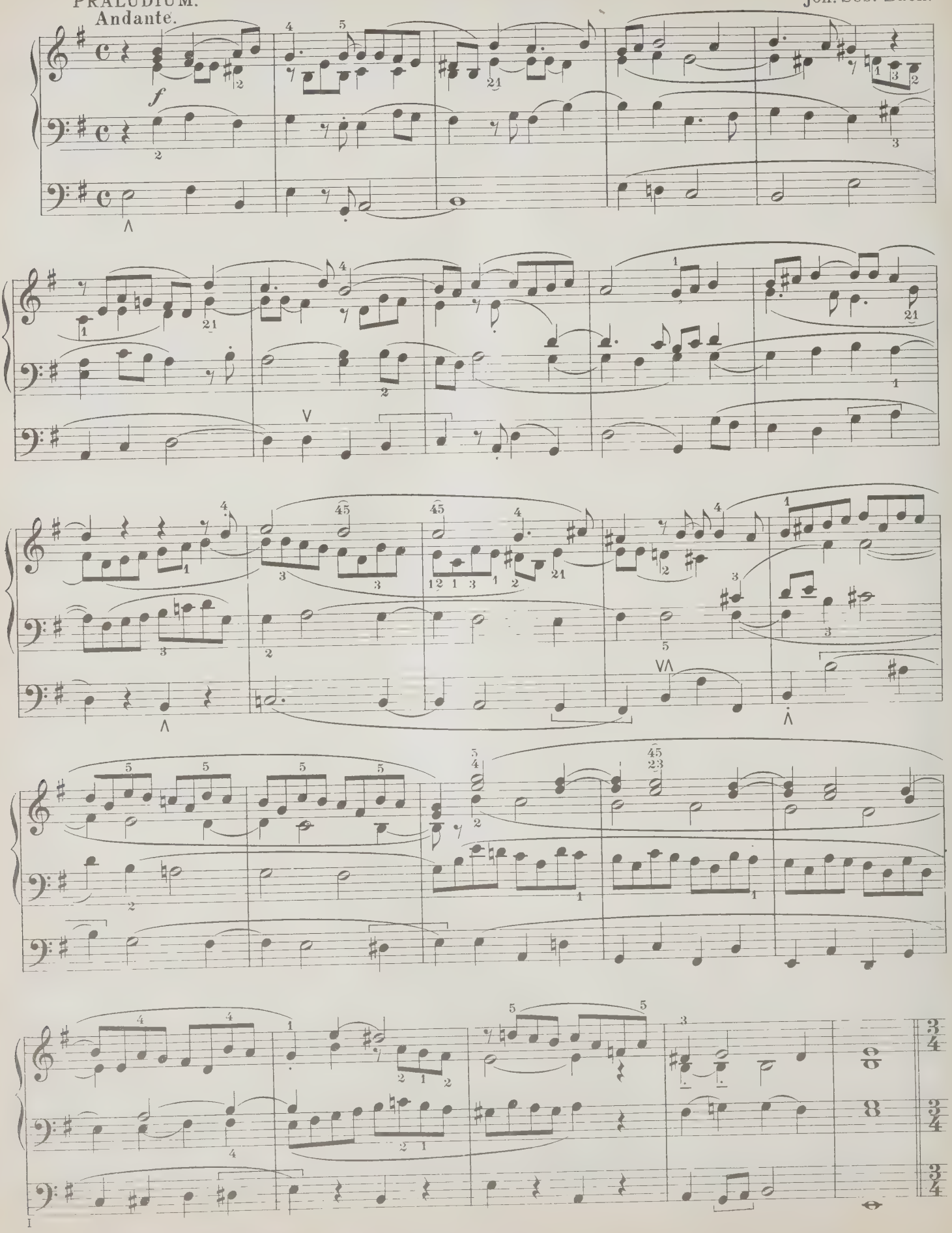

cresc.
f
mf
p
mf
f.
ff
decresc.
mf
rit.

141. PRÄLUDIUM UND FUGE.

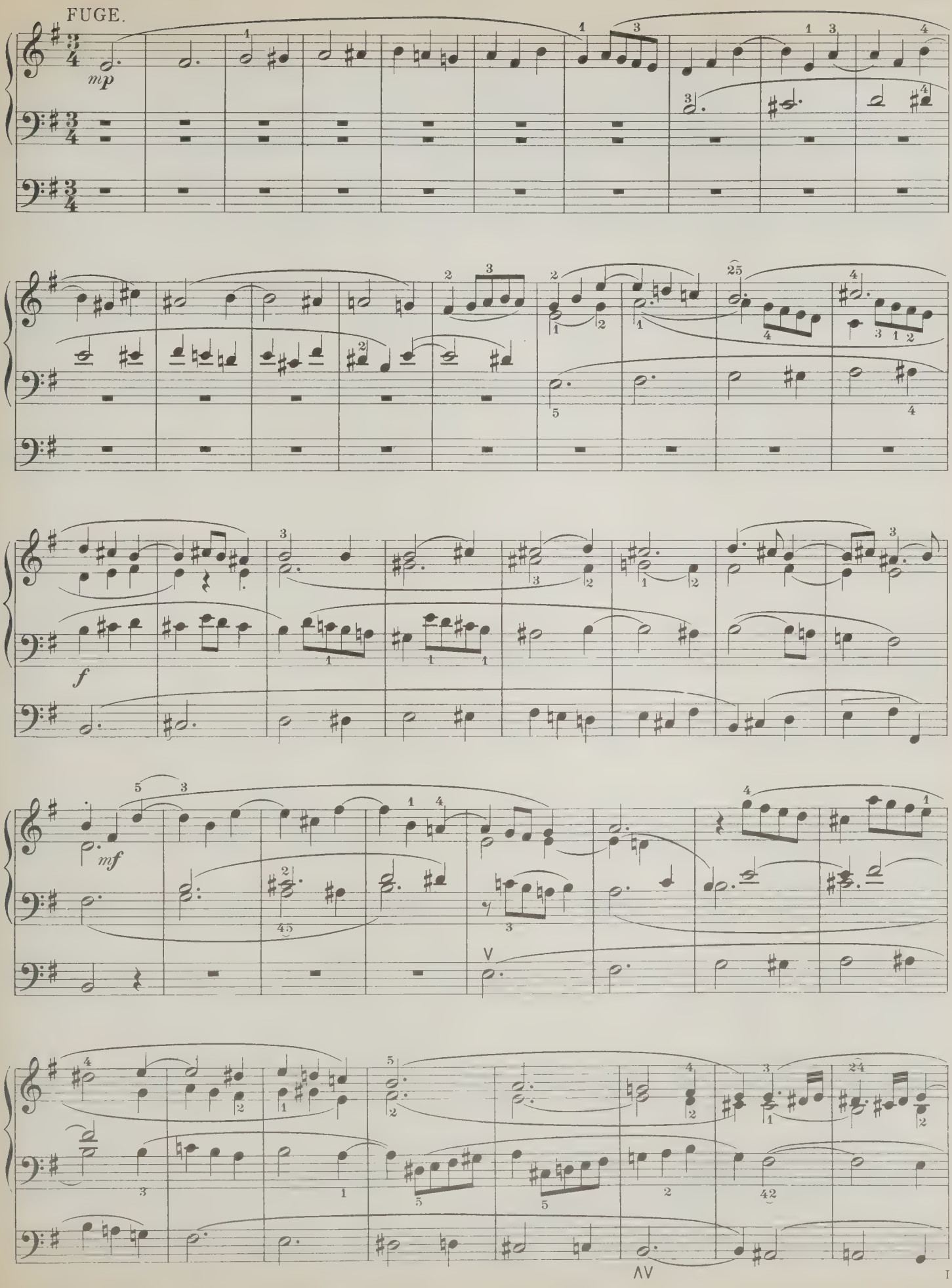
PRÄLUDIUM.

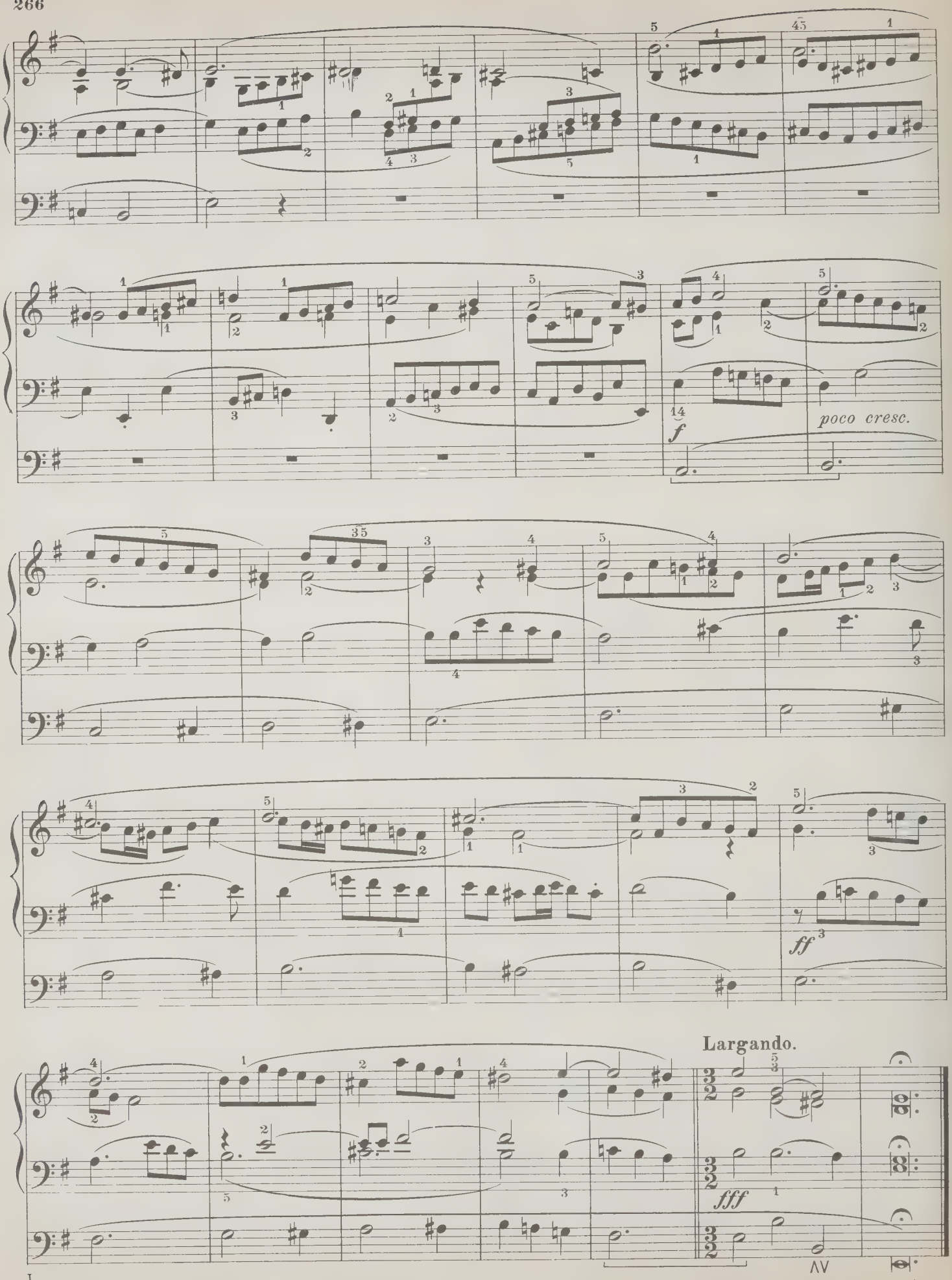
Andante.

Joh. Seb. Bach.



FUGE.

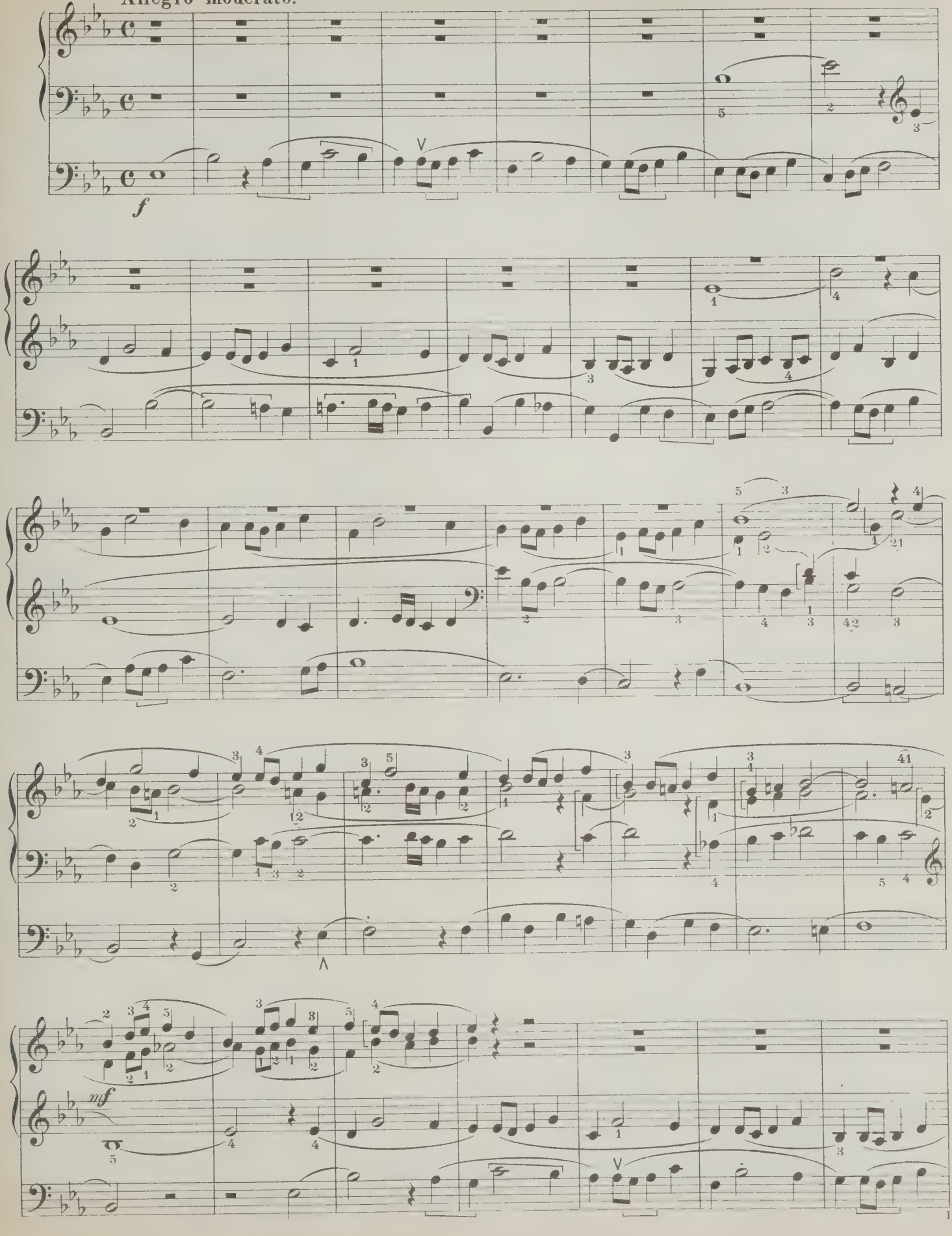


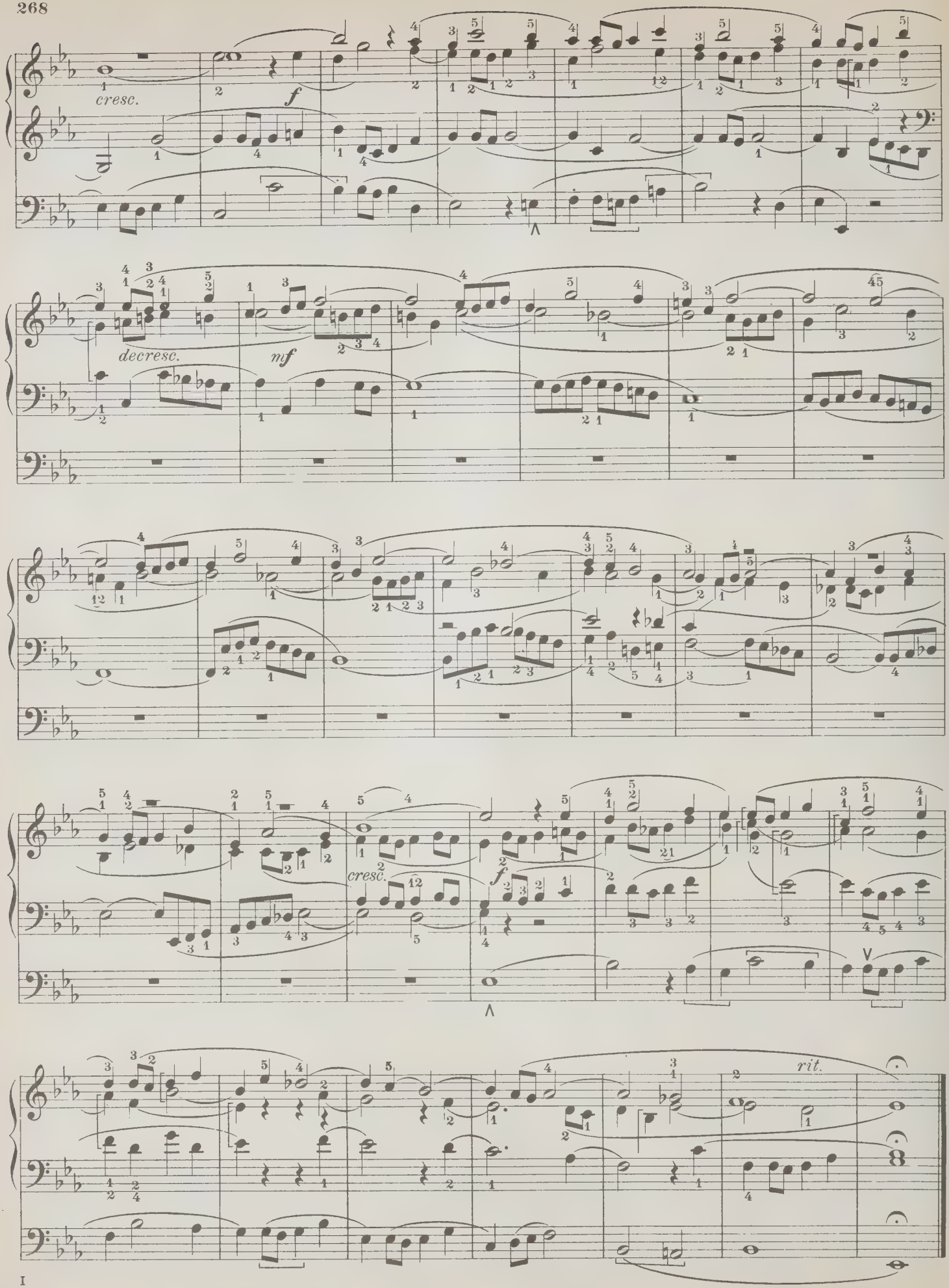

poco cresc.
Largando.

142. FUGE.

Joh. Seb. Bach.

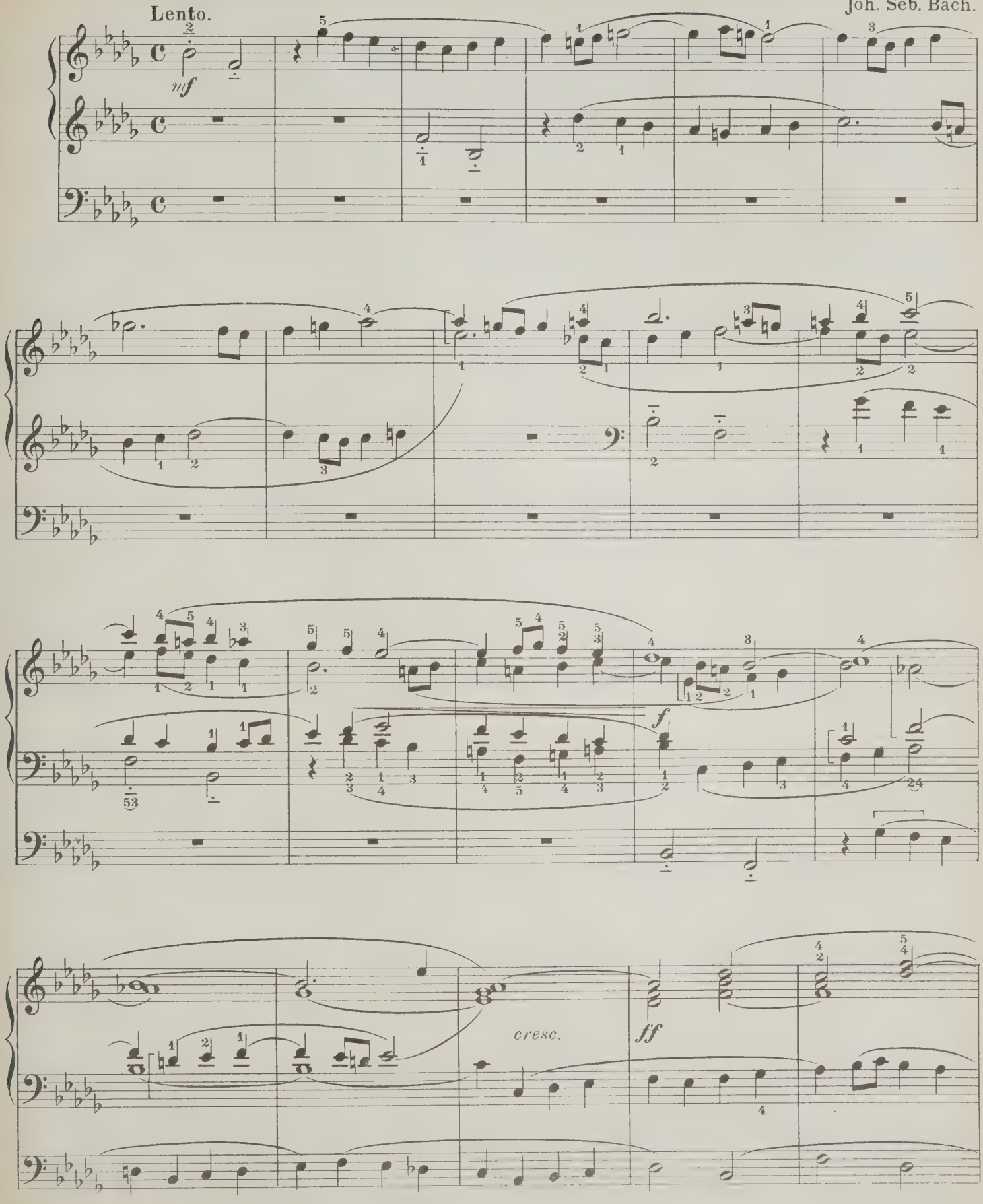
Allegro moderato.

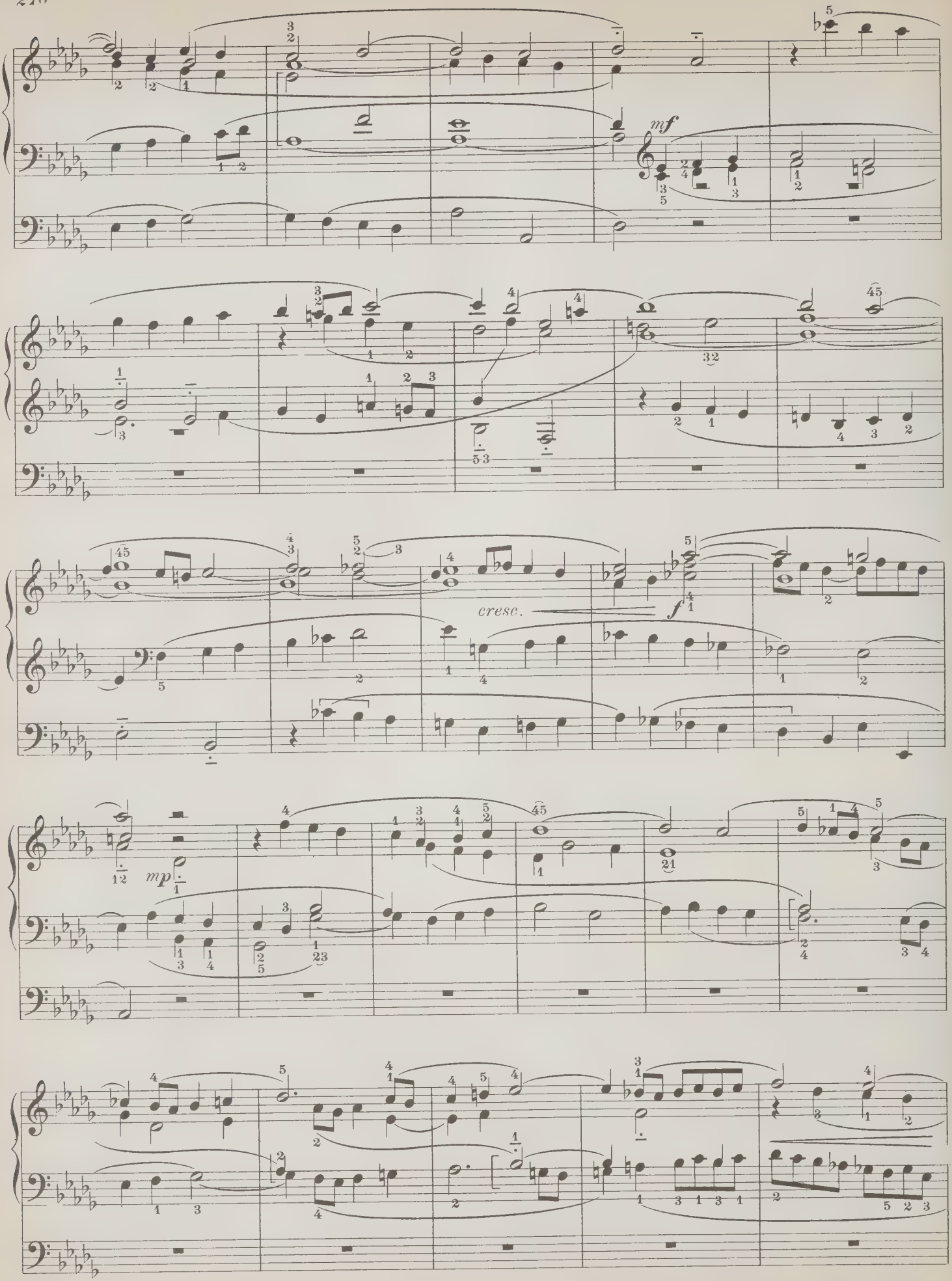


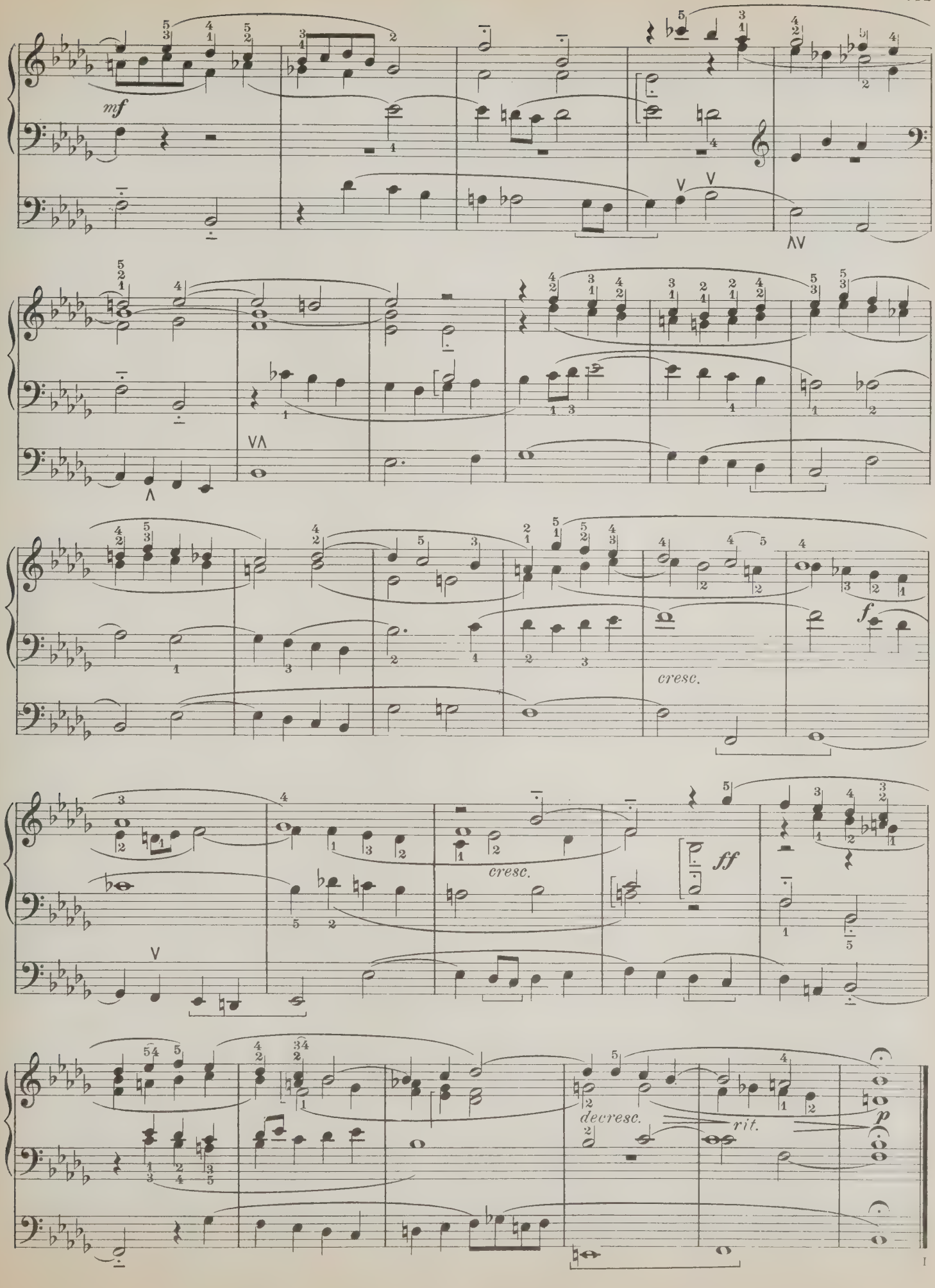

cresc.
f
decresc.
mf
cresc.
f
rit.

143. FUGE.

Joh. Seb. Bach.

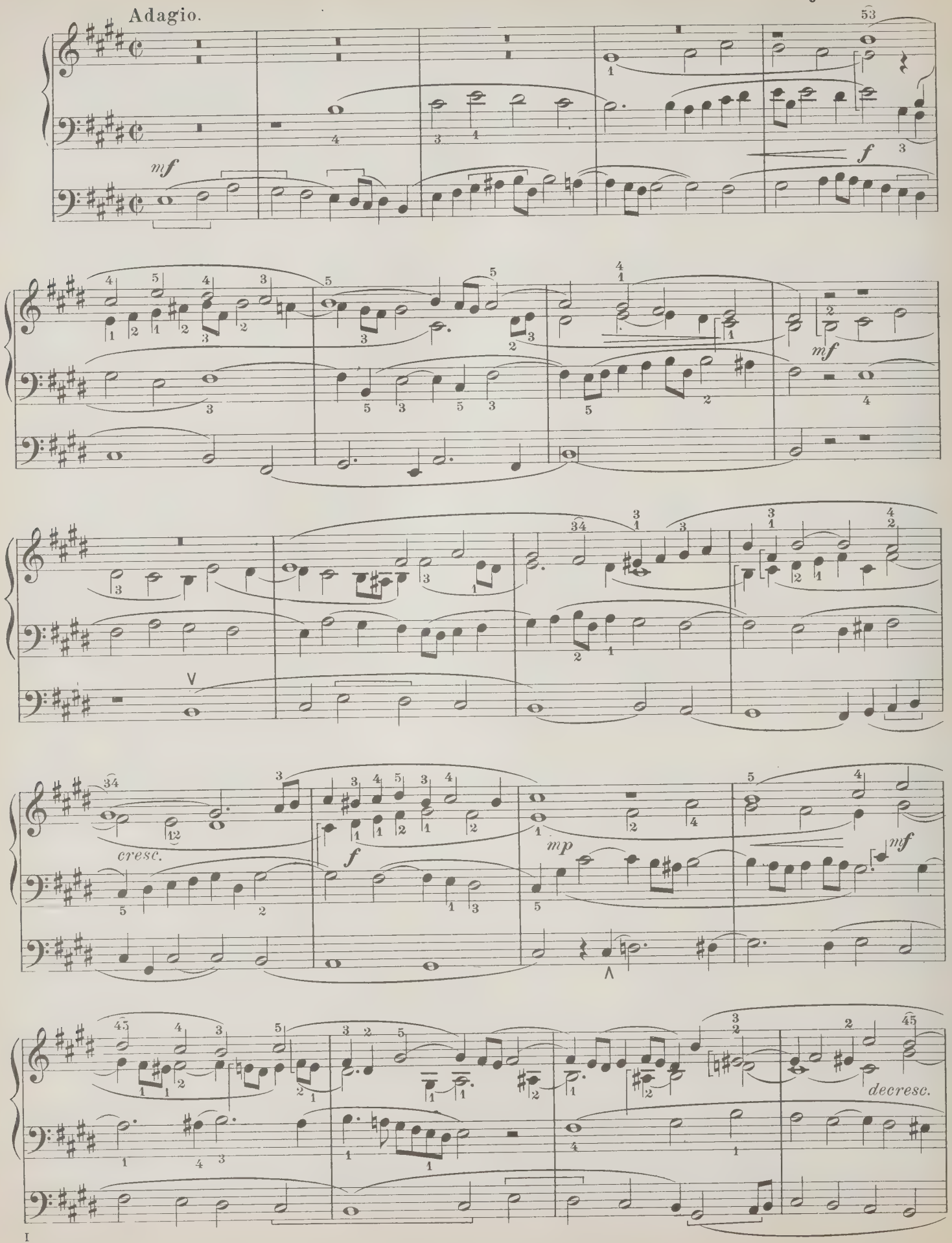


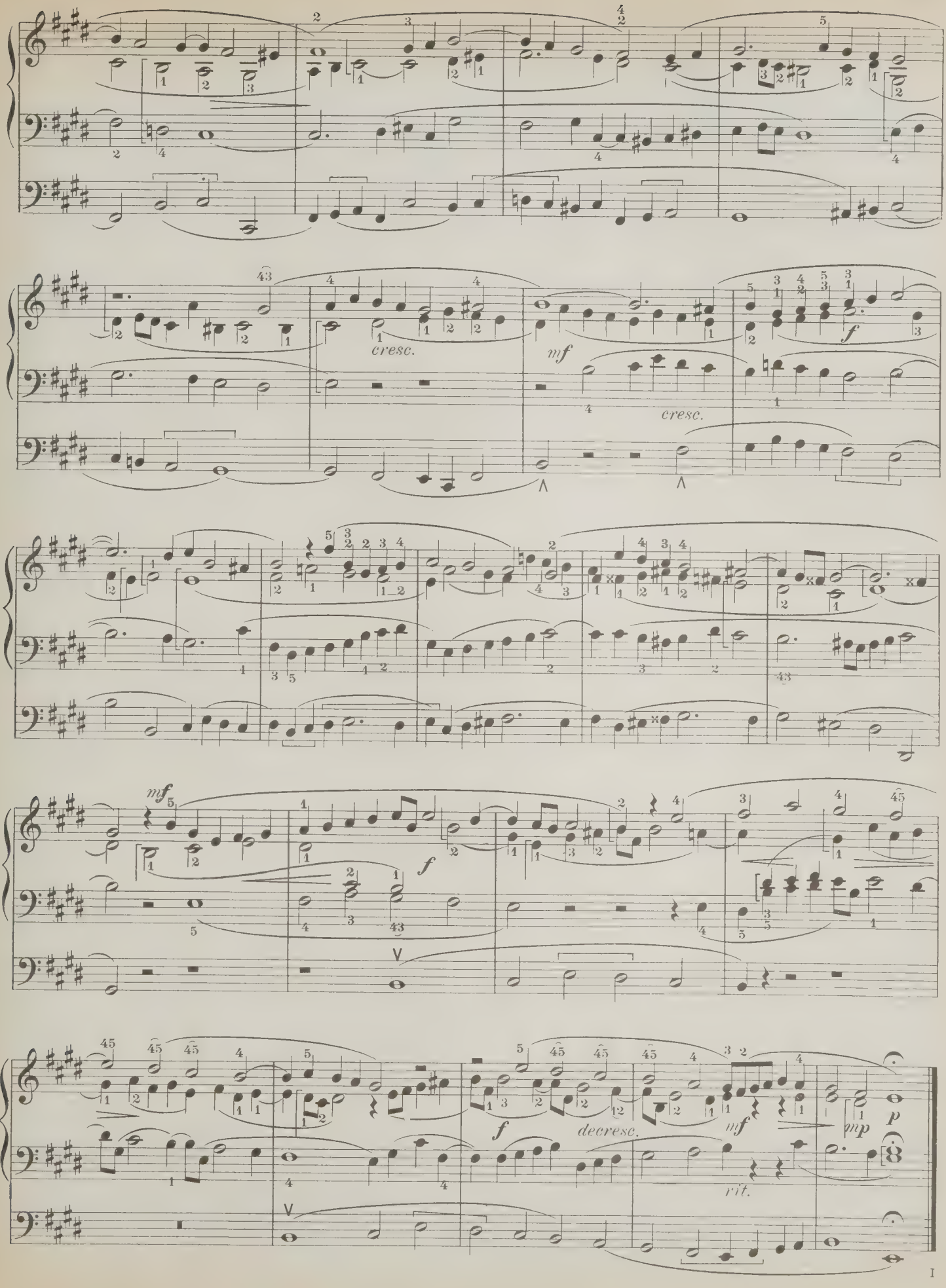

mf
cresc.
f
mp


mf
cresc.
f
cresc.
ff
decresc.
rit.
p

144. FUGE.

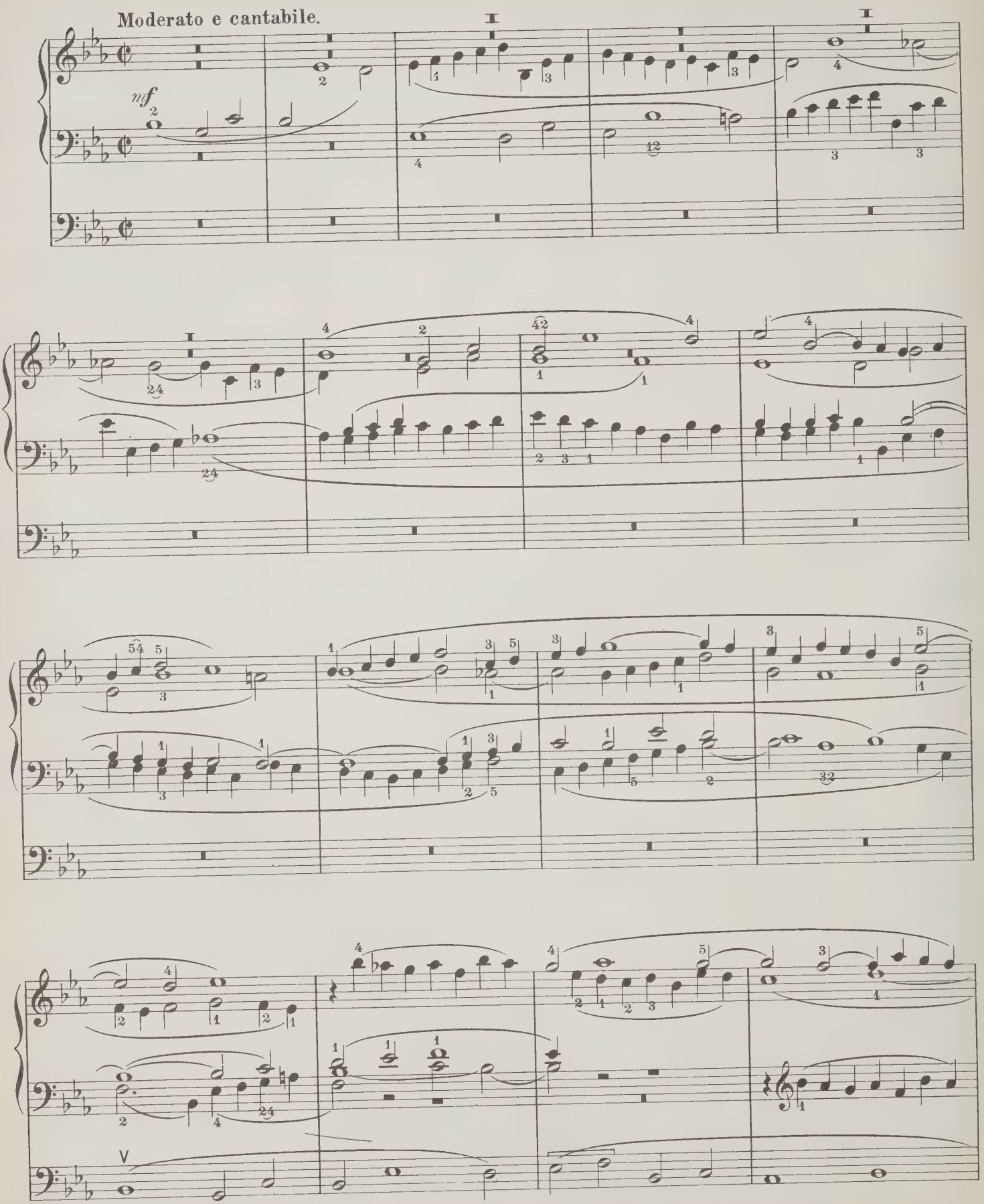
Joh. Seb. Bach.

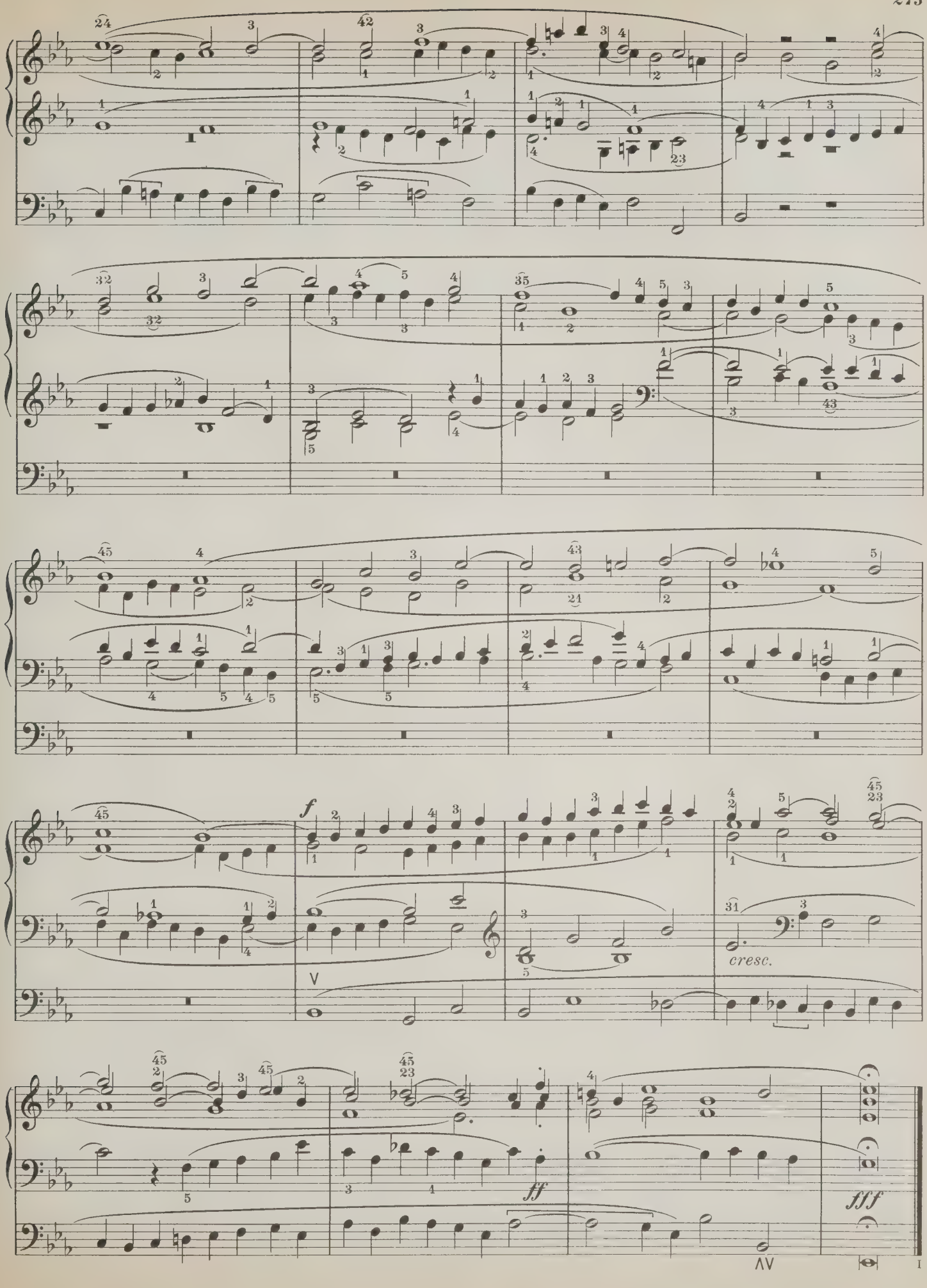



cresc.
mf
cresc.
f
mf
f
f
decresc.
mf
rit.
mp
p

145. FUGE.

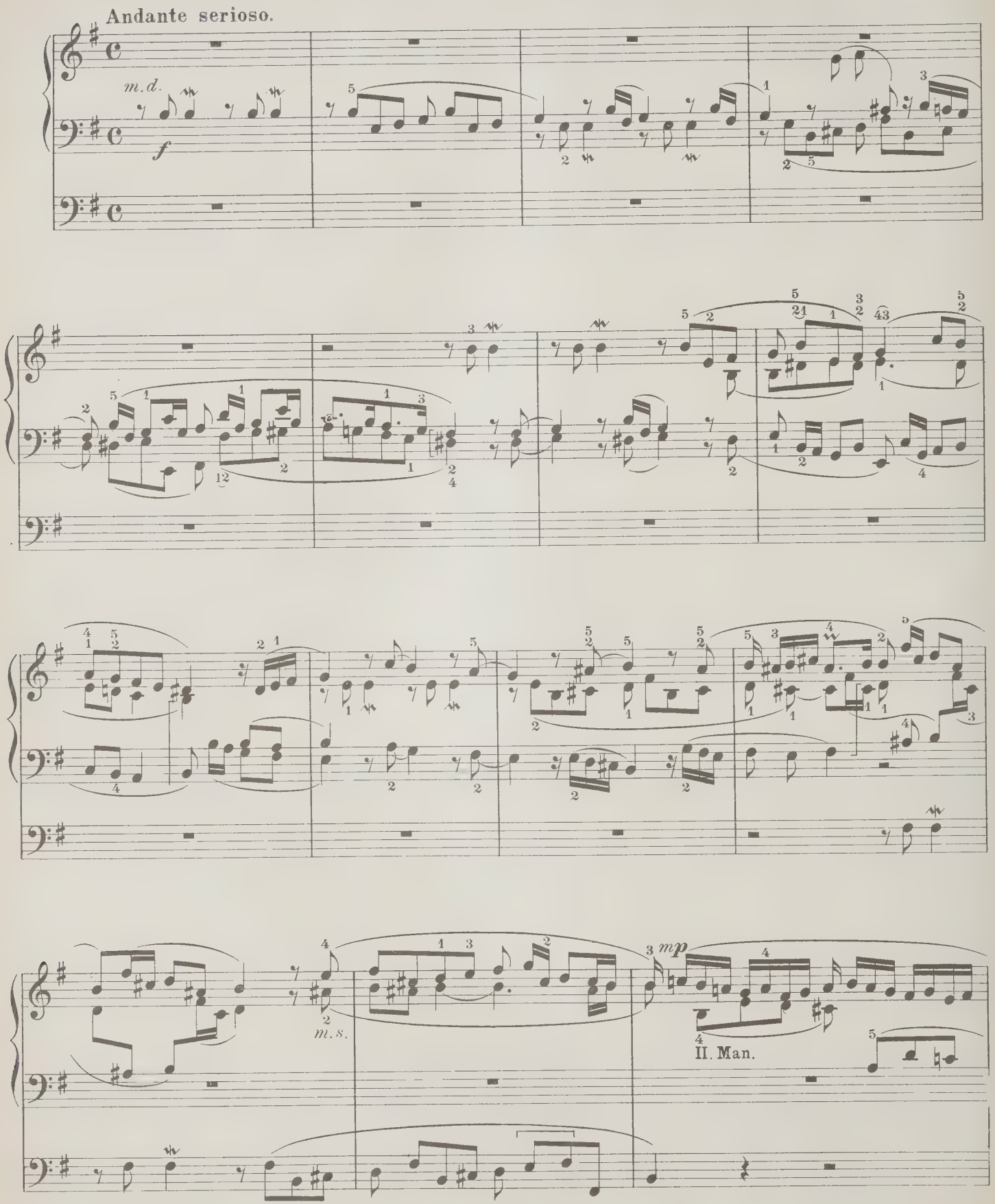
Joh. Seb. Bach.

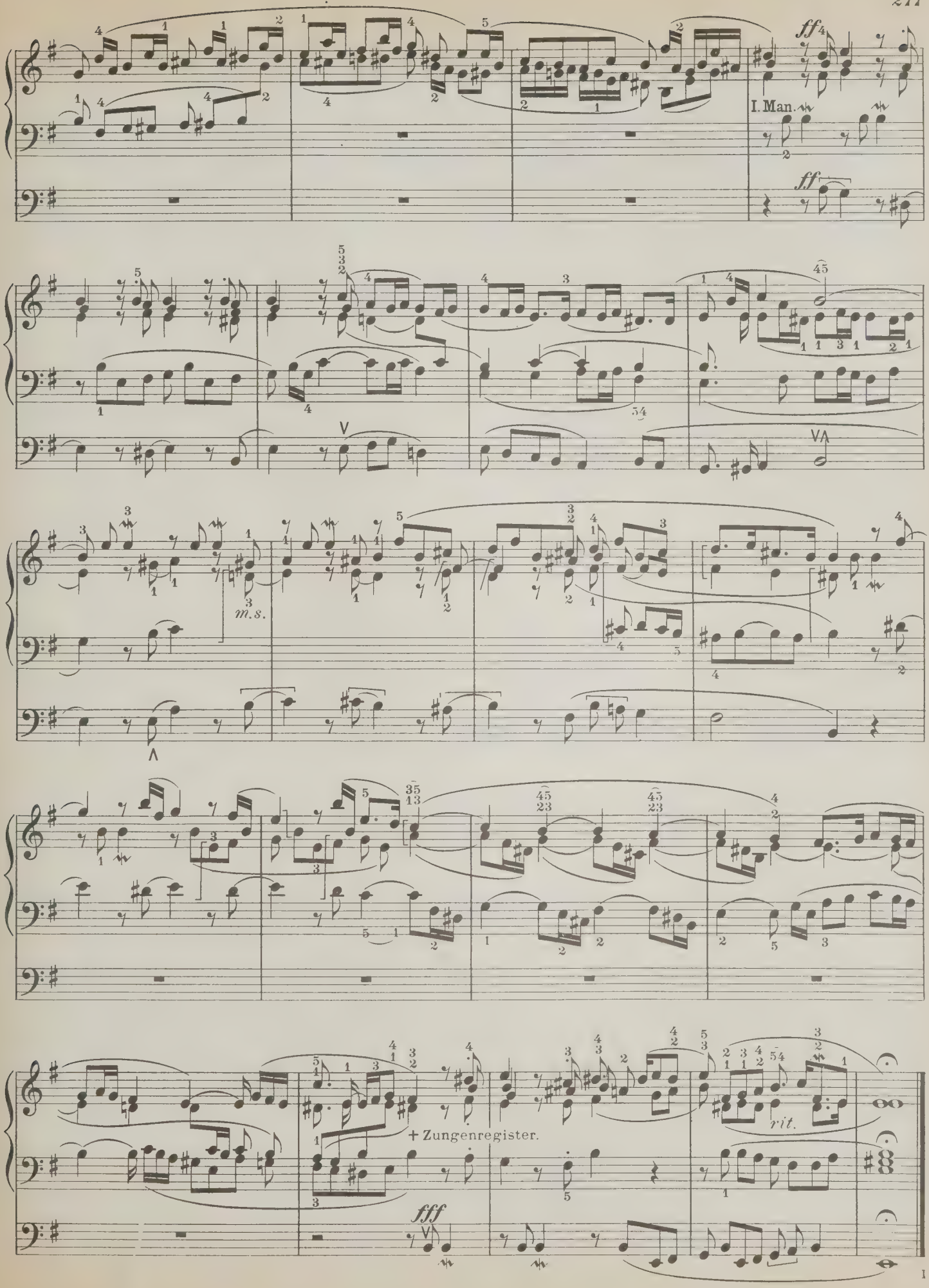



f
cresc.
ff
fff

146. FUGE.

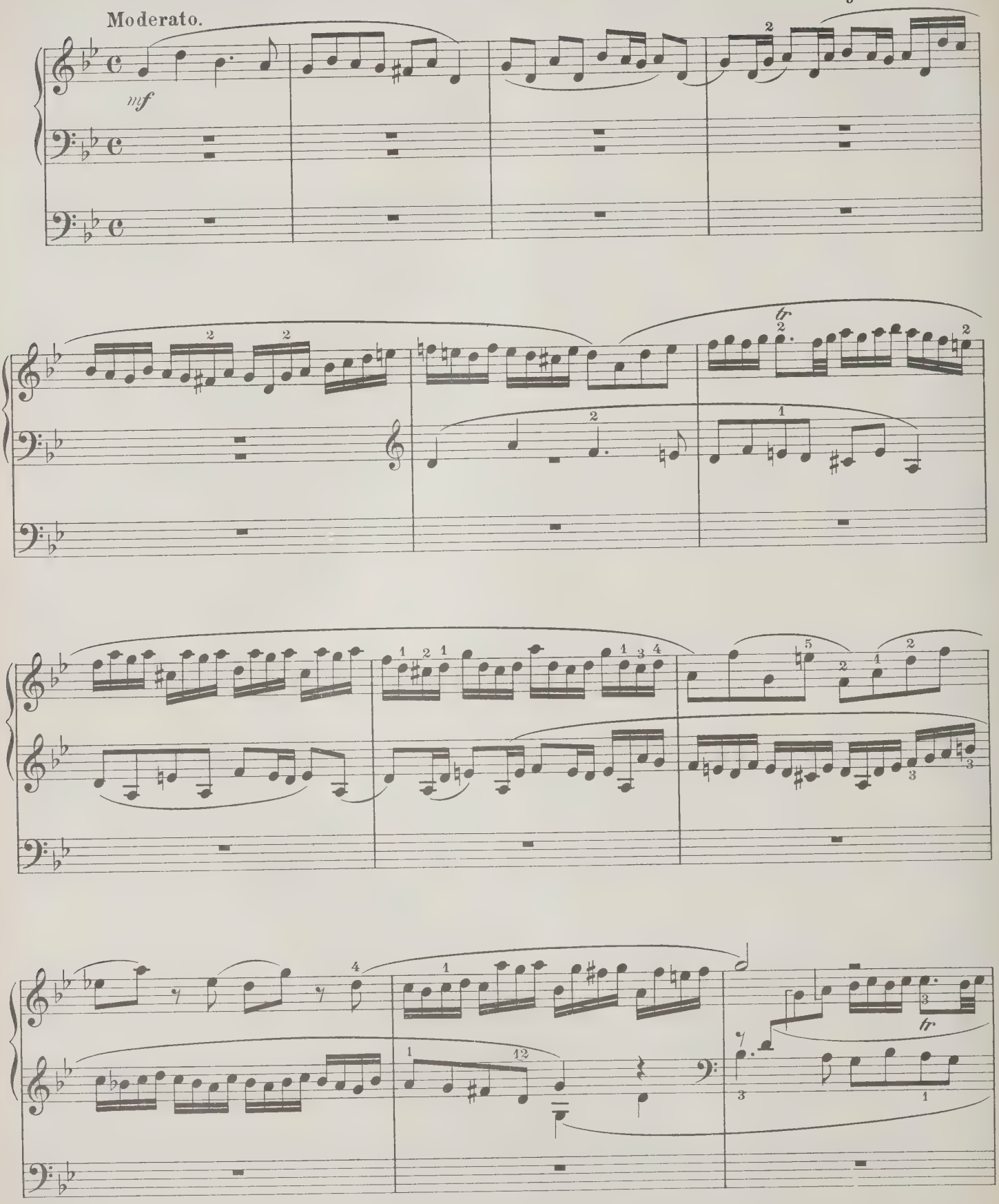
Joh. Seb. Bach.

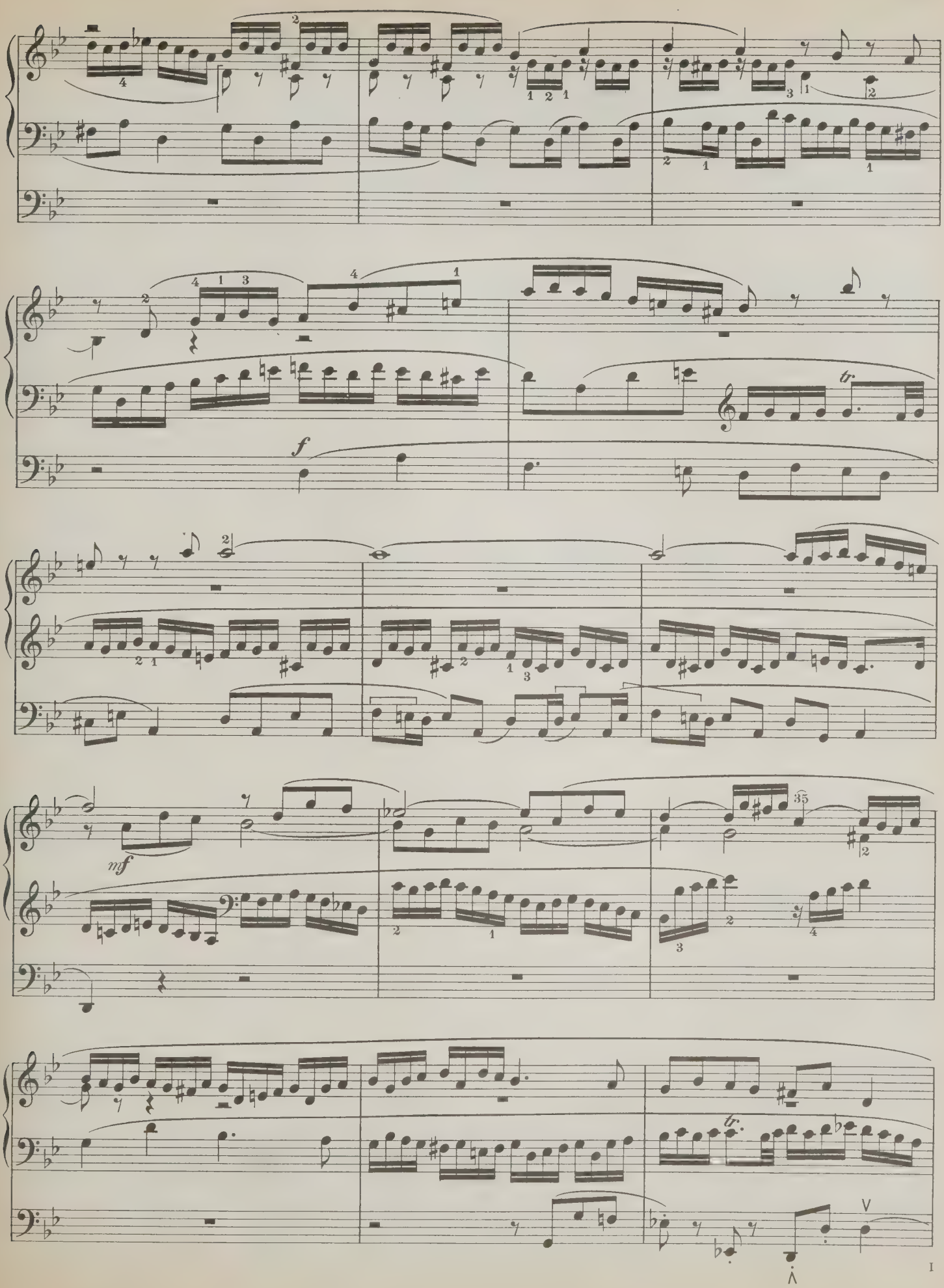


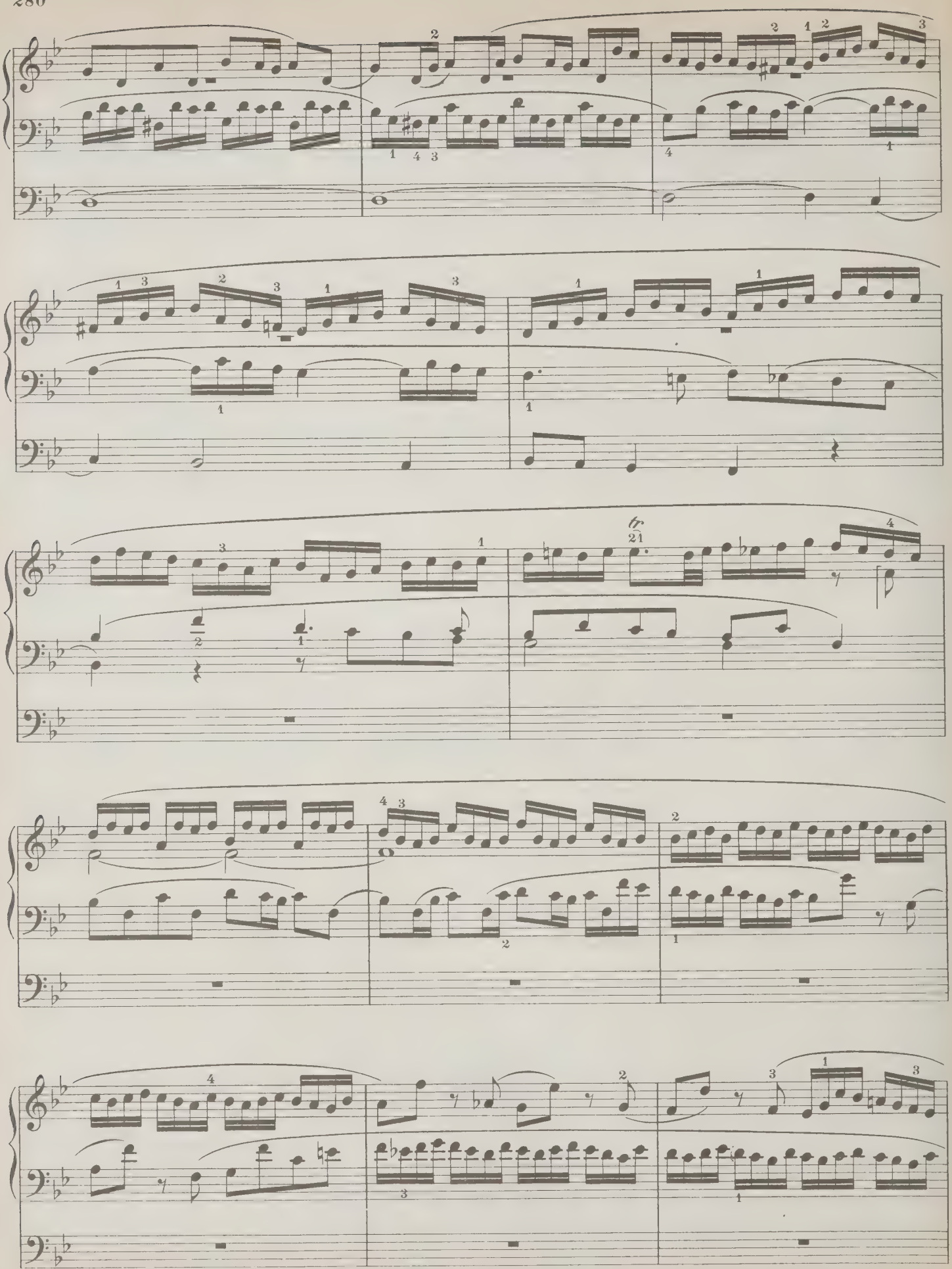

ff
I. Man.
ff
m.s.
+ Zungenregister.
fff
rit.

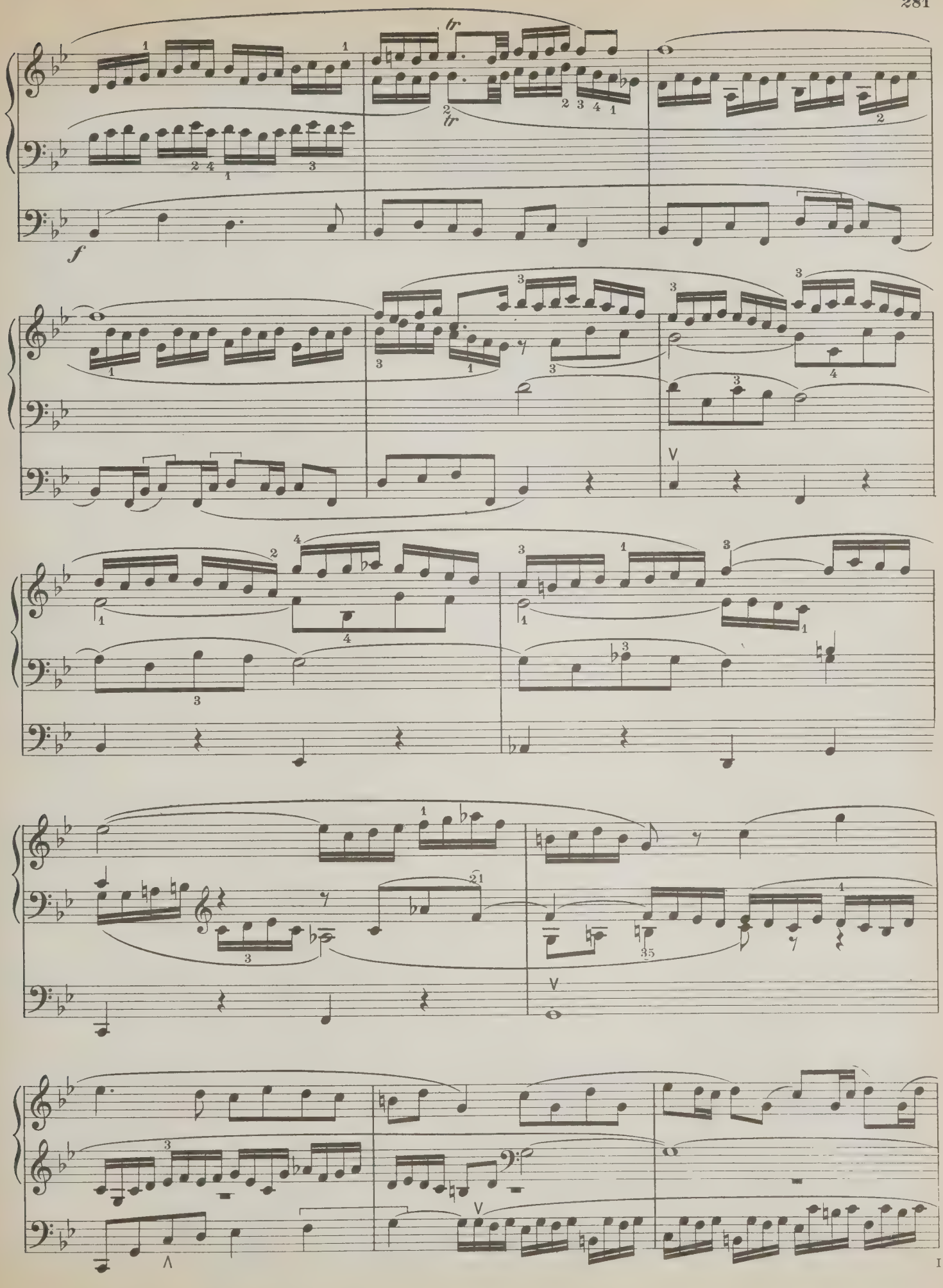
147. FUGE.

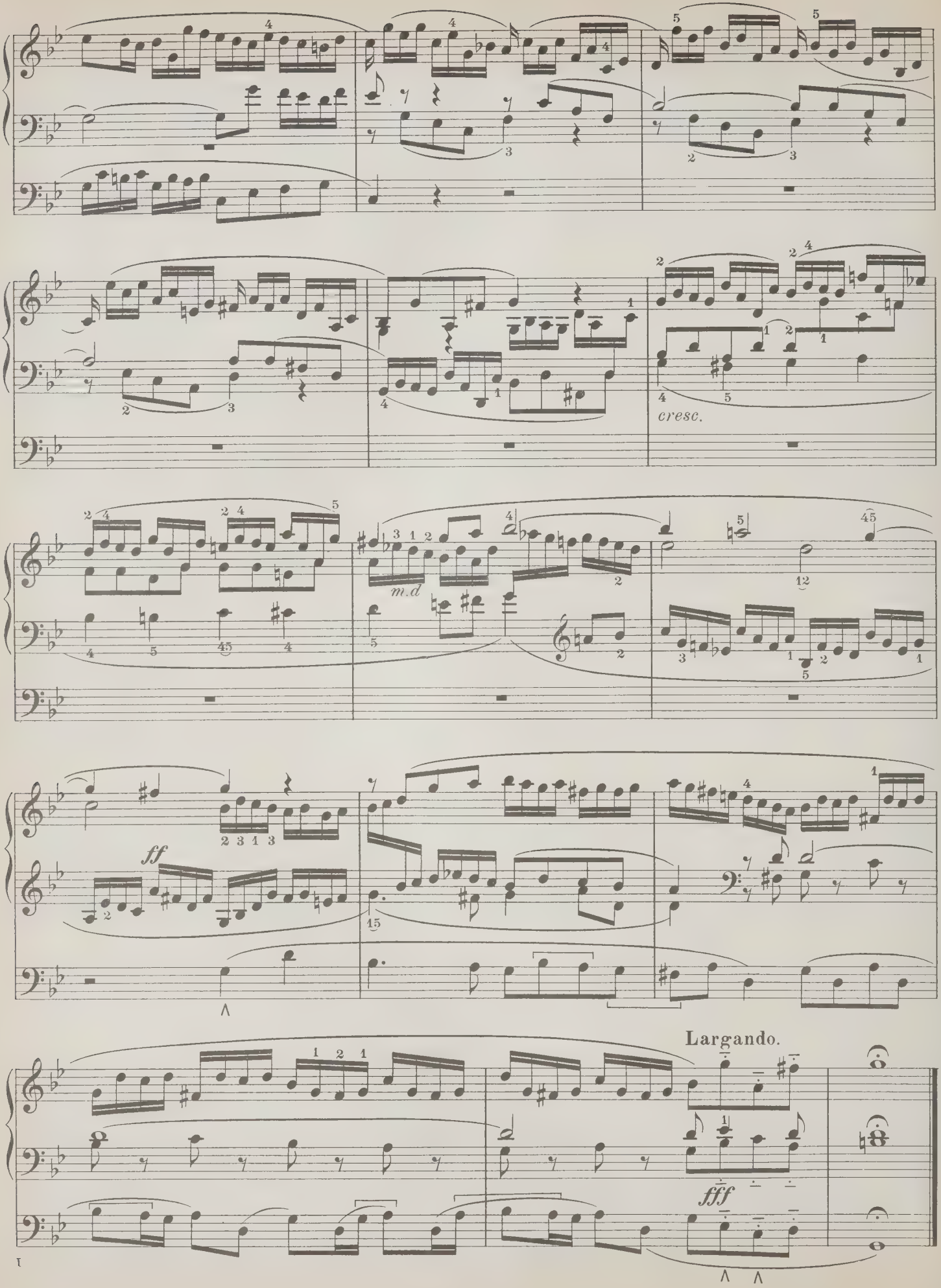
Joh. Seb. Bach.




f
mf
tr.
35



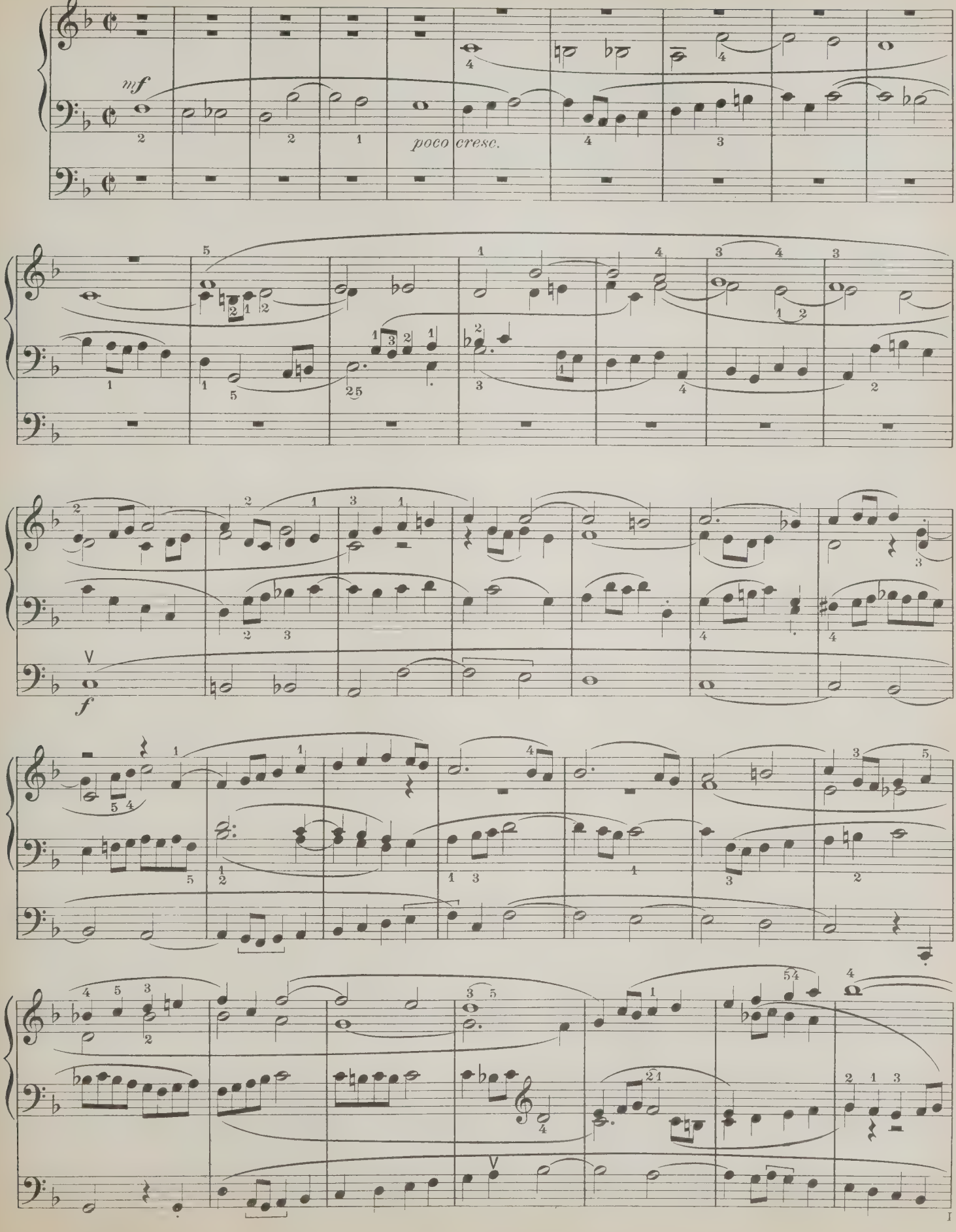

f
tr
tr

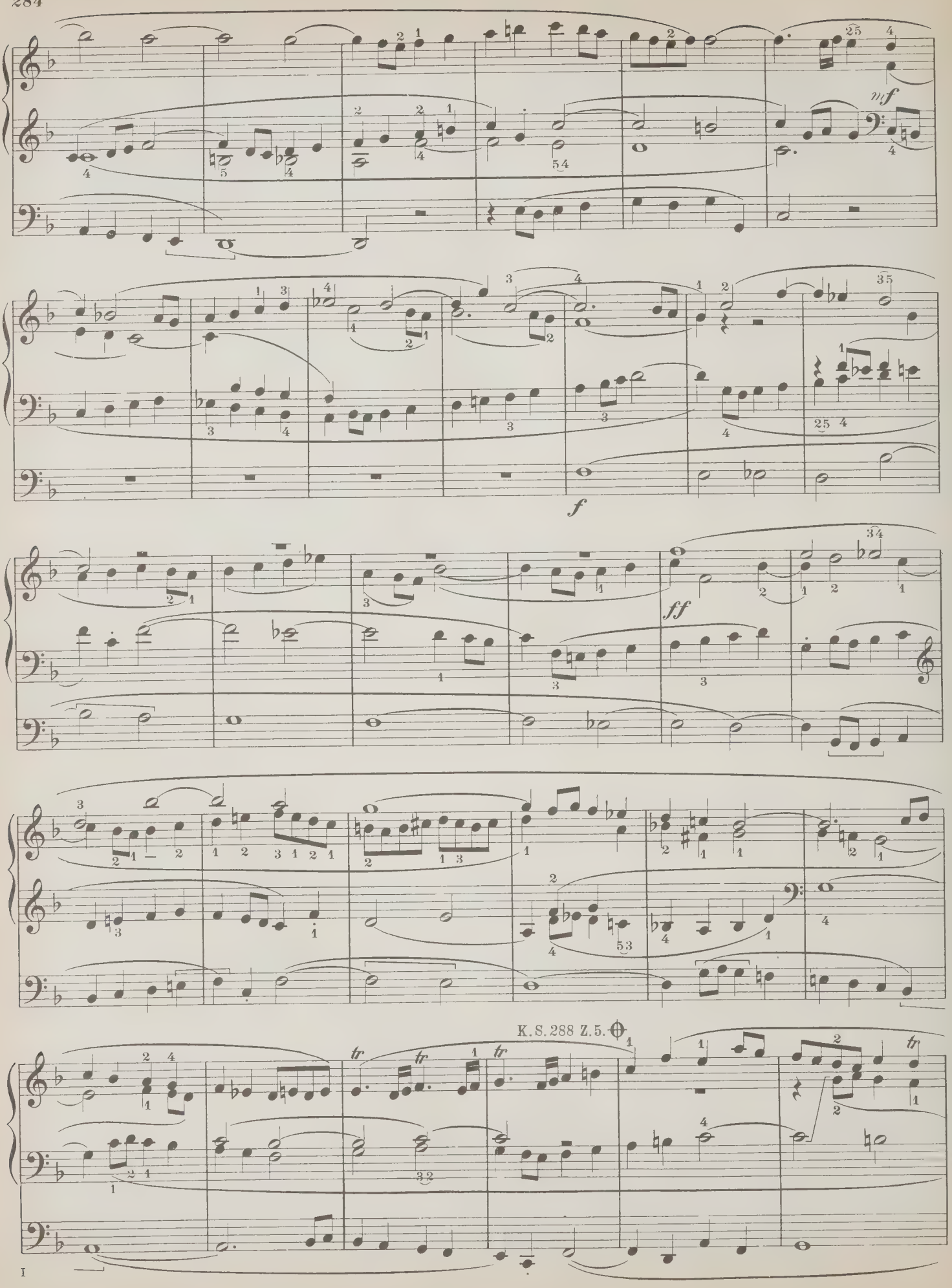

cresc.
m.d
ff
Largando.
fff

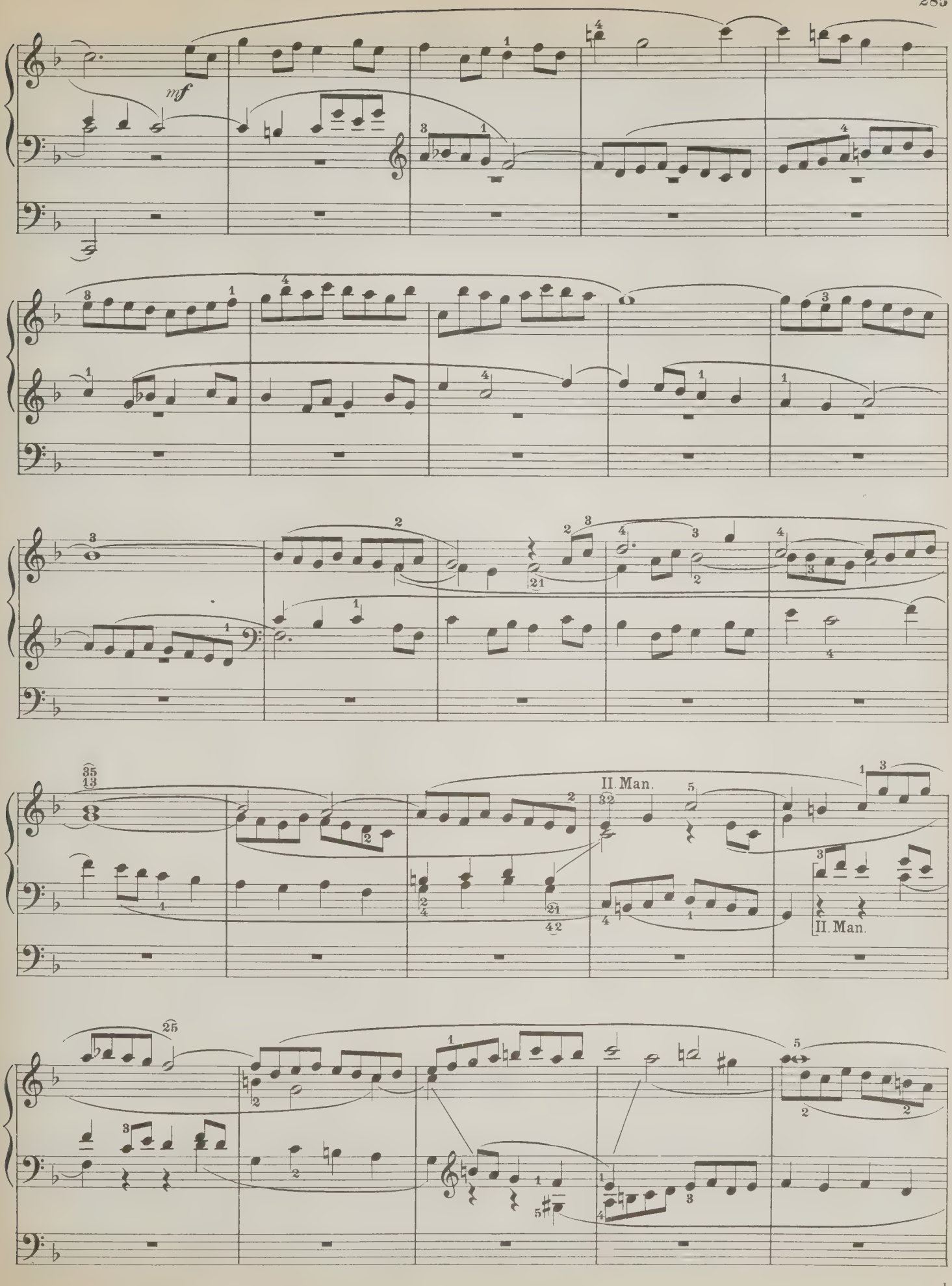
148. FUGE.

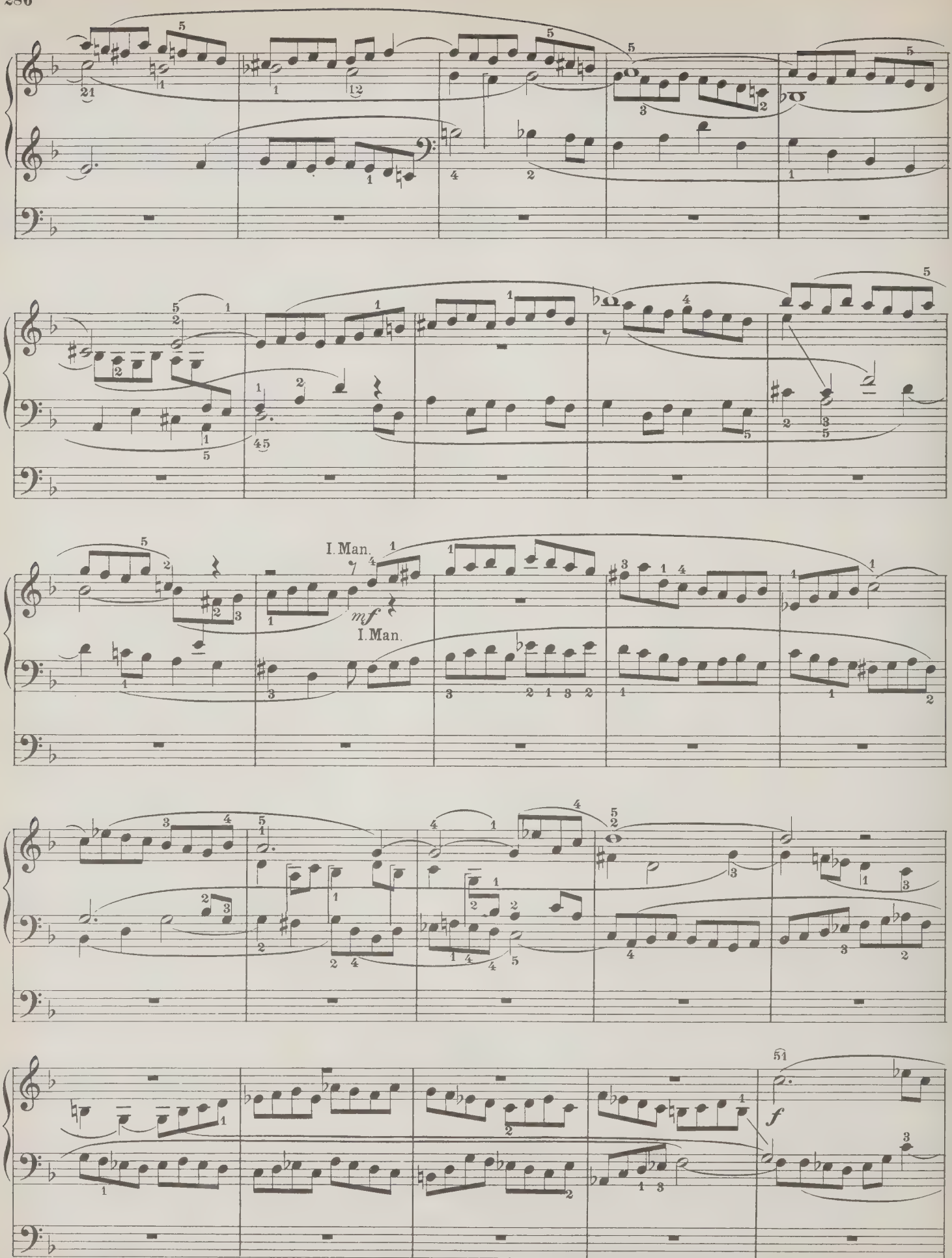
Allegro moderato.

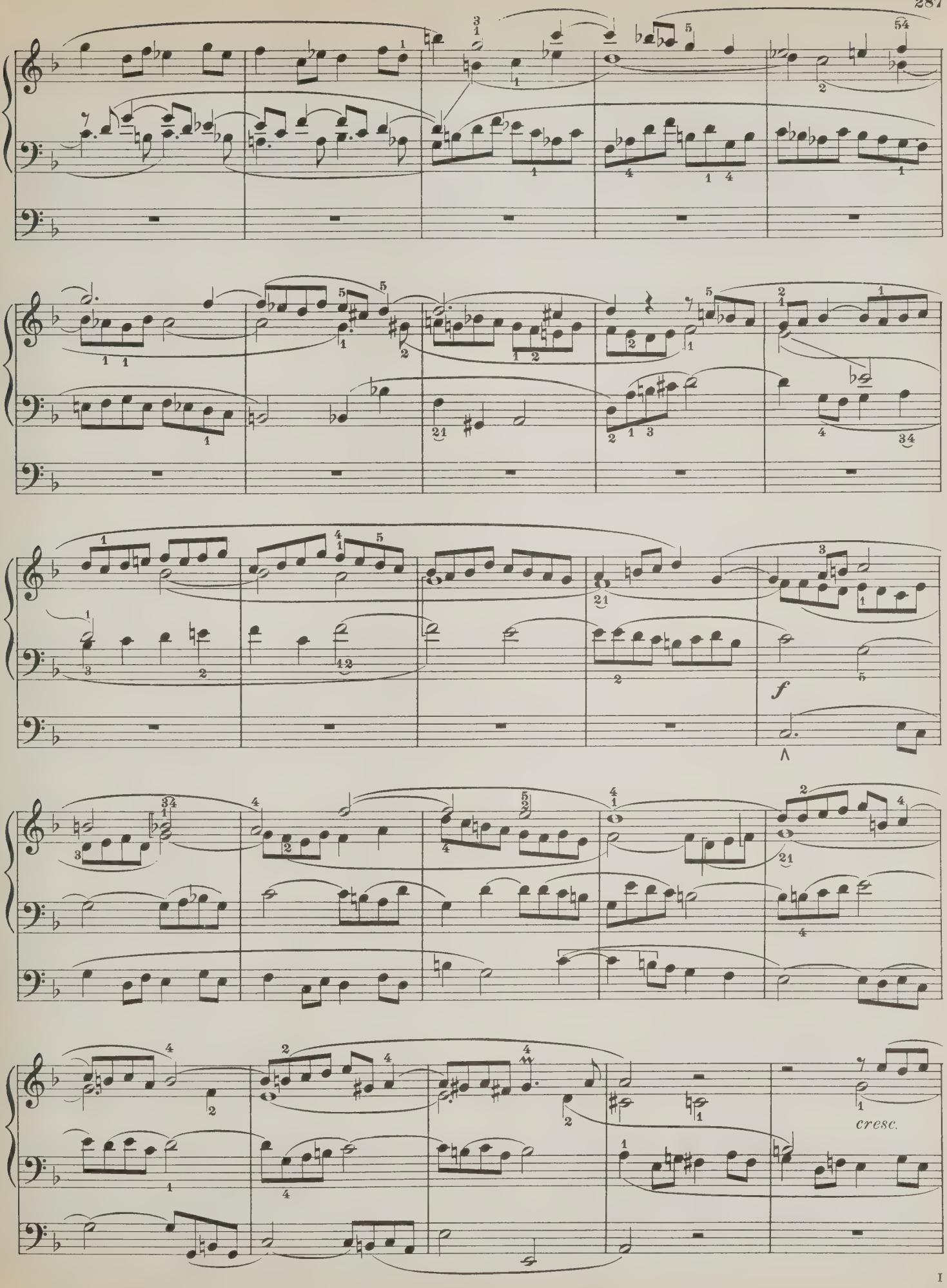
Joh. Seb. Bach.

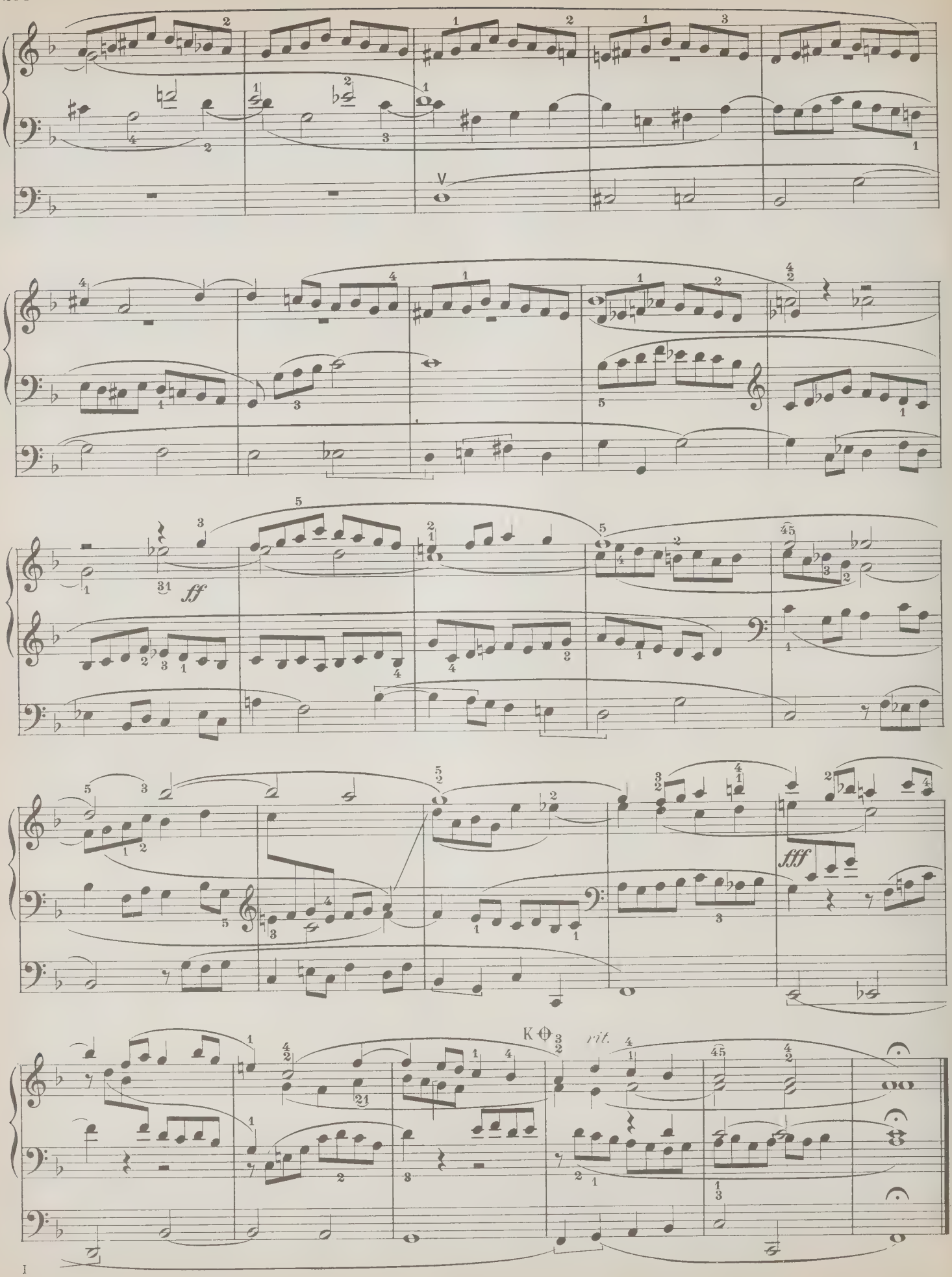



mf
f
ff
K.S. 288 Z.5.
tr


mf
II. Man.
II. Man.

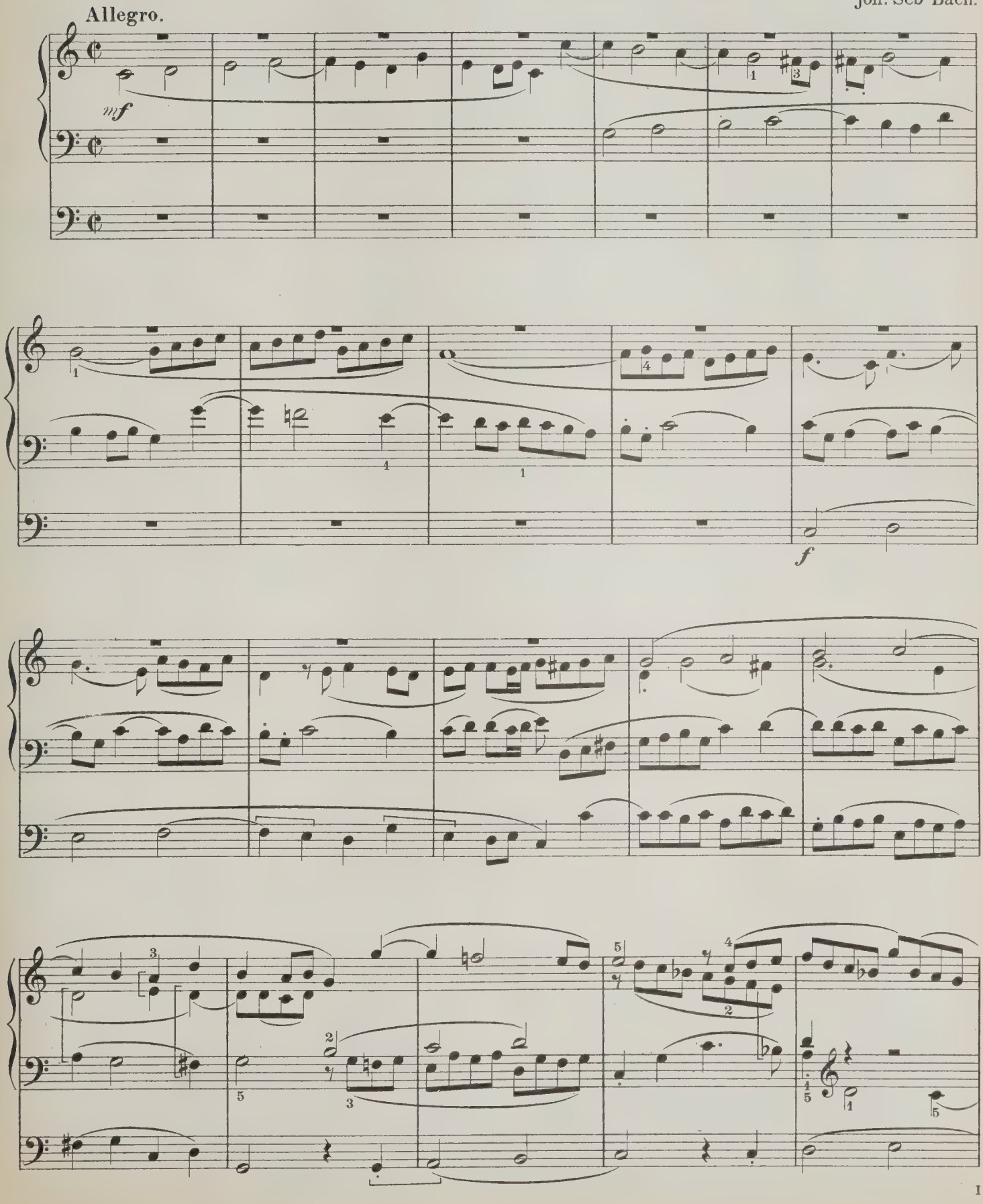

I. Man.
mf
I. Man.
51
f

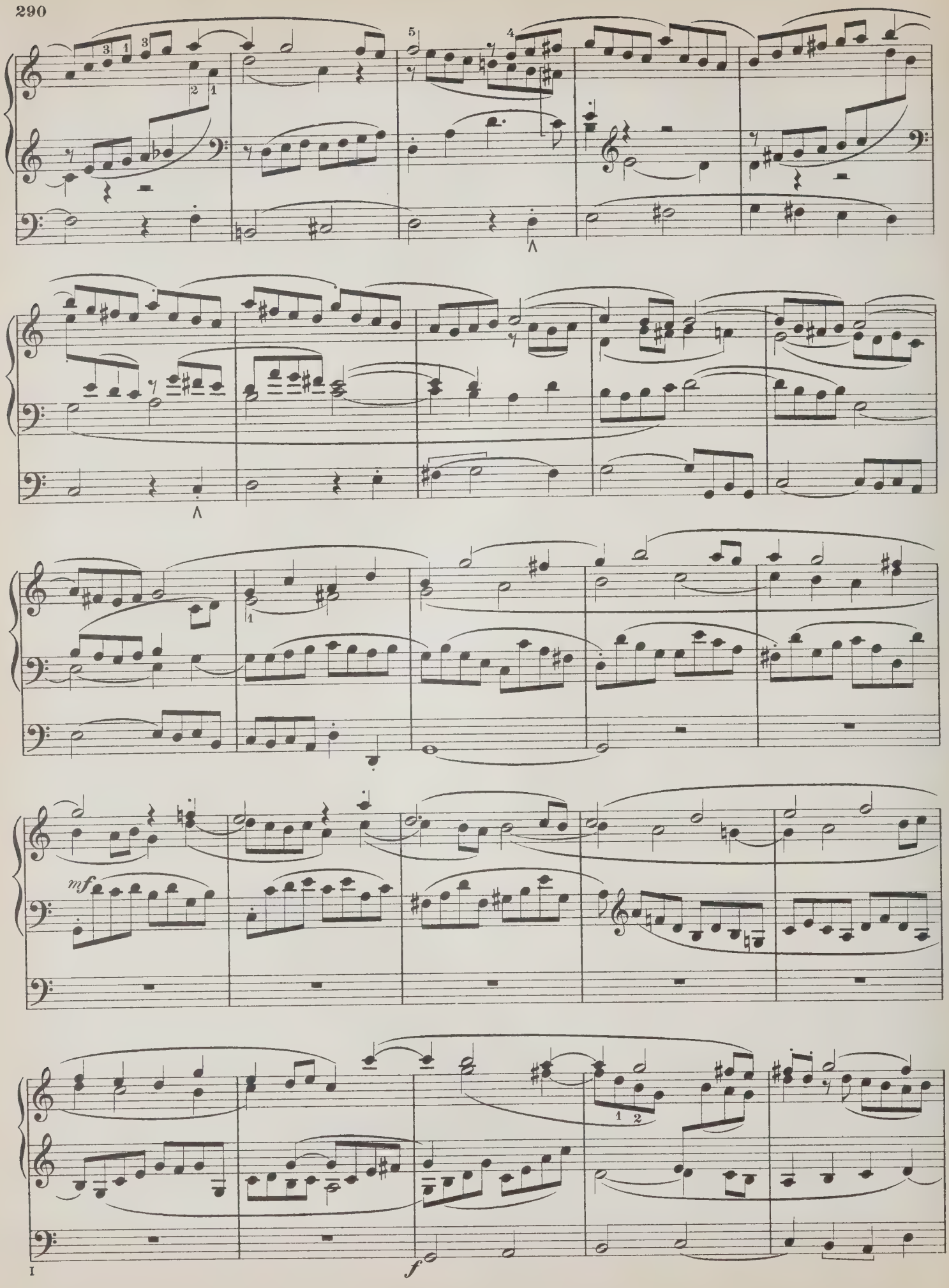

f
cresc.

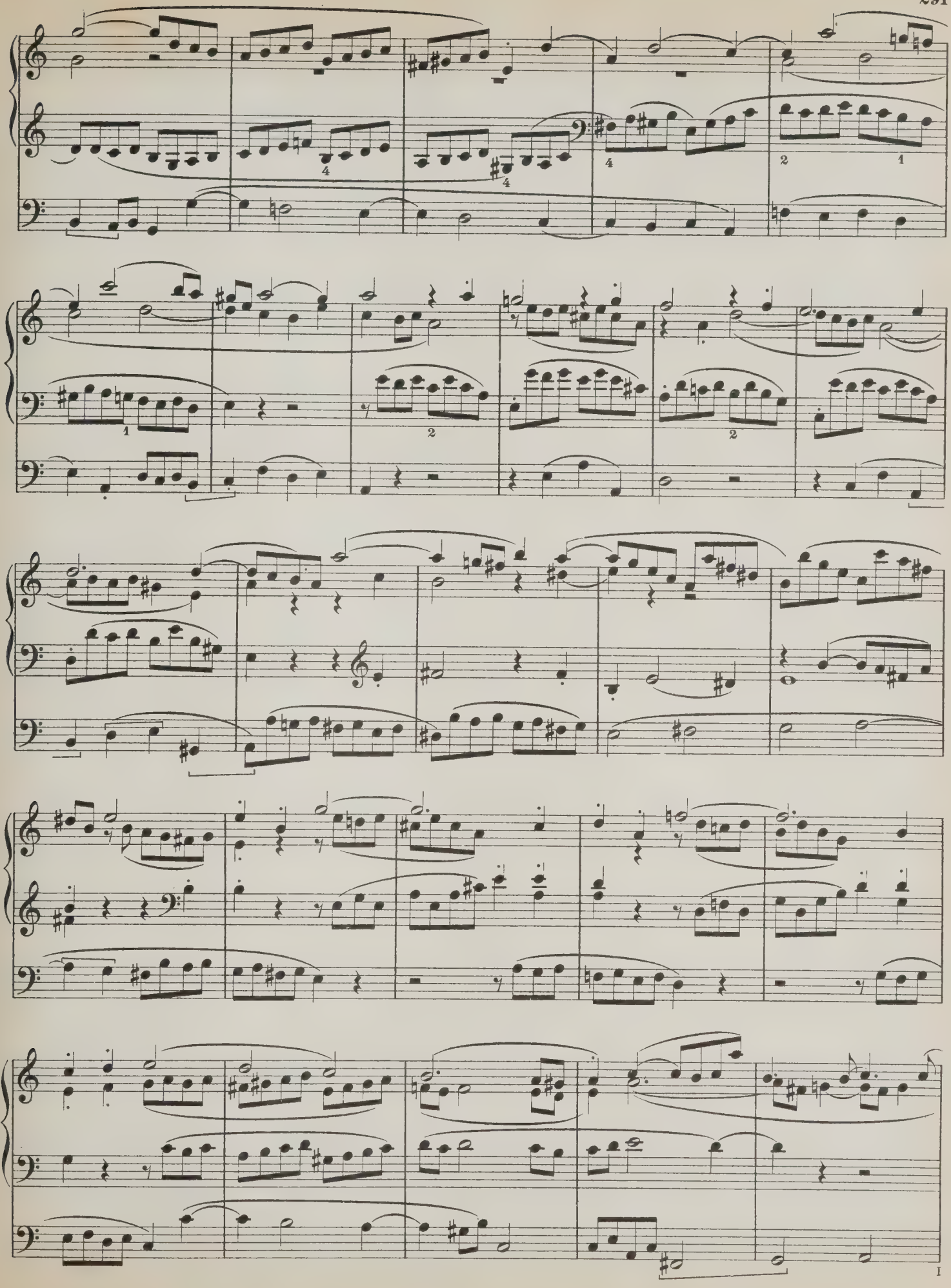

ff
fff
rit.

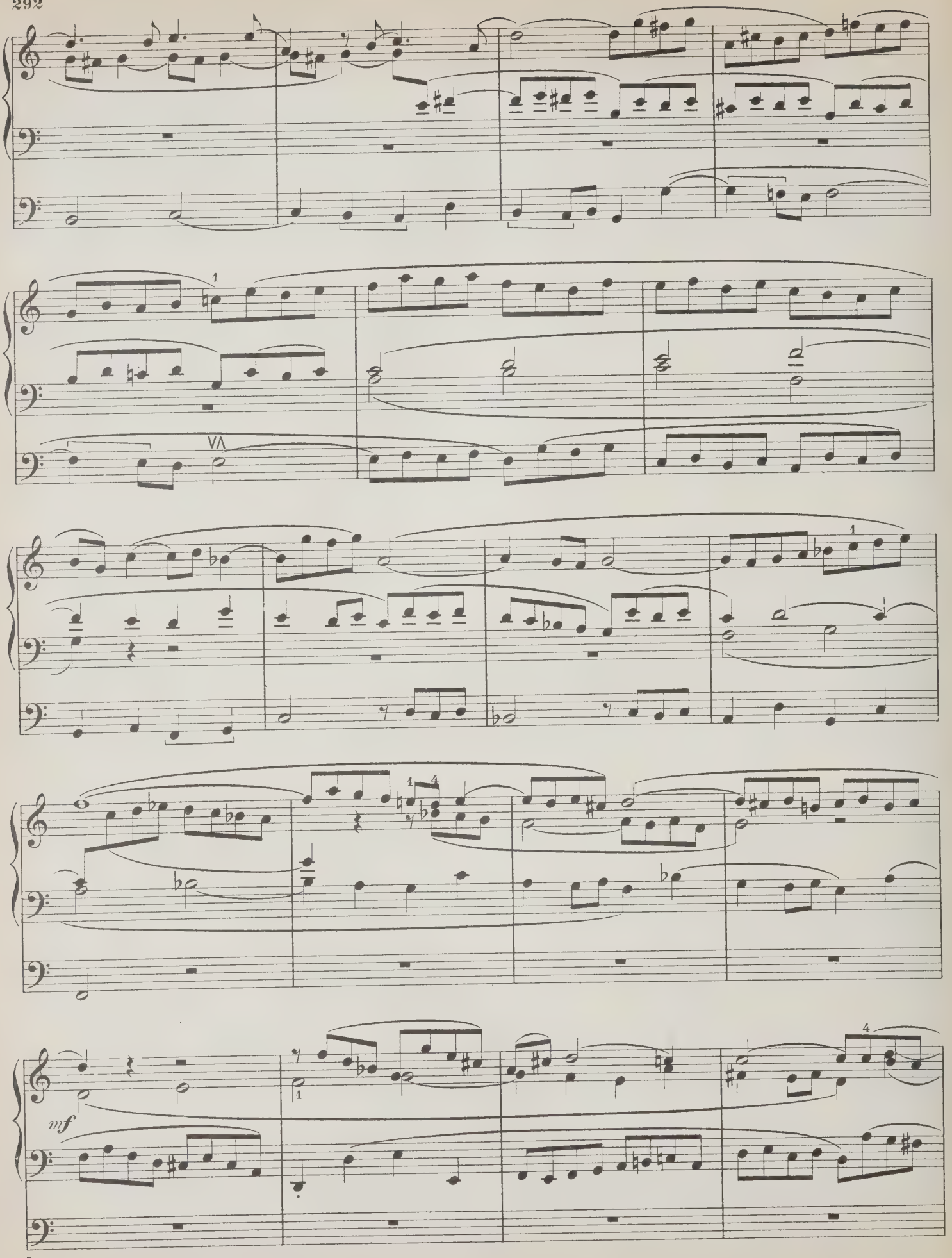
149. FUGE.

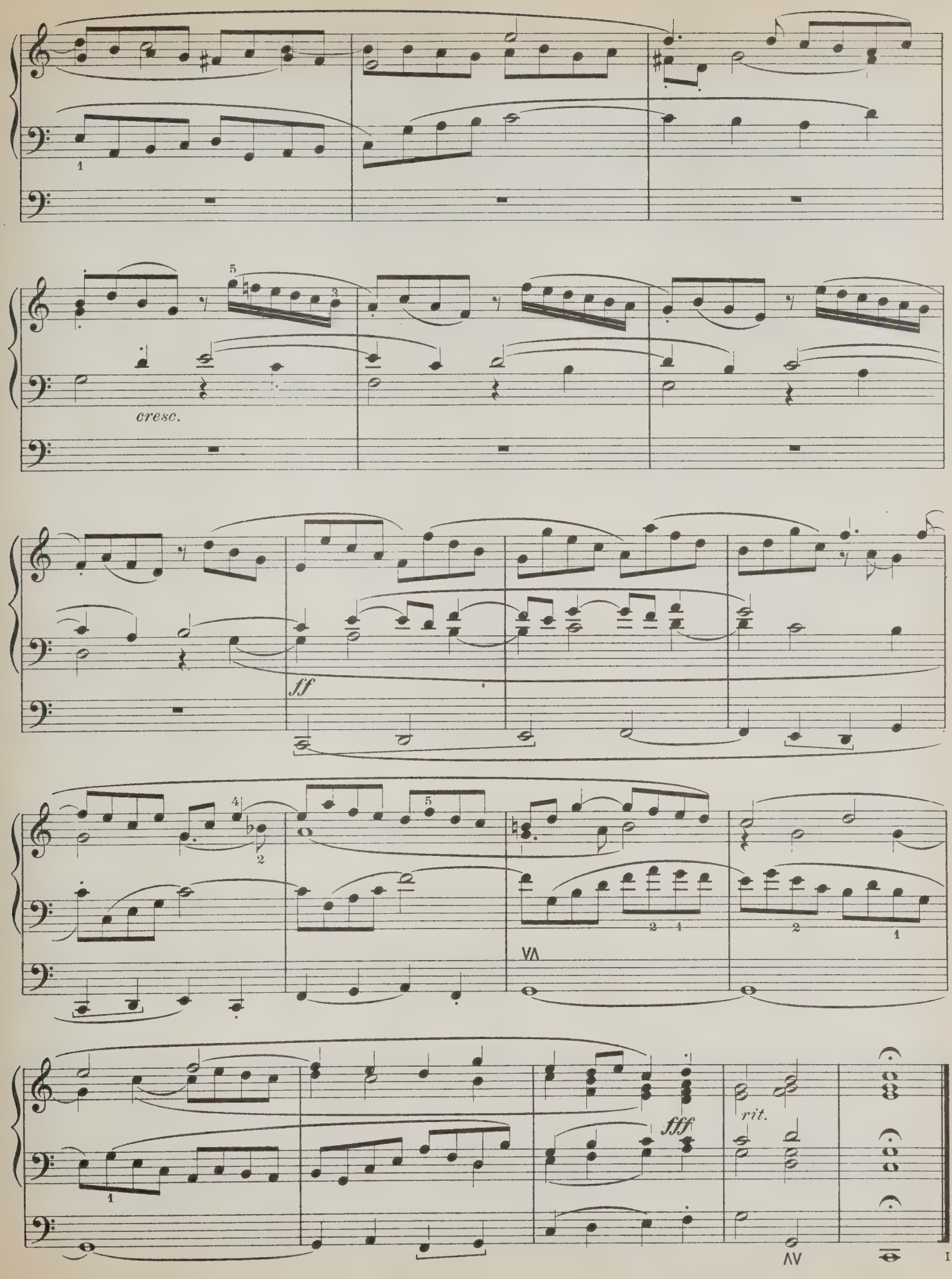
Joh. Seb Bach.




mf
f

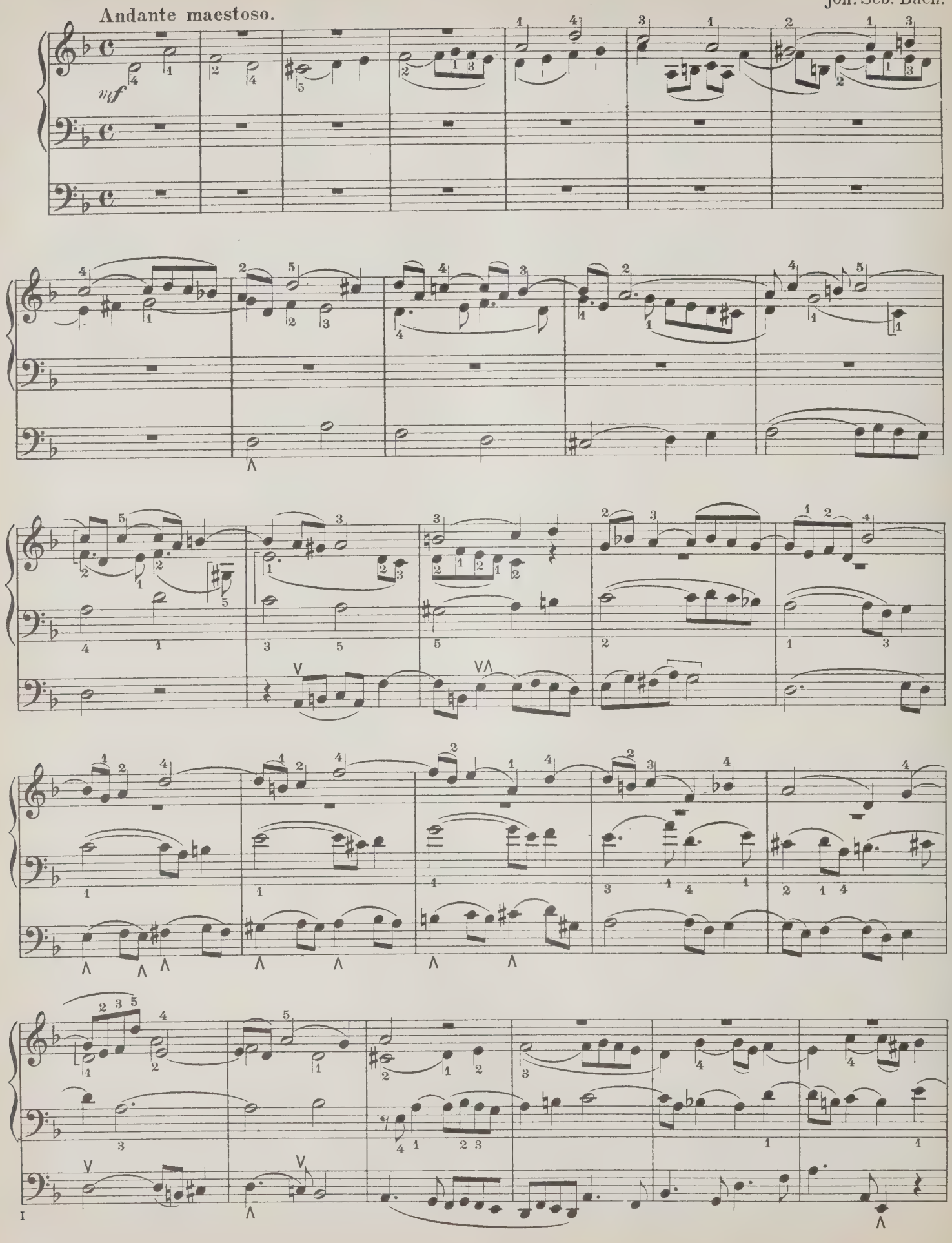


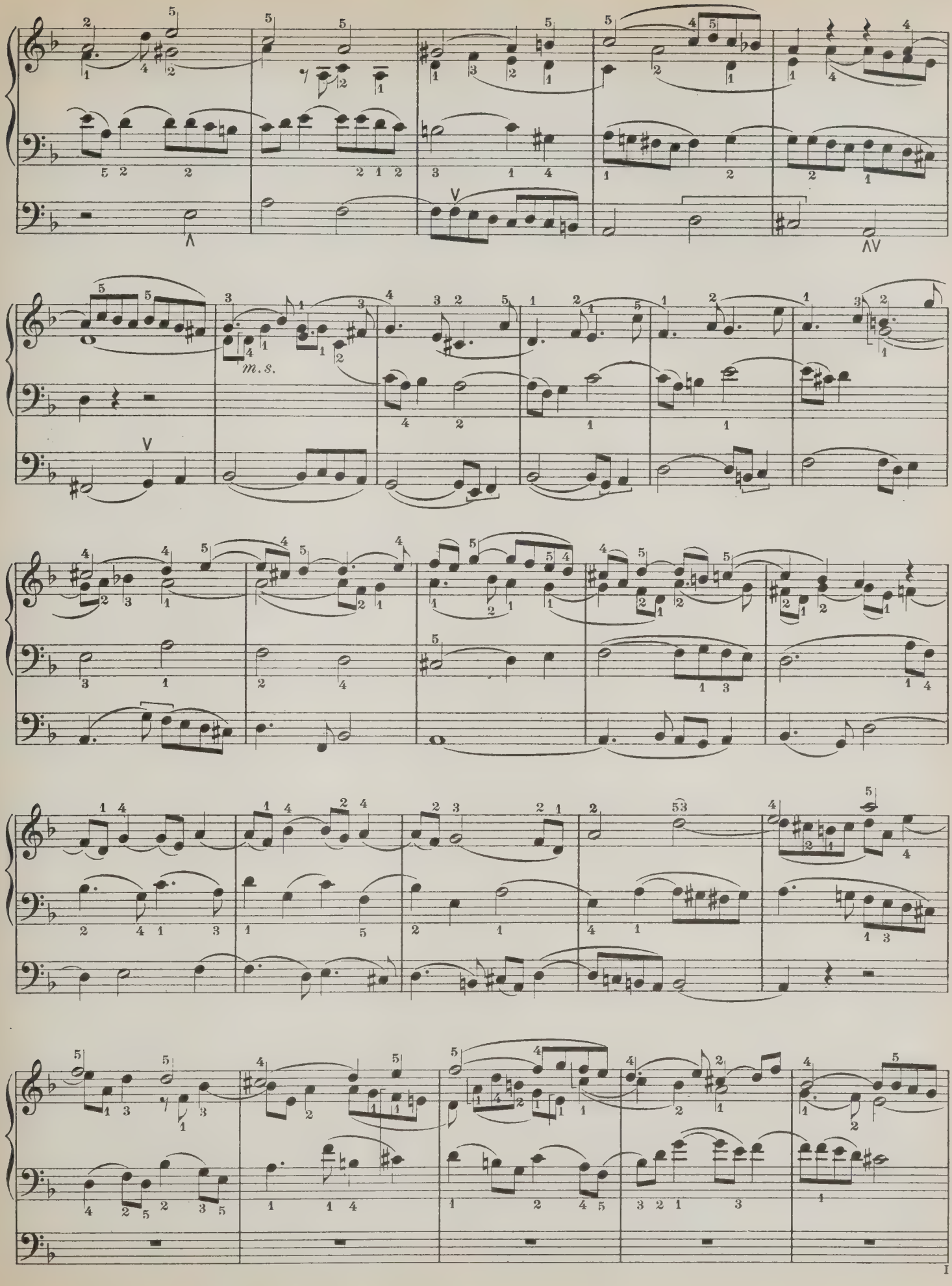

mf

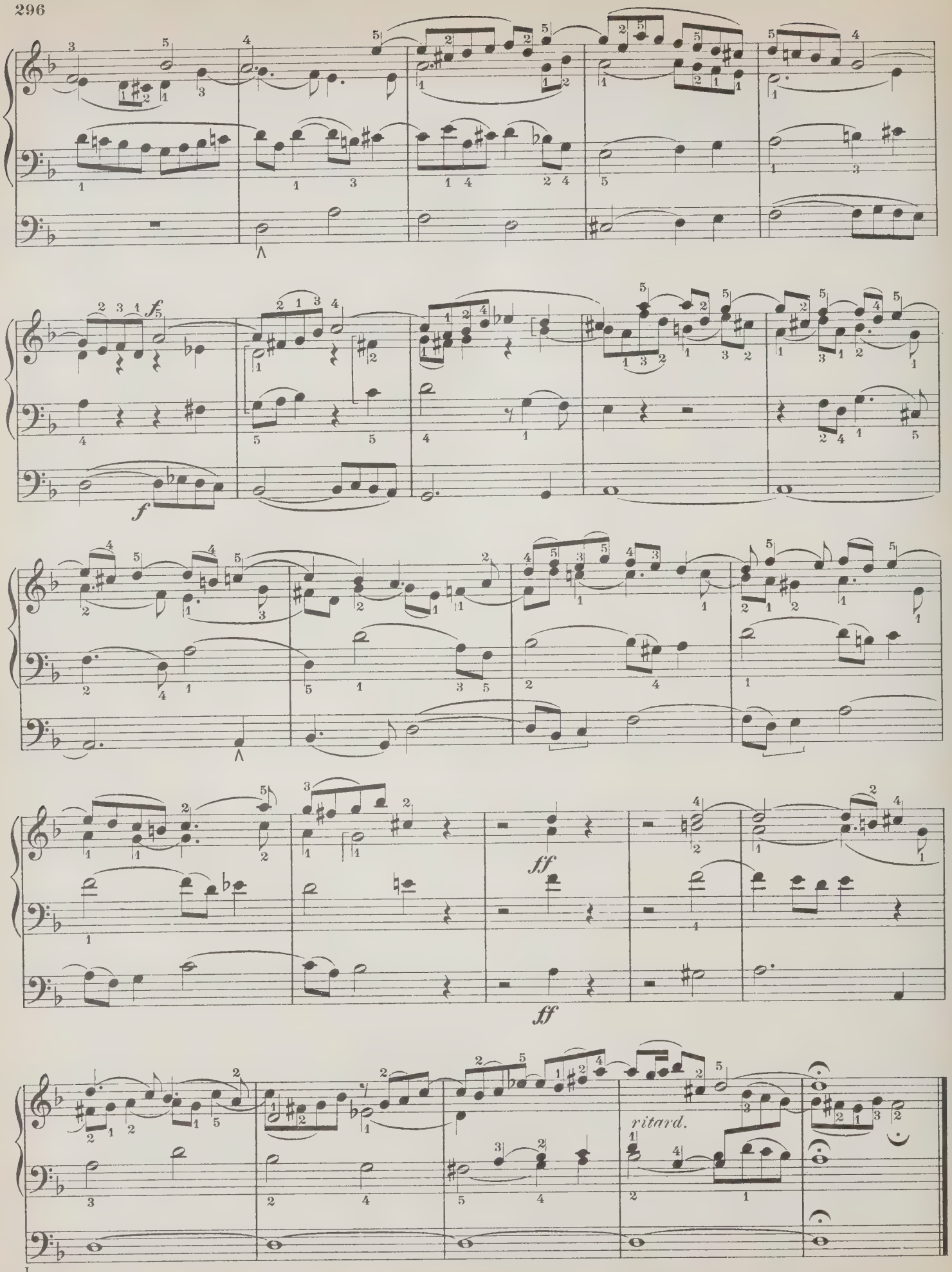

cresc.
ff
fff
rit.

150. FUGE.

Joh. Seb. Bach.



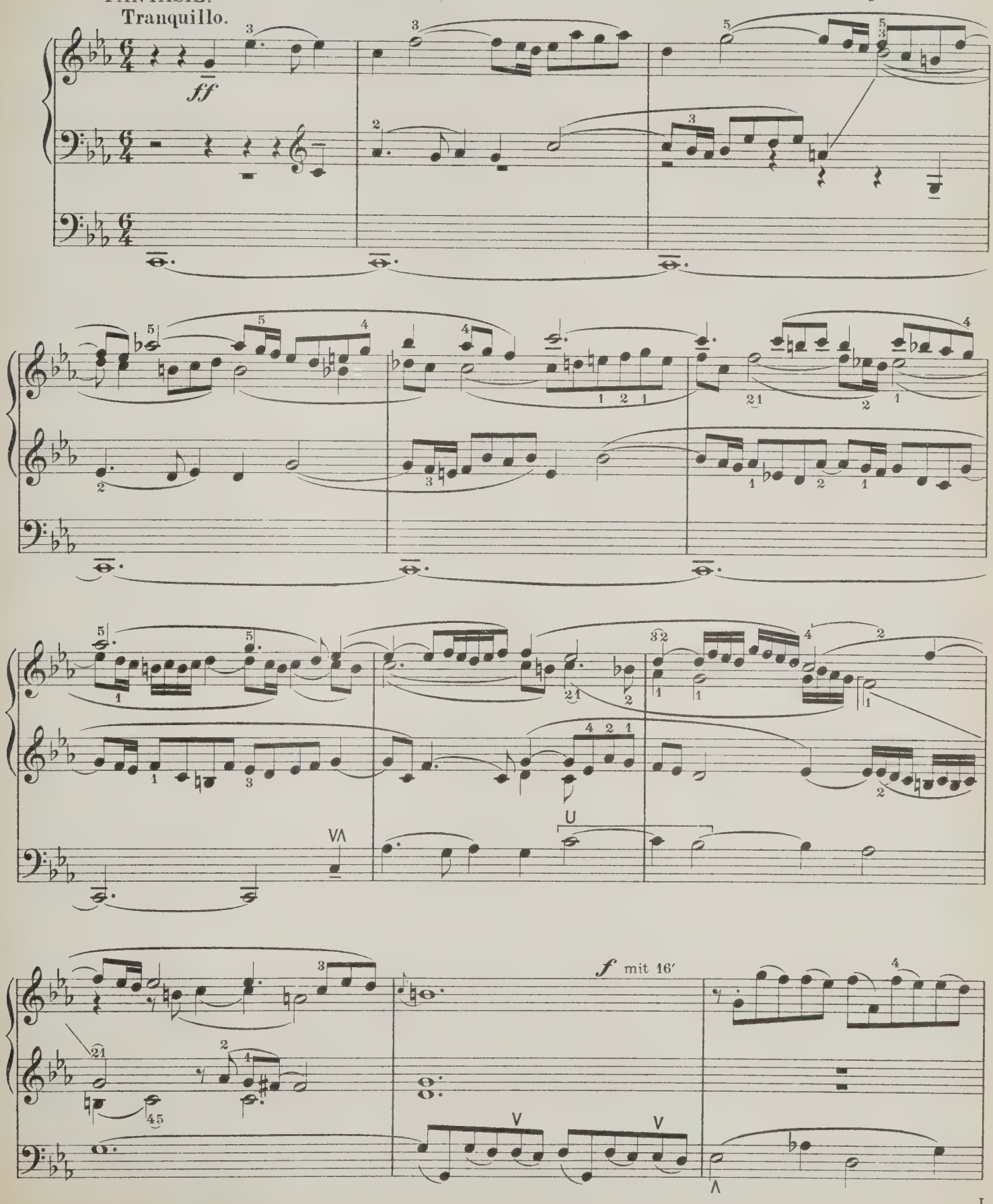

m. s.

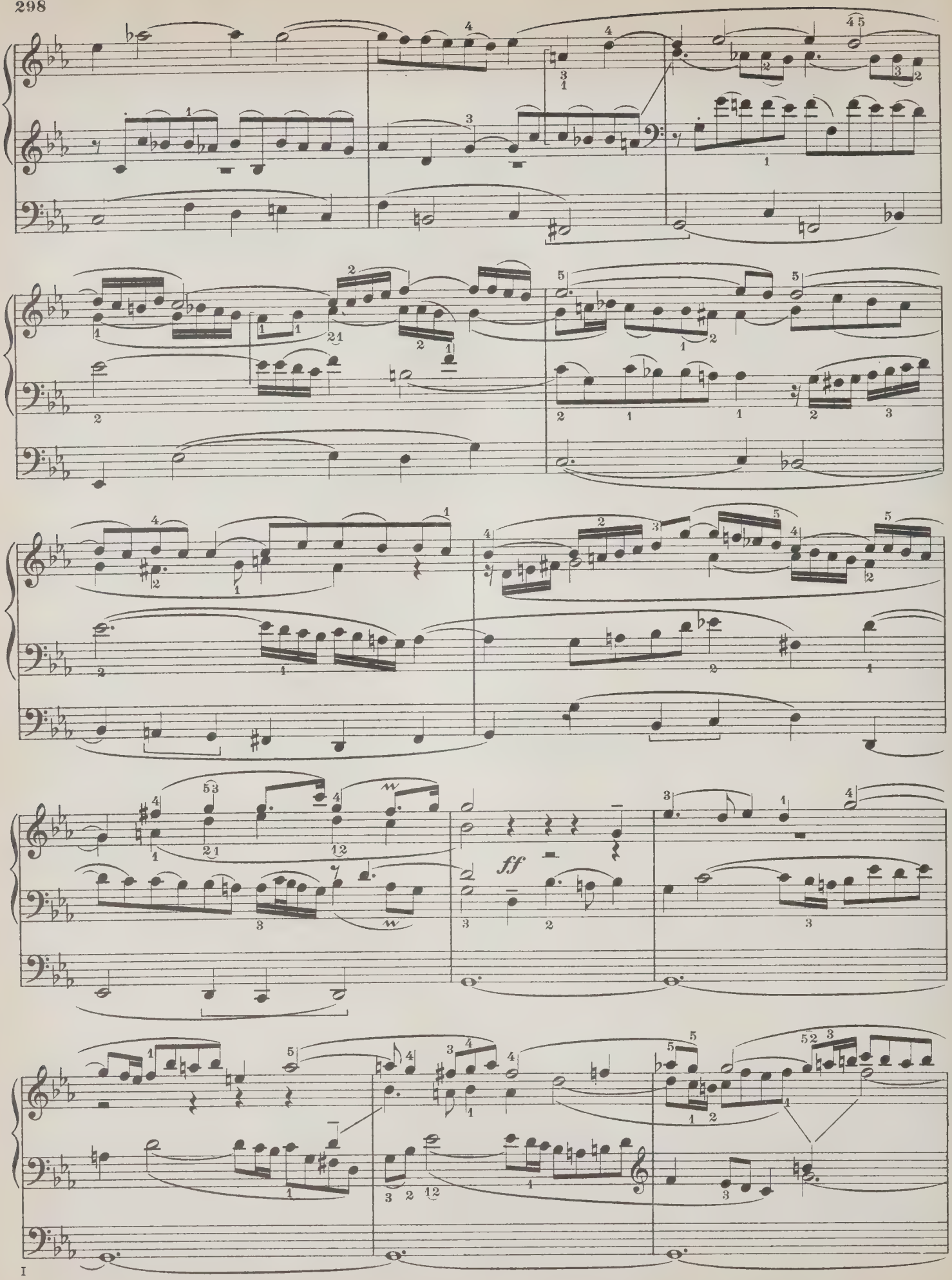

f
f
ff
ff
ritard.

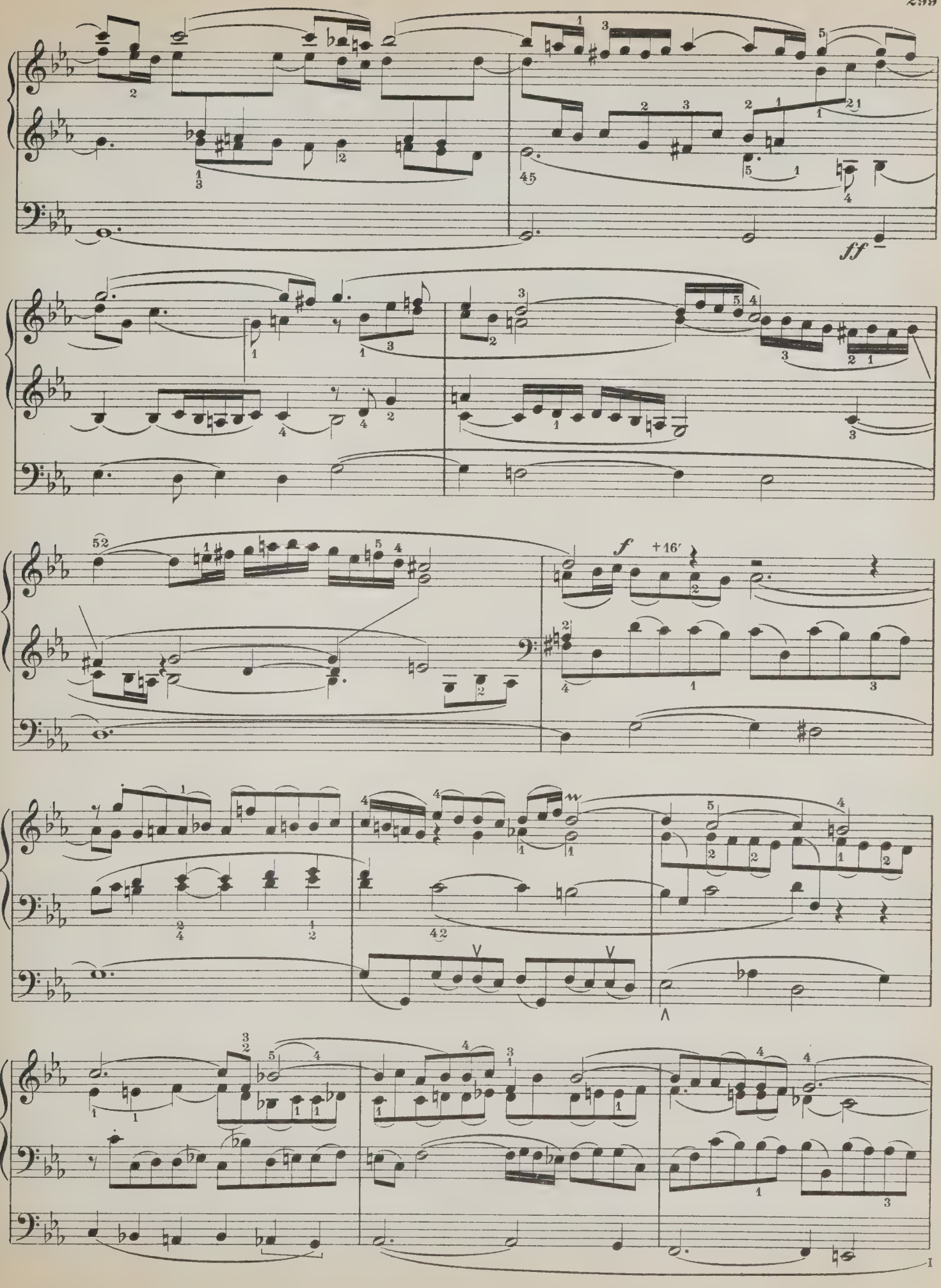
151. FANTASIE UND FUGE.

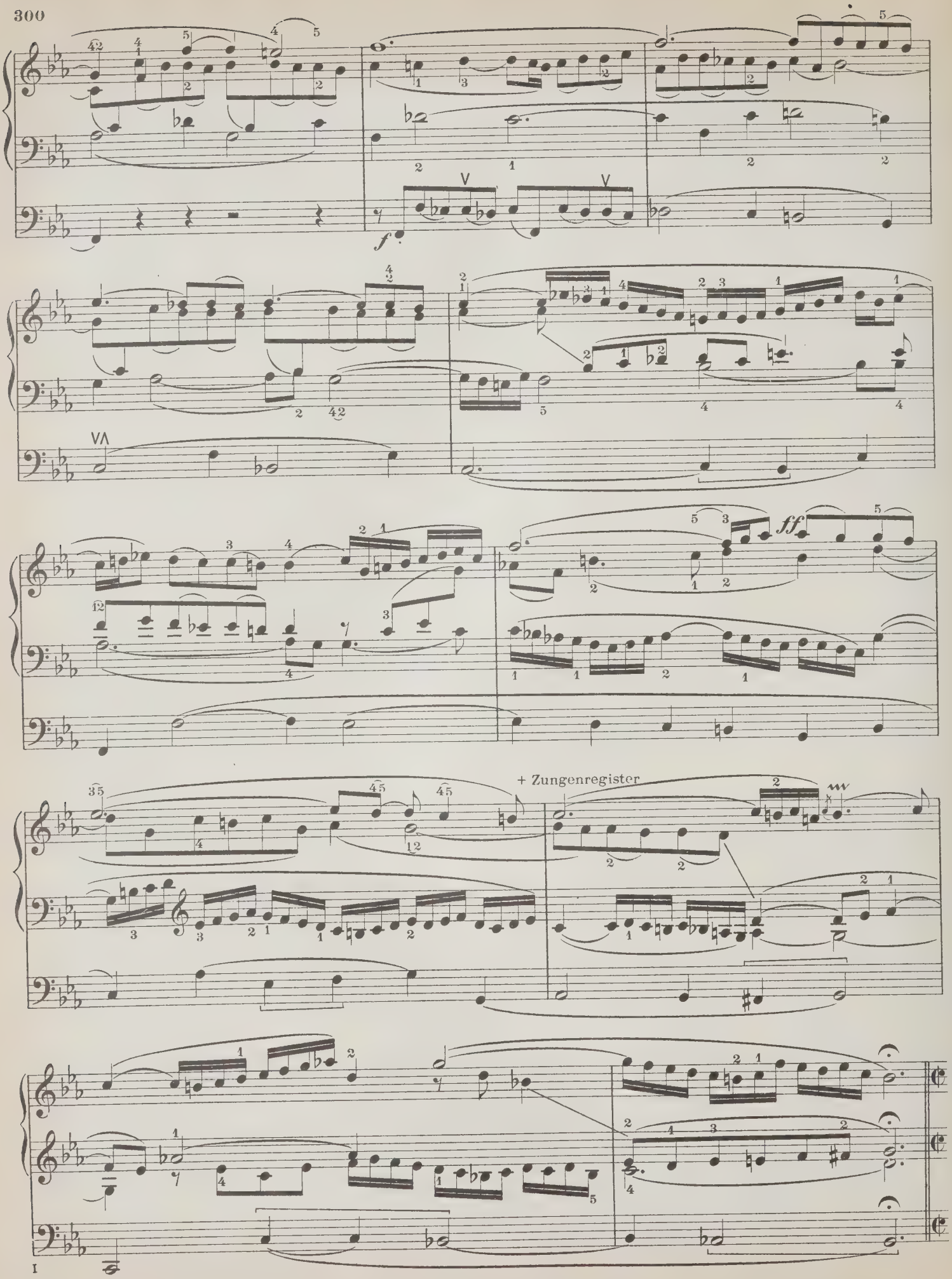
FANTASIE.
Tranquillo.

Joh. Seb. Bach.



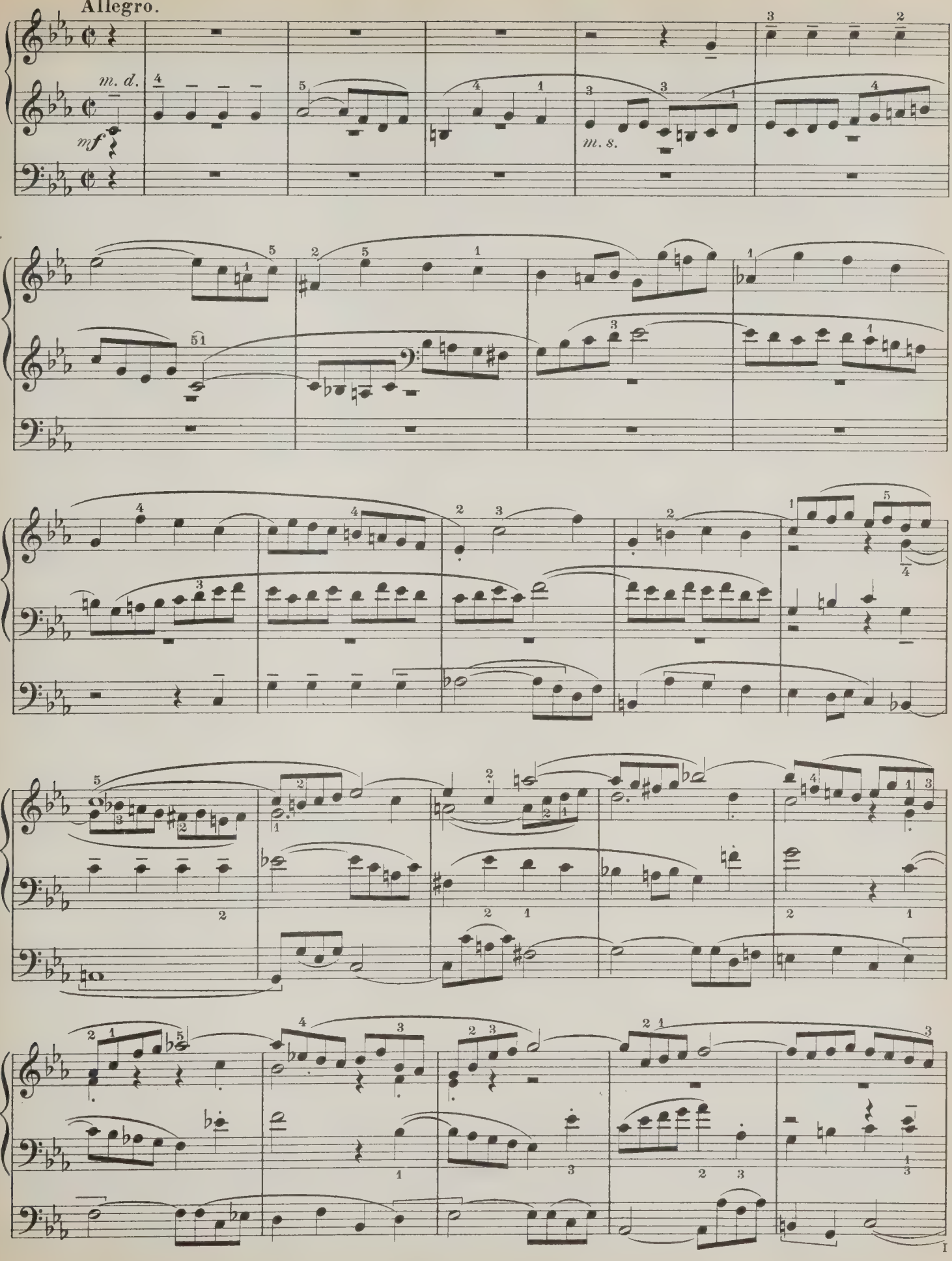

ff

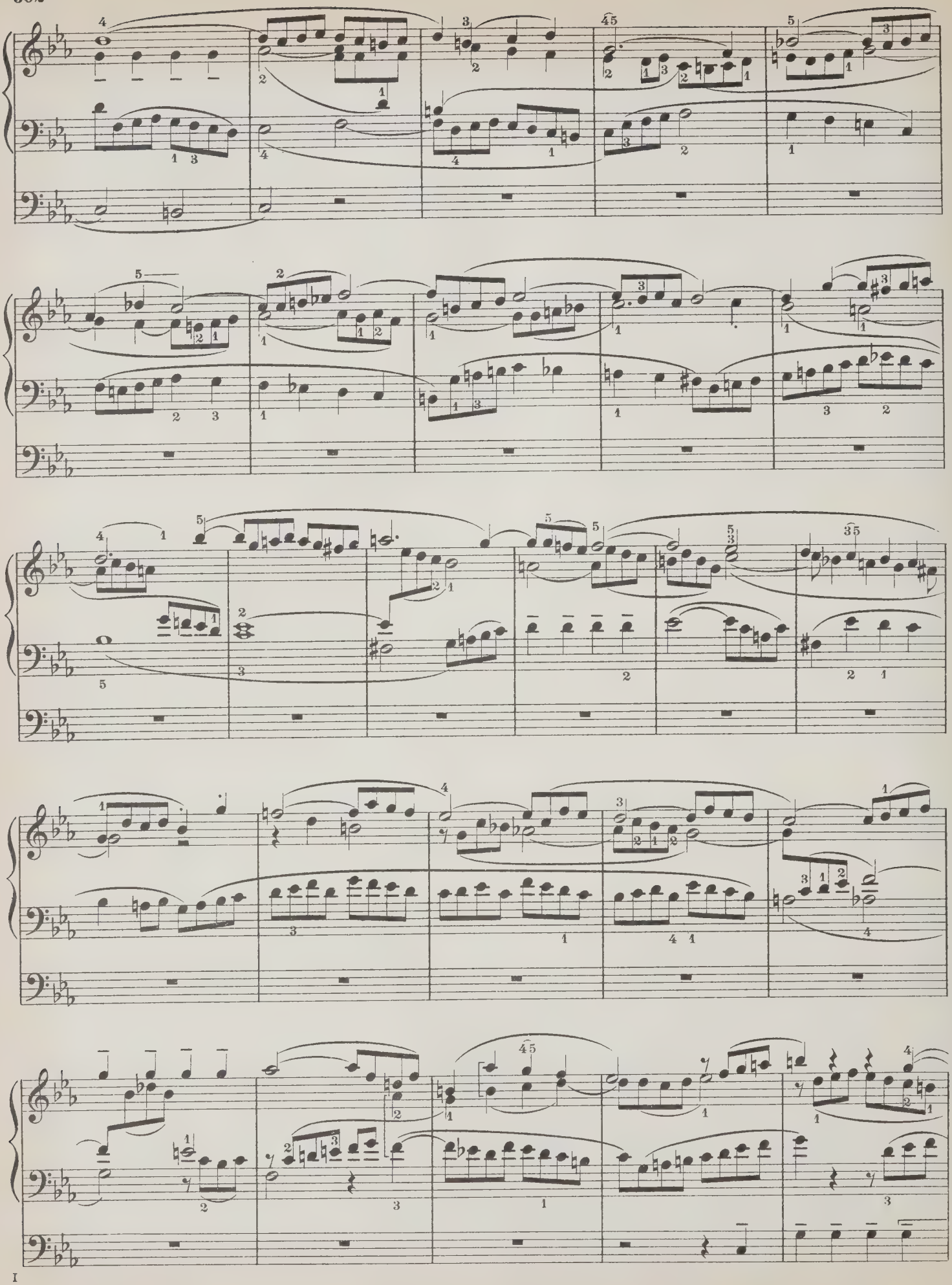

ff
f
+16′

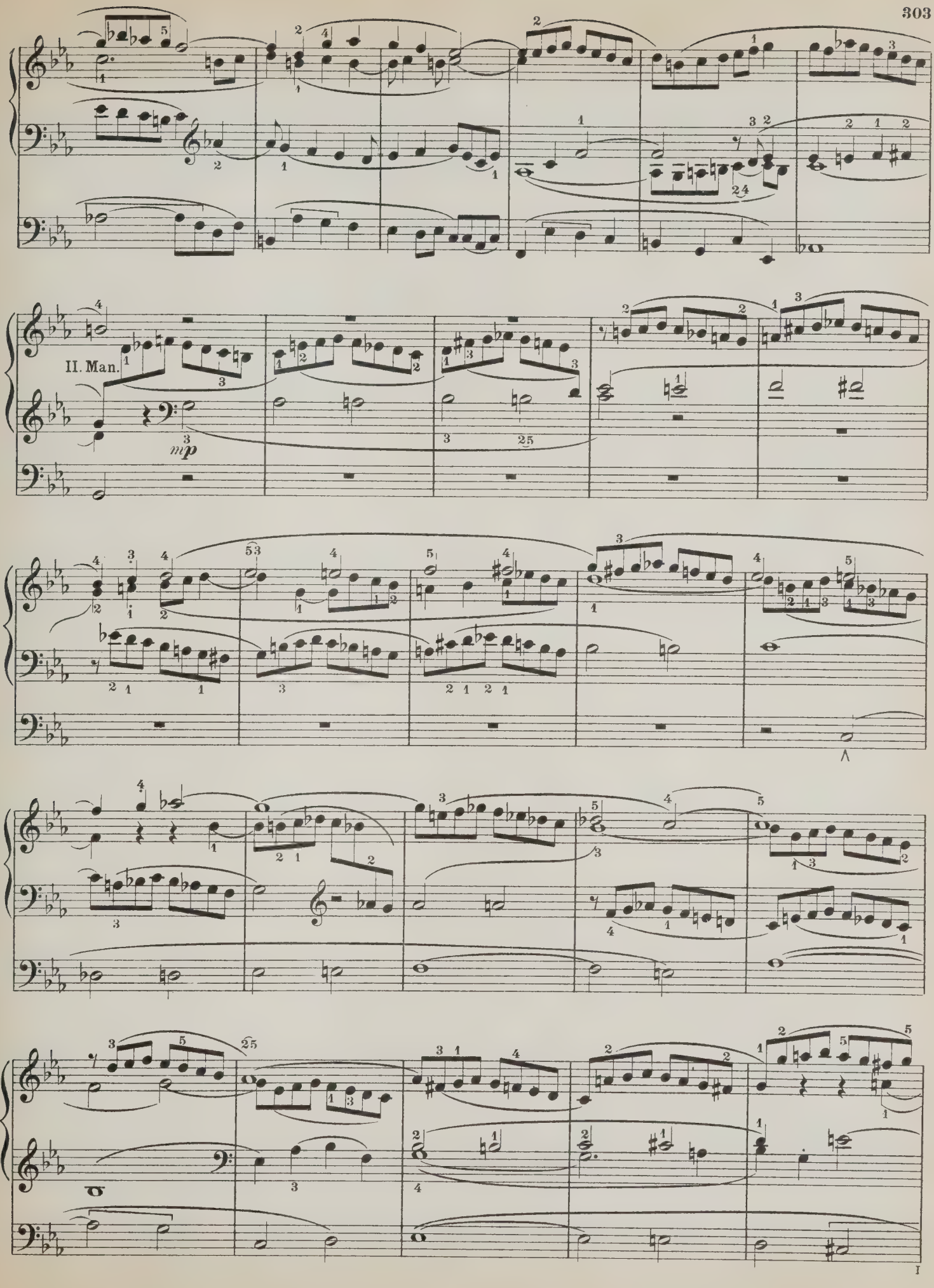

f
ff
+ Zungenregister

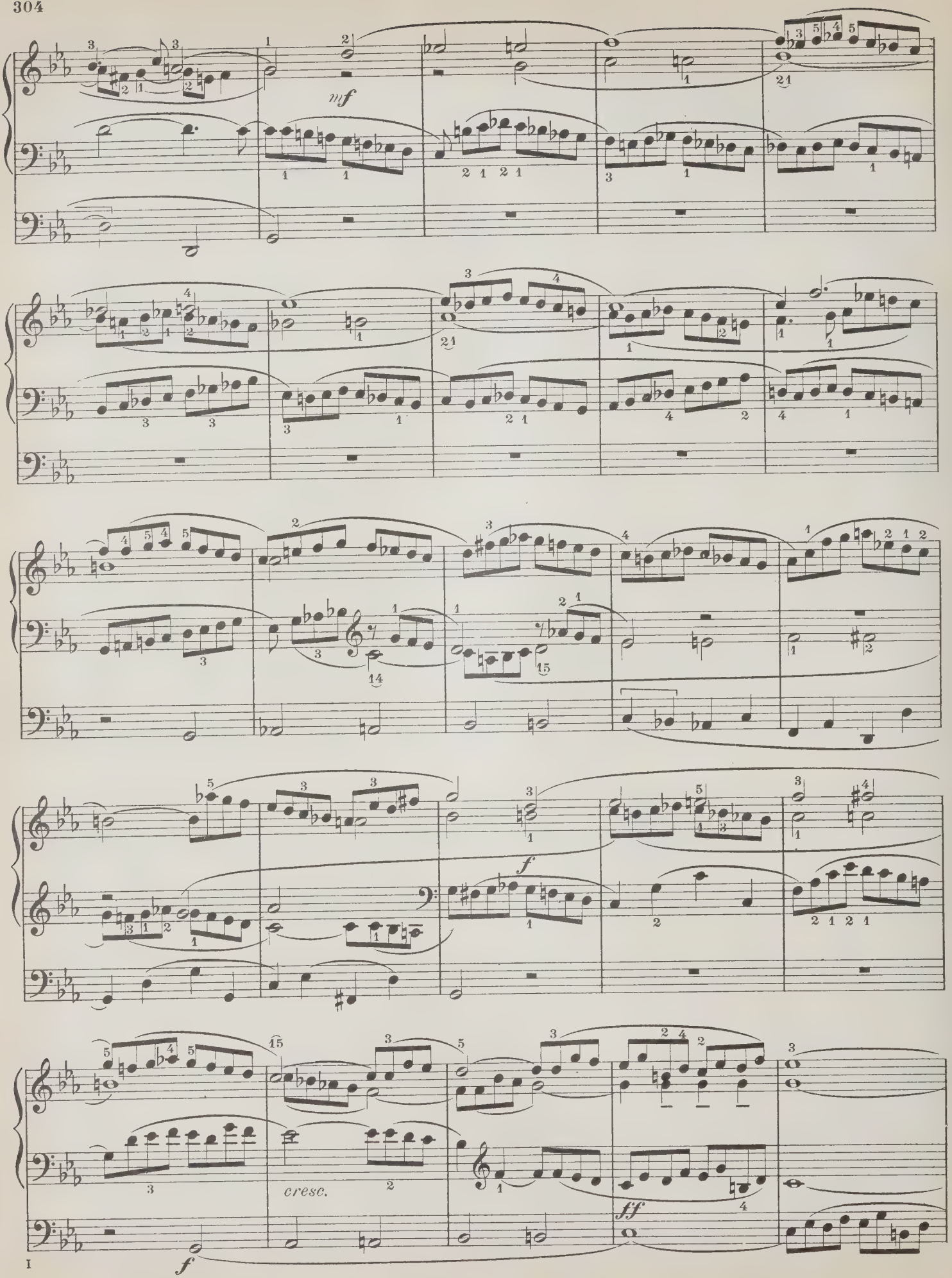
FUGE.

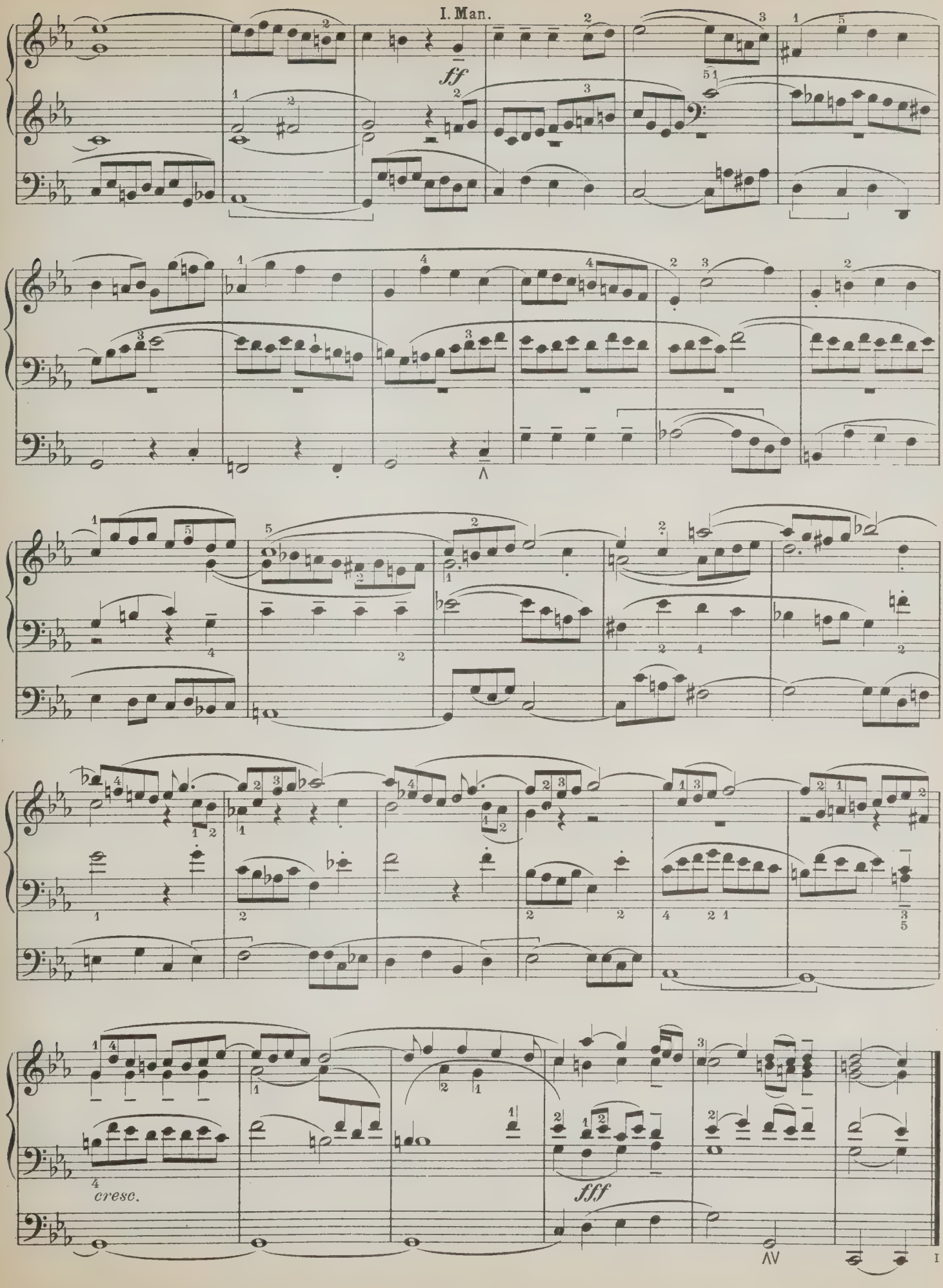
Allegro.





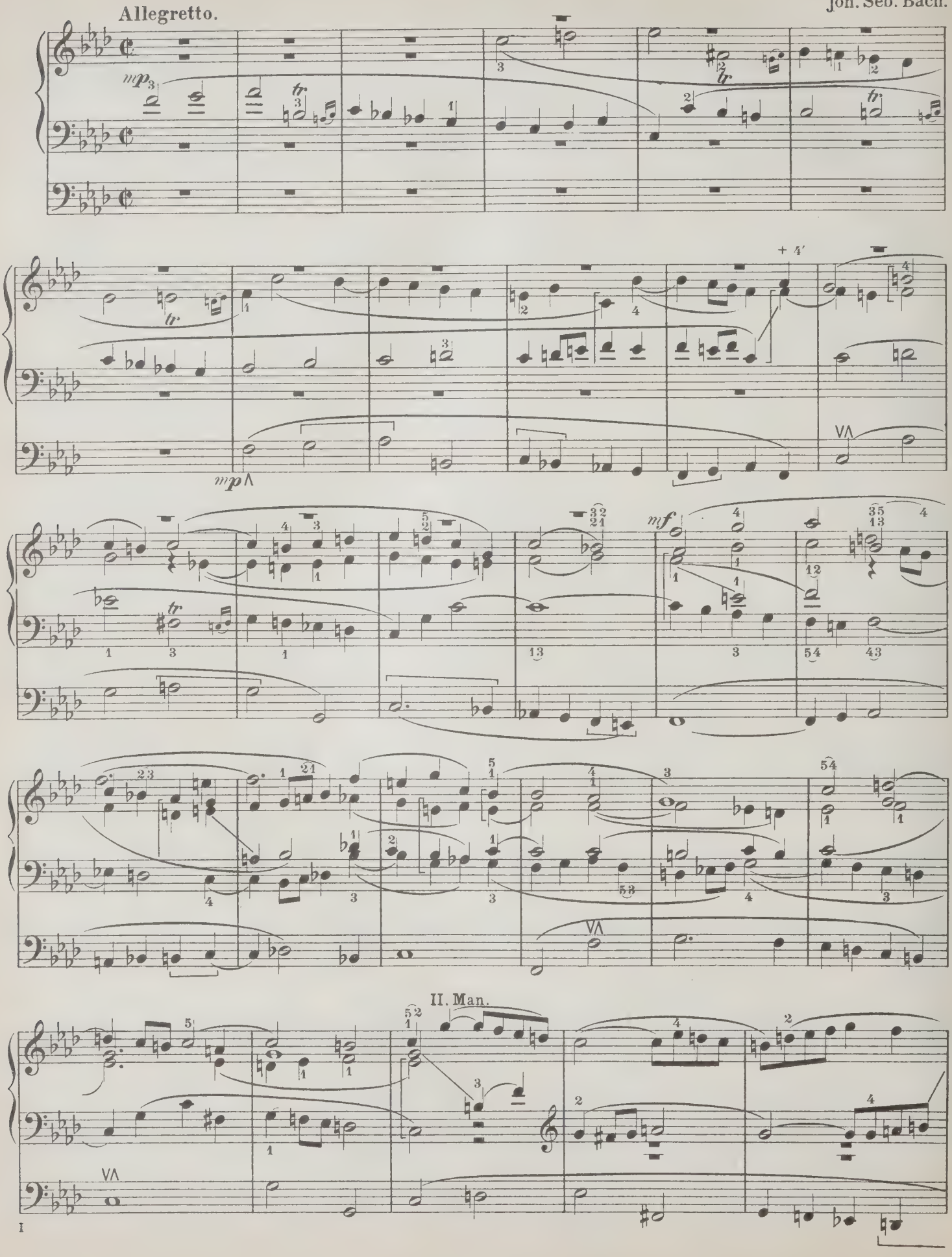

II. Man.
mp

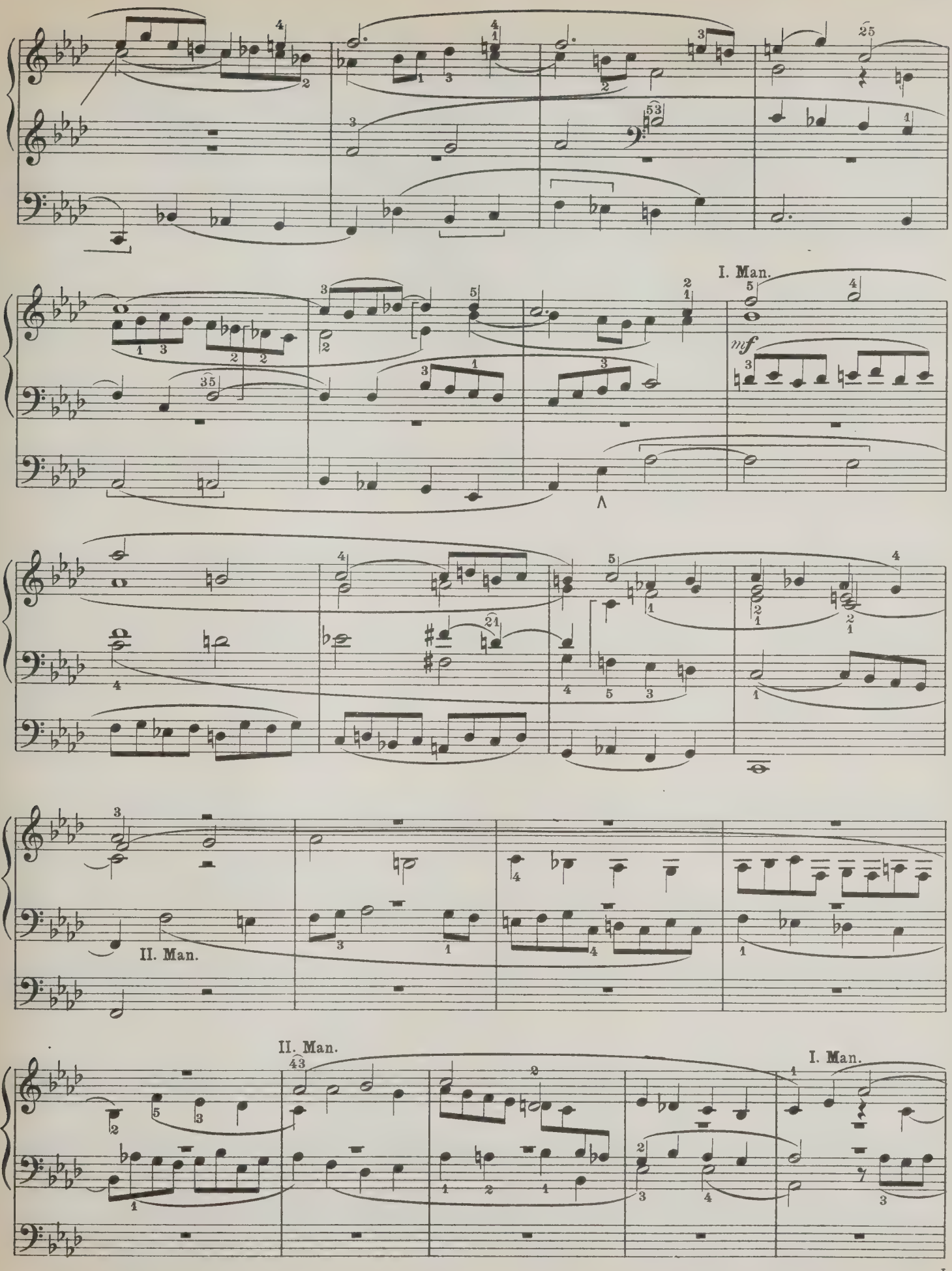

mf
f
cresc.
ff
f

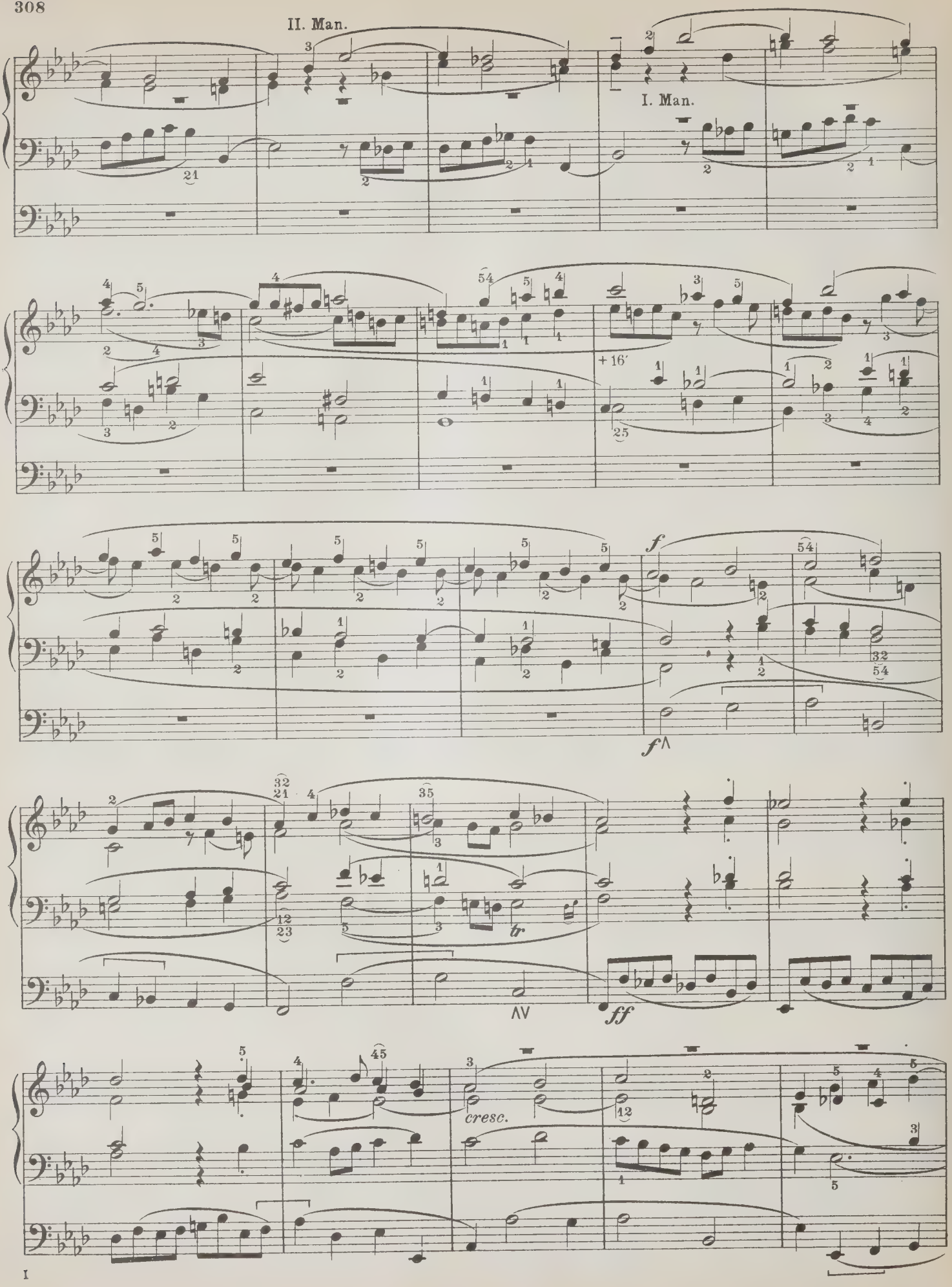

I. Man.
ff
cresc.
fff

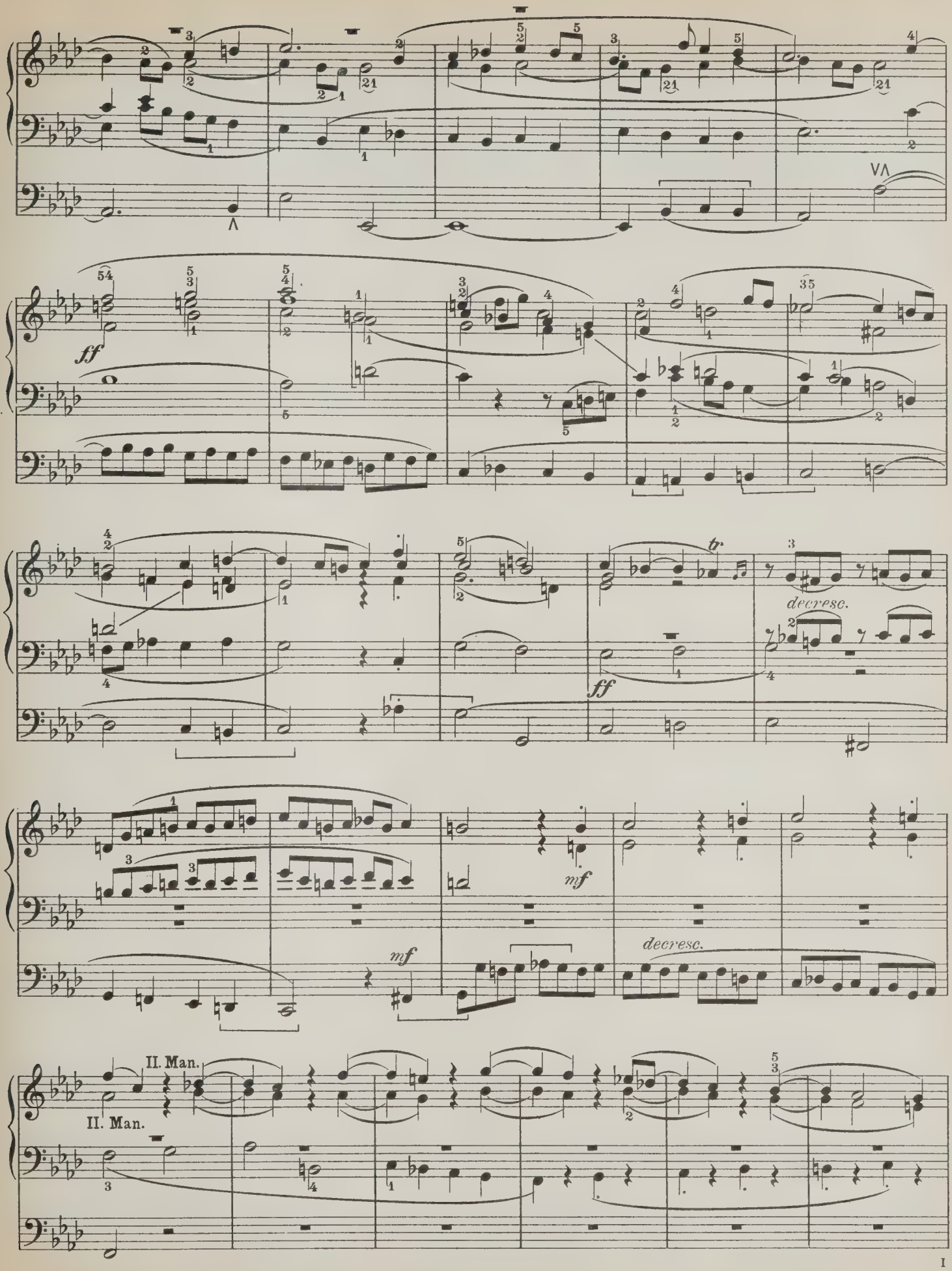
152. FUGE.

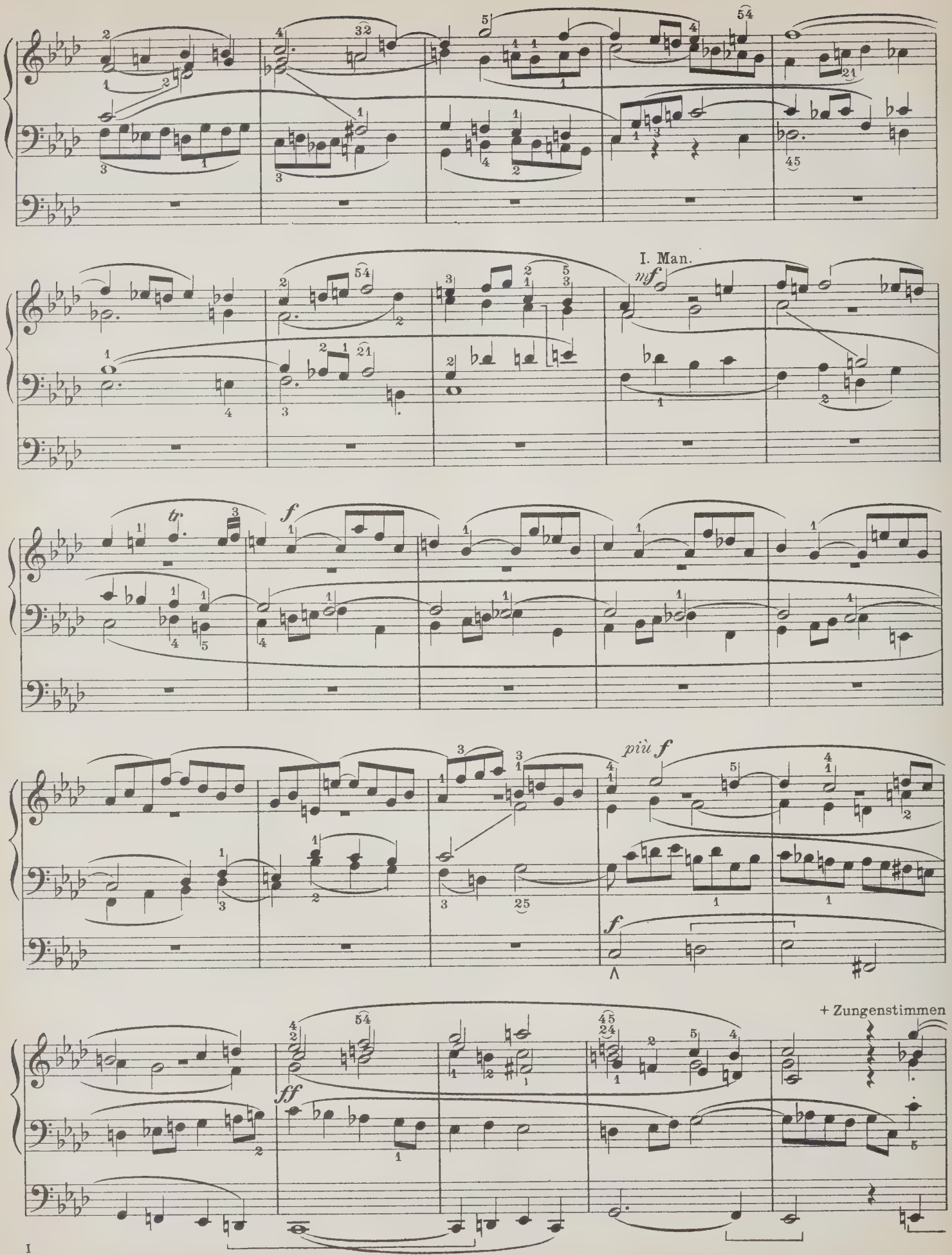
Joh. Seb. Bach.

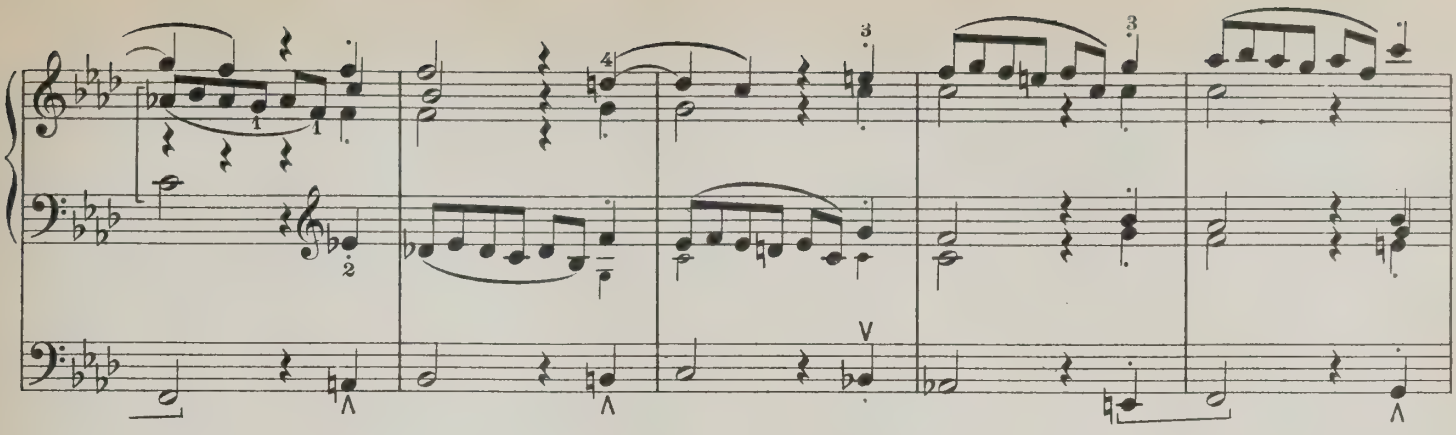


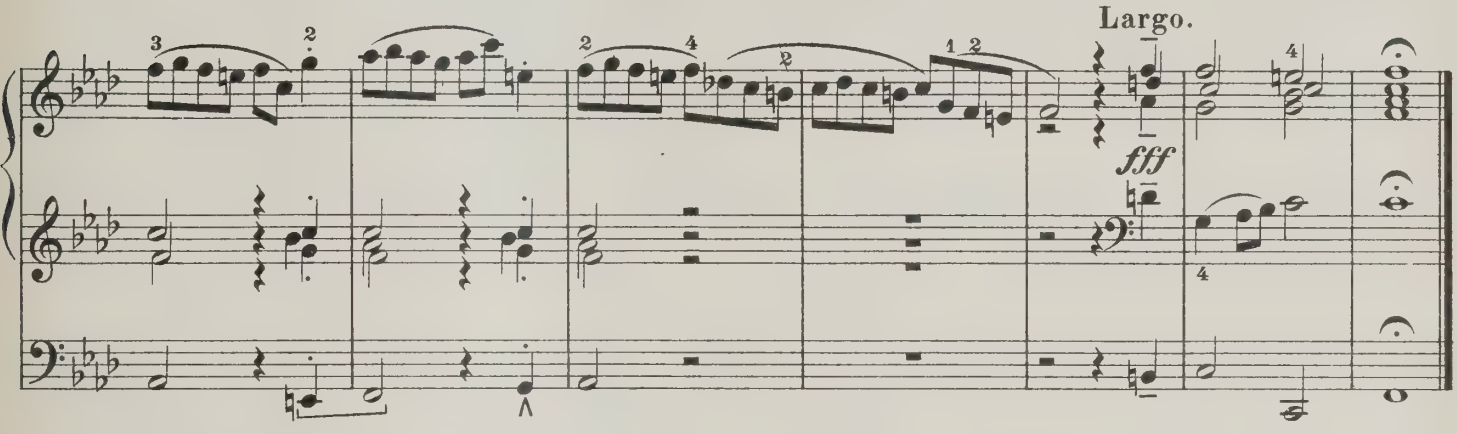

I. Man.
mf
II. Man.
II. Man.
I. Man.


II. Man.
I. Man.
+ 16′
f
f
ff
cresc.
tr.


ff
tr
decresc.
ff
mf
mf
decresc.
II. Man.
II. Man.


I. Man.
mf
tr
f
più f
f
ff
+ Zungenstimmen

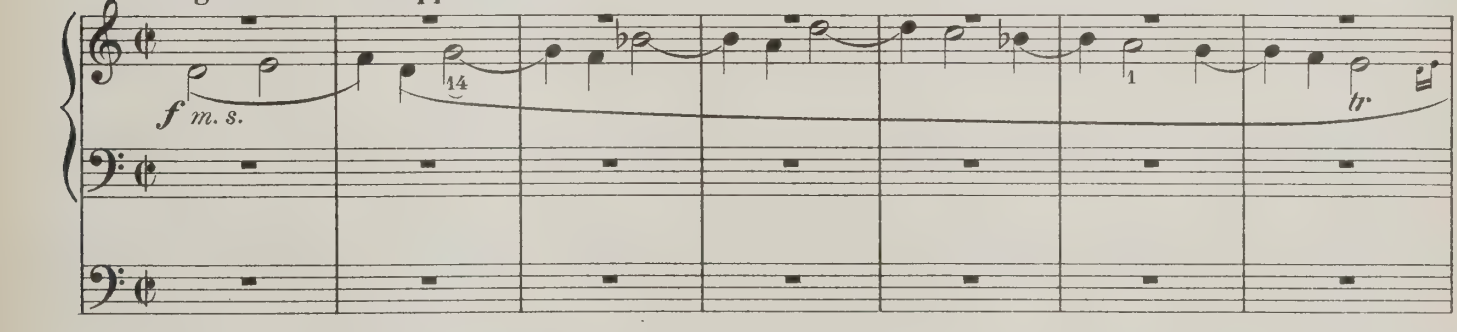


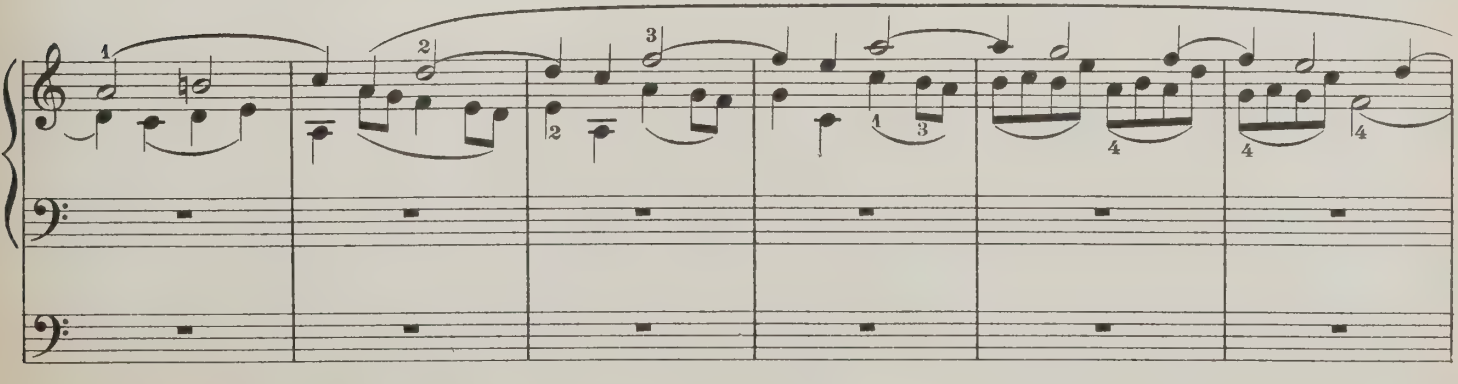


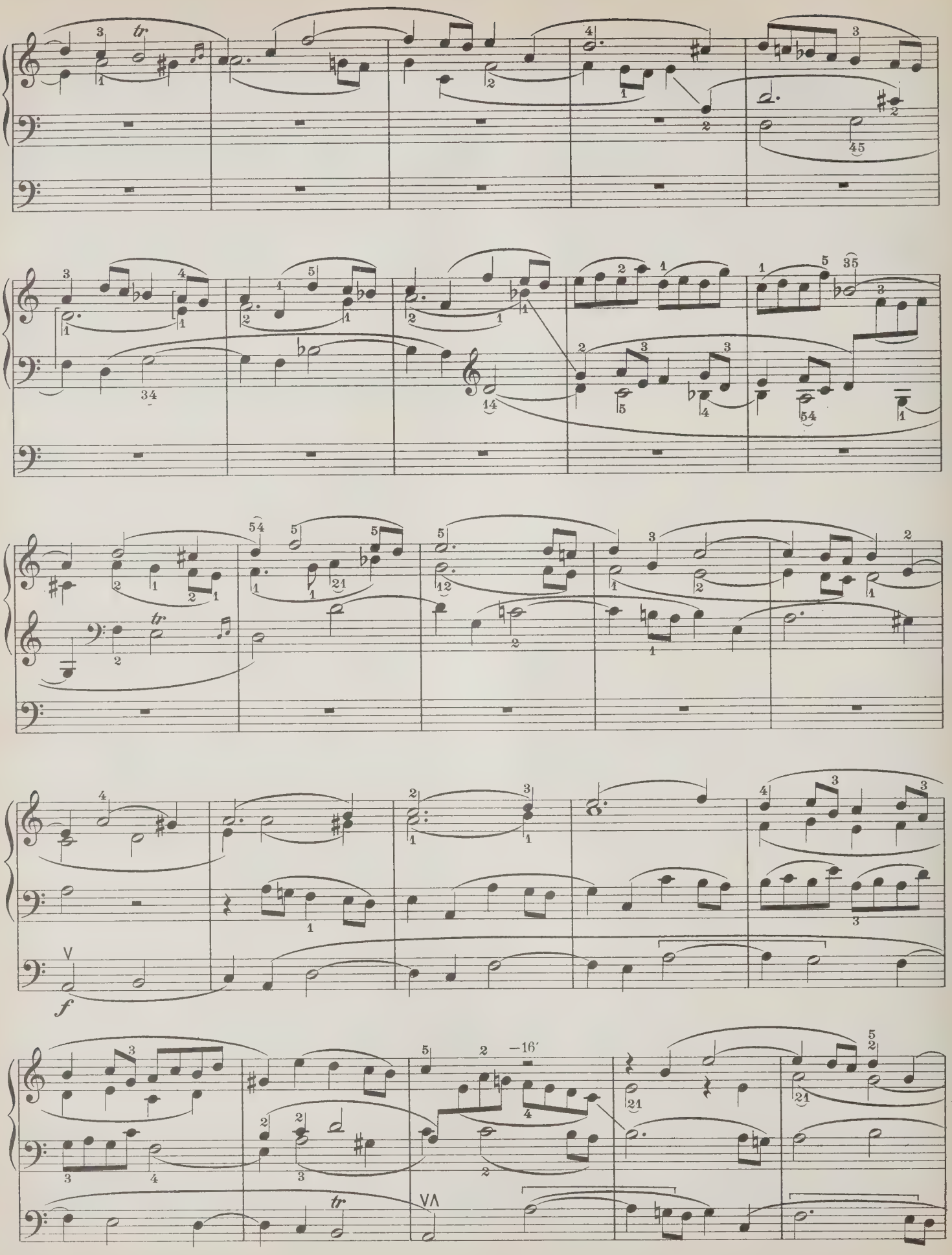
153. FUGE.

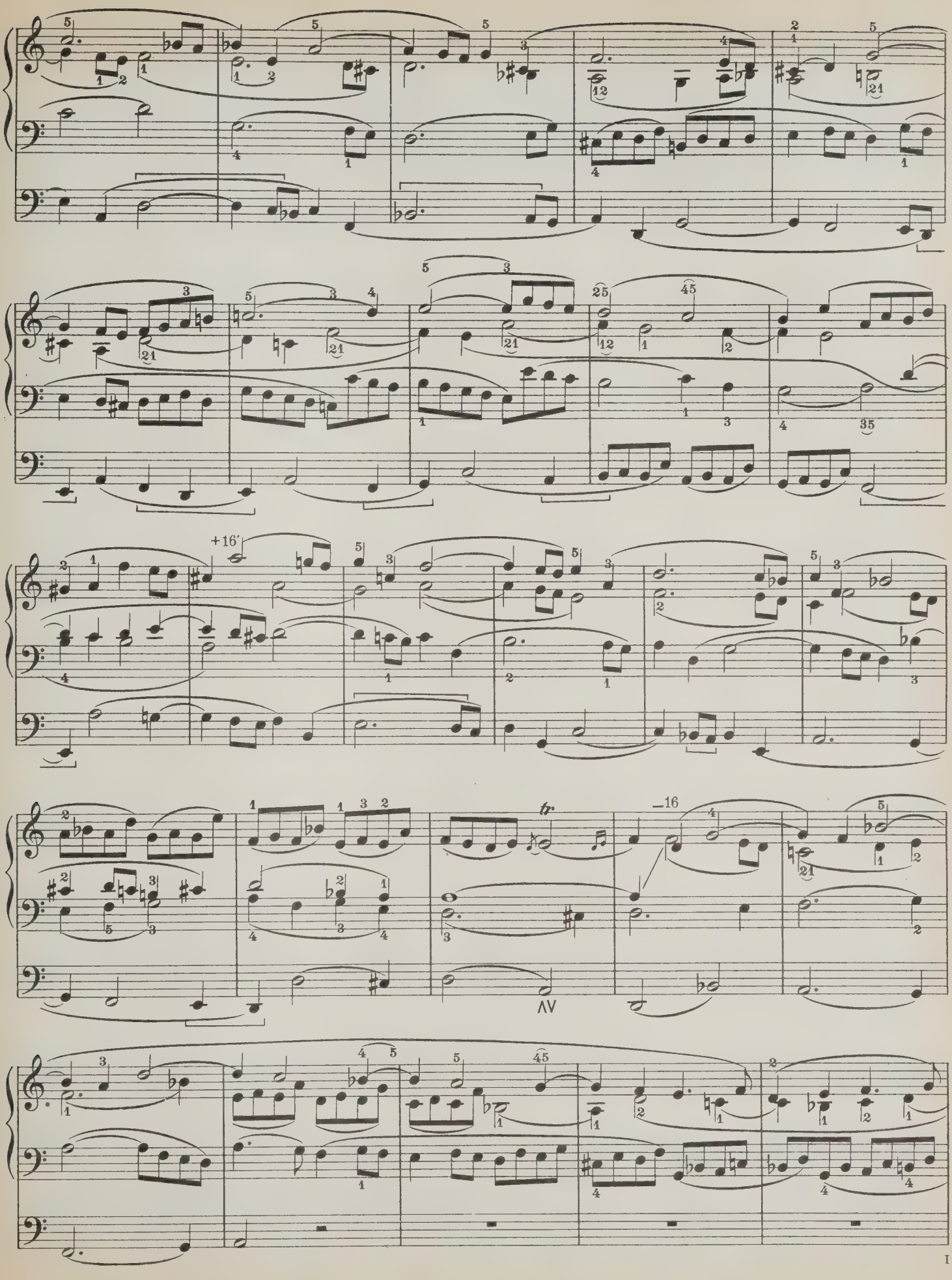
Joh. Seb. Bach.

Allegro ma non troppo.






tr
f
−16′
tr

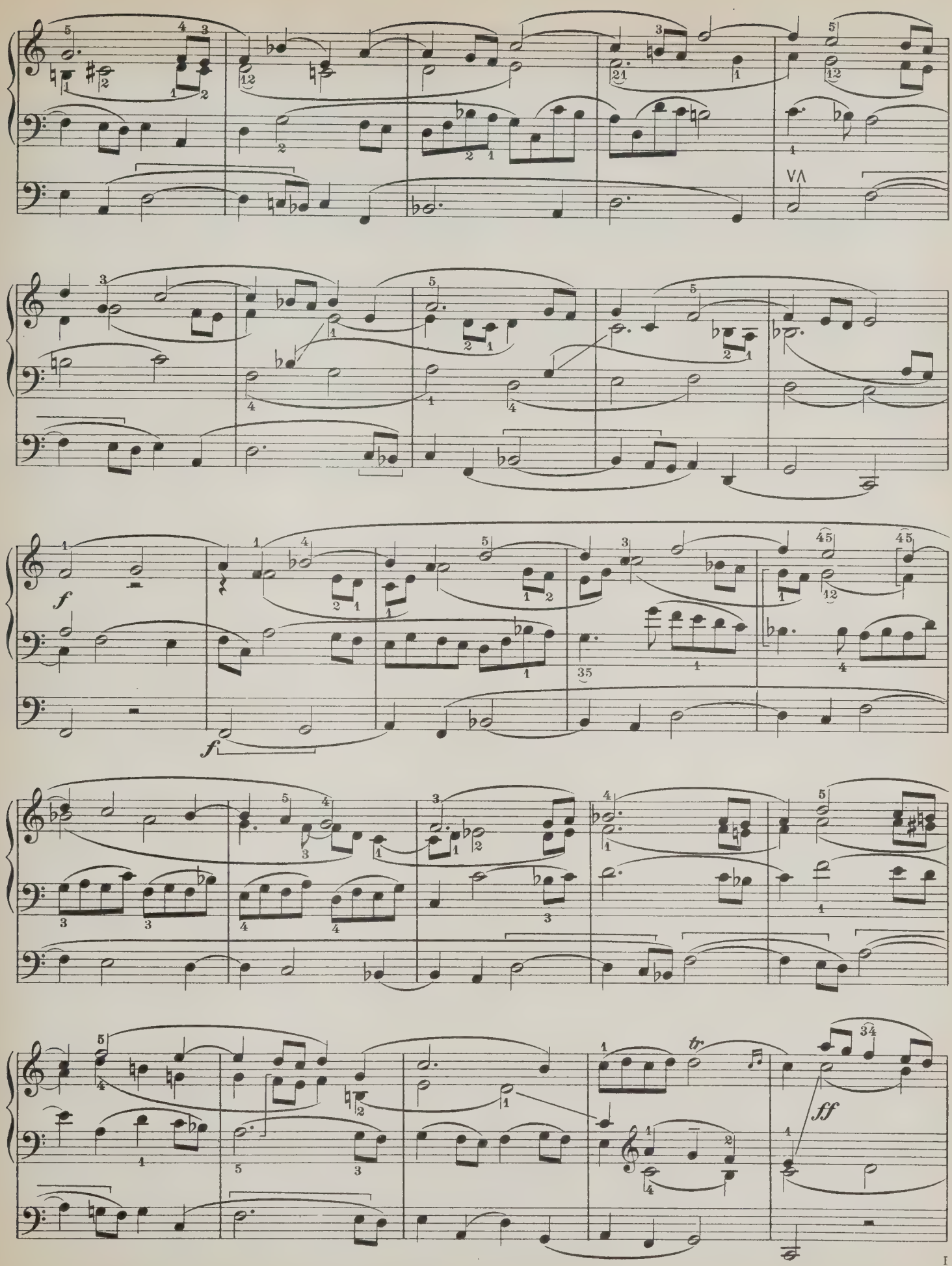

+16'
tr
–16

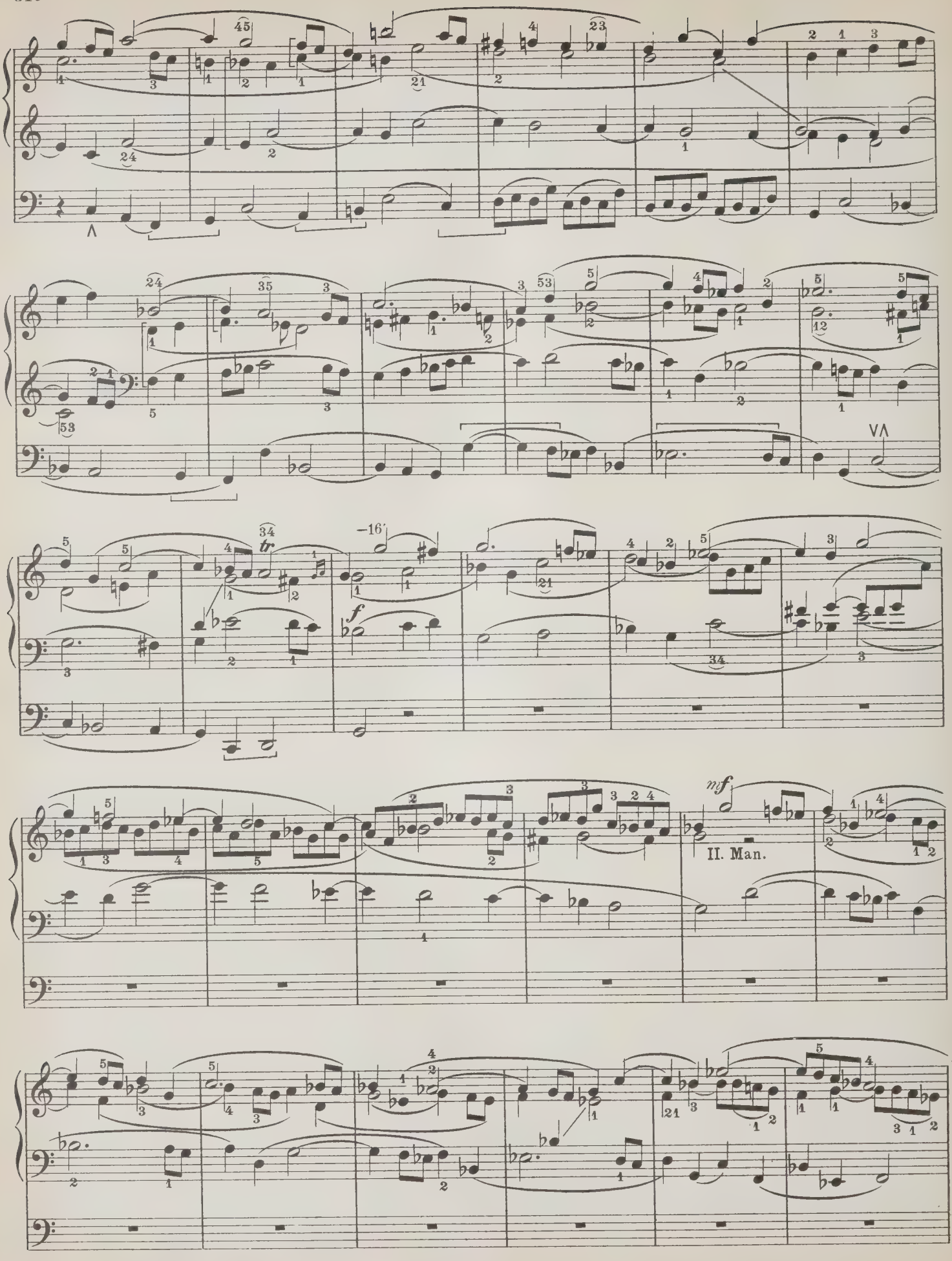
II. Man.

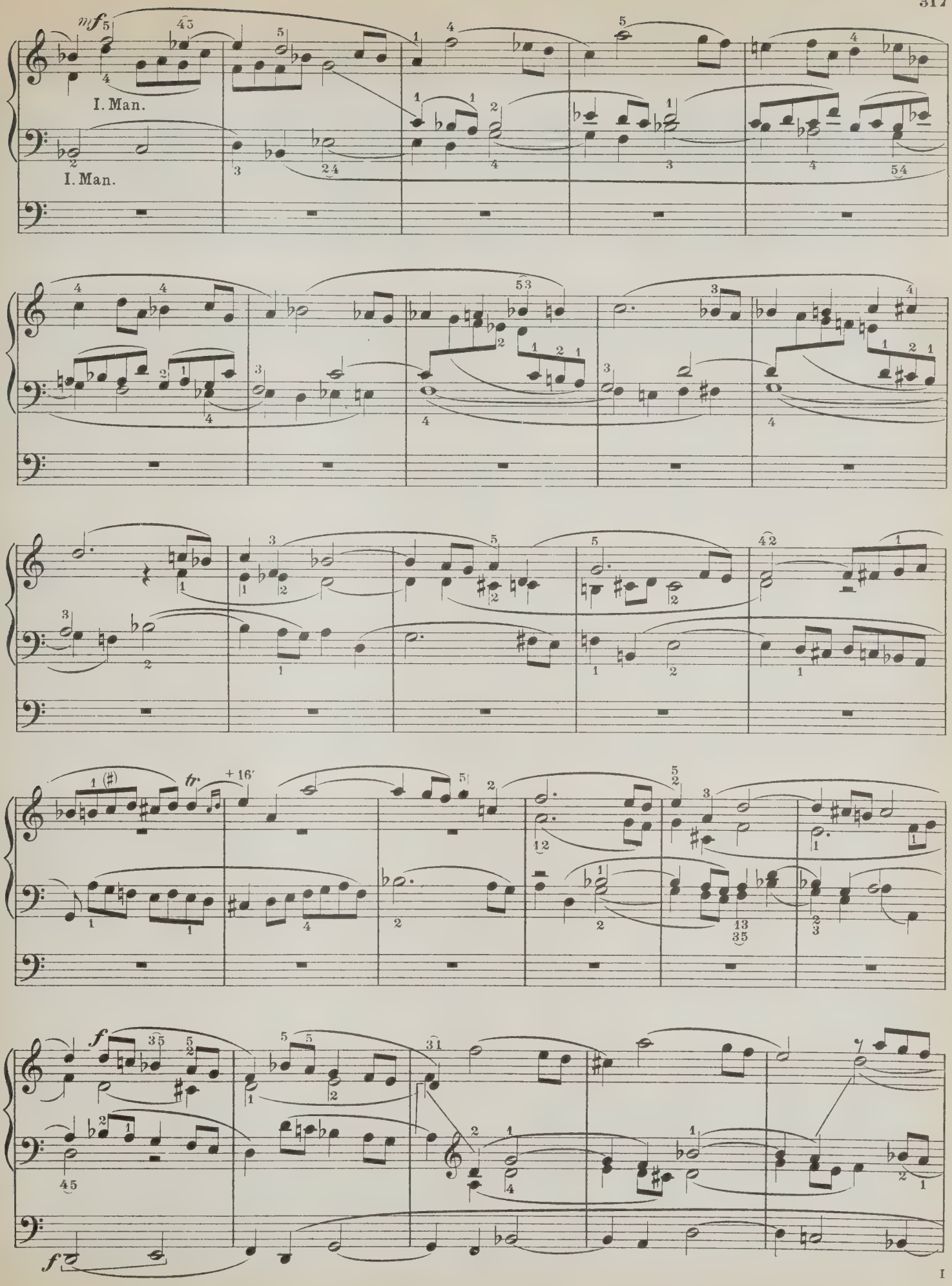
K. S. 319 Z. 2

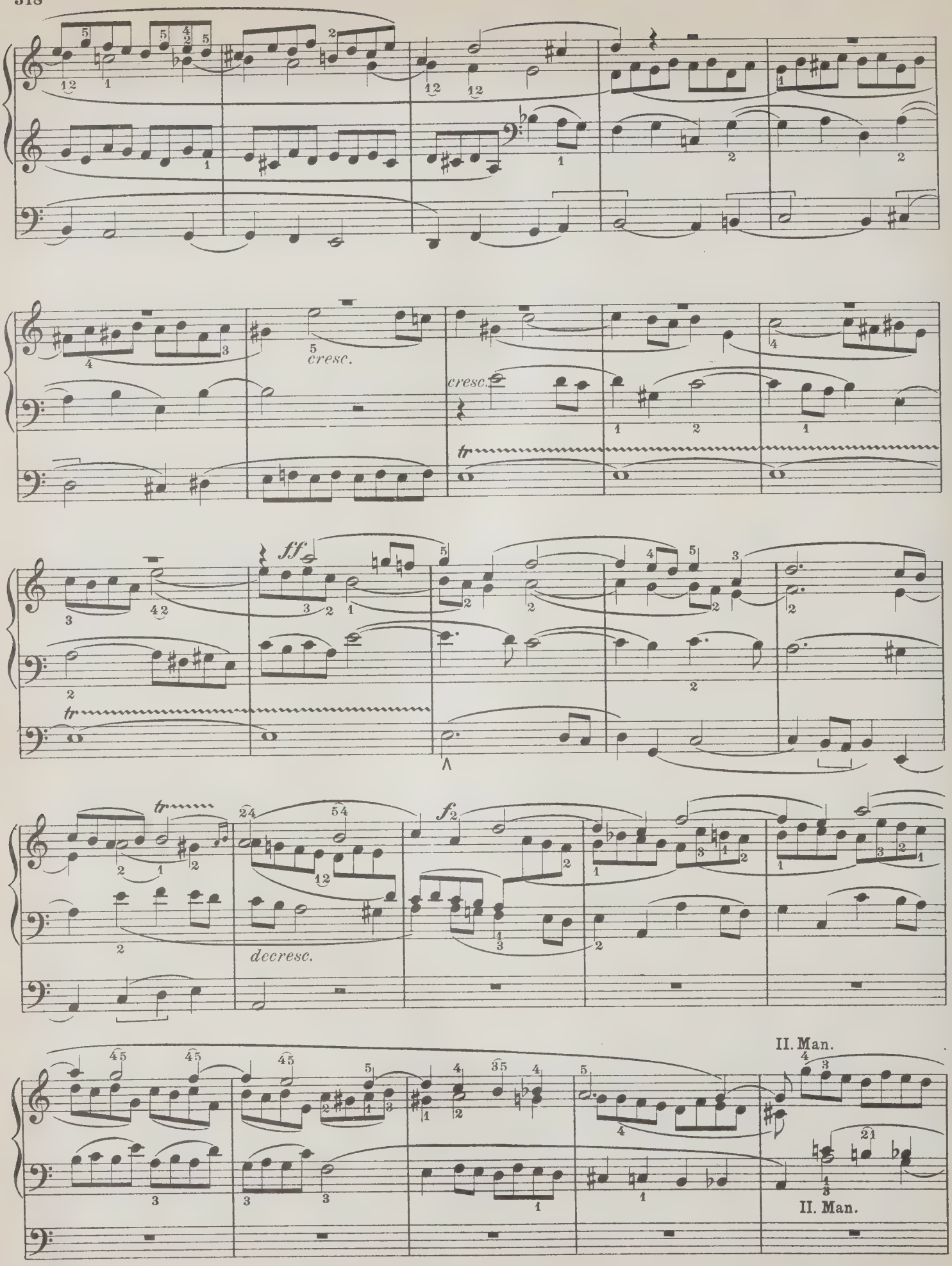
I. Man.

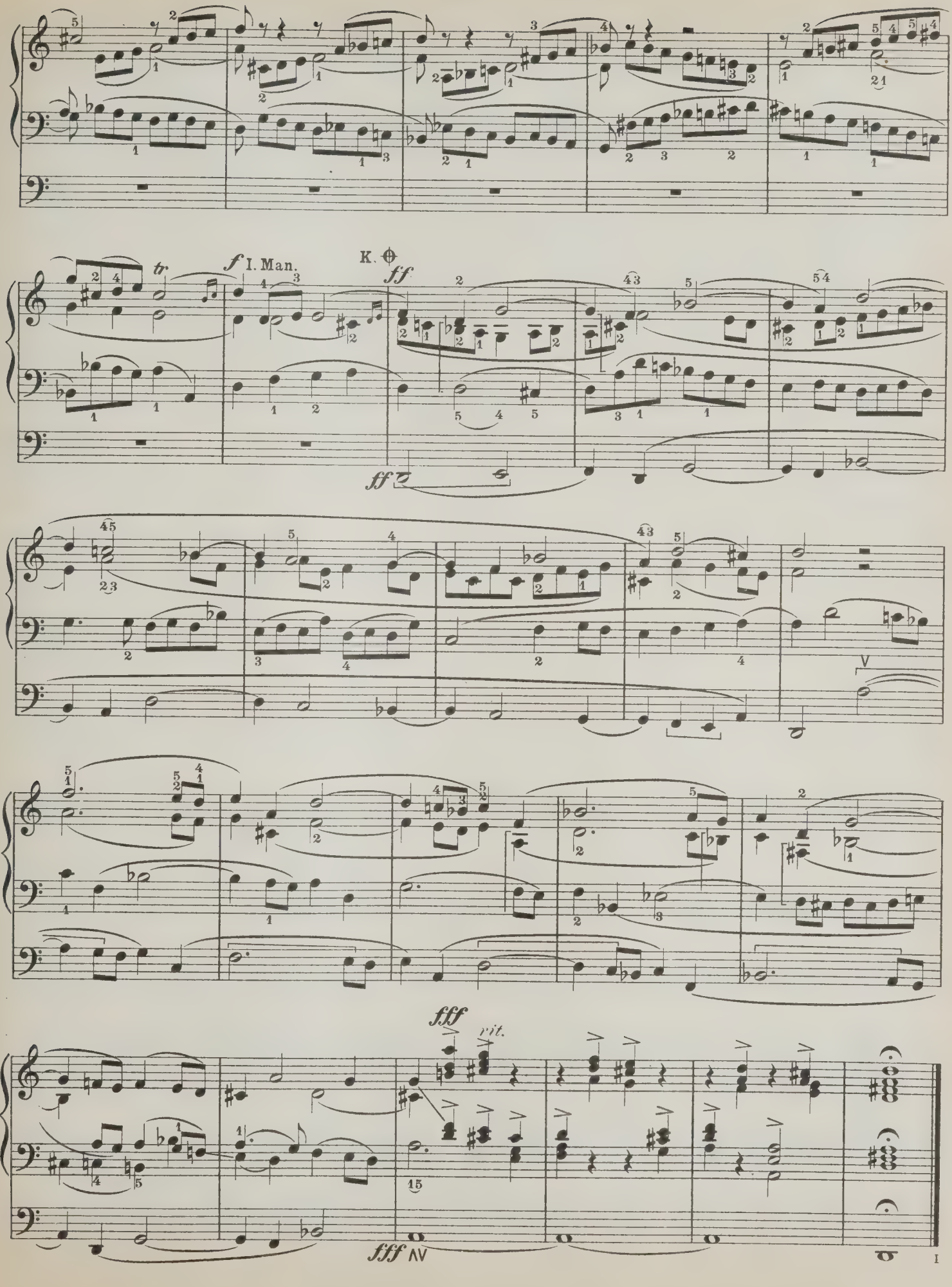
mf


VA
f
f
tr
ff


tr
f
mf
II. Man.


mf
I. Man.
I. Man.
tr.
+ 16′
f
f

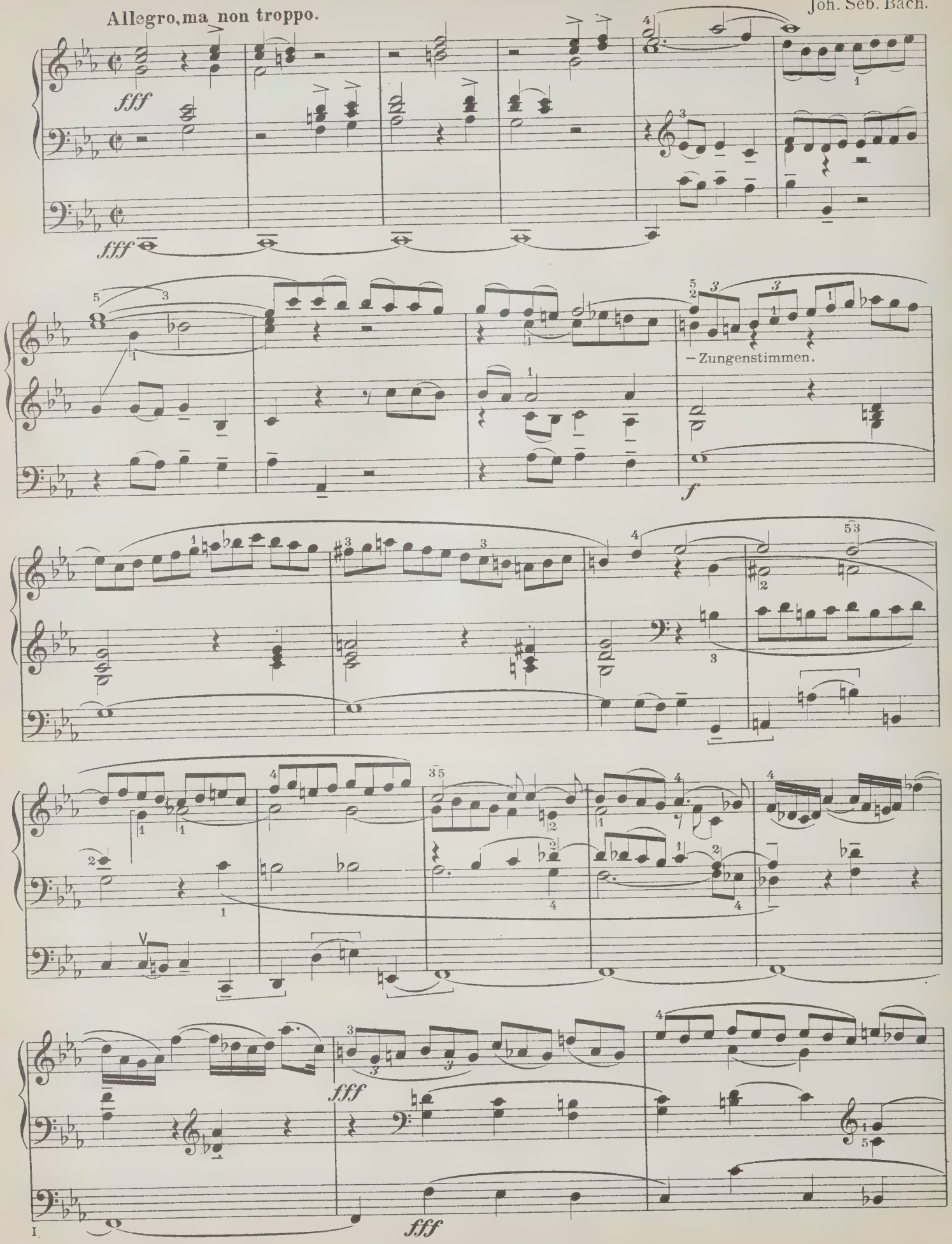

cresc.
cresc.
tr
ff
tr
decresc.
f
II. Man.
II. Man.

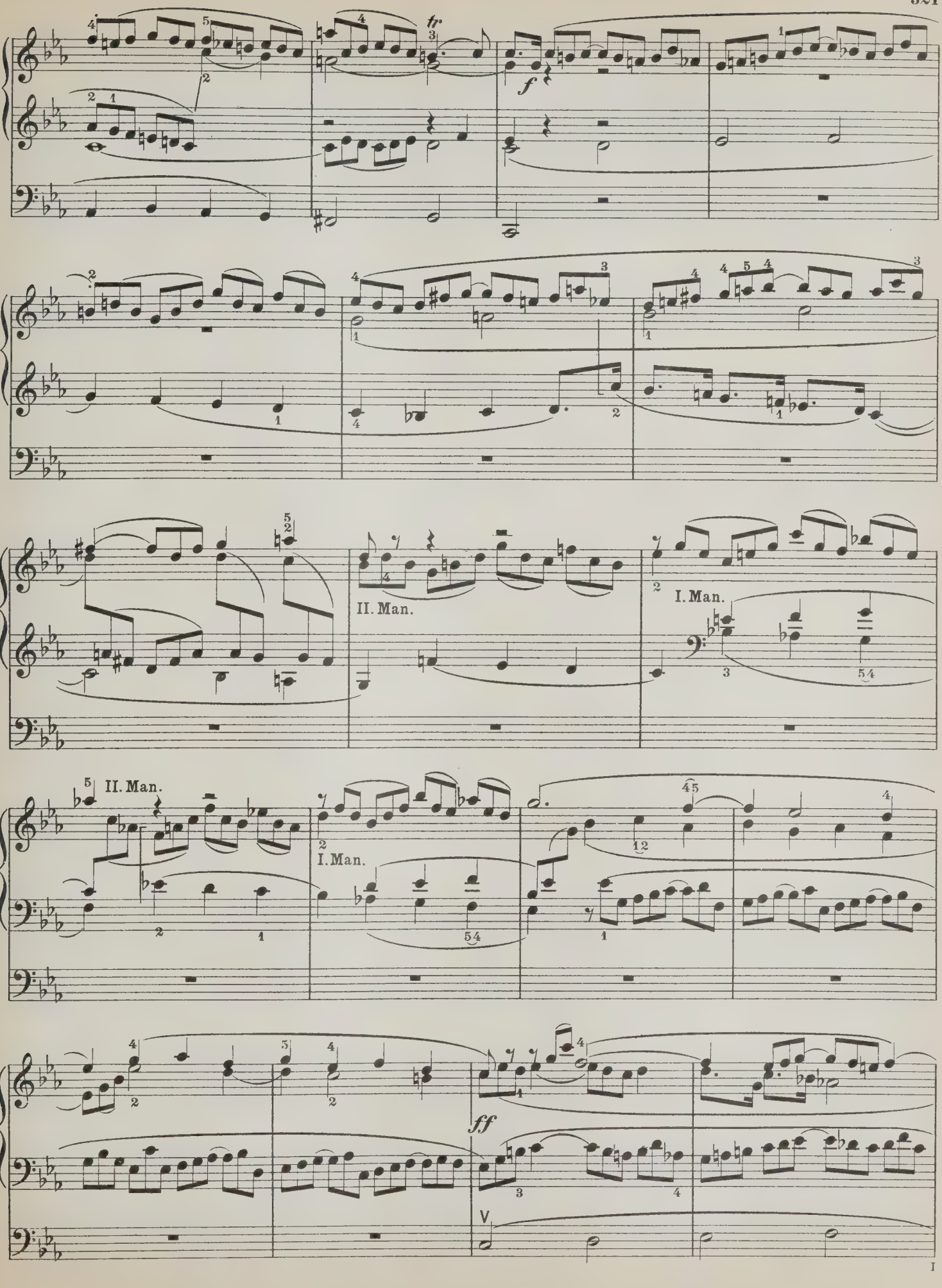

tr
f I. Man.
K.
ff
ff
fff
rit.
fff

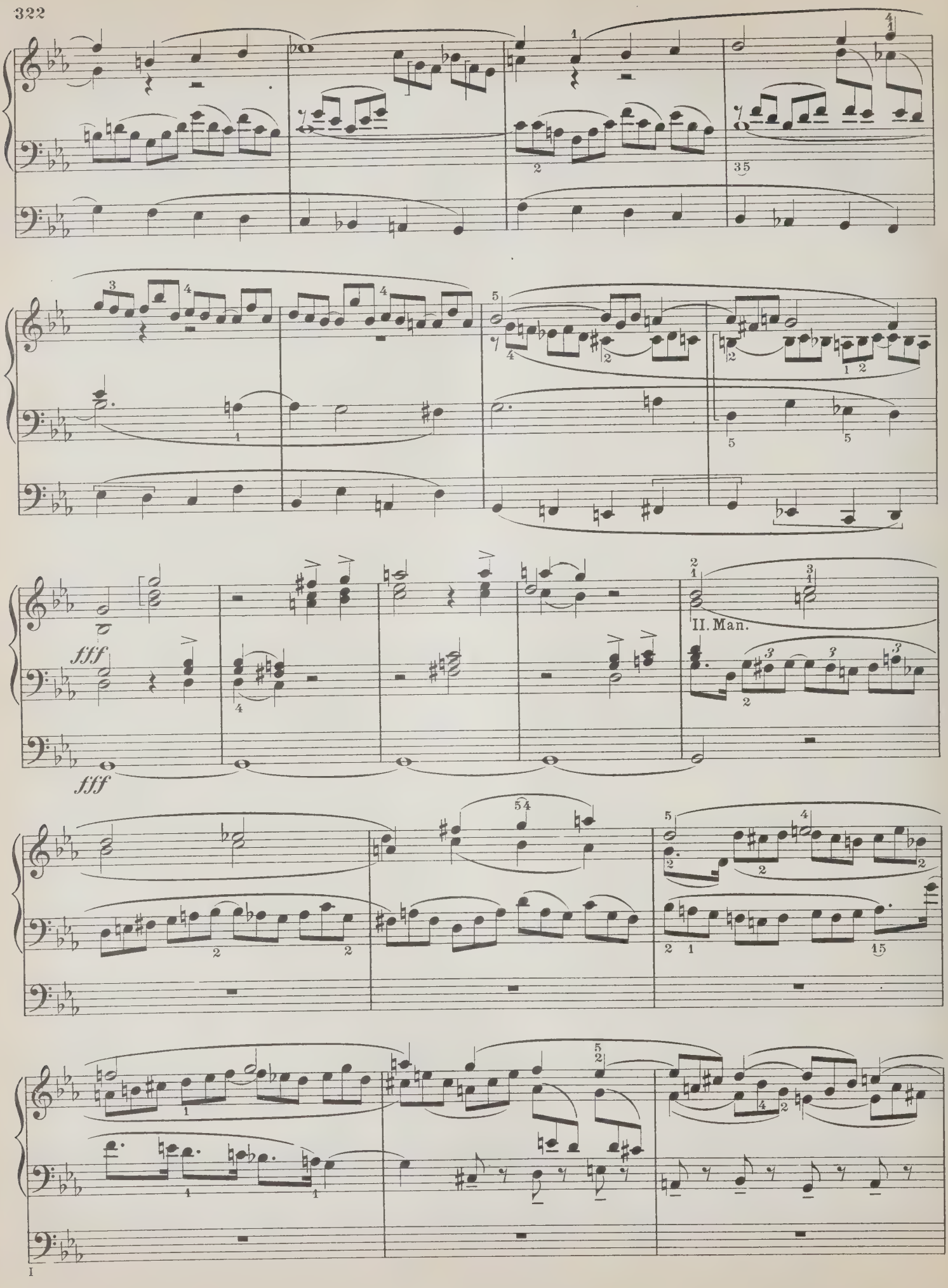
154. PRÄLUDIUM UND FUGE.

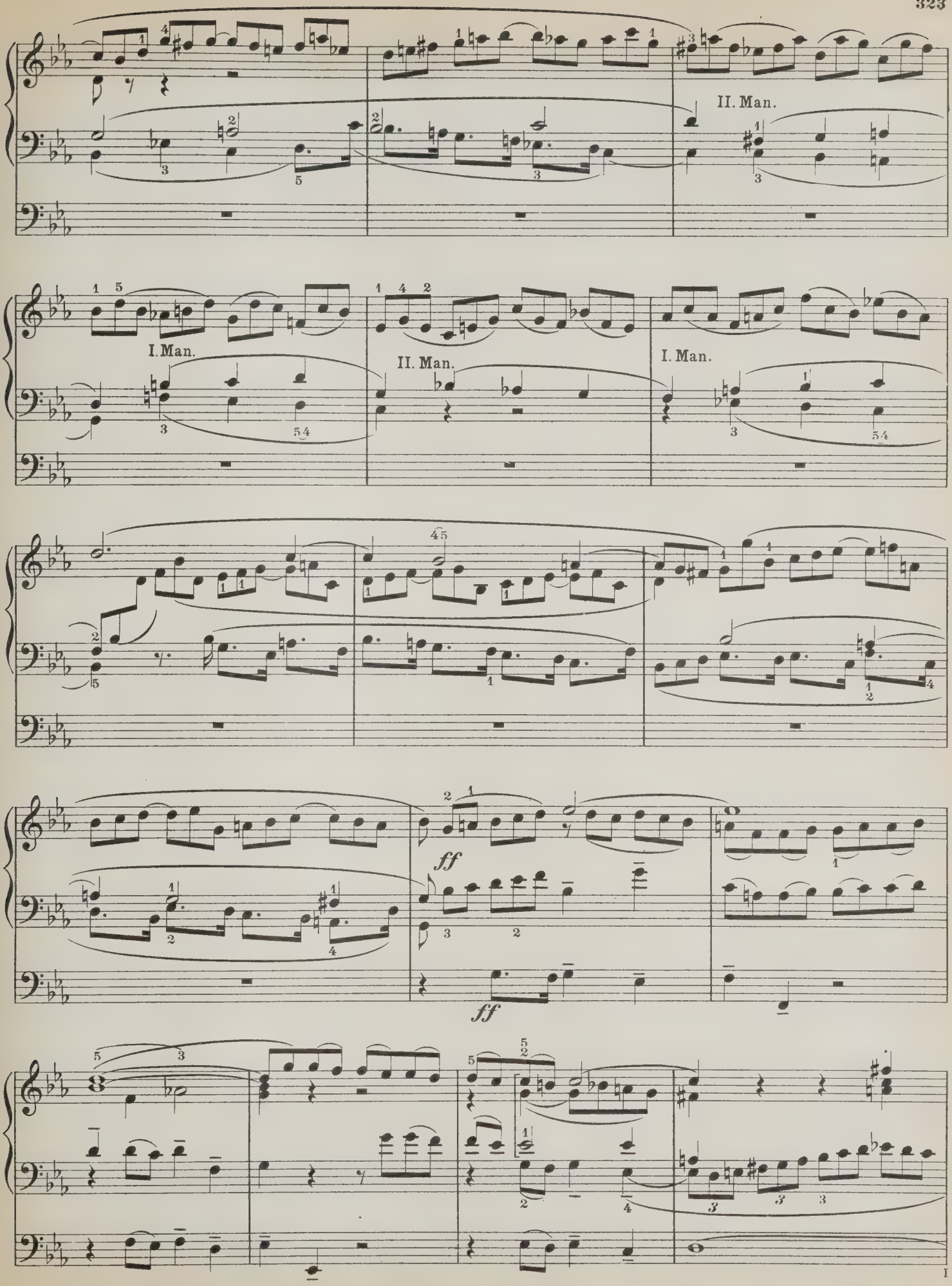
Joh. Seb. Bach.

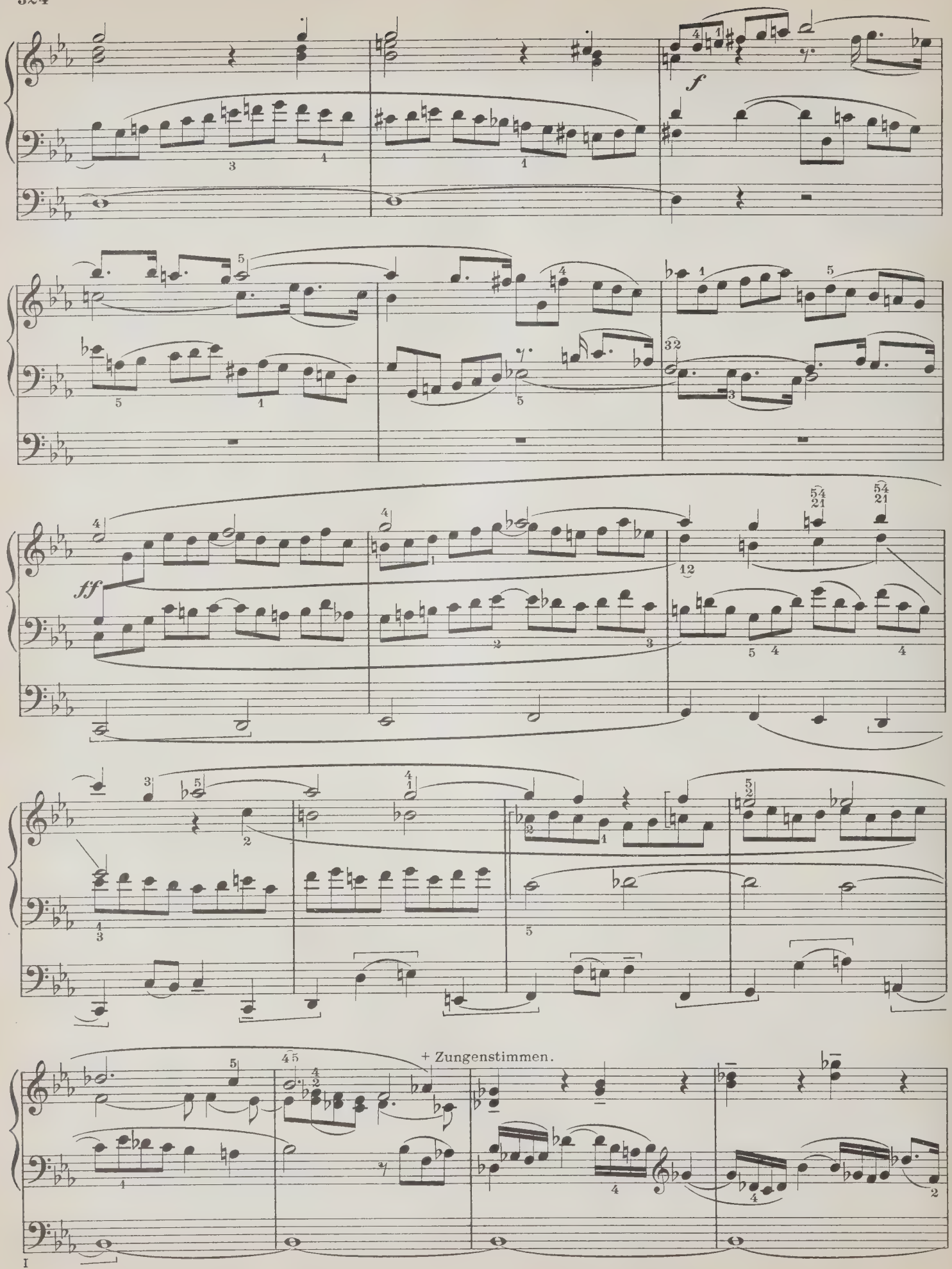
Allegro, ma non troppo.

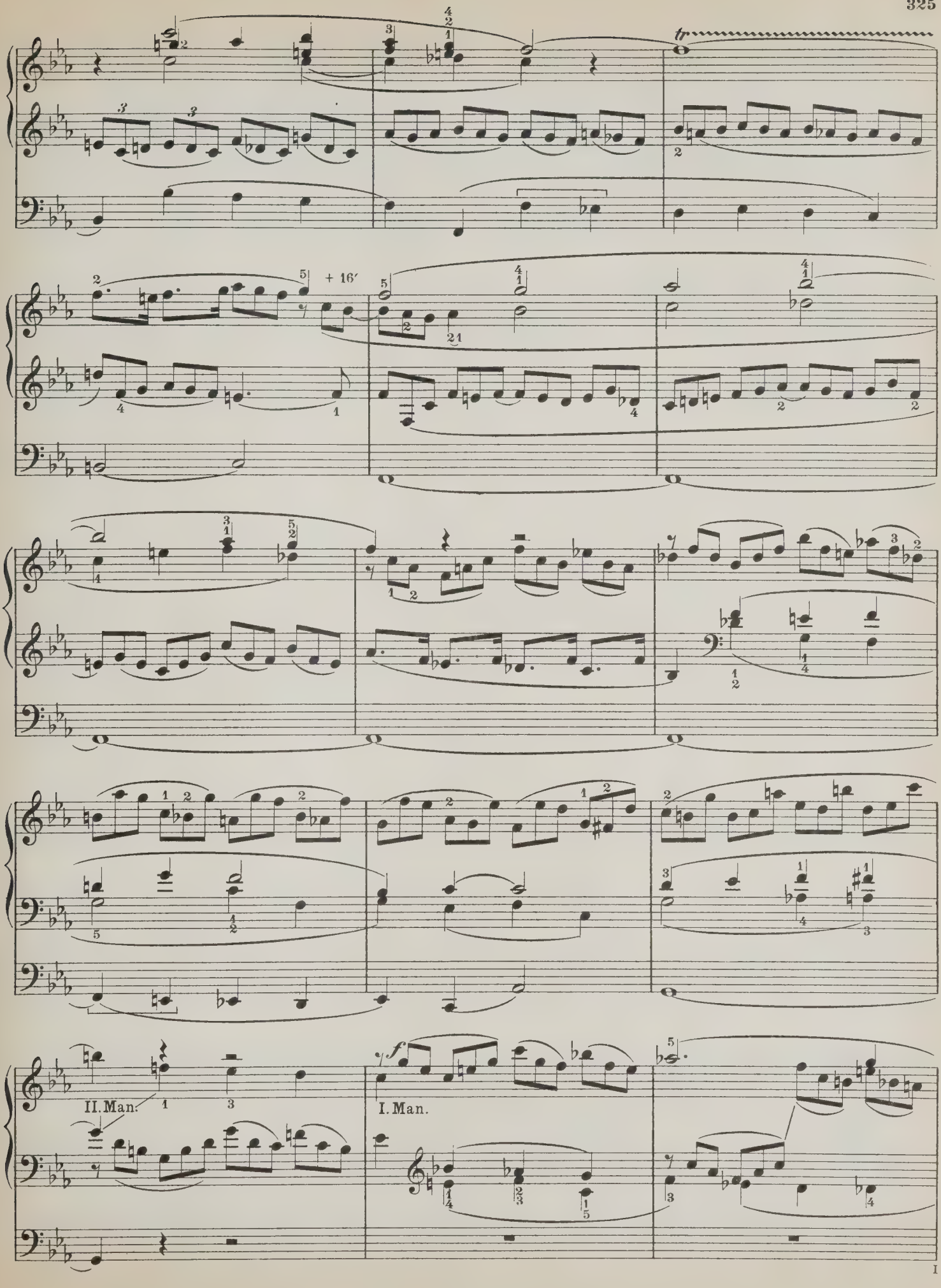


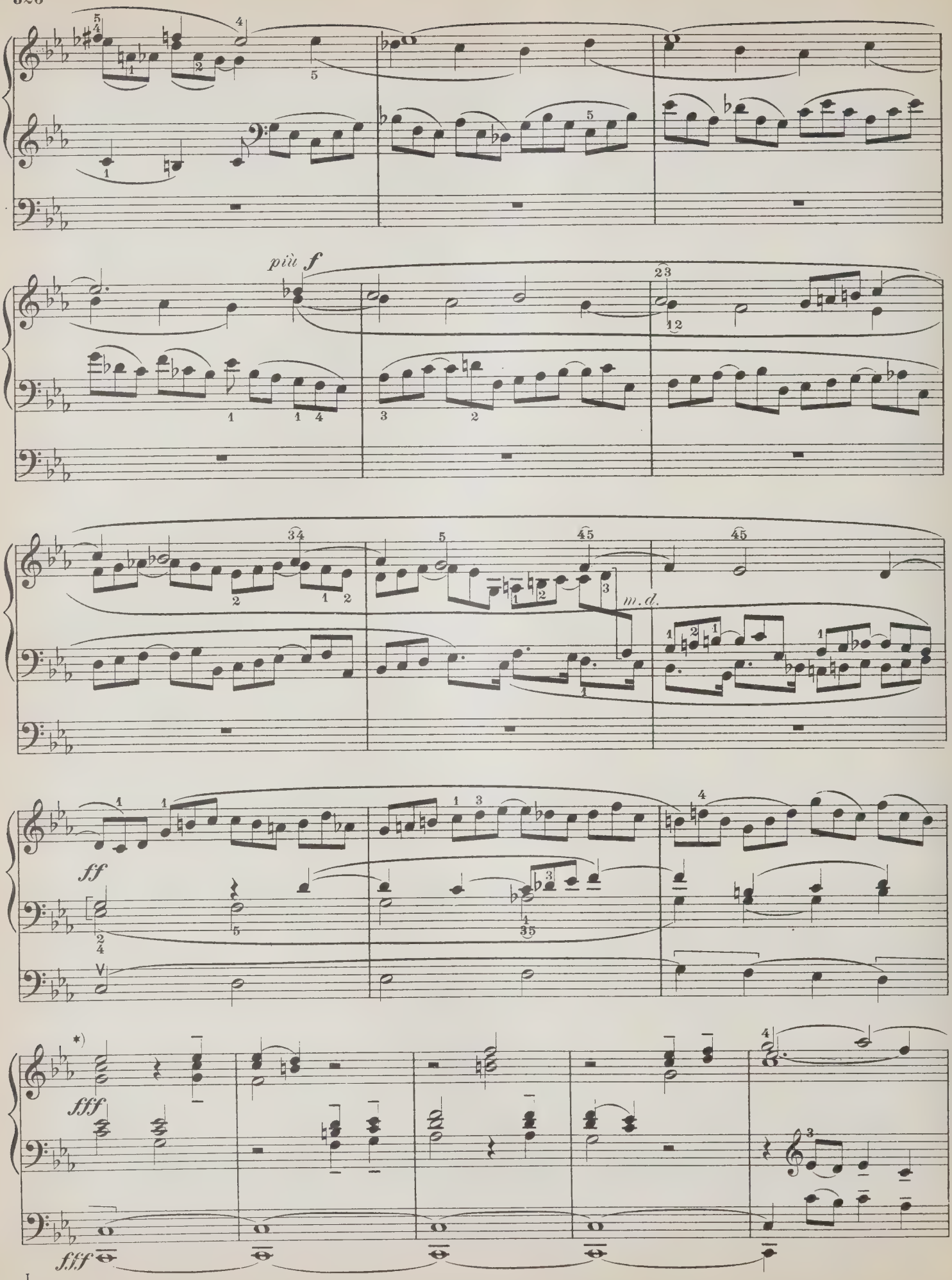

tr
f
II. Man.
I. Man.
II. Man.
I. Man.
ff
V


fff
fff
II. Man.


II. Man.
I. Man.
II. Man.
I. Man.
ff
ff

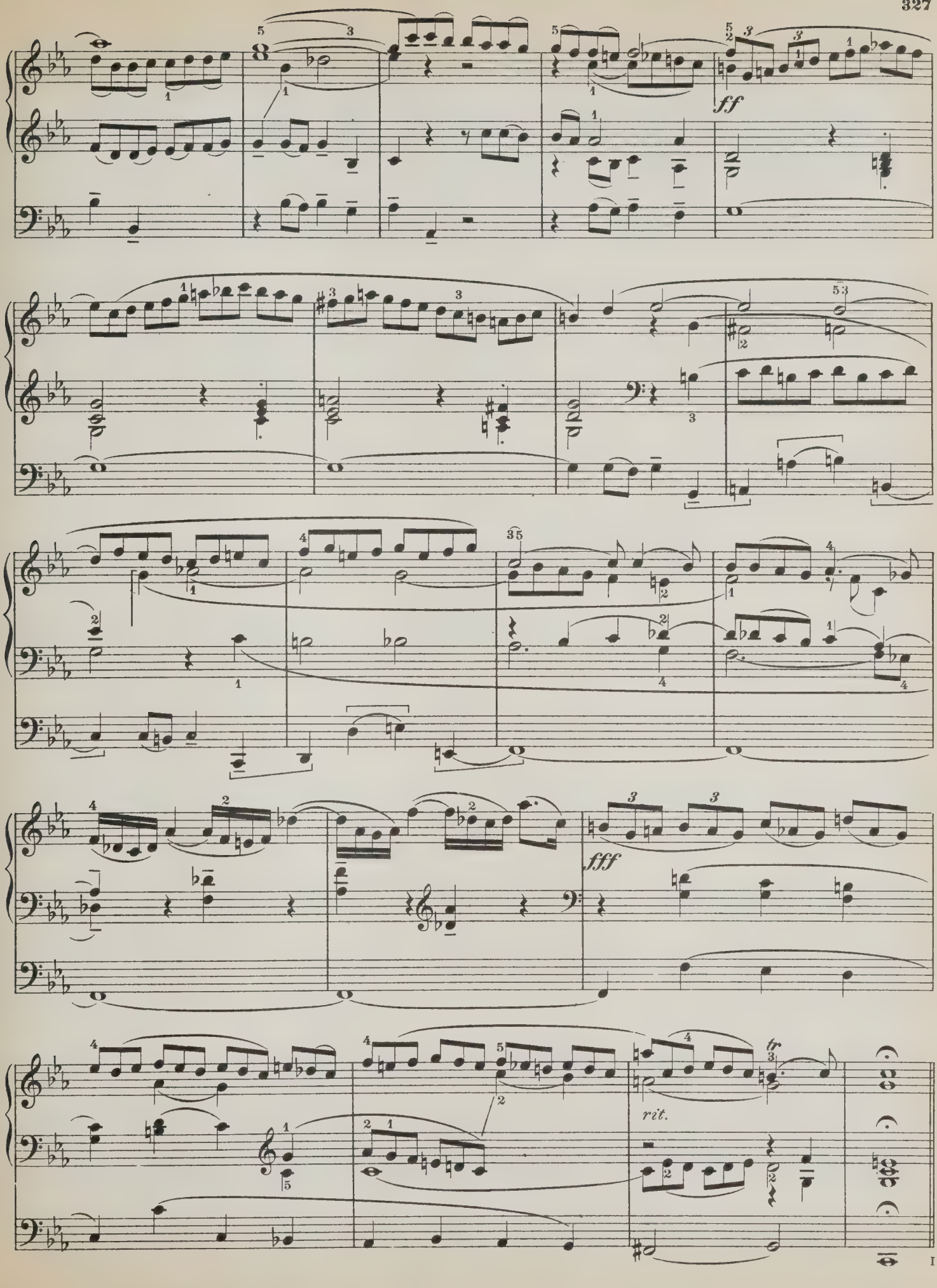

f
ff
+ Zungenstimmen.
I


tr
+ 16′
II. Man.
I. Man.
f



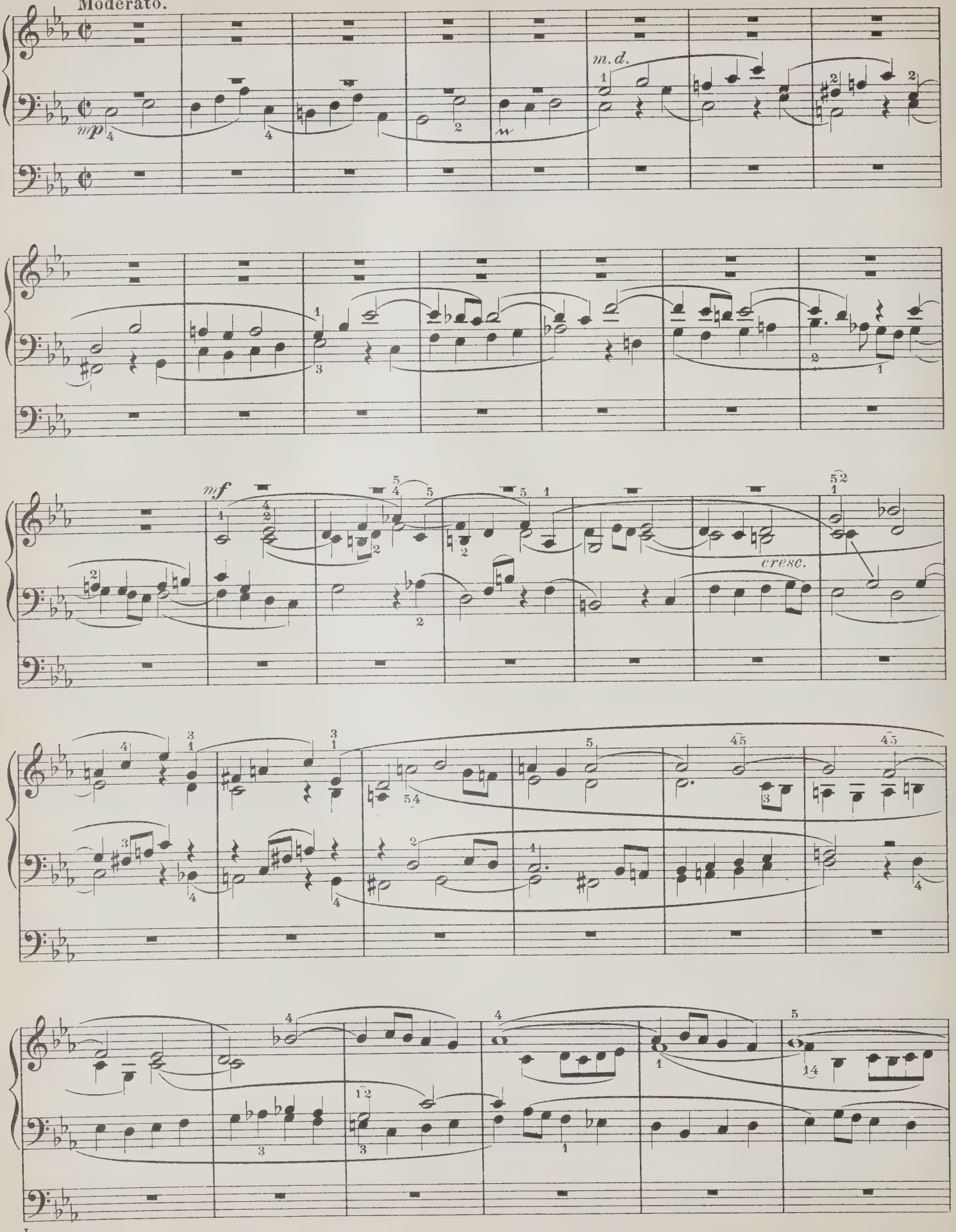
I

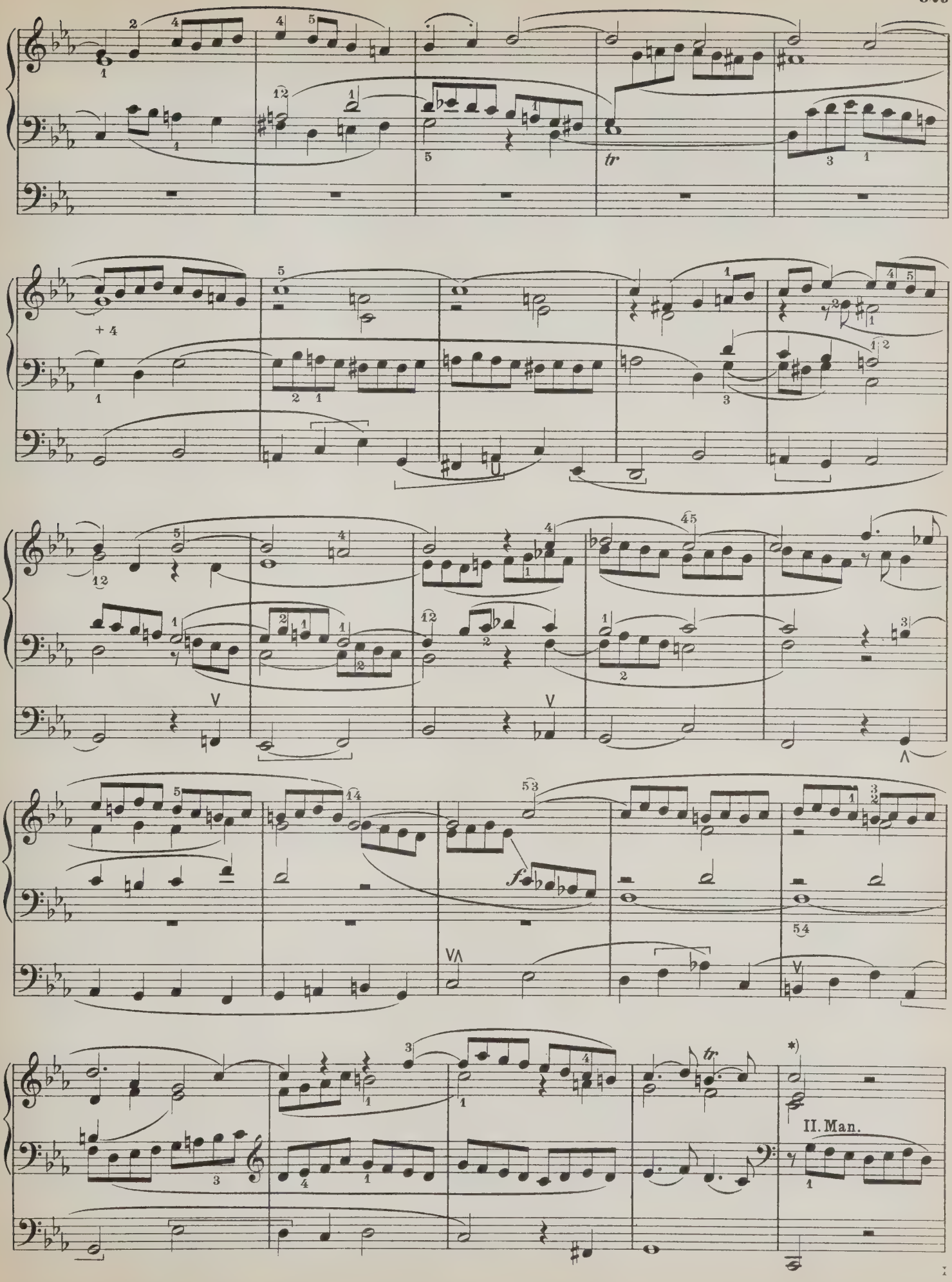
*) Hier kann begonnen werden.


ff
fff
rit.
tr

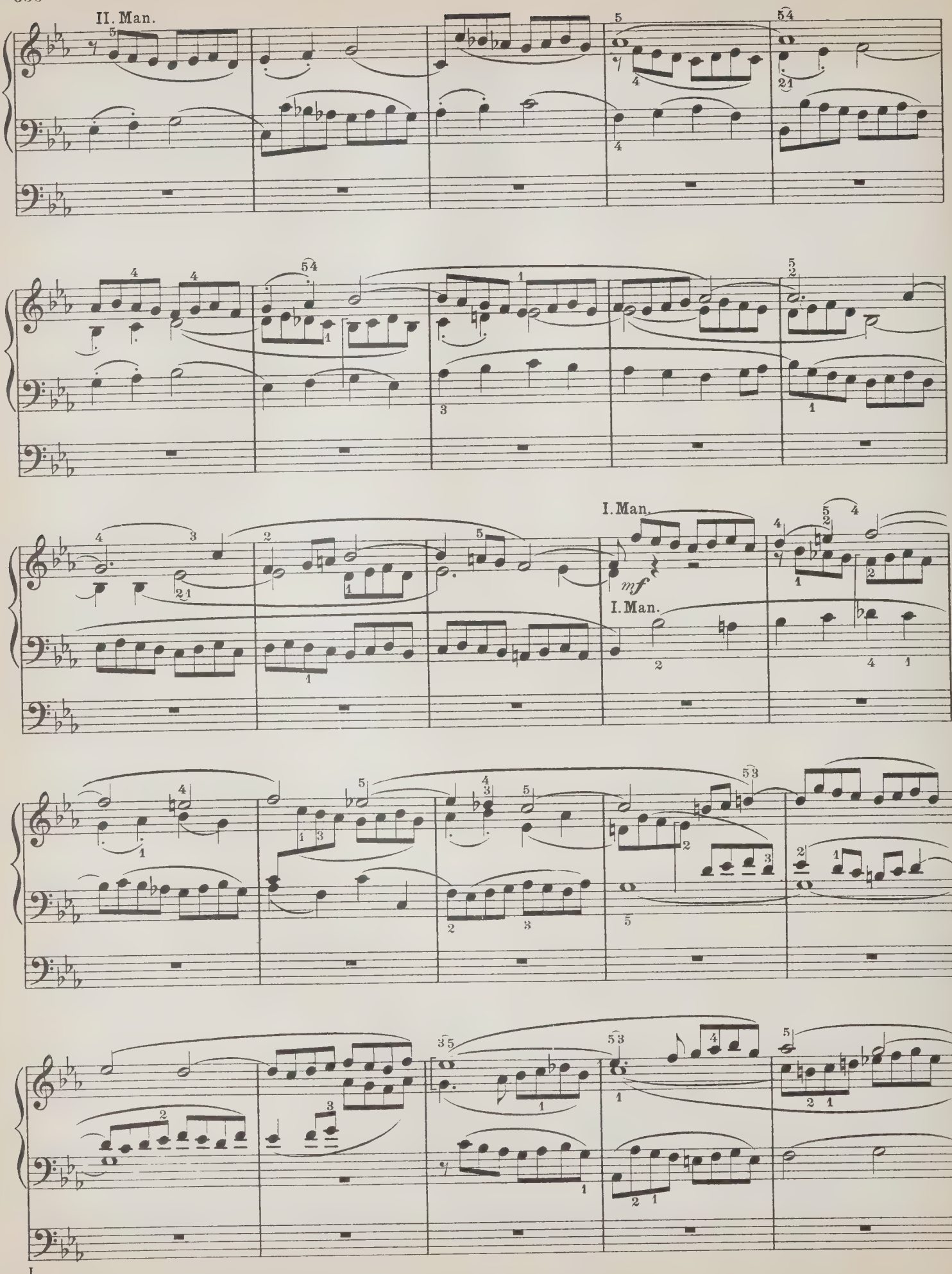
FUGE.

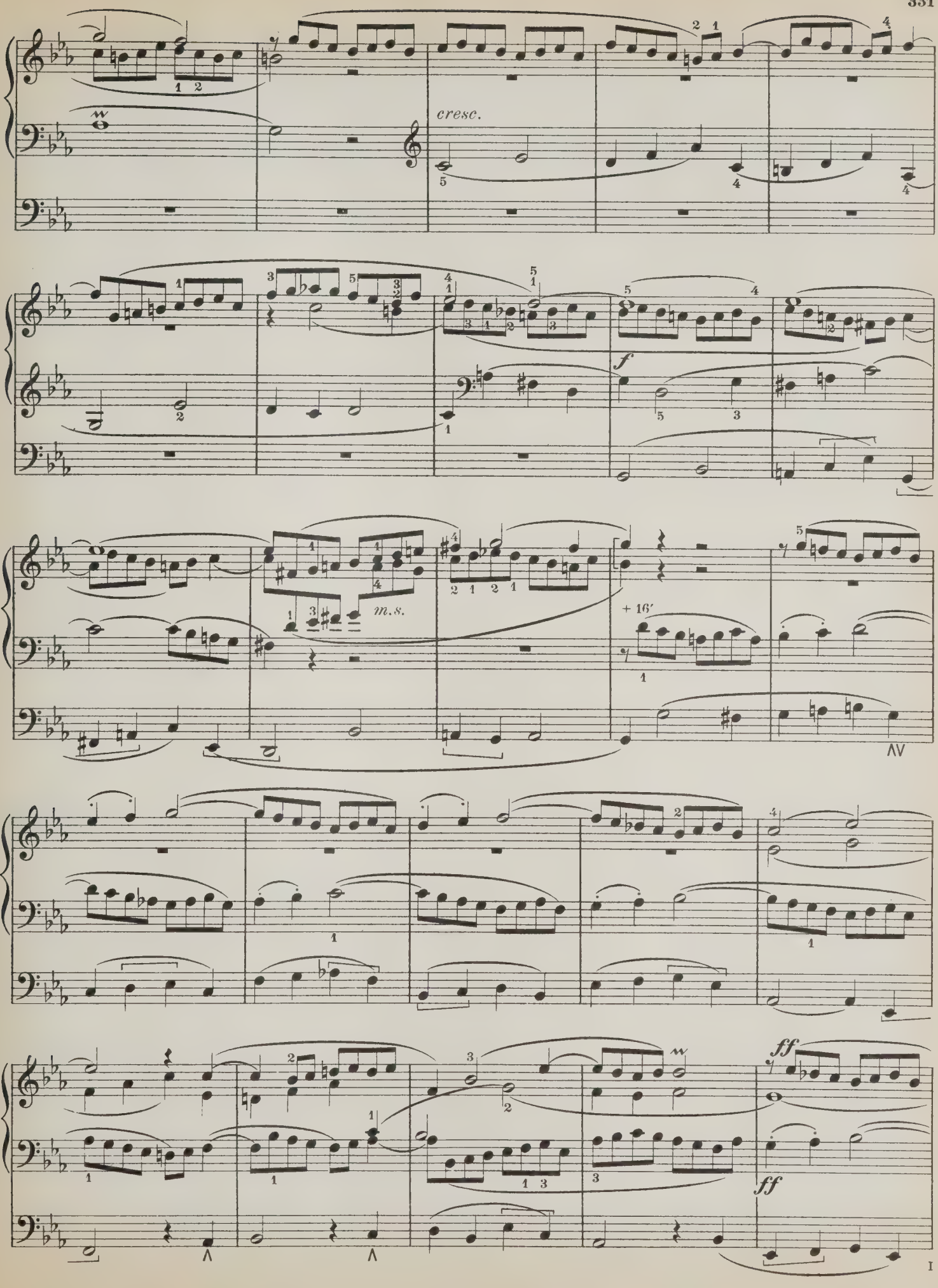
Moderato.

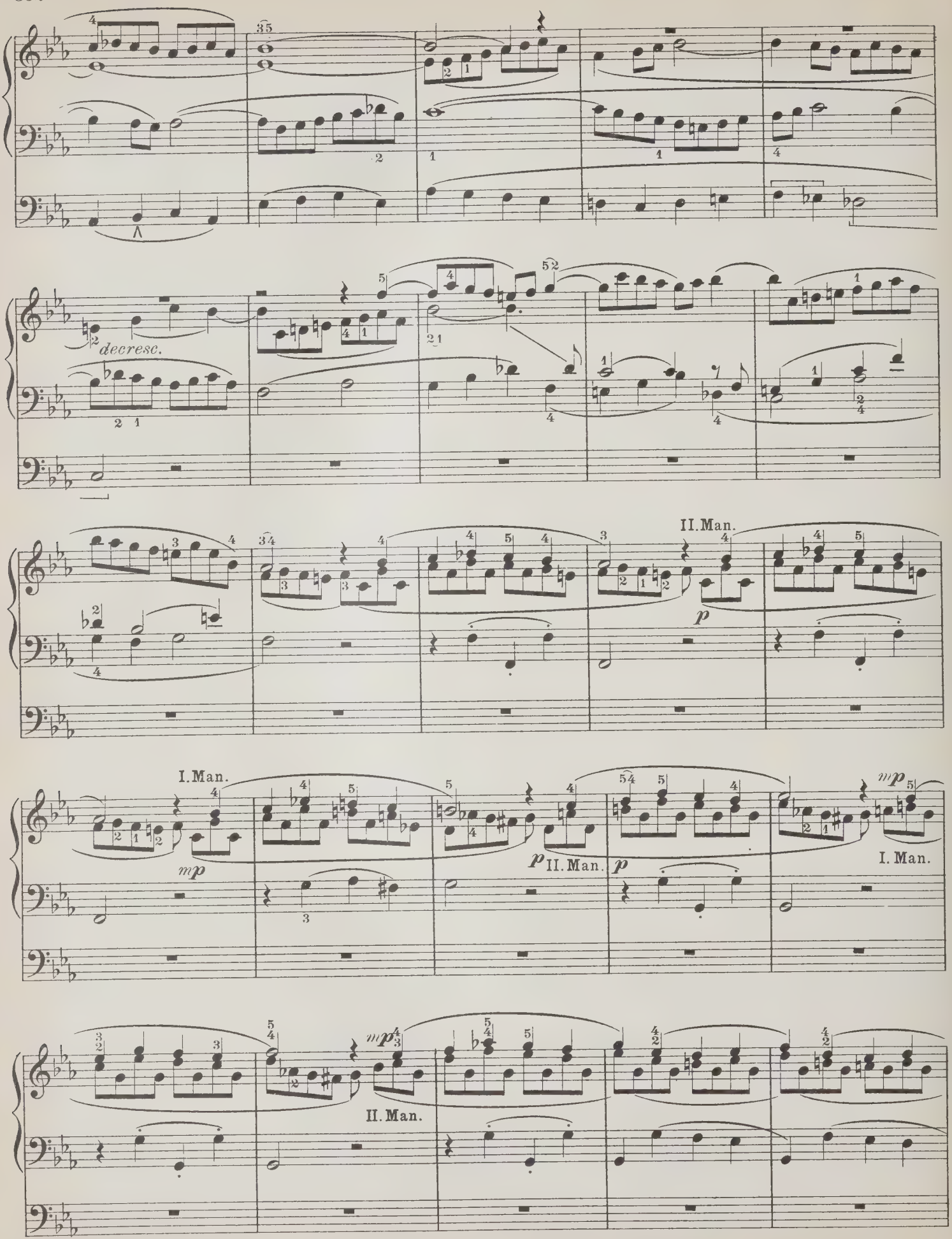


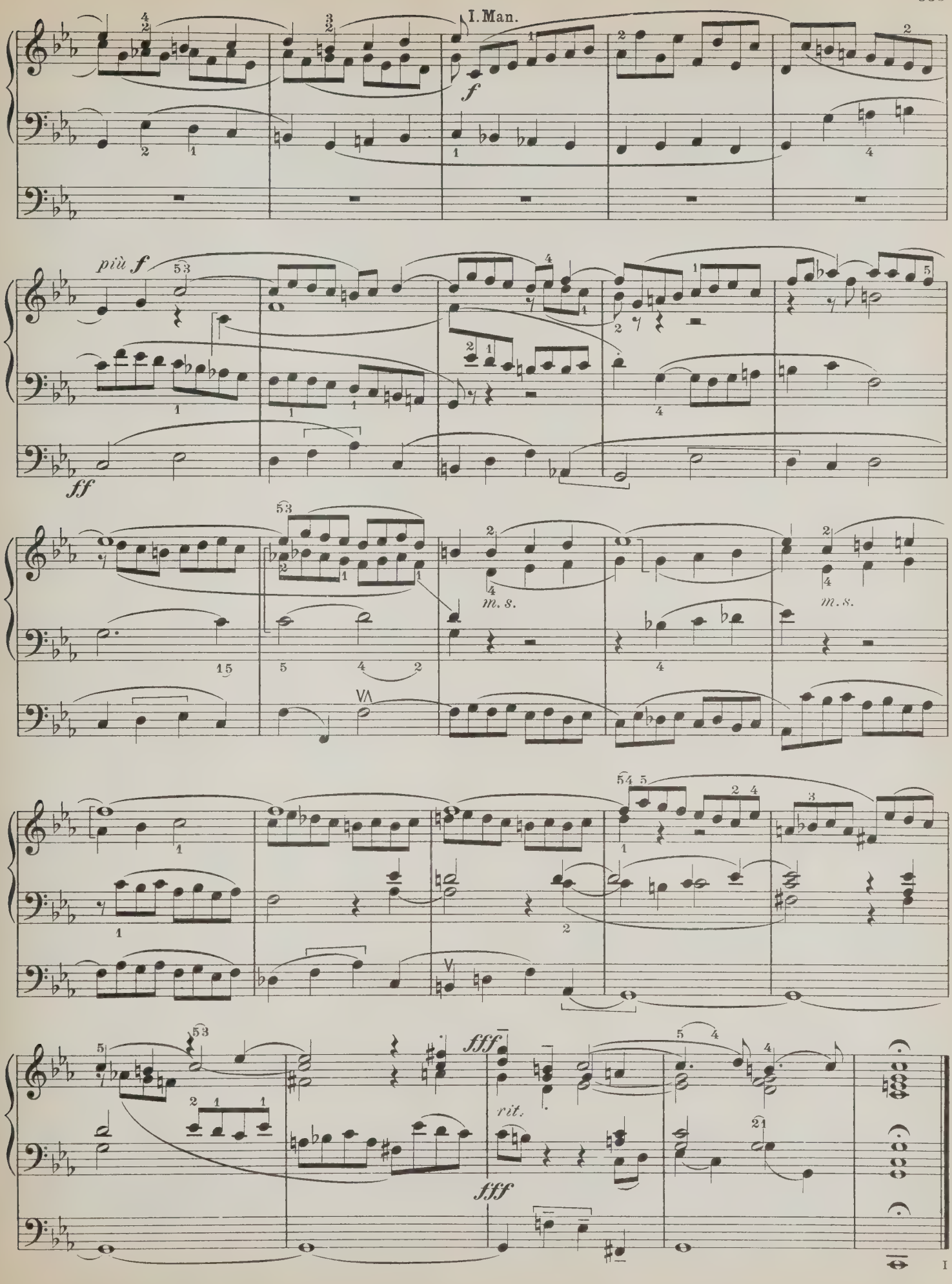


*) Hier kann geschlossen werden.


II. Man.
I. Man.
mf
I. Man.

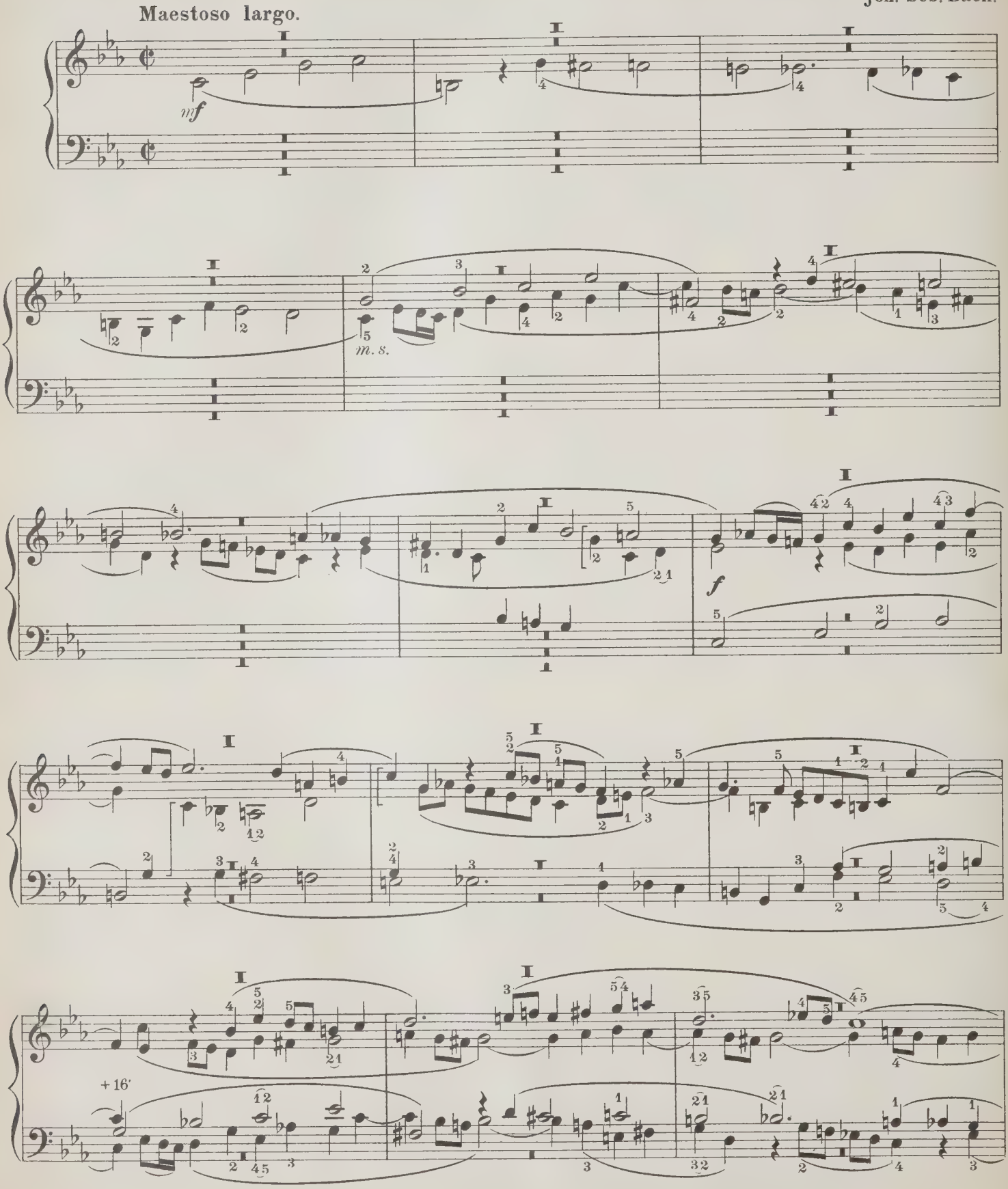

cresc.
f
m.s.
+ 16′
ff
ff

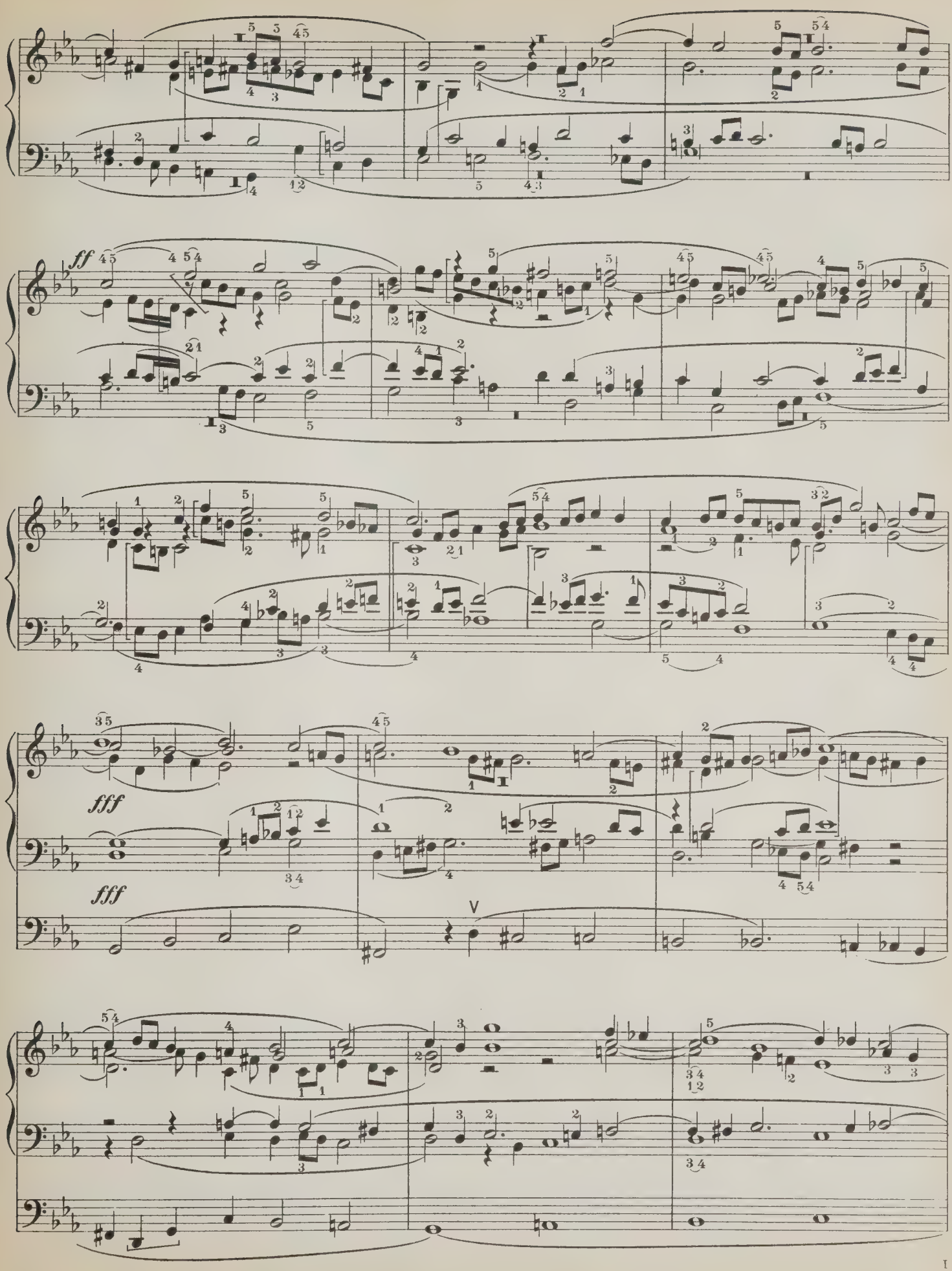

decresc.
II. Man.
p
I. Man.
mp
p
II. Man.
p
I. Man.
mp
mp
II. Man.

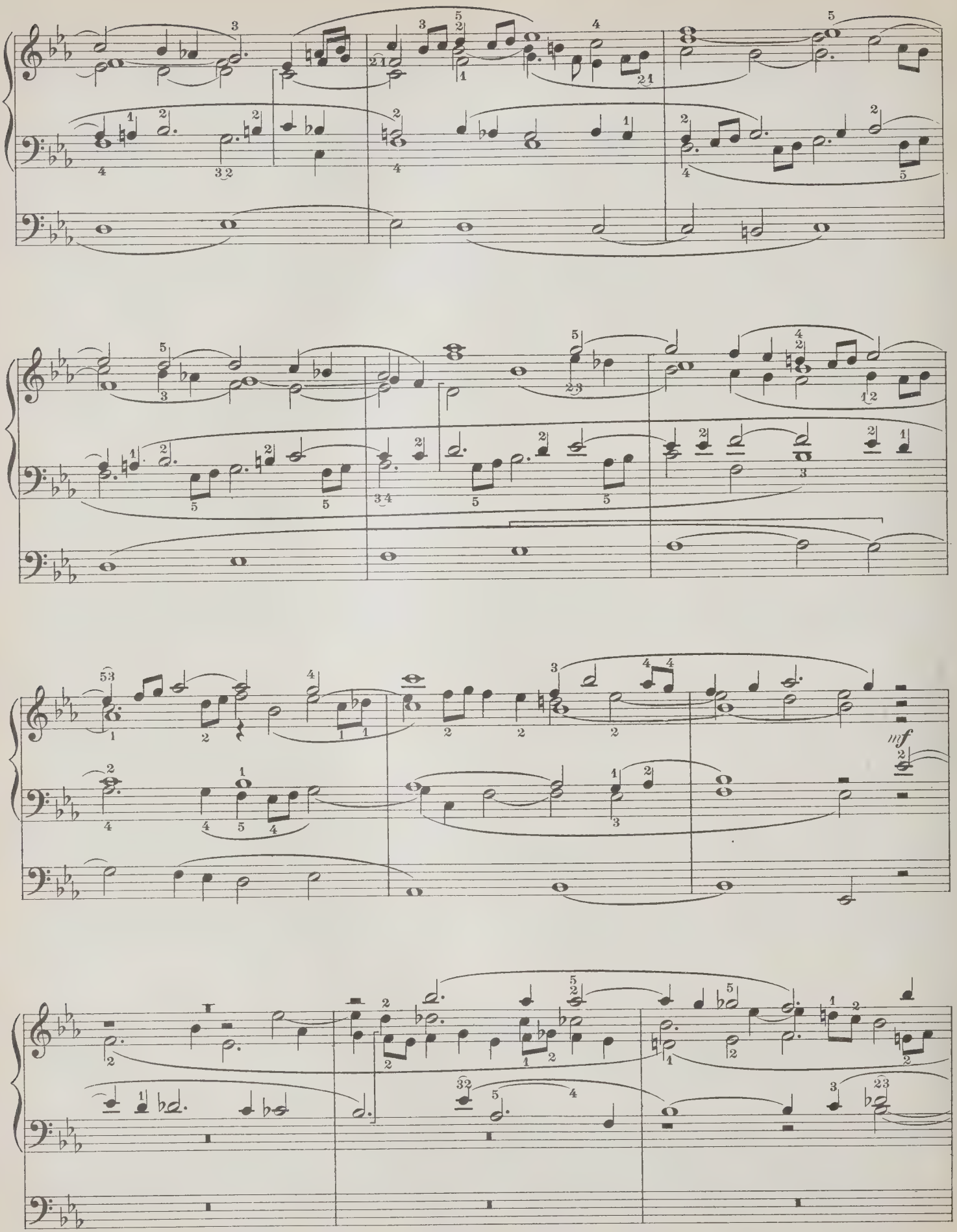

I. Man.
f
più f
ff
m. s.
m. s.
fff
rit.
fff

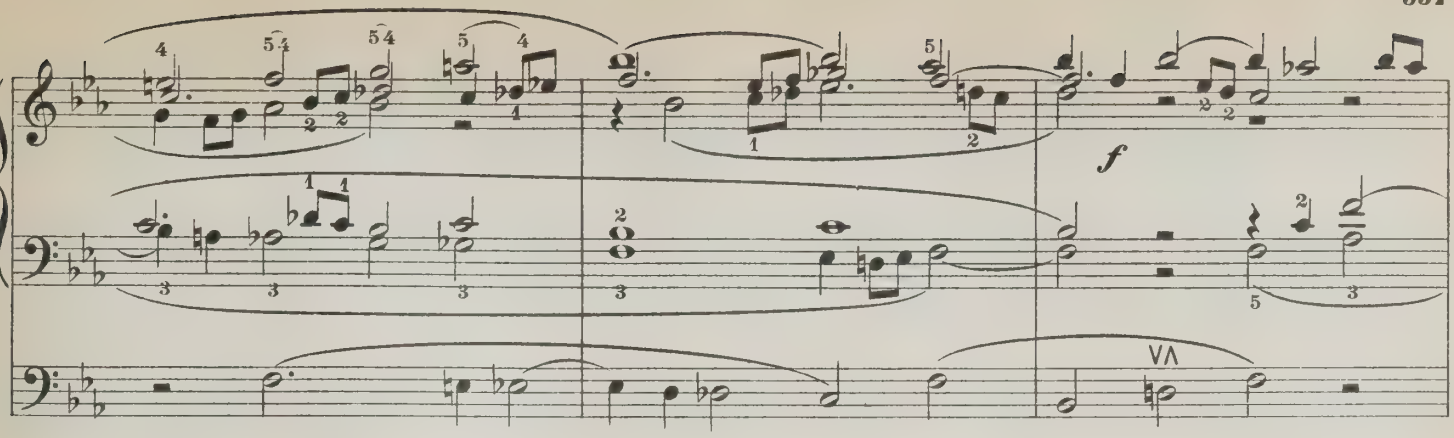
155. FUGA (Ricercata).

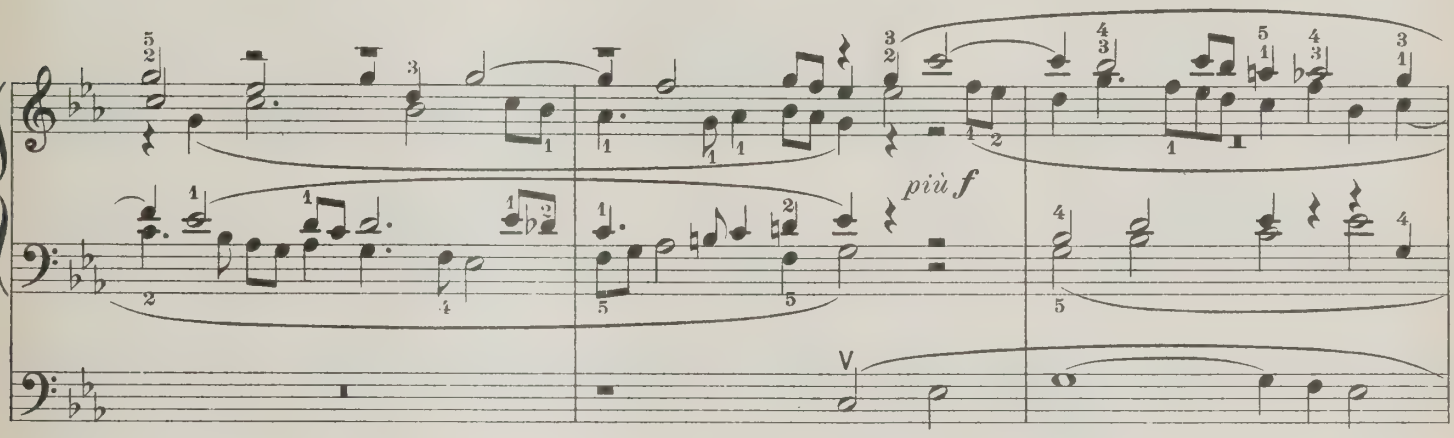
Joh. Seb. Bach.

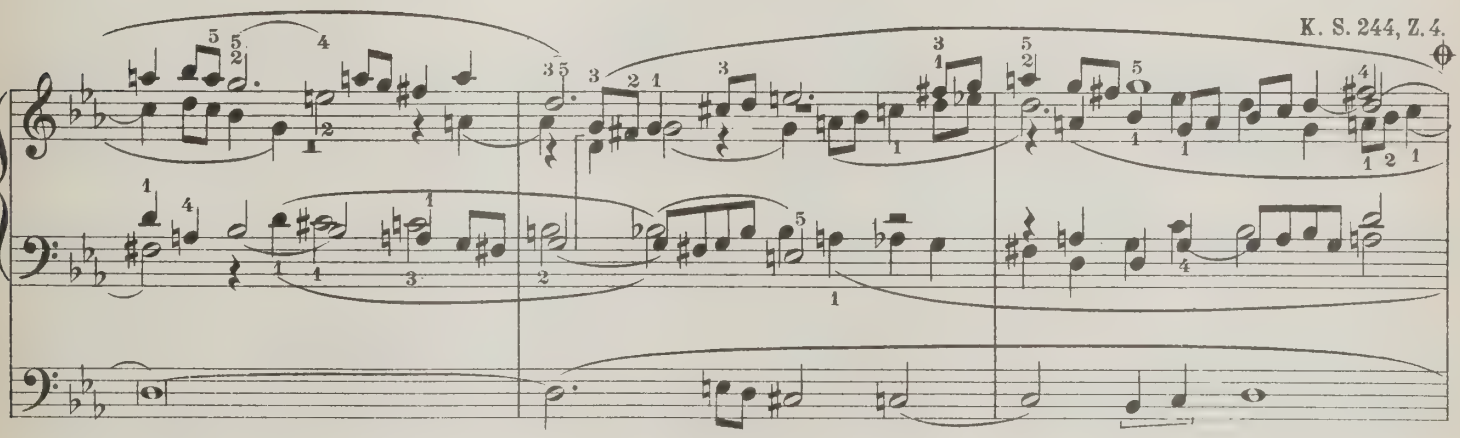


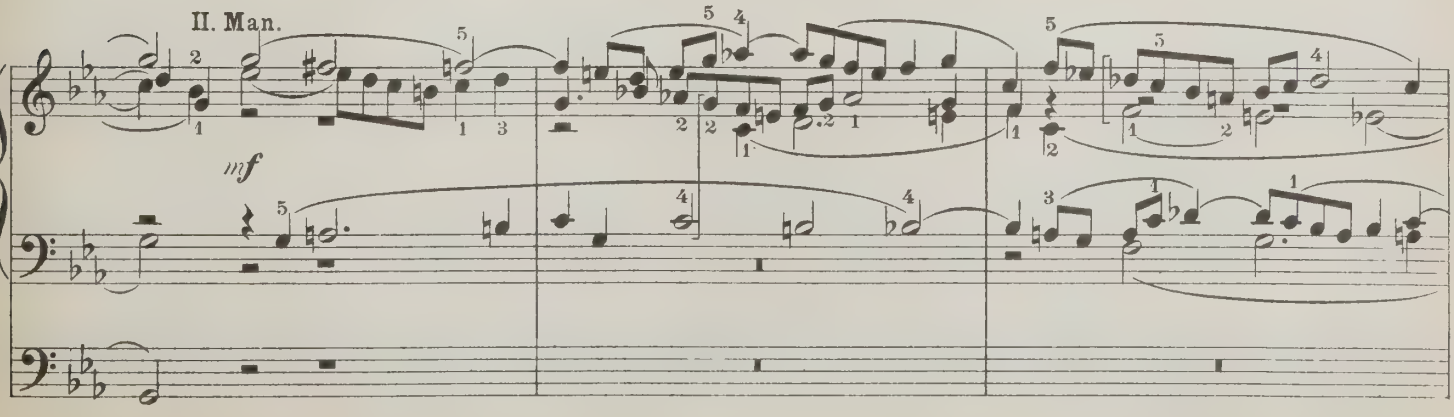

ff
fff
fff
V

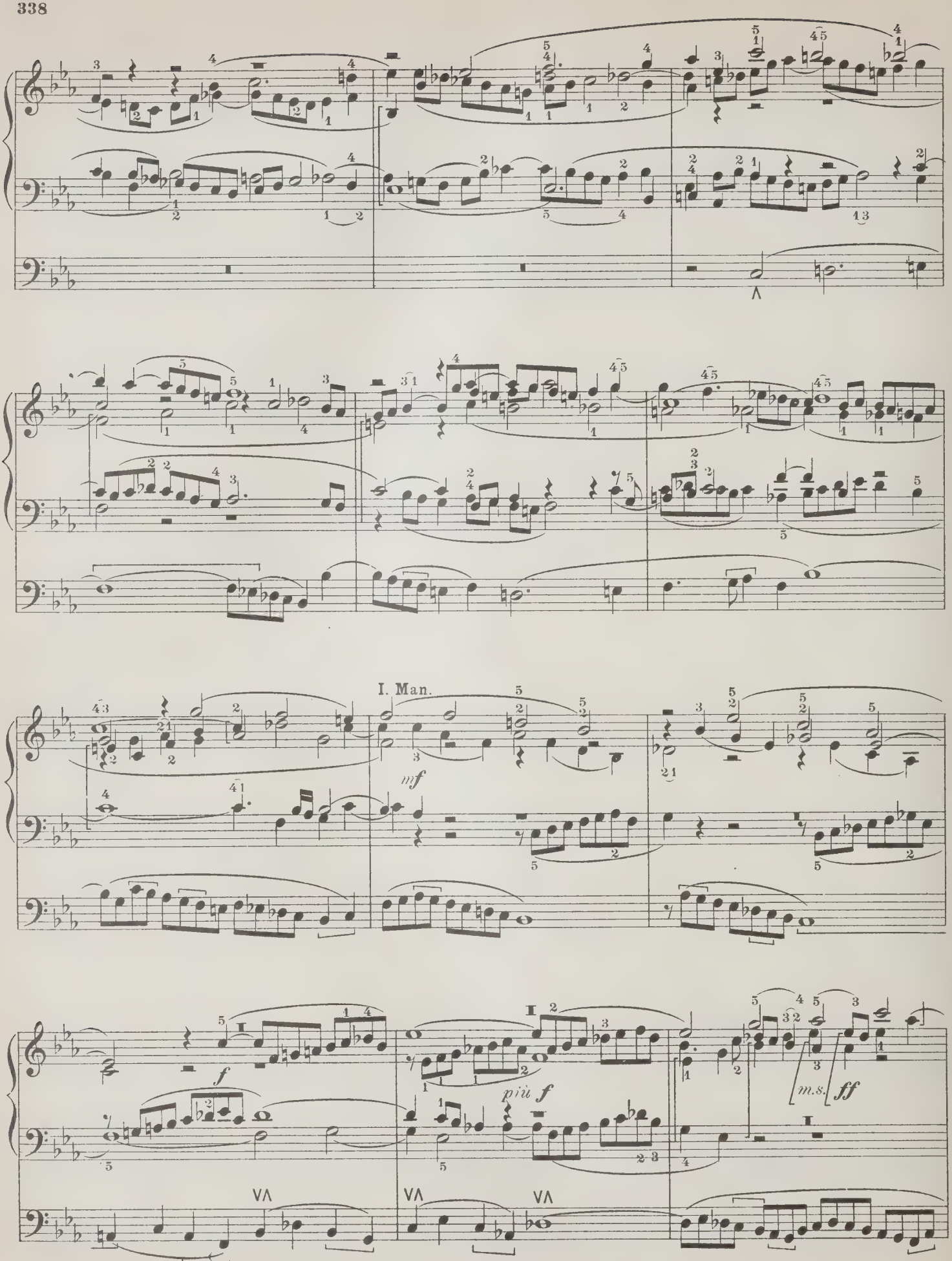

mf

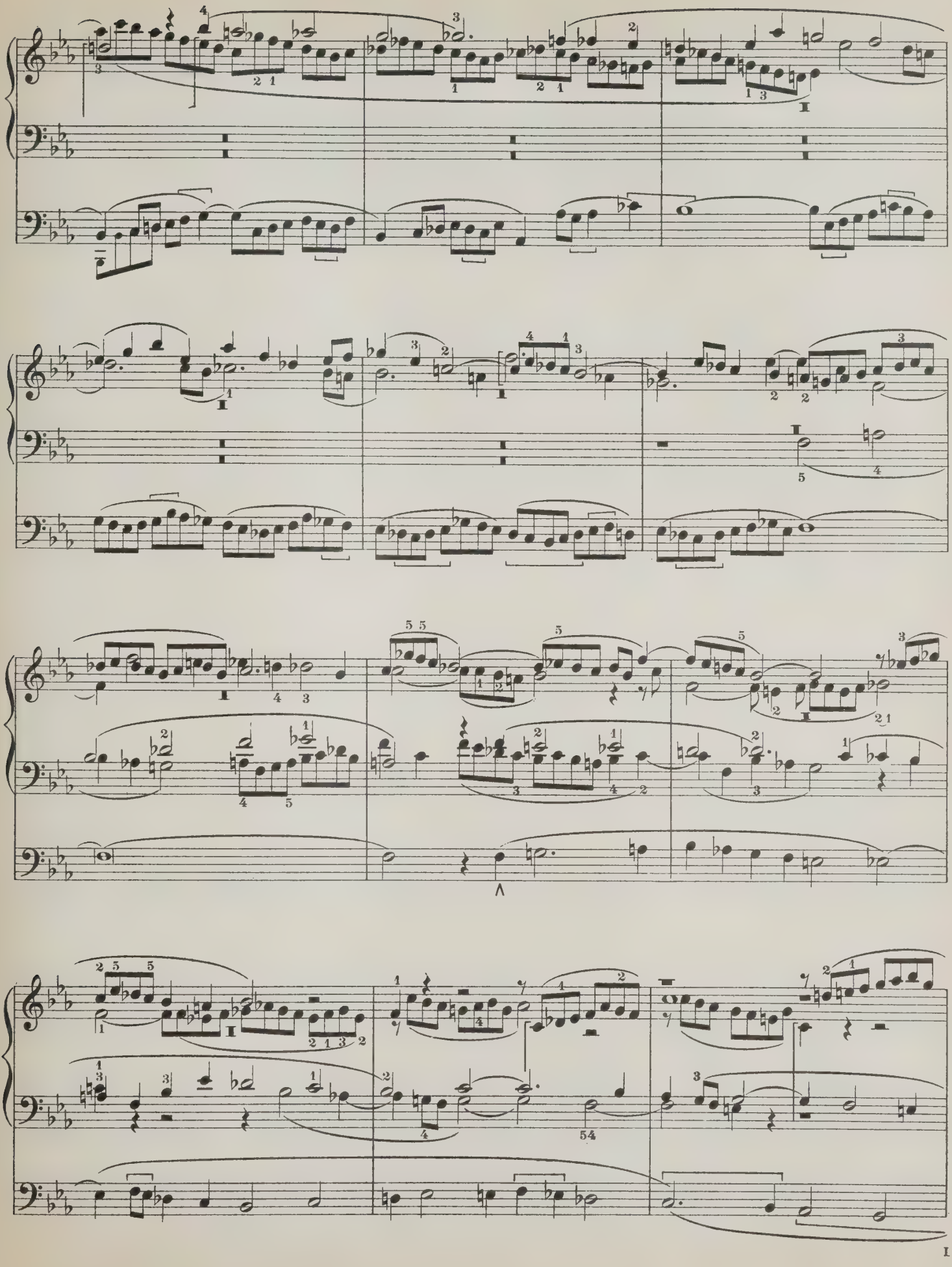

f
VA

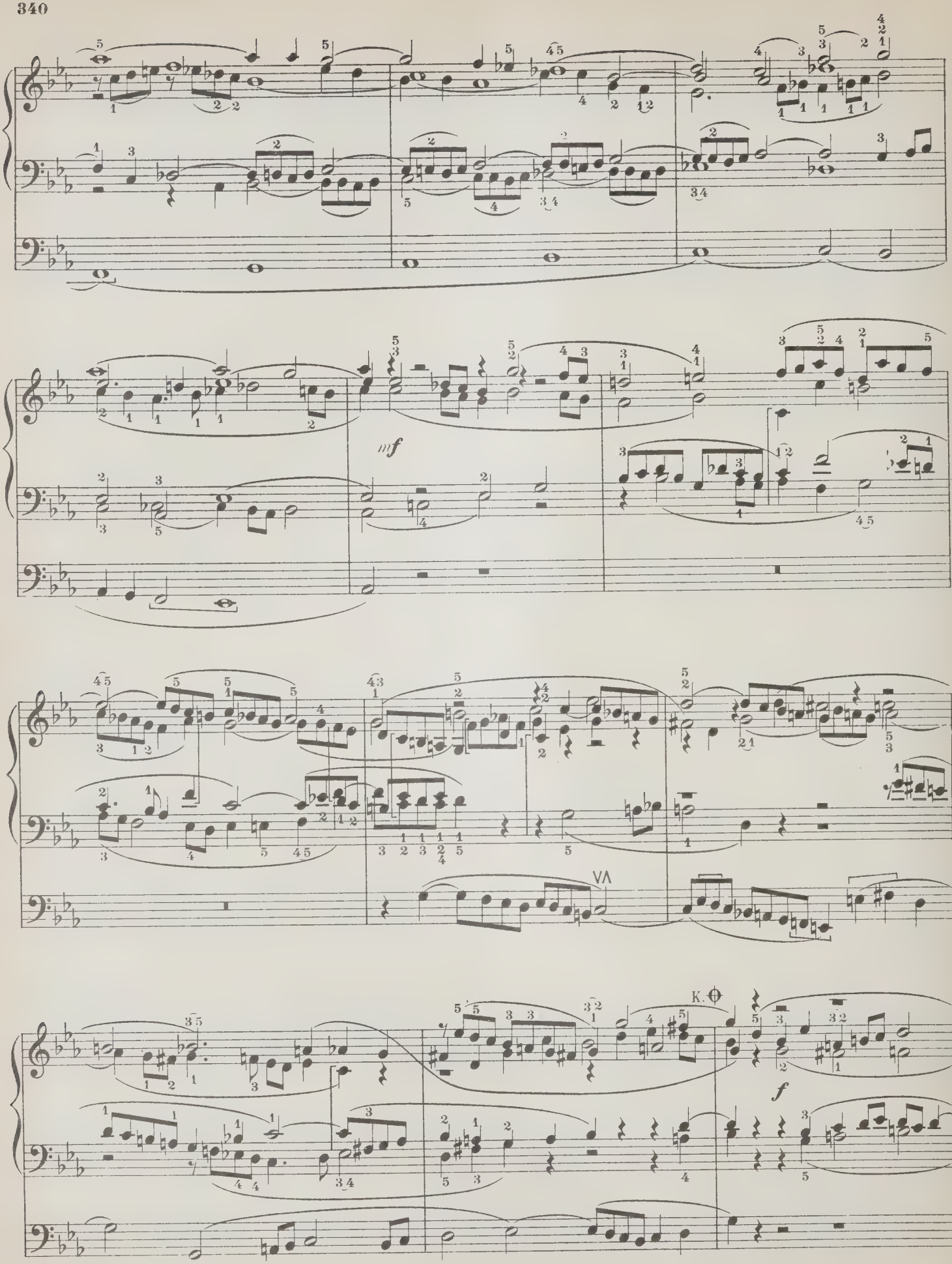

più f
V

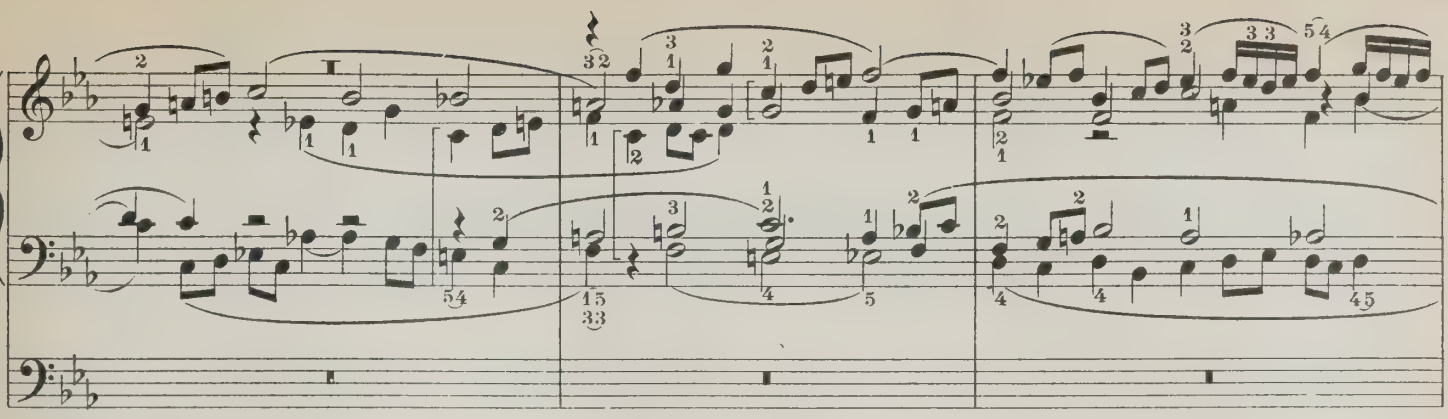

K. S. 244, Z. 4.

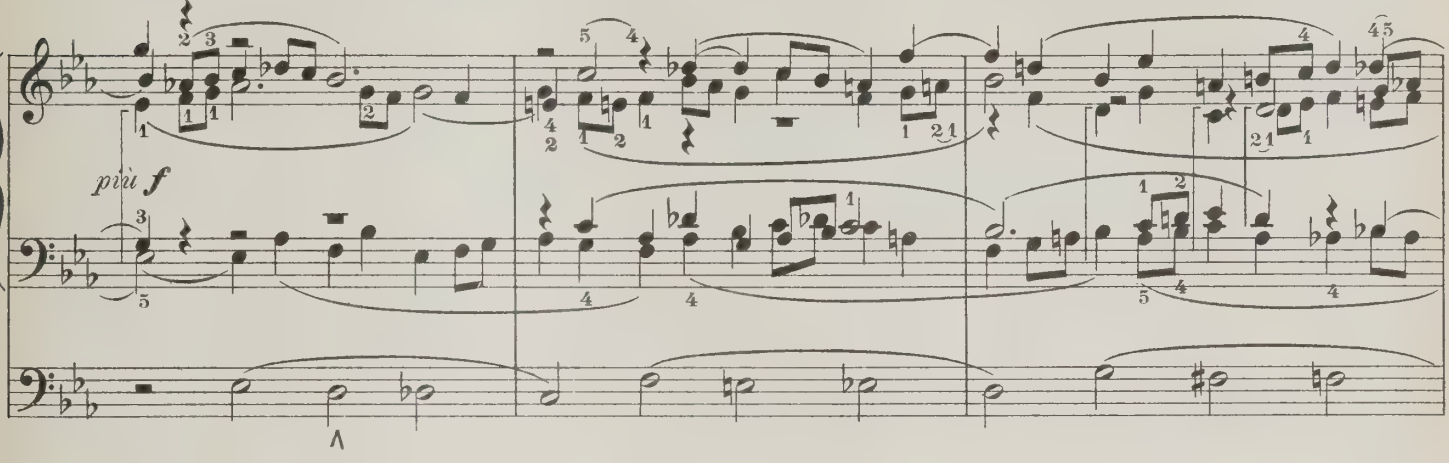

II. Man.
mf

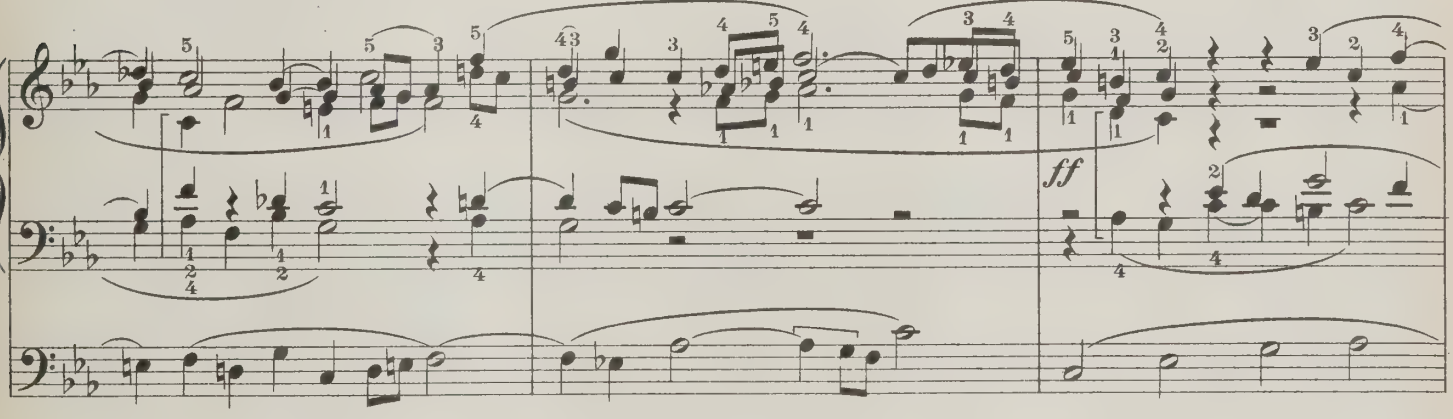

I. Man.
mf
f
più f
m.s.
ff

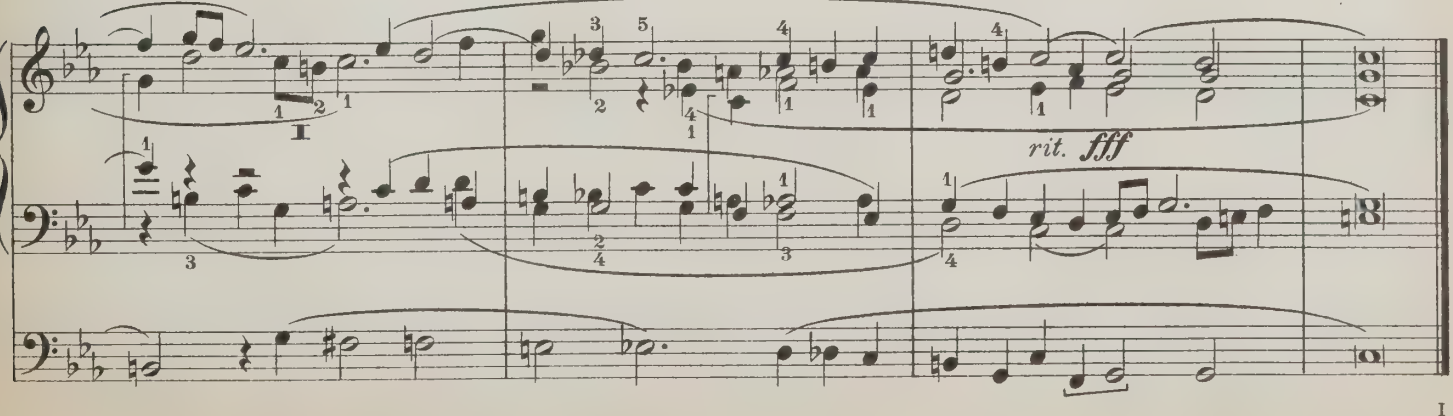



mf
VA
K. Θ
f




più f


ff

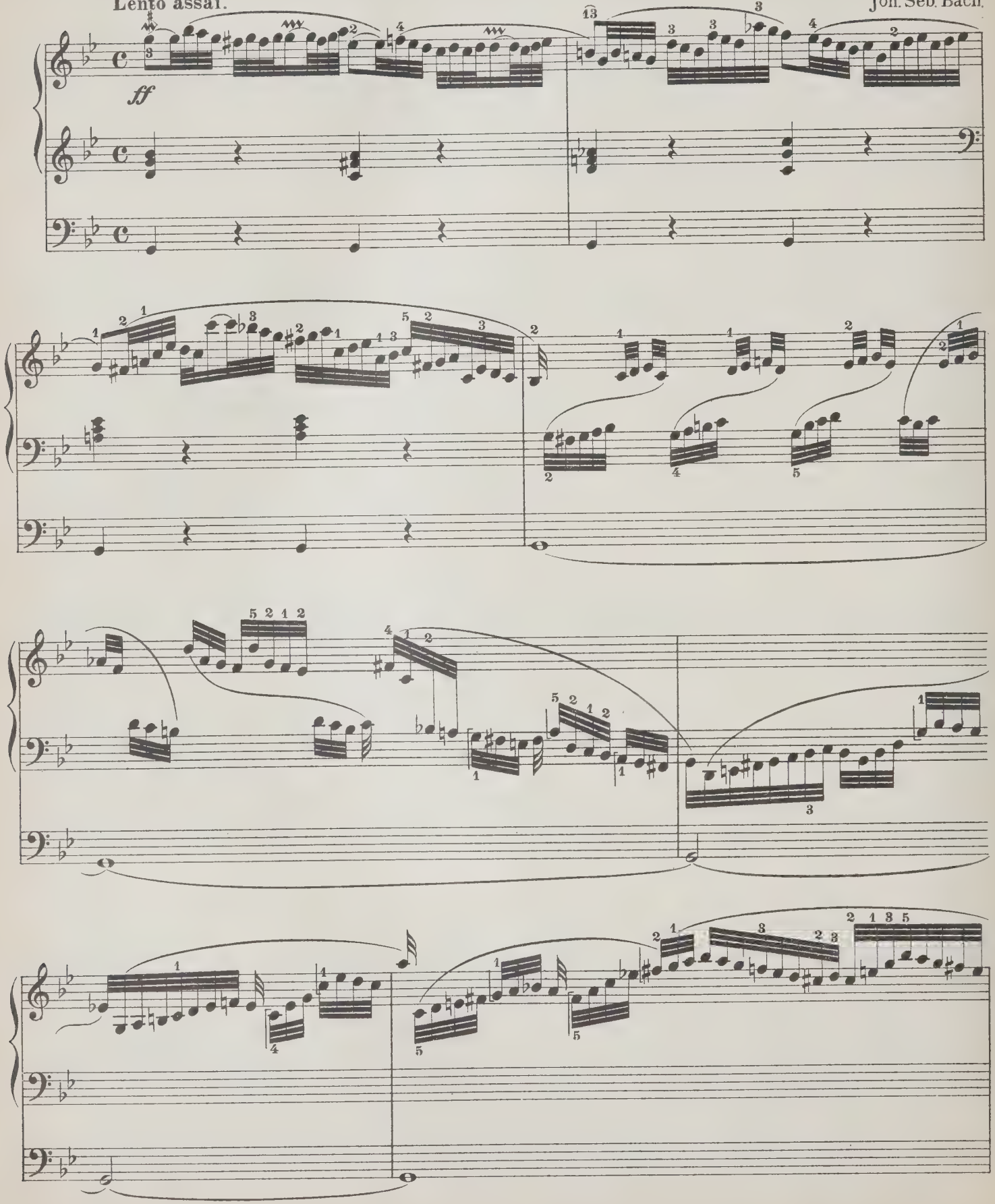

rit. fff

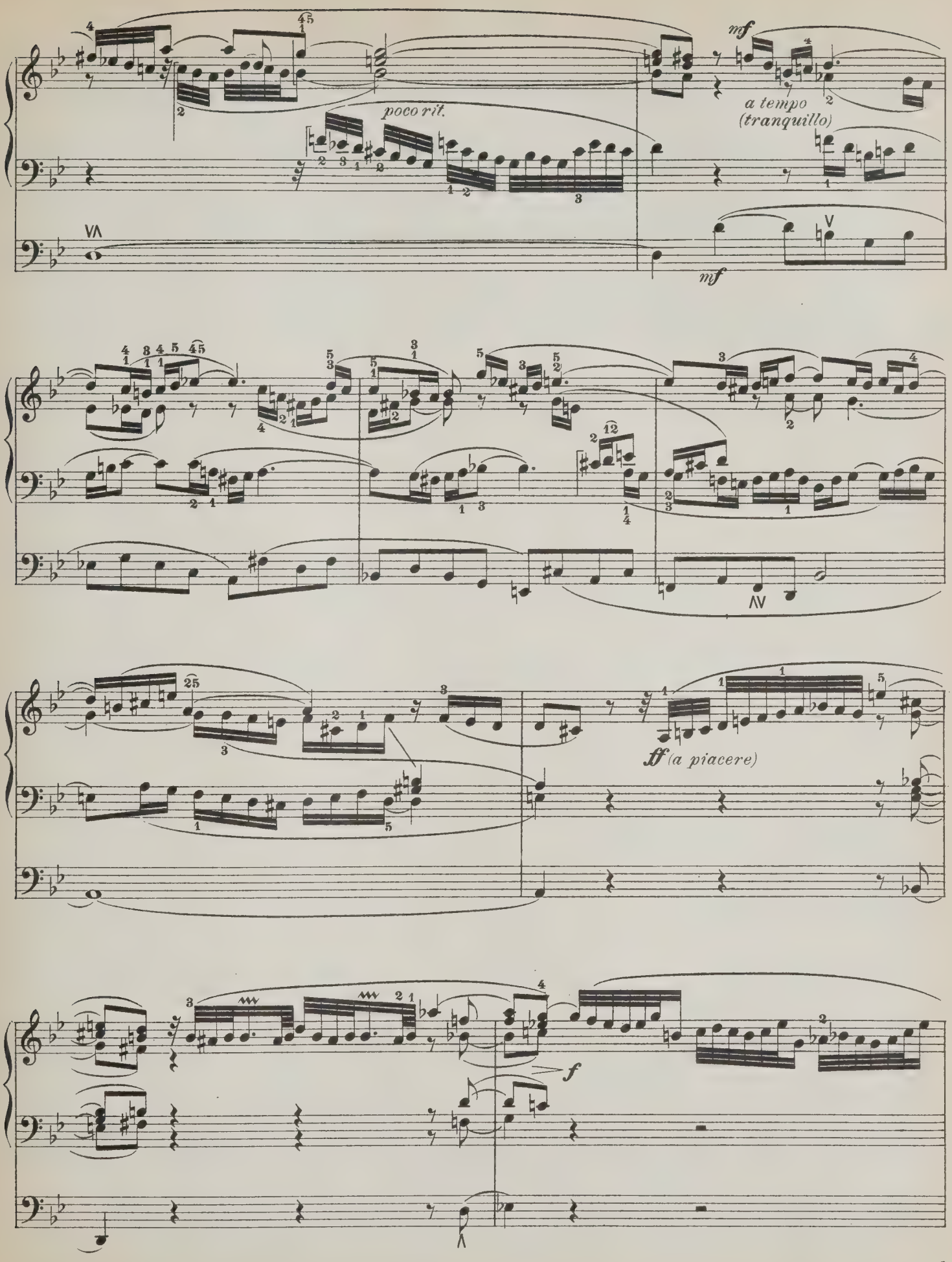
156. FANTASIE UND FUGE.

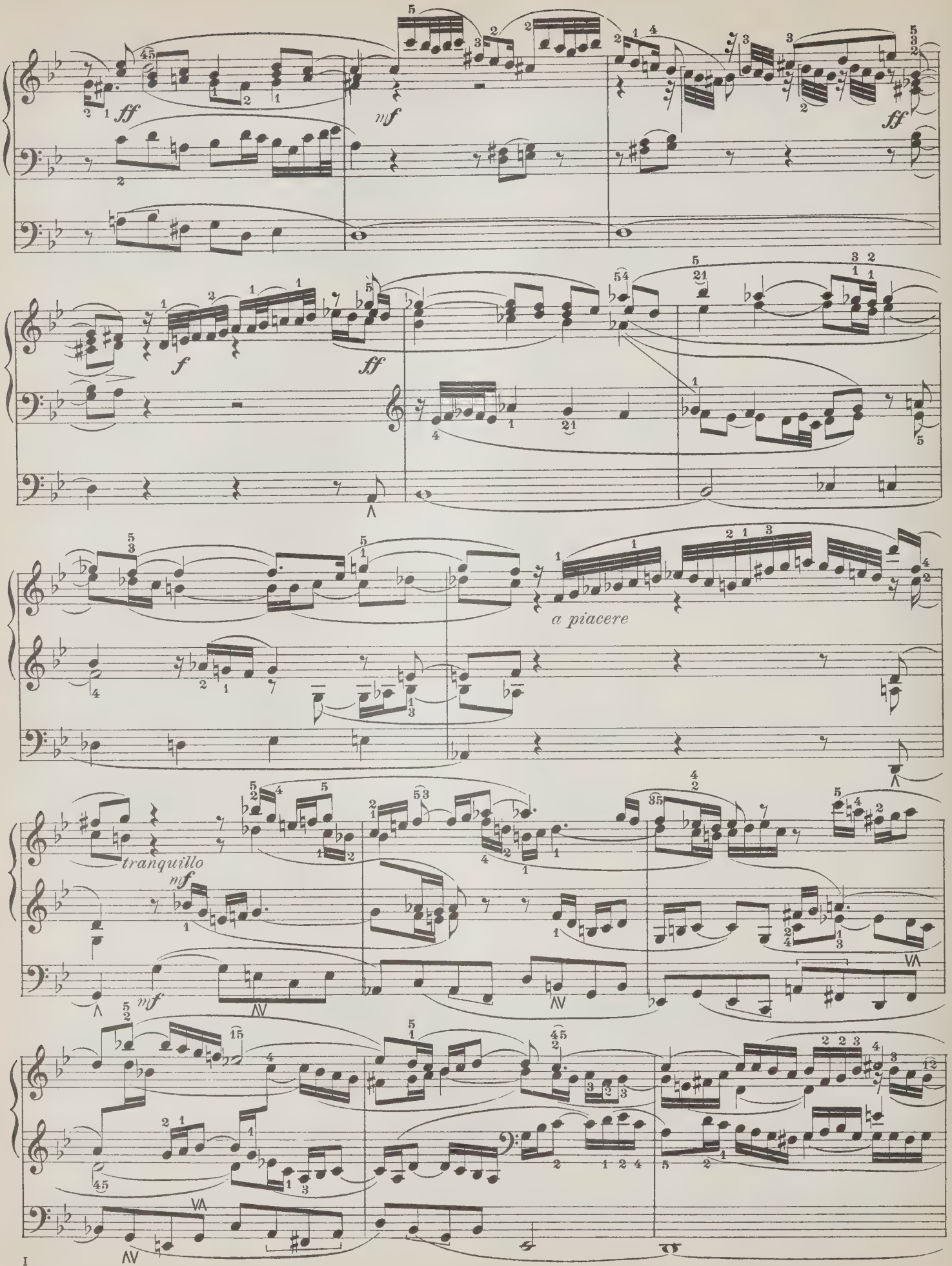
Fantasia.

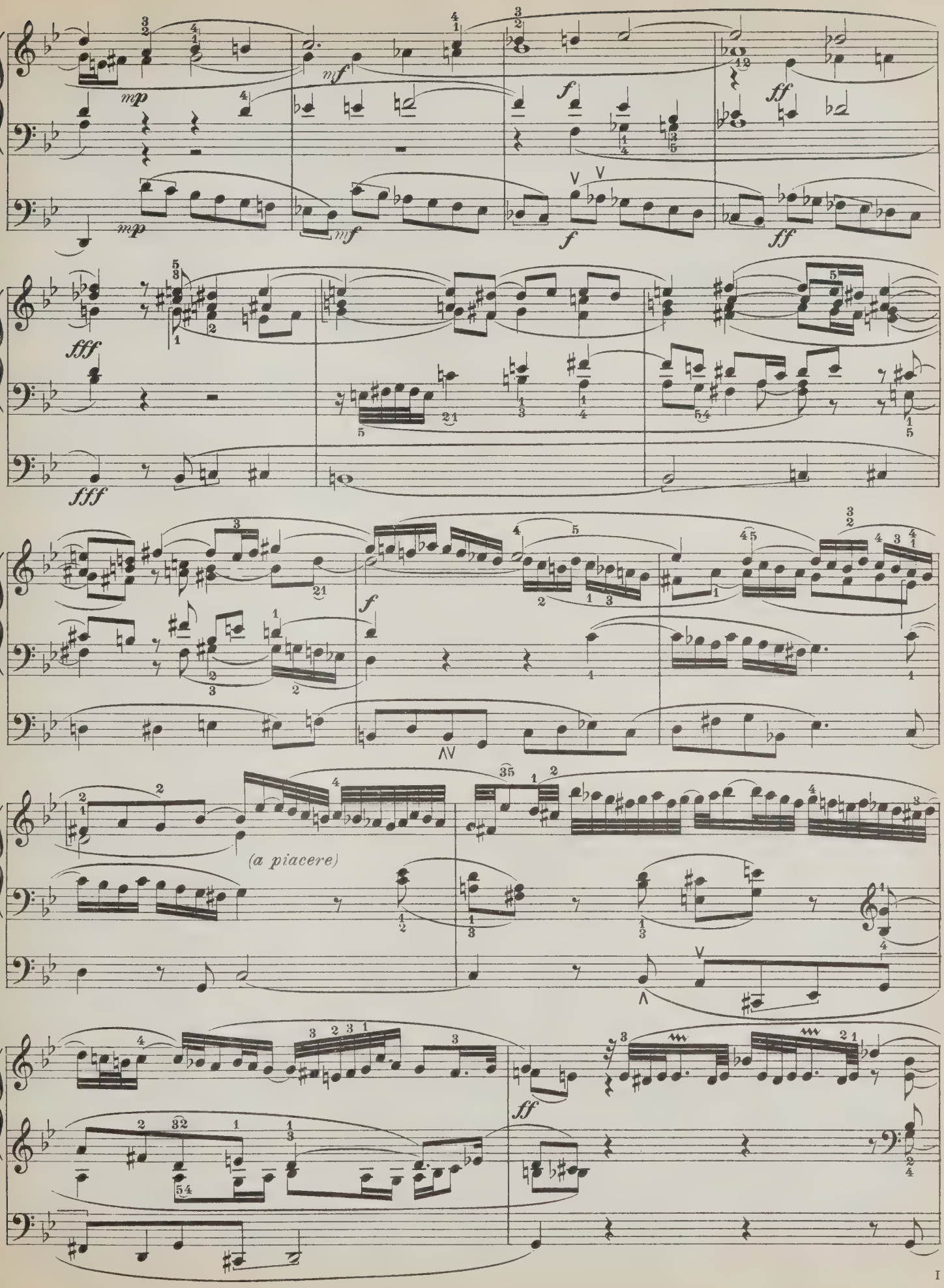
Lento assai.

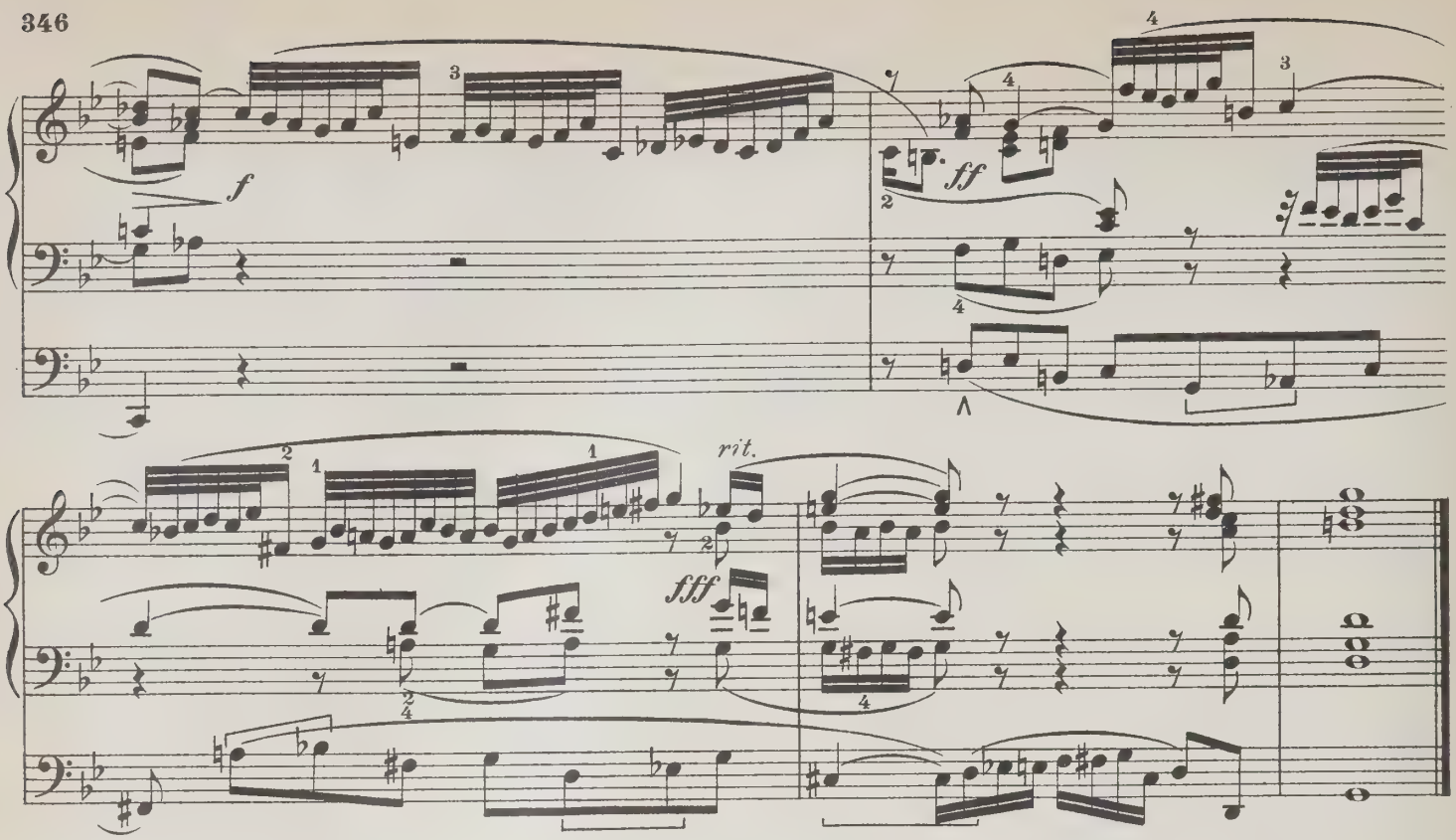
Joh. Seb. Bach.




poco rit.
mf
a tempo
(tranquillo)
mf
ff (a piacere)
f

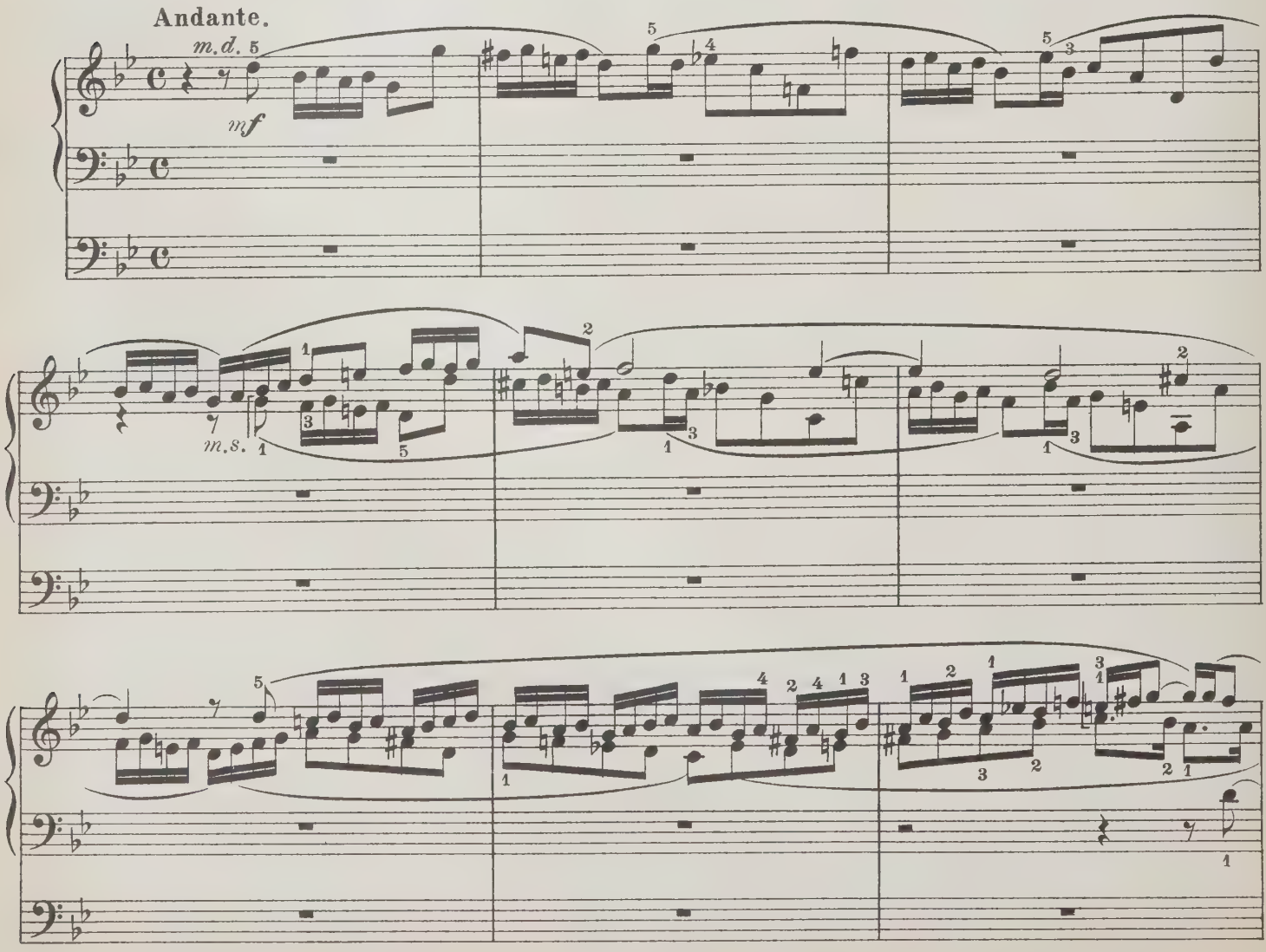

ff
mf
ff
f
ff
a piacere
tranquillo
mf
mf

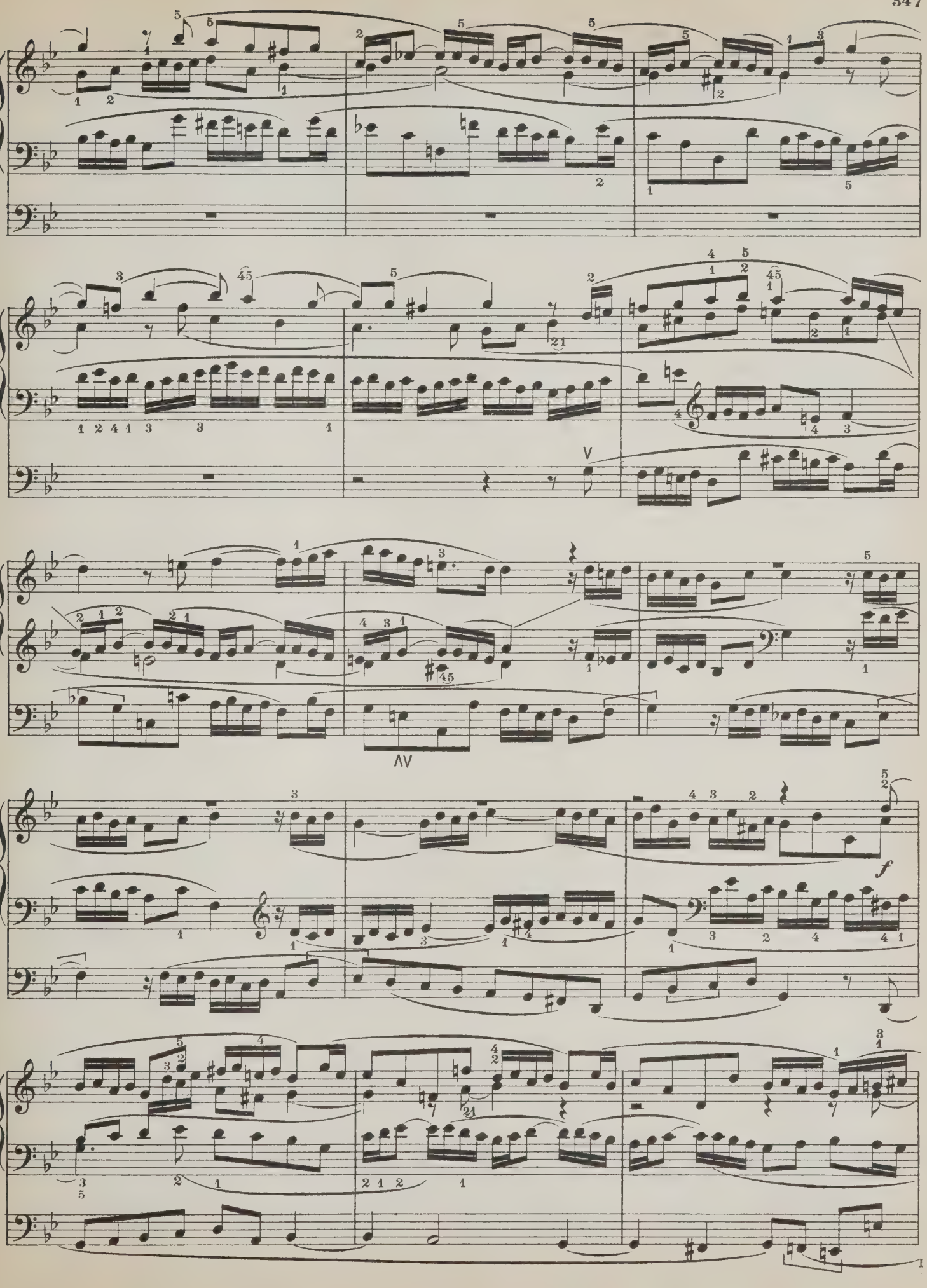

mp
mf
f
ff
fff
(a piacere)

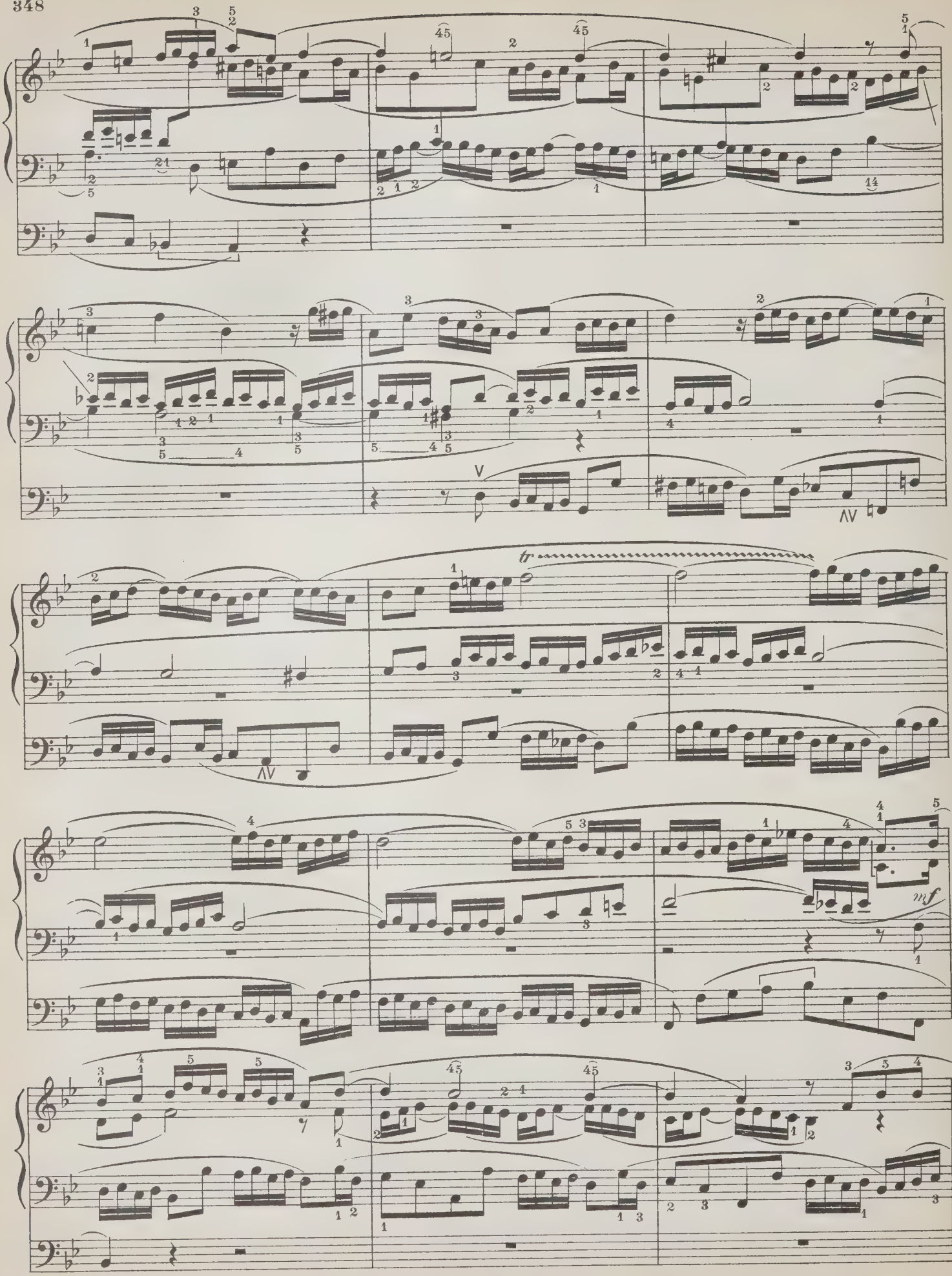


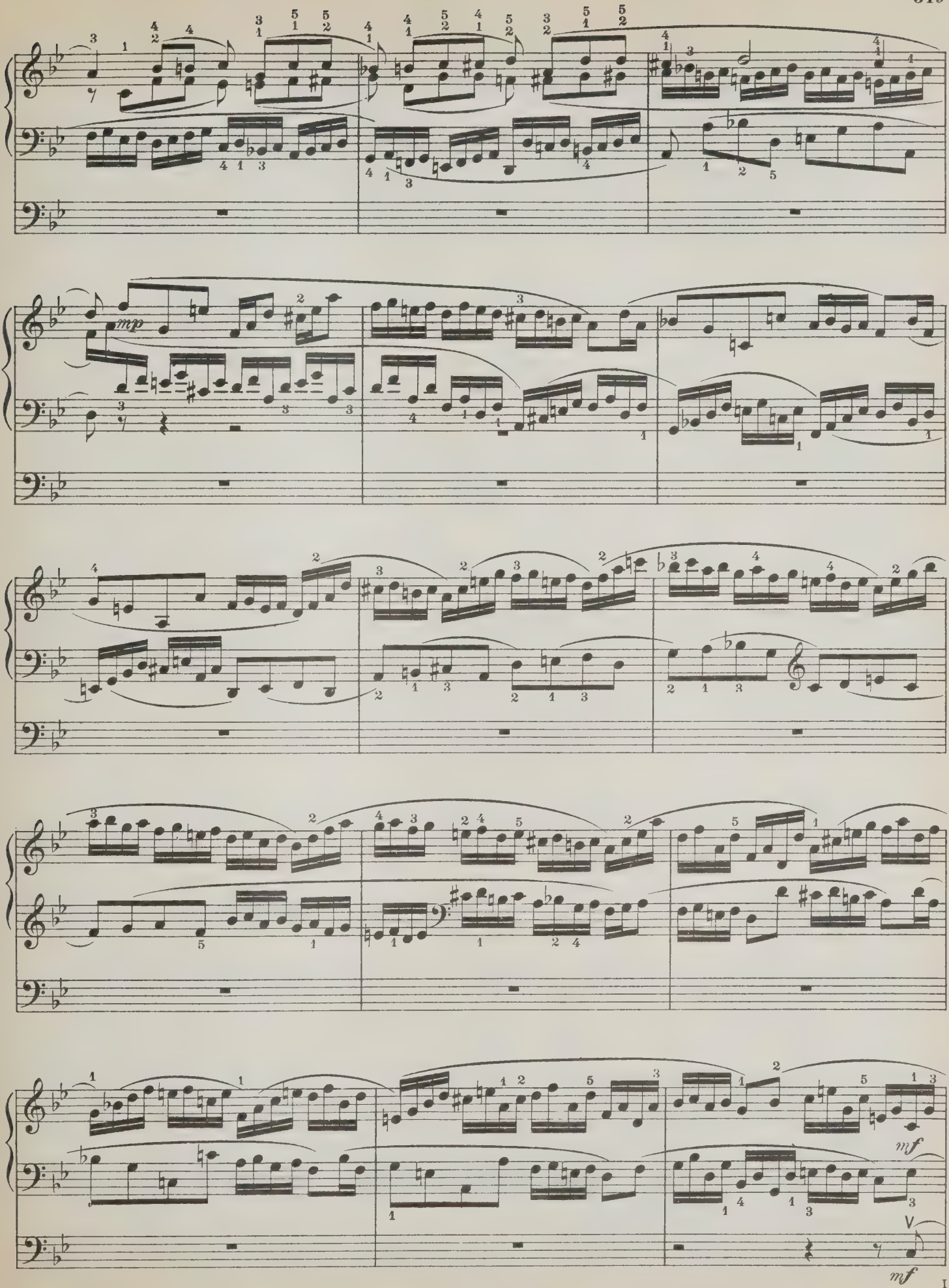
Fuga.

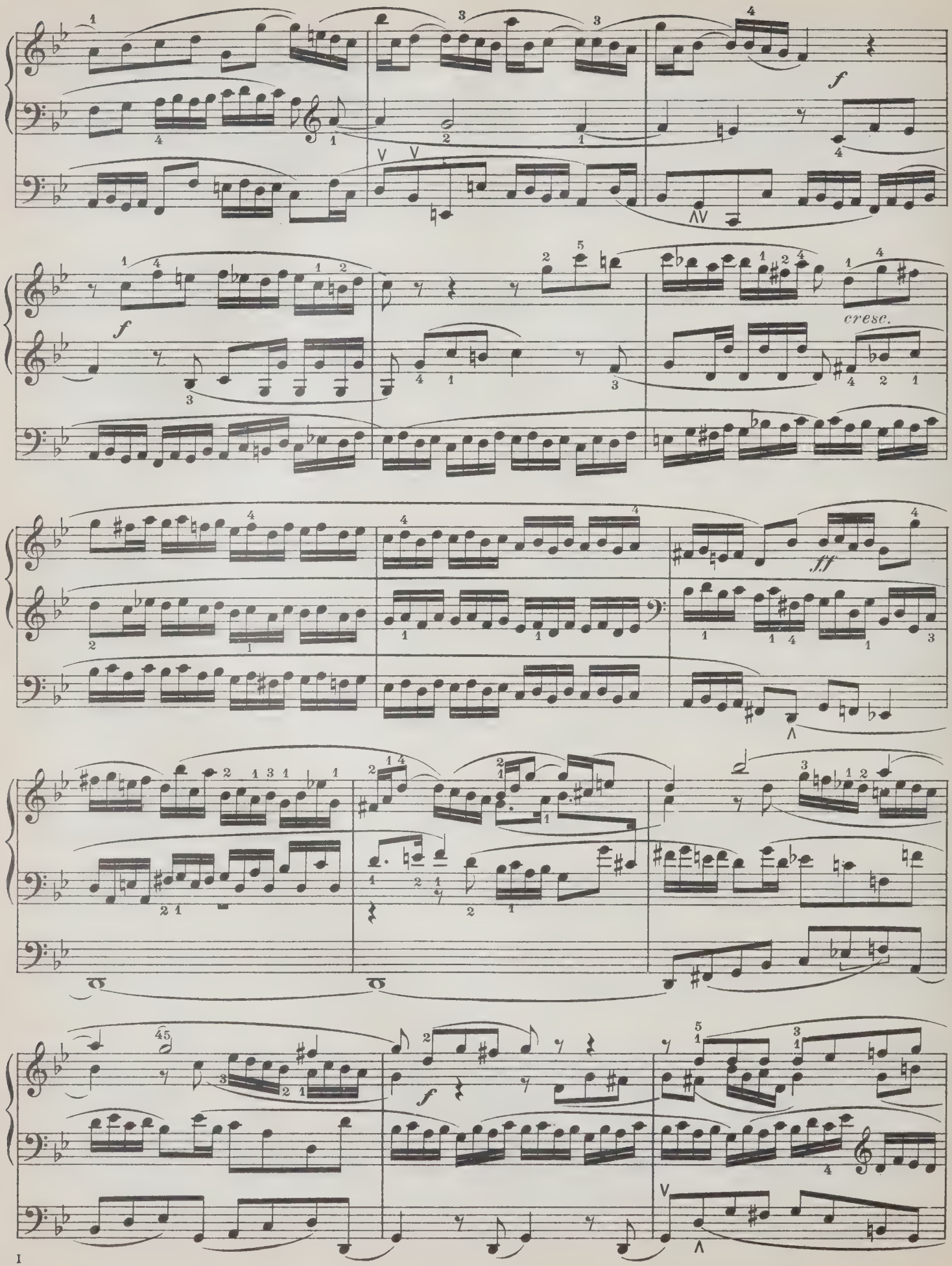
Andante.

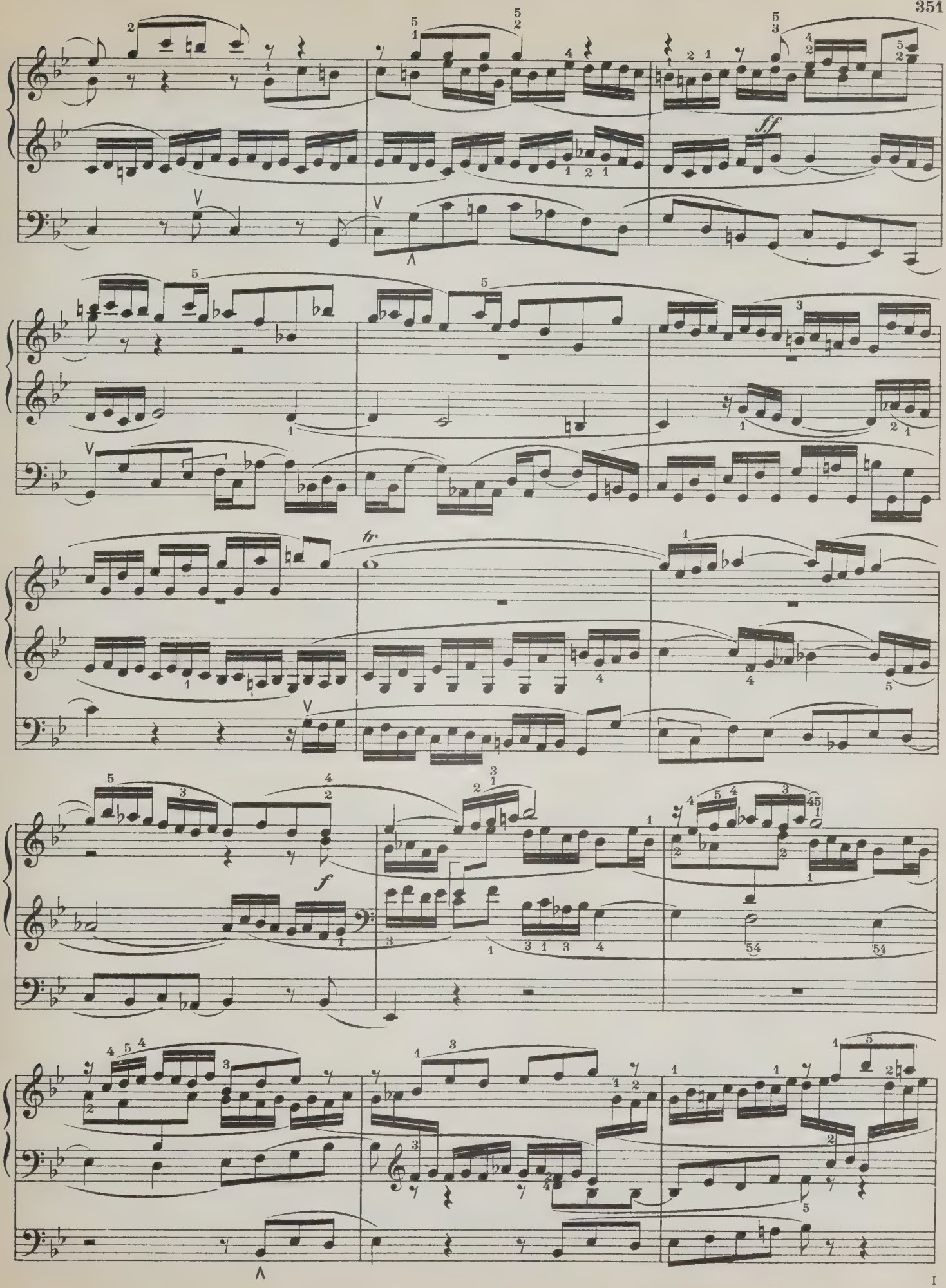


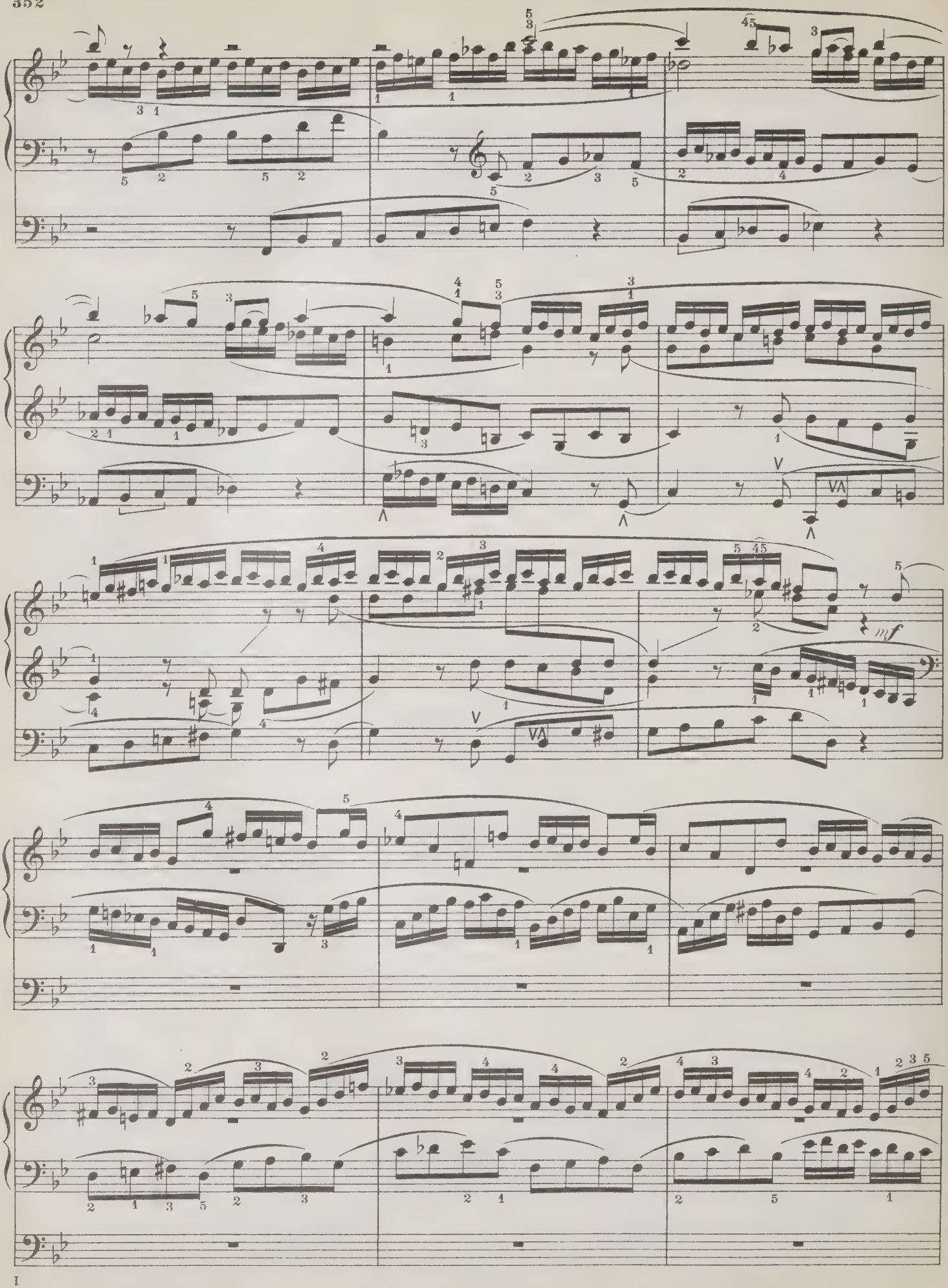


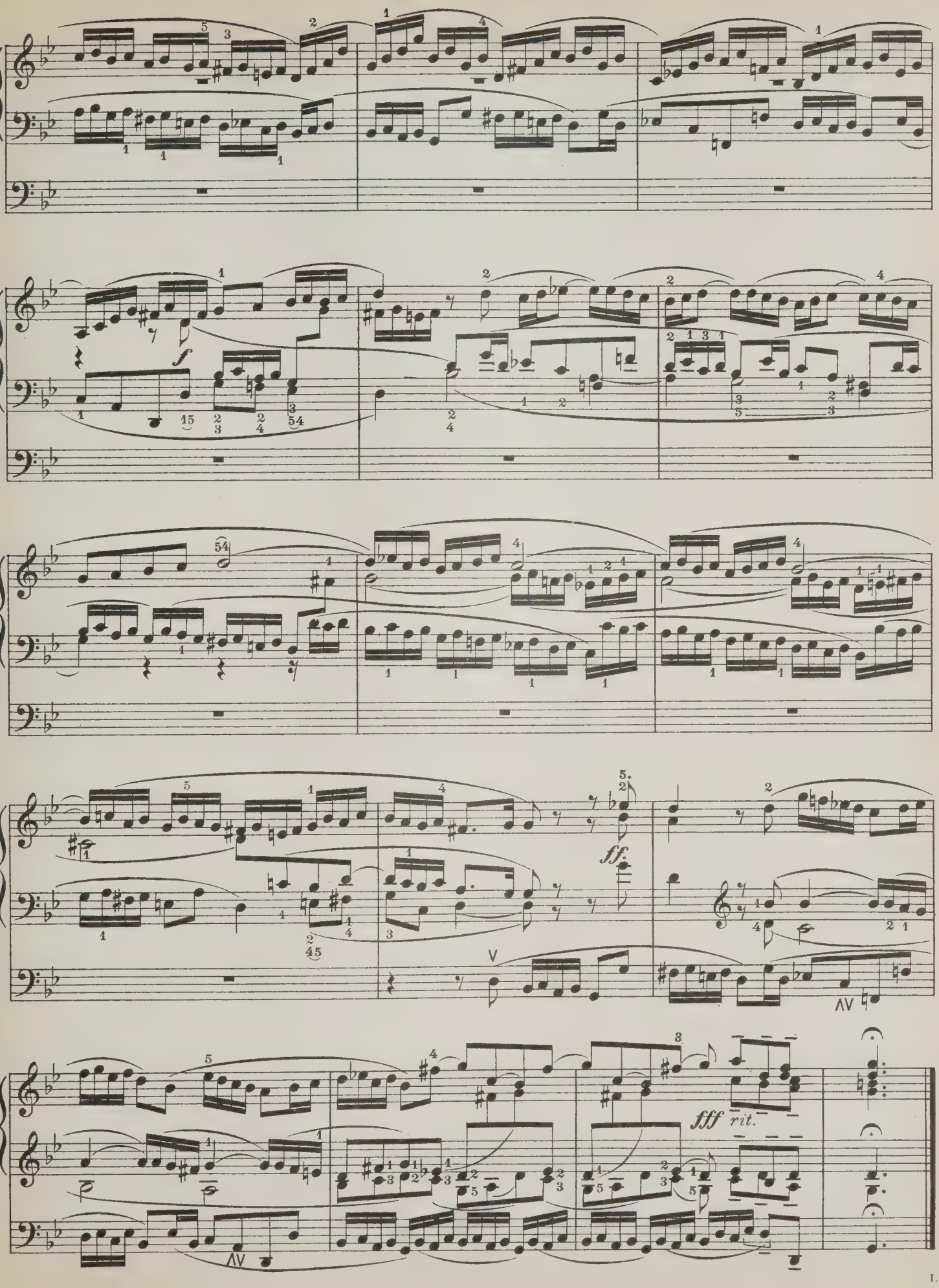

tr
mf


mp
mf
mf
V


f
f
cresc.
fff
f


ff
tr
f

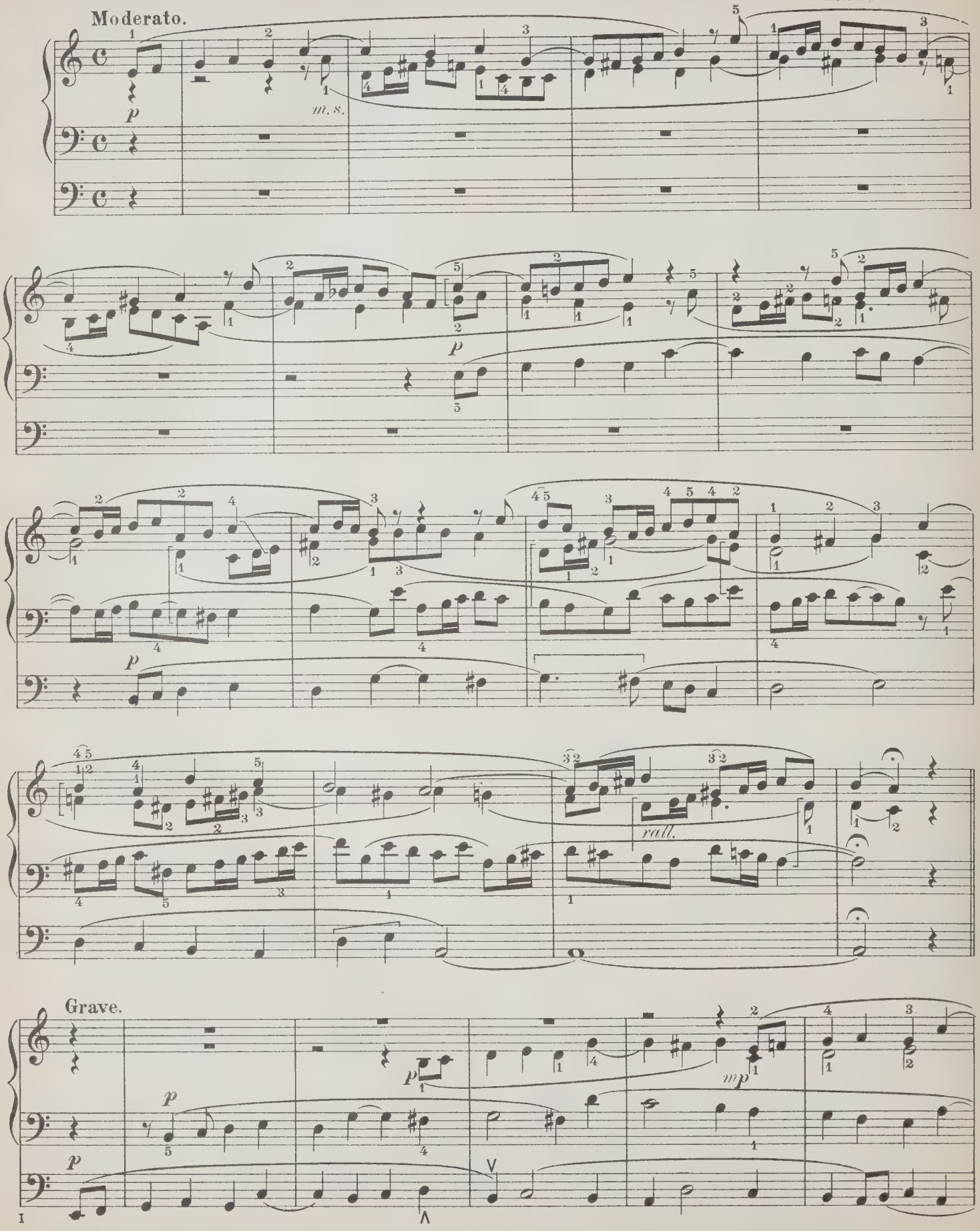

VA
mf

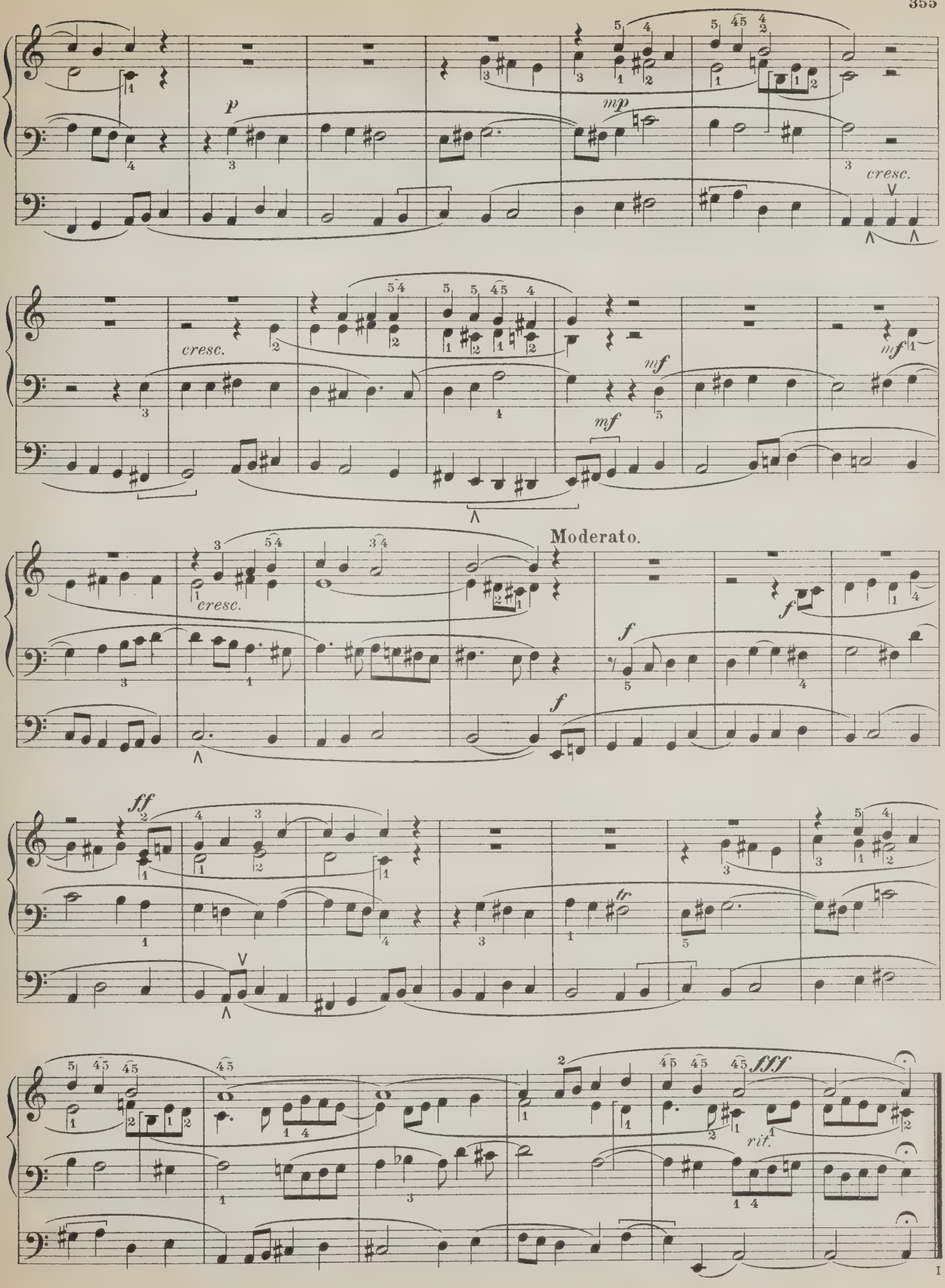

f
ff.
fff rit.

157. CHORALVORSPIEL:

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit.

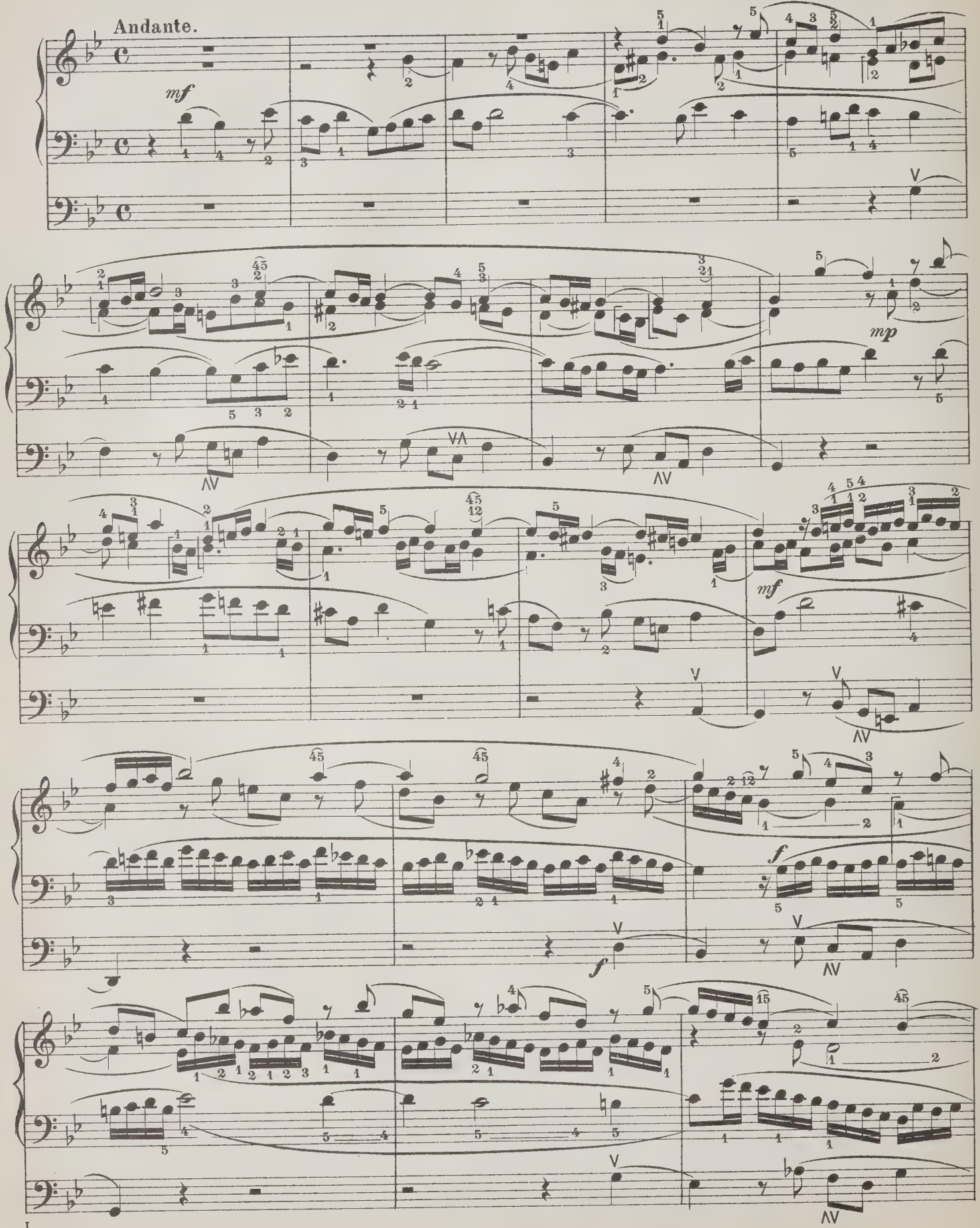
Wilh. Fried. Bach.

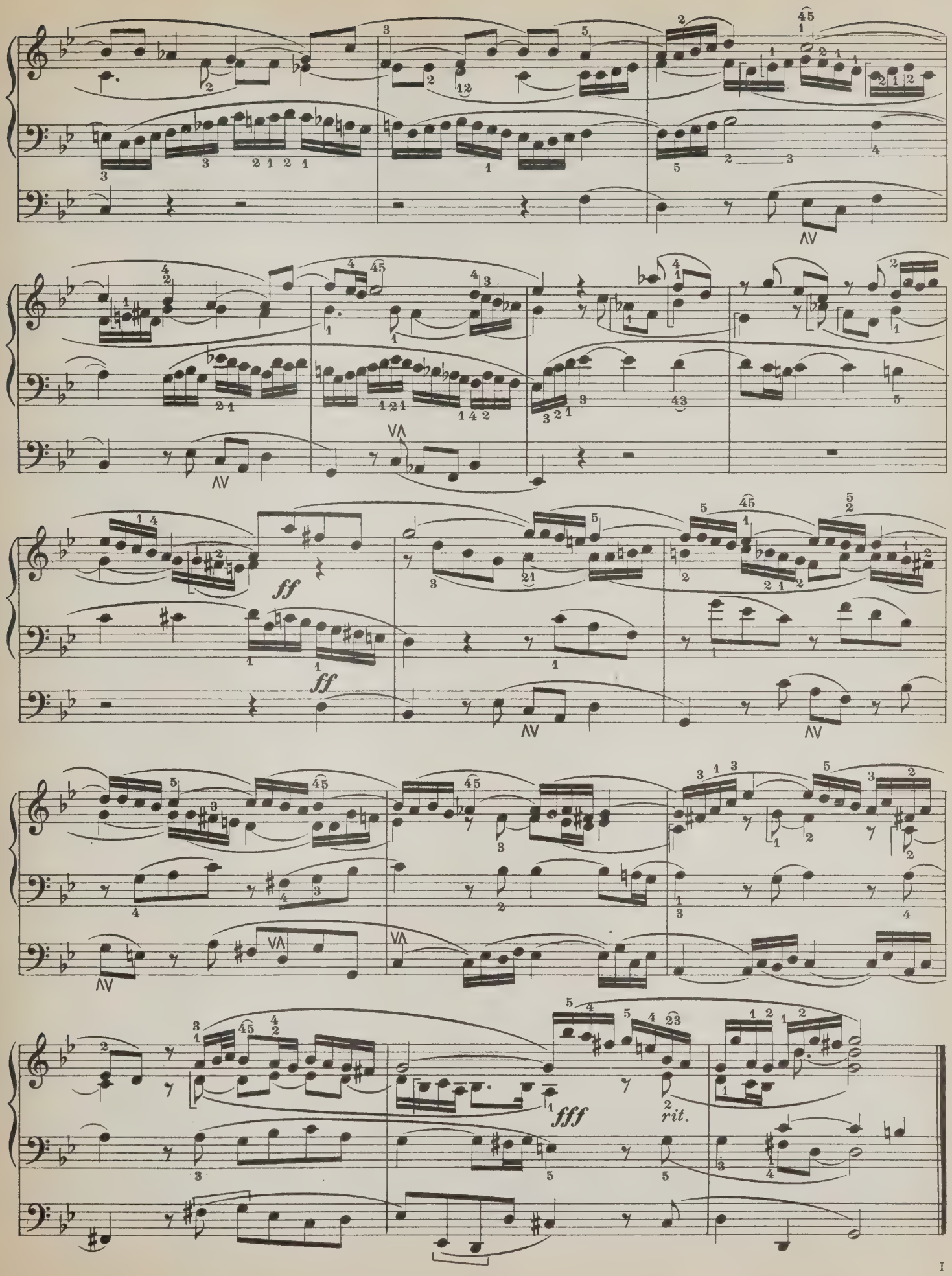



p
mp
cresc.
cresc.
mf
mf
mf
Moderato.
cresc.
f
f
f
ff
tr
fff
rit.

158. FUGE.

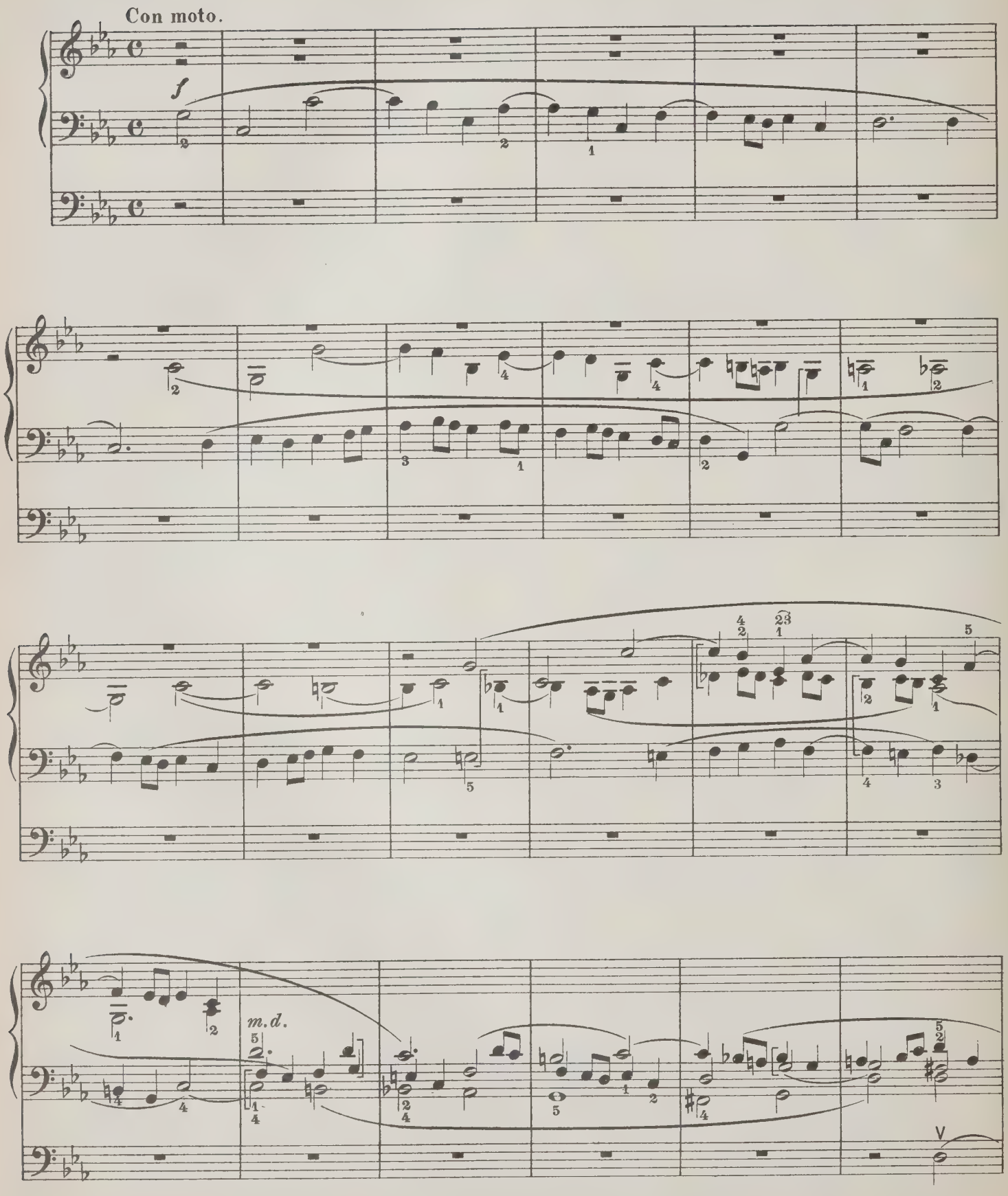
Wilh. Fried. Bach.

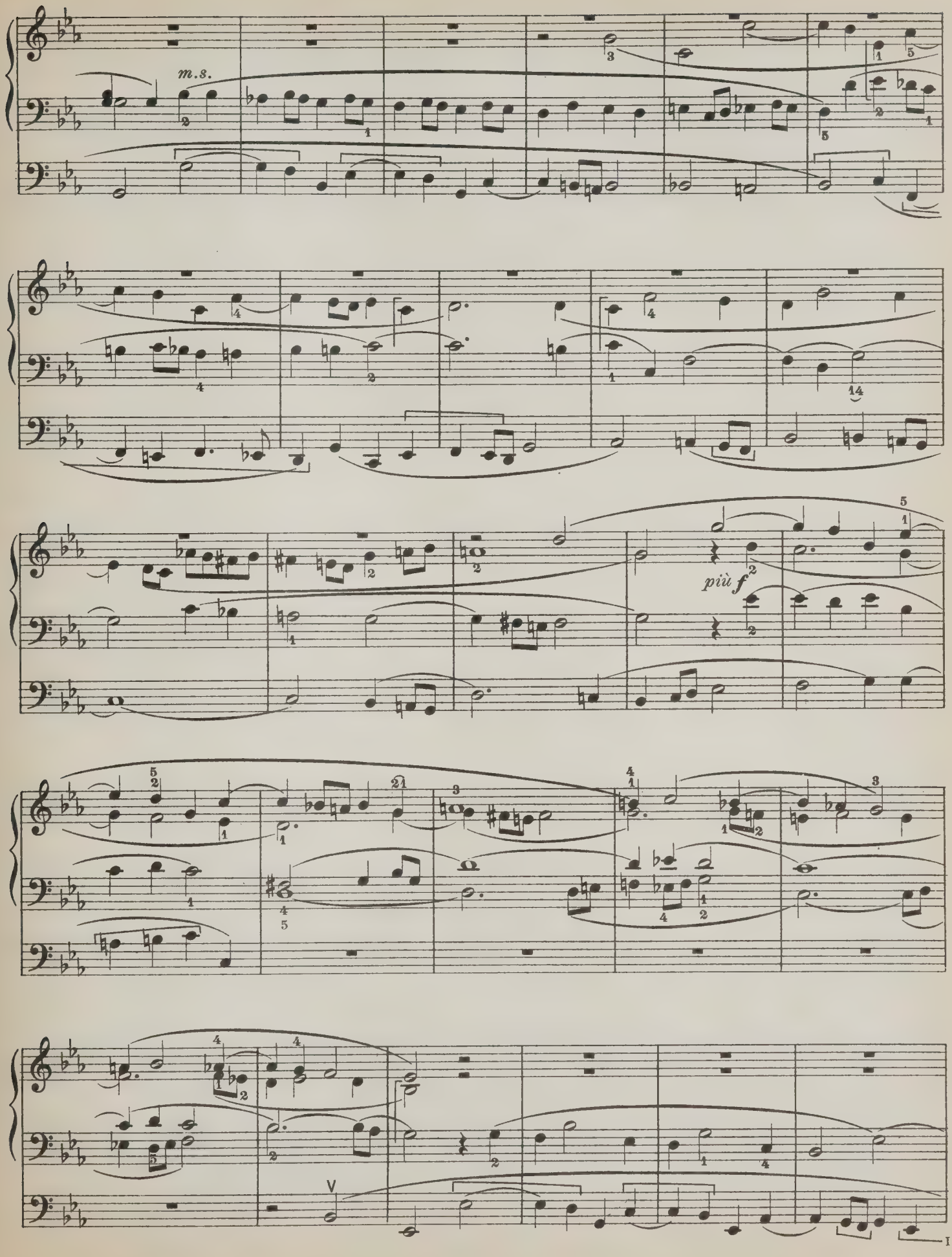


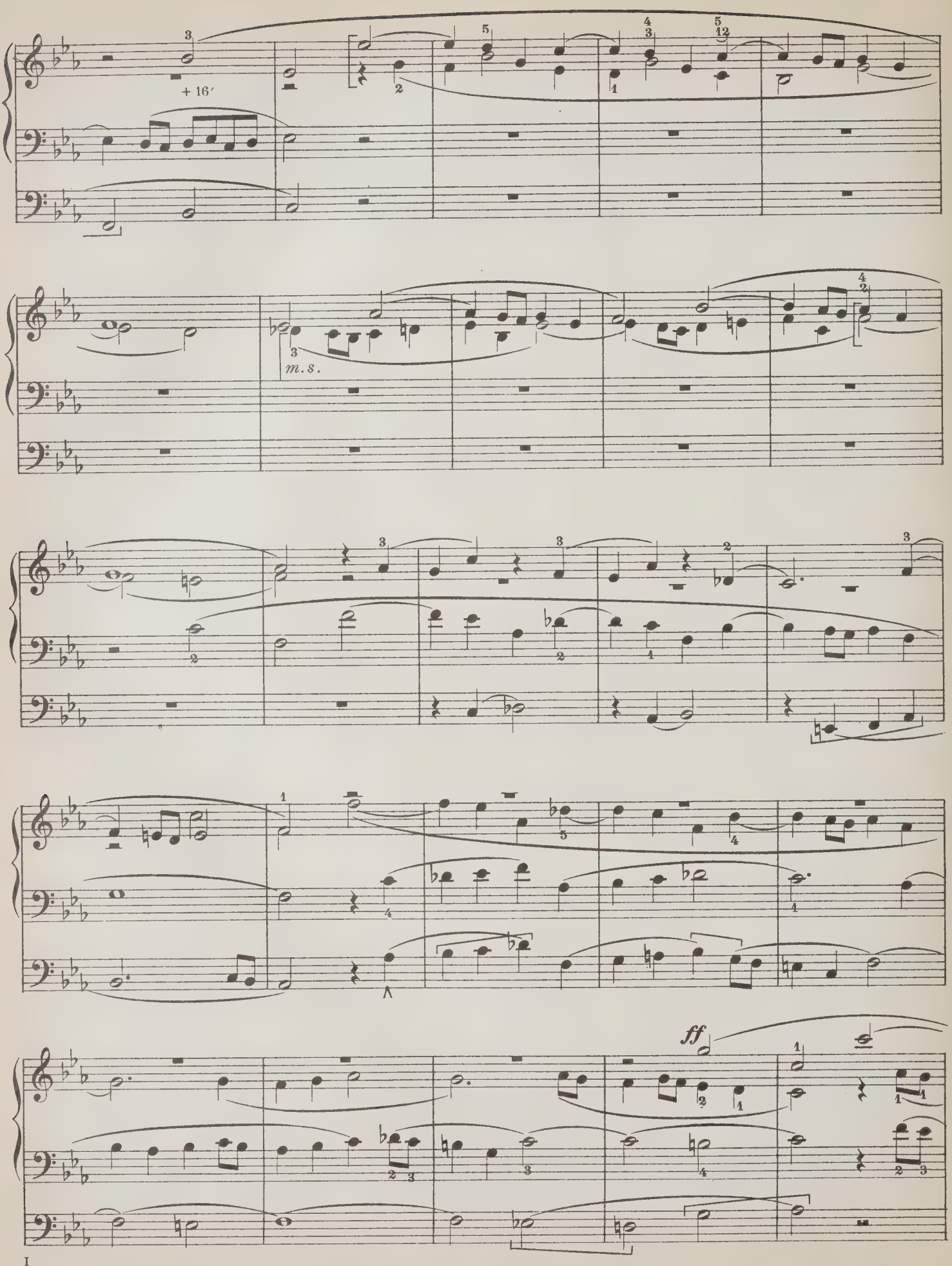

ff
ff
fff
rit.

159. FUGE.

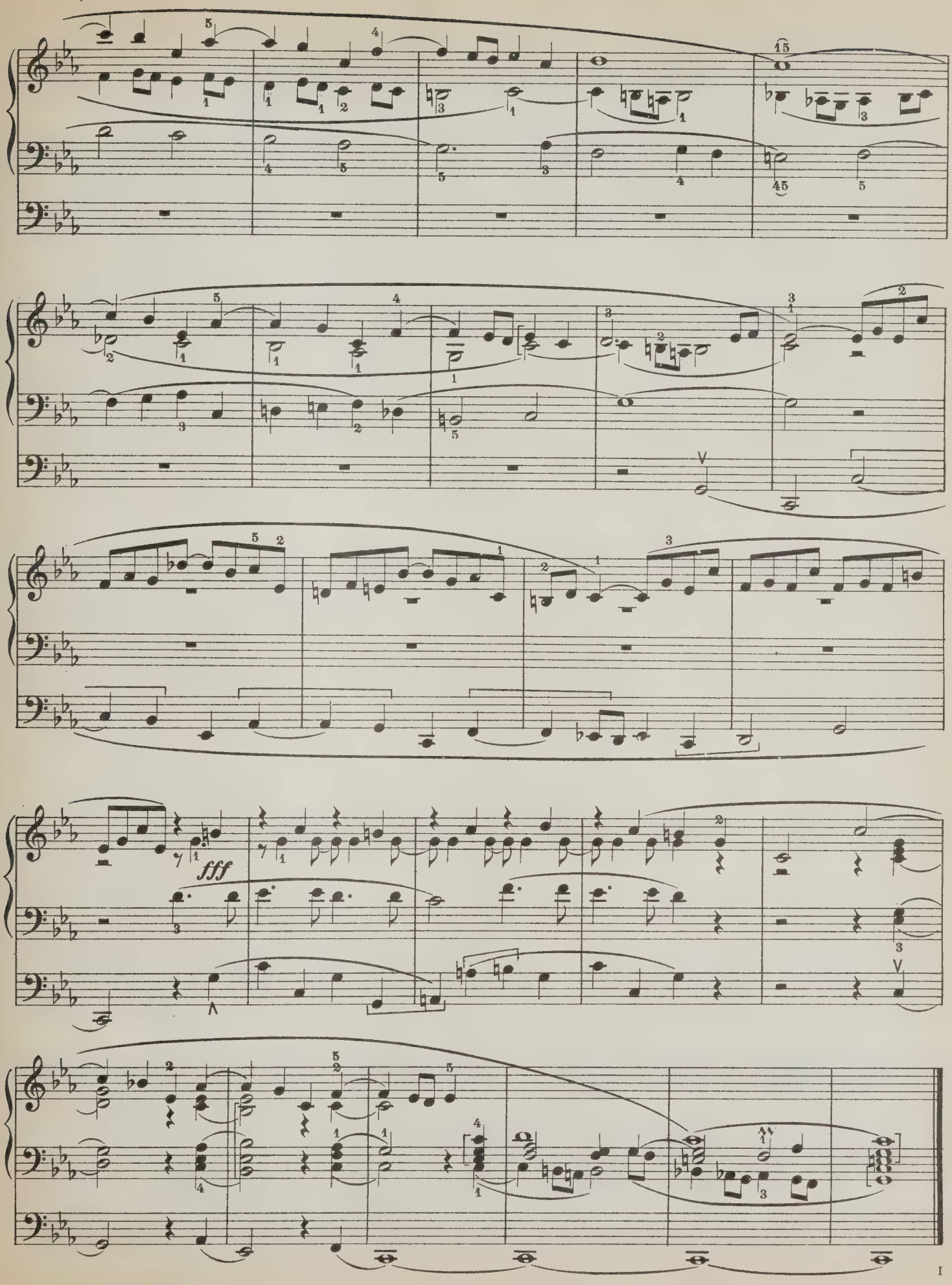
Wilh. Fried. Bach.




m.s.
più f



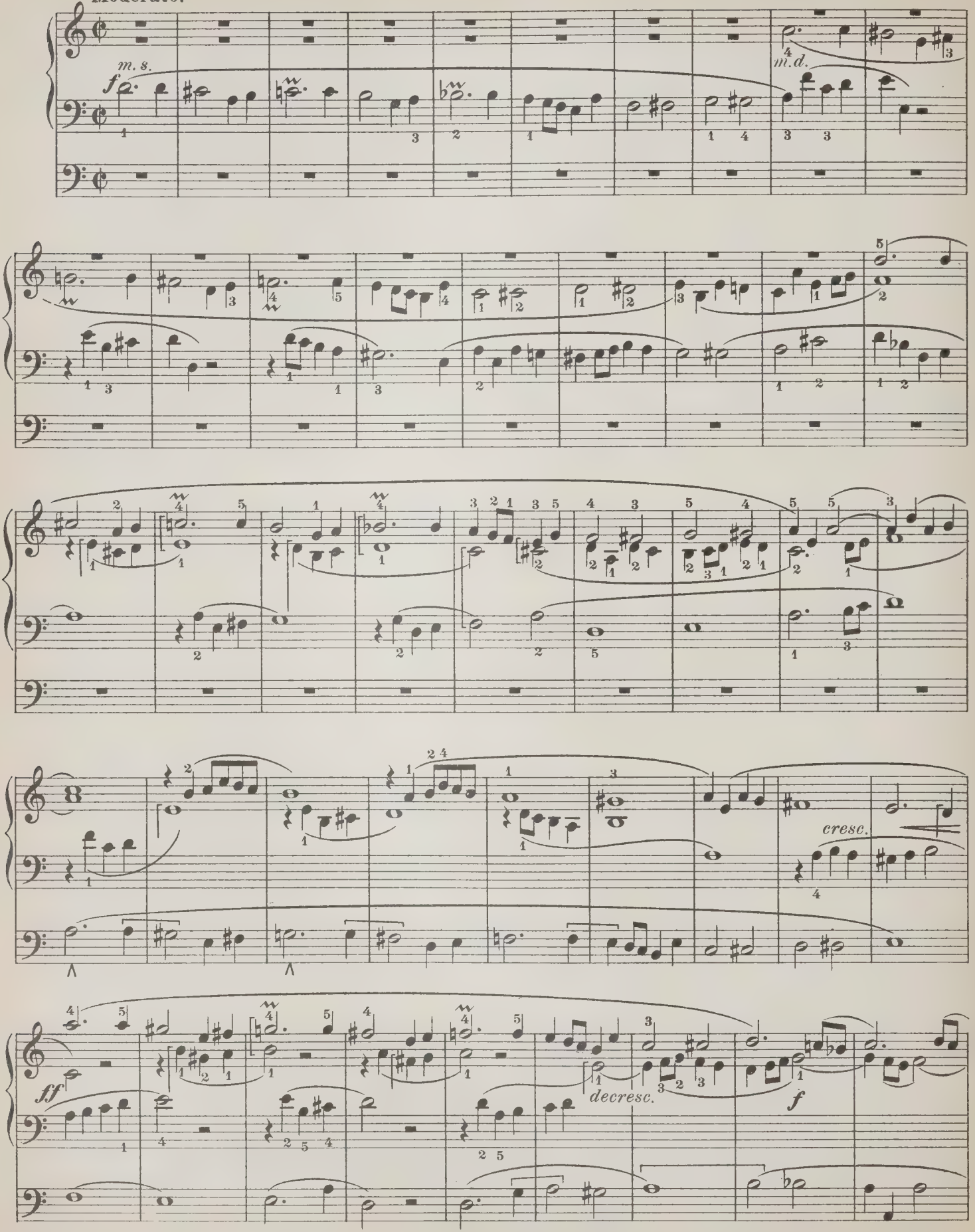
I

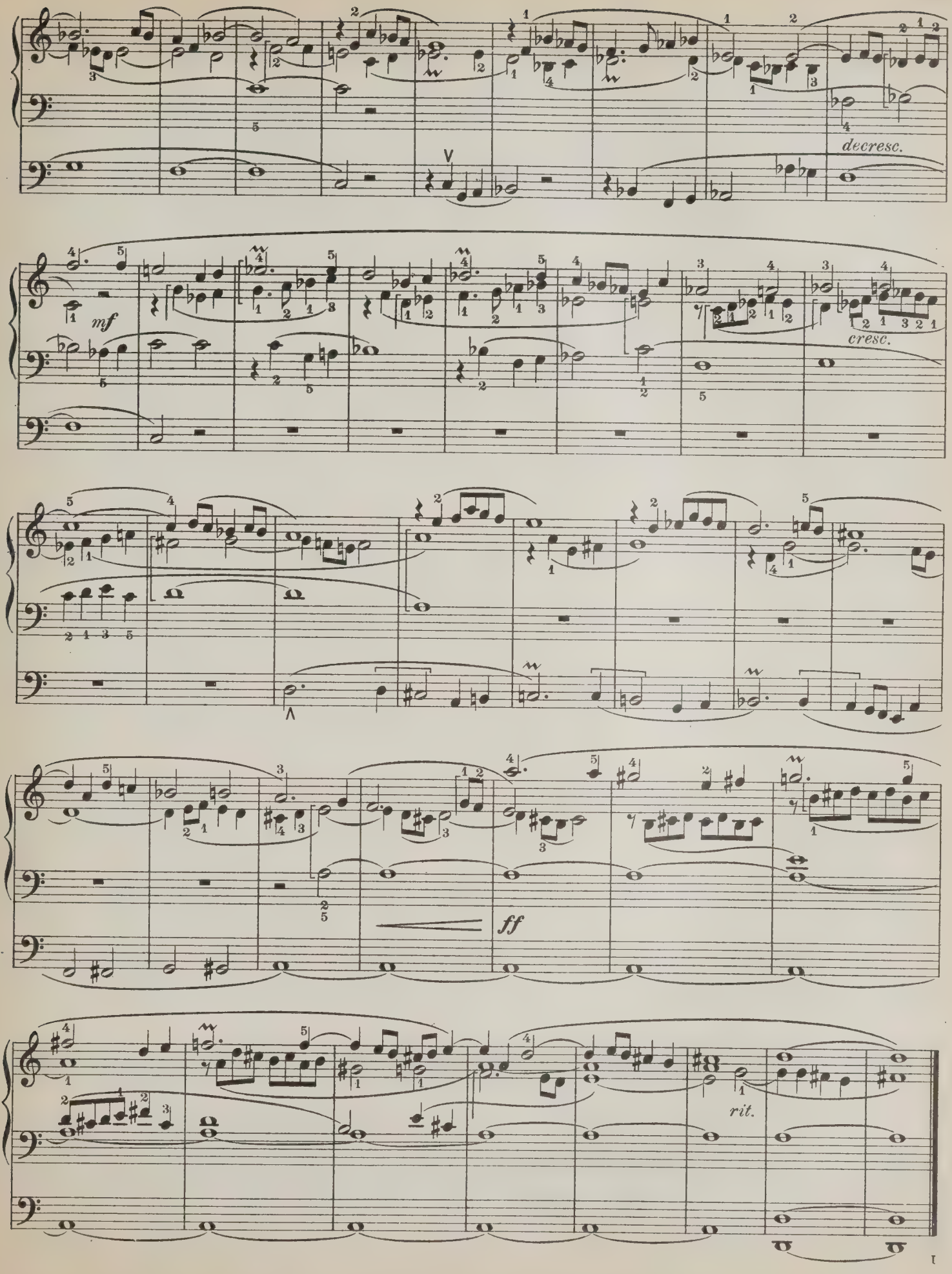

fff

160. FUGE.

Karl Phil. Em. Bach.

Moderato.



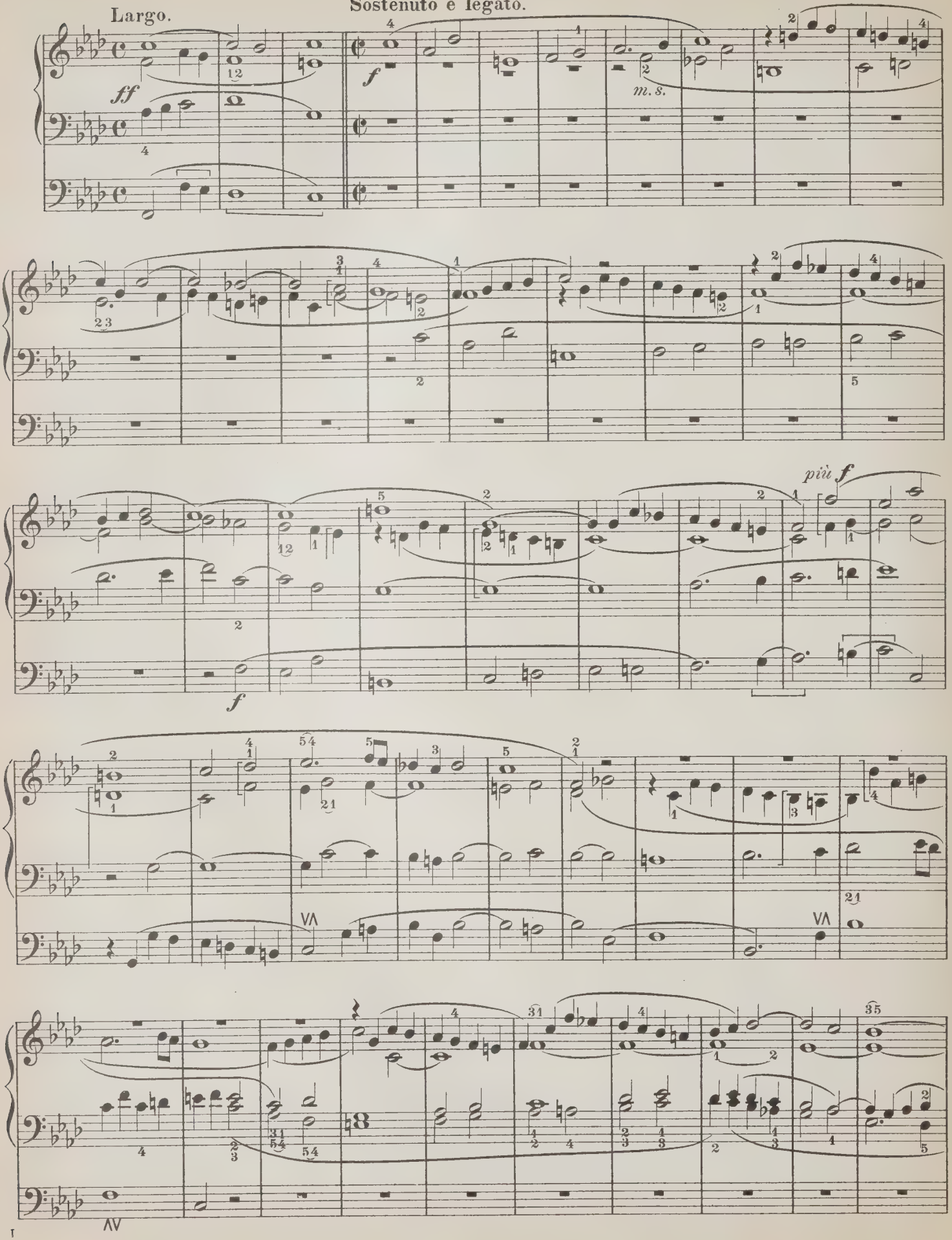

decresc.
mf
cresc.
ff
rit.

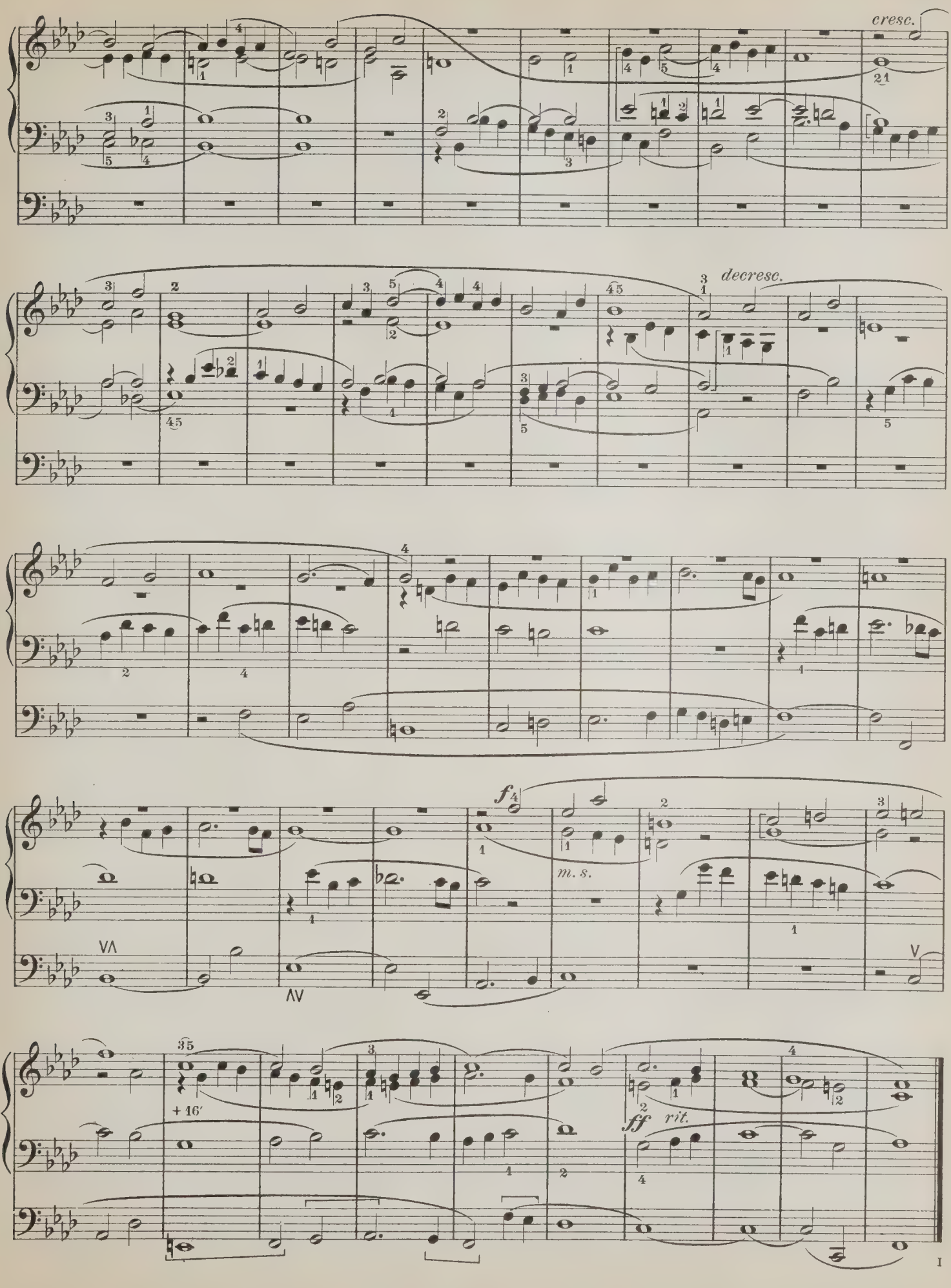
161. FUGE.

Georg Friedr. Händel.

Largo.

Sostenuto e legato.

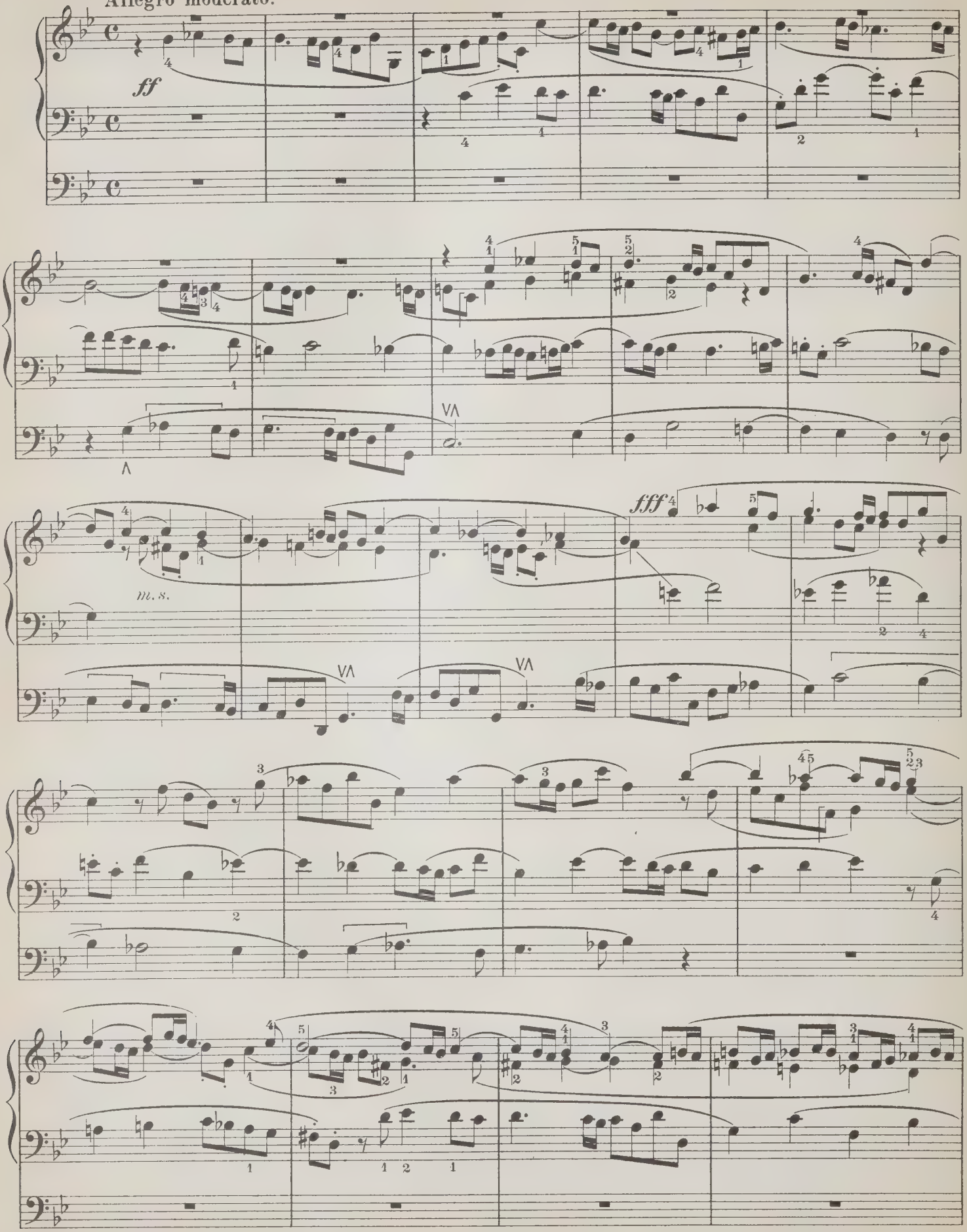


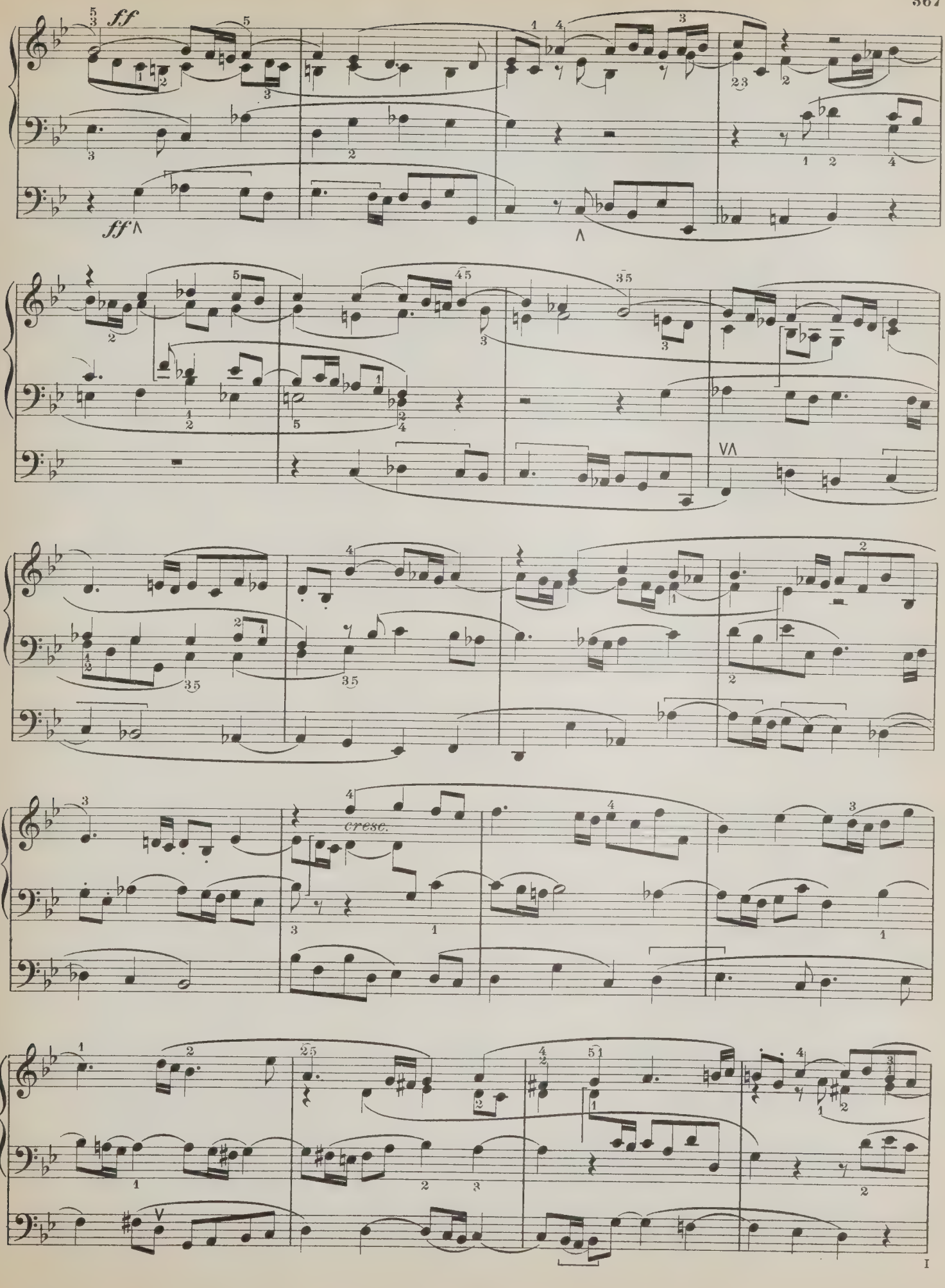

cresc.
decresc.
f
m. s.
+ 16′
ff
rit.

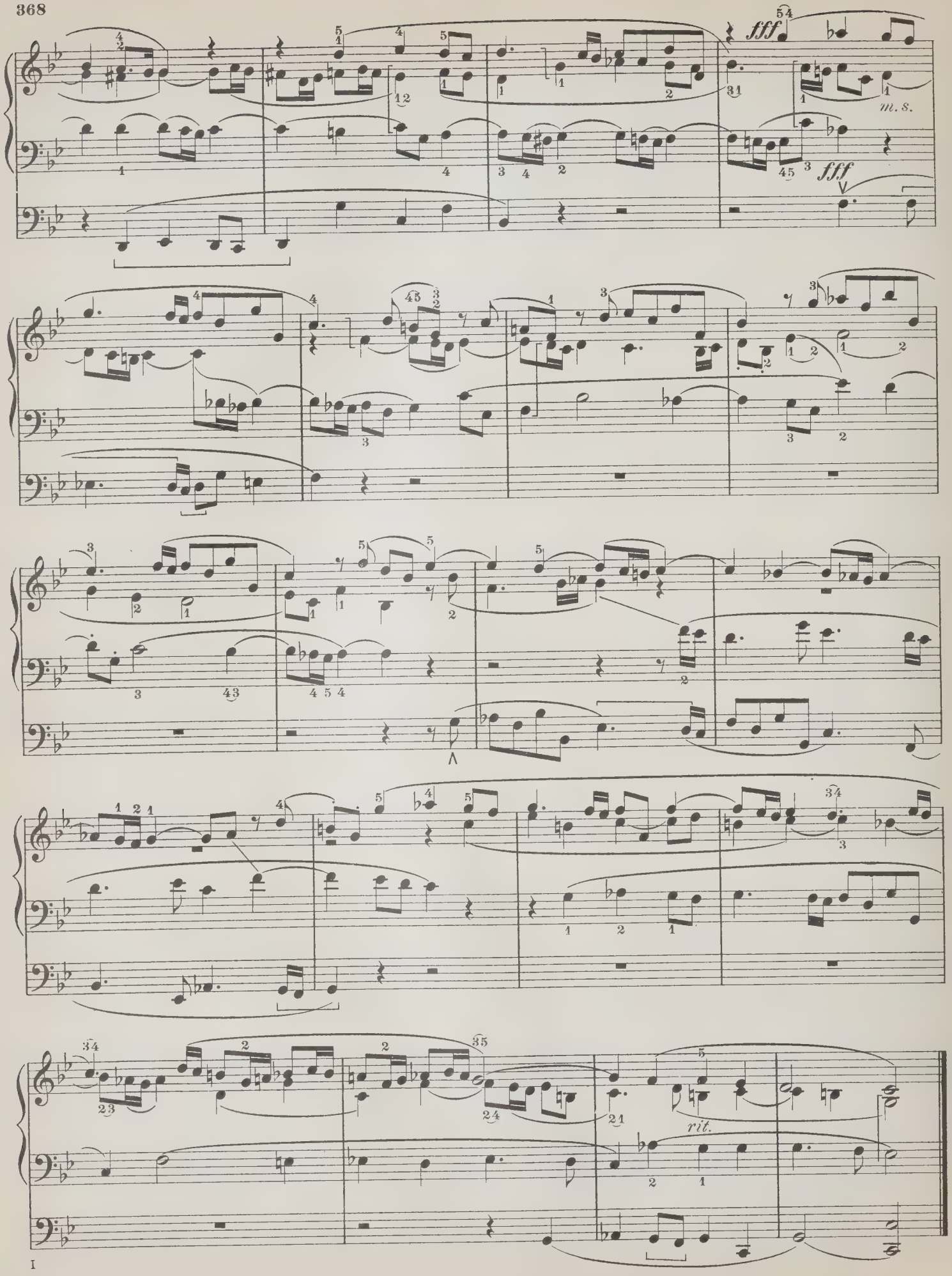
162. FUGE.

Georg Friedr. Händel.

Allegro moderato.



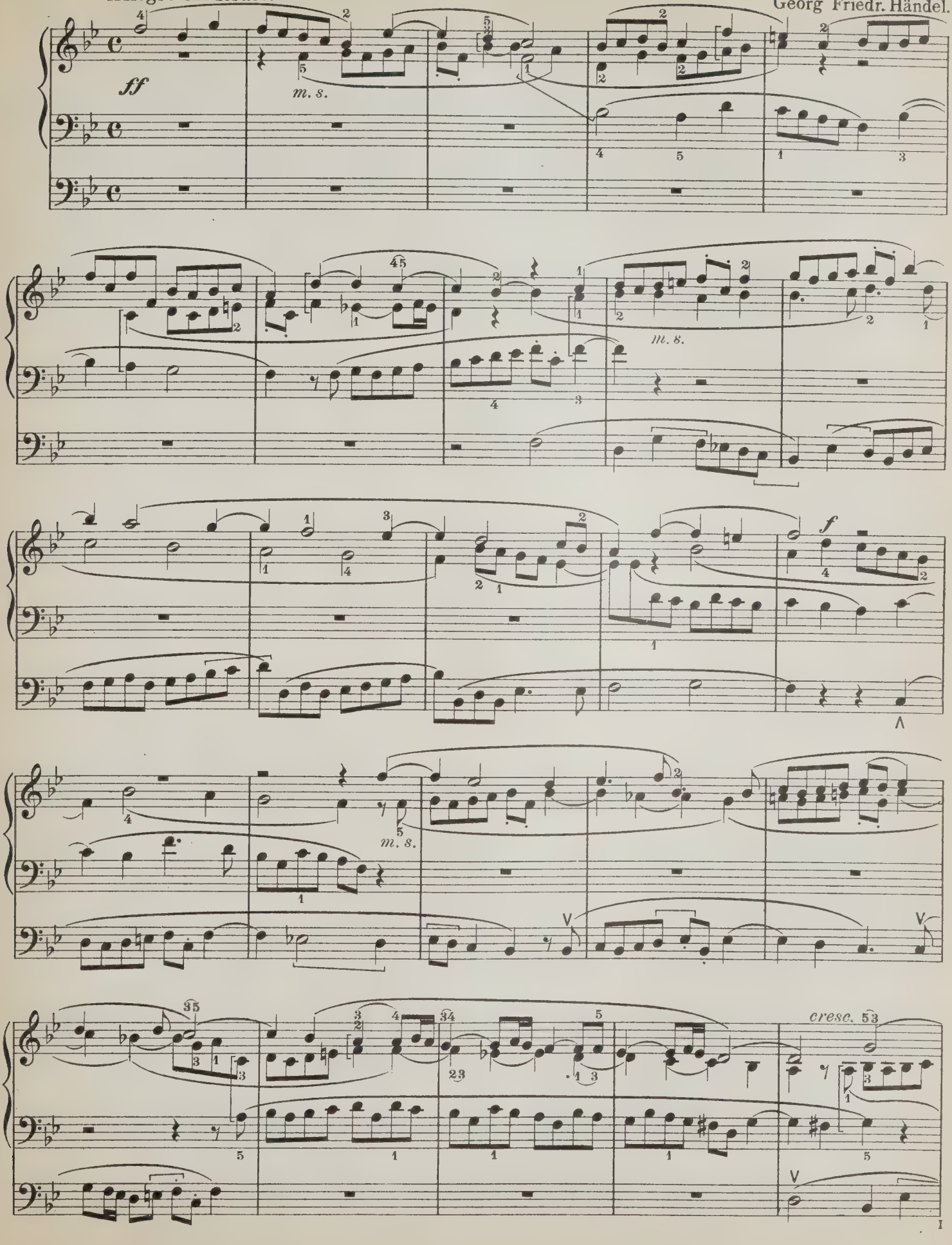

ff
ff
cresc.

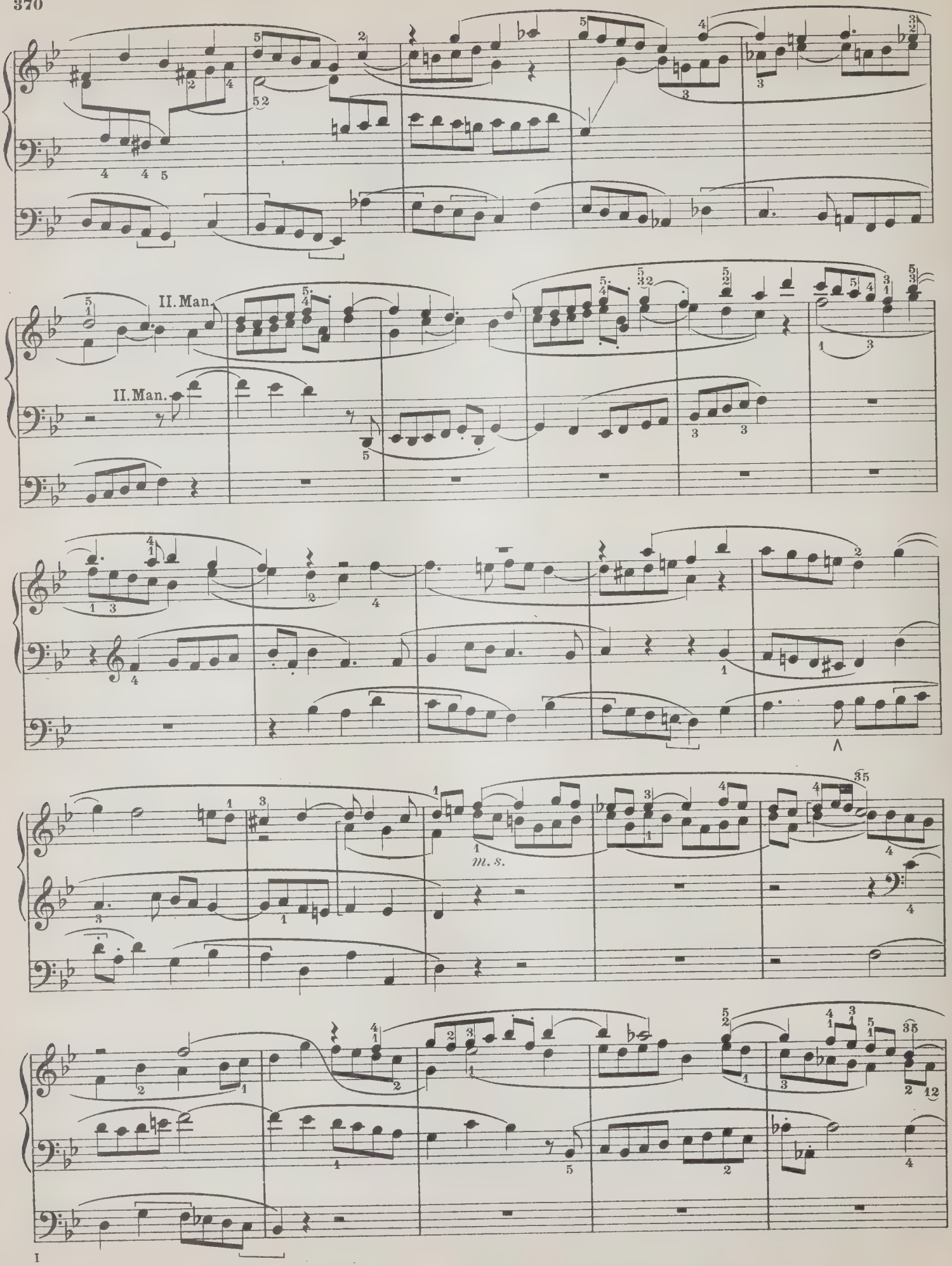

fff
m. s.
fff
rit.

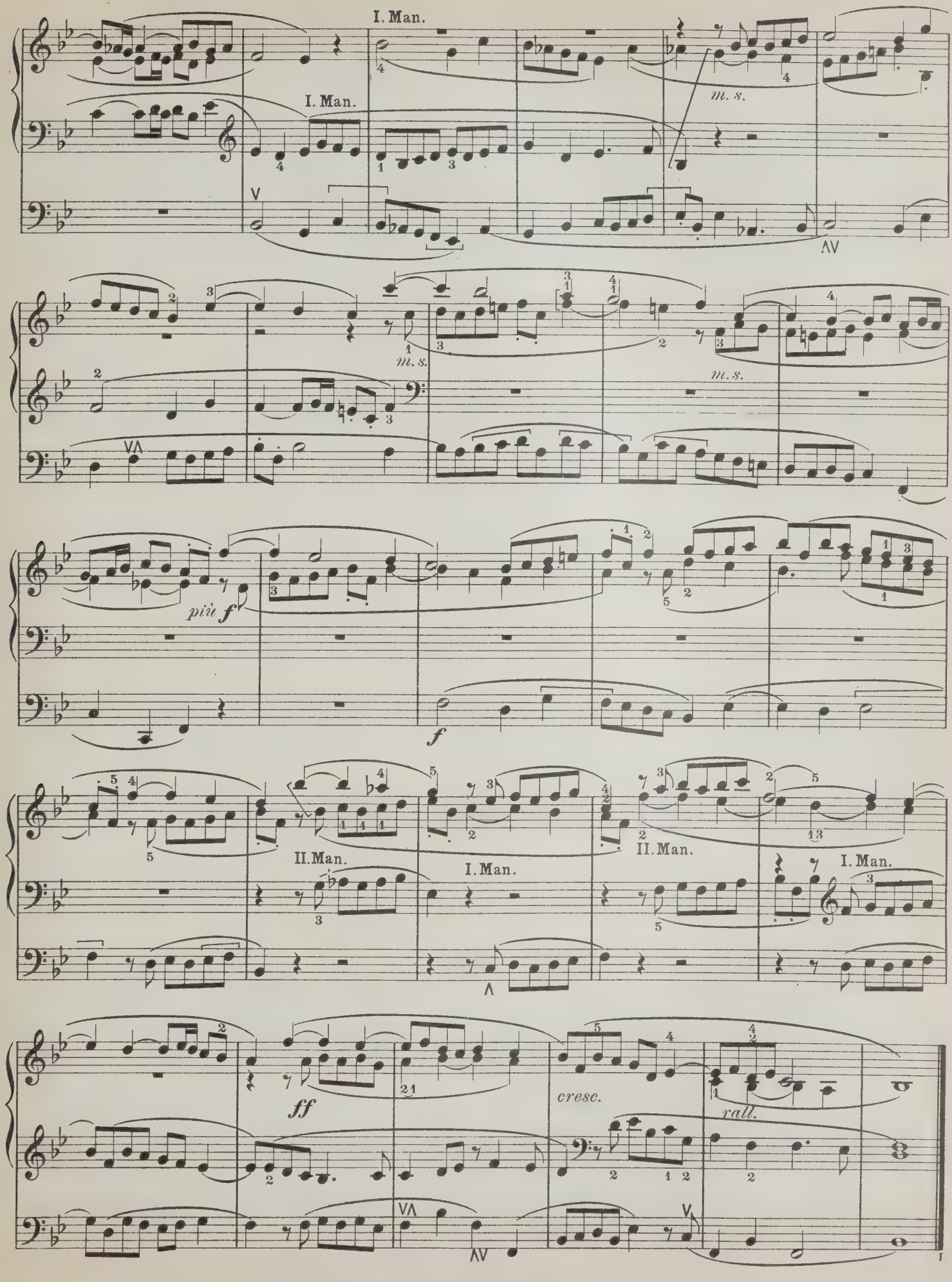
163. FUGE.

Allegro moderato.

Georg Friedr. Händel.

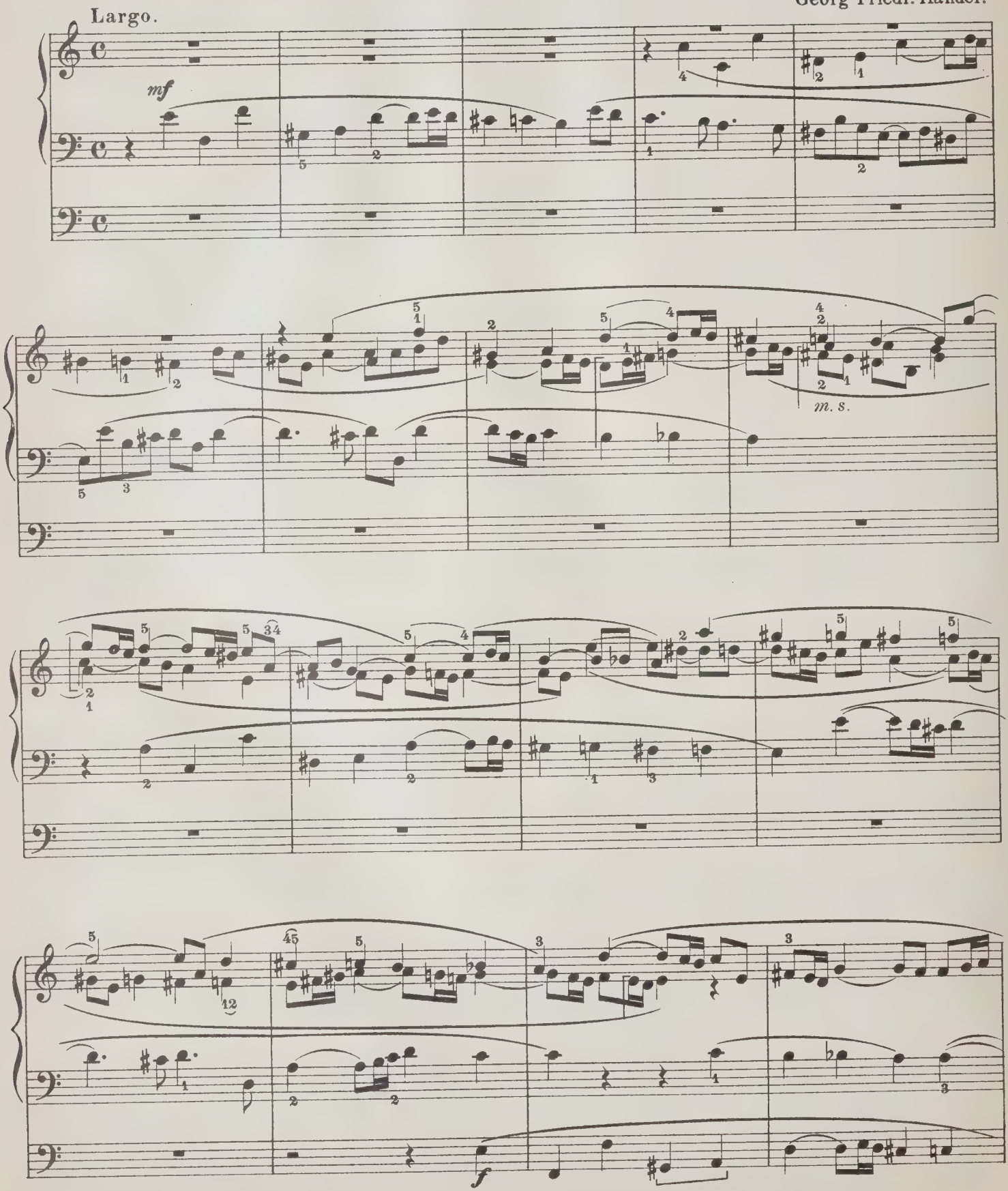


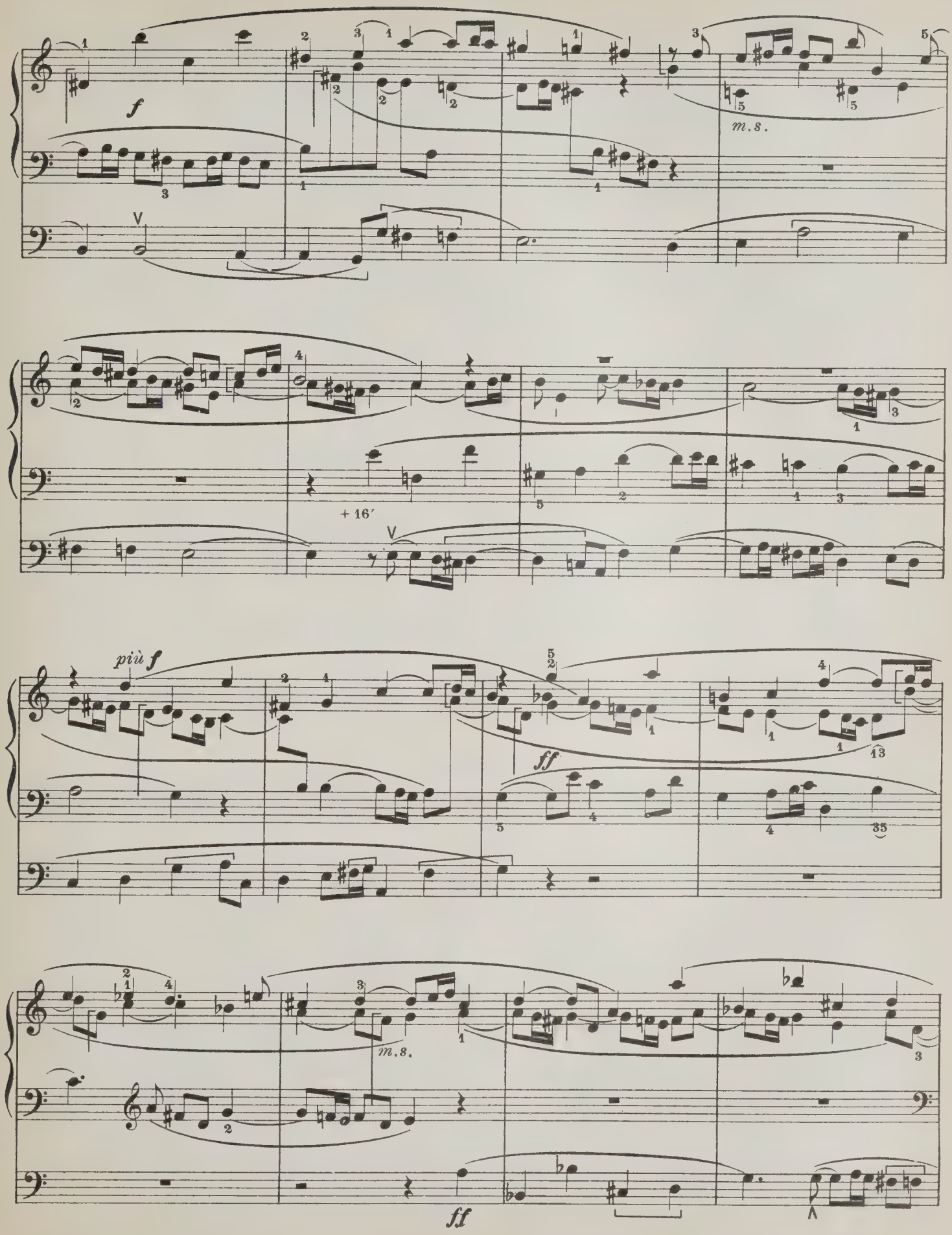

II. Man.
II. Man.
m. s.

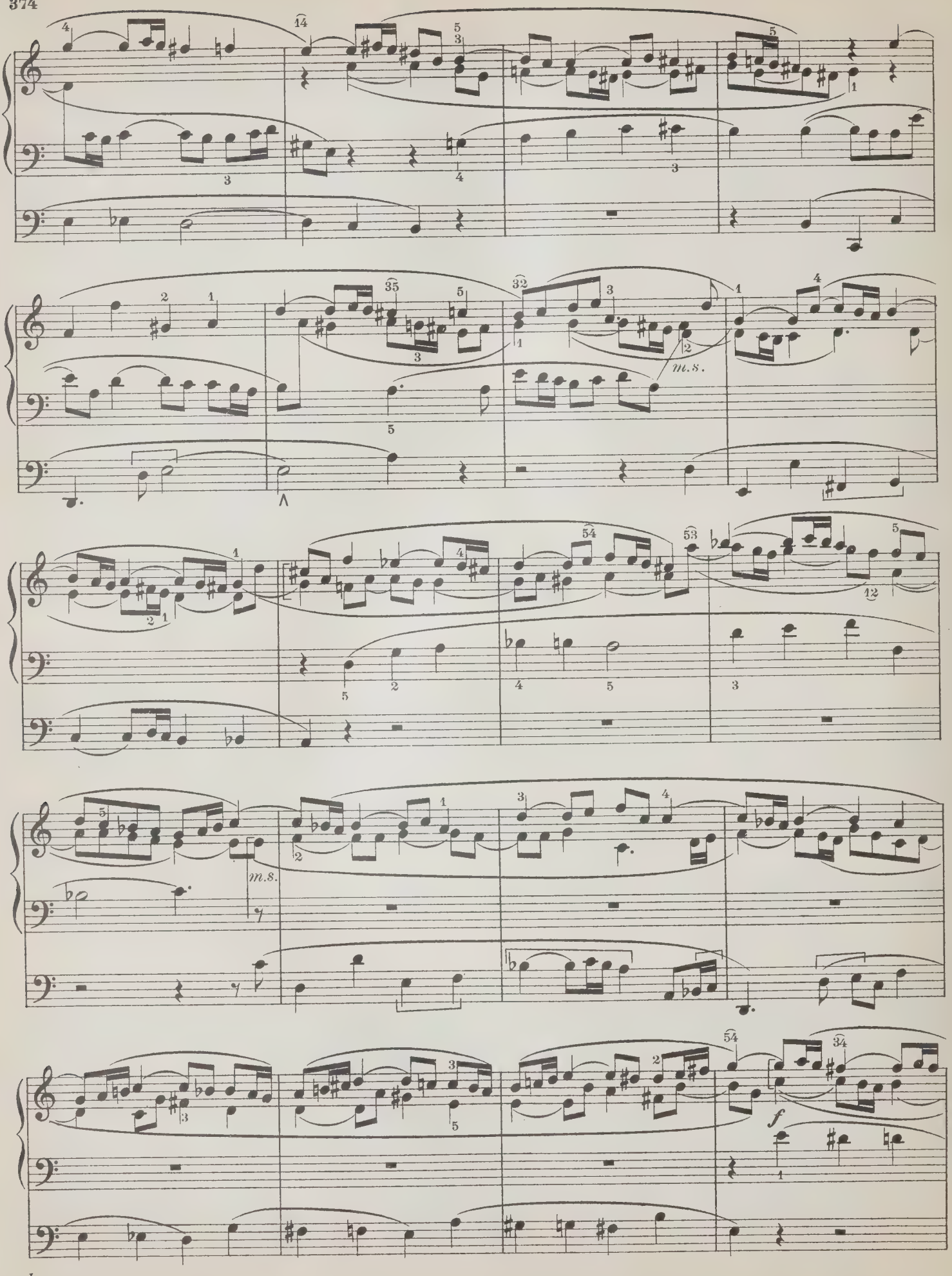

I. Man.
I. Man.
m. s.
m. s.
m. s.
più f
f
II. Man.
I. Man.
II. Man.
I. Man.
ff
cresc.
rall.

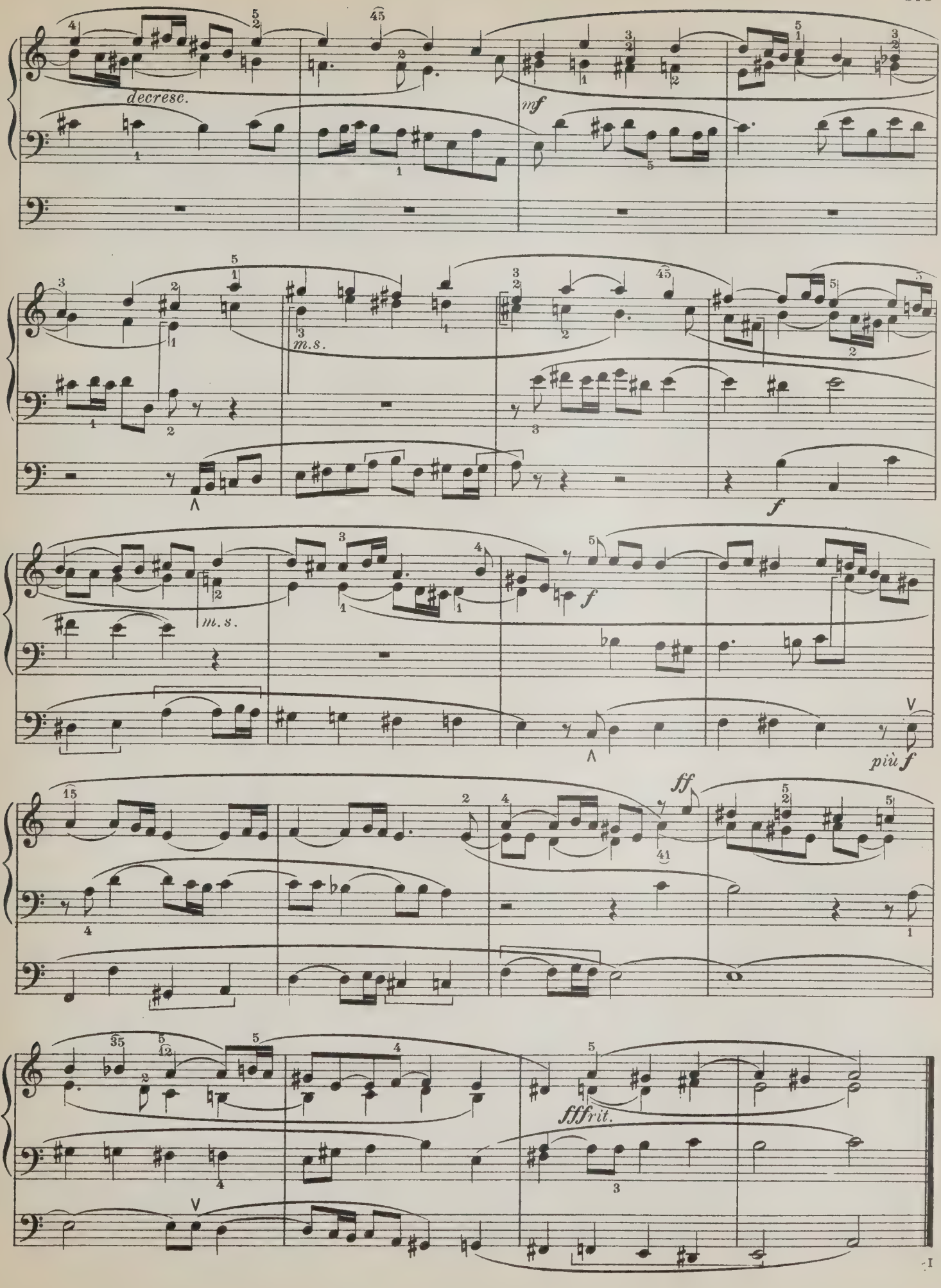
164. FUGE.

Georg Friedr. Händel.




f
m.s.
+ 16′
più f
ff
m.s.
ff

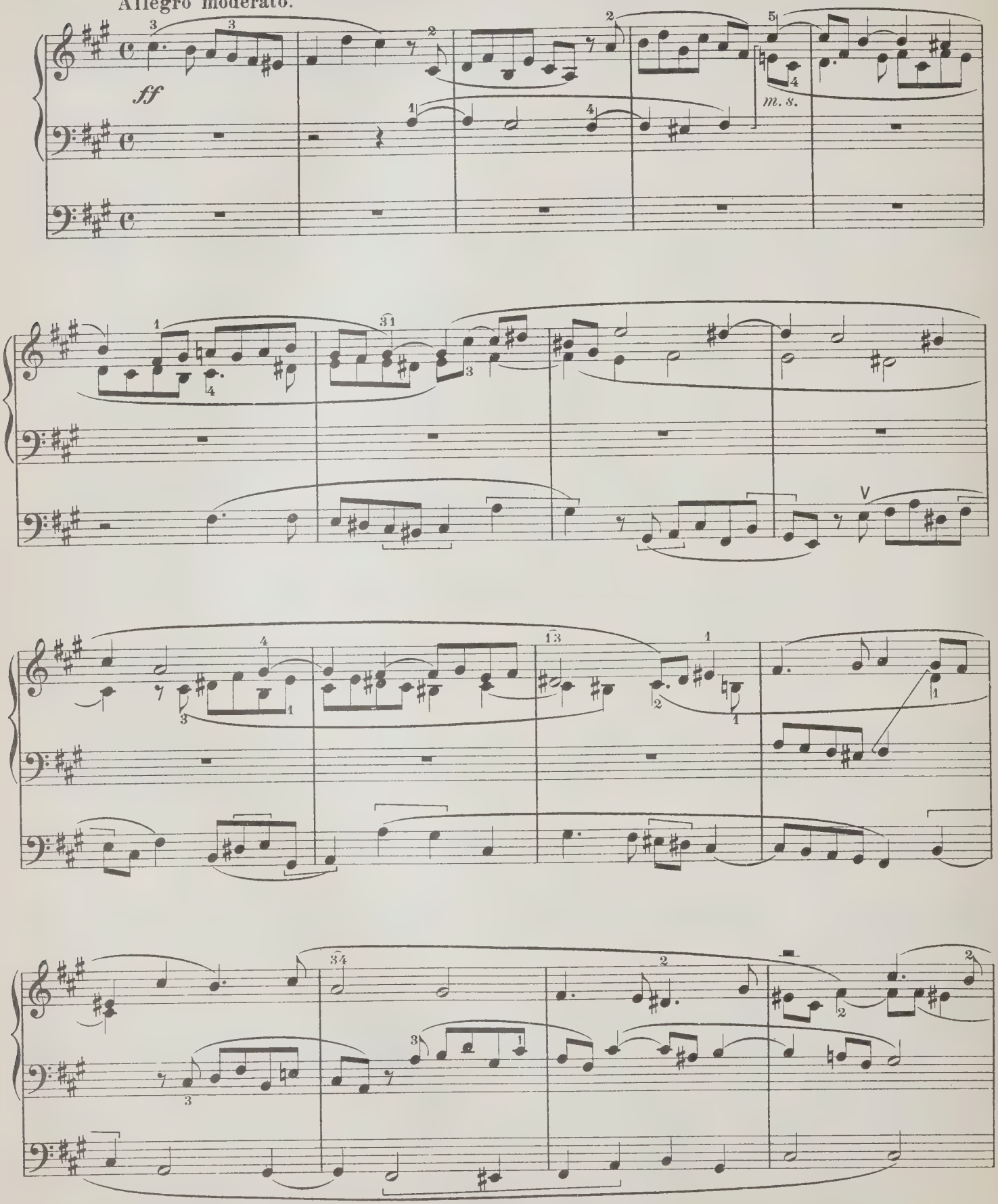

m.s.
m.s.
f

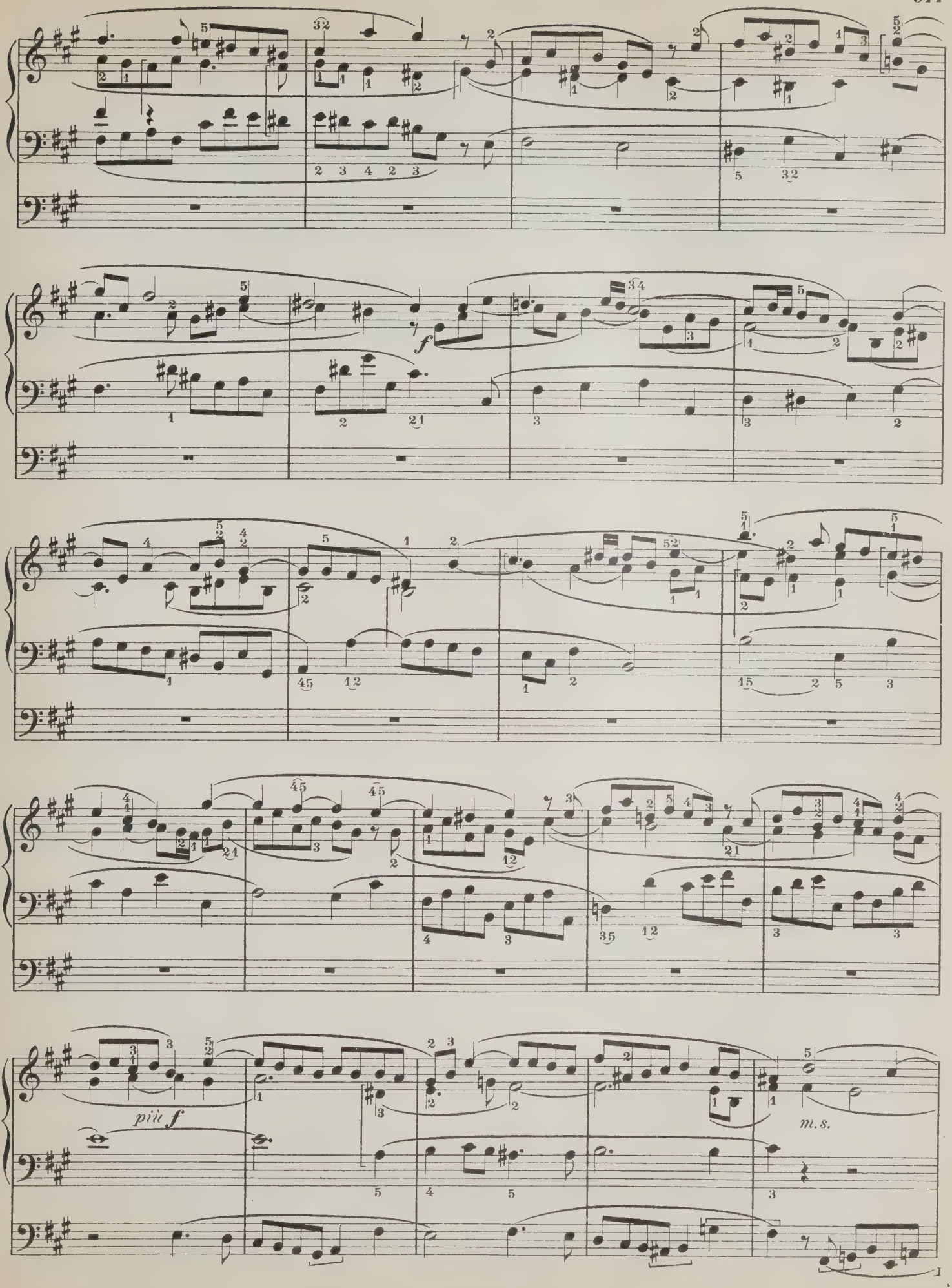

decresc.
mf
m.s.
f
m.s.
f
più f
ff
fff rit.

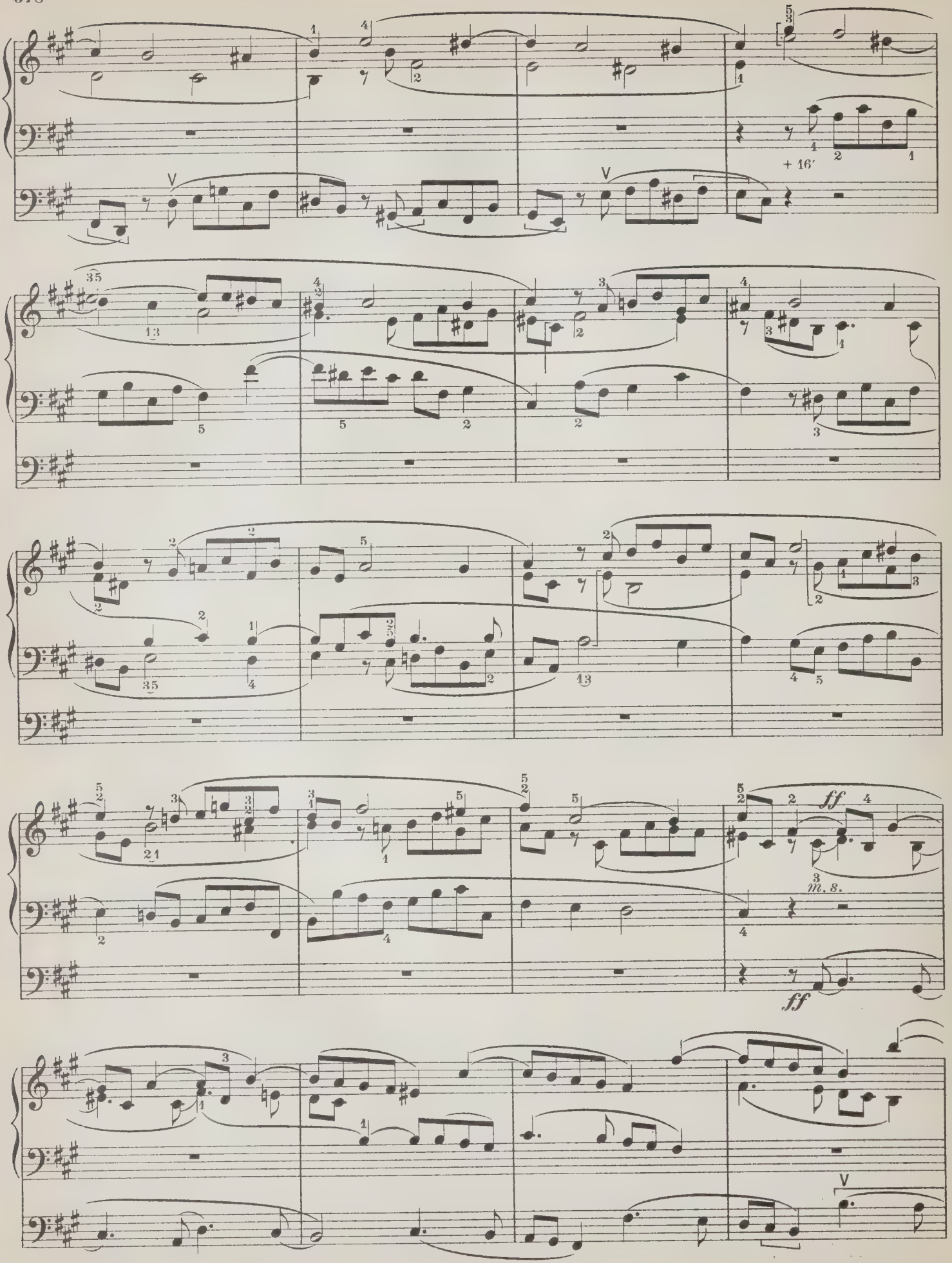
165. FUGE.

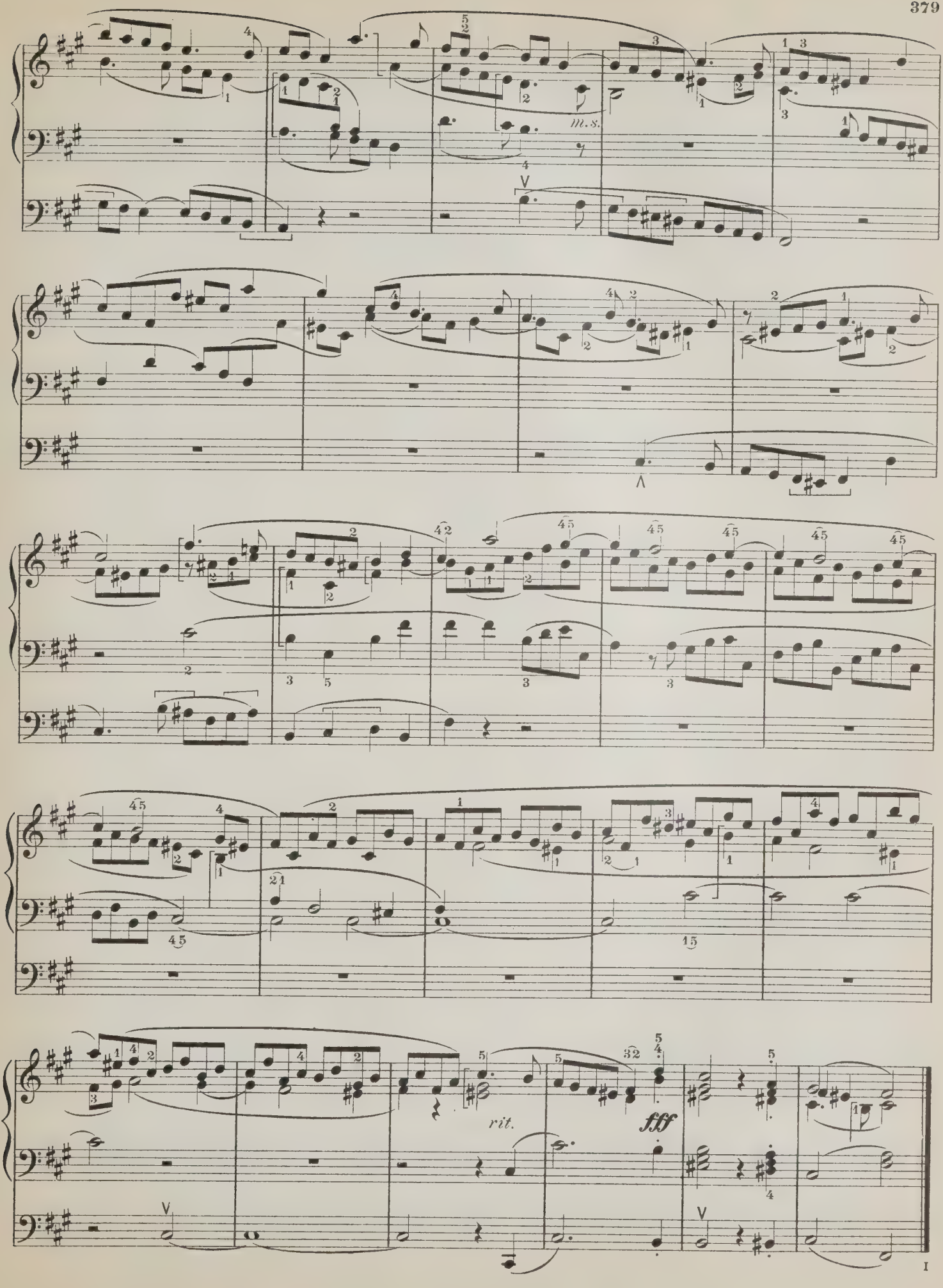
Georg Friedr. Händel.

Allegro moderato.




f
più f
m.s.

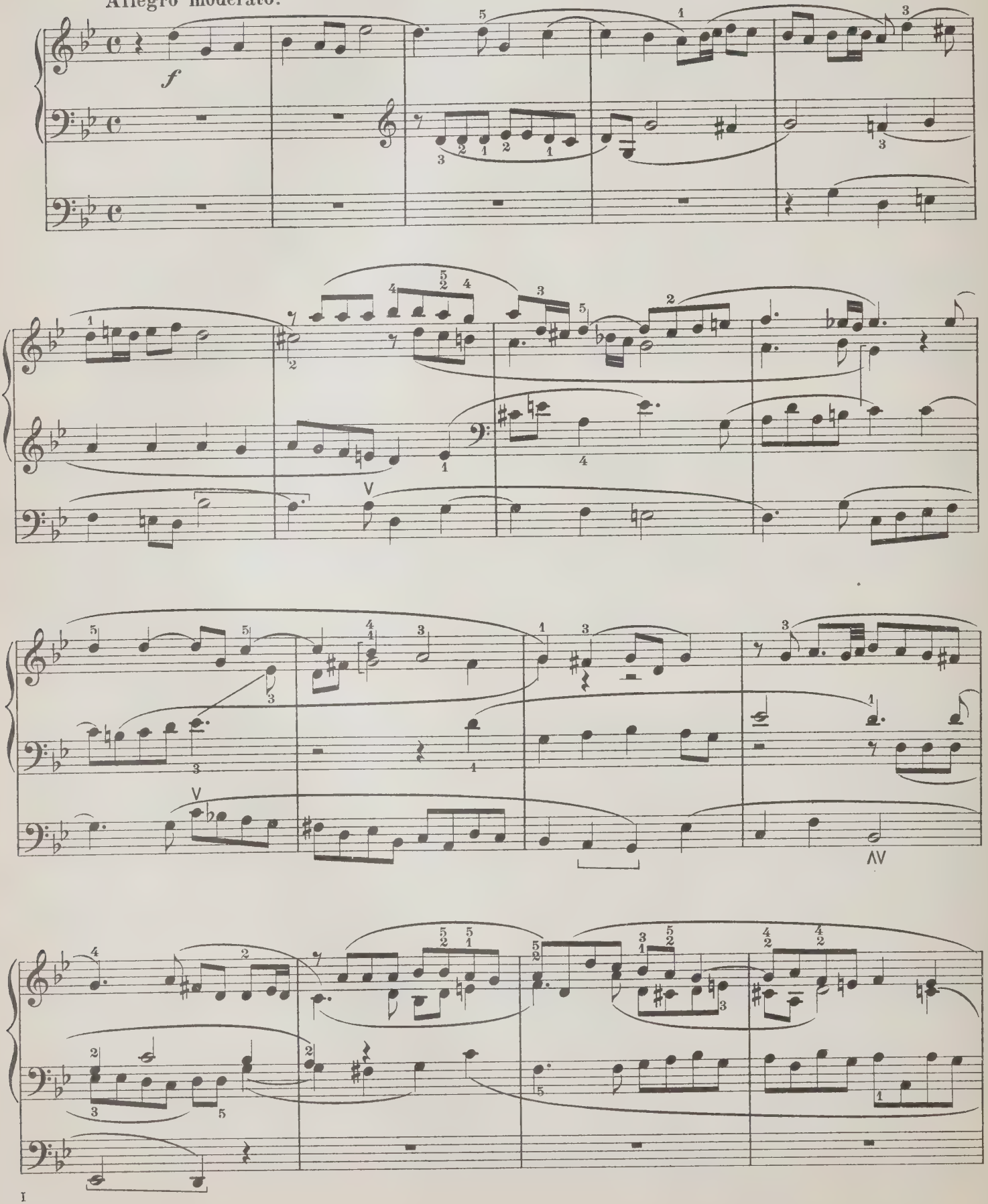

+ 16′
ff
m. s.
ff

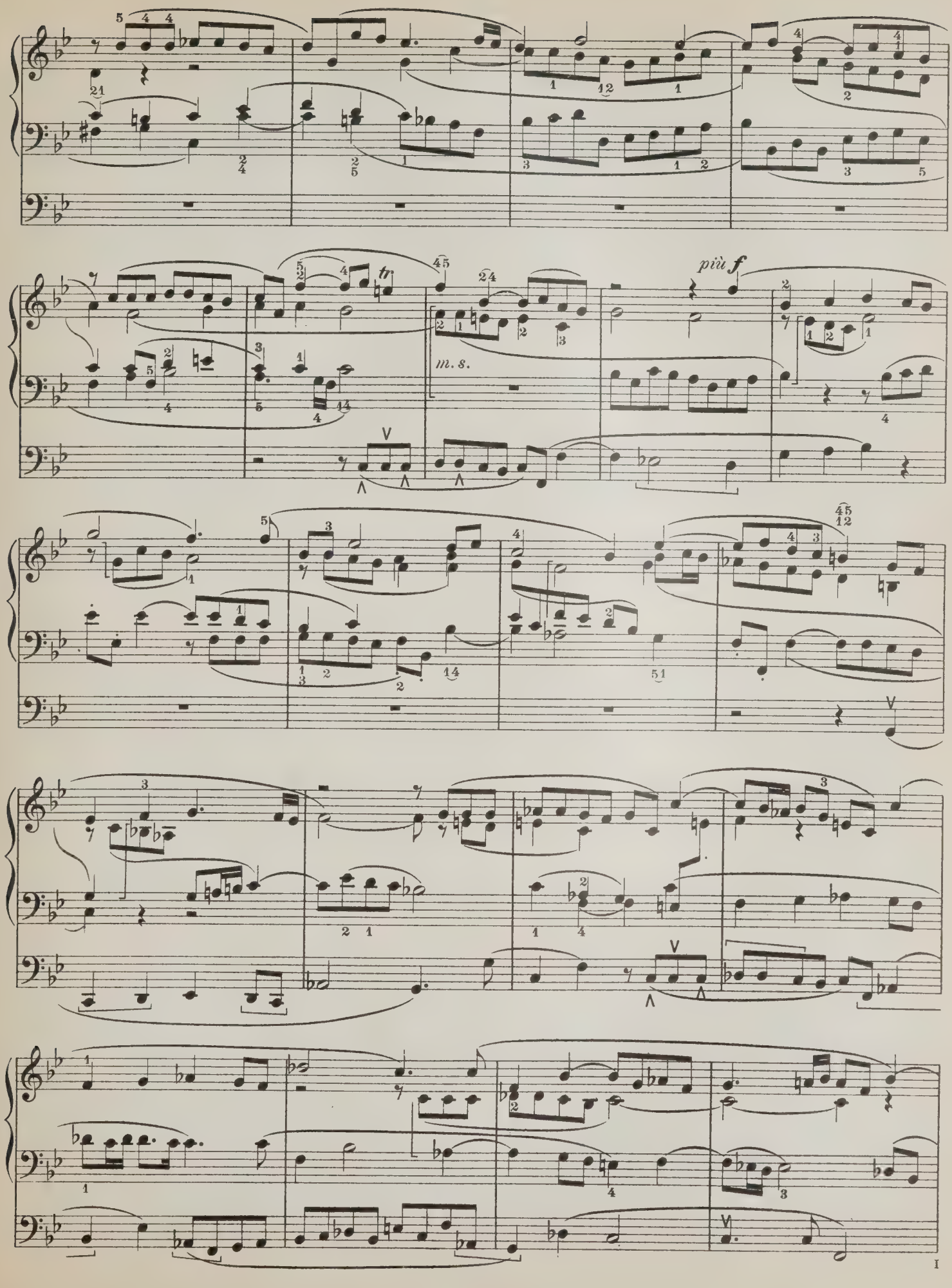

m.s.
rit.
fff

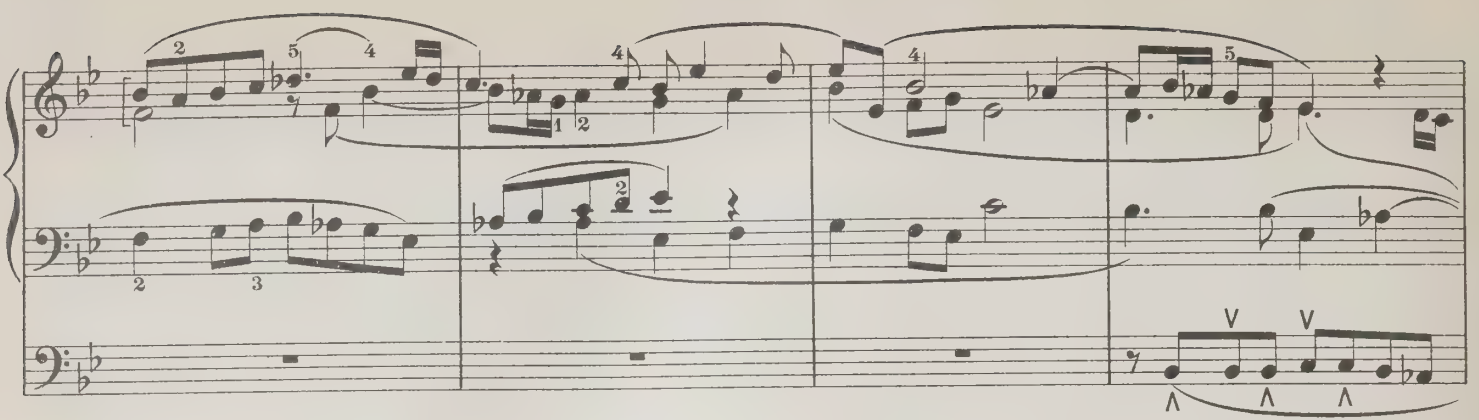
166. DOPPEL-FUGE.

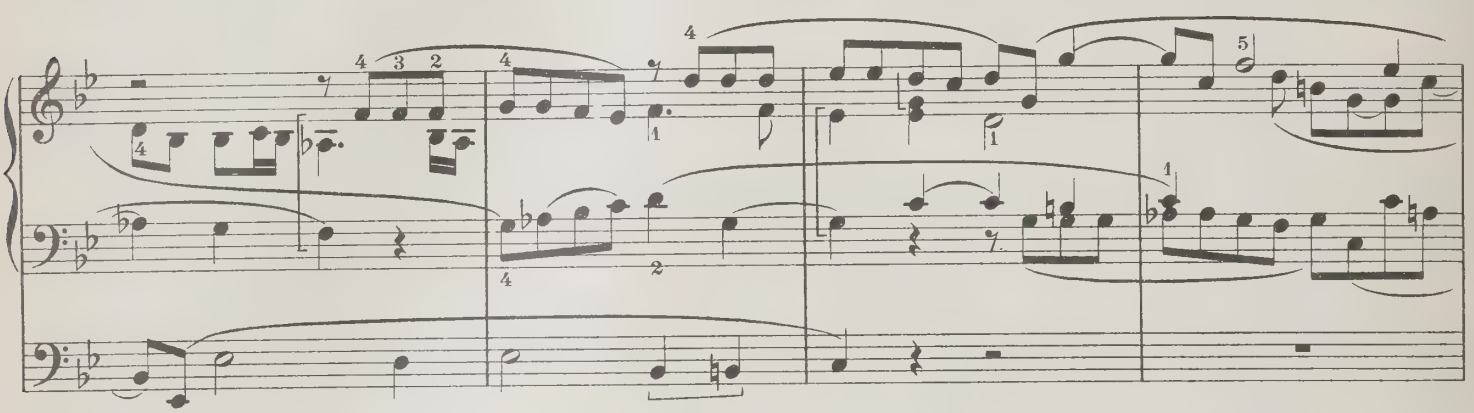
Georg Friedr. Händel.

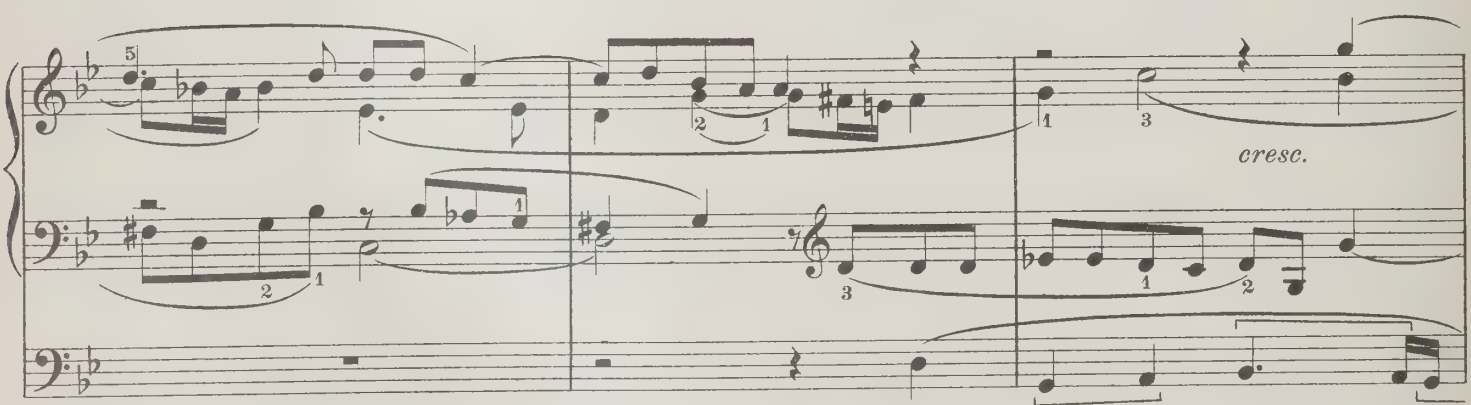
Allegro moderato.

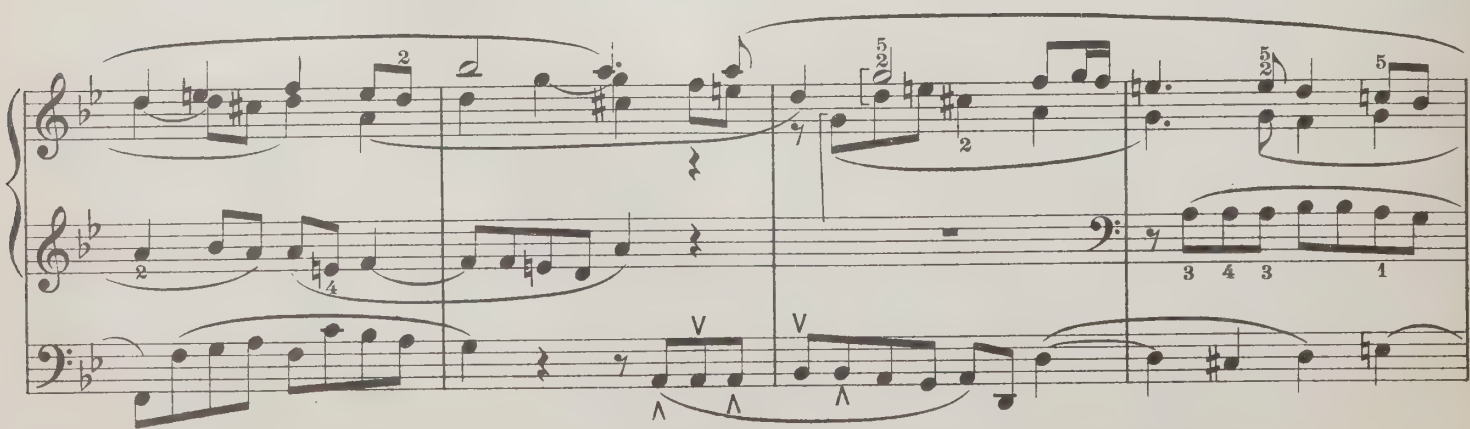


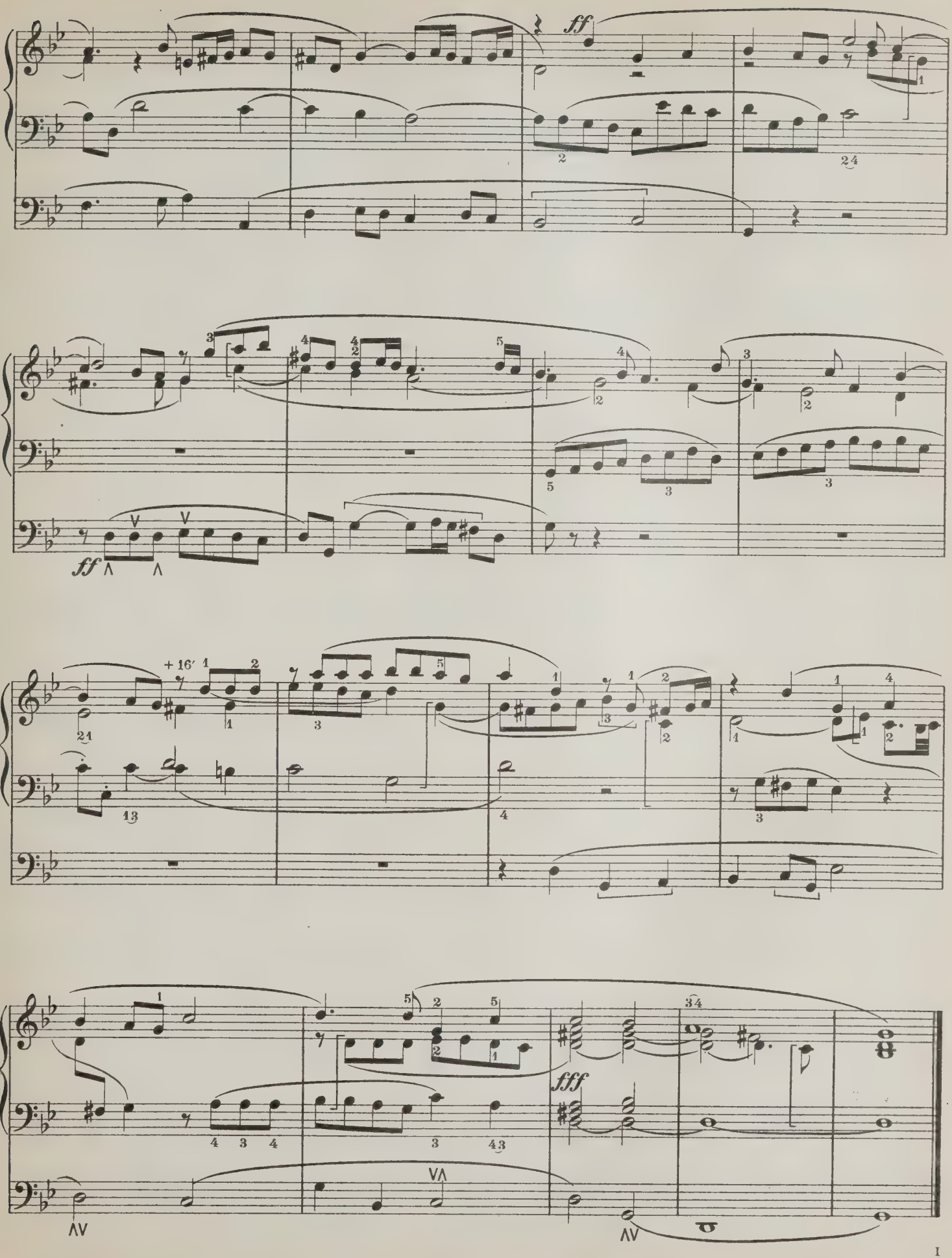

tr
m. s.
più f





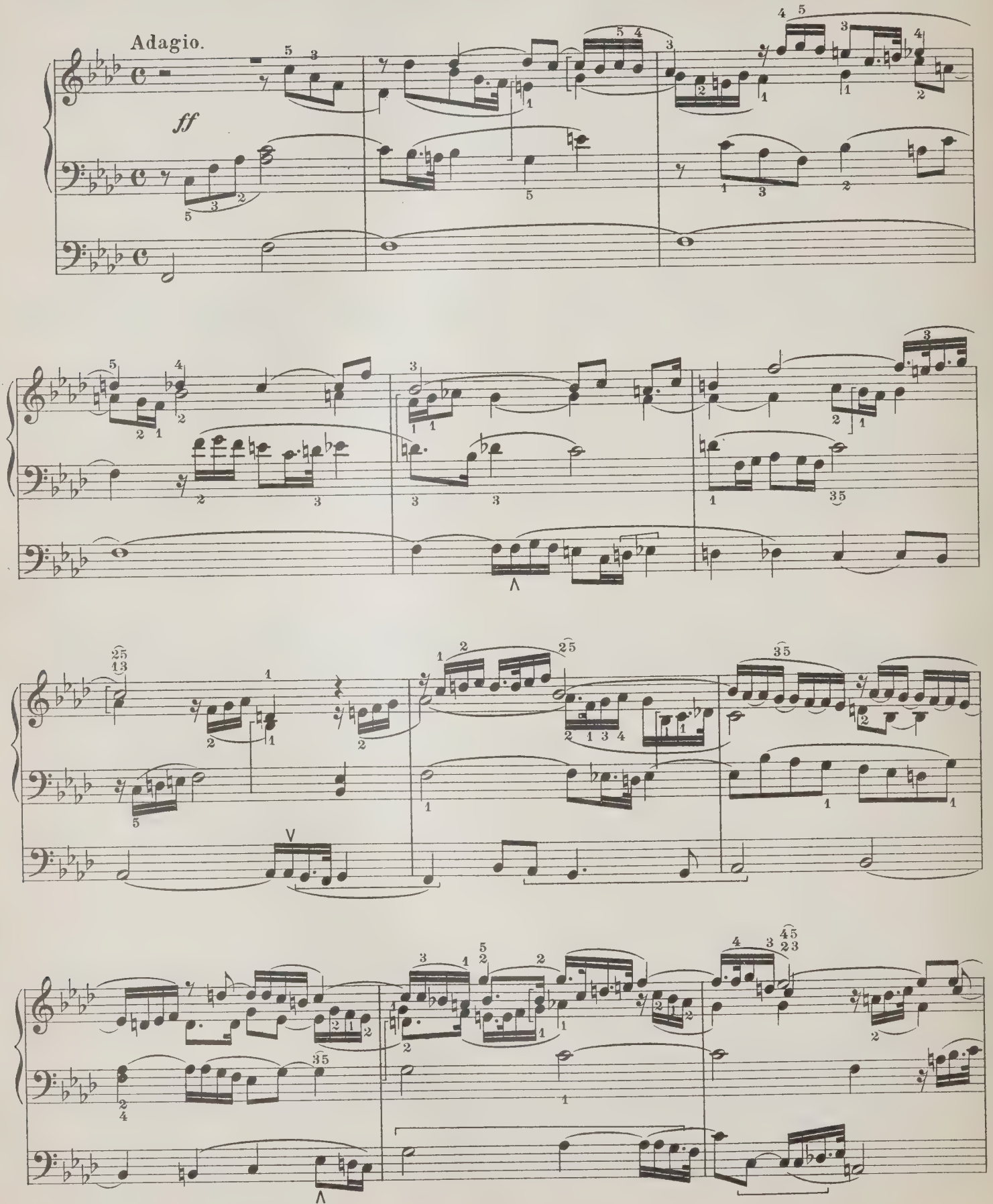

cresc.

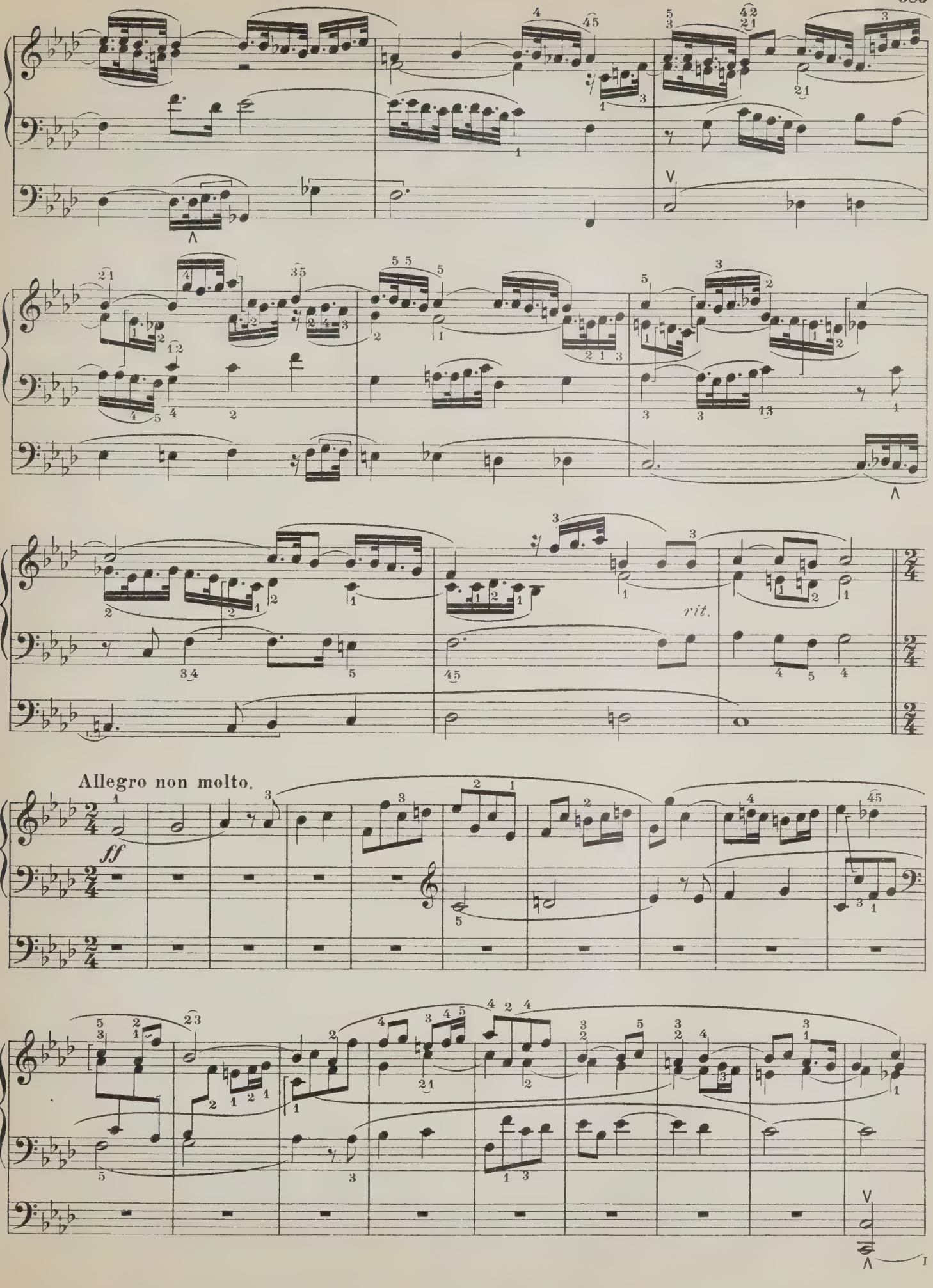


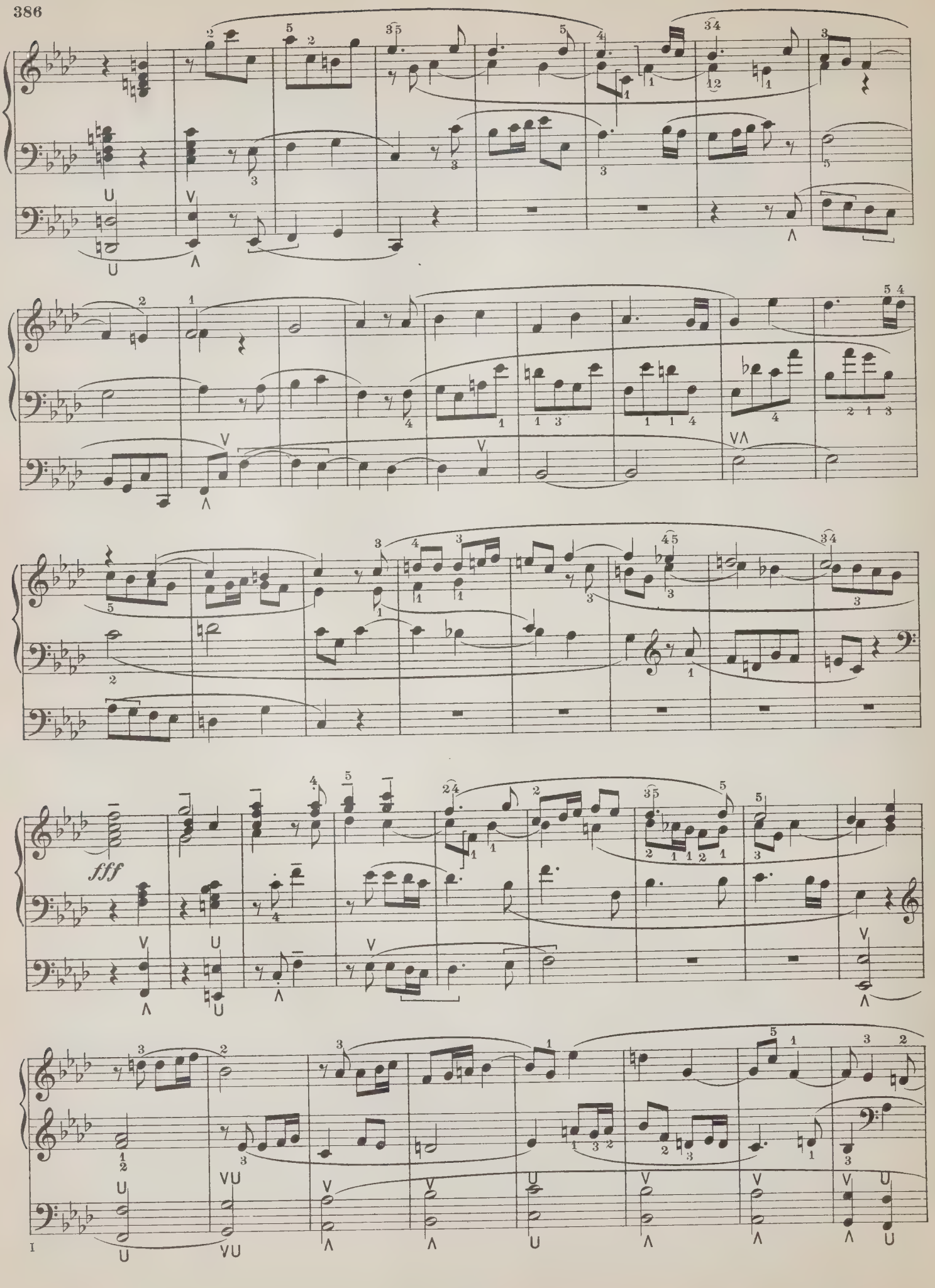

ff
ff
+ 16′

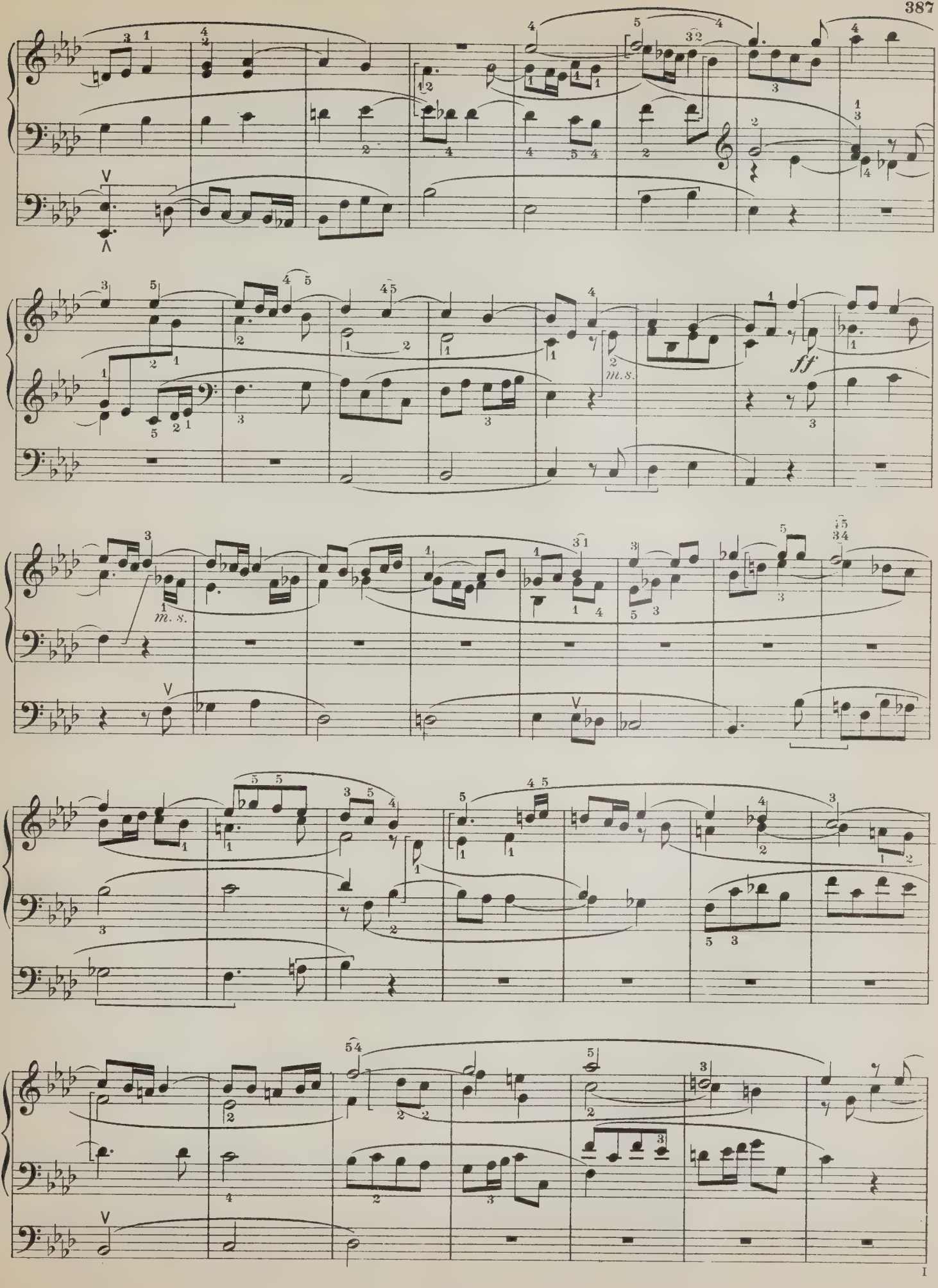
167. PRÄLUDIUM UND FUGE.

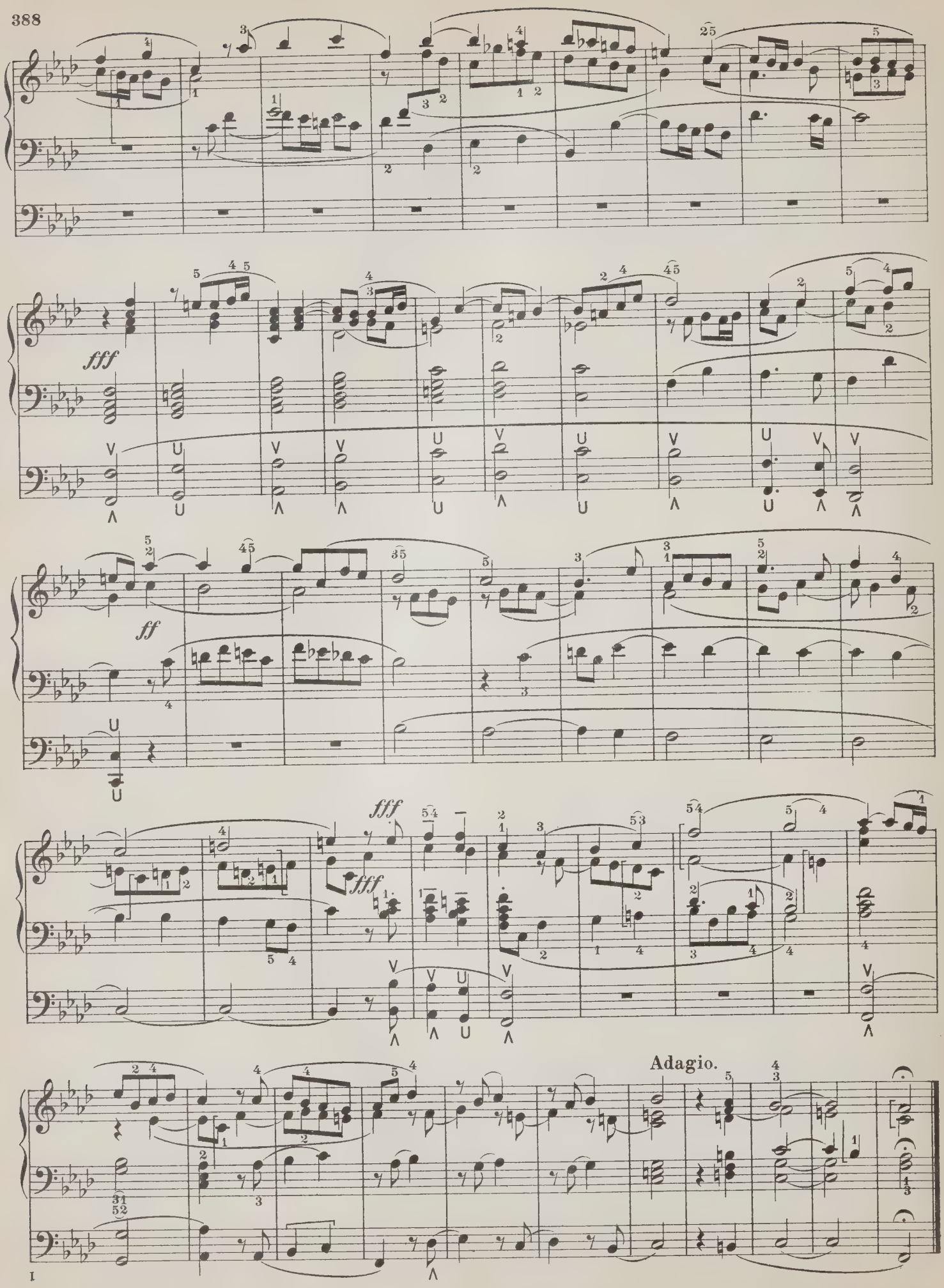
Georg Friedr. Händel.




rit.
Allegro non molto.
ff

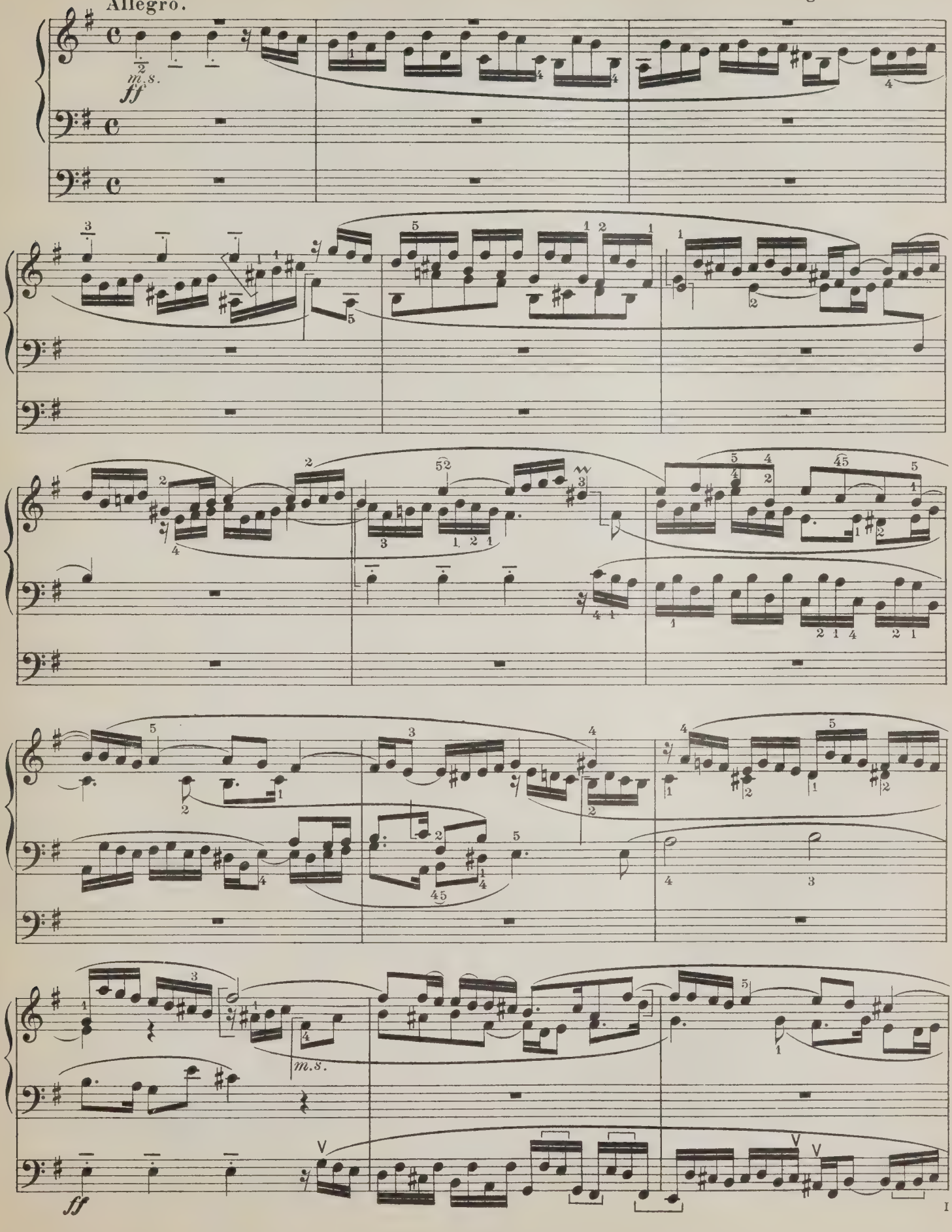

fff

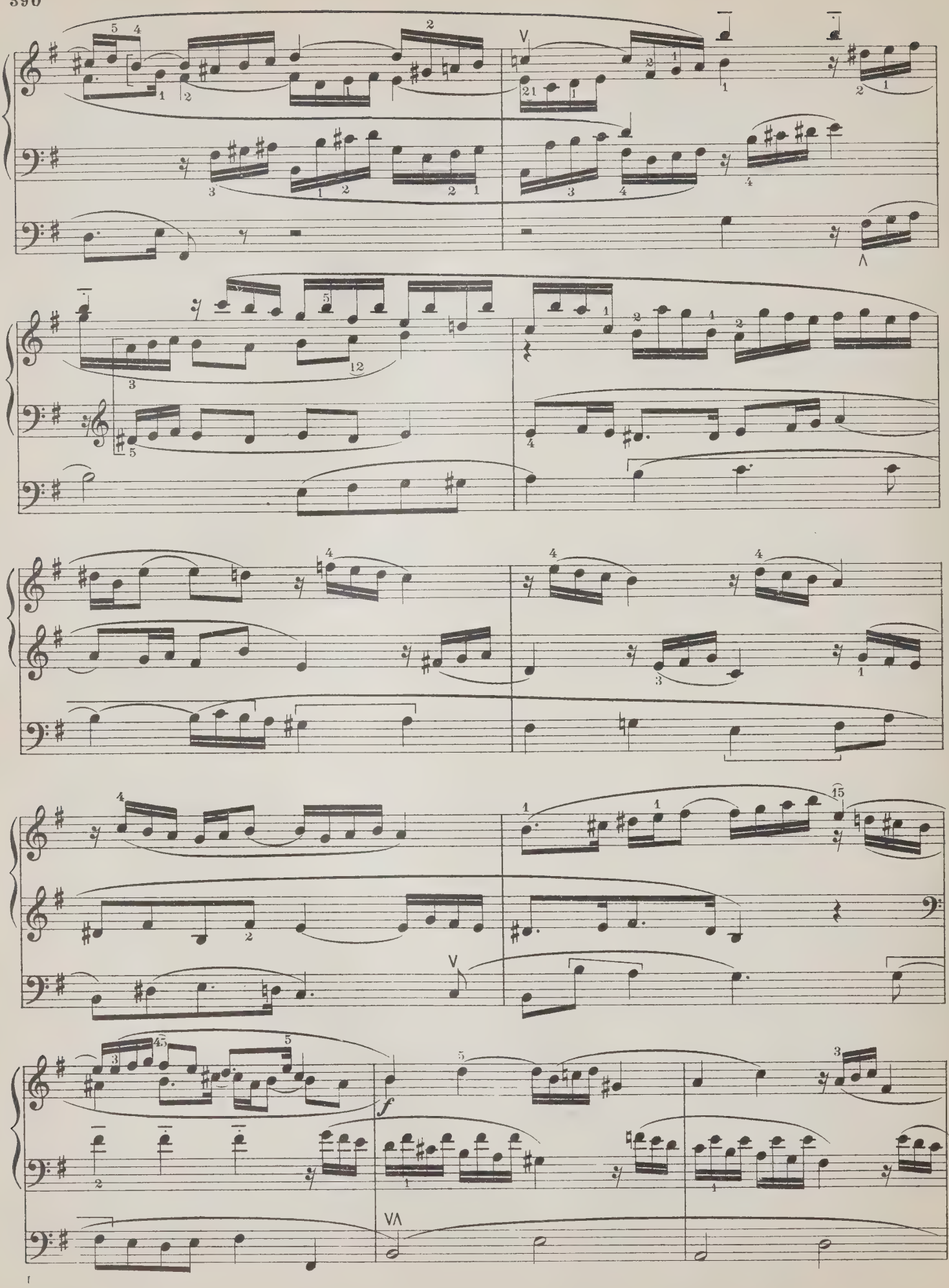

m. s.
m. s.
ff

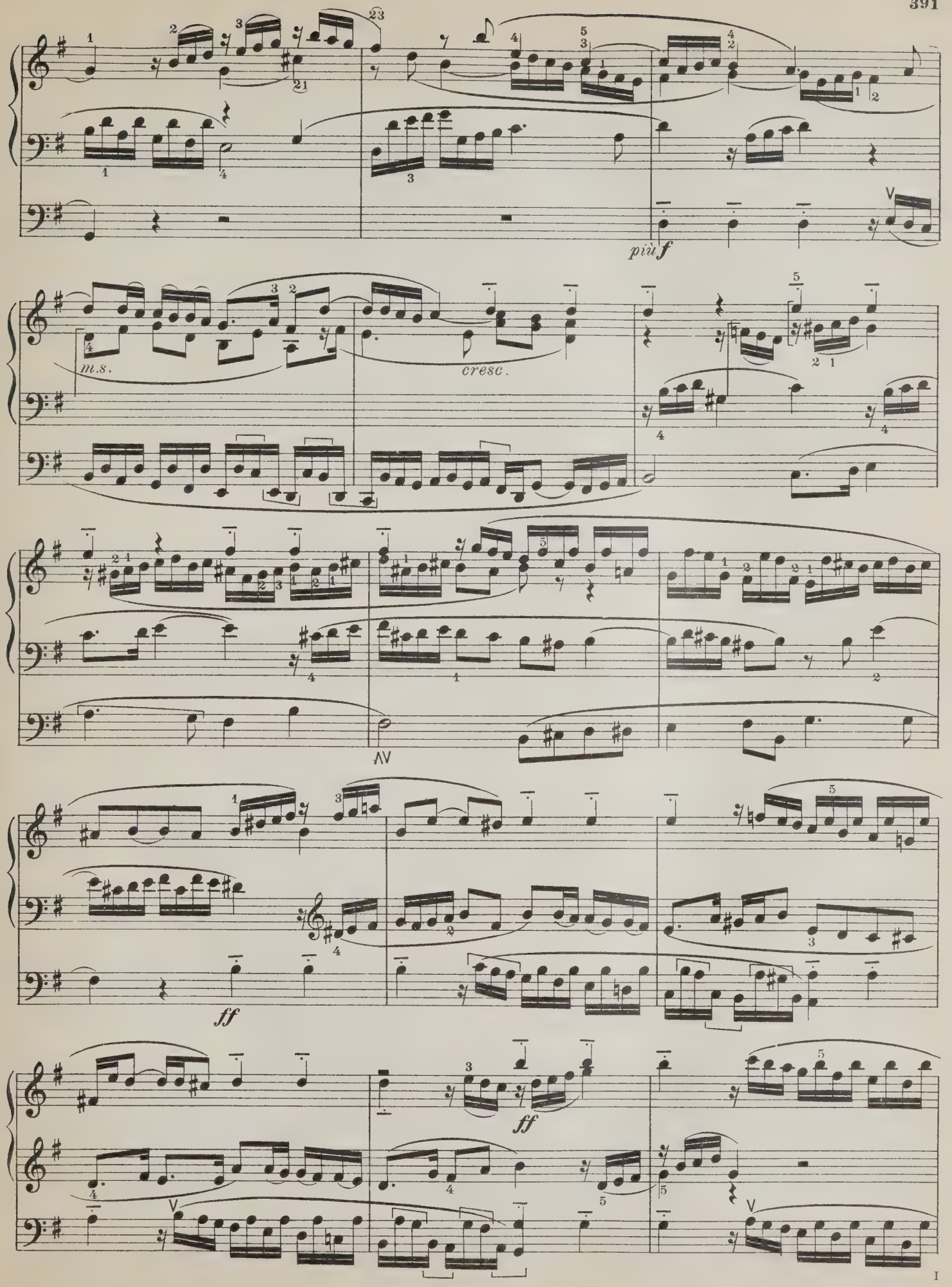

fff
ff
fff
fff
Adagio.

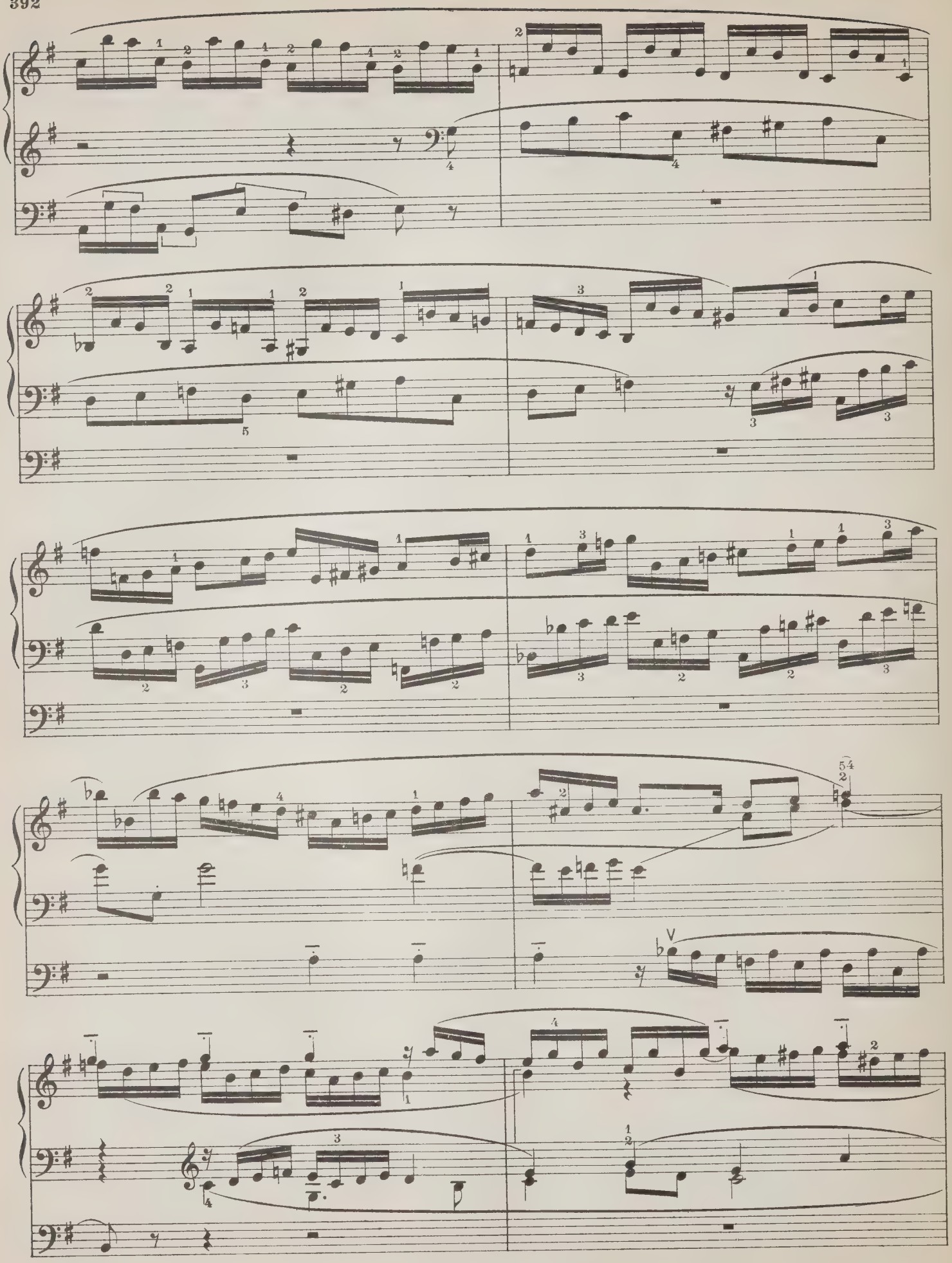
168. FUGE.

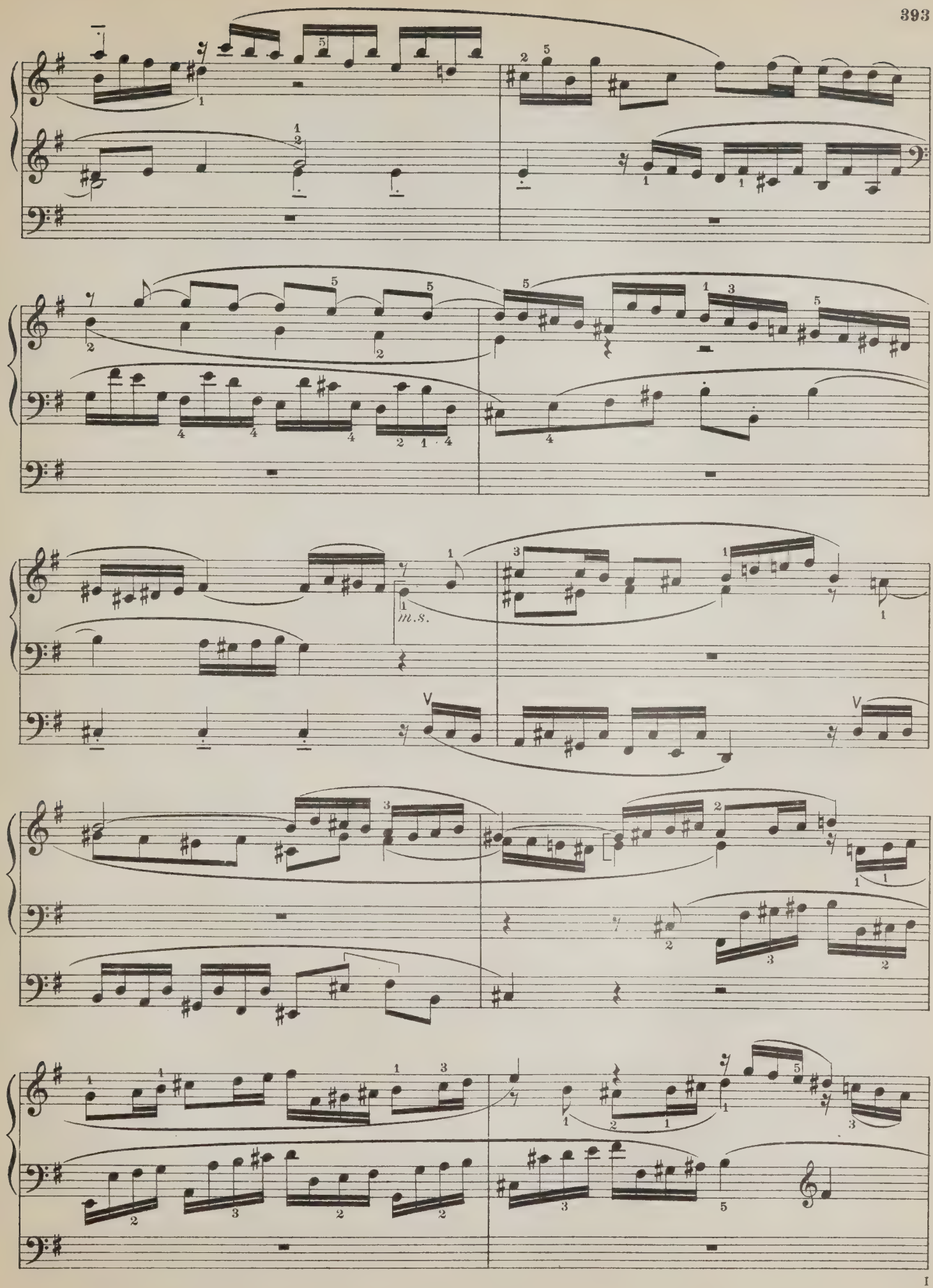
Georg Friedr. Händel.

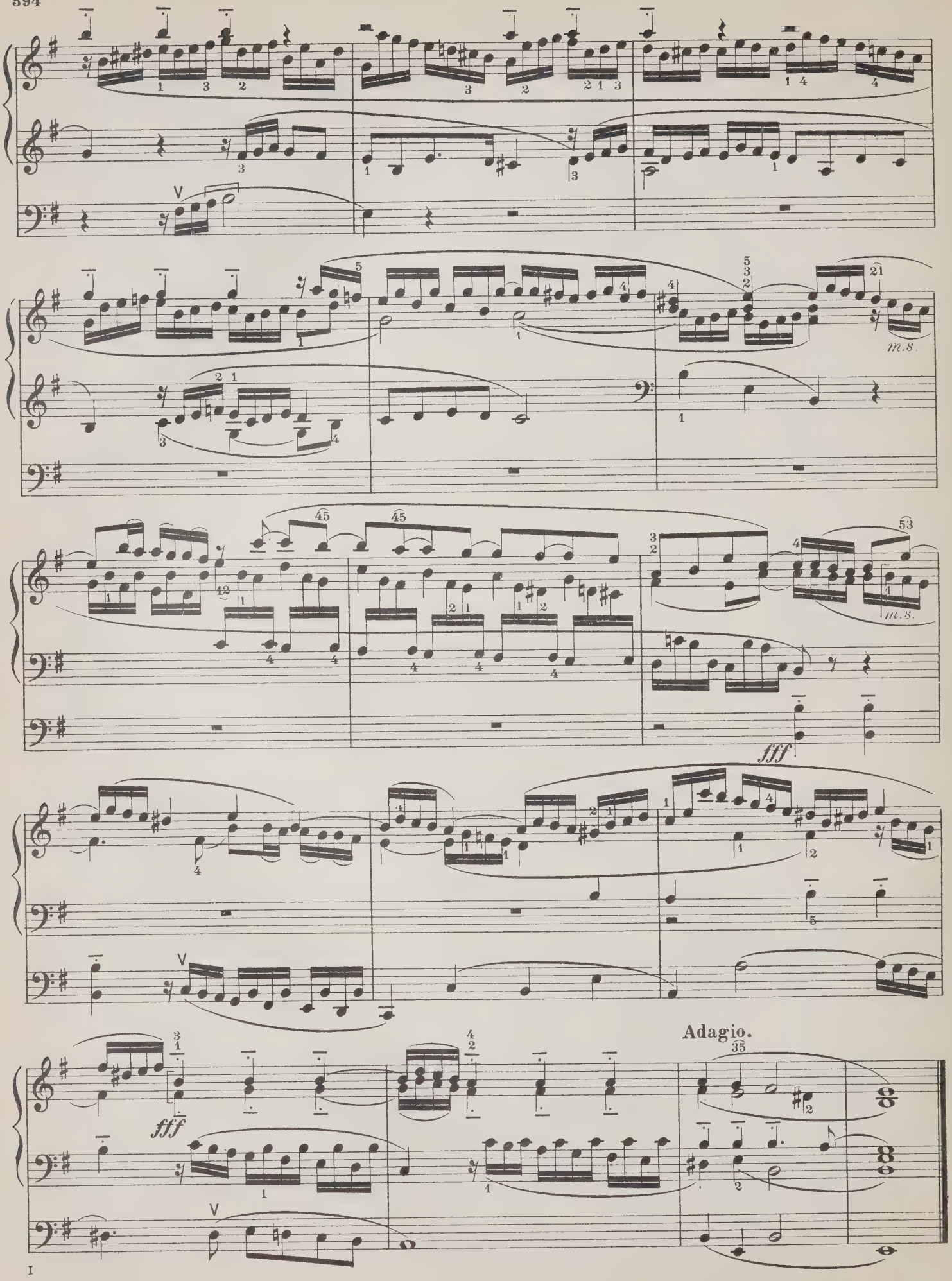





più f
m.s.
cresc.
ff
ff




m.s.


m.s.
m.s.
fff
fff
Adagio.

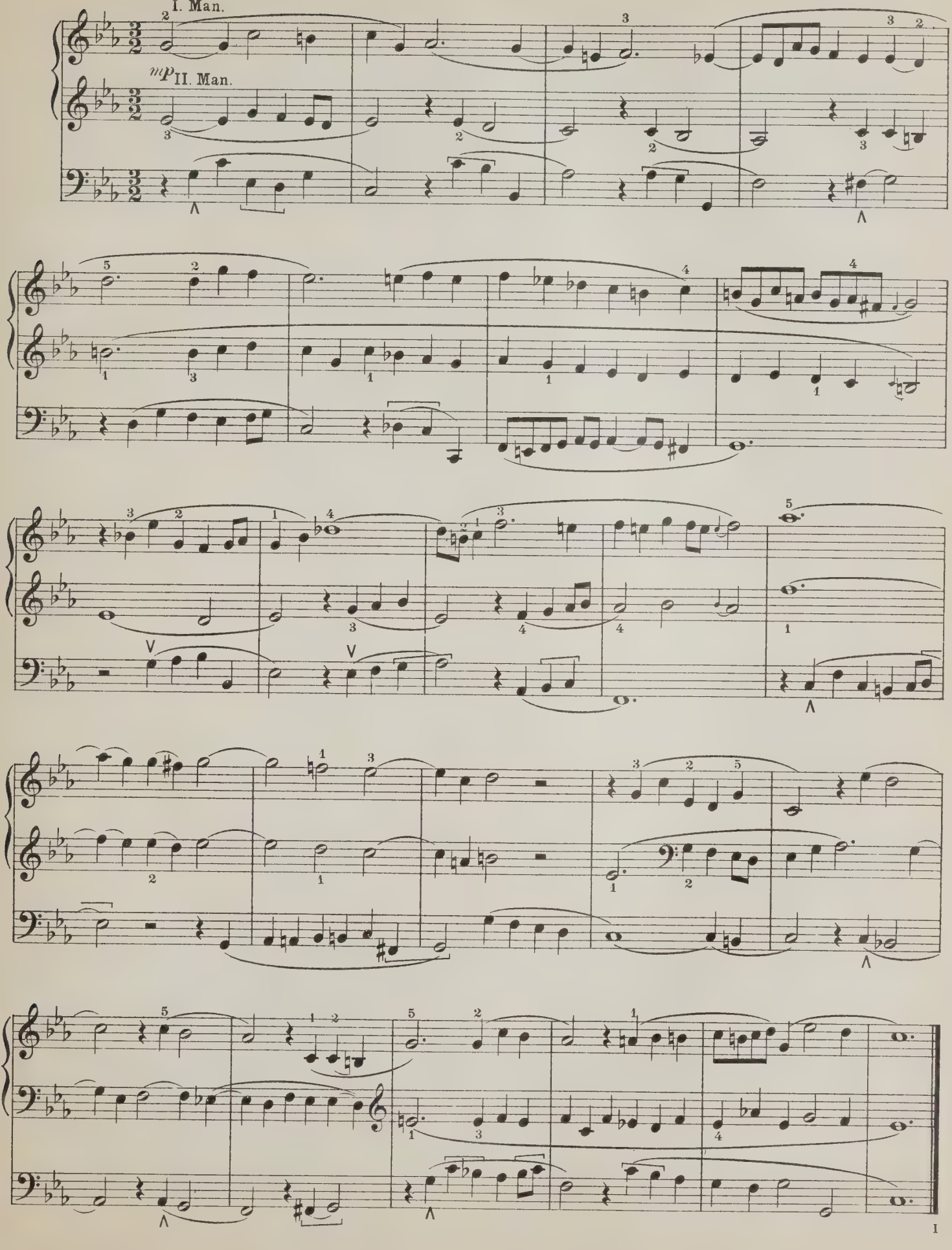
169. TRIO.

Tranquillo.

Joh. Ludw. Krebs.

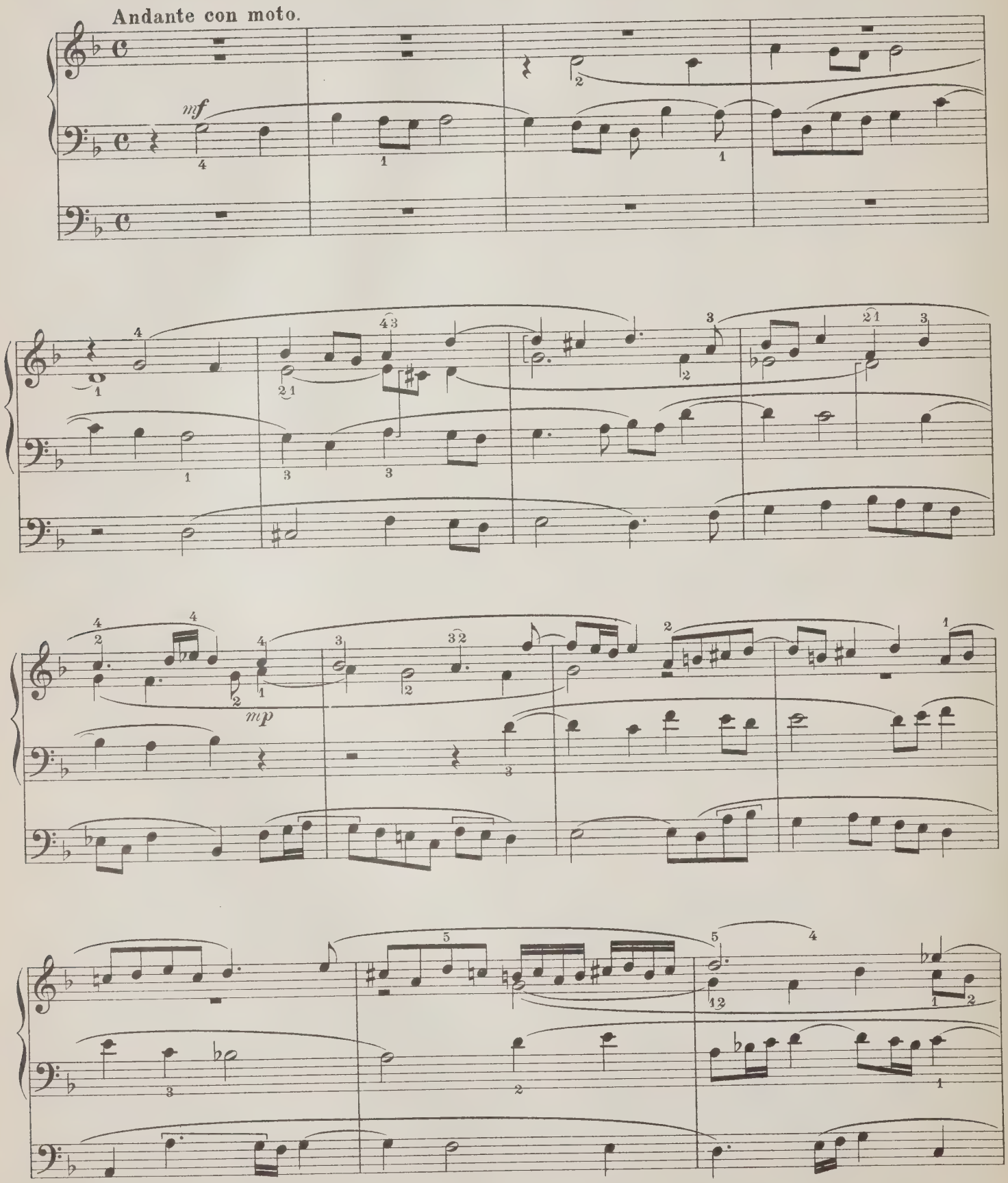
I. Man.

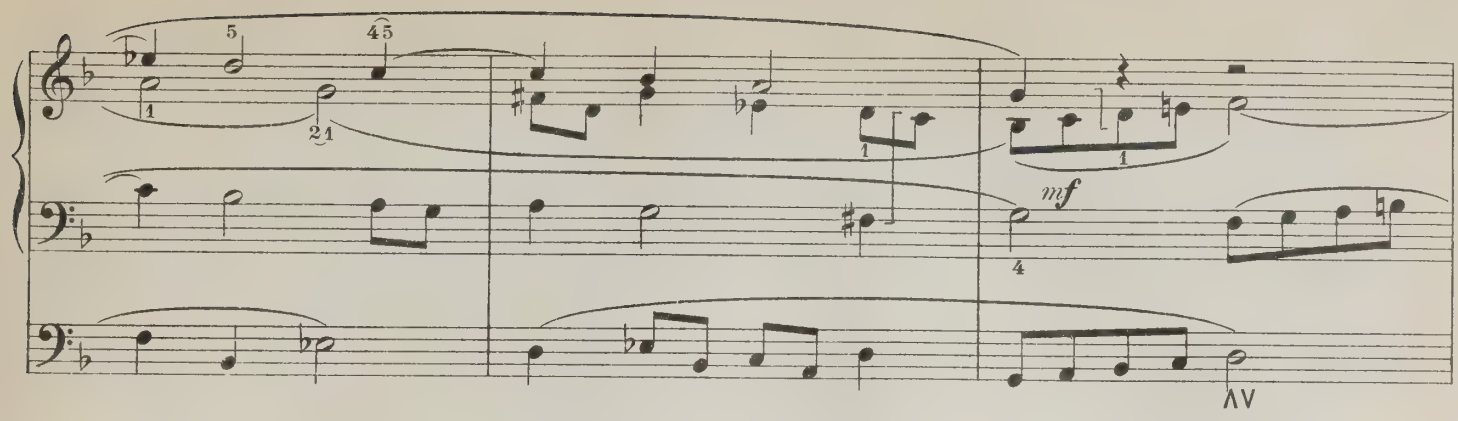
mp II. Man.

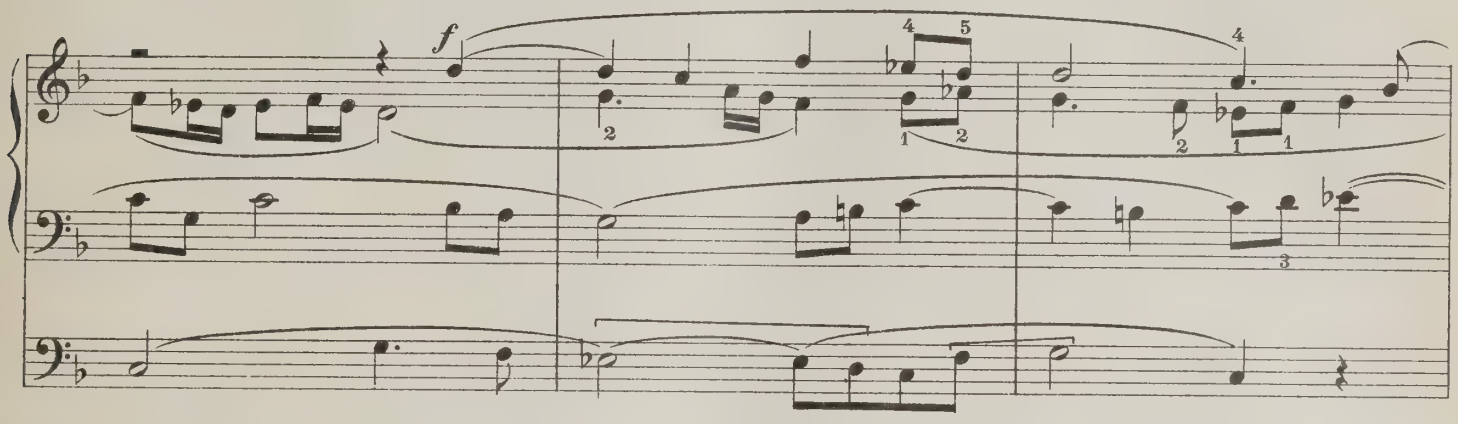


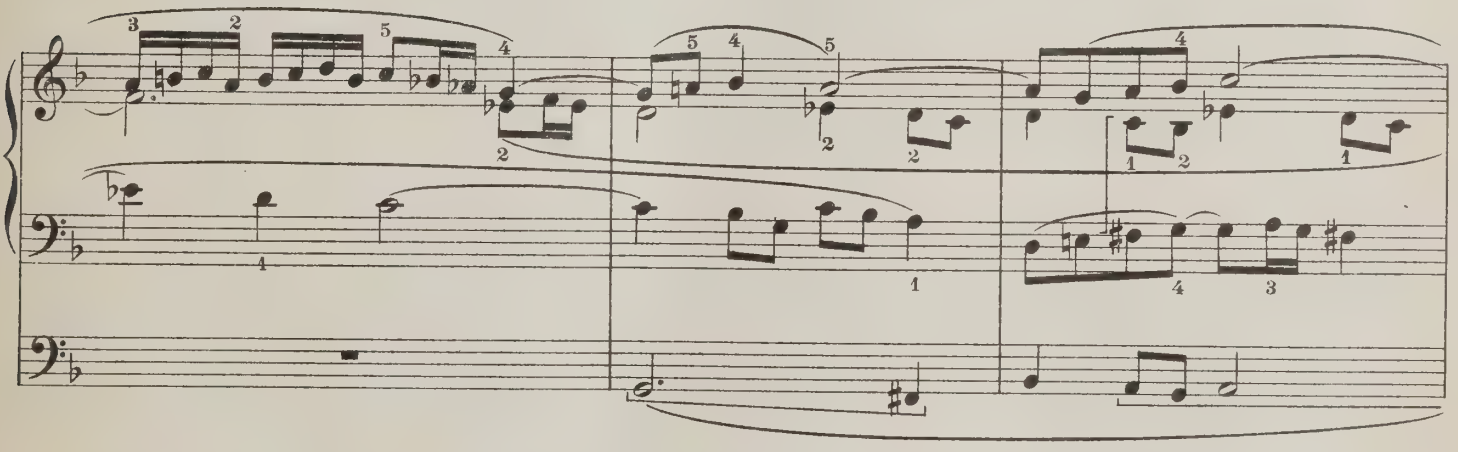
170. KOMM, DER HEIDEN HEILAND.

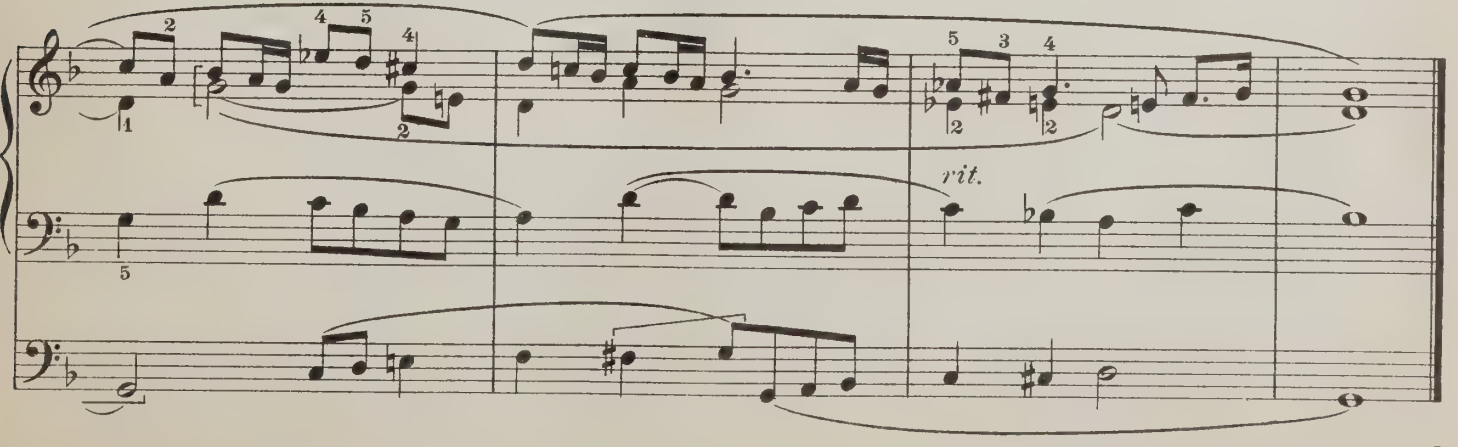
Joh. Ludw. Krebs.




mf

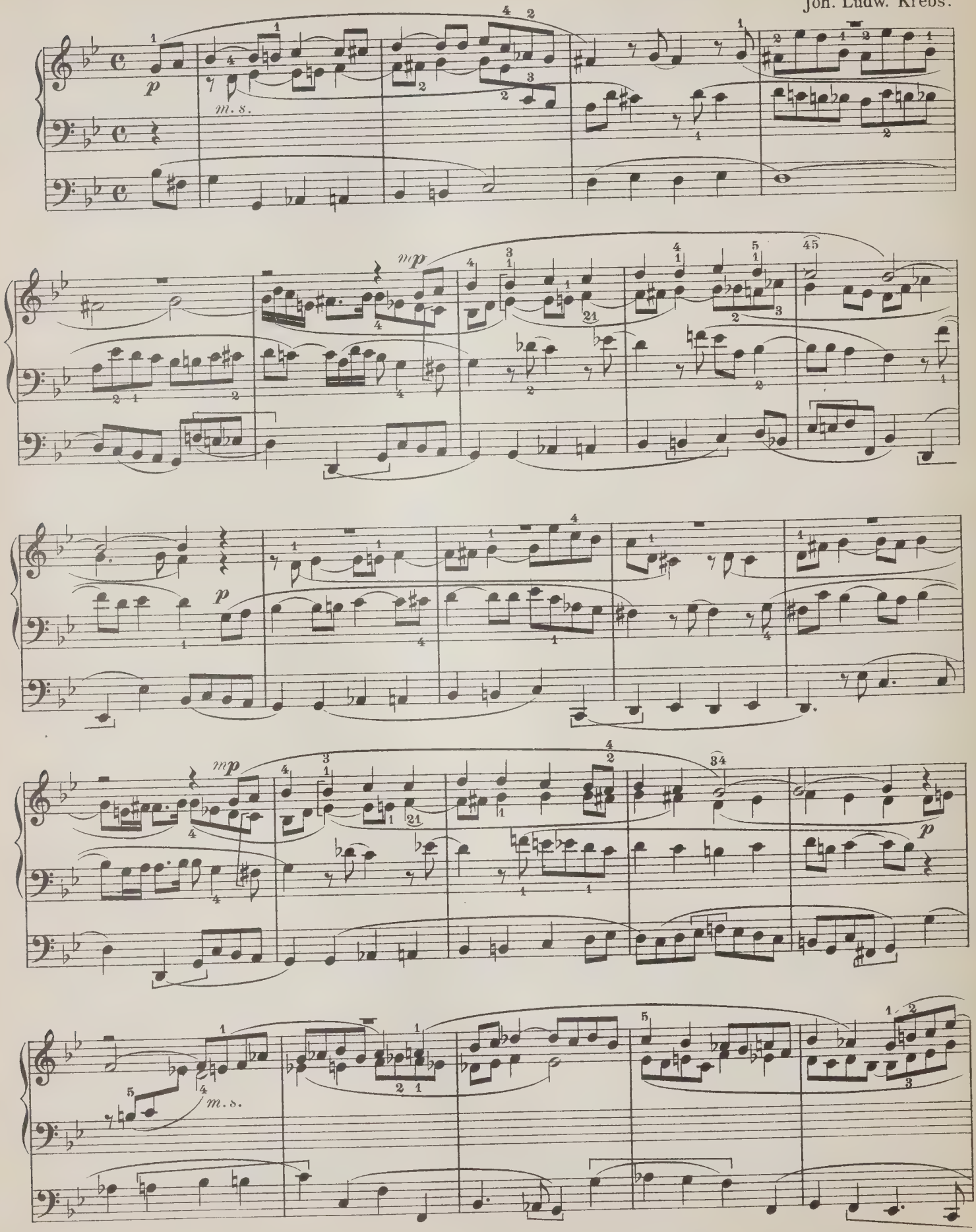

f

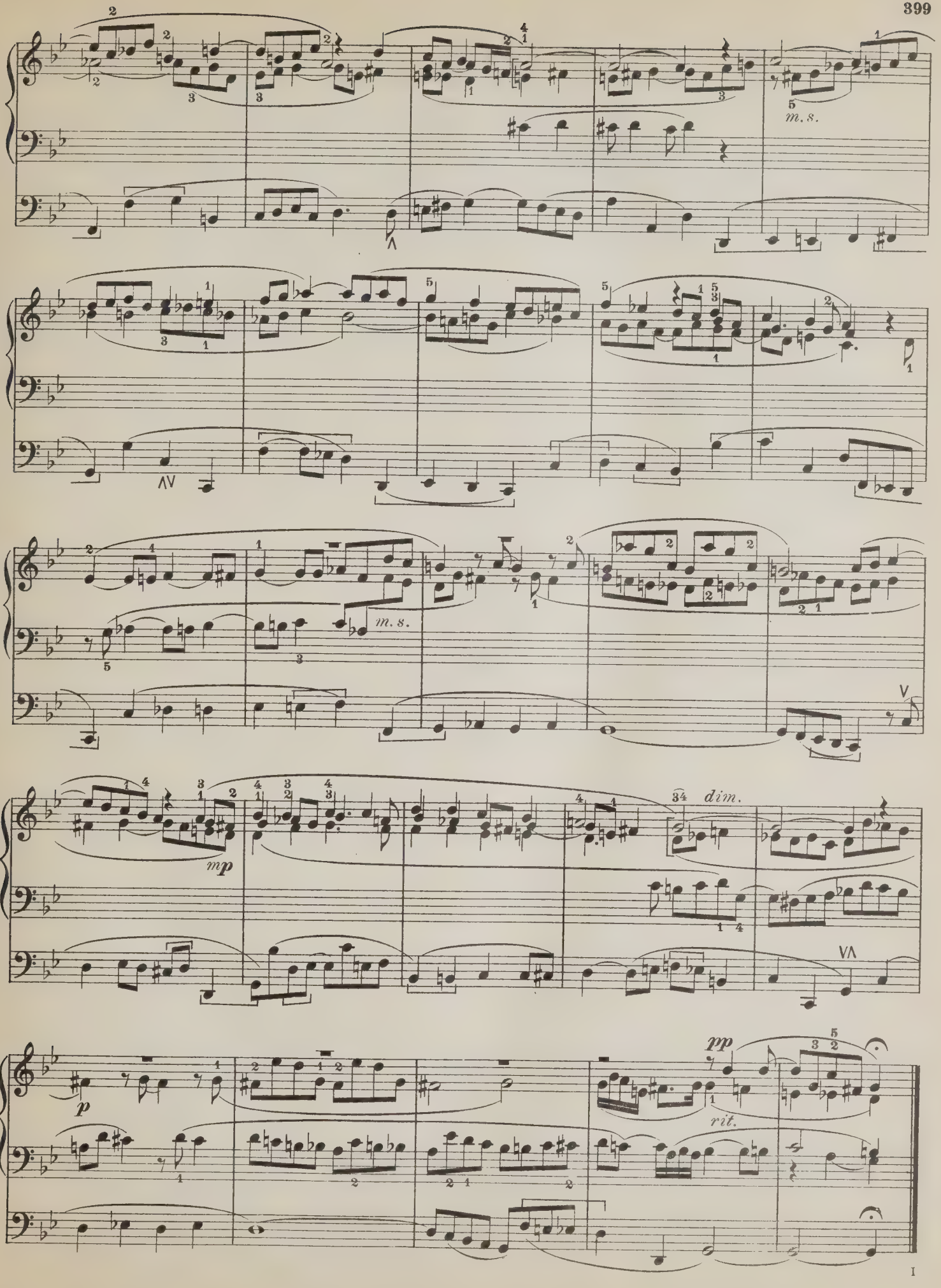



rit.

171. ACH GOTT, ERHÖR MEIN SEUFZEN.

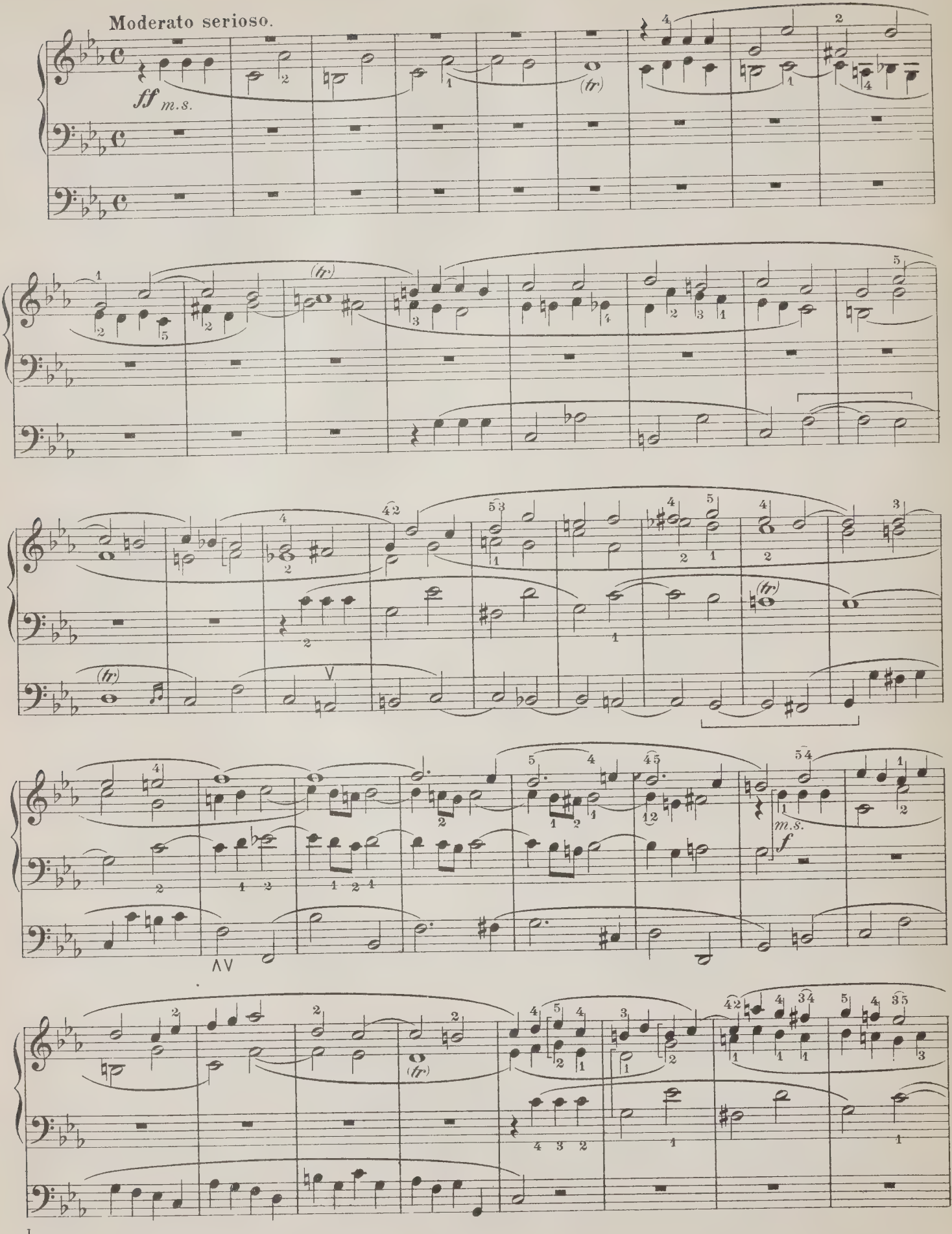
Joh. Ludw. Krebs.

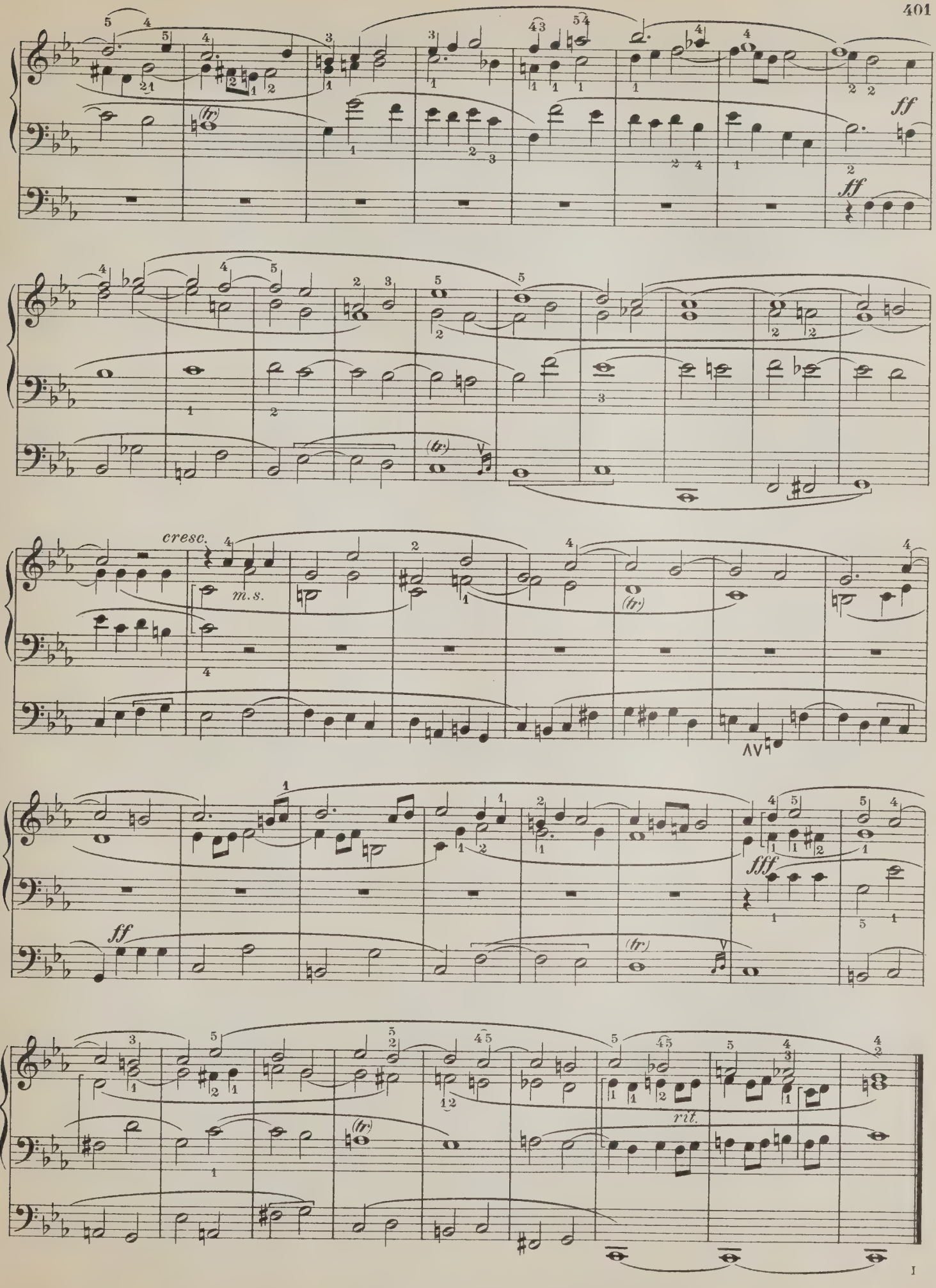



m. s.
m. s.
dim.
mp
p
pp
rit.

172. FUGE.

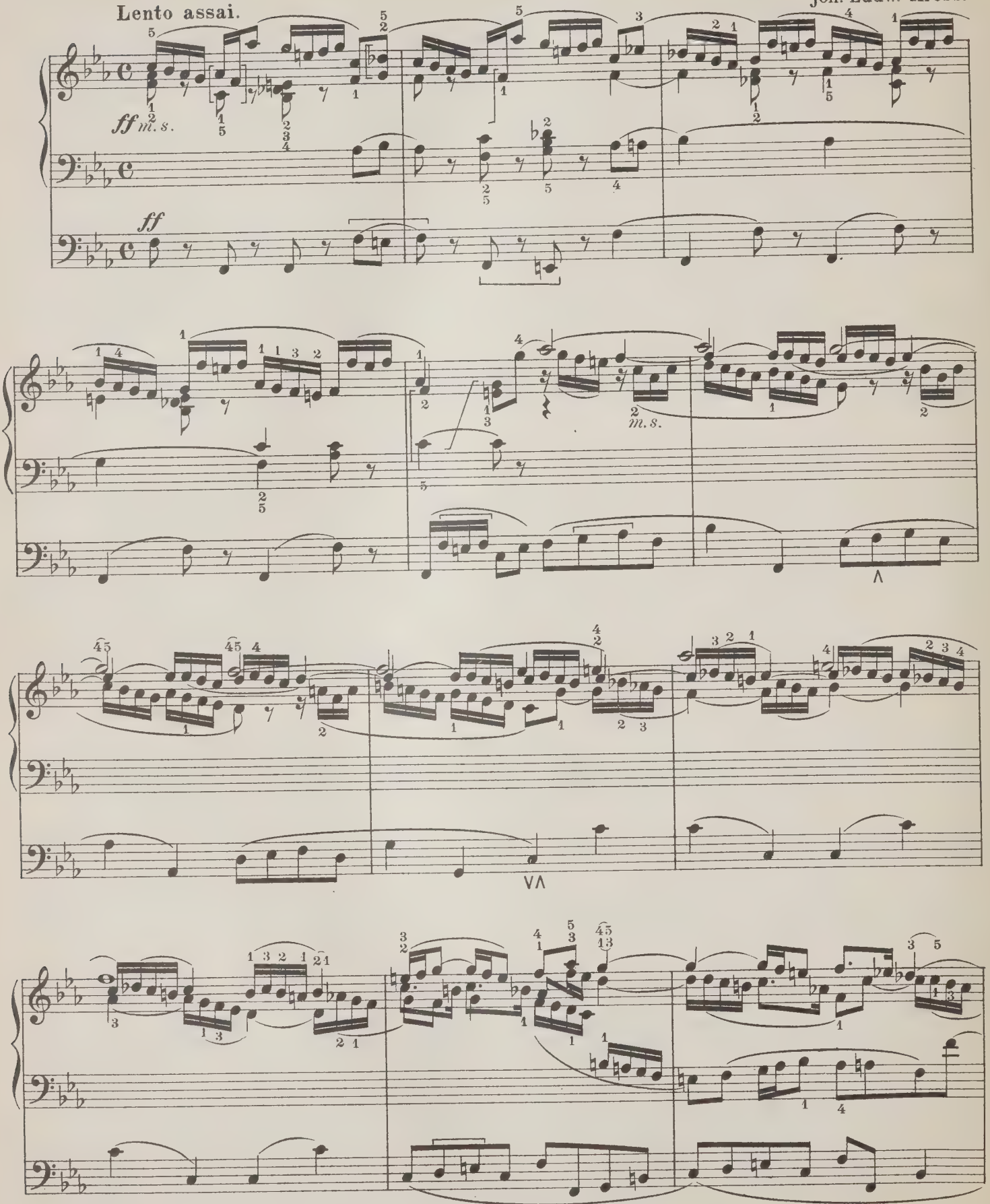
Joh. Ludw. Krebs.

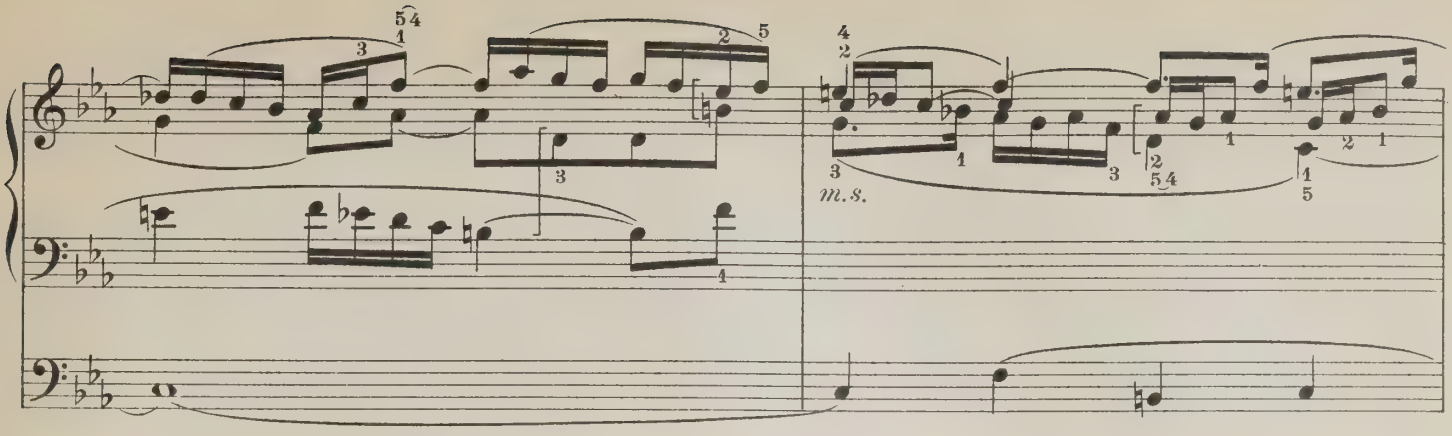


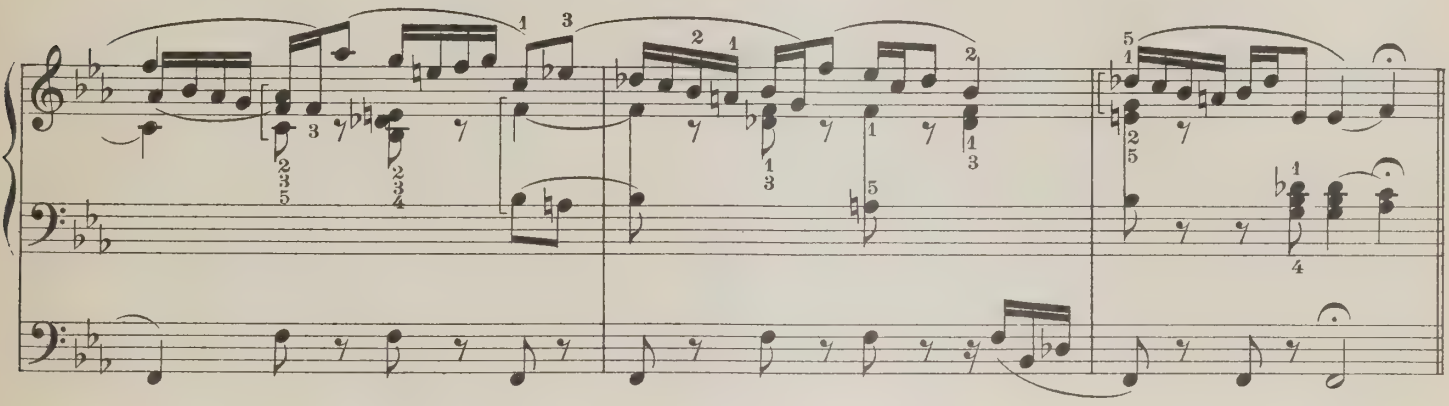

ff
ff
cresc.
m.s.
(tr)
fff
ff
rit.

173. PRÄLUDIUM UND FUGE.

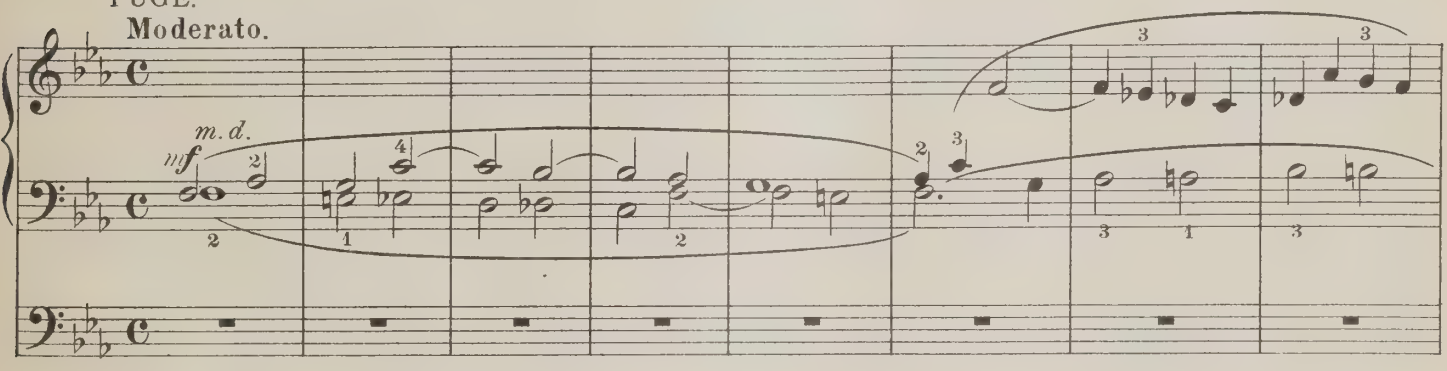
Joh. Ludw. Krebs.

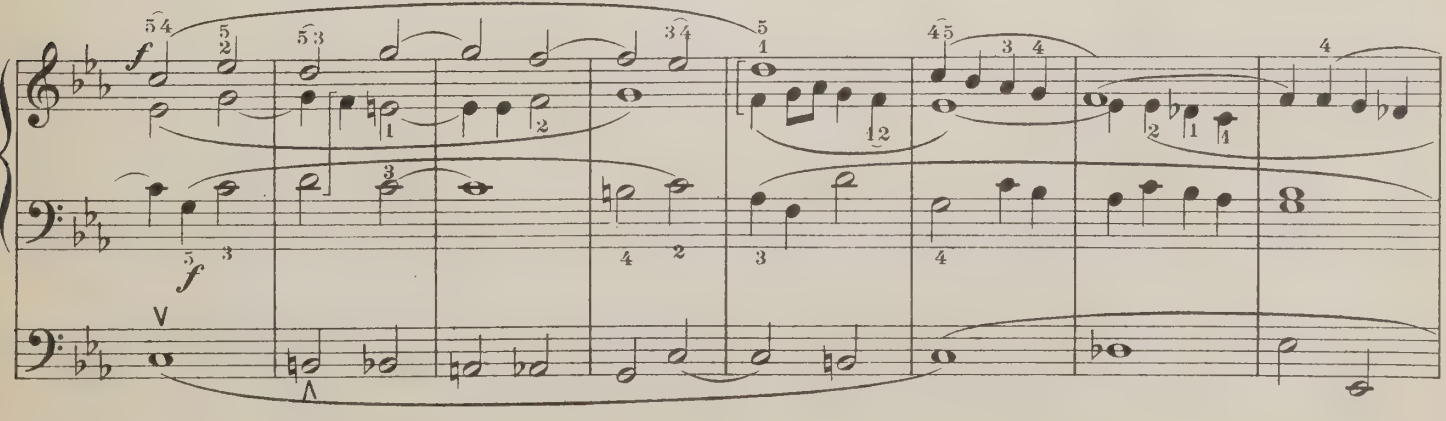


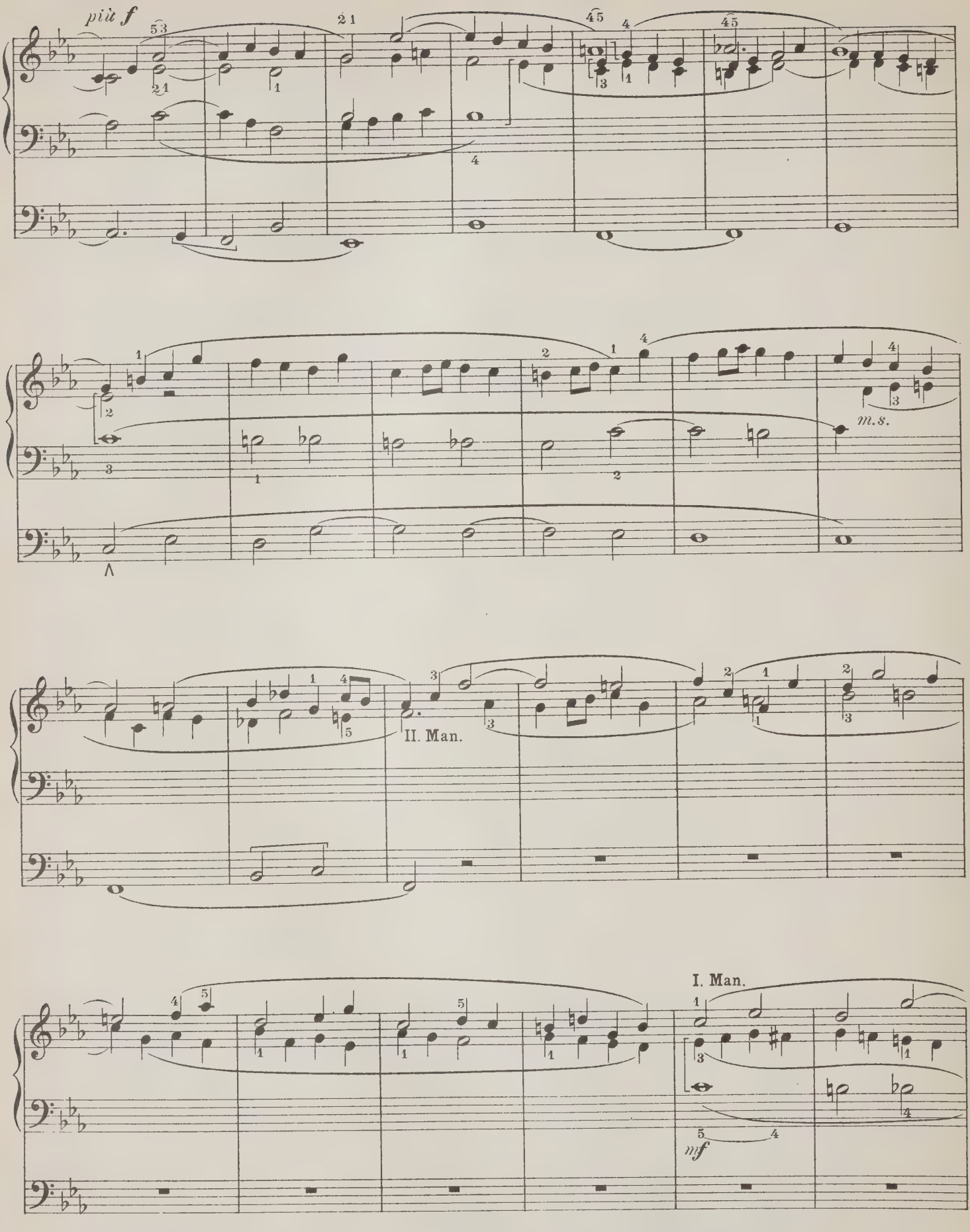


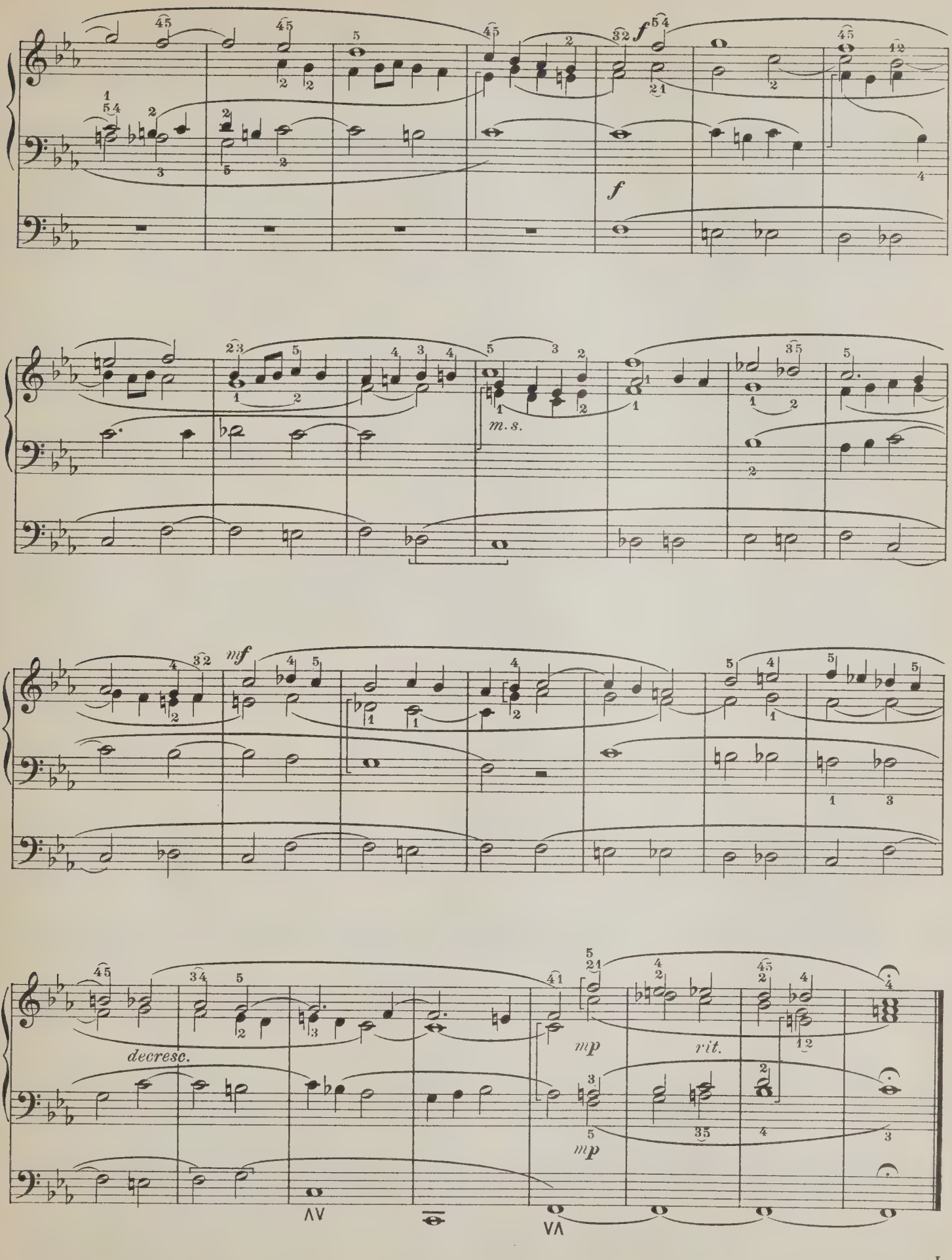


FUGE.
Moderato.





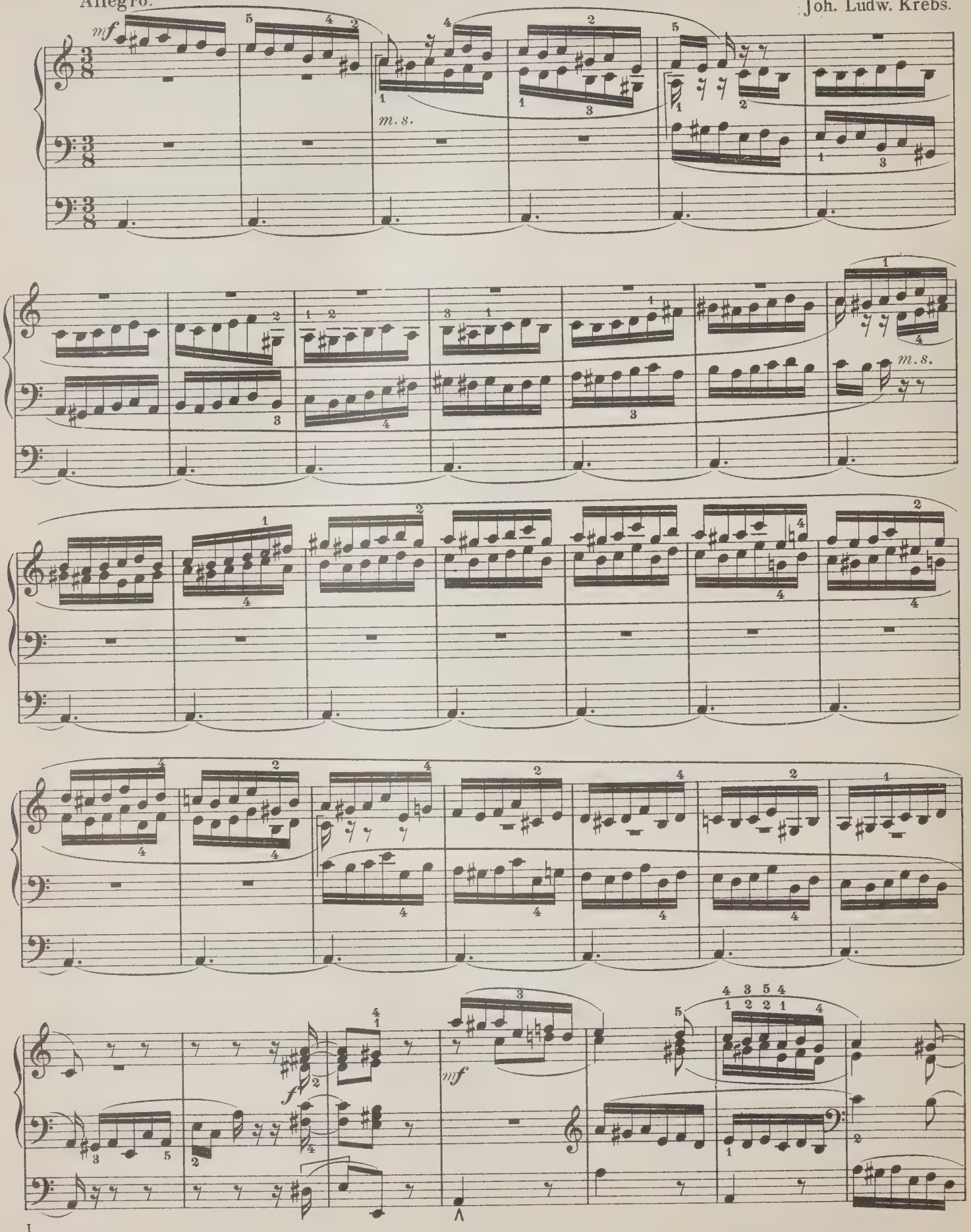

più f
m.s.
II. Man.
I. Man.
mf

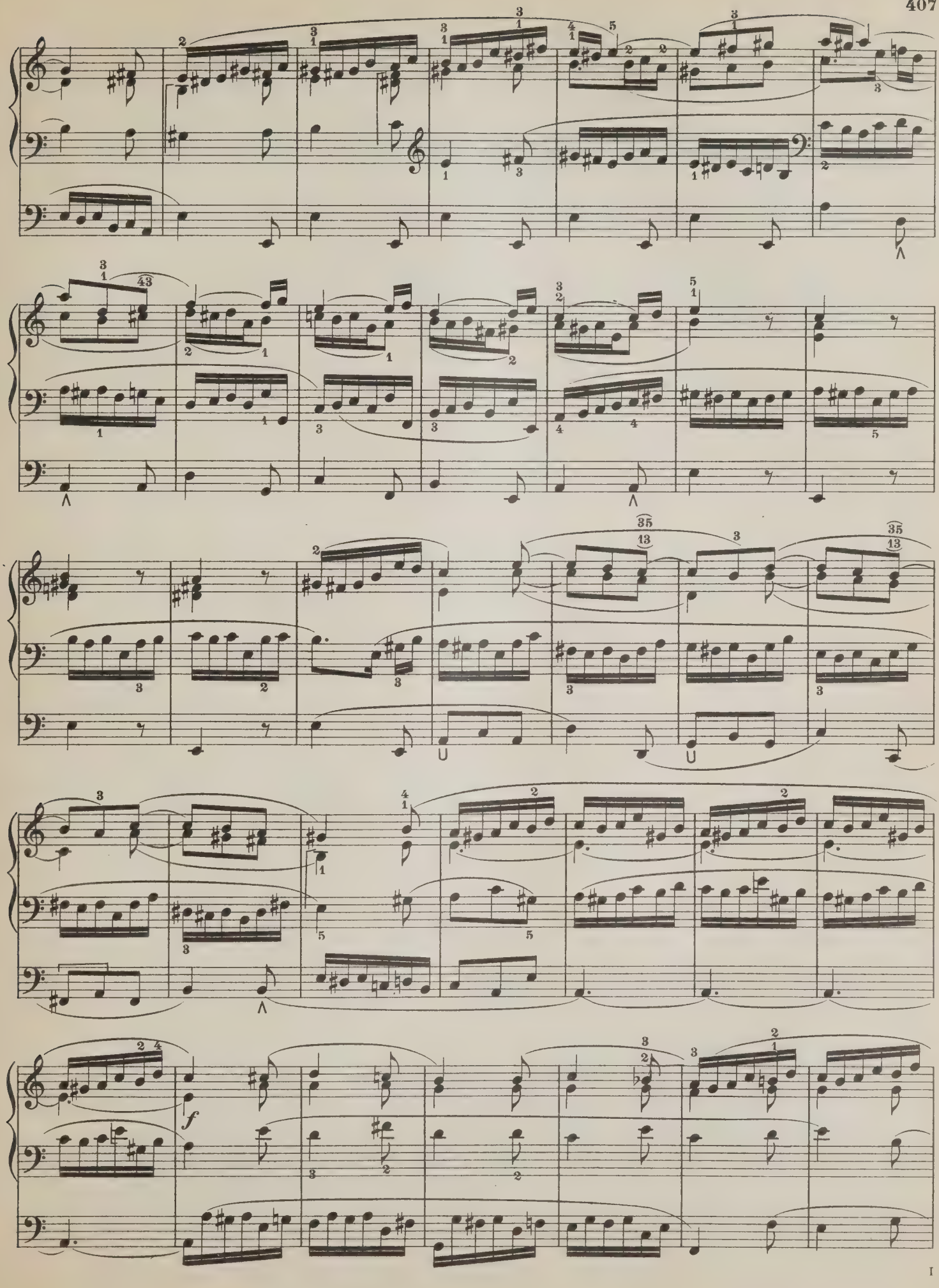

f
f
m.s.
mf
decresc.
mp
rit.
mp

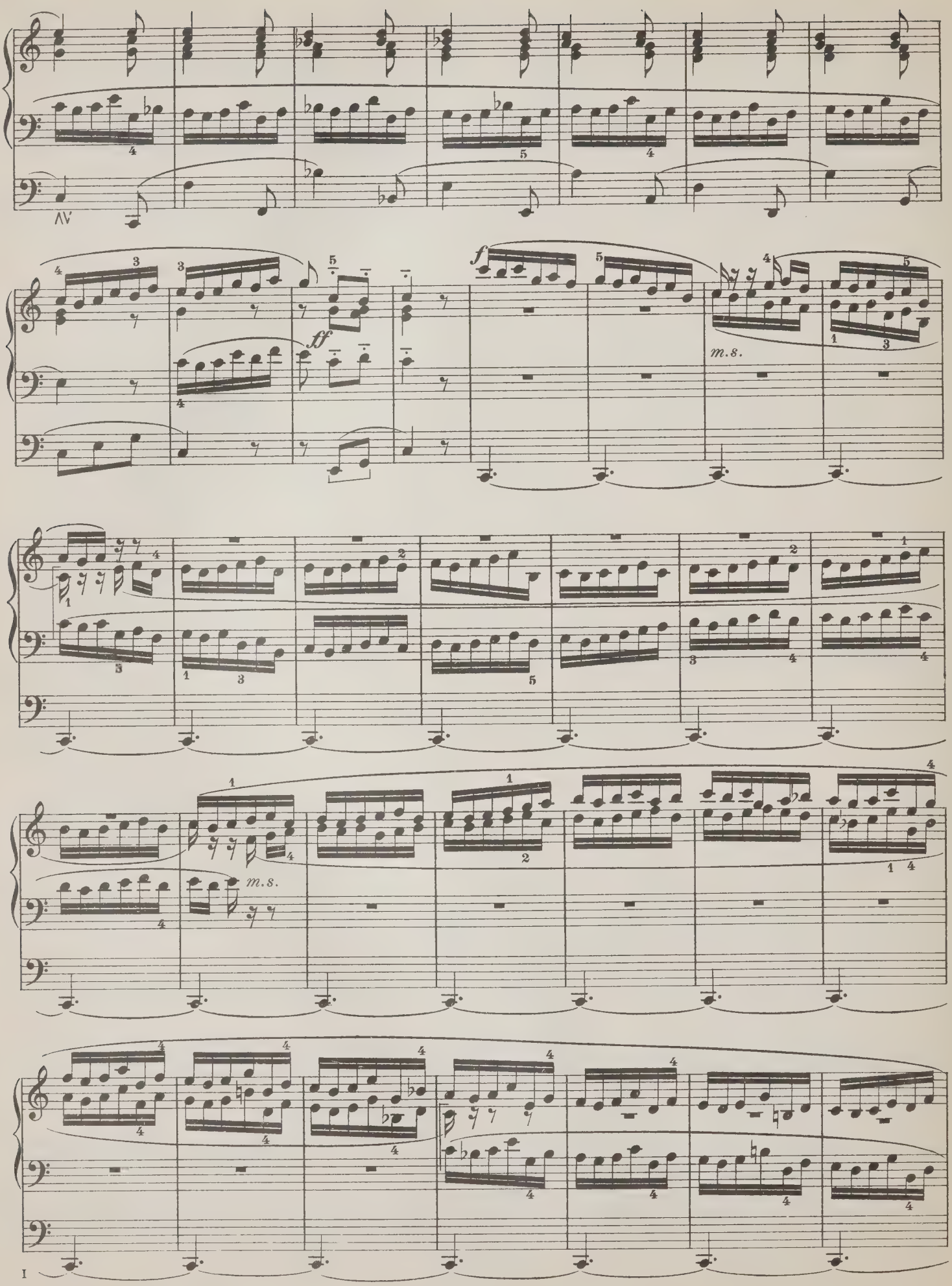
174. TOCCATA
mit Fuge.

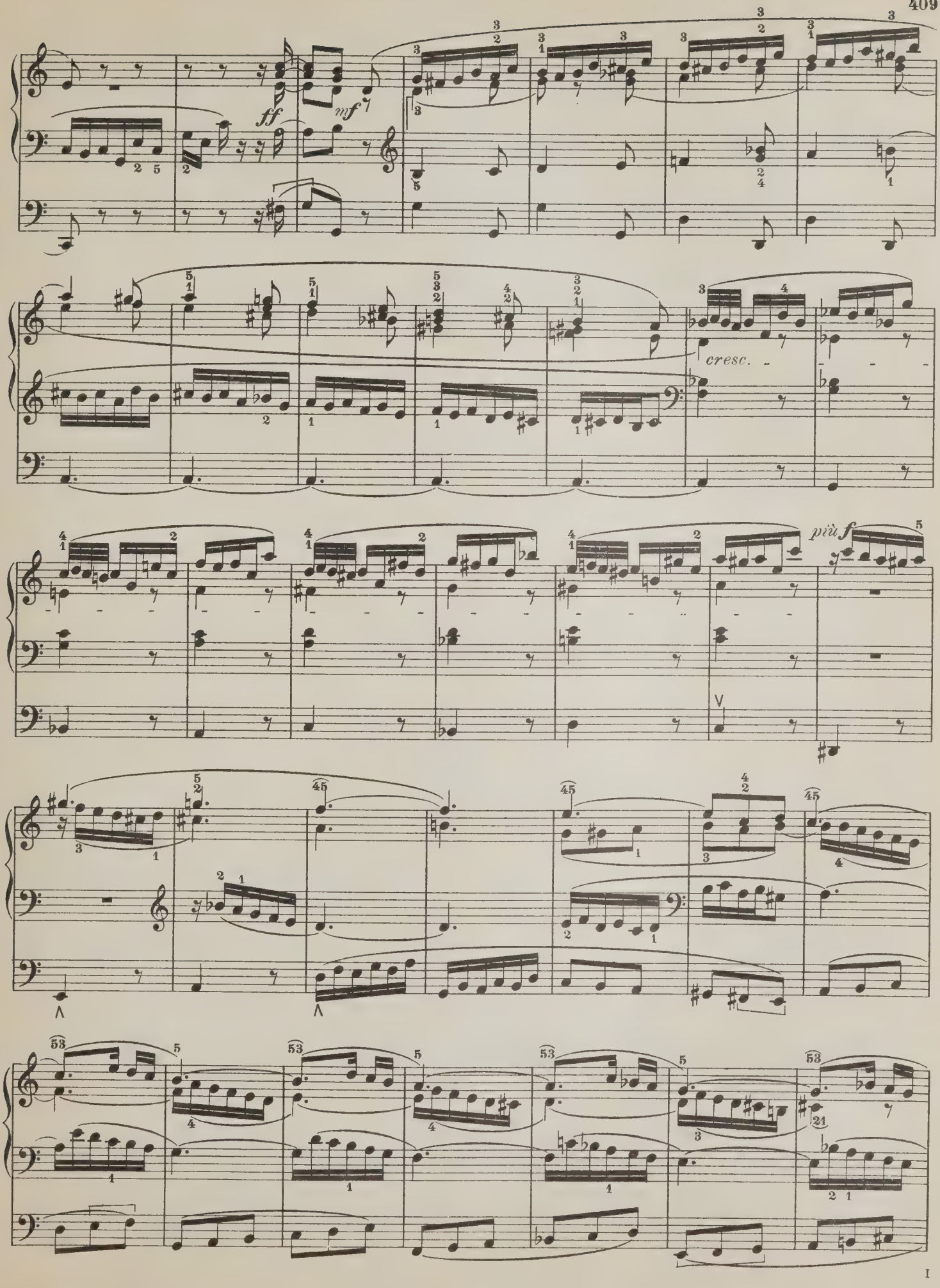
Toccata.
Allegro.

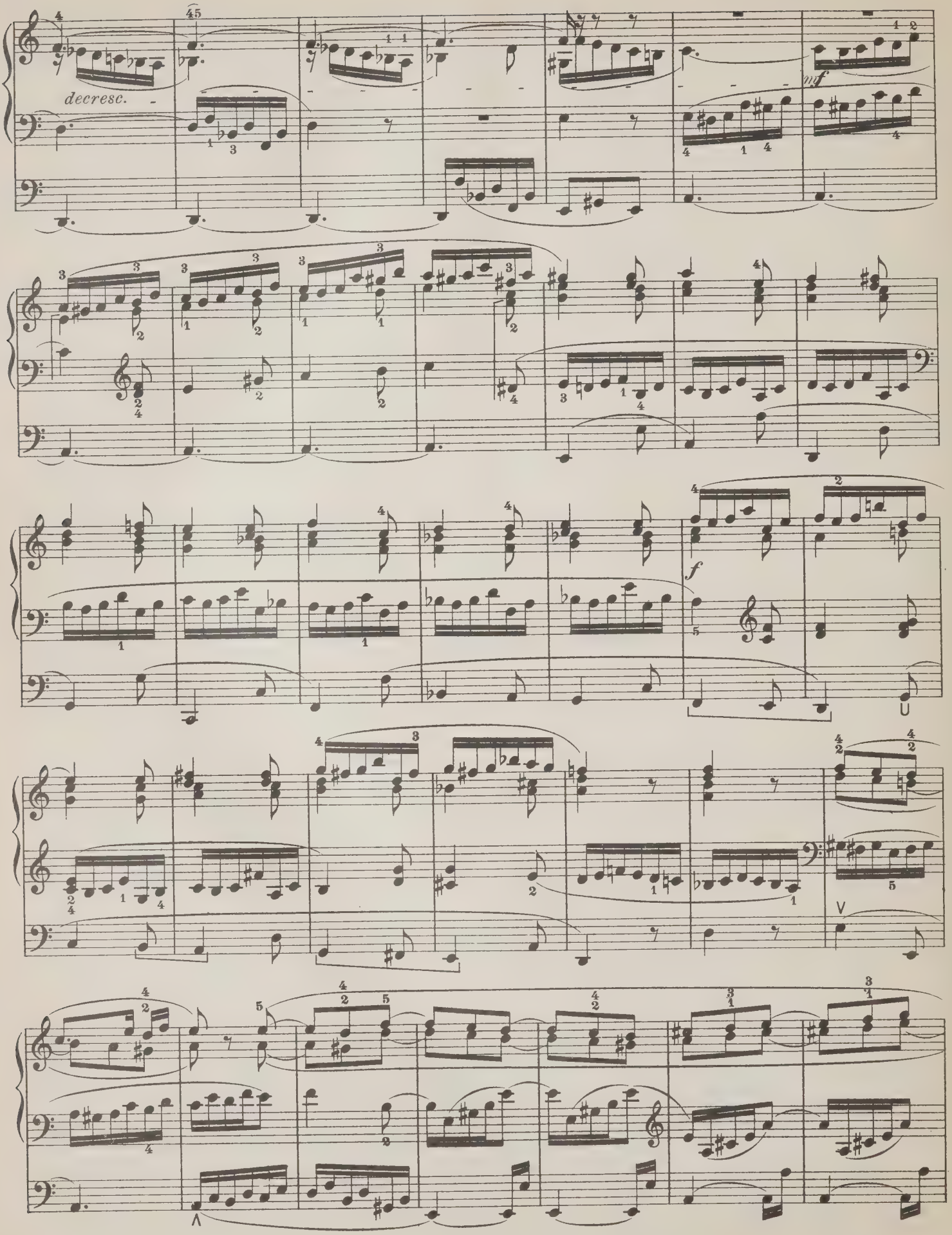
Joh. Ludw. Krebs.

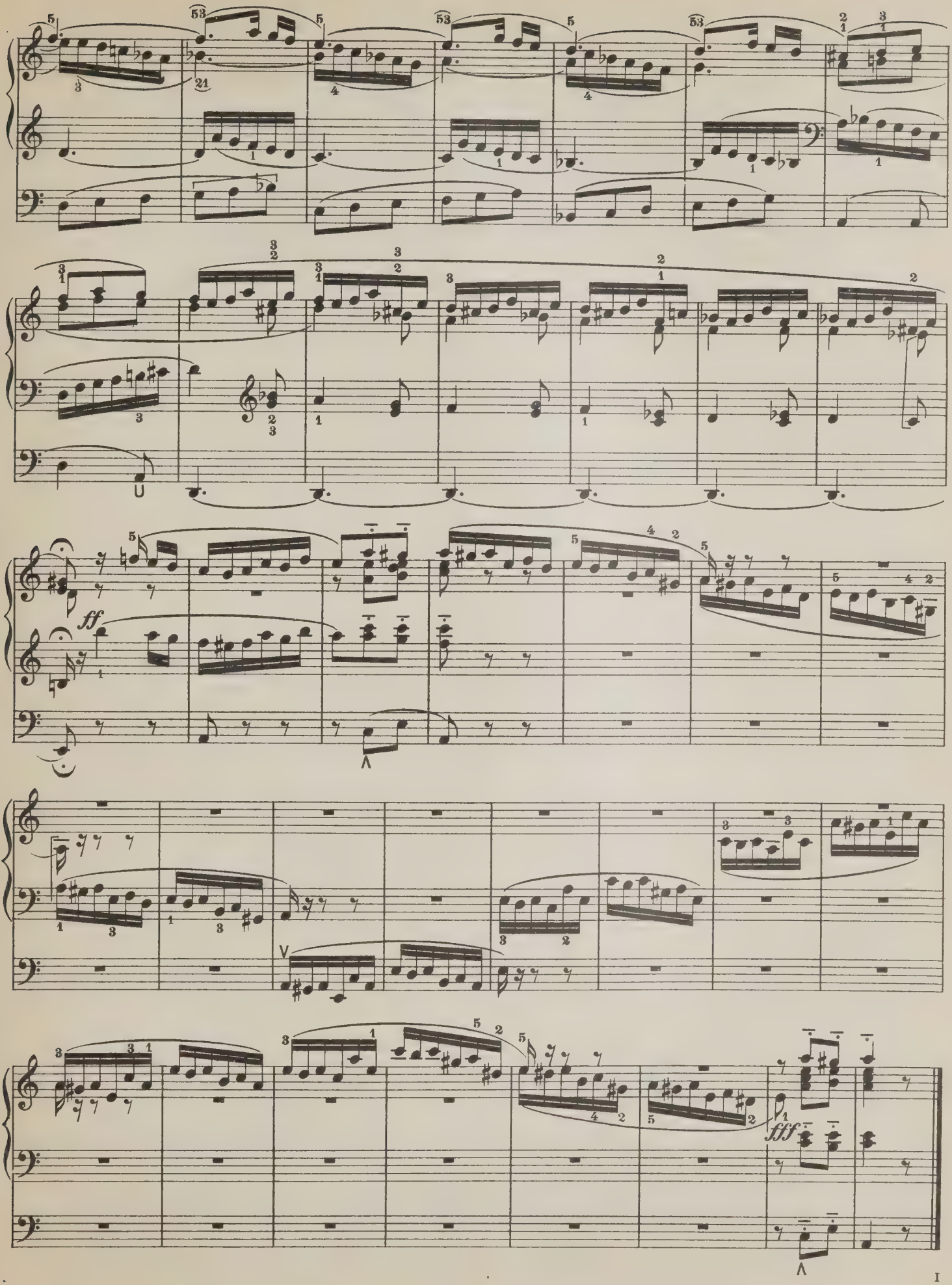



f


f
ff
m.s.
m.s.

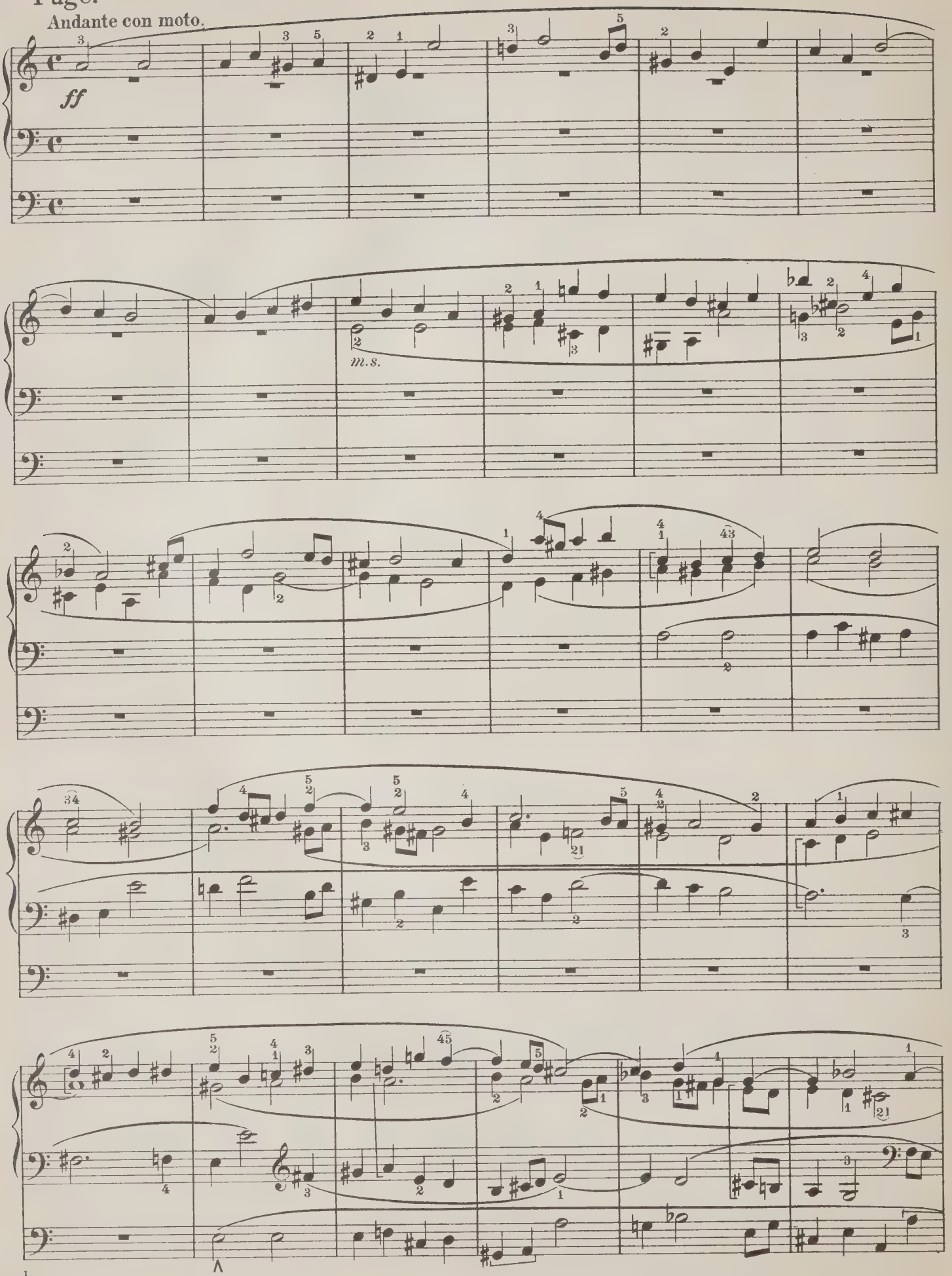

ff
mf
cresc.
più f

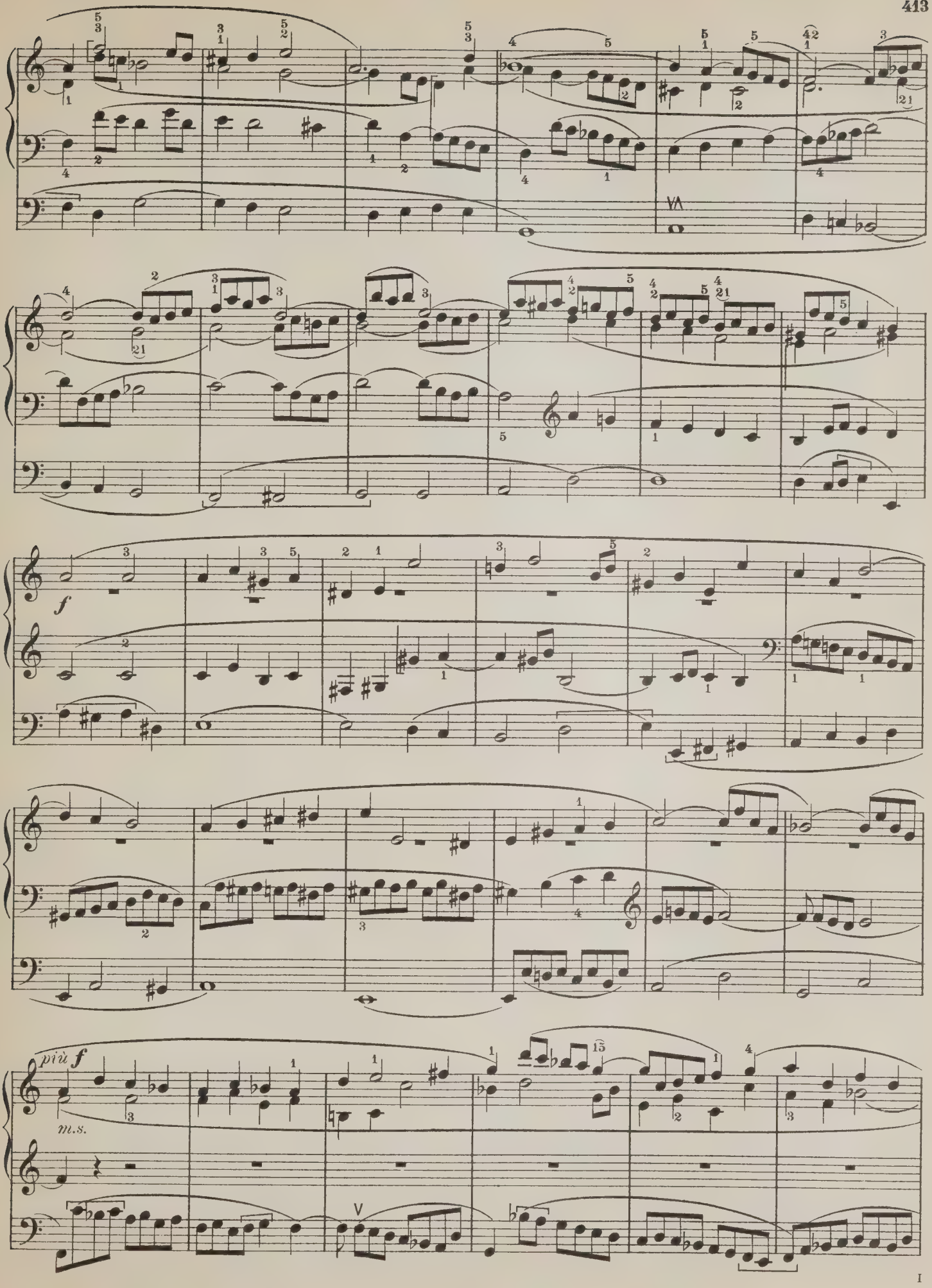

decresc.
mf
f
f

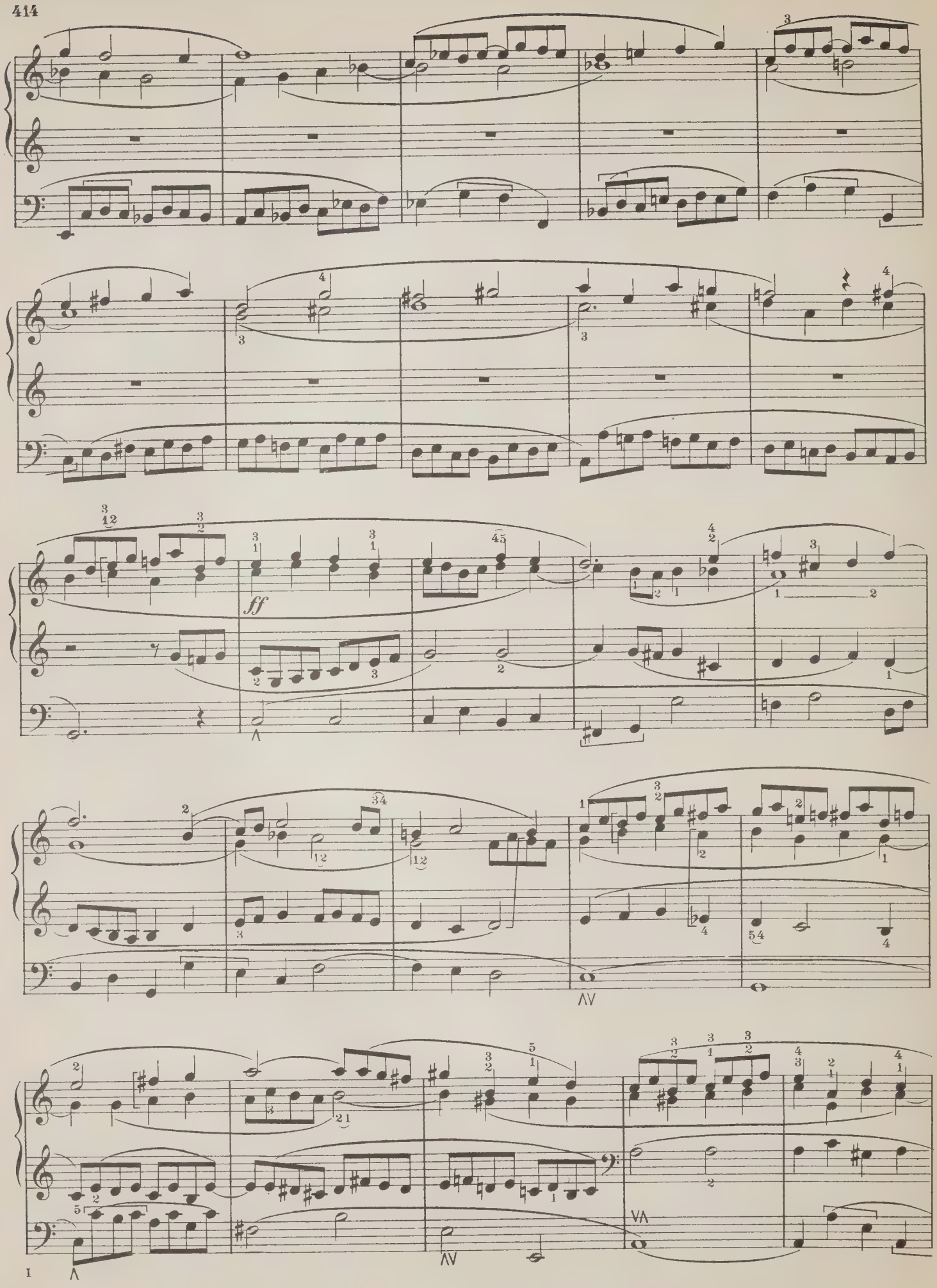

ff
fff

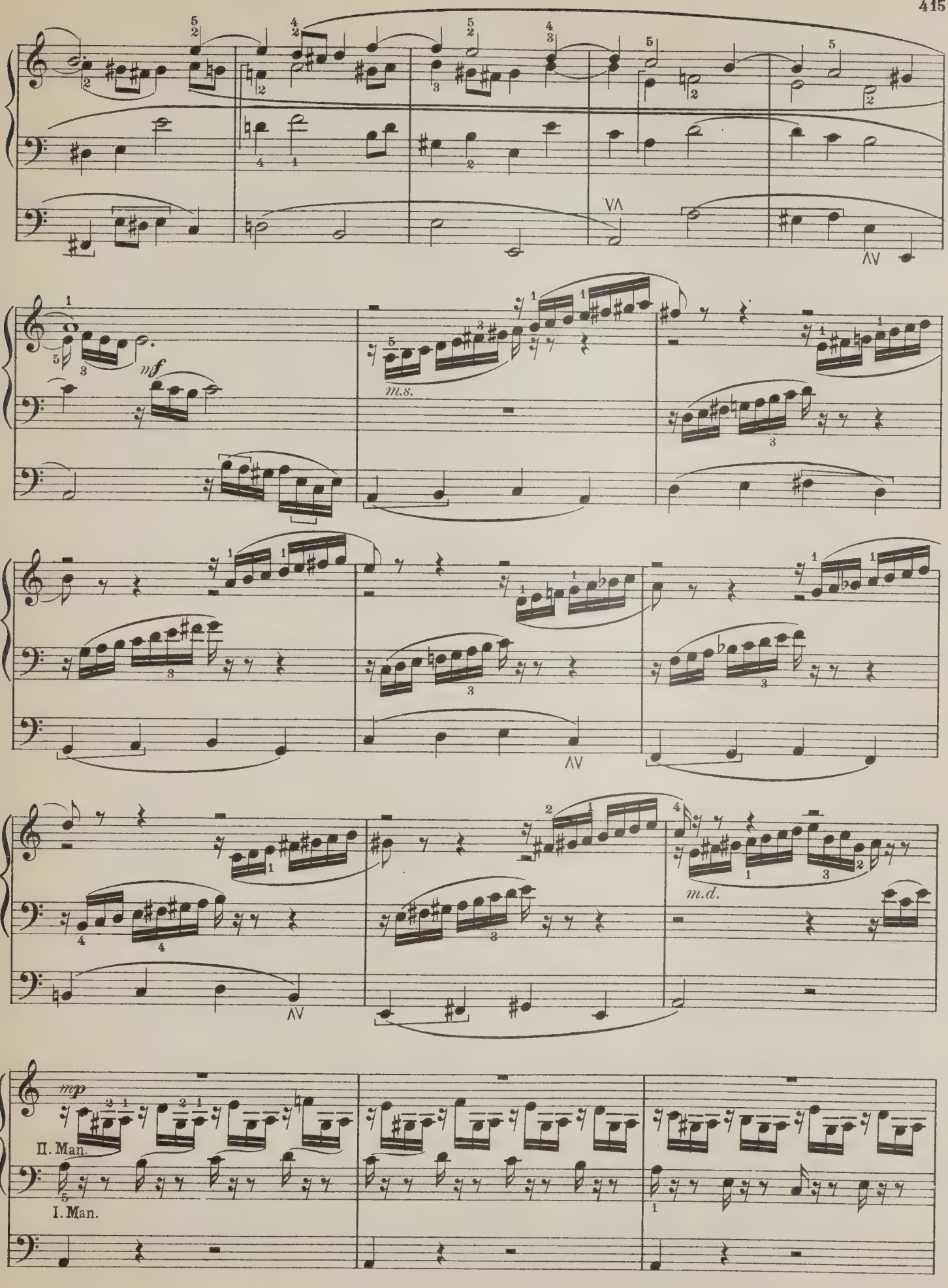
Fuge.

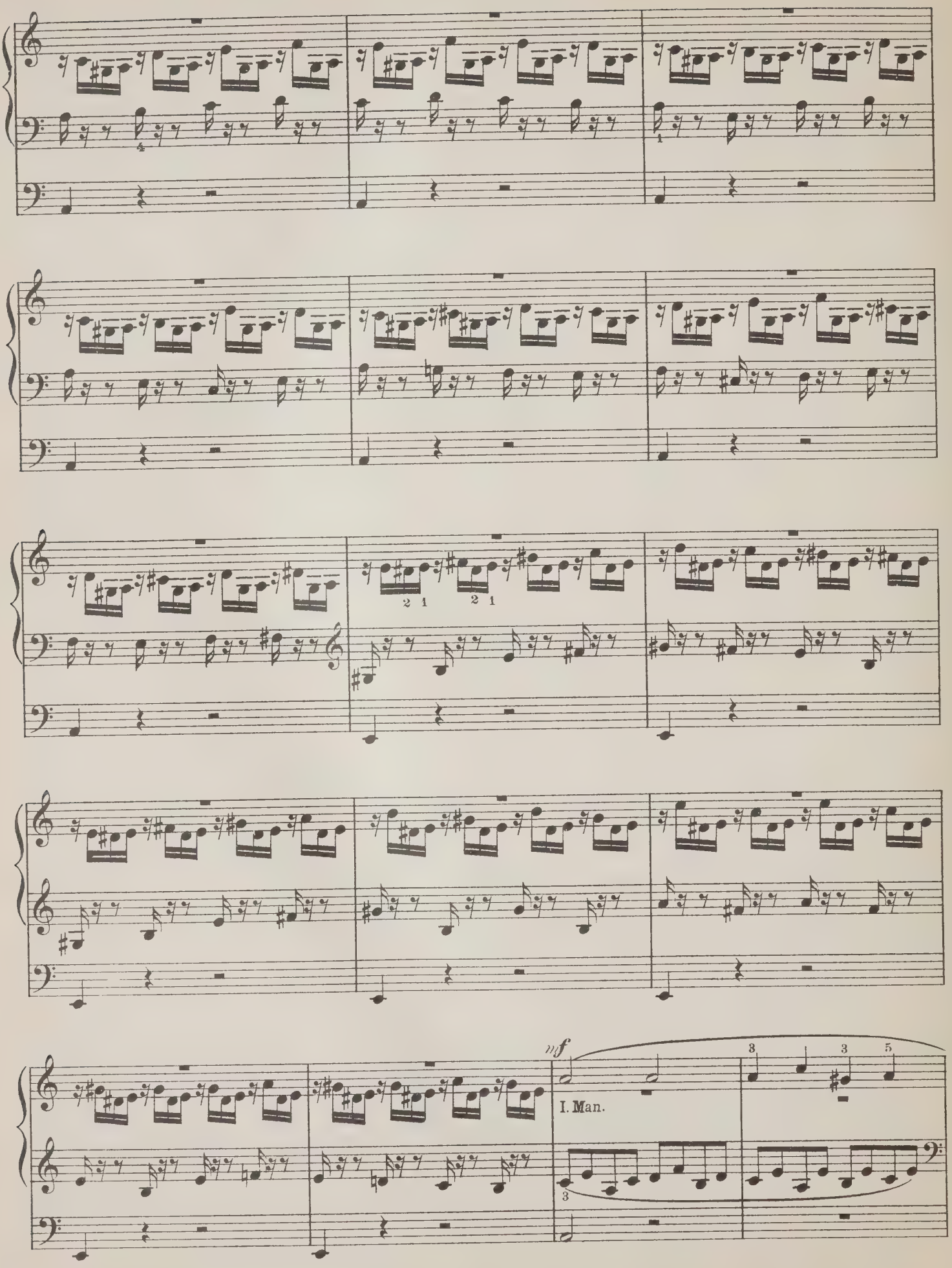
Andante con moto.

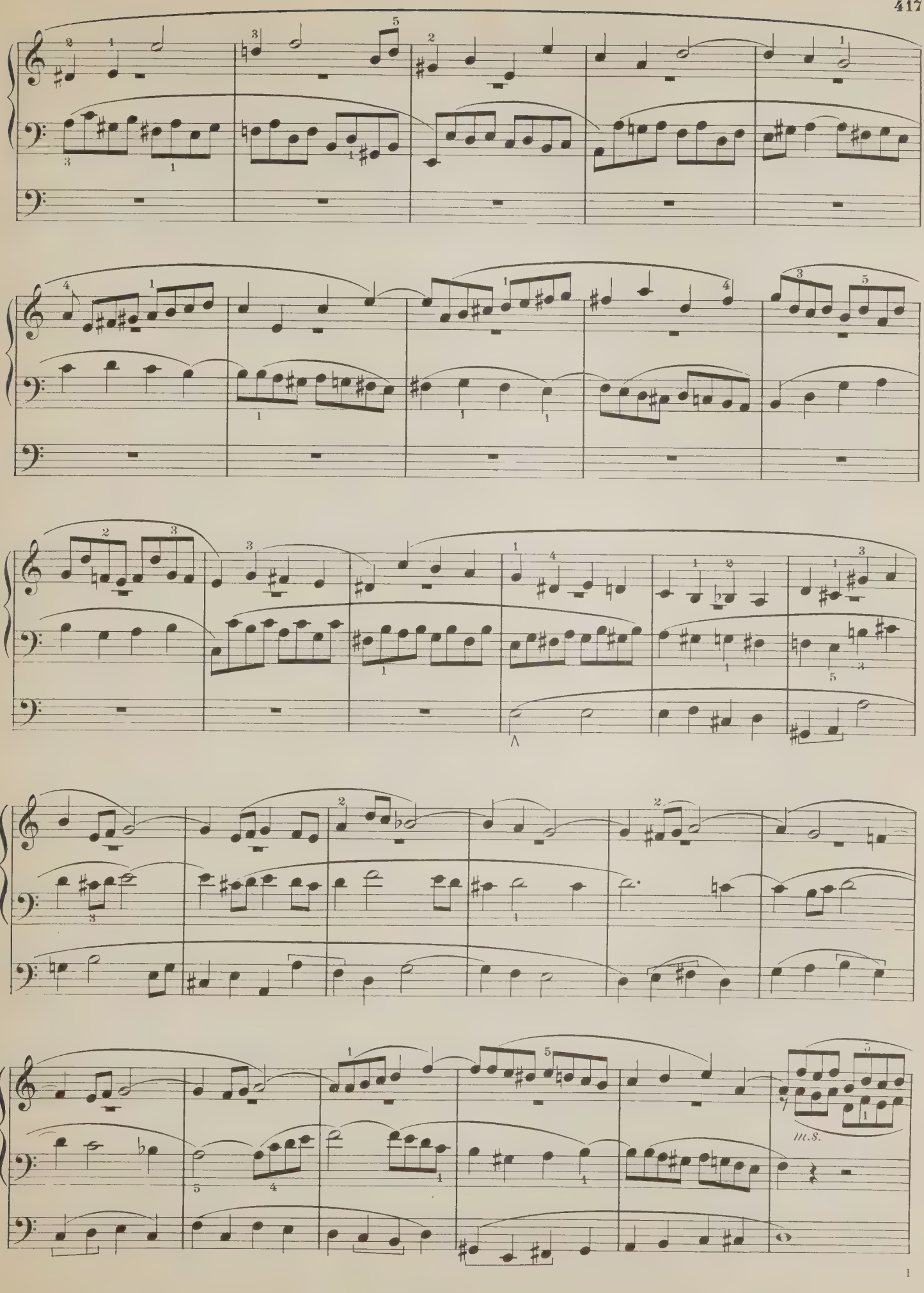


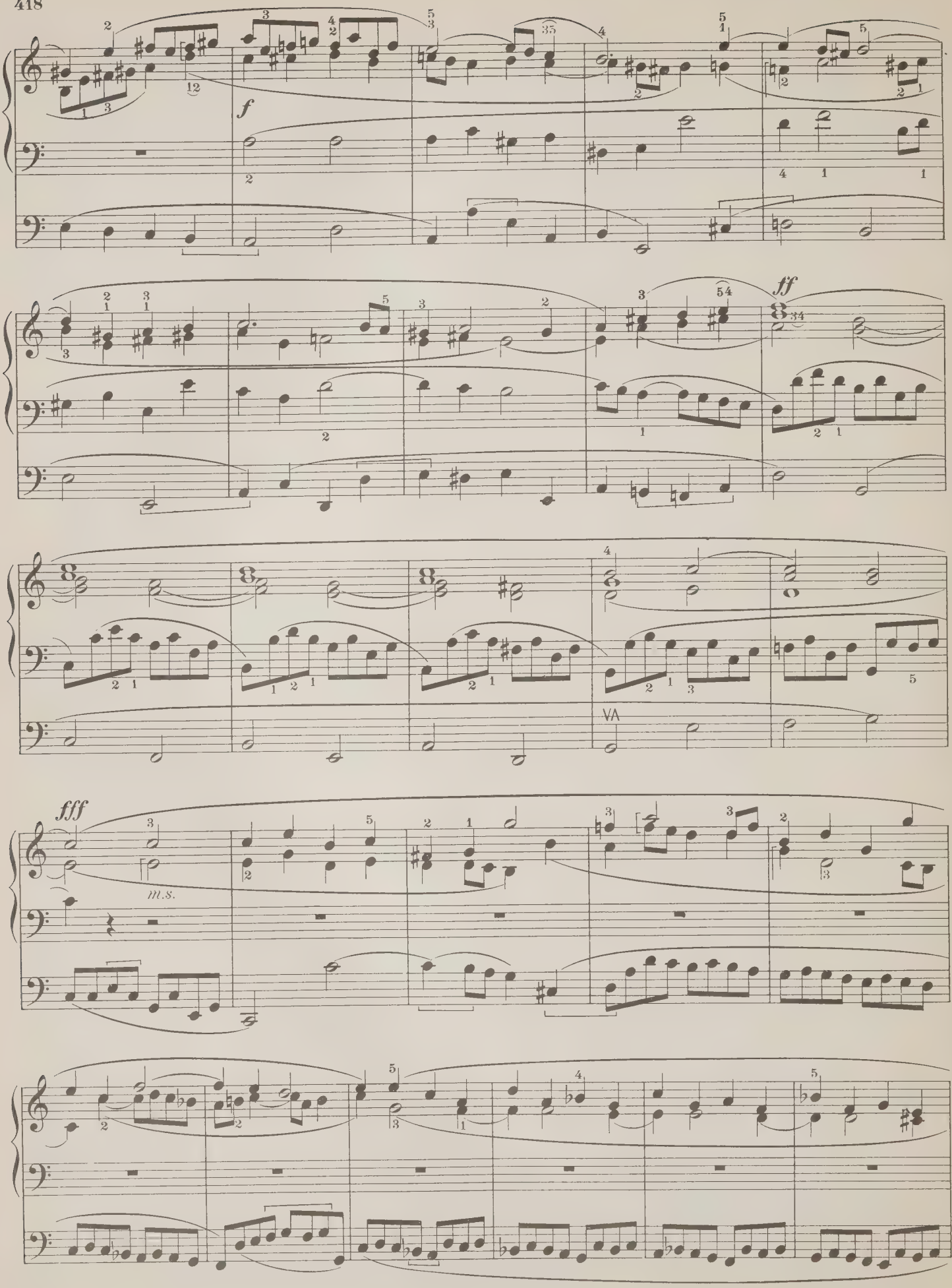

f
più f
m.s.

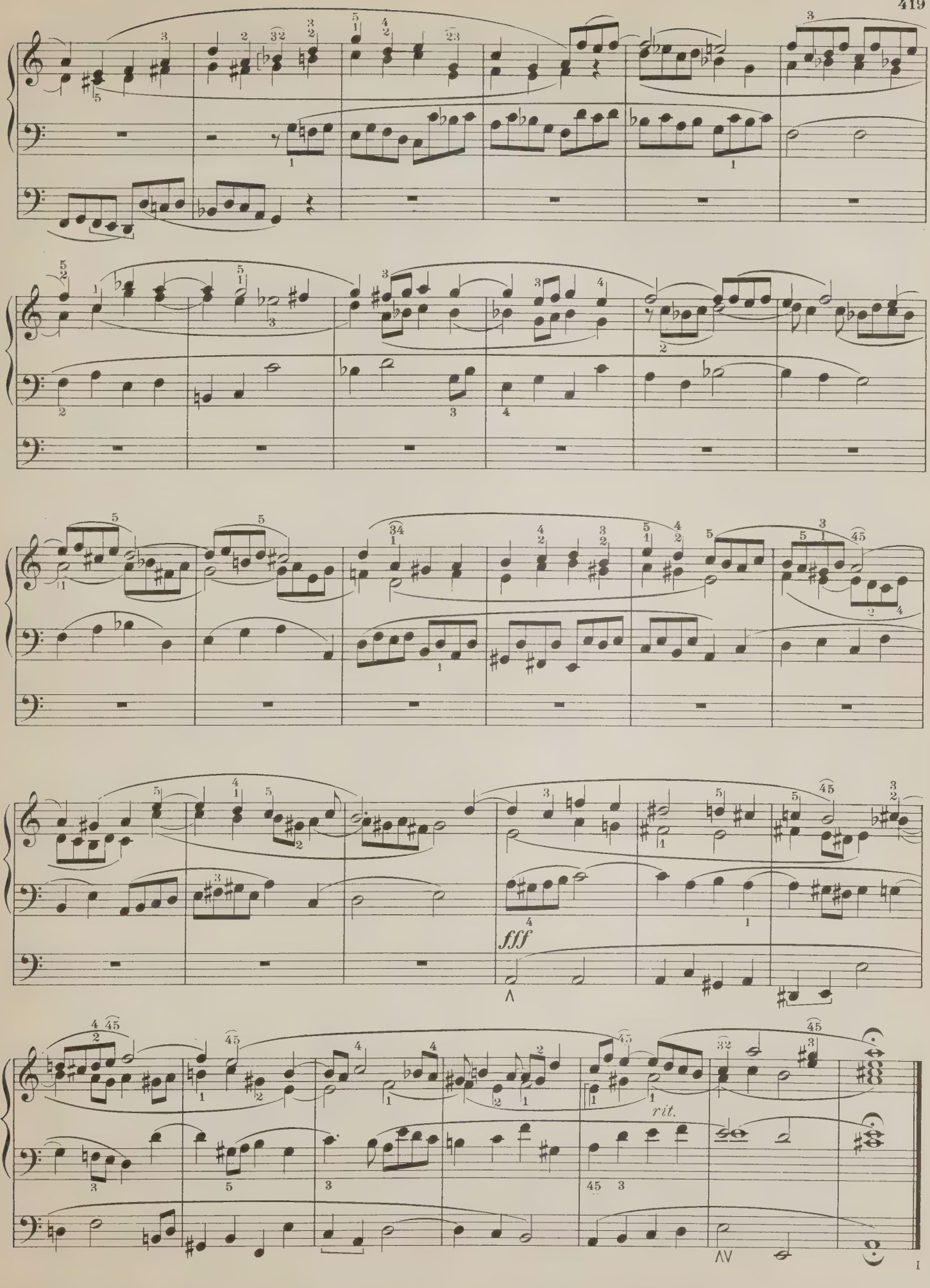

ff


mf
m.s.
m.d.
mp
II. Man.
I. Man.


mf
I. Man.


m.s.

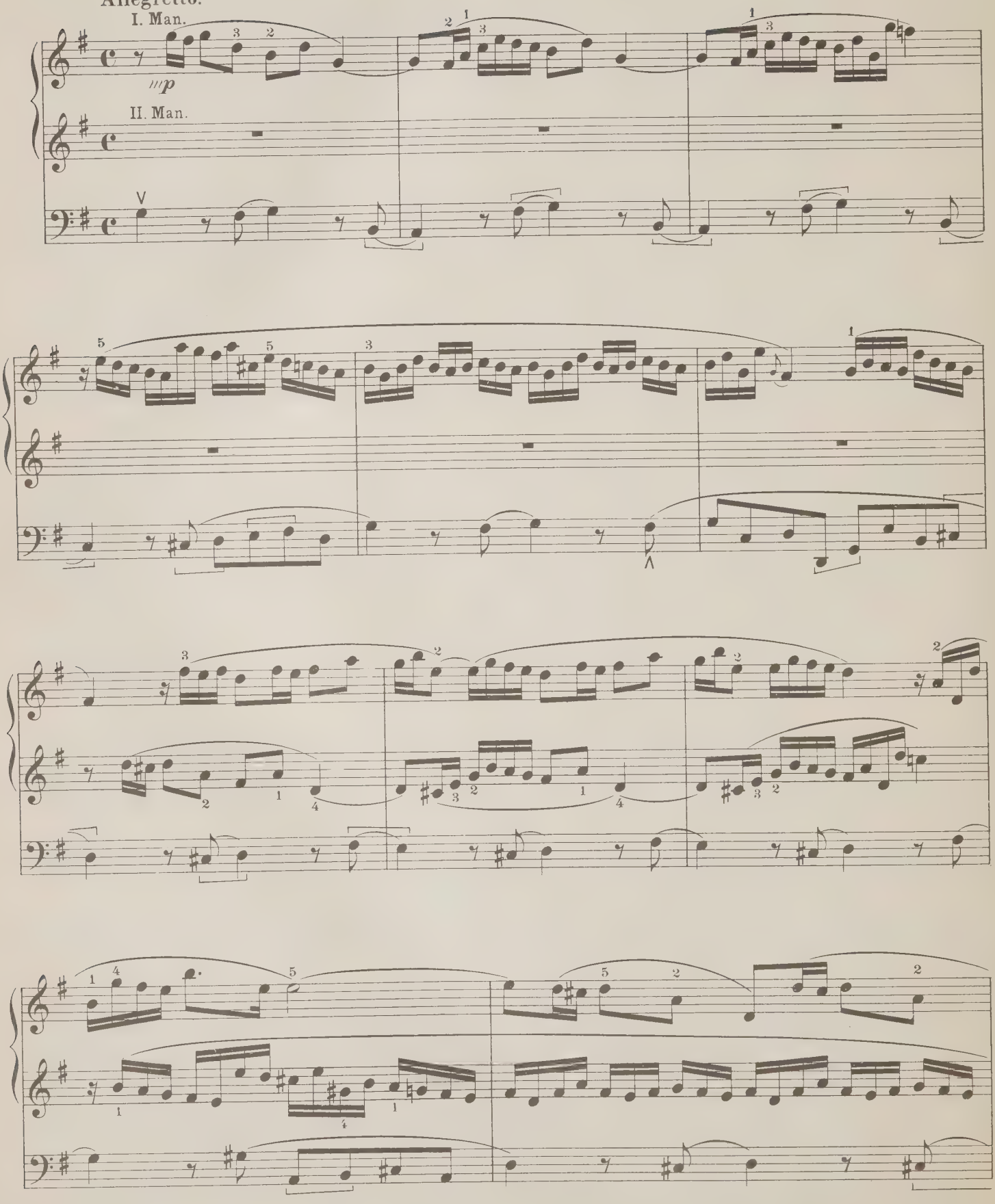

f
ff
VA
fff
m.s.

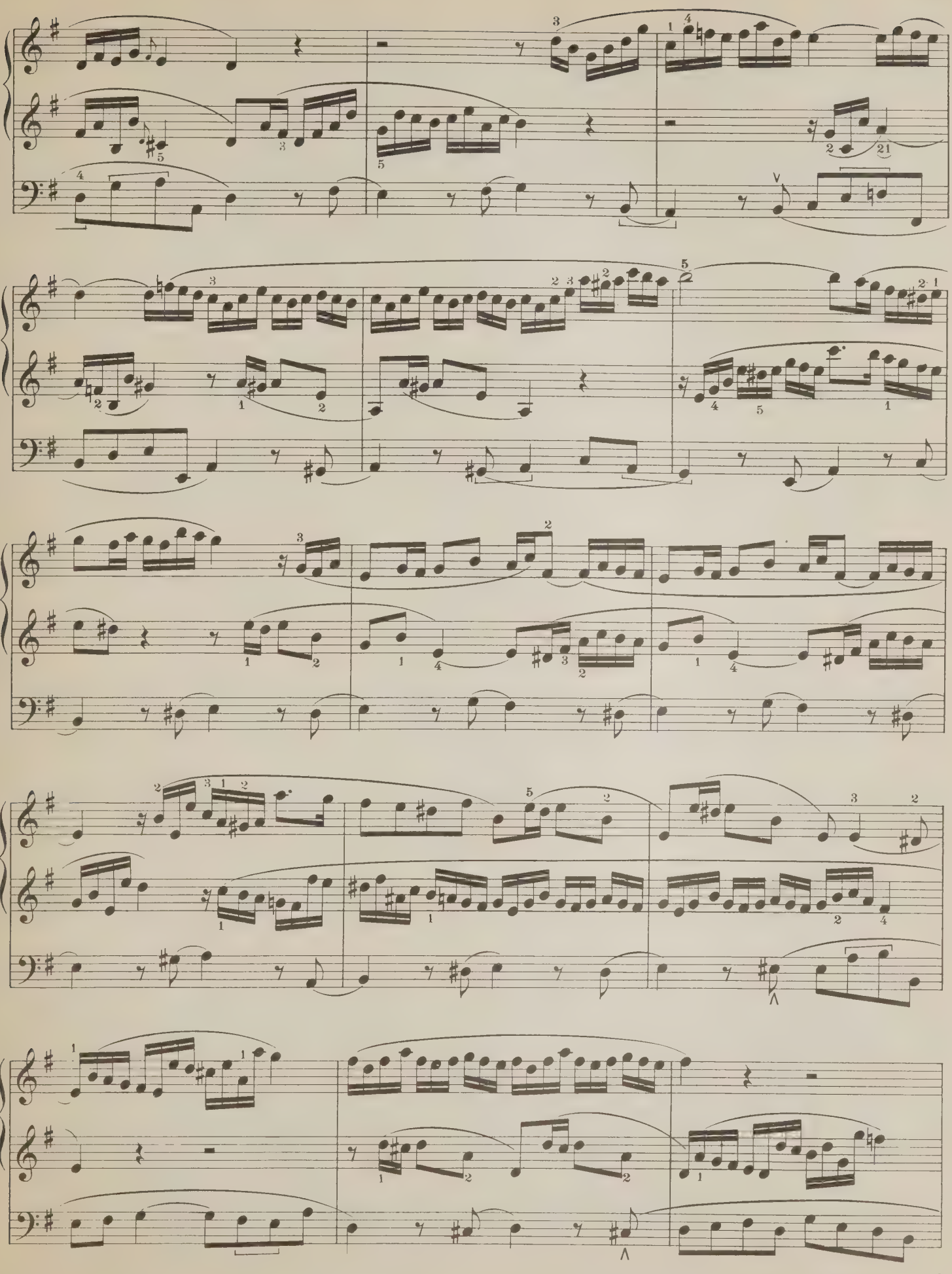

fff
rit.

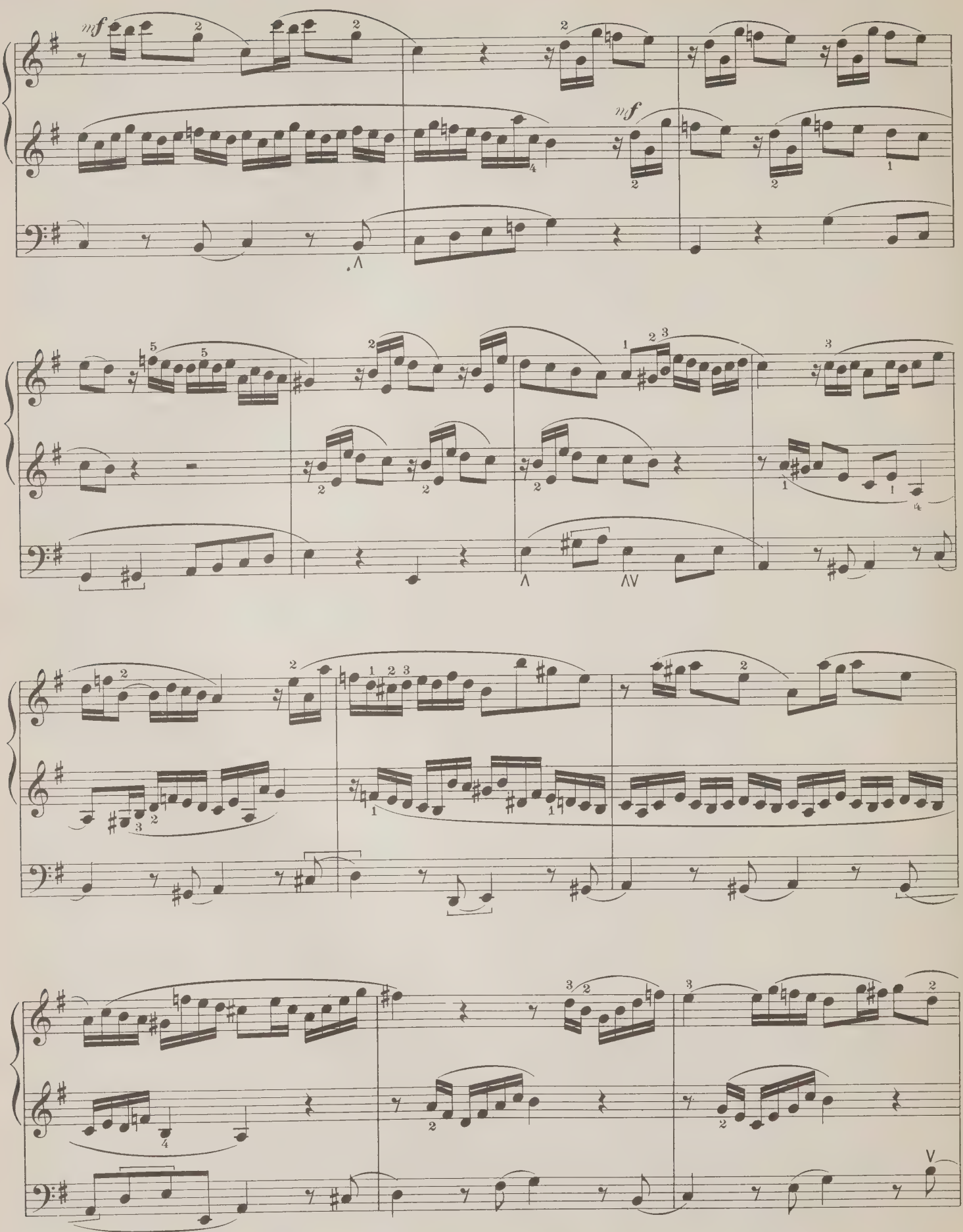
175. TRIO.

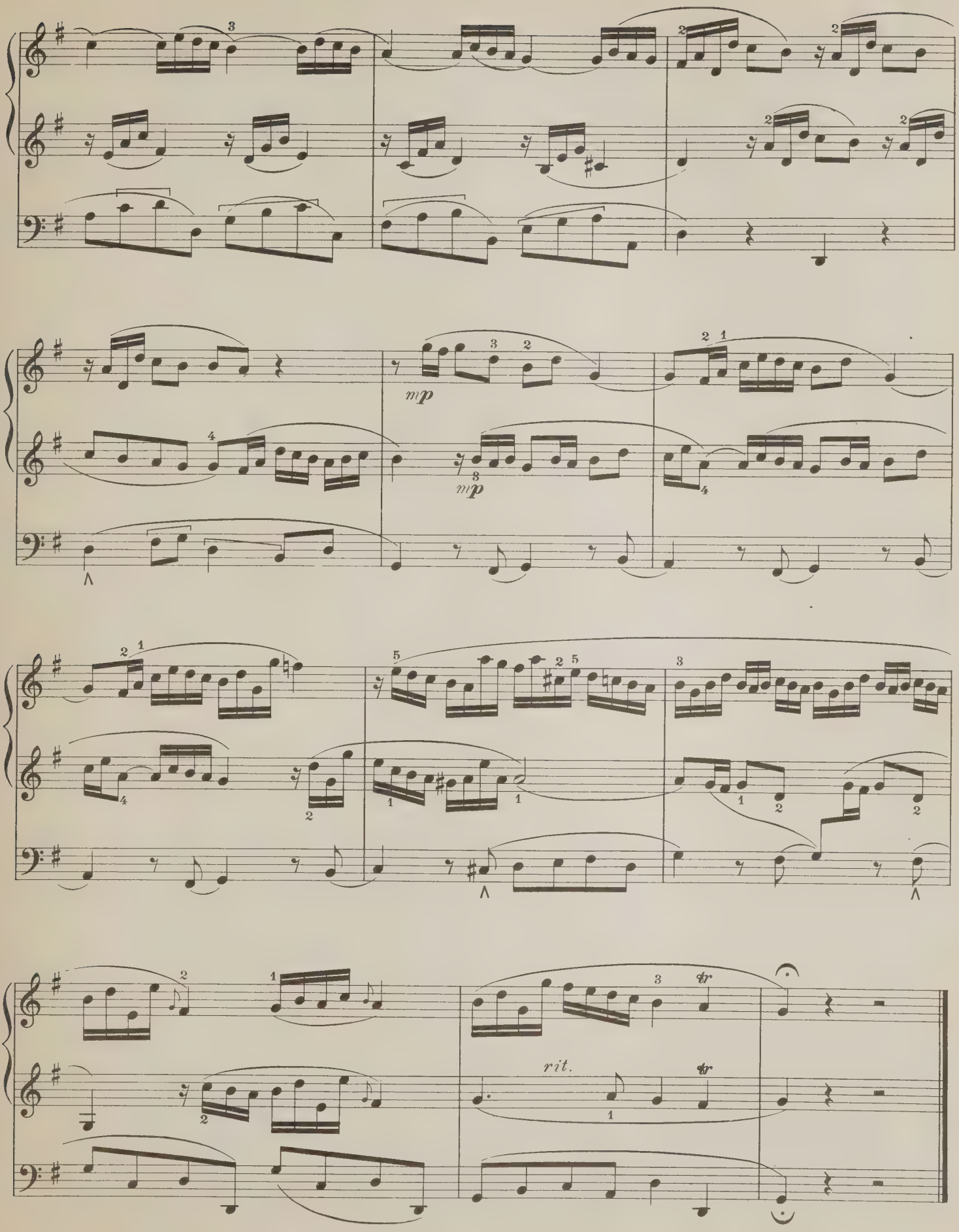
Allegretto.

Gottfr. Aug. Homilius.



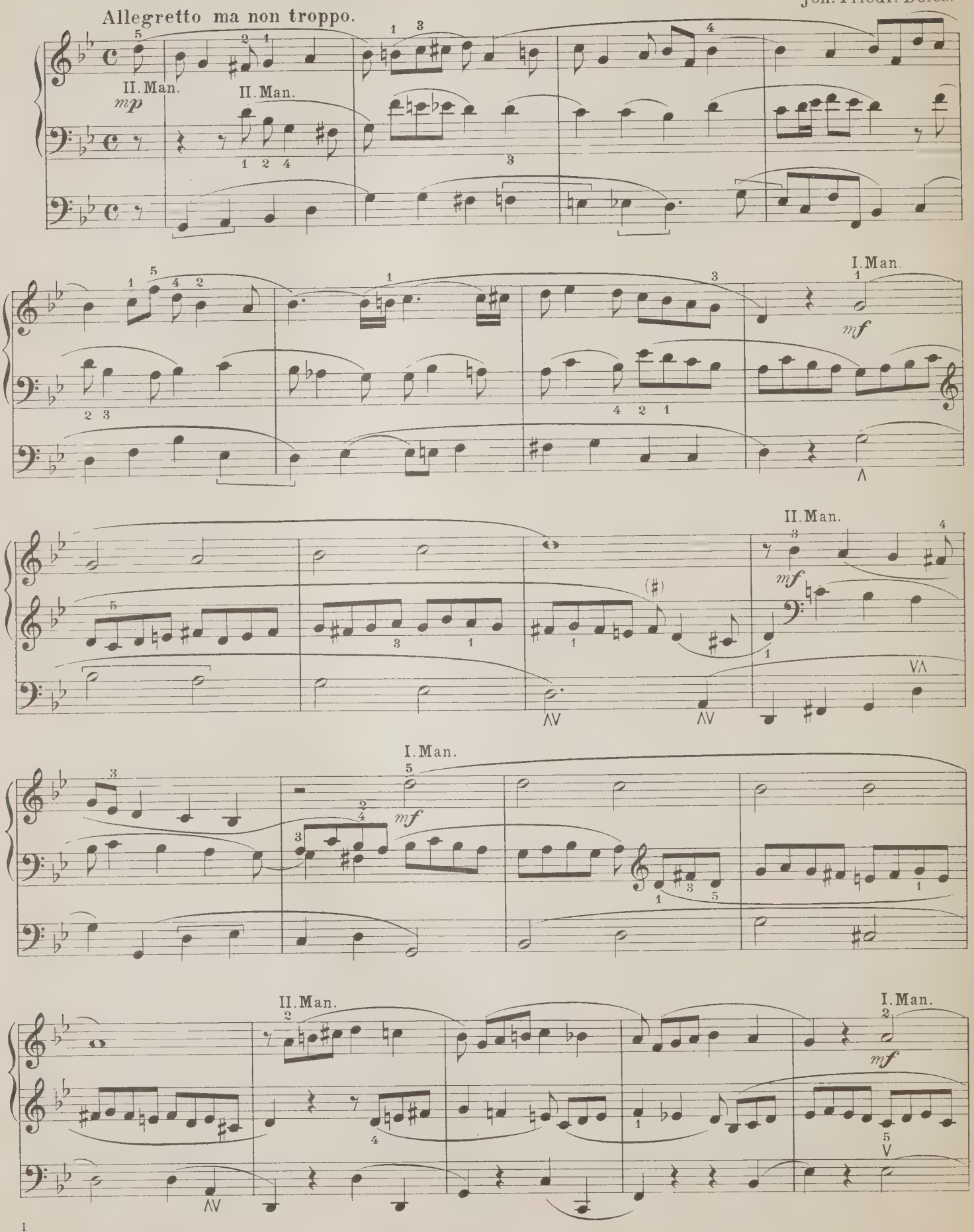


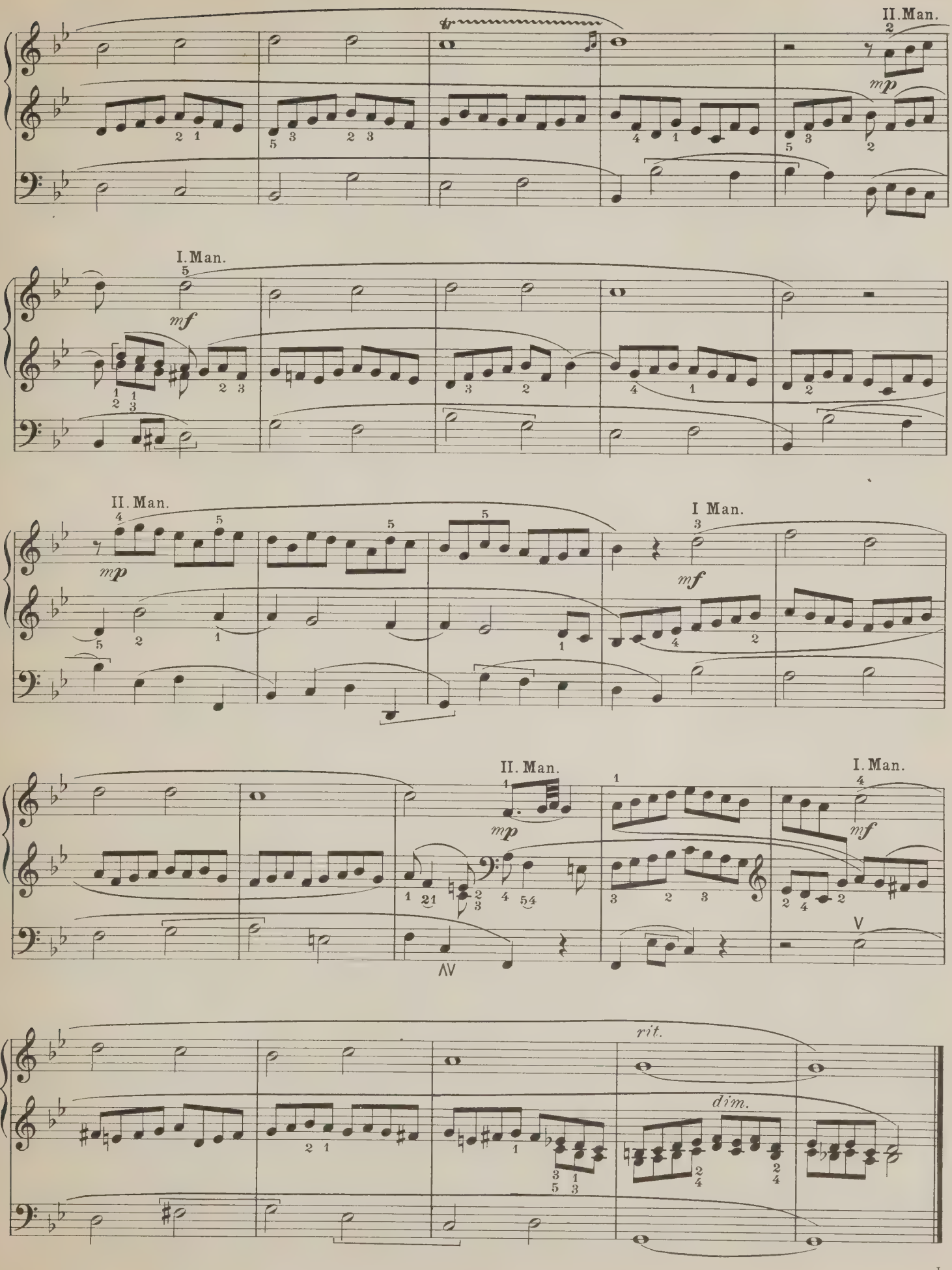

mf
mf


mp
mp
rit.
tr
tr

176. AUF MEINEN LIEBEN GOTT.

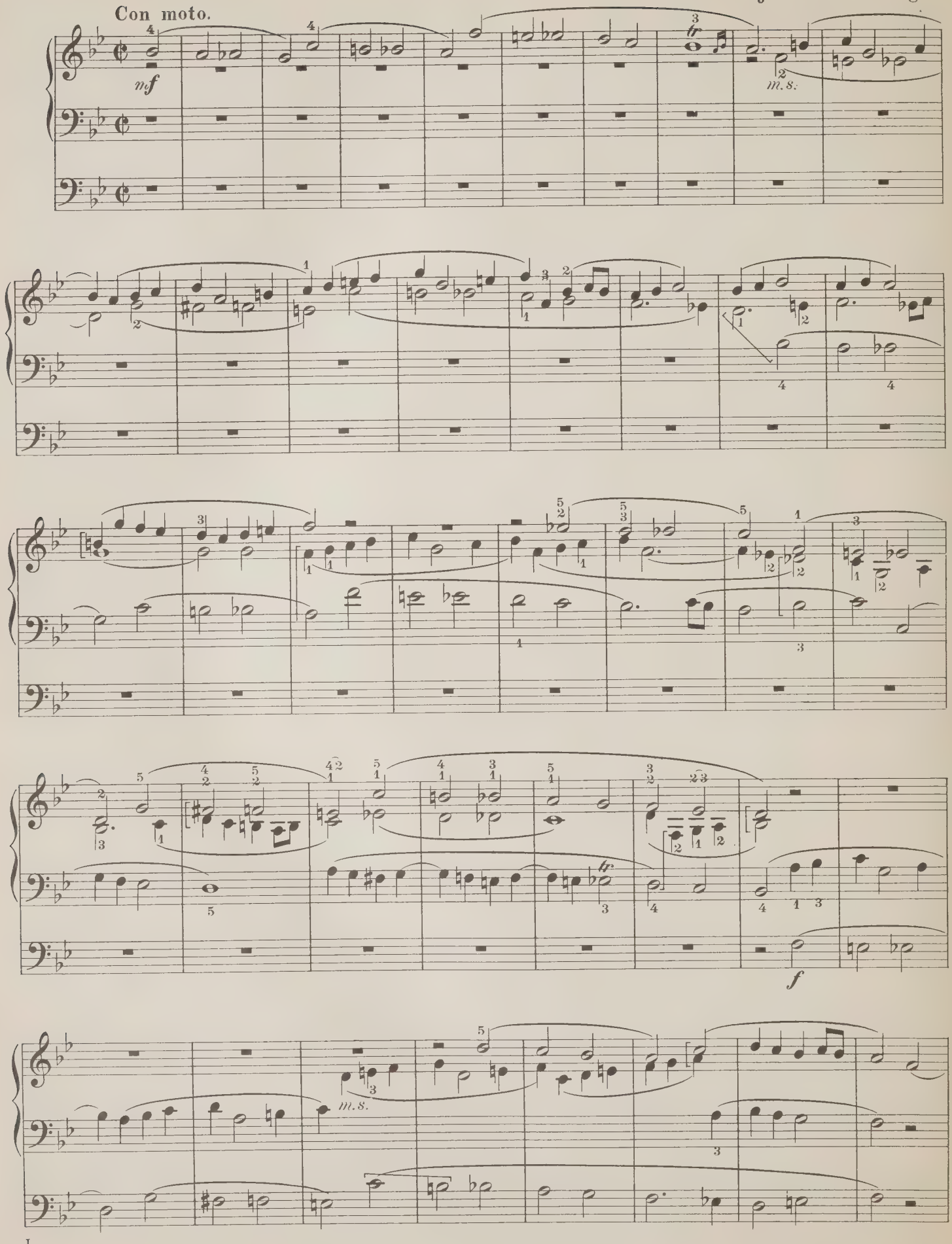
Joh. Friedr. Doles.

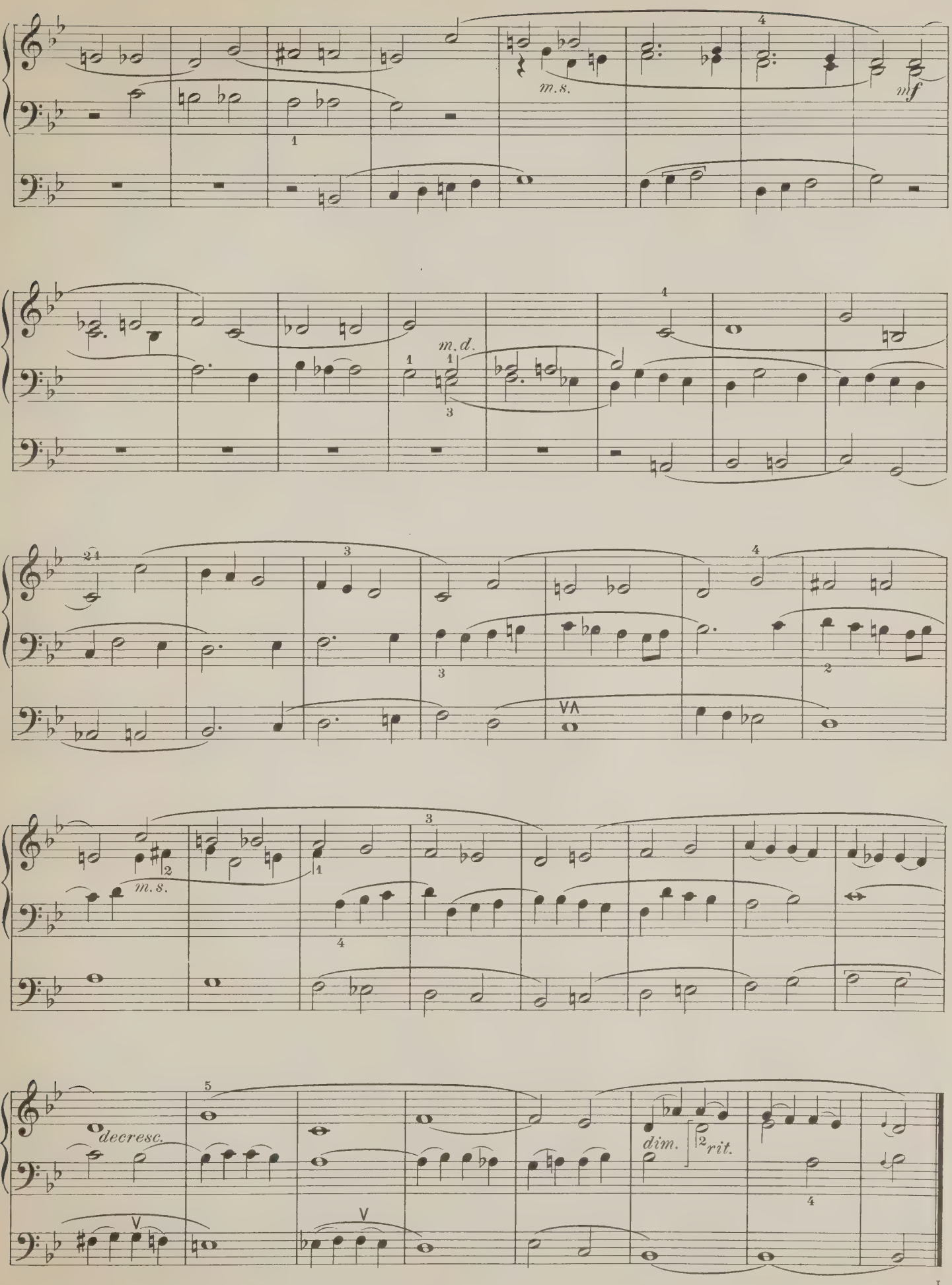



II. Man.
mp
I. Man.
mf
II. Man.
mp
I Man.
mf
II. Man.
mp
I. Man.
mf
V
rit.
dim.

177. FUGE.

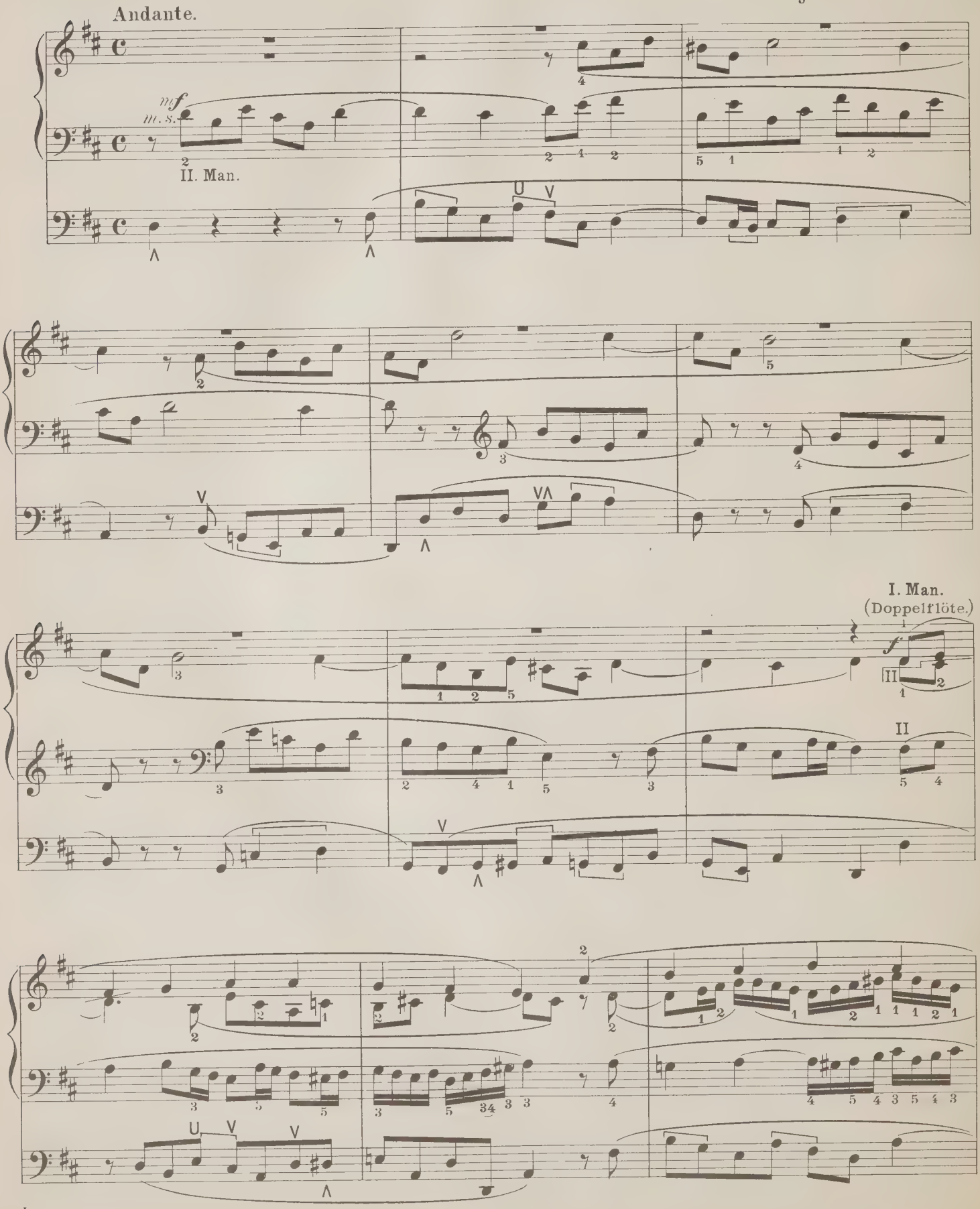
Joh. Phil. Kirnberger.

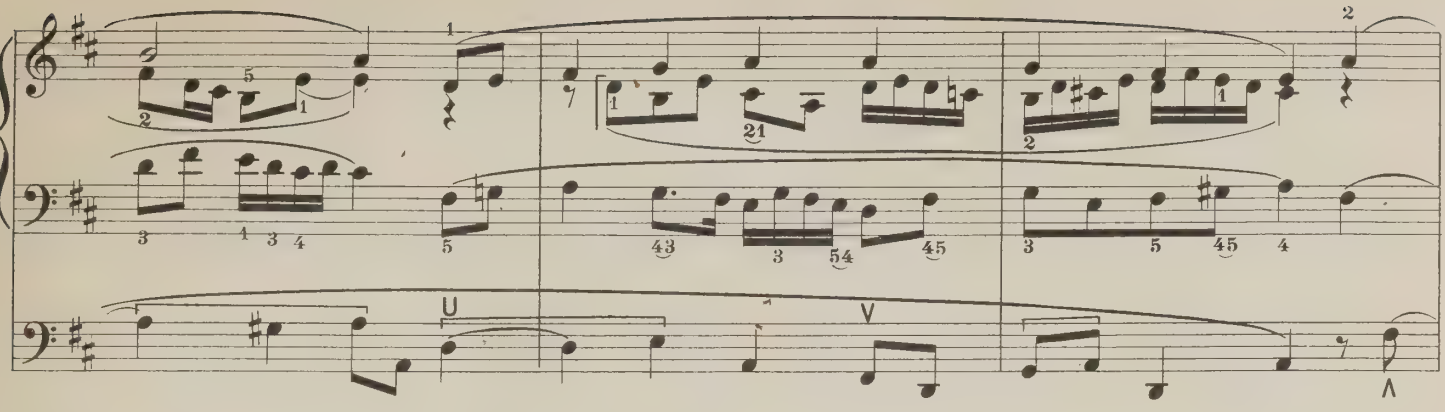


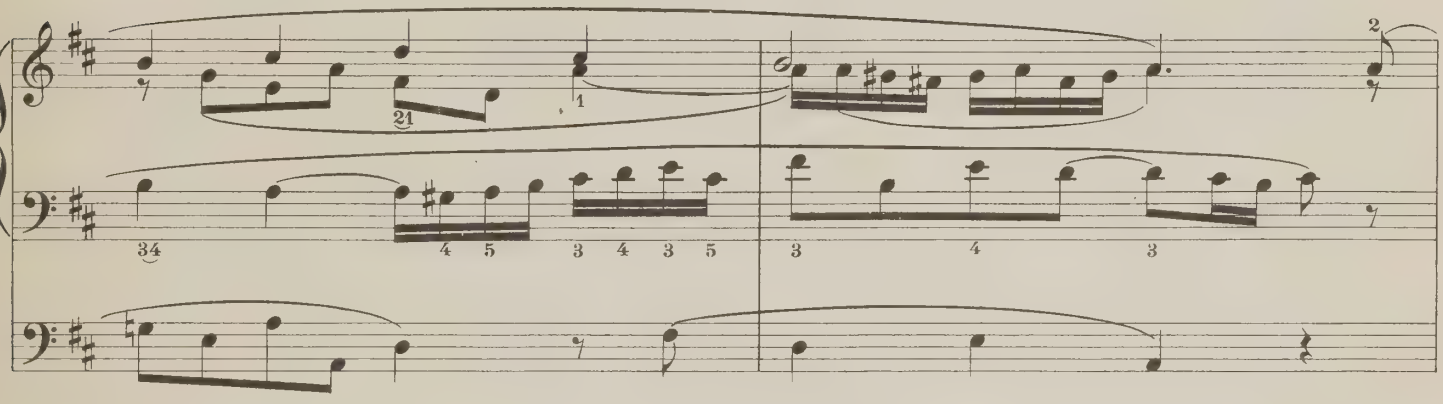

m.s.
mf
m.d.
VA
m.s.
decresc.
V
V
dim.
rit.

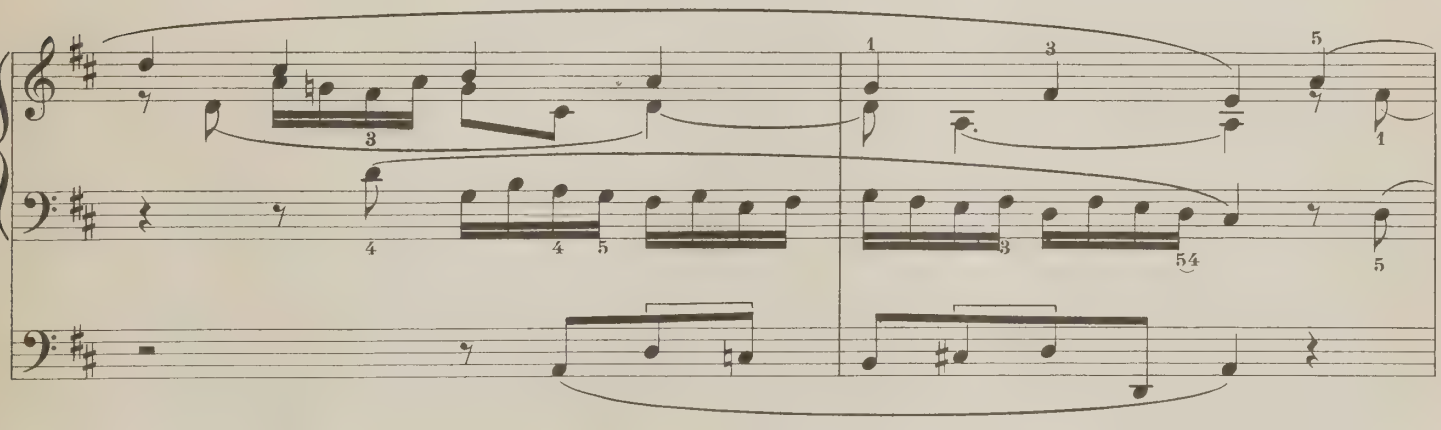
178. MACHS MIT MIR, GOTT, NACH DEINER GÜT'

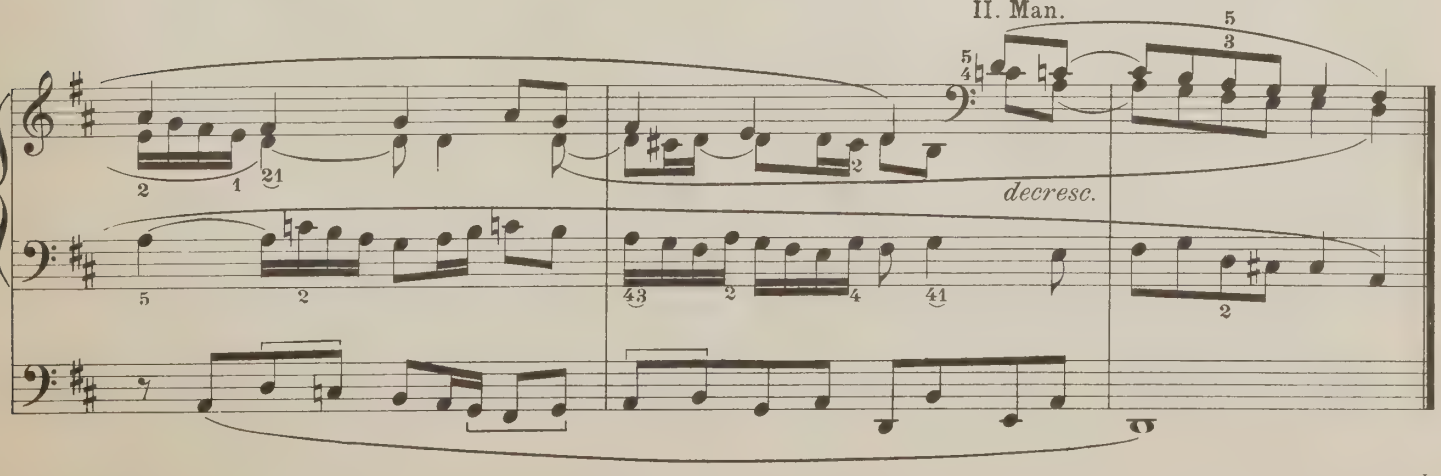
Joh. Christ. Kittel.




U
V
Λ





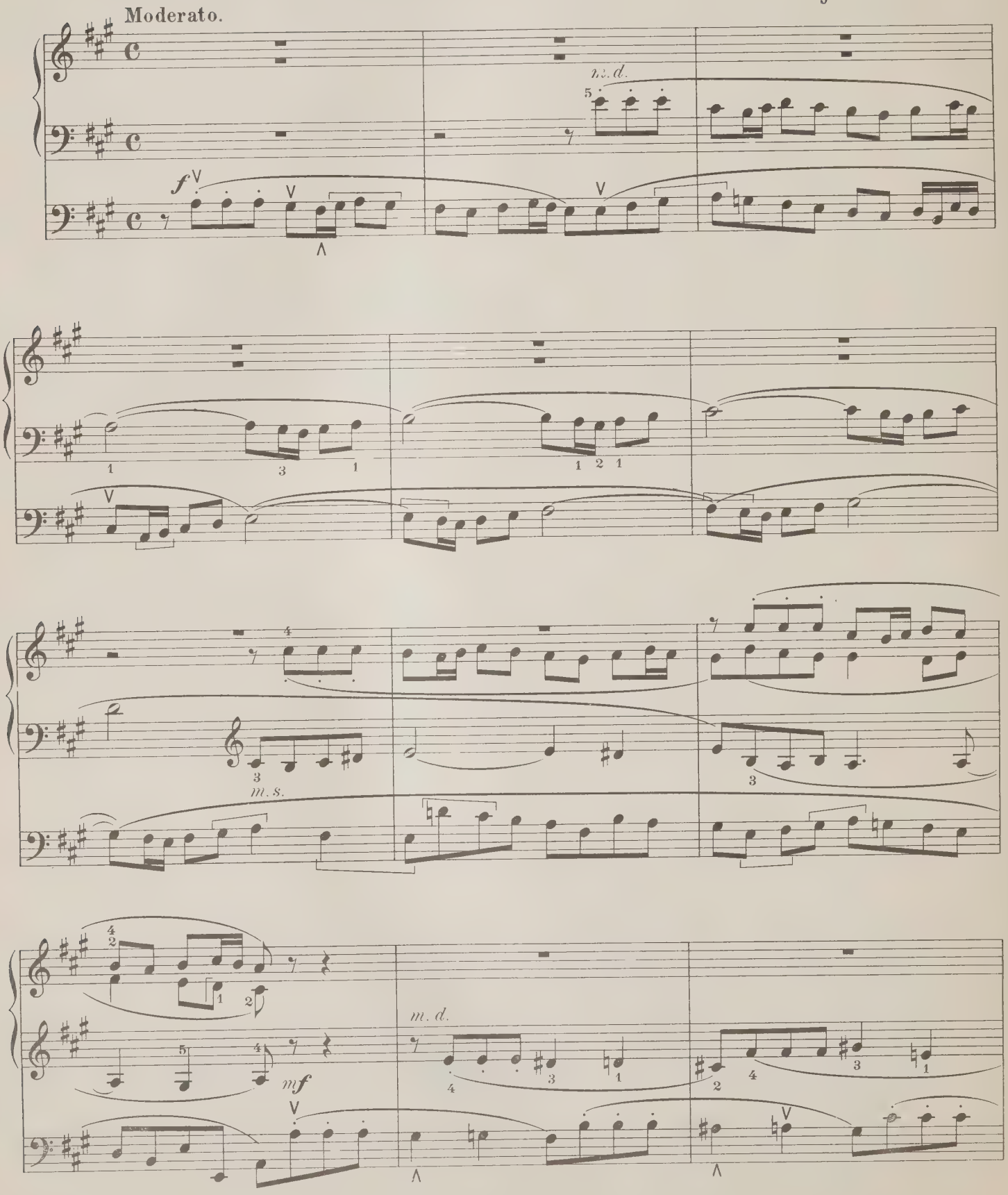

II. Man.
decresc.

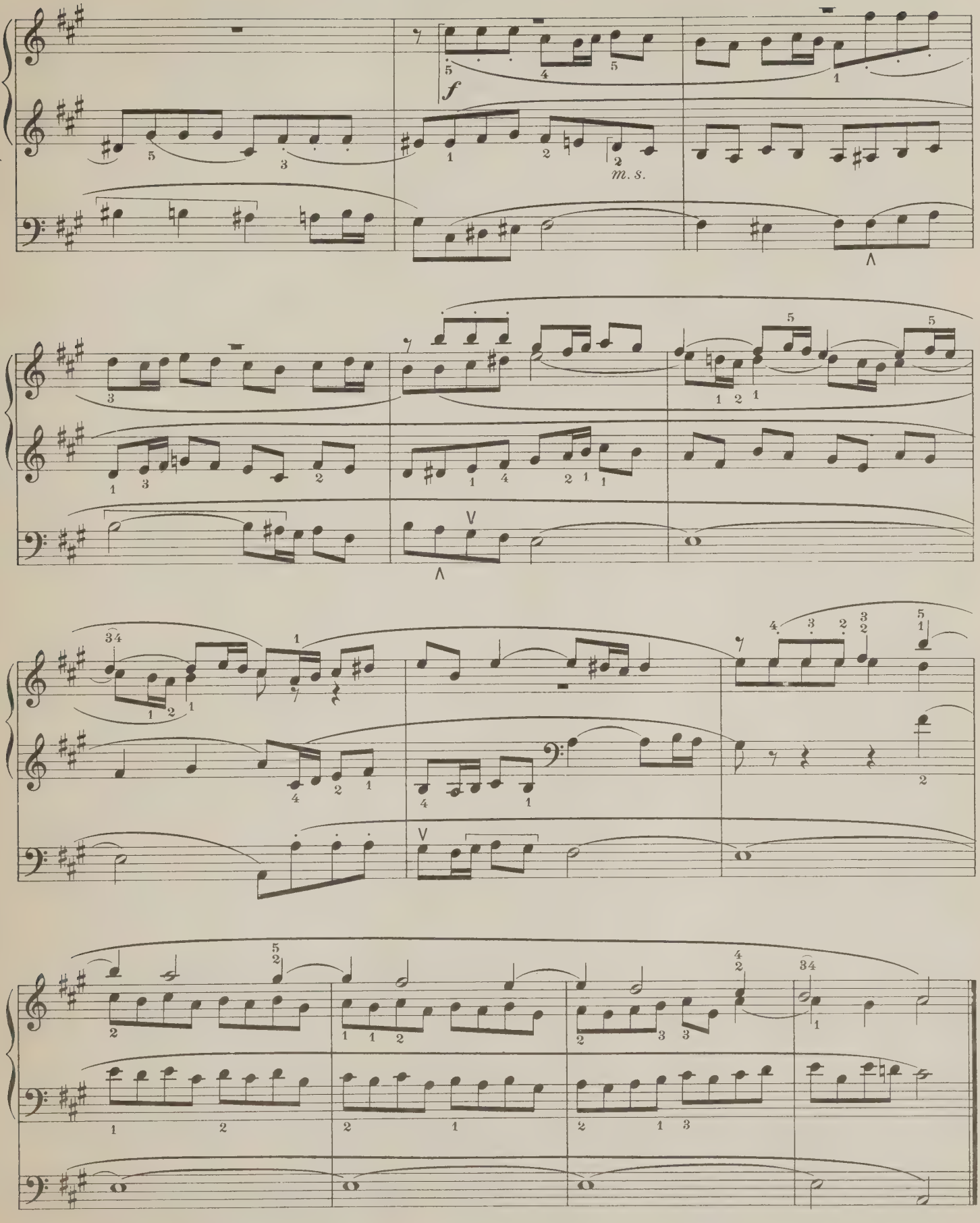
179. FUGHETTE.

Das Jesulein soll doch mein Trost.

Joh. Christ. Kittel.

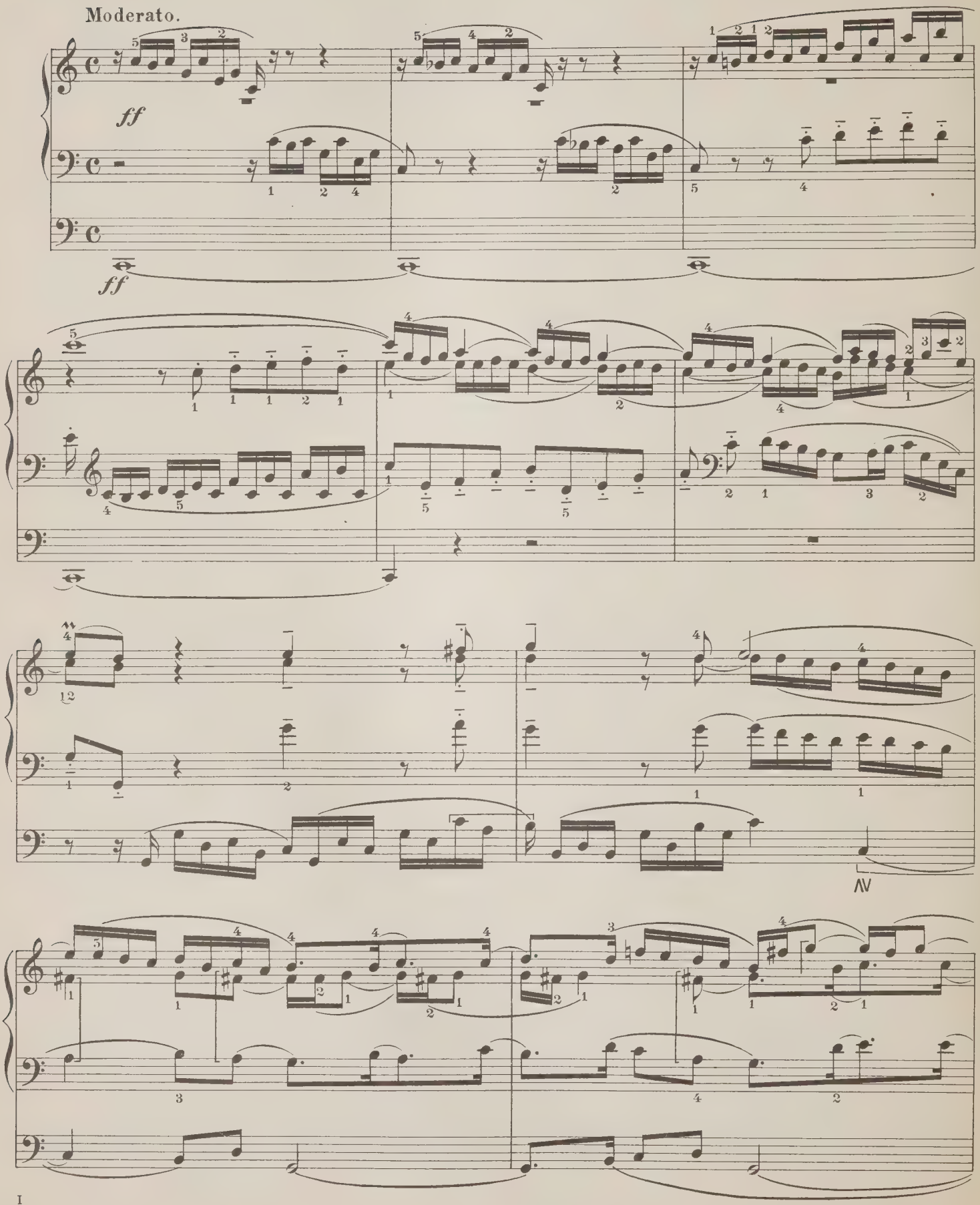
Moderato.

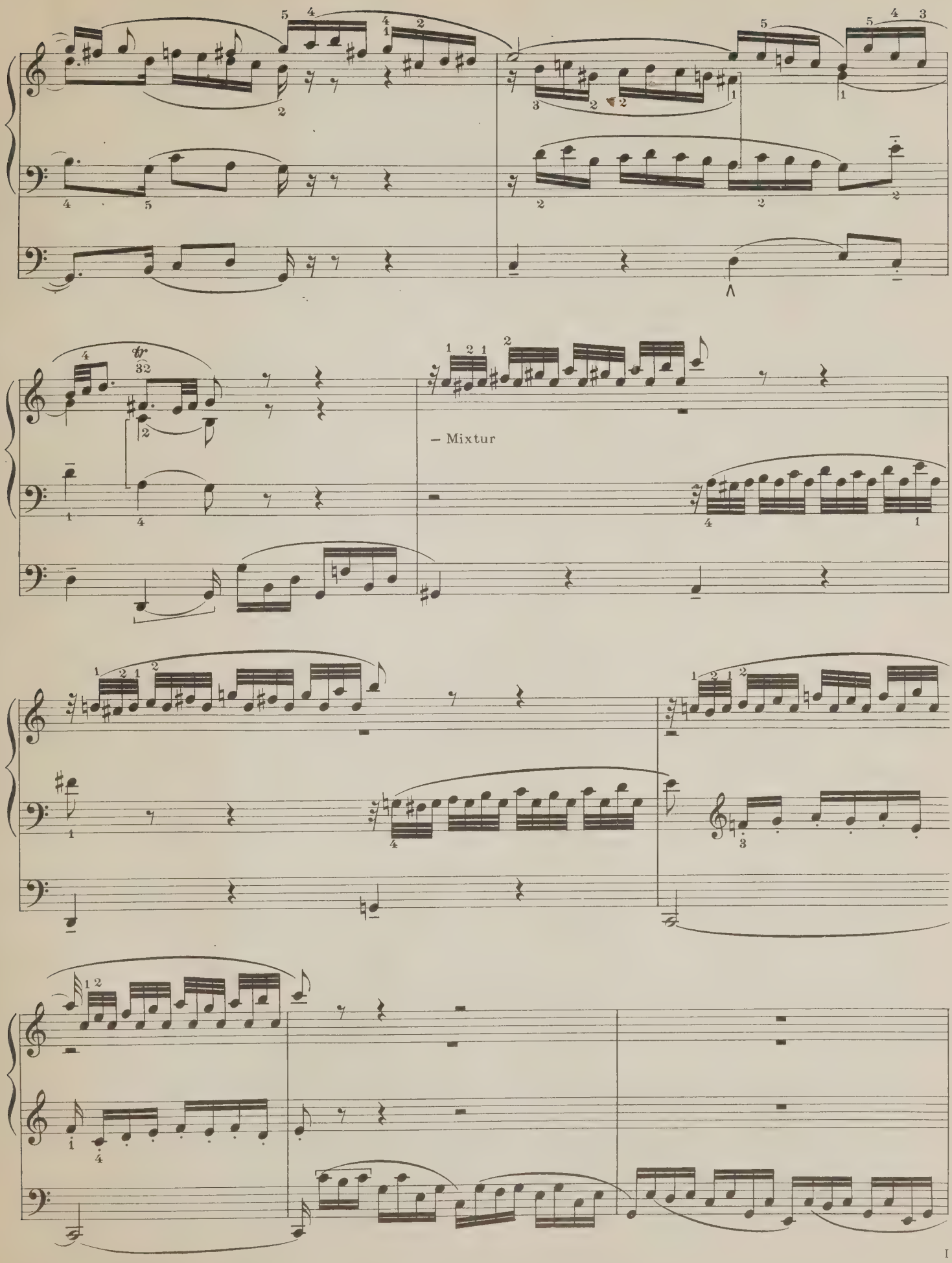


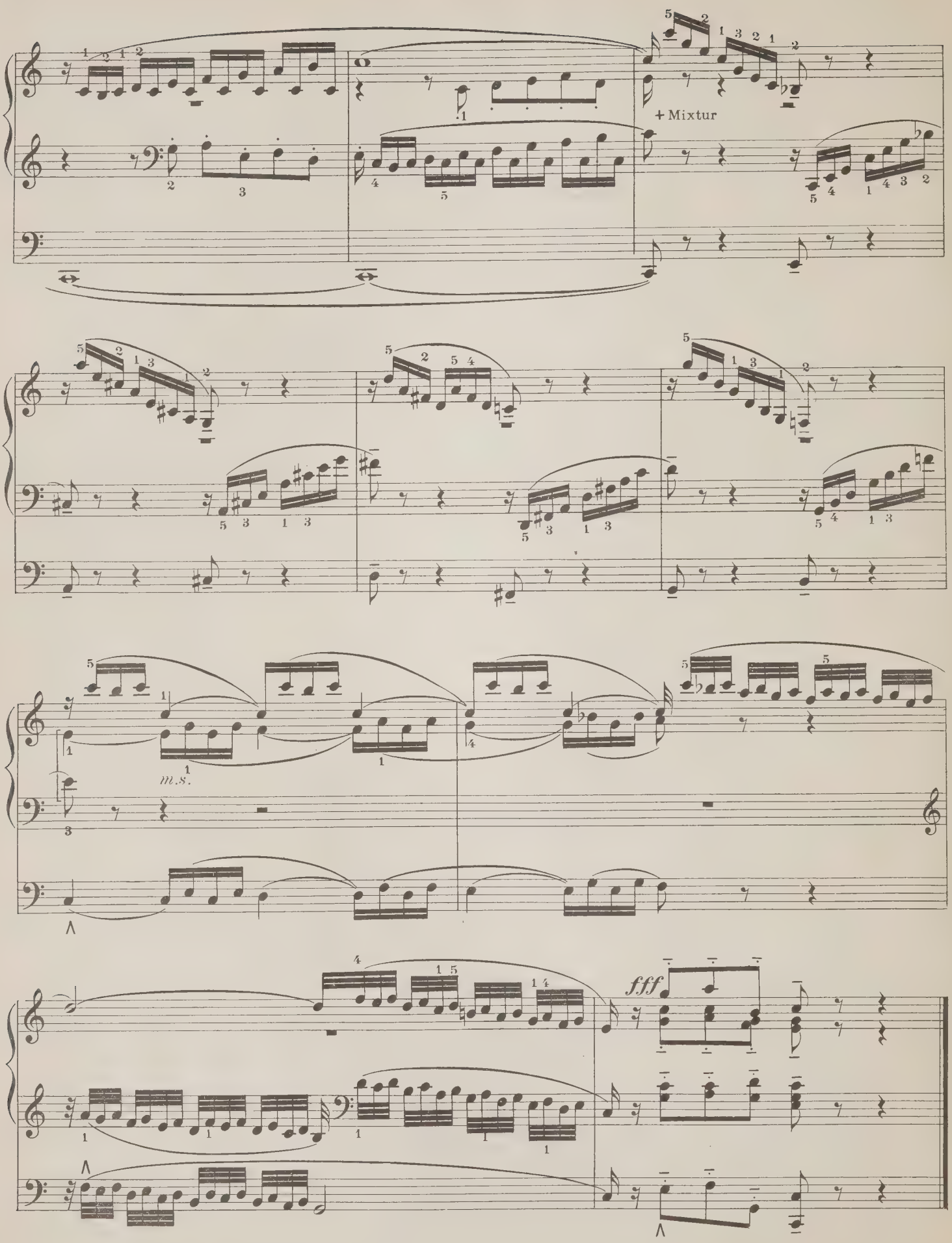

f
m. s.

180. PRÄLUDIUM.

Joh. Christ. Kittel.

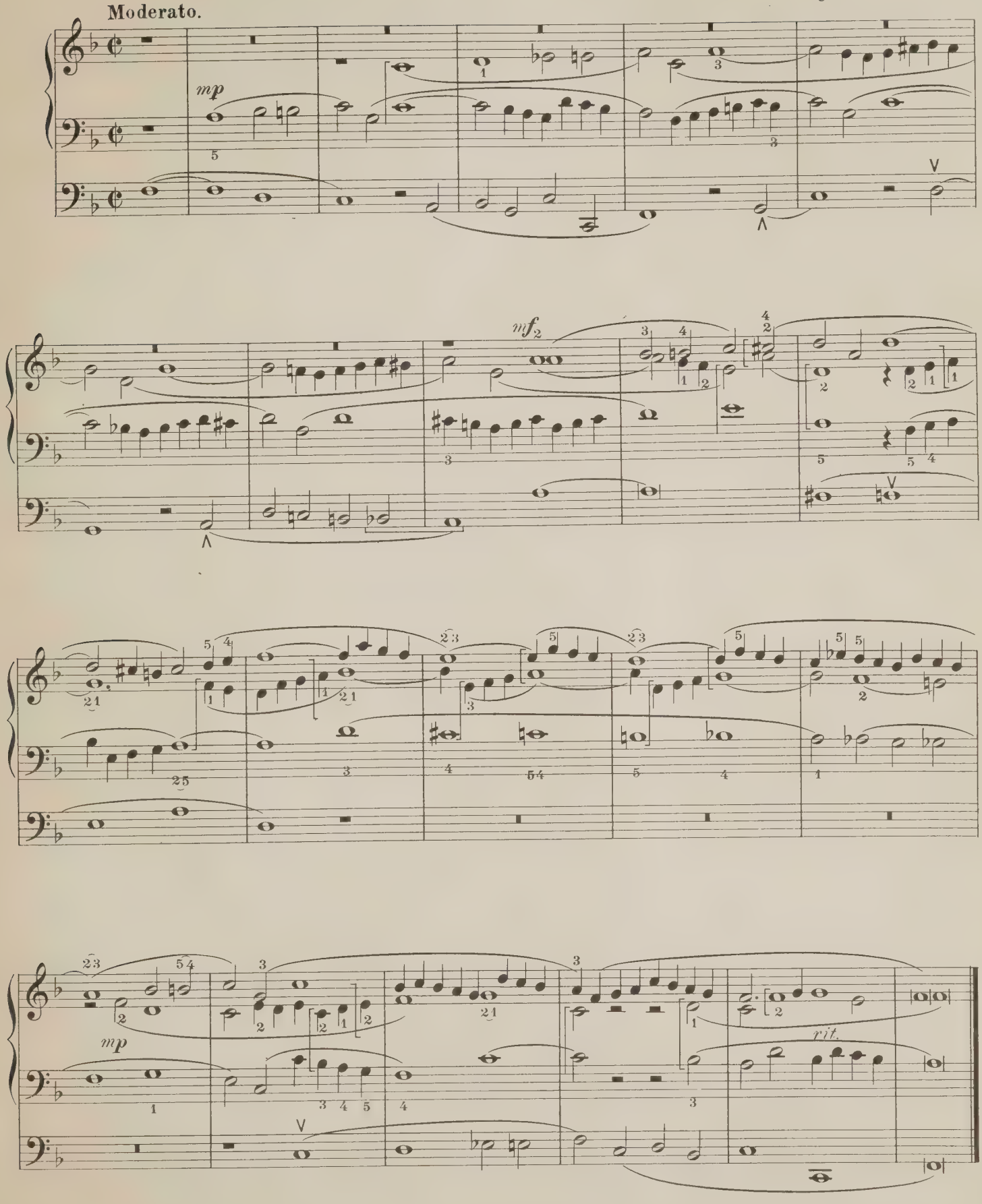



– Mixtur


+ Mixtur
m.s.
fff

181. FUGE.

Joh. Christ. Kittel.



LIBRARY
AUG
8
1917
UNIVERSITY
OF TOR

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

M
7
065
1913
v.1

Music

Orgel-Kompositionen aus alter
und neuer Zeit ...

WILLIAM SALLOCH
Pines Bridge Road